



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

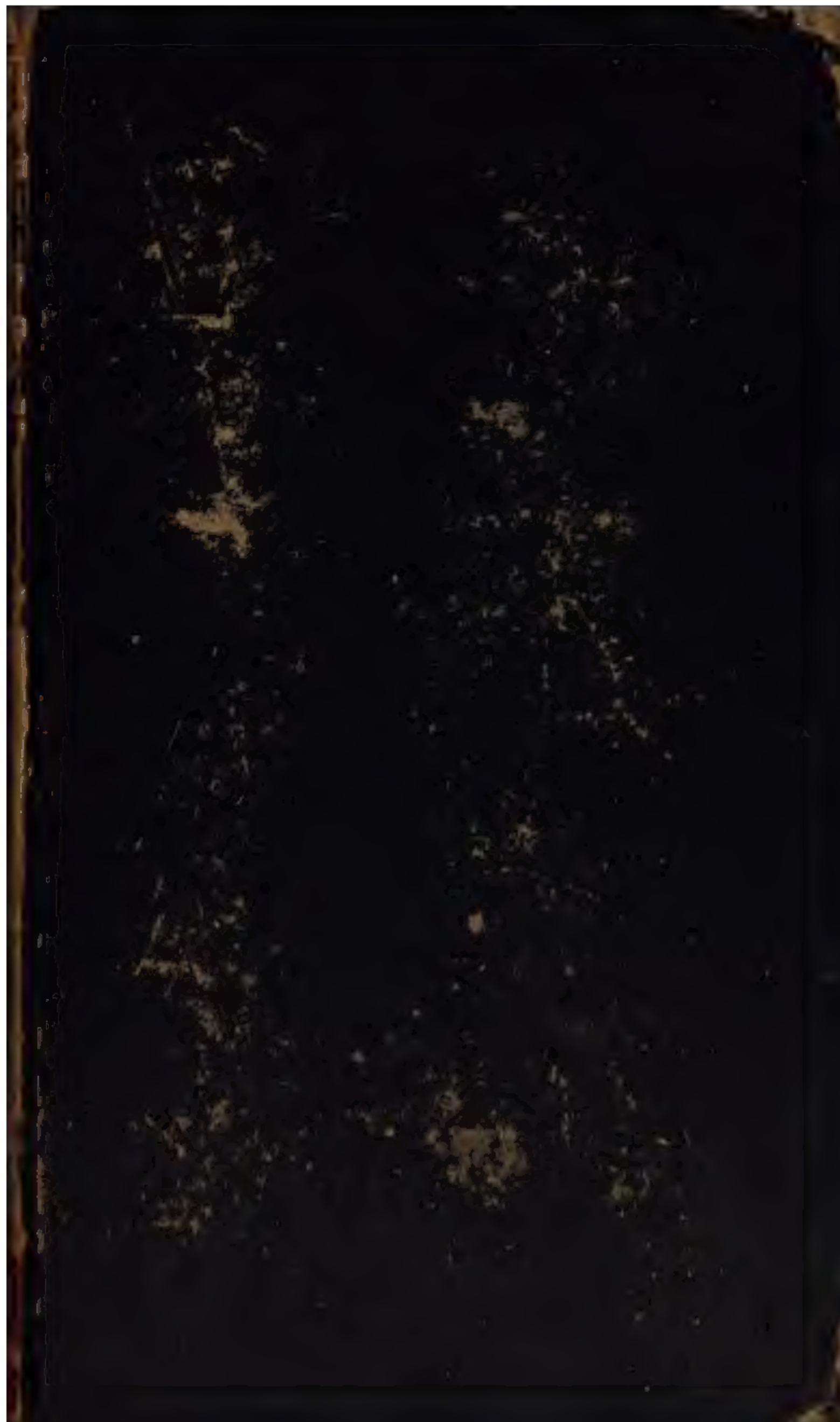
Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>





600085661W



Griechische
GRAMMATIK

VON

Theodor Benfey.

Erste Abtheilung.

**Griechisches Wurzellexikon, als Grundlage der griechischen
Grammatik; zweiter Band.**

Berlin,

bei G. Reimer.

1842.

Griechisches

WURZELLEXIKON

VON

Theodor Benfey.

Zweiter Band.



Berlin,

bei G. Reimer.

1842.

304 . e . III

6.

1911

1911

1911

V o r r e d e.

Die in diesem Bande zur Sprache kommenden Artikel sind so kurz, als irgend möglich war, behandelt. Theils dadurch, theils durch einige unwesentliche Abkürzungen im Aeusseren ¹⁾ ist es mir möglich geworden, die Etymologisirung der noch rückständigen Wörter des griechischen Sprachschatzes, dem früher mitgetheilten Plan gemäss, in diesem Bande zu beschliessen, und noch für vollständigere, auch auf die verglichenen Sprachen bezügliche, Indices, welche in einem derartigen Werk fast absolut nothwendig sind, Raum zu gewinnen. Denn — abgesehn von den leicht kenntlichen Etymologieen, welche sich aus Formationselementen ergeben, die in der behandelten Sprache klar vorliegen — ist die Etymologie eines Wortes nur dann — dann aber auch sicherlich — bis zur höchsten Evidenz beweisbar, wenn sich dasselbe in einer, oder mehreren der verwandten Sprachen in etymologisch entsprechender (höchstens in Bezug auf Präfix und ein nicht wesentlich abweichendes Suffix verschiedner) Form, entweder mit derselben, oder mit einer wenig abweichenden Bedeutung wieder findet und sich in beiden, oder mehreren Sprachen auf eine Wurzel reduciren lässt, welche vom Standpunkt der comparativen Sprachwissenschaft aus identisch ist. Es ist daher wichtig zu wissen, ob und wie alle die Hilfsmittel,

1) Diese Abkürzungen bestehn darin, dass die Bedeutungen der von Wurzeln und Wurzelformen derivirten Wörter, insofern deren Anführung für das Verständniss der Etymologie nicht wesentlich war, ausgelassen wurden, und diese Derivata selbst in einer abbreviirten, aber leicht kenntlichen, Gestalt mitgetheilt sind. Leider sind sogar bis S. 24 die Artikel nicht durch äussere Zeichen von einander getrennt; dieser Uebelstand ist aber von da an vermieden.

welche die verwandten Sprachen zur gegenseitigen wissenschaftlichen Aufhellung einander darbieten, bei Behandlung einer einzelnen benutzt sind, um Mängel in dieser Beziehung zu ergänzen und Fehler zu berichtigen. Was von mir aus den verwandten Sprachen zur Erklärung des Griechischen benutzt, und von diesem aus in etymologischer Beziehung wieder selbst seine Erklärung fand, weisen die Indices in ziemlicher Vollständigkeit nach.

Ich hätte gewünscht, mich in dieser Vorrede mit dem wohlwollenden Recensenten des ersten Bandes (*Aug. Fr. Pott*: in den Berl. Jahrb. f. wissensch. Krit. 1840 Nr. 75 — 80) über einige, das Allgemeine betreffende, Ausstellungen zu verständigen; allein zu genauerer Erörterung bedürfte ich eines zu grossen Raums, und die wesentlichen, von demselben in Anregung gebrachten, Punkte werden schon in den beiden nächsten Abtheilungen ihre Betrachtung von meiner Seite finden. Ich beschränke mich daher auf eine einzige Stelle (a. a. O. 641), wo Hr. Pott mein Verfahren so bezeichnet, „dass ich Wurzeln, welche nach meiner Ansicht ursprünglich identisch seien, *mundartlich* zerfahren lasse.“ In diesen Worten ist entweder mein Verfahren missverstanden, oder auf eine Weise bezeichnet, dass derjenige, welcher es nur aus dieser Relation kennt, es leicht missdeuten kann. Die Wurzelvariation, welche ich mehrfach — neben der formativen — erkannt zu haben glaube, ist *keinesweges* eine *mundartliche*. Im Gegentheil habe ich mehrfach — im Gegensatz gegen das Verfahren älterer Etymologen — den Grundsatz hervorgehoben, dass man aus dialektischen Lautreflexen nur solche Wörter erklären darf, von denen es wahrscheinlich ist, dass sie aus Dialekten in die *κοινή* übergegangen seien. Die phonetische Wurzelvariation, welche ich annahm, ist vielmehr eine *historische*, eingetreten in Folge von Wortumwandlungen, wie sie sich im Fortgang der Zeit in jeder Sprache nach und nach machen. Wem aber die Zahl derartiger Wurzelvariationen, welche in meinem Buch vorkommen, sehr gross zu sein scheint, der berücksichtige folgende zwei Momente:

1. *Die Wurzelvariation ist keine unmittelbare.* Wurzeln, wie diess jeder weiss, giebt es — wenigstens in den indogermanischen Sprachen — nur für den Grammatiker; in der lebendigen Sprache *erscheinen* als letzte begriffliche Einheit nur Wörter; und das Sprachbewusstsein *fühlt* als letzte begriffliche Einheit, jedoch schon *dunkler* (daher mehrfache Spuren des Nominativs statt des Themas und eine

weitgreifende Ausbildung dieser Anomalie im Zend), die thematischen Formen. In diesen thematischen Formen *fühlbar* und in den Wörtern *hörbar* sind die Wurzeln aufgetreten und bleiben in ihnen eingeschlossen, so dass sie schon vom Moment ihrer ersten Manifestation an den verschiedenartigsten phonetischen Einwirkungen von dieser ihrer Umgebung her ausgesetzt waren. Die lebendige Sprache behält ferner gar kein festes Bewusstsein über die thematischen Formen, welche wurzelhaft zusammengehören, so dass eine und dieselbe Wurzel — indem sie in einer oft mehr oft minder grossen Anzahl von thematischen Formen die Sprachgeschichte von der Geburt bis zum Tode der Sprache mitmacht, ohne dass diese Formen in Folge dieser Verwandtschaft sich auf eine gleichmässig phonetische Weise entwickelten — in jedem einzelnen Thema an und für sich eine eigne Geschichte haben, das heisst, sich auf eine andre Weise variiren kann. Der Grammatiker — welchem es, gewöhnlich nur mit Hülfe der verwandten Sprachen, gelingt, alle diese Formen unter einer Urwurzel zu vereinigen — geräth daher in Gefahr, eben so viele Wurzelformen zu erhalten, als er Wörter hat, ja er wird nicht selten berechtigt sein, Formen einer Wurzel anzueignen, in denen, in der von ihm behandelten einzelnen Sprache, jede Spur dieser Wurzel verschwunden ist.

Die sorgsame Berücksichtigung dieses ersten Moments würde schon allein genügen, die Annahme einer grossen Masse von phonetischen Wurzelvariationen zu rechtfertigen. Allein es kommt noch ein zweites hinzu.

2. Alle mit dem Sanskrit verwandten Sprachen waren, ehe sie sich individualisirten, zunächst vor dieser Zeit mit einer — und dann, je höher hinauf, immer mit mehreren und endlich mit allen ihren verwandten so vereinigt, dass sie zusammen immer nur eine einzige Sprache bildeten. In diesen verschiedenen Perioden ihres sprachlichen Zustandes vor ihrer Individualisirung haben sie eben so sehr eine Sprachgeschichte durchgemacht, als später nach ihrer Individualisirung und zwar unter prädominirenden, geistigen sowohl als phonetischen, Einflüssen, welche überaus häufig wesentlich verschieden sind von denen, welche sich — nach ihrer Individualisirung in ihnen wirkend — als die ihnen individuell eigenthümlichen Gesetze kund geben.

Wer diese beiden Momente sorgsam berücksichtigt und ihrer ganzen Geltung nach durchdenkt, wird sich wahrlich nicht über die Menge der Wurzelformen wundern, welche, meiner Entwicklung gemäss, an der Stelle einer Wurzel, in

der ausgebildeten griechischen Sprache erscheinen, sondern sie im Gegentheil sehr gering finden und daraus vornweg schon vermuthen, dass die Zurückführung der Wörter auf ihre Wurzeln noch lange nicht ihr Endziel erreicht habe.

Das wird sie nun zwar wohl auch niemals; es giebt eine Gränze, welche, obgleich man sie noch nicht erreicht hat, doch schon einigermaassen erkannt, aber, wie es scheint, nicht überschritten werden kann. Doch liegt auch zwischen unsern Forschungen und ihr noch manche breite Kluft, und es wird noch vieler Verbesserungen, Ergänzungen und Förderungen bedürfen, ehe wir diese ausfüllen und jene erreichen. An mir will ich es nicht fehlen lassen; dieser zweite Theil wird hinlänglich zeigen, dass ich mich nicht scheue, meine Fehler, wo ich sie verbessern kann, einzugestehn. Die Neuen Nachträge zum 1sten, die Nachträge zum 2ten Band (S. 329 — 377) und Einiges in den Indices haben schon Vieles in ein richtigeres Licht gestellt; auch in Zukunft hoffe ich noch manche Gelegenheit zu haben, Irrthümer zu berichtigen, und selbst diese Seiten mögen noch benützt werden, um Einiges mitzutheilen, was ich schon jetzt besser erkannt zu haben glaube:

I, 39, 13 ff.: *σειρός* heiss ziehe ich jetzt mit Entschiedenheit zu Wzf. svr (I, 456 ff.); ob *σειρός* für organisch *σερερ-jo* steht, will ich nicht mit Bestimmtheit behaupten. Da *σειραίνω* trocknen (wohl eig. durchwärmt und so trocken werden) von *σειρό* kommt, so gehört auch lat. *seresco*, ahd. *sêrawen* zu Wzf. svr; v ist, wie oft, eingebüsst (vgl. se, sich mit sskr. sva).

I, 88, 28: wegen des mit Unrecht verglichenen vedischen *volha* s. man *Rosen Rig-Ved.*¹⁾ Nott. p. III (zu I, 1), *Lassen Anthol. sscr.* p. 133.

I, 131 ff. verglichen mit II, 954 ff.; wegen der Ableitungen von *para* vergleiche man noch den Gebrauch von sskr. *pâraj* zu *Ende bringen* u. s. w. im Prakrit (*Höfer Ueber den Infinitiv*, besonders im Sanskrit S. 82).

I, 141, 20 *πρωξ* ziehe ich jetzt, gegen die II, 80 geäußerte Meinung, mit Entschiedenheit hieher. Ich nehme es wegen lat. *prui-na* für organisch: *πρωι-~~no~~ früh-ig*, *Frühreif*: *πρωκ: πρωκ*; vgl. *πρωϊρα: πρωρα* (I, 138 u. II, 342 Neue Ntr. zu I, 138).

I, 227 verglichen mit den N. Ntr. (II, 346); zu *ak'kh'a* das Adverb. *ak'kh'a* (*Rig-Ved.* II, 1, 2 von dem Schol. *abhilakshja* *ansehend* interpretirt); da wir nun hier *kh'* für *ksh* in *aksh-i* u. s. w. eintreten sehn, so ziehe ich das sskr. sekund. *kh'*

1) Ich muss hier bemerken, dass mir dieses Buch erst in den letzten Tagen zugekommen ist. Die hohe Bedeutung desselben für etymologische Untersuchungen lässt mich diess sehr bedauern; einige Folgerungen daraus werden hier mitgetheilt; an einem andern Ort werde ich die etymologische Ausbeute im Zusammenhang vorlegen.

zu der Wzf. *aksh*, identificire es also mit griech. *ισκ : σκ* (I, 235, II, 247, 277); man vgl. nun z. B. *ga-k'kh'* mit griech. *βα-σκ*.

I, 386 ff. *ξυνός*, zunächst für organischeres *σχυνός*, könnte einer sskr. Form *sahu-na* (vgl. Neue Ntr. zu I, 385 (II, 353) und II, 269) entsprechen; da aber in *κοινός* [in dessen Anlauten organischeres *ἐκν* für *ἐχν : σχυ* liegt; *χ* ist *κ* geworden, damit nicht zwei Sylben aspirirt anlauten] ohne Zweifel *οινο* aus *υνιο*, d. i. Suff. *νο + jo* zu deuten, *κοινός* aber mit *ξυνός* identisch ist, so nehme ich auch *ξυνό* für organischeres *ξυνιο* (vgl. ähnlich *στεινο : στενο* für organ. *στενιο* II, 360, N. Ntr. zu I, 642).

I, 397, 6 ff. — 398, 27 verglichen mit N. Ntr. (II, 353); das griech. *σέωω, σείω* (für *σερω*) gehört zu der sskr. Wzf. *su* *agitare*, welche in der 5ten Conj. Cl. belegt ist (*Bhag. Par. III, 20, 35, Rig-Ved. II, 2, 3* mit der Bed. *praeparare*, vgl. auch II, 1, 2; 2, 1 und sonst); die griechischen Formen gehen nach der 1sten Conj. Cl., in welcher sskr. *su* in der Bed. *gehen* angeführt, aber noch nicht belegt ist.

I, 412, 12 *σῶμα* ziehe ich jetzt, wie mich dünkt, mit Wahrscheinlichkeit, zu Wzf. *σῶh* (I, 360, 16 v. u.), deren eig. Bed. *tragen* ist; davon *σω* (zsgzgen aus *σῶh* *Kraft* durch Ausstossung des *h*, grade wie in *σῶος* I, 360) + Suff. *ματ* (s. Ind. II, 445) eig. *das Kraftbegabte*.

I, 421, 5 wegen des vedischen *il* für *id'*, welches nur unter phonetischen Bedingungen eintritt, vgl. man die eben zu I, 88, 28 aa. Stellen; danach ist an eine Verbindung von *il* mit *il* entschieden nicht mehr zu denken, die vermuthete Etymologie dagegen von *id'* (aus *ish*) wohl kaum mehr zu bezweifeln (vgl. noch *pid'* I, 446). Für *il* scheint mir jetzt Folgendes anzunehmen; *ι* und *ῑ* im Wechsel erklären sich aus dem äol. *λλ* (s. N. Ntr. hierzu II, 354); dieses aber ist, der grossen Majorität analoger Fälle gemäss, für Assimilation aus *lj* zu fassen, so dass die Form *ιληθι* sich an ein Präsens: organisch *il-jη-μι*, 4te Conj. Cl., schliesst; nun wissen wir, dass organisches *α* im Griechischen in der Conjug. überhaupt gern vor zwei Consonanten zu *ι* hinabsinkt (vgl. *σκαρ : σκιρτ, ὄρεγ : ὀριγν* aa.); dieser Uebergang konnte im vorliegenden Fall durch den assimilirenden Einfluss des *j* nach *λ* noch mehr erleichtert werden; es ist also möglich, dass *iljημι* für organischeres *άλ-jη-μι* steht. Vergleicht man nun alle Bedd., welche sich an die Wzf. *il* schliessen, so ergiebt sich als Grdbed. im *Zustand der Heiterkeit*, ganz wie sie in lat. *ser-enus* hervortritt. Letztres gehört zu einer Wurzel, deren consonantische Elemente *s v r* sind, mit der Bed. *glühen, leuchten* (I, 456 ff.); im Griechischen entspricht ihr unter andern: Wzf. *σρσλ : σελ : έλ*; mit letztrer verbinde ich *il-ja* für organ. *ελ-ja* (4te Conj. Cl. mit neutraler Bed.) *leuchtend, heiter, freundlich, gnädig sein*; aus *ilja : illa : ila* durch Suff. *ρο*: äol. *ιλλαος* gewöhnlich *ιλαος* für *ιλαρος*. Durch die Erkenntniss dieser Wzform verbreitet sich zugleich ein Licht über andre, über welche ich früher zu keinem genügenden Resultat gelangen konnte. Aus der Bed. *heiter sein* entwickelt sich mit Leichtigkeit (durch viele Analogieen belegbar) die Bed. *lächeln, lachen*, aus dieser *spotten, tadeln* (vgl. *√ smi* I, 526, woraus unter andern *μῶκος, μέμφομαι* I, 528);

da nun die hier besprochene Wurzel *svr* im Sanskrit in der Gestalt *svar* auftritt, so werden wir hierher ziehen: sskr. *svar* *höhn*, *verächten*; ferner aber auch griech. *σε-σηρ-α* von Wzf. *σερ* für *σερ*, mit Verlust des *ε*, wie oft, *höhnisch lachen* (welches I, 216, 28 u. N. Ntr. dazu II, 345 noch nicht erkannt war); zu dieser Wzf. mit Erhaltung des organ. *α*: *σαρ* und Hinzutritt der Suffixe *δανο* (wohl für sskr. *tanā* (vgl. I, 92) von Wzf. *tan* (II, 243)) und *ιο*: *σαρ-δάν-ιος* *höhnend* (welches I, 424, 23 noch gar nicht, aber in den N. Ntr. (II, 355) schon theilweis erkannt war).

I, 470, 6 v. u. in *manāk* ziehe ich das schliessende *āk* zu Wzf. *ak'*, *ank'* (II, 22), deren eig. Bed. sich im suffixalen Gebrauch natürlich geschwächt, oder vielmehr verallgemeinert hat.

I, 629 zu *στα* scheint mir das, zufällig vergessene, *περί-στια, τὰ* das bei der *Lustration der Volksversammlung* (*περί-στασις*) gewöhnliche *Reinigungsoffer* zu gehören.

II, 1, 11, verglichen mit den Nachträgen zu II, 366: *λις, λεων* sind zwar, auch nach meiner jetzigen Ueberzeugung, fremd und dem Semitischen entlehnt, aber einer Form, welche dem hebr. *לִיץ* entspricht, also *λις* für *λεψις*, *λεοντ* für *λεφοντ*; die Endung *ντ* kann ich noch nicht genauer deuten; allein bemerkenswerth ist, dass sie auch in dem sicher fremden *ἐλεφ-α-ντ* (I, 46 u. N. Ntr. II, 335) hinzugetreten ist; der Form nach stimmt sie mit dem participialen *ντ* und nach einigen Eigennamen insbesondere zu schliessen — z. B. *Ἀβαντ, Αλαντ, Ατλαντ, Δρναντ, Δυμαντ, Θόαντ* aa. — scheint diese Endung einen umfassenderen Gebrauch — wohl in einem Dialekt — erhalten zu haben.

II, 32, 18 v. u. *mox* ist, wie *Ros.* (*Rig-Ved. Annot. p. ix*) bemerkt, dem vedischen *makshu* gleich. Dieses leite ich von der organ. Wzf. *magh* (II, 41); es ist Adverbium von einem Adjectivum desiderativum; die eig. Bed. wäre: *zu vermögen begierig*, verallgemeinert *begierig, gierig, schnell*.

II, 41, 16 v. u.; die abgeschwächte Form *mah* in der Bed. *vermögen, können* erscheint im Prakrit (*Höfer* über den Infinitiv 71).

II, 58, 3; die Wzf. *gā* mit kurzem *a* in den vedischen Imperativen *gā-tam*: *gā-ta* (*Ros. Rig-Ved. Annot. p. ix*), welche ursprünglich Imperative eines dem griech. Aorist II entsprechenden Tempus sind; — ebds. Z. 29: *βασκ* s. oben zu I, 227; — ebds. Z. 30: zu Form *βιβα* das vedische *g'i-gā* (*Ros. a. a. O.*).

II, 84, 3 v. u. *πρωγ* (*πράσσω*) verbinde ich jetzt mit lat. *parare*, sskr. *pāraj* eig. *zu Ende bringen*, dann überhaupt *machen*. *πρω* ist zusammengezogen aus *παρα* und *γ* die formative Weiterbildung, welche so oft vorkommt (*√ γεγ* II, 116); ganz ähnlich ist *τεμ*: *τμηγ* (II, 245).

II, 104, 20 v. u.; wegen *ê-bhis* vgl. man II, 464 Anm.; derartige Assimilationen zeigen sich in allen Sprachen; im Sskr. erklärt sich noch daraus *êthê*, *êtê* für *ā + āthê*, *âtê* (2, 3 Dual. Präs. Atmanep. 1ste Conj.) und diese Form dehnt ihre Analogie auch auf ähnliche, nicht eigentlich unter diese Regel fallende, Formen aus, wie auch dieses sich in allen Sprachen zeigt. Im Griechischen erklären sich durch dieselbe Assimilationskraft die Endun-

gen 2. 3 Sing. *σις, σι*; sie stehn für *σ-σι, σ-τι*, durch Assimilation *σι-σι, σι-τι*, mit Abstumpfung *σις, (σιτ), σι*.

II, 180, 12 l. *goth.* für *ahd.*

II, 228, 1 v. u.; in *drāk* gehört *āk* zu *ak'* (II, 22), vgl. oben zu I, 470.

II, 238, 8 v. u. mit *tva* zusammen gehört auch der *sskr.* Pronominalst. *tvāt* (organ. *tva*) *der andere*; aus diesem fließt, beiläufig bemerkt, das Suff. Abstr. *sskr.* -*tva*, griech. -*tv*.

II, 246, 15 v. u. l. *man* *ὑγών* und *σῆγών*.

II, 248, 8 die *Bed. zeugen* ist hier aus dem Begr. *dehnen* zunächst in der Modification *fortdehnen* hervorgegangen; hieraus dann *Bed. fortpflanzen* (vgl. *sskr.* *tanaja* eig. *proles, suboles*.)

II, 445, Col. 2 Z. 9 l. *man* statt *starke: organische*. Die Lehre von den *starken* und *schwachen* Declinationsformen im *Sskr.* ist dadurch, dass man sie an die Gestalt knüpfte, welche die indischen Grammatiker den Suff. geben, bei denen sie in Betracht kommt, sehr unwissenschaftlich gerathen; sie wird sogleich klar, erhält aber auch eine wesentliche Umgestaltung, wenn man die organische Gestalt der Suffixe zu Grunde legt. Darauf können wir jedoch hier nicht eingehen. Beiläufig bemerke ich noch, dass so wie *lat.* -*min*, *ahd.* -*man*, so auch *sskr.* *man* als eine verstümmelte Form vom *mant* anzusehn ist; dagegen entscheidet nicht, dass *man* gewöhnlich *Krit.*, *mant* aber *Taddh.*-Suff. ist (worüber an einem andern Orte); denn in dieser Eintheilung ist überhaupt Vieles anders zu fassen (vgl. z. B. I, 261, 268). Ich will die *Sanskrit*-Suffixe, in denen sich dasselbe Verhältniss, wie hier in *mant: mat: man* zeigt, zusammenstellen, ohne es jedoch für jetzt genauer zu entwickeln; es fallen dadurch im *Sskr.* eine Menge Suffixe zusammen, natürlich also auch die ihnen in den verwandten Sprachen entsprechenden. Zuvor bemerke ich aber noch, dass eine neue Verstümmelung von *man* das Suff. *ma* ist. So gehn aus dem organ. *mant* (*mat*) hervor: *man, ma*; mit Bindevokal *i: iman, ima*; aus *vant* (*vat*): *van, va*; aus *nt* durch Vokal *a: ant* (*at*), *an*; durch *i: it* (schwache, aber allein fixirte Form eines organischen *int*), *in*; ohne Bindevokal: *t* (in dem bei *Bopp* Gr. *sscr.* r. 643 vorkommenden Fall). Aus diesen Formen bilden sich neue Suffixe: aus *ant*, schwach *at*, verstümmelt *an: ant-a, at-a, an-a, an-i, an-u*; aus *mant* verstümmelt *man* (griech. *μεν*): griech. *μενο* (Ptcp. Med.), *lat.* *minu* (wie *ant-a* von *ant*); im *Sanskrit* entspricht aus der starken, ursprünglich nur auf den Nominativ Singularis beschränkten Form *mān* (für *mans*, also mit rein phonetischer Entstehung des *ā* ohne ursprünglich begrifflichen Werth) gebildet: *māna* (vgl. jedoch II, 36, wo *mna* für *māna*); zu bemerken ist hierbei, dass der Gebrauch der nominativischen Form statt der thematischen, dem wir im *Zend* so oft begegnen, eine schon alte Unregelmässigkeit war (vgl. oben S. VII), aus der sich auch andre Formen erklären werden (z. B. viele Formen in Compositionen, so *mahā* in Compos. für *mahān*, Nom. von *mahat*). Doch dieses möge als Andeutung

genügen. Wie fruchtbar diese Bemerkung wird, davon nur ein Beispiel: durch den Wechsel der organischen und verstümmelten Form: sskr. ant : an, griech. οντ : ον erklärt sich das Verhältniss von θραύπ-αινα (für -πανια) zu θεραπ-οντ, λέ-αινα zu λεοντ, und bei unsrer Etymologie von δεσπότης aus einem organischeren δεσποντ für δεσ-ποντ (II, 240), sowohl δεσπότης selbst, als insbesondere das Verhältniss von δέσποινα; in δεσπότης liegt die schwache Form des Suff. ποντ : ποτ durch Suff. α weiter formirt (vgl. sskr. ant : anta, at : ata); in δέσποινα dagegen die verstümmelte Form πον durch das feminine ι + α movirt.

II, 448, Col. 1 Z. 3 l. I, 112 für II, 112.

Wurzeln und Wurzelformen, welche mit **Λ** oder **P** anlauten ¹⁾.

Λ, nach einer, der hebräischen $\lambda\mu\beta$ ²⁾ verwandten, phönicischen Benennung, $\lambda\acute{\alpha}\mu\beta\delta\alpha$, auch $\lambda\acute{\alpha}\beta\delta\alpha$, $\tau\acute{o}$ genannt. Davon $\lambda\alpha\mu\beta\delta\omicron\epsilon\iota\delta\acute{\eta}\varsigma$ ($\lambda\alpha\beta\delta$), $\acute{\epsilon}\varsigma$, von der Gestalt des λ ; $\lambda\alpha\mu\beta\delta\alpha\kappa\acute{\iota}\zeta\omega$ ($\lambda\alpha\beta\delta$) häufig λ brauchen; $\lambda\alpha\mu\beta\delta\alpha\kappa\iota\sigma\mu\acute{o}\varsigma$ ($\lambda\alpha\beta\delta$), \acute{o} der häufige Gebrauch des λ .

P, nach einer, der hebr. $\psi\gamma$ ²⁾ verwandten (etwa mit γ für ψ , wie oft), phönic. Benennung, $\text{'P}\bar{\omega}$, $\tau\acute{o}$ für älteres $\text{'P}\omega\tau$, oder $\text{'P}\omega\tau\alpha$, genannt, wie $\delta\omega\tau\alpha\kappa\acute{\iota}\zeta\omega$, $\delta\omega\tau\alpha\kappa\iota\sigma\mu\acute{o}\varsigma$, \acute{o} , zeigt.

$\text{'P}\bar{\alpha}$, $\tau\acute{o}$ auch $\delta\eta\omicron\nu$; fremd, vielleicht *Rhabarber*, nach einem Fluss im Pontus.

$\Lambda\acute{\iota}\varsigma$ ($\lambda\acute{\iota}\varsigma$), \acute{o} *Löwe*, fremd von Vorderasien her (obgleich es (Ritter, Asien IV, 2, 218) in Griechenland Löwen gab), aus einem dem hebr. $\psi\gamma$ verwandten Wort (vgl. Pott E. F. I, 119); es folgt daraus, dass die Griechen diess Thier kennen lernten, ehe sie nach

Griechenland kamen. Aus einer, dem arabischen لَبَن ^{5 6} verwandten, Form entstand $\lambda\epsilon\iota\omicron\nu\tau$ mit gräcisirter Endung und ej. σ , wie gewöhnlich. Durch Verlust des ι zwischen zwei Vokalen (vgl. $\delta\alpha\gamma\epsilon\rho$ für $\delta\alpha\iota\gamma\epsilon\rho$, $\delta\alpha\iota\gamma\eta\rho$) ward $\lambda\acute{\epsilon}\omicron\nu\tau$ Nom. $\lambda\acute{\epsilon}\omega\nu$, woher alle occidentalischen Namen. — Davon: $\lambda\epsilon\omicron\nu\tau\omicron\epsilon\iota\delta\acute{\eta}\varsigma$, $\lambda\epsilon\omicron\nu\tau\acute{\alpha}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $\lambda\epsilon\omicron\nu\tau\eta\delta\acute{o}\nu$; $\lambda\epsilon\acute{o}\nu\tau\epsilon\acute{o}\varsigma$, $\lambda\epsilon\acute{o}\nu\tau\epsilon\iota\omicron\varsigma$, $\lambda\epsilon\acute{o}\nu\tau\iota\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$, löwenartig; $\lambda\epsilon\omicron\nu\tau\iota\alpha\acute{\iota}\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$, löwengross; $\lambda\epsilon\omicron\nu\tau\iota\kappa\acute{\eta}$, $\acute{\eta}$ eine Pflanzenart, $\lambda\epsilon\omicron\nu\tau\acute{\iota}\sigma\kappa\omicron\varsigma$, \acute{o} ; $\lambda\epsilon\omicron\nu\tau\iota\delta\epsilon\acute{\upsilon}\varsigma$, \acute{o} . In Compos. a princ. $\lambda\epsilon\omicron\nu\tau\omicron$. — $\lambda\acute{\epsilon}\alpha\iota\nu\alpha$, $\acute{\eta}$ (wie von einem Thema $\lambda\epsilon\alpha\nu$) *Löwin*. —

$\text{'P}\acute{\iota}\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$ *Bergspitze, Vorgebirge*; ähnlich celt. $\text{r}h\gamma n$ *Vorgebirge* (Diefenbach Celt. I, 145), fraglich ob verwandt; vielleicht zu der Wzf. $\text{r}ih$ oder $\text{v}r\acute{i}h$ (vgl. Bd. I, 80) mit Ausstossung des h , wie oft.

Λν. Im Sskr. heisst $\sqrt{\text{l}\acute{u}}$ (jetzt belegt) *schneiden*. Dazu gehört nun $\text{l}\acute{u}$ das *Schneiden, Beschneiden von Bäumen, Scheeren, Mähen*. Hier tritt kurzes u ein und die Bedd. neigen sich dem Begriff *mähen* zu, vgl. noch sskr. $\text{l}\alpha\nu$, $\text{l}\alpha\nu\iota$, $\text{l}\alpha\nu\acute{\alpha}\nu\alpha$; ferner $\text{l}\alpha\nu\text{-it}ra$, $\text{l}\alpha\nu\text{-}\acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}\kappa\alpha$ *Sichel*. Danach scheint die erste Bed. dieser Wz. mit einer *Sichel abreißen* zu sein (vgl. wegen *reißen* die weiteren Formationen). — Hieher $\lambda\alpha\acute{\iota}\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$ *Sichel* (für $\lambda\alpha\gamma\text{-}\iota\omicron\nu$ Gunaform). — Ferner $\lambda\acute{\eta}\acute{\iota}\omicron\nu$ (= $\lambda\acute{\alpha}\gamma\text{-}\iota\omicron\nu$ ob = sskr. $\text{l}\acute{\alpha}\nu\text{j}\alpha$, *abzusichelndes*) $\tau\acute{o}$, *Saat*; dor. $\lambda\alpha\acute{\iota}\omicron\nu$ (vgl. $\lambda\alpha\iota\omicron\tau\omicron\mu\acute{\epsilon}\omega$); $\lambda\acute{\alpha}\acute{\iota}\nu\omicron\varsigma$ ($\gamma\acute{\eta}$), *Saatland*; $\lambda\eta\acute{\iota}\nu\acute{o}\mu\omicron\varsigma$; $\beta\alpha\theta\upsilon\lambda\acute{\eta}\acute{\iota}\omicron\varsigma$; nicht verwandt ist gael. $\text{l}\omicron n$ *Wiese*. Wohl aber mit r für l (vgl. sskr. $\text{r}\acute{u}$ *Schneiden*, welches mit $\text{l}\acute{u}$ identisch und weiterhin griech.) lett. $\text{r}\acute{a}\text{w}\acute{e}\text{t}$ *jäten* (*ausreißen*), $\text{r}\acute{a}\text{u}\text{t}$ lth. $\text{r}\acute{a}\text{u}\text{t}\acute{\iota}$ *ausjäten*; ahd. $\text{r}\acute{\iota}\text{u}\text{t}\text{j}\text{an}$ (Graff II, 489).

1) Die ursprüngliche Identität oder wenigstens innigste Verwandtschaft der Laute **Λ** und **P** und die daraus fließende gegenseitige Vertretung derselben macht diese Verbindung räthlich. —

2) vgl. Gesenius Hebr. Wörterb.

λεπάς, ἡ ein Schalthier; λεπαστή, λεπάστη, λεπαστίς, ἡ ein diesem Thier ähnliches Gefäss; λεπαστρον, τό Geräth zum Muschelfang; λεπαδένομαι. — λεπρός, ἄ, ὄν, λεπράς, ἡ scharfig (vgl. λεπίδιον); λέπρα, ἡ, Räude; λεπρώδης, ες; λεπρικός, ἡ, ὄν; λεπρύνω, λεπρώω, scharfig machen; λεπράω, λεπριάω, den Aussatz haben.

λέπυρον, τό Hülse; λεπύριον, τό dim.; λεπυρώδης, λεπυριώδης, ες; λεπυριόω, λεπυρόω. — λεπύχανον, τό. — λεπυρός, ἄ, ὄν. —

λο = sskr. ři: λοπός, ὁ Schale, Hülse, Hülle, Fell. — λοπίς, ἡ = λεπίς; λόπιμος, ὄν; λοπίζω; λόπισμα, τό = λεπίς; λοπία, ἡ; λοπάω; λοπητός, ὁ. — λοπάς, ἡ. — λοπάδιον, τό.

Da λοπός Fell heisst, so mögen wir auch hieher ziehen: λέπαδνον (δνο = sskr. Suff. tana), τό, ein lederner Riemen (wie dann auch Pott lat. lo-rum zu der einfachen Wzf. lū zieht); λεπαδνιστήρ, ὁ das äusserste Ende des λέπαδνός; — λέπαμνον = λεπαδνον (wie von λεπ-αμαι Partio.). — vielleicht hieher (in gunirter Form) ὀλπη, -πις, ἡ lederner (Oel-) Schlauch (Pott I, 258). —

Hieher auch λεπαιν (λέπειν) mit Riemen peitschen (Hes.; Sch. ad Aristoph.).

Bed. Hülle: λώπος, ὁ, λώπη, λωπάς, ἡ (von λοπ mit Vriddhi), λώπιον, τό. — λωπίζω; συλωπία (συλωπία vielleicht nicht falsch), ἡ Kleiderdiebstahl. —

Hieher (λεπ) auch λέπανος, λέπανθος (tarentin.) apella.

Wzf, λοπ mit Präf.: α = ατ = sskr. ut (vgl. I, 283): ὁλόπτω mit beiden Grdbedd. zurpfen, ausjäten u. s. w. Πηνελόπη (Pott E. F. II, 163.).

Sollte endlich zu dieser Wzf., Bed. fangen, λάπαθος, ὁ Fallgrube gehören?

Mit υ wie im Sskr. (lup) und in den meisten verwandten Sprachen, aber im Griech. nur in den Bedd., welche aus der sskr. Bed. conturbare hervorgetreten und auch hier grösstentheils nur in geistiger Beziehung; geistig verwirrt sein. Diese Bed. geht aus interrumpo hervor. λῦπη (ῦ vielleicht weil λῦπη für λῦπιη, dann λύππα steht, ähnlich wie im Litth. luppu für sskr. lup-j-âmi Bopp V. G. S. 724), ἡ geistige Verwirrung, Leid u. s. w. λυπηρός, λυπρός, ἄ, ὄν; λυπρότης, ἡ; λυπέω Denom. kränken; λύπημα, τό; λυπητικός, ἡ, ὄν; (λυπησιλόγος); ἄλυπος, ὄν; ἄλυπία; ἀλύπητος, ὄν; ἀντιλύπησις, ἡ (vgl. Pott E. F. I, 258).

Der Bed. nach hieher, der Form nach zu λοπ ziehe ich hypothetisch λοπ-ο in ὀρσό-λοπος, ὄν, Verwirrung erregend vgl. ὀρσολοπέω, ὀρσολοπέω verwirren (vom Geist) u. s. w.

Tritt die sinnliche Bed. (rumpere) der Wzf. λυπ in Ὀλυμπος hervor? wäre diess etwa lat. praeruptus steil? oder ὁ = ἄ (I, 382) der Zerrissene?

Mit sekundärem π sahn wir schon oft β und φ im Wechsel; so gehört hieher (zu λεβ); λεβηρίς, ἡ Schale, Hülle u. s. w.; ferner λοβ in λοβός, ὁ; in der Bed. Hülse sicher; fraglich dagegen ob in der Bed. Lappen, das Herabhängende, Ohrläppchen, Leberlappen (vgl. Pott II, 598); hier ziehe ich es zu sskr. lab hängen (dass diess die eig. Bed., zeigt sskr. lambamāna, lambita, almbana u. aa.); wohin auch lat. labi (vielleicht auch limbus, welchem litth. rumbus *Einfassung* entspricht). — Zu λοβός

Hülse gehört λοβώδης, es; ἔλλοβος, on; ἔλλοβίζω; λόβιον, τό Dim. zu λοβός in allen Bedd.; dagegen zu λοβός **Lappen**; λοβόω in **Lappen zerlegen**; ἔλλόβιον, τό (ganz sskr. lambana) **Ohrgehäng.**

Das ahdeutsche lappa (*Graff* II, 38) dagegen ist **Zerrissenes** (*scissum*) und gehört zu der hier behandelten Wz. (vgl. auch sskr. lôpa **das Abschneiden**), so auch litth. lôpas, lett. lahps, **Flicken**; lat. lamberat = *scindit, laniat* (*Fest.*).

Zu λοβός in der Bed. **Leberlappen** gehört wohl λσβίας, ὁ **Leberfisch.**

Mit φ: λοφνίς, λοφνία, ἡ eine aus der Rinde der Weinrebe gemachte Fackel; λοφνίδιον, τό. —

[Zu dieser Wzf. mit p gehört gael.: reab-aidh *scindere*; reubainn *rapina* u. s. w. cymr. rhaib (*Diefenb. Celt.* I, 55), engl. reap, lett. laupiht, *schälen, rauben*; andre bei *Pott* I, 258 dem ich jedoch nicht in allen beistimme].

2. Sekundärform durch k-Laut: sskr. luk, **Abschneiden.** Hieher lat. runcare, *jäten (ausrupfen)*; ferner mit la (= ři), vielleicht (vgl. S. 16) lac-ero, *zerreißen* (lanio für lacnio), was jedoch auch anders etymologisirt werden kann. Vielleicht hieher griech. ῥυκ-άνη, ἡ, **Hobel** (womit man abschabt); ῥυκάνάω, ῥυκανίζω, ῥυκάνησις, ἡ. —

Da sskr. sh häufig als sekundäres Element erscheint und sskr. lu-sh **stehlen, rauben** heisst, so dürfen wir diese Wzf. entscheiden hieherziehen. Nun heisst aber ferner sskr. rush, *wüthen, zürnen* mit einer Bed., die nahe mit der schon in lup λυπ hervorgetretenen (*conturbari*) verwandt ist, und darf desswegen ebenfalls zu dieser Wz. gerechnet werden. Dass das sekundär schliessende sskr. sh für ursprünglicheres sskr. ksh stehe, ist von mir erst nach Vollendung des 1sten Bdes (in *Ersch und Gruber's Allg. Encyclop. der W. u. K. Sect. II. B. XVII. S. 173*) bemerkt, und es erklären sich dadurch mehrere Formationen, über die ich früher keine hinreichende Auskunft geben konnte. So mag denn auch rush für urspr. ruksh stehn (letzte Form ist vielleicht in rūksha *rauh* erhalten). Dieser Form entspricht mit σσ = ksh und λ = r griech. λύσσ-α (λύττα), ἡ **Zorn, Wuth** u. s. w. λυσσηδόν; λυσσαλέος, α, on; λυσσήεις, εσσα, εν; λυσσήρης, es; λυσσητικός, ἡ, ὄν; λυσσώδης, es; λυσσάς, ἡ; λυσσάω, λυσαίνω; λύσσημα, τό; λυσσητήρ, λυσσητής, ὁ; λυσσόω; ἄλυσσος, on.

[Da auch πτ sehr häufig = sskr. ksh, so ziehe ich jetzt hieher die I, 63 unsicher behandelten ἄλυσσω (wo ἄ = ᾶ = sskr. sa I, 383), ἄλυσταίνω, ἄλυκταίνω, ἄλύκη u. daneben angeführten (vgl. auch *Pott* E. F. II, 42, 166), wo ἄλαλύκνημαι, ἄλάλυξ, ἡ vergessen sind].

(Pv) Im Sskrit erscheint die Wzf. ru, tav in der Bed. **tönen**; schwerlich ist sie unverstümmelt; ob die Wz. ru **tönen** die vollere Form ist, ist zweifelhaft, doch mag man sie vergleichen. Diese Wz. mahlt ihren Begriff sehr lebhaft durch das schnarrende r. Nah verwandt ist sskr. ras, gld., vgl. sskr. rasita, deutsch *raseln*, goth. razda *Stimme* (= sskr. ras + dha). — Zu ru gehört wohl ὤ-ρῶ, *heulen* u. s. w. Die Formation nicht ganz sicher, nach *Pott* (I, 213) = sskr. ā + ru; ich vermuthete, dass es ein Fre-

quantativ ist und = sskr. *rô ru j sehr heulen* (Bhagav. Puran. III, 31, 24), mit Verlust des *r*; ὠρυδόν; ὠρύωμα, τό; ὠρυθμός, ὁ; — hier wohl auch ὠρύεται = ὠλακτεῖ (*Hes.*) (ob slovenisch *rj ovem*, *rj uti brüllen*, *Metelko* Sl. Gr. 106).

Sekundärform durch *γ*: lat. *rug-io*, goth. *rauh-ts*, *fremitus* Grimm D. G. II, 203; gael. *raoic-idh* u. s. w. *brüllen*; griech. ὠρυγή, ἡ, ὠρυγμός, ὁ, ὠρυγμα, τό *das Geheul*.

Hier auch: ὠρύγω, ὠρυγάνω = ὠρύω (*Hes.*); ὠρυγμαδός obgleich spät, doch wohl die regelrechtere Form, von der das gld. ὠρυμαγδός, ὁ nur eine Umstellung.

Bei der Verwandtschaft von *r* und *l* mag auch eine Beziehung mit ὀλολύζω u. s. w. (I, 46) bestehen.

Im Sskr. wird durch Zsstzg mit *kā* (für *kā* (vgl. *ko* Pron.) wie die verwandten Sprachen zeigen; *wie* (= hässlich) *tönend*) *kāra va Krähe*, ags. *cra ve*, engl. *crow* gebildet (*Graff* A. Sprsch. IV, 587). Im Griech. entspricht *κο-ρώνη* gld. für *κο-ροφώνη* (Partic. Atmanep. sskr. Form). Daraus Lehnwort lat. *cornix*. *κορωνιδεύς*, ὁ *junge Krähe*; *κορώνεως*, ἡ *eine Art Feige*; *κορωνίζω*, *eine Art zu betteln*; *κορώνισμα*, τό; *κορωνιστής*, ὁ; *πεντακόρωνος* *fünf Krähen alt*.

Indem *λ* für *ρ* eintritt, gehört hierher: *κολοιός* (für *κο-λοφος* oder *κολοφος*), ὁ *Dohle*; *κολοιώδης*, ες; *κολοιάω*, *krächzen*. — Hierher *κολῳός*, ὁ *Geschrei*; *κολῳάω* (vgl. auch *Buttm.* Lexil. II, 158).

Sekundärform durch *d*: im Sskr. *rud*, *heulen*; aber wie die Ableitungen zeigen, *tönen* überhaupt (*rud a tha*, *Hund*) insbes. vor *Schmerz*, aber auch *Furcht* (Bhag. Pur. III, 12, 10), *raudra*, *furchtbar*, wie denn auch schon *ru Furcht*, *raura va furchtsam* heisst. Daher hierher griech. ἄρ-ρώδ-έω, ὀρρώδέω wohl für ἄναρ. und *or* dialektisch (äol.); *ω* ist Guna; ὀρρώδια, ἄρρώδια, ἡ *Furcht*; ὀρρώδης, ες, *furchtsam*; ὀρρώδέως (verwandte Sprachen vgl. *Pott* E. F. I, 245, wozu sl. *ut-rüidajon* (*Kop. Gl.*); gegen meine Etym. *Pott* Berl. Jahrb. f. wissensch. Krit. 1840. S. 637).

Tönen als singen: sskr. *rudrī*, *Leier*; goth. *liuth* (*Graff* II, 34, 158. *Pott* E. F. II, 204; H. A. L. Z. 1838. S. 231); hierher *λύρα* (für *λυδ-ρα*), ἡ *Leier*; *λύριον*, τό, dim.; *λυρόεις*, εσσα, εν, *λυρικός*, ἡ, ὄν; *λυρίζω*; *λυριστής*, ὁ; *λυρισμός*, ὁ; ἄλυρος, αν; εὐ-λύρης, dor. εὐλύρας, ὁ. —

Hierher lett. *raudawa*, *wilde Ente*; vielleicht auch griech.: ἔρωδιός (ardea Lehnwort?) *Reiher*, wo *e* dann fraglich; ob zu √ *κρ* *tönen* und *e* für *κ* (vgl. daselbst) (*Pott* E. F. II, 302); ob *alauda* (celt. *Diefenb.* Celt. I, 14).

[Gehört *la-trare* und sl. *la-jon bellen* (*Kopit. Glag.*) zu dieser Wz. ?].

[(*φρ*, *σφρ*). Im Sskr. heisst *brū*, *sprechen* (Zend. *mrū*). *Pott* vermuthet, dass es *vi + ru* sei (E. F. I, 217). Da *ru* höchst wahrscheinlich ursprünglicheres sskr. *ṛi* darstellt, so liesse sich dafür *v ṛi-l* geltend machen, welches schon I, 374 ff. besprochen. Im Griech. erscheint *φρα* (*βρήτωρ* = ῥήτωρ, *φράτρα*), *φερ*, *φειρ* (*φερέω*, *φερέομαι* *Thiersch* Gr. Gr. 232 *φειράνα* *Giese* Ueb. d. äol. Dial. 187) lat. *ver-bum*, die ebenfalls auf ursprünglicheres *ṛi* hindeuten. Ob hierher gael. *brián*, *briathair*, *Wort*, lth. *burna*, *Mund* (aa.

bei Pott a. a. O.), lett. bildeht, reden, goth. vaurd (Graff Ahd. Sprsch. I, 1020). Verwickelter wird die Frage nach der primären Wz. bei der folgenden Wortreihe noch durch lat. ser-mo, dis-er-tus u. s. w. Dieses steht, wie se = sskr. sva, für svermo und gehört zu der sskr. √ sv̥ri, tönen (I, 460). Da im Griechischen anlautendes σ vor ϣ verloren wird, so kann ϣρ für σϣρ stehen und dieselbe Etymologie fordern. Da aber im Lat. ver-bum kein s zeigt, so ist auf jeden Fall eine Wz. ver anzunehmen. Denn die Römer geben das anlautende s nicht auf. Man kann nun zwar und vielleicht mit Recht auch sv̥ri für eine durch sa vermehrte Form von v̥ri nehmen, allein es bleibt alsdann im Griech. stets die noch nicht sicher zu entscheidende Frage, zu welcher oder unter welche von beiden Formen die griech. Wörter zu ziehen oder zu vertheilen sind.

(ϣείρω) εἶρω (wohl = svarāmi) sprechen; εἶρομαι, anreden zur Widerrede, fragen; ἔρομαι, fragen; ἐρέω, Denom. fragen; ἐρεείνω Denom. glbd. — ἐρωτάω (Denom. von ἐρωτο?), εἰρωτάω, fragen; ἐρώτημα, ἐρωτημάτιον, τό; ἐρωτηματικός, ἡ, ὄν; ἐρωτηματίζω; ἐρώτησις, ἡ. —

Hieher der Namen des Gottes der Rede Ἑρμῆς, Ἑρμείας (ob für σφερομεῖο tongestaltig?) Ἑρμίδιον, Ἑρμάριον, τό; ἑρμαῖος, ἑρμαῖος, ἑρμαῖικός, ἡ, ὄν; ἑρμαῖον, τό; ἑρμαῖίζω.

ἐρμηνεύω (Denom. von ἐρμηνευ: ἐρμην = lat. sermon), ausdrücken, deuten; ἐρμηνεύς, ἐρμηνευτής, ὁ; ἐρμήνευμα, τό; ἐρμηνεία, ἡ; ἐρμηνευτικός, ἡ, ὄν; ἀνερμήνευτος, ον. —

Wz. ϣρσ (oder σϣρσ) in ἐρῶρέσθην, ἐρῶρήσθην u. s. w. (vgl. Pass. unter ῥέω) sagen; ῥητός, ἡ, ὄν; ῥημάτιον, ῥῆμα, τό; ῥημάτιον, ῥηματίσκιον, τό; ῥηματικός, ἡ, ὄν; ῥῆσις, ἡ; ῥησιδῖον, ῥησιδῖον, τό; ῥῆμων, ῥῆτωρ (βρήτωρ), ῥητήρ, ὁ; ῥητορικός, ἡ, ὄν; ῥητορεύω; ῥητορεία, ἡ; ῥήτρα (ϣρατρα), ἡ; ῥητρεύω. — ἀντιῥητικός; διαῥῥήσθην; προσρητέος; ἀῤῥημοσύνη, ἀῤῥησία, ἡ; εὐθυῤῥημιονέω; παῤῥησιάζομαι, παῤῥησιαστής, ὁ; παῤῥησιαστικός, ἡ, ὄν; ἀπαῤῥησίαστος, ον; ἀῤῥηφόρος, ἡ f. ἀῤῥητοφ. eine heilige Jungfrau in Athen.

Hieher εἰρήνη, ϣειρανα (ϣράνα bei Giese ü. d. äol. Dial. 189 ist grundlos), ἡ, Frieden (eig. wohl der Friedensvertrag ungefähr wie ῥήτρα); εἰρηναῖος, α, ον; εἰρηνικός, ἡ, ὄν; εἰρηνεῖον, τό; εἰρηνεύω, εἰρηνέω; εἰρήνευσις, ἡ. —

[Hieher das I, 320 falsch behandelte ὄαρ für ὄφαρ, wo ὄ = ᾶ = sskr. sa (I, 382) die mit (einem) Redende, Gattin, wie ὄαρίζω sich unterreden zeigt; ὄαρος, ὁ; ὄαρισμα, τό; ὄαρισμός, ὁ; ὄαριστύς, ἡ trauliches Gespräch; ὄαριστής, ὁ, Genosse].

Gehört lth. baru schelten hieher? Dann wohl auch ἀπειλή (für απο + ϣελ (= ϣερ)) und ἐπήρεια u. s. w. (I, 320).

Ist in βραυῶσα, schreiend (Hes.) eine dem sskr. brū zunächst stehende Form erhalten? Wird dadurch βράξις, ἡ Stimme geschützt?

Da im Deutschen ursprüngliches sskr. v vor r leicht abfällt, so liesse sich auch hieher ziehn goth. rathjo Rede (Graff II, 444), ahd. ratan (ebds. 457), vgl. jedoch lth. rota Rathversammlung, slav. rjejon (Kopitar Glag.), gael. radh, sagen, raite Wort; lat. re-or (spreche für mich?) glaube]. —

‘Pv. Im Sskr. Wzf. *sru*, *fließen* (vgl. *Pott E. F. I*, 216); wo man zu den Vergleichen füge slav. *rjejon* (*Kopitar Glag.*), gael. *srath*, *ein Thal an einem Bach*, mit *st* für *s*, deutsch *strömen*, lett. *straume*, *Strom*, *straust*, *strömen* (vgl. *I*, 405 u. sonst; hier ist *t* zwischen *s* — *r* noch natürlicher). — ῥέω (ῥέω), ῥεύσομαι, ῥεῦμα, τό; ῥευμάτιον, τό; ῥευματώδης; ῥευματικός, ἡ, ὄν; ῥευματίζομαι; ῥευματισμός, ὁ. — ῥεῦσις, ἡ; ῥευστός, ἡ, ὄν; ῥευστικός, ἡ, ὄν; ῥευσταλέος, α, ον, *flüssig*. — ῥυέω, ῥυΐσκομαι = ῥέω; ῥύημα, τό = ῥεῦμα; ῥύσις, ἡ, (ῥυσίς, ἡ zw.); ῥυτός, ἡ, ὄν; ῥυδόν, ῥυδην. — ῥύαξ, ὁ; ῥυάς, ὁ, ἡ, τό; ῥυαδικός, ἡ, ὄν. — ῥέος (ῥέφος), τό; ῥέεθρον, ῥεῖθρον, τό. — ῥοή (ῥοφή), ἡ, ῥοός, ῥοῦς, ὁ; ῥοσίδιον, τό, ῥοΐσκος, ὁ; ῥοάς, ἡ; ῥοϊκός, ἡ, ὄν. — ῥοία, ἡ *Pferdeschwemme*; ῥοΐζω; ῥοϊσμός, ὁ. — ἀκαλα-ῥρείτης; βαθυρείων, ον; εὐρυρείθρος, ον; αἰμοῤῥοίς, ἡ; χρυσοῤῥόας (-ῥόης), ὁ; ἀργυροῤῥύτης, ὁ; χεῖμαῤῥος, ον = χεῖμαῤῥοος (ἄψοῤῥος *I*, 63). — Εὐρώτας (*Pott I*, 216);, Στρώμων (*P. II*, 233 τ zwischen σ — ρ eingeschoben). — ῥυ-ἄχτος (vgl. ἡχος).

Gehört hieher ῥυ-θμός (ion. ῥυσμός), ὁ (*Ebenmaass, Fluss*, z. B. der Rede? man kann auch an andre Verbindungen denken, aber alle sind unsicher, da das Wort in keiner recht greifbaren Bed. vorliegt; sollte lat. *ord-o* und slav. *rendü*, russ. *rjad Reihe, Ordnung* damit zu vgl. sein?) ῥυθμικός, ἡ, ὄν; ῥυθμίζω; ῥυθμιστής, ὁ; ἄῤῥυθμέω; εὐρυθμία, ἡ. —

Ich erwähne hier ῥητίνη, ἡ *Harz*, weil es, wenn griech. Ursprungs, wohl am ehesten zu ῥεφ passt, allein ich halte es für fremd. Davon: ῥητινίτης, ὁ; ῥητινώδης, ες; ῥητινίζω, *harzig sein*.

Λυ, *lösen*, lat. *lu* (in *so* (= sskr. *sva* für *sich*)-*lu-o*, *re-lu-o* u. s. w.); ahd. *lôs-jan* von goth. *lius-an* (*Graff II*, 262) wird demnach für eine Sekundärformation gelten müssen. Im Sskr. gehört hieher *lul* (eine Reduplication einer Wz. die mit *lu* beginnt (vgl. *I*, 204)), *auflösen, zerbrechen* (anders *Pott, E. F. I*, 208); λύω (λύω); λύα, ἡ *Auflösung*; λύσις, ἡ *Lösung*; λύσιος, α, ον; λύσιμος, ον; λυτός, ἡ, ὄν; λυτικός, ἡ, ὄν; λυτήρ, λύτωρ, ὁ, λύτειρα, λυτηριάς, ἡ; λυτήριος, α, ον; λύτρον, τό; λυτρόω; λύτρωσις, ἡ; λυτρωτής, ὁ; διαλυτής, ὁ (καταλύτης, ὁ, *der Einkehrende*); βουλυτός, ὁ; κοιλολυσία, ἡ; (ἄλυσις, ἡ, *Kette* fragl. ob hieher; ἄλυσίδιον, τό, *dim.* —).

(Λυ (Pv)). λαύρα, ἡ *Hohlweg, Strasse, Stadtviertel* und ῥύμη, ἡ *fast ganz glbd.* Wäre an den Begr. *Krümmung* Wzf. *ρυ* für *φερυ*, *λαυ* für *φελαυ* (vgl. √ *ῥῥi* Wzf. *φερ*, *φελ*) zu denken? *λαυροστάται, οἱ die Mittleren des Chors.* —

(λαφ (γλαφ)). λαῶς, ὁ, *Stein*; dass φ zwischen den beiden α ausgefallen sei, zeigt 1. die Nebenform *λεύς* (dor.) mit ε = α und υ = φ (vgl. *λεύ-ω* u. s. w.), 2. lat. *lap-id* (wo p für v wie in *ovis: opilio*). Da anlautende Consonanten, insbesondere Gutturale, vor λ häufig abfallen, so identificire ich λαφ mit sskr. *grāvan Stein*, m., im Adject. *hart*. Eine Etymologie kenne ich nicht. Dazu vielleicht gael. *leac*, *platter Stein* (vgl. auch *Diefenb. Celt. I*, 65 nr. 96). — Also λαῶς für γλαφαν-ς, mit Zerstörung der themati-

schen Form (Gen. auch λάου) contr. λᾶς (λᾶ Fem. als N. p. *Eustath.*); λᾶϊνος, η, ον, λαίνος, α, ον; λᾶϊγξ, ἡ; ἀπολάω (Denom.); λαϊβολία, ἡ; λαξεύω; λαξάδαι (*Pott E. F. II, 565.*); λήβολος, gesteinig; — s = α: λέα, λεία (f. λεφα), ἡ, der Stein beim Weben; — v = ς: λεύς; λεύω; λευστός, ἡ, όν; λευσμός, ό; λευστήρ, ό; λεύσιμος, ον; λιθολεύσσης, ό; λιθολευστέω. — (λάσος = λᾶς *Hes.*). —

(οῖς) sskr. √ rīsh schlagen, verletzen, zerbrechen (urspr. wohl treffen, daher rīshṭa = τύχη, Glück und Unglück); 1ste Conj. Cl.: rēsh-āmi (9te Cl. rīsh-nōmi); an jenes griech. ῥαί-ω f. ῥαίο-ω, zerschlagen; ῥαιστός, ἡ, όν; ῥαιστήρ, ό; ῥαιστής, ό; ῥαιστήριος, α, ον. — Obgleich in dieser Wzf. i schon behandelt ist, als wäre es Urvokal (in ē gunirt), so ist es doch höchst wahrscheinlich aus dem i des Vok. ři entstanden (wie in vielen ähnlichen Fällen); dafür spricht auch rīsh-ti: řish-ti *Schwerdt* und řiksh tödten (wozu vielleicht ἄρκτος I, 412). Dann reicht diese Wzf. einerseits nach ři hinüber (I, 47) andererseits nach ῥεγ (vgl. weiterhin). — In diesem Fall mag hieher (řish), oder zu der einfacheren Form (ři) gehören: ἐν-αίρω (für ἄρ-j-ω zu sskr. řishj 4te Cl.) zerstören, tödten; ἐναρα, τά, spolia; ἐναρίζω. — Gehört hieher αἶρα, ἡ in der Bed. *Hammer* (vgl. ῥαιστήρ oben); vielleicht ist jedoch lett. wirruli *Hammerschlag* zu berücksichtigen. — Hierzu gael. àr *Mord*. —

Im Sskr. gehört zu dieser Wzf. řishja oder rīshja, *Antelope, Hirsch* (eig. das zu Tödtende, das eig. Jagdthier). Formell liesse sich damit verbinden griech. ἑλλός, ό *Hirschkalb*; denn dass 'unorganisch sei, scheint mir aus ἑλα-φος, ό, ἡ *Hirsch* zu folgen, welches ich nicht davon zu trennen wage, da es, wenn man ἑλλός für ἑλλοο nimmt, in demselben Verhältniss dazu steht wie ἑριφο zu ἑρσο (I, 331) und sskr. vřishabha zu vřisha (φο = bha Diminutiv zu √ bhā *Aehnlichkeit habend*). Ob die ähnlichen Wörter der verwandten Sprachen ahd. elah (*Graff I, 235*) lith. elnis, *Hirsch*, russ. jelenj, *Hirsch*, gael. cilid (vgl. auch *Eichhoff* Parallele übers. von *Kaltschmidt S. 122*) (und selbst hebr. חֲרִי, wenn fremd) hiermit zu verbinden sind, kann fraglich scheinen, mir ist es bei dem Wechsel zwischen r:l jedoch höchst wahrscheinlich. — Zu ἑλαφος (vgl. anders *Pott I, 233*): ἐλάφειος, ἐλάφιος, ον; ἐλαφίνης, ό; ἐλάφια (*Hes.*); ἐλαφηβόλος. —

λαζίνης, ό ein Vogel; ein Fisch, auch μαζίνας, μάζινος.

λαλ vgl. deutsch lallen, sskr. lal-ana Zunge, lalat mit der Zunge berührend, leckend u. s. w.; wohl rein onomatop.; sonst verwandt mit ου tönen (S. 5): λᾶλέω schwatzen; λᾶλη, ἡ Stimme; λᾶλημα, τό; λαλητός, ἡ, όν; λαλητικός, ἡ, όν; λαλητής, ό; λαλητρίς, ἡ; λᾶληθρος, ον; λᾶλος, ον; λᾶλιος, α, ον; λαλίστερος, α, ον; λαλόεις, εσσα, εν; λαλιά, ἡ; λᾶλαξ, ό; λαλάζω; λαλαγή, ἡ; λαλαγέω; λαλάγημα, τό; λαλαγήτης, ό. — Hieher λᾶλλη, ἡ der (Plätschern erregende) Kiesel. λαλ: λαρ in λαρούνω girren. — λᾶλ (Vridhhi) in λᾶρ: ληρ: λῆρος, ό, Geschwätz; ληρώδης, ες; ληρωδία, ἡ; ληραίνω, ληρέω; λῆρημα, τό; λῆρησις, ἡ.

λάριμνον, λᾶριμον, τό ein indisches Räucherwerk (ob sskr. lalitā *Moschus rāla Harz der Shorea robusta*).

ῥάρος, ὁ *Bauch*, dann *unzeitiges Kind* (Gr.), ῥάριον, τό, Dim. (ob fremd? oder zu řih (I, 82) *wachsen*? oder gar zu sskr. √ grah; in der Bed. concipere, woher das glbd. βρέφος u. aa. (vgl. letzteres)).

λάβρασον, τό *Stibium* (fremd).

λαρ in λάρ-ναξ, ἡ *Kasten*, λάρ-κος, ὁ, *Korb*; λαρκίδιον, τό, — kenne keine Etymologie.

(ρεμ: λεμ). Im Sskr. ram eig. *ruhen* (upa + ram), dann *sich ausruhen*, *freuen* (vgl. √ λεγ lassen); (Pott E. F. I, 262, wo man ahd. rastjan (Denom. von rast für ratt(i), wie ich beiläufig bemerke) und Rand (?endend Graff II, 531), so wie slav. radŭ *freudig* (Kop. Gl.) russ. rad hinzufüge). — Gr.: νω-λεμ-ής, ἐς kein *Aufhören habend*. — ἡρέμᾱ (ἠ I, 1, ein *wenig*) + ram), ἡρέμᾱς (trotz der Kürze wohl alter Genitiv), *ruhig*. — Gehört hieher: ἄράμεν (ἄ = ἄφα I, 274) *bleiben*, *rasten* (Hes.); ἄρῶ-τος *hart* (ἄ = ἄ = sa sehr I, 382)?

λῶμα, τό *Rand* (wie auch dieses), für λομ-μα? λωμάτιον, τό, Dim. —

ῥάμ-νος, ἡ eine *Art Dornstrauch* (für ῥαπ-νο? und zu I, 214 oder ἄρπ *rupfen* S. 3 vgl. ἄρπεζος u. s. w.); Ῥαμνοῦς (für ῥαμνόεις) N. p. ῥαμνούσιος, α, ον. —

λέμβος, ὁ (τό selten), *Fischernachen*; λεμβάδιον, τό, Dim.; λεμβώδης, ες, *lembosartig* (ob fremd und mit λιβυρνίς verwandt, welches vgl.).

ληνός, ἡ, ὁ, ein ausgehöhltes Gefäß, *Trog*, *Kelter* u. s. w. (Wenn *Kelter* die erste Bed. wäre, so liesse sich an sskr. √ li für gli *flüssig machen* (vgl. γλ) denken); λήναιος, α, ον, zur *Kelter* gehörig; Ληναῖος *Bein. des Bacchus*, λήναια, τά; ληναϊκός, ἡ, ὄν; ληναϊτής, ὁ, ληναῖζω; Ληναιών, ὁ; ληνίς, ἡ; λήνη, ἡ; ληνάς, ἡ, = ἰστοπέδη; προλήνιον, τό.

(λωβ, γλωβ): λώβ-η, ἡ *Schaden*, *Schmach*; wenn jenes die primäre Bed. ist, so denke ich an die sskr. causale Wzf. glāp glāp (vgl. βλαβ I, 523), wohin auch noch slav. globa (slav. b = sskr. bh) *Strafe* (Kopit. Glag.), lat. lāb-es in der Bed. *Seuche* (vgl. sskr. glāni *Abzehrung*). Die Bed. *Schmach* geht daraus hervor wie βλασ-φημεῖν aus βλάπτω. Allein wenn *Schmach*, *Beschimpfung*, *Besudelung* (vgl. λῦμα) an die Spitze zu stellen, so denke ich an die Wzf. gl in der Bed. *kleben* (vgl. γλ), von der es ebenfalls eine Bildung durch P-Laut wäre (vgl. Pott E. F. I, 209. II, 485); letzteres wahrscheinlicher; λωβήεις, εσσα, εν; λωβάομαι; λώβησις, ἡ; λωβητός, ἡ, ὄν (λωβός, ἡ, ὄν spät), λωβητήρ, λωβήτωρ, ὁ, λωβήτειρα, ἡ; λωβάζω, λωβέω = λωβάομαι; λωβεύω, λώβευσις, ἡ. — ἐπιλωβής, ἐς. —

λίβανος (fremd, hebr. לִבְנוֹן (vgl. auch Colebrooke in As. Res. IX, 377)), ὁ *Weihrauchbaum*; λιβανώδης, ες; λιβανικός, ἡ, ὄν; λιβάνινος, η, ον; λιβανίδιον, τό; λιβανίζω; λιβανωτός, ὁ, ἡ (λ-όν, τό, zw.) *Weihrauch*; λιβανώτιον, τό; λιβανώ-

τινος, η, ον; λιβανωτρίς, ἡ; λιβανωτίζω; λιβανωτίς, ἡ; ἀλιβάνωτος, ον. —

λιβυρνίς, ἡ; λίβυρνον, τό eine Art Schiff, fremd celtisch (Diefenb. Celt. I, 61, nr. 93).

(λαπ(γλαπ,σλαπ)). λαπ-αρός, ἄ, ὄν, heisst schlaff, schwach; jene Bed. erinnert an das deutsche schlaff, slav. slab (b = sskr. bh) schwach (Kop. Gl. Dobr. 153); da anlautendes s im Griech. abfällt, so liesse sich λαπ damit identificiren; allein sskr. glap heisst auch schwächen (vgl. I, 523. II, 10) und g fällt ebenfalls ab. Wäre etwa auch schlaff und slav. slab mit sskr. glap identisch vgl. weiterhin √ γλ kleben u. aa.; für die Zsstllg des griech. λαπ mit glap spricht wohl αλαπ, da wir häufig anlautende Gutturale vor Liquidis durch Vokale werden ersetzt sehn (vgl. ἔλαιον, ὄνομα und unzählige andre): λαπάρα, ἡ der schlaffe, weiche Leib; Weichen; λαπάζω den Leib weich machen (weicher Leib, leichte Ausleerung); λάπαγμα, τό; λαπαγμός, ὁ; λάπαξις, ἡ; λάπαθον, τό eine abführende Pflanze; λαπτικός, ἡ, ὄν, abführend. —

ἀλαπάζω (α = g oder für ἄ = sa I, 382), schwächen; ἀλαπαδνός, ἡ, ὄν; ἀλαπαδνοσύνη, ἡ.

Eine primärere Wz. von glap war gla (I, 489); von dieser ist eine Ausbildung durch Guttural λαγ (vgl. laxus βληχ u. aa. I, 504 u. sonst): λαγαρός, ἄ, ὄν = λαπαρός mit geringen Modificationen; λαγαρότης, ἡ; λαγαρόω, λαγαρίζω, dünn werden; λαγών, ὄνος, ὁ = λαπαρά. —

(ῥωπ): ῥώψ, ἡ niedriges Gebüsch; wahrscheinlich zu der sskr. Form rôp, Caus. von sskr. ruh wachsen (vgl. I, 73 ff.); ῥωπειον, ῥωπήϊον, ῥώπιον, τό Gebüsch; ῥωπάς, ἡ; ῥώπαξ, ὁ = ῥώψ; ῥωπάκιον, τό; ῥωπεύω.

(λιπ) lat. li(n)q-uo, goth. lif-nan (Graff II, 48 fälschlich mit goth. liban u. s. w. vermischt; auch bei Grimm II, 13) lith. liëkmi ich lasse, lith. pa-lik-t überbleiben, slav. lich, lishiti (Dobr. 90) berauben. Diese Vgl. führen alle auf sskr. rīk', da k' in allen, wie gewöhnlich, vertreten ist; rīk' trennen in rēk'-ita (Raghuv. VI, 7) verlassen vgl. rikta (verlassen Raghuv. XV, 58) udrikta; riktaka, leer, riktha (eig. Verlassenschaft, wie rikthin Erbe zeigt, dann) Reichthum; endlich rēka. √ rīk' gehört wohl, wie die Bed. reichen (welches damit identisch (Graff II, 386); ist verlassen: über etwas hinausreichen?) zeigt zu √ rī gelangen (I, 53) und rī steht also für ursprünglicheres rī (anders Bopp V. G. 452 Vokalismus. 207 vgl. Pott I, 233). — λείπω (Grunaf. Conj. Cl. 1); λείμμα, τό; λειψις, ἡ; λείψανον, τό; λοιπός, ἡ, ὄν; λοιπάς, ἡ, Rest; λοιπάζω; λιμπάνω, = λείπω; αἰγίλιψ, den Ziegen unzugänglich (Pott E. F. II, 481); ἀδιάλειπτος, ον; ἐκλειπτικός, ἡ, ὄν; ἐκλιπής, ἐς; — λειπουυχία; λειπυρία für λειποπυρ. (Pott II, 110); λειψόθριξ, λειψιφαής, λείψυδρος; — λιπερνής, ἐς auch λιφερνής (wie μισθάρνης von λιπ + ἄρνες Gewinn von ἄρ I, 55 wo man dieses nebst λιπερνής, ἡτος, λιπερνῆτις, λιπερνέω hinzufüge) eig. gewinnlos, dann arm. — Zu λοιπός wohl λοι-

σθός, ον für λοιπισθός (ισθό (= sskr. ishth'a, mit Erhaltung des θ = th für th', welches ursprünglicher als griech. τ in ιστο (vgl. sskr. k'atur-tha = τεταρ-το)) ist die Superlativendung), der letzte; λοισθίος, α, ον; λοισθήϊος, α, ον = λοισθός; λοισθημα, τό. —

ρυπαπαί ein Ruf der Ruderer. —

(ρόφ, σροφ). Lat. sorb-eo, lith. srėb-ju und surb-ju, schlürfen (vielleicht auch sulp-u saugen), lett. strebt mit st (vgl. S. 8), gael. srub (sl. tshripon haurio Kop. Gl.); ob es eine Weiterbildung der Wz. ist, welche im Sskr. sru (S. 8) lautet, ist fraglich (vgl. Pott I, 112, II, 115, 196 und in Berl. Jahrb. 1840 S. 634). — Griech. ροφ-έω, schlürfen (Nebenformen: ροφάω, ροφάνω, ρομφάνω, ρυφέω (ον wohl dialektisch) ρυμφάνω; ρόφημα, ρόμμα, τό; ροφημάτιον, τό; ρόφησις, ή; ροφητός, ροπτός, ή, ον; ροφητικός, ή, ον; ρόφος, ό = ρόφημα; ροβδέω, ροβλέω (Hes.). Das deutsche schlürfen hat in diesem vielleicht onomap. Wort ein r eingeschoben (über diese, nicht ganz zu leugnende, aber doch seltne Einschabung a. O.).

λ = ρ, und α = ο; bekannt. Nah verwandt sind die Begr. schlürfen und gierig schlingen; sollte danach λαφ mit ροφ zu identificiren sein? In diesem Fall auch lat. la(m)b-o eig. das Schlappen, Schlürfen der Hunde und auf ähnliche Weise fressender Thiere; so erklärt sich auch lăb-rum, lăb-ia ahd. laffan lecken (Graff II, 204), mit lef-s (Lefze, Lippe), lith. lupa, Lippe (anders Pott I, 259), das anlautende s erhalten in deutsch: schlappen (vom Hund = saufen). — λαφύσσω, gierig verschlingen; λάφυξις, ή; λαφυγμός, ό; λαφυκτής, ό; λαφύστιος, α, ον; — αι für α (vgl. I, 163 αἰχμή I, 219 und einige aa. Analoga) λαίφάζω = λαφύσσω; λαιφύς (Hes.); — λαν in λανφθάσσω = λαφύσσω (Hes.; wohl dialekt.).

λάπτω (λέλαφα) schlappen. — λάβδα (Arist. Eccl. 920 etymologisches Wortspiel). —

β = φ: λάβ-ρος gefrässig u. s. w. (schwerlich mit ζα-βρός I, 513 zu vgl.); λαβρύνης, λαβροσύνη, λαβροσία, ή; λάβραξ, ό ein gefrässiger Fisch; λαβρεύομαι, λαβράζω, λαβρούσσω dreist sprechen; λαβράκης, ό Schwätzer; λαβρεία, ή, Geschwätzigkeit; λαβρώω fressen. —

In den eben behandelten Wzff. ist der schliessende B-Laut wahrscheinlich sekundär. So lassen sich auch Wzff. hieherziehen, welche mit einem andern sekund. Wzelm. schliessen. So tritt der Form lat. sorb, lith. srėb, sl. srikati schlürfen (Kop. Gl.) deutsch schlucken gegenüber; gael. sluig-idh schlucken, dem ahd. laffan ahd. lekjan, lekōn (Graff II, 100. 103) wozu lett. lakt (lecken wie ein Hund), lith. lakti gierig fressen, slav. lotschiti, lokati (Dobr. 90) lecken, die ich wegen der Verschiedenheit des Vokals und Abweichung in Bezug auf den Auslaut nicht mit sskr. √lih (vgl. λιχ) verbinde. Das anlautende s in deutsch schleckern, schlucken u. s. w. Wie nun im Deutschen Schluchzen und Schlucken verwandt sind, so mögen wir der griech. Form ρυφ gegenüberstellen dürfen: λυγ schluchzen in λύζω; λύγην, λυγμός, ό; λύγξ, ή der Schluchzen; λυγγώδης,

λυγμώδης, es: λυγγάνω, λυγγαίνω den Schlucken haben; ἄλυσσον, τό eine Pflanze die den Schlucken hebt; hieher ἀλάλυξ, ἡ Schluchzen (Nic.).

(λαγ, ῥαγ) Im Sskr. řig' rösten (bel. in řig'jarthê, als Erklärung der Wzf. řig', und řig'isha Röstpfanne) lat. e-lix-us gesotten, lix Asche (vgl. das sskr. rakshâ wo ra = ři (vgl. mrad-ijas: mřid-u) und ksh = lat. x); ferner lixa; g' so wie ksh sind höchstwahrscheinlich, wie gewöhnlich, sekundäre und tertiäre Elemente; daher hieher vielleicht sskr. rāddha gekocht, radh kochen; ahd. rōst (Graff II, 552), wenn vorn unverstümmelt (sonst vielleicht sskr. √ çrai), litth. rustas (vielleicht Lehnw.), mit la = ři sskr. lāgā geröstetes Korn. — Gehört zu der einfacheren Wzf. řig' griech. λαγ in λάγ-ανον, τό eine Art Kuchen (vielleicht jedoch eher zu πλακ plac-enta); λαγάνιον, τό, Dim., λαγανίζω, λαγαρίζομαι Kuchen essen? — Mit Sicherheit zu der Wzf. laksh = raksh, mit σ = ksh, wie oft, λασ-ανον, τό Rost. —

Wir sahn oft wie sich das Präf. abhi in seiner Verstümmelung bh mit Wz. verband; so ziehe ich hieher sskr. bhrig'g' eig. bhrisg' und bhrasg' (vgl. Pott I, 236) rösten (bharg'g'ana, bharga (Guna) das Rösten, bhrig'g'ana Röstpfanne); über das s vor g' habe ich mich schon früher erklärt (I, 107, 515) und deswegen ahd. brātan u. s. w. (Graff III, 284) hieher gezogen; allein es konnte auch schon aus řig': bhrig' entstehn. Dazu lat. frigere, gael. bruich-idh rösten, sieden u. s. w. (lett. bruzzi- naht brühen (slav. prěshiti rösten? (Kop. gl. Dobr. 119)). — Griech. mit φ = bh und ρυ = ři, wie nicht selten: φρύγω, φρύττω rösten; φρυγμός, ὁ; φρυγεύς, ὁ (φρυγία, ἡ zw.); φρύγιος, α, ον; φρυγίνδα ein Spiel mit gerösteten Bohnen; φρύγανον, τό dürres Holz; φρυγάνιον, τό; φρυγανικός, ἡ, ὄν; φρυγανίτης, ὁ, -τις, ἡ; φρυγανώδης, es; φρυγανίζομαι dürres Holz sammeln; φρυγανισμός, ὁ; φρυγανιστής, -τήρ, ὁ, -τρια, ἡ; φρύγετρον, τό ein Gefäß Gerste zu rösten; φρυκτός, ἡ, ὄν; φρυκτεύω anzünden; — διφρυγής, ἐς; διαφρυκτόω. — Hieher zieht man φρύγεθλον, τό (für φρυγ) Geschwulst (Pass. s. v. und Pott II, 100); ich setze es jetzt zu √ sph in der Form sphug' schwellen (zu I, 557).

Schon im Sskr. tritt an die Stelle von ři überaus oft, wie schon gesehn, a; so entsteht bhag' für bhrig' belegt durch bhakta gekocht, bhakta kâra Koch (bhâg'ana (Koch-) Topf?); dahin griech. φάγω, φάζω, φωννύω, φώννυμι rösten, φώγανον, τό ein Gefäß zum Rösten.

Mit β = sskr. bh und ρα = ři βράζω, welches ich mit der Form bhrasg' identificire, βράσσω (Fut. βράσω) sieden (aus kochen, wie in elixus, deutsch brod, Briihe, gael. bruich-idh und vielen aa. hieher gehörigen); βράσμα, τό das Uebergekochte; βραστικός, ἡ, ὄν; ἀνάβραστος, ον; ἀνάβρασις, ἡ; ἐκβρασμός, ὁ. —

Mit ρυ = ři wie in φρυγ: βρυζ in ὄ-βρυζον, τό, ein technisches, ohne Zweifel dialekt. Wort, wo ὄ = ἀνά (äol.), reines (aufgekochtes) Gold.

Zweifelnd: da ahd. Brot zu bratan gehört (Graff III, 291), ist zu einer Form mit T-Laut (vgl. oben) oder zu der einfachen ři vielleicht: ἄρτος, ὁ Brod (Guna)? (anders Pott E. F. I, 197, Die-

fenb. Celt. I, 13); ἀρτίδιον, τό; ἀρτίσκος, ό; ἡμιάρτιον, τό; ὀλιγαρτία, ἡ; πρωξάρτης, ό. —

(ῥᾱγ) ῥάξ und ῥωξ, ἡ *Weinbeere* lat. racemus (darf man slav. grozdü *Beere* oder loza *Weinstock* Kop. Gl. vgl.); ῥάγιον, τό; ῥαγώδης, ες; ῥαγικός, ἡ, όν; ῥαγίζω *Beeren lesen*; εὐρωγής, ες.

(ῥαγ ῥιγ) ῥαγ brechen. Im Sskr. entspricht die Wz. rug' brechen (vgl. ava + rug' *abbrechen* Ros. Radd. sscr. und â + rug' brechen Yag'nad. 98). Das gr. ρα einerseits und sskr. ru andererseits zeigt, dass hier der Laut, welchen sskr. ῥi ausdrückt, zu Grunde liegt. g' ist sekundär und die scheinbare, wahrscheinlich verstümmelte, Wz. ῥi.

Also ῥήγ-νυμι (η vertritt, wie in πήγ-νυμι das im Griech. durch νυ (Cl. 5) gebotene Guna (δικ: δεικ-νυ)), brechen (ἐρράγην, ἐρρώγα); ῥήσω (ῥηγ-ιω Cl. 4); ῥήξις, ἡ; ῥήγμα, τό; ῥήγη, ἡ; ῥηγματώδης, ες; ῥηγματίας, ό; ῥηκτης, ό; ῥηκτός, ἡ, όν; ῥηκτικός, ἡ, όν. — ῥαγή, ῥαγάς, ἡ *Riss*; ῥάγος, τό; ῥαγώδης, ες; ῥαγώω; ῥαγόεις, εσσα, εν; ῥάγδην; ῥαγδαῖος, α, ον; ῥαγδαιότης, ἡ; — ῥώξ, ό, ἡ *Riss*; ῥωγή, ἡ; ῥωγάς, ό, ἡ; ῥωγαλέος, α, ον; ῥωγμα, τό; ῥωγματίας, ό; ῥωγμή, ῥωχμή, ἡ; ῥωγμός, ῥωχμός, ό. — αἰμορῥαγία, ἡ; αἰμορῥαγέω; αἰμορῥαγικός, ἡ, όν; ἄρραγής, ες.

Die Phrase ῥήγνυτο κῦμα entscheidet dafür, dass ῥηγμῖν, ό (ῥηγμός) *Ufer, Ort der Brandung* hierher gehöre. Nun entspricht aber der Bed. nach sl. brjegü (Kop. Gl.), welches, da b = sskr. bh sich mit lat. fra(n)g-o ahd. brikan (Graff III, 262), gael. bruch-d *Bruch* u. s. w., lett. braks, zerbrechlich (auch brakschkeht *knacken*, litth. brassku vielleicht) zusammenstellen lässt. Da im Sskr. r in Gruppen oft verloren geht, so gehört auch dazu sskr. bha(n)g' (für bhra(n)g' = fra(n)go) sammt bhâg' brechen. Dieser Zsstllg. nach könnte man als unverstümmeltere Wzf. von ῥαγ sskr. rug' eine mitsskr. bh anlautende Form statuieren wollen; dagegen aber ist zu bemerken, dass weder im Griech. noch im Sskr. in der Gruppe bhr der Anlaut bh abfällt, sondern gewöhnlicher das ρ (φατρία, ποτί'aa.). Demnach nehme ich die Formen, welche einem sskr. bhrag' entsprechen, für Formation durch Präfix sskr. abhi (I, S. 144.).

Gehört zu ῥαγ: ἄττά-ραγος, ἄττάραγος, ό *Brodkrümchen* (steht ἄττα für ἄρτο S. 13? (anders Pott II, 29).

Der sskr. Form rug' entspricht lett. luhst und mit Guna laust brechen lth. laussti, ahd. mit l = r: liuhhan *ausreissen* (Graff II, 138 Gunaf.) lucha *Riss* (ebds. 142); sskr. ut + rug' *aufbrechen* (vom Boden), *graben* (Raghuv. IV, 2); dahin griech. ὀρυγ: ὀρυχ (χ = sskr. ksh tertiäre Form, wie oft aus g') ὀρύσσω (für γιω oder χιω) ὀρύγω, ὀρυγάνω, ὀρύχω (gegen diese Etym. Pott Berl. Jahrb. 1840 S. 637); ὀρυγμα, τό; ὀρυγμαῖον, τό; ὀρυξις, ἡ; ὀρυξ, ὀρυγξ, ό ein *Eisen zum Graben*; ob auch in der Bed.: *Gazelle, Walfisch* ist sehr fraglich. — ὀρυκτός, ἡ, όν; ὀρυκτήρ, ό; ὀρυγή, ἡ. — ἀπώρυξ, ό (ω eine Art Vriddhi); διορυγή, ἡ; κατώρυχος, ον; κατωρυχής, ες; μιλτωρυχία, ἡ; γεωρυχέω; τοιχωρύχημα, τό; τοιχωρυχικός, ἡ, όν; χαλκωρύχιον (-ρυχείον) τό. — φρεορύκτης, ό; φρεορυκτέω. —

Die Bed. *graben* schon im Simplex: lett. rakt (mit ra für das urspr. sskr. ῥi) *graben* (wohl auch rakkaht *wühlen*) gael.

rac-adh *harken* (brz. *rega furchen Diefenb. Celt. I, 54 nr. 70*)
 ahd. *recho* (*Rechen Graff II, 386*) griech. mit $\lambda = r$: $\lambda\alpha\chi$ - $\alpha\acute{\iota}\nu\omega$
aufreissen, graben; $\lambda\acute{\alpha}\chi\alpha\nu\omicron\nu$, τό *Kraut aus gegrabnem Land*;
 $\lambda\alpha\chi\alpha\nu\acute{\alpha}\rho\iota\omicron\nu$, τό; $\lambda\alpha\chi\acute{\alpha}\nu\iota\omicron\nu$, τό; $\lambda\alpha\chi\alpha\nu\eta\rho\acute{o}s$, á, óν; - $\acute{\alpha}\nu\iota\omicron>s$, α, ον;
 - $\acute{\alpha}\nu\iota\kappa\acute{o}s$, ή, óν; - $\nu\acute{\omega}\delta\eta>s$, ες; - $\nu\acute{\iota}\acute{\alpha}$, ή; - $\acute{\alpha}\nu\epsilon\acute{\upsilon}\omega$; - $\acute{\alpha}\nu\epsilon\acute{\iota}\alpha$, ή; - $\acute{\alpha}\nu\eta$ -
 $\tau\eta>s$, ó; - $\acute{\alpha}\nu\iota\zeta\omicron\mu\alpha\iota$; - $\acute{\alpha}\nu\iota\sigma\mu\acute{\iota}\omicron>s$, ó; - $\acute{\alpha}\nu\iota\tau\eta>s$, ó. —

[ri in or gunirt: $\acute{o}\rho\chi$ - $\omicron>s$, ó und $\acute{o}\rho\chi\alpha\tau\omicron>s$, die I, 141 zwei-
 felnd anders angesetzt (*der gegrabene Garten u. s. w.*)].

Form $\rho\alpha\gamma$ in $\acute{\rho}\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$ und $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$ (wo $\acute{\alpha} = \acute{\alpha} = sa$ I, 382) zu-
 sammenbrechen (ob in der Bed. *krachen* zu einer andern Wz.
 gehörig, etwa $\kappa\rho\alpha\chi$ (vgl. $\kappa\rho$ *tönen*), und α für κ vor ρ wie nicht sel-
 ten?) u. s. w.; $\acute{\alpha}\rho\alpha\gamma\mu\acute{o}s$, ó; $\acute{\alpha}\rho\alpha\gamma\mu\alpha$, τό; $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\gamma\delta\eta\nu$; ($\acute{\alpha}\rho\alpha\zeta\acute{\iota}$ - $\chi\epsilon\iota\rho$);
 $\acute{\rho}\alpha\kappa\tau\acute{o}s$, ή, óν; $\acute{\rho}\acute{\alpha}\kappa\tau\omicron>s$, ó; - $\kappa\tau\eta\rho\iota\omicron>s$, α, ον; - $\kappa\tau\rho\iota\alpha$, ή; $\acute{\epsilon}\xi\acute{\alpha}\rho\alpha\gamma\mu\alpha$, τό.

Bed. *reissen*, Form $\rho\acute{\alpha}\chi$: $\acute{\rho}\acute{\alpha}\chi\omicron>s$, ή, *Dornstrauch* u. s. w. $\acute{\rho}\acute{\alpha}\chi\eta$,
 ή *eine dornige Ruthe*; $\acute{\rho}\alpha\chi\acute{o}\omega$, *Setzlinge zuspitzen* (danach auch
 lat. *sub-luc-are = supputare*); $\acute{\rho}\eta\chi\omicron>s = \acute{\rho}\acute{\alpha}\chi\omicron>s$; $\acute{\rho}\eta\chi\acute{\omega}\delta\eta>s$, ες. —
 $\acute{\rho}\acute{\alpha}\chi\iota\alpha$, *Zaun*; $\acute{\rho}\eta\chi\acute{\iota}\acute{\alpha}\delta\eta>s$, ó. — $\acute{o}\rho\eta\chi\omicron>s$ ($\acute{o} = \acute{\alpha} = sa$), *Dornhecke*
 (Hes.). — $\acute{\rho}\acute{\alpha}\chi$: $\acute{\rho}\alpha\chi\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\rho}\eta\chi\acute{\iota}\eta$, $\acute{\rho}\eta\chi\epsilon\acute{\iota}\eta$, ή, *Brandung* (vgl. $\acute{\rho}\eta\gamma\mu\acute{\iota}\nu$);
 $\acute{\rho}\eta\chi\acute{\iota}s$ (Hes.); $\acute{\rho}\alpha\chi\acute{\iota}\acute{\omega}\delta\eta>s$, ες. —

Form sskr. *rug'*. Aus der Bed. *brechen* geht die von *Erbre-*
chen hervor; sskr. *rô-mantha* für *rôg-mantha* (wie auch die
 indischen Gr.) *Wiederkäuen* (*ma(n)th hin und her drehn*), lat.
ruc-to (*ruminare?* vgl. *rumen* und Pott II, 283), ahd. *ruchjan*
 (Graff II, 435), slav. *rüknön*, *ot-rüig-nön* (Kop. Gl.), *o-rüig-*
ati (Dobr. 412) (litt. *rügsta*, wenn *gähren* die erste Bed., fraglich,
 aber vielleicht ist sie *ructo*). — Griech. $\acute{\epsilon}\rho\upsilon\gamma$: $\acute{o}\rho\upsilon\gamma$; das anlau-
 tende $\epsilon: o$ scheint mir aus der vokalischen Natur des *r* entstanden
 (vgl. $\kappa\alpha\lambda\acute{\upsilon}\pi\tau\omega$, $\kappa\rho\acute{\upsilon}\pi\tau\omega$, $\kappa\omicron\rho\upsilon\phi\acute{\eta}$ u. viele aa. Pott II, 161 nimmt ϵ
 für $\acute{\epsilon}\kappa$, was wegen des Wechsels mit *o* nicht geht, vielleicht steht
 $\acute{\epsilon}\rho\upsilon$: $\acute{o}\rho\upsilon$ nicht für sskr. *ru*, sondern das primärere *ri*, wofür viele
 Analogieen sprechen; dafür dass es dem sskr. *u* t entspräche, könnte
 man die slav. Form geltend machen): $\acute{\epsilon}\rho\epsilon\acute{\upsilon}\gamma\omicron\mu\alpha\iota$ (Guna), $\acute{o}\rho\upsilon\gamma\acute{\alpha}$ -
 $\nu\omega$, $\acute{o}\rho\upsilon\gamma\gamma\acute{\alpha}\nu\omega$, $\acute{\epsilon}\rho\upsilon\gamma\gamma\acute{\alpha}\nu\omega$, $\acute{\epsilon}\rho\upsilon\gamma\gamma\acute{\alpha}\nu\omega$ *brechen* u. s. w. — $\acute{\epsilon}\rho\epsilon\upsilon\gamma\mu\acute{o}s$,
 ó; - $\gamma\mu\alpha$, τό; - $\gamma\mu\alpha\tau\acute{\omega}\delta\eta>s$, ες; - $\gamma\mu\acute{\omega}\delta\eta>s$, ες; $\acute{\epsilon}\rho\epsilon\upsilon\kappa\tau\acute{\iota}\kappa\acute{o}s$, ή, óν. —
 $\acute{\epsilon}\rho\upsilon\gamma\mu\acute{o}s$, ó; - $\gamma\eta$, ή; - $\gamma\mu\alpha$, τό; - $\gamma\mu\alpha\tau\acute{\omega}\delta\eta>s$, ες; - $\gamma\mu\acute{\alpha}\iota\acute{\nu}\omega$; - $\gamma\mu\acute{\epsilon}\omega$;
 - $\gamma\mu\eta\lambda\omicron>s$, η, ον; — $\epsilon\upsilon$ in ϵ verkürzt in $\acute{o}\xi\upsilon\rho\epsilon\gamma\mu\acute{\iota}\alpha$, ó *das saure*
Aufstossen; - $\gamma\mu\acute{\iota}\acute{\omega}\delta\eta>s$, ες; - $\gamma\mu\acute{\iota}\acute{\alpha}\omega$. —

Aus dem Begr. *erbrechen*, als einem am ehesten in die Au-
 gen fallenden Symptom der Krankheit, geht der des *krank sein*
 hervor (vgl. I, 627); — so im Sskr. von *rug'*, *rug'*, *rug'â*, *rôga*
Krankheit, *rugna krank*. Griech. $\acute{\alpha}\rho\gamma$, $\acute{\alpha}\lambda\gamma$ (Guna der Wzf. $\acute{\acute{\iota}}\gamma'$
 und mit $\lambda = r$): $\acute{\alpha}\lambda\gamma\omicron>s$, τό, eig. *Krankheit*, dann *Leid* jeder Art
 (anders Pott I, 16, 242. II, 98); $\acute{\alpha}\lambda\gamma\acute{\iota}\omega\nu$, ον; - $\gamma\iota\sigma\tau\omicron>s$, η, ον; $\acute{\alpha}\lambda$ -
 $\gamma\epsilon\iota\nu\acute{o}s$ und $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\gamma\epsilon\iota\nu\acute{o}s$ ($\acute{\alpha}\lambda\epsilon = \acute{\acute{\iota}}\acute{\iota}$), ή, óν; $\acute{\alpha}\lambda\gamma\iota\nu\acute{o}\epsilon\iota>s$, εσσα, εν; — $\gamma\acute{\upsilon}\nu\omega$
 (Denom. von $\gamma\upsilon$); - $\gamma\acute{\epsilon}\omega$; - $\gamma\eta\mu\alpha$, τό; - $\gamma\eta\sigma\iota>s$, ή; - $\gamma\eta\delta\acute{\omega}\nu$, ή; $\acute{\alpha}\lambda$ -
 $\gamma\eta\rho\acute{o}s$, á, óν. — $\acute{\alpha}\nu\alpha\lambda\gamma\acute{\eta}s$, ες; $\acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}\lambda\gamma\eta\tau\omicron>s$, ον; $\acute{\alpha}\nu\alpha\lambda\gamma\eta\sigma\acute{\iota}\alpha$, ή; $\kappa\alpha\rho$ -
 $\delta\iota\alpha\lambda\gamma\acute{\iota}\kappa\acute{o}s$, ή, óν; $\kappa\alpha\rho\delta\iota\alpha\lambda\gamma\acute{\iota}\alpha$, ή; $\kappa\epsilon\phi\alpha\lambda\alpha\lambda\gamma\acute{o}s$, óν; $\kappa\epsilon\phi\alpha\lambda\alpha\lambda\gamma\eta\tau\acute{\iota}\kappa\acute{o}s$,
 ή, óν; — hierher ziehe ich $\acute{\alpha}\lambda\gamma$: $\acute{\epsilon}\lambda\gamma$ in $\acute{\alpha}\sigma\epsilon\lambda\gamma\acute{\eta}s$, ες ($\acute{\alpha}\sigma\acute{\alpha}\lambda\gamma\alpha$ Hes.),
 wo $\acute{\alpha}\lambda\gamma\omicron>s$ die *Sucht* ausdrückt; gehört $\acute{\alpha}\sigma$ zu I, 248, so dass die
 erste Bed. *fresssüchtig*, dann überhaupt *ausschweifend* u. s. w.?
 davon $\acute{\alpha}\sigma\acute{\epsilon}\lambda\gamma\epsilon\iota\alpha$, ή; $\acute{\alpha}\sigma\epsilon\lambda\gamma\acute{\epsilon}\omega$, - $\gamma\alpha\acute{\iota}\nu\omega$. —

$\acute{\alpha}\rho\gamma$ in $\acute{\alpha}\rho\gamma\alpha\lambda\acute{\epsilon}\omicron>s$, α, ον, *leidvoll, mühevoll* u. s. w.; $\lambda\acute{\eta}\theta\alpha\rho$ -

γος, ον, vergesssüchtig; ληθαργικός, ἡ, ον; -γία, ἡ; -γέω; -γίζω; ἀπαργία, ἡ eine Pflanze. — ἀργ und ἄλγ im Wechsel in Composs. γλώσσαλγος, γλώσσαργος, ον, sprechssüchtig; -γέω; -γία, ἡ. — [Gehört hieher lth. ligga Krankheit, ahd. arc (Graff I, 411), geizig eig. süchtig?]

Der sskr. Form rug' entspricht mit λ = r: λυγ in λυγρός, ἄ, όν, leiderregend (lat. lū-es für lu(g)es (vgl. fru-or, fruc-tus aa.)); mit Guna: λευγ-αλέος, α, ον, leidvoll. — οι = v (oft): λοιγ-ός, ό, Tod durch Seuche; λοίγιος, ον, λοιγός, όν (Nic.), λoιγής, ές (Nic.), (λοιγαῖος, α, ον zw.); λoιγῆεις, εσσα, εν. — ej. γ vor μ: λoι-μός, ό (vgl. I, 355 u. sonst oft) Seuche; λoιμία, ἡ; λoιμικός, ἡ, όν; -μώπτω; μώδης, ες. —

sskr. g' galt uns in dem, allen bisher behandelten zu Grunde liegenden ři-g', der grossen Menge von Analogieen gemäss, für sekundär; statt dessen kann demnach auch ein andres sekundäres Element eintreten. Im Sskr. erscheint Wzf. vrac' mit der Bed. zerbrechen, zerspalten; in ihr steht ra, wie gewöhnlich, für ři, wie das dazu gehörige vřick'-ika ein Dorn (reissen), Scorpion (stechen) u.s.w. und vřikna zerbrochen zeigt; an die Wzf. vrac' lehnt sich vrac'-ana Säge. Das anlautende v ist wohl Präf. vi zer (vgl. ϑρι) und die auslautenden c, k' Elemente der neuen Wz-bildungen; c halte ich für Repräsentanten von t (vgl. I, 107), k' ist ein gewöhnliches sekundäres Element. Dem ck' treten wie sg' (vgl. I, 515) im Griech. die sonstigen Repräsentanten von sskr. ksh gegenüber. — Da neben ῥάκ-ος, τό, Zerrissenes, äol. βράκος, obgleich in dem Gebrauch abweichend, doch als dialekt. Form angeführt wird, so folgt daraus, dass jenes für ρράκ-ος steht, und möchte daher mit vrac' (vgl. vřik-na) zu vgl. sein; (vgl. jedoch Diefenb. Celt. I, 212); ῥάκιον, τό; ῥακόεις, εσσα, εν; ῥακώδης, ες; ῥακώω; ῥάκωσις, ἡ; ῥάκωμα, τό. — ῥάχος = ῥάκος; ῥάκελος, ον. — Manche von diesen mögen zu ῥασσ(γ.) gehören, vielleicht jenes zu diesem, das lässt sich nicht entscheiden, da griech. ρ selten Spuren hinterlässt; zu vrac' noch ῥάκετρον, wegen βράκετρον; βράκετον = δρέπανον (Hes.), βράκαλον = ῥόπαλον. —

λάκος, τό, = ῥάκος; danach kann auch λακ zu vrac' zu ziehn sein, vielleicht auch zu einer hieher gehörigen Form ohne v (vgl. lat. lac-ero, sl. lousha Lücke (Kop. Gl.), deutsch Loch, Lücke (Graff II, 140ff.)); λακίς, ἡ, Riss; λακερός, ἄ, όν, in der Bed. zerrissen. λακίζω; λακιδόω; λάκισμα, τό; -κιστός, ἡ, όν. λάκκος (κκ = ck' oder sskr. ksh vgl. I, 228), λάκος, ό, Loch, Grube (vgl. λαχ-αίνω, ὀρύσσω); λακκαῖος, α, ον (lat. lacus, lacuna, gael. loch See).

Mit grösserer Sicherheit ziehe ich zu vřick' griech. ῥικ, wo c für ρ (vgl. εριπ (ῥερίπω) bei √ ϑρι und sonst) ῥερίκω (ι nach falscher Analogie (vgl. ῥερίπω) gunirt) zerbrechen; ῥρειξίς, ἡ; ῥρεικτός, ἡ, όν; ῥρειγμα, τό; ῥριγμα, τό; ῥρεγμα (ρs wohl nicht organisch, sondern Corrupt. von ρει), τό; ῥρεγμός, ό; ῥρέγμινος, η, ον; hieher ῥρέχθω, zerreißen (ob lat. ri(n)g-o ric-tus hieher, ist fraglich; damit identisch ist sl. rjeg'-on (Kop. Gl.)).

[(ἄγ, ἄκ, ἄχ). Im Sskr. √ ak (unbelegt) gekrümmt gehn, √ ag (unbel.) glbd., ank' glbd., nicht bei Rosen (Radd. Scrc.), aber durch ank'ita gekrümmt (Bhattik. II, 31 ud-ank'ita ebds.)

und verehrt (wie ank' erklärt wird d. i. einer vor dem man sich neigt) bel. An ak, ag schliessen sich: ak-ta verbunden, gegangen (der Begr. gehn wird diesen Wzz. ebenfalls gegeben: sich fortkrümmen, drehn, vgl. $\sqrt{\text{dhvri}}$), ag-rn Finger (der sich krümmende vgl. die aus ang entwickelten analogen Bezeichnungen); an ank, ang (mit Nasal nach Art der 7ten Conj. Cl.) anka (Umarmung in ankôlikâ, anka-pâli, anka-pâlikâ), Flanke (vgl. ahd. halba von sskr. $\sqrt{\text{dhvri}}$: Krümmung), Schooss (die Hauptkrümmung des Körpers vgl. Bopp Gloss. sskr. s. v.) u. aa.; (anki und ankja eine längliche (gekrümmte?) Trommel); ankuca, ankûsha ein krummer Haken; — anga Glied (Punkt wo sich eine Krümmung findet vgl. artus aa.), nahe (vgl. $\epsilon\gamma\gamma\upsilon\varsigma$ weiterhin), aa.; angada Arm [diess hier die Bed. von anga wie in angî-kri in Arm (machen) nehmen (vgl. urî-kri an die Brust nehmen)-Band (da von $\sqrt{\text{dâ}}$ binden vgl. $\sqrt{\text{ds}}$); angurî, angulî Finger, angurîja Fingerring; angula Daumen, angulika, angulijâka Fingerring; angu Hand (die sich zusammenkrümmen könnende); angushtha Daumen (von sthâ an der Hand stehend; mit Präf. vi: vjanga Krüppel; hieher vjagra (verkrümmt), verwirrt. Wie neben ank die Form ank' nachgewiesen, so erscheint auch ang' in ang'ali die gekrümmte hohle Hand; andre hieher gehörige Formen und Belege für die Richtigkeit dieser Etymoll. s. weiter im Verlauf der Behandlung.

Die Wzff. a(n)k, a(n)k', a(n)g, a(n)g' können wir diesernach mit den ind. Gramm. in der Bed. krumm aufstellen. Aber schon der Wechsel der schliessenden Consonanten k:k':g:g' zeigt, dass sie sekundäre Elemente sind, a ist aber, wie diess ganze Werk fast durchgängig gezeigt hat, kein primäres Wzelement, und so geht uns die ganze Wz. unter der Hand verloren, oder mit andern Worten, wir haben in diesen 4 Formen nur Verstümmelungen der eigentlichen Wz. Welche diese sei wage ich nicht mit Entschiedenheit bestimmen zu wollen. Ich schwanke zwischen der sskr. $\sqrt{\text{dhvri}}$ krümmen und zwischen der, welche in der Sprache uns in der Form $\rho\epsilon\gamma$ ($\rho\acute{\iota}g'$) brechen (S. 14) zuerst entgegen tritt.

In jenem Falle wäre die eig. Form dhvri $\left\{ \begin{matrix} k \\ k' \\ g \\ g' \end{matrix} \right.$, dhv verloren, was in

dieser Wz. wirklich geschieht (vgl. ῥῖ), und ri, wie oft, in a

übergegangen; in diesem wäre neben $\rho\acute{\iota}g'$ noch ri $\left\{ \begin{matrix} k \\ k' \\ g \end{matrix} \right.$ und für

brechen als ältere Bed. biegen, krümmen zu setzen (vgl. sskr. rug-na gebogen, gebrochen, und bhagna (S. 14) gebrochen, bhangura krumm und $\alpha\gamma\gamma\upsilon\mu\iota$); bei letzterer Annahme könnte aber $\rho\acute{\iota}g'$ selbst zu dhvri gehören. — Doch diess ist noch nicht zu entscheiden; als erste Form tritt uns entgegen a(n)k, a(n)k': a(n)g, a(n)g'.

1. a(n)g, a(n)g', lat. ang-ulus, und sl. ongl Kop. Gl. 1)

1) Dass der sl. Buchstab on sei, zeigen die verwandten Sprachen (vgl. noch ongli = sskr. angâra Kohle, u. aa.).

Krümmung, Winkel, ahd. *ancha*, *Bein*, *ancha*, *Nacken*, *anchal*, *Enkel talus* (Graff I, 344 ff. wegen der *Krümmungen*).

Griech. ἔγγυ = sskr. *angu Hand* (vgl. *Wils.* unter *angu-shtha* (vgl. sskr. *ang'ali* (oben), *kara* von *hvrī*, *κάρπος*)). Dazu: ἔγγυθι eig. *in der Hand*, *nahe* (vgl. sskr. *anga nahe*); ἔγγυθεν *von der Hand*, *aus der Nähe*, ἔγγυς für ἔγγυσι (Plur. Loc.) *in den Händen*, *nahe*; ἔγγιων, ἔγγύτερος; ἔγγιστος, ἔγγύτατος; ἔγγύτης, ἡ; ἔγγίζω (wie von ἔγγο = sskr. *anga*); ἔγγίσωμα, τό (Galen.).

sskr. *ang* war die nasalirte Form des primärerem *ag*; diesem entspricht griech. ἄγ-οο-τός, ὁ *das Innere, Höhlung der Hand* (vgl. *Steph. Thes.*), aber auch *Elbogen, Winkel* (vgl. ἄγκ-ών weiterhin); hieher μέσο-ηγύς, für -γυσι *mitte in den Händen*, abj. s: μέσηγύ. — (Dem sskr. *angulī* u. aa. erwähnten *Fingerring* bed. *WW.* entspricht osc. *ung-ulum* (*Fest. s. v.*) *Ring*, diesem lat. mit rückwirkender Assimilation *ann-ulus* für *angulus*).

Bed. *zusammenkrümmen* lat. *ang-o*, *ang-us-tus* (wie *rob-us-tus*), goth. *aggv-us* (Graff I, 340 ff.), was vielleicht eher zu der Form ἄγκ (vgl. weiterhin) gehört, lth. *anksstas*, *eng*. Wie hieher lat. *angi-portus* (wo *angi* altes Fem. = sskr. *ang-vī*), lth. *anksstumas enge Durchfahrt*, so griech. ἄγ-υιά, ἡ (für ἄγφι vgl. I, 65) *Engpass, Strasse*: ἄγυιεύς, ὁ; ἄγυιαῖος, α, ον; -ιάτης, ὁ; -ιάτις, ἡ; εὐρυάγυιος, ον.

Da anlautendes α, bei grösserer Entfaltung eines Wortes nach hinten leicht eingebüsst wird (vgl. I, 156, 262), so ziehe ich hieher γείτων (für Thema ἄγφίτον vgl. *vicus:vicinus* und des Suff. wegen πολί:πολιτα, da dieses τα jenem τον nah verwandt ist), ὁ *Nachbar*; -ταῖνα, ἡ; -τνιάω, -τνιάζω, -τνιάσις, ἡ; -τνία, ἡ. — -τονία, ἡ; -τονέω; -τόνημα, τό; -τόνησις, ἡ; -τονιάω, -τονεύω, -τόσυνος, ον; ἀστυγειτονικός, ἡ, ὄν.

Zu der Form ἄγ ausserdem der Namen einer Art *Weidenbaums* (vgl. I, 288 und λύγος) ἄγνος, ἡ; ἄγνινος, η, ον; ἄγνιος, α, ον; ἄγνώδης, ες. —

Form ἄγγ: ἄγγος, τό (eig. *Krümmung*, dann ein *zusammengekrümmtes, enges*) Gefäss; ἄγγεῖον, τό; ἄγγεῖδιον, τό; ἄγγειώδης, ες; ἐξαγγίζω; κενεαγγία, -γείη, ἡ; -γικός, ἡ, ὄν; -γέειν. —

(σπάτ-αγγος, σπάτ-αγος, ὁ, -γγη, ἡ eine Art *Meerigel* hieher? σπατ zu I, 614).

Form ἄγ mit Verlust des α, wie in γειτον: γυῖον, τό *Glied* (vgl. sskr. *anga* aa. oben); aus dem Thema γυ für αγυ eig. *Krümmung* durch Suff. *jo* (mit *Krümmung* begabt?): ἄγλαόγυιος, ον; λυσιγυία, -γυῖα, ἡ; — (γυια, γυα in) ἐγ-γύη, ἡ *Einhändigung*; nimmt man es bloss für *Händigung*, so könnte man ἔγγυ als Simplex zu sskr. *angu*, griech. ἔγγυ *Hand* (s. oben) ziehen; wegen ἐγ-γυιόω, ἐγγυαλίζω ziehe ich jene Erklärung aus ἐν + γυ(ι)α vor: ἔγγυος, ον; ἐγγυάω, ἐγγύησις, ἡ; -γυητής, ὁ; -γυητός, ἡ, ὄν; -γυητικός, ἡ, ὄν. — ἐγγυιόω *einhändigen*.

Hieher γύ-αλον, τό *Krümmung* u. s. w.; ἐγγυαλίζω *einhändigen* (ob zu ἔγγυ = sskr. *angu*?).

Hieher: γύης, ὁ *Krummholz*, eine *Krümmung am Körper* (Poll.) —

γυῖος, ἡ, ὄν *verkrümmt* (vgl. sskr. vjanga *Krippel*), *lahm*; γυῖω *lähmen*; γυήτης, ὁ *lahm* (*Hes.*); Ἀμφιγυήεις *an beiden (ἄμφο) (Füssen) lahm* (*Thema γυή (Lähmung) + Suff. εεντ (begabt)*)).

ὑπο-γυῖως *neu, eben* (*unter, vor der Hand* vgl. ἐγγύς S. 18).

γύαια, τὰ *Ankerseile* (vgl. ἄγκυρα *weiterhin* und κάλως, ἰλλὰς *bei θ ρ̄ri krümmen*).

γωνος (für ἄγ-ωνο *Part. Med. alte Form* vgl. I, 164), ὁ *Krümmung, Winkel* u. s. w.; γωνία, ἡ; -νίδιον, τό; -νιαῖος, α, ον; -νιώδης, ες; -νιόω; -νιασμός, ὁ; ἄγωνιος, ον; ἐξάγωνος, ον; -γωνίζω; τετραγωνισμός, ὁ; -ωνέω; -ωνιά, ἡ *eine Art Baum*.

Indem das sskr. Präf. vi vortritt, entsteht sskr. vjag (vgl. vjanga, vjagra *oben*); bei der alten Zsstzung fiel i aus (wie im Gr. ἐπὶ u. aa.), so sskr. √vag *hinken* (*verkrümmt, lahm sein*, vgl. γυῖος), vanga *Blei* (*das sich leicht biegender*), eine *runde (gekrümmte) Pflanze* u. s. w. vangana (vgl. *weiterhin* Wzf. vak für vjak).

Hieher φαγ in ἄγνυμι (über ρ vgl. *Thiersch-Gr. Gr.* 234. *Daw. Misc. cr.* 277; α sicher lang wie in ῥήγ-νυμι S. 14) *biegen, krümmen, zerkrümmen, zerbrechen* (anders *Pott I*, 235, 249, II, 72); ἄγῃ (*Vridhi*), ἡ; ἄγῃς, ἐς (ἄ(ρ)αγῃς); ἄγμα, τό; ἄγμός, ὁ; ἄγανος, ον. — ἄ(ρ)ακτον (*Hes.*). — κατακτός, ἡ, ὄν; (καυάξαις für καταρ: καταρ: καρρ: καυρ vgl. *Buttm. Gr. Gr.* II, 63); -ἄκτης, ὁ, -κτρια, ἡ; κάταξις, ἡ. — ναυαγός, ὄν; -ἄγιον, τό; -αγία, ἡ; -αγέω; ναυηγέτης, ὁ. — κατᾶσσω (γῆω vgl. *Pott II*, 33). — ωγ: κυματωγή, ἡ; ἐπιωγή, ἡ *Stelle, wo sich der Wind bricht*; so nun auch ἰωγή, ἡ *glbd.* (ob hier ι = ρ für ρωγή oder Verstümmelung von ἐπιωγή oder die organische Form ρῖωγή = sskr. vjag + η?). —

Hieher ἄκτῃ, ἡ *Ufer* (wo sich die Wellen brechen vgl. κυματωγή, ῥηγμὶν aa.), ἄκτιος, ον; ἄκταῖος, α, ον; ἄκτίτης, ὁ; παροκτίδιος, ον. — ἄκτῃ, ἡ (*zerbrochenes*) *Korn*, kann auch zu (I, 220) sskr. (bei *Pott I*, 266) aksh von der √ac *essen* gehören. — ἄκτέα, ἄκτῃ, ἡ *Fliederbaum* (ob hieher? *Pott II*, 502); ἄκτινος, η, ον. —

Wir sahn aus *krümmen* die *Bed. zerkrümmen, brechen hervorgehn*. Aus *Brechen* war bei √ρεγ die *Bed. Land aufbrechen hervorgegangen* (S. 14); sollen wir demnach auch zu der √ἄγ *biegen* in der *Bed. brechen, ἄγ* in der *Bed. pflügen* ziehn dürfen in ἄγ-ρός, ὁ (*pflügbare*) *Acker*; oder geht *pflügen* aus *krümmen, drehn* (terram vertere) hervor? (vgl. Analoges bei √θ ρ̄ri *krümmen*); dass diess αγ kein anlautendes ρ hat, folglich zum Simplex gehören würde, zeigt lat. ag-er, deutsch akrs (*Graff I*, 133). Uebrigens ist vielleicht auch zu berücksichtigen lat. occare, deutsch eggen (*Graff I*, 112), lth. ekkēju (-ēti), lett. ezzeju (*zehet*), die ich nicht mit Entschiedenheit hieherzuziehn wage. Von ἄγρός: ἄγρόθι; -όθεν; -όνδε; -όδε; ἄγρίδιον, τό; ἄγρότης, -τήρ, ὁ; -τις, -τειρα, ἡ (auch mit ω); -τικός, ἡ, ὄν; (ἄγρωστης, -τωρ, ὁ, -τις, ἡ = ἄγροτήρ u. s. w.); ἄγρότερος, α, ον; ἄγριος, α, ον; ἄγρίασθεν *von fern* (*Hes.*); ἄγριάς, ἡ; ἄγριότης, ἡ; -όεις, εσσα, εν; -ιοσύνη, ἡ; -ιώδης, ες; -ιωω, -ιαίνω, -ιάω; -ιωτός, ἡ, ὄν; -ιμαῖος, α, ον; -ιώτης, ὁ, -ιώτις, ἡ; — ἄγρειος, α, ον; -ροιώτης, ὁ,

-ῶτις, ἡ. — αἴγαγρος, ὁ, ἡ; βοάγριον, τό (vgl. Pott II, 393); εξαγρίωσις, ἡ.

Hieher ἄγρ-ειφνα, ἡ (Harke)?

o = α in ὄγ-μος, ὁ *Furche* (*Aufbruch*), *Linie*; allein aus lith. waggá, lett. wagga *Furche*, *Linie*, schliesse ich auf φογ und stelle es zu φαγ *brechen* (S. 19); ὀγμεύω. —

Wie vi + ag : vag, so wird (a) bhi + ag' : bhag', sskr. bha(n)g-ura, *krumm*, gael. bac, bacha *Krümmung* (vgl. Diefenb. Celt. I, 195 und nr. 16).

Wie sskr. a(n)k' *beugen*, dann *sich vor einem beugen*, *ehren* heisst (vgl. auch Bopp Gl. sscr. s. v.), wie eben so aus den Repräsentanten der sskr. Wzf. a(n)g, ahd. encho *Diener* (Graff I, 346 *der sich beugende* vgl. *Knecht* von √ hnu, νεύω) und *Enkel* (*der ehrende*, Graff I, 344), lat. anc-illa hervorgegangen ist (vgl. celt. bei Diefenb. Celt. I, nr. 18), so heisst auch sskr. bhag' *ehren*, wovon bhaga-vat zu *ehrend*, bhagós aa., lat. fa-mulus für fag-mulus, sl. bog (*der zu ehrende*) *Gott* (aa. bei Pott I, 235), russ. bog'-itj *ehren*.

Durch Einfluss des anlautenden Lippenbuchst. bh wird a in bhag', oder der ursprüngliche Laut, den es vertritt (S. 17), in u gewandelt, daher Wzf. bhug' *biegen* vgl. bhugna *gekrümmt*, ava-bhugna, goth. biug-an (gunirt: *biegen*, *beugen* Graff III, 36 ff.), ahd. buoc (*Bug*), buh-il (*Buckel*), bûh (*Bauch*), sich krümmende Körpertheile (Graff III, 40 ff.), lith. bæg-u (*sich umbiegen*) *laufen*; wegen è vgl. pa-bug-stu *sich scheuen* (*entfliehn*), lett. behgt (*ent*)*laufen*, sl. bjeg *die Umbiegung*, *Flucht*, lat. fug-io, griech. φυγ: (vgl. ἀλεύω bei √ θρι) *den Rücken kehren*, *sich umbiegen*, *fliehn*: φύγω (Guna Cl. 1.); φεύξις, ἡ; -ξιμος, ον; φευκτός, ἡ, ὄν; -κταίος, α, ον; -κτικός, ἡ, ὄν; -κτιάω; φευξίω, -ξιάω; φύξις, ἡ; -ξιμος, ον; -ξιος, ον; -ξιον, τό; -ξηλις, ὁ, ἡ; -ξείω. — φυκτός, ἡ, ὄν. — φυγή, ἡ; φύγαδε; -γάς, ὁ, ἡ; -γαδικός, ἡ, ὄν; -δεύω; -δεῖον, τό; -δεία, ἡ; -δευσις, ἡ; -δευτικός, ἡ, ὄν; -δευτήριον, τό. — φύγδην, φύγδα; φυγγάνω; πεφύγω, πεφύγγω (äol.). — φύζ-ημι (für φυγ-ιημι, lat. fug-i-o), φυζάνω; φύζα, ἡ, πεφυζώς; φυζαλέος, α, ον; (-ζηλός, ἡ, ὄν zw.); -ζακινός, ἡ, ὄν. — (πρόσφυξ, ὁ spät.); πρόσφυγος, ον; αειφυγία, ἡ; κρησφύγετον, τό (κρης = κάρα *Hals über Kopf*?). —

Von bhug' sskr. bhug'a *Biegung*, *Arm*, *Hand*, ebenso ahd. elin-bogo (*Elnbogen* Graff III, 39). Daher ist es keinem Zweifel unterworfen (vgl. auch weiterhin ἀγκάλη, ὠλένη *Arm* bei √ θρι), dass griech. πνγ in πνγών, ἡ *Elnbogen* hieher gehört. Das π dem sskr. bh gegenüber betreffend, so vermuthe ich, dass eine Form mit sskr. ksh : bhuksh hier zu Grunde liegt (dass in Formen auf Gutturale und Palatale sich diese durch Antritt von s (desid.) in ksh wandeln ist schon oft vorgekommen und wird sich auch weiterhin in dieser Wzf. zeigen); diesem ksh tritt aber gewöhnlich χ gegenüber (vgl. π(τ)υχ); dann geht aber durch Einfluss der schliessenden Aspirata die anlautende in die Tenuis über (vgl. sskr. budh = πνθ); so wäre die organischere Form für πνγ-ών, πνχών; allein für dieses χ = sskr. ksh trifft überaus häufig im Griech. γ ein. Dieses wäre dann hier geschehn, ohne dass nach Wegräumung der Veranlassung des π dieses in φ = sskr. bh zu-

rückgewichen wäre; wegen Suff. *όν* vgl. *ἀγκ-όν* neben *ἀγκαί*. — *πυγωνιαῖος, πυγωνιαῖος, πυγωνιμαῖος, πυγούσιος, α, ον*. —

Fraglich, ob hierher (*ω = αυ* Vridhhi?) oder zu *bhag'* (*ksh*) krumm sein *πώγ-ων, ό* eig. die Biegung am Kinn, dann erst *Bart* (vgl. die Bedd. von *Bart*, engl. beard und sskr. *vjang'ana* *Bart* von *vi + ang'* krümmen): *πωγώνιον, τό; -γωνίας, ό; -ωνιάτης, -ωνίτης, ό; -ωνιάτις, -ωνίτις, ή; -ωνιαῖος, α, ον; — λειποπωγώνια, ή; προπωγώνιον, τό*.

Bed. zusammenkrümmen, falten *πτυχ*, wo, den Anlaut stützendes, *τ* wie in *πολι: πτολι* (die Formen ohne diess *τ* (s. weiterhin) sind zw.), und *χ = sskr. ksh*: *πτύσσω (= χῖω* fraglich, da auch *σσ = ksh*); *πτύγμα, τό; -μάτιον, τό; πτυκτός, ή, όν; -τίον, τό; -τίζω; πτύξις, πτύξ, (χός), ή; πτυχή, ή, -χιον, τό; -χίς, ή; -χιος, α, ον; -χώδης, ες. — ἀνάπτυχος, ον; διπτυχής, ές; συμπτυκτικός, ή, όν*.

Formen ohne *τ*: *πυκτός, ή; πυκτίον, τό* alle zw.

Dagegen sicher und identisch mit *πτυκτίον*, mit *ξ = sskr. ksh*, *πυξίον, τό*.

Gehört nun auch zu dieser Wzf. *πύξ-ις, ή* *Büchse* (vgl. *ἄγρος* S. 18)? *πυξίον, -ίδιον, τό*.

Ferner der Namen des *Buchsbaums* als eines sich leicht biegenden *πύξ-ος, ή; -ξώδης, ες; -ξινος, η, ον; -ξεών, -ξών; ό; -ξίζω. —*

2. Form sskr. *a(n)k*; deren Derivata s. oben (S. 17), dazu vielleicht auch *ank-ura* ein *Zweig* (sich krümmend); lat. *unc-us*, ahd. *ang-al* (*Graff* I, 345). Mit Präf. *vi* und Verlust des *i*: sskr. *vak* gekrümmt sein, wovon *bak* biegen nur verschiedene Schreibart; dazu *vaka* eine Art *Kreuz* (mit einem *Querholz*, *Wils.* s. v. Bed. 3, vgl. *crux* bei *ῥῥῖ*), *akra* krumm u. s. w. *vakri* ein *Betrüger* (ein verkrümmter, oder der krumme *Wege* geht), hier auch *vakêruka, vakô'ta*; mit eingeschobenem *n*: *vanka* *Elbogen*, *vankja* krumm, *vankri* *Rippe* (*vankila* ein *Dorn*?), — lat. *vac-illo*; ahdeutsch *wanga* (*Graff* I, 894), *wank* *Krümmung* (*Graff* I, 691), vielleicht auch zu der Wzf. die auf sskr. *g* schliesst, was sich bei sekundären Wzelementen im Deutschen nicht sichern lässt; *wankôn*, dazu mit Präf. *s* (= sskr. *sa*) *schwanken, schwenken* (zu dieser Wz. auch *schwingen* u. s. w.); *wink, winkil* (*Graff* I, 720) u. aa. eben so lett. *sswenkotees*. — poln. *węgiel*, russ. *ygol* *Winkel*.

Ich habe die mit Präf. *v* gleich hinzugenommen, weil sich bei den griech. Formen wegen Verlust des *ς* nicht immer entscheiden lässt, ob sie mit Vokal oder *ς* anlauten: *ἀγκ* (oder *ςαγκ* vgl. sskr. *vanka*) in *ἀγκαί, αἱ* die Biegungen der *Arme*; *ἀγκάθεν; ἀγκάζομαι; ἀγκή, ἀγκάλη, ή; -καλός, ό, -λός, ή; -ίζομαι; -ισμα, τό; ὑπαγκάλιος, ον. —*

ἀγκών, ό *Elbogen*; *-ωνίακος, ό* dim.; *-ωνίζω. — διαγκωνισμός, ό; ὑπαγκώνιον, τό. ἀγκοίνη* (für *αγκον + ja* vgl. *δέσποινα* aa.), *ή* *Elbogen*. — Hierher *ἐπ-ηγκενίδες*, die (*Bedecker* *ἐπὶ* der) *Schiffsrippen* (vgl. sskr. *vankri*).

Zu *ἀγκ* *Arm* mit *ε* für *α*, wie oft, gehört *ἐν + εγκ* in die *Arme* nehmen, tragen (vgl. *ἀγκάζομαι, ἀγκωνίζω, πηγύνω* u. aa.); anders *Pott* (I, 427; vgl. *H. A. L. Z.* 1838 Ergzbl. 320); *ἔνεγκον, ἔνεγκον*

ἐν-ήνεγκται (alte Reduplication Bopp Gr. ssc. 433, Wzlex. I, 77); ἐν-ήνοχα (für -ήνογγα (vgl. ἐν-ήνοθα I, 77.)), ἐγκ wird εικ (vgl. ἐνήνειγμαι für ἐν-ήνεγγμαι wie ἐν-ήνεγκται zeigt), ἤνεικα u. s. w. Davon ἀπενέγκωσις, ἐπένεγξις, ἦ. —

Die in ἦν-εγκ (Perf.) erkannte Redupl., sskr. ān - ank, mit Ausstossung des zweiten Nasals: ηνεκ, sskr. ānak, dient, wie alle Reduplicc., auch zu Nominalbildung; vgl. sskr. ankī, ankja mit dem glbd. ānaka eine Art Trommeln, die nach ihrer gewundenen (muschelartigen?) Gestalt benannt sind. Griech. würde so ein Thema ηνεκες (Nom. -κος, τό) die Windung entstehen; als Adject. könnte diese Form nur als Comp. Βακυρή erscheinen, so in δοῦρ-ηνεκῆς, ἐς eines Speers Windung (Linie vgl. sskr. ankā), Länge habend: κεντρηνεκῆς, ποδηνεκῆς, διηνεκῆς; das spätere Griech. insbesondere braucht diese Formen auch im Simplex vielfach adjectivisch ἡνεκῆς, ἐς (Nic.), ἡνεκέως (Emped. wie denn die Philosophen unter den Sprachverderbern im ersten Glied stehn).

ἄγκ oder φαγκ vgl. sskr. vakra krumm: ἄγκ-ύλος, η, ον; -λόεις, εσσα, εν; -λόω; -λωσις, ἦ; -λωτός, ἦ, ὄν. — ἄγκύλη, ἦ; -λέομαι; -λόομαι; -λίζομαι; -λιστής, ὅ; -μεσάγκυλον. — ἄγκάλεοι = ἄγκυραι (Hes.).

ἄγκ-υρα, ἦ (krummer Widerhaken) Anker; -κύρια, τά; -ρόω, -ρίζω; -ριῶμα, τό.

ἄγκ-ιστρον, τό Widerhaken, Angel; -ριον, τό; -ρόω; -ρώτός, ἦ, ὄν; -ρεύω; -ρεία, -ρία, ἦ; -ρευτής, ὅ; -τικός, ἦ, ὄν. — ξάγκλη (δι + α.), ἦ; -κλον, τό krummes Winzermesser.

ἄγκ-ος, τό (gekrümmte) Bergschlucht (vgl. vallum bei ὅφι); ἄγκιον, τό; βαθυαγκῆς, ἐς; μεσάγκεια, ἦ. —

ο für α: ὄγκος, ὁ Bug u. s. w. (vgl. I, 439 wo Pott I, 127 hinzuzufügen); ὄγκη, ἦ Winkel (Hes.), ὄγκινος, η, ον. — ὄγκιον, τό (vgl. ἄγγος S. 17).

Zu sskr. vak sicher griech. φοκ in φόκ-νος (das φ zeigt ἄ(φ)οκνος), ὁ Zaudern (eig. das sich Hin- und Herkrümmen, vgl. ἐλιννύω, μέλλω bei ὅφι; anders Pott I, 232); ὀκνία, ἦ zw.; ὀκνός, ἦ, ὄν; -νώδης, ἐς; -νέω, -νείω; -νηρός, ἄ, ὄν; -ρία, ἦ; ὀκναλέος, α, ον; ἀπόκνησις, ἦ. —

Wzf. ἄκ, ἄγκ in der Bed. (sich beugen: verehren:) dienen (vgl. S. 20): δι-ἄκ-ονος, ὁ Diener (vgl. Buttm. Lexil. I, 219 ā wie in εὐήνεμος aa. selbst διαβολία, Vridhhi); διακόνισσα, -κονία, ἦ; -νικός, ἦ, ὄν; -νέω, -νίζω; διάκτωρ, ὅ; διάκτορος, ὅ; διακτορία, ἦ; ξάκ-ορος, ὅ, ἦ (für διακ.) — ἄγκ in ἄγκονος, ὁ Diener (Hes.), ἄγκονίς, ἦ Dienerin; mit s für α: ἐγκονίς = ἄγκονίς; ἐγκονέω eifrig dienen (vgl. ahd. encho Diener). — ἄκ mit Verlust des α (wie S. 18) in κονέω dienen, κονήτης Diener (beide nur Hes.). —

Zu der Form ak oder vak gehört noch sskr. kak mit Präf. ka (vgl. I, 18, 357 sonst) wanken (Bopp Gl. sscr. s. v.), so denn auch zu a(n)g: kangula Hand.

Wie vakri Betrüger zu ak (S. 21), so gehört zu der Wzf. a(n)k' sskr. va(n)k' betrügen, womit sich lat. vāf-er verbindet; wegen griech. φατ vgl. I, 51; ich möchte es jetzt fast dazu ziehen (vgl. z. B. vank'ita in Bhagav. Pur. I, 15, 5). — Zu ank' gehört das sskr. Suff. ank' in prank', pratjank' aa. mit der Bed. wärts

(gekrümmt, gewendet, vgl. wärts bei $\sqrt{\vartheta\tilde{r}i}$), also hieher: -αντης ff. (I, 277 — 279).

3. $\acute{\alpha}(\gamma)\chi$. Wie $\acute{\alpha}(\gamma)\gamma$, $\acute{\alpha}(\gamma)\kappa$ bis jetzt nachgewiesen, so treten uns nun Wörter entgegen, welche, ihrer Bed. nach entschieden dazu gehörig, sich nur durch χ für $\gamma:\kappa$ unterscheiden; da auch χ ein häufig vorkommendes sekundäres Element ist, so gut wie γ, κ , so ist es keinem Zweifel zu unterwerfen, dass $\acute{\alpha}(\gamma)\chi$ mit $\acute{\alpha}(\gamma)\gamma$, $\acute{\alpha}(\gamma)\kappa$ zusammengehört. Allein welchem ursprünglicheren Laut entspricht griech. χ ? Gewöhnlich ist $\chi =$ sskr. ksh; dass Formen auf ksh aus denen auf k(k'), g(g') entstehen können, ist schon bemerkt. Im Sskr. so (vankshu Krümmung des Ganges vgl. vanka) vankshana die Krümmung in der Gegend des Schoosses (vgl. anka), vielleicht auch vakshas die (sich krümmende, wölbende) Brust (lat. pectus vgl. auch sskr. uras u. aa. bei $\vartheta\tilde{r}i$); dafür vielleicht lat. anx-ius einer der beengt (zusammengekrümmt, geschnürt) ist, wenn diess nicht eine auf römischem Boden von dem, übrigens hieher gehörigen, ang (altes Pf. anc-tu: anxu: anx-iu) gebildete Form ist. Da ich jetzt der Ueberzeugung bin, dass hieher gehört griech. $\acute{\alpha}\nu\chi$, $\acute{\alpha}\nu\nu\chi$, lat. ung-uis, ung-ula (vgl. I, 124 u. 118) der (krumme) Nagel (vgl. sskr. angulī u. s. w. S. 17), wo sskr. nakha, für anakha: ankha (vgl. auch deutsch Nagel, lth. nagas, lit. nags, nagla, celt. bei Dieffenb. Celt. I, 30), so könnte man daraus schliessen, dass griech. $\alpha\gamma\chi$ sskr. anksh entspreche und das sekundäre Element kh sei. Allein kh erscheint selten als ursprünglicheres sekundäres Element, sondern ist ein schon alter Repräsentant von sskr. ksh (vgl. I, 187 und sonst vielfach). Daher neigt sich mir für jetzt noch alles dazu, $\acute{\alpha}(\gamma)\chi$ einem sskr. a(n)ksh gleichzustellen und es für eine weitere Formation von $\acute{\alpha}\gamma\kappa$ oder $\acute{\alpha}\gamma\gamma$ durch s (desid.) zu nehmen. —

$\acute{\alpha}\gamma\chi\omicron$ (zusammengekrümmt, gedrängt, eng (vgl. angustus, ahd. angi Graff I, 340)), $\acute{\alpha}\gamma\chi\iota$ (alter Loc.) nahe u. s. w., (vgl. $\acute{\epsilon}\gamma\gamma\acute{\upsilon}$); $\acute{\alpha}\gamma\chi\omicron\upsilon$; - $\acute{\chi}\acute{\omicron}\sigma\epsilon$; - $\acute{\chi}\acute{\omicron}\theta\epsilon\nu$; - $\acute{\chi}\acute{\omicron}\theta\iota$; - $\acute{\chi}\acute{\iota}\omega\nu$, $\omicron\nu$; - $\acute{\chi}\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$, η , $\omicron\nu$; - $\acute{\chi}\acute{\omicron}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; - $\acute{\chi}\acute{\omicron}\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$, η , $\omicron\nu$; - $\acute{\chi}\iota\mu\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; - $\acute{\chi}\iota\sigma\tau\epsilon\upsilon\varsigma$, - $\tau\acute{\eta}\rho$, $\acute{\omicron}$; - $\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; - $\tau\epsilon\upsilon\omega$; - $\tau\epsilon\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\eta}$; - $\tau\epsilon\acute{\iota}\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; - $\tau\acute{\iota}\nu\omicron\varsigma$, η , $\omicron\nu$ (vgl. προμνηστίνος), - $\tau\acute{\iota}\nu\delta\eta\nu$; ($\acute{\alpha}\gamma\chi\acute{\iota}\theta\epsilon\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\gamma\chi\acute{\epsilon}\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\gamma\chi\acute{\omega}\mu\alpha\lambda\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\gamma\chi\rho\alpha\varsigma$ f. $\acute{\alpha}\gamma\chi\iota + \acute{\omicron}\rho\acute{\alpha}\nu = \mu\acute{\upsilon}\omega\psi$ (Hes.)); $\acute{\epsilon}\nu\alpha\gamma\chi\omicron\varsigma$ f. $\acute{\epsilon}\nu\acute{\alpha}\gamma\chi\omicron\iota\varsigma$ (vgl. $\theta\epsilon\acute{\omicron}\varsigma\theta\omicron\tau\omicron\varsigma$ für $\theta\epsilon\omicron\iota\varsigma$ δ). — $\acute{\alpha}\sigma\sigma\omicron\nu$ (f. $\acute{\alpha}\gamma\chi\acute{\iota}\omicron\nu$), $\acute{\alpha}\sigma\sigma\acute{\omicron}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\sigma\sigma\acute{\upsilon}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; $\acute{\alpha}\sigma\sigma\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$, - $\acute{\omicron}\acute{\omicron}\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$. —

$\acute{\alpha}\gamma\chi$ zusammendrängen, zuschnüren (contorqueo vgl. würgen von $\sqrt{\vartheta\tilde{r}i}$): $\acute{\alpha}\gamma\chi\omega$ erdrosseln, dann ängstigen, vgl. lat. angi, ahd. angust Angst (Graff I, 342); $\acute{\alpha}\gamma\chi\acute{\omicron}\nu\eta$, $\acute{\eta}$; - $\nu\iota\mu\alpha\acute{\iota}\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; - $\nu\iota\omicron\varsigma$, - $\nu\epsilon\iota\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; - $\nu\acute{\alpha}\omega$. — $\acute{\alpha}\gamma\kappa\tau\acute{\eta}\rho$, $\acute{\omicron}$ Spange (zum Zuschnüren); $\acute{\alpha}\gamma\kappa\tau\alpha\lambda\acute{\iota}\acute{\alpha}\zeta\omega$ erdrosseln (Hes.), $\acute{\alpha}\gamma\chi\omicron\varsigma$ Erdrosselung (Hes.), $\acute{\alpha}\pi\alpha\gamma\chi\omicron\nu\acute{\iota}\zeta\omega$; $\delta\epsilon\iota\rho\alpha\gamma\chi\acute{\eta}\varsigma$, $\acute{\epsilon}\varsigma$; $\lambda\iota\mu\alpha\gamma\chi\acute{\epsilon}\omega$; $\sigma\upsilon\nu\alpha\gamma\chi\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$.

Der Form wegen erwähne ich das, vielleicht hieher gehörige, $\acute{\alpha}\gamma\chi\cdot\omicron\nu\sigma\alpha$, att. $\acute{\epsilon}\gamma\chi\omicron\nu\sigma\alpha$, $\acute{\eta}$ eine Pflanze die zum Schminken dient; - $\sigma\iota\acute{\alpha}\zeta\omega$. —

Geht aus dem Begr. Angst deutsch anken (für stöhnen) hervor? Es würde ein Grund mehr dafür sein hieher zu ziehn: griech. $\acute{\alpha}\nu\cdot\epsilon\nu\epsilon\acute{\iota}\kappa\cdot\alpha\tau\omicron$ auf-anken; dem beängstigten Zustand durch $\acute{\epsilon}\zeta\cdot$ nen Seufzer Luft machen; die Wzf. ist dann $\epsilon\gamma\kappa$, welches wie

ἐνσγκ : ἐνεικ (S. 21) behandelt ist (vgl. *Buttm. Lex.* I, 263); in ἐγκ erscheint κ = sskr. ksh, wie oft.

Eben so κ = ksh in ἄν-αγκ zusammenschnüren, zwingen. Ist αν hier Präf. ἀνά? für die Bed. ist diess nicht sehr passend; sollte es nicht eher eine, der oben erkannten Reduplication (ηνεγκ S. 21) verwandte Form sein? Die Dehnung des Vokals in der Reduplic.-Sylbe gehört vielleicht mehr der Tempus-Bed. — ἀνάγκη, ἡ *Zwang* (vgl. *Pott* I, 184); -καῖος, α, ον; -ίη, -ία, ἡ; -ίότης, ἡ; ἀναγκάζω; -ασμα, τό; -καστός, ἡ, όν; -τικός, ἡ, όν; -τήριος, α, αν; — ἐπαναγκής, ές. —

Hieher mit ο = α, und χ : ὄγχ in ὄγχ-νη, ὄχνη, ἡ *die wilde Birne, die den Hals zusammenschnürt*; [ohne γ wie in ὄχ-νη und mit dem organischen α das glbd. ἄχ-ράς (I, 163 falsch)]. —

Mit ξ = sskr. ksh wie gewöhnlich, hieher μεταξύ (vgl. *μεισσηγύ* S. 18); anders *Pott* (II, 303); -ξύτης, ἡ. —

Wie sskr. kak aus ka + ak oder vak, was nicht zu entscheiden (S. 22), so zu einer Form vaksh (lat. (con)-vex-us), wie der Wechsel zwischen a : u (beides für ava, dort va elidirt, hier ava in u contrahirt) zeigt (vgl. I, 18; kaksh : καυχ und 357 sah : sôdhum aa.), sskr. kaksh : kuksh; davon kaksha *Achselhöhle (Krümmung), die Seite* (vgl. ankā) aa. (einiges in der Gegend der Hauptkörperkrümmung des Schoosses), kakshâ-pat'a *ein Kleid welches (die Hptkrümmung) den Schooss bedeckt*, kakshâ-vê-kshaka *einer der die kakshâ sucht, ein ausschweifender Mensch*; kakshja *Höhlung für die Wage, Gürtel u. s. w.*; kuksh in kuksha, kukshi *Bauch (der sich krümmende, wölbende* vgl. S. 23). Zu sskr. kaksha, lat. coxa vgl. cossim, welches zeigt, dass die eig. Bed. die *Hauptkrümmung des Körpers* ist; deutsch: *Hackse*; zu derselben Wzf. aber in der eig. Bed. deutsch *hocken*, d. h. *sich krümmen*, wie Höcker zeigt (wenn dieses nicht dialekt. für ahd. hofar (*Graff* IV, 838) eingetreten ist, welches zu griech. κα(μ)π gehört, vgl. √ θρι), ferner lat. con-qui-nisco für quie-nisco *sich zusammen hocken, niederkauern*, wie con-quexi zeigt. Zu kuksh griech. (σσ = ksh) : κυσός, κυός, ό *die weibliche Schaam, After*, also wohl auch wie urspr. coxa die ganze Hauptkrümmung; (κυσοδόχη, ἡ), κύσσαρος, ό. — Dazu ohne Zweifel κύστη, -τις, -τιγξ, ἡ *Harnblase* und κύσθος, ό. Vielleicht aber alles zu κυθ verbergen (I, 613): κυθτο = κυσθο und κυστο und κυθ-jo = κυσοο *das zu Bedeckende*; man kann auch an anderes denken. Zu κύστη gehört κύστιον, τό. —

Zu kaksh, mit χ = ksh : κοχ-ώη, ἡ *die Stelle zwischen den Hüftbeinen und After*, also grade die *Krümmung*.

λαγ. Im Sskr. heisst rah verlassen, ablassen; die Spirans h ist gewöhnlich Vertreter einer früheren Aspirata; hier wohl gh; wie ich aus griech. λήγ-ω. *ablassen von etwas* schliesse; γ : sskr. h für gh wie ἐγω u. sonst; λ = r, wie gewöhnlich; η Vriddhi: λῆξις, ἡ; ληκτός, ἡ, όν zw.; -τήριος, α, ον; βραχυκαταληκτέω. — Zu der Form mit sskr. h gehört ahd. ruowa, mit Verlust des h, *Ruhe* (*Graff* II, 554). Wenn gh sekundär, so ist zu verbinden ρεμ (S. 10); wohl auch laz (*ruhend*) *träg* (*Graff* II, 297), wo z = sskr. d; lâzan (ebds. 298); vgl. auch lth. lau-ju

ablassen (ej. h.): leid-mi lassen; lett. lau-ju, laischu (laist): griech. ἐρη für ἐρηκ verlassen in ἔρημος (h ausgestossen vgl. I, 355 und oft auch √ δαh; ε vor ρ wegen der vokalischen Natur des r), ἐρημος, η, ον (anders Pott I, 262); -μαῖος, α, ον; -μάς, ἥ; -μιάς, ἥ; -μία, ἥ; -μικός, ἥ, ὄν; -μίτης, ὅ; -μοσύνη, ἥ; -μύω; -μάζω; -μωσις, ἥ; μωτής, ὅ. — Hieher: ἐρα in ἐξ-εράω auslassen, ausleeren, κατεράω, μετεράω, συνεράω; ἐξέρημα, τό; -ρησις, ἥ. —

Wird das Verlassen als Einsamsein, Verbergen gefasst, so hieher: sskr. rah-as einsam, heimlich, Einsamkeit, rahasja Geheimniss, rahât'a Geheimbde-Rath, râhu Eclipse (verbergend). Nach lat. lat-eo, griech. λαθ, vielleicht auch goth. liut-a Heuchler (Graff II, 322) zu schliessen, steht hier aber sskr. h für ursprünglicheres dh. Soll man desswegen rah:radh in der Bed. heimlich, von rah:ragh in der Bed. lassen ganz trennen, oder für eine durch ein andres sekundäres Element weiter gebildete Form nehmen?

λανθάνω (ἐλαθον, λέληθα); λάθρος, ον (Hes.); λάθρα, λάθρη (alter Instrument. fem. für λαθραῖα); -ηθόν; -ηθά; λαθραῖος, α, ον; -ριος, α, ον; -ρίδιος, α, ον; ριμαῖος, α, ον; λαθ-ητικός, ἥ, ὄν; λαθρος, ληθρος, τό; λάθα, λήθη, ἥ; λαθοσύνη (ληθ.), ἥ; ληθαῖος, α, ον; -θεδανός, ἥ, ὄν; -εθών, ἥ; ληθότης, ἥ; -θιος, ον; -θικός, ἥ, ὄν; -θήμων, ον; λήθω; ληθάνω. — λῆσις, λῆσις, ἥ; λήσμων, ον; λημοσύνη (λησμόνη zw.), ἥ. — ἀλάθητος, ἀλαστος, ἄληστος, ον; λαθίνοστος; λαθίπονος. —

ἀληθής, ἐς (was kein Geheimniss hat, sich offen sagen lässt) wahr (vgl. Pott I, 139); ἀλήθεια, -θότης; -θοσύνη, ἥ; -θινός, ἥ, ὄν; -θεύω; -θίζομαι, -θευτής, ὅ; -θευτικός, ἥ, ον.

Zu ἀλαστος zieht man ἀλάστωρ, ὁ einer der eine Blutschuld auf sich geladen hat und andererseits einer, der zu einer Blutrache verpflichtet ist. Nach dieser Etymol., die jedoch schwerlich richtig, der Nichtvergesser. Sollte bei dem so häufig eintretenden Wechsel von κ und σ vor τ in Ableitungen von Verben, die auf Gutturale auslauten, z. B. ἄρπαγ: ἄρπαστός, ἄρπακτός u. aa., ἀλάστωρ für ἀλάκτωρ stehn? (vgl. Ἀληκτώ). Dann identificire ich es mit abd. vrach rächen (Graff I, 1132 ff.), lat. ulc-iscor, welche der sskr. √ vrag', vřig' entsprechen. Diese heisst eigentlich weggehn, ins Exil gehn, so auch abd. wreh exul. Die Bed. Rächer, weil wer eine Blutrache vollzogen oder gegen sich zu fürchten hatte ins Exil ging. ἀλάστωρ für ἀλάκτωρ (αλα = φα: φα mit Vokal = φ wie oft) wäre danach der Bluträcher activ und passiv. — Davon: ἀλάστορος, ὅ; -ρία, ἥ. — Wenn diese Etym. richtig, so gehört dazu Ἀληκτώ N. p. die Rächende (anders Pott II, 481, 486).

[(λογγ) λογγεύω = βάπτω (Hes.) vgl. sskr. ranga Farbe von rag, also zu griech. ἄργ I, 104 ff. (λο = ra).]

ρόγος, ὁ Schober (sicilisch) ob zu ἄρκ = sskr. raksh I, 108 ff., mit γ = sskr. ksh, wie oft?

λιγ-νύς, ἥ dampfendes Feuer u. s. w. lat. ca-ligo, fuligo (in letztem fu wie in fumus sskr. dhû vgl. θυ); ist an ραγ kochen (S. 13) zu denken? Die Form λι = ři passt; wegen Bed. vgl. αἰθ-άλη aa. λιγνυόεις, εσσα, εν; -νυώδης, ες.

(√ λιγ). Im Sskr. liç klein, schwach sein als Verb. unbel.;

davon aber *lēça klein, dünn*; dazu lth. *lesas, lett. leess, mager*. (Wenn sskr. *c* sekundär, so gehört vielleicht zu einer andern sekundären Form der Wz. ahd. *luz-il klein u. s. w.*? *Graff II, 317 ff.*). Griech. *ὀλίγος, η, ον klein, wenig* (ist o Präf. = sskr. *ut*, oder entspricht *ολι* dem sskr. *ři*, welches auch wohl in *lic* zu Grunde liegt); *ὀλίζων, ον* (f. *-γιων*), *ὀλιζότερος* (*ὀλιγώτερος* spät); *ὀλίγιστος* (*ὀλιγίστατος* spät); *ὀλιγάκις*; *-γότης, ἡ*; *-γοστός, ἡ, ὄν*; *-γώω*; *-γαχού*; *-χόθεν*; *ὀλιζόω*. —

Hieher vielleicht *λίγδος, ὁ* der Mörser (verkleinernd? *do* = sskr. *tja*?) *λίγδα* gld.; mit Verlust des *λ* (vgl. *λείβω: εἴβω*) *ἰγδη*; *ἰγδης, ἡ*; *-δίου, τό*; *ἰγδίζω*; *-ισμα, τό*; auch ein Tanz, wegen der stampfenden Bewegung und so auch *ἰγδη, ἰγδης* (*Poll.*). —

λύκ-ος, ὁ Wolf. Im Sskr. *vřika*, wohl von *vraçk* (S. 16) (vgl. *vřik-na* und der Bed. wegen *λυκόω* zerreißen), slav. *vlk* volk, *vlükü* (*Dobr. 113, 270. Kop. Gl.*), die letzte Form nähert sich fast ganz griech. *λυκο* für *ϝλυκο*, das *v* vielleicht wegen *ϝ* (vgl. jedoch ähnlich (in der indischen Inschrift von Girnar) *luksha* = sskr. *vřiksha* *Journ. of Bengal. Febr. 1837 Edict. 2.*), sabinisch *irpus* (*p = k*), lat. *lupus* (der griech. Form theilweis verwandt), goth. *wulfs* (*f = lat. p*) (*Graff I, 848*) (vgl. noch *Pott E. F. I, 150, 258* in *Ersch und Gruber Encyclop. d. K. u. W. Sekt. II. Bd. XVIII. S. 16*); *λύκαινα* (*Thema msc. λυκαν*), *-νίς, λυκίς, ἡ*; *-κηδόν*; *-κιδεύς, ὁ*; *-κειος, α, ον*; *-εία, -έη, -ῆ, ἡ*; *λυκώδης, ες*; *-κώω*; *-κηθμός, ὁ*. *Λυκαῖον, N. p.*; *λυκαῖος, α, ον*; *λύκαια, τὰ*; *Λυκῖνος*; *λυκιον, τό* eine Pflanze; *λύκιος, ὁ* eine Dohlenart (zw.); *Λύκις N. p.* —

λαχ. Im Sskr. *lagh* überspringen, springen (vgl. *langhana* das Springen), wohl eigentlich sich leicht bewegen, denn davon *laghu* leicht; dazu lat. *le(g)-vis*, slav. *ligüi* leicht; ob auch *ljet* leicht mit Ausstossung des *gh* vort (vgl. ahd. *lih-ti* (*Graff II, 160*)? ferner *lengwas* leicht, lett. *lehkt hüpfen*, litth. *lėk-ti* fliegen (sl. *ljetajon* fliegen zu *ljet* *Kop. Gl.*); griech. *ἐλαχύς* (= sskr. *laghu*; *ελα* wegen der vokalischen Natur des *λ = ρ*; daneben *λαχv* in *λαχύφλοιος* zw. und *λάχεια = ἐλάχεια* zw.), *εἶα, ὕ* klein (so auch schon sskr. *laghu*) (vgl. auch *Pott I, 87, 233*); *ἐλάσσων* (f. *χιων*), *ἐλάχιστος*, *-χιστότερος*, *-χιστότατος*; *ἐλαττονάκις*; *ἐλαττονότης, ἡ* (spät); *ἐλαττονέω*; *ἐλασσ(ττ)όω*; *-σ(τ)ωμα, τό*; *ἐλάττωσις, ἡ*; *-τωτικός, ἡ, ὄν*. —

Mit *φ* für *χ* (vgl. *Pott II, 133, 167, 486*) *ἐλαφ-ρός, ἄ, ὄν* leicht; *-ρότης, -ρία*; *-ρίζω, -ρύνω*. — Da hier *φ = χ*, so kann man auch hieher ziehen: *λωφ-άω* (= sskr. *lāgh-aj* leicht machen *Bopp gr. sskr. p. 233*), erleichtern, sich erholen u. s. w.; allein eher ist es mit ahd. *lāba, Labe* (*Graff II, 36*) zu identificiren, und als erste Bed. *verschmaufen* zu nehmen. (*λωφέω*); *-φήιος, α, ον*; *-φημα, τό*; *-φησις, ἡ*; *-φία*; *-φαρ, τό*; *ἁλώφητος, ον*. —

lagh heisst im Sskr. *vilipendere*, tropische Anwendung der Bed. *transsilire*. *Pott* zieht desshalb dazu (*E. F. I, 233*) *ἐλεγχ* (so auch im Sskr. *langh*, *ε* wie in *ελαχ*) ags. *leache* (*vituper*) ahd. *lahan tadeln* (*Graff II, 97*); am meisten stimmt *ἐλέγχω* in der Bed. mit lat. *arg-uo*, welches sich formal recht gut damit vereinigt, indem *ελε* = sskr. *ři* und lat. *ar* dessen Guna; lat. *g* = sskr. *gh* ganz regelrecht. Dagegen will die Primär-Bed.

von arg-uo ἔλε(ν)χ, die überweisen zu sein scheint, nicht recht zu der des sskr. lagh passen. ἔλέγχω überweisen, tadeln, beschimpfen (progressive Begriffsentwicklung); ἔλεγξις, ἡ; -γκτός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; ἔλεγχος, τό; -χής, ὁ; ἐλέγχιστος; ἐλεγχείη, ἡ; κλεπτέλεγχος, ον. —

Aus ahd. lahan entsteht lastar durch Verlust des h (Graff II, 98). Auch im Griech. geht ein dem wurzelschliessenden sskr. h entsprechender Laut leicht verloren (vgl. S. 25) und für gh in lagh konnte, wie oft (vgl. arh zu argh : arja I, 113), h eintreten. Da nun οθ in βιβρα an den Stamm tritt (vgl. I, 266), so kann wie ahd. lastar zu lah so auch griech. λάσθη, ἡ der Bed. nach = ἔλεγχος zu sskr. lagh in der Form lah gehören. Möglich wären auch aa. Etymoll. λάσθω (Hes.) λαοθαίνω lästern; λαοθόν (Hes.).

Zu lagh mit γ = gh, wie oft (vgl. γέ aa.), λαγ-ώος, ὁ Hase (der springende), λαγώς, λαγός; λαγώδιον; -γίον, -γίδιον, τό; λαγῶος, α, ον; λαγώειος, α, ον; λάγειος, ον; λάγιος, η, ον; λαγιδεύς, ὁ junger Hase, Kaninchen; λαγωδίας, ὁ. — (vgl. auch Pott I, 232).

λέπορις äol. = λαγώς (vgl. lat. lepus). — λεβηρίς, ἡ Kaninchen (vgl. λαγιδεύς); (π u. β dialektisch, oder aus λεγῆφρις? vgl. Pott a. a. O.)

Hieher, zu sskr. lagh, zieht Pott (a. a. O.) λάγ-νος, ον geil; allein näher steht vielleicht sskr. lang'â, lang'ikâ Hure, in denen der Nasal wie gewöhnlich unursprünglich; wenn man l für r nimmt, so erhält man √ra(n)g' färben, roth sein, glühen, glühend lieben (I, 104). Zu λάγνος: λάγνης, ὁ; -νικός, ἡ, ὄν; -νέω; -νεία, ἡ; λωγάς, ἡ; -γάνιοι, οἱ Hurer; in der Bed. Würfel wohl zu lagh die Springenden; λώγασος, ὁ Ochsenziemer (ist σος = σος in Πήγασος I, 412?); -γάνιον, -γάλιον, τό fraglich ob hieher.

Damit (mit λάγνος) verbindet Pott λαικάω huren; zunächst stellt sich zu diesem, wenn man αι für α nimmt (wie I, 163, 219, vielleicht αι hier nur dialektisch; vgl. die Formen mit η), lat. lasc-ivus lett. lakstiht geil sein (ob nhd. laich (Saamen), ahd. leh-tar Gebärmutter? Graff II, 162), engl. lecher. Diese Formen führen regelrecht auf sskr. laksh und ein Prakritwort palakka, lascivus führt sehr nah auf sskr. pralakja (Bohlen zu Bhartrihar. p. 241): λαικάω, ληκάω, λήκημα, τό; ληκαλέος, α, ον; ληκώ, ἡ; λαικάς, ἡ; -καστής, -τήρ, ὁ; -τρια, ἡ.

λα(γ)χ. Im Sskr. (in den Veden) naksh ganz wie das entsprechende lat. na(n)c-isci erlangen (Lass. Anthol. sskr. p. 143). Bei dem Wechsel zwischen l und n (vgl. I, 366 sonst) kann man mit diesem gradezu griech. λαγχ-άνω erlangen identificiren. Allein die Form mit l ist auch schon im Sskr. in laksh-mī die Göttin des Glücks; im ahd. luch, nhd. Glück (Graff II, 145) lett. lehk-tees sich ereignen, wohl auch Laima (= sskr. laksh-mī) Glück, und lth. laimu erlangen, glücklich sein; auch ahd. lang-en (Graff II, 223), lingan (ebds.), lak berühren (ebds. II, 100). Zu der Form naksh noch sskr. nakshatra Glückstern lett. nahkt eintreffen. — Diese Zsstellungen vereinigen sich am besten in der Primärbed. erreichen, treffen; wenn man alsdann die Form mit l für primär nimmt, so verbindet sich laksh (l = r) mit der sskr. Wzf. rik' deutsch reichen (S. 11 rī = ři und ři, wie

oft in ra:la) ahd. *rach-jan reichen machen* (Graff II, 363) *reich-jan reichen* (ebds. 396), welche sich als weitere Formationen der Wz. *ór* (I, 55 ff. insbes. 64) in Anspruch nehmen lassen. —

Bed. *erreichen*, lat. *long-us* zu *erreichen* *fähig*, *lang* ahd. *lango* (Graff II, 226), lat. *lang-ueo* zu *erlangen* *suchen* (vgl. *verlangen* ahd. *langen*): *λόγγ-η* (*o* = *a* wie gewöhnlich, vgl. *λόγγη* = *λάχος* weiterhin), *ή*, womit man nach etwas reicht, zielt, *Lanze*; *-χίς, ή*; *-χίδιον*; *-χάριον, τό*; *-χαιος, α, ον*; *-χιμος, ον*; *-χίτης, ό*; *-χίτις, ή*; *-χεύω*; *-χόω*; *-χωτός, ή, όν*; *ἀκαμαντολόγ-χης, ό*; *δίλογχος, ον*. —

[Hieher *λαγκία lancea* celt. Diefenb. Celt. I, 62 nr. 86.]

Bed. *reichen*, ohne zu erreichen; *lang* machen, *zögern* (vgl. deutsch *langsam*) *λα(γ)γ* (*γ* = sskr. *ksh*, wie oft): *λαγγάζω* *zögern* u. s. w.; *-γάω*; *-γέω*; *-γεύω*; *-γαρέω*; *-γανόομαι*; *-γανίζω*; *-γών, ό*; *-γώδης, ες*. — *o* = *a*: *λογγάζω* = *λαγγάζω*; *λογγών* = *λαγγών*. — Bed. *reichen* (*anbinden*?), *λογγασία, ή*, *-γασία, τά*; *λογγών, ό* *Steine an die man die Schiffe bindet*.

Bed. *treffen* *λαχ*: *λαγχάνω* (*ἐλαχον, λάξομαι, λήξομαι, λέλογχα*); *λάχος, τό*, *-χή*, *-χεσις, ή*; *-χμός, ό*; *λάξις, λήξις, ή*; *ληχμος, ό* (*Hes.*); *o* = *a*: *λόγχη, ή* = *λάχος* (*ion.*). — *μοιρολαχέω*; *-ρολογχέω*; *-ρόλογχος, ον*. —

ρόχ-ανον, τό *Streichholz beim Messen, ob mit streichen* (I, 670 $\sqrt{\sigma\tau\epsilon\rho}$)?

λιχ. Im Sskr. *lih* *lecken* (verwandte, die ich jedoch nicht allesammt hieherziehe, bei Pott I, 283 sl. *lig'ón* *Kop. Gl.*) *λείχω* (Conj. Cl. 1.) *λειχάζω*, *λιχάζω* (*Hes.*); *λιχνός, ή, όν*; *-νάω*, *-νεύω*; *-νευμα, τό*; *-νεία*, *-νία, ή*. — *λιχμιάς, ή*; *-μαίνω*, *-μάω*, *-μάζω*, *-μώω*; *ἐκλειγμα, ἐκλεικτόν, τό*; *κνισολοιχός, όν*; *-χία, ή*. — Dazu *λιχ-ανός, ό* *Leckfinger, Zeigefinger* (vgl. lth. *lizus* gld. von *lëzu*, *laizu* *lecken*); *λιχάς, ή* *Spanne*; ferner *Felsen* (*Hes.*); ob in letztrer Bed. hieher, fraglich; *λιχάζω* von *Felsen stürzen*; — *λίχανος, ή* *die mit dem λιχανός* *gespielte Saite*. — *λειχήν, ήνος, ό* *Flechte* (weil das Brennen derselben mit Lecken verglichen wird?) *λιχήν* gld. (zw.) — *λειχηνιάω*. —

λάδας *ein junger Hirsch* (*Hes.*); *Λάδας, Λάδων* NN. pp. *λήδος, ό*, *λήδανον, λάδανον, τό* *fremd* hebr. *עֵב* (*Herod. III, 112 Bähr; Wolf Anall. IV, 457*), *ein wohlriechendes Harz*. —

λαθυρίς, ή *eine Art Wolfsmilch* ob zu *γλακτ* (I, 491), mit Verlust des *γ*?

λάθυρος, ό *eine hülsentragende Pflanze*, ob zu *λαθ* S. 25?

ρόθων, ό *Nase*, ob sskr. *pròtha* *Schnauze*, oder zu lat. *rostrum* von *rod-ere*, was einen Gattural als Anlaut verloren, vgl. lett. *grānst*, sl. *glodati* (*Kop. Gl.*), russ. *gruis-tj* *nagen*.

(*λυθ*) *λᾱός, ό* *Volk*; goth. *lauth-s* *Mensch*, ahd. entspricht *liut* (Graff II, 193), lett. *laud-is*, sl. *ljud-je* (*Kop. Gl.*), gael. *luchd* (vgl. wal. *lhu*, *lhuaws* bei Prichard *The eastern Origin of the Celtic nations* u. s. w. 75); alle diese Formen führen auf sskr. *rudh*, die ältere Form von *ruh* *wachsen* (von $\sqrt{\text{or}}$ vgl. I, 73, Pott I, 250; II, 272, 443). Sonach wäre *der Mensch, das Volk, das Wachsende*. Die spätre Form von *rudh* ist *ruh*; wenn sich das Griech. an sie schloss, so ward (mit Vridhhi) *λᾱυθ-ός* oder mit

Verlust des h, wie oft, zwischen Vokalen (vgl. I, 154, II, 27 sonst) *λανός*; wenn von rudh, so ward *λανθός* zu *λανός* wie aus *ιθ:λαίνω* (I, 259). Der Uebergang von *λανός* in *λᾱός* bedarf keiner Rechtfertigung (ob *λανο* in *λᾱφο* nach indischer Weise?); att. *λεώς*; *λαώδης*, *ες*; *λάϊτος*, *λήϊτος*, *λείτος*, *λαινός*, *λήτος*, *λειτός*, *η,ον* das Volk betreffend, *λειτουργέω*.— *βασι-λεύς* (für *λευθος* wie *Herzog*) *König*; abgekürzt *βᾱ*; -*λεύτερος*; -*τατος*; -*λειος*, (α), *ον*; -*λήϊος*, α, *ον*; -*λήϊς*, *ή*; *βασίλεια*, -*λῖς*, -*λισσα*, -*λιννα* (f. *λινια* wie von -*λιν* msc.), -*λη*, *ή*; -*λείδιον*, *τό*; -*λίσκος*, *ός*; -*λικός*, *ή*, *όν*; -*λίνδα*; -*λεύω*; -*λίζω*; -*λευτός*, *ή*, *όν*; -*λεύτωρ*, *ός*; -*λεία*, *ή*; -*λειάω* (Eust.); *νεολαία*, *ή* junge Mannschaft.

(*λυθ:ελυθ*): *ἐλεύθερος* (eu Guna), α, *ον* frei, wird von *ἐλυθ* kommen abgeleitet und dafür spricht auch einigermaassen (vgl. jedoch $\sqrt{\gamma\rho}$ verschlingen) das Zusammentreffen mit dem Sskr. Denn wenn *ελυθ* = sskr. *řikh'* (I, 64), so vergleicht sich mit *ἐλεύθερος* sskr. *jad-řikh'ā* Freiheit, eig. das Gehen wohin man will. Möglich wären auch aa. Etymoll. z. B. *λυ* lösen (S. 8 vgl. Hes. *πρωλυθίαι* freigelassen), von dem es eine Bildung durch *θ* ($\sqrt{\theta\epsilon}$) wäre (vgl. auch Pott I, 136, II, 167); *ἐλευθερόω*, -*ρωσις*, *ή*, -*ρωτής*, *ός*. — *ἐλευθέριος*, α, *ον*; -*ριότης*, -*ρία*, *ή*; -*ριάζω*, -*ριαστικός*, *ή*, *όν*.

Gehört zu *ἐλεύθερος*, *Ἐλευθώ*, *ή* (die Befreiende), die Göttin welche die Kreisenden anrufen? Dann auch *Εἰλσίθυια* (dialektisch, da diess ursprünglich gewiss nur eine Localgottheit war, für *Εἰλευθ.*, sonderbarer Weise ein Part. Pf.).

Wurzeln und Wzformen, welche mit M anlauten.

M genannt *μῦ*, nach einem dem hebr. *מִן* entsprechenden, phönic. Nāmen. Davon (nach falscher Analogie von *ῥωτακίζω* S. 1) *μντακίζω*, häufig *μῦ* gebrauchen; -*μισμός*, *ός*.

(μ) Pronominalstamm. Im Sskr. 1. mit a: ma in der Zsstzg mit Pron. i (I, 1), im Acc. msc. i-ma-m, fem. i-mā-m, wozu im Zend das Neutr. i-ma-t tritt (vgl. Bopp V. G. S. 530), ferner im Sskr. Dual. N. A. msc. i-mau, fem. und neutr. i-mê; Plur. N. msc. i-mê, Acc. i-mā-n; N. A. fem. i-mā-s; N. A. n. i-māni, welche Formen zu idam gerechnet werden. 2. mit u, in der Zsstzg mit Pron. a (I, 1), Acc. m. a-mu-m, fem. a-mû-m; Inst. m. n. a-mu-nā, fem. a-mu-jā; Dat. m. n. a-mu-shmai, f. a-mu-shjai; Abl. m. n. a-mu-shmât; Ab. Gen. Loc. f. a-mu-shjās; Gen. m. n. a-mu-shja; Loc. m. n. a-mu-shmin; Dual. N. A. m. f. n. a-mû; Inst. Dat. Abl. a-mû-bhjam; Gen. Loc. a-mu-jôs; Plur. N. A. f. a-mû-s, n. a-mûni; Acc. m. a-mûn; Inst. fem. a-mû-bhis; Dat. Abl. a-mû-bhjas; Gen. a-mû-shâm; Loc. a-mû-shu. — 3. mit i (aber in der Decl. gedehnt) Plur. Nom. msc. a-mî; Instr. m. n. a-mî-bhis; Dat. Abl. a-mî-bhjas; Gen. a-mî-shâm; Loc. a-mî-shu; welche Formen allsamt zu adas gerechnet werden. Zu der Form mit u noch a-mu-tra jenseits. Wie hier a, i, u im Wechsel, so auch bei dem Pron. ka, na, ta u. s. w. (vgl.). Die Bed. scheint rein demonstrativ (vgl. I, 381), jedoch mehr ein Gegensatz von dem, was im Auge

ist, mehr jener. Aus dem Griech. erwähne ich $\mu\alpha$ = sskr. ma , zsgstzt mit Pron. α (I, 1), α - $\mu\alpha$, diess, was nicht im Auge, etwas unbestimmteres: $\alpha\mu\acute{o}\varsigma$ (Eustath.); $\alpha\mu\acute{o}\theta\epsilon\nu$, $\alpha\mu\acute{o}\theta\iota$, $\alpha\mu\eta$, $\alpha\mu\acute{\omega}\varsigma$, $\alpha\mu\alpha\iota$; $\alpha\mu\acute{o}\varsigma$, η , $\acute{o}\nu$; - $\mu\alpha\upsilon$; - $\mu\iota\nu\acute{o}\varsigma$, η , $\acute{o}\nu$; - $\mu\iota\nu\acute{o}\tau\eta\varsigma$, η . — 2. $\mu\iota$ = sskr. mi im Acc. $\mu\iota$ - ν , 3 P. msc. f. n. im Sing. und Plur., ursprünglich bloss Acc. gen. msc. dann, weil er so einzeln dastand, auf alle Geschlechter und Zahlen übertragen, wie sich ähnliches nicht selten findet, vgl. z. B. deutsch *sind* ursprünglich die 3 Plur. jetzt auch 1 und dialekt. 2 (vgl. auch Pott E. F. II, 15. I, 129).

Zu ma ferner sskr. $mā$ verbiethende Negation, wörtlich *anderes als das vor Augen*, dann Negation (vgl. Pron. ν u. I, 275), der Form nach alter Instrumental (vgl. $\alpha\tau\epsilon\rho$), gael. mi , griech. $\mu\eta$, dass nicht (Pott I, 112).

Mit a zsgstzt im Sskr. $a\ m\acute{a}$ (alter Instrum.); heisst *mit*. Für die Entwicklung der Bed. vgl. I, 382. Mit Sicherheit ist sie bei Bildung aus Pronom. selten zu geben. Dieselbe Bed. hat im Zend die Neutralform des hier behandelten unzusammengesetzten Pron. mat . (vgl. Bopp V. G. 397, Burnouf Comm. s. l. Yacn. N. LXVIII); dieser entspricht goth. $mith$ (Graff II, 659). Demnach ist keine Frage, dass zu diesem Pron. auch griech. $\mu\epsilon$ - $\tau\acute{\alpha}$ gehört, allein wie zend. mat eine andre Formation als sskr. $a\ m\acute{a}$, so weicht $\mu\epsilon\tau\acute{\alpha}$ von beiden ab; ich nehme es für eine dem sskr. a - $th\acute{a}$ u. aa . analoge Formation durch das sskr. Suff. $th\acute{a}$ (verwandt mit $th\acute{a}$ (Bopp Gr. sscr. p. 277) und dem superlativen $th\acute{a}$, so wie tra in $kutra\ aa$. mit dem comparativen $tar\acute{a}$); τ = sskr. th oft (vgl. $\sqrt{\pi\alpha\tau}$). Dazu $\mu\acute{\epsilon}\tau\alpha\zeta\varsigma$ ($\alpha\delta\eta\omicron$ I, 388); $\mu\acute{\epsilon}\tau\alpha\sigma\sigma\alpha\iota$ (für $\mu\epsilon\tau\alpha$ - tjo vgl. sskr. apa - tja so auch $\epsilon\pi\iota$ - $\sigma\sigma\alpha\iota$ von $\epsilon\pi\iota$ (I, 136)). Das äol. $\pi\acute{\epsilon}\delta\alpha$ für $\mu\epsilon\tau\acute{\alpha}$ ist höchst sonderbar (vgl. $\mu\eta\delta\omicron\varsigma$ wegen δ).

Aus Pronominalstämmen werden ferner häufig Adverb. durch sskr. dha gebildet (I, 383), so entstände altsskr. ma - dha ; wie nun schon griech. $\mu\epsilon\tau\acute{\alpha}$ zwischen heisst, so kann auch dieses zwischen, in der Modification in der Mitte, heissen. Durch Suff. ja wird daraus sskr. $madh$ - ja (dieses Suff. ja ist wahrscheinlich mit dem sskr. Comparativsuff. $ijans$ verwandt (vgl. $\mu\eta\delta\omicron\varsigma$, $\alpha\lambda\lambda\omicron\varsigma$ und Höfer Beiträge zur Etym. I, 72)): Mittlere; lat. $mediu$ - s , sl. $medü$ (Kop. Gl.), $mejdou$, $mejdina$ (Dobr. I. L. Sl. 89, 290), goth. $midja$ u. s. w. (Graff II, 669 ff.), und $missa$, was zwischen ist, also nicht ganz gleich (anders Bopp V. G. 601), gael. $meadhon$, ltth. mit $w = m$: $widdus$; vgl. noch Pott E. F. I, 115, II, 38. Griech. θj in σ ($\sigma\sigma$): $\mu\acute{\epsilon}\sigma\omicron\varsigma$, $\mu\acute{\epsilon}\sigma\sigma\omicron\varsigma$, η , $\acute{o}\nu$; - $\sigma\acute{o}\theta\iota$ ($\sigma\sigma$); - $\sigma\acute{o}\theta\epsilon\nu$ ($\sigma\sigma$); - $\sigma\sigma\iota$ ($\sigma\sigma$); - $\mu\acute{\epsilon}\sigma\alpha\tau\omicron\varsigma$ ($\sigma\sigma$), η , $\acute{o}\nu$; - $\acute{\alpha}\tau\iota\omicron\varsigma$, α , $\acute{o}\nu$; $\mu\epsilon\sigma\alpha\iota$ - $\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$ (vom alten Dat.), - $\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$; $\mu\epsilon\sigma\acute{o}\tau\eta\varsigma$, η ; - $\sigma\acute{o}\omega$; - $\sigma\sigma\omega\tau\acute{\eta}\rho$, \acute{o} ; - $\sigma\acute{\alpha}\zeta\omega$; - $\sigma\epsilon\acute{\upsilon}\omega$; - $\sigma\acute{\iota}\tau\eta\varsigma$, \acute{o} ; - $\sigma\acute{\iota}\tau\iota\varsigma$, η ; - $\tau\epsilon\acute{\iota}\omega$; - $\tau\epsilon\acute{\iota}\alpha$, η ; - $\sigma\acute{\iota}\delta\iota\omicron\varsigma$, α , $\acute{o}\nu$; - $\iota\delta\acute{\iota}\omicron\omicron\mu\alpha\iota$; - $\sigma\acute{\eta}\epsilon\iota\varsigma$, $\epsilon\sigma\sigma\alpha$, $\epsilon\nu$; - $\sigma\eta\varsigma$, \acute{o} ; - $\sigma\acute{\eta}\rho\eta\varsigma$, ($\sigma\sigma$), $\epsilon\varsigma$; - $\sigma\eta$ - $\rho\epsilon\acute{\upsilon}\omega$ ($\mu\epsilon\sigma\alpha\iota$ - $\pi\acute{o}\lambda\iota\omicron\varsigma$, $\mu\epsilon\sigma\sigma\omicron$ - $\lambda\alpha\beta\acute{\eta}\varsigma$). — $\mu\acute{\epsilon}\sigma\omega\alpha$, alter Dat. Plur. für $\mu\epsilon\sigma$ - \omicron - $\omega\alpha$ (ς); $\mu\epsilon\sigma\omega\iota$ (zw.) alter Instrum. für $\mu\epsilon\sigma$ - \omicron - $\omega\iota$ (ς). —

sskr. dh in δ (vgl. I, 71 und sonst) j verloren und η (Vridhhi) $\mu\eta\delta\omicron\varsigma$, $\tau\acute{o}$ (vgl. sskr. $madh$ - $jama$); ist hier die ächte Comparativendung sskr. ija (n) s , griech. im Nom. $\iota\omicron\nu$ (ursprünglich $\iota\omicron$ (ν) ς erhalten, oder ist diese Form neu, aus $\mu\epsilon$ - $\delta\alpha = ma$ - dha gebildet? $\Gamma\alpha\nu\nu\mu\acute{\eta}\delta\eta\varsigma$ (Pott II, 204).

Hieher das glbd. μέζσα, τά, wo μσδj-os zu Grunde liegt und δj in ζ wie oft (vgl. I, 388 sonst).

(μα) Der zweite Naturlaut der Kinder (vgl. πάππας) ist m a m m a m; das Kind wird belehrt, ihn zur Bezeichnung seines ersten Bedürfnisses, der *Brust* (vgl. Pott I, 193, 112 und dazu gael. m a m *Brust, Mutter*) und der *Mutter* (vgl. πάππας) zu verwenden. Daher μάμμα, -μη, -μαία, ἡ; -μία, ἡ; -μῖον, τό; -μάριον, -μίδιον, τό; -μάω; μαμμάκνυθος, μαμμάθρεπτος, ὁ. — νν = μμ: μαννάριον, τό.

Die Sprache versucht auch aus diesem Naturlaut wie aus p a p (vgl. √ πα) eine Wz. zu bilden, die sich aber in sehr engen Grenzen beschränkt. Nach Analogie von p a - t e r aus der aus p a p hervorgegangenen Wz. pā wird sskr. mā-tṛi *Mutter* gebildet (vgl. die verwandten bei Pott I, 112, wozu slav. mati, tere (*Kop. Gl.*); griech. μή-τηρ, ἡ; -τεира, ἡ; -τέριος, -τριος, α, ον; -τριάς, ἡ; -τρίκος, ἡ, ὄν; -ρίδιος, α, ον; -ρίς, ἡ; -ράζω; -ριάζω; -ράριον, τό; -ρυιά, ἡ; -ρυιός, ὁ (Suff. sskr. vja Pott II, 505); -ρως, ὁ (Suff. sskr. vja Pott II, 443, 504); -ρυιώδης, ες; -ρῶος, -ρῳῖος, α, ον; -ρωακός, ἡ, ὄν; -ρῶας, ὁ; -ρυιάζω, -ρῶάζω, -ρωασμός, ὁ; μήτρα, ἡ; ἀμήτωρ, ορ; Δημήτριος; ὕλομήτρα, ἡ *Holzwurm*.

√ μσ. Im Sskr. √ mā messen (vgl. Pott I, 194), dazu ausser den bei Pott: sl. mje-ra *Maass* (*Kop. Gl.*), lett. mērs; wohl lat. mā-turus (zeitgemäss), mā-tutinus, māne (zeitig), wo gael. maduinn (*der Morgen*) zu vgl.; endlich lat. mā-nus die messende (*Hand* vgl. sskr. mā-na *Nehmen*). — Griech. μά-ρις, ὁ ein *Maass* (= slav. mje-ra aa.); μέ-τρον (= sskr. mā-tra), τό *Maass* u. s. w.; -ρέω; -ρημα, τό; -ρησις, ἡ; -ρητής, ὁ; -τός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; μετρηδόν; -ριος, α, ον; -ότης, ἡ; -ριάζω, -ριάω (dor.); -ριεύομαι (zw.), -τρισμα, τό; -ρικός, ἡ, ὄν. — διαμετρος, ον; συμμετρία, ἡ; γεωμέτρης, ὁ; σιτομέτριον, τό. — Hieher cretisch ἄμιτρα = μικρά kein *Maas* habend (*Hes.*).

Das Part. prät. pass. im Sskr. ist mi-ta (vgl. auch sskr. mi-ti aa.); daran reiht sich griech. μί-τος, ὁ der *Faden* (abgemessenes); μίτω; τρίμιτος, ον; -τινος, η, ον (ἐξάμιτος vgl. Pott II, 215). — Gehört hieher sskr. mi-tra *Sonne* (als *Zeitmaass* vgl. weiterhin *Mond*), freundlich (vgl. sskr. abhi-ma-ta, vi-ma-ta von man weiterhin). — Griech. ferner μί-τρα, ἡ (was man ummisst, umbindet) *Gürtel, Binde* u. s. w.; -τρίον, τό; -τρώδης, ες; -τρώω; ἄβρομίτρης (*Hes.*); ἄμιτρος, ον.

[Aum. μίτυς, ἡ eine Art *Wachs* gehört zu σμ I, 467 ff. (Form μι)].

Wie griech. στα-το neben sskr. sthi-ta, θs-το neben sskr. hi (für dhi)-ta, so neben sskr. mi-ta 1. mit ο: μο-το in ἄμοτον ungemessen, unersättlich; ferner μοτόν (μότον), τό; -ός, -ος, ὁ *Charpie* (vgl. μίτος); μοτή, ἡ; -τάριον, τό; -τώω; -τωμα, τό; -τωσις, ἡ. — 2. mit α und ε in ματάξα, μετάξα, ἡ *Faden* (vgl. μίτος) (ob ξα = ἐξ wie ἐξάμιτος, oder wie ξυ in μεταξύ (S. 24)?), -ξιον, τό. —

Passiv von mā im Sskr. mī-jê, daher wohl dazu mī gehn (*ausmessen*), lat. meo (oder = sskr. mā-j Conj. 4), sl. mīnōn gehn (*Kop. Gl.*), vgl. sskr. mīm (Redupl.) gehn. —

Messen, Gleichmaass, Aehnlichkeit (vgl. sskr. mā mit Präf. u pa, sa m); daher hieher sskr. Suff. ma ja (von der primäreren Wz. mā + ja, oder mī?), griech. μεο für μεο, **Aehnlichkeit habend**.

Aus dem Begr. des **Gleichmaasses** ferner griech. μι-με nachahmen Reduplicationsform (vgl. sskr. man : mīmāṇsā, aa. mīm gehn (*Wils.*) u. *Pott* I, 194, II, 473): μῖμος, ὁ; μῖμῶ, μῖμῶς, ἡ; μῖμικός, ἡ, ὄν; μῖμιόμαι; -μῖμα, τό; -μῖμοις, ἡ; -μῖμής, (τωρ), ὁ; -τός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; μῖμῆλος, ἡ, ὄν; -λότης, ἡ; -λάζω; μῖμέρα, ἡ; — (μῖμία, ἡ zw.). — Μιμαλλῶ (*Vgl. Pass.*). — Θεομιμῆσιν, ἡ; μῖμαρκίς; — Guna in der Reduplication (*Bopp Gr. sscr.* 561): μαιμάκνυλον (vgl. I, 219).

Hieher lat. imi-tor für mimi-tor, aemulus für maemulus. Wie in diesen m eingebüsst, so auch im Griech. αἰμ-ύλος (η), ον mit unorganischem ^τ, wie nicht selten. Die eig. Bed. ist **nachahmend, verstellerisch, listig u. s. w.** -ύλιος, ον; -υλία, ἡ (-μύλλω zw.).

Vom Begr. **messen** sskr. mā-sa, mā-s **Mond** (**Zeitmaass** κατ' ἐξοχήν, vgl. lith. metas **Jahr**, sskr. māṇsa **Zeit**), lat. mensis, aa. (*Pott* I, 194, II, 290, 474), wozu zend. māo (*Bopp V. G.* 54), maogha (*Burn. C. s. l. Y.* 35), sl. menso (*Kop. Gl.*), ahd. māno (*Graff* II, 794), gael. mios. — Griech. μήν (vgl. γήν = sskr. hansa, mit Verlust des auslautenden a und dadurch herbeigeführter consonant. Decl.), μείς (für μενς), ὁ **Mond** u. s. w.; μήνη, -νάς, -νίς, ἡ; -νίσκος, ὁ; -νιαῖος, α, ον. — ἡλιτόμηνος, ον; διχομηνία, ἡ; ἐμμήνιος, ον; καταμηνιώδης, ες; νομηνία, ἡ; -άζω; -αστής, ὁ; — σκοτόμαινα (f. -μήνη), ἡ (atl.). —

Zu mā lat. mō-s (**das Angemessene**) **Sitte**; — ferner lat. mē-t-a (**Zeichen für einen abgemessenen Raum**), mē-ta-re, meti-or (ment vgl. mensu, mensis), griech. μά-τιον, τό ein **Maass**; gehört zu einer sekundären Form μετ (= lat. metior) griech. μεστός (was I, 94 wohl falsch), also (**voll**) **gemessen**? —

Sekundäre Form. Durch sskr. d: sskr. mā d' **messen** (unbelegt), goth. mit-an, ahd. mez-an (*Graff* II, 891 ff.), gael. meadh, meidh (**wägen eig. messen**), lat. mod in mod-o (mox von modic?), mod-ero u. s. w., griech. μόδ-ιος, ὁ ein **Maass**; μοδισμός, ὁ. Mit ε = ο: μέδ-ιμνος (altes Prtc. med.), ὁ **Maass**; -ναῖος, α, ον; διμέδιμνον, τό.

Bed. wie **modero ein Maass setzen**, μέδ-ομαι **ordnen, fürsorgen, herrschen** u. s. w.; -δέω, -δῶ; μεδέων, μέδων, ὁ; μέδουσα, ἡ. — Hieher lat. mēd-eri ein **Ziel setzen, heilen**.

Messen im Geiste, ermessen, denken (sskr. anu + mā-na, pra-mā-na aa.), lat. mēd-itor, griech. mit η (*Vriddhi*), μηδ-ος, τό **Verstand, Fürsorge** u. s. w.; -δοσύνη, ἡ; μήδομαι; μήστωρ, ὁ; ἀλιμήδης, ες. —

Wie sahn aus mā (**gleichmässig**) den Begr. **nachahmen, täuschen** (αἰμύλος) hervortreten; so auch **tauschen**: im Sskr. ni + mā **commutando acquirere**; ni-ma-ja, ni-mē-ja, ava-mē-ja **Tausch** (vgl. wegen è in mēja *Bopp Gr. s. v.* 626); danach gehört die als Verbum unbelegte Wz. mē, **mutuare** hieher; sie wäre eine gunirte F. von mī = mā. Dazu sl. mje-njōn **tauschen** (*Kop. Gl. Dobr. I. L. S.* 276), lith. mai-n-au (**mainas Tausch**); lett.

miht; meetoht, mainiht *tauschen*, lat. *mu-to*, goth. (sekund. Form) *maidjan tauschen* (Graff II, 701). — Die Causalforn von *mā* ist im Sskr. *māp(aj)*, vgl. *māpana Maass, Wage, Leiter* (wie im Gael. *mēadh*). Damit verbinde ich griech. *ἀμείβω* für *ἀμεβ(ε)*, wo *α* = *ava* (I, 274 eins an dem andern abmessen, *ab-tauschen*) oder = *α* = *σα* (I, 382 zusammen, *gegenseinandertauschen*): *ἀμείβω*, *tauschen*, *wechseln* u. s. w. — *ἀμειψις, ἥ;* *-ἀμοιβή, ἥ;* *-βός, ὅ;* *-βᾶς, ἥ;* *-βᾶδιος, α, ον;* *-βᾶδῖς, -βᾶδόν;* *-βαῖος, α, ον;* — *ἐπαμοιβίος, ον;* *ἐπημοιβός, ὄν.* —

Im Sskr. wird $\sqrt{pā}$ *trinken* in der Redupl. statt *pipā : pivā* (*piv*); so erkläre ich lat. *mov-eo* für *mopeo* als = sskr. *map-aj* von *mā : mi* in der Bed. *gehn; gehn machen, bewegen* (vgl. auch lat. *pul-ver* für *pul-per* (*pulvis*)). Ganz eben so erklärt sich *ἀ-μεν-ω* = *ἀμείβω* für *ἀ-μεν-ω : ἀμεν-ω* (anders Pott I, 126, 499, II, 127).

Aus *tauschen : täuschen, eins (betrügerisch) an die Stelle des andern setzen*; daher hierher sskr. Form mit *th*: *mi-th* in *mithjā* *trügerisch*; ferner: Begr. *Vertauschbarkeit, Gleichheit*, daher sskr. *mi-th-una*, zend. *mi-th-vana Paar*, sskr. *mi-th-as* *mutuo, gegenseitig*; griech. *μοιρ-ος, ὅ* (das gegen ein anders *Getauschte*) *Vergeltung, Dank*; gael. *mùth-aidh, mutare*.

Aus dem Begr. *Vergeltung*: goth. *maith-ms Lohn, Miethe* (Graff II, 703), vgl. auch sskr. *apa-mi-tjaka Schuld*. Wurde die hier zu Grunde liegende Form, sskr. *mith* mit der Wz. *dhā* *setzen, thun* componirt (wie in *crat + dhā-u.aa.*), so entstand sskr. *mid-dhā*. Wie aber *dad-dhi* im Zend *dazdi* wird (Bopp V. G. 652), so würde dieses im Zend *mizda* und so heisst *Lohn* (Burn. Comm. s. l. Y. Pr. LXXXVI); ihm entspricht slav. *mizda* (*merces*), griech. geht T-Laut vor T-L. in *σ* über, also *μισθο* (vgl. Pott I, 112; ähnlich im Goth. *mizdo*) eig. *zum Tausch setzen*: *μισθός, ὁ Lohn* u. s. w., *-θᾶριον, τὸ;* *-θῖος, (α), ον;* *-θῶω;* *-θωμα, -μαθιον, τὸ;* *-θωσις, ἥ;* *-σιμος, ον;* *-μαῖος, α, ον;* *-θω-της, ὅ;* *-τρια, ἥ;* *-τρεις, ἥ, ον;* *-τινος, ἥ, ον;* *-θωτεν-ω;* — *ἀμισθί, -θει* (alter Dat. fem.); *ἰματιομισθης, ὁ*.

Lat. würde *misde* entsprechen; hier aber assimiliert sich das *d* dem *s* wie gewöhnlich, so entsteht *mise*; mit Uebergang des *s* in *r* zwischen zwei Vokalen, wie stets im Lat., *mi-re*, daraus durch Assimilation des *i* an *e*: *mereo*; das *i* ist erhalten, aber dafür *r* in *l* in *mil-it(es)* *Söldner*, zu der Form *mer-e* noch *merc* in *merced* u. s. w.

Wir haben als entsprechen müssende sskr. Form *mid-dhā* erwähnt; von dieser sind Spuren in den verwandten Sprachen erhalten, slav. *müito* (Kop. Gl.); lett. *muīta*; wenn sie nicht freie Bildungen aus der Wz., welche sskr. *mith* lautet, sind, wie goth. *maithms*.

[Gehört zu *mā* noch lat. *ma-nus gut (abgemessen)*, einer der sich innerhalb der (richtigen) *Gränzen hält*? Dann hierher oder eher wohl zu sskr. *samāna* (von *sama*? *gleichmässig* (I, 387)) *gut, tugendhaft*, griech. *ἀ-μείνων, ον* für *ἀ-μεν-ων* *besser* (anders Pott I, 193, 254, II, 170. Bopp V. G. 421); sl. *oune* *besser* (Kop. Gl.) nicht zu vgl.] —

Sekundärform von $\sqrt{m\ddot{a}}$ durch *n*, oder genauer gesprochen eine ursprüngliche Bild. der 5ten Conj. Cl. *ma-nu* (Praes. *manvê* u. s. w.), welche durch Modification der Bed. u. aa. sich als thematische Form *man* fixirt (Conj. 4. *man-jê*). Die Bed. ist *denken*; welche auch schon in *mâ* (*mita erkannt, miti Kenntniss*) und insbesondere mit Präfixen hervortrat (vgl. oben S. 32 *meditor* u. aa.). Zu *man* vgl. *Pott* (I, 254 und *De Lithuano-Borussicae . . . principatu* p. 39, 50), wozu gael. *miann* (*μένος*), *mi-nich* (*monere*), *muin* (dass.), sl. *mīnjōn* (4te Conj. Cl. = sskr. *manjāmi*), und *meñon* (= lat. *me-min-(i)*) (*Kop. Gl.*) — griech. 1. *μεν* : *μένος* (sskr. *manas*), *τὸ* das *Denken, Wollen, Sinn* u. s. w.; *δυςμενής, ἐς; -νεια, ἥ; -νέων, οὔσα, ον; -νίδης, ὅ; -νικός, ἥ, ὄν; -ναίνω; εὐμενίζω; -νέω; -νέτης, ὅ; -νία, ἥ; Εὐμενίδες, αἱ.* — *μενεαίνω* (f. *ε(σ)αίνω*) *Absicht haben (gedenken)*; *μενοινῆ, ἥ* (wie von Thema *μενον* vgl. *μεναν* in *δυς-μενεαίνω*), *-νάω, -νέω, -νώω.* — *ἄμενηνός, ὄν* (altes Partic. Med. suff. sskr. *āna*) *nicht denkend*; *-νόω.* — *μέντωρ, ὅ* (sskr. *mantri*) (*Gedenkenmacher*) *Rather* (vgl. lat. *moneo*, ahd. *manon* *Graff* II, 767 und *Pott* II, 69). — 2. *μιον* : *μέ-μιον-α* in dem *Gedenken sein.* — 3. *μαν*; das Part. praet. von *man* heisst im Sskr. *mata*. Diese Form ist bewahrt im griech. *ματο*, in *αὐτόματος, (η), ον* (selbst gesinnt) *freiwillig*; *-τεί, -τί; -τία, ἥ; -τίζω, -τισμός, ὅ; und in ἡλέματος, η, ον thöricht* (I, 63) *gesinnt.* — *μάν-τις, ὅ* (*monitor*; *Pott* I, 254 zu *μαίνομαι*) *Wahrsagen* u. s. w.; *-τικός, ἥ, ὄν; -τόσυνος, η, ον; -τοσύνη, ἥ.* — *τῶδης, ἐς; -τῶος, -τεῖος, -τῆϊος, α, ον; -τεῖον, -τῆϊον, τό; -τεύω; -τευμα, τό; -τευτός, ἥ, ὄν; -τικός, ἥ, ὄν; -τευτής, ὅ; -τεία, ἥ; (μάντης, ὅ zw.); βελομαντία, ἥ; προμαντεύς, ὅ; -τιον, τό.* — *ἀμφιμάντωρ, ὅ* (*Hes.*) eig. *der von zwei Seiten her einen (bösen: euphemistisch) Propheten hatte, der beide Eltern verlor, unglücklich.* —

Durch Suff. *τι* (fem.), Verlust des *n*, aber Ersatz durch Dehnung von *α* in *η* (nicht wie im Sskr. wo *mā-ti* entspricht) entsteht *μητις, ἥ* (vgl. lat. *ment* für *menti* : *mēns*, wo die organische Form) *Klugheit* u. s. w. Derselbe Vorgang im goth. *mōds* (*ō* = Dehnung von *ā*) (*Graff* II, 679); dagegen wie im Sskr. in lat. *mē-t-us* (eig. *heftige Gedankenbewegung, Affect*, vgl. *μαίνομαι* weiterhin, hier in spec. *Furcht*); *μητιάω, -ῶω; -τίομαι, -τίζω, -τιμα, τό; -τος, τό; μητιόεις, εσσα, εν; für οξενς von Suff. φεντ = sskr. va(n)t; so von μητι: μητιέτης (τα) für μητιζετ + neuem Suff. α mit Verstand begabt.* — *ἀγκυλομήτης, ὅ, ἥ; ἀγλαομητία (Hes.), ἥ; θεομητέω (Hes.).* —

Dass zu dieser Wz. in dieser Bed. *Μίνως* N. p. gehört, ist wohl keine Frage; die Form aber? ob für *μι-μεν-ως*?

Bed. *gesinnt sein* modif. in *heftig g. s.* (vgl. *μενεαίνω*, sskr. *manju* *Zorn* u. s. w., ahd. *mein Schmerz* u. s. w. (*Graff* II, 780)), *μαίνο-μαι* (4te Conj. Cl. vgl. sskr. *manjê* für organ. *man-jā-mê*, *αν* in *αιν*, wie gewöhnlich) *wüthen* u. s. w., *-νάς, ἥ; -νόλης, ὅ; -λις, ἥ; -νόλιος, α, ον; (μανέομαι in) μεμάνημαι; ριανία, ἥ; -νιας, ἥ; -ιώδης, ἐς; -ικός, ἥ, ὄν; ἐκμαίνω; ἐκμανής, ἐς; ἀσεύμαινα (Hes.); ἀρειμάνιος, ον; -ότης, ἥ; ἀσελγομανέω (vgl. S. 15); εἰδωλομάνεια, ἥ (spät); χειρομανέω.*

Hieher *μαίνη*, *μαινίς*, *μαινομένη*, *ἡ*, *μαινομένα*, τὰ ein stark laichender (liebetoll) *Fisch*; *μαινίδιον*, τό.

α durch Vriddhi in *η*: *μῆν-ις*, *ἡ* *Wuth*, *Zorn* u. s. w., *-νίω*, *-νιάω*; *-νιμα*, *-νίαμα*, τό; *-νιθμός*, ό. — *ἀμῆνιτος*, ον; *βαρυμήνιος*, αν. —

Wzf. man nach der 1sten Conj. *mana*, zsgzg. sskr. *mnâ* (vgl. dessen angebliche Conjug.: Präs. *man-âmi*, Part. *mnâta* u. s. w. und ähnliches schon in Menge vorgekommene) *denken*; als Verb. unbelegt, erscheint in *â-mnâ-ja Lehre* u. s. w., griech. *μνά-ομαι* sich erinnern (gedenken Conj. 4 für *μνα-ιομαι*); *μνήμα*, τό; *-μάτιον*, τό; *-τίτης*, ό; *μνήμη*, *ἡ*; *-μειον*, *-μήϊον*, τό; *-μων*, ον; (*-μόνιος* zw.); *-νειος*, ον; *-νικός*, *ἡ*, όν; *-νεύω*; *-νευμα*, τό; *-νευτός*, *ἡ*, όν; *-τικός*, *ἡ*, όν; *-μόσυνος*, *η*, ον; *-σύνη*, *ἡ*; *μνήσις*, *ἡ*; *μνησitis*, *ἡ*; *μνηστήρ*, *-τωρ*, ό. — *μι-μνή-σκω*; *μνεία*, *ἡ*. — *ἀμνηστος*, ον; *-τία*, *ἡ*; *-τέω*; *ἀναμνηστικός*, *ἡ*, όν; *ὑπομνηματικός*, *ἡ*, όν; *-τίζω*; *-τισμός*, ό; *-τιστής*, ό. — *ἀμνημονέω*; *ἀπομνημόνευσις*, *ἡ*. —

μνα in der 1sten Bed. messen: *μνασίον*, τό, *-οίς*, *ἡ* ein (cyprisches) *Maass*. —

Aus der Bed. *denken* wird in *Gedanken*, *Absicht*, *haben*, *trachten*, *freien* in *μνά-ομαι* nach jemand für sich trachten, *μνηστός*, *ἡ*, όν; *-τύς*, *ἡ*; *-τήρ*, *-τωρ*, ό, *-τειρα*, *-τρια*, *ἡ*; *-τήριος*, α, ον; *-ιώδης*, *ες*; *-τρον*, τό; *-τεύω*; *-τευμα*, τό; *-τευσις*, *ἡ*; *-τευτικός*, *ἡ*, όν; *-τεία*, *ἡ*; (*-τέω* zw.). — *ἀμνηστευτος*; *προμνηστικός*, *ἡ*, όν; *-τρίς*, *ἡ*. —

Μνανόοι heissen die *Musen* (*Hes.*). So wie dessen erster Theil zu *μνα* erinnern gehört, so ohne Zweifel auch *Μούσα*, *ἡ* selbst, für *μνουςα* von einer Form *μνε* (vgl. *μνεία*) oder *μνο*. Das *ν* ist verloren wie in *νώνυμος* für *νώνυμνος* aa. (I, 530, 470, 473); die *Musen* sind die das Geschehene ins Gedächtniss zurückrufenden (vgl. homer. Gebr. und Pott I, 470, 473, 530); *μουσικός*, *ἡ*, όν; *-σικεύομαι*; *-σειος*, α, ον; *-σειον*, τό; *-σειόω*; *-σειώσεις*, *ἡ*; *-σίζω* (*ἰσδω*, *ἰδδω*); *-σίκτας*, ό; *-σόω*; — *ἄμουσος*, ον; *-σία*, *ἡ*; *φιλομουσέω*.

Wie hier *ν* eingebüsst, so auch in *μέμαα* (für *μεμναα*) *Absicht haben* (= *μέμονα*), (*μάομαι*) *μῶμαι*, *μαίομαι* (4te Conj. Cl. für *μνα-ιομαι*) *trachten*; [aber *μάσομαι* (*μᾶ*) *berühren* gehört zu der $\sqrt{\text{sm}}$ (I, 467) *schaben*; *s* ist abgefallen, wie oft und insbes. in dieser Wz.] *μαιμάω* (Intensiv vgl. S. 32), *μαιμῶω*, *μαιμῶσσω*, *μαιμάζω*, *μαιμάσσω*; *μαῖμαξ*, ό; *μαιμάκτης*, ό; *μαιμακτήρια*, τὰ; *μαιμακτηριών*, ό. —

Da *μνήστρια* *Kupplerin* heisst und *ν* ausfällt, so ziehe ich zu *μνα* in der Bed. *freien*: *μαστρούλιον*, *ματρούλλιον*, *ματρολεῖον* (*λλεῖον*), *ματρούλη* (*ύλλη*), *ἡ* *Kupplerin* (vielleicht dialektisch; schwerlich mit sskr. *masûrikâ* *Kupplerin* zu verbinden, eher vielleicht zu *μήτηρ* Pott II, 498); ferner *μαστροπός* (dessen *π* mir noch unklar; ob mit *όπ* componirt I, 228? *Diefenb.* für celtisch Celt. I, 76 nr. 104), *-ρωπός*, ό *Kuppler* (lat. *mas tûr bare* Lehnwort), *-ρωπίς*, *ἡ*; *-πιον*, τό; *-πικός*, *ἡ*, όν; *-πέω*, *-πεύω*; *-πεία*, *ἡ*.

Mit *υ* = *σ* (vgl. *φau* bei $\sqrt{\text{φα}}$ aa.) *μαυλίσ* (für *μασ-λι*), *-λία*, *ἡ* *Kupplerin*; *-λίζω*; *-ιστής*, ό; *-ίστρια*, *ἡ*.

Im Sskr. wird *mân* in der Bed. *indicare* angeführt. Es ist unbelegt; aber ihm entspricht griech. *μηνυ*, welches zeigt, dass es eigentlich eine Bild. nach Conj. Cl. 5 aus *mâ* ist. Bed. wie lat. *monere, monstrare* (*monstrum* Form = sskr. *mantra* mit eingeschobenem *s*), *ins Gedächtniss rufen*: *μηνύω*; *-νυμα, τό*; *-νυοις, ἡ*; *-νύτης, -τήρ, -τωρ, ὁ*; *-τρον, τό*; *-τικός, ἡ, ὄν*. — [Im Sskr. *mân* ehren (ob hieher?), dazu lat. *mûn-us Ehrengeschenk*, ob auch *Ehrenamt*?]

Bildungen durch $\sqrt{\vartheta\epsilon}$ sind sehr häufig; gehört daher hieher (*μεν + \vartheta\epsilon*) *μενθῆραι*, (*ρεσ*), *αἱ eig. Gedanken, Sorgen*; *μενθηρίζω*. Wohl auch *μα-θ*: *μανθάνω* *ins Gedächtniss nehmen* (I, 258 zweifelnd).

[Im Sskr. *mas* messen, *mânsa* Zeit, *mîmânsâ* aa., griech. *μενο* (S. 32), lat. *mensu(s)*, slav. *müislî* (*Geist*), lth. *myslys* *Räthsel*, gael. *measraichidh* *denken*].

Von *man* sskr. *manu* und *mañs* (in *pu-mañs*: *puñs*), lat. *mas*, goth. *man*; davon sskr. *mânu-sha*, *mānu-shja* (*mannartig*): goth. *mannisks* (*Graff* II, 753), sl. *mōng' ŭ* (*Kop. Gl.*), zend. *mashja*, *mashjaka* (*Burn. Comm. s. l. Y. N. LXIX, LXXIV*). Andreerseits von sskr. *manu*, *mānava* ein *Mensch*; ist diess in dem kretischen *μνοία, μνωῖα, μνώα, μνώα*; ἡ *die Sklavenfamilie (Mannschaft)* erhalten? Daher *μνοῖ* (*ωῖ, ὠ, ὡ*) *της, ὁ*. —

Im Sskr. wird der Wzf. *man* die Bed. *arcere, impedire* gegeben (aber unbelegt); sie geht von dem Begr. ein *Maass* setzen aus; mit ihr stimmt vielleicht nord. *meina*, *impedire* (*Graff* II, 782); schliesst sich daran nun zend. *upa + man* *bleiben* (*Burn. Comm. s. l. Y. Nott. CXLI insbes. CXLIII*), so dass es eigentlich wäre *sich ein Maass setzen, einhalten*. Mit dem zend. stimmt griech. *μένω* *bleiben* (ob lett. *miht treten*, lth. *minna*, verglichen mit lth. *mintu unterhalten*, vgl. werden können? celtisch bei *Dieffenb. Celt. I, 69* Anm. a und aa. verwandte *Pott* I, 254): *μενετός, ἡ, ὄν*; *-τέος (-νητέος schlecht)*, *α, ὄν*; *-τικός, ἡ, ὄν*; *μονή, ἡ*; *-νιμος, η, ον*; *-μότης, ἡ*; *μίμνω* (für *μιμεν* Intens.); *-νάζω*; *ἐμμενής, ἐς*; *ἐμμονος, ον*; *ὑπομενητος, -μονητός, ὄν*; *-μενητικός (μονητ.)*, *ἡ, ὄν*; *καμμονίη* (für *κατάμ.*), ἡ (*Lehrs Aristarch. 112*); *ἀγρομένης (Hes.)*; *θρασυμένων, ον*; — hieher *μέμνων, ὁ* *Esel* (*stehen bleibend*); *μεμνόνια, τά*. —

[Hieher zog man *προμνηστίνοι, ναι, να* *einer nach dem andern*; es ist aber eine höchst interessante Bildung von *πρό* (I, 157). Das erste formative Suff. ist = sskr. *mna* (bei *Bopp* nicht erwähnt), welches in sskr. *nî-mna* (Adj. 3) tief erscheint, vom Pron. *nî* (vgl. *ν*), wie das ahd. *nî-dar* (*Graff* II, 986) und mit derselben Bed. Dasselbe Suff. erscheint in *dju-mna* *Reichthum* u. s. w. (von $\sqrt{\text{div}}$ glänzen) und führt schon von hier aus zur Vermuthung, dass es identisch sei mit dem Suff. Part. *Atman êp*, im Sskr. *mâna*, im Griech. *μενο*. Diese Vermuthung erhält sogleich ihre Bestätigung 1. durch die Bildung *saha-mâna* (Adj. 3) aus dem Adverb. *saha* (I, 386 und Nachträge dazu p. XVI); 2. durch das lat. zwischen *mâna*: *μενο* in die Mitte tretende *minus* in *co-minus*: *e-minus* (ganz wie *nî-mna*, *saha-mâna*), alte Dat. Plur. für *e-minoes* (*nîs* später); die Bed. betreffend, so hiess *saha mit*, *nî nach unten*, *saha-mâna* (*Zustand*), *wo*

mehrere zusammen; ni-mna wo nach unten, also griech. προ + μνο wo mehrere nach vor, d. h. einer vor dem andern; aus προ-μνο ist προμνηστικό fast ganz so gebildet wie aus ἀγγι: ἀγγι-στικό. Dass in στο das Superlativsuff. ιστο stecke, bedarf keiner Bemerk.; das Suff. ινο ist = sskr. ina (Bopp Gr. sskr. p. 273), vgl. z. B. parampara: -arin'a; para: pārīn'a, parōvarīn'a und drückt die Zuständlichkeit aus, also προ-μνη-στ-ινο wo einer immer vor dem andern ist.

Diese Entdeckung bestätigt im Allgemeinen die Etym. von προύμνα (I, 135), in welchem sskr. para andre (hintere) zu Grunde liegt, nur dass wir jetzt auch da als Suff. sskr. mna wie in ni-mna nehmen (also προύμνα = para-mna).]

μηον, τό ein Kraut. —

(μη(Naturlaut der Ziegen, Schaafe (vgl. μυ)) in): μηκάομαι, -κάζω meckern u. s. w., μηκάς, ἡ Beiw. der Ziege; μήκη, ἡ; -κασιός, -κηθμός, ὁ; -κητικός, ἡ, ὄν. —

μι in μιμίζω (Redupl.) wiehern; ob Naturlaut der Pferde (vgl. μη, μυ), oder eher zu √ smi lachen (I, 526 ff.) und zwar zu der sskr. Form mish (I, 529 für miksh II, 5) wegen μιμιχμός, ὁ. —

(μυ Naturlaut der Kühe (vgl. μη) in): μυκάομαι (mugire) brüllen (vgl. auch Pott I, 213); μύκη, -κησις, ἡ; -κημία, τό; -κηθμός, ὁ; -κητής, -κήτωρ, ὁ; -τίας, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -τινος, η, ὄν; ἀμύκητος, ὄν; βούμυκοι, οἱ; ταναιμυκής, ἐς (-κος, ὄν);

μύ, μῦ der Ton, welcher bei geschlossnen Lippen entsteht als Ausdruck des Schmerzes: μύζω seufzen, μυγμός, μυχμός, ὁ.

μυ. μῦ-νη, ἡ Vorwand, wegen ᾱ-μύ-νο-μαι (ᾱ = αφα I, 274) abwehren, eig. Schutzwehr, vgl. lat. moe-nia (Suff. ni), mû-nire, ahd. mu-nd (Schutz, Graff II, 813). Der lange Vokal selten primär, so gehört wohl auch hieher lat. m ũ-rus. Diesem entspricht sskr. mu-ra Umgebung; zu griech. μύνομαι; ἄμυνα, ἡ; -νάθω; -νητί; -ντωρ, -ντήρ, ὁ; -ντήριος, α, ὄν; -ντικός, ἡ, ὄν; -νίας, ὁ. —

μυελός, ὁ Mark. Ist an eine Verbindung mit sskr. mēd-as, mēd-ura u. s. w. (vgl. I, 477 Anm. und 505) zu denken? also μυελο für μαιδυλο: μαινλο: μανλο: μυελο (durch Einfluss des μ vgl. μυῖα)? -λόθεν; -λόν, τό; -λινος, η, ὄν; -λόεις, εσσα, εν; -λώδης, ες; -λώω. —

μαῖα, ἡ; die Bedd. Mütterchen, Grossmutter, Hebamme, Säugamme, laufen wohl alle auf Mütterchen hinaus. Im Sskr. dient mahî in Verbindung mit pitâ: pitâmahî zur Bezeichnung von Grossmutter, eben so pitâmahâ Grossvater. Hier gehört maha ohne Zweifel zu mahat gross (I, 90), hier in der Bed. von alt (vgl. das zu derselben Wz. gehörige vridha (I, 78) alt, und deutsch Altvater). So könnte mahî auch an und für sich die Alte sein. Durch Ausstossung des h (vgl. I, 154 sonst) und griech. Femininalb. (α) wird diess regelrecht (vgl. πότνια = sskr. patnî): μαῖα, eig. Alte (vgl. Pott I, 112, II, 178); μαιάς, ἡ; μαιήϊος, ὄν; μαιεύω; -ευσίς, ἡ; -ευμα, τό; -ευτικός, ἡ, ὄν; -ευτής, -τήρ, -τωρ, ὁ, -τρια, ἡ; μαιεία, ἡ. — μαιόω; μαίωσις, ἡ; -ωτικός, ἡ, ὄν; -ωτρον, τό; μαιήτωρ, ὁ. — ἀμαίευτος (ωτος), ὄν. —

μυς. Im Sskr. mûsh *stehlen*, ahd. missjan (*Graff* II, 866 Conj. Cl. 4 *um etwas bestohlen sein, es missen*). Davon in allen verwandten Sprachen die Bez. der *Maus* (*Pott* I, 271, II, 480), sskr. mûsha, griech. μῦς (für μῦσο-ς, wie oft, durch Verlust des ος in die dritte Decl. hinübergezogen, daher Gen. μυ-ός für μυ(-σ-)ος und wegen des Zusammentreffens von υ-ο Verkürzung des ῡ), ὅ; μυώδης, ες; μύϊνος, η, ον, μυών, ὅ; μυωνία, ἡ; μυωτός, ἡ, ὄν; (μυωτόν für μύόσωτον); μυοξός, μυωξός (μυξός?), ὁ *Hamster* (ξο?); -ωξία, ἡ; μύαξ, ὁ; μύακιον, τό. —

μόσσυν (μόσυν), ὁ ein hölzernes Haus (fremd oder dialektisch?); μόσυννον, τό; -νος, ὁ.

[μοσσύνω *langsam kauen* (*Hes.*) gehört zu μας I, 512].

[μαίσιων, ὁ *Koch*, ob für μαγιων (vgl. μάσσον I, 91 u. wegen ι: μείζον 90) zu μαγ (I, 516); *Aristoph.* N. p. (*Fest.* p. 134 M.)].

μεσιπύλη, ἡ, -ιλον, τό *Mispel* (gael. meidil), -λώδης, ες. —

μίσχος, (σκος), ὁ *Stiel, Stengel* (ob zu I, 93 Wzf. ξεξ (σχ:σκ = ξ) mit unorg. ι = ο?).

μαστός, μασθός, μασδός, μαζός, ὁ *Brustwarze* u. s. w. Ist μαζό von diesen Ff. die erste, dann σδ = ζ, σθ = σδ u. s. w. dialektisch? ist μαζό mit μέζα (S. 31) zu vgl. die in der Mitte (der Brust)? oder an μαμ (S. 31) zu denken (vgl. gael. mam *Brust*, altn. masti = μαζό)? (*Pott* I, 105): μαστάριον, τό. — ἐπιμάζιος, (-αστιος, -σθιος), ον; ὑπερμαζάω; εἰαρόμασθος, ον; ὑπομασθίδιος, ον; ἐπιμαστίδιος, ον. — Ἀμαζών, ἡ (*Pott* II, 161).

μαλάβασθρον (auch οβασθ.), τό *Betel*, sskr. tamâlapatra, mit Verlust des anlautenden ta; davon μαλαβάσθρινος, η, ον.

μᾶλός, ἡ, ὄν *weiss* (*Hes.*); ob dazu μήλωθρον, τό eine *weisse Rebenart* (oder zu μῆλον I, 90).

μέλη, ἡ eine *Art Becher*. — μολόθουρος, ὁ ein *Gewächs*.

μίλφ-αι, αἶ, -φωσις, ἡ das *Ausfallen der Haare an den Augenbraunen*. Dieselbe Bed. hat Wzf. μαδ I, 513; sollte man es daher zu derselben Wz. σμ, in der Form μ + ři + φ und ιλ = ři, wie oft, ziehn? (I, 467 ff. insbesondere μορφ 495).

μολγός auch μοργός (nach *Hes.*), ὁ lat. bulga, ahd. balg (*Graff* III, 106), gael. bolg (vgl. *Diefenb.* Celt. I, 200); ob fremd? μόλγης, ὁ; -γινος, η, ον.

μίλτος, ἡ *Mennig, Röthel* u. s. w. Diese Form gäbe sich zu einer Etymol. von der sskr. Wzf. mřid her (I, 508) das womit man reibt, färbt (vgl. ähnlich bedeutendes von dieser Wz. bei *Pott* I, 253); allein lat. min-ium und sskr. man-ah'cila *Zinnobor*, manika pulverisirtes *Antimonium* als Schönheitsmittel scheint auf organisches n zu deuten, wofür griech. λ, wie bisweilen, eintrat. Danach wäre das Wort fremd und von Indien her; da es schon bei Homer vorkommt, Beweis alter Handelsverbindung (vgl. *Ersch und Gruber Encycl. d. K. u. W.* II, Bd. XVII S. 28); μίλτος heisst wegen seiner rothen Farbe auch *Meelthau*, davon entlehnt ahd. militau (*Graff* II, 713). — μιλιώδης, ες; -τειος, α, ον; τινος, η, ον; -τίτης, ὁ; -τεῖον, τό; -τόω; -τωτός, ἡ, ὄν; Μιλτώ (*Pott* II, 487).

✓ μαρ (σμαρ). Im Sskr. smři *erinnern* u. s. w. vgl. verwandte bei *Pott* (I, 225), wozu ahd. mări (*Graff* II, 821) gael. meorach-adh; griech. μαρ (*Guna*) in μάρ-τυρ (Suff. = sskr.

tñi *Erinnerer*), μάρτυς (ebenfalls Suff. τυρ), ὁ, ἡ; μάρτυρος, ὁ, ἡ; -τυρία, ἡ; -τύριον, τό; -τικός, ἡ, ὄν; -τύρομαι, -ρέω; -ρημα, τό; ἐπιμαρτύρησις, ἡ; ψευδομαρτυρία. —

Das *Erinnern*, häufig (an etwas) *Denken*, als etwas *Schmerzhaftes* schon im Sskr. smṛi, anxium esse, smar-ana *Bedauern* vgl. deutsch *Schmerz* (weiterhin) griech. ε = α: μερ (Guna): μέριμνα (Part. Med. substantiv.) ἡ *Ängstlichkeit*, *Sorge* u. s. w.; -μνάω; -μνημα, τό; -μνητής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; ἀμέριμνος, ον; -μνία, -μνησία, ἡ. —

reduplicirt: μερ-μερ: μέριμερος, ον *sorgenvoll*; -ριος, α, ον; — μαρ redupl. μερμαίρω (für ρῶ), μέριμερα, ἡ (η Vriddhi) *Sorge*; -ρίζω. —

Diesen Analogieen nach ziehe ich hieher μελ (λ = ρ) zur (*Erinnerung*) *Sorge* sein (anders Pott I, 195, 245) μέλω, -λομαι (μέμι(β)λετο (vgl. μίμνω, wegen ej. ε; Einschlebung des β bekannt) μέμηλα, μελήσω); μέλημα, τό; -λησις, ἡ; (-σμός, ὁ zw.); μελέτωρ, ὁ. — μελέτη, ἡ; -τηρός, α, ὄν; -τάω; -τημα, τό; -τήριον, τό; -τητός, ἡ, ὄν; -τητικός, ἡ, ὄν; μελέδη (Suff. δα = sskr. tja), -λεδών (ληδών), ἡ; -δώνη, ἡ; -δωνός, -νύς, ὁ; -δαίνω; -δημα, τό; -δήμιον, ὁ. — ἀμελής, ἐς (*gedankenlos*); -λεια, ἡ; -λέω; ἀμείλει; ἀμελητί; -λησία, ἡ; ἐπιμελητής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -μεταμέλει, μεταμέλομαι; -λητος, η, ον; -λήη, ἡ; μετὰμελος, ὁ; πασιμέλουσα. — τημελέω (vom Pron. το vgl. τήμερον) dieses (d. h. *sorgfältig*) *besorgen*. τημέλη, ἡ. — ἀμελέτητος, ον; -τησία, ἡ.

[Hieher auch wohl πλημμυλής, ἐς (*πλην über hinaus d. i. gegen*) (*sorglos*) *fehlend* u. s. w.; was I, 463 besprochen].

Sekundärformen mit sskr. d: ahd. mel-d-en (Graff II, 723) und mit Erhaltung des Anlauts: *Schmerz* (vgl. μέριμνα ff.).

Gehört zu μερ (*gedenken*): 'μέροψ, ὁ *Beiwort der Menschen im Homer* (vgl. Pott I, 195)? eine sichere Deutung kenne ich nicht; unsichres liesse sich in grosser Menge geben; μεροπήϊος, α, ον; -πηΐς, ἡ. —

μάραος, ὁ, -ραον, τό *Cornelkirsche* (ob zu μόρον? I, 480).

μαρίς, cretisch *Schwein* (Hes.) (ob zu I, 478 Wzf. μαρ *beschmutzen*?).

μάραθρον, μάραθρον, τό *Fenchel* (ob zu μαρ I, 498); -θρών, ὁ. — Μαραθών N. p.

μηρύκ in μηρυκάω, -κίζω, -κάζω *wiederkäuen* (ob als ein *Ziehen* gefasst und zu μηρύω zu setzen?); -κισμός, ὁ; μήρυξ, ὁ *ein wiederkäuender Fisch*.

μορ Naturlaut des *Murréns* (mrr) sskr. mar-mar-a *Rascheln von Blättern*, lat. mur-mur-o, ahd. mur-mur-ōn u. s. w. (Graff II, 859 ff.), lith. murmu *brummen* (vgl. mur-mullis), gael. monmhur (n in der Red. für r, ähnlich wie im Sskr. Bopp Gr. sskr. r. 569). Im Griech. geht aus dem Begr. des *dumpfen Tons* die Bezeichnung des Gefühls hervor, welches er hervorruft: *Schrecken* (vgl. übrigens I, 326) μόρ-μορος *Schrecken* (Hes.), μορμορωπός, ον; ρ in λ: μορμολ-ύπτω *erschrecken*; -λυκτώω; -λυκτεῖον, -λύκειον, τό; -λύκη, ἡ. Durch Einfluss des μ, oder noch genauere Nachahmung des Naturlauts μορμύρω, μυρμύρω (Hes.) *schrecken*; μόρμυρος, μόρμυλος, ὁ *ein Fisch*; die Reduplicationsform in μορμ verkürzt (nach I, 204) μόρμος, ὁ

Schrecken (Hes.). Μορμώ, ἡ (μορμών Hes.), μορμωτός, ἡ, ὄν; μορμύσσομαι; μορμύνω.

μορῶρία, μόρῶρία, μορῶρην, μουρῶρην, ἡ fremd (chinesisch?), *chinesisches Porcellain*. —

μύρος, ὁ *Meeraal* (ob zu √ sm schaben I, 467 ff. wegen seiner Glätte, vgl. auch σμυρ I, 534); dazu μύραινα, σμύραινα, ἡ; σμύραινος, ὁ. — μύρῖνος, ὁ ein *Fisch*.

μύρον, τό fremd, hebr. מור und מור (eig. *Myrrhe*) *Balsam*: μυρηρός, ἄ, ὄν; μυρίς, ἡ; -ίδιον, τό; -ρίζω; -ισμα, τό; -ισμός, ὁ; -ιστικός, ἡ, ὄν; ἀμύριστος, ον; -μυρόω; -ρωσις, ἡ; -ρωμα, τό. Später μύρῶρα und σμύρωνα (ζμύρωνα), ἡ wo auch eine etwas von מור abweichende orient. Form zu Grunde liegt; σμυρναῖος, α, ον; -νινος, η, ον; -νεῖον, -νίον, τό; -νίζω, -νιάζω; κατὰσμυρνος, ον. —

√ μερσ. Im Sskr. mṛish im Atmanêp. 1ster Cl. (marshê) Parasmaip. und Atmanêp. 4ter (der passivischen, mṛishjâmi, -jê) sich unterziehn. Diess lässt für das Activ den Begriff *verhängen*, *zutheilen* voraussetzen, so dass das Atmanêp. eig. ist: *sich verhängen lassen*, *sich dem Verhängten*, *Zugetheilten unterwerfen*. Hieher goth. marzjan, ahd. marrjan (*Graff* II, 829), wie marisallaesio, gamarrida (*praejudicium*) zeigt, so dass dessen eig. Bed. *verhängen*, aber mit der Modification des *Bösen* ist. Griech. entspricht μερς u. s. w. (wegen σ vgl. μόρσιμος), in dessen Formen der Begriff *zutheilen* so entschieden hervortritt, dass wir ihn wohl auch für das Sskr. und Deutsche als primären nehmen können. Dann gehört aus dem Sskrit auch hieher mṛish mit der Bed. *denken*, wo das *Denken* als ein *Scheiden*, *Theilen* gefasst ist (vgl. z. B. den Gebrauch der √ cish *scheiden*, *unterscheiden*, *denken*), und deren Nebenform mṛic, in welcher der Begriff *scheiden* noch klar hervortritt, ava + mṛic scrutari (*Chandogj. Upan. bei Windischm. Sank. 181*), parâ + mṛic quaero (*Sacunt. p. 106*), parâmarça *Urtheil*, vimarça *Unterscheidung*. —

Griech. 1. μερσ in μερρ: μερ: *zutheilen* μείρομαι für μερσjo: μερρjo = sskr. mṛishjê, 4te Cl. (*ich unterziehe mich*) *erhalte zu Theil*. Davon μέρος, τό; -ρικός, ἡ, ὄν; -ρίτης, ὁ; -ρίς, ἡ; -ρίζω; -ρισμα, τό; -ρισμός, ὁ; -ριστής, ὁ; -στός, ἡ, ὄν; -στικός, ἡ, ὄν; ἀμερής, ἐς; -ρία, ἡ; -ριαῖος, α, ον; ἀμείρω (vgl. *Pott* II, 127. I, 245).

2. μορσ: μόρσ-ιμος, ον; in μορ (wie μερσ: μερ): ἔμμορα, μεμόρημαι (zu μείρ-ομαι), μόρος, ὁ das *Zutheilende*, *Schicksal* u. s. w. — μόριος, α, ον; μορία, ἡ; -ριον, τό; -ρα, ἡ; -ριμος, ον; μορόεις, εσσα, εν *zugetheilt* und vielleicht auch wenn es künstlich heisst (vgl. I, 480) zu der Bed. *dulden*; κάμ-μορος, ον, für κακ-μορος (vgl. κακός); -ράζω; μορτή, ἡ (μοργή, -γιον? s. *Pass.*). — τριτη-μορίς; συμμορίτης, ὁ. — ορς in οῖρ (vgl. μερς: μείρ) μοῖρα, ἡ *Schicksal*; -ραῖος, α, ον; -ρίδιος, α, ον; -ριαῖος, α, ον; -ράς; -ρίς, ἡ; -ράω, -ράζω. — ἄμοιρος, ον; ἀμοιρέω; -ρημα, τό; διαμοιρηδύ; -ρίζω; -ρία, ἡ; διμοιρίτης, ὁ. —

3. μαρς in μαρ (vgl. μερ: μορ) εἴμαρμαι (vgl. εἴληφα; *unorganisch*, wie oft); volle Form vielleicht in Μαρσ-ύας *Dulder*; gehört hieher, zu der Bed. *tragen* (aus *über sich nehmen*) μάρσ-ιππος, μάρσ-ιπος, μάρσ-υπος, ὁ *Beutel* und μύρσος, ὁ *Korb*? —

4. *μρα* für *μαρ*: *ε-μβραμένη*, *ἐμβραται* (*Hes.*) = *εἰμαρμένη* für *ε-μρα*; wie *βροτός* aus *μβροτος*, so aus *μβρα* für *μρα*: *βρα* in *βέβραται*, *βαβραμένη* (*Hes.*)

[*ἄμορβός*, ὁ *Begleiter*. Ist es *ἄμ* (= *sam* I, 380) und sskr. *arp* (*Causale* von *ṛi* *gehn* I, 53)? -*βάς*, ἡ; -*βαῖος*, α, ον; -*βεύς*, ὁ; -*βεύω*, -*βέω*.]

μάργ-αρον, τό *Perle*, fremd, sskr. *mang'ara* für organisches *marg'ara* (von *mṛig' rein*) (vgl. auch *Pott* I, 262. II, 195, 470. *Ritter Asien* IV, 2, 160; 179). — *μαργαρίτης*, ὁ, -*ιτις*, ἡ; -*ρίς*, ἡ; -*ρίδης*, ὁ; *ἀμάργαρος*, ον; λ für ρ: *μαργέλλιον*, τό; -*γῆλīs*, ἡ. —

μαργέλλια, ἄργέλλια, τά, *μαργηλίδες*, αἱ *Nargel* = sskr. *nād'ikēla*, *nārikēla* (*Vans Kennedy* bei *Pott* II, 195).

μόργος, ὁ *Wagenkorb* (fremd?) -*γεύω*. —

μύρτος, ἡ *Myrte*, ein ächt griechisches Gewächs (ob von der Wzf. sskr. *mṛid* I, 510 die zarte) -*τον*, τό; -*τός*, ὄν; -*τις*, -*τάς*, -*τία*, ἡ; -*τίτης*, ὁ; -*τεών*, ὁ; -*των*, ὁ; -*τινος*, η, ον; -*τίνη*, ἡ; -*ταλīs*, ἡ; -*τίδανον*, τό; *χαμαιμύρτη*. — σ für τ: *μύρσινος*, η, ον; -*ίνη*, ἡ, -*νινος*, η, ον; -*σινίτης*, ὁ; *μυρσινών*, ὁ; — ρσ in ῥσ: *μυρῥίνη*, ἡ; -*νος*, η, ον; -*νών*, ὁ; -*νίτης*, ὁ; *μυρῥίτης*, ὁ; *μυρῥίς*, ἡ; *μυρρίνης*, und ρ = ῥσ: *μυρίνης*, ὁ.

μάν-ος, *μάννος*, *μόννος*, ὁ *Halsband*; fremd; sskr. *man'i* *Perle* u. s. w. (vgl. *Pott* I, 89, wo ahd. *menni* (*Graff* II, 798) und celt. *mon* hinzuzufügen (*Diefenb. Celt.* I, 69)); *μανιάκης*, ὁ; -*ιακον*, τό (*Diefenb.* I, 6); *μανάκιον* (νν), τό. —

μηνιγξ, -*νιξ*, ἡ *die Hirnhaut* (wohl zu *μᾶνός* I, 470, 474). —

μαγ-άς, ἡ *Steg*, über den die Saiten gespannt werden; -*γάδιον*, τό; wohl fremd und eben so das damit zusammenhängende: *μαγάδης*, ἴδος, ἡ *die Magadis*; -*δίζω*, -*δεύω*; *μαγάζω*; *μαγῳδός* f. *μαγαδῳδός* (nicht zu vgl. ist das zufällig ähnliche sskr. *magadha* *Sänger*). —

[*μαγ.* slav. *mog-on* können (*Kop. Gl. Dobr.* 89, 274), lth. *moku*, ahd. *mag-an* können (*Graff* II, 604) sammt *maht gamah* (ebds. 632) *machon* (640) *mājan* (für *moh-jan*) (ebds. 600) u. s. w. sind fürs erste als besondere Wz. (nicht wie I, 353) zu fassen und dazu griech. *μόγ-ος*, *μόχθος* und *μόλις* (I, 353, 354). Im Sskr. würde wahrscheinlich eine Wzf. *magh*, mit einer Nebenform *mah* (h für gh wie oft) entsprechen, aus welchen sich alle hier und I, 353 angegebenen erklären; zu *magh* vielleicht der Name des *Indra Magha-vat*, *Magha-van* (*der Mächtige*) und zu *mah*: *mah-at*, wenn diess urspr. *mächtig*, nicht *lang* heisst (I, 90); alsdann gehören natürlich auch die damit zusammengestellten Formen (a. a. O.) hieher. —

Dazu: *ε* = *α* in *μέγ-αρον* (vgl. *Gemach*, *Graff* II, 634), *μάγαρον*, τό *Gebäude* (*gemachtes*, anders *Pott* II, 108) u. s. w. -*ρονδε*. *Μέγαρον* N. p.; -*ρεύς*, ὁ; -*ρικός*, ἡ, ὄν; -*ρίζω*.]

μογγός, ὄν *heiser*; ob Fehler für *γογγο* von *γογγύζω*? vgl. jedoch sskr. *mang' tōnen*, welches aber unbelegt.

μιγ: *μιογμischen*. Im Sskr. erscheint *mic* in *mic-ra* u. s. w. *gemischt* (*mish't'a ein Zuckerwerk* gehört auch hieher, vgl. *mish-tānna* *Mischspeise*) und *miksh* in *ā-miksha* *Lab* von zwei *Milch-Molken*. Wie hier *ksh* hervortritt, so weisen auch fast alle

verwandten Sprachen darauf; lat. misc-eo, ahd. misc-jan (*Graff* II, 877), pers. امیختن, wo kh wie oft = sskr. ksh., slav. mjeshôn (*Kop. Gl. Dobr.* 89 wo je Guna, sh = sskr. ksh, wie fast immer) gael. masg-aidh, measg zwischen (aa. s. bei *Pott* I, 268 vgl. 144), so endlich griech. μισγ. Danach nehmen wir für diese Bed. eine Form auf sskr. ksh an; ksh wird im Sskr. aber häufig sh (vgl. mehrere schon in diesem Buch vorgekommene Fälle und *Ersch u. Grub. Encycl. d. K. u. W.* II, Bd. XVII, S. 174); sh aber wechselt mit ç (vgl. S. 40 u. sonst); eben so betrachten wir griech. μιγ neben μισγ für eine unorganische Form: also μίσγω, μίσγα; μισγάγκεια, ἡ (vgl. *Pott* II, 382): — σκ = sskr. ksh (oft): μίσκοι (*Poll.* die Mischlinge) *Abfall der Speisen*; μισκελλος schlechter (gemischter) Wein (*Hes.*). — ξ = sskr. ksh (oft): μίξ, μίξελ-ληνες u. s. w. — γ für σγ: μίγνυμι, -γνύω; -γα, -γάδην; -γδα; -γδην; (-γής, ἐς zw.); -γάς, ἡ; -γάζομαι; -γμα, τό; -γμός, ὁ; μίξις, ἡ; -ξίας, ὁ; μικτός, ἡ, ὄν. ἀμφιμιγής, ἐς; πολυμιγία, ἡ; ἐπιμιξία, ἡ. [Hieher auch gael. maistrich mischen].

μάκερ ein indisches Gewürz, sskr. makar-and'a eine wohlriechende Mangoart.

μαχ. Im Sskr. wird eine Wzf. (als Verb. unbel.) maksh mit der Bed. irasci angeführt; an diese Form lehnt sich maksh-ikâ, mit den Nebenformen maç-aka (ç = sh = ksh, wie oben) maça (in maça-kh'ada, maçaharî), für welche die Wzf. maç mit derselben Bed. wie maksh angegeben wird, und (mit höchst unregelmässiger Aenderung von ksh in k') mâk'ikâ, *Fliege, Stechfliege, Muskito*. Wenn maksh stechen hiesse, so würde, wie jeder sieht, der Name für die *Stechfliege* sehr passend daraus abgeleitet sein; auch die Bed. zürnen (im Zustand des gestochen (beleidigt) Seins sein), wenn sie sich belegen liesse, würde leicht daraus hervortreten. Dem sskr. maksh-ika oder einer einfacheren Form maksha (die in maça vorliegt) entsprechen in den verwandten Sprachen grösstentheils Formen, welche statt sskr. a ein u haben (wohl durch Einfluss des m); vgl. sie bei *Pott* (I, 85), wo man slav. mûchû, moucha (*Kop. Gl.*) binzufüge, und die bei *Dobr.* (I. L. Sl. 89) erwähnten sl. mech, russ. moch', serb. mach, deren Vokale dem sskr. a entsprechen. Nun erscheint ebenfalls mit u lat. muc-ro der stechende Dolch (wo c = sskr. ksh sein kann, wie oft), eben so griech. μυσο (σο = ksh) ritzen, stechen (was I, 521 falsch), in denen beiden der Begr. stechen schon ziemlich entschieden hervortritt; endlich sskr., mit kh = ksh, wie so oft (I, 187 u. sonst), makh-a und mit h = kh, wie so oft, mah-a *Opfer* (was abgestochen wird). Diess wird fürs erste genügen, stechen als Primärbed. der sskr. Wzf. maksh wahrscheinlich zu machen. Das Folgende wird es zur Gewissheit erheben. Für sskr. maksh erscheinen also in Bezug auf den Vokal Formen, welche einen dem sskr. a entsprechenden Vokal haben u. aa. mit einem u entsprechenden.

1, a: μαχ stechen (χ = ksh wie oft): μάχη, ἡ das Stechen, Schlacht. Dass diese Ableitung richtig, zeigt lth. mussis Schlacht (von mussu schlagen f. stechen ss = ksh ähnlich wie in lth. musse = sskr. maksh(a)), wo die Form mit u dieselbe Bed. hat;

μάχιμος, η, ον; -μώδης, ες. — μάχομαι einander stechen, kämpfen u. s. w. -χέομαι (-χειόμενος, -χεούμενος), -χάω; -χήμων, ον; -χησμός, -χισμός, ό; -χητός, η, ον; -τικός, η, ον; -χητής, ό; -μάχ-αιρα, ή (stechende) Dolch, Messer (Lehrs Arist. 95); -ριον, -ρίδιον, -ρώνιον, τό; -ρίς, ή, -ρωτός, ή, ον. — αντιμάχησις, ή; -χος, ον; επιμαχία, ή; προμαχέω; -χεών, -χών, ό; -χίζω; — συμ-μαχικός, η, ον; -χίς, ή; ακαμαντομάχης, ό; αμάχετος, ον; αμα-χί, -χεί, -χητί; λυσιμαχίον, τό; ναυμαχησεύω.

[Hieher von den verwandten sskr. makha, maha lat. mac-ellum Fleischbank (wo Thiere abgestochen werden), mac-tare, slav. mach (vibratio ensis Dobr. 269), ags. mēce, altn. moekir Schwerdt (μάχαιρα) (Grimm d. G. II, 511. III, 440), slav. mek'ü glbd. (Kop. Gl.)].

Zur Bed. stechen Form μακ (κ = sskr. ksh, wie oft) griech. μάκ-ελον, μάκελλον, τό, μάκελος, ό ursprünglich wohl Dorn (der stechende), dann Dornhecke (vgl. ἄρπεξος S. 3), dann Hecke u. s. w. lat. mac-eria.

2. Form mit u, griech. μυσο (I, 521 falsch); μυῖα, μουῖα, ή Stechfliege u. s. w. für: μυῖκα: μυσικα = sskr. makshika (dann mashika: mushika) (vgl. Pott I, 85 und oben); μυιώ-δης, ες; Ἀπόμυιος, ό;

[von den verwandten noch lat. muc-ro litth. mussu und auch mucziju peinigen, muka, slav. mouka, lit. mohka (Pein) mahza, mahkt (peinigen), russ. mutschitj].

Zu μυῖα ziehe ich μύριος, α, ον, so viel wie Mücken d. h. unendlich viel (anders Pott II, 221. Diefenb. Celt. I, 229) -ότης, ή; -οστός, η, ον; -οστύς, ή; μυριάς, ή; -ιάκισ; -ιαχού. —

μυχ. Im Sskr. mih für migh (wie mēgh-a Wolke zeigt) befeuchten u. s. w. (vgl. Pott I, 283, wo zu den verw. noch ahd. maih-stus (Graff II, 882), gael. muig Umwölkung, muin-idh pissen, maistir Pisse; aus dem Sskr. gehört zu mih: mīna Fisch, mīra Meer und mū-tra Pisse, in denen allen das h, wie oft, verloren, und im letzten u durch Einfluss des m), griech. ό-μίχ (wo ό = á I, 383): όμίχλη, ή Wolke u. s. w. -λήεις, εσσα, εν; -λώδης, ες; -λαίνω; ανόμιχλος, ον. — όμιχμα, τό Pisse όμιχέω (wo ī statt Guna zu bemerken), ωμιξα. — Guna: μοιχός, ό Ehebrecher (vgl. haran pissen und hōrs Ehebrecher, Grimm d. G. II, 42); -χάς, -χή, -χίς, ή; -χιος, -χίδιος, α, ον; -χικός, η, ον; -χάτης, ό; -χαλίς, -χαινα, ή; -χάω; -χάζω; -χεύω; -χευτός, η, ον; -χευτήρ, -τής, ό; -τρια, ή; -χεία, ή. —

[Im Sskr. durch suff. ta aus dem nasalirten Stamm mīnh regelrecht mēndh'a Bock (vgl. auch mēdh'ra glbd.) wegen seiner Saamenmenge (vgl. I, 329 ff.). Damit stimmt das aus dem Aegyptischen ins Griech. übergegangene Μένδης Bock und Namen eines Gottes].

[Da μ im Anlaut verloren wird (S. 32), so entsteht die Frage ob nicht hieherzuziehn ιχ-ώρ für μυχ (vgl. I, 682 wo anders) und ιχ-θύς für μυχ-θύς, nach Analogie von sskr. mīna (vgl. jedoch I, 245 wo etwas künstlich)].

μυχ-ός, ό das Innre; ich verbinde es mit sskr. mukha Mund, so dass im Griech. nur die tropische Bed. des Worts er-

halten ist. Für diese Uebertragung vgl. man den Gebrauch des hebr. פָּנִים *Gesicht* פְּנִים *Innre* und das homerische ἐνώπια *die innren Wände*. Man könnte auch an aa. noch unsicherere Ety-
moll. denken. Zu mukha stellt Pott (I, 213) poln. mówić *sprechen* und einiges aa., durch welches die Form der Wz. jedoch noch nicht klar wird; μυχοί; -χοίτατος, -χαίτατος, η, ον; -χόθεν, -χόνδε; -χή, ἥ; -χατος, -χώτατος, -χέστατος, η, ον; -χιος, -χιαῖος, α, ον; -χώδης, ες; ἐνδόμυχος, ον; -χί; -χέω. — Hieher μύχων und mit κ = sskr. kh μύκων, ὁ *Ohrhöhle*, aber mit der Bed. *Haufen* (Gr.) fraglich (ob sskr. mû *binden* (unbel.) zu vgl.?). — Hieher Μυκήνη N. p.

μαδ *umgeben*. Im Sskr. ma(n)d' 1. *umgeben* mand'-ala *Kreis, Scheibe* (lat. mund-us *runde Himmel*); 2. *umwerfen, kleiden, schmücken* (sskr. mand'a, mand'ana, lat. mundus *geschmückt*). Damit identisch ist sskr. mand in mand-ura (*umgeben, eingehägt*) Stall, mand-ira *Haus*. Griech. zu sskr. mand'ala μάνδαλος, ὁ *Riegel* (womit man einhängt); -λόω; -λωτός, ἥ, ὄν. — Zu sskr. mand-ura μάνδρα, ἡ *Stall* (vgl. Pott II, 203); -δρεύω; -δρευμα, τό; ἀρχιμανδρίτης, ὁ. — Zu der Bed. *kleiden* das aus dem Persischen entlehnte μανδύας, ὁ, -δύς, -δύη, ἥ, *eine Art Kleid*. Zu der Bed. *schmücken* vielleicht: μανδάνη, ἡ *das Einbrennen eines gewissen Zeichens in die Pferde* (vgl. jedoch Diefenb. Celt. I, 74); -κηδόν. —

μάταρις celt. (Diefenb. Celt. I, 76 nr. 107).

μαθαλλίς, ἡ, auch μασθαλίς *eine Art Becher*, ob zu μέθυ (I, 523)? vgl. auch matula (μεθ: μαδ I, 513).

μνᾱ, ἡ *Mine*; von Babylon her entlehnt (Boeckh Metrologie) hebr. מִנְיָה (celt. Diefenb. Celt. I, 71) ion. μνέα; μναδάριον, τό; μνααῖος, μναιαῖος, μναῖαῖος, μνάῖος, α, ον; εἰκόσιμνος, ον; τρίμναιος, α, ον; τρίμνως, ὁ. —

μναρόν, μνοῖον *weich* (Hes.), μνόος (μνοῦς), ὁ *weiche Flaum* ziehe ich zu √σμι(ι) *schaben* I, 467 ff. *sich schabend* (weich) (vgl. I, 492, 504) *berühren lassen*. [μ(ι) für σμι(ι) (I, 469 ff.) durch ν-Bildung (5te Conj. Cl.?) wird μιν(ν), durch Auslassung des ι, wie gewöhnlich (vgl. z. B. I, 470, 473) μν(ν); davon μνοφο (für φ entscheidet μνοῖον), μνόο, mit α für ο: μναφ(α?)ρο: μναρο] μνούδιον, τό, Dim. von μνοῦς. — Hieher auch μνίον, τό *das weiche Moos*; -ιαρός, ἄ, ὄν; -ιόεις, εσσα, εν; -ιώδης, ες; πολύμνιος, ον; — und μνοῦνες (Hes.) *die weichen μηροί*. —

Wurzeln und Wzformen, welche mit N anlauten.

N heisst Nū, von einem phönicischen Worte = hebr. נָנָ.

(ν) Pronominalstamm. N ursprünglich wohl, wie μ (S. 29), rein demonstrativ; es erscheint ebenfalls mit den drei Vokalen a, i, u. 1. na: im Pali als Demonstrativ (Bopp V. G. 531; allein es ist fraglich, ob diess nicht, wie manche andre Formen, die ich noch erwähnen werde, vorn verstümmelt ist); in lat. nam (Bopp a. a. O. 534), lith. nes *denn*. In Zsatzg. tritt na mit der Bed. *jener* entgegen (lith. ans Bopp V. G. 537); gewiss dürfen wir diese Modification der Demonstration schon dem Simplex zuschreiben;

das *Jener* bed. *Nicht-dieser*; in dieser Verbindung wird 1. entweder nur die höchste Potenz der *Diess-heit*, die *Identität* (*nicht ganz dieser* vgl. *nêma* weiterhin) gelengnet, also eine *Aehnlichkeit* zugestanden, oder 2. die *Diessheit* wird ganz gelengnet (*gar nicht dieser*), wodurch reine Negation entsteht (vgl. diese Erscheinung bei *fa* I, 273, 275). Aus der ersten Bed.: sskr. *na* in der Bed. *wie* (vgl. *va* I, 273), gael. *nô* in der Bed. *oder* (vgl. *vâ* I, 273); lth. *ney als ob* (*wie*); griech. *ναί* affirmatives *wie* (suppl. *du sagst*) d. h. *so* (vgl. sskr. *êva* u. s. w. I, 273 und *nû-nam*), *ja*. Die Form des *ναί* ist unsicher (vielleicht alter Locativ = einem sskr. *nê*, man kann aber auch die sskr. Form *vai* von *va* vergleichen und an eine Zsstz. aus *να* + *hi* (vgl. sskr. *nahi* nicht) denken (vgl. I, 154 und Pron. X, anders *Pott* II, 139, 323)); dazu lat. *nae*, wälisch *neu ja*; davon *ναίχι* (mit *χι* vgl. Pron. X); hierher auch *νή* Betheuerungspartikel *so, fürwahr* (böot. *νει*). — Aus der zweiten Bed. geht die Bez. der Negation hervor: sskr. *na*, zend. *na*, sskr. *nô* für *na* + *u* (vgl. I, 282), *nâ* (alter Instrum.) zend. *nao* (*Burn. Comm.* s. l. Y. N. CXLII), lat. *nê*, zend. *noit* (für *nô* + *it* (Pron. i)), slav. *ni* (*Dobr.* 90), ahd. *na* u. s. w. (*Graff* II, 968 ff.), lth. *ne*, lett. *ne* (vgl. *nawa ist nicht* u. s. w.), gael. *na, neo, ni*; lat. *non* (ob *ne* + *un*? vgl. ahd. *nein* *Graff* I, 326).

na angehängt sskr. *kaçk'a-na*; zend. *paç-nê* u. s. w. (I, 127), griech. *δει-να, κει-νο-ς, νη-νι-κα* (für *νη-νει* vgl. I, 403, wo noch nicht ganz genau), ahd. *fo-na, hi-na* (*Graff* III, 523. IV, 697); sskr. *nû-nam* (vgl. *nu*) *sicherlich*; griech. *νῦ-νι* alter Loc. *in diesem* (Moment), wie sl. *nüi-nje* zeigt (*Kop. Gl.*), abgekürzt *νῦν, νύν*. — lat. *non-ne*.

[Verdoppelt sskr. *nâ-nâ dieses-jenes, manches*; zend. *na-ema halb*, sskr. *nêma* (*Bopp V. G.* 432) eig. *nicht ganz diess* (sondern nur halb).] Hierhin Suff. *na* griech. *νο*.

Zsgstzt mit gunirtem Pron. *i* (I, 1): sskr. *ê* + *na* in der Declination des Pronominalst. *ê-tat* (*ênat* I, 3. *Bopp Gr.* s. 269), goth. *ai-na* (ebds.), griech. *οἶνο* u. s. w. (I, 4 ff.). — Ferner mit Pronom. *a* (I, 1); sskr. *a-na* in der Declin. des Pronomst. *idam* (*Bopp Gr.* s. r. 270), sl. *onü* (*Kop. Gl.*) vgl. *Bopp* (V. G. 531 ff.), lth. *ans jener*, diese Bed. auch in sskr. *ana-ka* *der untere* (nicht an dieser sondern jener Seite).

Hierher die privativen Präfixe (vgl. *Pott* II, 130 ff.) mit der eig. Bed. *jene* (nicht *diese*, d. i. *andre*, d. i. *nicht*), vgl. das ähnliche deutsche *ver* (= sskr. *para jener: andre*) in *ver-gessen, ver-wünscht* u. s. w. Die griech. Urform ist *ἀνα* vgl. ahd. *una* (in *unaholda* *Grimm d. G.* II, 725); *ἀνα-(ς)εδνος, ἀνα-(ς)ελπτος* (die I, 356 falsch), *ἀνα-πνευστος* (I, 605 ebenf. noch nicht richtig). Wie sich sskr. *nâ* zu *na* verhält, so würde sich *ἀνα*, *ἀνη* zu *ἀνα* verhalten; diese Form ist wegen *νη* anzunehmen (vgl. weiterhin); in den folgenden Beisp. mit Ausnahme von *ἀνή-πυστος* trifft das privative Präf. mit Vokalen zusammen, daher zweifelhaft ob *ἀνα* oder *ἀνα(η)*: *ἀνήγητος* (spät); *ἀνήκεστος, ἀνηκός, ἀνηκοῖα, ἀνηκουστέω, ἀνηλεγής, ἀνηλεής, ἀνήλιπος, ἀνήλιφής, ἀνηνεμος, ἀνήπυστος, ἀνήριθμος, ἀνηστις, ἀνώδυνος* (ω wegen *ο* in *ὀδύνη*), *ἀνώνυμος*. Manche der hier erwähnten Formen lassen sich vielleicht auf das privative Präf. *ἀν* mit unregelmässiger

Dehnung des folgenden Vokals beziehn. Allein für meine Deutung entscheidet *ἀνή-πυστος* und die sichern Formen mit *νη*. — Denn da eine Menge Formen eben so wohl mit *ἀνη* als *νη* beginnen, so betrachten wir letzteres als vorn verstümmelt: vgl. zu den erwähnten *νή-πυστος*; *νήγρετος*, *νή-δυμος* (vgl. *δύω*), *νήκεστος*, *νηκουστέω*, *νηλεγής*, *νηλεής*, *νήλιπος*, *νηλιφής*, *νήνεμος*, *νήριθμος*, *νήσις*, *νώδυνος*, *νώνυμος*; ferner sicher mit *νη* anlautend: *νήϊς* (*νηϊδ*), *νη-κερδής*; *νή-κερος* (*ρως*); *νή-λευστος*; *νή-λωπος*, *νηπαθής*, *νή-παυστος*, *νή-πεκτος*; *νη-πελέω* (fragl. wegen *εὐηπελέω*); *νη-πενθής*, *νη-πενυθής*; *νή-πλεκτος*; *νή-ποινος*; *νή-ποτμος*; *νή-τιτος*; *νη-τρεκής* (vgl. I, 674).

Mit Vokalen zusammentreffend und daher fraglich ob für *νη* oder *νᾱ(ε)*: *νηλητής* (zw.); *νηλιτής*; *νημερτής*; *νήριστος*; *νήριτος*; *νήϋγμος*; *νήϋτμος*. — Mit *ω* (wegen folgenden *ο*) *νωδος*, *νωπέομαι*.

[Ferner das oben (I, 339) vergessene *νήπιος*, *α*, *ον*; nicht sprechend, Kind (vgl. in-fans); -*ιάα*, -*ιέη*, *ή*; -*ίειος*, -*ίεος*, *α*, *ον*; -*ίαχος*, *η*, *ον*; -*ιότης*, *ή*; -*ιώδης*, *ες*; -*ιάω*, -*ιάζω*; -*ιεύομαι*; -*ιάχω*, -*ιαχεύω*; ferner dahin, oder zu *ἀπύω*: *νηπύτιος*, *α*, *ον*; -*ία*, *ή*; -*ιεύομαι*. —]

νω mit *ω* für *ᾱ* in *νωλεμής* (vgl. S. 10) *νωθής* (andre zweifelhafte Formen unter den Wzw.).

So wie griech. *νη* sich als Abkürzung von *ἀνη* erwies, so kann man wohl auch die in den Sskrit-Sprachen erscheinenden, sskr. *nā* entsprechenden, Formen für Abkürzungen von *ana* (= griech. *ἀνᾱ*) nehmen; doch können sie auch sskr. *na* (S. 45) entsprechen; *na* privat. in sskr. *na-kula* familienlos; *na-ga* nicht gehend, Berg u. s. w.; *na-muk'i* u. aa. nicht so sichere; lat. *nē* in *nē-fas*, *nē-go* (*go* = sskr. *khjā*, vgl. *magis* = *mahījas*) aa., lth. *ne* in Zsitzg. (vgl. Pott I, 106); eine entsprechende Form im Griech. nicht ganz sicher *νε-ποινή* (Poll. ?); über *νέ-ποδες* und *νό-θος* vgl. a. O.

Wie wir *νη* für *ἀνη*, *na* für *ana* nehmen, so tritt eine andre Verkürzung des privat. Präf. *ana* durch Verlust des schließenden *a* ein, sskr. *an*, lat. *in*, goth. *un* (Graff I, 302. Grimm d. G. II, 775), griech. *ἀν*. Im Sskr. und Griech. hat sich diese vollere Form *an*, *ἀν* nur vor Vokalen erhalten; vor Consonanten ist das *n* eingebüsst: *a* : *α* (eine Ausnahme bildet vielleicht *ἀμφασία* (vgl. Pott II, 130) und das *hesych.* *ἀγ-κορές* = *ἀκόρεστον*, wenn richtig). Wo vor Vokalen blosses *α* steht, ist es bei alten organischen Bildungen ein Zeichen, dass der auf das *α* folgende Theil einen consonantischen Anlaut eingebüsst hat; nachweislich ist diess bei vielen einst mit *ϝ* angelauteten der Fall: *α(ϝ)αγής* u. s. w. Als das *ϝ* spurlos verschwunden war, wurden auch viele von diesen Wörtern in die Analogie der vokalisch anlautenden hinübergezogen: *ἄνυλος* neben *ἄϋλος*; andre erhielten sich durch den Gebrauch. Falsche Analogie mag auch einige vokalisch anlautende mit blossem *α* versehen haben (vgl. I, 230). Beginnt das auf *α* priv. folgende Wort mit einer Liquida (*λ*, *μ*, *ν*, *ρ*), so tritt bisweilen Verdoppelung der Liq. ein: *ἄ-λ-ληκτος*, *ἄ-μ-μορος*, *ἄ-ν-εφέλος*, *ἄ-ρ-ρίν*. — Das *α* ist von Natur kurz. Die Fälle, wo es

gedehnt erscheint $\tilde{\alpha}$ -θάνατος, $\tilde{\alpha}$ -κάματος, entstanden durch metrischen Zwang und sind hier durch *usus fixit*. Höchst auffallend ist das homer. ἥκεστος, wohl ebenfalls für metrisch entstandenes $\tilde{\alpha}$ -κεστος, dessen $\tilde{\alpha}$ sich ion. in η trübte.

Die eig. Bed. ist nicht negativ, obgleich die damit gebildeten Wörter gewöhnlich so am leichtesten übersetzt werden können, sondern eig. bezeichnet *ana : an : a* und seine Repräsentanten in allen verwandten Sprachen, dass *etwas jenes*, d. h. *nicht dieses hat* (in der Zusammensetzung Bahuvrīhi, wie sie im Sskr. heisst), oder *ist* (karmadharaja), d. h. *nicht das, was es eigentlich haben oder sein sollte*. Diese Bed. sowohl, als die Zusammensetzungsfähigkeit hat in den verschiedenen Sanskritsprachen vieles im Detail beachtungswerthe, was einer genaueren Auseinandersetzung werth wäre. Im Sskr. und Griech. erscheint 1. die Composition Bahuvrīhi, d. h. die Zusammensetzung des Präfixes mit einem Substantiv, wodurch alsdann ein Adjectiv, mit der Vermittlung *habend*, entsteht, am häufigsten; so im Sskr. agha *Schuld*, an-agma *der keine Schuld hat*, griech. δολο *Trug*, $\tilde{\alpha}$ -δολο-ς *der keinen Trug hat*. Auch das Latein hat diese Zusammensetz. aber seltner: barba : imberbus. Das Deutsche hat gar keine Spur mehr von dieser reichen Quelle der Composition. Wenn in dieser Zsstzg das zweite Glied ein Adjectiv der Form nach ist, so hat es der Sprachgeist doch als Substantiv begriffen. z. B. φιλο *lieb* aber in $\tilde{\alpha}$ -φιλο (*freundlos* u. s. w.) liegt φίλος *Freund*, φίλον *Freundschaft* u. s. w. zu Grunde. — 2. Karmadharaja (wo der 2te Bestandtheil nur durch die Bed. des privat. Präf. afficirt wird). Im Griechischen fast nur in Adjectiven und Participien (im Sskr. auch Pronominaladjectiven); $\tilde{\alpha}$ μέτροντος, ον *ungemessen*; so auch im Sskr., Lat., Deutschen vorwiegend. Im Sskr. ferner aber schon mit Substantiven, z. B. krama *Reihe*, Ordnung, akrama *Unordnung*. Dieser Gebrauch ist vorwiegend im Deutschen: Undank, Unmensch. Im Griech. ist er sehr selten, in $\tilde{\alpha}$ ἴστωρ, ἀκράτωρ, ἀδότης sind die Suff. ursprüngliche Participia; bloss ἀνῆνωρ, ἄνανδρος, ἄγαμος, ἄπολις, in welchen auch die ursprüngliche Bed. des $\tilde{\alpha}$ ν (ähnlich wie in sehr vielen deutschen Bildungen der Art) anzumerken ist. Im Lateinischen ist ursprünglich dasselbe Verhältniss wie im Griech. in dieser Beziehung zu statuiren; die scheinbaren Ausnahmen finden sogleich ihre Erklärung. — Hieher gehört auch die Zsstzg mit Verben, wie im Lat. ne bei Verben erscheint: ne-scio, (ne-volo) nolo aa. Diese kennt mit an und den Repräsentanten desselben keine der verwandten Sprachen; bloss in einem der Sanskrit-Dialekte findet sich a-bhū *nicht sein* (Asoka-Inschrift Journ. of Beng. 1837 March. S. 260).

Aus diesen beiden Compositionsweisen (z. B. 1. ἄβουλος, 2. ἄβατος) lassen sich nun der individuellen Bildungsfähigkeit nach neue Derivationen machen: ἄβουλέω, ἄβατόω u. s. f. Hier darf man sich nicht irren lassen, wenn Bildungsarten hervortreten, bei denen diese ihre Grundform fehlt. Im Sprachgeist liegt der Sprachorganismus so vollständig gegliedert, dass auch diejenigen Formen sich herausstellen können, denen die Unterlage.

auf welcher sie im Sprachgeiste ruhen, historisch fehlt; so erklären sich lat. Formen wie *illuvies*, obgleich der Sprachgeist der Römer Formen wie *immoderatio* u. s. w., *infirmio* (Verba) u. s. w. auch schon als reine Gegensätze von *moderatio*, *firmo*, nicht als aus *immoderatus*, *infirmus* hervorgegangen betrachtet haben mag. — Hieher gehören denn auch die Adverbia, deren Nomina oder Adjectiva verloren, oder nie gebraucht sind, wie *अन्य*, die man vom Standpunkt des Sskrits zur 6ten Classe der Composita rechnen müsste. —

Wie in dem letzten privat. Präf. an das schliessende a verloren war, so auch im lat. Fragwort an (vgl. *non-ne*, sskr. *na-nu*). Die Frage geht vom dualistischen Gegensatz aus: *jenes oder dieses* (vgl. auch I, 273, oben gael. *nò oder*, sskr. *na-vai oder wohl, vielleicht*, das goth. ebenf. fragende an (*Bopp V. G. 537*)). Hieher griech. *αν*, welches aber nur die Unsicherheit, die noch nicht zur Frage geworden ist, ausdrückt (*Bopp a. a. O. Pott II, 135, 138*): *εαν* (f. *ει* (I, 401 wo falsch; es gehört zu I, 452, steht für *ει* = lat. *si*), + *αν*), *ην*, *αν*. —

[Sskr. *anò* für *ana* + *u* (vgl. S. 45) *nein*].

Wie hier *ana* in *an* verkürzt erschien, so auch im Sskr. in *an-tas* innen, eig. von jenem her (Suff. *tas* = lat. *tus*). Da diesem griech. *εν-τος* lat. *in-tus* entspricht, so ist es keine Frage, dass auch hieher gehört: griech. *εν*, lat. *in*, goth. *in* (vgl. *Bopp V. G. 538*), lith. *i*, lett. *ee*; obgleich diese Formen allsamt einem sskr. *an* entsprechen würden, so ist doch vielleicht ein Schlusslaut abgestossen. Dazu *εν-θα* (Suff. altsskr. *dha* S. 30), lat. *in du*; *ενθαδε* (über. *de* I, 388); *ενταυθα*, *ενταυθοι* (vgl. I, 274). — *εν-θον* (Acc. N. des Suff. *θο* I, 388, anders *Pott II, 61, 310, I, 261*); *ενδοι* (Loc.), *ενδοι*, *ενδοθι*, *-δοθεν*; *ενδινα*, *τα Innre, Eingeweide*; *ενδ-απος*, *η, ον* (vgl. I, 127 wo falsch); *ενδογενης*, *ενδουχια*, *η*. — *εντος*, *εντοσθι*, *-τοσθι*, *-τοσθε*; *εντοσθια*, *τα*. — *ενι* = *εν* + *hi* (I, 154 und Pron. *χ*), aber *ενι* eine Contraction von *ενεστι*.

εν + *tja* in der Form *ος* (I, 388), *ενος* mit Verlust des *ε*: *ες*, *εις*; *εστε*. — im Ablat. *εσω* für *εσωτ*; *εσω*; *εσωθεν*; *εσωτερος*, *α, ον*; *-ριον*, *τος*; *-ρικος*, *η, ον*; *εσωτατος*, *η, ον*. —

[*ιν* = *εν* cretisch; ferner in *ιννα*, *η* (*Pott II, 162*), *ισχερω* (= *ενσχερω* I, 385); *ινκος* (f. *εν* + *κατα* *Hes.*) und auch *ιννητες* (I, 3) = *ενδογενεις*].

Das hieher gehörige sskr. *anaka* unter ist schon erwähnt, demnach kann der Bed. nach sskr. *adhas* hieher gehören. Dass hier *n* vor *dh* eingebüsst sei, zeigt Folgendes; an eine Form ohne *s*: *adha* (sskr. *dhas*: *dha* wie *θε*: *θεν* vgl. *θεν*) schliesst sich das alte comparativische *adhara* untere. Diesem entspricht genau, aber mit *n*, goth. *undar* und, mit *f* = *dh*, wie so oft (*ruf-us* sskr. *rudhira*), lat. *inferu*; wir dürfen also als organische sskr. Form *a(n)dhas* nehmen (vgl. nun auch sskr. *a-dhi* oben mit *αν* und also für *an-dhi*). An *a(n)dhas* schliesst sich griech. *ενεπο* für *ενθεπο*, wo durch rückwirkende Assimilation (*εννεπο*) *θ* eingebüsst: *ενεποι*, *οι inferi*; *ενεπο-θε*, *-θεν*; und mit Verlust des anl. *ε*: *νεποθε*, *-θεν* (für *ποθε*); *ενεποτερος*; *νεποθεριος*, *α, ον* (anders *Pott II, 167*).

Eine Art Comparativ-Bildung von sskr. an in der Bed. *in* ist sskr. antra *Eingeweide* (ένδυνα, έντόςθια), griech. έντερον, τό; -ρικός, ή, όν; -ρεύω; διεντέρευμα, τό; δυσεντερία, ή; λειεντερέω; -τεριώδης, ες; μασεντέριον, τό. —

Volle Form: griech. ανά (vgl. Pott II, 132, 151) *oben* (auf jener Seite, Gegens. von *unten nach oben*, wie in adhas *unten: von oben nach unten*; man hat sich des Menschen Hand als Maassstab in die Mitte zu denken), goth. ana (Graff I, 273), slav. na (verstümmelt) und weiter formirt nadü (Kop. Gl. dü = sskr. dha); άνω (vgl. έσω), άνωθεν, άνώτερος, α, ον; -τατος, η, ον; επάνωθεν (äol. όν = ανά). — In Zsstzg. zu άν und vor σ zu ά verkürzt (άσκαίρω I, 621 u. sonst); άνεκάς, -κάθεν (vgl. I, 349).

Wie aus pra sskr. pra-ti (vgl. I, 141), aus Pron. a sskr. a-ti, so aus der verkürzten Form an: an-ti (erst jetzt belegt durch Bhag. Pur. II, 7, 8; III, 4, 26); ich werde weiterhin vermuthen, dass das t hier superlativisch sei (i ist wohl alte Verstümmelung von ê: Locativ); dann heisst an-ti *im jenesten, grade jenseits, gegenüber*, an den angeführten Stellen coram; davon das schon früher bekannte sskr. anti-ka *Nähe, antikát gegenüber*. Griech. άντι (Pott I, 176; II, 148; Graff I, 352, 363) *gegenüber u. s. w.*, άντιος, α, ον (Suff. ja vgl. sskr. antja *letzte*, von dem gleich zu bemerkenden anta); [άντιάς, ή *die Mandeln am Halse?*]; άντιάω, άντιάζω, άντιόω, άντάω, άντέω, άντομαι (vgl. I, 11, von denen einiges besser hieher käme und εναντιωματικός, ή, όν hinzuzufügen ist).

Haben wir mit Recht bei sskr. anti eine Form an-ta zu Grunde gelegt, so ergiebt sich άντην als dessen Acc. Fem. und άντα, wohl als Instrument. für antajâ. Dazu lat. ante; άνταίος, α, ον (vgl. auch Pott I, 116). — Nun auch hieher sskr. anta *das jeneste, Ende* (vgl. νεα-το novissimus μέστος, πρώτος und sskr. antima), goth. andi (Graff II, 354). —

Durch Comparativ-Suff. tara: an-tara eig. *ein jener-er*, d. h. *ein andrer* (im Sskr. Bed. 15 bei Wils. 1ste Ed. Bopp Gloss. sskr. Ed. 2), goth. anthar (Graff I, 370), lith. antras, lett. othrs, lat. alter (für anter). Ihm würde griech. έντερο entsprechen; daraus durch Assimilation ετερο und mit Verlust des einen τ: ετερο. Endlich tritt unorganischer Spir. asp. vor, wie in I, 6, 15, 26, 27, 66, 149, 160, 246, 307, 325, 418, 438, 501, 502 und sonst vielfach; so entsteht έτερος, α, ον (anders Pott II, 303 ff.); -ρη; -ρηφι; -ρωθεν; (-ρωτα äol.); -ρωθι; -ρωος; -ρότης, ή; -ρωω; -ρωσις, ή; -ροίος, α, ον; -ροιότης, ή; -ροιόω, -ροιώσις, ή. άνετεροιώτος, ον; άτερος (für ό έτ.), θατέρου u. s. w. (vgl. noch Pott I, 107).

Sskr. antará *alter Instrumental ohne*, d. h. *durch anderes als* (etwas) (vgl. H. A. L. Z. 1838 Ergzb. 327 und deutsch *sonder*, welches aus sskr. sva + antar besteht), griech. mit Verlust des u und der Endung: άταρ *ohne*, άτερθε, -θεν; άταρ in άτάρ-μυκτος (*ohne zu blinzen* von μυσο I, 532), dann *furchtlos* (das hesychische ταρμύζομαι ist aus άταρμυκτο von Sprachunkundigen formirt).

[Mehr zu der Bed. *in* gehört sskr. antar *zwischen* (organisch

verschieden von antas), oscisch anter (*Grotefend Rudim. ling. Oscae* 10), lat. inter, zend. antare (*Burn. Comm. s. l. Y. I, 284*).

An das Comparativsuff. ija(n)s lehnt sich die 2te comparative Bildung sskr. anja, ebenfalls *andrer* (vgl. S. 30. *Höfer Beiträge* I, 74 und sskr. dvi-tija mit griech. δευ-τερο und wiederum sskr. tur-ja mit dvi-tija). Verwandte bei *Bopp* (V. G. 539), *Pott* (I, 107, 114, 128, II, 136 ff. 147, 309), *Diefenbach* (Celt. I, 17); slav. inü (*Kop. Gl.*) nje (in Compos., wie lat. alii *Kop. Gl.*), lat. aliu, alth. alle und griech. ἄλλο (für αλjo, wie im Latein): ἄλλος, η, ο (für οτ; lat. aliud = sskr. anjat); -λά; -λη; -λην; -λοθεν; -λοθι, -λοθα, -λοσε; -λυθις (vgl. I, 388); -λαχόθι (Suff. sskr. ha = dha); -λαχόθεν; -λαχόσε; -λαχοῦ; -λαχῆ; ἄλλοτε, ἄλλοκα (sskr. anja k'a?); ἄλλοιος, α, ον; -ιότης, ἥ; -ιῶ; -ίωσις, ἥ; -ίωμα, τό; -ιωτός, ἥ, ὄν; -ωτικός, ἥ, ὄν. — ἄλλότριος, α, ον (gebildet aus einem dem sskr. anjatra anderswo entsprechenden Adverb.); -ότης, ἥ; -ῶ; -ωσις, ἥ; ἄλλοδ-απός (vgl. I, 127). ἄλλ-άσσω; ἄλλάξ; -λαξίς, ἥ; -λαγμα, τό; -λαγή, ἥ; -λακτικός, ἥ, ὄν. — ἀντάλλαγος, ον; ἀνταλλαγματικός, ἥ, ον; ἀπαλλαξείω; εὐαπάλλακτος, ον; διαλλακτής, -τήρ, ὅ; -τήριος, α, ον; ἐναλλάγδην.

ἄλλα + αλλα wird ἄλληλο (so sskr. anja + anja : anjônja): ἄλλήλων einander u. s. w., -λίζω; — ἐπάλληλος, ον; -λία, ἥ; καταλληλότης, ἥ; παραλληλισμός, ὅ. —

[Hieher *Pott* (II, 392) μέταλλον (weil es mit andern gemischt gefunden wird), vgl. meine Etym. I, 257 die eben so unsicher; ich vergleiche jetzt slav. mjeđi *Erz* (*Kop. Gl.*)].

Wie antarâ ohne ward, so auch aus anja : anjatra (*Bhag. Pur.* I, 4, 13); so im Griech. ἄνις (= sskr. anja is Instrum. Plur.) ohne und ἄνευθεν, ἄνευθε für ἀνεοθεν für ἀνιοθεν (vgl. über sskr. ja = so *Pott* I, 114); wo das organische ν erhalten ist (θεν = sskr. dhas vgl. θε); ἄνευθεν ward dann verstümmelt in ἄνευ ohne (vgl. *H. A. L. Z.* 1838 Ergzbl. S. 327, aber auch weiterhin ὑπέροφεν).

Pronom. n mit i; als Pronom. 3 bloss im Griech. νίη ihn. Im Sskr. in dem Suff. nīm (in idâ-nīm *Bopp Gr. sscr. p.* 277) Acc. fem. — Ferner in Fortbildungen: ni-mna tief (jenes nach unten vgl. S. 36), ahd. ni-dar (= einem sskr. ni-tra), slav. niz ŭk niz'ï (*K. G.*); ferner sskr. ni-tja (eig. sich nach jener Richtung fort und fort bewegend d. h.) ewig; ni-k'a niedrig mit langem i gehört auch hieher. Eben so die sskr. Präf. ni, nis, deren Bedd. sich aus den, in diesem Pronominalstamm hervorgetretenen, erklären. Von ni erscheinen einige Spuren im Griech. (vgl. I, 301 ff., 339, 365, 394, 395, 682, vielleicht auch in νενίηλος I, 63).

n mit u: lat. num (vgl. nonne, ne u. aa. vorgekommene) Neutr. (wie nam) und nun-c. Hieher sskr. nu (eben), goth. nu, slav. nŭ (*K. G.*), lett. nu (vgl. noch *Pott* II, 149, 303), griech. νῦ; vgl. noch sskr. nanu; nŭ oben (S. 45) in νῦνί u. s. w. u. sskr. nŭ-nam (S. 45).

Mit a (Pronom. S. 45) zsgstzt gehört hieher sskr. anu nach (d. h. hinten für unten: Gegensatz (jenes) von oben).

In νῦν tritt die Bed. jetzt, eben hervor; im sskr. anu die von nach (unten). Im griech. νεο, νειο sind die Bedd. oben, nach und unten verbunden (vgl. neu, νέατος, novissimus und νεῖαι-

ρα). Daher hieher sskr. *nava neu*: was eben (ist, erscheint u. s. w.) (vgl. auch Pott I, 160, II, 132), lat. *novo*, slav. *novŭ* (Kop. Gl.), griech. νέφο: νέος, α, ον *neu*; νεώτερος, α, ον; νεωτερίζω, -ρισμός, ό; -ριστής, ό; -ρικός, ή, όν; νεώτατος, νέατος, η, ον; νεάτη, νήτη, ή; νεώω; νέωμα, τό; -ωσις, ή; (νεωτός, όν zw.). — νεάω, -άζω; -ασις, ή; -άσιμος, ον; -ασμός, ό; νεατός, ή, όν; -τις, ή. — νεοτης, ή; -τήσιος, ον; νεοίη, ή. — νεαρός, ά, όν; νείος, α, ον (durch Suff. ja vgl. sskr. *navja*, lith. *navjas*, goth. *niwis*) *neu* und *unten*; νειόθι, νειόθεν (auch νεόθεν); νεiotaτος, νείατος; νειάτιος, α, ον; νειός, ό.

Zu der Bed. *unten*: νείαιρα, ή, *untere* (fem. Form von νεφαρο würde mit sskr. *i nefari*; diesem *i* entspricht griech. ja νεφαρja, welches auf gewöhnliche Weise νεφαира wird; εφαι in ει zsgzog. entsteht) νείρα, νείρη, ή *der Unter-(leib)*.

νεάν, νεαν, ό (Suff. an); νεάνις, νεήνις, ή *Jüngling, Mädchen*; νεανίας, ό (Suff. ja); νεανικός, ή, όν; -νίσκος, ό; -νεια, ή; -νιεύομαι; -νιεύμα, τό; -νισία, ή; νεανίζω; νεανισκεύω; -σκευμα, τό. —

[Zu der Form νεφαν: νεάνοις, ή = νεασις].

νέανξ, ό.

An die Form mit Suff. ro (νεφ-ρο) νεβρός (mit β = φ: v wie oft), ό *das Junge vom Hirsch* (vgl. Pott II, 235); -βρώδης, ες; -βρίας, ό; -βρειος, ον; -βρη, -βρίς, ή; -βρίδιον, τό; -βρίτης, ό; -βρίζω; -βρισμός, ό. —

Durch Suff. σοο = sskr. *tja: νεοσσό-ς* (*nava-tja* vgl. S. 30), νεοττός, νοσσός (so = o), ό *junges Thier* (vgl. Pott I, 45, 53, II, 43); νοσσάς, νοσσίς, νεοττίς, ή; νεοσσίον, νεόσσιον, -όττιον, νοσσίον, νοττάριον, τό; νόσσαξ, ό; νεοσσία, νεοττία, νοσσία, ή; νεοσσιά, νεοττιά, ή; νεοσσεύω, νεοττεύω, νοττεύω, νοσσεύω; νεόττευσις, νεοττεία, ή. —

νεώσσω; νεοχμός, όν; -χμόω; -χμωσις, ή; -χμησις, ή; -χμία, ή; -χμίζω. —

νέωτα (wohl dialektisch (mit Verschiebung des Accents) wie έτερωτα äol. für έτέρωθεν), νηγάτεος, wo νη für νεη.

[Im Sskr. wird aus *nava* durch die Suff. ta, tana (contrah. tna), nŭ-ta, nŭ-tana, nŭ-tna, dahin gael. *nuadh neu*, *naoidhean Kind*].

Wie *nava* aus *nu*, so kann aus sskr. *anu* (S. 50) *anava* entstehen; dies wird mit aus *nach* hervorgegangener Bed. *nachherig, folgend* heissen. Wenn sich nun die Bezeichnung der Zahlen aus der Abzählung mit dem Daumen an den übrigen 4 Fingern jeder Hand entwickelte (vgl. I, 243), so war *acht* in diesem Sinn die letzte Zahl und *neun* die folgende. Daher lässt sich griech. έννέα für ένεφα hieherziehen. Die übrigen Sprachen haben übrigens nichts dem im Griech. anlautenden ε entsprechendes (sskr. *navan* u. s. w. Bopp V. G. 445. Pott I, 107, II, 137, 167. De Lith. Bor. Princ. 22. Graff II, 1091); wenn man dieses daher für einen unorganischen Zusatz erklärt, so kann sskr. *navan* auch zu *nava* (die *neue* Zahl) gehören. Im Griech. ist jede Spur des suffixalen sskr. *n* verloren; aus dem lat. *novem* kann man fast schliessen, dass es für ursprünglich *m* stehe und eine neutrale Form vorliege. Zu έννέα: έννατος, ένατος, η, ον; -ταϊος, α, ον; έννεάνις; έννεάς.

ἡ; ἐννεαδικός, ἡ, ὄν; ἐνενήκοντα, ἐννενήκοντα (wo ἐννε-νο für ἐννα-το zu Grunde liegt, mit Suffix. sskr. na = sskr. ta), ἐννακόσιοι, αι, α; -σιοστός, ἡ, ὄν. Mit εἰν = ἐνν : εἶνατος, εἶνάς, εἰνάκις (vgl. noch δέκα).

[Wir haben oben (S. 49) sskr. an ta *Ende* zu diesem Pronomst. gezogen, so vielleicht auch zu sskr. anu ἀνύω (I, 127)].

Zu diesem Pronst. (ν) gehört endlich wahrscheinlich : ἐνιοι *einige*; allein die Formation ist nicht genauer zu bestimmen; am ehesten zu εἰν (eins I, 5), wie ahd. einag zu goth. aina (Graff I, 327, vgl. Wzlex. I, 5), mit Abfall des Digamma. Die Ableitung ἐνι (für ἐντι dor.) οἱ (welche selbst Pott II, 290 zu billigen scheint) ist nicht haltbar. Denn aus Dialekten dringen dialektische Wörter im Allgemeinen nur dann in die κοινή, wenn sie etwas der Provinz, welcher der Dialekt gehört, eigenthümliches, von daher aufgenommenes bezeichnen (z. B. *technisches*; Bezeichnung von Maritimen, z. B. von den Aeoliern insbes. u. s. w.); ein so allgemeines Wort wie *einige* aber existirt eher in allen Dialektformen zugleich. Dazu: ἐνιότρε, ἐνιαχοῦ, ἐνιαχῇ. [An ahd. *wenag miser, wenige* (Graff I, 889) ist nicht zu denken; zu letzterm gehört sskr. ūn-a, lat. un(-de-viginti), gael. fann *schwach*, griech. εὐνις (I, 125); diese gehören alle zu einer Wz., welche im Sskrit van lautet (vgl. I, 335); ihre eig. Bed. ist *abnehmen* (wie jene Formen zeigen), *mangeln*; aus letztrer Bed. tritt die von *verlangen* hervor, in welcher sie uns am a. O. entgegentrat; ob sich die weiteren *bitten, helfen, nützen* (in denen sie dort ebenfalls erscheint) daraus entwickelt haben, oder noch eine andre im Sskr. u. s. w. gleichförmige, aber verschieden bed. Wz. anzunehmen ist, will ich noch nicht entscheiden. van in der Bed. *abnehmen* mit sa componirt würde sava n, nach alter Sitte (wie gewöhnlich) contrahirt: sva n; dieses erscheint in goth. suin-*answinden* (I, 177 falsch), mit Verlust des v (I, S. 462 u. oft), in lat. sen-ex, goth. sineigs u. s. w. (Pott II, 148), celt. sean (Diefenb. Celt. I, 164). Da a durch Vriddhi gedehnt wird, so ziehe ich jetzt zu van lat. vān-us *nichtig* (*zusammengeschwunden*) wegen der Bed. von van-esco (falsch I, 262)].

(√ ν : ον mit den drei Urvokalen a : i : u). Im Sskr. snâ *sich waschen*. Die Wzbed. ist, wie sich im Fortgang durch die Vgl. ergibt, *im Zustande des Feuchtseins* (vgl. Pott I, 198, Bopp V. G. 146), zend. cnâ (Burn. Comm. Y. N. XVII). Verlust des s schon im Sskr. nâ-ra *Wasser*, ahd. na-tra (Graff II, 1054), N. p., nâ va (Grimm d. Gr. I, 148) aa., lat. nare, griech. νο, mit kurzem (ursprünglicheren) Vokal : νο-τίς, ἡ *Feuchtigkeit*; Νότος, ὁ *der (feuchte) Südwind*; νότος, ὁ *Regen*; νοτερός, -τηρός, ἄ, ὄν; νότιος, α, ον; -τιώδης, ες; νοτία, ἡ; -τίζω, -τέω, -τιάω; -τισμός, ὁ; ἀνότιστος, ον. —

Mit langem Vokal : νᾱ : νᾱρός, ἄ, ὄν (vgl. sskr. nâra) *feucht*; νηρός, ἄ, ὄν : Νηρεύς N. p. νηρίτης, ὁ auch ἀναρίτης eine *Meerschnecke*; vertritt hier α das organ. σ (wie in ἐννο = ννο = sskr. snushâ I, 303, wo ich meine Etym. gegen die von Höfer (Beitr. I, 393) aufgestellte von sunu *Sohn* (√ su zeugen I, 410), so dass es die *Sohnesfrau* (sunu-shjâ) heisst, aufgabe)? (vgl. Pott II, 167). Gehört hieher νήριον, τό *Oleander*? νάρω, νάίω *saugen*?

wahrscheinlich $\nu\omega\rho\psi$ ($\nu\omega =$ sskr. $n\hat{a}$), \acute{o} (wasserfarbig? vgl. sskr. *nīla dunkelblau*, was vielleicht zu *nīra Wasser*).

Wzf. mit i in sskr. *nīra Wasser* und sekundären Bildungen (vgl. weiterhin).

Wzf. mit u : $sn\acute{u}$ *tropfen*, als Verbum im Prakrit belegt (*De-lus Radd. Pracr. 25*), dazu im Sskr. $snava$ *Tröpfeln*, $snuta$ *tröpfelnd* u. s. w., gael. $snamh-aidh$ *schwimmen* u. s. w., griech. mit Verlust des σ : $\nu\acute{\alpha}\omega$ (wegen des äol. $\nu\acute{\alpha}\omega$) für $\nu\acute{\alpha}\omega$ *fließen* u. s. w., $\nu\alpha\acute{\iota}\alpha\delta\epsilon\varsigma$, $\alpha\acute{\iota}$. Zweifelhaft ob zu $\nu\acute{\alpha}$ oder $\nu\upsilon$: $\nu\acute{\alpha}\mu\alpha$, $-\mu\acute{\alpha}\tau\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$; $\nu\alpha\mu\alpha\tau\iota\alpha\tau\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; $-\tau\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $\acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}\mu\alpha\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; sicher zu $\nu\upsilon$: $\acute{\alpha}\epsilon\iota\nu\alpha\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\epsilon\nu\nu\alpha\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $\acute{\alpha}\epsilon\iota\nu\alpha\acute{\eta}\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; — zweifelhaft ob zu $\nu\alpha$, $\nu\upsilon$ oder zu einer dem ahd. naz ((*Graff II, 1014*) = einem sskr. nad) analogen sekundären Bildung $\nu\alpha\sigma\mu\acute{o}\varsigma$, $\nu\alpha\theta\mu\acute{o}\varsigma$, \acute{o} ; $\nu\alpha\sigma\mu\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$.

$\nu\acute{\epsilon}\omega$ für $\nu\acute{\epsilon}\omega$ (wie $\nu\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ zeigt) *schwimmen*; $\nu\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\nu\epsilon\upsilon\sigma\tau\acute{\alpha}\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\nu\epsilon\upsilon\sigma\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $\nu\epsilon\upsilon\sigma\tau\acute{\eta}\rho$, $-\sigma\tau\eta\varsigma$, \acute{o} .

Sskr. mit Verlust des s und Vridhhi $na\acute{u}$ (das *schwimmende*) *Schiff*; griech. $\nu\alpha\acute{\upsilon}\varsigma$, $\nu\eta\acute{\upsilon}\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\nu\alpha\acute{\upsilon}\tau\eta\varsigma$, \acute{o} ; $\nu\alpha\acute{\upsilon}\tau\rho\iota\alpha$, $\nu\alpha\acute{\upsilon}\tau\iota\varsigma$, $-\tau\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\tau\iota\kappa\omicron\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $-\tau\iota\lambda\omicron\varsigma$ (ob zu $\sqrt{\text{sskr. } l\bar{r}i}$ übersetzen?), \acute{o} ; $-\lambda\iota\alpha$, $\acute{\eta}$; $-\tau\iota\lambda\lambda\omicron\mu\alpha\iota$; $\nu\alpha\upsilon\tau\iota\alpha$, $\nu\alpha\upsilon\sigma\iota\alpha$ (τ vor ι in σ); $\nu\alpha\upsilon\tau\iota\acute{o}\epsilon\iota\varsigma$, $-\upsilon\sigma\iota\acute{o}\epsilon\iota\varsigma$, $\epsilon\omicron\sigma\alpha$, $\epsilon\nu$; $-\tau\iota\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $-\sigma\iota\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $\nu\alpha\upsilon\tau\iota\acute{\alpha}\omega$, $\nu\alpha\upsilon\tau\tau\iota\acute{\alpha}\omega$, $-\sigma\iota\acute{\alpha}\omega$; $-\sigma\iota\acute{\alpha}\sigma\iota\varsigma$, $-\sigma\iota\acute{\omega}\sigma\iota\varsigma$, $\tau\iota\acute{\omega}\sigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; [$\nu\alpha\acute{\upsilon}\sigma\theta\lambda\omicron\nu$ (aus $\nu\alpha\upsilon\sigma\tau\omicron\lambda\omicron\nu$ zsgzg., θ wegen λ), daraus $\nu\alpha\acute{\upsilon}\lambda\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$, $-\lambda\omicron\varsigma$, \acute{o} ; $-\lambda\acute{o}\omega$].

sskr. au in $\epsilon\nu$ vor Vokalen $\epsilon\varsigma$: $\nu\acute{\epsilon}\acute{\omega}\nu$, \acute{o} ; $\nu\acute{\epsilon}\acute{\omega}\rho\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$ (vgl. $\acute{o}\rho\acute{\alpha}\omega$ *for* *wahren*); $\nu\acute{\epsilon}\iota\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$ (Gramm.); sskr. au in $\eta\upsilon$: $\eta\varsigma$: $\nu\acute{\eta}\iota\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; $\nu\eta\acute{\iota}\tau\eta\varsigma$, \acute{o} ; $\nu\eta\acute{\iota}\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$. — [$\acute{\alpha}\nu\alpha\upsilon\lambda\epsilon\iota$]; $\lambda\epsilon\iota\pi\omicron\nu\alpha\acute{\upsilon}\tau\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$; $\tau\alpha\chi\upsilon\nu\alpha\upsilon\tau\acute{\epsilon}\omega$; $\acute{\alpha}\rho\chi\acute{\epsilon}\nu\epsilon\omega\varsigma$, $\omega\nu$; $\acute{\epsilon}\nu\tau\epsilon\rho\acute{o}\nu\epsilon\iota\alpha$, $\acute{\epsilon}\nu\tau\epsilon\rho\iota\acute{\omega}\nu\eta$ ($\acute{\epsilon}\nu\tau\epsilon\rho\omicron$ vgl. S. 49); $\acute{\epsilon}\pi\iota\nu\epsilon\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$; $\mu\epsilon\sigma\acute{o}\nu\epsilon\omicron\iota$, $\omicron\iota$ (ahd. *nacho* *Graff II, 1004*); [ob hieher $\nu\alpha\upsilon\rho\acute{o}\varsigma$, \acute{o} *leichtsinig*? Gramm.].

Hieher ziehe ich $\alpha\acute{\iota}\omicron\nu\alpha\acute{\iota}\omega$ *betröpfeln*, anlautend $\alpha\iota =$ sskr. $abhi$ (vgl. zend. $aiwi =$ sskr. $abhi$ und $(\tau\iota\mu)-\alpha\iota\varsigma =$ sskr. $\acute{a}bh\acute{is}$) und \omicron in $\omicron\nu\alpha\omega =$ dem organisch. σ (S. 52); $\alpha\acute{\iota}\omicron\nu\eta\sigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\nu\eta\mu\alpha$, $\tau\acute{o}$.

Sekundäre Formen: sskr. Causale von $sn\hat{a}$ heisst $sn\hat{a}p-aj$ *reinigen*; dahin, mit Schwächung des a in ι wegen folgender 2 Consonanten (vgl. $\acute{o}\rho\epsilon\gamma$: $\acute{o}\rho\iota\gamma\nu\alpha$ aa.) $\nu\acute{\iota}\pi\tau\omega$ *waschen*; thematisches β für sskr. p , wie oft; $\nu\acute{\iota}\mu\mu\alpha$, $\tau\acute{o}$, $\nu\iota\pi\tau\acute{\eta}\rho$, \acute{o} , $-\tau\rho\acute{\iota}\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\tau\rho\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$; $\acute{\alpha}\nu\iota\pi\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $\acute{\epsilon}\kappa\nu\iota\psi\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\kappa\alpha\tau\alpha\nu\acute{\iota}\pi\tau\eta\varsigma$, \acute{o} ; $\chi\acute{\epsilon}\rho\nu\iota\psi$, $\acute{\eta}$, $\chi\acute{\epsilon}\rho\nu\iota\beta\omicron\nu$, $-\beta\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$ (vgl. noch *Pott II, 31, 196, Bopp V. G. 131*).

Als eine auf griech. Boden gebildete Nebenform von $\nu\iota\pi\tau$ durch $\nu\iota\pi\tau$: $\nu\iota\sigma\sigma$ lässt sich $\nu\acute{\iota}\zeta\omega$ betrachten; vielleicht ist es aber auch eine sekundäre Form durch Guttural (vgl. sskr. $nir-nikta$ *gewaschen*). Durch χ : $\nu\acute{\eta}-\chi\omega$ *schwimmen*; ($\nu\eta\chi\epsilon\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$ zw.); $\nu\eta\acute{\xi}\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\nu\eta\kappa\tau\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $-\tau\iota\kappa\omicron\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $\nu\acute{\eta}\kappa\tau\eta\varsigma$, $-\tau\omega\rho$, \acute{o} , $-\tau\rho\acute{\iota}\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\acute{\alpha}\epsilon\rho\omicron\nu\eta\chi\acute{\eta}\varsigma$, $\acute{\epsilon}\varsigma$; $\acute{\alpha}\lambda\iota\nu\acute{\eta}\kappa\tau\epsilon\iota\rho\alpha$, $\acute{\eta}$.

[Gehört hieher $\nu\acute{\eta}\chi\upsilon\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$ *reichlich fließend*? Will man die Composition mit $\chi\acute{\epsilon}\omega$ festhalten, so muss man in der That annehmen, dass sich hier jemand durch die zufällige Uebereinstimmung des privativen und epitatischen $\acute{\alpha}$ auch zu einem ähnlichen Gebrauch des privativen $\nu\eta$ verleiten liess].

Wie $\Nu\acute{\alpha}\xi\omicron\varsigma$, dialektisch für $\nu\alpha\sigma\omicron\varsigma = \nu\acute{\alpha}\sigma\omicron\varsigma$, $\nu\acute{\eta}\sigma\omicron\varsigma$ *Insel*, $\acute{\eta}$ zeigt, gehört letzteres auch hieher; $\chi\iota\omicron$ in $\sigma\sigma$ (vgl. $\theta\acute{\alpha}\sigma\sigma\omicron\nu$ aa.) und um die Verdoppelung zu meiden der Vokal gedehnt: $\nu\eta\sigma\iota\omicron\nu$, $-\sigma\iota-$

διον, τό; -οίς, ἡ; -οίτης, ὅ; -οίτις, ἡ; -οιώτης, ὅ; -οιώτις, ἡ; -οι-
κός, ἡ, ὄν; -οαῖος, α, ον; -οίζω, -οιάζω; χειρσονήσιος, α, ον; -οιω-
δης, ες.

Wegen der Formähnlichkeit erwähne ich hier *νησσα*, ἡ *Ente* (die schwimmende), allein wie lat. *anat* (vgl. auch ahd. *anut* (*Graff* I, 335), lith. *antis*, russ. *ut-ka*) zeigt, ist hier *σα* = Suff. sskr. *tja* (vgl. S. 30) [lat. *a* für das organische *s*?]; *νησα-
ριον*, *νηπαριον*, *νηπτιον*, τό; *νησσαῖος*, α, ον.

[sekund. Form durch $\sqrt{dhâ}$ zend. *cnâdh* *Burn. Comm.* s. l. Y. 361].

Sekundäre Form aus der Wz. mit *i* durch Gutturale, gael. *nigh-idh waschen*, sskr. (nir)nik-ta (Wzf. nig' ?); mit sskr. *h* in *snih feucht sein, zerfliessen*, wie *snêha Oel*, *snêhana*, *snêhin Maler* zeigt; die gew. Bed. von *snih* als Verbum *lieben* ist eig. *in Liebe zerfliessen*. An diese Form lehnt sich mit Verlust des *s* sskr. *nihara* und Dehnung des *i* (wie in sskr. *nira*) *nih-
âra* (der zerfliessende, schmelzende) *Reif*. Der vollen Form *snih* entspricht im Zend regelrecht *cniz* (vgl. *Burn. Comm.* s. l. Y. I, N. XCIV. *Lassen*, Keilinschriften 77) vom Fallen des zerfliessenden, schmelzenden *Schnees* (vgl. zend. *cnao-dha Schnee* von der Wzf. *sn u + \sqrt{dhâ}*). Der *Schnee* heisst goth. *snaivs* für *snaï(h)v(a)s*, mit Guna (*ai* für *i*) Verlust des *h*, wie so oft, und Suff. *va*, wörtlich *der Schmelzende*; davon das Denominativ *snaivan schneien*; eben so ist, wenn auch nicht der Form, doch dem Begriff nach, zend. *cniz schneien* aufzufassen; vgl. noch litth. *snêgas* (wo *ê* Guna) *Schnee*, *snigti schneien* u. s. w., lett. *ssnigt*, slav. *cnjegü* (*Kop. Gl.*), wo *je* Guna, *Schnee*; gael. *sneachd Schnee* und *snidh tröpfeln*, wo *dh* für *gh*, wie im Gael. oft. — Indem *s* abfällt und wie im Goth. Suff. *va* angehängt wird, entsteht lat. *nih-v(a)s* Nom. *nix*, mit Ausstossung des *a*, wie im Goth., und *v* zwischen *hs*, so dass diess *x* wird, Gen. u. s. w. *ni(h)v-is*; dass diese Erklärung richtig, zeigt ausser der Analog. des Goth. das Denomin. *ni(n)gv-o* für *nihvo*; wegen *ng* für *h* vgl. *angui* = sskr. *ahi* u. aa. Ganz eben so wie im Goth. und Lat. ist nun auch im Griech. aus *νιχ* = *nih* = *snih* durch Suff. *φα*: *νιχφα* gebildet, allein durch Einfluss des Digamma und, da auch sonst *χ* und *φ* verwandt, ist *νιχφ* in *νιφ* übergegangen. Auf dieselbe Weise wie im Lat. *nihva* ist auch *νιχφα*: *νιφα* in die consonantische Flexion hinübergezogen, wovon wir schon viele Beispiele im Griech. hatten; daher Acc. *νίφα, τήν Schnee*, die einzige erhaltne Form des Thema *νιφ* = *νιχφ*. Davon: *νιφάς, ἡ*; *-φώεις, εσσα, εν*; *-φετός, ὅ*; *-τώδης, ες*; *νίφω*; gunirt *νείφω* (vgl. *snaï(h)van*), welches jedoch zw. — *ἀγάννιφος, ον*; *πολυνιφής, ες*.

Wir sahn aus der Wz. *sn* (*â, i, u*) Wörter mit der Bed. *tröpfeln, regnen* hervortreten, sahn ferner in allen verwandten Sprachen *s* abfallen, drittens eine Form mit kurzem *a* (vgl. *νό-τος*), wissen endlich, dass sskr. *bh* ein sekundäres Wzelelement ist. Daher ziehe ich hieher sskr. *nabh* in *nabhas* (die regnende Wolke); anders *Pott* (I, 199), *A. Benary* (Röm. Lautl. I, 121); verwandte bei *Pott* (I, 107), wozu slav. *nebo* (*Kop. Gl.*); griech. *νέ-
φος, τό Wolke* u. s. w.; *-φιον, τό*; *-φώδης, ες*; *-φωω, -φωσις, ἡ*.

νέφω, νένοφα, wie νίφω formirt, aber nicht damit zu identificiren (wie selbst *Lobeck* in *Buttmann Gr. Gr.* II, 247). — νεφέλη (vgl. *nebula*, goth. *nibls*), ἥ; -ληδόν; -λιον, τό; -λώδης, ες; -λωτός, ἥ, όν. — ἀγγινεφής, ες; [ἀεινεφής (*Etym. M.*)]; ἐννεφίας, ό; ἐπινεφέω; ἐπίνεψις, ἥ; συννέφεια, -φία, ἥ; — ἀνέφελος, όν; πολυνεφέλας, ό.

[Wenn umb-ra, der durch *Wolken* entstehende *Schatten* ursprünglich ist, so verhält sich umb zu sskr. *nabh* wie ung in ung-ula zu sskr. *nakh-a* und ähnlich wie umb-ilicus zu sskr. *nâbh-i*].

ναῖρον, τό ein indisches Gewürz, vgl. sskr. *nara-m* nach *Wils.* a fragrant grass, commonly Ramcapoor.

νάραφθον, νάσκαφθον, λάκαφθον (λ für ν wie oft), τό ein indisches Gewürz, wohl aus dem sskr. *nakha*, *nakhî*, *nakhari*, Namen von Parfüms; αφθο könnte zu I, 267 anzünden gehören.

(ναρκ, σναρκ). Im Deutsch. entspricht der Form nach *schnarchen* vom Ton, der durch die Nase kommt, beim tiefen Schlaf, daher im Griech. *tief schlafen*. Mit *schnarchen* identisch ist lett. *ssnurg-ula* s *Rotz* (durch *Schnäuzen* hervorgebracht), *sschnurg-t den Schnupfen haben*, *sschnarg-als Rotz*; lith. *snarg-las* u. s. w.; *sznurkssle Schnauze*; der schliessende Guttural ist sekundär, wie goth. *snairr-an schnarren* und *schnurren* zeigt. Dieses verbindet sich mit sskr. *nard tönen* (vom Brüllen des Löwen), da d gewöhnlich sekundär ist und anlautendes s abfällt, und *nar-man heitres Spiel*, eig. wohl das *Lärmende, Rauschende* (vgl. den Namen des rauschenden Flusses *Narmadâ*). Die hier entgegentretende Wzf., aus *snr* bestehend, ist ursprünglich onomatop., dem *Nasenton* beim *Schnarchen, Niesen* u. s. w. nachgebildet, sehr tonmalend. Insofern damit verwandt ist wohl lett. *sschnahkt schnarchen*, *sschnukt mit der ungeschnäuzten Nase orgeln*; nhd. *Schnut* (*Rotz*) und die von *Pott* (I, 199) zu *snâ* gestellten Wörter, litt. *snukkis*, ags. *snote Schnauze*, engl. *sneeze*, ahd. *niusjan* (*Graff* II, 1104) *niesen*, russ. *sniuch-atj* (ch = s) *schnupfen*, lith. *sznypti*, nhd. *schnieben, schnauben* u. s. w., in denen das Onomatp. auf *sn* beschränkt ist und dann sekundäre Elemente antreten, so wie sskr. *nas Nase* u. s. w. (*Pott* I, 199), slav. *nocü, nozdri* (*Kop. Gl.*), in denen s eingebüsst (vgl. S. 54).

Also νάρκη, ἥ tiefer Schlaf, dann Erstarren u. s. w. Acc. νάρκα; -κώδης, ες; -κάω; -κημια, τό; -κησις, ἥ; -κώω, -κωσις, ἥ; -κωτικός, ἥ, όν. — Hieher der Name des betäubend duftenden νάρκισσος, ό, (ἥ); durch Suff. *tja* gebildet (ναρκι-τjо vgl. S. 54); -σινος, η; όν; -σίτης, ό, -ίτις, ἥ. —

νάρδος, ἥ hebr. נָרְדָּ (vgl. *Rosenmüller Bibl. Archäol.* IV, 1, 165 und *Asiat. Research.* II, 416) *Narde*; -δινος, η; όν; -δίτης, ό, -δίτις, ἥ; -δίζω. —

νάρτη, ἥ indisches Gewürz.

νάρταλος, ό ein geflochtenes Gefäss (fremd?).

νέρτος, ό *Habicht* (fremd?).

νάρθηξ, ό eine Doldenpflanze, dann Stengel (desselben),

Kästchen (daraus gemacht); -θηκία, ἥ; -κιον, τό; -κινος, η, ον; -κίζω, -κισμός, ό; -κώδης, ες. —

νά ν ν α ς, νέννος, ό, νάννη, νέννη, ἥ (Mutter- oder Vater-) **Bruder** oder **Schwester**. Im Sskr. heisst nandâ, nandini, nanandri **Schwägerin**, von derselben Wzf. nand werden aber auch andre Verwandtschaftswörter formirt nand-anâ **Sohn**, **Tochter**; nandanta **Sohn**. Sollte man mit diesem das Griech. verbinden? Die Wz. vielleicht nam + dâ in der Bed. *ehren* (vgl. √hvu:vu *krümmen*: νέμιω); nand selbst heisst im Sskr. *erfreuen* u. s. w.

νά ν ν ο ς, ό **Zwerg** ob von hvu:vu in der Wzf. nam *krümmen* (namja:νανιο:ναννο *ein verkrümmter*?); -νώδης, ες; -νιον, τό; -νισκος, ό, **Ναννώ**.

νε ν ν ό ς *dumm* (*Hes.*); engl. *ninny* wohl entlehnt (ob νενίηλος I, 63 hieher?); νεννάζω *schimpfen* (*Hes.*).

νά β λ α (ναῦλα spät), ἥ *fremd*, hebr. לַבָּי *ein musikal. Instrument*; -βλας, ό; -βλιοτής, ό.

(νεπ). Im Sskr. heisst nap-tři und nap-ât **Enkel** und **Sohn** (*Lassen*, Anthol. sscr. p. 101, *Th. Benfey* — *Stern*, Monatsnamen 209). Wahrscheinlich zu ahd. *Knabe* mit Verlust des gutturalen Anlauts und dann zu Wzf. *κν* *sich neigen, verehren*; anders *Bopp* (V. G. 400), *Pott* (I, 93). — Hieher gehört das dialekt. νέποδες, οί **Kinder** (*Eustath.* u. alexandrin. Dichter), welches in der κοινή und bei *Homer* eine ganz andre Form hätte haben müssen, entsprechend sskr. napât, lat. nepôt; daher das homer. νέποδες ein Beinamen der Robben, sicher nicht hieher gehört; sollte man dieses zu snâ in der Causalform snâp (S. 53) und in der Bed. *schwimmen machen* ziehen, so dass die Robben νέποδες καλῆς Ἀλοσύδνης *die Geleiterinnen der schönen Meerbenetzten* (I, 451) wären? Die Endung: οδες hat einige Schwierigkeiten, die sich jedoch wohl erklären lassen.

Ahd. nefo (*Graff* I, 1052) und auch schon lat. nepot heisst ferner **Neffe**. Wie nun aus sskr. svasři **Schwester**, svasrîja (eine Art Comparativf. S. 50), lat. sobrinus **Schwesterkind** wird, so würde aus sskr. napât napâtîja oder ej. â:naptîja. Dieser Form entspricht mit τ vor ι in σ, wie so häufig, griech. νεψίο in ἀνεψιός, ό eig. *einer der mit (ἀ = ἄ I, 382) einem andern Neffe ist, Geschwisterkinder* (vgl. lat. con-sobrinus), **Vettern**. Das ι in ιο ist wegen des folgenden Vokals kurz geworden; -ψιά, ἥ; -ψιότης, ἥ; -ψιάδης, ό; -δῆ, ἥ; -δούς, ό.

Wie das fremde Νά φ θ α, ἥ, τό hiermit zusammenhängt, darüber vgl. man *Th. Benfey* — *Stern*, Monatsnamen 215 und füge als meine Etymologie bestätigend das glbd. ναπατάλιος, ό hinzu, welches sich an die Form naptar lehnt (ebds. 208 ff.).

νε φ ρ ό ς, ό **Niere**, schwerlich von ahd. nie-ro (*Graff* II, 1094) zu trennen; dieses, wie gewöhnlich, für niu-ro genommen, steht νεφ-ρό für νευ-ρο νεφ-ρο; ρ in φ wie in σφς (I, 453), φορ (I, 461), vielleicht hier durch Einfluss des ρ; lat. rien, ren, müsste, um hieher zu gehören, für nu-ren stehn; sehr fraglich. Eine sichere Etym. kenne ich nicht. Dazu νεφρίτης, ό; -τικός, ἥ, όν; νεφρώδης, ες; -ρίδιος, α, ον.

(νωγ, κνωγ) νώ γ α λ ο ν, τό **Näscherei** u. s. w. zum **Nachtisch**

stelle ich mit ahd. nag-an gnagan (*Graff* II, 4105. IV, 295) zusammen und betrachte es als eine weitere Formation von κνυ κνα (I, 184) also nach I, 191 gehörig; νωγαλεύω; -λευμα, τό; -γαλίζω; -λισμα, τό.

[zu κνυ auch ahd. gnitan schaben, reiben (*Graff* IV, 296)].

νῖγλαρος, ὁ eine Ruderpfefe (ob zu Wzf. νιγ von ον S. 53?).

✓ νεκ. Im Sskr. naç umkommen u.s.w. (*Pott* I, 267, wo die verw. Spr. vgl. dazu lat. ve-ne-num f. (a) ve-nec-num abtödtend (ve = sskr. ava vgl. I, 274)): νεκ-ρός, ἄ, ὄν todt, -ρός, ὁ Leiche; -ρότης, ἡ; -κριός, ἡ, ὄν; -κριμαῖος, α, ον; -ρώδης, ες; -ρών, ὁ; -ρώω; -ρωσις, ἡ; -ρώσιμος, ον; νεκ-άς, ἡ; νέκ-υς, ὁ; νεκυδόν; νεκυία, (f. νεκῖ-α), ἡ; νεκύσια, τά; νεκυισμός, ὁ. — Hieher νέκταρ (vgl. ✓ τερ); ob νεκύδαλος, ὁ Puppe der Seidenraupe?

νυκτ (ang'). Im Sskr. entspricht nakt-a, lat. noct, ahd. naht (*Graff* II, 1019), lith. naktis, lett. nakt-s, slav. nosch-ti (*Kop. Gl.*) u.s.w., also im Sskr. a und in allen verw. Sprachen Repräsentanten von a; bloss im Griech. υ in νύξ, κτος, ἡ Nacht, mit υ dem Repräs. von sskr. u. Ein eingeschobnes υ neben ν erschien in ὄνυξ (I, 124 u. II, 23), welches lat. ung-ula sskr. nakha gegenüberstand. Dieses nakha erklärten wir aus einer Wzf. ankh (II, 23). Wenn das Verhältniss von νυκτ zu sskr. nakt-a u.s.w. diesem ähnlich ist, so steht griech. νυκτ für ὄνυκτ, dieses für ογκτ, dagegen sskr. nakta für ankta. Letzteres ist Partic. der Wz. ang' färben, von welcher ang'ana kömmt und ebenfalls die Nacht heisst, die Gefärbte, Dunkle (über ✓ ang' *Pott* I, 235). Von νύξ: νύκτιος, α, ον; -τιμος, ον; -τέλιος, ον; -τέριος, ον; -τερος, ον; -τερινός, ἡ, ὄν; -ρίδιος, α, ον; -ρήσιος, ον; -ρείσιος, ον; -ρεύω; -ρευτής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -ρευμα, τό; -ρεία, ἡ; -ρεια, τά; -ρίς, ἡ; νυκτώων, τό. — νύκτωρ (vgl. φώρα ὥρα Zeit). νυχ = νυκτ; die Entstehung des χ ist hier sehr zweifelhaft, ob durch Vermittelung des nominativen und adverbialen ξ in νύξ (vgl. προ-νύξ): νύχα; -χίος, α, ον; -χεύω; -χευμα, τό; -χεία, ἡ. — ἐπινυκίς, ἡ; ἡμερονύκτιον, τό; αὐτονυκί; προνύξ; ἀκρονυχος, ον; -χία, ἡ; -αὐτονυχί; -χεί; εἰνάνυχες; παννυχίς, ἡ; -χικός, ἡ, ὄν; -χίζω; -χισμα, τό; -χισμός, ὁ; χιστής, ὁ.

νυκτάλωψ, ὁ (νυκταλο nächtlich und ὀπτ I, 229) nur bei Nacht sehend. — νυκτιμένη, ἡ.

[sskr. nic Nacht gehört nicht hieher, sondern zu cî liegen (*Pott* I, 160), ist aber auch schon alt, dazu lat. nig-er schwarz (vgl. sskr. naktaka von nakta schmutzig) und vielleicht sskr. nila für nic-la dunkel (vgl. jedoch S. 53).

νηδύς, ἡ Bauch; ich kenne keine etwas wahrscheinlichere Etymologie (ob an ἐν S. 48); νήδυια, τά Eingeweide.

νίτρον, τό fremd hebr. נִיִּטְרוֹן (*Rosenmüller Bibl. Archäol.* IV, 1, 9); anders *Pott* II, 29), att. λίτρον Natron; νιτρώδης, ες; -ρίτης, ὁ; -ίτις, ἡ; -ρία, ἡ; -ρώω.

Wurzeln und Wzformen, welche mit B anlauten.

B genannt Bῆτα fremd von einem phönicischen W. = hebr. בֵּיטָא.

√ βα (γα.). Im Sskr. gâ gehn (Pott I, 181 Bopp V. G. 145, Gloss. sskr. unter gâ, gam, wo die verwandten, wozu noch ahd. ga-gan (Graff IV, 135) (= sskr. (sa) ha (vgl. I, 227) + ga zusammen-treffend, obviam); eine zweite Form durch m: sskr. gam, wo sich das primäre kurze a zeigt; woraus die reduplic. Form sskr. g'an-gam-a und auch gang-â (vgl. I, 204); an letztere goth. gagg-a u. aa. verwandte (Bopp a. a. O. gam); eine dritte Form ist sskr. ga-k'kh' (vgl. ři: ři-k'kh' I, 63 aa.). Auffallend ist goth. g als Repräsentant von sskr. g; vielleicht ist letzteres nicht ursprünglich; ob Vertreter von hv, welches häufig zu g wird (vgl. √ ६ ři)? Doch findet sich keine sichrere Spur dafür. So würde sich auch lat. venio = gam-jâ-mi leichter (durch Abfall des anlautenden h, wie oft, vgl. βοάω aa.) erklären, obgleich dieses eine nahe Analogie in vivo = sskr. g'iv (I, 684) findet; eben so alsdann griech. βα = sskr. gâ, obgleich auch hier β = sskr. g uns häufig entgegentreten wird (vgl. βρέφ-ος aa.); wie im Griech. βα so auch im Lat. bu in super-bu-s (vgl. ὕβρις I, 10) und bitere; ob wie venio so nun auch va-d-ere durch d-Bildung (vgl. griech. βαδ)? in diesem Falle auch vielleicht deutsch wandern, wenn dieses nicht identisch mit wandeln (drehen von √ ६ ři, in der sskr. Form vřit).

βα: Präs. βαίνω für βαμjámi (ven-io) βανῶ (ἔβαν = sskr. agâṁ βείομαι (f. βε-σ-ι-ομαι), βείω; βεβαώς, βεβώς u. s. w.); βῆμα, τό; -ματίζω; -τιστής, ὁ; βάσις (= sskr. gati), ἡ; -σιμος, ον; βατήρ, ὁ; -τήριος, ον; -ρία, -ρίς, ἡ; βάτης, ὁ; βατός, ἡ, ὄν; -τέω, -τεύω; βάδην (Suff. tja: dja I, 388); βάδος, τό; -δίζω; -δισμα, τό; -δισμός, ὁ; -δισις, ἡ; -διστής, ὁ; -διστός, ἡ, ὄν; βαθμός, (-σμός ion.) ὁ; -θμῖς, ἡ; -θμηδόν; βάθρον (vgl. sskr. gatra), τό; -θρα, -θρεία, ἡ; βάσκω, vielleicht = sskr. gak'kh'; βαβάζω, βάβαξ, ὁ; βιβάς, ἄσα, ἄν; βιβάω; βίβασις, ἡ; βιβάζω; βιβαστής, ὁ; βιβάσθων, οὔσα, ον. — ἀμφιβητέω (vgl. I, 117); -βήτημα, τό; -βήτησις, ἡ; -σιμος, ον; -βητικός, ἡ, ὄν; -βητητικός, ἡ, ὄν; -βησία, -βασία, ἡ. — ἀναβατικός, ἡ, ὄν; ἀναβαθμικός, ἡ, ὄν; -βαδόν; διαβησεῖω; ἐκβάω; ἐκβάσις, ον; ἐμβάς, ἡ; ἐπιβήτωρ, ὁ; ὑπερβάθμιος, ον. — ἀκροβάμων, ον; δίβαμος, ον; ἀκροβάζω (Hes.); λυκοβατίας, ὁ; ὀνοβάτις, ἡ; σκολοβατίζω (vgl. I, 612); ἐκβιβασμός, ὁ; ἐκβιβαστικός, ἡ, ὄν. — ἀμφίβαινα, ἡ. —

[Gehört hierher ἄμβων, ὁ, -βη, ἡ der erhöhte (aufwärts gehende ἀνα + βα) Rand u. s. w? dann wohl auch ἄμβη, ἡ, -βιξ, -βυξ, -βικος, ὁ eine Art (hohen) Gefäßes. — Ὀπισαμβώ (Pott I, 486 vgl. oben I, 127)].

Hierher: βη-λός, ὁ Schwelle (vgl. οὐδός I, 443 von sad gehn).

Ferner: βέ-βη-λος, ον, jedem (Redupl.) zugänglich, profan; -λόω; -λωσις, ἡ; ἐμβεβηλέω.

Ferner: βέ-βαιος, α, ον oft (Redupl.) betretbar, fest; -ιότης, ἡ; -ιόω; -ίωσις, ἡ; -ωτής, ὁ; -ωτικός, ἡ, ὄν. auch: βω (mit ω = sskr. â) βωμός, ὁ eig. Tritt, Stufe u. s. w. Altar (vgl. Passow); -μῖς, ἡ; -μίσκος, ὁ; -μιος, α, ον; -μίστρια, ἡ; -μαξ, ὁ, ἡ; ἐπιβωμίζω; -ίτης, ὁ. —

[Wegen der Bed. von βατηρία kann hierher gehören, zu einer Form βακ (wohl = sskr. gak'hk', vgl. übrigens lat. fi-(o):

fac-(io)aa.), griech. βάν-τρον, τό *Stab*. Zu vgl. ist lat. baculus, vielleicht aber auch gael. bach-all *krummer Hirtenstab*. Da aber letzteres zu gael. bac (*krumm* S. 20) gehört, dieses aber zu sskr. bha(n)g-ura *krumm*, so ist dann auch griech. βαν lat. bac vielleicht zu sskr. bhag √ ag (S. 20.) zu ziehen. Zu βάν-τρον: βακτηρία, -ρίς, ἡ; -ριον, -ρίδιον, τό; -ρεύω; βακτρέω; -ρευμα, τό].

Da von sskr. path *gehn* lat. pont eig. *Pfad*, dann *Brücke* kommt, so ziehe ich hierher das dialektische βαβύξ (redupl.), βαβύκα, ἡ *Brücke* (ob ahd. brucca (Graff III, 281) zu vgl.?).

[Man zieht gewöhnlich hierher πρόβατον, τό *zahmes Vieh*, indem man als eig. Bed. *alles Vorwärtsgehende* nimmt. Diese Etymol. ist zu allgemein; ich denke daher eher an eine Etym. von βό-σκω (mit α für ο, wie so oft), so dass πρόβατον *das Weidende* ist (vgl. Lehrs Aristarch 108); davon: -τιον, τό; -τειος, α, ον; -τικός, ἡ, όν; -τώδης, ες; -τεύς, ό; -τεύω; -τευσίς, ἡ; -τεύσιμος, ον; -τευτής, ό; -τευτικός, ἡ, όν; -τεία, -τία, ἡ; -τημα, τό. — πολυπρόβατος, ον].

[(βι, fi) Wegen βάτης, βιβάζω, -σις, -στής, die das Besteigen in coitu bezeichnen, könnte man auch hierher zu ziehen versucht sein: βι-νέω coire; allein dagegen entscheidet die Form; ich verbinde es zunächst mit sskr. vi generare, concipere (vgl. Ros. Wils.); obgleich diess noch nicht als Verbum belegt ist, so zeigt es sich doch in vi-ti engendering, production; ob dieses vi aus vi + √ i (gehn) entstanden ist (vgl. viti Gang) oder zu Wz. fi winden (I, 285 ff.) gehört, kann ich nicht entscheiden; erstres ist wahrscheinlicher, so dass es also zu I, 10 ff. gehört und eigentlich so viel als δι (vi) -ειμι ist. In βι-νέω ist β = sskr. v wie oft, und die Formation denominativisch, oder durch νν (Conj. Cl. 5) gebildet für βινέω; für letztere Deutung spricht βεινέω (gunirt). Davon βινητιάω; ιππόβινος (anders Pott I, 205). [Von vi würde die Causalform vāp-aj (Bopp Gr. s. r. 521) sein oder nach Analogie von snāp-aj: vāp-aj; dazu gehört φοπ u. s. w. (I, 340); regelrechtere p-Bildung ist vi-p dazu οίφ u. s. w. (I, 341), welche beide Formen früher (a. aa. Oo.) in so fern falsch behandelt sind]].

Bisher haben wir nur Formen gehabt, in denen dem sskr. g griech. β entsprach. Ich glaube auch einige mit γ erkannt zu haben. Zunächst höchst wahrscheinlich: ἄ-γών, ό *Versammlung* u. s. w., von ἄ = ἄ zusammen (vgl. I, 382) und γα *gehn*, vgl. sskr. sanga, meeting; es liegt eine Form ἄ-γο *zusammengehend* zu Grunde, woraus ἄγών durch das pluralitative Suff. ων; ἄγωνίζομαι; -νις, ἡ; -νισμός, ό; -νισμα, τό; -νιστής, ό; -νιστικός, ἡ, όν; -νιστήριος, α, ον; -νιος, α, ον; -νία, ἡ; -νιάω; ἀναγωνιστος, ον; δευτεραγωνιστέω.

Zweifelhafter ist ob hiehergehört γη in όξύγη (I, 163), ὠγύγης (I, 161) und γν in πρεί-γιστος u. s. w. (I, 139).

βάϊς, ἡ, βάϊον, τό *Palmzweig* ist fremd, ob vorderasiatisch und aus einem dem glbd. hebr. פַּיָּץ verwandten Wort? russ. vaïja ist aus dem Griech. entlehnt.

βῆ Nachahmung der Stimme der Schaafe, daher βῆζω (*Hes.*) = φωνέω.

βιό-ς, ὁ *Bogen* entspricht dem sskr. g'jâ *Bogensehne* (über β = sskr. g' I, 685). Die Wz. ist vielleicht dâ *binden*, dessen d schon im Sskr. in g' übergeht (vgl. √δε und H. A. L. Z. Ergzb. 1837 S. 909).

(βoj u. aa. Ff. √hu). Im Sskr. wird √hvê mit der Bed. *rufen* angegeben; davon heisst das Pf. g'u-hâv-a und deutet also schon auf eine Wz. hu; noch mehr in den Veden â-huv-ê (Conj. Cl. 2 vgl. *Lass. Anthol. sscr. 101*), und das sskr. hav-a (gunirt) *Ruf* (vgl. noch *Lassen a. a. O., Gloss. s. hu*). Danach lässt sich in hvâ-j-âmi (von hvê) das j als Classen- oder denominativisches Element nehmen und hva für eine Contraction von hava aus hu. Ob diess hu verwandt ist mit hâ (*Pott I, 230 und 200*), in welchem h malerisch das *Mundaufsperrn* bezeichnet (vgl. √χα), wage ich nicht zu entscheiden. — Dem sskr. hvê : hvaj entspricht genau ahd. hveion (*Graff IV, 1223*), slav. zvati, zovôn (= sskr. havâ(mi), *Kop. Gl. vgl. russ. na-zuivatj*), pri-zvanü (*Kop. Gl.*); griech. mit Verlust des h und β = v : βoj in βοή (für βοή), ἡ *Geschrei* u. s. w.; so auch im Slav. (abj. h) vüjôn (K. G.) *ululo*, τοι, *Geschrei*; diess heisst auch *Heer* und sskr. hvê expugno; so erklärt sich griech. βοή in der Bed. *Schlacht*, obgleich diess auch an slav. boi *Schlacht* (von sskr. √bhi *fürchten*) erinnert; hieher auch lat. re-boare; βοάω (βώω); βοάτης, ὁ; -ᾱτις, ἡ; βόημα, τό; -ησις, ἡ; -ητύς, ἡ; -ης, ὁ; βωστρέω (Denom. von einer Form βωστερ, vgl. ἐβώσθην). — ἀμφιβόητος, ον; ἀναβόημα, τό; ἀβοητί; αὐτοβοεῖ; ἀστυβόωντης, ὁ. — ἀβοαί (*Hes. α̑ = ᾱ I, 382*) preces.

βόαξ, ὁ, eine Fischart. — [Zu der Form hav-âmi, lat. havere *fordern* und havere *grüssen*].

Verlust des h und ursprünglich anlautendes, später verlorenes Digamma φαί-το in αἰτέω (vgl. αὔτέω; anders *Pott I, 233 A. Benary R. Ll. I, 21, 262*) *fordern*, dessen φ lat. in-vit-o für in-hvit-o zeigt; αἶτημι; αἶτης, ὁ; αἶτημα, τό; -ησις, ἡ; -ητής, ὁ; -ητός, ἡ, ὄν; -ητικός, ἡ, ὄν; αἰτίζω. —

Hieher αἶτιος, α, ον, (sskr. hvê-tja *was anzuführen ist*), *ursächlich schuldig* u. s. w.; -τιον, τό; -τία, ἡ; -τιώδης, ες; αἰτιάομαι; -ιάζω; -ιάσις, ἡ; -ιατός, ἡ, ὄν; -ιατικός, ἡ, ὄν; -ίαμα, τό (anders *Pott I, 123* aber vic-ium gehört, wie conviciari zeigt, zu sskr. vak' (I, 336) vgl. sskr. vâk'-ja zu *besprechendes, tadelndes*).

[Da in der Gruppe hv das v eingebüsst wird (vgl. sskr. tvaksh : taksh, tvam : têt, svar, saraka aa. *Lassen I. L. Pr. 257*), so gehört hieher das mit αἶτια glbd. hêtu für hvêtu oder auch havêtu (I, 357); eben so goth. haiton (durch sekundäres sskr. d, *Graff IV, 1077*).

[Ebenfalls mit t und voll erhaltenem Anlaut hv goth. hvôt-jan *schelten*; ohne h und mit t : litth. waitoju *klagen, ächzen*; hieher wahrscheinlich das goth. reduplicirte veit-vôd-jan *testari* (*Grimm D. G. I, 10*).

Von hvê in der Bed. *rufen, sprechen*, kommt die Bed. *Aus-*

sprach, Urtheil in *δίαιτα* (*δίαιτα*), *ή* (vgl. I, 684); *διαίτάω*; -*τητής*, *ός*; -*διαιτήσιμος*, *ον*; -*τητικός*, *ή*, *όν*; -*τητήριος*, *α*, *ον*; -*δυσδιαίτητος*, *ον*. —

[Hieher lat. *vo-ve-o* eine reduplic. Form für *hva-hvajā* laut (ausrufen) *geloben* (*votum*), eben so ziehe ich jetzt (vgl. I, 546, wo falsch) hieher *fa-veo*, wo das reduplicirte *hv* in *f* gewandelt ist (vgl. *foveo*), eig. einem laut zurufen, Beifall geben].

Dass zu dieser Wz. griech. *ᾄω* schreien gehört, ist keine Frage (vgl. Pott I, 230). Zweifelhafte die Erklärung der Form. Ich nehme *ā = á* (I, 282) in der Bed. *sehr* (*ἐπιτατ.*) und *ū - ω* für *huv-āmi* (wie in den Veden, Conj. Cl. 2). Die unorganische Dehnung des *v* wegen Ausfalls des *ϕ* (*ϕω*) ist in diesen Fällen im Griech. gewöhnlich (vgl. *φῶω* aa.); zsgzg. *αῦω*; *ᾄυτή*, *ή* (vgl. *βοή*); -*τέω*. *αὐτάχος*, *ον*. — Hieher *Εν-ῶ* (I, 123), *ad bellum in-vit-ans*.

Hieher oder zu sskr. *ā-hva-s* (Präf. *ā* I, 1 vgl. lat. *a-jo* = sskr. *ā-khjā*), mit Verlust des *h* (vgl. I, 154) *αῦος* in *ἄναυος*, mit Ausstossung des *ϕ* (*v*) *ἄναος*, sogenannte att. *ἄνεως* stumm. War die organische Bildung dieser Form durch *ἄνσπερητ.* ganz vergessen, so konnte sie sich in *ἐνέος* wandeln (I, 123).

Die Causalforn von *hvè* wäre im Sskr. *hvāp-aj*. Ihr entspricht goth. *vôp-jan* (Graff I, 780) *schreien* (engl. *weep weinen*), slav. *vüp-ijön* *schreien* (Kop. Gl.), griech. *ῥᾶπ* in *ἄπύω*, *ἡπύω*; *ἄπύτης*, *ἡπύτης*, *ἡπύτα*, *ός*; *βριήπυος*, *ον*.

Durch sskr. Präf. *vi* bildet sich *vi-hvè*. Zu dieser Formation mit Verlust des *h*: *ϕιϕωη* (= sskr. *vi-hvāja*) *ἰωή*, *ή* *Geschrei* (über dessen *ϕ* Thiersch Gr. Gr. 233); ähnlich ist vielleicht zu erklären aus *vi + hva* (vgl. sskr. *ā-hva*): *ἰή*, *ἰά*, *ή* *Geschrei*, obgleich sich diess auch dem Simplex, einer sskr. Form *hvaja* entsprechend, zutheilen lässt; zu letztem *ἰο* in *ἰό-μωροι* *kriegsrasend* (vgl. *βοή*, *ᾄυτή* und I, 508) wegen *ἰ*, da *ἰο* Pfeil *ἰ* hat u. aa. Gründe (vgl. Passow s. v.).

hv erscheint schon im Sskr. häufig in *g* übergegangen (vgl. *√ϑῥi*), daher identificire ich mit *hvè* sskr. *gai* *singen* (vgl. Pott I, 230) und aus dem Lat. *ge-mere* ächzen (vgl. ltth. *wai to ju* oben u. aa.). Insbesondere erscheint *gu* für *hv + Vokal* (vgl. *√ϑῥi*); daher hieher sskr. *gu* *tönen*. Hieher griech. : *γός*, *ός* *Geheul* (vgl. oben slav. *vüjön*); diess kann für *go-j-o* (vgl. *βο-j-ή*, sskr. *hva-j-a*, *ga-j-a*), oder für *go-ϕ-o* von sskr. *gu* *stehn*; *γοάω*, *γοέω*; *γοήμων*, *ον*; *γοηρός*, *γοερός*, *ά*, *όν*, *γοεδνός*, *ή*, *όν*. *ὀρθρογόη*, *ή*. —

Dazu *γός*, *ός* *Zaubrer* (von dabei vorkommendem *Gewinsel*); *γοήτης*, *ός*, -*ήτις*, *ή*; -*τικός*, *ή*, *όν*; *τεύω*; -*τευμα*, *τό*; -*τευτικός*, *ή*, *όν*; -*τεία*, *ή*. — *ἀγοήτευτος*, *ον*; *μισογός*, *ός*.

Zu sskr. *gu* *tönen* ziehe ich sskr. *gô* *der (Brüllende) Stier* (vgl. verwandte bei Pott I, 87, wo man ahd. *kô* (Graff IV, 354), slav. *go* in *govenda* (Kop. Gl.) hinzufüge. Im Gaelischen, Gr. und Lat. *β* = sskr. *g*, gael. *bo*, lat. *bov*, gr. *βοῦ-ς*, *ός*, (ähnlich in slav. *volü*); *βοῖδιον*, *βώδιον*, *βοῖδάριον*, *τό*; *βόειος*, *βόεος*, *α*, *ον* (= sskr. *gavja*); *βοειακός*, *βοεικός*, *βοϊκός*, *ή*, *όν*; *βοών*, *ός*; *βοεύς*, *ός*; *βοῖσι*; *βώτης* (f. *βοφωτ.*), *βούτης*, *ός*; *βοωτέω*; hieher mit *ι* = *ϕ* (vgl. I, 23 sonst): *Βοιωτία*, *ή* (eig. *Ackerland*) *ἀλφειβοῖος*,

α, ον; ἀβούτης, ὅ; ἐκατόμβη, ἥ; -βαῖος, α, ον; -βαιών, ὅ; ἰστοβόη, ἥ (-οεύς, ὅ); μέσαβον, τό (vgl. Pott II, 383) -βόω; βυ für βου in βύζας; βοσ = βορός in βόσπορος.

Sonderbar βόνᾱσος, ὅ *wilder Ochs*. Im Sskr. gônasa eine Schlangenart. Ist jenes griech. Wort nicht fremd, so ist νᾱσο = sskr. nasa Nase u.s.w. (S. 55) darin erhalten.

[Gehört das βου, welches in Zsstzgen gross bedeutet, wirklich hieher? dem griech. βο(φ)ῶπις, ἥ tritt formell fast identisch sskr. gavâksha gegenüber (vgl. I, 229); gô heisst im Sskr. aber auch *Auge, Strahl, Himmel*. Allein βου könnte auch zu der Wzf. βυ aufgeblasen sein (I, 553) gehören (vgl. βουβών u.s.w. weiterhin). Die Ww., in denen βου so ausgelegt wird, sind: βού-βρωσις, βουγ'ίος, βουκόρυζος, βούλιμος, βούμασθος, βούνεβρος, βούπαλις, βούπεινα, βουφάγος, βούσκον aa.] — [Gehört βου-βάλια, τὰ *Armbänder* hieher? ist βαλια fremd = sskr. glbd. valaja?]

Im Sskr. heisst gavalā *der wilde Büffel*; entspricht dieser Formation griech. βούβαλος, ο, -λις, ἥ glbd.? oder ist es fremd?

Form mit γ = sskr. g in Γη-ρύων *Stier während* und in γαῖος, = ἐργάτης βούς (Hes. Pott II, 179).

Eine sekundäre Formation von gu durch g' ist sskr. gug' *unarticulirt tönen, murmeln* u.s.w., belegt und in gung'akrit, (Bopp Gl. sskr.) Dahin litth. gudz-ius (*winzeln*) und gaudz-iu (*gunirt*) *summen, klagen*, lett. gauschu; redupl. (ähnlich dem Sskr. Bopp Gr. s. r. 570) slav. gongniv (Kop. Gl.), griech. γογγύζω *murmeln*, -γυσις, ἥ; -γυσμός, ὅ; -στής, ὅ; -στικός, ἥ, ὄν.

Sek. Form durch d aus gā = hva (j) ist sskr. gad *sprechen*, litth. ged-u *klagen*; eben so gehört nun zu einer sek. Form hvad mit Verlust des h, vad, griech. φαδ (I, 361 ff.), so wie zu einer durch sekundäres k' gebildeten hvak': vak', φαπ (I, 336), deren Zusammenhang mit hvê, hu ich früher noch nicht entschieden erkannt hatte.

Ob nun griech. βάζω *sprechen* zu gad (β = g wie in βούς und sonst), oder vad (β = v wie oft) oder selbst vak' zu ziehn, ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden. Dazu βάγμα, τό; βάξις, ἥ, redupl. βαβάζω; βάβαξ, βαβάκτης, ὅ. — Dieselbe Unsicherheit trifft noch einige der unter φαδ, φαπ behandelten Ff.

[Dagegen könnte zu gad wegen sskr. gadgadā *stotternd* gehören griech. βαμ-βαίνω für βαδ-βαδ-νω (vgl. I, 115, 368) *stammeln*; dafür spräche wohl βάττ-ος I, 340; andererseits aber tritt βαμ-βάλ-ω zu lat. bal-bus; jenes wäre nach sskr. Weise aus einer Wzf. βαλ reduplicirt (Bopp Gr. s. r. 570), dieses aus bal-bul verkürzt (nach oben I, 204); auf letztere Weise wäre dann auch βαμ-βαίνω aus βαμβ gebildet. Die Wz. βαλ wäre onmtp.].

[Zu sskr. gad auch ltb. gied-mi *singen* vgl. sskr. gai].

[hv erscheint ferner im Sskr. durch gh vertreten (vgl. √ghri); daher hieher sskr. ghū *tönen* (ob ghush? vgl. I, 42), sodann auch ghû-ka *Eule* (vgl. Pott I, 230). Nach dieser Analogie gehört vielleicht zu einer reduplic. Form von hva mit Verlust des h und h = v lat. hû-bere, hûbo(n) griech. βύ-ας, ὅ, für βυ-φας (βυ-hφας), *Uhu*. Doch können diese so wie die verwandten Formen (bei Pott I, 110) auch onmtp. aus dem Ton βυ

(vgl. auch sskr. bukk) sein. βῦζα, ἦ. Denselben Zweifel kann man auch in Bezug auf ahd. uvo, iuwila (*Graff* I, 172) lth. ywas hegen; denn es fällt hv ganz ab (vgl. √ θfri)].

Für hv erscheint ferner im Sskr. k (vgl. Pronom. κ und √ θfri); daher hieher sskr. kai *tönen*, ferner insbesondere mit u : ku (vgl. gu ghu); daher hieher sskr. kû *tönen*, *seufzen*, kavi *Sänger*; griech. κν redupl. zur Intensivf. nach sskr. Weise (*Bopp* Gr. s. r. 560) κωκῦ - ω *heulen*; κώκυμα, τό; κωκυτός, ἦ, ὄν; κώκυτος, ὁ. [hieher lth. kauk-iu, lett. kauk-t *heulen*].

[Weitre Form. durch g' : sskr. kûg']. Form durch n : sskr. kvan (goth. quainôn *Graff* I, 888) kun' *tönen*; aus der Form ka = sskr. hva(jâmi) : kan in sskr. kan-kanî *Glocke*, kanka-na ein *Gürtel mit Glöckchen*, lat. can-o, ahd. han-o der (*schreiende*) *Hahn* (*Graff* IV, 958), vgl. weiterhin *Huhn*; griech. καν : κον in καν-άζω *tönen*; καναχός, ἦ, ὄν; -χῆ, ἦ; χηδόν; -χηδά; -χῆς, ἐς; -χέω, -χίζω — und κόν-αβος, ὁ; -βηδόν; -βίζω; -βέω. Das hier eintretende β ist wahrscheinlich die, so oft vorkommende p - Bildung, wie wir denn dieses p, wo es im Sskr. erscheint, schon oft durch griech. β vertreten sahn. Von diesem Gesichtspunkt aus identificirt sich damit griech. κόμπος, ὁ *Lärm* u. s. w. (schwerlich zu κόπτειν) κομπός, ὁ; -πώδης, ἐς; -πέω; -πηρός, ἦ, ὄν; -πάζω; -πασμα, τό; -σμός, ὁ; -σιῆς, ὁ; -στικός, ἦ, ὄν; κομπισμός, ὁ. — ἀκόμπαστος, ον; πολοκομπεία (πία), ἦ.

[So wie sich kan zu ku verhält, würde sich γαν : γον zu γν verhalten, daher hieher γέ-γων-α *schreien* (anders *Pott* I, 183 allein nach seiner Etymologie könnte es nur heissen : *ich weiss*); dazu : -νέω, -νω; -νησις, ἦ; -νίσκω; -νός, ὄν].

Indem in der Formation ka-nu (nach *Conj. Cl.* 5) das a ausgestossen wird (vgl. I, 184, 605, 617. II, 44), entsteht sskr. knû *tönen* (*Wils.* vgl. knûj); dasselbe geschieht bei Verlängerung der Form kan im deutschen huohn aus huo-han, mit sskr. ku (Pronom. vgl. κ) zusammengesetzt : wie *schreiend* (vgl. *Grimm* D. G. II, 989. *Graff* IV, 958) (vgl. slav. kokoschî (*Kop. Gl.*) kok (*Dobr.* 107), sskr. kukkut'a, was vielleicht auch hieher, *wilder Hahn*). Dem deutschen huohn entspricht griech. κύκνος, ὁ (*wie singend*) *Schwan* (Ueber das Singen der Schwäne vgl. *Voss* Mythol. Briefe II, 94. *Hesiod.* Scut. H. 316); κύκνειος, α, ον; -νίας, ὁ; -νίτης, ὁ; -νίτις, ἦ. —

Durch Spaltung des κν, in der Form knu, in κιν entsteht κινῦρός, ἦ, ὄν *klagend*; -ῦρομαι. κινῦρα, ἦ ein *Saiteninstrument*; hebr. קִנּוּר ist dem Griech. entlehnt.

An sskr. knûj lehnt sich κνύζω, -ζέω, -ζάω *knurren*; -ζηθμός, -ζισμός, ὁ; -ζημα, τό.

[Hieher deutsch *knurren*, lth. knaukiu *miauen* (vielleicht gael. cianail *traurig*)].

Eine Form. durch th ist sskr. katha : kathaj *sagen* für hvatha und dieses wohl für hvad + tha (vgl. vad (S. 62) und πατ bei √ παθ *gehn*) zu letztem abj. h. lat. vat-es; griech. κωτ-ίλος, η, ον *geschwätzig* (vgl. *Pott* I, 241); -ιλάς; -ίλλω; wenn zu κόπτω, so ist die Form = κώτ-αλιν, ἦ.

Ferner hieher durch s : sskr. kâs *keuchen*, *hustén* in kâsa auch kâça geschrieben; dass auch hier k für hv steht, zeigt ahd. huos-to (*Graff* IV, 1062), ags. hvosta. Das sskr. s und ç ist aber schwerlich organisch, sondern Vertreter von ksb, welches alsdann wie im Sskr. oft in sh, ç, s übergang. Dafür spricht die deutsche Nebenform *keuchen* (vgl. engl. cough) und das χ in dem gleich zu erwähnenden griech. Repräsentanten dieser Wz. Lith. kos-tu *husten*, lett. kahsscht, slav. kaschili (*Kop. Gl.*) *Husten* küichati (*Dobr.* 107), irisch kasachd (wäl. pesuch) schliessen sich an die Sskrf. mit k. Bei dem Griech. liegt der organ. Anlaut hv zu Grunde, dessen h verloren und v in β übergegangen ist. Daher βήσω (τω) für βηχῶ *husten*; βήξ, ἤ; βηχικός, ἤ, ὄν; -χώδης, ες; -χία, ἤ; -χίας, ὅ; -χιον, τό. —

Für hv tritt ferner kh ein (vgl. √ ७८३), insbesondere khu (vgl. gn, ku); daher hieher sskr. khu *tönen*. Indem im sskr. hvê, Praes. hvajâ-mi, hv in kh übergeht, entsteht khajâ-mi; mit ausgestossem a : khjâ-mi. Diess ist das Präs. von sskr. khjâ *rufen, reden* u. s. w. vgl. *Pott* (I, 180), wo zu den verwandten noch lat. â-jo (für akhjo : ahjo = sskr. â-khjâmi) und ne-go (für nekhjo vgl. majus und magis = sskr. mahîjas) und frequente-s (vgl. sskr. pra-khjâta *celeber*), ferner goth. aikan (af-aikan *nego* *Graff* I, 581); eine sskr. Nebenform von â-kha ist das nur im Pf. vorkommende âh, dessen erste Personen sogar fehlen (kh im Sskr. in h wie so oft, dahin auch kha *Mund* vgl. auch I, 678).

Griech. κο = khja in ἀ-κήν *schweigend* (ἀσπερητ.), ἀκῆ; ἀκῆ (Abl. für ἀκῆτ); ἀκασκα (-σκῆ) (für ἀκατ (od. ἀκας Gen.) + κα vgl. Pronom. κ(o); ἀκασκαῖος, α, ον; [ἀκαλός, ἤ, ὄν wohl hieher (vgl. I, 348)]; ἦκα (ebds.) ist vielleicht in φηκα *willig, unterworfen* (I, 348 zu sskr. vac) und ἦκα *leise*, welches dann hieher gehört, zu trennen; ἀκαλαρόρειτης *still fliessend* (ἦκαλος gehört nicht der Sprache, sondern nur den Gramm.); ἀκέων, ουσα, ον (für ἀ-κε-ῶν = sskr. khjâ-jat); ἀκασμένα = πεπαυμένα (*Hes.*); ἀγκής *widerhallend* (ἀγ = ἀνά *Hes.*).

Mit Präf. sskr. â : â-khjâ, lat. âjo; griech. ἦχο (χ = kh (j?)) hat φ anlautend (*Thiersch* Gr. Gr. 233), daher wohl Decompositum = sskr. vi + â + khjâ : vjâkhjâ; ἦχος, τό; -χῆ, -χῶ, ἤ; -χικός, ἤ, ὄν; -χώδης, ες; -χῆεις, εσσα, εν; -χέω (ἀχέω Dor.), ἦχέτης, ἦχέτα, ἦχητής, ὅ; ἦχετικός, ἦχητικός, ἤ, ὄν; ἦχημα, τό; ἦχησις, ἤ; ἦχειον, τό. — εὐήχης, ες; (ἄζηχῆς, ἐς; wo ἄ = ἄ I, 382 und ζα = δια); εὐήχος, εὐήχητος, ον; κατηχίζω; -χιστής, ὅ; -χιστικός, ἤ, ὄν; -χισμός, ὅ; [ὀυάχετος, ὅ? vgl. II, 8].

An sskr. âha schliesst sich griech. ἦ für ἦhe (vgl. I, 154 und sonst); ἦν; daraus ist ἦμι erst formirt, wie aus φοῖδα (οἶδα) : φοίδημι (*Hes.* s. χοίδημι) vgl. *Pott* (I, 284. I, 321), *Buttmann* (Gr. Gr. I, 565), *Lehrs* (Aristarch 104).

Von sskr. khâ heisst Part. fut. Pass. khjêja für khjâja *zu rühmend*; dieser Form entspricht griech. χᾶϊος, α, ον (lakon.) *edel*; die Gramm. erwähnen auch χαιός, χαός, ὄν; χᾶσιος.

Dazu Ἀχαιοί (vo ἄ = ἄ I, 382) *die sehr edlen*.

[sskr. khjâ-ta heisst berühmt, dahin griech. ἀ-γαθός für ἀ-χατο (ἄ = ἄ I, 382), mit Umsetzung der Aspiration, goth. guth

u. s. w., die I, 145 zweifelhaft gelassen. α gegenüber sskr. \hat{a} im Ptcp hat viele Analogieen].

$\beta\alpha\iota, \beta\omicron\iota$ erscheint in mehreren Interjectionen, wohl als Nachbildung unmittelbarer interjectioneller Töne, so $\beta\alpha\beta\alpha\iota$, $\beta\alpha\beta\alpha\iota\acute{\alpha}\xi$ Interj. des Erstaunens u. s. w. (vgl. unser bah, pah, lat. papai, griech. παπαῖ); $\beta\omicron\iota$ Interj. des Unwillens; $\alpha\iota\beta\omicron\iota$; $\iota\alpha\iota\beta\omicron\iota$; $\sigma\alpha\beta\omicron\iota$ (ob hier $\sigma\alpha = \tau\upsilon$, sskr. $tva\ du?$); daher $\sigma\alpha\beta\acute{o}\varsigma, \eta, (\acute{o}, \eta)$; $\sigma\alpha\beta\acute{\alpha}\zeta\iota\omicron\varsigma$ (oder ist diess fremd? phrygisch? Dann muss es aber, um eine sichere Etymologie zu versuchen, historisch im Phrygischen nachgewiesen werden), \acute{o} ; $\sigma\alpha\beta\acute{\alpha}\zeta\omega$; $-\beta\alpha\sigma\mu\acute{o}\varsigma, \acute{o}$. —

$\beta\alpha\upsilon$ Ton des Einschläferns der Kinder (wau wau), $\beta\alpha\upsilon\beta\acute{\alpha}\omega$, $\beta\alpha\upsilon\beta\alpha\lambda\acute{\iota}\zeta\omega$ einschläfern; $\beta\alpha\upsilon\beta\acute{\omega}$; $\beta\alpha\upsilon\kappa\alpha\lambda\acute{\alpha}\omega$, $-\lambda\acute{\iota}\zeta\omega$; $-\lambda\eta\mu\alpha, \tau\acute{o}$ (dahin $\sigma\upsilon\acute{o}\beta\alpha\upsilon\nu\omicron\varsigma$ u. s. w., die I, 300 falsch).

$\beta\alpha\upsilon$ Nachahmung des Hundegebells: $\beta\alpha\upsilon\zeta\omega$ bellen (vgl. $\beta\upsilon\kappa$). [($\beta\omicron\upsilon$): $\beta\omicron\upsilon\beta\acute{\omega}\nu, \acute{o} = \varphi\alpha\lambda\lambda\acute{o}\varsigma$ (I, 572) und Schwulst, ziehe ich zu der Wzf. $\beta\upsilon$ (I, 553), mit welcher auch $\varphi\alpha\lambda\lambda\acute{o}\varsigma$ verwandt (I, 572); es ist eine Intensivf., durch Redupl. gebildet: $\beta\omicron\upsilon\beta\acute{\omega}\nu\iota\omicron\nu, \tau\acute{o}$; $-\beta\omega\nu\acute{o}\omicron\mu\alpha\iota, -\nu\acute{\iota}\acute{\alpha}\omega$. — Eben dahin $\beta\omicron\upsilon\nu\acute{o}\varsigma, \acute{o}$ (Schwulst) Erhöhung u. s. w., vgl. $\pi\acute{\upsilon}\rho\gamma\omicron\varsigma$ (I, 589) u. aa. (schwerlich mit gael. bein *Hügel* verwandt); $-\nu\acute{\omega}\delta\eta\varsigma, \epsilon\varsigma$; $-\nu\acute{\iota}\varsigma, \eta$; $-\nu\acute{\iota}\tau\eta\varsigma, \acute{o}$; $-\nu\acute{\iota}\tau\iota\varsigma, \eta$; $-\nu\acute{\iota}\zeta\omega$. — $\beta\omicron\upsilon\nu\iota\omicron\nu, \tau\acute{o}$; $\beta\omicron\upsilon\nu\iota\acute{\alpha}\varsigma, \eta$.

Gehört zu $\beta\upsilon$ auch $\beta\acute{\upsilon}\nu\eta, \eta$ geröstetes Malz (weil es beim Rösten sich aufbläht Pott (II, 287)?)].

$\beta\acute{\alpha}\sigma\alpha\nu\omicron\varsigma, \eta$ fremd; von ܚܫܐ Basaltland nach Ritter (Palästina 62); im Sskr. heisst kasha der Probirstein und pāshān'a Stein überhaupt und eine bes. Art. $\beta\alpha\sigma\alpha\nu\acute{\iota}\zeta\omega, -\nu\acute{\epsilon}\upsilon\omega$; $-\nu\iota\sigma\mu\acute{o}\varsigma, \acute{o}$; $-\nu\iota\sigma\tau\acute{\eta}\varsigma, \acute{\epsilon}\eta\omicron, \acute{o}$, $-\tau\rho\iota\alpha, \eta$; $-\nu\iota\sigma\tau\acute{\eta}\rho\iota\omicron\varsigma, \alpha, \omicron\nu$; $\acute{\alpha}\beta\alpha\sigma\acute{\alpha}\nu\iota\sigma\tau\omicron\varsigma, \omicron\nu$.

$\beta\alpha\sigma\sigma\acute{\alpha}\rho\alpha, \eta$ Fuchs u. s. w. fremd (Jablonsky Opusc. ed. de Wat. III, 84, Pott II, 116, 189); $-\rho\epsilon\iota\omicron\varsigma, \alpha, \omicron\nu$; $-\rho\acute{\iota}\varsigma, \eta$, $-\rho\acute{\epsilon}\upsilon\varsigma, -\rho\omicron\varsigma, \acute{o}$; $-\rho\iota\omicron\nu, \tau\acute{o}$; $-\rho\iota\kappa\acute{o}\varsigma, \eta, \acute{o}\nu$; $-\rho\acute{\epsilon}\omega$. —

$\beta\acute{\upsilon}\sigma\sigma\omicron\varsigma, \eta$ fremd; hebr. ܚܫܐ (Rosenmüll. Bibl. Archäol. IV, 1, 175), ursprünglich ägyptisch (vgl. I, 554); $-\sigma\alpha, \eta$; $-\sigma\iota\nu\omicron\varsigma, \eta, \omicron\nu$.

$\beta\alpha\lambda\alpha\upsilon\sigma\tau\iota\omicron\nu, \tau\acute{o}$ Blüthe des wilden Granatbaums.

$\beta\acute{\alpha}\lambda\sigma\alpha\mu\omicron\nu, \tau\acute{o}$ fremd, hebr. ܠܫܐ (mit Verlust des organischen ܠ , vgl. Rosenm. Bibl. Archäol. IV, 1, 146); $-\mu\iota\omicron\varsigma, \eta$; $-\mu\acute{\omega}\delta\eta\varsigma, \epsilon\varsigma$; $-\mu\acute{\iota}\nu\eta, \eta$; mit Metathes. $\beta\lambda\acute{\alpha}\sigma\alpha\mu\omicron\nu$ (vgl. Pott II, 115).

($\beta\alpha\lambda\delta$). $\beta\acute{\alpha}\lambda\alpha\nu\omicron\varsigma, \eta$ Eichel. Im Lat. entspricht gla(n)d(i); slav. g'elondī (vgl. g'ljēza) (Kop. Gl.) und so andre in den verwandten Sprachen (vgl. Pott I, 87 u. Lth. Bor. Princ. 56), die alle darauf führen, dass im Griech. ein δ eingebüsst ist und β für g, oder vielmehr sskr. g' steht (vgl. S. 58). Eine sichere Wz. kenne ich nicht; $\beta\alpha\lambda\alpha\nu\eta\rho\acute{o}\varsigma, \acute{\alpha}, \acute{o}\nu$; $-\nu\acute{\omega}\delta\eta\varsigma, \epsilon\varsigma$; $-\nu\acute{\iota}\tau\eta\varsigma, \acute{o}$; $-\nu\iota\nu\omicron\varsigma, \omicron\nu$; $-\nu\iota\omicron\nu, \tau\acute{o}$; $-\nu\acute{o}\omega$; $-\nu\omega\tau\acute{o}\varsigma, \eta, \acute{o}\nu$; $-\nu\acute{\iota}\zeta\omega$. —

$\beta\acute{\alpha}\rho\iota\varsigma, \eta$ ein Nachen; ägyptisch (Jablonsky Vocc. Aegypt. p. 49, Champollion L'Egypte sous les Pharaons II, 202, Peyron Lex. Copt. 25; Herod. ed. Bähr. II, 96).

$\beta\acute{\epsilon}\rho\beta\epsilon\rho\iota, \tau\acute{o}$ Perlmuschel vgl. sskr. varvarī Cochenille.

$\beta\acute{\upsilon}\rho\sigma\alpha, \eta$ Haut, Fell. An die $\sqrt{\sigma\varphi}$ lehnen sich im Sskr. mehrere Wörter, die Haut bedeuten (vgl. I, 537 ff.); ferner tritt daraus eine Wzf. sskr. sphurg' hervor (ebds. 538, 586); für sskr. sph in dieser Wz. trat aber mehrfach griech. β ein (ebds. 553 (vgl.

563), 575, 576, 597); soll man desswegen *βυρσ* mit *sphurg'* formal identificiren? über $g' = \sigma$ vgl. I, 685. Vielleicht ist das Wort jedoch fremd. Davon: *βυρσίς, ἡ*; *-σινος, η, ον*; *-σίνη, ἡ*; *-σεύς, ὁ*; *-σόω*.

βίβλος, ἡ Bast der Papyrusstaude; diese selbst heisst *βύβλος, ἡ* und diente zu Tauen u. s. w.; beide Wörter sind daher identisch. Hebr. heisst nun *בִּבְלָא* flechten (Gesen. s. v.), und da in der Uebertragung des phönicischen Stadtnamens, welcher im Griech. *Βύβλος* heisst und im Hebr. *בִּבְלָא* griech. *β* dem hebr. *ב* gegenübertritt, so dürfen wir dasselbe wohl auch bei *βίβλος*, *βύβλος* annehmen und dieses für phönicisch erklären; vielleicht hat es aber seinen Namen von der Stadt Byblos selbst, im Fall die daraus bereiteten Gegenstände von da aus zu den Griechen kamen. Zu *βίβλος*: *-λῖς, ἡ*; *-λίον, -λάριον, -λαρίδιον, -λίδιον, -λιδάριον, τό*; *-λιακός, ἡ, ὄν*. Zu *βύβλος*: *-λάριον, -λίον, τό*; *-λινος, η, ον*. —

(*βα(φ)* u. s. w.). Im Sskr. heisst die Wzf. *gâh* in Zsstzg. mit Präf. *an u, ava, vi* *untertauchen, benetzen, baden*, das Simplex ohne Zweifel *tauchen*. Das schliessende *h* ist hier wie gewöhnlich sekundär; daher ist es wohl keine Frage, dass *ga-tha* in *ava-gatha* (= *avagâha*) *Bad* ebenfalls hieher gehört, wodurch uns neben *gâh* eine Wzf. *gâth* geboten wird. Nun wird von *gâh* gebildet *a-gâdha* eig. *unertauchbar*, d. h. (unergründbar) tief und *â-gâdha* *fort und fort tauchbar*, d. h. ebenfalls sehr tief; ganz eben so heisst *ni-gûdha* tief, von der Wzf. *guh*, welche *bedecken* ausgelegt wird, aber ganz eben so gut eig. (ein-, unter-) *tauchen* heissen kann, so dass *gâh* und *guh* zusammengehören. Dafür spricht folgendes: von *gâh* mit kurzem *a* (vgl. *gath*) kommt *gah-ana*, wo die Bed. *tief in dicht, unwegsam* (vgl. *βαθύς* und unser *tiefer Wald* u. s. w.) übergegangen ist, und *gah-vara*, wo *tief in vertieft, ausgehöhlt*; so auch von *guh*: *guhina* *Dickicht*, *guhâ* *Vertiefung*, *nirgûdha* aa. So wird es denn hierdurch wahrscheinlich und durch das sogleich zu erwähnende Verhältniss von griech. *βαθ*: *βυθ* bestätigt, dass sskr. *gâh*: *guh* zusammengehören. Die erste Bed. ist *tauchen*: *untertauchen, baden*. Wenn aber *gah* und *guh* identisch, so ist der Wechsel von *a*: *u* zu erklären. Nun erscheint im Sskr. selbst *vâd'* *tauchen, baden*, wo *d'* sekundär sein kann (wenn diese Wzf. nicht eine bloss dialektische ist); *vâdh'a* neben *gâdh'a* (*tief, dicht*) *sehr* (vgl. *udgâdh'a*, *pragâdh'a* und griech. *βαθύς* *tief, reichlich*); wenn sich hier *vâ* zu *gâ* verhält wie sskr. *va* zu *ga* (vgl. S. 62), so würde das in *gâh* u. s. w. anlautende *g* ein ursprüngliches *hv* vertreten (vgl. S. 61), dessen *h* in *vâd'* eingebüsst wäre. So erklärt sich als hieher gehörig denn auch gael. *bàth-aidh* *tauchen* (obgleich *b* im Gael. auch gradezu dem sskr. *g* gegenüber tritt) und ahd. *bad* (Graff III, 46 vgl. weiterhin); vielleicht auch slav. *banen* (Dobr. 278); nur müsste man bei letzteren beiden eine Verhärtung des Anlauts (sskr. *v*) durch Einfluss der die folgende Sylbe beginnenden Spirans (*h*), oder Aspirata (*dh* vgl. weiterhin) zu sskr. *bh* (vgl. sskr. *vahu*: *bhû-jas* und *ghana* für *gahana*) annehmen. In sskr. *guh* endlich wäre *hv* zu *gu* geworden (vgl. S. 61).

[Eine andre hieher gehörige sekundäre Bildung ist wahrscheinlich sskr. gad' tröpfeln, fließen und vad, die Wzf. der Wörter, welche *Wasser* bedeuten (I, 447), sammt ahd. watan und lat. vad-um (wo man (ohne Gefahr) tauchen kann)].

An die sskr. Form gāh schliesst sich mit β = g (vgl. S. 58) und Verlust des h (vgl. S. 25) βᾱ-λανεῖον, τό (lat. balneum entlehnt) *Bad*; -λανεύς, ὅ; -λανείτης, -λανεώτης, ὅ; -νεύτρια, ἡ; -νίς, -νισσα, ἡ; -λανεύω. —

Ein, Wzf. schliessendes, h im Sskr. ist nicht organisch, sondern Vertreter einer älteren Aspirata; in gāh wohl eines sskr. dh; dafür spricht gael. bath-aidh, deutsch bad und griech. βαθ in βαθύς, εἶα, ὕ tief (vgl. āgādha tief u. aa. erwähnte, anders A. Benary Berl. Jahrb. 1834 S. 229); βάθος, τό; -θύτης, ἡ; -θύνω; -υνσις, ἡ; -υμα, τό; ἄβαθής, ἐς; βῆσσα, ἡ *Dickicht* (vgl. gahana u. aa.), βησσηῖς, εσσα, εν. — βένθος, τό (zu βάθος wie πένθος: πάθος u. aa.)

[Zu βαθ oder dem gleich zu erwähnenden βυθός gehört ohne Zweifel lat. fu(n)d in profundus und (?) ahd. bodam (Graff III, 86) mit demselben Recht, wie bad oben hiehergezogen ist. Allein wir konnten bad nicht anders deuten, als indem wir es an die hypothetisch angenommene Urform (h) vad h lehnten; aus dieser würde sich auch lat. fu(n)d am besten erklären (vgl. S. 61). Allein in diesem Falle dürften wir auch wohl nicht βαθ gradezu mit sskr. gad h identificiren, sondern, nach Analogie des ahd., mit (h) vad h (β = v)].

Wie guh zu gah, so verhält sich βυθός, ὁ *Tiefe* zu βάθος, wenn letzteres = sskr. gah (für gad h); ist aber letzteres = vad h, dann wäre für βυθ ein durch Einfluss des β oder ϕ (vgl. I, 265, 281, 364, 449) herbeigeführter Uebergang des α in υ anzunehmen. βυθοί; -θιος, α, ον; -θίτης, ὅ; -θίζω; -θάω. Wie βῆσσα zu βαθ, so βυσσός, ὁ zu βυθ. -σόθεν; -σωμα, τό; ἄβυθος, ἄβυσσος, ον; dialektisch ἄβυδόν = βαθύ (Hes.), dahin Ἄβυδος. — Hieher vielleicht Βύνη (für Βυθνη) eine Göttin der Meerestiefe.

Durch Verhärtung des β in π, ganz ähnlich, wie sskr. bud h griech. πυθ wird, entsteht πυθ-μήν, ὁ *Tiefe*; -μενόθεν; -μένιον, τό; -μενικός, ἡ, ὄν; -μενέω: ἀπύθμενος, ον.

Ein hieher gehöriges dialektisches Wort ist wohl das einzeln stehende πύνδ-αξ, ὁ (= πυθμήν) *Boden* (δ wie in ἄβυδόν und ν wie in lat. fundus); ἀπυνδάκωτος, ον. —

Eine sekundäre Bildung durch bh ist sskr. gabh in gabhīra: ga(m)bhīra tief, dicht. Dieser Form entspricht griech. βαφ, aber in der Primärbed. tauchen, netzen; βάπτω; βάμμα, τό; βάψις, ἡ; -ψιμος, ον; βαπτός, ἡ, ὄν; βαφή, ἡ; -φικός, ἡ, ὄν; -φεύς, ὅ; -φειον, τό; βάμβα, τό (dor. = βάμμα wohl für βαββα mit rückwirkender Assimilation wie ὄππα = ὄμμα), βαμβακεύω; -κεύτρια, -κία, -κίς, ἡ. — βαπτίζω, -ισις, ἡ; -σμός, ὅ; -σμα, τό; -στής, ὅ; -στήριον, τό; ἄβαφος, ον; αἰμοβαφής, ἐς; ἐμβάφιος, ον; ἄβάπτιστος, ον. —

Wir sehn auch im Lat. dem sskr. g gradezu b gegenüber treten (vgl. bos: gó S. 61). Wir werden also, da die Bed. fast ganz mit βαφ übereinstimmt, zu sskr. guh lat. bu-o für buh-o mit

dem, im Lat. so häufigen, Verlust des h setzen; die eig. Bed. ist *tauchen*, *imbuere eintauchen*, *benetzen* (wie sskr. gâh), wozu auch tri (= trans, sskr. tiras)-buo (*Pott I, 217 falsch*). Im Griech. würde uns eine Form βύ-ω für βύhω gar nicht überraschen, da auch hier h oft verloren geht. Nun wissen wir aber, dass im Griech. anlautende P-Laute gern einen stützenden T-Laut hinter sich nehmen, der sich in Bezug auf seine Classe nach der des Anlauts richtet (π:πτ; φ:φθ; β:βδ); danach würde βυ:βδύω, und diese Form erscheint in ἄλι-βδύω *ins Meer tauchen* und gilt für äolisch. In der κοινή entspricht ihr mit Verlust des anlautenden β (ganz ähnlich wie μβροτ zu βροτ ward I, 501 und sonst) δύ-ω, welches wir demnach unbedenklich hieher ziehen dürfen, wie denn auch seine erste Bed. *tauchen* ist. Daneben δῦμι, δύνω; insbesondere vom *Tauchen* in ein Gewand, *anziehen*; δύσις, ἡ *Eintauchen, Untertauchen* (der Sonne); δύτης, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; δυσμή, ἡ; -μόθεν; -μικός, ἡ, ὄν; ἄδυτος, ὄν; ἀπόδυτρον, -τήριον, τό; ἐκδυμα, τό; -δύσιος, ὄν; πανδυσία, ἡ; ῥακοδυτέω; ἀμφίδυμος, ὄν und so auch νή-δυμος, ὄν tief (vgl. sskr. agâdha S. 66), eig. *nicht ertauchbar, grundlos*; -μιος, η, ὄν; in ähnlicher Beziehung auf den Schlaf steht Ἐνδυμίω N. p. (vgl. sskr. âgâdha S. 66); endlich νηδύπους *der den Fuss nicht* (in ein Gewand) *getaucht hat, barfuss ist* (*Hes.*). — Δῦναμένη N. p. einer Nereide.

Wie hier δύω für δύhω, so lässt sich nun auch δεύ-ω, ebenfalls für δευh-ω mit gunirtem υ nehmen. Die Bed. *benetzen* u. s. w. *färben*, passt wieder ganz hieher. Aber hier entsteht schon die Frage, ist das δ eben so zu fassen wie in δύω? es steht hier kein βδευω, wie dort βδύω, daneben, und es ist gewiss, dass griech. δ dem sskr. g gradezu gegenüber tritt (vgl. δραχ-μή u. a.); andre Schwierigkeiten werden sogleich erwähnt. Dazu δεῦμα, τό; δευτήρ, ὁ; ἐλαιόδευτος, ὄν; δευσο-ποιός, ὄν. — mit αυ = ευ: Ἐπίδαυρος N. p. (ἡ λιμηρά *das benetzte*). —

Wie sich δυ:δευ zu lat. buh-o: sskr. guh verhält, so δεφ zu βαφ:δέφ-ω *benetzen, anfeuchten* u. s. w.; δεψέω, δέψω; ἀδέψητος, ὄν; βυρσοδέψης, ὁ; -ψικός, ἡ, ὄν; -ψιον, τό. —

Mit α = ε ziehe ich hieher δάφ-νη, ἡ; aus der Bed. *benetzen* ging *waschen*, dann *reinigen* hervor (vgl. lav-o, lustrō, laurus), der dem *reinigenden* Apoll heilige Lorbeer ist selbst der *Reinigende*. δαφναῖος, α, ὄν; -νικός, ἡ, ὄν; -νήεις, εσσα, εν; -νιακός, ἡ, ὄν; -νινος, η, ὄν; -νίς, ἡ; -νίτης, ὁ, -ίτις, ἡ; -νώδης, ες; -νωτός, ἡ, ὄν; -νών, ὁ. —

Endlich: wie neben sskr. gâh sskr. gabh (βαφ) nachgewiesen ist, so kann neben guh ein gubh bestanden haben und diese Annahme bestätigt slav. po-goub-ljōn (*sich unterziehen*); ihm entspräche mit δ griech. δυφ, welches sich in griech. δύπτω *tauchen* erkennen lässt, δύπτης, ὁ. —

Eine dialektische, in die κοινή in ursprünglich technischen Wörtern übergegangne, Nebenform ist διφ (ι für υ äol. vgl. ἵψος = ὕψος; ἵπαρ = ὕπαρ; ἱπέρ = ὕπέρ *Ahrens, de Gr. L. Diall. Lib. I. p. 81*); davon διφή, ἡ eig. *Tauchen*, dann *Suchen, Forschen*; -φάω, vom Taucher, der Austern sucht (*Hom. Il. XVI, 747*) u. s. w., -φήτωρ, ὁ; τρυγὸδιφησις, ἡ; πραγματοδίφης, ὁ.

Alle diese Zusammenstellungen werden aber schwierig durch

die Vergleichung der verwandten Sprachen. Zunächst: neben lat. buo besteht u-o in ex-u-o u.s.w., *Tauchen* als *Anzieln* gefasst; diess liesse sich nun noch für exbuo nehmen, indem durch die Verwandtschaft von b und u jenes verdrängt wäre; daneben aber besteht slav. ob-ou-ti und iz-ou-ti, welches zwar nur von den Schuhen gebraucht wird (vgl. *Kop. Gl. s. ou-ti*), allein doch schwerlich von lat. uo zu trennen ist. Soll man für das slav. denselben oder einen ähnlichen Uebergang annehmen, oder an eine andre Wurzel denken? (vgl. *Pott II, 38, 491*). — Noch schwieriger wird die Entscheidung über die mit δ anlautenden Formen, nicht zwar wegen lat. induo; denn dieses ist indu + uo, nicht in-du-o; sondern wegen einer Menge mit T-lauten anlautender und begrifflich hieher passender Formen der aa. verwandten Sprachen, z. B. goth. daupjan *eintauchen*, welches (abgesehn von dem nicht beobachteten Verschiebungsgesetz) ganz zu δύν-τω passt und früher (I, 658) nicht gehörig beachtet ist (aa. hieher gehörige s. bei *Pott I, 210*, vgl. de Lth. Bor. Princ. 42, wozu noch gael. dubh *tief* (vgl. auch *Diefenb. Celt. I, 157 Anm. γ*)); zu der Form mit schliessendem sskr. h ahd. dunkon (*Graff V, 195*), nhd. tauchen, lth. dazau tauchen, färben (vgl. βαφ, δέω); zu der Form mit sskr. dh noch gael. dath färben; endlich ist slav. o-djeja-ti *anzieln* (*Dobr. 401*) zu berücksichtigen? So entsteht die Frage: gehören auch diese mit T-Laut beginnenden Wurzeln hieher, oder sind sie ganz von den sskr. mit g zu trennen? Wenn sie hieher gehören, sind diese T-Laute innerhalb der separirten Sprachen separat entstanden, oder hat sich schon vor der Trennung mehrerer von diesen Sprachen, in ihrer gemeinschaftlichen Sprache eine Nebenform mit T-Laut fixirt? Im letztern Fall sowohl, als auch wenn die Wzff. mit anlautendem D ganz abzutrennen sind und eine Wz. mit D neben der mit sskr. g anzunehmen ist, entsteht in Bezug auf die griech. Formen die Frage, ob nicht einige mit δ zu der entweder ursprünglich verschiedenen, oder in einer späteren Periode separirten mit D gehören.

[Zu goth. diup u.s.w. (*Pott a. a. O.*) möchte ich jetzt τύμβος (I, 658) ziehen in der Bed. *Vertiefung, Grube*; eben so vielleicht τὰφ (I, 654) in der Bed. *vertiefen, graben* zu einer Wzf., welche sskr. a zum Vokal hätte, die sich jedoch noch nicht sicher nachweisen lässt].

βεκκς in βεκκεσέληνος. — βέκος, τό *Brod*; phrygisch; ob mit sskr. pak' *backen* (vgl. πσπ u. *Pott I, 233*)?

βικος, ό ein Gefäss zu Wein u.s.w. — Ist ahd. bechar (*Graff III, 46*), gael. biceir zu vgl.? βικιον, -κίδιον, τό. —

βυκ. Im Sskr. bukk *bellen*, in der Bed. *schreien* belegt (*Delius Radd. Pracr. s. vukk*) dazu sskr. bukkana *Bellen*, bukkāra *Brüllen*; dahin gael. beuc-aich *brüllen*, lat. bucc-ina. Die Wz. ist wohl eine onmtp. Bildung, dem Hundelaut nachgeahmt (vgl. S. 65); griech. βυκ *tönen* überh. in βυκ-άνη *Trompete*, -νίζω; -νιστής, ό; -σμός, ό; -στήριον, τό; βυκανάω; -νιτής, ό; -νημα, τό. — Gehört hieher σαμ-βύκ-η, ή ein Saiteninstrument? oder ist es fremd? (schwerlich sskr. cambūka (eine *Muschel*) und hebr. נבֿבֿבֿ ist eher aus dem Griech. (*Gesen. s. v*))

es hiesse: *die Zusammentönende*; -κίζω, -κιστής, ὅ; -τρια, ἡ. — [Gehört hieher sskr. bukkas *Bock*? als *Schreiender*; dann auch ahd. boch (*Graff* III, 30), celt. bukkis, gael. boc; vielleicht griech. βήκη *Ziege* (*Hes.*), welches aber auch zu βη (S. 60) gehören kann].

In der Bed. *trompeten* wird auch ἰβύζω, ἰβυκινέω, ἰβυκτής, ἰβυκινητής, ὅ erwähnt (*Gramm.*), gehört es auch zu βυκ und steht es für βιβυκ, oder ist ἰ = ἐν (vgl. S. 48)?

Onmtp. ist auch der Namen eines Vogels ἰβυξ (*Hes.*); Ἰβυκος N. p.

Onmtp. von dem Laut buk buk beim Ausschütten engalsiger Gefässe: βαύκαλις (av Guna von υ), ἡ; βαυκάλιον, τό. Derselbe Laut klingt auch fast wie kuk kuk; daher καύκαλις = βαύκαλις. Ich erwähne nun auch βαυκ-ίς und καυκίς, ἡ eine Art *Schuhe*, weil auch sie vielleicht nach dem Ton benannt sind (vgl. unser *Klappen*) und wegen des Wechsels von β:κ auch βαυκός, ἡ, ὄν *weichlich* u. s. w.; βαυκίζω; καυκίζομαι; βαύκισμα, τό; -σμός, ὅ.

[Onmtp. wohl auch sskr. bukka *Herz*, etwa das *pochende*? onmtp. auch deutsch *pochen*].

βάκχαρις, ἡ eine unbekannte Pflanze, βακκάρινος, η, ον.

βαδάς = κίναϊδος (*Hes.*); ob zu φαδ *gefallen* (I, 366 ff.)?

βοῦτις, βύτις, ἡ *Flasche*, ist ahd. butin (*Graff* III, 87), nhd. *Buttel* zu vgl.? (s. *Diefenb. Celt.* I, 175), βούτιον, -τινον, τό; βυτίνη, ἡ. —

βοθ *graben*, lett. beddiht *graben*, bedre *Gruft*. Im Sskr. heisst bah-uka ein *Graber* und da h für dh oft steht, so kann bah = badh = βοθ sein; in diesem Fall ist in lat. fod-ere das f durch Verschiebung der Aspiration (bhad für badh) entstanden. βόθ-ρος, ὁ *Grube* (fovea für fod-vea); -ριον, τό; -ρώω; -ρεύω; -ρίζω; βόθῦνος, ὅ.

[Gehört hieher βάραθρον, βέρεθρον, arcad. ζέρεθρον, τό *Schlucht*? (*Pott* I, 105, 118, *Berl. Jahrb. f. w. Kr.* 1840 S. 630). Ich kenne noch kein sichres Beispiel, dass innerhalb einer Wz. ein ρ eingeschoben sei. Ich denke daher eher an die Wz. θῤῥi in der Form βαρ (vgl. βάρβαρος und was daselbst vorkommen wird) und der Bed. sich *krümmen*, so dass βάραθρον eig. *Windung, Schlucht* wäre; dafür spricht mir auch die Form ζέρεθρον (vgl. ζέλλω unter √ θῤῥi). Zu βάραθρον: -θρώδης, ες; βέθρον, τό (zsgzg. oder zu βοθ *graben*?)].

(βλη, onmtp. Nachahmung ähnlicher Naturlaute, davon) βληχ-ἡ, ἡ *Geblok* (vgl. *Pott* I, 110, wozu slav. blejōn (*Kop. Gl.*), ahd. blazan (*Graff* III, 259)), -χάομαι; -χάς, ἡ; -χώδης, ες; -χητά, τά; ἀβληχής, ἐς.

βλαύτη, ἡ eine Art *Schuh*; ob zu μβλω *gehn* (I, 497)? -τίον, τό; -τώω; ἄβλαυτος, ον. —

βρόμ-ος oder βόρμος, ὁ *Hafer*; ob zu βρω (I, 612)?

βρῦν onmtp. Nachbildung eines Lauts der Kinder, wenn sie trinken wollen? — βρύλλω *schlürfen* (?). —

βράβυλον, -βηλον, τό, βράβυλος, βάρβιλος, ἡ *wilder Pferschenbaum*.

βροῦκ-ος, βροῦχος, ὁ eine Heuschreckenart; ist lat. *eruca* zu vgl.? (s. auch *Diefenb. Celt. I, 217*).

βραχ-ύς, εἶα, ὕ; im Lat. *brevi* für *breh-vi* (ist sskr. *bras-va* kurz zu vgl. (sskr. *h* für *bh* ist nicht selten) oder eher *fra(n)go*, wie kurz von dem Begriff schneiden \sqrt{krit} (*Pott I, 240*); über *fra(n)go* vgl. S. 14); -χίτης, ἡ; -χύνω; -χυντικός, ἡ, ὄν. — Gehört hieher: βράχος, τό *Untiefe* (vgl. auch *Diefenb. Celt. I, 219*)?

βράθυ, τό, auch βράθυς, βάραθρον, βάρον, βάροντον *Sade, cretische Cypresse* (*Steph. Thes.*) fremd, hebr. תִּבְרָת (Rosenmüll. *Bibl. Archäol. IV, 1, 252*).

βρένθος, ὁ ein unbekannter Vogel; βρενθύομαι, -ύνομαι. (βδα in) ἐπί-βδα, ἡ Tag nach dem Fest u. s. w. ohne genaue Kenntniss der Vorgänge nicht zu erklären, ob zu ἰβδη (*I, 645*): wo man den Zapfen zuschlägt?

βδέλλα, ἡ, βδέλλιον, τό, das hebr. תִּלְתָּ (Rosenmüll. *Bibl. Archäol. IV, 1, 462*).

Wurzeln und Wzformen, welche mit Π anlauten.

Π, genannt πλ, von einem phönic. W. = hebr. נַפַּ; davon πτερόριον, τό eine Figur, wie π gestaltet.

[Ist ein Pronominalst. πα anzunehmen und daraus sskr. *pa* im sskr. *apa* (*I, 126 ff.*), *u-pa* (*I, 284*), *pa-ja* in sskr. *kati-pa-ja* (*Bopp Gl. sscr. s. v.*), und *pi* in *api* (*I, 136*) zu erklären?]

(πᾶ). Bei den Völkern, welche die Lippen zusammenzudrücken fähig sind, ist *p* der erste Kinderlaut, und da *Nahrung* das erste Bedürfniss, so wird er natürlich die Wz. zur Bezeichnung des *Nährens* und der damit zusammenhängenden Begriffe. Das Kind hat nämlich nichts weiter als die Lautfähigkeit; der dasselbe umgebende Kreis lehrt es seinen Laut auf einen bestimmten Gegenstand zu fixiren; so wird denn der erste Kindeslaut *pap pap* (im Deutschen in der Kindersprache fixirt zu *pappen*) = *essen*. Die Sehnsucht der Eltern sich von ihren Kindern benannt zu sehn und die Nachgiebigkeit der Mütter gegen die Väter bewirkt aber auch alsdann, dass das Kind gelehrt wird mit dem ersten Laut *pap pa* seinen Vater zu bezeichnen, während sich die Mutter begnügt, seinen zweiten Laut *mam mam* für sich in Anspruch zu nehmen (vgl. S. 31). — Eng an den Naturlaut, aber auch schon durch den Sprachgeist fixirt, schliesst sich also: griech. πάππας, πάπας, ὁ *Pappa* (vgl. *Pott I, 193, II, 258*); παππάζω; -ασμός, ὁ; παππίας, ὁ; -πίδιον, τό; -πίζω; πάππος, ὁ *Grossvater* u. s. w.; -πικός, ἡ, ὄν; -πῶος, α, ον; -πώδης, ες; ἀποπαππώω. — Als Nachahmung dieses ersten Kinderlauts fassen wir auch ἄππα, ἄπφα, ἄπφά; zweifelhafter könnte man wegen ἀπφύς, ἀπφῦς, ὁ sein, da es sich zu $\sqrt{φν}$ (vgl. *Pott I, 217*) ziehn liesse; doch gehört es ebenfalls der Kindersprache an, die so wenig an *φν* denken mochte, als unsre Kinder: *Erzeuger* sagen. Dazu ἀπφίον, -φίδιον, -φάριον, τό.

Indem sich der Sprachgeist des consonant. Bestandtheils dieses Naturlauts zur Wortbildung bedient, entsteht eine Wz. zunächst mit der Bed. *nähren* überhaupt, dann *tränken*.

1. *nähren*; ist die primäre Bed. des sskr. *pā*, wie sskr. *pī-ta Brod* (in den Veden *Ros. Spec. Rigv. 9*) zeigt (wegen *pī-ta* zu *pā* vgl. S. 31), vgl. lith. *pē-tas Mittagsmahl*; *pē-nas Frass* u. s. w. (*Pott I, 193*), lat. *pa-nis*, messapisch *πα-νός, ὁ Brod*; griech. *παίω* (4te Conj. Cl.) *essen*; *πανία, ἡ Ueberfüllung* (vgl. ahd. *fat-unga* (*Graff III, 378*)); *πάνια, τὰ*. —

Das *ā* in sskr. *pā* ist nicht ursprünglich lang (vgl. *mā, με, 31* u. aa.); daher Wzf. *πᾶν* (vgl. *φάνη*), goth. *fad* (*Grimm II, 43* nr. 480), *fod-jan nähren* (*Graff III, 378*), *πατ-έομαι* (für *πατ-ιομαι*, wie goth. und *ἐπασάμην* u. s. w. zeigt, 4te Conj. Cl.) *sich nähren, essen* u. s. w.; *ἄπαστος, ον; ἄπαστι; ἄπαστία, ἡ*. —

[Ob hieher *πατάνη*, welches früher (I, 544) wohl falsch (vgl. *Pott II, 571*)?].

Das eben erwähnte goth. *fad* setzt eig. griech. *παθ* voraus, und *θ* ($\sqrt{\theta\epsilon}$) ist ein gewöhnliches sekundäres Bildungsmittel; auch erscheint *παθ* in *πάθ-νη*, mit Umsetzung der Aspiration: *φάνη*, und mit Verlust derselben *πάνη, ἡ Gefäss*, in welches das *Futter* der Thiere gelegt wird, *Krippe*; wäre daher oben *πατ* für eine unorganische Corruption von *παθ* zu erklären? Zu *φάνη*: *-τνίζω, -τνώω, -τνωτός, ἡ, ὄν; -τνωμα, τό; -ματικός, ἡ, ὄν; -τνεύω; ἐκφάνισμα, τό; ἐπιφάνιος, -νίδιος, α, ον*. —

Zu sskr. *pā* in der Bed. *nähren*, sskr. *pī-tṛi Vater*. Die verwandten Sprachen haben das organische *ā* erhalten (*Pott I, 108, 193*, slav. *otīz'ī* hat *p* eingehüsst und sich durch *z'* (*Dobr. I. L. Sl. 304*) weiter formirt). *πᾶν ἡρ, ὁ; πατρόθεν; -τέριον, -τρίδιον, τό; -τρικός, ἡ, ὄν; -κότης, ἡ; -τριος, α, ον; -τρώιος, -τρώος, α, ον; -τερίζω; -τριάζω, -τρώζω; -τρίς, ἡ; -τριώτης, ὁ; -ῶτις, ἡ; -τρα, ἡ; -τραθα, -τρηθα (θεν); πατρία, ἡ; πάτρως, -τρώος, -τρυνός (Suff. sskr. *vja*), ὁ; ἀμφιπάτωρ, ορ; εὐπατέρεια, ἡ; εὐπατρίδης, ὁ; ὀβριμοπάτρη, ἡ; προπατορικός, ἡ, ὄν; φιλοπατρία, ἡ*. —

Aus *füttern* geht der Begriff *weiden* hervor. Im Lat. *pa-sco*, slav. *pa-c-ti* (*Kop. Gl.*) vgl. *Pott (I, 188)*; im Sskr. in *gō-pa* (*Kuh-hirt*). Wie nun *pā trinken* lat. *bib* (= sskr. *piv*), so wird auch im Griech. das *π* unorganisch zu *β* in *βό-σκω* (= lat. *pa-sco*); *βοσκός, ὁ; βοσκή, βόσκη, ἡ; -κάς, ἡ; -κάδιος, α, ον; -κημα, τό; -κηματώδης, ες; -κησις, ἡ*. Wie lat. *pa* in *pa-vi* zu *pa-sc-o*, so griech. *βο* zu *βό-σκω* in *βόσις, ἡ; βοτήρ, ὁ; -τειρα, ἡ; -τηρικός, ἡ, ὄν; βοτός, ἡ, ὄν; βοτέω; -τάμια, τὰ; -τάνη, ἡ; -νωδης, ες; -νιον, τό; -νικός, ἡ, ὄν; -νίζω; -νισμός, ὁ; βώτης, -τις, ὁ, ἡ; -τήρ, τωρ, ὁ*. — *πολύβοσκος, ον; ἀβοσκής, ες; γηροβοσκία, ἡ; -κέω; προβοσκίς, ἡ; χηνοβοσκεῖον, -κιον, τό*. — *ἀγροβοότης, ὁ; γερανοβοτία, -βωτία, -βοσία, ἡ; βουβόσιον, τό; λειποβοτανέω; παμβότανος, ον; συβωτέω; -τικός, ἡ, ὄν; -τρια, ἡ*. —

Im Sskr. heisst *push nähren* (*Pott I, 271*); dass es hieher gehört, ist kaum zweifelhaft. Man kann seine Form entweder vom Standpunkt der allgemeinen Grammat. der Sskrit-Sprachen oder dem speciellen des Sskrits erklären. In jener Beziehung haben wir die Vokale *a : i : u* schon oft in einer Wz. wechseln sehn; in dieser wissen wir, dass im Sskr. insbesondere die Labiales gern den ihnen verwandten Vokal: *u* anziehn. *sh* ist sekundär, also eine Wzf. *pu* erkennbar, welche vielleicht in sskr. *pa-pu*

Pflegevater (redupl.) zu Grunde liegt (vgl. auch pōta aa. weiterhin); dahin lith. pēw-a *Wiese* und griech. πόρ-α (gunirt), πόα, ποία (ι für ρ), ή *Futter*; ποάριον, τό; ποώδης, ποιώδης, ες; ποάζω; -σμός, ό; -στήρ, ό; -στρια, ή; -στριον, τό; ποιήεις, εσσα, εν; -ηρός, ά, όν.

πῶν, τό das weidende *Vieh* (Vridddhi = einem sskr. pānu) [schwerlich ist an sskr. paṇu *Vieh* zu denken (Pott I, 108), da organisches sskr. ç im Griech. nicht ausfällt (über έκυρός vgl. weiterhin)].

ποι-μήν ganz das lith. pie-mū (-mene), ό *Hirt*, ob für ποφιμαν, oder οι für sskr. u, darüber giebt auch die lith. Form keine Entscheidung (Pott I, 191); ποιμένιος, α, ον; -νικός, ή, όν; -νιον, τό; ποίμνη, ή; -νιον, τό; -νήϊος, α, ον; -ναϊος, α, ον; -νίτης, ό; -νίτις, ή; ποιμαίνω; -μαντέον; -τικός, ή, όν; -τήρ, -τωρ, ποιμάνωρ (Pott II, 111 für ποιμαν + ανερ), ό; -νόριον, τό; ποιμασία, ή; ποιμανεύς, ό; -νεύω; φιλοποίμνιος, ον.

Hieher Πάν für παρ-αν (αρ Auflösung des Gunas von ν) der *Gott der Hirten*.

Von dieser Wzf. scheint die Bezeichnung *junger, des Ernährt-werdens bedürftiger Geschöpfe* auszugehen, sskr. pō-ta das *Junge* (vgl. Pott I, 193), lat. pūtus *Knabe*, griech. πῶ-λος, ό, ή, abd. folo (Graff III, 476) *junges Thier, Fohlen*; πωλίον, -λάριον, τό; -λικός, ή, όν; -λεύω; -λευοις, ή; -λευτής, ό; -λευμα, τό; -λεία, ή.

Eben so dann auch sskr. pu-tra *Sohn* (lat. puer wegen pū-bes fraglich), griech. παρ-ιδ, πάϊς, παῖς (für das ρ entscheiden die Vaseninschriften παυς und selbst πους (Müller ad Fest. Supplem. p. 257)), ό *Junge* u. s. w.; παιδόθεν; -διον, τό; -διόθεν; -δάριον, -δαρίδιον, -δαρύλλιον, τό; -ρίσκος, ό; παιδίσκος, η, ό, ή; -κάριον, τό; παιδικός, ή, όν; -δειος, ον; -δήϊος, η, ον; -δία, -διά, ή; -διώδης, ες; δαριώδης, ες; -δισκειον, τό; -δνός, ή, όν; -δεύω, -δευσις, ή; -δευμα, τό; -δευτήρ, -τής, ό; -τήριον, τό; -τός, ή, όν; -τικός, ή, όν; -δεία, ή; -δαριενομαι; -δω; -δωσις, ή; παμπαιδί; άπαιδευσία, ή.

Denominat. von παιδ durch j (Bopp Gr. sscr. r. 582ff.) παιδίω, παιδιω: παίζω (Dor. παίδω: παίσω). παλγύμα, τό; -γμός, ό; -γμοσύνη, ή; παίγνιος, ον; -γνιά, ή; -γνιον, τό; -ιώδης, ες; -ιήμων, ον; παικτός, ή, όν; -τικός, ή, όν; -της, ό; -τειρα, ή; παιστικός, ή, όν; συμπαικτήρ, -τωρ, ό; -τρια, ή; συμπαίστης, -τωρ, ό; -τρια, ή; σφαιροπαικτέω; φιλοπαίγμων, ον.

[Hieher auch lat. pupus, ahd. buabo (Graff III, 22), gael. bàb, bobug, alle reduplicirt; zu der Form sskr. push wohl lat. pūs-us, pūsillus, pullus, lett. puissis, puissch (vgl. auch Diefenb. Celt. I, 168); wie ist es mit lat. pūbes u. s. w.?)

Ob πηός, παός, ό *Verwandter* hieher, indem die Verwandten als zum *Nähren, Schützen* Verpflichtete gefasst werden (Pott I, 193). Die Form passt ganz zu zend. pāju (Burnouf Journ. d. Sav. 1833, S. 595). Dazu πηοσύνη, ή; lak. παώτης, ό.

2. die erste Nahrung ist *Milch*; so tritt denn aus dem ersten Kindeslaut (pap), indem sich der Sprachgeist desselben, oder vielmehr nur seines wesentlichen consonant. Bestandtheils bemächtigt, die Bezeichnung des *Trinkens, Trinkbaren* hervor. Mit sskr.

â vokalisirt: pâ (vgl. *Pott* I, 188, wo die verwandten, und *Diefenb.* (Celt. I, nr. 26 u. 266)); sskr. pâ-thas *Wasser*; pâ-this *See*; pâ-na *Trank*; pâtra *Trinkgefäss*, pânaśa, pâniśa, pânila, pipâśa, pampâ (redupl.); ferner mit î vokalisirt: sskr. pî als Verbum unbelegt, aber sskr. pî-ta, pî-ti, papîti (redupl.) (papi, papis *Mond* fraglich ob hieher); pî-tha *Wasser*; pî-jûśha *Milch*; pè-tva *Nectar*; pè-ru *Meer*; paja u. s. w. pâja, pâjasa, pèja, pèjûśha. Zu den a. den aa. OO. sich findenden Vgl. füge man noch lth. pyda *Milch*, lt. peens glbd., litth. pywas *Bier*, ahd. biar, bia (*Graff* III, 5) und lat. papilla (vgl. sskr. reduplic. papî-ti u. s. w.), lth. papas (woran die Kinder trinken). Indem endlich das vokalische Element vortritt, sskr. a: entsteht sskr. ap *Wasser*, lat. aqu-a. Im Sskr. ist die Conj. von pâ durch eine reduplicirte Form piv für pipâ (vgl. S. 33 u. pipâśa u. s. w.) und im Pass. durch pî ergänzt; piv-âmi im Lat. bib-o. Im Griech. erscheint Präs. u. s. w. πίνω. Diess lässt sich aus der Form sskr. pî erklären (als 9te Conj. Cl.); da aber ἔπιον augenscheinlich für ἐπιφον aus πιφ = sskr. piv und für piv die 7te Conj. Cl. angegeben wird (*Wils.* s. v.), so ziehe ich vor πίνω für πίνφ-ω zu nehmen; so ist wohl auch πῖομαι (Fut.) für πῖφσομαι, πῖσομαι, πῖομαι, πῖομαι zu nehmen; so denn auch πῖθι; obgleich sich beide auch zu sskr. pî ziehen lassen, welches wir weiterhin im Griech. finden werden. Andre Ff. schliessen sich an πω und πο = sskr. pâ (vgl. δο = dâ, με = mâ u. aa.): πέπωκα, πῶθι, πῶ, πέπομαι u. s. w.; ποτός, ἡ, ὄν; ποτόν, τό; πότος, ὅ; -τικός, ἡ, ὄν; -τιμος, ον; πότης, ὅ; -τις, ἡ; πότης (τητ), ἡ; ποτήρ, ὅ; -τήριος, α, ον; -ον, τό; πόμα, τό; πόσις (sskr. pîti), ἡ; πόσιμος, η, ον; ποτίζω, -τις, ἡ; -σμα, τό; -σμός, ὅ; -στήρ, στής, ὅ; -στήριον, τό; -στρα, ἡ; πότημα, τό. πῶμα, τό. Mit η = sskr. â: πηλόν *Wein* (*Hes.*); πιπίσκω (redupl.) -πίζω (zw.). — ἔκπωμα, τό; -μάτιον, τό; ἄμπωτις, ἄμπωσις, ἡ; ἄμπωτίζω; καταπότιον, τό; συμποτίς, ἡ; -τρια, ἡ; συμποσία, ἡ; -σιον, τό; -σιακός, ἡ, ὄν; -σιάζω; -σιαστής, ὅ. αἱματοποτέω; -πώτης, ὅ; οἶνοποτάζω. σκυθοπιεῖν; ἐμπίσαι (*Hes.*).

Wie im Sskr. pâ-tha u. s. w. *Wasser*, so auch hieher: ποταμός, ὁ *Fluss* (trinkbar); -μηδόν, -μιον, τό; -μίσκος, ὅ; -μιος, α, ον; -μήϊος, α, ον; -μηῖς, ἡ; -μίτης, ὅ; [hieher lat. puteus].

Wie lat. ventus zu sskr. vâtaś, so verhält sich zu sskr. pâtha griech. πόντος, ὁ *Meer* (vgl. sskr. pèru *Ocean*); -τόθεν; -τιος, α, ον; -τιάς, ἡ; -τικός, ἡ, ὄν; -τίζω; -τισμα, τό; -στής, ὅ. — ἑλλησποντίας, ὅ; ἐπιποντίς, ἡ; καταποντισμός, ὅ; -τόω.

Zu πῖ = sskr. pî: πιστός, ἡ, ὄν trinkbar (ob von der anomal behandelten Form πισκω in πιπίσκω?); πιστικός, ἡ, ὄν; πίστρα, ἡ; -τρον, τό; πισμός, ὅ; wohl auch πῖσος, πείσος, πίσσος, τό feuchtes Land; wenn Weideland, vielleicht zu dem Begr. weiden (πεφισο S. 72).

Ferner πῖνον, τό *Bier*.

Indem in πιφ das φ auf π zurückwirkt (vgl. θεός sskr. dēva), wird π zu φ in φιάλη (für πιφαλη) *Trinkschale* (vgl. poculum, sskr. pâ-traaa.); -λῖς, ἡ; -λιον, τό; -λίτης, ὅ; -λώδης, ες; -λώω; -λωτός, ἡ, ὄν [ob φιάλλω eine Sache angreifen hieher ist sehr

fraglich; ich denke an $\epsilon\pi\iota + \acute{\alpha}\lambda$, φ entstand durch Rückwirkung des ϵ ; also zu I, 60)]; $\upsilon\pi\epsilon\rho\varphi\acute{\iota}\alpha\lambda\omicron\varsigma, \omicron\nu$ (eig. überschäumend).

Wie ahd. *bia* (Graff III, 12), lat. *api* hierher gehört (Pott I, 188, vgl. sskr. *madhupa* honigtrinkend, *Biene*), so auch ahd. *im-pi* (Graff I, 257); gehört dazu griech. $\sigma\acute{\iota}\mu\beta\lambda\omicron\varsigma, \acute{\omicron}$ *Bienenstock* ($\sigma =$ sskr. *sa* (I, 382) wo die Bienen zusammen sind)? $-\beta\lambda\eta, \acute{\eta}; -\beta\lambda\iota\omicron\varsigma, -\beta\lambda\acute{\eta}\iota\omicron\varsigma, \alpha, \omicron\nu; -\beta\lambda\iota\varsigma, -\beta\lambda\eta\acute{\iota}\varsigma, \acute{\eta}; -\beta\lambda\epsilon\upsilon\omega$.

Der Form nach stimmt zu ahd. *im-pi* griech. $\epsilon\mu\pi\acute{\iota}\varsigma, \acute{\eta}$ die *Stechmücke* (bluttrinkend?), so auch hierher $\epsilon\lambda\epsilon\varsigma-\pi\acute{\iota}\varsigma, (\delta\omicron\varsigma), \acute{\eta}$ *Sumpfgegend* (eig. *Sumpf-trinkend*). Hierher $\epsilon\acute{\iota}\lambda\alpha-\pi\acute{\iota}\nu\eta, \acute{\eta}; -\nu\acute{\alpha}\zeta\omega; -\nu\alpha\sigma\tau\acute{\eta}\varsigma, \acute{\omicron}$.

Wir zogen oben (S. 74) sskr. *ap* *Wasser* hierher. Daneben besteht sskr. *ambu* (*amba-ra*), *ambhas* *Wasser*, deren Wzf. *ab*, *abh* ist; sollten sie alle Umlautungen von *ap* sein? zu *abh* ziehe ich lat. *eb* in *eb-rius* *trunken* (vgl. *mad-idus* von *mad-eo*); den Gegensatz von *eb-rius* bildet *sobrius* (*sva:se + ebrius*). Mit diesem ist der Bed. nach identisch griech. $\nu\eta\varphi$; dieses ist demnach $\nu\alpha\sigma\tau\epsilon\rho. (S. 46) + \epsilon\varphi = eb$, *der noch nicht getrunken hat* (vgl. ahd. *nuohturn = lat. nocturnus* der den Trunk, welcher die nächtliche Unreinigkeit im Munde wegspült, noch nicht genommen hat). $\nu\acute{\eta}\varphi\omega (\nu\acute{\eta}\varphi\omicron\sigma\iota), \nu\eta\varphi\acute{\omicron}\nu\tau\omega\varsigma; \nu\acute{\eta}\psi\iota\varsigma, \acute{\eta}; \nu\acute{\eta}\pi\tau\eta\varsigma, \acute{\omicron}; -\tau\acute{\iota}\kappa\acute{\omicron}\varsigma, \acute{\eta}, \acute{\omicron}\nu; \nu\eta\varphi\acute{\alpha}\lambda\iota\omicron\varsigma, (\alpha), \omicron\nu; -\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma, \acute{\eta}; \nu\eta\varphi\alpha\lambda\acute{\epsilon}\omicron\varsigma, \alpha, \omicron\nu; -\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma, \acute{\eta}; -\lambda\acute{\epsilon}\omega\sigma\iota\varsigma, \acute{\eta}; -\lambda\iota\epsilon\upsilon\varsigma, \acute{\omicron}; -\epsilon\upsilon\omega; -\lambda\acute{\iota}\zeta\omega; -\lambda\iota\sigma\mu\acute{\omicron}\varsigma, \acute{\omicron}; \nu\eta\varphi\alpha\acute{\iota}\nu\omega (zw.); -\varphi\alpha\nu\tau\acute{\omicron}\varsigma, \acute{\eta}, \acute{\omicron}\nu; -\tau\acute{\iota}\kappa\acute{\omicron}\varsigma, \acute{\eta}, \acute{\omicron}\nu$.

[Da die Wörter, welche *Milch* bedeuten, fast in allen verwandten Sprachen zu dieser Wz. gehören, so ziehe ich $\pi\upsilon\omicron\varsigma$ in der Bed. *Muttermilch* (I, 270) und was sich daran schliesst, jetzt hierher und zwar zu $\pi\iota\varsigma: \pi\iota\varsigma-\omicron\varsigma$ in $\pi\iota\nu\omicron\varsigma: \pi\nu\omicron\varsigma$.]

Aus dem Begriff *nähren* geht der Begr. *schützen* hervor, in sskr. $\sqrt{p\acute{a}}$; daraus *Schützer, Herr sein*. Daher sskr. *pa-ti* *Herr* (mit Erhaltung des ursprünglichen \check{a}), *Gemahl* (vgl. Pott I, 92, 189 und über lat. *poti* u. s. w. II, 41); griech. (mit $\sigma = t$) $\pi\acute{\omicron}\sigma\iota\varsigma, \acute{\omicron}$ *Gemahl*. Das Feminin. zu sskr. *pati* heisst *patnī* (vgl. Pott a. a. O.), als ob das Masc. *pat-an* wäre; dieser Form entspricht griech. $\pi\acute{\omicron}\tau\nu\iota\alpha, \pi\acute{\omicron}\tau\nu\alpha, \acute{\eta};$ dazu $\pi\omicron\tau\nu\acute{\iota}\acute{\alpha}\omega; -\acute{\alpha}\zeta\omega, -\alpha\sigma\iota\varsigma, \acute{\eta}; -\sigma\mu\acute{\omicron}\varsigma, \acute{\omicron}; \pi\omicron\tau\nu\acute{\iota}\acute{\alpha}\delta\epsilon\varsigma, \alpha\acute{\iota}$. —

Aus *Herr sein* geht der Begr. *besitzen* hervor: griech. $\pi\acute{\alpha}-\omicron\mu\alpha\iota$ (Conj. Cl. 4. für $\pi\alpha\omicron\mu\alpha\iota$); $\pi\acute{\alpha}\mu\alpha, \tau\acute{\omicron}; \pi\acute{\alpha}\sigma\iota\varsigma, \acute{\eta}. \pi\alpha\mu\pi\eta\sigma\acute{\iota}\alpha, \acute{\eta}; \beta\omicron\upsilon\pi\acute{\alpha}\mu\omega\nu, \omicron\nu; [ob \text{ } \acute{\Lambda}\mu\varphi\alpha\mu\acute{\iota}\omega\tau\alpha\iota, \omicron\acute{\iota}, \text{cretisch, ?}].$

Im Sskr. von $p\acute{a}: p\acute{a}\lambda\alpha$ *Herrscher* und davon Denom. $p\acute{a}\lambda$ *herrschen*; dazu griech. $\pi\acute{\alpha}\lambda\mu\upsilon\varsigma, \acute{\omicron}$ *König*.

Aus dem Begr. *schützen* geht *bedecken* hervor, griech. $\pi\omega (\omega = \acute{a})$ in $\pi\acute{\omega}\mu\alpha, \tau\acute{\omicron}$ *Deckel*; $-\mu\acute{\alpha}\tau\iota\omicron\nu, \tau\acute{\omicron}; -\tau\acute{\iota}\alpha\varsigma, \acute{\omicron}; -\tau\acute{\iota}\zeta\omega; \pi\omega-\mu\acute{\alpha}\zeta\omega; -\mu\alpha\acute{\iota}\nu\omega, -\mu\alpha\nu\nu\acute{\upsilon}\omega$. So vielleicht zu fassen, oder zu $p\acute{a}$ in der Bed. *trinken* (Pott I, 193) gehörig, ist auch $\pi\acute{\eta}-\rho\alpha (\eta = \acute{a}), \acute{\eta}$ *Tasche* (*Zehrsack*?); $\pi\eta\rho\acute{\iota}\delta\iota\omicron\nu, \tau\acute{\omicron}; \acute{\alpha}\pi\eta\rho\omicron\varsigma, \omicron\nu$.

[Ob $\Pi\omicron\tau\epsilon\acute{\iota}\delta\acute{\alpha}\omega\nu, \Pi\omicron\sigma\epsilon\acute{\iota}\delta\acute{\alpha}\omega\nu, \Pi\omicron\sigma\epsilon\acute{\iota}\delta\acute{\omega}\nu$ hierher? vgl. Pott (I, 92, II, 31); um solche Namen zu erklären, muss der Begriff und ihre ursprüngliche Localität erst festgestellt sein.]

$\pi\acute{\omega}\rho\omicron\varsigma, \acute{\omicron}$ *Tuffstein*. Da dies ein löcheriger Stein, so ist mir eine Verbindung mit lat. (per)-for-(are), ahd. *borjan*, griech.

ποι (I, 580) nicht unwahrscheinlich; ωρ wäre Vridddhi von ři. Dazu: -ρειος, -ριαῖος, α, ον; -ρινος, η, ον; -ρώω; -ρωσις, ἥ; -ρωμα, τό; -ρώδης, ες; ἀπώρωτος, ον.

(πi). Im Sskr. $\sqrt{p}jai$, $pjâj$ zunehmen, wachsen (jetzt belegt *Kath. Upan.* I, 1.) schwerlich aus $pi + \sqrt{i}$, *accedere* d. h. *addi* (wie *Pott* I, 231); eher scheint es mir zu sskr. $pâ$ (im Zustand des Nährens S. 72) zu gehören; $pajâ$ wird $pjâ$ (wie S. 64) und das hinzutretende j ist ein Zeichen der Conjug. Cl. (vgl. jedoch auch die Causalf. von $pâ$: $pâjaj$ *Bopp* Gr. sscr. r. 519); die eig. Bed. wäre dann *nähren, fett machen* (die verwandten s. *Pott* I, 231; eine sekund. Bildung durch sskr. d ist feil (*Grimm* II, 45 nr. 502) in altn. *fei-t-r*, ahd. *fei-z-t* (*Graff* III, 738) u. s. w.). Im Sskr. geht $jâ$ (in $pjâ-j$) in i über: in $pî-na$ *fett*, $pî-van$, $pî-va-ra$ gld. Mit $pî-van$ stimmt griech. $\pi i-\varphi on$, $\pi i\omega n$, ον *fett*; -ότερος, α, ον; -τατος, η, ον; $\pi i\sigma$, τό; (dazu lat. *pingui* für *pinvi*, wie *sanguis* I, 409 formirt); $\pi i\omega\delta\eta s$, ες; $\pi i\eta\epsilon i s$, εσσα, εν; $\pi i\acute{o}t\eta s$, ἥ; $\pi i\alpha i\nu\omega$ (für $\pi i\varphi an-j\omega$); $\pi i an\tau\eta\rho i\sigma$, α, ον; $\pi i\alpha\sigma ma$, τό; -σμός, ό.

An sskr. $pî-vara$: griech. $\pi i\alpha\rho\acute{o}s$, ά, όν ($\pi i\varphi ar\acute{o}s$); $\pi ier\acute{o}s$; an das sskr. fem. griech. $\pi iei\varrho a$ (für $\pi i\varphi er\acute{i}a$ vgl. S. 75); $\Pi er\acute{i}a$ (= $\pi i\varphi er\acute{i}a$); $\pi i\alpha\rho$, τό (für $\pi i\varphi ar-on$ mit Verlust der Endung, wie oft, und insbesondere wenn ρ oder λ dem das Thema schliessenden o vorhergeht); mit $\lambda = \rho$: $\pi i\alpha\lambda os$, ον; dazu $\pi i\acute{\alpha}\lambda\lambda\omega$ (= $\pi i\varphi alj\omega$, welches auch für $\pi i\varphi anj\omega$ stehen könnte wie $\acute{\alpha}\lambda\lambda o =$ sskr. *anja*); $\pi i\acute{\alpha}\lambda\epsilon os$, α, ον.

Endlich gehört hieher $\pi i\mu\acute{\epsilon}\lambda\eta$, ἥ. Da μ für sskr. v oft erscheint, so kann es ebenfalls mit sskr. $pîvara$ identificirt werden; -μελής, ές; -λώδης, ες; ἀπίμελος, ον. [Zu lat. *pinguis* gehört ohne das unorganische n : $pîger$ *fett, trög* und $pig-et$ *es macht mich trög, langweilt mich*.]

Die *Fichte* ist ein *harziger, fetter* Baum und der lat. Namen derselben $pî-nus$ stimmt fast ganz zu dem sskr. $pî-na$ *fett*. Daher ich ihn ohne Anstand hieherziehe. Im Sskr. heisst eine *Fichtenart* $pîta-dâru$, $pîtana$; $pîta$ könnte eine andre Participialf., mit $pîna$ identisch, sein. Es heisst zwar *gelb*; allein die Bezeichnung der Farben ist auf eine Weise entstanden, die es sehr gut möglich macht, dass *gelb* ursprünglich *fettig, harzig* hiess.

Im Griech. heisst die *Fichte* $\pi i\tau us$, $\pi e\acute{u}x\eta$, nhd. *fichte* (ahd. *fieta* *Graff* III, 451). Diese Combination so wie das hieher gehörige griech. $\pi i\sigma\sigma a$, $\pi i\tau\tau a$, lat. *pic* macht mir wahrscheinlich, dass alle diese Formen der Form sskr. $pîv$ oder vielmehr $pîv$ (mit aj in i zsgzg.) durch einen Laut, welchem im Griech., Lat., Deutschen κ , c , ch entsprechen, gemehrt ihren Ursprung verdanken. Nehmen wir an, es sei k , so entstände $pîvaka$, welches leicht in $\pi i\varphi eko$: $\pi i\nu ko$: $\pi e\nu x\eta$ übergeht. Allein die Sylben mit v fallen schon in den ältesten Zeiten aus (I, 357 u. sonst); so entstände pik ; daran lehnte sich $\pi i\sigma\sigma a$ für $\pi i\kappa-ja$: pic : $\pi i\tau v$ für $\pi i\tau v$ und durch ein Suff. mit t : *fichte*. Jene deutsch. griech. lat. Laute entsprechen aber auch sskr. c , und da im Sskr. $pic-nna$ ungefähr gleiche Bed. mit $pî-ta$ hat (vgl. z. B. die Bed. *Saffran*

bei beiden), so konnte die Form sskr. pīv-aç zu Grunde liegen. Lith. pussis *Fichte* zeigt ebenfalls auf v.

Also πεύκη, ἡ (für πιφεκο); -κήεις, εσσα, εν; -κινος, η, ον; ἄπενκος, ον. — πιφεκ in πικ: πικ-έριον, τό *Butter* (fettig, soll übrigens phrygisch sein). Mit Suff. sskr. ja: πικjo (lett. pikkus) in πισσο: πίσσα, πίττα, ἡ *Pech* (ĩ wie πικ, pīc zeigt, slav. pjeklo (*Kop. Gl.*)); πισσώδης, ες; -σήεις, εσσα, εν; -σηρός, ἄ, ον; -σήρης, ες; -σινος (τινος), η, ον; -σίτης, ὅ; -σίζω; -σόω; -σωσις (ττωσις), ἡ; -σωτής, ὅ; -σωτός (ττωτός), ἡ, ον; πιττάκιον, τό. ὑγρόπισσον, τό.

Hieher wohl πίτταξις (-ξυς), ἡ *Frucht der Kornelkirsche*.

πίττυς (f. πιττυς vgl. λιτή), ἡ; -τύϊνος, η, ον; -τύϊς, ἡ; -τυόεις, εσσα, εν; -τυώδης, ες; -τυών, ὅ (vgl. Pott I, 235, II, 246, 285).

(πιῖ) πῖνος, ὁ *Schmutz*; schwerlich von lat. quī in inquino zu trennen. Wenn *Fettigkeit* als *Schmutz* gefasst wird, könnten sie hieher gehören (wegen lat. q = sskr. p vgl. quinque = pank'an: πέντε), doch leiten π: q auch auf sskr. k' (da k' = π und lat. qu), und lat. in-quino in der Bed. *färben* (beflecken) passt zu sskr. k'i-tra *bunt*, und sskr. k'i-ki-la (welches eine Redupl. von k'i ist, vgl. g'i: g'igish) heisst *Koth*. Die sskr. √k'i heisst *sammeln*, vielleicht ursprünglich *untereinander mischen*. Daraus würden sich jene Bedeutungen ergeben (vgl. auch τίνω); von πίνος: -νόεις, εσσα, εν; -νώδης, ες; -νωδία, ἡ; -νάω; -νόω; -νωσις, ἡ; -ναρός, -νηρός, ἄ, ον; -αρόω; -άριον, τό; ἀπινής, ἔς.

(πυ). Lat. pāv-io *schlagen, treten* (pav-imentum) neben puvio (*Fest.*), depuvere = caedere, führt auf eine Wz., die im Sskr. pu lauten würde, und in der That finden wir hier eine Wzf. puns bei *Rosen* (vgl. weiterhin) mit der Bed. *conterere, conculcare* (vgl. lat. pavimentum). Das gewöhnlich sekundär ist und n der 7ten Conj. Classe angehört, so führt dieses auf pu (anders über lat. pavire Pott II, 277). Diese Wz. pu erinnert an deutsch puffen, engl. put (vgl. weiterhin aa.) und macht es mir nicht ganz unwahrscheinlich, dass wir in der Wzf. eine aus dem den Schlag nachahmenden Laut (puf: puf vgl. deutsch pif: paf: puf) emporgehobene Wurzel haben (ähnlich wie oben (S. 71) p aus pap). Dem lat. pav-io entspricht griech. παίω (für παῖω) *schlagen* u. s. w.; ἀνάπαιστος, ον; -τικός, ἡ, ον; ἐμπαιστός, ον; -σμα, τό.

[Gehört hieher πρόςπαιος, ον *neu* (vgl. Passow)? und ἔμπαιος, ον *kundig*? ich kenne nichts sichres.]

Nebenf. von παίω durch τ gestützt (πόλι: πτόλι u. aa.): πταίω *stossen* (vgl. lat. pu-(n)g-o weiterhin), πταῖσμα, -μάτιον, τό; ἄπταιστος, ον; -σία, ἡ (anders, aber zweifelnd, Pott II, 295).

Der erwähnten sskr. Wzf. pu(n)s wird (bei Wils.) die Bed. *bestrafen, peinigen* gegeben. Dazu passt entschieden altlat. poes-na (oe = u wie oft, vgl. pū-nire für pūs-nire), später poena und so auch griech. ποινή für ποιο-νη, ἡ *Strafe* (anders Pott I, 217); ποινάιος, α, ον; -νιμος, ον; -νάω (-νάζω zw.); -νάτωρ, -νήτωρ, -νητήρ, -νήτης, ὅ; -νήτειρα, ἡ; -νήτις, ἡ; -νημα,

τό; ἀποινα, τά (wo $\acute{\alpha} \equiv \alpha$ (I, 382) das Tauschverhältniss ausdrückt), vgl. Pott (II, 128); ἀποινεί; -νητος, ον; ἀξιόποινος, ον; μεταποίνιος, ον; νηποινῆ; -νί.

[Zu der Bed. *peinigen* gehört vielleicht ahd. pīna (Graff III, 339) aber i für das bisherige u (vgl. weiter); man könnte auch an andres denken, z. B. sskr. pīd' (I, 446)].

Da schon sskr. pu(n)s eine sekundäre Formation war, lat g aber gewöhnlich sekundär ist, so kann hieher gehören pu-g *stossen* (pungo); daran lehnt sich pug-nare, welches begrifflich und auch wohl wurzelhaft identisch ist mit ahd. feh-tan (Graff III, 442), worin uns aber ein Vokal entgegentritt, welcher sskr. a entsprechen würde. An lat. pug lehnt sich wohl ohne Zweifel pug-nus die *Faust* (womit man zuschlägt); damit stimmt griech. πυγ in πυγ-μή, ἡ *Faust*. Im Sskr. heisst nun mush-t'i die *Faust* und da p in m leicht übergehen kann, so könnte diess für push-t'i stehn. In diesem Fall läge allen bisherigen Ff. eine Wzf. zu Grunde, welche im Sskr. puksh lauten würde (lat. g, griech. γ = sskr. ksh, wie oft, und ksh im Sskr. in sh, wie oft). Auf diese Form, aber schon mit sskr. sh führt auch abd. fūst (Graff III, 726) und slav. penstī (Kop. Gl.). — Zu πυγμή; -γμαῖος, α, ον; πύκτης, ό; -τοσύνη, ἡ; -τικός, ἡ, όν; -τεύω; -τευσίς, ἡ; -τευτής, ό; -τεῖον, τό; -ταλίζω; πύξ.

Da sskr. ksh auch griech. κ entspricht, so gehört hieher πνκ, gunirt πενκ in πενκῆεις, εσσα, εν *scharf*; ἐχепенκῆς, ές; περιπενκῆς, ές (vgl. weiter πνκ *bitter*). — Da ferner in pavire und sskr. puns die Bed. *conculco* hervortritt, so ziehe ich hieher πνκ in der Bed. *zusammenstampfen*, *dicht machen* in πύκα; -κάζω; -κασμός, ό; -σμα, τό; πνκινός, -κνός, ἡ, όν; -ότης, ἡ; πνκνώω, -νωσίς, ἡ; -ωμα, τό; -ωτικός, ἡ, όν; -πνκνάζω (zw.); -νάκίς. — Dazu zieht man: πνύξ (Gen. πνκνός wie von einem Nom. πνκ-ην, später πννκός), ἡ (vgl. Passow, Pott I, 55, II, 114); fraglich ob mit Recht; dazu πνκνίτης, πννκίτης, ό.

Wir haben schon auf eine Form mit Vokal i aufmerksam gemacht; eben so erscheint neben sskr. pu(n)s in derselben Bed. (*conterere*) pish (pingo neben lat. pu(n)go, in impingo ist vielleicht ein Umlaut von pungo, schwerlich von pango, zu dem die Bed. nicht passt); ahd. pichan (Graff III, 324), lët. pikts *scharf*, klingt ebenfalls an. Darf man desswegen pish hieherziehen, so dass der bisherigen Entwicklung zu Folge die erste Bed. *zerschlagen*, *zerstossen* wäre? Zu sskr. pish gehört griech. mit stützendem τ: πίσισω (f. οἶω) *zerstampfen*, (so) *enthiilsen* (aa. Verwandte Pott I, 271); πίσιμα, τό; -σμός, ό; -στής, ό; -στικός, ἡ, όν; -σάνη, ἡ; -νον, τό. — ἀπιστος, ον.

Hieher zieht Pott (I, 271) πίτ-υρον, τό *Kleie* (die *Hülse*); diese Etymol. ist nicht unwahrscheinlich; doch ist mir die eigentliche Formation noch nicht klar; -ρώδης, ες; -ριος, α, ον; -ρηνός, ἡ, όν; -ρίας, -ρίτης, ό; -ρίς, ἡ; -ρίασίς, ἡ; -ρισμα, τό; -ρόομαι. —

Zu πισ ohne stützendes τ gehört πίσος, πισός, πίσσος, ό; πίσον, τό *Hülsenfrucht*; -σινος, η, ον.

pisht'a heisst im Sskr. *Mehl*; daran reiht sich der pers.

Namen der mehlreichen *Pistacien* *πιστάκη* im Talmud *קִשְׁטָה* (vgl. *Reland Dissert. Misc. II, 147*), griech. *πιστάκη, ἡ; -κία, τὰ.* —

Wenn diese Form *pish* mit Recht hieher gezogen ist, so konnte ihr (da sskr. *sh* für älteres *ksh* gewöhnlich steht und diesem *κ* entspricht) griech. *πικ* gegenüberstehn. Nun heissen im Griech. die Wzff. *πικ, πικ* beide *bitter*; *πικ* würde sich an das oben erwähnte *πικ*, aber etwa in der Bed. von *pungo* (vgl. goth. *haitr-s* von *bit beissen*, sskr. *bhid*, lat. *findo*), schliessen, so wie *πικ* an das sskr. *pish* (*ksh*, in der Bed. des ahd. *pichan*, lett. *pikts herbe*). Will man beide Formen trennen, dann ergeben sich eine grosse Menge von Möglichkeiten, die aber keine grössere Sicherheit gewähren. Vielleicht lässt sich übrigens annehmen, dass *πικ* die organische Wzf. in der Bed. *bitter* war und *πικ* eine auf griech. Boden eingetretene unorganische Abschwächung des *υ* in *ι* enthalte; möglich wäre auch, dass umgekehrt *ι* in *υ* wegen *π* gewandelt sei (vgl. auch *κτι* in *κτυ* in *Ἀμφικτύων, κλυθ* = sskr. *klid u. aa. wenige*); also *πικ* gunirt *πικυ* in *πικυεδανός, ἡ, όν; -νον, τό; -νος, ἡ; πικυάλιμος, η, ον* (vgl. jedoch *πικνός* ebenfalls vom Verstand, so dass es auch zu jener Modification der Bed. gehören könnte); *ἐμπικυής, ές.* — *πικ* in *πικρός, ά, όν; -ρότης, ἡ; -ράς, ἡ; -ρία, ἡ; -ρίδιος, α, ον; -ρίς, ἡ; -ρώ, -ρίζω; -ράζω; -ραίνω; -ρασμός, ό.* —

(*πικ, σπικ*) *πικρός, α, ον* klein, wenig; da das verwandte lat. *pau-cu, pau-lu* ebenfalls mit *pau* anlautet, so kann man an eine Zusammenstellung mit goth. *fav-ai* (*Graff III, 430*) denken, andererseits aber tritt zu *πικρός* *parvu* (*parum*), zu diesem *parcus* und dazu lith. *sparus, sparsam* und deutsch *sparen*. Da anlautendes *s* in der Gruppe *sp* so oft abfällt (vgl. I, 544 ff.), so werden wir dieses der Grundform aneignen dürfen; ob diese Bildungen alsdann zu der Wz. *σφ* (I, 537) gehören können, wage ich nicht zu entscheiden, da uns mit dieser Bed. nichts sicher dazu gehöriges begegnet ist. Der Begr. *klein* u. s. w. könnte übrigens aus *blasen* (verwehbar) hervorgehn. Die Form *πικ* (für *σπικ*) u. s. w. würde sich an die Wzf. *σφυ* (I, 545) lehnen; die Form *spar-en* könnte zu *σφαρ* (I, 576) gerechnet werden. Aber auch lat. *pau-per* scheint hieher zu gehören; darin eine Verbindung beider Formen zu sehn, wäre sehr gewagt; eher scheint es mir eine Reduplication (*sehr sparsam*); in diesem Falle würde es wohl am ersten für *paupaurus* stehn, so dass nach dem bei *r* gewöhnlich eintretenden Verlust der Endung (und daraus hervorgegangenem Uebertreten in die 3te Declin.) *paupaur* in *pauper* geschwächt ward. Sollte eine ähnliche Schwächung von *au* in *a* auch in *parvus* für *paurvo*, *sparen, parc-us* u. s. w. eingetreten sein? *par-cu* für *paurico* (*ärmlich*) stehn? Auffallend wäre, dass alsdann dieselbe unorganische Veränderung auch im Deutschen und Litth. erscheint. Nimmt man diess nicht an, so erhält man zwei augenscheinlich eng zusammenhängende und doch sehr verschiedne Grundformen (*sph u : sphar*) bei fast ganz identischer Bed. Bei griech. *πικρός* würde man alsdann im Zweifel sein, ob *πικ-ρός* zu theilen oder *πικρός* für *πικρός* = *parvus* zu nehmen sei (vgl. *γαυρο* = sskr. *garva*). Zu *πικρός*: *-ράς, ἡ;*

-ρίδιος, α, ον; -ράκις. Die goth. Form fav (= sphu) glaube ich in βαί-ός (ι = ɸ und β = sph I, 553), ά, όν zu erkennen (anders Pott II, 168); ἡβαιός (vgl. I, 1).

(πεɸ √ σφ); πέος, τό *das männliche Glied*. Nach Analogie von φαλλός (I, 572), ψωλός (I, 545), sskr. sêpha (geschrieben cêpha von √ sph mit eingeschobenem Vokal I, 548 u. sonst), und da die Nebenform σπέ-ος noch anlautendes σ hat, ziehe ich diese Form zu √ σφ (I, 537 ff.) in der Form σφν : σπν (vgl. I, 540 ff.), also σπέος : πέος für σπέφος *das sich aufblähende, schwelende*. Davon πειώλης, πειόλης (wo ι = ɸ), ό; πεώδης, ες.

[Pott (I, 138) stellt es zu lett. pis-t (coire); dieses ist aber identisch mit lett. pischeht und deutsch pissen (vgl. analog μοι-χός S. 43). Letztere gehören aber zu sskr. su (I, 408), oder eher sik' *befeuchten* (vgl. seichen I, 439 und Pott I, 234) mit Präf. pi für api. Lat. penis ist ganz davon zu trennen und weder wie Lassen (Inst. L. Pracr. 260) noch wie Doederlein (aus pendere) will, zu erklären. Die umbrische Form ist persnis und diese zeigt, dass die Wz. pers = sskr. p̥rish *tröpfeln* (belegt durch p̥rishat u. s. w.) wozu vielleicht πρώξ (I, 141) ist (and. Pott II, 280)].

πάσσω, ττω (Fut. πάσω) *bestreuen*, ziehe ich jetzt zu √ as (I, 390) mit Praef. pi für api, so dass mit alter Contraction πας entsteht; davon ist Praes. (4te Conj. Cl.) πασ-ιω-μι (a. a. O.), πασιω : πάσσω (anders Pott II, 670). παστός, ή, όν; -τη, ή; διά-πασμα, τό. —

πεσσός, ό *das Bret zum Bretspielen, welches durch fünf Linien in die Länge und eben so viele in die Quere getheilt war*. Ganz eben so eingetheilt war das indische Spielbrett (As. Research. II, 207) und daher die, sich dort deutlich auf pank'an *fünf* beziehenden, zu diesem Spiel gehörigen Namen: pank'amî *a chequered cloth for playing at draughts; a chess board*; pank'ârî, pank'âlî, pank'auî (mit nî *ziehen* zsgstzt; vgl. parinâja), daher von einer aus pank'an im Sskr. gebildeten Verbalwurzel pank' (*fünfen*, auch, wie griech. πεμπαζω, *zählen* I, 542), pankti *Linie*. Wie nun pank'amî durch das superlative ma gebildet ist, so würde aus griech. πέντε durch das dort zu diesem Zweck dienende superl. το : πεντ-τος (vgl. πέμπτος), durch σ für τ (wie so oft) πεντ-σος : πενσος : πεσσός (also zu I, 542). Diese Uebereinstimmung entstand schwerlich, als Griechen und Sanskritvolk schon von einander getrennt waren, sondern, wie wir schon selbst wissenschaftliche, ökonomische Begriffe u. s. w. bis über die Sprachtrennung hinaus reichen sahn, so werden wir uns wohl entschliessen müssen, auch ein Bretspiel so hoch hinauf zu rücken. Zu πεσσός; -σόν, τό; -σσεύω (ττ.); -ευτής (ττ.), -τήρ, ό; -τήριος, α, ον; -τικός, ή, όν; πέσσευμα (ττ), τό; -σεία (ττ), ή; -σειάω.

παλία, ή = ἐπίβδα (S. 71), ob zu πάλιν (I, 130 vgl. weiterhin √ ɸɸri)?

παλάθη, ή *eine Masse von getrockneten Früchten, die in*

eine längliche Form zusammengedrückt ward. Vielleicht zu πλασσ (I, 520) in der Form πλαθ, mit durch α gespaltner Anlauts-Gruppe (vgl. Pott II, 225); mit der Bed. *kneten* (vgl. I, 515); doch ist auch andres möglich; -θίς, ῥ; (-θον, τό zw.); -θώδης, ες; -θιον, τό.

(παλ, σπῖ). Im Sskr. heisst pal-ita *grau*, woran sich lith. palwas und die übrigen von Pott (I, 120) angeführten Verwandten schliessen. Der Bildung palwa u.s.w. entspricht sskr. palva in palvala ein *kleiner Teich*, nach lat. palu-d(s) zu schliessen, *Sumpf*, welche Bed. wenig modificirt auch pal-ita und das damit zusammenhängende pal-ala hat, nämlich *Schmutz, Koth, Lehm*.

Diese Bed. zeigt sich wieder in lith. purwas *Koth*, wo r für l schon den Laut, welchen das Sskrit durch ῖ ausdrückt, indicirt. Diese Indication tritt noch stärker in sskr. pi-plu (redupl.) *Fleck* hervor. Wir haben sonach den Begriff *fleckig sein* als allgemeineren. Dieser tritt nun zunächst griech. in παλ-άσσ-ω hervor, *besudeln, besprühen*; mit diesem stimmt fast ganz in der Form überein ahd. fleccho (Graff III, 757), insofern nämlich griech. σσ und ahd. cch gewöhnlich einem sskr. ksh, oder dessen Schwächung in sh entsprechen. Unter diesem Gesichtspunkt entspricht aber ganz sskr. pṛish *besprengen* (vgl. penis S. 80). Da nun aber anlautendes s schon im Sskrit in der Gruppe sp abfällt (vgl. I, 539 ff. oft), so kann pṛish für spṛish stehn, und nhd. sprengen, engl. sprinkle, lat. sparg-o (falsch I, 587 behandelt), deren g, k, g ganz regelrecht = sskr. ksh, entscheiden für diese Annahme. Diesemnach ist die Wz. spṛi mit der ersten Bed. *sprengen*, dann *besudeln* u. dazu ziehe ich jetzt auch σπείρω (falsch I, 578) und sprudeln, sprützen (I, 597). Die Bed. *besprengen* noch in griech. παλύνω (Denom. eines Themas auf υ). [Zu fleccho vielleicht sl. luica (Kop. Gl.) mit Verlust des p]. An die Wzf. παλ tritt Suff. sskr. va; dahin lith. purwas, sskr. palvala (aa. Formen s. Pott I, 120), lat. palu-d, griech. πηλός (für παλφο:παλλο), ὁ *Schmutz, Lehm* (vgl. sskr. palala, lett. palli *morastiges Ufer*; palts *Pfütze*, palze *Schwemme*, aa. bei Pott II, 580); -λώδης, ες; -λώεις, εσσα, εν (zw.); -λινος, η, ον; -λόω; -λύνω (zw.); -λωσις, ῥ. πῆλαξ, ὁ; πηλακίζω; -ισμός, ὁ; Πηλούσιον Pott (II, 493). — πηλαμύς, -μύς, ῥ; -μύδιον, -δείον, τό; -δεία, -δία, ῥ. Πηλεύς, N. p. πελ + φο in der Bed. *grau* (vgl. sskr. pal-ita, goth. falv (Graff III, 468) u. aa. bei Pott I, 120), wird πελλός (eben so lat. palli-dus u. pullus für palv:pulv), πελός, ῥ, ὄν, παλιός *grauschwarz* (vgl. πολιός); -λειος, α, ον; πελλαῖος, α, ον; -αιχνός, -χρός, ὄν; -λόω; πελιότης, ῥ; -λιόω; -λιαίνω; -λίωμα, τό; -ωσις, ῥ; πελία, ῥ; -ιάς, ῥ; -ιδνός, ῥ, ὄν; -ιτνός (att. und organisch richtiger, da δνο:τνο = sskr. Suff. tana:tna vgl. I, 92, 388, II, 51); -δνη, -δνότης, ῥ; -δναῖος, α, ον; -δνήεις, εσσα, εν; -δνόω; δνωμα, τό; -δνωσις, ῥ; Πέλωψ; πελαργός (I, 105); ὑποπελιάζω [lat. sper-no eig. *besudeln* (I, 578 falsch)].

Hieher wohl πέλεια, -άς, -λητιάς, ῥ die *wilde (schwärzliche?) Taube* (vgl. jedoch περιστέρα, mit dem es vielleicht zusammengehört).

Wzf. πολ + φο wird (mit ι = ρ wie oft) πολίος, ἄ, ὄν grau; -ιότης, ἥ; -ιώδης, ες; -ιόω; -ίωσις, ἥ; — hieher πόλιον, τριπόλιον, τό.

Dem sskr. ksh entspricht ferner griech. κ; also der Form p̄rish (für organ. p̄riksh): περκ in πέρκος, η, ον = πελός; -κάς, ἥ; -κάζω, -καίνω; περκνός, ἥ, ὄν; -νόω; -νωμα, τό; περκνός, πρακνός, ἥ, ὄν. Hieher πέρκη, ἥ Barsch (von der Farbe), -κίς, ἥ; -κίδιον, τό; wohl auch πέρκανα, τὰ eine Art Gewebe.

Hieher gael. breac fleckig machen. Eben so mit Erhaltung des anlautenden s lat. spurc-us besudelt und ohne s der Name des schmutzigsten Thieres porc-us, altatt. πόρκ-ος, ὁ Schwein; ahd. farh (Graff III, 681) Ferkel; [bore (Graff III, 207) ist wohl dem Lat. entlehnt], slav. pracen (Kop. Gl.), lith. parssas (celt. bei Dieffenb. Celt. I, 42).

Zu der Bed. gefleckt sein ziehe ich sskr. p̄rish-at, p̄rish-ata porcine deer und identificire damit griech. πρόξ, ὁ, ἥ eine Art Reh; προκάς, ἥ. —

Hieher ferner: Wzf. φορ: φυρ bespritzen, besudeln, färben, mengen. Die Form entstand aus sp̄ri durch Verlust des σ und Aspirirung des π vor ρ, also φορι, durch Guna φορ (vgl. φίλος), durch Einfluss des Lippenlautes: φυρ. Also φορ-ύνω, -ύσσω; -ντός, ὁ; αἰμοφόρυκτος, ον; ἀναφορίσσω. — Hieher φορ-ειά, ἥ. Mit λ = ρ: πολ-ύνω (Hes.). — Ob dazu φύλυνες (Hes.) eine Art Hunde (gefleckte?).

φυρ: φύρω (vgl. ἀναφορίσσω) mengen; -ρμα, τό; -μός, ὁ; -ρδην; -ρσις, ἥ; -σιμος, ον; -ρτός, ἥ, ὄν; φυράω; -ράδην; -αμα, τό; -ασις, ἥ; -ατής, ὁ; αἱματόφυρτος, ον; χειρφυρός, ες.

Hieher πορ-φυρ (redupl. vgl. S. 39) in der Bed. stark färben. — Davon πορφύρα, ἥ Purpurschnecke; -ρω purpurn färben (spät.). Davon ist ganz zu trennen das homerische πορ-φύρ-ω in der Bed. stark zittern; dieses gehört zu Wzf. σφυρ = sskr. sphur (I, 538) in der Form φυρ und Bed. zittern (zu I, 584). Zu πορφύρα dagegen gehört: -ριον, τό; -ρίς, ἥ; -ρίτης, ὁ; -ίτις, ἥ; -ρειος, -ρεος, -ρούς (ραῖος zw.), α, ον; -ρεύς, ὁ; -ρεύω; -ρευτής, ὁ; -τικός, ἥ, ὄν; -ρέω; -ρόω; -ρίζω; -ρόεις, εσσα, εν; -ρώδης, ες; πορφυρίων, ὁ. ἀκροπόρυρος, ον.

Mit α = ὁ wohl hieher: φάρικόν, τό (Gemengsel? vgl. I, 516 ā Vridhi) Gift.

Zu der Form mit ksh (sp̄riksh) ziehe ich (κ = ksh): φορκ in φορκ-ός, ἥ, ὄν (meer)grau (vgl. palita oben u. s. w.); dazu Φόρκυς, -κος, -κύν, ὁ N. p. -κίς, ἥ N. p.

παλ. Im Sskr. erscheint k'ar-man Haut, Fell, Leder u. s. w., Schild; k'ar-ma Schild; k'arma-k'rit und k'arma-k'ara Schuhmacher (d. i. Lederarbeiter); k'armin Schildbewaffneter, Soldat. Die Wzf., auf welche diese Formen führen, k'ar heisst im Sskr. gehn, bewegen (vgl. k'ara beweglich). Das ar indicirt hier den ursprünglicheren, dem sskr. ři verwandten, Laut. Diess leitet auf die sskr. Wzf., welche in k'īř-n'a zu Grunde liegt und nach indischer Weise auf k'īř reducirt werden müsste. Daran schliesst sich k'īra mit der Bed. Haut (wie k'ar-ma u. s. w.), aber auch mit dem Begriff reiben. Die Bed. gehn, bewegen ist demnach als

ein *terere* aufgefasst (vgl. auch *μολ* I, 497). Zu der Bed. *gehn* gehört als Nebenform von *k'ar*: *k'al* (vgl. *Pott* I, 264); zu der Bed. *reiben* *k'urn* (mit *ur* = urspr. *ri*, wie oft, und *n* urspr. Conj.-Classenzeichen), ferner *k'ir-a* (mit *ir* = *ri*, wie oft) *lang* (d. i. *zögernd, reibend* vgl. *tempus terens*). An einen tropischen Gebrauch des Begr. *bewegen* (*geistig bewegen*) lehnt sich *k'ark'* (formirt nach I, 204) in *k'ark'â Ueberlegung* u. s. w. *k'ark'ita*; *k'ark'* *reiben* dagegen in *k'ark'ikâ* u. aa. ist Redupl. von *k'ar* in der Bed. *reiben*; Redupl. mit *n* für *l*: *r* in der Reduplicat.-Sylbe ist *k'an-kala* *beweglich* und *k'ank'* in *k'ank'u* (vgl. I, 204) u. aa. So haben wir als primärere Bed. dieser Wz. *reiben*; ob und wie daraus die Bez. für *Haut, Fell* hervorgegangen sei, will ich nicht entscheiden. Ist die *Haut*, als *reibendes* und *reibbares*, als Sitz des activen und passiven *Gefühls* gefasst? Dafür spricht das ahd. formell ganz hieher passende *fôljan fühlen* (*Graff* III, 476), lat. *palpo* (nach I, 204) und das formell sich als eine sekundäre (p-) Formation fassen lassende sskr. *k'arp-at'a* *die flache Hand*, welches wie lat. *palma* und was damit zusammengehört (vgl. weiterhin) zeigt, hieher gezogen werden muss. Eine andre noch hieher gehörige Form ist sskr. *k'arv* in *k'arvan* *mit der flachen Hand berühren* und *k'arvita* *gegessen* d. h. *zerrieben* (vgl. *mandô* u. s. w. I, 511).

Sskr. *k'arma* (-*man*) hiess *Schild*; daran schliesst sich dentlich lat. *parma*, griech. *πάλμη, ῆ* (*παρμη* ist fremd). Der Begr. *Schild* war erst aus der Bed. *Leder, Haut* hervorgegangen. Schon im sskr. *k'arpat'a*, *k'arvan* war insbesondere *die Haut der flachen Hand, die flache Hand* damit bezeichnet, daher hieher: griech. *παλμαν* = sskr. *k'arman*; lat. *palma*, ahd. *volma* (*Grimm D. Gr.* II, 259); die Form *παλμαν* gespalten durch einen Vokal und durch ein neues Suffix gemehrt wird *παλαμνη*; dieses hat sich jedoch nur in *παλαμναῖος* und *ἀπάλαμνος, ον* erhalten (I, 530); *παλαμνη* selbst hat *ν* eingebüsst: *παλάμη, ῆ*; -*μάομαι*; -*μημα, τό*; *ἀπάλαμος, ον*; *πυρπάλαμος, η, ον* (vgl. *Diefenb. Celt.* I, 95).

Hieher *παλαι-στή, ῆ*, att. -*λαστή, ῆ*, alex. -*στής, ὅ*; zusammengesetzt aus Dat. von *παλα* = *παλμαν* und *στα*; -*στιαῖος, α, ον*; *διπάλαιστος, ον*. —

Mit *ε* = *α* zur Bed. *Schild*: *πέλτη, ῆ*; -*τάριον, τό*; -*τάζω*; -*ταστής, ὅ*; -*τικός, ῆ, ὄν*.

Zur Bed. *Haut: Fussfläche, wie Handfläche*: *πέλμα, τό*; -*ματώδης, ες*; *καταπελματόω*.

Zur Bed. *Fell* überhaupt: *πέλλα, ῆ* *pellis*, goth. *fill* (*Graff* III, 469); anders *Pott* (I, 264); *πελλοράφος, ον*; *πελλαστή, -λυτή, πέλυντρα, πέλυτρα, ῆ*. — *ἐρυσίπελας, τό*; -*λατώδης, ες*.

ο = *α*; *Haut als Oberfläche* *ἐπι-πολῆς, -λαῖος, ον*; -*λάζω*; -*λασις, ῆ*; -*λασμός, ὅ*; -*λαστικός, ῆ, ὄν*; -*λεύω*. — Da der alte Helm von *Leder* war, so gehört vielleicht hieher *πήληξ, ὅ*. —

Ob zu der sskr. Form *k'ir* in der Bed. *reiben* griech. *πιλ-ος, ὅ*, ahd. *filz* (*Graff* III, 519), slav. *plet* (*Dobr.* 118), wage ich nicht zu entscheiden; -*λίον, -λίδιον, τό*; -*λίσκος, ὅ*; -*λινος, η, ον*; -*λώδης, ες*; -*λόω*; -*λωσις, ῆ*; -*λωτός, ῆ, ὄν*; -*λέω*; -*λησις, ῆ*; -*λημα, τό*; -*λητός, ῆ, ὄν*; -*τής, ὅ*; -*τικός, ῆ, ὄν*. —

[Hieher *πάλ-αι* (falsch I, 139) = sskr. *k'irâja*, aber mit

αλ(αϱ) = ři; ferner πάλη *Mehl* (von k'ři *reiben, zerreiben*) (I, 569), vielleicht auch πόρος u. s. w. (I, 133); ferner ahd. fal-g (*Graff* III, 499), mit sekundärem g, *reiben* und *folgan gehn*].

παλματίας, -τιανός, ὁ *Palmwein* (zu lat. palma), vgl. *Pott* (II, 513); lat. palma ist aus dem Phönicischen vgl. 𐤏𐤍𐤏 und 𐤏𐤍𐤏 in Palmyra.

πάρωος, -ός, -ῶος, -όν *kupferroth*; ob zu Wzf. ρυ *glühen* (vgl. ῥοιά); dann wäre πα Ueberbleibsel von ὑπό (sskr. upa), es scheint aber eher παρ-ωος etymol. zu theilen zu sein; jedoch ohne sichere Etymol.

πορ, πολ u. s. w. sskr. pñi mit der Bed. *handeln* (nicht von den Gramm. angeführt) erscheint in vjâ-pñi-ti (Auslegung von √van) *Kauf, Verkauf* (wozu denn auch vjâpñita, vjâpâra, -rin); deutlicher in zend. pere-ta *Kauf* (welches ich aufnotirt habe, ohne die Stelle, wo es vorkommt, wieder finden zu können) und â-pereiti *Loskaufung* (*Burn. C. Y.* 499); nach letzterm wird viell. sskr. ati-pâr-aje *liberare* (*Bhagav. Pur.* III, 25, 40) hieher gehören. Hierzu ahd. feil (*Graff* III, 495), lith. pel-nyti, lett. pel-niht (*durch Handeln verdienen*), lat. for-um *Verkaufsplatz*. Endlich treten dazu weitere Formationen durch Guttural: lat. prec in prec-ium *Kaufpreis*, lith. perk-u, lett. pehrk-u (*kaufen*), vgl. auch lith. prek-ius *das Bieten* (wo fast dieselbe Form wie in lat. prec-ium) und lett. prezzē (*Waaren*). — Zu pñi griech. πρῖ in πρίαμαι (anders *Pott* I, 207) *kaufen*; ἀπρίατος, ον; -την (Acc. fem. als Adverb.) (vgl. *Buttm. Lex.* I, 15); πιπράσσω (σκ griechisch, nicht zu lat. prec u. s. w. zu ziehn); πρᾶσις, ἡ; -σιμος, η, ον; ππρατέος, α, ον; -τός, ἡ, ὄν; -τήρ, -της, -τίας, ὅ; -τρια, ἡ; -τήριος, α, ον; -ον, τό; ἀπρασία, ἡ; ἐλευθεροπρασίον, τοῦ; προπράτωρ, ὅ; — gunirt περ in περνάω (9te Conj. Cl. vgl. lith. pelnyti oben); -νημι, (-νασκον); νεκροπέρνας, ὅ; — mit o = ε: ἔμπορος, ον *handelnd* (nicht zu πόρος I, 133); -ρικός, ἡ, ὄν; -ριος, α, ον; -ρία, -ρεία, ἡ; -ρεῖον, τό; -ρέω, -ρεύομαι; -ρευμα, τό; -ρευτικός, -ρητικός, η, ὄν. Nun auch wohl πόρ-νος, ὅ, -νη, ἡ *deren Körper feil ist* (vgl. meretrix); -νης, ὅ; -νίδιον, τό; -νικός, ἡ, ὄν; -νεύτρια, ἡ; -νεία, -νοσύνη, ἡ; -νεῖον, τό; κατὰ πόρονευσις, ἡ.

Mit λ = ρ: πολ: ἐμπολάω (έω); -λημία, τό; -λησις, ἡ; -λητός, ἡ, ὄν; -λή, ἡ; -λαῖος, α, ον; -λεύς, ὅ; ἀπεμπολητής, ὅ.

o in ω gedehnt (Vridhhi) πωλέω; -λησις, ἡ; -λημία, τό; -λητής, ὅ; -τικός, ἡ, ὄν; -τήριον, τό; πωλή, ἡ; -λης, ὅ; ἀλατοπωλία, ἡ; ἀλουργοπωλική; ἀρτοπωλεῖον, τό; ἰχθυοπωλαινά, ἡ.

Im Sskrit hat das aus pñi hervorgegangene vjâpâra u. s. w. die Bed. *Geschäftigkeit, Thätigkeit* überhaupt, zend. pârem heisst *Handlung* (*Burn. C. Y.* I, 516), umgekehrt ist das deutsche *handeln* eigentlich *handthieren* u. s. w. Bezeichnung des kaufmännischen Treibens geworden. Danach ist es mir höchst wahrscheinlich, dass hieher griech. πρᾶσσω, πρήσσω, welches sich der Form nach sehr gut an lith. prek-ius, lat. prec- lehnt (πραγία 4te Conj. Cl. oder aus einer Wzf., dñ im Sskr. ursprünglich auf

ksh auslauten würde). Wegen α vgl. *πιπρᾶσκω*. Dafür spricht, dass in *πράσσω* die Bed. *gewinnen* primär zu sein scheint (anders Pott II, 33, 153, 328, Bopp V. G. 126); russ. u-prag'-njatj *beschäftigen*, ist Lehnwort. Davon: *πρᾶγμα*, -μάτιον, τό; -τικός, ἡ, όν; -τώδης, ες; -τίας, ό; -τιστήριον, τό; -τεύομαι; -τευτής, ό; -τευτικός, ἡ, όν; -τεία, ἡ; -τειώδης, ες; *πρᾶγος*, τό; *πρᾶξις* (ρη), ἡ; -ιμος, ον; *πρακτός*, ἡ, όν; -τικός, ἡ, όν; -τήρ (ρη), -της, -τωρ, ό; -τορεία, ἡ; -τύς, ἡ; *ἄλλοτριπραγέω*; -γία, ἡ; -γμων, ον; -γμοσύνη, ἡ; *κακοπραγμιονέω*; *δικαιοπραγῆμα*, τό; *δυσπραγής*, ες; *ἄπραγματευτος*, ον; *μονοπραγματέω*; *ἀπραξία*, ἡ; *ἀπρακτέω*.

(πῑri). Im Skrit wird √ pṛi und p̄ri in der Bed. *füllen* angeführt (letztere, im Praes. pi-par-mi, jetzt belegt durch *Bhaḡ. Pur.* III, 18, 12); das ři erscheint als ra in prā-n'a (lat. plenus), prā-jas; als ur in puru viel u. aa. (purv unbel.), als ūr in pūr *füllen* u. Derivaten. Verwandte grösstentheils bei Pott (I, 264), dazu goth. full u. s. w. (Graff III, 477 ff.), slav. plünũ (K. G.) u. s. w. lett. pil-dih̄t (sekundäre Bild. durch sskr. √ dhā). Griech. *πλε*: *πίμπλημι* für *πίπλημι* = sskr. pi-par-mi oder Redupl. nach Anal. von sskr. dan-dram zu dram: drā (*laufen*); *πίμπλαμαι*; -πλάω, -πλέω; -πλάνω; *πλείος*, *πλέος*, α, ον; (durch Suff. φα oder sskr. ja); *πλήμα* (*πλεῖμα*), τό; *πλήμνη*, ἡ (alt. Partic. Präs. Med.); *πλήμη* (I, 325); *ἐμπλήθην*. — *πληρης*, ες; -ρότης, ἡ; -ρώ; -ρωμα, τό; -ρωσις, ἡ; -ρωτής, ό; -τικός, ἡ, όν; *ἀπλήρωτος*, ον; *ἀναπληρωματικός*, ἡ, όν. — *πλήθω* (vgl. lett. pildih̄t); *πλήσιμα*, τό; -σιμη, ἡ (I, 325); -μιος, α, ον; -μονή, ἡ; -νικός, ἡ, όν; -νώδης, ες; *πλήθος*, τό; -θύς, ἡ; -θύω, -θύνω; -θυσιμός, ό; -θυντικός, ἡ, όν; -θώρη, -ρία, ἡ; -ρικός, ἡ, όν; -ρέω. — *ἀρσενοπληθής*, ες; *παμπληθείς*; -θία, ἡ; *πολυπλήθεια*, ἡ; -θέω; *χειροπληθιαῖος*, α, ον; *ἀπληστος*, ον; -τία, ἡ; -τεύομαι; *ἀναπληστικός*, ἡ, όν. — Hieher mit φ für π (dialekt.?): *φολ-ύνω* *füllen* (*Hesych.*)?

[Wie lat. (e)rub-esco zu griech. (ε)-ρουθ-, so zu *πληθ* lat. pleb in plebes. po-pul-us dagegen ist Reduplicat.-Bild. von pṛi ebenfalls *Menge*].

Von p̄ri sskr. pur-u viel, mit u wegen p; daran zend. pouru (*Burn. C. Y. I, 421, Bopp V. G. 401*) und sskr. pūl *häufen*. Die übrigen verwandten Sprachen haben ři gunirt und r in l gewandelt (*Pott I, 251, 264, Graff III, 472, 476*); griech. *πολ-ύ-ς*, *πολλή* (für *πολῑ* + α vgl. auch *Pott II, 53*), *πολύ*; *πολλόν*, -οστός, ἡ, όν (Superl.); -λαχο (vgl. sskr. puruha, puruhu u. I, 471) in -λαχῑ, -χοῦ, -χωῖς, -χόθι, -χόθεν, -χόσε; -λάκισ (κι) (über *πολύκτωρ* *Pott II, 491*).

Der Comparat. hat sskr. prā-jas für pra + ija(n)s, griech. mit λ = r: *πλε-ιον(ς)* (vgl. auch *Pott I, 137*), lat. ple-us für plejus. Daher Plur. msc. plures für plejuses (alt noch pleores) pleri (nach falscher Analogie declinirt), eben so vielleicht plera, welches aber auch für pleura von pleus stehn kann; plurimu für plusimu, daneben alt plisima (*Fest. 205*); *πλείων*, ον und ej. ι: *πλέων*, ον; *πλεονάκισ*; *πλειόνως* (εον); *πλειονότης* (εον), ἡ; -ναχῶς; -άζω; -ασις, ἡ; -ασμός, ό; -ασμα, τό; -αστικός, ἡ, όν; für *πλέον* att. *πλεῖν* (aus *πλέεν*), Plur. ep. *πλέες* (aus der

alten Declin. *πλεῖς-ες*). — An sskr. *prâ-ja(n)s* lehnt sich *πλήν* für *πληγόν(ς)* Neutr. *mehr als, ausser* (vgl. auch *Pott II, 323*).

Superl. *πλε-ῖστο-ς, η, ον; -τάκεις, -τάκι; -ταχύθεν; -τήρης, ες; -ρίζομαι; -ριάζω; -ριασμός, ὅ* (lat. *amplus* (wo *am* = *amb*), *am-plitus, -plissimus*). —

Hierher sskr. *puram, purī, puri* (eig. *die volle*) Stadt; griech. *πόλις* (= *purī*, wie *πολύ* = *puru*), *ή* (vgl. auch *Pott II, 118*); *-λίδιον, -λίδριον, -λίεθρον, τό; -λίχνη, ή; -νιον, τό; -λιεύς, ὅ; -λιάς, ή; -ρίζω; -ισμός, ὅ; -σμα, τό; -μάτιον, τό; -λιστής, ὅ*. — *πολιήτης, -λίτης, ὅ; -ιήτις, -ίτις, ή; -ιήτωρ, ὅ; -λιτικός, ή, ὄν; -τίζω; -ισμός, ὅ; -τεύω; -τευτής, ὅ; -τευμα, τό; -τεία, -τητή, ή; ἄπολις, ή; -λιστος, ον; -λίτευτος, ον*. — *πολι-ορκέω; πολισοῦχος, πολι-ή-οχος, -άοχος, -οῦχος, πολιssonόμος; (προπόλιος zw.); -λεος, ον*.

Mit stützendem *τ*: *πτόλις, πτολίεθρον, πτόλισμα*. —

An die Form *πλεο* füllen: *πλοῦτος, ὅ* Ueberfluss, *Reichthum; -ταξ, ὅ; -τεύς, ὅ; -των, ὅ; -τηρός, ἄ, ὄν; -τίζω, -τισμός, ὅ; -τίνδην; (τ in σ) πλούσιος, α, ον; -σιακός, ή, ὄν; -σιάω, -άζω*. — *φιλοπλουτία, ή*.

πλέ-θρον, πέλεθρον, τό ein Maass (*ελε* = *ři* vgl. *H. A. L, Z. 1838 Ergzbl. S. 333*); *πλέθριον, τό; -θριαῖος, α, ον; -θρίζω; -θρισμα, τό; πελεθρίζω; -θρισμα; ἄπέλεθρος, ον*. — Hierher lat. *pelvi-s*, griech. *πελῖς, πέλις* (für *πελφι* = sskr. *purv + i*) ὅ, ή Gefäss, ein Maass (vgl. auch *Pott II, 60*), *πέλλα* (vgl. *πολλή*), *ή; -λλάς, -λλίς, ή; πελλαντήρ, -λητήρ, -τής, ὅ; πέλιξ, ὅ; -λίκη, ή; -κάνιον, τό; πελίνη, -λίχνη, ή; πέλυξ, πέλυς, ὅ* (υ wegen Einfluss des *ρ*).

Ob hierher *πλειών, ὅ* Zeit (erfüllend, vollendet vgl. aber *πέλομαι*).

[*Pott* betrachtet *při* als zsgstzt aus *pi + ři* (I, 264) und erklärt so *pura Haus, Stadt*, als das in das man geht. Diese Hypothese ist sehr unsicher; auf sie gestützt zieht er auch hierher griech. *πύλη, ή* Thor. Ich bemerke dazu, dass dem griech. *πύλη* sskr. *pura* in *gô-pura Stadtthor* entspricht, eben dahin gehört auch sskr. *pôla Thor* (jedoch nur aus *Tod Annals of Rajasth. I, 589* mir bekannt); ob aber diese zu dieser Wz. gehören, will ich nicht versichern. Man kann auch an *pra* in der Form *pur-a* (vgl. I, 136, 139, 140 so wie *purân'a* u. a.) denken, so dass das Thor das Vorderere und in so fern der Eingang wäre; gehört vielleicht auch *porta* dazu (vgl. jedoch I, XIV, *Pott II, 329*). Zu *πύλη*: *-λος, ὅ; -λῖς, ή; -λαιος, α, ον; -λαιῖτης, ὅ, -ίτις, ή; -λαῖτις, -λαῖτις, ή; -λεών, -λών, ὅ; -λόω, -λωμα, τό; πυλαία, ή; -λαιοστής, ὅ; -λαιστής, ὅ; -λαϊκός, ή, ὄν; ἀμφίπυλος, ον; εὐρυπυλῆς, ἐς; διαπύλιος, ον; ἀπύλωτος, ον; πρόπυλον, τό*].

πῦρός, syrak. σπυρός, ὅ Weizen, lett. (dialekt.) *pûrji* und *puhri Winterweizen*, slav. *püiro* (*Dobr. 280*), vielleicht mit sskr. *pura yellow barley* zusammengehörig. Das griech. *πῦρ ήν, ὅ* Kern scheint darauf zu führen, dass es eigentlich nur Kern (vgl. deutsch *Korn*) bedeutete. Man kann an mehrere gleich unsichere Etymologien denken (z. *při* der füllende Kern oder

wenn in σπυρός die Urform liegt an σπείρω *Saat* (S. 81), in welchem Fall das Gemeingriech. Lett. Slav. das anlautende s eingebüsst hätten). Zu πῦρος: -ρινος, -ριμος, -ράμινος, η, ον, -ρίτης, ό; -ίτις, ή; -ραμής, ή; -ραμοῦς (f. μόσις), ό; -ρον, τό; -ρος, ό; -ναῖος, α, ον; ζεόπυρον, τό; πυρητόκος. Zu πυρήν: -ηνώδης, ες; πυρίνη, ή; -νιον, τό; ἀπύρηνος, ον; ἐκπυρηνίζω, —

περσαία, -σέα, -σία, ή eine ägyptische Pflanze.

πᾶρονωψ auch κόρονωψ, ό *Heuschreckenart*. Ohne Kenntniss der Gestalt, wonach sie, wie ωπ zeigt, benannt ist, nicht sicher abzuleiten. Dann wohl mit Leichtigkeit.

πέρνα, ή *Schinken*, mit stützendem τ: πτέρνα; πτέρνα heisst aber ausserdem die *Ferse*, dessen organischere Form ebenfalls πέρνα ist, wie sskr. p̄rish-ni, p̄arsh-ni, goth. fairz-na (*Graff* III, 699), slav. plec-na (*Fusssohle*), lat. perna in compernes (*nominantur homines genibus plus justo conjunctis*) und pernix (einer der gut auf den Fersen ist, wie slav. plencoti tanzen (*Dobr.* 117) von plecna) zeigen. πτέρνα steht also für περσ-να; dazu πτερνής, ή; -νιον, τό; πτερνίζω; -νιομός, ό; -νιστήρ, -τής, ό. — Wie aber nun πέρνα neben π(τ)έρνα *Schinken* (d. i. eine Seite des Rückens) heisst, so steht neben sskr. p̄rish-ni: p̄rish-t'a *Rücken*, ferner p̄arc-va (wo ç für sh wie oft) *Seite, Schinken*, endlich nhd. Flanke mit eingeschobenem Nasal (vgl. das erwähnte slav. plenc), ahd. lancha (*Graff* II, 222). Die Wzf. ist p̄rish, ob mit dem obigen (S. 81) identisch, wage ich nicht zu entscheiden.

Gehört hieher πτερνής, πέρνης, ό ein *Raubvogel*? (vgl. lat. pernix oben).

Wir sahn in slav. plec-na sskr. p̄rish zu plash werden; diesem entspräche griech. πλεσ; an diese Form scheint sich mir griech. πλευρά, ή *Seite, Rippe* zu lehnen (entweder für πλε-σ-υ-ρα, vgl. sskr. p̄arc-va und noch übereinstimmender parçu-kâ *Rippe*, oder mit υ = s, wie nicht selten (vgl. γλευ αα.); dazu: -ρόν, τό; -ρόθεν; -ρίον, τό; -ριάς, ή; -ρίτης, ό; -ίτις, ή; -τικός, ή, όν; -ρωμα, τό; -ράξ; ἔμπλευρος, ον; -όω; παραπλευρίδιος, α, ον. —

Schon im deutschen fla(n)ke sehn wir dem sskr. sh (ç) k gegenübertreten, ohne Zweifel, weil es ein organisches ksh vertritt. Diesem entspricht griech. γ. Daher hieher auch πλαγ-ος, τό *Flanke*, πλαγ-ιος, α, ον *schief*; -ιόω; -ιάζω; -ιασμός, ό. — ähnlich wie μείζον aus μεγ-ιον (I, 91) u. aa., entsteht aus πλαγιο als Nebenform: πλαισός, ή, όν *schief- (füssig)*; -σιον, τό. — Als eine (vielleicht dialekt.) Nebenform von πλαισό ist βλαισός, ή, όν zu erkennen; -σότης, ή; -σόω; -σωσις, ή.

Eben so ist eine Nebenform von πλος f. πλες (in πλευρά oben): βλος in βλοσ-υρός, ά, όν *schief*, von drohenden *Blicken*, wie ὑπόδρα *torve* (von torqueo), limus von liq in obliquus.

περδ. Im Sskr. pard (vgl. *Pott* I, 245, wo die Verwandten), belegt durch pardda, pardana, griech. πέρδω *farzen* (παρδή-σομαι, ἔπαρδον, πέπορδα); πέρδησις, ή; πορδή, ή; πόρδων, ό; -δαλέος, α, ον; πεπραδίλη, ή; όνόπορδον, τό; σιληπορδέω (vgl. I,

527); -δία, ἡ. — Hieher wohl παρδακός, πορδακός, ὄν *feucht* (für beschmutzt?) [ob hieher ἀφόρδιον für ἀποπορ. (I, 443)?].

Der Form nach scheint hieher zu gehören (mit ři für Guna: ar) sskr. p ř i d - ā k u *Leopard* (*Eichhoff* in *Parallèle* übers. von *Kaltschmidt* (123) führt pardaka mit derselben Bed. an, das mir nicht bekannt); aus welchem Begriff diese Bezeichnung geflossen wäre, erkenne ich nicht; sskr. pardda heisst auch eine *Menge Haare*; ob daraus? An eine einfachere Form von p ř i d - ā k u lehnt sich das griech. (aus dem Orient erhaltene) πάρδ-ος, ὅ, -δαλις, -δολις, ἡ; -δαλιδεύς, ὅ; -δαλέος (ορ), α, ρον; -δάλειος, ον; -δαλέη, -λή, ἡ; -δαλώδης, ες; -λωτός, ἡ, ὄν; -δάλια, τά; -διον, auch ἱπ-πάρδιον (für ἱπποπ.), τό.

πέρδιξ, ὅ, ἡ *Rebhuhn*; -δίκιον, τό; -κιάς, ἡ; -κιδεύς, ὅ; -κικός, ἡ, ὄν.

Πάνεμος, ὁ ein Monatsnamen (böot.).

πάνυσσα, ἡ *Stirnbinde* (zu I, 544 πῆνος).

πίννα, -νή, ἡ *Stechmuschel*, zunächst wohl den Phönicern entlehnt; vgl. hebr. פִּינְיָה (Rosenmüll. Bibl. Archäol. IV, 2, 417). Dieses könnte dem sskr. punja rein entsprechen, welches vielleicht, wie mang'ara, mukta ebenfalls eig. *rein*, *Perlen* bezeichnete. πιννικόν, πινικόν, πίννινον, τό. —

πανδοῦρα, -ρίς, φάνδουρα, ἡ ein Saiteninstrument (wohl fremd?), πάνδουρον, τό (zw.); -ρος, ὅ; -ρίζω; -ριστής, ὅ. —

πάνθηρ, ὁ fremd; im Sskr. pund'arika (*Leopard*) von der Wzf. pud' conterere, welches eine dialektische Form von pish (S. 78) + t ist, indem sh t prakritisch t' wird (Lass. I. L. Pr. 260, 401) und i wegen p zu u, also eig. put', welche Wzf. auch in ders. Bed. erwähnt wird; dann d' für t' (Lass. a. a. O. 203), also pud'.

(παπ u. s. w.). Einige aus Wiederholung des p mit Vokal gebildete Interjectionen, Nachahmungen von Naturlauten, nehme ich hier zusammen (vgl. βαί S. 65): παπαί, παπαιάξ, ῥυπαπαί; — πόπαξ (vgl. unser potz); πάξ, παππάξ, πύπαξ, πύππαξ; πόποι. —

ποπ-ίζω vom Ton des ἔποψ (I, 141), dessen Name, wie das lat. zeigt, dessen Ton: up-up ausdrücken soll. — ποππύζω, pop:pop *machen* Bezeichnung mehrerer Thätigkeiten, bei denen dieser Ton gebraucht ward; -υσιός, ὅ; -υσμα, τό; -υλιάζω. — Nachahmung des Vögeltons pip: pip (vgl. I, 534); πίπος, ὅ; πίπος, πίπος, πιπώ, ἡ *Baumhacker*; πίπρα glbd.; hieher auch ἱππα, ἱπνη, ἡ glbd.

(πεπ). Im Sskr. pak' kochen (Pott I, 233 (wozu lat. coquo, cu-lina für cuc-lina, ahd. bachan (Graff III, 24), slav. pekon (Kop. Gl.) und Giese Aeol. Dial. 241); griech. πέσσω (4te Conj. Cl. für πε k' + j), πέπ-τω (π = sskr. k' wie oft); πεπτός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τήριος, α, ον; πέψις, ἡ; πέμμα, -μάτιον, τό; — ο = s: πόπανον, τό; -νώδης, ες; -νευμα, τό; ἀπεψία, ἡ; ἀπεπτέω. — πέπων, ὁν *reif*, vgl. sskr. pakka (von pak') glbd., πεπαίτερος (τατος); πέπειρος, ον; πέπανος, ον; πεπαίνω; πέπανσις, ἡ; -ντικός, ἡ, ὄν; πεπασμός, ὅ; δρυπεπής, ἐς; δρύπεψ. —

Mit $o = \varepsilon$ würde das Partic. ποπ-τος heissen; dieses büsste π ein (vgl. ἄδ-ες (*Hes.*) = πόδ-ες = sskr. pad-as); so entstand ὀπτός, ἡ, ὄν; -τάω; -τησις, ἡ; -τήσιμος, ὄν; -τητός, ἡ, ὄν; -τητικός, ἡ, ὄν; -ταλέος, α, ὄν; -τανός, ἡ, ὄν; -τάνω; -τάζω; -ταίνω; -τανεύς, -νεῖον, -νιον, τό; -νία, ἡ; ἀρτόπτης, ὅ; -τεῖον, τό. — Mit $\alpha = o : \varepsilon$ (sskr. a) und $\pi\tau$ assimiliert (dialekt.) ἄττανον, τό; -νίτης, ὅ (ion.), vgl. *Pott* (II, 29).

Eine durch (desiderat.) s gemehrte Form von πεπ würde πεψ lauten; mit Verlust des π (wie in ὀπτ-ός): εψ und mit unorganischem Spir. asp. ἔψω (vgl. I, 430 und ἵπταμαι): ἐψάω (zw.); ἔψημα, τό; -ατώδης, ες; ἔψησις, ἡ; -ητής, -τήρ, ὅ; -τός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τήριον, τό; ἔψανός, ἡ, ὄν; -νη, ἡ; ἔψαλέος, α, ὄν; ἔφθός, ἡ, ὄν für ἐψ + το in ἐφ + το (vgl. I, 267 und das eben so aus οψ = sskr. a ksh zu erklärende οφθο in ὀφθαλμός I, 231, anders *Pott* II, 30, 123); -θότης, ἡ; -θώω; -θαλέος, α, ὄν. — ἄφεψις, ἡ; καθεψής, ες; μυρεψός, ὄν; -ψικός, ἡ, ὄν; -ψία, ἡ. — Πυανέψια, τά; -ψιών, ὅ; ὑελέψης, ὅ; χρυσοεψητεῖον, τό; ὀχόρδαψος, ὅ (*Darmentzündung?*).

Zweifelhaft ob hieher ἱπ-νός, ὅ sammt ahd. ofan (*Graff* I, 176), russ. otsch-ag *Heerd*; alle hätten das anlautende p eingebüsst. Die Vokalschwächung im Griech. zu ι erklärt sich aus der folgenden Consonanz $\pi\nu$ (vgl. σκαρ : σκιρτ u. aa. auch *Pott* II, 31). Wie ist es mit goth. aulns? es könnte von einer Form = sskr. pak' + s (griech. πεψ): paksh kommen (vgl. goth. augo zu sskr. aksh I, 228); ἱπνώω; -νεύω; -νιος, α, ὄν; -νίτης, ὅ.

Gehört hieher nun auch ἵτριον, τό ein *Backwerk*, dialekt. (ἵτ für ιττ = ιπτ wie oben ἄττ = ἄπτ)?

[*Pott* (II, 290) und *Giese* (241) ziehn hieher ὠμός, ἡ, ὄν roh. Mit Unrecht; da es nicht damit zu vermitteln und genau zu sskr. âma, âma unreif, ungekocht, irisch amb, omh stimmt; es gehört zu √ am krank sein in amatâ, âma Krankheit; ὠμότης, ἡ].

πέπερι, τό *Pfeffer* aus dem Indischen: pippali (vgl. v. *Schlegel* in Berl. Kalend. 1829, *Ersch* u. *Grub.* Encycl. II, XVII, 41), -ρίς, ἡ; -ριον, τό; -ρίτης, ὅ; -ίτις, ἡ; -ρίζω (vgl. φιβάλεως).

(παγ u. s. w.). Im Sskr. erscheint Wzf. paksh in der Bed. nehmen, empfangen; an sie schliesst sich paksha zunächst in der Bed. Nehmen, Annahme, ferner in der Compos. mit Wörtern, welche Haar bedeuten, wo es dann eine Menge bezeichnet, wie die Verbindung zeigt, eigentlich einen Griff, eine Handvoll. Hierdurch werden wir darauf geleitet, dass paksha einst Hand bedeutete (das Glied, womit man nimmt, vgl. χεῖρ und deutsch Hand (pre-hend-o)), oder auch Arm, woraus sich einerseits die Bed. Armband ergibt, und andererseits die Bed. Flügel, der Arm des Vogels (vgl. lat. ala). Der Flügelbegabte, sskr. pakshin, ist der Vogel, aber durch Erweiterung der Bed. oder vielleicht aus dem Wzbegriff nehmen, fangen (vgl. weiterhin) heisst auch paksha selbst schon so; daran schliesst sich goth. fugl-s (*Graff* III, 360), litt. pauksstis Vogel, aber auch (was für die Erklärung aus dem Wzbegr. spricht) Wild überhaupt; dazu wohl auch slav. ptak (mit nach griech. Sitte eingeschobenem t, wenn es

nicht zu $\sqrt{\pi\epsilon\tau}$ vgl. $\pi\tau\epsilon\rho\acute{o}\nu$ gehört). Aus der Bed. *Arm* geht endlich die Bed. *eine Seite des Körpers* hervor, aus der sich alle übrigen Bdd. von *paksha* mit Leichtigkeit deuten. — Mit sskr. *keça-paksha* identisch ist *keça-pāça*; das *ā* ist Vriddhi und *c* = *ksh* erklären wir durch den nun schon oft erkannten Wechsel zwischen sskr. *ksh* und *sh*, für welches letztere alsdann *c* eintritt, und in der That werden die Wzff. *pash*, *paç* und auch *pas* (letzteres ist eigentlich dialektisch), in denselben Bedd. angeführt, nämlich *binden, berühren, einschränken, zügeln* u. s. w. (*Wils. und Rosen*). Als Verba sind diese Formen noch nicht belegt; allein *paç* erscheint in *pāça Strick* u. s. w., *pāç-ita gebunden*, *pāçi-kṛita*, und nach Analogie des schon erwähnten litth. *pauksstis* und des gleich zu erwähnenden *fangen* ziehe ich hierher *paç-u* (*pecus* u. Verwandte *Pott* I, 108) und gebe ihm als eig. Bed. *Wild (fangbares)*. Ferner wird diese Wz. aus den verwandten Sprachen belegt; lat. *pa(n)g-o*, *pac-(isc-or)* *fest machen*, *pesc* in *compesco* eig. *zusammenbinden* vgl. *dispesco* (vgl. *Pott* I, 267, wo einiges falsch), goth. *fahan* (*Graff* III, 385), mit der Nebenform *fang* (mit eingeschobenem Nasal und *g* = sskr. *ksh*, wie oft), *figgrs* (der Nehmende *Graff* III, 527), *fôg-jan* *zusammenbinden* (*Graff* III, 421), *ga-fag-jan* (= sskr. (sa)ha (I, 227, 1) + *paksh-jâmi*) *zusammenbinden* und so *ordnen* (*Graff* III, 419), wie denn auch schon im Sskr. die erwähnten Wzff. die Bed. *adornare* haben. Dazu dann abd. *fah-jan* (*componere, zufrieden stellen*, ebds.), *gafehan* *zufrieden sein, sich freuen* (ebds. 417); *fag-ar* (*passend, schön*, ebds. 420); nhd. *packen*, gael. *bac* *hindern (coercere)*. — Griech. mit $\sigma\sigma = ksh$: $\pi\acute{\alpha}\sigma\sigma\text{-}\alpha\lambda\omicron\varsigma$ ($\tau\tau$), \acute{o} *Nagel, Pflock* (woran man etwas *bindet, befestigt*); $-\lambda\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$; $-\lambda\iota\omicron\kappa\omicron\varsigma$, \acute{o} ; $-\lambda\acute{o}\omega$; $-\lambda\epsilon\upsilon\omega$; $-\lambda\epsilon\upsilon\tau\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $\pi\acute{\alpha}\sigma\sigma\acute{\alpha}\xi$, \acute{o} ; $-\alpha\kappa\acute{\iota}\zeta\omega$. —

[lat. *palus* *Pfahl* für *paculus*, *pīla* *Pfeiler* für *pig-la* (*pango impingo*); *pig-nus* *das Eingehändige*].

Dialekt. (?) $v = o$ (vgl. $\acute{o}\nu\mu\alpha = \acute{o}\nu\omicron\mu\alpha$ u. aa.) $\pi\acute{\upsilon}\sigma\sigma\alpha\chi\omicron\varsigma$, $-\sigma\alpha\lambda\omicron\varsigma$, \acute{o} *Knebel*.

$\gamma =$ sskr. *ksh* (wie oft): $\pi\acute{\alpha}\gamma$: $\pi\acute{\eta}\gamma\nu\mu\iota$ (η wie $\acute{\eta}\gamma\nu\mu\iota$ S. 14) *festmachen* (ob lat. *fīgo*, mit *f* unorganisch = *p*, vgl. jedoch I, 557); $\pi\acute{\eta}\gamma\mu\alpha$, $\tau\acute{o}$; $\pi\acute{\eta}\xi\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\pi\eta\kappa\tau\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $-\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $-\tau\acute{\iota}\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\pi\alpha\kappa\tau\acute{o}\varsigma$; $-\tau\acute{\iota}\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\tau\acute{o}\omega$; $-\tau\omega\sigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\pi\alpha\kappa\tau\acute{\omega}\nu$, \acute{o} . — $\pi\eta\gamma\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $-\gamma\acute{\alpha}\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\gamma\epsilon\tau\acute{o}\varsigma$, \acute{o} ; $-\gamma\upsilon\lambda\acute{\iota}\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\pi\acute{\alpha}\gamma\omicron\varsigma$, \acute{o} ; *Eis* (festgewordenes) u. s. w., *Feste, Hügel* (schwerlich = gael. *bac*); $-\gamma\acute{o}\omega$; $-\gamma\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $-\gamma\epsilon\rho\acute{o}\varsigma$, $\acute{\alpha}$, $\acute{o}\nu$; $-\gamma\epsilon\tau\acute{o}\varsigma$, \acute{o} ; $-\tau\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $\pi\acute{\alpha}\gamma\eta$, $\acute{\eta}$ *Schlinge* (womit man *fängt*, vgl. sskr. *pāça*); $-\gamma\acute{\iota}\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\iota\delta\epsilon\upsilon\omega$; $\pi\acute{\alpha}\gamma\iota\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; $-\acute{o}\tau\eta\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\acute{o}\omega$; $\alpha\mu\phi\iota\pi\alpha\gamma\acute{\eta}\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $\pi\epsilon\rho\iota\pi\eta\gamma\acute{\eta}\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $\alpha\upsilon\tau\iota\pi\eta\acute{\xi}$, $\acute{\eta}$; $\kappa\alpha\tau\alpha\pi\eta\acute{\xi}$, \acute{o} ; $\delta\iota\alpha\pi\eta\gamma\mu\acute{\iota}\alpha\tau\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$; $\epsilon\mu\pi\eta\kappa\tau\eta\varsigma$, \acute{o} ; $\epsilon\upsilon\pi\eta\acute{\xi}\iota\alpha$, $\acute{\eta}$; $\acute{\alpha}\lambda\omicron\pi\eta\gamma\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\eta}$; $\acute{\alpha}\sigma\pi\iota\delta\omicron\pi\eta\gamma\epsilon\iota\omicron\nu$, $-\gamma\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$; $\nu\alpha\upsilon\pi\eta\gamma\acute{\epsilon}\omega$; $-\gamma\acute{\epsilon}\tau\eta\varsigma$, \acute{o} ; $-\gamma\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $-\gamma\eta\sigma\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\eta}$; $-\sigma\iota\mu\iota\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$.

Hierher auch $\pi\acute{\eta}\gamma\alpha\nu\omicron\nu$, $-\nu\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$ *Raute*; $-\nu\acute{o}\epsilon\iota\varsigma$, $\epsilon\sigma\sigma\alpha$, $\epsilon\nu$; $-\nu\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $-\nu\iota\nu\omicron\varsigma$, η , $\omicron\nu$; $-\nu\acute{\iota}\tau\eta\varsigma$, \acute{o} ; $-\nu\iota\tau\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\nu\acute{\iota}\zeta\omega$. — wohl auch $\pi\acute{\alpha}\gamma\omicron\varsigma$, \acute{o} ein unbek. *Vogel*. —

$\chi =$ sskr. *ksh* (wie oft): $\pi\alpha\chi\acute{\upsilon}\varsigma$, $\epsilon\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\upsilon}$ *festgeworden* u. s. w. (vgl. die Bedd., die in den Derivaten von $\pi\alpha\chi$ hervortreten; anders *Pott* II, 221, *A. Benary* R. L. I, 56, 195); $-\chi\acute{\upsilon}\tau\eta\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\nu\lambda\acute{o}\varsigma$,

ή, όν; -ύνω; -υνσις, ή; -υντικός, ή, όν; — πάχος, τό; -χετος, τό (?), ίσοπαχής, ές. — πάχνη, ή; -νήεις, εσσα, εν; -νίζω, -νόω, -νώδης, ες.

ξ = sskr. ksh. in *πάξ Griff, Handvoll* = sskr. paksha in keça-paksha, und pāça in sapāça, welchem griech. ἅπαξ ganz entspricht. Dasselbe Wort mit ders. Bed. ist d. fach in einfach (*Pott I, 129, 130, II, 515*); hier wohl mit unorganischem φ = π : ἀτρά-φαξ-ις, vgl. atriplex, obgleich diess auch zu sskr. bhāga Theil von bhag' brechen (√ αγ S. 20) gezogen werden könnte. —

πηγή, ή *Quelle*; ich kenne keine sichere *Ableitung*; mögliches liesse sich in Menge vermuthen (*Höfer Beitr. I, 286* nichts; soll man an sskr. āpa-gā *Fluss*, an ap *Wasser* (S. 74) + γεν *zeugen* denken? an √ vah (vgl. sskr. vaha *Fluss* parivāha), oder an vāg'a *Wasser* (wegen π = v vgl. I, 354)? πηγίον, -γίδιον, τό; -γαῖος, -γίμαῖος, α, ον; -γάζω.

πῦγή, ή *Hintere*; ich identificire es mit sskr. puk'kh'a *Hintere, Schwanz*. Dieses ist identisch mit pik'kl'a *Schwanz* von √ kh' ok (I, 609 ff.) *bedecken*, indem der Schwanz als der bei den Thieren den Hinteren u. s. w. bedeckende gefasst wird. Das sskr. k'kh' wechselt mit ksh (vgl. I, 610 u. oft) und wird im Griech. oft wie sskr. ksh repräsentirt; so tritt ihm denn auch γ gegenüber. sskr. pu für pi entstand durch Einfluss des p (anders *Pott I, 236*); πυγίδιον, τό; -γηδόν; -γαῖος, α, ον; -γίζω; -ισμα, τό; -σής, ό; — εὔπυγος, ον; -γία, ή; καταπυγέω; -γίζω; -γων, ον; -γών, ό; -γόσυνος, η, ον; -ύνη, ή; (ὀρθοπύγιον, τό; -ιάω zw.); ἀνορθοπύγιος, ον; σεισopygis, ή.

(πικ) ποικ-ίλος (οι ist Guna von ι), η, ον *bunt, mannigfarbig, listig*. Im Sskr. wird Wz. pic mit der Bed. *enlighten* angeführt (*Wils.*), ihr entspricht zend. pic mit derselben Bed. (*Burn. Comm. Y. I, 410ⁿ*); daran sskr. pic-una, pic-anga (*lichtfarbig*), pēç-ala *schön, listig*; goth. faih-u *bunt* (vgl. *Graff III, 325*, wo die verwandten mit ihren Bedd. auf *Licht* als Grdbegr. zeigen), slav. pic (pishon) *färben, schreiben*, pītrū *bunt* (*Kop. Gl.*). *Pott* (I, 235, II, 600) denkt an sskr. pi(n)g' *färben*, wozu lat. pingo. Diess kann verwandt sein, wenn man annimmt, dass sskr. pic für pish : piksh (S. 90 u. sonst) steht, piksh aber eine Formation von pi(n)g' durch sekundäres s sei. In diesem Fall ist wahrscheinlich a(n)g', lat. ung-uo *Pott* (a. a. O.) die primärere Wz. und pi(n)g' = (a)pi + a(n)g' auf alte Weise zsgzgen. Griech. πικ u. s. w. gehören aber zunächst zu sskr. pic. Zu ποικίλος: -λία, -λῖς, ή; -κίλλω (für -κιλjàmi); -ιλμα, τό; -μός, ό; -ιλσις, ή; -λτής, ό; -τρια, ή; -τός, ή, όν; -τικός, ή, όν; ποικιλεύς, ό. —

(ποδ u. s. w.). Im Sskr. pad *gehn* (*Pott I, 244*, wo die Verw.), griech. ποδ in πούς (für ποδς : ποος), ποδός, ό (sskr. pad) *Fuss*; ποδότης, ή; πόδιον, -δάριον, τό; -δίσκος, ό; -δόω; -δωμα, τό; -ωτός, ή, όν; ποδιαῖος, α, ον; -δεῖον, -δειόν, -διον, τό; -δεών, ό;

-δίζω (vgl. im-ped-ire); -ισμός, ό; -στήρ, ό; -τρα, ή; ἀποδία, ή; αὐτοποδί; -δητί; ἀκροποδιτί; γυμνοπόδης, ό (vgl. sskr. pada); -δέω; -δεία, ή; γεισιποδίζω; -ισμα, τό; ἐμπόδιος, ον; -δισμα, τό; -στής, ό; -τικός, ή, όν; κυλλοποδίων, ό; πολυπόδειος, ον; -δίνη, ή; -δίτης, ό; -δώδης, ες; τετραποδηδόν; -διστί; τριποδίσκιον, τό; ἀπαρεμπόδιστος, ον. — ἀέλλοπος (für πους); eben so ἀν-ήλιπος (ηλι zu √ θρι : φελ bedecken, welches vgl.), ἀνέλιπος, ον (Hes.); νηλίπους, und -πος, ον; ἥλιψ, ό (Fuss bedeckend für π(ο)s dor., aber zw.).

ε = ο (= sskr. a): πέδ-ῖλον, τό; ἀδαμαντοπέδιλος, ον; πέδον, τό (vgl. sskr. pada Platz, abd. bodam (Graff III, 86) vgl. oben 67, wohin es nicht gehört); -δοί; -δόθεν; -δονδε, -δόσε; -δίων, τό; -δανός, -δινός, ή, όν; (-δεινός zw.; -διακός zw.); -διαῖος, α, ον; -διάς, ή; -διεύς, ό; (-διος zw.); -δόεις, εσσα, εν; -διάσιος, ον; -άσιμος, ον; ἄπεδος, ον (ἄ = ἄ I, 382); -δίζω; ἀρπεδής, ές (ἄρ für ἀρτ von ἀρτο (I, 57), fast ein umgekehrtes πεδιήρης); θειλοπεδεύω (θειλο = τό + εἶλο zu √ σφελ I, 456); ἐμπεδών; στρατοπέδευσις, -δεία, ή. — hieher: ζά-πεδον und δάπεδον (beide für διαπ. Pott I, 211, vgl. διά).

πεδ + Suff. ja: πεδιο wird πεζο in πέζα, ή; -ζός, ή, όν; -ζή; -ζίς, ή; -ικός, ή, όν; -ίτης, ό; -ζεύω; -ευμα, τό; -ευτικός, ή, όν; ἀργυροπεζα; περιπέζιος, α, ον; -ζίδες, αἱ.

Hieher πέζιξ, -ις, ή Pilz (am Boden); — τράπεζα (für τετράπεζα vier Füße habend), ή Tisch; -ζιον, τό; -ζεύς, ό; -ζίτης, ό; -τεύω; -τικός, ή, όν; -ζήεις, εσσα, εν; -ζώδης, ες; -ζότης, ή; -ζώω; -ζωμα, τό; -ζωσις, ή; δυστράπεζος, ον; ἐντραπέζιτις, ή; ἐπιτραπέζιος; -ζίδιος, ον. — κροῖπεζα, τά (von κρούω) Klappschuh; -ζιον, τό; -ζώω.

πεδ mit eingeschobenem Nasal (nach Analog. der 7ten Conj. Cl.) σκολό-πενδρα (vgl. I, 623), ή; -ρειος, α, ον; -ρώδης, ες; -ριον, τό.

Vokal vriddhirt: sskr. pāda, goth. fōtu, aa. (Graff III, 733), griech. πᾶδ: ὀ-πᾶδ-ός, όν (ὀ = ἄ = ἄ I, 382, vgl. Pott II, 164.) mitgehend; ὀπηδός, ον; -δέω; -δεύω; -δησις, ή; -δητήρ, ό.

Hieher ὀπάζω gewähren (wie im Sskr. prati + pad, lat. sup-ped-ito einholen, erlangen machen (Causal)).

ὀπαῶν, ό Gefährte gehört ohne Zweifel mit ὀπαδός zusammen; ob δ, wie in alo (I, 70) u. sonst ausgestossen ist, oder etwa durch ein mit j anlautendes Suff. assimilirt und dann eingebüsst (etwa von ὀπαδο: ὀπαδjo, dann ὀπαδjων: ὀπαjjων, ὀπαjων: ὀπαῶν), kann ich nicht entscheiden.

πηδάω springen; -δημα, τό; -δηθμός, ό; -δησις, ή; -δητής, ό; -τικός, ή, όν; für dialektisch halte ich ι in πιδ-ύω springen (vom Wasser); (πιδάω; πιδύεις zw.); πιδήεις, εσσα, εν; πιδαξ, ή Quelle; -ακός, εσσα, εν; -κίτις, ή; -κώδης, ες.

Hieher ohne Zweifel πηδόν, τό Ruder; ob aber von der Bed. Fläche (weil es das flache Ende des Ruders eig. bezeichnen soll), welche in den Derivaten von ποδ: πεδ so oft hervortritt, oder von dem Causalbegriffe von pad: gehn machen (das Schiff in Bewegung setzen), will ich nicht entscheiden: (πήδινος zw.); πηδάλιον, τό; -λιώδης, ες; -ωτός, ή, όν.

[$\alpha\delta\epsilon\varsigma = \pi\acute{o}\delta\epsilon\varsigma$; $\alpha\delta\epsilon\acute{\iota}\nu = \acute{o}\pi\alpha\delta\epsilon\acute{\iota}\nu$ (Hes.) vgl. S. 89].

Im Sskr. wird mit derselben Bed. mit pad: path *gehn* erwähnt, erscheint aber nur in Nominalbild. path-a u. s. w. und panthan; eben so in den verwandten Sprachen; (vgl. Pott I, 241, wo zend pathin (Burn. C. Y. 511 n), ahd. pad (Graff III, 326), lat. pons (eig. *Pfad*) = sskr. panthan *Pfad*, slav. ponti (Kop. Gl.) hinzuzufügen); wir nehmen patha daher für pad + tha, (vgl. katha S. 63), woraus dann panthan durch ein anderes Suffix und nach Anal. der 7ten Conj. Cl. eingeschobnen Nasal: griech. $\pi\acute{\alpha}\tau\text{-}\omicron\varsigma$ ($\tau = th$ vgl. στα I, 628), \acute{o} ; - $\tau\acute{\epsilon}\omega$; - $\tau\eta\mu\alpha$, $\tau\acute{o}$; - $\tau\eta\tau\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; - $\tau\acute{\eta}\varsigma$, \acute{o} ; - $\tau\acute{\eta}\rho\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$; $\pi\alpha\tau\eta\sigma\mu\acute{o}\varsigma$, \acute{o} ; $\mu\omicron\iota\omicron\nu\omicron\pi\acute{\alpha}\tau\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$; $\pi\epsilon\tau\omicron\pi\alpha\tau\eta\sigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; - $\eta\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $\pi\eta\lambda\upsilon\pi\alpha\tau\acute{\iota}\delta\epsilon\varsigma$, $\alpha\acute{\iota}$. [$\beta\alpha\tau\acute{\epsilon}\omega = \pi\alpha\text{-}\tau\acute{\epsilon}\omega$ delphisch].

[sskr. pathja *passend*, ob daher nhd. *passen* hieher?]

$\pi\alpha\tau\acute{\alpha}\sigma\text{-}\omega$ *schlagen, klappen* u. s. w., ist aus Nachahmung des Schlagtons patsch (vgl. unser patschen) hervorgegangen (vgl. $\pi\lambda\alpha\tau\acute{\alpha}\sigma\omega$); $\pi\acute{\alpha}\tau\alpha\gamma\omicron\varsigma$, \acute{o} ; - $\gamma\acute{\eta}$, $\acute{\eta}$; - $\gamma\acute{\epsilon}\omega$; - $\gamma\eta\mu\alpha$, $\tau\acute{o}$; - $\gamma\eta\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; - $\gamma\epsilon\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$ *Klappe am Kleid*; $\acute{\alpha}\pi\alpha\tau\alpha\gamma\acute{\iota}$. —

✓ $\pi\epsilon\tau$. Im Sskr. *pat* in fallender Bewegung (vgl. Pott I, 241 wozu noch slav. *padōn* *fallen* (Kop. Gl.)); griech. $\pi\epsilon\tau$ *fallen*, $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\sigma\omicron\omicron\nu$ (σ für τ); $\pi\acute{\iota}\pi\tau\omega$ für $\pi\iota\pi\epsilon\tau$ (Redupl.), $\pi\acute{\epsilon}\pi\tau\omega\kappa\alpha$; $\pi\acute{\epsilon}\sigma\eta\mu\alpha$, $\tau\acute{o}$; $\pi\iota\tau\acute{\nu}\acute{\epsilon}\omega$ (vgl. $\sigma\kappa\alpha\rho\text{:}\sigma\kappa\iota\rho\tau\text{ aa.}$), $\acute{\epsilon}\pi\iota\tau\eta\nu\omicron\nu$; $\pi\tau\omicron$ (für $\pi\epsilon\tau\omicron$) in $\pi\tau\acute{\omega}\mu\alpha$, $\tau\acute{o}$; - $\mu\alpha\tau\acute{\iota}\zeta\omega$; - $\tau\acute{\iota}\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\pi\tau\acute{\omega}\sigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; - $\sigma\iota\mu\iota\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $\pi\tau\omega\tau\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; - $\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $\gamma\omicron\nu\nu\pi\epsilon\tau\acute{\eta}\varsigma$, $\acute{\epsilon}\varsigma$; - $\tau\acute{\epsilon}\omega$; $\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\upsilon\varsigma\pi\acute{\epsilon}\tau\eta\sigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\epsilon\upsilon\pi\acute{\epsilon}\tau\epsilon\iota\alpha$, $\acute{\eta}$; $\pi\omicron\upsilon\pi\epsilon\tau\acute{\epsilon}\nu\omicron\mu\alpha\iota$; - $\tau\epsilon\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\eta}$; $\acute{\alpha}\pi\tau\acute{\omega}\varsigma$; $\epsilon\upsilon\epsilon\mu\pi\tau\omega\sigma\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\eta}$. — (lat. *peto* (vgl. sskr. *abhipat*) eig. *auf etwas fallen, sich stürzen*, davon: *im-pet-ro*.)

$\omicron = \epsilon$ (= sskr. *a*): $\pi\acute{o}\tau\text{-}\mu\omicron\varsigma$, \acute{o} *Zufall* u. s. w. $\delta\upsilon\varsigma\pi\omicron\tau\mu\acute{\epsilon}\omega$, - $\mu\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\eta}$.

Gehört hieher $\pi\acute{\iota}\tau\upsilon\lambda\omicron\varsigma$, \acute{o} , eig. *fallende, sich senkende Bewegung*, z. B. die von *Regentropfen, fallenden Rudern* u. s. w., oder zu $\pi\iota\sigma$ (S. 78), wie $\pi\acute{\iota}\tau\upsilon\rho\omicron\nu$, so dass es eig. *Stoss* hiesse? - $\lambda\acute{\epsilon}\upsilon\omega$; - $\lambda\acute{\iota}\zeta\omega$; - $\lambda\iota\sigma\mu\alpha$, $\tau\acute{o}$.

Die *fallende Bewegung* dient zur Bezeichnung des *Fliegens*; sskr. gewöhnlich *utpat* *fliegen*, eig. *in die Höhe fallen*; aber auch im Simpl. (Raghuv. XV, 48) und *pat-at* u. s. w., *Vogel* *pat-atra* u. aa. *Instrument des Fliegens, Feder*; ahd. *fedara* (Graff III, 488), lat. *penna* für alt *pes-na* (Fest. 205 Müll.), lett. *putus* *Vogel*, slav. *ptiz'a* (K. G.); griech. $\pi\acute{\epsilon}\tau\text{-}\alpha\mu\alpha\iota$, - $\omicron\mu\alpha\iota$, - $\alpha\omicron\mu\alpha\iota$; $\pi\epsilon\tau\epsilon\epsilon\text{-}\iota\omicron\nu\acute{o}\varsigma$, $\pi\epsilon\tau\epsilon\eta\nu\acute{o}\varsigma$, $\pi\epsilon\tau\epsilon\iota\nu\acute{o}\varsigma$, $\pi\epsilon\tau\eta\nu\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $\acute{\alpha}\epsilon\rho\omicron\pi\acute{\epsilon}\tau\eta\varsigma$, \acute{o} , $\acute{\eta}$.

$\omicron = \epsilon$: $\pi\omicron\tau\acute{\eta}$, $\acute{\eta}$; $\pi\omicron\tau\eta\nu\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $\pi\omicron\tau\acute{\alpha}\omicron\mu\alpha\iota$; - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\mu\alpha\iota$; - $\tau\eta\tau\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $\acute{\alpha}\epsilon\rho\sigma\iota\pi\acute{o}\tau\eta\varsigma$, \acute{o} . ω als Vridhhi $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\text{-}\pi\omega\tau\acute{\alpha}\omicron\mu\alpha\iota$.

Redupl. und Vokal ausgestossen $\acute{\iota}\text{-}\pi\tau\text{-}\alpha\mu\alpha\iota$ (f. $\pi\iota\pi\tau$; 'unorganisch vgl. S. 89); $\acute{\epsilon}\pi\tau\acute{\alpha}\mu\eta\nu$ u. s. w. (Pott II, 68, 691); $\acute{\iota}\theta\upsilon\pi\tau\acute{\iota}\omega\nu$, \acute{o} . —

$\pi\tau\epsilon$ (für $\pi\epsilon\tau\epsilon$): $\pi\tau\acute{\eta}\mu\alpha$, $\tau\acute{o}$; - $\acute{\eta}\sigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; - $\eta\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; - $\eta\nu\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $\acute{\alpha}\pi\tau\eta\nu$; $\chi\theta\alpha\mu\alpha\lambda\omicron\pi\tau\acute{\eta}\tau\eta\varsigma$, \acute{o} .

ferner $\pi\tau\epsilon\text{-}\rho\acute{o}\nu$, $\tau\acute{o}$; - $\rho\iota\nu\omicron\varsigma$, η , $\omicron\nu$; - $\rho\acute{o}\varsigma$, $\epsilon\sigma\sigma\alpha$, $\epsilon\nu$; - $\rho\acute{o}\tau\eta\varsigma$, $\acute{\eta}$; - $\rho\acute{o}\omega$; - $\rho\omega\mu\alpha$, $\tau\acute{o}$; - $\rho\omega\sigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; - $\rho\omega\tau\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; - $\tau\acute{\eta}\varsigma$, \acute{o} ; $\pi\tau\acute{\epsilon}\rho\iota\sigma\mu\alpha$, $\tau\acute{o}$; $\pi\tau\acute{\epsilon}\rho\upsilon\zeta$, $\acute{\eta}$; - $\acute{\upsilon}\gamma\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$; - $\acute{\upsilon}\sigma\sigma\omicron\mu\alpha\iota$; - $\upsilon\gamma\acute{\iota}\zeta\omega$; - $\gamma\iota\sigma\mu\alpha$, $\tau\acute{o}$; - $\gamma\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$;

-ρόω; -γωμα, τό; -γωτός, ή, όν; πτέρυξις, ή; -ρυσμα, τό. κα-
τάπτερος, ον; άπτερόομαι; άπτέρυγος, ον.

hieber: πτέρις, ή *Farrenkraut*; τετραπτερυλλίς, ή.

Ferner: πτ-ίλον, τό *Feder* u. s. w. (vgl. *Pott II*, 295);
πτίλωσις, ή; -λωτός, ή, όν: πτίλος, ό einer der sich gleichsam
mausert.

Das *Fliegende* als Bezeichnung des *Blatts*: sskr. pat-ra,
griech. πέτ-ᾱλον (ion. -τηλον), τό (vgl. auch πτίλον in ders.
Bed.); -λειον, τό; -λώδης, ες; -λόω; -λωσις, ή; -λωτός, ή, όν;
-λίζω; -λισμός, ό; -λίτις, ή. άπέτηλος, ον.

Gehört hieber πτ-ελ-έα, ή (*blätterreiche*) *Ulme* (für πετ-
ελ-σα)? -λεώδης, ες; -λείνος, η, ον; -λεών, ό. (vgl. *Pott II*, 295).

Zur Bed. von lat. pet-ere πτέλας, -λος der (*blind stürzen-*
de) *Eber* (*Lycophr.*, Gr.)

πέτ-ρος, ό, -ρα, ή *Stein, Fels, Klippe*; ist slav. pesch-
tschera *Grotte* (*Dobr.* 120), poln. pestka, böhm. pecka *Stein*
im *Obste* u. s. w. zu vgl.? Die hier auf das e folgenden Laute
deuten auf einen Laut, welcher im Sskr. k' oder ksh lauten könn-
te (vgl. slav. peschtsch = sskr. pak' S. 88); ist mit diesen und
dem griech., oder dem griech. allein verwandt sskr. pat'ta *Stein*
(zum *Zermalmen*)? ist hier t't' dialektisch, etwa für sh t (vgl. ähn-
lich *Lass.* I. L. Pr. 260), und sskr. pash-āna *Stein* weiter zu
vgl.? In diesem Falle wäre vielleicht an die Wzf. pas in der Bed.
destruere zu denken, woran sich pānsu (auch pāncu geschr.)
Staub lehnt. πετροο stände für πεστρο und wäre eigentlich *Mühl-*
stein. Ob diese Wzf. pas für pac, pash weiter mit pish S. 78)
verwandt sei, lässt sich dann ebenfalls fragen, aber noch nicht ent-
scheiden. — πετροηδόν; -ρίδιον, τό; -ραιος, -ρίδιος, α, ον; -ρινος,
η, ον; -ρήεις, -ρώεις, εσσα, εν; -ρώδης, ες; -ρών, ό; -ρόω; -ρωμα,
τό. [πέτριον, τό ein *Kraut* zw.] περιπετρίζεσθαι. —

πῦτ-ῖν η, ή eine *Weinflasche*. Ist ahd. butin *Fass* u. s. w.
(*Graff III*, 87) sammt botaha (ebds. 85) zu vgl.? (vgl. oben S. 70);
-τιναῖος, α, ον. —

✓ πεθ: πενθ. Im Sskr. badh, bandh (*Pott I*, 251, wo zu
den Verwandten noch: ahd. fad-am (*Graff III*, 450), fas-ti
(711), faz (730), fazzau (732), fez-il (736), slav. veng'ón, ve-
dón und durch Umsetzung der Aspiration bodi in cvobodī (*Kop.*
Gl.) frei eig. von sich abhängig; lett. bende *Henker* (der An-
bindende)). Wie sskr. budh = lat. put-o, so pend-ere an-
binden hieber; derselbe Uebergang in litth. pancz-ios, *Fessel*
und slav. pouto *Fessel* (*Dobr.* 281); andrerseits mit Vertau-
schung der Aspiration lat. fed in mani-festus (für manu-f. mit
der *Hand* gefasst); vgl. noch *Diefenb.* (*Celt.* I, 180 nr. 271). Im
Griech. ebenfalls π (vgl. πνθ) in πείσμα (f. πενθ-μα vgl. σπεν-
θω: σπείσω), τό *Band, Strick* u. s. w.; -μάτιον, τό; -ιος, α, ον;
(-ίας, ό zw.); in der Bed. *Fruchtsiel* erscheint daneben πάσμα,
τό (von πανθ mit Erhaltung des α).

Sskr. bandhu *Verwandter*, badhū *Frau* (die *Verbunde-*
ne); so griech. πενθ-ερός, ό *Schwiegervater*; -ρά, ή; -ριος,

α, ον; εὐπένθερος, ον. — [Begr. binden wird *constringo*, dann *vexo* in sskr. *bādh*, lett. *behda* *Kummer*; wozu παθ, πάσχω (I, 254) wie lat. *fatigare*, (fet in) *fessus*, slav. *bjeda* (mit Umsetzung der Aspiration *afflictio* (Kop. Gl.)), die ebenfalls dazu gehören, zeigen].

δ = θ (vgl. I, 71 u. sonst oft) πέδ-η, ἡ *Fessel*; -διον, τό; -δάω; -δήτης, -δητής, ό; -δίζω (zw.); -δων, ό; — ἐμπεδέω. — ο = ε ἀνδρά-ποδ-ον (and. Pott I, 211), τό (gebunden) *Kriegsgefangener* u. s. w.; -δώδης, ες; -δωδία, ἡ; -ποδία, ἡ; -δίζω; -δισις, ἡ; -ισμός, ό; -ιστής, ό; -τήριος, α, ον; -τικός, η, όν.

Wie πάσχω aus παθ + σκ so lat. *fasc-es* aus *fad + sc*; daher hieher wahrscheinlich griech. φά-κ-ελος, ό *Bündel* (für φαδ-σκε-λος mit Vertauschung der Aspiration wie im Lat.) φα-κελόω; (φακίολος zw.).

Der Form nach lässt sich hieherziehen φθάνω für φαδ-άνω, mit Ausstossung des α, wie lat. *fes-tino*, an welches schon Pott (II, 28, 295) erinnert, zeigt. Dieses *Eilen* so wie die Bed. von φθάνω *zuvoeilen*, ist, wie die Vergleichung von lat. (*prae-oc*)cup (-are) zeigt, ein *Ueberpacken*, *Fassen* (vgl. auch engl. *fast schnell* und *gebunden*, sskr. *anu + bandh retinere*, *folgen*). Daher darf man schwerlich an andre Etymologien denken (and. A. Benary I, 176); φθατάω; προφθαδίην.

[Aus der Bed. *constringo* geht *kriimmen* hervor, vgl. sskr. *bandh-ura* u. aa., eng. *bend*, dazu ziehe ich jetzt lat. *pand-us* (falsch I, 544) und *ped-um*]. [An sskr. *bandh* schliesst sich wenigstens der Form nach *bandh-ûla*, *bandha-k'inêja*; ist daher auch das glbd. nbd. *bastard* daraus zu erklären?].

✓ πιθ. πείθω (-θημι äol.), *bitten*, *überreden*, πείθεσθαι *sich erbitten*, *überreden lassen*, *vertrauen*. Diese Bedd. weisen auf Verbindung mit goth. *bidjan* (Graff III, 51; was oben I, 256 bemerkt, lässt sich nicht halten) und lat. *fīd* (mit Versetzung der Aspiration; in *fīdo* ist i = griech. ει Guna); dazu gael. *im-pidh* *Bitte* u. s. w. (vgl. Pott I, 251, II, 124). Zu πείθω: πείσις, ἡ; -σα, ἡ; -σμα, τό; -μάτικός, η, όν; -μονή, ἡ; πειστήρ, ό; -τήριος, α, ον; -τικός, η, όν; πειθώ, ἡ; -θήμων, ον; -θήνιος, ον; πεποιθία; -θησις, ἡ; πίσυνος, η, ον; πιθανός, η, όν; -νότης, ἡ; -νόω; -νευομαι; ἀπειθής, ές; -θεια, -θία, ἡ; ἀνάπειστος, ον; ἀπειστέω; πίστις, ἡ; -τικός, η, όν; -τιος, ό; -τεύω; -τευμα, τό; -τευσις, ἡ; -τευτός, η, όν; -τευτικός, η, όν; πιστός, η, όν; -τότης, ἡ; -τόω; -τωμα, τό; -τωσις, ἡ; -τωτικός, η, όν; αξιοπιστία, ἡ; ἀπιστοσύνη, ἡ.

πιθ-ηξ, -θων, -θηκος, ό *Affe*, wie ich glaube, fremd, ob zu sskr. *kapi* (I, 270), etwa in einer Form, wie sskr. *kapittha*, welches jedoch eine andre Bed. hat? -θηκιδεύς, ό; -θήκειος, α, ον; -κώδης, ες; -κίζω; -ισμός, ό. τριπιθήκινος, ον. —

πιθ-ος, ό *Fass* oder vielleicht *Krug*. Keine irgend sichere Etymologie (vgl. Diefenb. Celt. I, 173); -θίσκος, ό; -θάριον, τό; -θίτης, ό; -θίτις, ἡ; -θώδης, ες; -θεών, ό. — πιθακνή, φιδάκνή, ἡ (mit Umsetzung der Aspiration vgl. Pott II, 296); πιθάκνιον, τό.

✓ πυθ. Im Sskr. *budh* (vgl. Pott I, 251) πεύθ-ομαι (εὐ

Guña); πυνθ-άνομαι *erkunden* u. s. w.; πύσμα, τό; -ματικός, ἡ, όν; πυστός, ἡ, όν; -τις, ἡ; -ιάομαι; πεῦμα, τό; πεῦσις, ἡ; πειυστός, ἡ, όν; -στής, -τήρ, ό; -τήριος, α, ον; -τικός, ἡ, όν; πεύθη, -θώ, ἡ; -θήν, ό; απευθής, ές; φιλοπειυστέω; -πυστέω; -πειυστία, ἡ.

✓ π λ υ. Im Sskr. plu *fließen, schwimmen*, bezeichnet aber überhaupt *wogende, ungleiche Bewegung*: *springen, hinken* (vgl. plava), vgl. die Verwandten bei Pott (I, 212, Lth. Ber. Princ. 39), slav. ploujōn (*Kor. Gl.*), griech. πλέρω, πλέω (erste Conj. Cl.), πλεύσομαι; (πλώσις, ἡ); πλειστικός, ἡ, όν; πλοφος: πλόος, ό; (πλοϊκός, ἡ, όν zw.); -ιμος, ον; πλοϊον (f. πλοϊον), τό; -ιάριον, τό; -ίζω; πλοάς, ἡ; mit ω (Vridhhi): πλώω (ἐπλων); πλωτός, ἡ, όν; -τικός, ἡ, όν; -τήρ, -τωρ, -της, ό; -τεύω; πλώς, ό; πλωάς, -ιάς, -ίς, ἡ; πλώσιμος, πλώϊμος, ον; -ίζω; αντίπλοια, ἡ; συμπλοϊκός, ἡ, ον; βραδυπλοέω.

Hieher πλειάς (f. πλεφιάς), πληϊάς, ἡ (*Schiffsgestirn*), πειλειάς (vgl. Pott II, 225); Ναυπλία Pott II, 516).

â + plu im Sskr. *befeuchten, waschen*, schon im Simplex ahd. flawjan (*Graff III, 740*), lith. plauju, griech. πλύνω (9te Conj. Cl.); πλύνμα, τό; πλύνσις, ἡ; -σιμος, ον; (-σима, τό zw.); -σιμός, ό; πλυτός, ἡ, όν; -της, ό; -τικός, ἡ, όν; πλυνός, ό; -νεύς, ό; -ντήρ, -της, ό; -τρια, -τρίς, ἡ; -τήριος, ον; -τρον, τό; δυσέκπλυντος, ον; εὐπλυνής, ές; λινόπλυνας, ό; ἀπλυσία, ἡ; -ίαις, ό; χρυσόπλυσιον, τό. [dialekt., maced. ἄ-βλο-έω (wo ἄ = ἄ I, 382), ἄβλος (*Hes.*)].

[slav. plak-ati *waschen* ist durch k weiter formirt; es heisst aber auch *weinen* (vgl. lat. plōro) und desswegen stelle ich dazu lat. plango (anders Pott I, 54)].

Hieher πύελος (für πλύνελος), ἡ *Waschtrog* (vgl. Pott II, 100); πύαλος, ἡ; πυέλιον, τό; -λίς, ἡ; -λώδης, ες; ἐμπυελίδιον, τό.

Indem π vor λ abfällt (vgl. λίθος, λεκ-άνη, λαταγέω aa.), entsteht λυ = πλυ; so λούω für λορω (1ste Conj. Cl.), wie λόε (λορε) und lat. lavo zeigen (anders Pott I, 281); dass auch gael. ionn-laid *waschen* hieher gehöre, ist fraglich; derselbe Verlust des p zeigt sich jedoch auch in lith. ly-ti, lett. lih-t = lat. pluo. Zu λυ: λουέω; λούμαι; λοέω; λουτήρ, ό; -ριον, -ρίδιον, τό; -ρίσκος, ό; λούτριον, -τρόν, τό; -τρίς, ἡ; -τρών, ό; λούσις, ἡ; λούστης, ό; λουτιάω; λοετρόν (f. λορετ.), τό; ἄλουτος, ον; -τέω; -σία, ἡ; θερμολουτία, ἡ; -τρέω.

(πλοφο). Um Vermannichfaltigung anzuzeigen, dienen im Griech. die Zusätze πλοο, πλαδιο (πλασιο), πλακ, πληγ (vgl. weiterhin); sie klingen sich alle so ähnlich, dass man schwerlich gut umhin kann, ihnen dieselbe Abstammung zuzuschreiben; lat. plu (in *simplus*) und plic (in *simplex*) lässt sich natürlich nicht davon trennen; πλαδιο (σιο) enthält das Suff. διο (vgl. I, 388), führt also auf πλα; πλοο kann das Suff. φο oder jo enthalten, hätte also als Thema πλο; πλακ: πληγ scheinen mir wegen des Wechsels von κ: γ keine organische, sondern corrumpirte Formen; entweder, — und das ist mir das Annehmlichste —

sind sie aus einer Form auf *s* entstanden, in welcher, wie im Griech. und Lat. schon oft gesehn, *ξ* für *ς* im Nominat. eingetreten war und dann durch falsche Analogie ein auf Guttural schliessendes Thema vorspiegelte, oder *κ* rührt von einem Suff. *κο* her, welches im Nomin. sein *ο* einbüsste, so dass dieser *ξ* (st. *κος*) ward (wie wir diess nun schon oft gesehn) und die 3te Declin. herbeiführte. Ist diese Darstellung wahrscheinlich, so wird damit Ableitung von *πλέκω* so wie Zsstll. mit deutsch *falt* (ein-fältig u. s. w.), welches übrigens für *falb-t* steht und organisch dieselbe Form wie *flechten* ist (also auch zu *πλεκ* gehört), ganz abgewiesen, wobei jedoch die Möglichkeit anerkannt werden muss, dass *πλέκω* dennoch damit zusammenhängen kann, insofern es nämlich wahrscheinlich eine sekundäre Form von *πλε* ist. Ich vermuthe, dass beide mit *při* *füllen* in der Bed. *πολ-ύ* *viel* (S. 85) zusammenhängen, so dass *δι-πλο-φος* eigentlich *zweifach* wäre. Dass auch *πλέκω* *flechten* als ein *Vermannigfachen* gefasst sein könnte, wird niemand in Abrede stellen, und dafür, dass auch die primärere Form, welche griech. *πλε* lauten würde, schon die Bed. *flechten* hatte, spricht gael. *fill-idh* = *plicare* (vgl. Pott I, 130, II, 515).

Also *πλοο* (für *πλοφο*) in *ἀπλόος*, *-λούς, η, ον*; (*-λούστερος*, *-τατος* auffallend); *-λός, ή, όν*; *-λόη, -λότης, ή*; *-λοϊκός, ή, όν*; *-λοϊς, ή*; *-λοϊζομαι*; *-λώω*; *διπλή, ή*; *-λωμα, τό*; *-λωσις, ή*; *ήμιδιπλοϊδιον, τό*; *ποσαπλώς*. — *διπλάδιος, ον*; — *διπλάσιος, α, ον*; *-ίων, ον*; *-ίω*; *-ιάζω*; *-ιασμός, ό*; *πολλαπλασίαις, ή*; *πολλαπλασίωσις, ή*.

(*πλεκ*). In wie fern *πλέκ-ω* *flechten* mit dem vorhergehenden zusammen zu *při* gehören könne, ist schon oben bemerkt; auch die Formen der verwandten Sprachen entscheiden nicht dagegen; lat. *plic-are*, ahd. *vlah-s*, ferner lat. *plec-t-o*, ahd. *flaht* (Graff III, 769), mit Verlust des Gutturals vor *t* slav. *plet* in *plecti* (Dobr. 117) und mit Metathesis des *l* ahd. *fald* (Graff III, 513); ob alle diese Formen vielleicht mit sskr. Wzf. *při-k* zu vergleichen, wage ich nicht zu entscheiden, da in ihr die Bed. *flechten* zwar nicht hervortritt, wohl aber die nicht unverwandte: *verbinden*. Eine Schwierigkeit bietet nur griech. *σπλεκ-όω* *Beischlaf treiben*; allein dabei ist fraglich, ob es hieher gehört; vielleicht heisst es *besprützen*, *besudeln* (vgl. *stupro* Nachtr. zu I, 415) und gehört zu S. 81 und hätte die organische Form = sskr. *spři(ksh)* erhalten; wenn es aber hieher gehört, so hätte das *σ* ein Seitenstück in *στυροβάζω*. — Zu *πλέκω*: *πλέγμα, -μάτιον, τό*; *-τεύω*; *πλέγδην*; *πλεγνύω*; *πλεκτός, ή, όν*; *-τικός, ή, όν*; *-τάνη, ή*; *-τανόω, -τανάω*; *πλέκος, τό*. — *ο* = *ε*: *πλοκή, ή*; *-κος, ό*; *-κιον, τό*; *-κάς, ή*; *-κιος, -κερός, ά, όν*; *-κιμος, η, ον*; *-κεύς, ό*; *-καμος, ό*; *-κανον, τό* (*πλόχανον*); *-κίζω*; *πλόχμιος, ό*. — *έμπλεκτήρ, -της, ό*; *-τρια, ή*; *έμπλεξις, ή*; *συμπλεκής, ές*; *-κτειρα, ή*; *έμπλόκιον, τό*; *δολοπλοκία, ή*; *στεφανοπλοκέω*.

Da in der Wzf. *πλεκ* das *λε* den Laut sskr. *ři* vertritt, so kann auch *ορ* dafür erscheinen, also hieher *πόρκ-ος, ό* *Geflecht, Netz*; *-κεύς, ό*; und wohl auch *πόρκ-ης, ό* *eine Art Ring am Speer*. —

(*πληγ*) *πλήσσω* *schlagen*. Die Wz. ging aus der Nachah-

mung des Schlaglautes (wenn man die Hände zusammenschlägt, etwa platsch vgl. S. 93) hervor, ist aber schon vor der Sprachtrennung in bestimmter Form fixirt; lat. flag (flag-rum, -ellum, f wegen des folgenden l), ahd. fleg-il (*Graff* III, 769), sl. pljeck-ati, plaud-ere (*Kop. Gl., Dobr.* 118), lith. plak-u ff., plek-u ff. (vgl. lett. plakssch *Schall des Klatschens auf Wasser*, plauksch *Ton einer Ohrfeige*, auch plaudo und viele andre vielfach noch als Laut nachahmend gebrauchte Wortformen sind der Entstehung nach hiermit verwandt, aber einem oder dem andern Volk allein eigen). Zu πλήσσω: πλήγμα, τό; -μός, ό; πληγή, ή; -γάς, ή; -γανον, τό; πλήκτης, ό; -τικός, ή, όν; -τίζομαι; -τισμός, ό; -τρον, τό. πλάστιγξ, πλήστιγξ, ή *Peitsche* (vgl. I, 290 μάστιξ), ob auch in der Bed. *Zunge am Wagebalken* ist mir sehr zweifelhaft (ob darin zu πλατ-ύ in der Bed. *flach, eben, gleichmachend?*); απόπληκτος, όν; -ηξία, ή; παραπλήξ; -ηγία, ή; -γικός, ή, όν; εκπληξίς, ή; -ήγδην; -ήγνυμι; εκπλαγής, ές; πλαγ in παγλ umgesetzt έκπαγλός, όν; -λέομαι.

Durch Nachahmung desselben Tons ist auf griech. Boden gebildet: πλαταγ: πλατάσσω (vgl. plätschern) klatschen u. s. w.; -ταγή, ή; -γέω; -γημα, τό; -γίζω; -γών, ή; -γώνιον, τό; -νέω. πλάταξ, ό *ein Fisch*.

Durch Verlust des π (vgl. S. 96): λάταξ, ή *Tropfen* (vgl. plätschern); -ταγή, ή; -γέω; -γειον, τό.

Aus demselben Ton: πλατυγ: πλατυγίζω; durch Verlust des π: λατυγ in λατύσσω, [λασταγέω *tönen* (vgl. πλάστιγξ); λασάρονη *flagellum* (*Hes.*)].

πλάγγος, ό *eine Adlerart*.

✓ πλιγ. Im Sskr. wird plih in der Bed. *gehn* angeführt, ist aber dort unbelegt. Dagegen entspricht ihm griech. πλίσσω (f. πλιχ)ω 4te Conj. Cl.); πλίξ; πλίξις, ή; πλιχάς, ή.

(πλατ: πři: ři). Im Sskr. prith·u *breit*, Comparat. prathijas wird auf eine Wzf. prith: prath mit der Bed. *projicere* reducirt (vgl. I, 583. 584) (vgl. Verwandte bei *Pott* I, 93, wozu noch lett. plait·iht *ausbreiten*, zend. frâtha u. aa., goth. braid (*Graff* III, 294), ahd. flaz (ebds. 777) und nhd. platt, lat. latns hat anl. p eingebüsst vgl. S. 97); griech. πλατύς, εἶα, ύ (λα = ři; τ = th oft); -τύτης, ή; -τύνω; -τυσμα, τό; -σμός, ό; πλάτος, τό; πλατή, ή; -τίον, τό; -τόω; -τιγξ, -τυγξ, ή; -τειάζω (f. -τεφάζω); -ασμός, ό; απλατής, ές; πλάτ-ανος, ή; -νώδης, ες; -νιος, α, όν; -νων, ό; -νιστος, ή; -στής, ό; -στινος, η, όν; -στοῦς, ό; πλατ-αμών (vgl. *Pott* II, 588 -μῶν aus μειο = sskr. maja S. 32).

Da πλατ = sskr. prath, so würde πρετ eben so gut entsprechen können. Da in der Anlautgruppe προ das ρ leicht ausfällt (vgl. φρατρία: φατρία u. aa.), so ziehe ich hieher πετ-άννυμι *breiten* (Denominat.), -νύω (πετάω, -τάζω zw.); πέτασμα, τό; πέτηλος, η, όν; -λίας, ό; περιπεταστός, ή, όν; πέτασος, ό *ein (breiter) Hut*, -σιον, τό; -σίτης, ό; -σώδης, ες; πετασών, ό *ein Stück vom Vorderplatt des Schweins* (vgl. *Pott* II, 513). πέτ-ακνον, -αχνον, πάτακνον, τό; -χνόω (vgl. I, 584).

Hierher πλαθ (θ = th I, 583, 632 sonst) in πλαθ-ανος, ὁ; -νον, τό; -νη, ἡ Platte u. s. w., vgl. ahd. flado (Graff III, 771).

Mit der Bed. flach, die auch in den Derivatt. von πλατ durchweg hervortritt, und, bloss in π statt τ, abweichend, erscheint πλακ. Dieselbe Erscheinung zeigt sich fast in allen verwandten Spr. (vgl. Pott I, 94, ahd. flah (Graff III, 755), lat. pla(n)ci, qui supra modum pedibus plani (vgl. noch für beide Formen lett. plassach weit und breit werden, plahze, plazzinahť u. aa. der Art, lith. plasťakà u. aa.)). Diese Formen können einem sskr. pra-k' entsprechen, wie πλατ u. s. w. = pra-th. Sowohl k' als th sind aber gewöhnlich sekundär. Wenn man nun prak' für eine alte Composition (a)p(i) + rak' nimmt und letztes = sskr. (řik') řik' reichen (S. 11) setzt, so heisst prak' eig. bereichen, sich erstrecken, eine Bed., die etymologisch sehr gut passt. ři-k' führten wir aber auf √ ři (S. 53 ff.), und auf diese würde denn auch při-th zu reduciren sein (vgl. ra-tha u. s. w. I, 55). — Also πλαξ, ἡ; πλακ-ερός, ἄ, ὄν; -κινος, η, ον; -κώδης, ες; -κόεις, εσσα, εν; πλακοῦς, ὁ; -κούντιον, -τάριον, τό; -τώδης, ες; πλακίς, ἡ (vgl. planca); -κίτης, ὁ; -κίτις, ἡ; -κόω; -κωτής, ὁ; ὑπόπλακος, ον; -κιος, α, ον. [lat. planus für placnus, oder plat-nus]. —

ν für λ (vgl. λίτρον : νίτρον S. 57) und πν durch den leichtesten Vokal: ι gespalten: πίναξ (vgl. Pott II, 225), ὁ; -άκιον, -κίδιον, τό; -κίς, ἡ; -κίσκος, ὁ; -κηδόν; -κωσις, ἡ. πλακ: πλεκ mit Verlust des π (vgl. latus): λεκ-άνη (vgl. πέτακνον), λακάνη, ἡ; λεκανίς, -νίσκη, ἡ; -νιον, -νίδιον, -νάριον, τό.

(πλι(ν)θ: πři): πλίνθος, ὁ Ziegel, lith. plyta, lett. plihťe, russ. plita, nhd. fliess (vgl. Pott II, 444); formell stimmt ahd. flins (Graff III, 773), nhd. flint, und wenn man annimmt, dass πλίνθος eig. Ziegelstein ist, so mag es eine Specialisirung der Bed. Stein überhaupt sein. Zu πλίνθος: -θίον, τό; -θίς, ἡ; -θινος, η, ον; -θιακός, ἡ, ὄν; -θεύω; -θευσις, ἡ; -θευτής, ὁ; -θεῖα, ἡ; -θεῖον, τό; -θόω; -θωτός, ἡ, ὄν.

Wenn πλίνθος eig. Stein bedeutete, wie ahd. flins, so ist damit, auf jeden Fall mit dem letzteren identisch: λίθ-ος, ὁ, ἡ Stein; π ist abgefallen (vgl. S. 98 u. sonst) und ν ist in πλίνθος nach Art der 7ten Conj. Cl. eingeschoben (anders Pott II, 272). -θίον, -θίδιον, -θάριον, -ρίδιον, τό; -θάς, -θίς, ἡ; -θώδης, ες; -θία, ἡ; -θειος, -θεος (-θιαῖος zw.), α, ον; -θινος, η, ον; -θιακός, ἡ, ὄν; -θαξ; -θεία, -θία, ἡ; -θάω, -θάζω; -θαστής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -θίζω; -θόω; -θωσις, ἡ; -θωτός, ἡ, ὄν; -θιάω; -θιάσις, ἡ.

Wenn πλιθ (für πλι(ν)θ): λιθ die Wzf. ist, so ist θ höchst wahrscheinlich wie gewöhnlich sekundär, und auf πλι zunächst zu reduciren; dafür spricht sskr. pala in pala-gand'a Ziegel-decker; ahd. fel-is Stein und griech. πέλα, ἡ Stein. Es bedarf keiner Bemerkung, dass sskr. al, ahd. u. griech. ελ darauf führen, dass der Vokal: sskr. ři zu Grunde liegt. Zu πέλα aber mit α = ε: παλ gehört: παλ-παλ-όεις, εσσα, εν. steinig (sicher die passendste Bed. für dieses bisher so schwierige Wort); die Form

ist die gewöhnliche Intensivform (vgl. I, 569 u. sonst). *παίπαλος, ον.* —

Neben *πέλα* wird glibd. *πέλλα* erwähnt, dazu maced. *Πέλλα*, aber auch arkad. *Πελλήνη*. Mit Unrecht, sieht man hieraus, gelten jene Formen für bloss macedonisch. Dialektisch, aber auf keinen Fall macedonisch, sind die Nebenformen: *φέλα, φέλλα, ἥ; φελλός, ὅ; davon φελλεύς, ὅ; -λεών, ὅ; -λιον, τό; -λῖς, -λίτις, ἥ; -λάτας, ὅ.*

[Zu sskr. *pala* gehört endlich auch wohl sskr. *upala* *Fels* und was damit I, 144 identificirt].

πράσ-ον, τό Lauch, vgl. Pott (II, 51), der an sskr. *palāṣa* *Blatt* erinnert; vgl. auch sskr. *parṇā* *Blatt*, lat. *prā-tum. -σιος, ον; -σινος, ον; -νώδης, ες; -σίτης, ὅ; -ῖτις, ἥ; -σόεις, εσσα, εν; -σώδης, ες; -σιά, ἥ (Pott II, 498); -σίζω; -σιον, τό; Πρασσαῖος, ὅ.*

πράμνεις, ὅ von *Pramne* N. p.

πρίνος, ἥ Stecheiche, Steineiche, wohl zu *πρί-ω* (I, 580), entweder als *stechende*, oder *zersägbare* (weil sie zum Bauen insbesondere dient); *πρινίδιον, τό; -νινος, η, ον; -νώδης, ες; -νών, ὅ.*

(*πν: πν(σφν)*) *πτόα* und *πτοία, ἥ Furcht*, neben einander, zeigen, dass die Grundf. *πτοφα*; da nun *τ* so oft stützend eingeschoben wird, so bleibt *ποφ-α*; dieses stimmt mit lat. *pav* in *pavor* u. s. w. Die Etymologie des deutsch. *fürchten*, lat. *formido* (I, 581) macht es mir wahrscheinlich, dass auch hier $\sqrt{\sigma\phi}$ (I, 537) und zwar in der Form *πν = σπν* (wie so oft vgl. I, 545 ff.) zu Grunde liegt und in der Bed. *zittern (hin und her geblasen werden)*; anders Pott (I, 26, 208); zu *πτόα: πτοέω, πτοιέω* (Denom. für *πτοφεῖω*); *πτοιάω; πτόησις (πτοι), ἥ; πτοητός (πτοι), ἥ, ὄν; πτοαλέος (πτοι), α, ον; πτοιώδης, ες; πτοιωτός, ἥ, ὄν; dazu: πτάξ, ἥ; -ακίς, ἥ; -ισμός, ὅ; -κωρέω: πτῆσσω.*

Ferner: *πτῶξ; -ωκάς, ἥ; -κάζω; πτώσσω*. [ob dazu *πτωχ-ός, ἥ, ὄν bettelnd*, oder zu sskr. *prak'kh'* (I, 16), indem *πωχ* für *πρωχ* (vgl. S. 98), wage ich nicht zu entscheiden; dazu: *πτωχίζω; -χευω; -χεία, ἥ; -χείον, τό; -χικός, ἥ, ὄν*]. *πτύ-ρω* Denom. von *πτυρο* f. *πτυρῶ*; *-ρμός, ὅ; -ρμα, τό; -ρτικός, ἥ, ὄν.* —

πτόρθος, ὅ Keim u. s. w. (Pott II, 295); ich denke an goth. *spriuzan* (I, 597) und die vielen das *Schwellen, Treiben* und *Platzen* der Früchte bezeichnenden Wortformen, welche aus $\sqrt{\sigma\phi}$ hervorgehn, und ziehe es ebenfalls dazu, so dass es für *πορθ = σφορ + θ* steht (vgl. I, 584); *πτορθεῖον, τό.*

πτύγξ, πῶυγξ, ἥ ein Wasservogel.

Wurzeln und Wzformen, welche mit Φ anlauten.

Φ, der zweite ¹⁾ der von den Griechen zum phönicischen Alphabet gefügten Buchstaben, nach seinem Laute und der Analogie von *πλ* (S. 71) genannt *φλ*.

1) Wir sagten: *der zweite*. Da, selbst in den neusten griech. Grammatiken, die Geschichte und das Verhältniss des griech. Alphabets zum

✓ φα. Im Sskr. bhā leuchten u. s. w. (vgl. Pott I, 194); mit kurzem ā sskr. bhā-pati; ferner in Compos. mit Pron. i (I, 1): i-bha eine Aehnlichkeit ausdrückend (wie dieses scheinend), wie; im Griech. φή (φη) wie (vgl. Buttm. Lexil. I, 237); die Form ist wohl der alte Instrum. (vgl. S. 49); in derselben Bed. dient bha als Diminutivsuffix, in dem die Diminutive als ähnlich den Subst., welche sie diminuiren, gefasst werden (vgl. ox I, 235), vgl. sskr. bali-bha (ähnlich vṛisha-bha u. aa.); deutlicher und umfassender tritt dieses Diminutivsuffix im Griech. hervor: φιο (zsgsz. aus φαιο = sskr. bha + ja), ξυλή-φιον, ζωῦ-φιον u. aa. (Buttm. II, 336 nicht gut); eben so φεο:φο (für φαιο), aber noch mit der eig. Bed.: -artig, ähnlich, in ἀργύ-φεο u. s. w. (I, 105) und die wirklichen bisher verkannten Dimin. ἐλα-φο (S. 9), ἐρι-φο (I, 331), ἔδα-φος (I, 443). — Endlich ziehe ich hieher sskr. bh:φ, wo es als sekundäres Wzelement erscheint, so dass es also der Bed. nach ganz identisch mit dem griech. sekundären ox ist (vgl. I, 235).

phönischen ganz falsch dargestellt wird, wir aber im Verlauf dieser Grammatik erst spät zur genaueren Betrachtung desselben kommen werden, so wollen wir hier kurz unsere Resultate mittheilen: 1. Die Griechen überkamen von den Phöniciern dieselbe Zahl von Buchstaben, in derselben Ordnung und mit wesentlich denselben Namen wie sie noch die Juden haben. Diesen Satz wird die Zusammenstellung der Namen klar machen:

hebräisch:	1. Aleph	2. Bet	3. Gimel	4. Dalet	5. He
griechisch:	ἄλφα	βῆτα	γάμμα	δέλτα	ἥ (φιλόν)
6. Waw		7. Sain	8. Chet	9. Theth	10. Jod
	Ϝᾰῦ (Digamma äol.)	στ	ῆτα	Θῆτα	Ἰῶτα
11. Kaph	12. Lamed	13. Mem	14. Nun	15. Samech	
	κάππα	λάμβδα	μῦ	νῦ	σᾰμα, σᾰμ, σᾰν
16. Ain	17. Pe	18. Zade	19. Koph	20. Resh	
	ῶ (μικρόν)	π	Ζῆτα	κόππα	ῥῶ (vgl. II, 1)
21. Sin (Schin)	22. Tav	2. eben so erhielten die Griechen auch			
	Σίγμα ^{*)}	Tαῦ	die phönischen Zeichen für diese Buchstaben;		

3. von diesen Buchstaben passten die Zischlaute nr. 7, 15, 18 für das sich schriftlich ausbildende Griechisch gar nicht; so erhielten sich ihre Zeichen nur, ohne dass sie in allgemeinerem Gebrauch bewahrt wurden; eben so ging im Ionischen u. s. w. nr. 6 verloren, so dass hier zwischen 5 und 8 zwei Zeichen ausfielen, von denen sich jedoch eins im Zahlgebrauch (nr. 7) erhalten hatte; 4. bei der genaueren Anpassung der überlieferten Zeichen an die griechischen Laute machte sich jedoch die Nothwendigkeit geltend, für die griechischen Laute ζ und ξ Zeichen zu besitzen; für diesen wählte man nun das Zeichen für Samech (nr. 15), für jenen das für Zade (nr. 18); die Nothwendigkeit zwei Zahlzeichen zwischen nr. 5 und 8 zu erhalten, bewirkte, dass nun nr. 18 die Zahl 7 und nr. 7 die Zahl 6 bezeichnete; 5. bei der lautlichen Ununterscheidbarkeit der Zeichen für κάππα (nr. 11) und κόππα (nr. 19) im Griechischen, ging in dem litterarisch sich ausbildenden Griech. endlich auch nr. 19 im Buchstabengebrauch verloren, erhielt sich dagegen als Zahlwerth; weil aber nr. 18 seine Stelle verloren hatte und zu nr. 7 geworden war, so verlor nr. 19 seinen von den Phöniciern überlieferten Zahlwerth (100) und ward Zeichen für 90. So sieht man, dass die Griechen von den Phöniciern ihr Buchstabensystem vollständig, selbst mit dem Zahlenwerth überkamen. 6. Zu diesen so ineinander geordneten überlieferten Zeichen traten nun zur Vervollständigung der Zeichen für das griech. Lautsystem υ, φ, χ, ψ, ω.

*) wohl ursprünglich Σιν und der begrifflichen Verwandtschaft mit οἶζον wegen: σίγμα (vgl. I, 438 wo falsch).

[Der Form nach könnte hierher gehören σα-φές, wenn man σα = sskr. sa (I, 381) setzt (Pott I, 494 vgl. aber 409); allein dieses sa hat sonst aa. Repräsentanten im Griech. Es müsste demnach diese Formation vorgriechisch sein; aber sie findet sich in keiner der verwandten Sprachen; ausserdem hat σαφές mehr die Bed. *geistig hell*, weniger *physisch*; daher ist es doch wohl eher mit σοφός (I, 432) zu vgl. und also in der Bed. *verständlich* sammt σοφός (vgl. a. a. O.) zu √σφ (I, 537 vgl. πινυτός I, 606) zu ziehn; σφ ist durch α gespalten; σαφής, ές *verständlich, klar u. s. w.*; σάφα (vgl. ὥκα); -φέως; -φῶς; -φηνής, ές; -νεια, νία, ή; -νίζω; -ισμός, ό; -στικός, ή, όν; σαφήτωρ, ό; ἀσάφεια, ή; διασαφένω; -φησις, ή; -ητικός, ή, όν; Σαπφώ N. p.].

Dagegen zu φα: φοιβ reduplicirt, in Bezug auf φ-β wie φέβομαι (q. cf.) in Bezug auf οι = sskr. è nach Bopp Gr. ssc. r. 561 (vgl. I, 569, 600, 604 u. sonst); also φοῖβος, η, ον *sehr leuchtend* (anders Pott II, 252); -βάς, ή; -βειος, -ήϊος, α, ον; -ήϊς, ή; -βάω; -βάζω; -βαίνω; -βαστήρ, -τής, ό; -τρια, ή; -στικός, ή, όν; -βητής, -τωρ, ό; -τρια, ή; -τός, ή, όν; -τεύω (hieher lat. februus u. s. w.?).

zu φᾱ = bhā: φᾱ-νός, ή, όν (vgl. sskr. bhā-nu *Licht* u. s. w.); -νότης, ή; -νός, ό; -νίον, -νάριον, τό; -νώω; ω = ā: φῶσκω; φωστήρ, ό.

Nebenformen von sskr. bhā sind bhas (als Verb. unbelegt, aber in bhas-at *Sonne* erscheinend) und bhās; im Griech. erscheint φαν in φανύσις, ή; -στήριος, ό; πιφάνυσκω (φάν-ω, -ύσκω, -ύζω, -ύζω erwähnen nur die Gramm.); διαφάνυσκω (ion. διαφώσκω belegt); hier steht wohl φαν für organisches φας (vgl. χλεύη u. aa.). An welche dieser Wzff., ob φαν = bhas, oder bhās oder bhā sich φᾱ lehnt, kann ich nicht entscheiden; dass zwischen α — ε ein υ, σ oder j ausgestossen ist, ist nicht zu bezweifeln; dazu φά-ος, τό; παμφαής, ές; hieher κατηφής, ές (für κατηφαής); -φεια, -φία, ή; -φένω; -φιάω; -φών, ό.

φαέ-θω (durch √θε); -θων, ό; -θοντιάς, -τίς, ή. — φᾱ-εννός (ob = φασ-εντ-jo? vgl. φαν-τερος, -τατος für φαντ + τερο eine Pteipialform), -εινός, ή, όν; φαείνω; φαίνω (vgl. auch Pott II, 678), ἐφᾱνήν u. s. w., φᾱνή, ή; -ναῖος, α, ον; -νερός, ά, όν; -ρόω; -ρωσις, ή; φᾱνης, ό; -νητιάω; φαινίς, ή; -νολίς, ή; -νίνδα; φαντάζω; -ασμα, τό; -μάτιον, τό; -μός, ό; -σία, ή; -σιώδης, ες; -σιόω; -σιαστικός, ή, όν; φανταστός, ή, όν; -τής, ό; -τικός, ή, όν; φάσμα, τό (könnte auch zu φας = bhas gehören); -ματώδης, ες; φάσις, ή (kann eher zu φᾱ = bhā gehören); -σιμιος, η, ον. — ἀφανής, ές; -νεια, ή; -νίζω; -ισις, ή; -ιστής, ό; -στός, ή, όν; ἐπιφανία, ή, -νια, τά; ἐμφανίσκω; -νισμός, ό; -νιστικός, ή, όν; -φάνσις, ή; ἀναφανδά; -δόν; ἐκφαντος, ον; ἀποφαντικός, ή, όν; συκοφάντης, ό; -τρια, ή; -τώδης, ες; -τίας, ό; -τέω; -τητός, ή, όν; -τημα, τό; -τία, ή; ἐκφάντωρ, ό; -τορία, ή; -ρικός, ή, όν; ἀφαντασίωτος, -ίαςτος, ον; παμφανόων, ωσα; τρυγηφάνιος, ό; Γεωφάνιον, τό. — ὑπερηφανής, ές; -νος, ον; -νέω; -νεύομαι.

Zu φα: ἐμφατικός, ή, όν; ἀμφαδόν; -δήν, -δά; -διος, α, ον; ἐπαμφάδησε (Hes.).

Hieher φώς, ωτός, τό wahrscheinlich = sskr. bhāsvat also

für φωσφορ:φωσφουρ:φωφουρ:φωφ: (vgl. Pott II, 464, I, 194); φωτεινός, ή, όν; -τίζω; -ισμα, τό; -σμός, ό; -στικός, ή, όν; -στήριον, τό; φωσφόρος (f. φωτφ.); αρχίφωτος, ον; αφώτιστος, ον; λυκόφως, τό (da β oft = φ (insbes. dialekt.), so kann auch λυκάβας, ό (lichtleuchtend, Sonne, Jahr) hieher gehören).

Zu φα = bha: φαλλός, όν; -λιος, α, ον; -λής, ή (s. Pass.); -λαρός, (ληρός), ά, όν; -ρίς, ή; -ριάω; φάλαινα, ή in der Bed. *Lichtmotte* (über φάλαρα vgl. I, 678).

Da αλλο-φάσσω, παρα-φάσσω irre blicken hieher gehört, so ziehe ich jetzt auch παι-φάσσω hieher (falsch I, 557); Intensivform.

Dass φαίδιμος, ον; φαιδρός, ά, όν hieher gehört, ist keine Frage, die Form. zweifelhaft, ob φασ-ιδ, oder ist wegen sskr. bhê-na Sonne eine alte Nebenform: sskr. bhê = φαι anzunehmen, zu der sich φαι-δρο verhielte wie sskr. bha-dra zu bhā? -ρότης, ή; -ρώω; -ρύνω; -υντής, ό; -τρια, ή; -υσμα, -υμα, τό; zu φαίδιμος: -μόεις, εσσα, εν.

Dieselben Zweifel bei φαι-κ-ός, ή, όν (nur Gr.); -κάς, ή; -κάσιον, τό (Pott II, 116).

An sskr. bhā lehnt sich als sekundäre Formation sskr. bhāḍ (Causalform in der späten *Rāgatar*. I, 309 sonst nur in) bha-d-ra, bha-d-āka u. aa.; dazu ahd. baz (Graff III, 219) [slav. vedro schön (Dobr. I. L. S. 280) schwerlich]; eine andre sek. Form durch g' ist sskr. bhag': (bhang') unbelegt; mit diesem identifice ich jetzt griech. φεγγ (falsch I, 107).

Aus dem Begr. *leuchten*, *zeigen*, *geht anzeigen*, *sprechen* hervor (vgl. sskr. kāksh I, 232, laksh weiterhin u. aa.). Daher zu √ bha auch sskr. bhāsh *sprechen* (vgl. Pott I, 271); sh hinter ā auffallend (Pott II, 75), wohl für organisches ksh (vgl. S. 81), aber schon vor der Sprachtrennung abgeschwächt; daher lat. fēs-iae, feriae, fas-ti, fes-ti, nefar-ius, slav. bacnī (Dobr. 301); griech. φη-μι für φησμι (vgl. sskr. ās: ή-μαι I, 418, anders Pott a. a. O.), wie φής zeigt, welches φησ-εις: φηεις: φής ist; allein der Verlust des σ in φημί zog dieses Verbum in die falsche Analogie der Themen auf ᾱ (φαμέν u. s. w.): φα: φάσις, ή; φάτις, ή; φατός, ή, όν; -της, ό; -τέος, -τειός, ά, όν; -τίζω, -τισις (τιξις), ή; φά-σκω; πιφάσκομαι; αντιφατικός, ή, όν; παραιφασία, ή; προφασίζομαι; -σιστικός, ή, όν; απροφασιστος, ον; διφάσιος (bifar-ius): φη = sskr. bhā (sh): φήμη, ή; -μα, τό; -μις, ή; -μίζω; -μισμός, ό; προφήτης, ό; -τις, ή; -τικός, ή, όν; -τίζω, -τάζω; -τεύω; -τεία, ή; -τεϊον, τό. — συμφήτωρ, ό; αφημιος, -μων, ον; βλασφημοσύνη, -μία, ή; -μέω (vgl. I, 524); επιφήμισμα. — φω = bhāsh: φωνή, ή wegen slav. bacnī und sskr. bhan' tönen (für bhashn wie n' zeigt) nehme ich es für φοο-νή (anders Bopp V. G. 470); φωνάριον, -νιον, τό; -νήεις, εσσα, εν; -νέω; -νημια, τό; -νησις, ή; -νητικός, ή, όν; -τήριος, α, ον; αντίφωνος, ον; -νία, ή; αφώνητος, ον; -νίζω; αναντιφωνησία, ή; συμφωνία, ή; επιφωνηματιον, τό; -ματικός, ή, όν.

Die schon in der Bed. *scheinen* eben erwähnte Wzf. sskr. bhag' (bhang') hat auch die Bed. *sprechen*. Ihr entspricht mit stützendem T-Laut griech. φθεγγ für φεγγ (vgl. Pott II, 294): φθέγγομαι; φθεγκτός, ή, όν; φθέγμα, τό; -ματικός, ή, όν; ο =

ε = sskr. a : φθογγή, ἥ; -γος, ό; -γάριον, τό; -γάζομαι; πρόσ-φθεγγίς, ἥ; -φθεγκτικός, ἥ, όν; -τήριος, α, ον; καλαμοφθέγγης, ό.

Da β oft für φ eintritt (vgl. βροντή aa.), so ziehe ich hierher: βασκ (vgl. φασκ) in βασκ-αίνω *besprechen*; dafür spricht lat. fasc-ino, wo f = φ; auch vielleicht sskr. bhâsh in der Bed. *maledicere*, welches jedoch unbelegt, wo sh = organischem ksh sein könnte (vgl. jedoch Bökh Corp. Inscr. 2059, 31); βάσκα-νος, ό; -νία, ἥ; -νιον, τό; -νίζω; -νητικός, ἥ, όν; βασκαντικός, ἥ, όν; ἀβάσκανος, ον; -καντος, ον; [ἀβάκτητον = ἀνεπίφθονον (Hes.)].

(φο). Wie ein Pronominalst. pa (S. 71), so scheint auch ein Pronomst. sskr. bha anzunehmen zu sein. Denn Präpositionen und Casusendungen schliessen sich daran. Zu bha verhält sich abhi (vgl. I, 144), slav. obü (Kop. Gl.), lat. ob, wie api zu pa (a. a. O.). Als Präpos. ist diess im Griech. wohl nur in Bildungen, welche der Zeit vor der Sprachtrennung angehören, erhalten, und gewöhnlich zu φ abgestumpft (vgl. oft); αἰ für abhi (vgl. II, 53 u. aa. OO.). Zur Bildung von Casusendungen dient bhi, im Dat. Sing. lat. ti-bi, si-bi, im Sskr. tu-bhi + am (für gham: ham: am vgl. Pron. χ), griech. φι, φιν (vgl. Pott II, 629, 308), nur in etwas ausgedehnterem Gebrauch, aber schon stagnirend, fast adverbial in der epischen Poësie. Diese Stagnation herrscht auch schon im Sskr. in diesem Casus; die Nomina haben diese Endung nicht mehr und sie hat sich hier bloss adverbial erhalten, aber mit h für bh (vgl. mahi + am neben tu-bhi + am, lat. mi-hi neben ti-bi) in uttarâ-hi (für bhi; Bopp nimmt es fälschlich für dhi), welches ganz zu griech. ἐτέροφι stimmt, und ähnlichen Bildungen durch das Suff. âhi (Bopp K. Sskr. Gr.); ferner durch das pluralitative s gemehrt sskr. bhis, im Sskr. Instrument. Plur.; lat. vo-bis; in der Declination der Themen auf a (Msc. Neutr.), wird im Sskr. organ. abhis, êbhis, mit ê für a (vgl. civê-bhjas), durch Schwächung von bh in h: êhis und Ausstossung des h: ais, eben so griech. λογο-ις für λογο-βις, deren Analogie auch die Feminina τιμαῖς folgen. Dieselbe Erscheinung auch in: μο-ι für μο-hi (mihî), μο-βhi; σοι für σο-β-ι = si-bi, ὑμῖν = sskr. jushmabhjam (vgl. Pron. τσα). Die organischere Form φις, und mit Verlust des ε: φι und Ersatz durch ν ἐφελκ. φιν hat sich ebenfalls erhalten, aber wie das singulare φι fast zu Adverbialform herabgesunken: φις nur in λιχο-φίς (q. cf.), φι, φιν öfter (vgl. I, 303 u. τσα). Ferner bhi durch as gemehrt, sskr. bhjas, bildet Dat. Abl. Plur., ihm entspricht lat. bus; endlich durch âm: bhjâm (âbhjâm vgl. uttar-â-hi) Dual. Inst. Dat. Abl.; zu einer dieser beiden Endungen, der Form nach eher zu ersterem, der Bed. nach eher zu letzterem, gehört: φα in μέσ-φα (S. 30).

(φῖ). Im Sskr. bhî *fürchten* (vgl. Pott I, 208, Lith. Bor. Princ. 26 ff. und füge zu den Verwandten: lett. bihdiht (mit di = sskr. dhâ) *schrecken*; bihjatees sich *fürchten*, beedeht, baideht *schrecken*, bai-gi *Schreckbild*, baiss, bail *ängstlich* u. die Derivate von allen diesen, slav. boitücen er *fürchtet sich* (Kop. Gl.), ou-bojôn-cen (ebds.)). Im Sskr. nach 3ter Conj.

Cl. bi-bhêmi, dazu ahd. biben (Graff III, 21)¹⁾; eben so griech. φεβ (φοβ) für φεβι mit Redupl. nach indischer Sitte βεφι (nicht πεφι) und Umsetzung der Aspiration φεβι; dann Verlust des Vokals, wie sskr. dhâ : dadh u. aa. — φέβομαι scheuen, entfliehen (Lehrs Aristarch 89, 90): φόβος, ὁ; -βερός, ἄ, ὄν; -ρότης, ἡ; -ρίζω; -ισμός, ὁ; φοβέω; -βημα, τό; -βητής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -τρον, τό; ἄφοβος, ὄν; -βία, ἡ; -βητος, ὄν; ἐκφόβηθρον, τό; προεκφόβησις, ἡ; ἱπποφοβάς, ἡ; ὑπνοφόβης, ὁ; ὑδροφόβας, ὁ; -βικός, ἡ, ὄν; -βιάω.

An φεβ mit α für ε: φαβ: φάψ, ἡ die schüchterne Taube; eine Art Femininalform davon ist φάσσα, ἡ glbd. (für φαβ-ί + α vgl. S. 75 und Pott I, 208, II, 40, 482).

(φῡ). Im Sskr. bhû werden, sein u. s. w. (Pott I, 217, Lith. Bor. Princ. 21; wozu slav. büi-ti, bje, bon-don (Kop. Gl.), ahd. bu (Graff III, 13), būan (Graff III, 16), boda (Graff III, 68), lith. bude u. s. w. (vielleicht entlehnt)); griech. φῡζω (2te Conj. Cl.), φύω; πεφυκότως, πεφύκω; φύσις, ἡ; -ικός, ἡ, ὄν; -κενομαι; -σιμος, ὄν; -σιόω; -ίωμα, τό; -ωσις, ἡ; φύσις, ἡ; φυτός, ἡ, ὄν; -τάριον, τό; -τάς, ἡ; -τιος, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τεύω; -τευσις, ἡ; -σιμος, ὄν; φύτευμα, τό; -τευτός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τής, ὁ; -τήριον, τό; φυτεία, ἡ; φυτώδης, ες; -τόω; -τών, ὁ; -τωρ, ὁ; -τώριον, -ρειον, τό; φυταλιά, ἡ; -λιμος, ὄν; ungesetzt -λμιος, ὄν; -λιος, ὄν; -λίζω; (φυτάνη, ἡ zw.); φύτρα, -τλη, ἡ; φυή, ἡ. ἀμφιφύα, ἡ; ἀποφύας, ἡ; ἐκφυής, ἐς; συμφύϊα (für φυφι-α; erklärt diess die Form φυή?); καρποφυνέω (Causalf.); δίφυιος, -νος, ὄν; — ὑπέρφεν (ist das Thema φεο = sskr. bhava, also φεφο und φεν für φεφωτ alter Ablat. Dann erklärt er die Form ἄνευ (S. 50) vielleicht noch einfacher). φῡσίζοος. — Hieher φυ-λία, ἡ wilde Oelbaum; -ίκη, ἡ.

φῡτύω pflanzen gehört ohne Zweifel hieher, scheint aber dialektisch für φυ-τόω zu stehn, und aus einem Dialekt in die κοινή übergegangen zu sein: φῡτυ, τό; -τυς, ὁ; -τυμα, τό.

[ob φύμα (att. φῡμα), τό eig. Gewächs ist und hieher, oder Geschwulst und zu σφν (√ σφ I, 537) mit Verlust des σ gehört, wage ich noch nicht zu entscheiden. Letztres ist mir wahrscheinlicher, da es nicht von Pflanzen u. s. w. gebraucht wird; dazu -μάτιον, τό; -τώδης, ες; -τόω, -τίας, ὁ. — Eben so muss ich als zu σφν (Wzf. φνσ I, 551) gehörig nachtragen: φύ-σ-τη, oder -τή, -τίς, ἡ eine Art Kuchen, wahrscheinlich, wie unser Pust-Kuchen, vom Aufblähen der oberen Rinde benannt; eben so nun auch φυ-σι-κίλλος, ὁ (Pustküchelchen?) und φω-ῖς, φῶς, ἡ Blase].

Dagegen zu φῡ: φύ-λη, ἡ (vgl. γένος von γεν) eig. Geschlecht u. s. w.; -λίον, τό; -λον, τό; -λέτης, ὁ; -τις, ἡ; -τικός, ἡ, ὄν; -τεύω; -λάζω; -λώ; ἀλλόφυλος, ὄν; -λία, ἡ; -λισμός, ὁ (spät); -λέω; ἀποφύλιος, ὄν; καταφυλαδόν. [Ob so auch bu in lat. tribus hieher? vgl. jedoch gadhel. treabh (Diefenb. Celt. I, 147)].

Im Sskr. bhav-at (eig. seiend) Mann, griech. φοφοτ in φῶς, ωτός, ὁ (vgl. Pott I, 194, II, 464, 561).

1) aber fi-ant (II, 380), faih-an lassen (384) gehört zu sskr. piç in piç-una grausam.

β für φ in πρῆς-βυς, ὁ alt (vgl. I, 138), *ehrwürdig, Gesandter* (ob man wegen cret. πρεῖγιστος, -γευτής, πρῆς-βυ in den Bedd. *würdig und Gesandter* zu βα (vgl. S. 59) zu ziehen habe, wage ich noch nicht zu entscheiden); -βύτερος, α, ον; -τέριον, τό; -βύτατος, -βιστος, -βίστατος (spät), η, ον; -βα, -βητής, -βις, -βειρα, ἡ; -βύτης, ὁ; -τις, ἡ; -τικός, ἡ, ὄν; -τής, ἡ; -βεία, ἡ; -βείον (βήιον), τό; -όω; -βος, τό; -βεύς, ὁ bloss *Gesandter*; πρῆςβεύω alt, *würdig, Gesandter sein*; -βευμα, τό; -βευσις, ἡ *Gesandtschaft*; (-βυσις, -βευσία, ἡ zw.); -βευτής, ὁ; -τειρα, ἡ; -τικός, ἡ, ὄν.

Hierher βρα-βεύς (βρα dialektisch für πρῶ = sskr. pra I, 137), ὁ *Vorsitzer beim Kampfspiel* (ein dialekt. Wort); -βευτής, ὁ; (-βης, ὁ zw.); -βεύω; -βεία, ἡ; -βείον, τό.

sskr. bhû-mi *Erde* wird lat. humi(-mus) (vgl. horda = for-da (von fer-o)) : humanus : hōmin (homo); auch bhû heisst im Sskr. *Erde*; mit dieser Art Wörtern wird im Sskr. oft laja (von lî) in der Bed. *Lager* verbunden. So könnte einem denkbaren bhû-laja griech. φωλειός, -λέος, ὁ *Höhle, wo wilde Thiere sich aufhalten* entsprechen. Diese Etymol. ist natürlich höchst unsicher; dazu: -λεά, ἡ; -λίον, τό; -λάς, ἡ; -λέω; -λεύω (-λείω zw.); -λάζω; -λευσις, ἡ; -λεία, -λία, ἡ; -λητήρ, ὁ; -τήριον, τό. φωλίσ, ἡ (vgl. jedoch γωλέος).

(φιλ). Im Sskr. heisst pri *lieben*; durch aspirirenden Einfluss des r entstände griech. φρι; umgesetzt und λ = ρ φιλ (vgl. ganz analog tras : θρασσ : θάλασσα); verwandte bei Pott (I, 207), wozu slav. prijati (*Kop. Gl.*), ahd. brût (die *Geliebte, Braut* Graff III, 293), gael. breid, vgl. brideach *Braut* (ob auch lth. iss-per-u *brüten?*), griech. ἐφίλάμην, φίλος [für φίλιος = sskr. prija, daher ῖ, hierher lat. fil-ius (anders Pott I, 217), daneben fid-ius, wie adeps : ἄλ(ε)ιφ(ω)], η, ον; -λώτερος, -λαίτερος, -λτερος; -λίων; -λωτ., -λαιτ., -λτατος; -λιστος; φίλιος, α, ον; -όω; -ωτής, ὁ; -ωσις, ἡ; φιλία, ἡ; -λιάζω; φιλέω; -λημα, τό; -μάτιον, τό; φίλησις, ἡ; -ητός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τής, -τωρ, ὁ; -τρον, τό; φίλτρον, τό; -τάτιον, τό; φιλικός, ἡ, ὄν; φιλότης, ἡ; (-τησις zw.); -τήσιος, α, ον; γυναικοφίλης, ὁ; δυσφιλής, ἔς; προσφίλεια, ἡ; πολύφιλος, ον; -τηλέφιλον, τό eine *Blume* (wie *Vergiss mein nicht*). φίντις (ν dorisch = λ) vgl. Pott (II, 500). — Die organischere Form φρι in Πρίαπος N. p. *Gott der Liebe* (απο mir noch unerklärlich vgl. ηπ in Ἀσκληπιος); -πίσκος, ὁ; -σκόω; -κωτός, ἡ, ὄν; -πίζω; -πισμός, ὁ. Πρίαμος (alter Superlat. von prijo = sskr. prija).

Von *Lieben* sind die *Tauben* benannt (von sskr. lubh : lat. co-lumb-a, pa-lumb-a, sskr. ka-pôta (viele *Jungen habend*) und pri-tu (*Vogel*)); daher sicher hierher περ-ιστερά (mit Guna ερ), ἡ; die Form zweifelhaft, ob aus περ-ιστο (alter Superlativ) eine neue Comparativform: *sehr verliebt?* -ρός, ὁ; -ριον, -ρίδιον τό; -ριδεύς, ὁ; -ρεών, -ρών, ὁ; -ρώδης, ες; -ρόσις, εσσα, εν.

φύλοπις, ἡ *Schlacht* u. s. w.; nichts irgend sicheres.

✓ φερ. Im Sskr. bhṛi *tragen* (Pott I, 220, wo zu den Verwandten noch lett. behe *Trage* u. s. w., slav. brje-mén *Last*

(Kop. Gl.), ahd. bar (Graff III, 439), brah (ebds. 492)); griech. φέρω (φέρ-τε 2te Conj. Cl.) [οἶσομαι (I, 356), ἤνεγκα (II, 21)]; φέρων (3te Conj. Cl. zw.); φερτός, ἡ, όν; -τάζω; φέρμα, τό; -μιον, τό; φέρ-τρον, φέρτρον, τό; -ρετρεύω; φερνή, ἡ (altes Particip Pf. Pass.) Mitgift; -νίζω; -νιον, τό. Mit ο = ε: φορός, όν; -ρος, ό; -ρά, ἡ; -ρηδόν; -ράδην; -ράς, ἡ; -ρεύς, ό; -ρεΐον, τό; -ρέω (-ρημι); -ρημα, -ρεμα, τό; -ρεσία, ἡ; -ρετρον, τό; -ρησις, ἡ; -ρητός, ἡ, όν; -ριμος, ον. ἐμφερής, ές; -ρεια, ἡ; ἀντιφερίζω; -ρνα, τά; -ρνος, ον. — ἀμφορίδιον (von ἀμφορεύς zsgz. aus ἀμφιφορεύς), -ρεΐδιον, τό; -ρίσκος, ό; ἡμιαμφορίον, τό; μυριάμφορος, ον. — ἀνάφορον, τό; -ρικός, ἡ, όν; διαφορότης, ἡ; -ρία, ἡ; -ρητικός, ἡ, όν; θεσμοφοριάζω; τυροφορεΐον, τό.

φόρτος (vgl. ahd. burdi Graff III, 162); -τίον, τό; -τίς, ἡ; -τίζω; -τικός, ἡ, όν; -κότης, ἡ; -κεύομαι; φόρταξ, ό.

φορμός, ό; -μΐον, τό; -μΐς, ἡ; -μΐσκος, ό; -σκιον, τό; -μηδόν.

ω (Vriddhi) φωριαμός, ό Kasten.

ǣ = sskr. a φαρ-έτρα, ἡ; -τριον, τό; -ρεών, ό; εὐρυφαρέτρης, ό.

ā (Vriddhi) φᾶρος, τό (wie Tracht u. sskr. bhāra) Gewand; -ριον, τό. ἀφαρής, ές; -ρος, ον; -ρέω.

Vokal ausgestossen (vgl. πίπτω S. 93 u. oft): δίφρος, ό (zwei tragend) Sitz (vgl. Pass.) (syak. δρίφος Pott II, 114), -ραξ, ἡ; -ρίον, τό; -ρίσκος, ό; -ριος, α, ον; -ρεύω; -ρευτής, ό; -ρευσις, -ρεία, ἡ. ἐπιδιφριάς, ἡ.

φερ mit stützendem θ (vgl. φθγγ S. 103): διφθέρα, ἡ (wie διπλοΐς Doppelgewand vgl. φᾶρος, schwerlich zu δέφω, δέψω geben (vgl. S. 68), δεφθο in διφθο (wie S. 89)); -ρίς, ἡ; -ρινος, η, ον; -ρίας, -ρίτης, ό; -ρίτις, ἡ; -ρύω. ὑποδίφθερος, ον.

[Dialekt. β = φ. Βερενίκη].

bh̥ri im Sskr. heisst ferner sustentare, nutrire, dazu ziehe ich sskr. bhrā-t̥ri Bruder (Verwandte bei Pott I, 111, wozu lth. brot-ussis Brudersohn u. s. w., slav. bratü (K. G.), gael. bràthair); griech. φρατήρ, -τωρ, ό; (-τορία zw.); φρατρία (φατρία), φράτρα, φρήτηρ, ἡ; φράτριος, α, ον; -ιακός, η, όν; -ικός, η, όν; -ιάζω; -ιαστής, ό; -ιεύς, ό; -ίζω; -ιατικός, η, όν.

In der Bed. nähren reduplicirt nach Analogie von φεβ (S. 104) u. aa. φερβεο, verkürzt nach Regel (I, S. 204) φέρβω (lat. herba vgl. horda = forda); (φερβά, τά zw.); mit ο = ε: φορβή, ἡ; -βά, τά; -βαΐος, α, ον; (-βαιά, ἡ zw.); -βάς, ἡ; -βειά, -βιά, -βεά, -βασία, ἡ; βουφορβός, όν; -βια, τά, -βέω; εὐφορβία, ἡ; -βιον, τό; ἐμφορβιόω; ἱπποφορβεύς, ό.

χρ. Im Sskr. heisst h̥ri nehmen, fassen; dafür nach Lassen (Ind. Bibl. III, 37) in den Veden bh̥ri, so dass h eine Schwächung von bh wäre, wie oft (vgl. S. 104). Da in den verw. Spr. keine Form mit einem Laute = sskr. bh in der Bed. nehmen u. s. w. erscheint, so liegt die Vermuthung nah, dass h̥ri aus sskr. bh̥ri tragen hervorgetreten ist, ursprünglich heben u. dann nehmen u. s. w. hiess. Diese letztere Bed. knüpfte sich insbesondere dann an die Form mit h. Für diese Verbindung sprechen eine Menge Bedd. von h̥ri mit Präfix, die sich leichter aus einer Grdbed. tragen als nehmen entwickeln, z. B. ā-h̥ri = ad-fer-o; pra + ut + h̥ri

= pro-fer-o; upa + h̥ri: ob-fer-o, pari + h̥ri: au-fer-o u. aa. (vgl. weiterh.). Zu h̥ri griech. χερ in χείρ (ei Dehnung von ε), ἡ *Hand* (die fassende vgl. sskr. haran'ā *Hand*), lat. hir (vgl. Pott I, 226; 142, 200, II, 480, 482); χερύδριον, χειρίδιον, τό; χείριος, α, ον; -ρίζω; -ριξίς, -ρισις, ἡ; -ρισμα, τό; -σμός, ό; -στής, ό; χειρώω; -ρωσις, ἡ; -ρωτός, ἡ, όν; -τικός, ἡ, όν; χειρίς, ἡ; -ριδύω; -δωτός, ἡ, όν; χέρνῃς (vgl. I, 55); ἀπροχειριστής, ό; -ειρία, ἡ; ἀντόχειρος, ον; -χερί; ἀχειρής, ές; ἐγχειρέω; -ρημα, τό; -ρησις, ἡ; -ρητής, ό; -τικός, ἡ, όν; ἐγχειρίδιος, ον; ἐπίχειρον, τό; -ρηματικός, ἡ, όν; ἀνεπιχειρήτος, ον; ἀμεταχειριστος, ον. δυσχερής, ές; -ρεία, ἡ; -ραίνω; -ρασμα, τό; -ραντικός, ἡ, όν; χέρνιψ (S. 53).

sskr. h̥ri mit Präf. ut + ā eig. *aus-an-heben* (verba proferre) heisst *antworten*; daran schliesst sich griech. χράω, χρέω, χρεῖω (für χράω 4te C. C.) eig. *antworten überhaupt*, speciell: *Orakel geben*; χρῆσις, ἡ; χρήστης, -τήρ, ό; -τήριος, α, ον; -τήριον, τό; -ριάζω; χρησμός, ό; χρῆζω. [Hieher lat. hor-t-or].

Durch d-Bildung entsteht h̥ri + d, dazu lat. hered: heres; eine Bild. mit germ. t (= sskr. dh √ dha?) aus dieser Wzf. ist wohl ahd. halt-an (Graff IV, 897 ff., wegen h vgl. handu weiterhin).

Indem in dieser Wzf. (h̥ri + d), wie so oft, ři eingebüsst wird, entsteht Wzf. had (mit Nasal ha d); ich erkenne sie in sskr. has-ta (wo d wie mastaka (I, 512) nach zend. Weise vor t in s übergegangen ist) *Hand* (vgl. χείρ); lat. has-ta; hed in hed-era, praeda (I, p. xvi) für prae-hida (Pott I, 209), praedium = heredium (Fest. p. 99); pre-hend-o; goth. mit anomaler Entsprechung hand-u, hinth-an *greifen* (Grimm D. G. II, 35, 395); ferner mit regelrechter Entsprech. ahd. gaz *erlangen* (Graff IV, 276), und wohl ganz (umfassend? ebds. 221), griech. χανδ: χανδάνω *fassen* (χειρομαι f. χενδ-σ (vgl. S. 94), ἔχανδον, κέχανδα); χανδός, ἡ, όν *fassend, geräumig*; (εὐρυχανδής, ές, ob zu χα *gähnen?*); πολυχανδής, ές; hieher χηλός, ἡ (f. χαδ-λο) *Kiste*.

Mit Vertauschung der Aspirat. καθ = χαδ; dahin: κηθίς, ἡ *Gefäss* (vgl. Pass.); -θιον, -θάριον, -θίδιον, τό. Mit κηθίς glbd. ist κη-μός (f. κηθ-μο), ό, auch *Maulkorb* u. s. w. (Pott II, 124, 287); -μύω; -μωσις, ἡ.

φώρ, ό *Dieb*, lat. fūr. Im Sskr. ist k'aura, k'ōra glbd.; k'urā *Diebstahl*, k'ōraj *stehlen* (Denom.); trotz der unregelmässigen Entsprechung φ = k' gehören sie zusammen; φ vielleicht für π = k' (vgl. πεπ S. 89 und φορ-ύνω S. 82, φίλος S. 106); auffallend ist, dass auch Lat. f hat, vielleicht ist es daher für ein Lehnwort zu nehmen; ob k'ur-ā zu k'ri (S. 82) gehört? (vgl. k'ur-n' eig. *terere*, dann *frangere: Einbrecher?*) vgl. dagegen Pott (I, 32, II, 329). φωρότατος; -ρά, ἡ; -ριον, τό; -ριος, ον; -ρίδιος, α, ον; -ρης, ό; -ράω (-ριάω zw.); -ρασις, ἡ; -ρατής, ό; ἀντόφωρος, ον; ἀφώρατος, ον.

Wenn k'ur auf eine Wz. mit ři zu reduciren, wie höchst wahrscheinlich, so gehört dazu in organischerer Form lat. pīl-are (vgl. sskr. k'ir-n'a *zerbrochen*) *einbrechen*; dazu φιλ-άω (unbelegt) (-λήτης, ό zw. L. für φηλητής I, 568), φιλητεύω.

φοίνιξ, ό entspricht, wie lat. Poen-us zeigt, dem einheimischen Namen der *Phönicier*, Φοινίκη, ή *Phönicien*; ob hebr. פִּינִיז, wo פ wie g gesprochen wird, eine dialektische Veränderung desselben war, wage ich nicht zu entscheiden. Dazu φοίνισσα (für ικία), ή; -κίδιον, τό; -κίας, ό; -κίζω, -κιστί; -κικός, ή, όν. Ferner Bezeichnung von aus Phönicien herrührenden Gegenständen: 1. φοίνιξ, ό *Purpur*; ό, ή *purpurroth*; -νισσα, ή; -νίκεος, -κειος, -κιος, α, ον; -κιούς, ούν; -κάω (zw.); -κίζω; -κιστής, ό; -κόεις, εσσα, εν; -κίς, ή; φοινίζω; -νίσσω; -νιξίς, ή; -νιγμός, ό; -γμα, τό. Hieher als mehr gräcisirte Nebenform von φοίνιξ: φοινός, ή, όν (falsch I, 183); -νιος, α, ον; -νήεις, εσσα, εν; δαφοινός (δα = δια), όν, -νεός, όν. — 2. φοίνιξ, ό die phönicische *Palme*; -νικίτης, ό; -νίκεος, κειος, κιος, α, ον; -κινος, η, ον; -κιούς, ούν; -κήιος, η, ον; -ίς, ή; -κών, ό; 3. φοινίκιον, τό ein *musikalisches Instrument*. —

φιβ-άλεως, ή eine *Art Feigenbaum*; ob fremd, und dem sskr. pippala (*ficus religiosa*) entsprechend (vgl. πέπερι S. 89)? dazu -λέα, -λις, ή; -λέον, τό.

φώκη, ή *Robbe*; φώκαινα, ή; -κος, ό eine *Art Wallfisch* (ob zu √σφ (I, 537): Form σφω: φω = sphā in der Bed. *angeschwollen*, d. i. *gross sein*?); φωκίς, ή eine *Art Birnen* (ob ebendahin?); φῦκος, τό *Meertang* (ob ebendahin zu Wzf. σφν: φν vgl. lat. spu-ma I, 585, nicht an sskr. bhūkeca eine *Meerpflanze* zu denken); (-κία, ή zw.), -κίον, -κιον, τό; -κόω, -κίω; -κώδης, ες; -κίοεις, εσσα, εν. ἄφυκος, ον; — φύκης, -ήν, ό; -η, -ίς, ή ein im qṽκος lebender *Fisch*; -κίδιον, τό.

√φιδ. Im Sskr. bhid: findo (Pott I, 245, wo zu den Verwandten noch slav. po-bjeda (K. G.) *Sieg*; lith. bind-okas *Axt*; ahd. beiten (Graff III, 83), bittar (ebds. 48), biz (228), lat. fi-nis (für fidnis) *Scheidung, Gränze*; griech. φιτρός (I, 174 falsch), ό (*gespaltenes Holz* für φιδ-τρο?); φιδ: φειδ (gunirt) in φσιδομαι (vgl. Pott a. a. O.) *sich abscheiden von etwas* (τινός), *abstinere se* (vgl. ausser den von Pott angeführten Analogieen noch sskr. nir-bhāg' *abstinere von bhāg frango*); φειδήσομαι, περιδόμην; φειδός, ή, όν; -δών, ή; -δύλος, ό; -δωλός, η; όν; -λή, -λία, ή; -δων, ό; -δασμός, ό; φεισιμόνη, ή; φειδίτης (*Theilnehmer an einer auf gemeinsame Kosten eingerichteten Mahlzeit*; bedeutet hier φιδ theilen? wo die Kosten getheilt sind? vgl. έρανος), φιδίτης, ό; φιδός, ή, όν; -δίτιον, φειδίτειον, -τιον, τό (φιλίτιον vielleicht zu φίλος S. 106); ἄφειδής, ές; -δία, ή; -δείως; -δέω. —

Da, wie bemerkt, ahd. beiten hieher, so auch griech. φιμός, ό, -μά, τά *Maulkorb* (eig. *Beisser*); -μώδης, ες; -μόω; -μωσις, ή; -μωτρον, τό.

(φρε) φρέω in εκ- εις- δια-φρέω *aus-ein-durch-lassen* und Imp. φρές (E. M.) halte ich für eine Contraction von προ + ε *lassen* (√as I, 390). Zu vergleichen ist jedoch insbesondere wegen φρειαρτ, wenn es dazu gehört, slovenisch pla-ti *ausschöpfen* (Metelko slov. Gr. 104); φρεαρτ: φρειαρτ *Brunnen*. Ich verglei-

che, ohne zu einer Sicherheit zu gelangen, goth. *brunna* und ags. *burna* (*Born*), gael. *fuaran*; allein die griech. Form kann sich auch an sskr. *prahi* *Brunnen* lehnen, welches wohl nicht mit Unrecht von *hři nehmen* (*hervornehmen, heraus schöpfen*) geleitet wird; *φρεαρ* wäre fast ganz *pra-hřit* (nur *gunirt* und mit Verlust des *h*, wie oft); allein dann bleibt die Form *φρειαρ* schwierig: *φρέαρ*, *φρέιαρ* (*τος*), *τό*; *φρεάτιον*, *τό*; *-τιος*, *-τίδιος*, *-τιαῖος*, *-τειος*, *α, ον*; *-τίας*, *ός*; *-τία*, *ής*; *-τώδης*, *ες*.

✓ *φρι* (ksh). Im Sskr. heisst ✓ *hřish* in die *Höhe* starren und bezeichnet alsdann eine Menge Gemüthsbewegungen, welche sich durch ein in die *Höhe* Starren der *Haare* kund geben. Dass hier *h* für organisches *bh* stehe, hat schon *Lassen* bemerkt (Ind. Bibl. III, 38). Diess wird bestätigt durch sskr. *bhrêsh* : *bhlêsh* (*Wils.*) (unbelegt) Bez. des *Fürchtens* (die Form ist *gunirt* aus *bhrish* für *bhřish*, von welcher Unregelmässigkeit schon mehr Beispiele vorkamen) und die Verwandten: ahd. *börste*, *burst* (*Graff* III, 215, 216) die in die *Höhe* starrende *Borste*, aber auch *first* (ebds. 698 das *Obere*), ob nhd. *fries*? ferner *Forst* (ebds.) *starrender Wald*; wohl auch (zu Wzf. sskr. *brêsh*) *fraisan* (*fürchten* u. s. w. ebds. 830); griech. gehört hieher wohl zunächst *φορ-ίνη*, *ή* *Schweineschwarte* (wohl eig. *Borste*); *φορινόω*. Die Form verhält sich zu *bhřish* wie *χαρ-ις* (vgl. weiterhin) zu *hřish*. In *bhřish* steht sskr. *sh* für ursprünglicheres *ksh*, wie so oft (vgl. S. 81 und oft); doch ist die Form mit *sh* schon älter als die Sprachtrennung; an *bhřiksh*, griech. (mit *κ* = *ksh* wie oft): *φρι*: *φρίσσω* (*ρι* = sskr. *ři*; *σω* für *κνω*?) *starren*; *φρίξ*, *ής*; *-ξός*, *ής*, *όν*; *-ξος*, *ός* (vgl. *Pott* II, 406); *φρίκη*, *ής*; *-κος*, *τό*; *-κός*, *ής*, *όν*; *-κνός*, *ής*, *όν*; *-καλέος*, *α, ον*; *-κία*, *τά*; *-κίαι*, *αί*; *-κώδης*, *ες*; *-δία*, *ής*; *-κόω*, *-κάζω*; *-κασμός*, *ός*; *-κιάω*; *-ασις*, *ής*; *-σμός*, *ός*.

Starren vor Kälte lat. *frīg-ere* (*g* = *ksh* wie oft), ahd. *frius-an* (*Graff* III, 828), mit *s* = sskr. *sh* (vgl. I, 328 u. lesen bei *λεγ*); in *Guna* von *u*, indem *ru* = sskr. *ři* (wie oft) eintrat; hieher mit Verlust des *f* lat. *rīg-eo*, vielleicht jedoch auch zu der Nebenform von *bhřish*, die, wie sich gleich zeigen wird, ebenfalls schon vor der Sprachtrennung existirte, sskr. *hřish* für *hřiksh*; zu einer von beiden endlich lat. *alg-eo* für *halg-eo*, wo *h* für *f* auch auf lat. *Boden* entstehn konnte (vgl. *horda* : *forda*), *al* für *ar*, *Guna* von *ři*; endlich griech. mit Verlust des *φ*: *ρίγ* in *ρίγος*, *τό*; *-γεδανός*, *ής*, *όν*; *-γιος*, *ον*; *-γιον* (*Compar.*), *-γιστος*, *η, ον*; *-γηλός*, *όν*; *-γώω*; *-γέω*; *ἄρρίγος*, *ον*; *-γητος*, *ον*; *δυσριγής*, *ές*.

Starren vor Freude, vorzüglich in der Nebenform mit *h* (sskr. *hřish*, griech. *χαίρω*), aber auch in der organischeren Form in ahd. *fraw* (*Graff* III, 794) für *frah-(wa)* (vgl. *snaivs* S. 54), wo *h* = sskr. *ksh*, wie oft; dahin wohl auch lat. *hore-tum*, *forc-tum* = *bonum* (*Fest.* p. 102) *Freudiges*.

Hieher zur Bed. das *Emporstarrende* (vgl. *first*), *Oberste* wohl *βρέγ-μα*, *τό*, *-γμός*, *ός*; *βρέχμα*, *τό*, *-χμός*, *ός* (oder ist engl. *brain* zu vgl.?) *Vorderkopf* (*β* für *φ* vgl. *βρέμω*).

[Hieher ahd. *frish* (*Graff* III, 832) von sich *erhebenden* *Blumen* vgl. sskr. *hřishita* (*Ros. Radd.*) in derselben Bed.].

Nebenform mit sskr. h für bh : hřish (Pott I, 272); letzteres in der Bed. in die Höhe starren : in hřish-t'a u. aa. Hieher χέρο-ος, ον in der Bed. wüst (starrend horridus) sammt den Derivaten und wohl zu trennen von χέρο-ος festes Land (vgl. I, 385); ferner χερσο in χήρ der Igel (mit starrenden Borsten vgl. χήν = sskr. hansa); glbd. ist σχῦρος, ob auch damit wurzelhaft verwandt (vgl. στυβάω), wage ich nicht zu entscheiden.

Mit Verlust des χ und λα = ρα = ři : λασ-ιος, α, ον eig. mit in die Höhe starrenden Haaren, rauh (vgl. hirs-utus, hirtus für hirc-tus); -σιών, ό; λάσταυρος (für λασιος. vgl. I, 640), λάστρις, ό.

[Hieher ebenfalls mit Verlust des Anlauts, mit ru = ři (vgl. friusan S. 110) und h = ksh (wie oft), ahd. ruh (Graff III, 438)].

Zu λασιο durch Umsetzung des ι (vgl. S. 87) λαισεα (Hes.) rauhe Schaafpelz [Flieess, welches ebenfalls zu dieser Wz. gehört, wenn es ächt deutsch]; λαισάς (Hes.) ein dickes Gewand; λαισήϊον, τό : άσπιδίσκιον εκ λασιών βυσσών αιγείων [λαισήϊα περόεντα sind Schilde mit Handhaben]; λαισαιοφόρος. —

Eben hieher, aber zu der Form mit ksh, gehört λάχ-νη (χ = sskr. ksh wie gewöhnlich), ή die rauhe, zottige Wolle (lat. la(h)na, la(h)nugo); -χνος, ό; -νήεις, εσσα, εν; -ναϊος, α, ον; -νώδης, ες; -νόω; -νωσις, ή; [hieher ziehe ich jetzt auch άράχ-νη (I, 101), wo die Form hραχ = hři(ksh) zu Grunde liegt und α für den Anlaut h eingetreten ist (vgl. έλαιον, όνομα u. aa.)]; hieher mit Verlust des χ : λήνος, τό = λάχνη und λημνίσκος (Diminut. von λη-μνο für ληχ-μνο altes Ptcp. Med.), ό.

Gehört zu der Form λας für χλας = hřish χλανίς, ή, so dass es ein zottiges, wolliges Gewand eigentlich wäre? (oder ist an ahd. hlad-an (Graff IV, 1113), russ. klad in klactj legen (anlegen) zu denken?); -νίδιον, τό, -δίσκιον, τό; -νίσκος, ό; -σκιον, τό; -σκίδιον, τό; χλανιδόω; -δωτός, ή, όν; dazu χλαίνα (für χλα-νι + α?) mit Verlust des χ : λαίνα; χλαίνιον, τό; -νόω; -νωμα, τό. αχλαινός, ον; -νία. Dazu wohl auch : χλα-μύς, ή; -ύδιον, τό; -δόω; -δωτός, ή, όν. Ich erwähne auch λαϊδος, τό ein leichtes Gewand, da ich doch keine irgend sichere Etymol. dafür kenne; (ob nhd. kleiden zu vgl., ahd. hlit (Graff IV, 1115)?); λήδος, τό; -δίων, τό, -δάριον, τό; ληϊδίων, -δάριον, τό. —

Zu hřiksh in der Form λο(ksh) (λο = ρο = ři) könnte griech. λόκη = χλαμύς gehören (κη = ksh vgl. I, 228 όκκος).

Zu der Form hřiksh gehört endlich lat. hirc-us (der zottige Bock).

Das Emporstarren der Huare, als Zeichen freudiger Ueberraschung : sskr. hřish freuen; griech. χαρ für χαρσ : χαίρω (Ate Conj. Cl. für χαρ-jω); χάρμα, τό; -μη, ή in der Bed. Freude; zw. ob hieher in der Bed. Schlacht, da der Form nach sskr. √ hři nehmen (108) passt, woraus die Bed. Angriff und sskr. pra + hři kämpfen heisst (vgl. Pott I, 272); -μόνη, -μοσύνη, ή; -μονικός, ή, όν; -μόσυνος, η, ον; χαρτός, ή, όν; χαρα, ή; χαιρετίζω; -τισμός, ό; χαιρηδών, -ροσύνη, ή; επιχαρής, ες; -ρσις, ή; περιχάρεια, -ρία, ή; ιοχέαιρα (ε auffallend vgl. κέαρ), ή; ιπποχάρμης, ό; πατελλοχάρων, ό.

χάρις, ή; -ρίεις, εσσα, εν; -ίεντως; -τότης, ή; -τίζομαι;

-τισμός, ό; -σμα, τό; χαρίζομαι; -ισμα, τό; -ιστήριος, α, ον;
 -τικός, ή, όν; χαριτία, ή; -ρίσιος, α, ον; -ριτόω; -τήσια, τά. ἄχα-
 ρις, ι; -ριτος, ον; -ριστος, ον; -τία, ή; -τέω; γλωσσοχαριτέω;
 δημοχαριστής, ό.

(√ φρεμ). Im Sskr. heisst das, der Form nach entsprechende, *bhram herumirren*. Aber *bhrama* und *bhřimi* heisst *Wirbelwind*; diess führt auf eine primärere Bed. *wirbeln* und zeigt, dass *ra* wie gewöhnlich aus *ři* hervorgegangen ist. Ferner schliessen sich eine Menge Namen von kleinen Insekten (*Fliegen, Käfern* u. s. w.) sowohl im Sskr., als in den verwandten Sprachen an diese Wz. Diese könnten nun zwar als die *Herumwirbelnden, Fliegenden* gefasst sein, da aber die dem sskr. *bhram* entsprechenden lat. *frem-o*, ahd. *brem-an* (*Graff* III, 303), lett. *bram-meh t*, *brambēht* (*brausen*) u. aa. (vgl. weiterhin) *brummen, summen* bezeichnen, so halte ich letzteres für die erste Bed. der Wz. sskr. *bhram*, in welcher sie sich eng an den Naturlaut *sum-mender Thiere* (*brm*) schliesst, aus welchem sie hervorgegangen ist. Im Sskr. hat sich diese Bed. nur in der Bez. der *brummenden, summenden* Insekten erhalten (*bhramara, -raka, -rakit'a; bhrāmaka* *Bremse*). Da diese brummend *hin und her fliegen*, so hat im Sskr. die Verbalwurzel sogleich diese Bed. angenommen und sie dann verallgemeinert zu: *umherirren*. Hieher aus dem Griech. zunächst: reduplic. *πεμ-φρη-δών*, ή *die (stark summende) Wespe*. Die Form betreffend, so wäre die Intensivf. von *bhram* (nach *Bopp* Gr. sscr. r. 569) *bam-bhram*, griech. *πεμ-φρεμ*, indem hier das schliessende *m* verloren geht (vgl. I, 204), entsteht *bam-bhra* oder, mit organischerem *ři*: *bam-bhři*; diese Form erscheint in sskr. *bam-bhara* *Biene*, *bam-bharāli* *Fliege*; so griech. mit *ρs* = *ři* *πεμφρs* und davon das angef. Wort. Lett. erscheint dieselbe Bildung in *bam-bal-s* *Käfer* (vgl. ähnliche und noch stärkere Verkürzungen in den Reduplff. weiterhin, weswegen ich nicht eine einfachere Wz. *bhři* zu Grunde lege).

Ferner mit *ρi* = *ři* (wie oft): *φριμ-άσσομαι, -μῶσ* *schnauben, hin und her springen* (wie sskr. *bhram*), *sich übermüthig gebährden*; *-μαγμός, ό*; — fast ganz dieselbe Bed. lat: *φρυ-άσσομαι*, welches sich daher schwerlich trennen lässt; steht es zu *bhram* vielleicht ungefähr in dem Verhältniss wie nhd. *brausen* zu *brummen* (etwa für *φρυσ-αττ*)? Dazu *φρύαγμα, τό; -ματίας, ό; -μός, ό; φρυακτής, ό*.

β für *φ* (oft): *βρέμ-ω* *brummen, brausen* u. s. w. *βρόμος, ό; -μέω; -μώδης, es; -μιος, ό; -άς, ή; -άζομαι; βρομιώδης, es; -ώτης, ό; ἄβρομος, ον; βαρυβρεμέτης, τήρ, ό; -τειρα, ή*. [Hieher noch lat. *fren-do* (vgl. *credo* = *cret* + *dhā*) und ahd. *brema* *Bremse* (*Graff* III, 303), ags. *briosa* (erklärt sich daraus die Form des nhd. *brausen*?)].

βρομ + τη: *βροντ ή, ή* (*der brummende*) *Donner*; *-ταίος, α, ον; -τεϊον, τό; -τώδης, es; -τάω; -τημα, τό; αίολοβρόντης, ό; ελασίβροντος, ον; ἐμβρόντητος, ον; -τησία, ή*.

ρi = *ři* (vgl. *φρίσσω* S. 110 aa.): *βριμ-η, ή* (*Brummen*,

Brausen als) Zorn (gefasst); -μάομαι; -μύομαι; -μυθόν; -μυμα, τό; (-μάζω, -μαίνω Gr.); Βριμώ N. p. (Pott II, 486).

Da das *Schnauben* in *φριμάομαι, φρυάσσομαι* die Bed. sich übermüthig betragen erhalten hat, so gehört wohl zu *βρεμ* mit $\lambda = \rho$: *βλεμ-εαίνω* (Denomin. für *βλεμσ-αίνω*) glibd. und *ἄβλεμής, ἔς*.

Zu *bhram* lat. form-ica die (summende) *Ameise* (gunirt), ebenso griech. *βόρμ-αξ*, durch Einfluss des β : *βύρμαξ* (*Hes.*); mit $\mu = \beta$ (vgl. *μεμβράς* und slav. *mrabiï* (*R. G.*), gael. *moirb* *Ameise*, wo *m* ebenfalls für *bh*, vgl. weiter), vielleicht hier durch Assimilation an das μ der folgenden Sylbe: *μύρμαξ, μύρμηξ, ὅ; -ήκιον, τό; -κώδης, ες; -κιά, ἡ; -κίας, ὅ; -κίτης, ὅ; -κειος, α, ον; -κιάω; -κίζω; -κίσις, ἡ; -κιασμός, ὅ; μυρμηθών, ὅ*.

Reduplicirte Formen: 1. aus *bhra*, *bhri* (statt *bhram* wie oben) mit *ba* in der Redupl.: sskr. *ba-bhri* (*Donner* vgl. *βροντή*), *babhra*; griech. *βα-βράζω* *schwirren*; *βαβραδών* *Cicade*: mit ϵ : *βεβράζω; βεβράς*.

[Eine andre Reduplf. (*Bopp Gr. s. r. 569*) ist vielleicht *βορ-βορ* (*Guna*) in *βορβορύζω* (vielleicht ein onomatop. vgl. *κοροκορυγή*) *das Brummen, Kollern im Leibe*; *-ουγή, ἡ; -γμός, ὅ*.] Hier litth. *bur-ble-nu* (mit $l = r$) *unter dem Bart brummen* (vgl. aa. bei *Pott I, 110*).

Indem diese Reduplic.-Form verkürzt wird (nach *I, 204*), entsteht, mit $m = b$ slav. *mrabiï* und gael. *moirb* *Ameise* (s. oben).

Indem in der Reduplicationssylbe μ für ρ eintritt (vgl. *Bopp Gr. s. 569*), entsteht sskr. *bambhara*, griech. *πεμψε* (s. oben) und mit $\beta = \varphi$: *βεμβρα* in *βεμβράς* und μ für β : *μεμβράξ* *Cicade* [ob auch *βεμβράς, μεμβράς, ἡ* eine kleine Sardelle, fraglich].

Indem diese Reduplform verkürzt wird (*I, 204*), entsteht sskr. (mit Erhaltung beider Aspiraten) *bhambha* *Fliege*; *bhambharâli, -likâ*; lith. *bub* in *bub-nas* *Trommel*, lett. *bambalt* *tönen*, griech. *βομβ* *summen*, *βόμβ-ος, ὅ; -βηδόν; -βέω; -βαίνω; -βησις, ἡ; -βητής, ὅ; -τικός, ἡ, ὄν; -βήεις, εσσα, εν; [ob hieher βομβάξ oder ein reiner Naturlaut (Interjection)?] βομβύλιος, ὅ; hieher ziehe ich auch βόμβυλος, ὅ das Glucksen eines Gefässes, anders *Pott (I, 213, II, 497, 690); -λη, -λῖς, ἡ; -λιάζω = βορβορύζω*.*

Hieher *βόμβ-υξ, ὅ* *Seidenraupe*, aber fremd; pers. *pembeh*, kurd. *bambra* (*Fundgruben des Orients IV, 315*), wohl eigentlich der *herumschwirrende Seidenvogel*; *-βύκιον, τό*.

Mit $s = o$: *βεμβ* in der Bed. *wirbeln*, wie sskr. *bhram*: *βέμβιξ, ἡ* *Wirbelwind* (vgl. *bhrama* oben), *Kreisel*; *-βικώδης, ες; -κίζω; -κιάω*.

Wurzeln und Wzformen, welche mit Γ anlauten.

Γ, genannt *Γάμμα* nach dem phöniciſchen, dem hebr. *גמל* verwandten Namen; *δίγαμμα, -μον, τό* *Doppelgamma*, späterer Namen des F, wegen seiner Gestalt.

(γαϝ) Im Sskr. heisst gô *Erde, Platz, Raum, Sitz* (Bopp Gl. sskr. s. v.); im Zend entspricht gava (Burn. Comm. s. l. Y. I, N. XXI, 48), goth. gavi und gauja (Provinz Graff IV, 274) = einem sskr. gavja (durch Suff. ja vgl. gavja von gô Stier). Dieser letztern Form entspricht griech. γαῖα für γαῖα zur Erde gehörig, Provinz. Die Etymol. betreffend, so vermuthe ich, dass sskr. gô eine Contraction von ga-va ist und dieses zu gā gehn (S. 58) gehört, woher auch sskr. gam, gmâ *Erde* (Bopp Gl. sskr. s. v. wo auch die verwandten, Burnouf Journ. As. 1840, S. 334) und g'a-gat *Welt*; also eig. die, auf welcher gegangen wird; Suff. va wie in ūrdh-va (I, 69), dhru-va, hras-va u. aa. Also γαῖα, γᾶ (mit ε = α: γεῖα), γέα, γῆ, ῆ; γαίηθεν, γειόθεν, γῆθεν; γαιήϊος, α, ον; γαιώδης, ες; γαιών, ὅ; γαιοομαι; γεηρός, ἄ, ὄν; γεώδης, ες; γῆδιον, τό; γῆϊνος, γῆϊος; γῆϊτης, γῆτης, ὅ; ἀγχίγειος, ον; ἀνώγαιον, -γεων (att.), -γεον, τό; -γεως, ὅ, ῆ; ἀπογαίος, ον; καταγεωτής, ὅ; ἐπιγῆτις, ῆ eine Pflanze.

Mit Verlust des γ: αῖα, ῆ glbd.

δ für γ (vgl. δελφύς u. aa.): δῆ, ῆ (anders Pott I, 184, 211, Berl. Jahrb. 1840, S. 642). Dazu δη in Δημήτηρ; δέα (= γεα = γεια = γαῖα) nach Pott (II, 211).

Die Form, welche bei γαῖα zu Grunde lag: ga-va, würde mit alter Femininalend. ga-vī. Diese gräcisirt (vgl. ἄρπυιαι (S. 3) πότνια (S. 75) u. aa.) ga-vī + α wird zsgszg. in γυία, γύα, ῆ, γύης, ὅ Land; ἀγχίγυος, ον.

An die Form gava, vriddhirt gāva, mit δ = γ (wie in δῆ) und μ = ν (wie ἥμιος I, 402, πιμέλη II, 76 u. oft) schliesse ich δῆμος, ὁ Gau (and. Pott I, 186, Bopp Gloss. sskr. s. v. g'an); -μόθεν; -μίδιον, τό; -μακίδιον, τό; -μιος, (α), ον; -μώδης, ες; δημότης, ὅ; -τις, ῆ; -τικός, ῆ, ὄν; -τεύομαι; -τερος, α, ον; δημόσιος, α, ον; -σιακός, ῆ, ὄν; -σιώω; -σιεύω; -ευσίς, ῆ; δημούμαι; -μόω; -μωμα, τό; -μεύω; -ευσίς, ῆ; -μίζω; δημιωσι. ἀπόδημος, ον; -μία, ῆ; -μέω; -μητής, ὅ; -τικός, ῆ, ὄν; ἐπιδήμησις, ῆ; κοινοδημεῖ; νεοδαμώδης; [ἀκαδημία (Pott II, 497)]; ἀκαδημαϊκός, ῆ, ὄν.

Die sskr. Form gô heisst ausserdem *Strahl, Pfeil*; eine Wz. kenne ich nicht; aber in dieser Bed. entspricht ahd. ko in kochar (Graff IV, 363) und griech. γω in γω-ρῦτός, ὅ, ebenfalls *Köcher* [ahd. -char und griech. -ρῦ-τός vielleicht zu √ sskr. dhvri (vgl. θῦρ) in den Wzff. welche hvri entsprechen und in der Bed. *umgeben* (vgl. ῥύ-ομαι)].

(γαϝ) γαϝ lat. gav (gav-isus) in freudiger Bewegung sein; die Bedd., welche in den hieher gehörigen Formen hervortreten, basiren am besten auf dem Begriff in *Gluth, Wallung* sein und ich vermuthe daher, dass γαϝ, Gunaform von γν, zu der Wz. sskr. g'va : g'u kochen (I, 680 ff.) gehöre; also γαίω sich freuen, brüsten (für γαῖω 1ste Conj. Cl.); βουγάϊος; vriddhirt und durch √ θε gemehrt γηφι-θε, lat. gāvi-de, zsgz. griech. γηθέω, γήθω, lat. gaudeo (vgl. Pott II, 209, 210, 273); γῆθος, τό; -θόσυνος, η, ον; -νη, ῆ; δαφνογηθής, ες; εὐγῆθητος, ον. [ob dazu γῆθ-υον, τό Lauch, -θυλλίς, ῆ; att. γῆτειον, -τιον, τό?].

γαν in ἄ-γαν-ός, ῆ, ὄν (wo ἄ = ἄ I, 382 sehr) stolz: eben

so ἄγῃ, ἡ eig. *grosse Wallung*, Bezeichnung von mehreren Affecten, bei denen sie eintritt: *Staunen, Bewunderung, Neid, Zorn* (vgl. ζῆλος I, 682); ἄγῃ für ἀγαγή (vgl. γῆ S. 114), wie ἀγαῖος (für ἀγαῖο), α, ον (Suid.) und ἀγαίομαι zürnen u. s. w., und ἀγαίνομαι (zw.), ἀγάομαι (für ἀγαφομαι), ἀγάσθαι u. s. w. (für ἀγαφασθαι) zeigt; ἄγαμαι (für ἀγαφαι) schwerlich mit ahd. ahton *Graff* I, 105 zu vgl.); ἀγητός, ἀγατός, ἡ, ὄν; ἀγάζομαι; ἀγαστός, ἡ, ὄν; -σμα, τό.

γαφ in γάνυμαι (für org. γαφνυμαι) (-μι spät) (anders *Bopp* Gl. ss. s. v. kan); γανυρός, ἡ, ὄν (*Hes.*); -νυσμα, τό; γάνος, τό; -νόω; -νωμα, τό; -νωσις, ἡ; -νώδης, ες; γανάω; ἀγανός (wo ᾱ = ᾱ I, 382), ἡ, ὄν. Γανυ-μήδης (vgl. S. 30).

√ γυς. Im Sskr. √ g'ush lieben u. s. w., aber auch *kosten, versuchen* (*Bhag. Pur.* III, 21, 13) wie lat. gus-to, ahd. koston (*Graff* IV, 518); letztere beiden sind sekundäre Formationen im Verhältniss zu sskr. g'ush; diesem entspricht ahd. kus (*Graff* III, 507), in welchem als Grundbed. *wählen, vorziehn* hervortritt. Auf diese Bed. sind auch, abgesehn von der Bed. *schmecken*, die des sskr. g'ush zu reduciren (vgl. z. B. griech. ἔραμαι I, 320); geht nun die Bed. *wählen* aus dem Begr. *schmecken* hervor, oder umgekehrt (vgl. *Pott* I, 270)? Lat. gus-to und ahd. koston zeigt den letzteren Weg, wie aber schon sskr. g'ush diese Bed. hat, so auch das griech. ihm entsprechende γυς, gunirt γευσ, Präs. γεύω mit Verlust des σ zwischen Vokalen, wodurch dann γευ die thematische Form ward. Dieselbe Bed. scheint auch bei lat. guttur für gus-tur (tur = sskr. trī) zu Grunde zu liegen. Zu γεύω: γεῦμα, τό; γεῦσις, ἡ; -στός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τήριον, τό; γευσμός, ὁ. ἀγευστία, ἡ; προγευματίζω; -γευτής, -γεύστης, ὁ; οἶνογευστέω.

γαισός, ὁ, -σόν, τό *Wurfspiess*; fremd, vgl. goth. gais (*jaculum* *Grimm* d. G. II, 455, *Pott* II, 533, *Diefenb. Celt.* I, 126, nr. 189).

γείσον, γείσσον, τό *Vorsprung des Daches*; fremd, karisch; γείσιον, τό; -σώω; -σωμα, τό; -σωσις, ἡ; ἀγείσωτος, ον; ὑπόγεισος, ον.

γύψος, ἡ *Kreide, Gyps*; -ψόω.

γάζα, ἡ *Schatz*. Aus dem Persischen entlehnt (vgl. *Benfey-Stern Monatsnamen* 190).

Γάλλος (λός), ὁ, phrygisch; ein *entmannter Priester* der Cybele; dann jeder *Entmannte* (sind vielleicht mit dem phryg. Wort sskr. klīva *entmannt*, gael. caill-idh *kastriren*, vgl. caillteanach *Eunuch* u. aa. verwandt? letzteres gehört sicher zu sskr. kṛit *schneiden* (verschneiden), vgl. κερτ (bei κόλος), vielleicht auch erstres).

(γαμφ, √ γṛīφ) Im Sskr. g'ambha *Kinn, Speise*. Mit Recht zieht es *Bopp* (Gl. sscr. s. v.) zu g'abh oscitare (vgl. g'abh ebds. wo die verwandten) und dieses ist identisch mit g'ribh; den Uebergang von ři in ra und Verlust des r, so wie häufigen Ersatz desselben durch den Nasal haben wir schon kennen gelernt (vgl. auch g'ribh, g'rimbh *spalten*, bei *Bopp* (a. a. O.); bh in dieser

Wzf. ist ohne Zweifel, wie gewöhnlich, sekundär, allein die Wz. noch nicht mit Sicherheit zu erkennen. Zu Form: sskr. g'ambh von der Bed. *oscitare*, woher g'ambha *Kinn*, gehört γαμφαί (*Lyc.*), -φηλαί, αἱ *Kinnbacken*; slav. zónbŭ, lett. sohbs *Zahn*, griech. γόμφ-ιος, ὁ *Backenzahn*, kann entweder aus der Bed. *Kinnbacke* hervorgegangen sein, oder aus dem Wzbegr. *spalten*; davon: -φιάζω; -ασις, ἡ; -σμός, ὁ.

(νεγ). γυμνός, ἡ, ὄν *nackt*; diese Form hat ganz die Gestalt eines alten Part. med. mit ν als Classenzeichen, so dass als radikal bloss γ bleibt. Im Sskr. entspricht, der Bed. nach und in dem die Wzf. schliessenden γ, nag-na (ebenf. Partic.), ahd. nach-at (*Graff* II, 1015) ebenf. Partic.; slav. nagŭ, lth. nog-as, lat. nudus für nug-dus, oder vielmehr nug + tus (ebenf. Part. wie im Ahd.) vgl. *Pott* (I, 235 II, 182); danach nehme ich keinen Anstand γυμνός für νεγ-υμνός zu erklären. Durch den Accent auf der letzten wurde der Verlust des radikalen Vokals und somit auch der Liquida herbeigeführt. Der Wz. sskr. nag' wird die Bed. *erubescere, pudere* gegeben; da n für l eintritt (vgl. λαχ S. 27), so würde sie mit lasg', lag'g' (I, 107) zu identificiren sein. Zu γυμνός: -νότης, ἡ; -νόω, -νωσις, ἡ; -νάζω; -νασμα, τό; νασις, ἡ; -σία, ἡ; -σιον, τό; -σιώδης, ες; -στής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -τήριον, τό; γυμνάς, ἡ; -νικός, ἡ, ὄν; -νής, ὁ; -νήτης, ὁ; -τις, ἡ; -τία, -τεία, ἡ; -τεύω; -τικός, ἡ, ὄν. γυμνησίαι, αἱ; γυμνίτης, ὁ; φιλογύμναστος, ον; -τία, ἡ; -τέω.

✓ γαν. Im Sskr. g'an zeugen, für organischeres gan (vgl. bei γυνή); verwandte bei *Pott* (I, 253); dazu ahd. kunni (*Graff* IV, 438), kind (ebds. 456) und goth. knôd-s, gens (572), lat. na-sci für gna-sci, prae-gnans (vgl. sskr. prag'ana), indige-tes (s. weiterhin). — In der Wzf. g'a-n ist n schwerlich ursprünglich (vgl. S. 34 man); zu ihr gehört das so häufig als sekundäres Wzelement antretende sskr. g', griech. γ u. s. w. — Griech. γαν zunächst ähnlich dem sskr. g'a-g'an-mi (3te Conj. Cl.): γίγν-ομαι (mit Verl. des Vokals wie πί-πτ-ω S. 89 u. oft), unorgan. γίνομαι (i wegen Assimilirung des γ); γεν nach 4ter Conj. Cl. wie im Sskr. (wo aber g'an + j (am) ē durch Assimil. g'aje wird) γεν-jo-μαι in γείνομαι, wie gewöhnlich. Aor. ἐγεινάμην (*Archimedes* γενάμενος) Pf. γέγαα neben dem regelrechten γέγονα (= sskr. g'ag'āna); ob = sskr. g'ag'āna mit Verlust des n, also für γεγα(ν)ᾱ und γεγαᾶ wegen des Zusammentreffens der Vokale? auf jeden Fall ist eben so das oben (S. 33) falsch gedeutete μέμαα zu erklären, und also nicht zu Form mnâ sondern zu man zu stellen. Zeigt μαίομαι (a. a. O.) die richtige Deutung vielleicht? Sskr. gan + jê wird, wie bemerkt, g'ajê, eben so ist man + joμαι griech. μαίομαι geworden. j ist in diesen Fällen das Zeichen der Conjugations-Classe. Wäre dieses wider die Regel, aber nach im Griechischen überaus häufigen, und auch im Sanskrit nicht ganz seltenen Analogieen in die Pfectform eingedrungen? also γαν: γεγανῖα: γεγαῖα: γέγαα; μαν: μεμανῖα: μεμαῖα: μέμαα geworden? Plur. γεγάμεν in γέγαμεν u. s. w.; γεγαῶς, γεγῶς (fem. att. γεγῶσα für γεγαῖ-ushj-a (gewöhnl. γεγα-υια), neut. γεγῶς für γεγαῖαφος); γενήσομαι (vgl. sskr. g'an-

ishjē); ἐκ-γε-γά-ονται zu γέγαα für γεγα-σ-ονται; neues Präs.-Perf. γεγάκω (wie von Pf. γέγακα); ἔγεντο wohl für ἐγένετο, obgleich es auch nach der 3ten Conj. Cl. so gebildet sein könnte, wie im Skr. (aa. leichter zu deutende Ff. bei Buttm. Lob. II, 135 ff.). Zu Form γεν: γένεσις, (für τις), ἡ; -σιος, α, ον; γενετήρ, ὁ; -τειρα, ἡ; -της, -τωρ, ὁ; -τήσιος, ον; -τή, ἡ; -τυλλίς, ἡ; γενέ-θλη, ἡ; -λον, τό; -λειος, -λήϊος, α, ον; -λιος, -λίδιος, ον; -λιάς, ἡ; -λιακός, ἡ, ὄν; -λιάζω; γένος, τό; -νικός, ἡ, ὄν; γενήτης, ὁ (?); γενοῦστος, ὁ; γέννητός, ἡ, ὄν; γενεᾶ (für γενῖα = sskr. g'ānjā), ἡ; γέννα (ebenf. für γενῖα), γένα (mit spurlosem Verlust des j), ἡ; γεννάδας, ὁ; -ναῖος, α, ον; -ότης, ἡ; -νικός, ἡ, ὄν; γεννάω; -ημα, τό; -νησις, ἡ; -νητήρ, -τωρ, ὁ, -τρια, ἡ; -τής, ὁ (-της?) -τός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν;; — Mit ο: γονή, ἡ; -νος, ὁ; -νάς, ἡ; -νιος, α, ον; -νιμος, (η), ον; -ικός, ἡ, ὄν; -ιμώδης, ες; γονόεις, εσσα, εν; -νεύς, ὁ (formal = sskr. g'ān-u); -εύω; -εῖα, ἡ. γεν-ε in γνε: γνη (vgl. sskr. g'nā in g'nā-ti, lat. (co) gna-tus aa.) zsgzgen: γνη-σιος, α, ον; -ότης, ἡ. Das sskr. Partic. würde (nach Analogie von man: mata S. 34) von g'an: g'ata heissen müssen; von dieser Form weicht es nur durch Dehnung des ā: g'ā-ta ab; im Griech. ist sie aber rein erhalten: γετο in τηλύ-γετος, η, ον; (vgl. ἀφυσγετός I, 586 und lat. Indi-getes (wo indi für indu S. 48)); mit α würde diese Form γατο lauten; daran schliesst sich das Gerundivum γατεο (für γατjo, formal = sskr. g'ā-tja (Bopp Gr. sskr. 629 und 635, 1)) in νη-γάτεος, η, ον. — ἀι-γενής, ἐς; ἀνδρογένεια, ἡ; ἐπιγένημα, τό; περιγεννητικός, ἡ, ὄν; προγενέστερος, α, ον; -τατος, η, ον; θεογενεσία, ἡ; παγγενεῖ, -νί; συγγενίς, ἡ; -νέτις, ἡ; ἀγένεθλος, ον; ἀγεννής, ἐς; -νεια, ἡ; -νητος, ον; -νία; -νίζω; ἐπιγέννημα, τό; -ατικός, ἡ, ὄν; ἄγονος, ον; -νία, ἡ; -νέω; νεογνός, ὄν; ὁμόγνιος, ον; διόγνητος, ον; ἱγνης (vgl. S. 48). [Hieher lat. ger-men, ger-manus für gens-men wie carmen von cano für cansmen vgl. casmena für cansmena, camena und wegen s: mon-s-trum (S. 36); anders Pott (I, 132. II, 29)].

Hieher wohl auch γέγειος, ον, alt (wie Pf. γέγαα für γεγενῖο?); ferner γίγας, ὁ (zeugend?); γιγάντειος, -ταῖος, α, ον; -τώδης, ες; -τιάω.

γῖλο in νεογῖλός, ἡ, ὄν neugeboren (γίλο für γῖνο (vgl. λοιδο I, 366 u. aa.) für γιγνο (s. oben γῖνομαι)); -λής, ἐς; -λαῖος, α, ον.

γουνός, ὁ (erzeugend) Fruchtfeld (ion. für γονός).

γλη für γνη (wie oben) in τρίγλη, ἡ, Barbe weil er drei Mal gebiert (Aristot.); -λα, -λῖς, ἡ; -λίον, τό.

[p-Bildung von √ g'an in celt. gnabat (Diefenb. Celt. I, 139 nr. 212)].

Hieher γασ-τήρ (für γαν-(σ)-τήρ vgl. lat. mon-s-tro (von √ man S. 36)), ὁ der Erzeuger d. i. uterus, wie sskr. g'a-th'ara (wozu Bopp Gl. s. v. mit Recht lat. venter u. s. w. dem ich jetzt auch ἡ-τρον (für γητρον beifüge (I, 373 falsch)) zeigt, welches ebenfalls zu √ g'an gehört; über γαστήρ anders Bopp (Gl. s. v. ghas vgl. auch Pott I, 278, II, 554); dass es Mutterleib eig. ist zeigt γαστρα, ἀγάστωρ u. aa.; alsdann Leib über-

haupt. Davon: -τρίον, -τρίδιον, τό; -τρα, -τρη, ἡ; -τρεις, ἡ; -τρίζω — ισμός, ό; γάστρον, ό; -ώδης, ες; ἀγάστωρ.

γυνή, ἡ (vgl. Pott I, 253, De Lth. Bor. Princ. 63). In den Veden gnâ, welches schon im Zend mit Spaltung der Anlaut-Gruppe genâ wird (Burnouf in Journ. as. 1840 Oct. S. 334). Im Griech. ist die Gruppe durch υ gespalten wie in ὄνυχ (vgl. S. 23), doch die dorische Form γάνα hat den einfacheren Vokal. Da der Begr. *Frau* aus *zeugen*, *gebären* sich am besten entwickelt (vgl. auch sskr. g'ani, g'anja und wohl auch slav. g'ena (Kop. Gl.) u. aa.), so scheint mir das vedische gnâ mit g'nâ (in g'nâ-ti), g'an identisch. Gen. u. ff. Cass. von γυνή bildet γυναῖκ für γυνά+εικ (I, 233 εἶκω) *Frauensbild* (vgl. Pott II, 45); γύναιον, τό; -ναιος, α, ον; -νις, ό (?); -ναίκιον, -ναικάριον, τό; -κῆτος, α, ον (-κῆτις); -κίας, ό; -κικός, ἡ, όν; -κώδης, ες; -κηρός, ά, όν; -κών, ό; -κωνίτης, ό; -ίτις, ἡ; -κώω; -κίζω; -κισις, ἡ; -κισμός, ό; -κιστί; ἄγνυος, -νῆς, -ναικος (Poll.); (καλλιγυναικ), -κος, τοῦ, τῆς, τοῦ; ἀπογυναικωσις, ἡ; μισογύνης, ό; -νέω; -νεία, ἡ; φιλογυνία, ἡ.

Dorisch γάνα, ἡ, dazu böot. mit β für γ (vgl. S. 58, 61 u. sonst) βανά, βανῆκος, ἡ (Hes. vgl. Pott I, 88).

(γεν). Im Sskr. heisst han u *Kinnbacke*; griech. entspricht γένυ-ς, ἡ, lat. gena, goth. kinnus (Graff IV, 450 vgl. Pott I, 142), deren Anlaut darauf hinweist, dass sskr. h für organisches gh steht; [die Wzf. ist daher vielleicht sskr. han (mit der Nebenf. ghan) *hauen*, *hacken* (vom *essen*?) vgl. jedoch √ θεν) oder hâ, *oscitare* (wie oben sskr. g'ambha), vgl. jedoch √ χα]. Zu γενυ: γένειον, τό (für γενεῖον) *Kinn*, *Bart*; -νειάς, ἡ; -άτης, (-ήτης), ό; -ᾱτις, ἡ und γενεᾱτις, ἡ; -νειάω, -άζω; -άσκω; γενηίς, ἡ (f. γενεῖς) *Bart eines Beils* (wie schon γένυς); ἀμφί-γενυς, υ; αἰνογένειος, ον.

Im Sskr. ist die Form han - u mit h erkannt; hatte diese schon vor der Sprachtrennung sich fixirt, so konnte sie neben der organischeren zugleich in die verwandten übergehn; im Griech. erkenne ich sie in ὑπήνη, ἡ *Bart*, für ὑπ(α)+ην-η (mit Ausstossung des h; vgl. I, S. 154 u. oft) aus einem Adj., welches τὸ ὑπὸ τῷ h-έν-u bedeutete (vgl. γένειον); ὑπηγήτης, ό; ἀνύπηνος, ον.

Griech. γενυ u. s. w. nährte sich, wie bemerkt, der organischen Form mehr, als sskr. han u; in entschiedenem Zusammenhang mit jenem tritt nun griech. γνάθος, ἡ *Backe*. Mit diesem verbindet sich aber wieder das glbd. sskr. gand'a; dass wir in ihm eine desorganisirte Form haben, zeigt schon d'; vielleicht stand an dessen Stelle eine dem griech. θ entsprechende Aspirata, durch deren Einfluss das anlautende organische gh seine Aspiration verlor; vielleicht ist aber auch umgekehrt im Griech. die Aspiration des anlautenden g auf den die folgende Sylbe beginnenden T-Laut übergetreten. Bis jetzt ist, wie gewöhnlich wo uns das Sskr. im Stich lässt, keine Entscheidung möglich. Litth. zanda glbd. scheint schon auf sskr. h (wie in han u) zu deuten; dazu lett. schohds, glbd. (vgl. auch Pott I, 142 u. Bopp Gl. sscr. s. v. gand'a. *Diefenb. Celt. I, 228*). Zu γνάθος: -θώω; -θων, ό; -θμός, ό; ἐτερόγναθος, ον; παραγναθίς, ἡ; -θίδιος, ον. γυνθ

wohl dialektisch in ὑπογνύθῃα (*Hes.*); daher vielleicht hierher γνύθῃος (I, 191) mit sehr umgewandelter Bed.

(γεν). Im Sskr. g'ānu *Knie*, wozu mit Verlust des Vokals: pra-g'nu, pra-g'na, san-g'nu, sa-g'na; ebenso ahd. kniu (*Graff* IV, 575); griech. γόν-υ, τό mit kurzem Vokal (vgl. *Pott* I, 253 *Diefenb. Celt.* I, 228). Eine Wz. kenne ich nicht; zu γόνυ Gen. γόνυατ-ος u. s. w. (vgl. I, 97); das Suff. ατ scheint alte Partic. Form zu sein; γονάτιον, τό; -τίζω; -τόω; -τάδης, ες; (ion. ου=ο): γούνα, τά (für γουνεφα?) u. s. w.; γουνάζομαι; -νόομαι; -νασμα, τό. Mit Verlust des Vokals wie im Sskr. u. Ahd. γνύξ (vgl. γνυ-πετός); γνυ (χ durch Einfluss des ν?) in πρόγνυ (vgl. *Pott* II, 59, 60, 162); ἀγόνατος, ον; βαρύγουνος; -νατος, ον; ἐπιγουνά-τις, ἥ; -γουνίς, ἥ; -ίδιος, α, ον; μεσογόνιον, τό. ἰγνύᾱ (vgl. S. 48), ἰγνύς, ἥ.

(γεφ : γλεφ) γέφ-ῶρα, ἥ *Damm, Brücke* u. s. w.; lak. δί-φ-ουρα; aber auch βλέφ-υρα, wofür theb. φλέφ-υρα; da nun ρ häufig in Anlaut-Gruppen ausfällt, aber nie eingeschoben wird, ferner leicht in λ übergeht, β für γ grade in der Gruppe γρ gern eintritt (vgl. βρέφος und sonst), so scheint mir die organische Form von γεφυρα : γρεφ-υρα zu sein. Dieses verbindet sich am leichtesten mit der Wzf. γραφ (I, 207), etwa in der Bed. *aufgraben*, so dass *Erdaufwurf*, oder mit γλαφ (I, 209), so dass (*hohle*) *Brücke* die erste Bed. wäre; dazu γεφύριον, τό; -ρίζω; -ρισμός, ό; -στής, ό; -ρώω; -ρωσις, ἥ; -ρωμα, τό; -ρωτής, ό; καλλιγέφυρος, ον; δυσγεφύρωτος, ον.

γλ mit der Bed. *klebrige Feuchtigkeit*; lat. mit i: gl-is, -itis *humus tenera* (*Gl. Isid.*), glis, glidis (*mucor*), gli-ttis, sub-actis u. s. w. (*Fest.* 98); mit u: gluo (*zusammenkleben*), glu-tus (*klebrig, locker*), glu-tea (*Leim*); ahd. i in kliban (p-Bildung vgl. weiterh.) *kleben* (*Graff* IV, 542), kleimjan (ebds. 557); nhd. kleister; andld. clethar (*Gummi*); ahd. e: kletta (ebds. 554 vgl. 546), kle-nan *kleben* (ebds. 558); engl. clay (*Leim*); slav. i: glina (*limus*), gli-sta (*lumbricus*), gljeb-nōn (*luto inhaereo*) (*K. Gl.*); mit a: glad-ok (*Dobr.* 198) *glatt* fraglich (vgl. γρ *glänzen* u. s. w.), russ. klei, pol. kley u. s. w. (*Leim*); lett. i: glihdeht *schleimen*, glihsts (*Lehm*), glihst (*glatt*), glihts (*geputzt*); mit u: gluds (*schlipfrig*), gluhds (*Lehm*); glumt (*schleimig*), glussch (*glatt*), glumssch (*glatt*), glummiba (*Glätte*), mit ô: glohta (*Schlamm*), glohtes (*Schleim*), mit au: glaums (*glatt*), glaust (*streichen, glätten?*), mit ê: glee-mesis (*Schnecke* vgl. λσίμαξ), (glehws *schlapp?*), glemmi (*Schleim*); lth. i: glittus (*glatt*), klijei (*Leim*). — Griech. γλυ in γλοιός, ά, όν *klebrig* u. s. w. (für γλοφ-ός vgl. ἐλάφα und die verwandten); γλοιόω; -ιώδης, ες; γλοιής, ό; -άς, ἥ ein *stetiges Pferd* (welches an der Stelle klebt, nicht aus d. Stelle zu bringen); γλοιάζω die *Augen* zufallen lassen (*zusammenkleben lassen*: wie wir der *Sandmann Hes. Gal.* Dieses Zusammendrücken der Augen als Zeichen des Spotts Et. M.). — endlich γλοιός, ό *klebrige Feuchtigkeit, Oel*. Wie in όλιθ (= nhd. gleiten, glitschen, lat. glit-tus u. s. w.) für γλιθ das γ in o übergeht (vgl.

auch \acute{o} -νομ-αν von sskr. g'nâ u. aa.), so tritt auch σ dafür ein und für \acute{o} das organischere α ; so entspricht der organischen Form $\gamma\lambda\nu$, gunirt, oder vridhhirt $\gamma\lambda\omicron\nu$: $\gamma\lambda\alpha\nu$, $\gamma\lambda\omicron\sigma$, griech. $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\sigma$ (für $\gamma\lambda\alpha\sigma$) in $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\sigma\alpha$, $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}\alpha$, $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\acute{\iota}\alpha$, ἡ *Oelbaum* (lat. *oliva*, lith. *allejus* ff. (Pott Lth. Bor. Pr. 31), goth. *alew* u. s. w. entlehnt (Graff I, 233), anders Pott (I, 208)); $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}\delta\iota\omicron\nu$, τό; $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota\omicron\sigma$, ὁ; $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota\acute{\alpha}\epsilon\iota\varsigma$, εσσα, εν; $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota\acute{\alpha}\varsigma$, ἡ; $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota\acute{\omega}\nu$, $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\acute{\omega}\nu$, ὁ; $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota\omicron\nu$, τό (*oleum* entlehnt); $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota\acute{\omega}$; $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota\omega\tau\acute{\omicron}\varsigma$, ἡ, ὄν; -τήρ, ὁ; $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota\eta\rho\acute{\omicron}\varsigma$, ἄ, ὄν; $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, ες; $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota\nu\acute{\omicron}\varsigma$, ἡ, ὄν; -νεος, α, ον; $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, ἡ, ὄν; $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\acute{\iota}\varsigma$, ἡ; -ῖζω; -ιστής, ὁ; $\acute{\alpha}\nu\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota\omicron\sigma$, ον; $\theta\upsilon\mu\epsilon\lambda\alpha\acute{\iota}\alpha$, ἡ.

Hieher $\acute{\epsilon}\rho\alpha\iota\alpha$, ἡ *Olivenzweig* (Steph.) mit $\rho = \lambda$ (vgl. $\gamma\lambda\acute{\eta}\mu\eta = \text{gramea}$).

Zu $\gamma\lambda\acute{\alpha}\sigma$ (vgl. $\acute{\epsilon}\lambda\bar{\alpha}\alpha$) mit spurlosem Verlust des γ (vgl. weiterhin oft) $\lambda\eta$ in $\lambda\eta$ -κνθ-ος (κνθ zu I, 613), ἡ *Oelflasche* (Oel enthaltend); -θιον, τό; -θειος, α, ον; -θίζω; -ισμός, ὁ; -στής, ὁ; $\acute{\alpha}\nu\tau\omicron\lambda\acute{\eta}\kappa\nu\theta\omicron\varsigma$, ὁ; $\delta\iota\lambda\acute{\eta}\kappa\nu\theta\omicron\nu$, τό; $\kappa\omicron\mu\pi\omicron\lambda\bar{\alpha}\kappa\nu\theta\eta\varsigma$, ὁ.

Zur organischere Form: $\gamma\lambda\omicron\iota\alpha$ für $\gamma\lambda\omicron\sigma\alpha$ (Hes.) und durch Zszhg. $\gamma\lambda\acute{\iota}\alpha$, ἡ *Leim*; glbd. ist $\kappa\acute{\omicron}\lambda\lambda\alpha$, ἡ, welches ich daher auch hieher ziehe; in $\gamma\lambda\nu$ ist hier die Anlautgruppe durch Vokal gespalten $\gamma\omicron\lambda$ und dadurch wohl die unorganische Verhärtung von γ zu κ (vgl. $\kappa\omicron\rho\acute{\epsilon}\nu\nu\mu\iota$) herbeigeführt; durch Suff. α ward dann $\kappa\omicron\lambda\sigma\alpha$ und dieses durch rückwirkende Assimilation $\kappa\acute{\omicron}\lambda\lambda\alpha$ (vgl. $\pi\omicron\lambda\lambda\acute{\eta}$ (S. 85); vielleicht liegt auch bei $\kappa\omicron\lambda\lambda\alpha$, wie bei $\pi\omicron\lambda\lambda\acute{\eta}$, $\kappa\omicron\lambda\sigma\acute{\iota} + \alpha$ dazwischen); hieher $\kappa\omicron\lambda\lambda\acute{\eta}\epsilon\iota\varsigma$, εσσα, εν; -λώδης, ες; -λάω (f. $\lambda\alpha\acute{\iota}\omega$ Denom.); -λησις, ἡ; -λημα, τό; -λητός, ἡ, ὄν; -τής, -τήρ, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -τήριος, α, ον; $\acute{\alpha}\kappa\omicron\lambda\lambda\omicron\varsigma$, ον; hieher $\kappa\acute{\omicron}\lambda\lambda\omicron\psi$, ὁ in der Bed. *die dicke Haut am Halse, aus welcher der Leim gekocht wird*, bei Hes. $\kappa\acute{\omicron}\lambda\lambda\alpha$; davon $\kappa\omicron\lambda\lambda\omicron\pi\acute{\omicron}\omega$ *zusammenleimen* (daher nicht an lat. *collum* zu denken); ob hieher $\kappa\omicron\lambda\lambda\acute{\upsilon}\rho\iota\omicron\nu$, τό *Augensalbe* und eine (klebrige) *Masse, um Siegel abzu drucken*, will ich nicht entscheiden. Die Etym. von $\kappa\omicron\lambda\lambda\acute{\upsilon}\rho\alpha$ eine Art *Brod* ist noch unsicherer. Heusinger (zu Royle Ueber d. Alterth. d. Ind. Med. übers. von Wallach S. 198) hält es (vielleicht nicht mit Unrecht) für fremd (arab.). — $\kappa\omicron\lambda\lambda\acute{\upsilon}\rho\acute{\iota}\omega\nu$, oder umgesetzt $\kappa\omicron\rho\upsilon\lambda\lambda\acute{\iota}\omega\nu$, ὁ, erwähne ich hier, ohne es etymologisiren zu können.

Wie $\lambda\eta$ in $\lambda\acute{\eta}\kappa\nu\theta\omicron\varsigma$ (für $\gamma\lambda\eta$), so $\gamma\lambda\alpha$ in $\gamma\lambda\acute{\alpha}$ -μη, $\gamma\lambda\acute{\eta}\mu\eta$, ἡ *Triefäugigkeit* (vgl. *lip-pus* bei *lip* unten); $\gamma\lambda\alpha\mu\upsilon\rho\acute{\omicron}\varsigma$, ἄ, ὄν; -μων, ὁ; -μώδης, ες; -μάω; $\gamma\lambda\eta\mu\acute{\iota}\omicron\nu$, τό; $\gamma\lambda\acute{\alpha}$ -μυξος (f. $\gamma\lambda\alpha\mu\omicron\mu\iota$. vgl. I, 518, Pott II, 111, 204); -ξιάω. Mit Verlust des γ : $\lambda\acute{\eta}\mu\eta$, ἡ; -μάω; -μαλέος, α, ον; -μότης, ἡ. —

Wie ι in $\gamma\lambda\acute{\iota}\alpha$, so wohl auch in $\gamma\lambda\acute{\iota}$ -νη = $\acute{\rho}\acute{\upsilon}\pi\omicron\varsigma$ (vgl. jedoch slav. *gli-na* u. aa. Ff. mit *i* oben). Wenn der *Rüster* ein *Harz* hat, so ziehe ich auch hieher $\gamma\lambda\epsilon\acute{\iota}\nu\omicron\varsigma$ (für $\gamma\lambda\epsilon\sigma\iota\nu\omicron\varsigma$) und $\gamma\lambda\acute{\iota}\nu\omicron\varsigma$, ὁ (oder zu $\gamma\lambda$ *glänzen*?).

Sek. Ff.: durch θ : $\gamma\lambda\iota$ -θ (wegen θ in $\acute{\omicron}\lambda\iota\sigma\theta$ und χ in $\gamma\lambda\iota$ -σχ), nhd. *gleiten*, *glitschen*, lat. *glit-tus*; $\gamma\lambda\iota$ -σχ für $\gamma\lambda\iota\theta + \sigma\alpha$ (vgl. $\pi\alpha\sigma\chi$ I, 254, II, 95): $\gamma\lambda\acute{\iota}\sigma\chi\omicron\varsigma$, α, ον *klebrig* u. s. w., *geizig* (vgl. $\acute{\rho}\acute{\upsilon}\pi\omicron\varsigma$); -ρότης, ἡ; -ρώδης, ες; -ρεύομαι; -ρία, ἡ; -ρων, ὁ; -ραίνω; -ρασμα, τό; mit Suff. $\tau\omicron$: $\gamma\lambda\acute{\iota}\tau\tau\omicron\nu$, τό *Schmutz* (Eust.), *Leim* (Hes.). — Mit Verlust des γ : $\lambda\acute{\iota}\sigma\chi\omicron\varsigma$ (Suid.); \omicron für γ : $\omicron\lambda\iota\theta$ mit Suff. $\tau\omicron$: $\omicron\lambda\iota\omega\theta\omicron$ (vgl. slav. *glista*); $\acute{\omicron}\lambda\iota\sigma\theta\omicron\varsigma$, ὁ; -θάνω,

-θαίνω; (-θήσω, ὠλισθοῦν); -θάζω; -θημα, τό; -θήεις, εσσα, εν;
-θηρός, ἄ, ὄν; -θησις, ἥ; -θητικός, ἥ, ὄν.

Wir sahn in λή-κυθος, λήμη, λίσχρος das γ eingebüsst werden. Dieser Verlust ist so natürlich, dass er in jeder der Sskritsprachen unabhängig von einander eintreten konnte. Da er aber fast in allen erscheint, und sich sogar schon vorn gemehrte Wzff. daran schliessen, so vermuthe ich, dass sich schon vor der Sprachtrennung Formen in dieser verstümmelten Gestalt fixirt hatten; so lat. mit u: lu-tum, il-luv-ies, pol-luo für pot-luo (vgl. Pott I, 209); lu-bri-cus (ob lumbrīcus?); mit i: li-mus, limax (entlehnt vgl. λείμαξ); von (klebriger) Feuchtigkeit: liquidus, limpidus; mit a: lappa die (anklebende) Klette (vgl. abd. cliba, kletta); ahd. līm (Graff II, 241), leim (ebds. 242), lett. libme (Leim), lihpt, lipt, lth. lipti (limpu) (kleben); lth. laistyti beschmieren. So ziehe ich denn hierher sskr. li, welches ursprünglich den Begr. des klebrig flüssigen vereinigte, dann aber beide trennte; verbunden sind sie in laja adhering, embracing, und melting, getrennt in lī (Conj. Cl. I, 4, IV, 9) umarmen eig. sich an jemand kleben und lī (Conj. Cl. I, 1; 10) schmelzen, flüssig machen (vgl. Pott I, 208). Die organischere Form (entsprechend der griech. mit γλ anlautenden) kann ich im Sskr. nicht mit Sicherheit nachweisen; allein da slav. lejōn fundo (flüssig sein), wozu loĩ Talg (klebrig sein) gehört, zu sskr. lī zu ziehn, dahin ferner formal slav. ljedū (glacies) passt, das Eis aber, zumal in südlicheren Gegenden, als zusammengeklebte Flüssigkeit sich fassen lässt, so scheint mir die organischere Form in sskr. g'al-a Wasser und Kälte (lat. gelu, glacies u. s. w.) erhalten zu sein. Diese Form ist durch die, so häufige, Spaltung des Anlauts g'l erlangt und in dieser fixirten Bed. älter als die Sprachtrennung; denn an sie lehnt sich auch ahd. kuol (Graff IV, 379 ff.), lth. sza'la, lett. ssalts (kalt). — Aus dem Sskr. gehört auch hierher, aber mit Verlust des Anlauts (g') lālā Schleim (die Form ist redupl. und dann verkürzt (nach I, 204), daher der Wzvokal nicht zu erkennen); davon lālāsrāva Spinne, wegen der klebrigen Feuchtigkeit, aus der sie ihr Gespinnst zieht; nach dieser Analogie ziehe ich auch hierher lū-tā Spinne, wo die Wzf. mit u. Im Präs. lī-nāmi (lat. lī-no) und den hierher gehörigen Formen tritt lī hervor: lip (vgl. weiterhin), li-kh (eig. einschmieren) schreiben, zu lī noch lat. lī-ra (Furche eig. Linie), limes aa. (s. weiterh.); vgl. verwandte bei Pott (I, 208), wozu noch lett. laistiht (giessen).

griech. λῦ in λῦ-μα, τό Schmutz u. s. w. (vgl. pol-luo u. s. w.), λῦ-μη, ἥ Beschmutzung, schmähliche Behandlung u. s. w., -μαρ, τό; -μώδης, ες; -μαίνομαι; -μαντήρ, -τής, -τωρ, ὅ; -τήριος, α, ον; -τικός, ἥ, ὄν; λύμασις, ἥ; λυμήτης, ὅ; λυμάχη (Hes.), ἥ; λυμεών, ὅ; -ωνεύομαι; ἀλύμαντος, ον. — λῦθρον, τό; -θρος, ὅ; -ρώδης, ες; -ρώω. —

gunirt λευ in: λεῖος, α, ον; lat. lēv-is glatt eig. glitschig, schlüpfrig (vgl. die vielen Ff. mit diesen Bedd. oben); also griech. für λεψ-ος (oder λεψιος?); die lat. Schreibart laevis konnte auf griech. λειψος schliessen lassen, dagegen scheint mir aber λευ-ρός, α, ὄν glbd. zu entscheiden. Zu λεῖος: -ότης, ἥ; λειώδης, ες; λειόω;

λείωμα, τό; -ωσις, ἡ; λειαίνω, λσαίνω (f. λσφαίνω); λειαντήρ, λσαντήρ, ὁ; -τειρα, ἡ; λσαντικός, ἡ, ὄν; λειός, ὁ; λειεῦμαι; ἀλειαντος, ον. Hieher ziehe ich λῖς, ἡ *glatt*, indem ich es fürs erste (vgl. auch λισσός weiterhin) für eine Contraction von λειτο (gleichsam glav-ita) nehme, in welcher im Nom. — eig. λιτος — das thematische o eingebüsst (vgl. χήρ S. 111 u. oft) und dadurch das Wort in die 3te Declin. gezogen ist, wie denn auch λιτόν daneben besteht (vgl. auch Pott II, 272, 277).

λείμαξ, ὁ, ἡ *die (klebrige) Schnecke* (vgl. lett. gleemesia und Pott I, 208).

Wie oben λη in λήκυθος, so λᾱ in λᾱ-ρίνός, ἡ, ὄν *Fett* (vgl. adeps unten u. aa. ähnliche Bedd. die schon vorgekommen), lat. la-ridum *Speck*; λαρινεύω. Vielleicht hieher λᾱ-ρίνός, ὁ *eine Fischart*; ohne Zweifel Λᾱρίσσα N. p. (*fetter Boden*). Wegen ᾱ vielleicht fraglich ob λᾱ-ρίξ, ὁ, ἡ *der (harzige) Lerchenbaum* (vgl. Diefenb. Celt. I, 62 nr. 85).

Wzf. λι (vgl. noch sskr. âlī neben âlī *Freundin* (die umarmende, sich anklebende, anlehrende) und fortgehende (eine an die andre lehrende) *Linie* (vgl. lat. lī-nea); ob dahin λι-μήν, ὁ (*Ort, wo man anlegt?*) *Hafen*; ebenso lat. lī-tus (wegen ī vgl. lītera, lī-nea : lī-no); doch könnte man auch für λιμήν an anderes, aber mit nicht grösserer Sicherheit denken; dazu -μένιον, τό; -νίσκος, ὁ; -νιος, α, ον; -νίτης, ὁ; -ίτις, ἡ; -νίζω; λιμηρός, ἄ, ὄν; ἀλίμενος, ον; -νία, -νότης, ἡ; -νωτος, ον; ἐλλιμενικός, ἡ, ὄν; -νις, ἡ; -νιστής, ὁ.

Sekundäre Form: sskr. lip = ahd. klib vgl. verwandte oben und Pott (I, 258), welcher mit Recht sa lpôn hieher zieht; i ist hier ausgestossen grade wie in sskr. lp-i *umarmen* (vgl. li in dieser Bed.). Die Zusammensetzung mit sa (I, 380) gehört der Zeit vor der Sprachtrennung an (vgl. ἄλιφ), und daraus erklären sich auch aa. Ff. lat. sa-līn-a, slav. slina (*Kop. Gl.*), glbd. nhd. schleim, schlamm, goth. slifau (*glitschen J. Grimm II, 13, 122*), schleifen, schlüpfrig, Schlitten u. aa. (vgl. auch Pott I, 208); da auch anlautendes s leicht abfällt, so gehören vielleicht manche im Latein und Griech. u. aa. mit l anlautende erst hieher.

Der sskr. Form lip entspricht griech. λιπ; λίπος, -πας, τό; λίπα; -πώδης, ες; -πάζω; -παίνω, -πάω; -πασμα, τό; -μός, ὁ; λιπαρός, ἄ, ὄν; -ρότης, -ρία, ἡ; ἀλιπής, ες; -πιστος, ον.

Das Kleben als anhangen, beharren gefasst in λιπ-αρός, ἐς *beharrlich* (ī statt Guna); -ρία, ἡ; -ρέω; προσλιπάροισις, ἡ.

Mit dem goth. sa lpôn für sa-lip-ôn identificire ich griech. ἄλιφ für ἀλιπ; der Verlust des ' führte die Aspiration des π herbei; gunirt: ἀλείφω (ἀλήλιφα); ἄλειψις, ἡ; ἄλειφαρ (Thema -αρτ, ob wie I, 311?), τό (ἄλειφας, -φα, ἄλιφα zw.); -φατίτης, ὁ; ἀλειπτής, ὁ; -τρια, ἡ; -τήριον, -τρον, τό; ἄλειμμα (äol. ἄλιππα für ἀλιπ-μα, ἄλιμμα), τό; -ματώδης, ες; ἀλοιφή, ἡ; -φαῖος, α, ον; ἄλοιμα, τό; -μός, ὁ. ἀνάλειπτος, ον; -λειφος, ον; -φία, ἡ; ἀνήλιφος, ον; -λειψία, ἡ; -λιφής, ἐς; ἰατραλειπτική, ἡ; φιλαλειπτέω; μυραλειφέω; -λοιφέω; -φία, ἡ [lat. adip (adeeps) hieher, aber Lehnwort].

Zu *λιπ* ziehe ich ferner *λιπ + σ* (*σ* fraglich, vgl. *καμψός* von *κάμπω* aa.; ob für *τ*?): *λιψ* *glit-schen* in *λαιψ-ηρός* (*αι* Guna), *ά, όν* *schnell* (schwerlich *λα* *sehr*, + *αἰψηρός* (I, 279)?).

Als verwandt betrachtet man mit Recht *λίσπος, ή, ον* (att. *λίσφος*); *λίσσός, ή, όν* *glatt* (anders Pott II, 37, 690); schwierig ist die Deutung der Form; sollte *σπ σφ* dialektisch für *ψ* stehn, so dass sie zur eben erwähnten Wzf. *λιψ* gehörten? und stände *ψ, σσ* für *πτ* (vgl. oben und *νίπτω : νίσσω* aa.)? oder wäre es *λιπ + σκ* und diese Formation höchst unorganisch zu *λίσπ : λίσφ : λίσσ* geworden? Zu *λίσσός*: *-σάς, ή*. Zu *λίσπ*: *όλισβος, ό* ein (*glattes*?) Instrument, welches geilen Frauen zur Friction diene; sicher dialektisch, wohl lesbisch, und *ό* für *άνα* (äol.).

Begr. d. *Feuchtigkeit* überhaupt (sskr. *li* u. Pott I, 208, wozu viell. (vgl. 96) lett. *liht* *regnen*, leetus, *lihja* *Regen*, litth. *lyti* *regnen*, *lytus* *Regen*; gehört dazu ahd. *lenzo* (Graff II, 242) *Lenz* (eig. *Regenzeit*), sammt slav. *ljeto* (*Jahr* Kop. Gl.), wo das *Jahr*, wie gewöhnlich, durch eine Jahreszeit bezeichnet ist (vgl. Benfey — Stern Monatsnamen S. 224)?; hierher durch *β* gemehrt griech. *λιβ* *giessen* u. s. w., womit wohl slav. *liv* in *iz-livajon* (*effundo* K. G.), *pre-liv-ati* (*transfundo*, Dobr. 418) zu vgl., wodurch es nicht unwahrscheinlich wird, dass das griech. *β* für organischeres *ν* (*φ*) steht; in welchem Fall lat. *libare* wahrscheinlich für entlehnt gelten muss. Zu *λιβ : λείβω* (*gunirt*); *-βηθρον* (*λιβηθρον*), *τό*; *λοιβή, ή*; *-βειον, τό*; *-βαῖος, α, ον*; *-βάω*; *βάσιον, τό*. — *λιβος, τό*; *-βάς, ή* (*-βα*); *-βρός, ά, όν*; (*-βηρός?*); *-βάδιον, τό*; *-βάζω*; *λίψ, ή* *Nass*, *ό* *feuchte Südwestwind* (*Africus*); daher hierher *Λιβύη, ή* *Südwestland, Afrika* (lat. *Nubia* daher entlehnt, mit Umsetzung der Vokale u. *N = Λ* vgl. Pott II, 191); *-βυς, ό*; *-βυσσα, ή*, *-βυκός*, *-βυστικός, ή, όν*; *-τίς, ή*. — Mit eingeschobenem *μ*: *λιμβρός, ά, όν*. — *αἰλιβής, ές*; *αλίβας, ό*; *φ = β* in *πυροσλείφοι* (Hes.).

Mit Verlust des *λ* (vgl. S. 26 *λίγδος, ἰγδη*): *εἰβω* (ion.) = *λείβω*; *εἰβιμος, ον*; *ιβ* in *ιβάνη, ή*; *-νος, ό* (*Giess-*) *Eimer*; *-νέω*; *-νατρίς, ή*. [ob *ἰβδη* I, 645 hierher?] *ιβηρίς, ή* *Kresse*, weil sie an feuchten Plätzen wächst.

λίμνη für *λιβ-νη* (vgl. Pott I, 208) *Sumpf* (*klebrig-feucht*); *λιμνίον, τό*; *λιμναῖος, α, ον*; *-νάς, ή*; *-νήτης, ό*; *-τις, ή*; *-νώδης, ες*; [*-νακίς, ή* zw.]; *-νάζω*; *-νασία, ή*; *-νόω* [*-νιάζω* zw.]; *-νήστις, ή*; *παράλιμνος, ον*.

Da *λιβάδιον* schon *Wiese* (wasserreicher Platz) heisst, so mag zu *λείβ* gehören *λει-μών* (für *λείβμων* vgl. auch Pott (I, 208), *ό* *Wiese*; *-νόθεν*; *-νιον, τό*; *-νιος, α, ον*; *-νίς, ή*; *-νίτης, ό*; *-τις, ή*; *-νιάς, ή*; *-νήρης, ες*; *-νιάτης, ό*; *-τις, ή*; *λείμαξ, ό* (*ή?*); *-μακώδης, ες*; *-κίς, ή*; *βαθυλείμων, ον*; *-μος, ον*; *-μής, ές*.

Vokal *a* trat schon mehrfach hervor (s. oben); daher hierher sskr. *la* *m* mit eingeschobenem Nasal eig. *ankleben*, *hängen* (ganz wie *li*), dann *herabhängen*, *fallen* (vgl. *la* *m* *a* *hängend*, *la* *m* *a* *n* *a* *Hängen*, *Fallen*, *la* *m* *b* *i* *t* *a*, *la* *m* *b* *u* *shá*), lat. *lābi*; derselbe Vokal in griech. *λάπη* (*p*-Bildung vgl. lat. *lappa* u. aa. oben), *ή* *Schleim*; *λάμπη* *Schlamm* (vielleicht wegen der be-

grifflichen Identität mit *Schleim*, *Schlamm* ebenfalls zu den Ff. mit anlautendem s S. 122); *λαμπηρός*, ἄ, ὄν; hierher auch wohl *λέμ-να*, ἡ (f. *λεπ-να*) eine *Sumpfpflanze*; und mit φ: *λέμφορ*, ὁ *Nasenschleim*; -φώδης, ες.

λ ist gewöhnlich für ursprüngliches ρ (ṛi-Vokal) eingetreten, r noch in ahd. *griupō* (Wzf. *grup*) *ausgeschmelztes Speck* (*Graff* IV, 310), welches hierher gehört; danach hierher (ebenfalls zur Form mit *υ* u. π) *ρύπ-ος*, ὁ *Schmutz*, *Siegelwachs* (also *klebrig*) für *γρυπ-ος*; [gael. *raip* u. s. w. und *roib* u. s. w. *Schmutz*]; hierher wohl auch *ρύπος*, -πον, -πόν, τό *Molken*; zu der Bed. *Schmutz*: -παξ, ὁ; -πόεις, εσσα, εν; -παρός, ἄ, ὄν; -ρότης, -ρία, ἡ; -ρεύομαι; *ρύπώδης*, ες; -πάω, -πόω, -παίνω; -πασμα, τό; -πτω; -τήρ, ὁ; -τειρα, ἡ; -τικός, ἡ, ὄν; *ρύμμα*, τό; *ρύψις*, ἡ; *ἄρρύπτος*, ον; -παντος, ον; -πωτος, ον; -πος, ον. Hiezu in gunirter Form: *ῥώπ-ος*, ὁ *Schmiererei* u. s. w. (vgl. *ῥωπογράφος* = *ῥυπαρογράφος*); -πικός, ἡ, ὄν; -πεύω.

Γρ, Γλ; ρ und λ durchgängig im Wechsel; daher der sskr. Wzf. ṛi-Vokal zuzusprechen; sonst tritt a, u als Wzvokal insbesondere hervor. Diese Wz. bezeichnet die *Gluth des Feuers*, dann *glänzen* u. s. w. *sehn* u. s. w. (vgl. das Folg.). Im Sskr. erscheint die Wzf. mit gl und Vokal u nur in *glau Mond* (der *leuchtende*? vgl. *γλαυ-κός*); in allen übrigen hierher gehörigen Ff. ist das anlautende g eingebüsst (vgl. S. 124), so dass sie mit r oder l anlauten. Am meisten hat sich der organischere Anlaut im Deutschen erhalten; mit a: ahd. *glat* (*glänzend* *Graff* IV, 287; oben (I, 209) falsch), *glanz* (Wzf., die sskr. *glad* lauten würde, mit Nasal *Graff* 288), *glas* u. s. w. (ebds.), goth. *glaggv* ahd. *glaw* *perspicax* u. s. w. (*Graff* ebds. 294); mit Verlust des g: ahd. *law-er tepidus*, nord. mit h (für g): *hlû-a fovere* u. s. w. (ebd. II, 294) mit g: ahd. *glonko* (*massa stanni* ebd. 293). Vokal i als Schwächung von a in mhd. *glinzen* (*J. Grimm* II, 59, 594), so wohl auch in ahd. *glimmen* (ebds. 33 nr. 364) mit unorganischem ei ahd. *gleimo* (*Graff* ebds. vgl. *J. Grimm* 45, 495), *glimo* (*Graff* ebds.), ahd. *glizan* (ebds. 289), *gliz* (ebds. 290) mit ahd. ô für organisches â ahd. *glôjan* (*Graff* ebds. 294); slav. *glipati* *sehen* (russ. *Dobr.* 197) *glend-jeti* (*sehen* K. G.) (ob *glad-ok glatt* vgl. S. 119) lat. *gli-sco* (für *glid+sco* vgl. ahd. *glizan*), *entglimmen* (vielleicht *gloria* und *clarus hell*). Formen mit Verlust des anlautenden g werden sich weiterhin zeigen. Griech. mit Vokal u, vridhirt αυ: *γλαυκός*, ἡ, ὄν eig. *glühend*, *leuchtend* (vgl. weiterhin sskr. *lô-k* für *glôk*); -κότης, ἡ; -κινος, η, ον; -κώω, -κωμα, τό; -κωσις, ἡ; -κιάω; -κίζω; *γλαύξ*, ἡ; -υκώδης, ες; *γλαύκιον*, (-κίον) τό; -κος, ὁ; -κίσκος, ὁ; -κίδιον, τό; *γλαύσσω* (für *κῆω* Ate Conj. Cl.).

[Hierher ἄ-γλαφ-ος (wo ἄ = ἄ I, 382), welches I, 148 falsch; eig. mit *Glanz* begabt].

γλαυρόν = *σεμνόν*; *γλαυσόν* = *λαμπρόν* (*Hes.*), und wohl auch *γλαῦ-νος* (*Poll.*) ein *Gewand* (*glänzendes*).

Wie λη zu γλν (S. 120), so hierher *γλήνος*, ὁ *Schaustück* (*glänzend*); *γλήνη*, ἡ *Augenstern*, *τρίγληνος*. [*γλη* in *αἰγλη* (I, 148) vielleicht auch, wenn αἰ für sskr. *abhi* vgl. S. 104)].

Da anlantendes g eingebüsst wird (vgl. S. 124 und weiterhin), ferner der bei dieser Wz. dem l und r zu Grunde liegende Laut: sskr. ři als ra: la hervortreten kann, sskr. ksh aber überaus oft an die Wz. tritt, so gehört bisher sskr. laksh für organisch glaksh *sehn* (Conj. Cl. I, 10). Diese organische Form erkenne ich im griech. γλεφ, und mit β für γ wie oft (S. 119): βλεφ: βλεπ: äol. βλεσσ *sehn*. Was σσ: π: φ gegenüber von sskr. ksh betrifft, vgl. man ὄσσ: ὄπ: ὄφ = aksh (I, 228, 231). Also γλέφαρον, βλέφαρον, τό, *Auge* (vgl. γλήνη), *Augenlied*. Wenn lat. palpebra damit zu verbinden wäre, so wäre es entlehnt (vgl. übrigens Pott I, 87 und Höfer I, 120); zu βλέφαρον; -ρίς, ἡ; -ρίζω; ἀγανοβλέφαρος, ον. βλέπω (βλέσσω Giese 120); -πος, τό; -πησις, ἡ; -πτός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; βλέμμα, τό [βλέψις, ἡ, Et. M.]. ἀβλεπήεις, ἐς; (Hes.); -πτέω; -πημα, τό; -ψία, ἡ. κυνοβλώψ.

[Der Form sskr. laksh für glaksh lag wahrscheinlich eine auf Palatal zu Grunde; ich erkenne sie jetzt in rag', řig' für grag', gřig' glänzen, so dass also ἄργ I, 104-108 hierher gehört, aber zur vorn verstümmelten Wzf. die sich schon vor der Sprachtrennung fixirt hatte. An die Wzf. ři für gři lehne ich jetzt auch die Wzf. řish *sehn*, für ursprünglich ři-ksh mit der Nebenform řic (wie wir dieses Verhältniss nun mehrfach erkannt haben) und ač, so dass auch die Wzf. AK (EPK) (I, 223 ff. vgl. insbes. 224 rac-mi und řish) hierher gehören; eben so ři mit Präf. d (I, 224): d ři (verwandte a. a. O.), dessen eig. Bed. *sehn* ist (vgl. prati + â + d ři), daraus d ři-č für organ. d řiksh (I, 226)].

Sek. Form. aus gru durch dh (√ dhâ: θε) würde grudh werden; im Griech. ε für g (vgl. S. 119 ελαία) ἐρυθ (*glänzen*, modificirt zu) *roth sein*. In den verwandten Sprachen ist jedoch jede Spur von g verloren: sskr. rudh-ira, goth. rauds (Graff II, 481), wozu auch ahd. rost (ro bigo ebds. 552), slav. rūig'di (*rufus*), rūg'eti (*rubeo*) roucūi (*rufus*), sammt rūg'i, eig. das *Rothe*, dann *Roggen*, woher unser Roggen, welches dem Slavischen entlehnt (Kop. Gl.); lth. ruddas, lett. ruds (*rufus*) u. aa. (bei Pott Lth. Bor. Princ. 42), gael. ruadh *roth* (wozu auch ruadh *Reh*, wovon das ahd. Reh entlehnt) vgl. auch Diefenb. (Celt. I, 60 nr. 81); lat. rut-ilus (für rudh + tilus), ruf-us (f = dh), rub-eo (b für f), rob-igo. Daher griech. ε vielleicht auch anders zu deuten (vgl. Pott I, 27, 105 II, 167). Zu ἐρυθ: ἐρυθρός, ἄ, ὄν; -ρότης, ἡ; -ρώδης, ἐς; -ραῖος, α, ον; -ρίας, ὁ; -ρόδανον, τό; -νόω; -ράδιον, τό; -ριον, τό; -ραίνω; -ριάω; -ρίας, ἡ; (-ρημα, τό zw.); -ρίνος, ὁ. — Gunirt (vgl. sskr. rôh in rôh-ita (= rudh-ira), wo h für dh wie oft (I, 380 u. sonst)): ἐρεῦθω; -θος, τό; -θέω; -θήεις, εσσα, εν; -θαλέος, α, ον; -θιάω. ἀνερευθήεις, ἐς; zur nicht gunirten noch: ἐρυθαίνω, ἐρύθημα, τό; -θίνος, ὁ; (ἐρυθίβη rhodisch, wie ἐρυθίβιος zeigt, in der κοινή σ = θ) ἐρυσίβη, ἡ *Mehlthau* (βη für φη zu √ φα *scheinen*) -βάω; -βόω; -βώδης, ἐς; -βιος, η, ὁ, ἡ.

Da schon bei ἐρυθ zweifelhaft war, ob hier eine Spur des Anlauts g erhalten, so will ich sogleich auch die dazu gehörigen Ff. erwähnen, in denen sich gar keine Spur des g findet. Diess sind: ῥούσιος, ον (wohl dialekt. (ον für υ äol.) für ρυθ-ιο); -σίζω; ῥουσσαῖος, α, ον.

Mit spurlosem Verlust des g: sskr. la-s für glas *glänzen*, griech. λυ (für γλυ) in (λάττω, λάω) λαττων: λάων, λάς von der *Gluth der Augen* (*blitzen Hom. Od. τ, 229*); λάετε = σκοπεῖτε (*Hes.*) λᾶν = ὁρᾶν (*Suid.*) bestätigt durch ἄ-λατ-ος: ἄλαός, ὄν *blind*, ἄλάϊος (ι = ς), α, ον; ἄλαόω; -ωτύς, ἦ. —

ου (für γου) in ῥοτά: ῥοά, ῥοιά (vgl. S. 73 πόα), ἦ die (*glühende, rothe*) *Granate*; ῥοῖσκος, ὅ; — ῥοῖτης, ὅ; ῥοών, ὅ.

Zu dieser Wzf. gehören, durch Palat. und Guttur. gemehrt: sskr. ru-k' *leuchten*, mit ark' (gunirte Form des zu Grunde liegenden ři-k') in ark'i, ark'is *Glanz, Licht, Flamme*, arka *Sonne*; ferner mit l = r: lô-k' (gunirte Form von luk') *leuchten, sehen (bemerken), sprechen*; lug' *leuchten (unhel.)*; lôk (*Pott I, 232, 234*); die Wzf. luh in lôh-ita *roth u. s. w.* lôh-a *Blut, Eisen u. s. w.* ist ganz mit ruh in rôh-ita zu identificiren und dieses ist, wie schon bemerkt, aus rudh (S. 125) entstanden. — Hieher slav. loutschī *Fackel*, ou-loutsch-on *bestrahlen* (*K. Gl.*), lett. luh koht *sehn*, lith. laukti *warten, expectare*. ahd. luh in lioht *Licht u. s. w.* (*Graff II, 146*), lat. luceo, lustra (*freie helle Plätze in Wäldern, Fest.*); griech. (gunirt) λευκός, ἦ, ὄν (vgl. γλαυ-κός S. 124) *licht, glänzend u. s. w.* -κίτης, ὅ; -ίτης, ἦ; -κότης, ἦ; -κάς, ἦ; -κόω; -κωμα, τό; -κωματώδης, ες; -τίζω; -κωσις, ἦ; -κάζω; -κασμός, ὅ; -καίνω; -κανσις, ἦ; -καντής, ὅ; -तिकός, ἦ, ὄν; λεύκη, ἦ; -κών, ὅ; -κινος, η, ον; -κίσκος, ὅ; -καία, -κέα, ἦ; -καῖναι, αἰ. — λεύσσω *glänzen, sehen* (vgl. γλαύσσω = sskr. lôk (nach der 4. Conj. Cl.) λευκῖω); νήλευστος, ον. — Mit ου als Guna von υ: λοῦσσον, τό *der weisse Kern des Tannenholzes* [wie (νη) -λευστ(ος) zu λευκ so könnte sich λυστ zu λυκ verhalten; daher ἄλυσταται = τηρεῖ zu λυκ mit Präf. ἄ = ᾶ (I, 382) oder zu γλυ, mit α für γ (S. 119); über ἄλπνός vgl. I, 52]. λυκ in ἄμφι-λύκη, ἦ *zweilichtig*; hier, wie in den folgenden hat λυκη, oder wie das verlorne Substantiv, welches ihnen zu Grunde liegt, heisst, die *Bed. Sonnenaufgang*; λυκαυγής, ες; λυκόφως, τό; in λυκάβας, ὅ ist λυκα viell. *Sonne* (vgl. S. 103 und *Pott II, 252*).

λυγ (vgl. sskr. lug') in ἦ-λύγ-η, ἦ, *Dämmerung* (eig. *Licht an sich habend* vgl. I, 1), da das Präf. η aus dem griech. Sprachbewusstsein verloren ging, so fiel es auch in diesem Worte ab; daher λύγη, ἦ glbd.; λυγαῖος, α, ον; ἦλυξ; ἦλυγαῖος, α, ον; ἦλυγάζω (λυγάζω zw.); ἦλυγίζω; -ισμός, ὅ. λυγόφως, τό.

λύγδος (für λυγ-τος? wie ὄγ-δοος aa.), ὅ, *ein blendend weisser Stein*; -δινος, η, ον.

λυ(γ)κ: λύγξ, ὅ, *der scharfsehende Luchs* (verwandte bei *Pott I, 119*, wozu slav. rūic ū (*K. G.*) wo das organischere r) λυγκίον, τό; -κειος, α, ον; -κικός, ἦ, ὄν; Λυγκεύς, N. p.; λυγκούριον, τό *eine Bernsteinart* (?).

λυχ, wenn man es an die erwähnte sskr. Wzf. luh schliessen will, so muss diese schon vor der Sprachtrennung sich neben ludh: rudh fixirt gehabt haben: λύχνος, ὅ; -νιον, -νίδιον, τό; -νίσκος, ὅ; -ναῖος, ὅ; νίτης, ὅ; -ίτης, ἦ; -νεύς, ὅ; -νεῖον, τό; -νεών, ὅ; -νίας, ὅ; -νία, ἦ; -νιαῖος, α, ον; -νικόν, τό; -νίς, ἦ; -νεύω; (-νωμα, τό?); ἐλλυχνιάζω; -νιωτός, ἦ, ὄν.

(Aus dem Sskr. noch mit sek. t: ru-t leuchten (unbel.) lu-t leuchten u. s. w. (unb.)).

Wzf. mit Vokal a (ra, la = ři) ist uns schon mehrfach vorgekommen; dazu noch sekundäre: sskr. la-gh leuchten, (bemerken), reden (aber unbel.), rak' leuchten (unbel.), lāk'lh' bemerken, unterscheiden (vgl. laksh); rāg' (vgl. S. 125), lag' leuchten (unbel.) lag', lasg' (rothwerden) sich schämen (I, 107 wozu man ati + ruk' sich schämen (Bhag. Pur. III, 14, 21) vgl.), lang' leuchten u. s. w. (unbel.); ra-t' leuchten, reden (unbel.) laksh, sehn, bemerken; griech. mit sek. π: λαπ (vgl. slav. glipati (oben), sskr. lap; anders Bopp V. G. 16. Pott I, 257 II, 10) in λάμπω, leuchten u. s. w.; λάμψις, ἡ; λαμπτήρ, ὁ; λαμπάς, ἡ; -πάδιον, τό, -δίας, ὁ; -δικός, ἡ, ὄν; -δόεις, εσσα, εν; -δίζω; -διστής, ὁ; -δεύω; λαμπάζω; -πηδών, ἡ; -πώδης, ες; (-πεύω zw.); -πέτης, ὁ; -τις, ἡ; λαμπυρίς, ἡ; λαμπετᾶω; λαμπρός, ἄ, ὄν; -ρότης, ἡ; -ρύνω; -ρυσμα, τό; -ρυντής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; λαμπουρίς (mit οὐρά I, 276), -πυρίς, ἡ; -ρίζω; ἀλαμπής, ἐς; -πistos, ον; -πία, ἡ; πυγολαμπίς, ἡ. [gehört hieher λαμπ - ἡν η, ἡ eine Art Wagen? -νικός, ἡ, ὄν].

λαπ (ohne Nasal) sich zeigen, prahlen; λαπίζω; -ισμα, τό; -ιστής, ὁ; Λαπίθαι, οἱ.

[Hieher vielleicht mit sekundärem β: ἀλαβή, ἡ Kohle (ἀ = α I, 382 oder für γ II, 126); -βώδης, ες; mit φ: ἀλφός (I, 52) ἀλάβαστρος (ebds.)].

Mit κ vielleicht λεκ in λέκ-ιθος, ἡ Eidotter (das Gelbe) ob auch in der Bed. Brei noch fraglicher; -θώδης, ες; -θίτης, ὁ.

Zu sskr. laksh in der Bed. sehen zunächst griech. λοξ in Λοξίας, ὁ, Beiname des Apollo: Seker; ahd. luogen sehen (Graff II, 128); ferner (mit h = sskr. ksh) lah Zeichen (Graff II, 100) vgl. sskr. lakshana. Nebenform von sskr. laksh ist das schon erwähnte lāk'lh' (kh' im Wechsel mit ksh wie schon mehrfach). Aus dem Begr. sehn geht durch das Medium bemerken die Bed. sagen hervor; griech. (mit γ = ksh wie oft) λέγω (anders Pott I, 258), sagen; ebenso aus dem Begr. bemerken: scheiden, an welchen sich die Bed. zählen (vgl. sskr. ālaksh), lesen knüpft; lat. lego, lett. lasssiht sammeln, lesen, ahd. lis-an (s = sskr. sh für ksh S. 81 vgl. Mor. Haupt Ztschr. für deutsche Alterth. I, 1, S. 40 ff.), hieher wahrscheinlich, aber mit Erhaltung des organischeren r: rah-njan rechnen (Graff II, 381) und dann vielleicht lat. ra-tio (für rah-tio) und reor (für reh-or vgl. S. 7). Zu λέγω, in allen diesen (vgl. λεγ legen bei √ ḡři) Bedd. λέξις, ἡ; -ξείδιον, -ξίδιον, τό; -ξικός, ἡ, ὄν; -ξείω; λεκτός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -της, ὁ; mit ο: λογάς, ἡ; -γάδην; -γαῖος, α, ον; -γία, ἡ; -γος, ὁ; -γάριον, τό; -γίδιον, τό; -γιον, τό; -γιος, α, ον; -ιότης, ἡ; -ιεύς; λογεύς, ὁ; -γικός, ἡ, ὄν; -κεύομαι; -γιμος, η, ον; -γεῖον, τό; -γᾶω; -γίζομαι; -ισμα, τό; -σμός, ὁ; -στής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -τία, ἡ; -τεύω; -τήριον, τό; λογαριάζω; -ασμός, ὁ; -στής, ὁ; στωμυλιοσυλλεκτάδης, ὁ; κυριολεκτέω; -λεξία, ἡ; αὐτολεξεί; ἐκλογή; -γία, ἡ; συλλογιμαῖος, α, ον; ἀργυρολογέω; ἀπολόγημα, τό; -γητικός, ἡ, ὄν; ἀναπολόγητος, ον; ὁμολόγησι-

-σία, ἥ; ὠρολογητής, ὅ; μυθολογέω; ἀλόγιστος, ον; -τί; -τέω, -τευτος, ον; -τία, ἥ.

An die sskr. Form *lakh'* schliesst sich (σχ = kh' wie gewöhnlich): *λεσχ*; oder ist es eine reingriech. Formation *λεγ* + *σκ*? (*Pott* I, 37 woher aber *χ*?); *λέσχη*, ἡ *Schwatzen*, *Ort zum Schwatzen*; -*χαῖος*, α, ον; -*χάζω*, -*χαίνω*; -*χημα*, τό; -*χηνεύω*; -*νεία*, ἥ; -*νευτής*, -*νίτης*, -*νώτης*, ὅ; -*νωρ*, -*νόριος*, ὅ; *λέσχης*, ὅ; -*χηρέω*; *ἀδολέσχης* (αδ zu I, 247), ὅ; -*χος*, ὅ; -*χία*, ἥ; -*χέω*; -*χικός*, ἥ, ὄν; *ἔλλεσχος*, ον; *περιλεσχήμεντος*, ον.

[Ob wie zu sskr. *laksh* : *lakshana* *Zeichen*, so hieher, mit *ο* = *ε* und Nasal: griech. *λόγγη* = *τύμβος* *Denkmal* (*Hes.*)?]

[Mit entschieden organischem *i* tritt uns diese Wz. gr nicht entgegen; wo *i* erscheint, ist es wohl durch Umlaut entstanden; z. B. auch in lett. *likte* *es scheinen* (vgl. *leekams* u. s. w.); und so auch *ê* in sskr. *rêg'* (von *rag'*), *v-lêksh* (von *vi* + *laksh*) und *rêf'* (unbelegt)].

✓ *γο*. Im Sskr. *g'â* - *g'ri* *wachen*; diess ist eine redupl. Intensivform von *g'ri* nach Analogie von *sâ* - *sm'ri* (nach *Bopp* Gr. s. r. 563); nach Analogie von *sâsm'ri* (ebds.) könnte sie auch *g'âg'ri* lauten; damit identificire griech. *γο* für *γεγο* vgl. *Pott* (I, 219, II, 161); *ἐγείρω* *wecken* (für *γεγερώ* *gunirt*); *ἐγεροίς*, ἥ; -*σιμος*, ον; *ἐγερετί*; -*τικός*, ἥ, ὄν; -*τήριος*, α, ον; *ἐγο* - *ήγορα*, -*ρέω*; -*ρικός*, ἥ, ὄν; -*ρώω*; -*ροίς*, ἥ; -*ροτί*; mit Verlust des *ε*: *γορηγορέω*, -*ρηροίς*, ἥ; -*ρικός*, ἥ, ὄν; nicht *gunirt*: *ἐγομαι* (*ἐγορεμάχος* u. s. w. für *ἐγορετμ.*); *ἐγορήσω*; *ἀνέγερος*, ον; -*ρωων*, ον; *νυκτεγοροσία*, *νυκτηγοροσία*, ἥ; -*γορετέω*; *νήγορος*, ον. Mit *α* = *ε*: *ἀγο* in *ἄγο* - *υπνος*, ον *schlaflos* (*Pott* II, 68); die sskr. Form *g'â* - *g'ri* ist vielleicht ganz erhalten in *ζω* - *γορέω* in der Bed. *beleben*, d. h. *erwecken* (zu scheiden von *ζωγορέω* I, 151).

✓ *γο*. Im Sskr. *g'ri* (*g'ri*, *g'ri*) *zerrieben*, *alt werden* (eben so *gh'ri*; ob verwandt mit *k'ri* (S. 82)?); dazu (mit *ir* = *ri*) *g'ir-n'i* *Alter*, *g'ir-n'a*; (mit *ar* = *ri* *Guna*): *g'ara-th'a*, *g'ar-at*, *g'ara-n'a*, *g'arasâna*, *g'arâ*, *g'arin* u. aa. alle insbes. mit dem Begr. des *Alters*; (mit *ur* = *ri* und *l* für *r*): *g'ul* *reiben* (unbel.); (mit *ur* = *ri*) *g'ur* *reiben*, *alt werden* (unbel.); lth. *gir-nos* *Mühle*, ltt. *dsirna*; slav. *g'rinovü* *Mühlstein* (*K. Gl. Dobr.* 143), ahd. *quirn* (goth. *quairnu* *Graff* IV, 680); vgl. noch *Pott* (I, 228), *Bopp* (Gl. sskr. s. v. *g'ri* und *g'ri*), nach denen auch goth. *kaurn* hieher gehört; dann aber auch nhd. *kern* (*Graff* IV, 493) und lat. *granum*, griech. *γί* - *γαρ* - *τον*, τό (*Pott* II, 75) *Weinbeerenkern* (redupl. eig. *schwer zerreibbar*, also *hart*, wie auch sskr. *g'arath'a*); -*τώδης*, ες; *ἐκγίγαρτιζω*.

Mit *ur* = *ri* (sehr oft) *γur* - *ις*, ἥ (*sehr zerriebnes*) *feinstes Weizenmehl*; -*ρίτης*, ὅ.

Redupl. Intensivum und *λ* = *ρ*: *γαρ* - *γαλίζω* und mit Nasal in der Redupl. (nach *Bopp* Gr. s. r. 569) *γαγ* - *γαλίζω* (*stark reiben*) *kitzeln* u. s. w. (vgl. lat. *titillo* bei *terere*), *γάργαλος*, ὅ; -*λισμός*, ὅ; *γαγγαλάω*; -*λιάω* (Gr.); *δυσγάργαλις*, ι; -*λιστος*, ον und mit *ρ*: *δυσγαργάριστος*, -*γαγγάλιστος*.

Durch das Medium *aufgerieben* entsteht: *alt sein*: *γέρων*

(Part. Präs. sskr. g'arat), *ον*; *γερόντειος*, *α, ον*; *-τιαῖος*, *α, ον*; *-τικός*, *ή, όν*; *-τιον*, *τό*; *-τία*, *ή*; *-τιάω*; *γερούσιος* (für *γεροντ + jo*), *α, ον*; *-σία* (*γερωσία*, *-ωχία* lakon., eig. sicher *γερωΐα*), *ή*; *-σιάζω*; *-αστής*, *ό*. Die organischere Particpform in *γεράν-δρουν* (vgl. sskr. g'arad-gava u. ähnliche).

Hieher *γεραῖος*, *ά, όν*, wie mir scheint, aus *γερ-υ* (vgl. *γραῦς*, *γραῖος*), durch Suff. *ιο* (= sskr. ja) und Gunirung von *υ*, also für *γεραφιός*; *γεραίτερος*, *-τατος*; durch Suff. *υ* mit Austossung des *ε*: *γρυ*, gunirt *γραῦς* (Gen. *γραφος*, *γραός*, ion. *γρηός*), ion. *γρηῦς*, *ή*; eig. Femin. *γραῖα* (für *γραφί + α*), *ή*; *γραῖς*, *ή*; *γραῖδιον*, *γράδιον*, *τό*; *γραῖνός*, *ή, όν*; *γραιόομαι*; *γρήϊος*, *ον*; *γραώδης*, *ες*; *γραῖος* (*γραφ + ιο*), *α, ον*.

Mit Vriddhi *γῆρ-ας*, *τό*; *-ραιός*, *ά, όν*; *-ραός*, *όν*; *-ραλέος*, *α, ον*; *-ράω*; *-ράσκω* (*γηράς*, *-ράναι*); *ἀγήρατος*, *-ραντος*, *-ραος*, *ον*; *ἐγγήραμα*, *τό*; *ἐσχατόγηρος*, *ον*; *-ρως*, *ων*; *εὐγηρία*, *ή*.

[Gehört hieher *γῆραμα*, *γήρειον*, *τό* eine Federkrone auf dem reifenden (in so fern alternden?) Saamen einiger Pflanzen?, *ἀγήρατος*, *ό* eine Steinart, die geschabt ward (ob zu *γῆ* in der Bed. *reiben*?) u. s. w.?).

(√ *γρ, κρ, χρ* tönen). Diese Wzff., die ich hier zusammennehme, sind aus malender Nachbildung des Tons von Thieren (z. B. *κρ* vgl. mit dem Ton der Raben *kra : kra*) und Menschen hervorgegangen. Manche von den im Folgenden aufzuzählenden Ff. mögen sich erst nach der Sprachtrennung bei einzelnen Völkern individuell onomatop. gebildet haben. Ein Kennzeichen ist, wenn sich statt der organischen (z. B. *h* = sskr. *k* in goth. *hrukjan* = sskr. *kruç*) die phonetische Lautgleichheit (ebenfalls *k*, z. B. nhd. *krächzen*) findet. Diess lässt sich aber nicht immer scheiden. — Von den vorn verstümmelten Wzff. kann man nicht entscheiden, zu welcher der 3 Wzz. (*γρ, κρ, χρ*) sie gehören, in den verwandten Sprachen ist diess selbst bei andern schwer. — Wegen *ρυ* vgl. S. 5 ff.

I. *γρ* (vgl. *γρῦ*) im Sskr. *gṛi* (Präs. *gṛinâ - mi* 9te Conj. Cl.) tönen (*Raghuu. X, 64*, *Ros. Sp. Vedd. p. 21*), melden (*Bhag. Pur. I, 1, 14*; *4, 9*) (6te Conj. Cl. *girâmi* *Bhattik. III, 8*); dazu *gir*, *girn'a*, *girn'i*; mit Schwächung des *g* in *g'* und Guna *g'ar* in *g'aramâna* besungen (*Ros. Sp. Vedd. p. 15*), vgl. *Pott (I, 227)*; und vielleicht aa. die bei *κρ* erwähnt werden; slav. *glacü* *Ton* und redupl. *gla-gol* (*Kop. Gl.*), lat. *gar-rire* (für *gar-nî* (= sskr. *gṛi-nâ*) vgl. *ἀγγέλλω*). Griech. mit Vriddhi (vgl. *γῆρας*): *γῆρυσ*, *ή* *Stimme*; *-ρύω*; *-ρυμα*, *τό*; *ἐρίγηρος* (*Hes.*).

Dem sskr. *gir-nâ-mi* *nuntio* entspricht mit Guna und *λ = ρ* *γέλ-λω* für *γέλνω* (vgl. *ὄλλυμι* f. *ὀλνυμι* *I, 47*) in *ἀγγέλλω* (f. *ἀνά + γέλλω*) melden (vgl. *Pott I, 184*); *ἄγγελμα*, *τό*; *-λτικός*, *ή, όν*; *ἄγγελος*, *ό*; *-λική*; *-λία*, *ή*; *-λιώτης*, *ό*; *-ῶτις*, *ή*; *-λισία*, *ή*; *ἀπαγγελητήρ*, *ό*; *εἰσαγγελεύς*, *ό*; *-λικός*, *ή, όν*; *ἐξάγγελτος*, *ον*; *παραγγελματικός*, *ή, όν*; *-λσις*, *ή*; *εὐαγγέλιον*, *τό*; *-λιος*, *ον*; *-λέω*; *-λίζω*; *-λιστής*, *ό*; *-τρια*, *ή*.

[Ich will hier das vergessene, dem Persischen entlehnte *ἄγγ-αρος*, *ό* *Eilbote* erwähnen; es findet sich auch in chald. *ܐܢܓܪܐ*; pers. *انگاردن* und *انگالیدن* von einer Wz., die sskr. *anç*

ank *notare* (vielleicht von ag *krümmen* (in a'nguri *Finger*), ziehen, schreiben S. 17?). Dazu griech. ἄγγαρα, τά; -ρήϊος, ὅ; -ρεύω; -ρευτής, ὅ; -ρεία, ἡ].

Hieher kann als Intensivform (Bopp Gr. sscr. r. 569 wie oft) γιγγο (für γαγγο S. 89) in γίγγρασ, -ρος, ὅ; -ρα, ἡ ein Instrument, gehören, wenn dieses nicht fremd (ob nhd. zingern zu vgl.); vgl. Pott (II, 75); γιγγραίνω; -ραντός, ἡ, ὄν; -ρασμός, ὅ.

Vielleicht gehört auch hieher γέρ-ανος, ἡ *Kranich*, slav. g'eravli (K. G.), litth. gerwe, lett. dsehrwe, lat. grus, abd. chranuch (Graff IV, 673), wälsch garan, ers. kryr (vgl. *Dieffenb. Celt. I, 130, Pott II, 241*); γεράνιον, τό; -νίας, ὅ; -νίτης, ὅ.

Eine Wzf. durch g' (√ g'an) oder eine Reduplications-Form (nach I, 204) ist sskr. grig schreiben, auch garg', g'arg'. In ihnen tritt auch die Bed. *drohen, schrecken* hervor, z. B. sskr. garg'ana *Wuth, Zorn, Streit* (dazu lat. jurg-o streiten); daher wohl hieher γοργός, ἡ, ὄν wild (eig. schreiend); -γότης, ἡ; -γόομαι; -γεύω; Γοργώ (vgl. Pott I, 235, 487).

II. κρ. An die Spitze tritt mit ři, gunirt ερ und λ = ρ: griech. κελ tönen, rufen; welches Pott (I, 214) zu sskr. cru hören stellt; allein 1. erscheint kein Formativelement, durch welches die Bed. rufen (etwa Caus. hören machen, wie goth. hrô-p-jan) hervor gebracht wäre, und 2. wird uns in den weiter folgenden sekk. Ff. eine Wz. mit sskr. kr, also phonetisch verschieden von cr(u), und mit der Bed. tönen, also auch begrifflich verschieden von hören, entschieden entgegen treten; dazu lat. cāl-are (3te Conj. in kāl-endae die auszurufenden angedeutet); mit Erhaltung des r: abd. har-en rufen (Graff IV, 978); (quer-an quarren ebds. 679 eher zu sskr. grī (S. 129)); κέλομαι rufen u. s. w. bis befehlen, nöthigen; anders Bopp (Gl. sscr. s. v. k'al) (ἐκε-κλό-μην, κελήσομαι u. s. w.); κελημοσύνη, ἡ (Hes.). Gehört κέλωρ, ὁ Sohn (Rufer κατ' ἐξοχήν) hieher? κελωρύω rufen (Hes.).

ὁμοκλή (ὅμο I, 387), ἡ; -κλέω, -κλάω; -κλησις, ἡ; -ητος, ὄν; -τήρ, ὅ; -τειρα, ἡ.

(Als wie von κελ-αρο): κελαρύζω (gael. ceilear Musik) kreischen, rauschen; -ρυξίς, ἡ; -ρυσμα, τό; -σμός, ὅ; κελάρυζα, ἡ die krüchzende Krähe.

α für ε: κᾶλ-έω (Denom.); -λήτωρ, ὅ; Verlust des Vokals, wie oft: κλησις, ἡ; κληθην; κλητός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τήρ, -τωρ, ὅ; -τεύω; -τευσίς, ἡ; κικλήσκω; ἀνάκλημα, τό; -ητήρια, τά; ἐγκληματικός, ἡ, ὄν; (-μων, ὄν zw.); -ματόομαι; ἐκκλησία, ἡ; -σιάζω; -αστής, ὅ; -τικός, ἡ, ὄν; -τήριον, τό; ἐπίκλην (vgl. ὁμοκλή oben, Pott II, 39); προκαλίζομαι; ἀκλητί; ψευδοκλητεία, -τία, ἡ.

ru = ř(i) in sskr. kru-ç (vgl. weiterh.); griech. κλυ schreien, weinen (wegen der Bed. vgl. sskr. kru-ç, kra-d, lat. lugeo und aa. weiterhin); abd. hlû-t laut, tönend (Graff IV, 1097), vielleicht auch zu cru hörbar; κλάω in κλάω (u. ι = ρ wie oft) κλαίω (κλαύσομαι, -σοῦμαι = σείομαι = organ. σجومαι); anders Pott (I, 213, II, 200); κλαῦμα, τό; -μονή, ἡ; κλαῦσις, ἡ; -σιάω; -σιμος, ὄν; -στός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τήρ, ὅ; κλαυτός, ἡ, ὄν; κλαυθμός, ὅ; -μονή, ἡ; -μών, ὅ; -μώδης, ες; -μυρίζω; -ρισμός, ὅ; -ριάω; κλαυμυρίζομαι; ἀκλαυστεῖ; ἀκλαυτεῖ.

Anlautgruppe gespalten: *κελυ* Bed. *rufen, befehlen* (daher vielleicht Denom. eines *Themas* von *κελ* S. 130); *κελεύω* (f. *κελεψω*); -*λεύτωρ*, *ὁ*; -*τιάω*; *κέλευμα*, *τό*; -*λευσις*, *ῆ*; *κέλευσμα*, *τό*; -*σμός*, *ὁ*; -*σμοσύνη*, *ῆ*; -*στής*, -*στωρ*, *ὁ*; -*τός*, *ῆ*, *ὄν*; -*τικός*, *ῆ*, *ὄν*; (-*τιάω* zw.). *προκελευσματικός*, *ὁ*.

[Wenn in sskr. *kru* dieselbe Spaltung statt fand, so entstand *karu*, davon konnte *kārava* kommen, und wie das gld. *κελάρυζα*, u. aa. weiterhin, mit allen oben (S. 6) dazu gestellten hieher gehören, so dass hierin die einfache Wzf. auch im Sskr. bewahrt wäre; vgl. auch sskr. *karat'a* gld.].

1. Sekk. Formen mit P-Laut; sskr. *klap* *reden* (unbel.), litth. *kalpu* *sprechen*, da *k* in Anlautgruppen häufig abfällt, vielleicht auch sskr. *lap* (verwandte bei Pott I, 257, wozu litth. *lep-ti* (= *κελεύω*), gael. *labhairt* *sprechen*) mit Nebenf. *rap* gld.; ahd. *klaphon* *klappen* (Graff IV, 555); ahd. *hrab-an* (Graff IV, 1146 vgl. *κόραξ*), slav. *klep-ati* *klappen* (Dobr. 230), lith. *klibhu*, *klabu* *klappern*; lett. *klabbēht* *klappern*; gael. *clap-aidh* *klappen* (gilt für engl.); lat. *crep-are*; wegen lat. *crepitaculum* hieher mit sek. β: *κρέ(μ)β-αλον*, *τό* *Klapper*; -*ρίζω*; -*λιάζω*; -*αστής*, *ὁ*; -*τύς*, *ῆ*.

κραβ in *ἄραβ* (*α* für *κ* wie *ε*, *ο* für *γ* S. 120 und *ἄραδος*, oder *α* + *ραβ*, wo *ἄ* = *ᾶ* (I, 382) und *ῥαβ* den Anlaut eingebüsst hätte, wie oft), *ἄραβος*, *ὁ* *Rasseln* (anders Pott I, 213, II, 153); -*βέω*; mit spurlosem Verlust des *κ*: *ῥαβ-άσσω*, *ἄρῥαβάσσω* (f. *ἄνα-ραβ*), auch *ἄραβάσσω*; *ἄρῥάβαξ*, *ὁ*.

2. Sekk. Ff. mit sskr. *c*: sskr. *kru-c* (vgl. Pott I, 166); griech. entspricht *κρυγ*: *κ(η)ρυν*, litth. *krykstauti*, *krykstoti*, lett. *krankls*, goth. *hruk-jan* aa. (Pott a. a. O., wozu noch lat. *lug-eo* für *clugeo*); diese deuten alle auf auslautendes sskr. *ksh*, wofür, wie wir aus vielen Beispielen wissen, sskr. *sh*: *c* oft eintritt; danach *kruksh* und dieses erwiesen durch *ruksh-a* *heiser* (vgl. weiterhin *krächzen* u. aa.), mit Verlust des Anlauts, wie oft; danach auch hieher lat. *rauc-us* (Guna); *κρυγ*: *κραυγή* (Guna), *ῆ* *Gekreisch*; -*γός*, -*γών*, *ὁ*; -*γίας*, *ὁ*; -*γάζω*; -*γασμός*, *ὁ*; -*στής*, *ὁ*; -*τρια*, *ῆ*; -*τικός*, *ῆ*, *ὄν*; *κραύγασος*, *ὁ*; -*γάνομαι*.

κρ gespalten und der Spaltungsvokal gedehnt, wie oft: *κῆρυξ*, *ὁ* (*Schreier*) *Herold*; -*ύκαινα*, *ῆ*; -*κειος*, *α, ον*; -*κικός*, *ῆ*, *ὄν*; -*κινος*, *η, ον*; -*κώδης*, *ες*; -*κειον*, -*κιον*, -*κῆϊον*, *τό*; *κηρύσσω*; -*υγμα*, *τό*; -*μός*, *ὁ*; -*υξις*, *ῆ*; -*υκτής*, *ὁ*; -*υκεύω*; -*κευσις*, -*κεία*, -*κητή*, *ῆ*; -*κευμα*, *τό*; -*κεντικός*, *ῆ*, *ὄν*; *ἀκήρυκτος*, *ον*; -*τεί*; -*τί*.

[Im Sskr. von *kruc*: *kruc-van*, *krôsh t'ri* *Schakal*, Nom. *krôsh t'â*, dialektisch (mit *kh* für *sh*), wie im Bengalischen, etwa *krôkhtâ*, daher *κροκόττας*, *κροκούτας*, *ὁ*].

3. Sekk. Ff. mit sskr. Guttur. u. Palat.: germanisch *krâhan* *krähen*, mit Verlust des *h*: *krajan* (Graff IV, 584), wozu *krôn* *geschwätzig* (612); *croccezan* (593) vielleicht von dem wurzelhaft gleichen lat. *croc-ito* entlehnt; ahd. *krachjan* *krachen* (589), ahd. *hruoh* (1149 = lat. *grac-ulus*); nord. *krûnkr* *Rabe*; *krûnka* (= *crocitare* ebds.); *klağa* (549) vgl. *lugeo*, oben; *klingan* (563); *glokka* (292) aa. (ich erwähne hier auch *kreischen*, und *rauschen* vgl. wegen der F. sskr. *ruksha* (oben), wegen der Bed. *κελαρύζω* und *κέλαδος* aa.); slav. *kr*

Geschrei (*Dobr.* 251), *krak-ati*, = *crocitare* (250); *kerk-ati* (251), wohl *krag-ouï Habicht* (*K. Gl.*), *grak-ati* = *gloc-itare* (ebds.); *klik Geschrei*, *klikati* (*Dobr.* 237); *lth. kark-inu* = *crocito*; *krankiu* (lett. *krahzu*) wie ein Rabe schreien, *krokiu* röcheln; *kurkiu* wie ein Frosch schreien; *klagga* glucken; *klugzda* glbd.; lett. *kahrkt* = *crocitare* u. s. w.; *krahkt* schnarchen, *krachen*; *kraksschkeht* *krachen* u. s. w.; *kraukssch* u. s. w.; *kleegt* kreischen; *kladseht* = *crocito*; *klaudseht* klappern, gael. *clag, clog, clnig* *Glocke* (entlehnt?); lat. *cro-cio, glocio, clango, graculus*.

a. griech. mit sek. γ: *κραῖζω* *krächzen*; *κραγέτης, ὁ*; *κραγόν*; (*κράκτης, ὁ* zw.); *κρακτικός, ἡ, ὄν*; *κεκρακτής, ὁ*; *κεκραγμός, ὁ*; -μα, τό; (*κραγγάνομαι* zw.); *κράγγη, ἡ*; *κραγγών, ὁ*; *ἀκραγής, ἐς*. — λ = ρ: *κλάζω* (*ἐκλάζον, κλάγξω*) *klingen*; *κλαγγή, ἡ*; (-γόν zw.); -γηδόν; -γέω; -γάζω; -γαίνω; -γάνω; *κλαγερός, ἁ, ὄν*; *κλαγκτός, ἡ, ὄν*; *ἐρικλάγκτης, ὁ*; *γλάζω* = *κλάζω* (vgl. lat. *glocio* = *clocio*)

κρώζω *krächzen*; *κλώζω* *glucken* u. s. w.; *κλωγμός, ὁ*; *κλωσμός, ὁ* (spät.).

κρίζω (*ἐκρίγον*) *knarren*; *κριγμός, ὁ*; -γή, ἡ; mit λ und Verlust des κ *λιγ*: *λίγγω* *klingen*; *λίγα*; -γύς, εἶα, ὕ; -γειος, α, ον; -υρός, ἁ, ὄν; -ρίζω; *λιγαίνω*.

b. mit sek. κ: *κρέκω* *tönen* (eig. Bed. kann klappen, klopfen sein; ob sie aber die Bedd. *tönen* und *weben* (vgl. *κρέκω* in dieser Bed. bei ΘϜῚ) vermittelt, bezweifle ich); *κρεγμός, ὁ* *Gekreisch*; *κρέκη, ἡ* *unangenehmer Ton*; *κρέκελος* *Klage* (*Hes.*); *κρέξ, ἡ*; *ἐκρεκτος, ον*.

mit α und Spaltung der Anlautgruppe κ(ο)ρακ in *κόραξ, ὁ* *der krächzende Rabe* (vgl. oben alhd. *hraban*, slav. *krouk* glbd. (*Dobr.* 250), lith. *krankiu* (oben) und *Pott* (I, 260); danach nun auch *corvus* zu dieser Wz., aber ob zu Wzf. *kru* (S. 130)? Zu *κόραξ*: -άκιον, -ακίδιον, -κινίδιον, τό; -κίσκος, ὁ; -κειος, α, ον; -κινος, η, ον; -κώδης, ἐς; -κίας, ὁ; -κεύς, ὁ; -κεύομαι; -κῖνος, ὁ; *κοράττω*; *κοραξός, ἡ, ὄν*; -ξός, -ξος, ὁ; *σκορακίζω* (für ἐς + κορ.); -κισμός, ὁ. *κράκ* in *λακ* (vgl. *λιγ*): *λάκος, ὁ* *Geschrei*; -κάζω. *λακ* + *σκ*: *λάσκω* (*ἐλάκον, ἐλάκησα* u. s. w.); *λασκάζω*; *ληκέω*, *λακέω*; *ἀπολάκησις, ἡ*; *hierher λακερύζα* (vgl. *κελάρυζα* S. 130), ἡ; -ζω.

κρίκε defectiv.

c. mit sek. χ. [hierher 1. *κέρχ-ω* *heiser sein* (vgl. *raucus* S. 131) u. s. w., die I, 205 falsch; (wozu noch *κέγχρων, ὁ* ein *Wind* (der *Heiserkeit* herbeiführt?)) und *κέχραμος, κέγχραμος, -μις, κέκρανος, κιγκράμας, κύνγχρανος, κύνγχραμος, ὁ* *Ortolan* und vielleicht *ρέγχω* (I, 377)].

Ob *ἀρασσω* (II, S. 15) (vgl. *ἄραβος* S. 131)?

4. mit sekk. T-Lauten; *sskr. krad* *schreien, weinen*; germ. goth. *grêt-an* *weinen*; slav. *ou-krad-on* *toben* (*Kop. Gl.*); gael. *collaid* *Geschrei*; lat. *clamor* (für *clad-mor*), *lamentari* (für *clad-men-t-ari*), griech. mit Spaltung der Anlautgruppe: *κέλαδος* (vgl. *Pott* I, 243), ὁ *das Rauschen*; -δέω; -δω; -δημα, τό; -δήτης, ὁ; -ήτις, ἡ; -δεννός, -δεινός, ἡ, ὄν; dazu *ἀλάανδρος, ὁ*

(=sskr. krand), -ρα, ἡ eine *Lerchenart*; vielleicht, mit Erhaltung des organischen ρ: ἄραδ-ος, ὁ (vgl. ἄραβος S. 131) das *Klopfen*; [ob ἀράζω I, 101].

Hierher slav. klad-en zī *Quelle*, wenn als die *rauschende* gefasst (vgl. κελάρύζω *rauschen* u. viele aa. von den bisher zusammengestellten WW., welche diese Bed. haben); dazu gehört aber griech. κρή-νη für κραδ-νη (anders Pott II, 183), ἡ *Quelle*; -νηθεν; -ναῖος, α, ον; -νῖς, -νίς, ἡ; -νιάς, ἡ; εὐκρηνος, ον; διακρηνόω.

Wohin κρήνη, dahin wohl auch κρουνόος, ὁ (wenn die Etym. von κρηνη recht) für κροδ-νό; κρουνηδόν; -νίσκος, ὁ; -νία, ἡ; -νεῖον, τό; -ναῖος, α, ον; -νίζω; -νισμα, -μάτιον, τό; -νίτης, ὁ; -ίτις, ἡ; κρούνωμα, τό.

Sollte zu dieser Wz. (κρ) auch κρό-τος, ὁ gehören? Wie die Derivata wahrscheinlich machen, insbes. κροτέω in allen seinen Bedd., drückt es ziemlich allgemein *rauschenden Lärm* aus; κρό-τημα, τό; -τησις, ἡ; -τητός, ἡ, ὄν; -τησιμός, -τισμός, ὁ; -ταίνω; -ταλον, τό (vgl. κρέμβalon S. 131); -τάλια, τά; -λίζω; -ισμός, ὁ; -σμα, τό (συγκροτούσιος, ον zw.).

Hierher κρότα-φος (φο Diminut. vgl. S. 101), ὁ *Schläfe*, vom *Klopfen* der *Schlagader*; -φίτης, ὁ; -φίς, ἡ. Die nicht diminuirte Form erkenne ich in κόρση (für κορτη = κροτη), κόρρη, ἡ *Schläfe* (anders Pott I, 128); κορσεῖον, -σεον, -σιον, τό; (ob κορσιον, τό knollige *Wurzel* des *Lotus*, wegen irgend einer Aehnlichkeit?).

Wohin κρο-το dahin auch κρούω (für κρόω wie κροαίνω zeigt (also wenn zu dieser Wz. zu Form κρυ (S. 130), gunirt)), welches auch ein *Lärmen*, *Rasseln* ausdrückt (vgl. κρούπαλα = κρόταλον); anders Pott (II, 199, 271); dazu κρούμα, -μάτιον, τό; -ματικός, ἡ, ὄν; κρούσις, ἡ; κρούσμα, τό; -ματικός, ἡ, ὄν; κρουστός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; συγκρούσιος, ον; κεφαλοκρούστης, ὁ; ποδοκρουσία, ἡ. In: κρούπαλα, κρούπανα, κρούπετα gehört κρου hierher, vgl. κρού-πεζα (S. 92); allein παλα u. s. w. mir unerklärlich; aus κρούπαλα = κρόταλον möchte man schliessen, dass auch hier eine p-Bildung zu Grunde liegt; allein diess wird durch κρού-πεζα zweifelhaft, wo πεζα zu πεδ (S. 92).

III. χρ. Die einfache Wzf. scheint im Sskr. hīl spielen (eig. *laute Munterkeit* zeigen vgl. andre Analogien weiterhin), wo il = ħi, wie oft; dazu lat. hīlaris (wenn hier nicht r für s steht u. die Wzf. hīlas ist (vgl. weiterh.)); ahd. geil (vgl. Grimm D. G. II, 560, Graff IV, 181); verschieden davon griech. ἰλ (I, 422), anders Diefenb. (Celt. I, 139); ferner ahd. gēllan (Graff IV, 178); sskr. h ist, wie gewöhnlich, unursprünglich und Vertreter eines aspirirten Lauts; dafür spricht sskr. khelā *Spiel*, khēli *Sang*, wo ē Gūna von i; wenn khāl oder ghal beide als onomatop. Wzff. von gleicher Bed. zu Grunde liegen, so lassen sich die *Lachen* bezeichnenden sskr. Wzff. kakḥ, kakḥḥ, khakḥḥ, gagḥ, ghagḥ, ghagḥḥ (und unorg. kakk), als nach (I, 204) duplicirte u. verstümmelte Formen derselben betrachten. Bloss kakḥ ist belegt durch hankḥa *Freude*; für diese Deutung spricht griech. καγχαλ in καγχαλάω; -λίζομαι (Hes.), obgleich αλ auch

suffixal sein könnte; an sskr. *ka k h* lehnt sich lat. *cach-innus*, ahd. *hō h Hohn* (*Graff* IV, 686), griech. *καχάζω; καγχ-άζω; -ασμός, ό; -στής, ό; -τικός, ή, όν; καγχάς, ό* (ahd. *kichern* wohl individuell onomatop. vgl. S. 129 aber auch *κιχλίζω* S. 135).

Sekk. Wzf. durch sskr. *s* sskr. *hras* tönen; *hrâsa* Geräusch; *l = r*: *h las* tönen; slav. (*ch = s*, wie oft) *groch-otati* lachen (*K. G.*); sl. *g = sskr. gh* für *h* oder zu \sqrt{gr} (S. 129); dasselbe ist bei *γελας*, wo *s* zwischen *γλ* eingeschoben, zweifelhaft: *γελάω* lachen; *-λασείω; -λασμός, ό; -σμα, τό; -στής, ό; -τύς, ή; -τός, ή, όν; -τικός, ή, όν; γελάσιμος, ον; -σῖνος, η; γελάζω (Gr.); γέλως, ό, (-λος, ό äol.); -λοιος, -λοιῖος, α, ον; -οιοτης, ή; -ιώδης, ες; -ιάω; -άζω; -ασμός, ό; -στής, ό; γελᾶνής, ἐς lachend, heiter; ἀγελαστί; -τία, ή; -τέω. — Mit *α: ε*: γαλ-ερός, -ληρός, ά, όν; -ληνός, όν; -νότης, ή; -νής, ἐς; -νη, ή; -ναία, -νεια, ή; -ναῖος, α, ον; -νιος, ον; -νιάω; -νόω; -νίζω; -ισμός, ό.*

v = sskr. s (vgl. S. 102): *χλεύ-η, ή Hohn, Scherz* u. s. w.; *χλευάζω; -ασμα, τό; -σμός, ό; -στής, ό; -τικός, ή, όν.*

Mit Verlust des *h* hierher sskr. *ras* (S. 6) tönen, goth. *raz-da*, ahd. *rartjan, rerjan* (*Graff* II, 534, 533); ferner sskr. *las* (mit Redupliet. *lil* in *lilâ*) spielen, goth. *lus-tus* (*Graff* II, 285), litth. *lossti* Muthwillen treiben, griech. *ἄλαστέω, -ταίνω* unlustig sein.

Hierher ziehe ich ferner sskr. *hr-ê-sh*, aus *hrī* (vgl. weiterh.) für *hrī*, gunirt *hrê + s*, welches *wiehern* bedeutet; dazu ahd. *hros* Ross (*Graff* IV, 1179), vgl. *Pott* (I, 273), wozu noch slav. *chrjest strepere* (*Dobr.* 216) und *rg'ati* (*Dobr.* 91); dass griech. *γρεμ* damit nah verwandt, ist keine Frage, zweifelhaft aber, ob es sich an diese Wzf. schliesst, oder eine sek. Form durch das so oft eintretende sek. *m* ist. *χρεμίζω, -μέθω; -μετάω; -μετίζω; -τισμός, ό; -σμα, τό; -στικός, ή, όν; χρομαδος, -μος, ό; -μη, ή; χρόμις, ό eine Art Fisch* und so wohl auch: *χρέμυς, κρέμυς, ό ebenf. ein Fisch.*

Mit Verlust des *r*, wie so oft, entsteht sskr. *hêsh = hrêsh*, nicht gunirt: *hrīsh: hish*; ihm entspricht lat. *hinnio* für *hisnio* (anders *Pott* I, 143); dazu lat. *hinnulus* (*Plin. N. H. VIII, 44 Equo et asina genitos hinnulos antiqui vocabant*), griech. mit *γ = sskr. h* (für *gh*? vgl. *γελάω*): *γῖννος, ό ebenf. Blendling von Hengst u. Eselin*; als ein Wort der Volkssprache und Dialekte hat es verschiedene Schreibarten u. dialekt. Ff. *γιννός, γῖνος, ἴννος, ἰννός, ἰννος*, (*ῥννος* zw.).

Sek. F. durch *p* sskr. *hrap, hlap* sprechen, sl. *chrapati* schnarchen (*Dobr.* 214); griech. mit eingeschobenem Nasal *χρέμπ-τομαί sich räuspern* (anders *Pott* II, 31 für dessen Erklärung aus *χρεμ-το* mit eingeschobenem *π*, wie in lat. *prom-ptus* vielleicht *χρέμ-ης*, wohl der sich oft Räuspernde, *Alte* spricht; doch kenne ich kein sichres Beispiel dieser Einschabung im Griech.); dazu *χρέμψις, ή; χρέμμα, τό; ἀποχρεμπτικός, ή, όν.*

Sekk. Ff. durch T-Laute: sskr. *hrâd* tönen, eig. wohl *hrâd* u. *rauschen*. Daher *hrad-ini* ein (rauschender) Strom, *hrada* (rauschender) See; *hrâda* Geräusch, *hrâdin, ni-hrâda, nir-hrâda*; *l = r*: *hlâd* sich freuen, eig. *hlad*, wie *pra-hlan-na* (f. *hlad-na*) freudig, *prahlanni* Glück zeigt; dazu *hlâda* Spiel,

Freude; verwandte bei Pott (I, 249), wozu lat. *ludo* für *hludo*; griech. *χλαδ*: *χλάζω* rauschen; *κέχλαδα* erfreut sein (vgl. sskr. *hlād* und Pind. Ol. IX, 2 (ob lat. *lactus* für *hladitu* = sskr. *hlād-ita*?); hierher *χλαρόν* (f. *χλαδ-ρό*) munter; redupl. *καχλάζω*; -λασμα, τό; -σμός, ό; -λαίνω; (*καγχλάζω* zw.).

[Hypothetisch: sollte wegen des Rauschens des Hagels auch dieser von dieser Wzf. seine Bezeichnung erhalten haben; *χαλαδ* steht f. *χλαδ*, wie lat. *gra(n)d-o* (wo r erhalten) zeigt, sl. *gradü* (Kop. Gl.); vgl. jedoch auch Pott (II, 199): *χάλαζα* ($\zeta = \delta j$), *ή*; -ζιον, τό; -ζαῖος, α, ον; -ζήεις, εσσα, εν; -ζίτης, ό; -ιτις, *ή*; -ζώδης, ες; -ζάω; -ζόω. — Sollte ferner der Grand über welchen das Wasser rauscht, ebenfalls von dieser Wzf. her bezeichnet sein: lat. *glarea* f. *gladrea*, nhd. Grand (Graff IV, 330), vgl. jedoch auch Pott a. a. O., griech. *χέραδος*, τό Kies; dann überh. was ein Fluss mit sich schwemmt, Schlamm u. s. w.; *χεράς*, *ή*; *χληδος*, -δός, ό; mit *χεράς* tritt in innigsten begrifflichen Zshang *χερμάς*, *ή* Kies am Meeresufer, Stein überhaupt; allein wie ist die Form zu vermitteln? zu berücksichtigen ist auch slav. *groma* Steinhaufen (Dobr. 201); zu *χερμάς*: *χέρμα*, τό; -μάδιον, τό; -διος, ον; -μάζω; -μαστήρ, ό. (Wie ist es mit *χοιράς*, *ή* Klippe, Drüse? -ραδώδης, ες? vgl. Pott II, 273)].

[Da *ρ* in Anlautgruppen gern abfällt (vgl. hesh S. 134 aa.), und *χόνδ-ρος*, ό eig. Körnchen heisst; das ihm entsprechende litth. *zegzdras* Grand, so könnte vielleicht auch jenes eig. Grand bedeutet haben, für *χρονδρο* stehn und hierher gehören (vgl. auch Pott II, 199, wo sich die in mehreren Sprachen Graupe bedd. WW. auch zu denen, die Grand bedeuten, stellen); zu *χόνδρος*: -ρός, ά, όν; -ρίον, τό; -ρινος, η, ον; -ρίτης, ό; -ιτις, *ή*; -ρώδης, ες; -ρεύω; -ριάω; -ρεῖον, τό; -ρίλος (-ρίβος), ό; -ρίλη, -ίλλη, -λω, *ή*; *συγχόνδρωσις*, *ή*; *υποχόνδριος*, ον; -ριακός, *ή*, όν].

Mit Verlust des anlautenden h, aber Aspirirung des Auslauts durch dessen Einfluss: *ραθ* (f. *hραθ*) in *ραθα-πυγίζω* einem einen Schlag auf den Hintern geben, dass es klatscht; *ραθα-γέω*; -γος, ό. Mit *ο = α*: *ρόθος*, ό das Rauschen; -θιον, τό; -θιος, ον; -ότης, *ή*; -θιάς, *ή*; -θέω; -θιάζω; *ανωρόροθία*, *ή*.

Wzf. *hri* (= *hři*) + *δ*: lat. *rid-eo* (f. *hrideo*), griech. *χλιδ*, redupl. *κιχλίζω* kichern; -ισμός, ό; hierher *κίχλη*, *ή* Drossel; -λίον, τό; *χλ* gespalten: *κιχήλη* (dor.), glbd.

χλ durch *ε* gespalten: *χελιδ-ών*, *ή* Schwalbe; lat. *hiru(n)do*; litth. *kregzde* scheint zu Wz. *κρ* tönen (krächzen?) zu gehören. Sie ist nach ihrem Ton (zwitschern) benannt. Dazu: -δόνειος, ον; -νιος, α, ον; -νίς, *ή*; -νιδεύς, ό; -νίζω; -νισμα, τό; -στής, ό; *χελιδονιάς*, *ή*.

[Zu einer dieser Wzz. (*γρ*: *κρ*: *χρ*) gehört goth. *hlah-an* lachen (Graff IV, 1112), zu *χρ*: ahd. *granon*, *granjan* (327) und goth. *grētan* rufen].

✓ *γρ*. Im Sskr. *gri* verschlingen, essen (vgl. Pott I, 227), belegt in den Formen: *gar* (vgl. Pott a. a. O.), *garā* das Essen; *gār* in *gāritra* (essbar) Korn; *gir* in *giritra* gegessen, *giri*, *giranā* das Verschlingen; *gir* in *girnī* Verschlingen; *gil* (mit *l = r*) in *gilita* gegessen, *gila*, *gilana*, *gili*; *gal* in *gal* essen

(unbel.), gala *Kehle*; ferner, da gara *Gift* (zerfressend) hieher, so auch g'angula *Gift*, Intensivform (nach Bopp Gr. sscr. r. 569) verkürzt (nach Wzlkon I, 204); ferner g'angala *Fleisch* (essbares). — Verwandte bei Pott (a. a. O. Lth. Bor. Pr. 34, 56), Bopp (Gl. sscr. s. v. grī); dazu slav. glū-titī (*Kop. Gl.*) = lat. glu-tire; lth. go-gil-oju (redupl.) *heftig fressen*; slav. grū-lo, grū-tani *Gurgel* (*Kop. Gl.*); zu der redupl. Form lat. gur-gul-io (Pott a. a. O.); lth. ger-kle *Gurgel* u. s. w.; ferner ahd. gir-i (*Graff* IV, 225 ff.), goth. gair-on (ebds. 229, vgl. weiterh. sskr. grīdh), ahd. ger-ni (232), garan (*promptus* eig. *begierig* 238), gir (237 = sskr. grīdh-ra, lat. vultur vgl. weiterhin), reduplicirt hun-gar (ebds. 962), Celtisches vgl. bei *Diefenb.* (Celt. I, 131 nr. 194); slav. g' für g g'ir-on *essen* (*Kop. Gl.*), ob auch in der Bed. *opfern*? sloven. g'rēm (*Metelko* sloven. Gr. 105).

Griech. gunirt: γάρ-ον, τό; -ος, ὁ eine *Brühe* (vgl. analog in lith. gerti, lett. dsert *saufen* bei Pott (a. a. O.)), redupl. γαρ-γάρ-εών, ὁ *Gurgel* (vgl. oben); -ρίζω; -σμός, ὁ.

[Zn grī mit v für g (vgl. venio = sskr. gam S. 58) lat. voro, und mit β = g (vgl. βα = g â S. 58) griech. βρ *essen* (βιβρώσκω), welches früher (I, 512) falsch].

Ang rī in der Form gra schliesst sich, durch desideratives s (√ as I, 24) formirt: sskr. gras *verschlingen* (Pott I, 278 Bopp Gl. s. v. gras). Wenn oben (S. 120) κόλλα mit Recht zu √ γλ gezogen, so ist mit gras identisch κορες in κορέννυμι (für κορεσ-νυμι 5te Conj. Cl.) aber mit causaler Bed. *verschlingen machen, sättigen*; für diese Etymologie spricht: κορεσ-τός, ἡ, ὄν; jedoch ist slav. krū-mū *Speise* (*Kop. Gl.*), vielleicht auch sskr. kravja (vgl. κρέας) zu bedenken [schwerlich zend. khar *essen* Bournouf C. Y. I, 508, 549 Nott. CXLVIII, Bopp, V. G. 196, Vendid. lithogr. 193, 11]; dazu: κόρος; -ρέω; -ρέσκω; -ρεία, ἡ; ἄκορος, ον; -ρία, ἡ; -ρητος, ον; διακορής, ες; αἰγικορεύς, ὁ; αἰμακορίαί, -κουρίαί (ου ion.), αἱ.

Mit λ = ρ hieher wohl γλά-νος, ὁ *Hyäne* (für γλας-νο, die *gefrässige*).

Mit Verlust des γ, wie oft, hieher: λα-μία, ἡ, *Gefrässigkeit, ein Ungeheuer* u. s. w.; λά-μος, ὁ *Schlund*; λαμυρός, ὄν *verschlingend*; -ρία, ἡ; λά-ρυγξ (vgl. I, 588), ὁ *Schlund*; -γγίζω, -γισμός, ὁ; -γίτης, ὁ; -γιάω; mit v = s (vgl. χλεύη S. 134) λαυ-κανία, λευκανία (vgl. weiterhin), ἡ *Schlund*; λευκανίηθεν. — Hieher gehört auch: λαίμός, ὁ *Schlund*, obgleich die Form nicht sicher zu deuten (ob für λαμ + ιο? vgl. jedoch λαιδρός und γλυ-κύς); -μός, ὄν; -μάω; -μώσσω; -μάσσω; (-μία, ἡ zw.); -μίζω; und wohl λαῖ-τμα, τό *Meerschlund*.

Hieher sskr. mit Verlust des g: las-ta *gierig umschlungen*, ferner las *wünschen* (vgl. lâ-las-a (Intensiv; geformt nach Bopp Gr. sscr. r. 560) *brennende Begierde* und la sh *wünschen* (letzteres wohl für organ. (g) la-ksh mit sh = ksh wie oft). Zu las lat. lases, lares die *Wollenden, Herrn*; ob auch lar-gus für las-gus, eig. *willig*, woraus sich alle Bedd. ergeben. Griech. λῶ für λασ-ῶ (4te C. C.) *wollen* (defect.); λῆμα (λαῖμα eines Wortspiels wegen vgl. Pass.) τό; -ματίας, ὁ; -τιάω; -τόω; ἀνδρολήμη (*Hes.*); εὐληματέω; hieher Λῆμνος (alt. Part. Med.) N.p.

Λατώ N. p. Λαῖς (f. λασίδ) N. p. — λωτός, ὁ (die *ersehnte* Pflanze); -τινος, η, ον; -τόεις, εσσα, εν; -τία, ἡ (Suid.); -τίζω; -τισμα, τό; -ταξ, ὁ *Flötenspieler* (von λωτός in der Bed. *Celtis australis*, wovon Flöten gemacht werden); κελαινόλωτα (Hes.). — Hieher λα-ρός, ἄ, ὄν *lieblich* (*ersehnbar*).

vriddhirt λω-ῖων (f. λωσ-ιων von einem Thema λωσν), λῶων, ον; λῶϊτερος, α, ον *erwünschter* (sl. lou-tschü K. G.); λῶϊστος, λῶστος, η, ον.

Hieher λαις; ob für λασιτ: λασγιατ (Partic. vgl. H. A. L. Z. 1838, Ergzbl. 338 ff.)? in λαις-καπρος, λαις-παις; λαι (f. λασι) in λαι-σποδίας; λαι-μαργος, und λα in λά-μαχος (dagegen *Ruhnken* Ep. c. 86 ff); λι, welches eine Zszhg von λαι sein würde (vgl. λίαν), ist zw.

λίαν, λίην alt. Acc. f. λασίαν nach brennendem Wunsch (vgl. λελίημαι weiterh.).

λαιδρός, ἄ, ὄν (f. λασι-δρός? vgl. παιδρός S. 103).

Intensivform ληλαν (= sskr. lā-las in lālasa, mit eingeschobenem Nasal.) in λήλαντος (Rhein. Mus. 1838 S. 88). Mit ι in der Redupl. λι-λα-ίομαι (für λι-λασ-ιομαι); λελίημαι (f. λελαιίημαι mit Verlust der Red. vgl. Pott II, 75, 100).

Eine sskr. Reduplform ist lal für lalas (nach I, 204), dazu wohl persisch lāleh *Lilie*; daher entlehnt: griech. λείριον, λίριον, τό (Pott II, 99); λείριος, ον; -ριόεις, εσσα, εν; -ρινος, η, ον; -ριώδης, ες.

[nhd. schlund ist eine, mit sskr. sa zsgstzte, zu lat. glu-tire gehörige, aber nasalirte, Sekundärform, nach Analogie von schleim u. s. w. (S. 122)].

Für ři tritt häufig ru:lu ein, so ist glu in lat. glu-tio zu fassen, und gru, glu in sskr. glu-k', gru-k' *stehlen* (vgl. ahd. girniß *Graff* IV, 236) vielleicht auch λαν (gunirt) in λαν-κανία (und λαι in λαιμός für λαν). Zu dieser Wzf. ziehe ich als sekundär griech. γλυ-κ-ύς, εῖα, ὅ, was man gern verschlingt, süß; ebenso heisst sskr. gul-ja süß von gři in der Form gul für gur (vgl. při: pur: pul S. 85), lith. gard-us *wohlschmeckend*, von der Wzf. welche = sskr. gři dh, *begehren*, und sskr. svâ-du süß (I, 366), wie ich jetzt finde, von su + √ad *essen* (*gut zu essen*); zu γλυκ mit Umsetzung und d = g lat. dulce-is. In Bezug auf das sekundäre κ vgl. die erwähnten sskr. glu-k': gru-k'.

Zu γλυκύς (γλυκ-ίων -ιστος; γλύσσω, ον; -κιότερος; -κύτερος, -κύντατος): -κύντης, ἡ; -κιος, α, ον; -κερός, ἄ, ὄν; -κόεις, εσσα, εν; -κος, τό; -κάζω; -καίνω; -κανσις, ἡ; -ντικός, ἡ, ὄν; -κασμα, τό; -σμός, ὅ; -κισμός, ὅ; -κυσμα, τό; -κων, ὅ; -γλύξεις, ἡ; ἀγλυκῆς, ἐς; -ἔγγλυκος, ον; -ύσσω. — gunirt: γλεῦκος, τό; -κινος, η, ον; γλεῦξεις, ἡ; -ἀγλευκῆς, ες; -κος, η, ον. Mit δ = γ (vgl. δραχ-μή u. aa.) und Verlust des λ = ρ (vgl. πατρία aa.): δεῦκος, τό (vgl. Pott II, 277 *dialektisch*); ἀδευκῆς, ες, πολυδευκῆς, ἐς; Πολυδευκῆς N. p. Δευκαλίων N. p.

Da aus dem Begriff des *Verschlingens* mit Leichtigkeit der des *heftig Begehrens* hervorgehn kann, auch im Deutschen hervorgegangen ist (vgl. oben), so ziehe ich mit Pott (I, 227) hieher: sskr. gřidh (vermehrt durch √dhâ) *begehren*; dazu und zwar mit der eigentlicheren Bed. slav. gladü *Hunger* (K. Gl. vgl.

hungar S. 136), ferner ahd. girida (*Graff* IV, 227), welches jedoch auch aus giri auf deutschem Boden gebildet sein kann; der Form nach lith. gard-us (s. oben), lett. gahrds; vgl. gor-óju, *ich bin lüstern*, welches der Bed. nach hieher, der Form nach zu der einfachen Wz. gehört, also unsre Verbindung vermittelt; derselbe Fall bei lith. gir-rūs, lett. dsirrohs *begehren* (*Pott*, Lth. Bor. Princ. 34). Griech. γλῖχ-ομαι *begehren* (schwerlich = einem sskr. grīh für grīdh, sondern für γλιθ + σκ also eig. γλίσχομαι; wegen der Verwechslung mit γλισχ (S. 120) ist vielleicht hier σ ausgestossen (wie in τετυπ + σθον: τέτυφθον) und γλιθχ: γλιχ geworden; γλῖχων, ὁ (auffallend). — ρα = ři (vgl. slav. glad ü) in: ἄ-γρήθ-ετο (wo ἄ = ἄ I, 382) *wollte* (*Hes.*)

Mit Verlust des γ: [λοιθ-ον, *Hunger* (*Hes.*)?] λιρός, ἄ, ὄν, für γλιθ-ρο (= sskr. grīdh-ra) *gierig, frech* u. s. w. -ραίνω; eben so λι-μός, ὁ *Hunger* (vgl. slav. glad ü anders *Pott* I, 208, 260); -μώδης, ες; -μηρός, ἄ, ὄν; -μαίνω; -μώσσω; βούλιμος, ὄν; -μία, ἡ; -μιάω; -ασις, ἡ. Zur Form γραθ: γλαθ: λάθ: λᾶρος, ὁ *ein gefrässiger Vogel*.

Dass im Lat. v dem sskr. g gegenübertritt, haben wir schon mehrfach gesehn, vgl. auch hier grīdh-ra, lat. vult-ur *Geyer*; im Griech. haben wir nun γέντο für ἔλετο, oder vielmehr *φέλετο*, wo, wie sich weiterhin zeigt, griech. φ ebenfalls für organisches γ steht, nicht umgekehrt; dass nun auch ἔλδ *begehren, wünschen* einen Laut, wahrscheinlich ein φ verloren, zeigt ἐ-ελδ; wenn das *hesych.* γέντις glossirt durch ἐλπῖς, wirklich für γελπις steht (*Thiersch* Gr. Gr. 226), so ist es organisch γελδ + τις und entscheidet für anlautend γ in ελδ. Daher ziehe ich φελδ (mit δ für θ vgl. I, 71 u. oft) hieher; also ἔλδομαι (für φελδ.) ἐέλδομαι (ε = φ), *begehren*; ἔλδωρ (für ἐλδωρον vgl. ἐλπωρή) ἐέλδωρ, τό. —

Eine sekundäre Form durch b-Laut, in derselben Bed. ist lett. gribbeht *wollen, begehren*; zu ihr steht griech. φελπ *hoffen (wünschen) machen* in demselben Verhältniss fast wie φελδ zu sskr. grīdh. Wenn in φελ-π (für grī + p in der Gunaform garp mit λ = r: γελπ) das p das Causale ist, so heisst es wörtlich: *begehren machen*; dass ελπ ein φ hat, zeigt ἄελπτος, φε-φολπ-α, ἐέλπομαι; also: ἔλπω (ἐλπομαι *wünschen, hoffen*); ἐλπῖς, ἡ; -πίζω; -πισμα, τό; -στός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; ἐλπωρή, ἡ; ἄελπτος (f. αφελπ.), ὄν; -τής, ες; -τία, ἡ; -τέω. ἀνέλπιστος, ὄν; -τέω; -τία, ἡ; ἀπελπισμός, ὁ.

Wie nahe sich die Begriffe: *verschlingen* und *gierig ergreifen* liegen, bedarf kaum einer Bemerkung, daher ziehe ich hieher sskr. grī-bh, sekundäre Form durch √ bhā (S. 101), welches in den Veden (*Ros. Spec. Ved. p. 11*); ahd. entspricht grīfan u. s. w. (*Graff* IV, 314 ff.); mit ra = ři slav. grab-ljōn (*K. G.*) lett. graht (vgl. oben gribbeht), lith. greb-ju *fassen* (vgl. *Pott* I, 281. II, 223); hieher sskr. (gunirt) garbh-a eig. *der Empfangende (concupiens), der uterus*; mit λ = r und δ = γ wie oft, griech. δελφ-ύς, ἡ, *Bärmutter* (vgl. *Pott* I, 87, 281, II, 124); ὁμόδελφος, ὄν; ἄδελφεός, -φειός (ἄ = ἄ I, 382 für sskr. sagarbhja vgl. sagarbha), ὁ; -εή, ἡ; zsgzg. ἀδελφός, ἡ, ὄν (vielleicht auch = sskr. sagarbha); vgl. *Pott* (II, 45, 164, 497, I,

114, 281); -φίδιον, τό; -φότης, ἡ; -φικός, ἡ, ὄν; -φιδέος, -δοῦς, ὅ; -δέη, δῆ, ἡ; -φίζω; -φιξις, ἡ. — Hieher δέλφ-αξ (Suff. ακο?), ὅ, ἡ **Schwein** (weil es so viele Junge concipirt); -άκιον, τό; -κειος, ὄν; -πούμαι; ebenso δέλφ-ίς, -ίν, ὅ; -ινίσκος, ὅ; Δέλφοι N. p.

[I für r auch in sskr. galbh in pra-galbh-a *frech* (eig. *gierig* vgl. lat. *procax*) *stolz* u. s. w.; ob dahin ags. gēlp-an (*superbire*) u. s. w. (Grimm II, 32, nr. 345); ebenfalls in litth. glob-oj n *umfassen*].

Sskr. garbha ist ferner das *concupirte*, das *Kind*; griech. ρε=ra = ři und β=g wie oft βρέφ-ος, τό (Pott I, 87, 281); -φικός, ἡ, ὄν; -φύλλιον.

[Hieher zu garbha, setze ich jetzt auch sskr. arbha, mit Verlust des g griech. ὄρφο u. s. w., die früher (I, 103) noch nicht etymologisch erkannt].

Da anlautendes g abfällt (vgl. S. 120 und oft), so ziehe ich ferner hieher sskr. labh *ergreifen* für glabh (vgl. litth. globoj n). Im Griech. entspricht genau λαφ und mit β=φ: λαβ; aus Gael. scheint lamh (*Hand, die ergreifende*) hieher zu gehören; sonst kenne ich keine Formen der verwandten Sprachen die mit Sicherheit hieher zu ziehn wären; die bei Pott (I, 259) verglichenen haben wir theilweise zu andern Wzf. gestellt, theilweise sind sie unsicher. Da nun der Verlust von g in anlautender Gruppe gl so natürlich ist, so könnte er in diesen drei Sprachen unabhängig von einander eingetreten sein, so dass die Wzff. sskr. labh, griech. λαφ, gael. lamh erst nach der Sprachtrennung sich gebildet hätten. λαφ in εἰληφα (für λεληφα); λάφυρον, τό; (-ρεύω zw.); ἀμφιλαφής, ἐς; -φεια, ἡ; λαβ in λαμβάνω (ἐλάβον, λήψομαι); λαβή, -βίς, ἡ; -βιον, -βίδιον, τό; λῆψις, ἡ; ληπτήρ, -της, ὅ; -τός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; λῆμμα, τό; -άτιον, τό; -τικός, ἡ, ὄν; -τισμός, ὅ; ἀντιλαβεύς, ὅ; ἐπιληψία, ἡ; -ψιμος, ὄν; -λήπτωρ, ὅ; -τομαι, -τίζομαι, -τεύομαι; προσωποληπτεύω; ἀνδρολήψιον, τό; εὐλαβής, ἐς; -βεια, ἡ; -βέομαι; -βίη, ἡ; ἐργολάβος, ὄν; -βία, ἡ; συλλαβίζω; -λήβδην; διλήμματος, ὄν; — ob hieher λαβ-ρώνιος, ὅ ein grosser *Becher* (vgl. ἀμφιλαφής)? Intensivform (Bopp Gr. s. 561, 572) ist in λαῖλαψ, ἡ (der stark erfassende) *Sturm* (and. Pott I, 258); -λαπώδης, ἐς; -πέω, -πίζω.

Hieher, mit ε=α: λέβ-ης, ὅ, ein (*Hand*-) *Becken* (vgl. Pott II, 561); -βήτιον, -τάριον, τό; -τίζω; -τώδης, ἐς.

[Ich erwähne hier λαβ-ύρινθος, ὅ, natürlich sehr zweifelnd; man kann es auch anders aus dem Griech. etymologisiren (ob λα *sehr* und βυρίθ zu √ θρυ (q. cf.) *sehr verkrümmt*?) und vielleicht ist es fremd (Herod. II, 148); dazu: -θειος, ὄν; -θώδης, ἐς].

[Pott (I, 260) zieht auch λίμβος (-βός), ὄν, *naschhaft* hieher. Der Form nach liesse es sich durch σκαρ: σκιρτ und ähnliche vertheidigen. Die Bed. würde sogar zu der Grdbed. dieser Wurzel: *verschlingen* zurückkehren; allein es ist ein spätes Wort für λιχ-νός (S. 28) und hat λίμφ-ος als Nebenform; vielleicht ist es daher nur eine dialekt. Nebenform von diesem: λιχ: λιφ: λιβ mit eingeschobenem Nasal; dazu λιμβεύω, -βεία; -φεύω].

Das Desiderat. von labh ist im Sskr. lips zu *erlangen* *wünschen*, *begehren*; diesem entspricht, mit Assimilation λίσσ-ομαι,

λίπτομαι und Verlust des einen τ : *λιπή* (vgl. *μέλιτα* I, 500 aa.), *ή*. Wenn man mit *Pott* (I, 260) *λίπτω* mit *lips* identificirt, so würde sich *λίσσομαι* vielleicht umgekehrt aus *λίπτομαι* für *λίπτομαι* deuten lassen; allein bei dieser Identificirung ist das τ in *λίπτω* schwer zu deuten und *λίψ, βος, ή* *Verlangen* scheint doch auf *λιβ* als Wzf. zu zeigen, daher ziehe ich *λιβ* in *λίπτω* zu sskr. *gribh* in der Bed. *gieren, begehren*. Zu *λιπή*: *λιτός, ή, όν*; *λίτομαι*; *-τάζομαι, -ταίνω*; *-τασμός, ό*; *-τανος, ον*; *-τήσιος, ον*; *-τανεύω*; *-νευτός, ή, όν*; *-τικός, ή, όν*; *-νεία, ή*; zu *λίσσ*: *λίστός, ή, όν*; [ob *λίσσάνιος* lakon. = *άγαθός*?].

[Mit *lu = ru = ři*, wie oft, gehört zu *gribh* sskr. *lubh* *begehren* (verwandte bei *Pott* I, 260), dazu lat. *lib-er* einer der *seinen* (freien) *Willen* hat; danach denn zu *gřidh* griech. *ελυθ* ($\epsilon = g$, wie oft S. 120) in *ελυθσρός, ά, όν*, welches oben (S. 29) noch nicht erkannt war].

Im Sskr. erscheint statt der Vedenform *gribh* die Form *grah* (mit *ra = ři* und *h* für *bh*, wie oft); diese Form war schon vor der Sprachtrennung fixirt, da ihr entsprechende fast in allen verwandten Sprachen erscheinen; hieher irisch *glac* *Hand* griech. mit $\delta = g$: *δραχ*: *δράσσω* (für *δραχῶ* *Alt C. C.*), *-ττω*; *δράγμα, τό*; *-μός, ό*; *-μή, ή*; *-μής, ή*; *-μεύω*; *δράξ, (κος), ό*; *δράγδην*; *περίδραξις, ή*; *δραχμή, ή*; *-μαῖος, -μῆϊος, -μιαῖος, -μίδιος, α, ον*; *-μιον, τό*; *-μής, ή*; *δίδραχμος, ον*; *πενταδραχμία, ή*; *τέτραχμον, τό* (f. *τετραδραχ.*).

Mit β für *g* wie oft *βραχ* in *βραχ-ίων, ό* (der ergreifende) *Arm* (lat. *brachium*) vgl. sskr. *pra-graha* gld.; anders *Pott* (I, 110), *Bopp* (V. G. 178), *Diefenb.* (Celt. I, 210); *βραχιόνιον, τό*; *-ονιστήρ, ό*.

Mit $o = \alpha$: *βρόχ-ος, ό* *Schlinge* (die fassende); *-χίς, ή*; *-χωτός, όν* *verstrickt*; *ἀποβροχίζω*; *βράγχω* (*Hes.*).

[*βρόχω* (I, 376) in der Bed. *verschlingen*, so wie *βρό(γ)χος, βρόχθος* *Schlund* (ebds. 375); *βρύττω* (I, 376 für *βρυχ-ῶν* $ov = ři$), *βρύκω* *verschlingen* (376), ziehe ich jetzt hieher].

[Sollte man *βραχ-ύς* (S. 71) für *greifbar* nehmen und hieher ziehn dürfen?]

Mit Verlust des anlautenden *g* slav. *rónka* (K. G.) lth. *ranka* *Hand*. Hieher könnte man griech. *λάζομαι, -ζυμαι*, wegen *λάξομαι* ziehn; doch liesse sich auch ξ durch Einfluss des ζ wie im Dorischen (*παίζω*: $\xi\omega$) deuten und *λαζ* für *λαπτ* von *λαβ* (S. 139) wie *νιζ*: *νιπτ*: *νιβ* leiten.

[Ebenso jetzt hieher *ρά-ρος*, nach Analogie von *δελφύς* (S. 138) *βρέρος* (S. 139), für (g) *ρα* (h) *-ρος* (vgl. S. 10)].

Das *h*, mit welchem *grah* (*gřih*) schliesst, wird sehr oft eingebüsst; so gehört hieher lat. *grā-tus* (für *grah-tus* *annehmbar*), *gre-mium* (für *greh-mium* eig. *concupiens* vgl. sskr. *garbha* S. 139 aa.) und *gero* für *gerho*, (*gessi* für *ger-si*; *gestum* für *gertum* folgt falscher Analogie) *ergreifen*. Diesen Verlust erkennt man auch im Sskr., wenn man *san-gar-a* mit *san-grah-a* vergleicht (beide z. B. *Versprechen*); griech. hieher mit $\delta = \gamma$ und $\lambda = \rho$, wie oft: *δλsh*: *gespalten* *δλεh* in *δλεhαρτ*: *δέλσαρ, τό* (das zum *Greifen, Fangen* Dienende) *Köder*; *δλεάζω*; *-ασμα, τό*; *-μάτιον, τό*; *-σμός, ό*; *-στρεύς, (δλεαστρεύς)*,

ὁ; δελεάστρα, ἦ; -στρον, τό; δελέαμα, τό; δελεατ zsgzg. in δελή-
τ-ιον, -τήριον, τό; von δελε: δέλετρον, τό; δέλος, τό; mit β für γ
(wie oft vgl. βρέφος S. 139 βιβρώσκω): β λήρ (*Hes.*) für δεληρ =
δέλαρ.

Mit ᾱ = ᾱ zsgstzt: ᾱ + γερ zusammennehmen (lat. con-gero);
ἀγείρω (f. αγερω 4te Conj. Cl.); ἀγέροντο; ἀγοόμενοι; ἀγηγε-
κώς, ἡγερέομαι, ἡγερέθομαι (vgl. *Pott* II, 80, 153, I, 219); ἀγε-
μιός, ὁ; ἄγεσις, ἦ. θυμηγερέω (wegen θυμιὸν ἀγείρειν); ὀμη-
γερέης, ἐς; νεφεληγερέτης, ὁ; ἱππαγρέται, οἱ. [ob mit κ für γ
(vgl. κόρος S. 136) κωλακρέται, οἱ; -τέω?] προηγορεών,
προηγορεών, ὁ. —

ἀγορά, ἦ; -ρήθεν; -ρήνδε; -ρος, ὁ; ἀγοραῖος, α, ον; -ράζω;
-ρασμία, τό; -σμός, ὁ; -σις, -σία, ἦ; -σιώ; -στός, ἦ, ὄν; -τικός,
ἦ, ὄν; -τής, ὁ. — ἀγοράομαι; -ρητής, ὁ; -τύς, ἦ; -ρεύω; ἀλλη-
γορέω; -ρημα, τό; -ρία, ἦ; -ρικός, ἦ, ὄν; κακήγορος, ὁ; -ρίστε-
ρος, -τατος; -ριον, τό; λαβραγόρης, ὁ; ἀπαγόρευσις, ἦ; -ρευμα,
τό; -ρευτικός, ἦ, ὄν.

Hieher ὀρθαγόρας, ὁ; fraglich ob ὀρθαγορίσκος, auch
ὀρθραγορίσκος, ὁ *Ferkel*; -κειος. ob μανδραγόρας, ὁ *Alraun*
(eine einschläfernde Pflanze, ob daher μανδρα zu sskr. mad I,
511, 513, 514, trinken sein); -ρίτης, ὁ.

mit α: ἀγαρόρις = ἀγορά; ähnlich ἀγορόρις (*Hes.*).

äol. υ = ο: ἄγυρις, ἦ, durch *Homer* in die κοινή überge-
gangen: ἄγυριός, ὁ; ἄγύρτης, ὁ; -τός, ἦ, ὄν; -τώδης, ἐς; -τικός,
ἦ, ὄν; -τάζω; -τεία, ἦ; -ὀμηγυρέης, ἐς; -ρω; -ρίζομαι; πανηγυ-
ρισμός, ὁ; -ρικός, ἦ, ὄν; -ριστής, ὁ; μητραγυρτέω. —

Indem in der Form ᾱ - γερ für ρ: λ erscheint, gehört hieher:
ἀγέλη, ἦ, eig. zusammen genommen, getrieben (vgl. ἀγελάζω)
Schaar, Heerde (vgl. con-greg-o); lat. grex dagegen hat h er-
halten, indem es sich eng an sskr. grah zn schliessen scheint, und
früher auch wohl ein Präfix gehabt (schwerlich gehört ahd. kor-
tar *Heerde* (*Graff* IV, 490) hieher); anders *Pott* (I, 184, 219);
davon: -ληθεν; -ληδόν; -δά; -λήτης, ὁ; -λαιος, α, ον; -λάζω
(zusammentreiben); ἀγελάτης, ὁ; ἀτιμαγέλης, ὁ; -λέω; συναγε-
λασιός, ὁ; -στικός, ἦ, ὄν.

ᾱ (= ᾱ I, 382) + γρεη (= sskr. grah), eig. zusammenfassen,
dann fassen, nehmen überhaupt; gilt für äolisch; dazu: αὐ-
τ-άγρε-τος, ον; -εσία, ἦ; παλινάγρετος, ον. Ich erwähne hier
ἄγρηνον, τό *Netz* [was aber auch zu ᾱγ (für jag I, 150) gehö-
ren kann, so wie einiges, dahin gesetzte (z. B. ἄγρεμα, -μων,
-μιος, -σία) auch hieher gehören kann; ζω-γρέ-ω (vgl. I, 151)
lebendig fangen (vgl. II, 128), ziehe ich jetzt mit Bestimmtheit
hieher] ᾱγρ ferner: in βαλανάγρα, ἦ; κρεάγρα, ἦ; ὀδοντάγρα;
πυράγρα; ποδάγρα, -γράω; -γριάω; -γρικός, ἦ, ὄν; -γρος, ον;
(-γρίζω zw.) u. aa. [In Ζαγρεύς N. p., welches alte Tradition
mit ᾱγρεύς identificirt, scheint mir die für ᾱγ (I, 150) angenom-
mene Wz. (jag) vollständiger mit ζ = j, wie gewöhnlich, erhalten].

Da ᾱγρέω mit αἰρέω identificirt wird, so könnte man beide
für organisch identische und nur dialektisch auseinander getre-
tene Formen halten. In diesem Fall wäre, zwar eine sehr einzeln
stehende, aber doch nicht unnatürliche Veränderung von γ und α
hätte unorganischen Spir. asp., wie nicht selten, erhalten. Allein

ἀγρέω : αἰρέω könnten sich auch nur in Bezug auf die Bed. dialektisch gegenüberstehn, dagegen in der Bildung verschieden und nur wurzelhaft verwandt sein. In diesem Fall bietet sich folgende Erklärung. Der Aorist (3te Pers.) von αἰρέω lautet γέν-το für γελ-το; hier liegt dieselbe Wz. vor, wie in ἄ-γελ. Durch γ für γ (vgl. S. 138) entstand γελ (Dawes Misc. 259), oder mit γ = γ, wie oft, ἐλ (εἶλον = ἔγελον ἔελον: εἶλον); ebenso würden wir für die αἰρε zu Grunde liegende Form γαρ (vgl. ἄγερ : ἄγελ) nehmen; diess wird γαρ : ἄρ nach der 4ten C. Cl. ἄρjε : αἰρε und durch ο gemehrt (vgl. αἰρέυμενος, neben αἰρόμενος Buttm. Lob. Gr. G. II, 101 u. viele aa. der Art) αἰρέ-ω; αἰρεσις, ἡ; -σιμος, ον; αἰρετός, ἡ, όν; -τέος, α, ον; -της, ό; -τις, ἡ; -τίζω; -τιστής, ό; ἀφαιρετικός, -ρητικός, ἡ, όν; -ρεμα, -ρημα, τό; -ρεματικός, ἡ, όν; ὑφαιρέτρια, ἡ; ἀρχαιρεσία, ἡ; -ιακός, ἡ, όν; -ιάζω; -ιον, τό.

φα in αυ in ἄπ-αυρ-άω (Pott I, 226); -ρίσκομαι; ἐπ-αυρέω; -ρεσις, ἡ; -ρίσκομαι; φα in ου: ἀπούρας.

γελ in γέντο (vgl. φίντις S. 106); γελ : ἐλ : ἐλῶ u. s. w. ἐλετός, ἡ, όν; ἐλωρ, -ρον, τό; -ριον, τό; -ριος, ό ein Wasservogel; Ἐλένη N. p. (für γελένη Daw. 258) die Geraubte? εἶλωρ, ό im Zustand des Gefangenseins; aber lat. servus scheint davon nicht getrennt werden zu dürfen (sa + ver-vus? vgl. I, 82, 83); εἰλώτης, ό; -τικός, ἡ, όν; -τεύω; -τεία, ἡ. [Mit Erhaltung des organ. ρ: γερ in ἀναφερ, alterthümlich ἀνφερ, assimiliert, ἀφφερ, in ἀφείρω, ἀείρω aufnehmen, aufheben, welches früher (I, 84) noch nicht erkannt war].

έντης (vgl. γέντο) in αὐτοέντης, αὐθέντης, ό; αὐτοεντεί; αὐθεντία, ἡ; -τικός, ἡ, όν; -τημα, τό.

α = s: γαλ : γαλ (Dawes 246): ἀλίσκομαι, (ἀλώσομαι, ἐφάλων : ἐάλων u. s. w.); ἄλωσις, ἡ; -σιμος, ον; ἄλωτός, ἡ, όν; ἀνάλω; -λωμα, τό; -λωτής, ό; -τικός, ἡ, όν.

β = (γ =) g: βερ-νώμεθα durchs Loos erhalten (Hes.) [so auch hieher (wegen sskr. gr̥idhra lat. vultur S. 138) βείραξ, ἰέραξ (letzteres für γεραξ), die früher (I, 323) unsicher gelassen].

✓ γρ(α) Im Sskr. ghrā riechen (vgl. Pott I, 182) kurz ā in ghrati Nase, dazu ahd. gor Mist (Graff IV, 236), slav. grenzū Mist (grenzuōn K. G.), lith. grassus ekelig, griech. γρᾶ-σ-ος, ό Gestank, -σων, ό.

Mit β = γ (vgl. S. 140) βρῶ-μος, ό Bocksgestank u. s. w.; -μώδης, -ματώδης, ες; -μέω. [Hieher βρᾶ : κῖνᾶ-βρᾶ (vgl. κίνα bei ✓ κίς) ἡ Bocksgestank und I, 265, wo -βρευμα, τό (κινάυρα, -ράω Poll.) vergessen].

Das ρ weist, wie gewöhnlich, auf den Laut, welcher im Sskr. ři-Vokal; daher hieher gunirt βορ reduplicirt in βόρ βόρος, ό Mist, -ρώδης, ες; -ρύζω; -ρίζω; καταβορβόρωσις, ἡ.

Da ῥρ = ři oft, so ziehe ich hieher γυρ in ἀνά-γυρ-ις, ἡ; -ρος, ό, ἡ; ὀνό-γυρος, ό ein übelriechendes Kraut.

Mit α = γ (vgl. S. 131) ἄρω (für γρω) in ἄρω-μα, τό; -ματικός, ἡ, όν; -τώδης, ες; -τίτης, ό; -τίζω.

Spurloser Verlust des γ: ῥῖν, ῥῖς, ἡ = sskr. ghrā n'a Nase, mit Verlust des thematischen Vokals und dadurch Uebergang in

die dritte Declination; ῥινιον, -νάριον, τό; -νάω; [ob gael. sròn Nase hieher? sek. Form durch c ist lat. ra(n)c-idus vgl. weiterhin ahd. riuch-an].

Dassssskr. ghôn'a die Nase zu ghrân'a gehört, ist keine Frage; sollte es für ghrôn'a stehn? auf ghru führt auch griech. ερου spühren mit ε=γ, wie schon mehrfach, für γου und die ahd. sekundäre Form. riu-ch-an (*Graff* II, 436), mit spurlosem Verlust des Anlauts = sskr. gh, wie oft; da dieses sowohl unser riechen, als rauchen, so erweist sich auch litth. garas Rauch als zu dieser √ghri gehörig. Zu griech. ερου: ἔρευν-να, ἡ das Auswittern der Fährte; -νάω; -νητήρ, -τήρ, ὅ; -τρια, ἡ; ἀνερεύνησις, ἡ; -νητος, ον; ἐξερευνητικός, ἡ, ὄν.

(γρ) γρά-ω, γράινω nagen; lett. grauschu (Prät. graud-u Inf. graus-t), litth. grau zu, graussti, slav. glod-ati lat. rōd-ere (für grōd-ere) u. aa. (vgl. *Pott* II, 199, 271) führen auf eine Wzf., der ungefähr griech. γραυδ entsprechen würde. Da aber δ gewöhnlich sekundär und αυ Vriddhi von υ, so führt diess auf eine Wzf. γου; diese scheint in γράω (für γραϝω 1ste Conj. Cl.) hervortreten, dazu πολύγραος; an γράω schliesst sich γράινω, etwa nach falscher Analogie von δράω: δράινω; *Pott* nimmt es für γράδ-νω (vgl. I, 115 aa.), allein diese Form, obgleich nicht unmöglich (wenn ρ = sskr. ri), wird wenigstens durch nichts indicirt. Eine Wz., an die sich γου mit einiger Sicherheit schliessen liesse, kenne ich nicht, der minder sicheren und gleich berechtigten Möglichkeiten sind viele. Zu γράινω intensivisch reduplicirt (*Bopp* Gr. s. 569) γάγγραινα, ἡ, ein stark (nagendes) fressendes Geschwür; -νόομαι; -νωσις, ἡ. —

γρῦ Naturlaut das Grunzen nachahmend (ein andres γρῦ I, 211); dazu γρύζω, lat. grunnio (sl. grüm-ljōn tönen K. G.), ahd. grun, grunzjan (*Graff* IV, 328 ff.); γρουμός, ὅ; γρουκός, ἡ, ὄν; γρύσσω (für -κίων vgl. γρουλλίων) ὅ, Ferkel; ἀγρουξία, ἡ; γρύλλος, ὅ; (für γρουκ-λο?), γρῦλος, ὅ; γρουλλίων, ὅ; γρουλλίζω (ῡλίζω); -ισμός, ὅ; γρύλλη, -λησις, ἡ. — Mit diesem Naturlaut hängt vielleicht Wz. γρ tönen zusammen (S. 129).

√γνω. Im Sskr. g'nâ kennen; verwandte bei *Pott* (I, 182 ff. vgl. Lth. Bor. Pr. 26), *Bopp* (Gl. sscr. s. v.), *Graff* (IV, 408, 567); mit kurzem ā sskr. g'ua weise, gn'a-p (Causalforn); Präs. von g'nâ: g'ânâ-mi u.s.w. scheint darauf zu deuten, dass g'nâ eine Contraction aus g'a-nâ; daher eine Verbindung mit √sskr. g'a-n (S. 116) nicht ganz unmöglich (*Pott* I, 253, II, 198); an diese Form goth. kun-nan wissen (für kun-jan? 4te Conj. Cl. *Graff* IV, 408). — griech. γνω: γιγνώ-σκω (vgl. sskr. g'ig'nâ-sa aa.), γινώσκω; ἔγνω u.s.w.; γνωσις, ἡ; γνωστός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τήρ, -της, ὅ; γνωτός, ἡ, ὄν; γνωμα, τό; (lat. groma *Pott* I, 101); -ματεύω; -τευμα, τό; -μη, ἡ; -μηδόν; -μίδιον, τό; -μικός, ἡ, ὄν; -μων, ὅ; -μονικός, ἡ, ὄν; -μονεύω; -μοσύνη, ἡ; — γνωρίζω (lat. gnâ-rus); -σις, ἡ; -σμός, ὅ; -σμα, το; -στικός, ἡ, ὄν; γνώριμος, ον; -μότης, ἡ; [lat. gnarigo zu narro (*Fest.* p. 95), gnarivisso; norma für gnor(i)ma]. ἀνάγνωσμα, τό; -στήριον, τό; ἀγνωμονέω; -νως; ἀγνώς, ὅ, ἡ; -σία, ἡ; ἀγνώσσω; φυσιογνω-

μία, ἥ; δυσγνώριστος, ον; an γνο: ἄγνοια (durch Suff. ja); -νοιέω, -νοέω; -νόημα, τό.

[Da sskr. anu + g'nâ *Befehl* heisst, zieht Pott (I, 183 II, 151) hieher: ἄνωγα *befehlen*; allein diess ist, abgesehen von andern schwer anzunehmenden Aenderungen, ein Perfect. Ich erkläre es ähnlich wie ἡνοχα (S. 22), ἡνοθα (I, 77) und stelle es mit ἄν-ἀγκ-η (II, 22) zusammen; nur ziehe ich es zu der Wzf. ἄγγ (S. 18) nicht ἄγκ; daraus würde, nach Analogie von ἡνοχα (eig. ἄνοχα) ἄνογ, oder mit Versetzung der Quantitäten ἄνωγα d. h. *ich zwingen*; gegen eine Verbindung mit ἀνάσσω (Kühner Gr. Gr. I, 260) spricht der Mangel des ς; dazu ἄνωγμεν; ἡνογον, -γεον u. aa. ἄνωγή, ἥ.]

Mit Verlust des γ: νόος (für νοjos vgl. ἄγνοια, ἀγγίνοια), νοῦς, ὁ (Pott a. a. O. II, 689); (Acc. νόα, N. νόες D. νοῖ); νοῖδιον, τό; νοερός, ἄ, ὄν; -ρότης, ἥ; (-ρωτός, ὄν zw.); νοέω; νόημα, τό; -μῶν, ον; νόησις, ἥ; -ητός, ἥ, ὄν; -τικός, ἥ, ὄν; νοηρός, ἄ, ὄν; (νοόω spät); ἄνοια, ἥ; ἀνοητία, -ησία, ἥ; -ηταίνω (-ητεύω?); ἐπινοηματικός, ἥ, ὄν; εὐνοϊκός, ἥ, ὄν; ὁμονοεῖον, τό; προνοητής, ὁ; Θεανώ (Pott II, 377), Κρατῖνος (ebds. 395).

ο für γ (vgl. S. 120) ὄνομα, τό; (dafür entscheidet lat. cognomen gegenüber von nomen) für ὄνομαν (wie lat. nomen u. die Derivata zeigen); in den übrigen verwandten ist der Anlaut spurlos verschwunden (vgl. Pott I, 182); ὄνομαίνω (für -μαν-jω); -μάζω; -μασις, -σία, ἥ; (-σμα, τό?); -στός, ἥ, ὄν; -τί; -τήρ, -τής, ὁ; -τήρια, τά; -τικός, ἥ, ὄν; ὀνομάτιον, τό; -τικός, ἥ, ὄν; ὄνυμα (äol.), τό; ἀντωνυμία, ἥ; -μικός, ἥ, ὄν; ἀνώνυμος, ον; -μί, -μεί; νώνυμος (f. νωνυμανος vgl. I, 530), ον; ὀμωνυμέω; -μιος, ον; παρωνυμίζω; -ιάζω; -ίασμα, τό; παρωνυμιόω.

Mit dem organischen sskr. g'nâ-man identificire ich auch ση-ματ (ματ = man wie in ὄνοματ); σημα, τό *Zeichen* (vgl. slav. znamenie, russ. znak *Zeichen*); wegen g' in σ vgl. I, 685 wegen Verlust des ν oben. Dazu σημάτιον, τό; -μάδιον, τό; -μαλέος, α, ον; -ματίζομαι; -ματόεις, εσσα, εν; σημαίνω (σημανῶ vgl. ὀνομαίνω) -μανσις, ἥ; -ντήρ, -τωρ, ὁ; -τρια, -τρίς, ἥ; -τήριον, -τρον, τό; -τικός, ἥ, ὄν; σημασία, ἥ; σημαία, ἥ; -μεία, ἥ; -μεῖον, τό; -ειώδης, ες; -ειόω; -είωσις, ἥ (-είωμα, τό zw.); -ωτός, ἥ, ὄν; -τικός, ἥ, ὄν; ἄσημος, ον; -μότης, ἥ; -μων, ον; -μαντος, ον; διοσημία, ἥ.

Da g'nâmi zu g'nâ im Sskr. und δ = γ oft im Griech., ziehe ich hieher δήν-εα, τά *Künste* u. s. w. ἀδηνές = ἀπρονόητον; ἀδανίη, ἥ (Hes.).

κ für γ dialektisch in κον-νέω, κονέω, vgl. goth. kunnan (S. 143); daraus wohl κοέω (ionisch); κοάω in ἀμνοκῶν, εὐρυκοάς, εὐρυκόωσα, in einer Menge Nn. pp. Ἰπποκόων u. aa. (Pass. s. v. κοέω); ὀρνιθοκόος; κοάλεμος (zu ἡλεός I, 63).

Wurzeln und Wzformen, welche mit K anlauten.

K, κάππα genannt, nach einem phönicischen W. = hebr. קָפָה, nahm auch, als im Griech. nicht unterscheidbar, das κόππα, hebr. קָפָה, welches sich auf einigen Münzen in der Gestalt Q (lat.

q) erhalten hat, in sich auf. Letztres diente, Pferden eingebrannt, dazu, sie als *corinthische* zu bezeichnen, daher $\kappa\omicron\pi\pi\alpha\tau\acute{\iota}\alpha\varsigma$, ó ein Pferd mit dem Zeichen Q.

κ , $h\bar{v}$, eig. Fragpron., dann relativisch (verbindende Frage vgl. *wer, welcher* lat. *quis, qui*) und *indefinit* (geschwächte Frage) (vgl. nachgesetztes lat. *quis* deutsches *wer* u. s. w.). Die Form $h\bar{v}$ im Deutschen erhalten (goth. $h\bar{v}$ -a-s *Graff* IV, 1183 ff.); in den meisten verwandten Sprachen (schon im Sskr.) ist $h\bar{v}$ zu k verhärtet. Für die Richtigkeit dieser Auffassung, wonach $h\bar{v}$ organisch und k phonetische Wandelung, nicht umgekehrt, vgl. man S. 63, 64 und Wz. $\theta\bar{v}\bar{r}\bar{i}$: $h\bar{v}\bar{r}\bar{i}$: $k\bar{r}\bar{i}$ u. s. w.; auch spricht einigermaassen dafür griech. $\pi\omicron$ = $h\bar{v}a$. Dass der Uebergang von $h\bar{v}$ in k auch natürlicher sey, als umgekehrt, will ich in diesem Werke, wo unser Augenmerk erst Basen für die Theorie sammelt, nicht urgiren. Da $h\bar{v}$ die organische Consonanz, so wäre es nicht unmöglich, dass diess Pronomen ein Compositum aus den Pronominalstämmen $h(a)$ und $v(a)$ (I, 272) sey. Doch ist dabei zu bedenken, dass da der organische Consonant des Pronominalstammes $h(a)$ sskr. gh ist (vgl. Pron. χ), die organische Consonanz des vorliegenden Pronomst. $gh\bar{v}$ sein würde, welches schon vor der Sprachtrennung zu $h\bar{v}$ geschwächt und wahrscheinlich auch zu k verhärtet sein müsste; anders *Bopp* (V. G. §. 386 ff.). Diese Pronominalconsonanz tritt, wie die meisten Pronominalstämme, mit den Hauptvokalen $a : i : (u?)$ auf, also organisch $h\bar{v}a : h\bar{v}i : (h\bar{v}u?)$.

1. Form $h\bar{v}a$; goth. $h\bar{v}a$; mit Verhärtung des h durch Einfluss des v : lat. *quo* (wovon *Ff.* in der Declinat.), sskr. *ka*; aa-Verwandte bei *Bopp* (a. a. O. insbes. S. 558), litth. *kas* *wer* (*kame* *wo* = sskr. *ka* *min* Loc.), *kad* *wann* (= sskr. *ka* - *dā*), *kaf* *wie*, lett. *kas*, *wer* u. s. w. griech. $h\bar{v}$ in π durch Einfluss des labialen v , ionisch in κ ; also $\pi\omicron$: $\kappa\omicron$ in $\pi\eta$, $\kappa\eta$, (dor. $\kappa\alpha$), *wie* u. s. w., $\pi\eta$, $\kappa\eta$ *indefinit*; mit \acute{o} eig. $\acute{o}\tau$ (= sskr. *ja* *Neutr.* I, 400) *zsgstzt.* : $\acute{o}\pi\pi\eta$ für $\acute{o}\tau$ - $\pi\eta$: $\acute{o}\pi\eta$, $\acute{o}\pi\pi\alpha$, $\acute{o}\pi\alpha$. Welcher Casus diess $\pi\alpha$: $\kappa\alpha$ ist, ist nicht so ganz sicher; wenn = lat. *quā*, möchte es Ablat. sein, für *quāt*, $\kappa\alpha\tau$; aber fraglich ob fem. oder mase. denn griech. η lat. \bar{a} kann auch dem organischen \bar{a} entsprechen und das Griechische hat sonst keine Spur der Unregelmässigkeit, die im Lat. die eigentlich nur masculine Ablativendung $\bar{a}t$ auch auf die Feminina überträgt. Abl. msc. $\pi\acute{\omega}$, ion. $\kappa\acute{\omega}$ (für $\pi\omega$ - τ = sskr. *k(a* *sm)* $\bar{a}t$), *indefinit*; $\pi\omicron\bar{i}$, $\pi\omicron\bar{i}$, welche Casusform diess sei, ist nicht ganz sicher (am wahrscheinlichsten Dativ nach Analogie von $\mu\omicron\bar{i}$ für $\mu\omicron$ - bhi : $\mu\omicron\bar{b}hi$ vgl. lat. *cubi* in *ali-cubi*); $\acute{o}\pi\omicron\bar{i}$; $\pi\epsilon\bar{i}$ (vgl. I, 401); $\pi\acute{o}\theta\bar{i}$, $\pi\omicron\theta\bar{i}$; $\acute{o}\pi\pi\omicron\theta\bar{i}$, $\acute{o}\pi\omicron\theta\bar{i}$; $\pi\acute{o}\theta\bar{e}v$ (vgl. sskr. *kuha* für *kudha* *Windischmann* Sank. 75); $\pi\omicron\theta\bar{e}v$; $\pi\acute{o}\sigma\bar{e}$ (vgl. I, 388) dor. $\pi\acute{v}\bar{e}$; $\pi\acute{\omega}\bar{e}$, $\kappa\acute{\omega}\bar{e}$, $\pi\eta\mu\omicron\bar{e}$, alle drei = einem sskr. $h\bar{v}a$ - $va\bar{t}$ (vgl. I, 402).

sskr. *kva* heisst *wo*; griech. entspricht $\pi\omicron\bar{v}$, welches demnach kein Genitiv ist; schwerlich ist auch kva = $h\bar{v}a$ mit Verhärtung des k (wie im lat. *quo*); ich erkläre es für eine Bildung aus $ka + va$ (vgl. $i-va$ u. aa.); $\pi\acute{o}\tau\bar{e}$, $\pi\acute{o}\kappa\bar{a}$ (vgl. weiterhin Pron. $k'a$), $\kappa\acute{o}\tau\bar{e}$, $\acute{o}\pi\acute{o}\tau\bar{a}v$; $\pi\omicron\tau$ - $\alpha\pi\acute{o}\bar{e}$ ($\pi\acute{o}\tau$ = sskr. *ka* *Neutr.* in *Zsstzg.*, lat. *quod* vgl. *Bopp* V. G. S. 558), $\pi\omicron\theta\alpha\pi\acute{o}\bar{e}$, η , $\acute{o}v$ (vgl. I, 127. *Pott* II, 265); $\pi\omicron\tau\alpha\pi\acute{\omega}\bar{e}$.

$\pi\omicron : \kappa\omicron$ mit Comparativsuff. sskr. ka-tara, goth. hvathar (Graff IV, 1217); römisch (mit Verlust des c vgl. Bopp V. G. S. 566): uter für cuter, griech. $\pi\acute{o}-\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$, $\kappa\acute{o}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$, $\alpha, \omicron\nu$; $\pi\omicron\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}, \acute{\omicron}\nu$; $-\rho\omega\varsigma$, $-\rho\omega\theta\iota$, $-\rho\omega\sigma\epsilon$; $\acute{\omicron}\pi\omicron\tau\acute{\epsilon}\rho\omega\theta\epsilon$, $-\theta\epsilon\nu$.

$\pi\omicron\omicron + \iota\omicron\varsigma$; $\iota\omicron =$ sskr. ija (vgl. I, 388, 404, 456) erkläre ich jetzt für eine Nebenform der 2ten Comparativendung, organisch ija $\pi\alpha\varsigma$ (vgl. S. 30, 50): $\pi\omicron\epsilon\iota\omicron\varsigma$, $\alpha, \omicron\nu$; $-\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\alpha}, \acute{\omicron}\nu$; ion. $\kappa\omicron\iota\omicron\varsigma$; $\pi\omicron\iota\acute{\omicron}\nu\varsigma$, η ; $\pi\omicron\iota\acute{\omicron}\omega$.

$\pi\omicron\omicron : \kappa\omicron\omicron$ mit alter Superlativendung $\tau\omicron$ (vgl. $\pi\alpha\mu\pi-\tau\omicron\varsigma$ mit sskr. pa \acute{n} kā-ma āā.), das τ ging wie oft in σ über (vgl. $\pi\acute{\omicron}\sigma\iota\varsigma$ S. 75), daher $\pi\acute{\omicron}\sigma\omicron\varsigma$ für $\pi\omicron\sigma\tau\omicron\varsigma$, wie ($\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\omicron}$)- $\kappa\omicron\sigma\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$, ($\nu\epsilon\acute{\omicron}$)- $\kappa\omicron\sigma\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$, in denen $\kappa\omicron\sigma\tau\omicron\varsigma$, die ionisch-organische Form von $\pi\acute{\omicron}\sigma\tau\omicron\varsigma$, indefinit steht und lat. quōtās zeigen (Pott II, 304 Bopp V. G. 433); sskr. entspricht ka-ti, dessen Endung sicher verwandt; es ist nun auch $\acute{\omicron}\sigma\omicron\varsigma$ (I, 404) zu erklären. Also $\pi\acute{\omicron}\sigma\iota\omicron\varsigma$, $\eta, \omicron\nu$; $-\sigma\acute{\omicron}\varsigma$, $\eta, \acute{\omicron}\nu$; $\pi\omicron\sigma\acute{\omicron}\nu\varsigma$; $-\sigma\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma$, η ; $-\sigma\acute{\omicron}\omega$; $-\sigma\alpha\chi\eta$ (vgl. $\sqrt{\theta\alpha}$); $-\chi\acute{\omega}\varsigma$; $-\sigma\alpha\pi\lambda\acute{\omega}\varsigma$; $-\pi\lambda\acute{\alpha}\sigma\iota\omicron\varsigma$ (S. 97). — Von $\pi\acute{\omicron}\sigma\tau\omicron\varsigma$ ein neuer Superlat. $\pi\acute{\omicron}\sigma\tau\omicron\varsigma$, $\eta, \omicron\nu$ (vgl. Pott II, 469); $-\pi\tau\acute{\alpha}\iota\omicron\varsigma$, $\alpha, \omicron\nu$; $\pi\omicron\sigma\sigma\eta\mu\alpha\varsigma$ (Compos. nach sskr. Weise, Bopp Gr. s. r. 675).

$\pi\omicron\omicron$ mit $\lambda\epsilon\kappa\omicron$ (vgl. I, 226) $\pi\eta\lambda\acute{\iota}\kappa\omicron\varsigma$, $\eta, \omicron\nu$; $-\kappa\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma$, η .

$\pi\eta$ oder eigentlich $\pi\epsilon\iota$ (vgl. $\kappa\eta\eta\varsigma$) mit Suff. $\nu\omicron$ (vgl. sskr. idā : idā-nīm; purā : purā-nā S. 45) $\pi\eta\nu$ (alter Dat.) in $\pi\eta\eta\iota-\chi\alpha$ (über $\chi\alpha$ vgl. weiterhin).

Acc. Neutr. lat. quam und quum, griech. $\kappa\acute{\alpha}\nu$ (dor.), $\kappa\acute{\epsilon}\nu$, $\kappa\acute{\epsilon}$ mit indefiniter Bed. (vgl. $\acute{\alpha}\nu$ S. 48 und Pott I, 138, II, 135, 303).

Hierher gehört auch $\chi\alpha\iota$ (vgl. auch Pott II, 319, 320); ursprünglich relativisch wie (der wie der); die Form zweifelhaft; ob lth. $k\alpha i$ als damit identisch? oder ob wie $\nu\alpha\iota$ (S. 45) zu erklären, oder ob ein Casus (etwa Dativ), oder ob = dem goth. hvai ν a wie (Graff IV, 1192), welches dem sskr. kēva (in kevala π a) aus ka + i ν a entspricht, so dass $\chi\alpha\iota = \chi\alpha + \iota\chi\alpha$ (vgl. sskr. k \acute{a} i ν a und (Bopp Gr. sskr. p. 305) von k \acute{a} , s. weiter)?

[$\kappa\eta$ ion. in $\kappa\eta\chi\omicron\varsigma$, $\kappa\eta\chi\omicron\varsigma$, $\omega\kappa\iota\nu$ (vgl. $\sqrt{\theta\alpha}$).]

sskr. ka in Zsstzg. und ebenso in den verwandten Sprachen (vgl. Bopp Gr. sskr. 691. V. G. S. 558. Pott E. F. I, 464), griech. Beispiele vgl. I, 18, 33, 268, 291 und sonst.

2. Form hv ι : sskr. ki u. āā. Bopp V. G. S. 566 ff. (griech. ? vgl. weiterhin k \acute{a}) lth. kiek wieviel = sskr. kijat; lth. keli (für kieli vgl. kielets).

3. Form hvu habe ich bezweifelt; goth. heisst nämlich wo hvar; wohin (Graff IV, 1198) hvad ρ e, hvath (ebds. 1200); in d ρ e ist augenscheinlich das bekannte Localsuff. sskr. tra, die Form also h ν a-tra; dieser entspricht deutlich sskr. ku-tra, wo also ku = h ν a also ϕ onetisch, nicht organisch; in goth. hvar ist, wie in ahd. hvara = goth. hvad ρ e, sskr. tra verstümmelt; dieselbe Verstümmelung in lat. quōr-sum für quōtra-versum; mit ahd. hvār-um bi ν arum gleicher Bed. ist lat. cur, welches sich also auch am besten als eine Verstümmelung von quō-tra, quōr nehmen lässt; ganz ebenso lth. kur = sskr. ku \acute{t} ra; eben so erweist sich sskr. ku-ha für ku-dha, verglichen mit griech. $\pi\omicron\sigma-\theta\epsilon(\nu)$ als für h ν a-ha : h ν a-dha stehend; demnach werden wir auch sskr. ku-tas und ku als erstes Glied in Zsstzg. auf die

selbe Weise deuten; so liessen sich auch die lat. Formen mit u auffassen, allein, da lat. u sskr. a geradezu entspricht, so lässt sich deren cu auch gradezu mit quo = hva identificiren; vgl. Beispiele bei Bopp V. G. 563, von denen lat. us-quam für cut (= sskr. kat)-quam steht; unde ist = sskr. kuha, griech. νο-θε(ν) (wegen des eingeschobenen Nasals vgl. man aliu-n-de ἀλ-λο-θε aa.); dazu gehört wohl auch cul in pro-cul für quol = quor = sskr. ku tra; cul hat hier indefinite Bedeutung: vor wo; [allein ul-tra und verstümmelt ul-s gehört zu ul-lus jener]; hieher auch wälisch: cyd, cyda, cūda.

Wie *cul* in *pro-cul* scheint mir *hier* zu gehören *nei* in *ε-κεῖ*, dessen *ε* = dem Pron. *a* (I, 1); *κεῖ* entspräche *κεῖ* (S. 145); es hiesse danach wörtlich: *da wo*. Doch ist diese Verbindung unsicher, nicht bloss wegen des schwachen Zusammenhangs der Bedd., sondern auch weil neben diesem *κεῖ* nicht *κεῖ*, wohl aber neben *κηρος* dialektisch *τηρος* besteht. Vielleicht ist an den Pronst. sskr. *gha* (vgl. *χ(o)*) zu denken, dessen *gh* durch *k* vertreten sein könnte; allein dessen stark hervortretende Bed. ist hier (vgl. auch *Bopp V. G. S. 299*). Jener Erklärung zufolge ist *κεῖ* in *κεῖθε*, *κεῖθεν*, *κεῖος* Verstümmelung von *ἐκεῖ* in *ἐκεῖθε*, *-θι*, *-σε*; *ἐκεῖ-νος* (vgl. S. 45), *κεῖνος*, *νη*, *νο* (ganz so goth. *jaī-nā* (*jen-(er)*)), aber aus sskr. *tja* vgl. Pron. *T*), *ἐκείνους*, *η, ον*; *ἐπέκεινα*; dialektisch äol.: *κη-ρος* (vgl. *πηνί-αα*) und (*ε* für *κ*) *τηρος*, dor. *τηνόθεν*, *-θεν*; *-νοθε*.

Wenn aus dem Fragpronomen *ἐκεῖ* mit der Bed. *dort* hervor-
gehn konnte, so konnte auch der Begr. *unten* (letzteres als ein *dor-*
ten gefasst) hervortreten, und dann zielte sich *κατωά* (über
τα vgl. *μετά* S. 30); doch gehört auch dieses vielleicht zu Pron.
sskr. *gha*, wo aber die Bed. ebenfalls schwierig: (*Bopp* Gl. ssor.
zu *katham* wie, welches der Bed. nach gar nicht passt); anders
Pott (II, 184); dazu *κάτω* (alter, nach falscher Analogie gebildeter
Abl. für *κατωτ*, oder *τω* = sskr. Suff. *thā*); *κάτωθεν*; *-θεν*; *κατω-*
τέρω; *-ρος*, *α*, *ον*; *-τατος*, *η*, *ον*; *κάτωτερος*, *ή*, *όν*; *κατωτέρω-*
θεν; *κατα* in Zsitzg. *κατα* - *βασίς* aa. (alter Dativ?).

Das palatale sskr. k' steht in einem lautverwandtschaftlichen Verhältniss zu sskr. k; für das sskr. mā-kis, nā-kis erscheint zend. mā-k'is, naē-k'is (*Bopp V. G. §. 398*) und überhaupt k'i, im masc. k'is, neutr. k'it als Pron. interr. (*Burn. Comm. s. 1. Yacn. I, N. CXLII*), k'vant wie viel für kvant = lat. quant-us (*vgl. Bopp V. G. S. 465*); eben so erscheint slav. tsch e (*Kop. Gl.*) neben ko als Fragpronomen (*Bopp V. G. S. 570*): Diesemnach nehmen wir keinen Anstand das sskr. pronominale k', welches wie k mit den Vokalen a und i verbunden erscheint: k'a, k'i als Absenkung von ka, ki zu betrachten, die sich jedoch schon vor der Sprachtrennung als besondere Form fixirte. Im Sskrit ist es nur indefinit, eine Bed., die in den verwandten Sprachen auch bei den, der organischen Form hva: hvi entsprechenden, Bildungen hervortrat. In den verwandten Sprachen dagegen treten auch bei den, der Form mit k' entsprechenden, Gestalten alle drei Bedd., die *interrogative, indefinite, relative (copulative)*, hervor.

1. k'isskr. nur in k'it, z. B. kaç-k'it, indefinit; griech. $\tau\iota$ in $\tau\iota\varsigma$, $\tau\iota$ (für $\tau\iota\tau$), Pron. indef.; Gen. $\tau\iota\nu\acute{o}\varsigma$ u.s.w. erklärt sich

vielleicht aus einem Neutr. $\tau\iota\nu$ = sskr. $k'im$ nach Analogie von kim , dessen ν in die Declination eingedrungen wäre; vielleicht ist es aber aus einem Thema $\tau\iota\nu o$ entstanden (mit Verlnst des thematischen o wie im Griech. so oft). Diess $\tau\iota-\nu o$ verhielte sich zu $\tau\iota$ wie sskr. $k'a-na$ ($kaç-k'ana$) zu $k'a$. Da neben $k'i$ entschieden $k'a$ besteht, so kann man zweifelhaft sein, ob die dialekt. Casusff. Gen. $\tau\acute{e}o$, ep. $\tau\epsilon\upsilon$, $\tau\omicron\upsilon$, Dat. $\tau\acute{e}\omega$, $\tau\tilde{\omega}$, Nom. Plur. N. $\tau\alpha$, Gen. $\tau\acute{e}\omega\nu$, Dat. $\tau\acute{e}οιοι$, aus der Form $\tau\iota$ oder τo zu erklären sind; $\tau\acute{e}o$ verhält sich z. B. zu sskr. $k'a$ wie $\mu\acute{e}o$ zu sskr. ma ; im übrigen hätte die substantivische Declination die pronominaler mehrfach verdunkelt; doch lässt sich auch allenthalben $\tau\iota$ zu Grunde legen und manches aus Einwirkung falscher pronominaler und substantivischer Declinationsanalogieen erklären. Für diese Annahme sprechen die äolischen Ff. $\tau\acute{\iota}\omega$, $\tau\acute{\iota}οιοιν$ (*Ahrens De Graecae Ling. Diall.* 127), aus denen folgen könnte, dass $\acute{\epsilon}$ in jenen Ff. Vertreter von ι , wie so oft; ja der Nom. Plur. Neutr. $-\tau\alpha$ stimmt fast genau mit dem aus der Analogie von zend. $kj-a$ lat. *quia* (*Bopp V. G. S. 569*) erschliessbaren zend. $k'ja$, woraus dann als organischere Form griech. $\tau\iota\alpha$ folgt, welches uns die dorische Form des Pron. interr. $\sigma\acute{\alpha}$ (*Buttm. Gr. Gr. I, S. 307**) erklärt, deren σ durch Einfluss des ι aus τ entstanden ist.

Der Form nach stimmt fast durchweg mit $\tau\iota$ als Pron. indef. $\tau\acute{\iota}$ als Pron. interrog. überein, welches wir daher allem Bisherigen zufolge für identisch mit ihm nehmen dürfen (anders *Bopp V. G. S. 580*, *Pött II, 319*); dazu $\tau\acute{\iota}-\eta$ (vgl. $\chi(o)$ Pron.); davon $\tau\acute{\iota}\zeta\omega$.

Zu $\tau\iota$ als Pron. indef. $\acute{o}ς\tau\iotaς$, $\acute{\eta}\tau\iotaς$, \acute{o} , $\tau\iota$ oder $\acute{o}\tau\tau\iota$ mit $\acute{o}ς$, $\acute{\eta}$, \acute{o} oder $\acute{o}\tau$ (*I, 400*) zusammengesetzt; $\acute{o}-\tau\iotaς$ für $\acute{o}\tau\tau\iotaς$ mit dem Neutrum von $\acute{o}:\acute{o}\tau$ als Stammform, wie $\acute{\alpha}\tau\tau\alpha$, $\acute{\alpha}\tau\tau\alpha$ beide für sskr. jad + griech. $\tau\alpha$ (für $\tau\iota\alpha$, s. oben); $\acute{o}\tau\iota$, $\acute{o}\tau\tau\iota$, eig. Acc. neutr. dass u. s. w.; $\mu\acute{\eta}\tau\iotaς$ (vgl. zend. $m\acute{a}-k'is$), eben so $\acute{o}\upsilon\tau\iotaς$; $\acute{o}\upsilon\tau\iota-\deltaανός$ (Suff. sskr. $tana$), $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$.

2. sskr. $k'a$ durch die relative Bed. zur copulativen Conjunction geworden (vgl. $\kappa\alpha\acute{\iota}$ *S. 146*), griech. $\tau\acute{\epsilon}$ (*Pött II, 319, 264*, *Bopp Gl. sscr. s. v. k'a, V. G. S. 534*); $\acute{o}\upsilon\tau\epsilon$, $\mu\acute{\eta}\tau\epsilon$.

$k'a$ als indefiniter Nachsatz im Sskr. z. B. $kin-k'a$ u. aa. (*Windischmann Sankarn 75, Lassen Pentapot. Episod. Mahābhār. 18 Nott.*); vielleicht griech. $\tau\alpha$, $\tau\epsilon$ und (mit $\kappa = k'$) $\kappa\alpha$ in $\acute{o}\tau\epsilon$: äol. dor. $\acute{o}\kappa\alpha$, $\acute{o}\tau\alpha$, $\acute{o}\kappa\alpha$ (anders *Pött II, 257, 136, 321, Bopp V. G. 611, 613*), gegen deren Ansicht der dialektische Wechsel entscheidet ¹⁾, $\acute{o}\tau\acute{\epsilon}$, für $\acute{o}\tau + \tau\alpha$ u. s. w. $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\tau\epsilon$, $-\tau\alpha$, $-\kappa\alpha$; $\pi\acute{o}\tau\epsilon$, $-\tau\alpha$, $-\kappa\alpha$; $\pi\omicron\tau\acute{\epsilon}$; $\tau\acute{\iota}\pi\tau\epsilon$ für $\tau\acute{\iota}\pi\omicron\tau\epsilon$; $\tau\acute{o}\tau\epsilon$, $\tau\acute{o}\kappa\alpha$, $\tau\omicron\tau\acute{\epsilon}$; $\acute{\epsilon}\iota\tau\epsilon$, $\acute{\alpha}\iota\kappa\alpha$; $\acute{\alpha}\upsilon\tau\epsilon$; $\acute{\epsilon}\nu\acute{\iota}\omicron\tau\epsilon$, $-\omicron\kappa\alpha$; $\acute{\epsilon}\upsilon\tau\epsilon$, $\acute{\eta}\upsilon\tau\epsilon$ (*I, 402*); $\acute{o}\varsigma\tau\epsilon$, $\pi\acute{\alpha}\nu\tau\omicron\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\tau\alpha$ *I, 136* u. aa.

$\pi = k'$ (vgl. *S. 88* $\pi\epsilon\pi$) in $\acute{o}\phi\omicron\rho\alpha$ (*I, 400*) für $\acute{o}\tau + \pi\epsilon + \alpha\rho\alpha$; und $\tau\acute{o}\phi\omicron\rho\alpha = \tau\omicron\tau + \pi\epsilon + \alpha\rho\alpha$.

Ausserdem vgl. $k'a$ noch in Bildungen (*I, 277, 279, 283*).

Ich erwähne hier auch das suffig. $\kappa\alpha$ in $\acute{\alpha}\upsilon\tau\acute{\iota}-\kappa\alpha$, $\pi\eta\nu\acute{\iota}-\kappa\alpha$, $\acute{\eta}\nu\acute{\iota}-\kappa\alpha$, wo $\acute{\alpha}\upsilon\tau\iota$ u. s. w., wohl verkürzte Locativformen (für $\acute{\alpha}\upsilon\tauοι$

1) Dieser wendet auch mich von meiner früheren (der Bed. nach viel passenderen) Erklärung ab (*I, 107*); sollte man dor. $\acute{o}\kappa\alpha$ u. s. w. von $\acute{o}\tau\epsilon$, $\acute{o}\tau\alpha$ ganz trennen dürfen, so würde ich zu dieser zurückkehren.

u. s. w.); κα könnte auch anders, aber eben so unsicher, gedeutet werden (z. B. = sskr. kva wo indefin., anders vgl. Pott II, 305); an sskr. iha hier (für org. idha) denke man nicht, so sehr es der Bed. nach passte; wohin αὐτίκα, dahin auch κα in πρό-κα und ἐνκα (I, 427); aber in ἄκαο-κα (S. 64) ist mir κα fraglich.

κοῖ Nahahmung des Lauts der Schweine, davon κοῖζω; vgl. nhd. quik, quiken, lett. kweekt; da alle diese Formen dem nachgeahmten Laute so nahe stehn, so könnten sie unabhängig von einander entstanden sein; allein litth. entspricht zweg-iu etymologisch richtig, welches gar nicht mehr an den Naturlaut erinnert; danach scheint mir die Verbalbildung aus diesem Naturlaut, theilweise wenigstens, vor die Sprachtrennung zu setzen; entfernt verwandt ist slav. kvak-ati glucken (Dobr. 225), ahd. quaken; davon aber unabhängig griech. κοάξ, Nachahmung des Froschlauts, lat. eoaxo.

κόϊξ, κοῖς, ὁ eine Palmenart (äthiopisch?); -ῖκινος, η, ον (Steph. Thes. ed. Lond. CCCLXXVII).

[κῶας, τό Vliess nehme ich für σκω-ας und ziehe es zu Wzf. σκν (I, 611) mit Verlust des σ, wie oft (anders Pott I, 84); zsgzg. κῶς; κώδιον, -δάριον, τό.]

√ κῖ. Im Sskr. cī liegen; einige Verwandte bei Pott (I, 209), Bopp (V. G. 705), dazu: lth. koja das, worauf ein Gebäude liegt (ruht); pa-kajus Friede, vgl. Pott (Lth. Bor. Princ. 52), kiemas Dorf (vgl. weiterh.); ahd. hī-wjan (Graff IV, 1063 ff.) beilagern (heirathen); hī-rat (ebds. 1066), goth. he-þjo Lager (Grimm II, 238); hieher ahd. hai-ti (Graff IV, 807), goth. hai-tja Feld (wo man sich niederlegt Graff IV, 809), ahd. heidan (paganus ebds. 810), haim (Wohnung 946); griech. κῖ-μαι (gunirt vgl. Bopp V. G. 705), κῖ-σαι = sskr. cē-shē, κῖνται, κῖαται, κῖαται = sskr. cājatē (in den Veden, Lassen Ind. Bibl. III, 39), Conjunct. κῖ-ωμαι für κῖωμαι (in Inschrift organischer κῖώνται Buttm. Gr. Gr. I, 567*), eben so κῖεται, κῖονται für κῖ-εται: κῖ-ονται (stets Guna ei, vor Vok. in ej); fut. κῖω, κῖω für κῖ-σῖ-ω: κῖσω (wie κατὰκειαι für κατακείσαι); κῖσκετο verstümmelt für κῖ-σκετο, da die Stammform κῖ dem griech. Sprachbewusstsein abhanden gekommen war. κῖμήλιος, ον; -λίον, τό; -όω; -λίωσις, ἡ (κέμμα, τό dial. schwerlich richtig).

οῖ = sskr. è (Guna): κοῖ-τη, ἡ; -τίς, ἡ; -τος, ὁ; -ταῖος, α, ον; -τών, ὁ; -ώνιον, τό; -νίσκος, ὁ; κοιτάζω; -ασία, ἡ. ἀκοίτης, ὁ (ἄ = ἄ I, 382); -τις, ἡ; δύσκοιτος, ον; -τέω; -τία, ἡ; προκοίτιον, τό; -τεια, ἡ.

κοιμάω (wie von κοι-μη); -μέω; -μημα, τό; -μησις, ἡ; -μητήριον, τό; ἀκοίμητος, ον; (κατακοιμητής, ὁ zw.); -μητικός, ἡ, ον; κοιμίζω; -ιστής, ὁ; ἀκοίμιστος, ον.

κῶμα, τό tiefer Schlaf (die Form wie κώμη zu deuten); -ματώδης, ες; -μαίνω; (-μόω zw.).

Da goth. haims, litth. kiemas (wovon kaimynas) hieher, so auch griech. κώ-μη eig. Wohnort, Heimath, Dorf (vgl. Pott II, 290 und Lth. Bor. Pr. 44); das goth. und litth. ai gegenüber

griech. ω deuten mir auf Vridhhi, von ī (sskr. āi), welches griech. ωι : ω ward. Dazu κωμηδόν; -μιον, τό; -μίδιον, -μύδριον, τό; -μήτης, -τώρ, ό; -τις, ή; -τικός, ή, όν; μητροκωμία, ή; ἐγκώμιος, ον.

Hieher ferner κῶμος, ό Tischgelag (vgl. κῶμος, δαίς, χορός verbunden Hymn. Merc. 481), die damit verbundene Heiterkeit u. s. w.; daher κωμωδία; κωμικός, ή, όν; -κεύομαι; κωμιάζω; -ασία, ή; -στής, -τωρ, ό; -στικός, ή, όν; κώμαξ, ό; ἐγκώμιος, ον; -ιον, τό; -ιάζω; -αστής, ό; -στικός, ή, ον; ἀνεγκωμιάστος, ον.

Wir sahn aus liegen den Begr. heirathen im Deutschen hervorgehn; wie nun der Schwiegersohn bloss von einer Wz. in der Bed. heirathen den Namen erhielt (vgl. γαμβρός), so wohl auch das andre angeheirathete Verwandschaftsverhältniss: Schwägerschaft. Daher ziehe ich zu sskr. cī : cīāla, ā Schwager, Schwägerin, zumal da es eigentlich die Geschwister der Geheiratheten bezeichnet; wegen der Form vgl. sskr. cīāna eig. anliegend, anklebend, welches ebenfalls hieher gehört; dem sskr. cīāla entspricht slav. zīlovī (K. G.), welches durch Suff. vī = sskr. va (vgl. cīāla-ka = cīāla) gemehrt zu sein scheint, griech. entspricht mit γ = cī : γάλως, sogenannt att. Declin. für γάλοφος nur ή Schwägerin, zsgz. γάλως. Daher lat. glos (vgl. Pott I, 431, II, 443); mit organischerem α : γαλαώνη (Suid.).

Zu sskr. cī gehört ferner cī Ruhe, wo kurzes ī. Sollte nicht, wie gewöhnlich, i überhaupt nicht radikal, sondern der bloss lauthar machende Vokal sein und also mit Recht hieher gezogen werden dürfen, das mit cī glbd. sskr. cam ruhen? vgl. ähnlich sskr. dr-u : dr-am laufen (s. dr), sskr. krī kaufen, ahd. kram (Graff IV, 608) u. aa. Cam heisst nun zwar auch ruhen, allein mit einer Modification: müde sein [ni + cam hören ist eigentlich sich beruhigen, gehorchen, hören]. Nebenform von cam ist cma in cma-cāna (letzteres für cājana) Lager der Müden (d. i. Todten, wie denn cam auch tödten (Wils.), vgl. cam-ana Tödtung, ganz wie cāj-atha Tod von cī liegen, schlafen); da auch griech. καμ : κμα müde, todt, so ist es mit sskr. cam, cma (anders Pott I, 119, 263, 260, II, 539, Bopp Gl. sskr. s. v. klām, Höfer Beitr. I, 243*) zu identificiren. Dahin auch lett. kam-moht müde machen; ahd. hamo (todter Körper Graff IV, 933). Also κάμ-νω (9te Conj. Cl.) müde werden u. s. w. (πέκμηκα); κάματος, ό; -τηδόν; -τώδης, ες; -τηρός, ά, όν; -τόω; ἀκάματος, ον; -μας, ό; -μαντῖς, ή; -τίδης, ό; ἀκμής, ό, ή; -μητος, ον; -τί, -τσί; todt in σιδηροκμής, ἀνδροκμής. Hieher wohl auch: ἀκμή, ή Nüchternheit (wo der Magen noch nicht beruhigt?); ἄκμηνος, ον nüchtern.

[Leicht und schon im Sskr. geht die Bed. ruhen in beruhigen, zügeln über, daher sskr. cam-ja the pin of the yoke, ahd. chamo Gebiss, Zaum (Graff IV, 395, Grimm D. G. III, 454 cham-prītil)].

Wenn cam hieher, dann formal auch das sskr. Suff. cas; es bezeichnet adverbial Wiederholung eines einzelnen, z. B. kramacas Schritt vor Schritt; ähnlich ist der Gebrauch des deutschen zu cī gehörenden -heit in den Abstractbildungen Dreiheit, Vier-heit u. s. w., griech. entspricht κας, nur in ἀνδρακάς erhalten; ob auch das allgemein multiplicirende κίς : πέν-

τάκις u. s. w. hierher gehört, wage ich nicht zu entscheiden (vgl. H. A. L. Z. 1838, Ergzbl. S. 336).

(κν). Im Skr. heisst cja-ma schwarz, dunkelblau, grün, cja-va braun, cja-na Rauch, ejè-na bleich, weiss, ejè-ta weiss; schwerlich lassen sich diese Wörter von einander trennen, ihre Grbd. hat wohl das mit ejè-ta zusammenhängende lat. caesi-us (davon caeruleus) am besten erhalten: die Farbe der stechend grauen Augen, die nach grün, blau, braun und schwarz hinüber spielt. Eine Wz. kann ich nicht nachweisen (vielleicht zu Wzf. sskr. c-i, mit dem Begr. der Schärfe, des Stechens I, 164; die Form cja-va u. s. w. betreffend vgl. cja-la S. 150). Zu cja-va ziehe ich slav. civ caesius (Dobr. 318), lith. azėmas aschgrau und griech. κνα für κνᾱφα, mit Verlust des j: κᾱφα und ᾱφ zu ν: κνᾱ; davon κῦανος, -νείος, -νεός, α, ον schwarz, blau u. s. w.; -νίζω; -νέω; -νήτης, ό; -νίτις, ή; -νωσις, ή. —

καύ-ᾱξ, -ύηξ, κήξ, καύης, κᾱβηξ, ό Seemöwe, vgl. Pott I, S. LXXXII, II, 508); lett. kaija, esthn. kaiak; ähnlich ist auch russ. tschaika Mewe (Dobr. 99). Dennoch leite ich es eher von der Nachbildung eines Lautes von Vögeln: κᾱνακ (quak vgl. slav. kvakati u. s. w. (S. 149)).

κάσσα, ή Hure; vgl. Pott (I, 40); osset. cha-thin ich hure, chath-age Hure, pers. kâ-den; allein näher liegt noch sskr. kak'kh'ura (fast ganz = κᾱσωρο) wollüstig eig. einer, den es juckt; diess ist aber eine Zsstzg. von kat (S. 145) und kh'ur schneiden eig. schaben, jucken von √ac, ᾱκ (I, 155 ff. vgl. I, 166, 173 insbes.); aber auch lith. kekssė Hure und selbst celtisches (Diefenb. Celt. I, 136 nr. 201) muss berücksichtigt werden; anderer Möglichkeiten will ich gar nicht gedenken; dazu κᾱσωρίς, κᾱσωρίς, ή; κᾱσωρείον, κᾱσωρείον, τό; κᾱσωρεύω, κᾱσωρεύω; κᾱσαυρα, -ράς, ή; -ρείον, -ριον, τό; -ρίς, ή; κᾱσάλβη (wohl = κᾱσαυρα dialekt. umges. κᾱσαρφα: κᾱσαλφα, -σαλβα), ή; -βάς, ή; -βιον, τό; -βάζω.

κᾱσσία, ή fremd; hebr. קַסְיָא (vgl. Rosenmüll. Bibl. Archäol. IV, 267) die arabische Cassia; -σίζω.

κᾱσσίτερος, ό Zinn, fremd; aus dem sskr. kastira, eine Zsstzg. von kasa und tira, welche beide Zinn bedeuten, wahrscheinlich um eine vorzüglichere Gattung desselben zu bezeichnen (vgl. genaueres in Ersch und Gruber Encyclop. II, XVII, 29, Pott II, 414, A. IV. v. Schlegel in Ind. Bibl. II, 393); -τέρινος, η, ον; -ρίδες, αί; -ρόω.

Κᾱστανᾱ, ή oder Κᾱσθανᾱία Stadt in Thessalien; Etymologie, als von einem Eigennamen, ganz unsicher; davon κᾱστανον, -ναιον, τό Kastanie; -νεών, ό; -ναϊκός, ή, όν.

κᾱστωρ, ό Biber, fremd, aus dem Sskr., wo kastũrikā, kastũrī Moschus (anders Pott II, 237); -τόριος, α, ον; -ριον, τό; -ρειον, ον; -ρίζω.

κόςτος, ό eine gewürzige Pflanze; fremd; von dem sskr. kush'ta.

√*κισ*. Im Sskr. *çish scheiden*, lat. *quis in quaeso* (Gunaform): *quaero durch Scheiden suchen* u. s. w., *cura* (für *quae-sa*), goth. *quis-t in fra-quis-t-jan delere* (vgl. sskr. *çish* in der Bed. *relinquo*, d. h. *abscheiden*); zu sskr. *çish* auch *çiksh scheiden wollen*, d. i. *lernen*; ferner wohl *çic-na* (mit *ç = sh*, wie oft) *penis* insofern er *secernit* (vgl. *ex-crementa*); der Bed. nach passender wäre eine Etymol. von *sik'* (I, 439), vgl. *vesica* (für *avesica*); doch müsste man dazu zwei unorganische Wandlungen annehmen, deren eine noch keine sichere Analogie hat; wenn die Etymol. von *çish* richtig, so gehört zu *çic-na* vielleicht griech. *κινα* für *κισνα* in *κινά-βρα*, also eig. *penis-Gestank* (vgl. S. 142); doch wären auch andre, aber eben so unsichre Etymologien denkbar.

κίσσηρις, ἡ Bimstein, ob zu *κιδ = σχιδ* (I, 169), oder *κχι hohl sein* (wegen seiner Löcher?); *-ρώδης, ες*; *-ρίζω*.

κίστος, κίσθος, -θαρος, κίσσαρος, ὁ ein strauchartiges Gewächs; da die Erinnerung an seine Wzf. (ob *κιδ = σχιδ*?) ganz verloren ward, so schwankt es, wie solche (gewöhnlich ursprünglich dialektische) Wörter fast in allen Sprachen, in unsicherer Form (*Pott II, 37*); *ὑποκιστίς, ἡ eine Schmarotzerpflanze*.

κίστη, ἡ Kiste; Etym. sehr ungewiss (ob *κισ* S. 149? vielleicht ein dialektisches Wort von *κευθ* (I, 613) für *κνθ + τη*, deutsch *Kiste, Kasten* lehren nichts, da beide Lehnwörter sind), *κιστίς, ἡ*.

√*κυσ*. Im Sskr. √*kus umarmen*, die aber sonderbarer Weise durch nichts belegbar; griech. entspricht aber deutlich *κυ-νέω* für *κυσ-νε-ω* (9te Conj. Cl. und *ο* wie *δεικνύω* neben *δείκνυμι* u. aa.), Fut. *κυσ-σώ* (für *κυσ + σῶ*): *κύσω küssen* (anders *Pott I, 64*); auch ahd. *chus Kuss* (*Graff IV, 523*) gehört hieher; *κυνητινδα*; *θεος-κυνέω* für *θεοὺς κυνέω*; *προσκυνέω* ganz lat. *ad-orare*; *-νημα, τό*; *-νηοις, ἡ*; *-νητής, ὁ*; *-νητός, ἡ, ὄν*. —

κάλαϊς, κάλλαϊς, ἡ Türkis; *καλάϊνος, καλλάϊνος, η, ον*; fremd aus dem Sskr., wohl von der indischen Handelsstadt *Kalyâna*.

καλάσιρις, ἡ eine Art Gewand; fremd, ägyptisch, oder persisch (*Reland Diss. Misc. II, 149*).

κελ-αινός, ἡ, ὄν schwarz. Im Sskr. *kâl-a schwarz*; dazu mit *ã*: *kalana, kalanka Fleck* (vgl. *kâlaka glbd.*); diess führt auf Wzf. *kal*, die vielleicht verwandt mit *kñi* in sskr. *kñi-sh-n'a schwarz*. Zu *κελαινός*: *-νότης, ἡ*; *-νιάω*; *κελαινερής* für *κελαινονερής*. — Mit *η = sskr. â*: *κηλίς, ἡ Fleck*; *-λιδόω*; *-δωτός, ἡ, ὄν*; *-διάω*; *κηλάς, ἡ gefleckt*; dahin lat. *câl-igo*.

κελεός, κολιός, ὁ Grünspecht.

κήλων, ὁ Zuchthengst, schwerlich mit sskr. *çarand'a Hurer* zu vgl. (ob zu *çî, κῖ* S. 149?); *κηλωστά, -λωτά, τά*. —

(*κολ*: *σκολ*). Bei *σκολ* (I, 201), ist unbemerkt gelassen, dass mit *σκολο* identisch *κόλος, ον gestutzt*; *κολερός, ἄ, ὄν* (nicht mit

εἶριον *Wolle* zugstzt, wie der Accent zeigt, vgl. auch σκόλλυς I, 201; κόλον, τό ein Stück u. s. w. ἄκολος, ὁ (wo ἄ = ἄ I, 381); hieher κολούω *verstümmeln* (ου ist, wegen κολοβός, ὄν, für οφ zu nehmen; und Denominativ von einem Adject. auf sskr. u : κολυ gunirt κολου vor Vokal κολοφ (ebenso ist ὀρούω I, 54 zu deuten); κολουσµα, τό; -σις, ἡ; ῥινοκολουσσης, ὁ. — κολοβός (für κολοφος), ὄν; -βότης, ἡ; -βώω; -βωσις, ἡ; -βωµα, τό; -βωτής, ὁ. -βιον, τό; -βίων, ὁ. hieher κλαµβός (für κολαµβός), ἡ, ὄν (spät).

Hieher auch κολάζω *verstümmeln* u. s. w. -ασις, ἡ; -σία, ἡ; -σµός, ὁ; -σµα, τό; -στήρ, -στης, ὁ; -στρια, -στειρα, ἡ; -τήριος, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν. ἀκόλαστος, ὄν; -ταίνω, -τέω; -τηµα, τό; -τία, ἡ.

Zu derselben Wz., wozu σκολ, gehört, wie ich später sah (vgl. Nachtr. I p. XV, zu 205, und 209) sskr. kṛit für skṛit *scha-ben, schneiden*; diese volle Form ist erhalten in griech. σκολυτ (ολυ = ři vgl. σκολυπ = (s)kṛip I, 210 und Nachtr. zu 205, καλύπ-τω, κορυφ-ή u. aa.) in σκολυθ-ρός, ἄ, ὄν kurz (welches deutsche W., so wie curt-us u. aa. vgl. Pott I, 240 (wozu noch sl. kratiti, kratükü, kürzen, kurz (K. G.)) zu der Form ohne s gehört). Zu der ohne s auch griech. κερτ in ἀκερσε-κόµης (f. ἀκερτετ-κ. vgl. I, 201 u. H. A. L. Z. 1838 Ergzbl. S. 338); κορσ für κορτ in κόρση, ἡ *Haar*; κορσεύς, ὁ (*Hes.*); -σης, ὁ; -σώω; -σωτεύς, -τήρ, ὁ; -τήριον, τό; -τός, ἡ, ὄν (wegen κουρά vgl. I, 201, wegen γάλλος II, 115).

κολεός, ὁ (ion. κουλεός) -λεόν, τό *Scheide*, ob zu √σκ-υ (I, 611), oder eher mit dem sskr. glbd. ka la ha (also für κολεή-ς) zu vergleichen?

κόλυβος, ὁ eine *Scheidemünze* u. s. w. wohl fremd; -βον, τό; glbd. -βιστής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν.

κολακ für κλακ, wie oft. Im Sskr. çlāgh, loben, schmeicheln (*Wils.*), çlāgha; die auslautenden, griech. κ, sskr. gh sind sicher sekundär; die Wz. unsicher (Pott I, 233 zu çru hören (vgl. ἀκροάω) vielleicht eher zu çri delecto (vgl. καλός u. s. w.)); κόλαξ, ὁ; -ακικός, ἡ, ὄν; -κίς, ἡ; -κεύω; -κευµα, τό; -κευτής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -κεία, -κία, ἡ; ἀκόλακος, ὄν; -κευτος, ὄν.

κολεκ. Im Sskr. Wzf. kṛic, klic *dünn, mager, schlank sein* (lat. grac-ilis), vgl. verw. bei Pott (I, 266 II, 225); die Form sekundär; Wz. fraglich (ob κολ = hvṛi sich in die Höhe krümmen vgl. κολωνός); griech. κολέκ-ανος, κολόκανος, ὁ; κολοσσός für κολοκjos, ὁ *Riesenbild*; -σικός, ἡ, ὄν; -σιαῖος, α, ὄν; (-σηνός, ἡ, ὄν zw., ob hieher).

κίλλος, -λης, ὁ *Esel* (dorisch); ob = sskr. khara glbd., oder zu √hvṛi (vgl. ἐλιννύω) der *Zögerer, Langsame*? -λός, ἡ, ὄν; -λιος, α, ὄν.

καυλός, ὁ *Stengel*, lat. caulis, lett. kauls *Stengel, Knochen*, lth. kaulas *Knochen, Bein*, also wohl eig. das *Harte*; καυλώ-δης, ες; -λωτός, ἡ, ὄν; -ληθόν; -λίας, ὁ; -λίον, τό; -λίσκος, ὁ; -λικός, ἡ, ὄν; -λινος, η, ὄν; -λέω; -λίζω; ἀπόκαυλος, ὄν; -λησις, ἡ; ἐκκαύληµα, τό.

✓ *καρ*. Im Sskr. *kri* *kaufen* (Pott I, 206); *ri* aus *ri*-Vokal; ahd. *kram* (Graff IV, 608); lith. *kromas* (Mielcke II, 307) entlehnt; gael. *cìur Kaufmann*, *cìura Waare*, *cìurrtha gekauft*; griech. *καροῦσθαι* = *ἀνείσθαι* (Hes.); ε = α und δ (sekundär?) *κέρδος*, τό (vgl. sskr. *nish-kraja*); -*δάριον*; -*δόφιον*, τό; -*δίων*, ον; -*θιστος*, η, ον; -*δαλέος*, α, ον; -*δαλέη*, λῆ, -*δώ*, ῆ; -*δαλεότης*, ῆ; -*δοσύνη*, ῆ; -*δία*, ῆ; -*δῶος*, ον; -*δαίνω*; -*δαντήρ*, ὅ; -*δαντός*, ῆ, ὄν; -*θητικός*, ῆ, ον; -*αἰσχροκερδής*, ἐς; -*δέω*; -*δεια*, ῆ.

κάρ-ος, -*ρον*, τό *Kümmel*, auch *καρναβάδιον*, τό (fremd, oder zu *καρ* *krümmen* Wz. *ῥῥi*)?).

κάρ-υον, τό *Nuss*; sskr. *kar-aka* *Schaale der Kokosnuss* (vgl. *karakâmbhas* bei Wils.), *kar-anka* ein Gefäss aus *Kokosnuss*, *kara-matṭa* *Betelnuss* [lat. *cor-ylus* wenn = ahd. *hasal* (Graff IV, 1061) gehört nicht dazu (Pott I, 132), sondern zu sskr. ✓ *ças* (mit auslautendem *s*, nicht *ç*, wie deutsch *hase* zeigt) *springen*, die *kleine springende Nuss*]. Die Wz. von *kara* unsicher; vielleicht *kar* (*hvṛi*) in der Bed. *rund* (vgl. *ῥῥi*), oder *kar* in der Bed. *hart* (sskr. *kar-ka-ça* *hart*, ahd. *hardu* (Graff IV, 1019 u. s. w. vgl. *κρυ*); *καρύα*, ῆ; -*ρυηδόν*; -*ρυάριον*, -*ρύδιον*, τό; -*ρυηρός*, ἄ, ὄν. -*ρύϊνος*, η, ον; -*ρυώδης*, ἐς; -*ρυωτός*, ῆ, ὄν; -*τις*, ῆ; -*τικός*, ῆ, ὄν; *καρνατίζω*; -*ρυτίζομαι*; *Καρύαι* N. p.; *καρνατίδες*, αἱ; -*τίζω*.

κάρυβον, fälschlich *πάρυβον* geschrieben, aus dem pers. *kâh-rub* *Stroh anziehend* (Vans Kennedy Res. on the Lang. of As. a. Europ. 186, Pott II, 140).

καρύκη, ῆ eine *Brühe mit Blut*; fremd; lydisch (Jablonsky de Ling. Lyc. 86); ist lat. *cruor*, slav. *ikrovī* *Blut* zu vgl. (?); -*κινος*, η, ον; -*κάζω*; -*κεύω*; -*κευμα*, τό; -*κεία*, ῆ.

κορ wohl rein onomatop. (vgl. jedoch ✓ *κρ* *tönen* S. 129 ff.) in *κορ-κορ-υγή*, ῆ (vgl. *βορβορύζω* bei φρεμ S. 113); -*γέω*; -*γμός*, ὅ.

κοράλλιον, *κουράλιον*, *κωράλιον*, τό *Coraile*, sicher fremd, wahrscheinlich von Indien her; wenn von der Röthe benannt, dann vielleicht zu sskr. *kur*, in welchem die Bed. *roth*, *gelb* (z. B. sskr. *kurava*, *kuravaka* (*Purpur-Amaranth*, *Barleria*); *ku-r'uvinḍa*, -*villa* (*Rubin*) u. aa.) *κοραλλίζω*; *κοραλλεύς*, ὅ.

κορίαννον, -*αννον*, τό, -*ανδρον*, *κολιανδρον*, τό *Coriander*, wohl aus dem Indischen; doch aber nicht von sskr. *kustumbari*, glbd.; die entsprechende Form kenne ich nicht.

κειρίς, ῆ *ciris*, ob lett. *kīhris* *Möwe* zu vgl.? *κειρύλος*, *κηρύλος*, ὅ.

κοῦρμι, *κόρμι*, τό aus dem Celt.: gael. *coirm*, *cuirm* (vgl. Diefenb. Celt. I, 123 nr. 175).

κάρρον, τό aus dem Celt.: gael. *cairt*, *carn*, ahd. *karra* (Graff IV, 465).

καρβ-άζω, *καρβαῖζω*, *barbarisch sprechen* u. s. w. lehnt es

sich an das homer. *Kāres βαρβαρόφωνοι* und ist von *Kār* gebildet eig. wie ein *Karer* sprechen? Dazu *κάρβανος, η, ον; -νίζω*.

κάρπασος, ὁ spanischer *Flachs*; da dieser sicher von den Phönicern eingeführt ward, so ist es = dem hebr. *ספד*, welches *leinenes* und *baumwollenes Zeug* bezeichnet (*Gesen. s. v.*). Dieses ist aber augenscheinlich dem sskr. *karp-āsa* *Baumwolle* entlehnt, von der Wzf. *kṛip* für *skṛip* (I, XV Nachtr. zu S. 205) vgl. *Schlegel* (*Ind. Bibl. II, 393*, Berl. Kat. 1829), *Pott* (I, 84), *Rosenmüll.* (*Bibl. Archäol. IV, 1, 173*); mit *λ=ρ*: *κάλπασος; καρπάσινος, η, ον; κάρβασα, τά; -βατίνη, -πατίνη, ἡ; (-βατίων, ὁ zw.)*.
καρπήσιον, τό; -σία, ἡ eine fremde *Gewürzpflanze* (?).

καρδ. Im Sskr. *hṛid* *Herz*; in Bezug auf *h* entspricht genau: zend. *zeredhaja* (= sskr. *hṛidaja* *Burn. C.Y. I, CXXXII n.*), slav. *crüdiz'e* (*K. G.*), lith. *szird-is*, lett. *ssirds*, apr. *siras*, arm. *ssird*. Dagegen weichen ab: griech. *καρδ: καρδ*, lat. *cord*, ahd. *hairt-o* (*Graff IV, 1043*), gael. *cridhe*. Da im Griech. auch *ε* in *εαρ* aus *hṛid* kaum zu erklären (vgl. jedoch *ιο-χέαιρα* S. 111 was aber wol eine rein-poëtische Lizenz), so vermuthe ich, dass die organische Form *h vṛid* gewesen sey, dessen *v* in sskr. u. s. w. so wie auch ahd. *hairto* (vgl. goth. *hvairnei*, ahd. *hirni* u. aa.) verloren, in lat. griech. gael. mit *h* zusammen in *k* verhärtet ist, wie oft (vgl. *kə* S. 145 und $\sqrt{\text{ḥrī}}: h vṛī$); in *καρδ* ist *κ* durch Einfluss des *ρ* entstanden, welches selbst in *ε* übergegangen ist. Also *καρδ* gunirt (= org. *hvard*), mit Verl. des *δ*: *κέαρ; zsgzg. κήρ, τό; -ρόθι, -θεν; καρ zsgzg. in κερ in κέρ-τομος, ον*.

καρδία (sskr. *hrida-ja* aber gunirt), *κραδία* (*Pott II, 114*), *ἡ; καρδιακός, ἡ, ὄν; -διάω; -διᾶτις, ἡ; -διώω; -διώσω; -διωγμός, ὁ; ἀκάρδιος, ον*.

κάρδα-μον, τό *Kresse*, wohl zu *σκαρδ* (I, 627): zum *Brechen bitter*; *-μῖς, ἡ; -μίνη, ἡ; -μίζω*.

καμασῆναι, -σῆνες, -σῆνες, οἱ eine *Art Fische*.

κάρμηλος, ὁ hebr. *קמח*. Daher es als dem Semitischen, nicht dem sonst ähnlichen sskr. *kramēla* entlehnt zu betrachten ist (vgl. übrigens *Pott I, LXXX*); *-λειος, α, ον; -λίτης, ὁ; -λωτή, ἡ*.

κεμ-άς, ἡ *Hirschkalb*; *κεμμάς*. — *κῆμος, ὁ* eine *Pflanze*.

(*κομ*); sskr. *ksham* *tragen*; griech. *κ = ksh* wie oft: *κομ-ίζω* eig. *tragen*, dann (wie sskr. *bhṛi* und *dhṛi* eig. *tragen*) *sustentare, über sich nehmen, sorgfältig behandeln, warten, pflegen* u. s. w.; *κομιστός, ἡ, ὄν; -τήρ, -τής, ὁ; -τρια, ἡ; -τρον, τό; κομιδή, ἡ; -δῆ, -δῆ*. Bloss in der Bed. *sustentare* u. s. w. *κομ-έω; ακομιστία, ἡ; ἀκομισμός, ὁ; συγκομιστήριος, α, ον; εὐκομιδής, ἐς; φθειροκομιδής, ὁ; ἄλσοκόμος, ον; -μία, ἡ; -μικός, ἡ, ον; γηροκομεῖον, τό*.

[Das org. *ση* = sskr. *ksh* vielleicht in *Σκάμ-ανδρος* N. p., *Männer tragend* (ernährend wie sskr. *bhṛi*?) erhalten.]

Von sskr. *ksham*: *kshama* und *kshamā* (für *kshamā*), *Erde* (als die *tragende* d. h. *hervorbringende* wie griech. *φέρω* vgl. *dhara* von *dhṛi* aa.); mit griech. *χ = ksh*, wie oft: *χα*

grade wie prakrit. *khamā* = sskr. *kshama*); anders Pott [I, 142, wo lat. *humus*, welches ich zu sskr. *bhūmi Erde* (S. 106) stelle, und Formen mit anlaut. *z*: zend. *zem* (*zâo*), slav. *zem-lja* u. s. w., welche ich zu *γαῖα* (S. 114), verglichen sind]; *χαμάθεν*, *-μόθεν*; *-μάδης*, *-μᾶζε* (über *-ζε* vgl. I, 388); *-μαί*; *-μαῖθεν*; *χαμαῖτης*, *ός*; *-ῖτις*, *ή*; *-μίτης*, *ός*, *-ῖτις*, *ή*; *-μαλός*, *-μηλός*, *ή*, *όν* (vgl. Pott II, 107, 112, 309); mit stützendem T-Laut: *χθαμι-αλός*, *ή*, *όν*; *-λότης*, *ή*; *-λόω*; mit Verlust des themat. *α*, daher Uebergang in die sogen. 3te Decl. (wie oft) und *μ* in *ν* (wie in den Verbalendungen *ον* = sskr., lat. u. s. w. *am*): *χθον* (f. *χθομα*) *χθών*, *ή*; *-όνιος*, *α*, *ον*; *-νήρης*, *ες* (Hes.); neue Form durch Suff. *ν*: in *Ἐρε-χθεύς* N. p. (Erdschützer vgl. $\sqrt{\theta\check{r}i}$, Wzf. *ερν* u. *Ἐρι-χθόνιος*); *χθοφα*: *χθόα*, *ή* (Hes.); *-οῖνός*, *ή*, *όν* (Hes.); *αὐτόχθων*, *ον*.

γ = *ksh*, wie oft, in *γέμ-ω*, wenn tragen einer Sache = von einer Sache bepackt sein, sein kann; anders Pott (I, 255, II, 279); *γεμίζω*; *-μιστός*, *ή*, *όν*; *-μος*, *ό* Last; *γόμος*, *ός*; *-μόω*. *ὑπέργομος*, *ον*,

κόμη, *ή* Haar, lat. *cōma*; ist slav. *ko ča* (K.G.), lith. *kassà Haarzopf* zu vgl.? so dass *κο-μη* für *κος-μη* stände; sehr ähnlich ist dann sskr. *kêṣa*, welches unorg. Schreibweise für *kêsa*, wie lat. *caesaries* beweist (daher Bopps Etymolog. (Gl. sscr. s. v.) falsch, vgl. auch sskr. *kêsarīn*, wo *s* bewahrt) und dieses könnte nach manchen Anall. für *kasa* stehen; auffallend wäre aber dann die Uebereinstimmung des Lat. in dieser Abweichung (wozu auch vielleicht das griech. N. p. *Κοισύρα*, *ή*; *-ρόομαι* kommt); eine Etymol. kenne ich in beiden Fällen nicht (vgl. noch Pott I, 84, A. Benary I, 241); *κομάω*; *-μήτης*, *ός*; *-μωτής*, *-τρια* (Poll.); *ἄκομος*, *ον*; *-μία*, *ή*; *ἄβροκόμης*, *ός*; *μιακροκομέω*; *προκόμιον*, *τό*.

κόμμι, *τό* Gummi fremd (Jablonsky, Vocc. Aegypt. in Steph. Thes. (Lond. I, p. CCXXVII) ist aber höchst unsicher); *-μης*, *ή*; *-μίδιον*, *τό*; *-μιώδης*, *-μιδώδης*, *ες*; *-μίζω*. [ist *κάγκαμον*, *τό* Baumharz eben daher? vgl. I, 33 u. Ntr. I, XII.]

κύνινον, *τό* fremd, hebr. *קִמְנִין Kimmel*; *-μινώδης*, *ες*.

κίμβιξ, *ό* Knauser gehört zu *σκνιπ* (I, 196) mit unorganischer Wandlung; *-βία*, *-βεία*, *-βικεία*, *-κία*, *ή*; *-κεύομαι*.

κιμβερικόν, *-ριον*, *τό* ein Trauerkleid (fremd?).

κάννα, *-νη*, *κάνη*, *ή* Rohr, insbes. daraus geflochtenes; lat. *canna* ist augenscheinlich entlehnt; könnte daher auch das griech. ein Lehnwort sein und eine besondre Art bedeutet haben? dann wäre es mit einem phönicischen Worte = hebr. *קִנְיָה Rohr* zu identificiren. Aus dem Griech. selbst keine irgend sichere Etymol.; vielleicht $\sqrt{\kappa\nu}$ (vgl. unten) *krümmen* (in der Bed. *flechten* wie $\sqrt{\theta\check{r}i}$); vielleicht Wzf. *κνα* *schaben* (I, 183) wegen der Glätte des Rohrs, u. aa. Dazu: *καννωτός*, *ή*, *όν*; *κάννεον*, *-νούν*, *-νειον*, *τό* (eig. *Rohrkorb*); *-νης*, *ή*; *-νήτιον*, *τό*; *-νίας*, *ός*; *-νίσκιον*, *τό*; *-νιτρον*, *τό*; *κάνναθρον* (ob *ν* für *λ* u. zu *κάλαθος*); *-ναστρον*, *-νυστρον*, *τό*; dazu wohl wegen des rohrartigen Stengels: *κάνναβος*, *ή* Hanf; *βο* wohl zu $\sqrt{\varphi\alpha}$ (S. 101) also *rohrartig*, *β* = *φ* schon oft, doch ist sskr. *çan'a* glbd. anzumerken, obgleich ich

nicht glaube, dass es verwandt; das griech. Wort ist in eine Menge Sprachen übergegangen (vgl. *Pott* I, 110, II, 232, wozu noch gael. *cainb*, arab. *كنب*); -βις, ἥ; -βινος, η, ον. Eben so *κάνωπον*, τό *Hollunderblüthe*, wegen der Aehnlichkeit (ωπ).

Zu Form *κάνη*: *κανών*, ὁ *Rohr*, *lange Stange* u. s. w.; -νό-*νιον*, τό; -*νονίς*, ἥ; -*νίας*, ὁ; -*νικός*, ἥ, ὄν; -*νίζω*; -*ισμός*, ὁ; -*σμα*, τό; — hieher *κάναβος*, ὁ *Modellholz* u. s. w.; -βινος, η, ον; -βευμα, τό. Nebenform *κίνναβος*, ὁ; -βευμα, τό.

κόνναρος, *κόνναρος*, ὁ *eine Art Baum*. *κονίλη*, ἥ *ein Kraut*. *κινάρα*, ἥ *eine Artischockenart*.

κιννάμωμον, τό *Zimmt*, zunächst aus einem phönic. Wort = hebr. *קִינָמון*. Dieses selbst rührt sicher, wie das Product, aus Indien her, wohin es von Ceylon aus gebracht ward; mancherlei, den neueren indischen u. selbst aa. Sprachen entlehnte Etymoll., die ich nicht billigen kann, sehe man bei *Ritter* (Asien IV, 2, 42; 1, 125), *Royle* (Ind. Medic. übers. v. *Wallach* 83). Wir sahn (I, 627), wie der Name *καρδάμωμον* aus einem sskr. Wort, mit *kh'* anlautend, entstand, so dass eine Aussprache desselben zu Grunde lag, wo *k* für *kh'* eintreten konnte (vgl. *kh'id*: *κιδ* I, 169). Dasselbe könnte also auch hier Statt finden. Nun heisst sskr. *kh'innâ* der *Gud'ûk'i-Baum*; dass dessen Name mit *gud'a* *Zucker* zusammenhängt, zeigt sein anderer Name *gud'a k'i*: *gud'atva k'* *Zucker-rinde habend* heisst aber ferner der *Zimmtbaum* und wir irren daher schwerlich, wenn wir annehmen, dass auch von *kh'innâ* die Bezeichnung des *Zimmtbaums* ausgehen konnte. *kh'innâ* kommt von *kh'id* *spalten* und auf ganz analoge Weise ist auch der hebr. Name der verwandten *Cassia* *קִצְיָק* aus *קצק* *spalten* gebildet. Demnach ist der erste Theil von *קִינָמון* zu sskr. *kh'innâ* zu stellen. Die Endung scheint ein sskr. Suff. wohl man (Nom. *mâ*) zu enthalten. An diese hebr. Form lehnt sich genau griech. *κιννάμων*, wohl für *κινναμων* = *κιννάμωμον*; letzteres ist jenes mehr gräcisirt [hiernach betrachte ich auch *καρδάμωμον* (I, 627) nicht mehr als eine Zusammensetzung mit *ἄμωμον* (I, 116), sondern ebenfalls für Gräcisirung einer Form *καρδαμωνι*]; dazu: *κιννάμωμος*, ὁ; -μώμινος, η, ον; -μίζω.

κιννάβαρι, auch *τιγγάβαρι*, τό *Zinnober*; da sskr. *çringâra* *Röthel* und *Ingwer* heisst, letzteres aber auch *çringâvêra* (vgl. I, 686), so kann dieses auch *Röthel* geheissen haben, und daraus *κινναβ.*, *τιγγαβ.* entstanden sein; *κινναβάριος*, ον; -ρινος, η, ον; -ρίζω.

κάνδυς, ὁ *fremd*: ein persisches Kleid (vgl. *Pott* I, LXXXI); -δύκη, ἥ; *κανδυτάνη* (*τάνη* = pers. *dân* ebds.), -άλη, ἥ; -άνις, -αλις, ἥ *Kleiderschrank*.

κανδύλη, ἥ; -λος, -δανλος, ὁ *fremd*, eine *lydische Speise*.

κάβος, ὁ ein *Getraidemaass*, erst bei *Hes.* aa., und wohl dem Orient entlehnt; vgl. hebr. *קב*, glbd. *κάβη*, *κάβασος*, -βαιοσος.

καβάλλης, ὁ ein *Arbeitspferd* (spät; *Hes. Plut.*), schwerlich mit sskr. *ka vâhula* eig. *Lastthier* (vgl. *Pott* I, LXXX) zu vgl., sondern dem lat. *caballus* entlehnt; dieses letztere wohl

aus dem Celt., gael. kapull, vgl. *Diefenb.* (Celt. I, 118 nr. 166); auch ahd. Gaul, slav. kovüila (K. G.) scheinen Lehnwörter; καβάλλιον, εἶδος.

αὐτο-κάβδαλος, ον; auch αὐτοκαύδαλος, -κάνδαλος geschrieben; wahrscheinlich ein spät, aus der Volkssprache aufgegriffenes und daher schon sehr von seiner organ. Gestalt entferntes Wort; eig. *leichtlin gebacken* (Suid.). Der erste Theil ist αὐτο (I, 281); der zweite mir unbestimmbar.

κίβδηλος, ον, falsch; Gr. erwähnen κίβδος, -δη, -δηλῆς, ἡ Schlacke; -δης, ὁ Fälscher; -δαλός; -δωλοί, -δόνες, αἱ Bergleute; wäre κίβδος Schlacke erste Bed. und an sskr. kship werfen zu denken, so dass κίβδο (für σκιπ + tjō (I, 388)) das *Wegzuwerfende* wäre? Zu κίβδηλος: -λία, ἡ; -λιάω; -λεύω; -λευμα, τό; -λεία, ἡ; ἀκίβδηλευτος, ον.

[καπ kaufen, lat. caup-o, slav. koupļjōn (K. G. vgl. ikoupiti), ahd. kauf-jan (Graff, IV, 372), litth. kupczius, lett. kuptschis (vgl. auch Pott II, 488) zeigen, dass in griech. καπ eine Zszlig. stattfand, wobei der Laut verloren ging, der in den verwandten Sprachen u : au : ou u. s. w. herbeiführte. Nach vielen Analogieen zu schliessen (vgl. insbes. I, 16 und 267 ff.) ist diess ein v, und da aus dem Begr. *begehren* der des *Kaufens* mit Leichtigkeit hervorgeht, so nehme ich als Grundform, wie im sskritischen kup (vgl. I, 269), ka + vap (I, 267 ff.), so dass καπ zu √ ἄψ (I, 263 ff.) gehört (au ist Vriiddhi): κάπ-ηλος, ὁ; -λις, -λῆς, ἡ; -λικός, ἡ, ὄν; -λεύω; -λευτής, ὁ; -πικός, ἡ, ὄν; -λεία, ἡ; -λείον, -λιον, τό; ἀκαπήλευτος, ον.]

κάππαρις, ἡ Kupper; -ριον, τό; wohl fremd.

κώπη, ἡ Griff, Habe; zu vgl. lat. cap-io, goth. hafan (*haben* (Graff IV, 814), daneben die schwerlich zu trennenden (vgl. gefon capere (ebds. 108)) goth. haban (ebds. 710), lat. habeo, welche auf auslautendes sskr. bh deuten. Läge eine Wzf. von sskr. hñi nehmen vor? gebildet durch bh und ñi in a, wie oft (vgl. χερ:χαδ 107), also eig. habh, woraus (wegen der doppelten Aspir.) kabh : kap? Zu κώπη: -πίον, τό; -παιον, τό; -παιώδης, ες; -πήεις, εσσα, εν; -πεύς, -πείων, ὁ; -πεύω; -πητήρ, -πωτήρ, ὁ. ἄκωπος, ον; -πητος, ον.

κυπάρισος, ἡ Cypresse, fremd; vgl. hebr. קִפְּרִיס (v. Bohlen, Genesis VI, 14); -σινος, η, ον; -σών, ὁ.

κύπρος, ἡ, ein Baum, cyprus, fremd; vgl. ebenfalls hebr. קִפְּרִיס (Rosenm. Bibl. Archäol. IV, 1, 142); -ρινον, τό; -ρις, ἡ; -ρίζω; -ριάζω; -ρισμός, ὁ; σιλλικύπριον, τό. Zu Κύπρος N. p. -ρις, ἡ; -ρίδιος, α, ον.

κύπερος, ὁ eine Pflanze, fremd; -πειρος, ὁ; -ρίς, ἡ; -ρίζω.

καρουρά, ἡ Kampher, aus arab. kafūr für sskr. ka r pāra; letzterer Form entspricht genauer κάροπ-ιον bei Ctes.; dass Kampher als Ehrengeschenk geschickt wurde, zeigen chinesische Berichte (Journ. of Beng. 1837 January).

κηφήν, ὁ *Drohne*; wenn trüg die subjective Bed., so vgl. ich sskr. kapha *Trägheit*, -phīn, -phēlu, was zu √ dhvri, Wzf. kaph (in Bed. *sich hin und her drehn*) gehört. κηφήνιον, τό; -νώδης, ες.

κωφ-ός, ἡ, ὄν, stumpf u. s. w.; nach Analogie von τυφλός (I, 659) obtusus ist die Ableit. von κόπτω (I, 193) vielleicht richtig; dazu -φότης, ἡ; -φάω; -φάω; -φησις, ἡ; -φεύω; -φώω; -φωμα, τό; -φωσις, ἡ; -φίος, ὁ.

κακ-ός, ἡ, ὄν; schlecht u. s. w. +κίων, ὄν; -κιστος, η, ὄν. Pott (I, 232) kann ich nicht bestimmen, obgleich er noch sskr. cankura *furchtbar anführen könnte*. Obgleich ich kein sicheres Beispiel von griech. κ = sskr. p kenne, so stelle ich es doch zu sskr. pāp-a; κακίων = papijana (Burm. Comm. s. I. V. I. Nott. LXXII), lat. pējus (für pepijas) κάκιστος (= papish-th'a?) lat. pes-simus (für pep-simus); sskr. pāpa nehme ich für ap-āp d. h. das *Unpassende* (vgl. I, 12), *Kerkehrte* (vgl. Analoges bei √ dhvri); daraus erklärt sich auch griech. α zu sskr. à (vgl. jedoch auch κηκός u. s. w.). Zu κακός (-κίότερος, -κώτερος, -ώτατος): -κότης, ἡ; -κη, ἡ; -κία, ἡ; -κίζω; -κισμός, ὁ; -κόω; -κωσις, ἡ; -ωτικός, ἡ, ὄν; -κύνω; κηκός, ἡ; -κάζω; -κασμός, ὁ; (-καθεώ zw.); κακίης, ὁ; -κηκίης, ὁ; ἀκικώτος, -κυντος, ὄν; ἀνεξιμώκων; ἐθελόκακους, ἡ.

κάκαλον, τό *Mauer* (Aesch.?).

κακαλία, ἡ eine *Pflanze*.

κακκάζω; onomatop. gackern; κακ: κακ machen; hier wohl κακκάβη, ἡ *Rebhuhn*; im Sskr. ist kukkabhā *Phasian* u. s. w., kukkuta *Hahn* auf ähnliche Weise entstanden, aber nicht = κακκάβη; dagegen ist kukkabhā in der Form κουκούφα ins Griech. übergegangen, und diess demnach der *Phasian*. Dazu κακκαβίς, ἡ; -βιον, τό; -βίζω, gackern. Auf ähnliche Weise onomatop.: κικκαβαῦ, daher: -βη, ἡ; -βίζω; κικκυβος = κικκάβη; κικυμίς, ἡ; -μος, ὁ; -μύτω und endlich κικμινδής, ὁ aus κικυμίς.

κάκακη, ἡ *Menschenkoth* vgl. lat. cacare, nhq, kacken, lett. kakkaht, gael. cac u. s. w., wohl in allen onomatop. und unabhängig von einander formirt; κακκάω; κακάω; (dazu κικκη, κικκιδῶσαι, κικκιδῶς Hes.).

καῦκος, -καλίς, ἡ eine *Pflanze*.

κάατιος, ὁ, ἡ eine *Pflanze*.

κόκκος, ὁ 1. *Kern*, 2. *Beere*, insbes. *Scharlachbeere*, 3. *Zapfen*, 4. *Pille*, 5. *Hode*; im Sskr. kōca; kōśha *Ei*, kōcī, kōśkī *Schul* und kōśha *femur*, wie griech. κόκκος, *Hode*, *Kern*, *Kugel* (wie im griech. *Pille*) u. s. w. Die Bedd. weisen alle auf einen Wzbegr. *rund sein*; da dieser gewöhnlich aus dem Begr. *krümmen* hervorgeht (vgl. √ dhvri), so ist eine Verbindung mit

der Wzf. *kuksh* (S. 24) sehr möglich. Diese erklärt zugleich das erhäVltniss von griech. *οκκ* zu sskr. *ôsh : ôç*; *sh* wissen wir tritt im Sskr. für *ksh* ein, so also *kôsha* (und statt dessen *koça*, wie ebenfalls schon bemerkt) für *kôksha*, Guna von *kuksh*; neben *kuksh* erschien aber *kaksh* gld. (S. 24); griech. *κκ* endlich = sskr. *ksh*, wie oft; also *κκωσ* zunächst = *ka ksh-a*, entfernter = sskr. *kôsha*. Zu *κόκκος*: *-κίον, τό*; *-κινος, η, ον*; *-καλος, η, ον* (wohl *-κάλια, τά* auch); *-κων, ό*; *-κωτή, ή*; *-κίζω*; *κοκκυγία, ή* Scharlachbaum (wie *γα*? ob zu *γαν* (S. 116) = sskr. *g'a* in Zsstzg. zeugend?), *-γινος, η, ον*. — gehört auch *κίκκος, ό* Kerngehäus (vgl. auch Müll. ad Fest. p. 42) hieher?

sskr. *kôsha* würde in manchen Dialekten *kôkha* gesprochen; von dieser Form in der Bed. *Seidenkokkon* (welche *kaushaja* *seiden*, *křimikoça*, eig. *Wurmball*, dann *Kokkon* zeigt) ist *κουκούλιον, τό Kokkon* entlehnt (spät); von derselben Form aber in der Bed. *Kokosnuss* (die *καυçika-phala* *Kokosnussfrucht* zeigt) ist *κοῦκι, τό Kokospalme* entlehnt; *-κινος, η, ον*. [Wenn *καυκίς* *Schuh* nicht neben *βαυκίς* stände (S. 70), so liesse es sich wohl = mit *kaushî*, dial. *kankhî* = sskr. *kôshî* *Schuh* identificiren, und für fremd nehmen].

κόκκυ ein *Zuruf*; wohl der des *Kukkuks* (doch fraglich), welcher im Sskr. *kuhûs*; an eine op. Nachbildung des *Kukkurufes* lehnt sich sskr. *kôkila*, lat. *cuculus*, gael. *cuach*; aa. bei Pott (I, 84), Graff (IV, 133); griech. *κόκκυξ, ό*; *-κύζω*; *-υμός, ό*; *-σής, ό*; *νεφελοκοκκυγία, ή*. ob zu sskr. *kôkila*, griech. *καυκαλίας, ό* (Hes.)?

κίκι, τό ein *Baum*, fremd = hebr. *קק* (Rosenm. Bibl. Archäol. IV, 1, 126); *-ινος, η, ον*.

κίκαμα, -μια, τά eine *Gemüseart*.

κίκυς, ή *Kraft* (Hes. u. aa.), *κικύω* (Suid.); wenn die Tradition richtig, so könnte *κίκυς* mit sskr. *çak* können, eig. *tragen*, *zusammengehören*, zumal da *çik* als Nebenform angeführt wird [zu *çak* (Pott I, 232) gehört, beiläufig, lat. *quco* für *quec-jo* (4te Conj. Cl. vgl. *âjo* S. 64) und *ne-qui-nont* (Fest.) für *ne-quic-nont* ganz wie sskr. *çak-nu* (5te Conj. Cl.); ferner *prae-cox* (*vorkühen*), altn. *hag-r* *geschickt* u. s. w. (Grimm II, 12, nr. 96), ahd. *hengest* (*potens*); dagegen ahd. *hug* *Geist* (Graff IV, 782) gehört zu sskr. *ca(n)k* *glauben, vermuthen, fürchten*].

Wenn sskr. *ç* an die Stelle von sskr. *k* treten konnte, was Bopp (V. G. 569) annimmt, und, wenn auch nicht die von ihm gegebne Etymologie von *viçva* (vgl. *πᾶς*) doch andres für sich hat, so betrachte ich *çar* in *çar-ala* *gekrümmt*, als eine Nebenf. von *kar* = *kři* = *hvři* = *dhvři* (vgl. $\sqrt{\vartheta}$ ři). Da nun aus *hvři* auch *khři* hervorgeht (vgl. ebds.), ferner aus \sqrt{dh} ři *krumm sein* eine Menge Bezeichnungen für *Muschel*, so könnte sskr. *çankha* *Muschel*, aus einer (nach I, 204) verstümmelten Reduplications-Form von *khār* (Guna) entstanden sein. Doch diese

Etymol. mag noch dahin gestellt sein. Dem sskr. *çankha* (vgl. *Pott* I, 86, II, 112) entspricht griech. *κόγχη*, ἥ; -χος, ὁ; -χίον, -χάριον, τό; -χίτης, ὁ; -χώδης, ες; -χύλη, ἥ; -λίας, ὁ; -λιάτης, ὁ; -λιευτής, ὁ; -λίον, τό; -λιώδης, ες; -ωτός, ἥ, ὄν; ἀνακογχύζω; -χυλιάζω.

κογχο mit *λ* für *ν* (vgl. *λοιδορ* I, 566, *λίτρον* II, 57, aa.) führt *κόλχος*, dieses umgesetzt *κόχλος*, ὁ, ἥ = *κόγχος* herbei; möglich wäre auch, dass dieses eine Reduplicationsf. der Wzf. *χλ* = sskr. *h v ṛ i* (vgl. √ *ṭṛ i*) ist. Dazu: -λίον, τό; -λιάριον, -λίδιον, τό; -λίσ, ἥ; -λίας, ὁ; -λιώδης, ες. Indem das organischere *α* erhalten, erscheint: *κάλχ-η* die *Purpurschnecke*; -χαίνω; *Κάλχας* N. p. mit Umsetzung der Spiration: *χάλη*; *Χαληδών*, *Καληδών* N. p. (*Böckh* C. I. II, 663).

κίχορα, -ρια, -ρεια, τὰ *Cichorien*; *κικώρη*, ἥ; -ριον, τό; -ριώδης, ες.

κίχ-ητος, τό *Weihrauchfass* (kyprisch); man könnte an sskr. *çigh* riechen denken, allein mhd. *stinken* (*Grimm* II, 36, 399) und vielleicht auch ahd. *suēhhān stinken* (ebds. 27, 299) scheinen dafür zu sprechen, dass sskr. *ç* unorganisch für *s* steht.

κίχ in *κίγχανω*, *erreichen*; es entspricht sskr. *cikh* (*çinkh*), *gehn, bewegen, sich nähren* (*Wils.*), aber unbelegt; Wörter, die dazu zu gehören scheinen, drücken das äusserste (Ende, Spitze) aus, z. B. *çikhandā Pfauenschweif, oberster Haarbüschel*, *çikhāra Bergspitze, Spitze überh.* *çikhā* u. s. w.; ich wage nicht *κίχ* hiervon zu trennen; doch ist auch andres denkbar, z. B. eine Verbindung mit sskr. *han* (vgl. *θεν*) *schlagen, treffen* (vgl. *τυγχάνω*), wovon es eine Reduplic. wäre; vgl. auch *Pott* (II, 691), engl. *kick*; zu *κίγχανω*: *κίχάνω*; *κίχησις*, ἥ; *κίξαντες* (*einholende*); *κικάλης*, ὁ (*Verfolger*) *Räuber*; *ἀκίχητος*, ον (*ἐκικον, κικεῖν* scheint auch hierher zu gehören; *κ* für *χ* eig. dialekt.).

κίχ: *κίσσα*, ἥ *der Häher*, ist, dem entsprechenden ahd. *heigr* (*Graff* IV, 799) gemäss, aus *κίχ+ια* zu deuten (vgl. *ταχύ: θασσον*, aa.); ich stelle sie zu sskr. *çigh-ram schnell*.

κάδ-ος, ὁ, auch *κάδος*, ein *Maass*, fremd, = hebr. *קד* (vgl. *κάβος* S. 157); dazu slav. *kadī* (*Dobr.* 273). *καδίσκος* (*δδ*), ὁ; -διον (*δδ*), τό; *κάδδισκος*, ὁ; -δίζω.

κεδ in *κεδ-νός*, ἥ, ὄν, *lieb* und mit *Vridhhi* *κηδ* wo *κήδ-ιστος*, η, ον ebenfalls *liebste*; dazu *κηδος*, τό *Liebe* und daraus hervorgehende Affecte, insbes. *ängstliche Sorgfalt, Kummer* u. s. w. *κηδω* (*κεκαδήσω, -σομαι* vgl. *Pass.*); -δέω; -δειος, ον; -δεος, ον; -δόσυνος, ον; -νη, ἥ; -δεμών, ὁ; -μονεύς, ὁ; -μονία, ἥ; -νικός, ἥ, ὄν; *κηδεστής*, ὁ; -τωρ, ὁ; -τρια, ἥ; -τικός, ἥ, ὄν; -τία, ἥ; *κηθαίνω*; -δέύω; -δευμα, τό; -δεία, ἥ; -δευτής, ὁ; -δωλός (*Suid.*); *ἀκηδής*, ἐς; -δία, ἥ; -δεστος, -δευτος, ον; *ἀκαδησαι* (*ἀ* = *α* I, 382). Bei dieser Voraussetzung, dass *Liebe* die

Grdbed., ist sskr. kam *lieben* (bei Pott I, 260 wohin auch lat. cōm-is, ca-rus für cam-rus gehört (vgl. auch Diefenb. Celt. I, 102, nr. 149)) zu vergleichen. Die Vermittelung betreffend ist kam entweder selbst schon sekundär (durch m vgl. 58 aa.), u. kad wäre eine andre sek. Form, wofür gael. cad *Freund* spricht, oder griech. κεδ: κηδ könnte aus kam entstanden sein, ähnlich wie κτη-δών (I, 180) aus κτεν, sskr. gata: gati aus gam u. aa.; vielleicht ist diese Entstehung in κήδειος, -δεος erkennbar; wie gata aus gam, so hätte das Gerundiv durch tja, welchem die griech. Endung τeo immer entspricht, gatja heissen müssen, also nach dieser Analogie von kam: katja; griech. mit τ vor j in δ (I, 384 und sonst) κεδιο: -δεο. Diese Auffassung ist mir die wahrscheinlichste. — Legt man eine andre Bed. zu Grunde, so bieten sich andre Auffassungen, so Bopp zu sskr. kad und khid (Gl. sskr. s. vv.).

κέδ-ρος, ἡ *Wachholder, Ceder* (ob zu κεδ I, 170?); -δρία, ἡ; -ριον, τό; -ρίς, ἡ; -ρίτης, ὁ; -ρών, ὁ; -ρινος, η, ον; -νεος, α, ον; -ρόω; -ρωτός, ἡ, ὄν; -ρωσις, ἡ.

κοδομή, ἡ *geröstete Gerste* (ob eine Zssts. von κριθή + δεμ für κριθδομη?); -μεύω; -μεύς, -μευτήρ, ὁ; -τρια, ἡ; -μειον, τό.

κίδαρις, ἡ *fremd* = hebr. קִדָּר auch κίταρις, κίτταρις; davon verschieden κίδαρις, ἡ (arkad.) *ein Tanz* (ob zu κι-νέω?).

κίνδυνος, ὁ *Wagstück* subject. u. object.; Pott (I, 243) zu sskr. khid in *Leid* sein; Bedd. nicht stimmend; eher sskr. khit', *erschreckt sein*, aber nicht belegt, und in khê'ta u. s. w. auch nicht ganz passende Bedd.; dazu lett. kaite *Leid, Schaden* u. s. w.; am ehesten ist κίνδυ-νος zsgstzt; ob für κινυ + δυ, und κινυ = κενυ = sskr. çanka (vgl. Pott I, 232, für ε wegen der Position wie oft ὄρεγ: ὀριγνα aa.) *Schrecken, Ungewissheit*; δυ zu S. 68, also κίνδυνος *Zustand, wo man sich Schrecken unterzieht*? -νώδης, ες; -νεύω; -νευμα, τό; -νευτής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; ἀκίνδυνος, ον; -νί; ῥιψοκινδυνέω; παρακινδυνεύεις, ἡ.

κῦδοιμός, ὁ *Lärm*, ob mit lat. cud-erē (sskr. ku'ta *Hammer*)? κυδοιδοπάω (ob von κυδοιδοπο wie ἐχθοδοπό-ς?).

Κύδων, ἡ N. p. davon κυδωνέα, -νία, ἡ *Quittenbaum*; -νιον, τό; -νίτης, ὁ; -ναία, τά; -νιάω; dialekt. κοδύ-μαλον, τό.

κάττα, ἡ *Katze* (spät); lat. catus, lett. kattins, lth. katinas, kate; gael. cat; nhd. kater, katze; schwerlich mit sskr. khat'tâça *Zibetkatze* zu verbinden.

κότ-ινος, ὁ, ἡ *wilder Ölbaum*; κοτινάς, ἡ.

κόττυφος, κόσσυφος, ὁ *Amsel* (ob von κόττα, *Kopf* wegen ihrer Gestalt; lat. merula = ahd. amisala (= sskr. āmisha, *luxury*, oder āmisha *Fleisch, Begehren, Speise* u. s. w.? κοσσυφίζω. Nebenform κόψιχος, ὁ.

κίτρον, τό Citrone; wie die Frucht, so wohl auch der Name von Persien her. Im Sskr. *vṛihat + k'itta*; zu letztem stimmt **κίτρον**; davon: *κίτρεα, κίτρία, ἥ; κίτριον, τό; κίτρινος, η, ον*.

(**κοθ.**) griech. **κότ-ος** neben **ἐχθ-ρός** *Feind*; ahd. **haz, Hass** (*Graff* IV, 1069) neben **had-ara Hader** (812); lat. **odi** für **hod-i** wie **hos-tis** (= **ἐχθρός**) zeigt [von welchem das alte **hos-ti** = **gast**, **ξένος** (= **hospit** vgl. weiterh.) zu trennen ist, so wie auch **hostia** = sskr. **hantja**, altlat. **honstia**, von sskr. **han** (vgl. sskr. **man:man-tra** lat. **mon-s-trum**), das zu *Tödtende*, wovon dann **hostire** (anders, aber verwirrend *A. Benary*, I, 163)], endlich sskr. **çatru, hostis** und **çatera**; von diesen sind **κότος, haz, hadara**, sskr. **çatru, çatera** in Bezug auf Anlaut regelmässig: sskr. **ç** = gr. **κ**, ahd. **h**; abweichend lat. **hos-ti, odi** und gr. **ἐχθρο**. In Bezug auf den Auslaut gehn sie ganz auseinander: **haz** setzt sskr. **d**, **ἐχθ-ρό** sskr. **dh** (lat. **hod** macht **d** u. **dh** möglich), **κοτ, hadara** sskr. **t** voraus. Mir scheint die Annahme eines ausl. sskr. **dh**, also Wzf. **çadh** so ziemlich alles zu erklären; 1) griech. **κεθ-ρο**, mit Verlust des radikalen **ε** und Vorsetzung eines phonetischen **ε**: **ἐχθ-ρός**; 2) sskr. **çadh + tru** (= **tṛi**) regelrecht **çattru**; da der Stamm im Sskr. eingebüsst ist, so folgt das wahrscheinlich späte **çat-era** dieser Analogie; wie **çatru** wäre **çatra** möglich; dieser Form entspricht regelrecht ahd. **hadara**. Griech. **κοτο** scheint für **κοθ + το** zu stehen, eig. **κοττο** dann **κοτο** (so erkläre ich jetzt auch **σκοτος** für **σκοθ** (= sskr. **kh'ad**) + **το** (I, 614); vgl. die dialekt. erhaltenen **ἴττω** für **ῥιττω** u. aa.); das Lat. hat kein **dh** erhalten; allein diese Aspiration tritt auf **c** über, wie oft; also für organ. **codh:khod** woraus dann durch Schwächung **hod** (vgl. **ajo** für **ākhjo** S. 64) **od**; im Deutschen ist **ç = h** und diese Spirans bewirkte den Verlust der Aspiration des Auslauts, so dass **haz = sskr. çadh** entstand. Also **ἐχθρός, ἄ, ὄν** (= sskr. **çatru**); **-θίων, ον**; **-θρό-τρος, -θιστος, -θρότατος; -θίστατος; -θρώδης, ες; -θρα, ἥ** (= ahd. **hadara**); **-ρικός, ἥ, ὄν; -ρεύω; -ραίνω; -ρασμα, τό; ἐχθος, τό; -θω; -θάνομαι; -θημα, τό; -θιμός, ἥ, ὄν; -θαίρω; ἀπεχθής, ἐς; -θήμων, ον; -θεία, ἥ; -θητικός, ἥ, ὄν; φιλαπεχθη-μοσύνη, ἥ; θεοσεχθρία** (**θεος = θεοῖς**), **ἥ; φιλεχθρέω; ἐχθο-δοπός** (vgl. I, 127).

Hierher **ὀχθέω**, wo aber **ὀ = ᾶ = ᾷ** (I, 382) eig. mit *Hass* sein, d. h. *zornig sein* u. s. w. (möglich wäre auch Verbindung mit **φαχ** I, 351 vgl. **ᾗχθομαι** das.); **ὀχθησις, ἥ; -θίζω; -θάομαι; προσόχθισμα, τό; προσοχθισμός, ὁ**.

κότ-ος, ὁ Hass, Zorn; -τήεις, εσσα, εν; -τεινός, ἥ, ὄν; -τέω; -ταίνω; ἔγκοτος, ον; -τημα, τό; -τησις, ἥ; παλιγκοτία, ἥ.

κόθ-ουρος, ον ist in der Bed. und **κοθώ = βλάβη** überhaupt sehr fraglich.

κόθορος, ὁ Kothurn, ist wohl eigentlich *Tanzschuh*, und **κοθ = lat. quat** (*die Erde stampfen*) von **√ὀθ** (vgl. I, 253).

κώθων, ὁ Becher (ob fremd = hebr. **כִּיב?** oder zu **χανδάνω** Wzf. **χαθ:χοθ** (S. 108) mit Umsetzung der Aspiration (**√**

χιτών : κιθών) καθ : κωθ); -θάριον, τό; -θώνιον, τό; -νήη, ή;
κωθωνίζω; κωθωνισμός, ό; κωθωνιστήριο, τό; φιλοκωθωνιστής, ό.

κφι. Im Sskr. *çvi* gehen, bewegen, *çvak* glbd., *çvak'*, mit Verlust des *v* (wie oft, z. B. I, 457 aa.) : *çak'*; *çvath*, *çun* (bei Ros. *çôn'*), alle glbd. und, wie *çvi*, unbelegt, endlich *çuk* glbd. und dazu *çuk*-am schnell; griech. hierher *κί-ω* (f. *κφιω* 6te C. C.), *gehn* (anders Pott I, 206, Bopp Gl. sskr. s. *k'aj*); *κιάθω*; *κινέω* (für *κινέω* *ī* wie in *κινύμαι* aa.), *gehn machen*; u. s. w.; -νημα, τό; -νησις, ή; -νηθμός, ό; -νηθρον, -νητρον, τό; -νητήρ, -τήρ, ό; -τήριος, α, ον; -τός, ή, όν; -τικός, ή, όν; -τίνδα (Poll.); -τιάω; *κινώ*, ή; *κινάθω*; -θίζω; -ισμα, τό; *κινύμαι* (5te Conj. Cl. *ī* statt Guna); (*κινύσσω*. -*νυγμα*, τό nicht ganz sicher); *ἀπόκινος*, ό; *ἀκινήεις*, *εσσα*, *εν*; -*νησία*, ή; -*νητί*, -*τεί*; -*τέω*; -*τίζω*; *ἀκίναγμα*, τό (E. M. wo *ā* = *ā* I, 382) Erschütterung.

τ in *κ* (natürlicher Umlaut, sonst selten, vgl. *τιν* = sskr. *kim* S. 147); *κί-νάσσω*, *stark bewegen* (vgl. *ἀκίναγμα*); *τιναγμα*, τό; -μός, ό; *τινακτήρ*, -*τωρ*, -*της*, ό; -*τειρα*, -*τρια*, ή; *ἀτίνακτος*, ον.

κφι. Im Sskr. *çvi*, mit der Bed. *wachsen*; dass aber der Begr. *schwellen* die Grdbed. sei, zeigt: *çvaja-thu*, das *Anschwellen*, *çû-na* (Particp.) *geschwollen*, *gewachsen* (diese Bedd. zeigen auch, wie der Begr. *wachsen* aus *schwellen* hervorgegangen, vgl. anall. bei √ *σφ* I, 537 ff.); *uk'k'h'û-na* (f. *ut* + *çû-na*) glbd.; *çuth'* in der Bed. *träğ sein* (eig. *fett sein* vgl. *pinguis*, *piger* S. 76); *çôtha*; ebenso *çur* in der Bed. *träğ, dumm sein*; *çô-tha*, *Schwellen*; *çvaj-ik'i* *Krankheit* (eig. *Schwulst*), *çôsha* *Schwulst*, *Auszehrung* (d. i. *Wassersucht*); *çiva*, *çêva*, *der schwellende penis* (vgl. *φαλλός* I, 572 aa.), wo entweder *çv* durch *i* gespalten (vgl. I, 548), oder das rad. *v* verloren (wie *çvak'*: *çak'* aa.); und *va* Suff.; ähnlich *çiva*, *dick u. die sich aufblähende Schlange*, wie auch *çira*, *çila*, *çivan*; zu Bed. *wachsen* *çi-çu* (redupl.) *Kind*; *çvas* *Morgen* (als zukünftig); *çiva* *Glück*, (eig. *Wachsthum*); *Çiva* (der indische Gott vgl. *Ersch u. Grub. Encycl. d. K. u. W.* II, xvii, 179); *çûsh* *schaffen*; lat. *cu-mulus* (ein aufgeschwollenes (hohes) *Haufen*, slav. *gomilo* (Kop. Gl.), lat. *cresco*, *cras* (mit *er* = *çv*); lith. *czyze* *Zins* (vgl. anal. *ὀφέλλω* I, 573) aa.

Griech. *κῦω*, *κῦομαι* (für *κνιω* 6te Conj. Cl.) *aufschwellen*, als *schwanger* werden gefasst; (*κῦσαμένη*) *κῦέω* (1ste Conj. Cl. = sskr. *cvaj-âmi*); *κῦίσκω*; *κναίνω*; *κῦμα*, τό; -*μάς*, ή; *κῦος*, τό; *κῦησις*, ή; -*ημα*, τό; -*ητήριος*, α, ον; -*τικός*, ή, όν. sskr. *vi* in *oi*: *κοίημα* = *κῦημα* (Hes.); *ἄκνυτος*, ον; *ἄκνυθος*, ον; *ἄκνυτήριον*, τό; *ἄκνυμων*, ον; *ἐγκνυμονέω*; *ἐγκνυος*, ον; -*κνυσις*, ή; *πολυκνήματος*, ον.

Da *ἐγ-κισσ-άω* *schwanger* sein heisst, so ziehe ich hier mit *κφι* in *κι*: *κί-σσ-α*, ή *Gelüst der Schwangeren* (so gehört einer desiderat. Bildung *κι-ο*); -*σάω*; *ἐγκίσσησις*, ή *Schwangerschaft*.

Der häufig und viele Junge gebärende Hund sskr. *çv-a-n* (wegen Verlust des *i* vgl. I, S. 125 aa), *çvâna*, *çuna*, *cuni*, lat. *can-is* mit Verl. des *v* (verw. bei Pott I, 127 wozu gael. *cù*, russ. *cobaka* für *cb.*), griech. *κυνον* (f. *κρον* = sskr. *çvan*) Nom. *κῦων*, Gen. *κυνός* (wie im Sskr. *cun-as* u. s. w. Bopp Gr. sscr. r. 225), *ὁ, ἡ*; *κυνηδόν*; *-νάριον*; *-νίδιον*, *τό*; *-νίσκος*, *ὁ*; *-σκη*, *ἡ*; *κύντερος*, *-τατος*; *κυνικός*, *ἡ, ὄν*; *-νειος*, (*α*), *ον*; *-νεος*, *α, ον*; *-νέη*, *-νῆ*, *ἡ*; *-νάς*, *ἡ*; *-ναρος*, *-ρα*, *ἡ*; *-νία*, *ἡ*; *-νίας*, *ὁ*; *-νάω*; *-νίζω*; *-νιομός*, *ὁ*; *-στί*; *ἀπόκυννον*, *τό*; *μεσοκύνιον*, *τό*; *προκυνέω*. [ob hieher *ἀλ-κυνών* att. *ἀλκυών*, *ἡ* Meereisvogel (eig. Meerhund (*ἀλ* = *ἀλ* I, 61)? *ἀλκυόνιος*, *ον* (*ἀλκ.*); *-νειον*, *-νιον*, (*ἀλκ.*) *τό*; *-νίς*, *ἡ*.]

Durch Zsstzg mit *σ* (= sskr. *sa* I, 381) würde aus *κν:σκν* (vgl. *σκῶρ* bei *κρ* werfen); also *σκύ-μνος* (für *μενο* Partcp.); *ὁ* (eig. ausgetragen), junges Thier; *-νιον*, *τό*; *-νεύω*; sodann auch *σκύ-λαξ*, *ὁ, ἡ* glbd.; *-λάκιον*, *τό*; *-κώδης*, *ες*; *-κηδόν*; *-καινα* (*-κηzw.*), *ἡ*; *-κειος*, *α, ον*; *-κινός*, *ἡ, ὄν*; *-κεύς*, *ὁ*; *-κεύω*; *-κευμα*, *τό*; *-κεία*, *-κία*, *ἡ*; *-κίζω*; *περισκυλακισμός*, *ὁ*.

Dieselbe Form, aber mit *ζ* (*δ*?) -Bild. in *σκύζα*, *ἡ* Brunst (vgl. *κυνάω*); *σκυζάω*.

Wie der Namen des Hundes hieher, so der der saamenreichen (oder von der Grdbed.: anschwellenden?) Bohne: *κῦ-αμος*, *ὁ*; *-μιον*, *τό*, *-μινος*, *η, ον*; *-μειος*; *-μιαῖος*, *α, ον*; *-μίων*, *ὁ*; *-μεύω*; *-υτός*, *ἡ, ὄν*; *-τής*, *ὁ*; *-μίζω*; *-ιστός*, *ἡ, ὄν*; (mit *οι* = *vi* (vgl. *κοίημα*) *κοίςλος* ein Thier in den Bohnen); *ὕοσκυμαίω*.

π = *κ* (entweder gradezu (ohne sichres Beispiel; denn *πο* = *κο* S. 145 beruht auf organ. *h v*), oder wie die weiter folgenden Beispiele, wo *π* für *çv* eintritt): (*πῦαμος* = *κῦαμος*; Poll. Eust.) *πῦανος*, *ὁ*; *-νον*, *τό*; *-νιον*, *τό*; *-νιος*, *ον*.

Zu Bed. *schwellen*: *κῖων*, *ὁ* die schwellende; sich aufthürmende Säule; die organ. Form fragl.; ob *κφιζον*, oder *κῖζον* wie sskr. *çivan aa.* (S. 164); *κιονιδόν*; *-νίσκος*, *ὁ*; *-νίς*, *ἡ*; *-νιον*, *τό*; *-νικός*, *ἡ, ὄν*; *περικίων*, *ον*; *-κίονιος*, *ὁ*.

κῦ = *çvi* (vgl. S. 164) *κῦμα*, *τό* die schwellende Woge (vgl. analog I, 585, daher hieher (zu sek. Form vgl. sskr. *çuth* für *çvath*): goth. *hvathjan* schäumen); *-μάτιον*, *τό*; *-τίας*, *ὁ*; *-τηρός*, *ἄ, ὄν*; *-τόεις*, *εσσα, εν*; *-τώδης*, *ες*; *-τίζω*; *-τώω*; *-τωσις*, *ἡ*; *κυμαίνω* (wie von Thema *κυμακ* vgl. *ὄνοματ: ὄνομαν* S. 144); *-μανσις*, *ἡ*; *ἀκύναντος*, *-μαστος*, *-ματος*, *-μος*, *ον*; *-μων*, *ον*; *ὀσκακυνμία*, *ἡ*; *μετακύνμιος*, *ον*; *προκυμαία*, *-μία*, *ἡ*; *-μάτια*, *-μαία*, *τά*.

[*κῆλη*, *ἡ* Geschwulst, Kropf, aber auch Bruch, könnte hieher (vgl. *κῆ-τος*), aber auch zu *κλάω* gehören, vielleicht ist es in beiden Bedd. zu trennen, zu letztrer vgl. ahd. *hola* (Graff IV, 848), litth. *kuila* ein Gemächtebruch, slav. *küila* (Dobr. 105); *κηλήτης* (*καλήτης*) *ὁ*; *κῆλας*, *ἄ* Kropfvogel.]

Aufgebläht, als leer (d. i. bloss von Luft gefüllt vgl. I, 124), sskr. *çunja* für *çvan* (wie in *çvan* oben) + Suff. *ja* (and. Pott II, 474), wie griech. *κενεο* für *κενιο*, ags. *h vôn* zeigt; dazu slav. *coui* (Kop. Gl.); *κενός*: *κεντός*: *κενός*, *ἡ, ὄν* leer; *-νεότης*, *-νότης*, *ἡ*; *κενεών*, *ὁ* hohle Bauch u. s. w.; *-νόω*; *-νωσις*, *ἡ*; *-νώμα*.

τό; -νωτικός, ἡ, ὄν; ἀκένωτος, ὄν; διακενής; (ε in η: κηνύσσω; -υγμα, τό zw.).

Der Bed. nach hierher (der Form wegen vgl. κήλη) κηλάς, ἡ *leere (Wolke)*, ohne Regen.

Das *Aufgeblähte* als *hohl* gefasst (vgl. κενών), sskr. cushi, cushira *Höhlung* (neben cōsha S. 164); analog I, 548; so hierher κοι-λος, η, ὄν (wegen οι vgl. κοίημα S. 164, κοίελος S. 165), dann auch zu cvi lat. cav-us (f. cvus mit Spaltung der Anlautgruppe, falsch I, 167), vielleicht auch ahd. hol (für hval, wie κεν-jo = cūnja); κοιλότης, ἡ; -λάς, ἡ; -λη, ἡ; -λία, ἡ; -λίδιον, τό; -λιακός, ἡ, ὄν; -λίσκες, ὅ; -αυτός, ὅ; -λώδης, ες; -λίωσις, ἡ; -λώδης, ες; -λόω; -λωμα, τό; -λαίνω; -λανσις, ἡ; -λασμα, τα; ἐγκοίλωσις, ἡ [vgl. καῖαρ u. s. w. I, 167].

[Mit οι ebenfalls: κοῖλα, ἡ = σφαῖρα (vgl. letztes eben so aus dem Begr. *aufgebläht sein* I, 579); κοῖα = λίθος fraglich (vgl. Pott II, 268)].

κύλα, κοῖλα, τά eig. *Höhlung der Augen*, dann die oberen *Augenlieder*, verkürzt für ἐπικυλῖς, im Gegensatz von ὑποκοιλίς, ὑποκοῖλα, τά, wie auch im Lat. super-cī-lia (wo ci für cvi) *über der Höhlung*; κυλάς, ἡ; -λῖς, ἡ.

Zu der hier hervortretenden mit κοῖλο identischen Form κυλ gehört: κοικύλλω ganz *leer sein* (Intensivf. vgl. I, 555 sonst), κοικυλίων, ὅ. — Ferner κύλη, ἡ *hohler Becher*; -λιξ, ἡ; κυλίση, ἡ; -κιον, τό; κυλίκιον, τό; -κίς, ἡ; -κειος, ὄν; -κεῖον, τό; -κη, ἡ; κυλίχνη (Pott II, 59), ἡ; -νίς, ἡ; -νιον, τό.

Hierher κύτος, τό *Höhlung*, insbes. *Bauch*; dazu goth. quithrs (Graff IV, 650), anders Bopp (Gl. sscr. s. v. g'ath'ara); κντώδης, ες. Mit κφα: κα für κν (vgl. κενεός, κήλη, weiterhin καθ (in καθαρός) = sskr. c u d h u. aa.): κασι für κατι *Bauch* (vgl. πόσις S. 75), in πασίγνητος, ὅ und dafür nach Vergessen der eig. Bed. κάσις, ὅ, ἡ. An diese Form schliesst sich ἔγκατα, mit der dialekt., nicht organ. Nebenf. ἔγκντα, τά was im *Bauche* ist, *Eingeweide*; dazu ἐγκάς tief innen.

Zu κν: κντίς, ἡ (hohler) *Kasten*; -τίδιον, τό; κύτινος, ἡ der (bauchige) *Kelch des Granatbaums*; -νώδης, ες; auch wohl κύτισος, ὅ.

Zu κν nun wohl auch κύαθος (vgl. κιάθω S. 164), ὅ ein (bauchiger) *Becher* (vgl. κύλη); -θαιον, -θιον, τό; -θίς, ἡ; -θίσκος, ὅ; -θότης, ἡ; -θώδης, ες; -θίζω.

Zu Form κα (mit η, Vriddhi) κῆ-τος, τό, in Zsitzg. *Höhlung*, dann ein *aufgeblähtes* (grosses) *Thier* (glchs. ein *Bauch* (κῆτος)); κητώδης, ες; -τώος, α, ὄν; -τῶεις, εσσα, εν; -τειος, α, ὄν; -τημα, τό; -τόω; -τεύω; -τεία, -τία, ἡ; Κητώ N. p.; μεγακήτης, ες.

Gehört hierher κώλη das männliche *Glied* (als *anschwellendes*)? vgl. φαλλός I, 572, ψωλή I, 545 und aa., die ebenfalls aus dem Begriff *schwellen*; anders Pott (s. v.), *Diefenb.* (Celt. I, 241 und nr. 479).

Sich aufblähen: κν + δ-Bildung: κνδ-ος, τό eig. das *Brüsten* in gutem und bösem Sinn, daher *Ehre* und *Schande* (aus dem Sskr. hierher vielleicht cū-t'-irja, caut'ira *Held*, cau(n)-d'ira *sich brüstend*; caund'arja); κνδίων, -ιστος; -δήεις, εσσα, εν;

-διμος, ον; -δάλιμος, ον; -δάζω; -δαίνω; -δάνω; -δάσσω; -δάω;
-διάω; -δνός, ή, όν; -δρός, ή, όν; -ρώω; επικυδής, ές; υπερχύδας, ό.

Aufschwellen vom aufschäumenden Wasser (vgl. hvathjan S. 165 u. √σφ I, 585) κη-κι (redupl. Intensivf. wie çâ-çi aa. bei Bopp Gr. ssr. r. 527); κηκίς, ή; -κιδιον, τό; κηκίω.

Zu Bed. *wachsen* (vgl. S. 164) vielleicht κo-κú-αι (Hes.) *die alten* (so sskr. vṛiddha *alt* von vṛih *wachsen*).

In der Gruppe çv muss das Labiale des v sehr stark durchgeklungen haben; denn im Zend entspricht stets sp (Bopp V. G. 47); ebenso russ. coba-ka = sskr. çvan (S. 165) vgl. aa. weiterhin; so griech. ἴππο = sskr. açva (I, 160). Im Sskr. heisst nun sa-çvat eig. *zusammen* (I, 382) -*wachsend* (çvat Neutr. von çvant, Participialthema von cvi vgl. I, 125, çva-n S. 165 aa.), d. h. *wo eins in das andre greift, fortdauernd, immer* (dass s der organische Anlaut sei, nicht ç, wie die indische Schreibart ça-çvat hat, beweist zend. hamaçpat = sskr. sama-çvat vgl. H. A. L. Z. 1837 Ergzblätt. S. 908); so wie saçvat, bildet sich, durch Präf. vi: vi-çva eig. *aus einander wachsend, sich verbreitend, dann all* (anders Bopp V. G. 569, aber Pronom. çva existirt nicht); an diese Form zend. vi spa, slav. vici (Kop. Gl.), litth. wissas, lett. wissas. Es bedarf kaum einer Bemerkung, dass sa-çvant nicht minder gut, wie vi-eva *all* hätte heissen können. Mit sa-çvant identisch ist griech. ἀπαντα (vgl. ἴππο), ἄπας, ασα, αν; dass damit πᾶς, ἄσα, ἄν zusammenhängt, ist keine Frage; ich glaube, dass das bedeutungslos scheinende (da die Etymologie aus dem griech. Sprachbewusstsein früh verschwunden sein musste) ᾶ eingebüsst ist (anders Pott II, 302); Neutrum äol. πᾶν (Ahrens Diall. 119) regelrecht (nach Analogie von τιθέν); πᾶν vielleicht, weil die organische Form παντ ein älteres πανν herbeigeführt hatte. Dazu πάντοθι, -θεν; -τοσε, gleichsam wie von einem Thema παντο statt παντ (vgl. sskr. sâ-çvata und viele ähnliche); so auch πάντη (für -τητ = tat alter Abl.), -τως; πανταχῇ, -χόθεν; -χοι; -χόσε; -χού; παντοῖος, α, ον; πᾶνυ (für παν + u (ganz wie im Sskr. sa + u, griech. ό + υ (-τος) u. aa. I, 282 ff.), oder für παν + sskr. hu, mit Verlust des h wie oft und also identisch mit), πᾶγ-χυ (wo h wie gewöhnlich χ ward, vgl. Pronom. χ); ἔμπᾶς (für ἐν πᾶσι), ἔμπης, verstümmelt: ἔμπᾶ; anders Pott (II, 311); nach falscher Ansicht über ἔμπας: ἔμπᾶν; πᾶμπᾶν (redupl. Neutr. mit organ. richtigem ᾶ), παμπήδην; διαμπᾶξ (δι + ανα + πα(-κίς?)).

Das *Aufschwellen* (Grdbed.) wird Bezeichnung des *starken Athmens, Schnaufens*, weil dabei die Brust aufschwillt: sskr. çvas (sek. Form durch s vgl. oben çush = çva-s S. 164); slav. copōn *schnaufen* (Kop. Gl.), hierher wohl auch cpa *schlafen* (Dobr. 97) vom *Schnarchen* so bezeichnet. Mit Präf. ā heisst sskr. āçvasaj (Caus.) eig. *recreate, einem neuen Athem geben, dann trösten, Muth machen u. s. w.*; daran schliesst sich slav. cūpaca-jōn (Kop. Gl.) mit fast gleicher Bed. schon im Simplex: *retten, heilen*, und wie ich glaube griech. παῖᾶον = sskr. çvasajan; die Dehnung ᾶ vielleicht wegen Verlust von j; also παιᾶων, παιῆων, παιῶν, ὁ *der Rettende, Rettungshymnus*; παιῆό-

νιος, α, ον; -νίς, ἡ; παιροσύνη, ἡ; παιανίζω; -ισμός, ὁ; -ιστής, ὁ; παιανικός, ἡ, ὄν; παιώνειος, ον; -νιος, α, ον; -νίς, ἡ; -νιάς, ἡ; -νικός, ἡ, ὄν; -νίζω; -νισμός, ὁ.

εvas mit Präf. vi (ver) heisst eig. *verschnaufen*, dann *ruhen*; dahin griech. παυ (Pott I, 280), wo v für σ (vgl. χλευ S. 134, καυ-λος S. 153), und die Bed. schon auf das Simplex übergegangen, wie oben; παύω, παύομαι (*sich verschnaufen*) *aufhören* u. s. w.; παύσις, ἡ; -σωλή (für -τωλή), ἡ; παύλα, ἡ; παυστήρ, ὁ; -τήριος, α, ον; -τικός, ἡ, ὄν; ἀναπαυμα, τος (-ύλησις, ἡ zw.); -υτήριος, ον; ἀπαυστος, ον; -τί; καταπαύσιμος, ον; καππώτας (dialekt. für καταπαύτης).

εvas in der Bed. *schwer seufzen* (weil auch da die Brust sich hebt, *anschwillt*), lat. ques in quoror; daher hieher sskr. cu-k' (sek. k' wie oft) gld. (verw. bei Pott I, 234), wozu ahd. hīuf-an klagen (Graff IV, 837).

[Nachträglich. Zu dieser Wz. cvi scheint mir jetzt griech. γυνή zu gehören, dessen oben (118) gegebene Etymologie auf jeden Fall höchst unsicher; so wie εvan, κρον *Hund* aus cvi (S. 165), so konnte auch κφανη entstehen; durch Einfluss des φ wurde κ zu γ (vgl. jedoch auch γάλος S. 150), also: γφανη; φα in v: γυνή, dor. mit Verlust des φ (vgl. lat. canis u. aa.): γανά, böot. γφ in β: βανά; für die hohe Wahrscheinlichkeit dieser Etymologie spricht goth. quinō (Grimm nr. 570) *Gemahlin*; wo q = c und i Schwächung von a ist, beides gewöhnlich; die *Frau* ist als concipiens gefasst. Wenn βινειν (vgl. 59) ein eigentlich dialektisches Wort ist — und so sieht es in der That aus —, so ziehe ich es nach Analogie von βανά ebenfalls hieher, zu sskr. cvi: γφι: βι, so dass es eigentlich *schwängern* hiesse].

κφι weiss, hell, rein sein. Zunächst sskr. cvê-ta weiss; dieses deutet auf eine Wzf. cvi; diese erscheint in cvi-t weiss sein (wovon cvi-tra, cvê-tra der (weisse) *Aussatz*) und cvi-d (wovon ci-cvid-âna (eig. Part. Atmanep., 3te Conj. Cl.) *unschuldig, tugendhaft*), welches sek. Bildung durch d; entschieden wird √ cvi durch zendisch spi-ta-ma (Superl. von spi-ta, Part. von spi = cvi); wie oben cvant von cvi *wachsen* (S. 167) und παντο für παντ (S. 167), so im Zend für spent (welches ich in speñ-ista (Vend. Lithogr. p. 80, 3) erkenne vgl. *Benfey* — *Stern* ü. d. Monatsnamen S. 72) spenta (welches = einem sskr. cvant-a) weiss, rein, heilig; dieser Form entspricht litth. szwenta-s, lett. sswchts, sl. cventü (Kop. G. Dobr. 149); vgl. Pott (Lth. Bor. Pr. 24). In den sekk. Ff. wird vi in u zsgzg. (wie oben S. 164); also sskr. cu-k' rein sein, vgl. cu-k'-i weiss, *Feuer* (aus hell) u. s. w.; cukta rein, cukla weiss u. s. w., cukra *Feuer* u. s. w.; cukti (die reine vgl. S. 41) *Perle*; cok'is *Licht*; cu-dh (mit √ dhâ zsgstzt) *rein machen* u. s. w.; cundh; cu-bh (mit √ bhâ S. 101) *leuchten, glänzen*, vgl. cubha, cubhira weiss, cōbhana, endlich cumbh = cubh.

Germanisch zu der sek. Form durch d (sskr. cvi-d), goth. hveit-s (Graff IV, 1242) weiss; samunt hvaitei (1244) *Weizen der helle?*; mit Verlust des v wie oft, ahd. einfache Form: hei (789) heiss; hai-tar (812) hell; sek. F. durch d: hi-za (1073);

endlich hv(=sskr. cv) in k: ahd. kās-ci (528), eine sek. F., deren s Vertreter eines anderen, mir noch nicht sicheren, Lautes.

Slav. cvi-ta-ti leuchten (Kop. Gl.); cvje-tü Licht (ebds.), Welt (vgl. verw. Pott Lth. B. Pr. 46), pra-cvitjè-oan leuchten (K. G.); mit Verl. des v: ci-ja-ti glänzen, ci-jeetü (K. G.), cjed üi (weisslich) grau (Dobr. 97) aa.; mit tsch = c: tschis-tü rein (K. G.) aa.

Litth. vgl. oben u. Pott a. a. O.; ferner: szy-was (wo: szy =sskr. cu=cvi) weiss; swid-us blank (Mielcke S. 284, wo szwid-us wohl), szweicz-in blank machen; szwecz-in leuchten, szwankus, zwake, szwēsa, szwarus aa. (a. a. O. 283 ff.); czystas rein, czy-ras glbd. (vgl. verw. Pott Lth. B. Pr. 61); hieher mit k=c (wenn nicht fremd) kwētys Weizen (verw. a. a. O. 45).

lett. an den aa. OO.; ferner: sswetze Licht, spih-deht leuchten aa.

griech. f. κφα-δ, mit Verlust des f: καδ, wesentlich =sskr. cvi-d, nur dass der sekund. Laut an cva gelebnt, wie oben (S. 464) cvas zu cvi u. aa. Dazu lat. ca(n)-d-ere (candidus, wo Suff. do =sskr. tja vgl. I, 388, cānus für cad-nus (vgl. sl. cjed-üi oben)), slav. mit k=sskr. c, wienicht selten, kad-itü (incendere Kop. G.): καδ eig. leuchten, glänzen: καδ-μος (kret. Hes.) die (leuchtende) Lanze, Schild, Helmbusch (der Schmuck überhaupt vgl. weiterhin κόσμος); καδ-νυ (5te Conj. Cl.) wird (für καννυ) καινυ (vgl. I, 415), für καδ entscheidet κέκαδμαι dor. Pf.: καίνυμαι eig. hervorleuchten u. s. w., eben so καδ-νό: καινός, ή, όν (eig. blank, dann) neu u. s. w.; -νότης, ή; -νόω; -νίζω; -νισμα, τό; -σμός, ό; -σής, ό; ἀνακαίνισις, ή; ἐγκαίνια, τά. [Hieher Ἐπι-κάσ-τη für καδ + τη N. p.].

Zu sskr. cudh (vgl. Pott I, 252) steht griech. καθ für κφαδ in demselben Verhältniss, wie oben sskr. cvas zu cush; καθαρός, ά, όν rein (dor. κοθαρός); -ρότης, ή; -ρύλλος, ον; -ρεύω; -ρίζω; -ρισμός, ό; -σθήριον, τό; -ριος, ον; -ριότης, ή; -ριεύω; -ρειος, ον; -ότης, ή; καθαίρω (für -αρω, Denom.); -αρμα, τό; -ρμός, ή; -ρσις, ή; -σιος, ον; -ρής, -τήρ, ό; -τήριος, ον; -τικός, ή, όν; ἀκαθαρτος, ον; -ροία, ή.

Zu den sekk. Ff. durch T-Laut (aber fraglich ob δ, τ oder θ, wahrscheinlich mit δ) gehört, mit σ für T-Laut vor μ: κόσ-μος, ό (Zustand des Leuchtens) Anstand, Schmuck, Ordnung u. s. w.; ist bei der Bed. Welt slav. cvjetü (oben) u. s. w. aus dieser Wurzel zu vergleichen? κόσμιον, -μάριον, τό; -μιος, -μιαίος, α, ον; -μιότης, ή; -μικός, ή, όν; -μέω; -μημα, τό; -μησις, ή; -μητήρ, -τωρ, -της, ό; -τεια, -τρια, ή; -τρον, τό; -τός, ή, όν; -τικός, ή, όν; ἄκοσμος, ον; -μία, ή; -μήσις, εσσα, εν.

σ in μ: κομμός, ό Putz; -μώ, ή; -μόω; -μωμα, τό; -μωσις, ή; -μωτής, -τήρ, ό; -τρια, ή; -τριδion, τό; κομμωτικός, ή, όν; κομμωτίζω.

[ob κάτωρ, fraglich; Ναυσικάα (für καθια: καjja?) N. p. Pott II, 271].

Wie καθ(-αρός) zu sskr. cudh so κο(μ)φ (für κφομφ) zu sskr. cu(m)bh; davon κομψός (für κομφ-τό vgl. Καλυψώ von καλυφ (υπτω) u. viele aa.), ή, όν schmuck u. s. w. (ganz verschieden

lat. cōm-ere = co + emere (sskr. nam)), -ψότης, ἡ; -ψεύω; -ψευτός, ἡ, ὄν; -ψευμα, τό; -ψεία, ἡ; ὑποκομψίας, ὁ.

κλόνις, ἡ *Steissbein*, lat. clū-nis; diēses ist = sskr. crō-nī die *Hauptkrümmung des Körpers*, ohne Zweifel verw. mit crōn'a *verkrümmt* und wenn c = k (vgl. S. 160), zu √dhvři in der Form kru : cru; danach ist κλόνις wohl dialekt. (*Antim.*) für κλου-νι; dazu κλόνιον *Hälfte* u. s. w. (*Hes.*); κλονιστήριον *Dolch an der Hälfte* (*Hes.*). Da die Wz. κλου und für κ oft γ erscheint (vgl. √θřři), so ziehe ich hierher γλου-τός, ὁ (*Partic.* wie sskr. crō-n'a) die (*gewölbten*, vgl. √θřři) *Hinterbacken*; -τια, τὰ; ἀπόγλουτος, ον; ὑπογλουτίς, ἡ.

κλέπ-τω *stehlen*, lat. clepo, goth. hlifan *stehlen* (*Grimm I, 850*), gael. cluip-idh *betrügen*; ich kenne keine irgend zu billigende Etymologie (*Ag. Benary I, 196*, *Giese ü. d. äol. D. 238*); der Begr. *betrügen* geht vielfach aus *verkrümmen* hervor; daher vielleicht zu √θřři, wo viele Formen vorkommen werden, zu denen diese passt (κλε + sek. p.). Dazu: κλέπος, τό; κλέμμα, -μάτιον, τό; -μαδόν; -διος, α, ον; -ματικός, ἡ, ὄν; -ματιστής, ὁ; κλεψιμαῖος, α, ον; κλέπτῃς, -τήρ, ὁ; -τις, -τρια, ἡ; -τίδης, ὁ; -τίστατος, η, ον; κλεπτός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τοσύνη, ἡ (κλαπείς u. s. w.); κλοπή, ἡ; -πος, ὁ; -πία, ἡ; -παλος, α, ον; -πιος, ον; -πιμος, ον; (-πέω zw.); -πεύω; -πεύς, ὁ; -πεία, ἡ; -πείον, τό; κλωψ, ὁ; -ωπικός, ἡ, ὄν; -πήϊος, α, ον; -πάομαι; -πεύω; -πεία, ἡ; [ich erwähne hier κλοτοπέυω (ἄπ. λεγ.; Bed. ungewiss)].

κλυδ in κλύζω vom *Benetzen des Meers* u. s. w. Im Sskr. klid (li u. griech. λυ beide, wie oft, = ři); vgl. *Pott (E. F. I, 243, 9)*; κλύσις, ἡ; κλύσμα, τό; -μάτιον, τό; -μός, ὁ; κλυστήρ, ὁ; -τήριον, τό; κλύδιος, α, ον; -δάζομαι; -ασμός, ὁ; κλύδων, ὁ (da Acc. Nic.); -δώνιον, τό; -νίζομαι; ἀμφίκλυστος, ον; ἀκλυδώνιστος, ον. [*Κέλυδνος Pott II, 225*]; σύγκλυς, ὁ, ἡ; -υδος, ον.

√κρ machen. Im Sskr. kři (in der Flex. kři, kar, kur), gunirte Form mit l = r in kal-ja *gemacht* u. s. w.; verwandte bei *Pott (I, 219)*, *Bopp (Gl. s. s. v.)*; dazu lth. kurru (für kar-jā-mi 4te Conj. Cl.); griech. κραίαίνω (Denom. von einem Thema κρα-ιαν; vgl. κρέων, κρείων : κραίνω weiterhin), zsgz. κραίνω *machen* (aber nicht in der Bed. *herrschen*); κραντήρ, -τής, -τωρ, ὁ; -τειρα, ἡ; -τήριος, α, ον; ἀκράαντος, ἀκραντός (die Perfectendung κα für κρα betreff. vgl. I, 371, wegen křit I, 381). — sskr. kři mit Präf. upa *antworten*, eig. eins an die Stelle des andern *machen*, *setzen* (vgl. upa + kři *mutare*, *rependere*), grade wie griech. ἀπαμείβομαι (S. 33); ferner sskr. kři mit Präf. anu, prati, pra *nachmachen* u. s. w.; so griech. ὑποκρίνομαι *antworten* (*nachmachen*, *simulare* dann) *dissimulare*; ἀποκρίνομαι (κρίνω könnte man auf den ersten Anblick mit kři-nō-mi (5te Conj. Cl.), welches in den Veden, vergleichen, allein die Dehnung des i im Präs. u. s. w. bei der Kürze im Futur u. s. w., die Verdoppelung des ν in vielen ähnlichen Formen im äolischen Dialekt

(κρίνω, κλίνω, ὀρίνω *Ahrens Diall.* 53) macht es mir wahrscheinlicher, dass wir hier das Classenzeichen der 9ten Conj. vor uns haben, also κρι-νῖ; diese Form wurde wie im Griechischen gewöhnlich (vgl. δείκνυμι, δεικνύω) in die o-Conjugation übergeführt; so entstand κρινιο, äol. κριννο, gewöhnlich κῖνο; das Classenzeichen ν drang dann auch in andre Formen) antworten (wie ἀπ-αμειβ.); ἀπόκρισις, ὑπόκ., ἥ; ἀπόκριμα, τό; ὑποκρισία, ἥ; -κριτήρ, -τήρ, ὅ; -τικός, ἥ, ὄν; ἀνυπόκριτος, ον. sskr. sa n + k ri zusammenmachen; so könnte hieher (aber auch zu κρ werfen s. weiterhin) συγκρίνω gehören: -κριμα, -μάτιον, τό; -κρισις, ἥ; -κριτός, ἥ, ὄν; -τικός, ἥ, ὄν; ἰδιοσυγκρισία, ἥ.

Causalf. mit p. sskr. k l r i p machen (hier ist l r i erhalten, ein Laut, der zwischen vokalischem r und l schwebt und auf dem der stete Wechsel von l : r beruht); dazu kalpa Gestalt (auch *Schöpfung*, I, XV falsch); lat. (mit r) corp-us, zend. keref, ahd. hrêf (*Graff* IV, 4153).

κρ. Im Sskr. k r i werfen (*Pott* I, 226); Nebenform, gunirt, u. l = r: kal gld.; werfen als zusammenwerfen, mischen, sskr. kal-ila gemischt, griech. κερ: (κέραμαι: -ρωνται), κεράω, -ραίω, -ράννυμι (κεράσω, ἐκραςάμην, κέρᾱκα aa.), κερ-νάω, -νημι (ιρ = r i vgl. sskr. k i r - n ' a sparsus, k i r - ti Verbreitung, *Ruhm*); κέρασμα, τό; -στήρ, ὅ; -τός, ἥ, ὄν; κῆσις, ἥ; κῆμα, τό; κρητήρ (κρητήρ), ὅ; -ριον, τό; -ρία, ἥ; -ρίζω; reduplicirt κικράω, -ρημι; ἀκέραιος, ον; -ότης, -οσύνη, ἥ; αὐτοκέρᾱς (ᾱτος); ἐπικεραστικός, ἥ, ὄν; κατακέραις, ἥ; μετακέρᾱς (ᾱτος); σύγκρατος, ον; ἐπικρατικός, ἥ, ὄν; ἀκρατότης, ἥ; ἀκρατίζομαι; -τιστος, ον; -τισμα, τό; -σμός, ὅ; ἀκρασία, ἥ; φιλάκρατος, ον; χαλίκρατος, α, ον; -κρος (*Lobeck Paral. Gr. gr.* I, 42); ἀλίκρας, ὅ, ἥ; ἰσοκράης, ἐς; (κάρου-νον?) ἀκήρατος, ον; -ράσιος, ον; beide auch in der Bed. unversehrt, die vielleicht zu κῆρ *Parze*. Hieher wohl ἐγκρίς, ἥ eine *Art Kuchen* (wegen der Form vgl. das Folgende).

Der Begr. werfen, als auseinanderwerfen (schon sskr. k i r - n ' a zerstreut), würfeln, so sichten, scheiden, unterscheiden (k r i dignoscere, *Ros. Radd.*, aber nicht belegt); lat. cri-brum (worin man sichtet), gael. cria-thar, lat. cerno, cer-to u. s. w., griech. κρίνω (κρίνω u. s. w. vgl. oben) sichten u. s. w.; κρίμα, τό; κρίσις, ἥ; κρίσιμος, ον; κριτής, ὅ; -τής, ἥ; -τός, ἥ, ὄν; -τικός, ἥ, ὄν; -τήριον, τό; ἀνακρίνω (excutere); ἀποκρίνω absondern; -κριδόν; εἰλικρινής, ἐς; -νεια, ἥ; -νέω; διευκρίνησις, ἥ; ἀκριτί, ἀκρισία, ἥ.

κρίμνον, τό (für κριμνο) geschrotet; -νώδης, ες.

κρησέρα, ἥ Sieb, wohl wie gael. cria-thar, durch Suff. sskr. t r i formirt, also für κρη-τερ(ια?); -κρησέριον, τό; -ρίτης, ὅ.

Da lat. excrementum *Koth*, *Auswurf*, so gehören wohl zu sskr. k r i in der Bed. werfen (formell könnten sie auch zu k r i machen S. 470 gehören): karisha *Kuhdünger*, kirtti *Mist*; apas + kara *Excremente*, avas + kara gld.; ava + kara *Kehricht*; sankara gld. und endlich sa + k r i t (zsgstzt mit sa I, 382); dass diess — nicht ca k r i t wie der indische Gebrauch schreibt — organisch richtig ist, beweisen die verwandten Sprachen; diesem entspricht mit Verlust des a und r i gunirt griech. σκ

Nom. σκῶρ (vgl. ὕδωρ), Gen. σκατός (vgl. ὕδατος), τό Koth; σκαρία, ἡ; -ραμς, ἡ; σκαρτ für σκαρτ: in σκέρβoλος (vgl. βάλλω bei √ θρι), ὁ; -βoλέω; -βόλλω; [dazu σκύβαλον I, 628 mit Verlust des ρ für σκεβαλ, w wegen β]; mit diminut. φο (vgl. φα II, 101) σκέραφος, τό (anders Pott II, 295); att. wegen σ: σκέραφος, mit Verlust des σ, wie oft, κέραφος.

Hieher ags. skearn *Mist* (Grimm II, 61, nr. 612), und sskr. kṛit entsprechend, lat. cerda in su-cerda, bu-cerda, mucerda; dem griech. σκαρτ entspricht mit nicht seltner Umsetzung (vgl. σκαπ: spec I, 236) lat. sterc-us; daraus vielleicht, oder ebenso umgesetzt, griech. στέργ-ανος, ὁ (Hes.).

Da π für sskr. k eintritt (vgl. I, 140 ἥπαρ) und ελε = sskr. ři nicht selten, so kann hieher gehören: σπέλεθ-ος, πέλεθος, ὁ *Menschenkoth*; mit υρ = ři, σπύραθος, ὁ *Schaafmist*; (vgl. jedoch litth. spirras *Schaafmist*); -θώδης, ες; -θιον, τό; (-θια zw.); σπυράς, ἡ; att. σφυράς (φ wegen σ); σπύρδανον, τό; [σπυρθίζω (den lakon. Tanz tanzen, wo man an den Hintern schlug) wohl zu I, 584]

Indem für σκατ (σκαρτ) σπατ eintritt: σπατ-ίλη, ἡ *Menschenkoth*; wie ὕσπέλεθος so endlich vielleicht ὕ-σκυθα (sucerda), ἡ (f. ὕ-σκαρτ-α θ wie in σπελεθος, υ für ři wie in σκύβαλον?), ὕσχυθα (Hes.); oder ist an κεύθω (I, 613) zu denken?

Das *Würfeln*, *Sichten* (vgl. κιο S. 171) kann als *theilen* gefasst werden; sskr. kal-ita *getrennt*, wie kīr-na und *gezählt*, kala in vi-kala, (ohne Theil) *mangelhaft*, sa-kāla ganz (d. h. mit den Theilen); dazu wohl gael. clair-idh *theilen*, claireadh u. s. w., welches Denom. von clár (cla + r) zu sein scheint, dessen Bed. vielleicht *ein Stück*; sollte dahin griech. κλή-ρος, ὁ *Loos* (Pott II, 597 zu κλάω vgl. weiterh.) eig. *Theil* gehören (vgl. noch gael. crann *Loos*, crannchur u. s. w.)? λα = ρα (vgl. κρα-ρο weiterhin) = ři wie oft; doch ist auch ahd. hluz *Loos* (Graff IV, 1122) zu berücksichtigen, dessen u schwer mit griech. η zu vermitteln; z ist minder auffallend und sekundär; h l ganz = κλ; slav. g'reb iĩ *Loos* (Dobr. 142) ist ganz unverwandt. Zu κλήρος: -ρίον, τό; -ρικός, ἡ, ὄν; -ρώω; -ρωσις, ἡ; -ρωτήρ, -τής, ὁ; -τρίς, -τίς, ἡ; -τήριον, τό; -τός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τί; ἀκλήρος, ὄν; -ρέω; -ρημα, τό; -ρία, ἡ; -ρωτεί; ἐπικληρίτης, ὁ; -ίτις, ἡ; ναυκλήριον, τό; -ρώσιμος, ὄν. Neben ναυκλήρος die organischere Form ναύ-κρα-ρος (-κλαρος), ὁ; -ραρικός, ἡ, ὄν; -ρία, ἡ; -ριατά.

Sollte zu Begr. *theilen* κήρ, ἡ die *Zutheilende* (vgl. Moira S. 40) gehören? (Pott II, 601 an sskr. kāla, welches wohl ursprünglich *Eintheilung* heissend, auch hieher); κηρέσιος, ὄν; -ραίνω; ἀκήριος, ὄν; ἐπικηρος, ὄν. (vgl. S. 171).

Aus der Bed. *werfen* war in sskr. kīr-n'a, vi-kīr-na, kal-ita die Bed. *zerstreut*, *zertheilt* hervorgegangen; sollte sich damit sl. kol-jön, kla-ti *spalten*, *schlachten* (Kop. G.) verbinden? von letzterem wage ich nicht zu trennen; griech. κλά-ω (*spalten*), *brechen* (vielleicht beide zu sskr. çri (vgl. weiterhin) in der Bed. *zerstossen* (oder ist wegen κλαδαρός κλαδ Wzf. ?); κλάσις, ἡ; κλάσμα, τό; -μός, ὁ; κλαστός, ἡ, ὄν; -της, -τήρ, ὁ; -τήριον, τό; -τάω, -τάζω; κλαδ-αρός, ἡ, ὄν.

√*cr̥*. Im Sskr. √*cr̥* gehen (vgl. Pott I, 205), wo *r̥i* für ursprüngl. *ri*, wie *car-an'i* (Guna von *ri*) *Weg* u. aa. zeigen; dazu lat. *pro-cer* (vgl. sskr. *ut + cr̥* *erhaben sein*), *procerus* (anders Pott, I, 128); griech. vielleicht, mit Verlust des Anlauts, wie oft, *λῖτη, ἡ* *Thür* (wo man hineingeht vgl. *vêça* I, 350 aa.), *λιτ* (gegangen) - *αργός* (I, 104) und abd. *li-d-an* (für *hlidan*) *gehn* u. s. w. (Graff II, 168).

Ferner wird *cr̥i* die Bed. *venerari, col-ere* gegeben; als Verb. unbel. aber *cr̥i-ta* *geliebt, bedient, verehrt, geschützt*; dass auch hier *r̥i = ri* zeigt *car-ana, Schutz, Hilfe* u. s. w.; mit *ra = ri* wie oft *crajana* *Schutz* u. s. w.; *crâja* glbd. u. s. w.; so auch *cr̥i* *vergnügen* (bel. durch *Râmâj. II, 76, 18*), ferner *cr̥i* die *Göttin des Glückes* (wohl in sofern sie *Schutz, Heil* giebt) *cr̥i-mat* (eig. *Schutz-begabt*) *glücklich, cr̥i-la* glbd., *crê-jas* (vgl. weiterhin) *Tugend* u. s. w. endlich *çil-a* (*il = ir = ri* wie oft) glbd. Uebersehn wir die hier hervortretenden Bedd., so scheint ihre Basis zu sein: *ein auf Schutz beruhendes Heil, Glück*. Ob diese Bed. *Schutz* aus *gehn* hervortreten kann, wage ich nicht zu entscheiden; vielleicht ist *cr̥i — ta* *geschützt, geliebt* eig. einer um den herumgegangen wird, vgl. z. B. *ἀμφοιβαινω* bei *Homer*, lat. *col-ere* (weiterhin). Hieher: goth. *hail, glücklich, Glück* u. s. w. (Graff IV, 864 ff.); vielleicht abd. *hel-id* *Held* (*Schützer* ebds. 844); goth. *hulth*, (schützend) *geneigt* (ebds. 913 vgl. lat. *cle-mens*); *hil-p-an* *helfen* (918) Causalform, *hleibjan* (1110) glbd. — lith. passt zu organ. *cr̥i + p* genau *szelp-ju* (*sz = c* wie gewöhnlich *el = ar* Guna) *besorgen, helfen, erhalten*, aber es scheint auch mit anlautendem *g* dazu zu gehören: *gelb-mi* *helfen*, dahin dann apr. *galbimai* (*wir helfen*), lett. *gelbeht, glabht, glabbah* (*retten, helfen, schützen*); lth. *pa-gilb-stu* *gesund (heil) werden*; lat. *colere* (eig. *um etwas herumgehn*?); *clemens* (= *cle* (= *cr̥i*?) + Suff. *mant*) *huld*; ob *li-tare* eig. (*lit-u = crita*) *glücklich sein*?

griech.: ist *herrschen* als *schützen* gefasst und zu Form sskr. *çraj* (vgl. *çrajaná, çrâja*) *κρσι-ων* (für *κρε-j-ων*), *κρέων, ὁ, -ουσα, ἡ* *Herrscher* u. s. w. zu ziehn? (*κρajan* in) *κραιαινω, κραινω* *herrschen* (vgl. S. 170); *κραντήρ, -της, -τωρ, ὁ; -τειρα, ἡ*.

Bed. *helfen* in *ἐπι-κοινο-ος, ον, helfend* (*ou* wohl Dehnung für äolische Verdoppelung des *ρ* und diese für *ρι*); *-ρέω; -ρημα, τό; -ρησις, ἡ; -ρικός, ἡ, ὄν; -ρία, ἡ; ἀνεπικουρήτος, ον*.

Sskr. *crêjas* ist schon erwähnt; es ist zugleich Comparativ (Thema *crêja(n)s* eig. *heilbegabter, dann besser, sehr gut, glücklich* u. s. w. Superlat. *crêshth'a*. Ein dazu gehöriger Positiv existirt nicht (nach der von *Burnouf Jour. as. 1834, Janv. 69* gegebenen Reg. ist im sskr. Gebrauch eig. *cr̥i-mat* dafür anzusehn). Neben *crêja(n)s* erscheint *crâjasa*, welches auf *crâjas* weist. Dieses ist seiner Form nach identisch mit sskr. *prâjas*; in beiden ist das Comparativsuffix *ija(n)s* an die Wzf. getreten, *i* verschlungen und *a* gedehnt; in *crê-jans* dagegen ist *a + i* wie gewöhnlich in *ê* übergegangen. Wie nun *crâja(n)s : crêja(n)s* neben einander, so steht neben sskr. *prâja(n)s* griech. *πλασιον(ς)*, eig. einem sskr. *prêja(n)s* entsprechend; dieses ist Co

parativ von πολύ = sskr. pur-u (S. 85); wie hier puru : prājās, so liesse sich cur-u : crājās (crējās) denken; jenem würde nach Analogie von πολύ griech. (πολύ) καλὺ entsprechen; dazu verhält sich καλός für καλλός, wie καλλίων und die ganze Reihe der Derivata zeigt, wie πολλή, -λοῦ u. s. w. zu πολύ (S. 85); also καλός, ἡ, ὄν, eig. *heilbegabt*, schön u. s. w.; καλλίων (für καλίων?), ὄν; -λιστος; -λιώτερος; κάλλος, τό; -λανή, ἡ; -λόσυνος, ὄν; -νη, ἡ; κάλλιμος, ὄν; -λύνω; -υντήρ, -τής, ὅ; -τήριος, ὄν; -τρον, τό; (καλλίω zw.); καλλιστεύω; -τευμα, τό; -τεῖον, τό; κάλλαια, τά; ἀκαλλής, ἐς; ἀπειροκαλία, ἡ; φιλοκαλέω; ἡμεροκαλλίς, ἡ; -λής, τό; hierher αἰ-κάλλω (wo αἰ = sskr. abhi S. 104) *schönthun*, *schmeicheln*; αἰκάλος, ὅ; — hierher wohl καλλίας, ὁ *Affe*; ob καλλαρίας, ὁ *Kabeljau*.

κρήγυον, höchst seltnes Wort, bei Homer einmal, wo τὸ κρήγυον augenscheinlich ungefähr das *Angenehme* heisst (Il. I, 406), bei Plato κρήγυος, wohl gesucht (vgl. Buttm. Lexil. I, 25), scheint ebenfalls hierher zu gehören; vielleicht lehnt es sich an ein sskr. crāju (vgl. crāja oben); γ = j hat übrigens keine ganz gleiche Analogie.

crīta hiess die *geliebte*, ob hierher κρί-νον, τό die *Lilie*, etwa die *liebliche*? -νεα, τά; -νών, ὅ; -νωνιά, ἡ.

✓ κρ. Im Sskr. cṛi zerstören, spalten, aber eig. *stossen*, wie die Derivata zeigen z. B. sskr. cūr (ūr = ři = ři, wie oft) *stossen* (Wils.), cūla (ūl = ūr = ři) *eiserne Spitze*, *Stosswaffe* (vgl. cūlja *angespiesst*) und aa. weiterhin.

Hierher zunächst mit ři, welches der Urform des, sich in r mit fast allen Vokalen in dieser Wurz. darstellenden, Lautes am nächsten liegt (vgl. cṛi - nāmi Praes. von cṛi): sskr. cṛi in cṛin-ga eig. *stossgehend* d. i. *stossend* (cṛin = crim alter Acc. vgl. turan-ga *schnell gehend*, Pferd aa.), das *Horn*; die verwandten Sprachen guniren: slav. rog-ŭ (K. G.) wo c und der Nasal eingebüsst, litth. rāg-as, lett. rags. Griech. hat dieselbe Wz. aber nicht dieselbe Bild. κερ-ατ, altes Partic. Neutr. *stossend*; κέρας, τό *Horn* (τος, ος im Gen., letzteres wie von Thema κέρας); -άτιον, τό; -ατώδης, ἐς; -τίας, ὅ; -τινος, η, ὄν; -τίτης, ὅ, -ίτις, ἡ; -τίζω; -τιστής, ὅ; -τόω; -τών, ὅ; κεράος (für κεραφός, lat. cer-vus, ähnlich ahd. hir-uz (Graff IV, 1017) celt. cy. carw u. s. w. (Dieffenb. Celt. I, 104 nr. 153)) ἄ, ὄν; -ρόεις, εσσα, εν; -ραία, ἡ; -ραῖς, ἡ; -ραξ, ὅ; -ράς, ἡ; -ράσσης, ὅ; -τις, ἡ; -ρατᾶς, ὅ; -ρουτίας (ob κερ(ο) + ρστ + ια?) ὅ; -ουτιαω. αἰγοκερεύς, -ρως, ὅ; ἀκέρατος, ὄν; λευκοκέρατες, οἱ; ὑπερκεράω; -ρασις, ἡ; χρυσοκέρατος, ὄν; -ρως (ρωτ), ων; hierher: κεραιῖτις, ἡ; κεραιά, -τεια, -τία, -τωνία, ἡ; -τιον, τό; [ob auch κέρ-ασος (vgl. lat. cor-nus : cornu), ὅ, ἡ *Kirsche*, wegen irgend einer Aehnlichkeit; -σία, -σέα, ἡ; -σιον, τό; αἰγόκερας, τό. Dann aber auch wohl κράνον, τό *Hartriegel*; -νος, ἡ; -νεια, ἡ; -νείνος, -νινος, -νσιος, η, ὄν; θηλυκρανία, ἡ; vielleicht aber zu κραναός *steinig* oder κρ(υ) *hart sein*].

κρ = κερ: δί-κρατος (für κεραιος), δίκροος, -κρος, ὄν; zwei (*hörnig*)-endig u. s. w. -κραιότης, ἡ; δικραιόω. κρασβόλος, ὄν.

Eine andre Form. lat. cor-nu goth. haur-n (*Graff* IV, 1035) gael. còrn. In welch sonderbarem Verhältniss steht dazu hebr. קֶרֶן, welches kein sicheres Etymon im Semitischen hat. Eben dieses hebr. zeigt, wie nahe der Begr. *Horn* (*Spitze*) und *Haupt* sich liegen, daher ziehe ich hieher sskr. çir-as [mit ir = ři wie oft; vgl. ebenso çir-i *Schwerdt* (goth. hair-us) und l = r: çila *Lanze* (lat. quir-is, welches jedoch auch zu der Form mit ur gehören kann, aber sicher zu dieser Wz. (und *Pott* I, 263)), und *Fels* (von der Bed. *gespalten*)] vgl. anderes über κέρασ, çiras bei *Pott* (I, 129, 128); zu çir-as, çir-sha *Haupt* (ir = ři in çir-ña und aa.).

Im Sskr. gunirt: çar-ishjâmi Fut. u. aa.; zu çrî ferner çara *Pfeil* u. s. w. çarana *das Erschlagen* u. aa. çar-u *Donnerkeil*; zu letzterem griech. κερυ in κεραυνός, ό (der spaltende); -νιον, τό; -νειος, ον; -νιος, α, ον; -νίας, ό; -νώω; -νωσις, ή; ἀκεραύνωτος, ον.

[Hieher κεραῖζω I, 201 wozu noch ἀκέραιος, ον].

Mit l = r sskr. çala, çalja *Speer, Pfeil*, griech. κῆλον, τό *Pfeil*. Hieher ahd. bi-hal *Beil* (*Graff* III, 43), bi = zwei (vgl. lat. bi-pennis für pes-ni = sskr. paksha *Seite*).

Lat. cel-lo (cel-er) *stossen* und griech. κέλλω f. κελ-γω Ate Conj. Cl. (welches I, 199 falsch) sammt κέλ-ης, ό; -ήτιον, τό; -ητίζω; anders *Bopp* (Gl. sscr. s. k'al), *Pott* (I, 206, 277); eben so auch κολ-ετραώ *stossen, treten* (Denom. von einem Nom. κολε-τηρ).

Wegen çûla *Keule* könnte man auch κορύ-νη, ή als die zer-spaltende hieherziehen; doch bin ich wegen lat. cla-va, welches ich nicht von κλάω zu trennen wage, zweifelhaft; wenn κορύ-νη eig. *Kolbe*, so könnte es auch zu κορ = hvři = θfri gehören (vgl. κορ-δ-ύλη). — Dazu: κορυνίτης, ό; -ιτις, ή; -νώδης, ες; -νάω; -νησις, ή; -νήτης, ό; -νιάω; -νιόεις, εσσα, εν.

[über sskr. çrî vgl. *Pott* I, 229; dazu noch lith. kirsti, lett. zirst *spalten*, lith. kirwes lett. zirwis *Axt* (vgl. sskr. çar-v *stossen* wozu çarva *der Vernichter* und aa.) gael. ciurr-aidh *stossen*].

Ferner hieher mit ūr = ři sskr. çûra *der (zerreissende) Löwe* und so auch cûra *der (vernichtende) Held*; ahd. helid könnte damit verbunden werden (vgl. jedoch S. 173). Leicht konnte aber der Begr. *Herrscher* aus *Held* hervorgehn, daher ich hypothetisch (man kann auch an aa. denken vgl. κρέων (S. 173 *Bopp* Gl. sscr. icvara), dazu ziehe: κῦρ-ος, τό ganz das lat. autoritas *Herrschaft*; -ρόω; -ρωσις, ή; -ρεία, ή; -ριος, α, ον; -ότης, ή; -ριεύω; -ευσις, ή; -ριακός, ή, ον; ἄκυρος, ον; -ρία, ή; -ριευτος, ον; ἀγ-κυρίτω (ἀνακ.) *ungültig machen wollen* = μεταμέλεται (kret.) [hieher gälisch cur *Macht*].

οι = ū wie oft, κοίρα-νος, ό; -νειος, -νηός, α, ον; -νία, ή; -νικός, ή, όν; -νίδης, ό; -νέω.

çûra = cûra in der Bed. *Löwe*, wie √ çūr = cūr; daher hieher cûra in sva-çura (im Sskr. çva-çura geschrieben, durch Assimilation und die grosse Hinneigung des Sskr. zu c; dass in çva, ç für organisch s stehe, zeigen die Ff. aller verwandten Sprachen vgl. H. A. L. Z. 1837 Ergzbl. S. 907). Hier ist die B-

Held zu **Mann** geschwächt, grade wie in lat. *vir* (vgl. I, 455); *sva* (vgl. I, 455) bed. *verwandt*, *sva-çura* ist also der *Verwandte* κατ' ἐξοχήν, im Sskr. *Schwiegervater*; *sva-çrû* (vgl. Pott II, 150) *Schwiegermutter*; *çva-çurja* *Schwager*; verwandte s. bei Pott (I, 127), wozu slav. *cvekrûi*, *cvekrovî* (*Dobr.* 450), lith. *usswis* *Schwiegervater*; -*we-mutter*, sammt *osswis* neben dem organisch richtigeren *szessurs*; celt. vgl. bei *Diefenb.* (Celt. I, 39, wo vieles falsch); griech. mit Verlust des σ: *κενυρο*: *ἐκυρός*, *ὁ*; *ἐκυρά*, *ἡ*.

[**Held** kann **Jüngling** bezeichnen (vgl. analog *εἰρήν*, *πάλλαξ* I, 316), daher vielleicht hieher *κόρος*; doch scheint mir jetzt *κορο* die Hauptform und daraus *κορόο* in *κουρο*: *κωρο*: *κορο* übergegangen zu sein und *v* in *κυρσίον* dialektisch; dann könnte *κορο* für *κοροτ* = sskr. *kṛit* (S. 453) stehn, und der Jüngling der sein, der sich den Bart *abscheert* (vgl. *σκούρθαξ*) also: *κόρος*, *ὁ* (anders Bopp V. G. 433); -*ρη*, *ἡ*; -*ριον*, -*ράσιον* (Pott II, 110), -*ρίδιον*, -*ρσιδιον*, *τό*; -*ρσιώδης*, *ες*; *κορίσκη*, *ἡ*; -*ρίσκιον*, *τό*; -*ριώδης*, *ες*; -*ρειος*, *α, ον*; -*ρικός*, *ἡ*, *ὄν*; -*ρεύομαι*; -*ρευμα*, *τό*; -*ρεία*, *ἡ*; -*ρίζομαι*. Mit *ου*: *κούρος*, *ὁ*; -*ρη*, *ἡ*; -*ρόσυνος*, *ον*; -*ροσύνη*, *ἡ*; -*ρήϊος*, *α, ον*; -*ριος*, *ον*; -*ρότερος*, *α, ον*; -*ρίδιος*, *α, ον*; -*ρίζω*; -*ρητες*, *ἡ*; -*ρήτες*, *οἱ*; -*τις*, *ἡ*; -*τίζω*; -*τισμός*, *ὁ*; *κουρεώτης* (zw.), *ὁ*; -*τις*, *ἡ*. Mit *ω* (dor.) = *ου*: *κῶρος* u. s. w. Mit *υ*: *κυρσίον*, *τό*; -*σάνιος*, *ὁ*; *ἀγλαόκουρος*, *ον*; *διακορέω*; -*ρίζω*; -*ρησις*, -*ρευσις*, *ἡ*; *ὑποκόρισμα*, *τό*; -*σμός*, *ὁ*; -*στικός*, *ἡ*, *ὄν*; *διακουράζομαι* (E. M.).

[Ich trage hier *σκούρ-θαξ* (dialekt.), -*θάλιος*, *ὁ* **Jüngling** nach, welches zu sskr. *kshar* (I, 201) in der Bed. *scheeren* (der einen Bart bekommt) gehört für *σκόρ-θ-αξ* (vgl. *ὄνυμα* = *ὄνομα* aa.)].

Zur Form mit *ûr* mit d. eig. Bed. *stossen*: *κῦρ-έω* = sskr. *cûr-jâmi* (4te Conj. Cl.), gael. *cuir-idh* *stossen* (lith. *kullu*, *kul-ti* *schlagen*, *kal-ti* glbd., lett. *kult* glbd., vielleicht zu *κρ* *werfen* S. 171), vgl. auch Pott (I, 227, 118, wo lett. *klût* *gelangen*, *werden* verglichen, welches vielleicht hieher) und Bopp (Gl. sscr. s. *k'ar*). *κῦρμα*, *τό*; -*ρημα*, *τό*; *ἀκυρής*, *ες*; *συγκύρησις*, *ἡ*; -*ρία*, *ἡ*. (*û* missbräuchlich).

κῦρ-ίσσω (vgl. Pott II, 30), -*ρίζω*; -*ριξις*, *ἡ*; -*ρίπτίλος*, *ὁ*.

Mit *û*, wohl missbräuchlich, *κῦρη-βά-ζω* (mit *βαίνω* S. 58 componirt), *κῦριβάζω*; *κῦρηβασία*, *ἡ*; -*βάτης*, -*βος*, *ὁ*.

Wzf. durch *p*: lett. *klu-p-t* (*anstossen*), *straucheln*; griech. *ορυ* = *ri* (vgl. *κορυφή* aa.): *κορυπ* in *κορύπτω*; -*τίλος*, *ὁ*; -*τιάω*; *κορυπτίλος* (*πτ* in *τε*).

[Aus dem celt. *corn* (S. 175) u. aa. (*Diefenb.* Celt. I, 104 nr. 153) entlehnt: griech. *κάρνον*, *τό*; -*νυξ*, *ὁ*. —]

Aus dem Begr. *zerstossen* geht sskr. *çar-ka-râ* hervor: *steiniger Boden*, *Kies* (*Zucker*), vgl. noch *çarkarâvat*, -*rika*, -*rila*, *çârka*, *çârkaka*, -*kara* *kiesig*; -*kâraka*, -*rîja*; dazu mit *l* = *r* lat. *cal-cu-lus* *Kies* (*saccarum* *Zucker* = *çarkarâ* ist spät entlehnt); griech. *κρόκη* = *çarka*, *ἡ* *Kiesel*, -*κάλη*, *ἡ*, -*καλός*, *ἡ*, *ὄν*; *κἀχληξ*, *ὁ* *Kieselchen* u. s. w., umgesetzt für *καρ-κακο* = sskr. *çârkaka* und dann *κ* vor *ρ*: *λ* durch dessen Einfluss aspirirt (vgl. *κἀχρως* aa.); *κἀχλιξ* glbd.; mit *o* = *α*: *κόχλαξ*,

ὄ; -λακώδης, ες. Da lat. calx *Kalk* der Form nach ganz hieher gehört (= sskr. carka), griech. χάλιξ, ὄ, ἡ aber, wie κάχληξ *Kies* und dann *Kalkstein* heisst, so ziehe ich auch diess hieher; χαλιν für χαλκ: καλκ. Die Verwandlung des κ in χ ist mir noch unerklärlich (anders *A. Benary R. Lhre I, 180*); die hieher gehörigen Ff. in den verwandten Spr. ahd. calc, lett. kalkis, gael. cailc u. s. w. (vgl. *Diefenb. Celt. I, 108 nr. 156*) scheinen mir Lehnwörter.

κρ kochen, backen u. s. w. Im Sskr. (çři in) çři-ta gekocht; crâ in crâ-ta (*Burn. C. s. l. Y. I, 359 n*), crân'a gekocht; crai (bei *Ros. unorg. srai* geschrieben), wohl für crâ-j 4te Conj. Cl., çri (Präs. çri-nâmi unbel.); (çru in) çrô-n'a gekocht; (crâ in cra-p (Causalf.)), çrapita gekocht; (çri, cli in) çrish, çlish brennen; wir sehn, wie alle Ff. sich auf çři reduciren; verwandte bei *Pott (I, 197)*, ob dazu ahd. hrôst (*Graff IV, 552 vgl. S. 13*)? griech. gunirt κερ in κέρ-αμος, ὄ (*terra coctilis vgl. I, 36*) *Töpferthon* u. s. w.; -μον, τό; -μίων, τό; -μειος, α, ον; -μερος, α; -μιος, α, ον; -μήϊος, η, ον; -μηϊς, ἡ; -μεικός, ἡ, ὄν; -μικός, ἡ, ὄν; -μινός, η, ον; -μίς, ἡ; -μιδός; -μίτης, ὄ; -ιτις, ἡ; -μεύς, ὄ; -μεύω; -μευτικός, ἡ, ὄν; -μεία, -μία, ἡ; -μειον, τό; -μόω; -μωτός, ἡ, ὄν. — Hieher κέρ-νον, τό, -νος, ὄ, τό *irdene Schüssel*.

Gehört, mit ο = ε u. λ = ρ, hieher: κολλύρα, ἡ *grobes Brod* (vgl. weiterhin κριβάνη u. s. w.)? Dazu: -ρίς, ἡ; -ριον, τό; -ρίτης, ὄ; -ρίζω. Dann auch κόλλιξ, ἡ *ein länglich rundes Brod* (wenn von der Gestalt benannt, so könnten sie zu κολ *rund* sein, Wzf. von √ çři, gehören).

kochen = durch Hitze trocknen (vgl. weiterhin), so zu F. κρι = sskr. çři: πρό-κρις, -ίς; πρόκνις, -ίς, ἡ *getrocknete Feige*.

Zu sskr. F. çru: κραῦ-ρος (av Guna), α, ον *trocken, hart* (*gedörret* wie κραῦρα zeigt); -ρότης, ἡ; -ρώω; -ρα, ἡ *hitziges Fieber*; -ράω.

redupl. (mit Nasal für ρ nach *Bopp Gr. sscr. r. 569*) u. κ vor ρ aspirirt: κα-χρυ in κάχρυς: κάγχρυς, ἡ; κάγχρυ, τό *geröstete Gerste*; καχρύδιον, καγχ., τό; καχρυώδης, καγχ., ες; καχρυόεις, καγχ., εσσα, εν; καχρυδίας, καγχ., ὄ.

sek. Form durch P-Laute vgl. sskr. çrap (oben), griech. mit β (vgl. lat. carbo bei *Pott*) κριῖβανος, κλίβανος, ὄ *eine Art Backofen*; κριβανον, τό; -νη, ἡ *eine Art Brod*; κριβανίτης, κλιβ., ὄ; κριβανωτός, ὄ; κλιβανωτόν, τό; κλιβανεύς, ὄ.

Hieher goth. hlaihs (*Graff IV, 1111*), sl. chljbü (*K. G.*), lett. klaips, lat. mit Verl. des c: libum, griech. λίβον, τό (*entlehnt*).

Begr. trocken, dürr (vgl. oben): κρα(μ)β in κράμβος, η, ον; -βαλέος, α, ον; -λίζω; -λιάζω; -αστύς, ἡ; κράμβος, ὄ *der Brand* [sollte κράμβη, ἡ *Kohl* hieher gehören? -βίον, -βίδιον, τό; -βίς, ἡ; -βεῖον, τό; -βήεις, εσσα, εν].

Das Kochen als reifen; sskr. çrô-n'a (vgl. oben) auch reif (vgl. auch πεπ *S. 89*); danach hieher ahd. her-b-ist *Zeit der Reife* (*Graff IV, 1018*), und ahd. rîf-i (für hrîfi) reif (*II, 497*); griech. καρπ-ός, ὄ *die reife Frucht*; καρπώδης, ες; -πιμος, ον; -πόω; -πωσις, ἡ; -σιμος, ον; -πωμα, τό; -πίζω; -πισμός, ὄ; -πεύω; -πευμα, τό; -πεία, ἡ; ἀκάρπιστος, -πωτος, ον; -πέο

-πία, ἥ; ἐπικάρπιος, ον; -πίδιος, ον; πανακαρπής, ἐς; δρύκαρπον, τό.

reifen bis zum dürr werden: κάρφ-ω dörren; -φος, τό Stoppel; -φίς, ἥ; -φη, ἥ; -φειον, -φίον, τό; -φίτης, ὅ; -φαλέος, α, ον; -φηρός (-φυρός zw.), ἄ, ὄν; -φώδης, ἐς; -φώω; -φύνω; ἀκαρπής, ἐς; περικαρφισμός, ὅ.

καρπίς = καρφίς, ἥ; -πιζω; -ισμός, ὅ; -στής, ὅ; -τεία, ἥ. zu καρ backen endlich κάρ-δοπος, ἥ Backtrog (δοπ zu δεφ kneten S. 68 Backkneteter? vgl. Pott II, 225).

κρα-ναός, ἥ, ὄν steinig, wohl mit gael. carn Steinhäufen, carraig Fels, clach Stein u.s.w. (vgl. auch Pott II, 272, Diefenb. Celt. I, 105), sabin. hernae Felsen, slav. kremenī Kiesel (Kop. Gl.) zu vergleichen. Die Wz. fraglich (ist an κρυ hart zu denken?). Dazu: κρωμᾶξ, ὅ Steinhäufe (wie gael. carn), worin mehr die Bed. des Steinigen als des Gehäuften hervortritt; daher ich es nicht zu sskr. krī werfen (S. 171) ziehen kann (wie Pott II, 169); κρωμακόεις, εσσα, εν; -μακωτός, ἥ, ὄν; mit λ = ρ: κλωμᾶξ gld.; κλωμακόεις, εσσα, εν. Da die Wz. nicht bekannt, so ist nicht sicher, aber doch (nach Anal. von καλινδ: ἐλίσω vgl. √ ३८१) möglich, dass das gld. ἔρμαξ, ἥ auch hierher gehört; dazu ἔρμας, ἥ.

κρ(υ). Im Sskr. krû-ra hart, dann grausam, daher hierzu krudh aus kru + dh (von √ dhâ) eig. hart sein (geistig), d.i. zürnen; die eig. Bed. tritt in lat. crû-d-us hart, unverdaulich ein, woneben crudelis = krûra; sskr. kru-dh zeigt kurzes u, eben so lat. ru-d-is (f. crudis) roh. Hierher auch ahd. raw-er, ags. hreov roh, (Graff II, 553), gael. cruas Härte, cruaidh hart. griech. κρῦ-ος, τό eig. Verhärtung insbes. durch Gerinnen (ob daher cruor hierher, eig. geronnenes Blut vgl. jedoch slav. krvī, krovī Blut (Dobr. 238), lith. kraujas aa.); κρυόεις, εσσα, εν; κρυερός, ἄ, ὄν auch schrecklich, wie sskr. krûra; κρυώδης, ἐς; κρυόομαι; ὀκρυόεις, εσσα, εν (ὀ = ᾶ = ᾷ I, 382); mit langem υ (crûdus u.s.w.): κρῦμός, ὅ; -μαλέος, α, ον; -μώδης, ἐς; (-μνος, ὅ zw.).

Hierher sicher (vgl. κρυόομαι u.s.w.): κρυσταίνω gefrieren (von κρυστο Partic. einer sek. Form durch T-Laut, wie lith. grod-as gefrorne Erdscholle); κρύσταλλος, ὅ; -λώδης, ἐς; -λινος, η, ον; -λίζω; -λόω. Nach dieser Analogie hierher durch p-Bildung: ahd. hrî-f-o Reif (Graff IV, 1154), vgl. ags. hrîm gld. (ebds.).

Wir sahn in den behandelten Wzff. rû, rî eintreten; sollte ihnen nicht, wie gewöhnlich, sskr. ři zu Grunde liegen? Dafür spricht 1. sskr. kal-a = lat. crûdus, wo al = ar Guna wäre, und 2. lassen sich alsdann hierherziehen, ebenfalls als gunirte, oder nach anderweitigen bekannten Analogieen aus ři hervortretende Ff. goth. har-dû hart (Graff IV, 1018), serb. krt hart, griech. κρά-τος (Suff. τος = sskr. tas in crô-tas aa.), κάρ-τος, τό Härte, Stärke, Kraft, Gewalt u.s.w.; κραταῖος, α, ον; -ότης, ἥ; -ίω; -ίωμα, τό; -ίωσις, ἥ; (κραταιός, ἥ fraglich vgl. Pass.); (κραταίνω zw.); κρατάνιον, τό; -τερός, ἄ, ὄν; (-ρώ zw.); -ρωμα, τό;

κρατέω; -τημα, τό; -τησις, ή; -τητικός, ή, όν; κρατύς, ό; κρα-
 τύνω; -υντήρ, ό; -τήριος, α, ον; -τικός, ή, όν; κρατυσμός, ό; zu
 κρατυ als Comp. κρέσσων, κρείσσων (für κρατ-ίων vgl. μέσσων, μεί-
 ζων = lat. mag-is für magius), κρείττων (κρέττον *Lehrs Arist.*
 123), ον; (anders *Höfer Beitr.* I, 77, *Pott* II, 38); κρειπτόω, -τω-
 σις, ή; Superl. κράτιστος, η, ον; -τίνδην; -τεύω; κρατενταί, αἱ
 (eig. *Halter*); -ευντήρια, τά. Zu καρ-τ: κάρτα (wie ὦκα (I, 161)
 zu erklären?), Comp. (καρτ-ίων wird καρσων, dann) κάρῶων, ον;
 κάρτιστος, η, ον; καρτάζω; -ταίνω; -τύνω; -τερός, ά, όν; -ρικός,
 ή, όν; -ρέω; -ρησις, ή; -ρημα, τό; -ρία, ή; -ριάζομαι; ἀκρατής,
 ές; -τωρ, ό; -τητος, ον; ἀκρατί; -τσια, -τία, -σία, ή; -τεύομαι;
 -τευτικός, ή, όν; ἀριστοκρατικός, ή, όν; αὐτοκράτειρα, ή; -τορία,
 ή; -ρικός, ή, όν; -ρίς, ή; -ρεύω; δημοκρατίζω; παγκρατιον, τό;
 -τησία, ή; -τιάζω; -αστής, ό; -τικός, ή, όν; Παγκρατώ (*Pott* II,
 487); ἀκαρτέρητος, ον.

[Hieher μάκαρος für μα-ηά (vgl. I, 91) + καρτος gross-
 mächtig (I, 92 falsch) und vielleicht καρ in κάρυον S. 154].

√κρ(υ) (κṛi). Im Sskr. çru hören (*Pott* I, 213); in der
 Flexion erscheint auch çṛi, wodurch, wie gewöhnlich, ṛi als
 ursprünglich angedeutet wird, daher auch dazu çra t Partikel,
 welche *Glauben* (*Gehör*) ausdrückt; çrad + dhâ, lat. credo
 eig. *Gehör geben* (vgl. I, 43), gael. creid *Glauben*; mit l = r
 hieher: sskr. clô-ka *Gehörtes* und eine *Versart* (vgl. *Gött. Gel.*
 Anz. 1840 S. 1096); zu den von *Pott* (a. a. O.) verglichenen noch
 slav. clovo *Rede* (*Kop. Gl.*), gael. cluinn-idh (*Prät. chuala*)
hören; ahd. Desiderativf. hlô-s-en *lauschen*, eig. *hören wollen*
 (*Graff* IV, 1098); slav. po-cloush-ajôn (*Kop. G.*), clüish-ôn
hören (ebds.), cloug-a *Diener* (vgl. lat. clu-ens) aa.; ahd. Cau-
 salf. hrôf-an (*hören machen, rufen* *Graff* IV, 1132) aa., griech.
 κλύ-ω (f. κλύρω 6te Conj. Cl., κλύθι; κέκλυθι 3te Conj. Cl.);
 κλυτός, ή, όν (= sskr. çruta); κλύμενος, η, ον; θεοκλυτέω;
 -τησις, ή.

Da sskr. çru-ti *Ruf*; clôka *Ruf, Berühmtheit*; slav. po-
 clav-iti *rühmen*; clava *Ruhm* (*Kop. G.*) u. s. w. (vgl. *Pott* I,
 214), gael. cliu *Ruhm*, ahd. hruom *Ruhm*, hrôf *Ruf* (*Graff*
 IV, 1137); nord. hrôdhr (der F. nach = sskr. çrô-tra), alle
 hieher gehören, so auch κλεφος (= sl. clava), κλέος, κλειός
 (ι = ς), τό *Ruf* u. s. w.; κλεφες-νο: κλεεννός, κλεινός, κλεινός,
 κλεινός, ή, όν; κλείω (für κλεφω oder κλεϝω, vgl. sl. po-claviti);
 κλέομαι; κλειτός, ή, όν; Κλειώ N. p.; κλείζω; κληίζω; κλήζω;
 κλεφηδον: κλεηδών; κληηδών; κληδών, κληδών, ή; κληδονίζω;
 -νισμός, ό; -νισμα, τό; ἀκλειής, ἀκλής, ές; ἀκλεία, ή; εὐκλεια,
 -εία, ή; πολυκλήϊστος, ον; -κλήεις, εσσα, εν; δυσκληδόνιστος, ον.
 [Hieher lat. lau-d-o (vgl. claudio, gau-deo (S. 114), aud-eo)
 für clau-d-o *Ruf machen* [gael. cliuthaich-idh *rühmen*]; wohl
 auch cele-ber in der Bed. *berühmt* (aber nicht cre-ber *dicht*,
 welches ich zu cre-sco ziehe: *zusammengewachsen*, dahin wohl
 auch cele-ber in der gleichen Bed.); fraglich ferner ob glo-ria
 hieher, da *Glanz*, clarus in der Bed. *hell* (S. 124) eben so nahe
 liegt, als das wohl hieher gehörige clarus in der Bed. *hörbar*,
laut; hieher dagegen nhd. ruch-bar, Ge-rüch-t].

Wzf. *κρυ* mit Präf. $\acute{\alpha} = \acute{\alpha}$ (I, 382) in der Bed. *sehr*: $\acute{\alpha}$ -*κροφ-*
αομαι; für *κ* entscheidet $\acute{\alpha}$ *κροβάσθαι* (*Hes.*); die Form ist Denom.
(von einem Thema $\acute{\alpha}$ *κροφα* = $\acute{\alpha}$ *κουνή*); $\acute{\alpha}$ *κροάομαι*, eig. *sorgsam*
hören; -*ασις*, $\acute{\eta}$; -*ατής*, $\acute{\omicron}$; -*τικός*, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}$; -*τήριον*, $\acute{\omicron}$; $\acute{\alpha}$ *κροάμα*,
 $\acute{\omicron}$; -*ματικός*, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}$; $\acute{\alpha}$ *ξιακρόατος*, $\acute{\omicron}$; *φιλακροάμων*, $\acute{\omicron}$.

Indem *ρ* im Gruppenanlaut eingebüsst wird, wie oft (S. 98),
entsteht $\acute{\alpha}$ *κοφα* in $\acute{\alpha}$ *κοή*, mit *υ* = *κ*: $\acute{\alpha}$ *κουνή*, $\acute{\eta}$; $\acute{\alpha}$ *κοαστήρες* (*Hes.*);
 $\acute{\alpha}$ *κουνάζομαι*; eben so $\acute{\alpha}$ *κόφω* (1ste Conj. Cl.) in $\acute{\alpha}$ *κούω*, ($\acute{\alpha}$ *κ-ήκοφα*);
 $\acute{\alpha}$ *κουσις*, $\acute{\eta}$; -*σιμος*, $\acute{\omicron}$; -*σείω*; -*σμα*, -*σμάτιον*, $\acute{\omicron}$; -*στός*, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}$;
-*τής*, $\acute{\omicron}$; -*τικός*, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}$; -*τιάω*; $\acute{\epsilon}$ *νήκο(κ)ος*, $\acute{\omicron}$; $\acute{\epsilon}$ *πακουός*, $\acute{\omicron}$; $\acute{\alpha}$ *νη-*
κουστέω; -*τία*, $\acute{\eta}$; *δυσηκοέω*; -*οῖα*, $\acute{\eta}$.

κρεφ. Im Sskr. *krav-ja* (vgl. *κόρος* S. 136) *Fleisch* (vgl. *Pott*
(I, 85, II, 611), wozu ahd. *hraiv* (*Graff* IV, 1131)); griech.
 $\kappa\rho\acute{\epsilon}(\kappa)$ - $\acute{\alpha}\varsigma$ (ς für τ , $\kappa\rho\acute{\epsilon}\omega\varsigma$ att.; $\kappa\rho\epsilon\acute{\iota}\omega\acute{\nu}$ mit $i = \kappa$), $\acute{\omicron}$ glbd.; $\kappa\rho\epsilon\acute{\alpha}$ -
διον, $\kappa\rho\epsilon\acute{\upsilon}\lambda\lambda\iota\omicron\acute{\nu}$, $\acute{\omicron}$; $\kappa\rho\epsilon\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $\kappa\rho\epsilon\acute{\iota}\omicron\acute{\nu}$ ($i = \kappa$), $\acute{\omicron}$; $\acute{\alpha}$ *κρεος*, $\acute{\omicron}$.

(*κρωγ*?): ahd. *krôg* *Krug*, nord. *krûs* ein irdner *Krug*
(*Graff* IV, 590), slav. *krtshag* (*Dobr.* 248), lth. *kragas*, lett.
kruhse, gael. *cragan*, griech. $\kappa\rho\omega\sigma\sigma\acute{\omicron}\varsigma$ (nach den angeff. für
κρωγ-ιο), $\acute{\omicron}$ glbd. [ob zu $\sqrt{\kappa\rho}$ *backen* S. 177 vgl. $\kappa\acute{\epsilon}\rho\alpha\mu\omicron\varsigma$ ebds.?).

$\kappa\rho\acute{\omicron}\kappa\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$, $\acute{\eta}$ *Safran*, fremd, hebr. סַבְרָן indischer *Safran*
(*Gesen.* H. W.); dieses selbst aus dem Ind., wo *Safran* *kun-ku-*
ma, welches eine redupl. Form, wo *n* für *r* (nach *Bopp* Gr. s. r. 569,
570); also von einer Wzf. *kur* (nach *Wzlex.* I, 204); daher eine
alte (diess Wort ist schon homerisch und Beweis der alten Han-
delsverbindung mit Indien) sskr. Form *kur-ku-ma* denkbar, oder
ohne Suff. *ma*, *kurk(a?)*, zu welcher hebr. $\text{סַבְרָן} = \kappa\rho\acute{\omicron}\kappa\omicron\varsigma$ passen
würde. Dazu: $\kappa\rho\acute{\omicron}\kappa\omicron\acute{\nu}$, $\acute{\omicron}$; -*κεος*, $\acute{\omicron}$; -*κιος*, α , $\acute{\omicron}$; -*κίας*, $\acute{\omicron}$; -*κινος*,
 η , $\acute{\omicron}$; -*κόεις*, $\epsilon\sigma\sigma\alpha$, $\epsilon\upsilon$; -*κώδης*, $\epsilon\varsigma$; -*ίζω*; -*κώω*; -*κωτός*, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}$;
-*τιον*, -*τίδιον*, $\acute{\omicron}$; -*τινος*, η , $\acute{\omicron}$.

Wie der *Safran*, dient auch der *Saflor* (*Carthamus tinctor-*
ius) als *Färbemittel*; er kommt ebenfalls aus Ostindien; in dem
griech. Namen desselben $\kappa\upsilon\eta\kappa$ - $\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\omicron}$ ist, meiner Ansicht nach,
die sskr. Form des Namens des *Safran*: *kun-ku-ma* erhalten;
dazu: -*κός*, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}$; -*κώδης*, $\epsilon\varsigma$; -*κινος*, η , $\acute{\omicron}$; -*κίας*, $\acute{\omicron}$; -*κίς*, $\acute{\eta}$;
-*κων*, $\acute{\omicron}$.

$\sqrt{\kappa\upsilon}$ (χ). Im Sskr. Wzf. *nah*, *knüpfen* (*Pott* I, 282), lat.
mit *c* = *h*: *ne c-to*; von sskr. *nah* heisst das Part. *nad dha* (für
nah + ta); dieses wird lat. mit *s* für *d* vor *dh*: *nes dus* = *nodus*,
nes date = *nodum facite* (*Placid.* Gl.) und mit Verlust des einen
d: *nodus*. Diesem entspricht aber ahd. *knodo* *Knoten*, wozu
nord. *hnyta necto* (*Graff* IV, 581). Das hier an der Spitze ste-
hende *k* würde sskr. *h* entsprechen und da dieses an und für sich
leicht abfällt (vgl. weiterhin $\kappa\upsilon\upsilon$: sskr. *hn u*: *nu*), aber kein Bei-
spiel eines solchen Zusatzes vorkommt, so ist es schon hieraus
(vgl. weiterhin noch mehr) so gut wie gewiss, dass die sskr. Wzf.
vorn verstümmelt, also *hnah* fürs erste anzusetzen ist; ferner
aber steht das schliessende *h* für *dh*, wie gewöhnlich und
hier die Flexion von *nah* beweist (vgl. *Bopp* Gr. sscr. u. kurze
Gramm., Index der Anomall.); die eig. Wzf. ist also sskr. *hnadh*;

ihr entspricht gael. *cnod-aidh nähen* (eig. *zusammenbinden* vgl. wegen der Bed. weiterhin), *cneatas das Verknüpfen*; *cno-tadh, Knoten* griech. mit λ für ν wie oft (vgl. λαγγάνω S. 27 aa.) und unorganischem κ (ob wegen des folgenden ν?): κλώθ-ω (ω Vridhhi, doch könnte die Dehnung und das θ hier wie vielleicht in νήθω: νέω auf griech. Boden entstanden sein; unsicher), eig. *verbinden, knitten*, dann) *spinnen* (die wesentliche Identität mit νέω (vgl. weiterhin) zeigt *Hom. Od. VII, 197*); κλώσις, ἡ; -σκω (*Hes.*); -σμία, -μάτιον, τό; -στός, ἡ, ὄν; -τήρ, -τής, ὁ; κατακλώθεις, αἱ.

Verlust des anlautenden Gutturals: gael. *nasgadh das Binden* (s = dh); und wohl griech. Νέσ-τωρ N. p. (für Νεθ + τωρ) *der Verbinder*; ferner h für dh: sskr. *nah*; dazu lat. *nec-es-sum* (vgl. *nec-to*), *nöthig* eig. *bindend*, vgl. slav. *nön dōnti* (wo d = org. dh) *nöthigen*, *nōndi* (*Noth otü nōndi überhaupt*, eig. *aus Noth*, *Kop. G.*); goth. *naudi-bandi* und *nauth-jan nöthigen* (*Graff IV, 1032*), welche auf eine Wzf. sskr. *hnu* (vgl. weiterhin) führen; ferner lat. *nex-us* (für *nec-tus*), *ein Gebundener* (vgl. das eben so, aber mit erhaltenem k gebildete, ahd. *kneht* *Graff IV, 576*, welches nach dieser Analogie wohl hieher); eigenthümlich ist sskr. *nêdîjas*, *näher* (*Comp.*), -ishth'a (*Superl.*); der im Zend entsprechende *Superl. nazd-ista* (*Burn. C. s. l. Y. I, 340, 560*) setzt sskr. *naddh-ishth'a* voraus (vgl. sskr. *dê-hi* = zend. *dazdi* für regelrecht sskr. *daddhi* von *dâ* nach der 3ten Conj. Cl., wo auch sskr. *ê* für *a*; in *nêd-îjas* steht dagegen *d* für org. *dh* ganz ohne sichere Analogie); dieses lehnt sich an *naddha* (*Part. von nah*) *verbunden* und so *nah*; so auch hieher goth. *neh-va*, *nahe* (*Graff II, 999*).

Endlich Verlust des sskr. schliessenden h; ahd. *na-wan*, *na-an nähen* (*Graff IV, 997*) für *nahvan* vgl. *snaivs* (S. 54); dazu: *nâ-dal* (*dal* = sskr. Suff. *tra Instrument zum Nähen*); lat. *nê-re*, slav. *ni-ti Faden* (*ni-jōn* obsolet, *Kop. Gl.*); lith. *ny-tys*, lett. *nahtens von Zwirn, oder Leinen*; griech. *νέ-ω* (für *νέh-ω*), *spinnen*; *νήμα, τό; νῆσις, ἡ; νητός, ἡ, ὄν; νῆτρον, τό* (= ahd. *nâdal*); *νήθω; -θίς, ἡ; νηστικός, ἡ, ὄν.*

Lett. *nahtens* hiess *leinen* (*das was genäht wird*); da *l* = *n* (vgl. oben), ziehe ich hieher lat. *lint-eum*, griech. *λίτ* in *λίτι, τῶ, λίτα, τὰ Gewebe* (gesponnen), wohl für *λίντο* = sskr. *naddha* (eig. *nadh + ta*) mit eingeschobenem Nasal (vgl. lat. *ventu* = sskr. *vâ-ta* u. aa.), *ι* wegen *ντ* (vgl. *ὄρεγ: ὀριγνα* aa.); sodann aber auch: *λί-νον, τό Faden* u. s. w. (*ι* für *â*, wie z. B. in *μίτος* S. 31; *νο* Suff. des Partic., die Bed. *Netz* hat auch sskr. *naddha*); *-νάριον, τό; -νίσκος, ὁ; -νέος, -νεος* (*-ναῖος zw.*), *α, ρν; -ναία, ἡ; -νάω; νεύς, ὁ; -νεύω; -νευτής, ὁ; -νόω; -νωσις, ἡ; ἄλινος, ὄν*; (vgl. auch *Pott II, 146, Diefenb. Celt. I, 61, nr. 94*); [hieher (zu Form *nec* = sskr. *nah*) auch lat. *lic-ium*; und zu sskr. *nadh* mit Verlust des *n* lett. *addikt knitten* u. s. w.]

Bisher legten wir eine Form, die im Sskr. *hnadh* lauten würde, zu Grunde; allein *dh* ist wie gewöhnlich sekundär (✓ *dhâ*); daher statt dessen auch aa. sekk. Elem. eintreten können; hieher ahd. *kne-b-il* (*Graff IV, 576*) Begr.: *bindend, verbindend*, gael. *cneap Knopf*; diess führt auf Wzf. sskr. *hna*;

allein a ist, wie gewöhnlich, nicht radikal; es kann ein andrer Vokal eintreten; u sahn wir schon oben angedeutet (goth. naudi u. s. w.); es erscheint ferner in ahd. knu-ph-jan knüpfen, wo ph sekundär; dazu mit Verlust des anlautenden Gutturals, wie oft, lat. nūb in pro-nūbus, nūb in nūb-o sich verknüpfen, heirathen (daher alicui), slav. mit Präf. c.: c-noub-iti pronubere; griech. mit eingeschobenem Nasal, wie oft: νύμφ-η, ἡ eine (Verknüpfungs-) Heirathsfähige; νύμφᾶ, ἡ; -φίς, ἡ; -φίος, ον; -φειος, α, ον; -φικός, ἡ; ὄν; -φίδιος, α, ον; -φίος, ὁ; -φών, ὁ; -φεύω; -φευμα, το; -φευσις, ἡ; -φευτήρ, -τής, ὁ; -τρια, ἡ; -τήριος, α, ον; νυμφαῖος, α, ον; -φάς, ἡ; -φαῖον, τό; -φιάω; -φαια, ἡ; ἄννυμφος, ον; -φευτος, ον.

[Da hier Wzf. hn u nachgewiesen, diese aber in nu verstümmelt werden, und aus ihr durch Präf. s: sskr. snu hervortreten kann, so ist jetzt I, 292 von Z. 22 v. u. «Diese erscheint» bis S. 293 Z. 22 v. o. hierzusetzen, und aus Bhag. Pur. III, 12, 45 sskr. snu Muskel hinzuzufügen und nach dem hier Gegebenen zu rectificiren; z. B.: die sskr. Form sna-sa lehnt sich an hna: (in hna-dh u. s. w.): na:s + na.] Da nun Wzf. hn-a: hn u gefunden, nu: na aber, wie oft, höchst wahrscheinlich aus den Charakteren der 5ten u. 9ten Conj. Cl. eingedrungen sind, so bleibt als Rest der Wurzel der hier behandelten Ff. bloss das ahd. k, gael. c, griech. κ, von denen wir nicht einmal mit Bestimmtheit wissen, welcher Laut ihnen im Sskr. entsprechen würde; im Sskr., Lateinischen, Slavischen, Litthauischen, Lettischen erscheint keine Spur der eigentlichen Wurzel.

κν (organ. gh?). Im Sskr. wird √hn u mit der Bed. to take away, to withdraw, or secrete angeführt (bei Wils. u. bei Delius Radd. Pracr. wo tollere, nicht bei Ros.). Im Sskr. kenne ich nichts zu dieser Form gehöriges, aber im Prakrit erscheinen Ff. = sskr. ni + hn u, in der Bed. ab-nu-ere, griech. ἀνα-νεύ-ω (ev Guna); hiernach ist, zumal da wir wissen, dass sskr. h vor n eingebüsst wird (S. 181), sehr wahrscheinlich, dass lat. nu, griech. νν = sskr. hn u ist; dann würde hn u nicken, neigen heissen; dafür spricht schon die sskr. Wzf. nu (mit Verlust des h wie oben S. 181) verehren (vgl. eben so sskr. nam eigentlich neigen, dann dadurch seine Verehrung bezeugen). Entscheidend für diese Zsstllg. ist nord. gnu, nu, ahd. nu-an stossen (Graff IV, 1125, eig. neigen machen, wie das Dazugehörige zeigt), hnuttēn schütteln (1126), engl. nod (= nu-ere), womit wieder sskr. nu-d ebenfalls stossen (secund. Form durch d) gleich ist; ferner goth. hnei-van (ahd. hnig-an, 1172), für hneih-van (wie snaivan S. 54, nawan S. 181 aa.); ebenso lat. ni-veo (für nih-veo, wie con-nixi und nicto zeigen), nicken, neigen, beugen; mit sek. Guttur. (h); eben hieher ahd. hnach der sich neigende Nacken (1126, vgl. νῶτος). In den angeführten deutschen Ff. erscheint u:i (ei), a; der anlautende Guttural ist aber auch im Lat. erhalten; denn ní-tor für nih-tor, wie nixus zeigt, heisst sich stemmen (d. i. sich neigen zu grösserer Kraftanstrengung, vgl. ahd. hnêgēn in dieser Bed. Graff 1129), [daran schliessen sich auch die für sskr. hn u angegebenen Bedd.

heben, eig. sich unter etwas stemmen, nehmen]; dass ni-ti aber für gniti steht, überliefert *Fest.* (p. 96) und zeigt e-gnis (*einer der sich nicht anstrengt*); dieses ist aber identisch mit i-gnav-us, wodurch wir in gnavus Wzf. gnu = sskr. hnu (vriddhirt gnāṇ) erhalten. Demnach ist die Grdbed. dieser Wzf. *neigen*. Da wir aber hnu:hna:hni finden, nu, na, ni aber die Kennzeichen der 5ten und 9ten Conj. Cl. sind, so bleibt uns als Rest der Wz. nur sskr. h. Dieses ferner ist schwerlich organisch, sondern wohl Vertreter von gh (insbesondere wegen lat. gnu in gnavus). Hieher noch ahd. hnoī, nuila: (also zu Wzf. hnu) *der Vorderkopf* (der sich *neigende*?) und zu hnach slav. nak *Nacken* (*Dobr.* 90); gael. gniomh-ach = lat. gnavus. Wenn zu ahd. hnikjan *knicken*, auch nhd. knacken gehört, lett. knackssch, so gehört hieher auch gael. cnò und lat. nux (für cnux), beide *Nuss*; aa. weiterhin.

griech. νν (für hνν): νενύω (gunirt 1ste Conj. Cl.) *nicken* u. s. w.: νενύμα, τό; νενύσις, ή; νενυστός, ή, όν; -τικός, ή, όν; νενυστάζω; an die nicht gunirte (regelrechte) Form ννυστάζω (im Schlaf) *nicken*; ννυσταγμα, τό; -μός, ό; ννυστακτής, ό; -τικός, ή, όν; ννυσταλος, ον; -λέος, α, ον.

Hieher νν-θ-ός, ή, όν *heimlich, unvermerkt* (d. h. *nur nickend*); -θής, ές; -θώδης, τς (Gramm.). ννύρω (= ννύσσω); -ρίζω.

ναύω *fleh'n* (eig. *sich jemanden neigen*).

νω-τος, ό *der Nacken* (vgl. hnach oben); ob ω Guna von u, oder Wzf. hna zu Grunde liegt, fraglich; -τον, τό; -ταϊος, -τιαϊος, α, ον; -τεύς, ό; -τίζω; -τισμα, τό; -τιδανός, ό; επινω-εϊδιος, ον; -δεύς, ό. [hieher wohl mit γ = anlautendem gh: ἄ-γνύ-ς (I, 155) eig. *zusammen* (ἄ = ἄ I, 382) -*krümmend, zusammenziehend*.]

Zu Wzf. mit a (ghna) *ziehe ich* (mit κ = gh, sskr. h, wegen ν vgl. S. 181 und auch κνώσσω weiterhin u. aa.): κνή-μη, ή die (*sich krümmende* (Bed. *krumm* s. weiter)) *Wade*; ebenso hieher illyr. gna-t (*Dobr.* 195) glbd., mit g wie in lat. gni-ti u. s. w. (oben); -μής, ή; -μαϊος, α, ον [hieher κνημής u. s. w., die I, 185 fälschlich hiervon getrennt; die *Speiche* am Rade ist als die *sich krümmende* gefasst]; αϊγίκνημος, ον; ἀντικνήμιον, τό; -μίζω; γαστροκνημία, ή.

Hieher auch κνη-μός, ό eig. *Neige, Bergabhang, Schlucht* u. s. w.

Sekk. Ff.: Wie sskr. dram zu dru, verhält sich nam zu nu; Bedeutung: *neigen, beugen, krümmen* (vgl. nam-rakrumm), ferner *sich jemand neigen*; wie aber hnu schon *tollo*, so ut + nam *aufheben* (durch *Neigen, Stemmen*, vgl. oben), daher goth. nim-an (*Graff* II, 1054) eig. *heben*, dann *nehmen* überhaupt; ebenso slav. c-nim-ati, c-nja-ti (*Dobr.* 407) und mit Verlust des n (vgl. slav. imen = nomen, lett. addiht (S. 181)) im-ati, lett. nemt und jemt und wohl mit demselben Verlust lat. em-ere, eig. *nehmen* (vgl. demere); auch in premo, wo die Grdbed. eig. pra + nam *sich über etwas beugen*, so *drücken hervortritt*; vgl. *Diefenb.* (Celt. I, 83 nr. 119); daraus endlich: *in Besitz nehmen* sskr. upa + nam (*Raghuv.* VIII, 7), slav. im-amī *ich habe* (Kop. Gl.).

Griech. *νέμω* 1. nehmen, besitzen, beherrschen; 2. zutheilen; ist diess nehmen um zu geben, oder geht es vielmehr aus dem Begriff verehren (einem wodurch Ehre erweisen) hervor, letzteres ist bei sskr. nam-as Verehrung, Gabe der Fall. 3. weiden vom Vieh; diese Bed. ist der griech. Sprache individuell (denn lat. nem-us ist wie *κνημός* S. 183 *Bergneige*); ich weiss sie nicht mit Sicherheit aus der Grdbed. zu entwickeln, glaube aber doch, dass sie hierher gehört; geht sie aus dem Neigen des Kopfes beim Fressen der Thiere hervor, oder ist *νέμω* in dieser Bed. Denom. von *νέμ-ος*, τό *Weideplatz* und wäre diess eigentlich wie nem-us *Bergneige*, als besonders günstig zum Weiden? Hierher *νεμέτωρ*, ὁ (2. Bed.); *νέμσεις*, ἡ (2. Bed.); -σια, -σια, τά; -σάω (σάω für σιάω); -σήμων, ον; -σητός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -σίζομαι; *νέμησις*, ἡ (2. 3.); -ητής, ὁ (2.); *νέμος*, τό (Bed. 3.); -μέθω; ο = ε: νομ-ός, ὁ (3. 2.); -μή, ἡ (3. 2.); -μεύς, ὁ, Bed. 2. 3, aber auch die Schiffstrippen; beruht diese Bed. auf Grdbgr. sich neigen: die krummen? -μεύω (3.); (-μέω 3 zw.); -μευμα, τό; -υτής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -μέας, ὁ; -μαῖος, α, ον; -μάζω; -μας, ὁ, ἡ; -αδικός, ἡ, ὄν; -αδίτης, ὁ, -ίτις, ἡ; -άδειος, ον; -διαῖος, α, ον; -δία, ἡ; νομώδης, ες. νόμος, ὁ (Bed. 1. was angenommen ist, Sitte, Gesetz u. s. w.); -μαῖος, α, ον; -μικός, ἡ, ὄν; -μιος, α, ον; -μιμος, ἡ, ον; -μότης, ἡ; νομίζω; -ις, ἡ; -ισμα, τό; -μάτιον, τό; -τικός, ἡ, ὄν; νομιστί; -τεύω; νομήματα, τά (*Hes.*); ω (*Vridhhi*): νωμάω, hier kehrt zunächst die Grdbed. neigen, beugen, bewegen wieder; dann Bed. 2.; νωμεύς, ὁ; -μητήρ, ὁ; -μησις, ἡ; -σιμος, ον. χειρονόμος, ον (Grdbed. beugen, bewegen); -μέω; -μία, ἡ; -μησεῖω. ἀνέμητος, ον (Bed. 2.); διανεμητικός, ἡ, ὄν; ἀνοικονόμητος, ον (Bed. 2., in der Modif. verwalten); ἀποικονόμησις, ἡ; δευτερονόμιον, τό; ἐπινομίς, ἡ; προνομία, ἡ (3); -μαία, ἡ; ἀπρονόμευτος, ον; ὑπονομηδόν (Bed. 2., in der Modif. Zugetheiltes, Wohnort).

Zu sskr. nam in der Bed. verehren, redupl. nâ-nam (nach Bopp Gr. s. r. 560) verkürzt nach oben (I, 204) ziehe ich: *νηνία*, ἡ, wenn es wirklich griech. ist, sonst lat. nenia; eben so zu sskr. nu preisen ahd. niu-mo (*Graff* II, 1089).

[*νάννας* und *νάννος* vgl. S. 56]

Sek. F. durch P-Laut: ags. hnappian, ahd. nafizon (*Graff* II, 1053) nippen, einnicken, einschlafen (vgl. *νυστάζω* S. 183), hierher (mit σσ für πτ, wie (äol.) νίσσω: νίπτω aa.) (oder zu den sekk. Ff. durch K-Laut, vgl. *νωκαρ*, *νωχελής*): *κνώσσω* schlafen.

Ferner nord. hnappa krümmen (vgl. nam S. 183), sammt hnappa conglobare, hnappr globulus (vgl. globus bei √ θfri krümmen) und ahd. hnappf (alles bei *Graff* IV, 1130); sollte nun auch *κνώψ*, ὁ, ἡ und mit κιν = κν (wie oft): *κῖνώπ-ετον*, τό ein (sich krümmendes) schlangenartiges Unthier hierher gehören (vgl. analog *πέλωρ*, *βέλλερο* u. aa. bei √ θfri vom Begr. krümmen)? *κινωπηστής*, ὁ.

Endlich mit Verlust des Gutturals *νάπ-ος* (wie *κνημός* S. 183), τό *Bergneige*, *Schlucht*; -πη, ἡ; -παῖος, α, ον.

[Zu Begr. verehren wohl ahd. knabo der Diener (*Graff* IV, 576) und sskr. nap-trī u. s. w. (S. 56), mit Verlust des Anlauts, eig. wohl auch der ehrende (vgl. noch S. 20 ancilla aa.)]

Sek. F. durch K-Laut: an goth. hneih-van, lat. nīh-veo (S. 182) u. s. w. griech. νικ, eig. einknicken, so jemand besiegen (anders Pott I, 106, Bopp V. G. 728^{**}); νίκη, ἡ (wohl für νικῆη) Sieg (lat. vinco heisst eig. binden und gehört zu I, 288); -κῶα, -κημι; -κημα, τό; -κητηρ, -τωρ, -τής, ὁ; -τρια, ἡ; -τήριος, α, ον; -τικός, ἡ, ον; ἀνικεῖ; -κητος, ον; ἀξιόνικος, ον; ἐκνίκησις, ἡ; ἐπινίκιος, ον.

νωκ-αρ, τό Schlaf (vgl. κνώσσω).

νω-χ (ob zu κνώσσω für κνωχ-ῖω): νωχελής, ἐς (schläfrig) träg; -λία, -λεία, ἡ; -λίζω; -λευομαι.

Mit T- oder K-Laut: da sskr. nud stossen (nicken machen), so könnte νυσσ mit derselben Bed. zu dieser Form gezogen werden: νύσσω etwa = sskr. nud-jā-mi (4te Conj. Cl.); doch kann es auch eine sek. F. durch Guttural νυ-χ(?) + ῖω sein; dazu: νύγμα, τό; -ματώδης, ἐς; -γμός, ὁ; -γμή, ἡ; -γδην; νύξις, ἡ; (νυκτάζω = νυστάζω S. 183 zw.); νύσσα, ἡ Ziel (wonach man wirft? nud im Sskr. auch werfen), νύσος, νύσσοις, ὁ das Stechen vom Zorn (vgl. pungere) syrak.)

Gehört hieher: κνώδ-αλον, τό Unthier (wie κινώπестον S. 184)? doch kann man auch an sskr. kund'-alin (ringelnde) Schlange von Wzf. kund' (von √kri welches vgl.) denken [ob hieher κνώδων, ὁ, wohl ein gekrümmter Widerhaken am Spiess (Zsstzg mit ὀδούς ist schwerlich anzunehmen) und κνώδαξ Kegel (rund ausgekrümmt, vgl. oben sskr. namra, nord. hnapp und Analog. bei √kri) die früher (I, 190) falsch.]

κνυζόω hässlich machen; ob eig. krätzig, schäbig machen und zu κνύζα (I, 190 vgl. Pass.)?

√κτι (σκ u. s. w.). Im Sskr. √kshi wohnen (Pott I, 203, vgl. Diefenb. Celt. I, 107), belegt durch kshi-ti Wohnung, kshi Residenz, kshê-tra, zend. shoi-tra Provinz, Stadt (Burn. C. Y. I, 545. N. XLV, LV, CXIII); ferner im Zend als Verbum, aber mit sk = sskr. ksh: ski (Burn. Journ. d. Sav. Mai 1837 S. 274); griech. κτ = sskr. ksh, wie oft: κτι wohnen in ἐϋ-κτίτος, ον; ἐϋκτίμενος, η, ον; ὀρι-κτίτης, ὁ; ἀμφι-κτίτων, ὁ; wenn hier κτι-ων für κτι-φον (Suff. φον = sskr. van), so ist ἀμφι-κτύων leicht damit zu identificiren (ιϕ:ιυ:υ); hieher auch κτίλος, ον (mitwohnend, Hausthier) zahm; -λόω; -λεύω.

κτίζω wohnen machen (Causale?); κτίσις, ἡ; -σμα, τό; -στης, -τήρ, -τωρ, ὁ; -τός, ἡ, ὄν; -τύς, ἡ; κτίτης, -τωρ, ὁ begriff. = κτίστης u. s. w., der Form nach wie von κτι.

σκ = sskr. ksh wie oft: sskr. kshê-tra heisst auch Körper, die Wohnung der Seele; gehört nach dieser Anal. σκί-ναρ, τό Leib hieher? vgl. auch σκήνος weiterhin; ferner: σκ-ηνή, ἡ [wegen η vgl. sskr. ksch-atři von kshī und die Regel (I, 175), die auch für Themenbildung gilt; doch liesse sich σκηνή vielleicht eher zu σκαδ = sskr. khād (I, 614) ziehen (σκηνή für σκαννα = σκαδνα; vgl. κρήνη = äol. κράννα für κραδ-να S. 133), vgl. lith. czẽtrà Hütte und Pott (I, 243)] Zelt, Wohnung u. s. w. σκηνίδιον; -νύδριον, τό; σκήνος, τό, auch Leib; -νίς, ἡ; -νίτης

ός; -νικός, ή, όν; -κεύομαι; -νάω; -νέω; -νημα, τό; -νήτης (-νεύτης zw.), ό; -νόω; -νωμα, τό; -νωσις, ή; -νωτής, ό; άσκη-
νος, ον; προσκήνιος, ον; -ον, τό; όμοσκηνία, ή.

[σπ gespalten würde σπκ, wie oft (vgl. z. B. κήρυξ S. 431); daher könnte hieher σπκ-ός, ό *Hürde* gehören; wegen lat. sēp-es ist mir jedoch eine Verbindung mit sskr. sak' binden, umfassen wahrscheinlicher (I, 429, wo jedoch die neuen Nachträge zu vergleichen); anders Pott (I, 256); κ = sskr. k' (S. 148 aa.); zu σπκός: -κίς, ή; -κύλη, ή; -κώδης, ες; -κίτης, ό; -κάζω; -κίζω; -κωμα, τό; άποσπκώω.]

σπκι gunirt wird σπκοιο in όρέσπκοιος (zw.), -κοος, -κώος (Dehnung ion.), ον; (ein σ verloren); όρεσπκεύω.

Der Begr. *bewohnen* geht in *besitzen* über (vgl. kshi in der Bed. *herrschen* weiterh.); κτ = sskr. ksh; κτι gunirt (1ste Conj. Cl.) κτα-ιομαι: κτάομαι *besitzen* (anders Pott I, 280, II, 69): κτήμα, τό; -μάτιον, τό; -ματικός, ή, όν; -τίτης, ό; κτήσις, ή; -σιδίον, τό; -σιος, α, ον; κτητός, ή, ον; -τικός; κτήτωρ, ό; κτε-
jανο: κτέανον, τό; κτέαρ (Thema -αρτ), τό; κτεάτηρ, ό; -τειρα, ή; -τίζω; -τιστός, ή, όν; άκτήμων, ον; -μοσύνη, ή; άκτησία, ή; άκτέανος, ον; hieher auch κτή-νος, τό *Vieh* (als eig. Besitz-
stand); -νηδόν; -νίτης, ό; -νώδης, ες; -δία, ή; κτηνόομαι.

Begr. *besitzen* in *beherrschen*: sskr. kshi, davon kshatři, -tra u. s. w. (Ersch und Gruber Enc. d. K. u. W. II, xvii, 214, wonach die I, 156 gegebne Etymologie falsch) zend. csi *herrschen* und ksaja *König* (Bopp V. G. 46). Mit Präf. pari daher sskr. pari-kshī-t (Nominalbild. durch t Bopp Gr. sscr. r. 643); ganz eben so bildet sich griech. άνα + κτιτ *oberherrschend*. Nom. άνακτις zsgzg. άναξ, ό *König*. Zweifelhaft wird diese Erklärung nur durch das entschieden anlautende Ϝ: Ϝάναξ (Thiersch Gr. Gr. 225 belegt durch βάναξ und έάνασσε Ahr. Diall. 35); im Hom. durchgängig; allein so wie wir unorganisch antretendes oft annehmen mussten, so scheint auch ein unorganisches Ϝ als Anlaut nicht abzuweisen zu sein, so hat auch άνερ, dessen Etymol. (I, p. XIII zu S. 129) entschieden zeigt, dass es vokalisch anlautete, Ϝ (Thiersch Gr. Gr. a. a. O.); Ϝάναξ kann übrigens ein dialekt. Wort sein. Dazu: άνασσα (für κja), ή; άνάσσω; άναξία, ή; (-ξεία, ή zw.) άνάκτωρ, ό; -τόριος, -ρεος, α, ον; -ρία, ή; -ρον, τό; άνακώς; άνακες, οί; άμφιανακτιζω; χειρώναξ, ό (für χειρών + άναξ); -άξιον, τό; -άκτης, ό; -τικός, ή, όν.

[sa + kshi wird, indem, wie so oft, kh für ksh eintritt: sakhi eig. *zusammenwohnend*, *Genosse*, davon sakhja, lat. so-ciū-s.]

κτυπ, γδουπ (sicher nicht zu trennen, daher Pott II, 295 nicht zu billigen) *tönen*; p-Bildungen, wie mir scheint von den sskr. Wzff. ku, gu (S. 61, 63) *tönen*, mitstützendem T-Laut im Griech., wie so oft (S. 86 πτόλις): κτύπος, ό; -πέω; -πημα, τό; -πία, ή; -πια, τά. άπερικτύπητος, ον;

γδουπ bewahrt in άλί-γδουπος, ον; έργα γδουπος, ον; und έγδούπησε, sonst γ eingebüsst: δοῦπος, ό; δουπέω (δέδου-
---: δουπήτωρ, ό; άδούπητος, ον.

Wurzeln und Wzformen, welche mit X anlauten.

χ, der dritte der, von den Griechen zum phönicischen Alphabet gefügten, Buchstaben, nach Analogie von φī (S. 100), χī genannt; davon χīάζω; -ασμός, ό; -αστός, ή, όν; ion.: χιέζω; χισμός, ό.

χ Pronomst. Im Sskr. gh und dieses, wie gewöhnlich, in h (vgl. weiterh.); Bed.: rein demonstrativisch: das *hier Seiende*; erscheint entschieden mit Vokal a und i, zweifelhafter ist u; 1. gh a; erscheint in den Veden an der Stelle des späteren ha (*Lassen Anth. sskr. 134, 137*); grade wie in den Upanischaden ha (*Windischm. Sank. 73*), als Suffix nach Pron. 3te Pers. z. B. tam ha, jā ha, ganz ebenso griech., dor. und böot. γά (*Ahrens Diall. 178*), gew. γέ (τόν γε = sskr. tam gh a, ή γε = sskr. jā gh a) *hier*; γε + ουν γοῦν; dazu lat. ce, ebenfalls suffig. hi-ce, iis-ce, istis-ce, sic-ce mit Verlust des Vokals in hui-c (vgl. cui), hi-c (vgl. qui), hae-c (vgl. quae), ho-c (für hot + ce), hun-c, han-c; ho-c, ha-c, hin-c, wo hin für hinde, hinc für hind-ce (vgl. hincce); endlich si-c (wo si formal = si wenn, vom Pronominalstamm sskr. sva I, 452 ff.); hierher ahd. ha (*Graff IV, 693*, vgl. die dazu gehörigen Ff. bei *Grimm D. G. I, 794*). Das sskr. Neutr. von gh a würde gham lauten; dieses mit Pronomst. der 1sten Pers. ma, verstümmelt a, griech. ε, bildet ε-γόν u. s. w. (vgl. I, 151, 152 und Nachtr. dazu, XIV); im Sskr. ist im entsprechenden a-ham schon h für gh; dieses h ist ganz eingebüsst in sskr. tu + am, wie die Veden noch haben, vgl. lat. tu, im späteren Sskr. durch Sandhi tvam, in tubhi + am, tubhjam (vgl. lat. tibi); eben so in id-am (vgl. lat. id) u. aa. (I, 151). Derselbe Verlust des h (vgl. I, 154) in griech. ε-ε (vgl. I, 453).

Mit Verlust des h und Dehnung des Vokals gehört hieher das suffigirte η, z. B. εγών-η; εμίνη (vgl. I, 152); nach dieser Analogie τύνη; hierher τι-η, ότιή, έπειτή, wo η *hier* (and. *Pott II, 323*); zu sskr. ha sl. g'e (enclit.).

Spuren der Declination dieses Pronomst.: sskr. ha: im Sskrit (*Burn. in der Stelle aus Vrihadaranj. in Comm. s. l. Y. I, Nott. CLXXI*); fast ganz in lat. (hi-c) hae-c, ho-c, wo hae, ho von Thema ha = sskr. ha, und im Germ. (vgl. *Grimm a. a. O.*).

Mit Pronomst. a zsgstzt in sskr. aha (in den Veden suffig. *Lassen a. a. O.*).

2. mit Vokal i; im Sskr. hi (für organischeres ghi) *denn*, suffig. z. B. na-hi; hir in hir-uk (*ausser, inmitten, nah*, mit der gewöhnlichen Bedeutungsweitseichtigkeit der pronom. Derivata), wegen der Form hir für his vgl. nir für nis von ni (S. 50), uk steht für vank von vank' wie ank' gebraucht, mit der Bed. *wärts* (S. 21, 22). Der organischeren Form ghi entspricht lat. ci in ci-tra (tra Localsuffix), dagegen der geschwächten sskr. hi, lat. hi in hi-c; der org. germ. hi (*Graff IV, 693*, *Grimm a. a. O.*, *Bopp V. G. 575*), wozu auch ahd. hi-na (697 vgl. fo-na u. aa. S. 45), ahd. hiar (696 = lat. ci-tra vgl. hvar = organischere hva-tra S. 146); lith. gi enclit. *denn* u. s. w. (vgl. bau (= fη I, 273) + gi ob *denn*; kas (= hva S. 145) + gi aa.; der ge-

schwächten (hi): szis *dieser*, wozu szen *hierher*; der organischen ghi, griech. γι denn in γάρ (für γι (wie sskr. hi, lith. gi zeigt) + ἄρ(α); suffigirt in τουτο-γι̇, ταυτα-γι̇ (ī gedehnt wegen des Tons vgl. jedoch oben η). — Da die geschwächte Form neben der organ. im Sskr., Lat., Lith. bestand, so ziehe ich zu ihr (sskr. hi) griech. γι in ἦ-γι; οὐ-γι (vgl. I, 275); ναι-γι (vgl. S. 45). — Verlust des h (wie oben) ἱ-ωροί (I, XI zu S. 3); νῶι u. s. w. (vgl. I, 154); οὐτος-ἱ (vgl. τουτο-γι̇ oben und I, 282); ὁδῖ (für ὁδς + ἱ); μεν-ἱ; ἐν-ἱ (? vgl. S. 48); ob hierher die Ff. der Präpos. auf ι: ὑπα-ἱ, δια-ἱ, ἀπα-ἱ, παρὰ-ἱ u. s. w., ist fraglich. Mit ephelkyst. ν: οὐτος-ἱν u. s. w., τουτίν für τουτο + ἱν.

3. Mit Vokal u, nicht unwahrscheinlich in lith. gu: (in ass-gu = ἔγωγε), schwerlich in lat. hui-c (vgl. S. 146); eher in griech. πᾶγ-χv und mit Verlust des h (= χ) πᾶνν (vgl. S. 167).

4. Endlich sskr. h, mit Verlust des Vokals (fraglich, ob a : i : u) in h-jas für h (?) + djas, griech. χθές (vgl. √ δις).

χα (θα): *klaffen, gähnen*; ahd. gi-en, gi-nen, gei-non, gi-wen, ge-won, ge-scon alle *gähnen* (Graff IV, 106 ff.); lat. hi-o (ha-lare für hialare), hi-sco; ob ci in os-ci-to (*mundklaffen*)? slav. z'ī-nōn, z'jeijōn u. s. w. *gähnen* (Kop. Gl.), poln. ziać; lith. zowauju, zogauju *gähnen*; zaju (inhiare), zotis *Riss* (hiatus); zop-snu, zēpsa (Causalf. durch p) *offen stehn*; lett. schahwas *das Gähnen* u. s. w., griech. χαίνω u. s. w. Allen diesen Formen (etwa lat. (os)-ci-(to) ausgenommen) würde eine sskr. Wzf. mit anlautendem h regelrecht entsprechen, und im Sskr. begegnet: har-man *das Gähnen*; allein hier macht das r die Vglung sehr unsicher; es müsste sekundär sein, und die Wzf. hā. Diese könnte auch in ha-s *lachen* liegen; denn das *Lachen* könnte vom *Maulaufsperrn* ausgehn und dass has weniger die Bed. des *freudigen Lachens*, als die des *Maulaufsperrns* hat, scheint aus has-ra *Narr* (*einer der Maulaffen feil hat?*) und aus dem wenigstens der Form nach dazu passenden sskr. hansa *Gans* (*die stets den Schnabel aufsperrende*) hervorzugehn. Die Wzf. ha-s wäre durch sekund. s gemehrt, wie oft (vgl. z. B. bhā, bhās S. 102 aa.). In diesem Fall wäre, da griech. θας = has (vgl. weiter), die org. Form für h: dh und h eine Schwächung von dh, wie oft (vgl. z. B. I, S. 73, 379 aa.). Pott (I, 200) verbindet diese *gähnen* bedeutenden Wzff. mit sskr. hā, dessen Bedeutung *im Zustand des Verlassens* ist; für diese Verbindung spricht, dass, wie wir für jene Wzformen statt des sskr. h organischeres dh annehmen zu müssen glaubten, so auch für diese Wzf. hā in den Veden dhā erscheint (Lassen Inst. L. Pracr. 199); allein damit fällt auch, beiläufig bemerkt, Pott's Grund für diese Verbindung weg, den ihm eben der Laut h giebt, welchen er von phonetischer Seite für Bezeichnung dieser Begriffe so passend findet. Wir, die wir an unzähligen Beispielen erkannt haben, welche eine ungeheure, die verschiedensten phonetischen Veränderungen herbeiführende Geschichte die Sanskritsprachen

schon vor ihrer Trennung durchgemacht haben, werden übrigens überhaupt aus dem subjectiven Eindruck der Laute nicht leicht uns zu einem Schluss berechtigt glauben, zumal, wo wir nicht entschieden die primigene Wurzelgestalt gefunden zu haben glauben (wie etwa $\sqrt{\alpha\varphi}$, $\sqrt{\sigma\varphi}$ und wenige andre). Dagegen scheinen uns die Bedd. der Wurzeln, für welche wir: *dha : ha* in der Bed. *im Zustand des Klaffens* und *dhâ, hâ im Zustand des Verlassens* erkannt zu haben glauben, begrifflich zusammenzuhängen. In letzterer konnte der Begriff *verlassen* aus *klaffen, sich trennen, auseinandergehn, spalten* hervorgegangen sein; dafür spricht, dass *hâ* durch *gatau* (Ros. Radd. sscr. 24) glossirt wird; ferner *ug'-g'ihâna* (Partic. Atmanep. Bhattik. III, 47) glossirt durch *ûrdhvanajana* *aufwärts blickend*, wo die eig. Bed. *mit offnem Mund nach oben hin* (*suspiciens hiant ore*), dann griech. *χωρέω* (welches man vgl.), und endlich die Analogie von sskr. *g'rimbh* *gähnen*, welches, wie wir erst später erkannt haben, eine sekundäre Bildung von *dri* *spalten* ist, in welcher, wie in *dam, g'am* (vgl. *γαμέω*) u. aa., *d* in *g'* geschwächt ist. Danach könnte die primäre Bed. der \sqrt{dha} *trennen* sein. — Unsre Annahme, dass in *ha klaffen* *h* für *dh* stehe, beruhte nur auf der Verbindung mit griech. *θα* (vgl. weiterhin); allein wegen des prakritischen *vikkhadô* für sskr. *vi-khjâtas*, welches durch *vi-g'rimbhamâna* *gähnend* glossirt wird (*Mal. Madh.* 167, 7; *Delius Radd. Pracr.* 15), könnte man für sskr. *khjâ* (S. 64), dessen einfachere Form sich in *kha Mund* (ebds.) zeigte, die Bed. *klaffen, gähnen* annehmen, und die vorliegende Wzf. *ha klaffen* für eine Schwächung von *kha* halten; dann liesse sich auch lat. *ci* in *oscito* damit verbinden. Wir durften diess Bedenken nicht übergehn, halten aber hypothetisch an unsrer oben gegebenen Entwicklung von *khjâ* fest, da ein so einzeln stehender, dichterischer und später Gebrauch, wie hier im Prakrit uns wenig zu entscheiden scheint und die Deutung von *oscito* noch sehr unsicher.

Wir verbinden also hier die Ff., welche 1. einem sskr. *h(a)* organischeren *dh(a)* — denn der Vokal gehört wohl, wie gewöhnlich, nicht zu der Wurzel — in der Bed. *gähnen* (eig. *klaffen* oder *trennen*) und 2. sskr. *dhâ* geschwächt *hâ* *verlassen*, entsprechen.

Zu 1., in der geschwächten Form *ha* griech. *χᾱ-σις, ἡ Spalt*; *χῆ-μη, ἡ das Gähnen*; *-μιον, -μίων, τό; χῆμωσις, ἡ; χᾱ-σικω* (vgl. lat. *hisco*, ahd. *ge-scon* S. 188); *-κᾱζω; -κᾱξ, ὁ; -κᾱνον, τό; χᾱν* (vgl. ahd. *ginen* u. s. w. S. 188); *χᾱνος, τό; χᾱνάομαι; -νόομαι; -νύω; -νύσσω; -νυστέω; χᾱνδόν; (-δόθεν zw.); χᾱν-νος* (für *-νjos?*), *ὁ; -ννη (χᾱνη), ἡ; χᾱίνω* (ist ahd. *gei-non* S. 188 zu vgl.? die Formation ist nicht ganz sicher zu ermitteln); *χᾱσμα, τό; -ματίας, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; χᾱσμάομαι, -μέομαι; -μημα, τό; -μησις, ἡ; -μη, ἡ; (-μός, ὁ zw.); -μώδης, ες; -δέω; -δία, ἡ; (χᾱνέω zw.); χᾱνημα, τό; χᾱνύω; -νύσσω; -νυστέω; -νύστρα, ἡ; -τράω; κατᾱχᾱνη, ἡ; ᾱχᾱνής, ες* (mit *ᾱ* priv. und *ᾱ* epitat. I, 382); *-νεια, ἡ.*

Hieher *χῆ-λη, ἡ; alles Klaffende, Gespaltene: Spalte, Hufe, Klaue, Scheere* u. s. w. (schwerlich mit ahd. *klawa* (*Graff* IV, 541) verwandt); *-λίον, τό; -λόω; -λωμα, τό; -λωτός, ἡ, ὁ*

-τιον, τό; χηλεύω; -λευμα, τό; -λευσις, ή; -υτής, ό; -τός, ή, όν.
χηλάς, ό; δίχηλος, ον; -λέω.

χη-ρα-μός, ό *Kluft*; -μόθεν; -μύς, -μύς (= χήμη), ή;
χηραμών, ό.

χα-λο würde *klaffend* heissen, dann *offen* (vgl. oben Analogieen); davon χα-λάω, transit.: *offen machen* in der Modification: *lösen, loslassen* und intrans. *aufgehen, auseinandergehen, sich auflösen, erschlaffen* u. s. w.; χαλαίνω; -λασμα, τό; -σμός, ό; -σις, ή; -στός, ή, όν; -τικός, ή, όν; -τήρια, τά; χαλαρός, ά, όν; -ρότης, ή. χάλις, ό *ein (aufgelöster) leichtsinniger Mensch*; hier: χάλις, ό (*auflösender, trunkenmachender*), *ungemischter Wein*; χάλιμος, η, ον *trunken*; -μάς, ή; -μάζω; χαλαίπους, ό.

Dieselbe Begriffsentwicklung wie in χαλάω tritt in χαῦνος, (η), ον hervor; ist die Wzf. χαυ = ahd. gew-on (S. 188), oder ist φανος: φας: φαν-σκω (Ntr. zu II, 102) zu vergleichen? -νότης, ή; -νώω; -νωσις, ή; -νωμα, τό; -νωτικός, ή, όν; -νάξ, ό; -νιάζω; ähnliche Bed. in χήτη, ή = κενεών.

Hierher: (χαῦ-λος, η, ον; -λιος, ον Gr.) χαυλι-όδων, ό. Gehört zu dieser Form χαυ: χάος für χάσος, τό *der Ursplatt (Kluft)*? χαόω. Mit ει für αυ (vgl. παρεία für organischeres παρανα (vgl. Neue Ntr. zu I, 43), όνειαρ für organischeres όναναρ (vgl. N. Ntr. zu I, 335) u. aa.: χει-ράς, mit ι für ει (vgl. χίλιοι für χείλιοι äol. χέλλιοι): χι-ράς, ή *Spalte, Riss* u. s. w.; χειριάω; χιραλέος, ά, όν; χειρόπους. — χείά, χιά, ή *Spalt, Loch* u. s. w. (vgl. χηραμός).

Mit ω = η und Suff. ρο: χωρο: χωρέω heisst *klaffen* (γαία ἐνερθεῖν χώρησε Pass.), *sich trennen*, in der Modif. *weichen* (vgl. χάζομαι), und *gehn* (vgl. sskr. hâ, glossirt gatau); davon ist aber χῶρος, ό *Raum* nicht zu trennen, da es ohne Zweifel das Nomen ist, aus welchem χωρέω hervortrat, woher letzteres auch noch die Bed. hat: *Raum geben, in sich fassen können*. Ich vermuthe daher, dass χῶρος sich an die Bed. *klaffen* lehnt und eig. *einen offenen Raum* (id, quod vacat alicui rei) bedeutet; ähnlich Pott (I, 200), anders Bopp (V. G. 304). Sollte man nach andern Etym. suchen, so mache ich auf sskr. agra-hâra *Hauptstadt* (Râg'atarang. I, 87-100 u. sonst mehrfach) aufmerksam, welches nach Analogie von vi-hâra zu √hñi (vihñi ambulare) zu gehören scheint. Zu χῶρος: -ρα, ή; -ρίον, -ρίδιον, -ράφιον, τό; -ρικός, ή, όν; -ρίτης (-ρήτης zw.), ό; -ρίτις, ή; -τικός, ή, όν; -ρίζω; -ριάζω; (χωράσμιος, ό zw.); ἐγχώριος, α, ον; στενόχωρος, ον; -ρής, ές; -ρέω; -ρία, ή. zu χωρέω: -ρημα, τό; -ρησις, ή; -ρητός, ή, όν; -τικός, ή, όν; ἀναχωρητής, ό.

2. Bed. *sich trennen* (aus *spalten*), *verlassen* (sskr. hâ, urspr. dhâ, s. oben, vgl. Pott I, 199): χῆ-ρος, α, ον *im Zustand der Verlassenheit, Mangels von etwas*, u. s. w.; -ρα, ή; -ροσύνη, ή; (-ράζω zw.); -ράσκω; -ρεύω; -ρευσις, -ρεία, -ρία, ή; -ρειος, -ρήϊος, α, ον; -ρώω; -ρωσις, ή; -ρωστής, ό.

ω = η = â: χωρα Zustand der Verlassenheit in χῶρι, χωρίς (alter Abl. eig. *in Mängeln einer Sache*), *ohne*; -ρίζω; -ισις, ή; -σμός, ό; -στός, ή, όν; -τής, ό; διαχώρισμα, τό; -ιστικός, ή, όν.

An die Form χᾶ schliesst sich Thema χα-τυ; davon χατεῖω

(für χατερω) und χατέω (für χατερω) **ermangeln, begehren**; vielleicht zu dieser Wzf., auf jeden Fall zu dieser Wurzel, in der Form ha: goth. gaidv *Mangel*, ahd. git *Geiz* (Graff IV, 145), slav. g'adajon, g'dajon (= hiare *begehren*, Kop. G.), litth. geidziu *begehren*, gudas *Geiz*. — χατίζω; χατίς, ἡ; χά-τος, τό (Suff. τες = sskr. tas, vgl. crô-tas); χῆτος (η Vriddhi?), τό; -τις, ἡ; -τοσύνη, ἡ; -τίζω; -τεύω; -τία, ἡ.

ἄχην, ὁ = ēgēnus (egeo) und egēnus = sskr. g'ahāna (Part. Atm. 3te Conj. Cl.) mit Verlust des Redupl.-Conson. (vgl. ἐγείρω S. 128) und im Griechischen ausserdem des, das Thema schliessenden Vokals, wie oft; dazu ἀχηνία, ἡ.

Indem χα durch ρ-Bildung (vgl. I, 197 ψαλ ff. I, 478 μολ ff. I, 566 φολ ff. aa.) gemehrt (χαρ) und dann, wie so oft, zusammengezogen wird, entsteht Wzf. χαρα: χα mit den progressiv sich fortentwickelnden Bedd. (eig. *verlassen, mangeln, dann nöthig haben, gebrauchen, zum Gebrauch nehmen (borgen) und geben (leihen), verlangen, wünschen* (vgl. χατέω und völlig dieselbe Entwicklung bei δει): χρή; χράομαι, κιχράω; κίχρημι; dazu χρεῖος (ist ι = sskr. j von der 4ten Conj. Cl. oder für ρ (vgl. φα: φάφος N. Ntr. zu 102)?), τό; χρεῖος, ον; χρειακός, ἡ, ὄν; χρεία, ἡ; χρειόω; χρειώ, ἡ; χρείως, τό; -ώδης, ες; χρέος (mit Verl. des ι) = χρεῖος, τό; χρεώ, ἡ; χρέως, τό; χρεών, τό (*Nothwendigkeit u. s. w.*); χρεώστης, ὁ; -τέω; -τεύω; -τικός, ἡ, ὄν; χρέος, τό; -ήια, ἡ; -ίζω, χρήζω; χρήσκομαι, (χρήννυμι zw.); χρήμη, ἡ; -μοσύνη, ἡ; χρήσις, ἡ; -σιμος, ον; -μότης, ἡ; -μεύω; χρηστός, ἡ, ὄν; -τότης, ἡ; χρηστικός, ἡ, ὄν; -τεύομαι; -της, -τήρ, ὁ; -τήριος, α, ον; χρησιμοσύνη, ἡ; ἄχρεος, ἀχρήϊος, -ήϊστος, ον; -ήεις, εσσα, εν; ἀξιόχρεως, ων; ἀχρησία, ἡ; -οτία, ἡ; -τέω; δυσχρηστημα, τό; κακοχράσμων, ον.

Wie χρέος schon zur Bed. *Sache* (eig. *brauchbares*) verallgemeinert, so auch hieher: χρήμα, τό; -ματίας, -τίτης, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -ματίζω; -τισις, ἡ; -σμός, ὁ; -στήρ, -στής, ὁ; -τήριον, τό; -τικός, ἡ, ὄν; ἀχρήματος, ον; -τία, ἡ; -τιστος, ον; ἀχρήμων, ον; -μοσύνη, ἡ; -μονέω.

[Zu χρήσιμος wird: χραίσμη, ἡ *Abwehr u. s. w. Nutzen* (in den Derivaten) gezogen. Die letzte Bed. müsste in diesem Fall für die erste genommen werden; aber auch die Form des Worts ist kaum aus χρήσιμος zu erklären. Doch kenne ich nichts sichereres. Dazu ἔχραισμον u. s. w. (Pass. unt. χραισμέω); χραίσμησις, ἡ; -μήτωρ, ὁ; -μήεις, εσσα, εν.]

Zu Bed. *sich trennen, weichen* (vgl. χωρέω): χαδ (D-Bild. od. denominat.?): χάζομαι (lat. cedo?); gehört hieher σ-χάζω, σ-χάω (σ = σα I, 382 oder = ἐς wie S. 132 σκορακίζω?), in den Bedd. *loslassen (χαλάω), klaffen u. s. w.*, welche alle in den bisher behandelten ihre Analogieen finden? σχαστηρία, ἡ. [dazu auch σχάζω *klaffen machen, öffnen*, welches I, 188 falsch.]

Oben (S. 188) ist die Vermuthung ausgesprochen, dass sskr. has *lachen* hieher und dazu hansa gehört (vgl. verwandte bei Pott (E. F. I, 141 (slav. gensi Kop. Gl.), Lth. Bor. Pr. 22, Zeitschr. f. d. Kunde d. Morgenl. IV, 1, 30 (wo kurd. chass u. s. w. wohl Lehnwörter), Diefenb. Celt. I, 135); dazu griech.: χήν (nach äol. μῆννος (Ahrens Diall. 51) für μηνός, ist auch bei χην

= *hansa* vorhergehende Assimilation von *ns* in *νν* (ebenso bei *μήν* oben S. 32) anzunehmen; dann trat aber in *χην* an die Stelle der doppelten *ν* Dehnung des vorhergehenden Vokals, während in *μην* der Vokal von Natur lang war; das thematische *o* = sskr. *a* ging, wie in *μην* = *mâ(n)sa* und wie gewöhnlich verloren, wodurch das Wort in die dritte Declinat. übertrat), *ὁ, ἡ Gans*; *-νιον, τό*; *-νίσκος, ὁ*; *-νειος, -νεος, -νιος, α, ον*; *-νιδεύς* (*-νιδής* zw.), *ὁ*; *-νίζω*; *ἀγριοχηνάριον, τό*.

Sskr. *has* steht für organisch *dhas* (S. 188); diesem entspricht griech. *θας*. Intensivform (nach Bopp Gr. s. r. 580): *τωθας*, nach I, 204 verkürzt: *τωθ* in: *τωθάζω höhnen* (vgl. *χῆνυμα* S. 189 aa. Bopp bei Pott I, 280); *-ασμός, ὁ*; *-στής, ὁ*; *-τί*; *-τικός, ἡ, ὄν*; *τωθεία, ἡ*. Causalform durch *p* (vgl. *zop-snu, zep-sa* S. 188) in *θωπ*: (*θώπτω, θώπω* Gr.) *θωπεύω verspoten, betrügen, schmeicheln*; *θώψ, ὁ*; *θωπικός, ἡ, ὄν*; *θώπενμα, τό*; *-μάτιον, τό*; *θωπευτικός, ἡ, ὄν*; *-πεία, ἡ*; *ἀθώπεντος, ον*.

[Zu Form *has* wohl lat. *his-trio Lachenmacher, Lustigmacher*, wenn diess Wort, wie mir wahrscheinlich, altitalisch und nicht etruskisch.]

(*χι*). Im Sskr. *hi-ma*, Adjectiv *kalt*, Nomen *Frost*; zend. *zima* (Vend. lithogr. 130, 1); sl. *z'i-ma Winter*; ferner zend. *zjâo Winter* (Burn. C. Y. Av. Prop. LXXXI, Nott. CXXXII n.). Daran lehnt sich litth. *ziema*, lat. *hie-ms* (für *hie-mus*), andre verw. bei Pott (I, 141, Litt. Ros. Pr. 22); griech. *χι-ον*, wohl für *χι-φον* (Suff. *φον* = sskr. *van*); *χιών, ἡ Frost, Schnee*; *χιονώδης, ες*; *-νεος, ὄν*; *-νικός, ἡ, ὄν*; *-νινος, η, ον*; *-νιος, α, ον*; *-νόεις, εσσα, εν*; *-νίζω*; *-νόω*; *-νωτός, ἡ, ὄν*. Hieher *Χίος N. p.* für *χι-jos* (*kalt*); *χίος, α, ον*; *χίον, τό ein Chiisches Weingefäss*.

Sskr. *hi*, gunirt *hê*, mit Suff. *ma(n)t*; im Sskr. durch *a* erweitert: *hê-manta Winter*, im Griech. organischer, aber mit Verlust des auch im Sskr. in vielen Casus ausfallenden *n*: *χει-ματ*, Nom. *χειμα, τό Winter*; *χείμερος, ον*; *-ριος, α, ον*; *-ρινός, ἡ, ὄν*; *-ρίζω*; *-ρεύω*; *-ρεία, ἡ*; *χειμάς, ἡ*; *-μάδιος, ον*; *-διον, τό*; *-δίζω*; *-δεύω*; *χειμάζω*; *-μασία, ἡ*; *-στρον, τό*; *χειμαίνω*; (*-ματίζω* zw.); *-μάω*; *-μέω*; *χειμών, ὁ*; *-μίνη, ἡ*; *-μιέω*; *-μετλον, τό*; *-τλη, ἡ*; *-τλιάω*; *-μεθλον, τό*; *-θλιάω*; *χίμετλον* (*ι* für *ει* vgl. S. 190), *τό*; *-τλιάω*; *ἐπιχείμασις, ἡ*; *ἀχείμαστος, -αντος, -ατος, ον*; *δύςχειμος, -μων, ον*.

(*χαλεπ*). Da *λ* oft aspirirende Kraft äussert (vgl. *χειμε-θλο* für *-τλο* = sskr. *tra*; oben), anlautende Gruppen aber durch *a* gespalten werden (vgl. *ταράσσω* aa.), so nehme ich *χαλεπ* für *χλεπ* und setze diess = sskr. *glap* (I, 523 vgl. II, 10), so dass es eig. *müde machen* heisst: daher *χαλεπός, ἡ, ὄν mühevoll* u. s. w.; *-πότης, ἡ*; *-παίνω*; *-πτω*; *-πτύς, ἡ*.

χαλβάνη, ἡ, von hebr. *חלבן*, *galbanum*; *-νίς, ἡ*; *-νόεις, εσσα, εν*.

χίλ-ιοι, αι, α, tausend; das äol. *χέλλιοι* (Ahrens Diall. 58)

zeigt, dass κοινῶς: χεῖλοι entsprechen müsste, welches auch zwei Inschriften haben (a. a. O.); ῖ ist unorganisch für εἰ; ob χελ zu der Wzf. χεῖλ (√dhvri) gehört, und eigentlich bloss aus dem Begriff *Menge*, der dort mehrfach hervortreten wird, hervorgegangen ist, wage ich nicht zu entscheiden; dazu: χιλιάς, ἡ; -λιάκισ; -λιασμός, ὁ; -σταί, οἱ; χιλιοστός, ἡ, ὄν; -τύς, ἡ; χιλιοντάς, ἡ; χιλιοπλάσιος, α, ον; -σίων, ον; χιλίω; ἐννεάχιλοι, αἱ, α.

(χερ). χέρηϊ, τῶ; -ρηες, οἱ u. s. w. (Pass. s. v. χέρης), *geringer* (comparat. Bed.); Compar. χερείων, ον; -ρήων, ον, äol. χέρρον (Ahrens Diall. 54) gewöhnlich (mit Dehnung statt doppelter ρ): χείρων, ον, nach falschen Analogieen: χερειότερος, χειρότερος; Superl. χείριστος, η, ον; der Comp. u. Superl. lässt sich leicht mit sskr. hras-îja-(n)s, hras-ishth'a vermitteln; genau entspräche χρεσ-ίjon(ς), umges. χερσ-ίjon, daraus χερ-ειον, χέρρον-ίjon, χέρρον, äol. χέρρον: χείρον, nach letzterem auch χείρ-ιστος. Die sskr. Ff. gehören zu hras-va kurz (wohl v. hri, einer Nebenf. von √dhvri (vgl. ϑεῖρι) und dann eig. *verkrümmt*), *klein*. Wenn man für hras-va: hras-u (einen sehr gewöhnlichen Wechsel) annimmt, so lassen sich die Ff. des gr. Positiv (denn der Form nach scheint χέρ-ηϊ u. s. w. zu einem solchen zu gehören) damit leicht verbinden χρεσν (= sskr. hrasu) in χερσ-υ: χερ-υ; auffallend, dass nicht υ, wie in diesen Bildd. durchweg den Accent hat; vielleicht nur durch Unkenntniss des eig. nur *homerischen*, und insofern durch eine breite Kluft von dem späteren Wortschatz getrennten Wortes. Die Bed. *gering* für *klein* bedarf keiner Bemerkung. Hieher noch: χερειστότερος, α, ον (zw.).

[Ich erwähne hier das, mir etymologisch ganz unbekannte, ἄραιός, ἄ, ὄν (mehrfach mit anl. ρ (Thiersch Gr. Gr. 232), att. mit anl. ρ) *dünn*, *zart*, *schwach* (schwerlich zu rarus, sl. rjedikü); ἄραιά, ἡ; ἄραιότης, ἡ; ἄραιόω; -ίωμα, τό; -ωσις, ἡ; -ωτικός, ἡ, ὄν; μεσάριον, τό].

χάρτης, ὁ *Papierblatt*, fremd, zunächst von Phoeniciern, durch welche das ägypt. Papier wohl nach Griechenland kam; entsprechend dem hebr. כּתב in כּתבן Schreiber (vgl. כּתף *Griffel*); χαρτίον, -τίδιον, -τάριον, τό.

√χεδ; im Sskr. had (verwandte bei Pott I, 149 (ahd. chot gehört zu sskr. √gu bei Pott I, 210)): χέζω (für χεδ'ω 4te Conj. Cl.); χεσεῖω; χεζητιάω; χεσᾶς, ὁ; χόδος, ὁ; -δανος, ὁ; -διτεύω; μεσσηγυδορποχέστης, ὁ; μυόχοδος, ὁ; -δον, τό.

χέδροψ; -ρωψ, ὁ; -ροποι, οἱ; -πα, τὰ *Hülsenfrüchte*; -πώδης, ες; κέδροπα, κέρδοπα = χέδροπα (Hes.).

χιδ. i gunirt in lat. haed-us, ahd. geiz-i (Graff IV, 286), nicht gunirt in ahd. kizi (537), griech. χί-μαρος (für χιδ-μαρο), ὁ *Ziegenbock*; χίμαιρα (für μαρί.+α), ἡ.

χίδ-ρον, τό *Graupe* (ob zu χονδρο S. 135 oder χιδ für σχιδ I, 168); -ρίας, ὁ.

χιτών, ion. κισών, ὁ fremd = hebr. כִּיטָן; χιτώνιον, -νάριον, τό; -νίσκος, ὁ; -νία, ἡ; -νίζω; χιτώνη, ἡ.

χῦ = dem durch D-Bild. gemehrten goth. giu-t-an (Graff IV, 284) giessen, schütten. Aus dem Sskr. kenne ich nichts sicher entsprechendes; hu projicere ist unbel. und würde — belegt — wohl zu hu opfern gehören. Bopp zieht χυ zu k'ut (Gl. sskr. s. v.), dessen k' weder zu gr. χ noch zu goth. g stimmt; allein mit k'ut ist ident. k'jut, mit beiden ck'ut, ck'jut, und ck' hat in den verw. Spr. gewöhnlich dieselben Repräsentanten, wie sskr. ksh, also auch griech. χ, goth. g. Die Bed. von allen ist aber benetzen, tropfen (k'ju auch fallen); kann man giessen damit identificiren? wäre die Grdbed. schütten, diese aus häufen, sammeln √ sskr. k'i (vgl. τίνω)? daraus würde sekundär: k'j-u-t, oder, nach alter Sitte zsgzgen: k'ut, mit Präf. sa (I, 381) zusammen: sa + k'jut: ck'jut: ck'ut? dann gehört auch ahd. schütten dazu. Pott (I, 230) denkt an sskr. h v. o vgl. auch Diefenb. (Celt. I, 154): χεῖω (1ste Conj. Cl.), χέω (χέω mit ι = ρ, Fut. χεύσω: χεύω, Aor. ἔχεα (für ἔχευσα: ἔχευα), nach dieser Analogie das anomale ἐχέθην; Pf. κέχῡκα u. s. w.); χύμα, τό; -ματίζω; χύσις, ἡ; χυτός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν, -τήρ, -της, ὁ; χύδην; -δαίος, αν; -δαίζω; -ιστί; -δαίότης, ἡ; -ώ; χυ-τρος, ὁ (eig. Giesskanne, Suff. τρο = sskr. tra); ion. κύθρος, auch κύτρος; -ρα, ἡ; χυτρίον, τό; -ρίς, ἡ; -ρίδιον, τό; -ραῖος, -ρεῖος, -ρεος, α, αν; -ρούς, -ρεοῦς, ἡ, οῦν; -ρινος, ἡ, ον; -ρινος, ion. κύθρινος, ὁ; χυτρίτης, ὁ; -ίτις, ἡ; -ρεύς, ὁ; -ρίζω; -ρισμός, ὁ; -ρίνδα; λ = ρ: χύτλον, τό; -λόω; -λάζω; χύνω (spät); u gunirt, χεῦμα, τό; εὑ in εφ u. ι = ρ: χεῖμαρος, ὁ Zapfen (zum Abgiessen des Wassers); Guna ου in οφ: χοφη: χοή, ἡ; χόος, χούς, ὁ Schutt, und Giessgefäß (Maass); χοῖδιον, χοῖδιον, τό; χοεύς, ὁ; χόες, οἱ; χοῖκός, ἡ, ὄν; χοάνη, ἡ; -νος, ὁ; -νον, τό; zsgz. χώνη, -νος, -νον; χοάνιον (χών.), τό; -νεύω (χων.); χώνεμα, τό; χωνεύσις, ἡ; χωνεύτης, -τήρ, ὁ; -τήριον, τό; -τός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -νεία, ἡ; -νεῖον, τό. Ist, wie hier ω aus οφ, so auch χών-νυμι für χοφαν-νυμι zu nehmen? oder läge eine sek. Form χυδ = goth. giut-an zu Grunde, also χωδ-νυμι (ω statt Guna)? Dazu χωννύω: χῶμα, τό; -μάτιον, τό; -τίας, ὁ; χῶσις, ἡ; -σμα, τό; -στός, ἡ, ὄν; -στρίς, ἡ. Hieher χόνος, χόννος, ὁ (kret.); fraglich ob auch (οι = οφ = ου, vgl. χεῖμαρος): χοῖνιξ, ἡ ein Getreidemaass (ob zu χανδάνω?); -νικαῖος, α, αν; — redupl. Form κοχύω; κοχυδέω; κόχος, ὁ. — ἐγχυματισμός, ὁ; κατάχυσμα, -μάτιον, τό; (προχύτιος, α, αν zw.); ῥινεγχυτέω; -υσία, ἡ; ἀχύνετος, ον (a epit.); ἐγχυτρίστρια, ἡ; ἀποχεύω; ἀντοχό(ρ)ωνος, ον (altes Part. Med. ωνο = sskr. âna); οἰνόχοέω (für εφω vgl. -ευω); -χόημα, τό; -χοεῖα, -οῖα, ἡ; οὐλοχοεῖον, -χόιον, τό; προχοῖς, ἡ; — ἡμιχοαῖος, τριχουνιαῖος, α, αν; — διχοίνικος, ον.

χῦ feucht sein, lat. hū in hū-mor, u. s. w. (schwerlich sskr. havis Wasser, eig. wohl Wasseropfer von √ sskr. hu); ob mit χῦ giessen verwandt, ist fraglich. Dazu χῦμός, ὁ Flüssigkeit, Saft, Geschmack; -μιον, τό; -μώθης, ες; -μικός, ἡ, ὄν; (χημεία, ἡ; -μευτική); χῦμίζω; -μεύω; -μευσις, ἡ; -μόω; ἐγχύμωμα, τό; -ωσις, ἡ; κακοχυμία, ἡ. — χῦλός, ὁ; -λάριον, τό; -λώθης, ες; -λόω; -λωσις, ἡ; -λίζω; -ισμα, τό; -σμός, ὁ; δυσχυλία, ἡ.

χαυῶνες, χαβῶνες, χαμῶνες, (χαυνῶνες, χανῶνες, χαυνῶες?)
aus dem hebr. חַבֵּי.

(χρ). Im Sskr. Wz. gh ṛi *spargere, lucere, stillare, fluere*, als Verb. mit Präf. vi + ā in der Bed. *conspergo* (Bopp Gl. sscr. ed. 2da s. v.) belegt; dazu gh ṛi-ta *sparsus, lucidus*, gh ṛi-ni *Strahl* (wofür Wzf. gh ṛin aufgestellt), gh ṛi-ta *geschmolzene Butter*, ghar-ma *Hitze*; nach diesem zu urtheilen, könnte 1. *spritzen* (*tröpfeln, fließen*) die Grdbed., dann 2. *das Ausstrahlen* des Lichtes als ein *Ausspritzen* gefasst, 3. aus *Licht* die Bezeichnung der *Wärme* und aus dieser 4. die Bed. *schmelzen* (in gh ṛi-ta) hervorgegangen sein. Doch lässt sich diess nicht genauer verfolgen, da die Repräsentanten dieser Wz. in den verwandten Sprachen nur Bed. 3. 4 haben. Die meisten dieser Verwandten s. bei Bopp (a. a. O.), wozu noch sl. grje-jōn, gunirt gor-jōn *wärmen* (Kop. Gl.), sloven. gre-jem *wärmen* und mit anlautendem v (vgl. ahd. waram *Graff* I, 976) vrām *sieden* (Metelko slov. Gr. 105); sehr zweifelhaft, ob lith. kurru, kurti; lett. kurru, kurt *heizen*, aber sicher lett. gars *Hitze* (vgl. auch *Diefenb. Celt.* I, 234). Dass wir in sskr. gh den organischen Anlaut besitzen, ist keinesweges ganz sicher; sskr. grī-sh-ma *Hitze* scheint wenigstens verwandt; und da gh und g oft aus hv hervorgehn (vgl. S. 61, 62), so könnte statt beider hv zu Grunde liegen, daraus würde sich ahd. waram und sloven. vrām deuten durch Verlust des h, wie oft (vgl. βοή S. 60 u. aa., nld. wūrm u. aa. bei √ ʒrī); doch könnten letztere Formen auch so entstanden sein, dass sie zuerst den sskr. Guttural durch einen ihm entsprechenden Laut + v repräsentirten und dann jenen einbüssten.

griech. χ = gh wie oft und λ für r: χλι in χλι-αίνω (wohl für χλι-φαν-ῶ Denominat.) *erwärmen, schmelzen* (vgl. oben sskr. gh ṛi-ta); χλίανσις, ἥ; χλίσμα, τό; χλιάω; χλιόω; χλίω; χλιόεις, ῖσσα, εν; χλιαρός, -ιερός, ἄ, ὄν; mit Verlust des χ, wie oft (vgl. S. 111): λίσμα, τό; λιαρός.

Wie schon in χλίω der Begr. *foveo* in *verweichlichen* übergeht, so noch mehr in dem sekund. χλιδ: χλιδή, ἥ; -δανός, ἥ, ὄν; -δαίνω; -δάω; -δημα, τό; χλιδος, χλιδος, τό; -δών, ὅ; (-δειος, α, ον zw.).

[Wenn hv ṛi die organischere Form wäre (s. oben), so könnte vielleicht μαρ-ίω u. s. w. (die I, 480 so unsicher blieben) für hφαρ-ίω stehn (vgl. analog. μέλλω u. aa. bei √ ʒrī, Wzf. h ṛi)].

Der sskr. Gunaform (ghar-ma) würde griech. χερ-μο entsprechen; statt dessen finden wir θερ-μο; dass es hierher gehört ist keine Frage, allein der Wechsel von χ: θ ist auf griech. Boden eingetreten (vgl. ὀρνιθ: ὀρνιχ I, 333 und bei √ ʒφαρ): θέρ-ω *wärmen* u. s. w.; θερείω (ob für -ρέω?); εἰληθερός, ες (vgl. I, 460). — θέρ-ος, τό *Sommer*; θέρ-ος, τό glbd. (vgl. τέλ-σον aa. bei τέλος); -ρειος, α, ον; -ρείτατος; -ρικός, -ρινός, ἥ, ὄν; -ριος, α, ον; -ρετρον, τό; -ρίζω; -ρισμός, ὅ; -σις, ἥ; -στήρ, -τής, ὅ; -τρια, ἥ; -τριον, τό; -τός, ἥ, ὄν; -τος, ὅ; -τήρως, α, ον; -τικός, ἥ, ὄν; θρίζω = θερίζω; βοουθερός, ες; θερηγανον, θερηγνον (zu ἄγω I, 67 wie ἄμαξα), τό.

θερ-μός, ἥ, ὄν; -μότης, ἥ; -μη, ἥ; -μα, τό; -μολή, ἥ;

-μώδης, ες; -μω; (-μόω zw.); -μαίνω; -μανοις, ἥ; -ντός, ἥ, ὄν;
 -τήρ, ὅ; -τήριος, α, ον; -τικός, ἥ, ὄν; *θερμασία*, ἥ; -σμα, τό;
 -σιον, τό; -σίς, -σρίς, -στρα, ἥ; *θέρμανστρα*, -σρίς, ἥ (ob
 dialekt. für *θέρμαστρα*, -ρίς oder mit $\sqrt{\text{αυς}}$ (I, 26) zsgstzt?);
ἀθέρμαντος, ον. [zu *θερ* lat. *fer*-vor und dazu *for-nax* (welches
 I, 32 falsch) und wohl auch *fur-vus* (welches I, 31 falsch)].

Mit Erhaltung des α und λ für r: *θαλ* [in *θαλ-ύω*, *θαλύνω*,
θαλύσσω, *θαλύζω*, *θαλύπτω* wärmen Gr.] reduplicirt (nach Bopp
 Gr. sskr. r. 569) eig. *τανθαλ*, mit Schwächung des α (vor νθ) in ι
 und verkürzt (nach I, 204) *τινθ* in *τινθός*, ον: *τινθαλέος*, α, ον
kochend [gehört hieher lat. *tītio* *Feuerbrand*?].

Sekundäre Ff. 1. durch π: *θάλ-πω* [beiläufig, das causale p
 betrachte ich jetzt als die Wz. sskr. *pā* (S. 72) in der Bed. *nähren*,
herrschen, *vermögen*]; -πημι; -πος, τό; -πνός, ἥ, ὄν; -πωρός,
 ἄ, ὄν; -ρή, ἥ; -πιάω; *θάλψις*, ἥ; *θαλπτήριος*, ον; *δυςθαλπής*, ἐς.

mit ε: *Θέλπουσα* (Pott II, 124) mit Umsetzung der Aspiration
 (vgl. *τελχ*): *Τελφ-οῦσα* (die warme; Pott II, 124); und dazu
 auch mit Schwächung des s zu ι *Τιλφ-ῶσα*.

θιβρ-ός, ἄ, ὄν (= *θερμός* (dor.)) scheint für *θιλπ-ρός* (= *θελπ-ρός*, *θαλπρός*) zu stehen; mit Nasal für λ (wie sonst in der
 Reduplication vgl. *τινθός* aa.): *θιμβρός*.

2. durch γ: *θελγ* eig. *schmelzen*, dann *erweichen* u. s. w.:
θέλγω; -γμα, τό; -γητρον, τό; *θελκτήρ*, ὅ; -τωρ, ὅ, (-τις, ἥ zw.);
 -τικός, ἥ, ὄν; -τήριος, α, ον; -τύς, -τώ, ἥ; -τήριον, -τρον, τό;
θέλκαρ (Hes.), τό; *πανθελγής*, ἐς; -λκτειρα, ἥ; (*ἀθέλγω* (Hipp.)
 für *ἀμέλγω*, aus der Bed. *streichen*, die sich in *θέλγω* entwickelte;
 ἄ = ἄ I, 382)) [ob *θάλικτρον*, τό ein *Kraut*?].

θελγίν und mit Versetzung der Aspiration (vgl. *Τελφοῦσα*):
τελχίν, ὅ eig. wohl *Schmelzer* (von der in Kreta alten Metallur-
 gie) u. s. w.; *τελχίνιος*, α, ον; -χिताίνω.

Mit Erhaltung des ρ: *θαργ-ήλια*, τὰ als ein in den heißen
 Sommer fallendes Fest oder als Sühnfest (Pott II, 99); -λιών, ὅ.

Mit κ: *θαλυκ-ρός*, ἄ, ὄν warm (wegen αλυ vgl. *καλύπτω*
 u. a. bei $\sqrt{\text{θϜĩ}}$).

[sskr. *ghri* konnte sich schon vor der Sprachtrennung in *hri*
 (vgl. χ Pron. S. 187), wie oft, geschwächt haben; dann liesse
 sich damit verbinden: lth. *szyl-u* (sz = h, wie gewöhnlich) ich
 werde warm, *szil-tas* warm u. s. w. (Mielcke unter *szillum*)].

χρ. Auf eine Wzf., die im Sskr. *hri* lauten würde, reduciren
 sich: sskr. *har-it*, *hari* grün, *harit* Grass, *hari* goldgelb, Gold,
Sonnenstrahl, dunkelfarbig u. s. w.; *harin'a* gelblich weiss,
 weiss u. s. w.; *haritāla* Auripigment; *harin'a-hridaja* bleich-
 herzig, furchtsam; *hār-idra* gelblich; mit *ir* = *ri*: *hir-ana*
 Gold, Saamen u. a. mit *ir*; mit *il* für *ir*: *hīl-a* Saamen (Grünes
 eig.); mit *ri* = *ri*: *hri-ta* schaamvoll (bleich vor Schaam), *hri-*
n'ijā; mit *ri* = *ri*: *hri* sich schämen u. s. w. Diese Wz. be-
 zeichnet demnach eine Reihe von Farben, die von bleichgelb bis
 dunkelgrün gehn, und Gegenstände, an denen sie sich besonders
 zeigen; ahd. entspricht *grō-ën* grünen (Graff IV, 298) u. s. w.;
 Gras (334), wohl auch *graw* grau (297), *gelo* (181); zu sskr.

h r i in der Bed. *sich schämen* ahd. hriuwan (1142); sl. g'lü-tü *gilvus* (Kop. Gl., Dobr. 142), g'elknön (Dobr. 142), z'lak *Grünes* (140), zrjejon *grünen* (Kop. Gl., Dobr. 94), zjelie (Kop. Gl.) *Kräuter*; litth. z'alias *grün*, zaloju *grünen*, zole *Gras* u.s.w.; lett. salsch *grün* u.s.w.; lat. hol-us, olus und f = h folus *Grünes*, gil-vus, li-vor für gli-vor (vgl. auch Pott I, 141); griech. χαρι = sskr. hari *grün* in χαροπός, ἡ, ὄν (von *Löwen*) *grünaugig* (für χαρj-οπ-ο = sskr. harjaksha, welches *Löwe* heisst; ὄπο zu I, 229); -πότης, ἡ; χάροψ, -ρωψ, ὅ, ἡ; -ρωπός, ὄν.

Mit o = α u. λ = ρ: χόλη, ἡ *die grüne Galle*; slav. g'lü-tschī (Kop. Gl.), ahd. galla (Graff IV, 180), lett. schults, lat. (f = h) fel (vgl. Pott I, 143, II, 52, 277) und hīl-is (b = f (vgl. ruber: rufus) = h zu Form: sskr. hīl vgl. weiterh.); zu χόλη: -λίον, τό; -λος, ὅ; -λόεις, εσσα, εν; -λικός, ἡ, ὄν; -λαῖος, α, ον; -λιος, α, ον; -λώδης, ες; -λάω; -λαίνω; -λόω; -λωτός, ἡ, ὄν; (χολά-φι-νος, η, ον zw.); μελαγχολία, ἡ.

Da lat. g = sskr. h in gilvus erschien, so ziehe ich (nach Analogie von sskr. harit u.s.w. und ahd. gras) hieher: lat. gramen und griech. γράστις (*Grünes*), ἡ; daneben mit κ = γ (wegen ρ?) κράστις, ἡ; -τίζω; -τήριον, τό.

Nach denselben Anall., der Form nach = sskr. hīla: griech. χιλ-ός, ὁ *Grünes*; -λόω; -λωτήρ, ὅ; -λεύω.

Bed. *gelblich, bleich* (vgl. oben) mit Präf. ω (= sskr. ā ein wenig I, 1?) ὠχρός, ἄ, ὄν *bleich*; -ρος, ὅ; -ρα, ἡ; -ρότης, ἡ; -ρία, ἡ; -ρίας, ὅ; -ράω, -ραίνω, -ραντικός, ἡ, ὄν; -ριάω; -ρίαςις, ἡ; -ρωω; -ρωμα, τό.

χλο-φη (*Grünes*), vgl. oben ahd. graw, lat. gil-vus; mit Verl. des φ: χλόα, χλόη; ι = φ: χλοίη, ἡ (ob hieher ahd. klê? Graff IV, 540); χλόος, οὖς, ὅ; χλωώδης, ες; χλοανός, ἡ, ὄν (für χλοφανος, daher ident. mit) χλουνός Beinamen des *Goldes*; χλοάω; -άζω; -ασμα, τό; χλοερός, -οηρός, zsgzg. χλωρός, ἄ, ὄν; -ρηίς, ἡ; -ρότης, ἡ; -ρίτης, ὅ; -ράζω; -ραίνω; -ρασμα, τό; -ράω, -ρέω; -ριάω; -ριάζω; -ρίαςις, ἡ; -ρίζω; -ρεύς, ὅ; -ρίς, ἡ; -ρίων, ὅ.

Da so viele Thiere von dieser Wzf. her Namen erhalten haben (im Sskr. z. B. *Löwe, Eule* u. aa.), so mag auch griech. χλούνης, ὁ *Eber* (f. χλοφαν. vgl. oben) hieher gehören: -νειος, -νιος, α, ον. [Wohin gehört χλουῦνις, ἡ *das Verschneiden*? ist es eine Bildung von χλούνης, aus demselben Grunde formirt, aus welchem Aristot. χλούνης vom Begr. *Verschneiden* ableitet (s. Pass. u. d. W.), oder ist an sskr. klīva ein *Verschnittener*, gael. coillte (S. 115, 153), zu denken?].

Hieher passen ferner formell (D-Bildung) und begrifflich (wegen der Farbe): lat. hor-d-eum (fordeum), ahd. gersta (Graff IV, 265), und dann auch griech. κριθ-ἡ, ἡ (mit umgesetzter Aspiration für κριδ-ἡ und ρι = ři, wie oft) glbd.; abgekürzt: κρι; κριθίον, -θίδιον, -θάριον, τό; -θινος, η, ον; -θώδης, ες; -θίζω; -θιάω; -θίαςις, ἡ; -θάω; -θαία, ἡ; -θανίας, ὅ; -θάμινος, η, ον; εὔκριθος, ον.

Von dieser Wz. war das *Gold* im Sskr. benannt: hir-anja u. aa.; eben so in den verwandten Sprachen: goth. gulth (Graff IV, 194), sl. z'lato, lett. selts (vgl. Pott I, 143); so ziehe ich

auch χρῦσός, ὁ hieher; die Bild. ist jedoch fraglich; ρυ = ři, wie oft (II, 13 aa.), σ wohl für τ; -σίον, -σάφιον, -σίδιον; -δάριον, τό; χρύσειος, -σεος, η, ον (-σους, ἥ, οὖν); -σινος, η, ον; -σιαῖος, α, ον; -σίς, ἥ; -σίτης, ὁ; -ίτις, ἥ; χρυσαῖζω; -σίζω; -σόω; -σωμα, τό; -σωσις, ἥ; -σωτης, ὁ; -τός, ἥ, ὄν; χρυσών, ὁ; -σειον, τό; φιλόχρυσος, ον; -σία, ἥ; vgl. Pott I, 140.

So gut wie Gold bloss nach seiner Farbe benannt ist und hieher gehört, mag es auch mit den Namen andrer Metalle der Fall sein können; so mit den, der Form nach hieher passenden, sskr. hrī-ku, hli-ku Zinn (auch Lack); ob so auch griech. χαλκός, ὁ Erz? sl. entspricht g'eljezo Eisen (Kop. Gl.), lith. gelezis, lett. dselse. Das anlautende slav. g' entspricht gewöhnlich sskr. h; allein lith. g lett. ds gewöhnlich sskr. g, welchem auch sl. g' oft entspricht. Das die folgende Sylbe beginnende slav. u. lith. z, lett. s entspricht durchgängig sskr. h, so dass hiernach ihnen ein sskr. galha entsprechen würde, griech. χαλκο für γαλχο stände und eine Transposition der Aspiration erlitten hätte. Eine sichere Wz. kann ich in diesem Fall nicht nachweisen. Dafür, dass auch lith. g lett. ds sskr. h entspreche, konnte man vielleicht lith. geltonas u. s. w. lett. dseltens gelb anführen, indem man diese mit sskr. harit, lat. gilvus identificirte; allein diese Zsstllg. ist unsicher (vgl. jedoch weiterhin χάλυψ). Zu χαλκός: -κόφι; -κειος, -κεος, α, ον (οὖς, ἥ, οὖν); -κήϊος, α, ον; -κεών, ὁ; -κίον, τό; -κίνδα; (-κικός, ἥ, ὄν zw.); -κίτης, ὁ; -ίτις, ἥ; -κώδης, ες; -κίζω; -κισμός, ὁ; -κῶω; -κωμα, -μάτιον, τό; -κεύς, ὁ; -κεύω; -κευμα, τό; -κευτής, -τήρ, ὁ; -τήριον, τό; -τός, ἥ, ὄν; -τικός, ἥ, ὄν; χαλκεία, ἥ; -κεῖον, -κήϊον, τό; [ob hieher χαλκίς, ἥ eine Vogelart?] ἀχαλκής, ες; -κέω.

Wohin χαλκός, dahin scheint auch χάλυψ, -υβος, ὁ Stahl zu gehören; allein hier entspricht lith. pa-zlebetyti (verstählen) mit z, welches = sskr. h, was die Zsstllg. mit der Wz. sskr. hrī wahrscheinlich macht (vgl. noch Diefenb. Celt. I, 108 nr. 156); χάλυβος, ὁ; -βικός, -βδικός (mit stützendem δ, wie oft), ἥ, ὄν; -βήϊς, ἥ.

χρ. Im Sskr. erscheint Wzf. ghřish in der Bed. schaben, reiben, zerreiben u. s. w. (vgl. Bopp Gl. ssc. s. v.), slav. mit ch = sskr. sh, wie oft grachū contritum (Kop. Gl.), lat. mit f = gh (vgl. ghar-ma, fer-vor u. aa.) und c = sskr. sh (weil dieses für ksh II, 5), frīc-o; daneben erscheint glbd. frīo (beide I, 580 falsch) und dieses erhebt zu ziemlicher Gewissheit, was ohnediess nach vielfach erkannten Analogg. höchst wahrscheinlich, dass sskr. sh sekundäres Element ist; so dass nur ghři als Wzf. bleibt; dazu griech. χρῖ (ĩ selten), χρῖω; die Bed. schaben geht in kratzen, ritzen u. s. w. und andererseits in reiben, einreiben, färben über; χρῖμα, τό; χρῖσις, ἥ; -σιάζω; χρῖσμα, τό; χρῖστης, ὁ; -τήριον, τό; -τός, ἥ, ὄν; -τιανός, ὁ; -νικός, ἥ, ὄν; -νίζω; -νισμός, ὁ; ἐλαιοχριστία, ἥ; ἄγ-χρίαν-ασθαί (lokrisch Hes.). Ich erwähne sogleich die hieher gehörige sek. F. durch p: (χρί-πτω zw.) mit eingeschobenem Nasal χρίμπτω (verhält sich zu sskr. ghřish wie χρέμπτωμαι zu hrēsh S. 134), περιχρίμπτος, ον; hieher abd. hrīmfan reiben (Graff IV, 1156).

Zur einfachen Wzf. ferner $\chi\rho\alpha\upsilon\omega$, $\chi\rho\acute{\alpha}\omega$ für $\chi\rho\acute{\alpha}\varphi\omega$, [das Verhältniss zu sskr. ghṛī ist = dem: von $\chi\lambda\omicron\varphi\eta$ zu sskr. hṛī (S. 197), also der Zusammenhang nicht zu bezweifeln; vielleicht liegt aber Wzf. $\chi\rho\upsilon$ mit $\rho\upsilon$ = rī, wie oft, zu Grunde, dafür spricht ahd. hruf (sek. Bild. durch p, Caus. eig. reiben machen) Räte, Ausatz (Graff IV, 1155)], schaben, reiben, kratzen, ritzen; $\chi\rho\alpha\upsilon\sigma\iota\varsigma$, ἢ; $\acute{\alpha}\chi\rho\alpha\acute{\iota}\varsigma$, ἔς; hieher $\epsilon\pi\iota\chi\rho\acute{\alpha}\omega$ und $\zeta\alpha\chi\rho\eta\acute{\iota}\varsigma$, ἔς (für $\zeta\alpha\chi\rho\eta\varphi\acute{\iota}\varsigma$) sehr reibend, reizend, heftig.

o = α: $\chi\rho\omicron\varphi$ Bed. reiben, färben: in $\chi\rho\acute{\alpha}$ (für $\chi\rho\omicron\varphi\alpha$) und mit ι = ρ, wie oft: $\chi\rho\omicron\acute{\iota}\alpha$, $\chi\rho\omicron\iota\alpha$, ἢ der Teint des Körpers, die Oberfläche, Haut; $\chi\rho\omicron\iota\acute{\epsilon}\omega$; $\chi\rho\omicron\iota\acute{\iota}\omega$; $\chi\rho\omicron\iota\acute{\iota}\omega$ (f. $\chi\rho\omicron\varphi\acute{\iota}\omega$); $\chi\rho\acute{\omega}\omega$; $\chi\rho\acute{\omega}\sigma\iota\varsigma$, ἢ; $\chi\rho\omega\sigma\tau\acute{\eta}\rho$, ὅ; $\chi\rho\omega\tau\acute{\iota}\omega$; $\chi\rho\omega\nu\nu\mu\iota$; $\chi\rho\omega\nu\nu\omega$; $\chi\rho\acute{\omega}\mu\alpha$, -μάτιον, τό; -τινος, η, ον; -τικός, ἢ, ὄν; -τίω; -τισμός, ὅ; -τεύω; $\chi\rho\acute{\omega}\varsigma$, ὅ ($\chi\rho\omega\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\chi\rho\omicron\acute{\omicron}\varsigma$, τοῦ) = $\chi\rho\acute{\alpha}$; $\chi\rho\omega\tau\acute{\iota}\delta\iota\omicron\nu$, τό; $\acute{\alpha}\sigma\rho\acute{\alpha}\chi\rho\omicron\omicron\varsigma$ (ους), ον; $\acute{\epsilon}\tau\rho\acute{\omicron}\chi\rho\omega\varsigma$, - $\chi\rho\omega\mu\omicron\varsigma$, ον; - $\chi\rho\omicron\iota\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma$, ἢ; $\epsilon\upsilon\chi\rho\acute{\omicron}\varsigma$, ἔς; - $\chi\rho\acute{\omicron}\alpha\rho\tau\omicron\varsigma$, ον; $\acute{\alpha}\chi\rho\omega\sigma\tau\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\chi\rho\omega\mu\alpha\tau\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$, ον.

Hieher ferner: $\chi\rho\alpha\acute{\iota}\nu\omega$ (vgl. $\kappa\rho\alpha\acute{\iota}\nu\omega$ herrschen S. 173), schaben, reiben, färben; $\acute{\alpha}\chi\rho\alpha\nu\acute{\eta}\varsigma$, ἔς; $\acute{\alpha}\chi\rho\alpha\nu\tau\omicron\varsigma$, ον.

[Sehr zweifelhaft bin ich über das, sehr einsam im Griech. stehende $\chi\acute{\omicron}\rho\iota\omicron\nu$, - $\rho\iota\omicron\nu$, τό Haut u. s. w.; gehört es mit $\chi\rho\omicron\iota\alpha$ zusammen? dann könnte es die Gunaform der Wz. ($\chi\omicron\rho$ = sskr. ghar vgl. sskr. sangharsha aa.) enthalten; oder gehört es zu lat. corium (I, 611)? oder zu Wzf. sskr. hvrī in der Bed. umhüllen (vgl. √ $\vartheta\varphi\check{r}\check{i}$)?].

Im Sskr. kömmt von ghṛish: ghrish-tī, ghṛish-vi der kratzende, wühlende Eber (vgl. I, 208), eine gunirte Form würde gharsh haben, griech. $\chi\omicron\rho\omicron\sigma$ - o: $\chi\omicron\rho\acute{\omicron}\omicron$: $\chi\omicron\iota\omicron\rho\omicron\varsigma$ (vgl. $\mu\omicron\iota\omicron\rho\alpha$ S. 40 aa.), ὅ Schwein (vgl. Pott II, 290); - $\rho\acute{\iota}\lambda\omicron\varsigma$, ὅ; - $\rho\iota\omicron\nu$, - $\rho\acute{\iota}\delta\iota\omicron\nu$, τό; - $\rho\acute{\iota}\sigma\kappa\omicron\varsigma$, ὅ; - $\rho\epsilon\iota\omicron\varsigma$, - $\rho\epsilon\omicron\varsigma$, - $\rho\iota\omicron\varsigma$, α, ον; - $\rho\iota\nu\omicron\varsigma$, η, ον; - $\rho\acute{\iota}\nu\eta$, ἢ; - $\rho\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, ἔς; $\acute{\alpha}\kappa\alpha\nu\theta\acute{\omicron}\chi\omicron\iota\omicron\rho\omicron\varsigma$, ὅ; $\acute{\upsilon}\pi\omicron\chi\omicron\iota\omicron\rho\acute{\iota}\varsigma$, ἢ.

Indem in ghṛish, wie oft, der gutturale Anlaut eingebüsst wird, entsteht $\rho\acute{\iota}\varsigma$ in $\rho\acute{\iota}\nu\eta$ (für $\rho\acute{\iota}\sigma\eta$), ἢ Feile (womit man abschabt); mit l: lat. lima (für lis-ma; anders Pott I, 182, II, 206, 272, der an $\pi\rho\acute{\iota}\omega$ (vgl. I, 580) denkt); dazu: $\rho\acute{\iota}\nu\acute{\iota}\omicron\nu$, τό; - $\nu\acute{\alpha}\omega$; - $\nu\acute{\epsilon}\omega$, - $\nu\eta\mu\alpha$, τό; - $\nu\eta\tau\acute{\eta}\varsigma$, ὅ; - $\tau\acute{\eta}\rho\iota\omicron\nu$, τό; $\rho\acute{\iota}\nu\acute{\iota}\omega$.

Wurzeln und Wzformen, welche mit Δ anlauten.

Δ genannt $\delta\acute{\epsilon}\lambda\tau\alpha$ Gen. $\delta\acute{\epsilon}\lambda\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$, von einem phönicischen W. = hebr. $\delta\acute{\epsilon}\lambda\tau$; wegen der Aehnlichkeit mit der Form dieses Buchstaben ist nach ihm benannt: $\delta\acute{\epsilon}\lambda\tau\omicron\varsigma$, ἢ Schreibtafel; - $\tau\acute{\iota}\omicron\nu$, - $\tau\acute{\alpha}\rho\iota\omicron\nu$, τό; $\delta\acute{\epsilon}\lambda\tau\alpha$, τό; - $\tau\acute{\omicron}\omega$; - $\tau\omega\tau\acute{\omicron}\varsigma$, ἢ, ὄν.

√ $\delta(\epsilon)$ binden. Im Sskr. mit à: dà-man, dà-mānī, dà-mā Band, Strick u. s. w.; ud-dà-na das Binden, ni-dāna Strick; san-dā-na u. s. w. Strick; mit i: ud-di-ta (dita verhält sich zu dà wie sthi-ta zu sthā u. a.), san-di-ta gebunden; für das kurze i könnte langes eintreten (wie oft); daher entsteht die Frage, ob hieher di-na unglücklich (ich setze es jedoch zu di v 205) arm; wie wir a mit i als Wzyokal wechseln sahn, so kann nach vielen

Analogueen auch u eintreten. Weiterhin werden wir sehn, dass eben in dieser Wz. j für d eintritt (S. 201). Daher hieher die Wz. ju für du *binden*, welche schon früher (I, 679 ff.) behandelt ist; allein auch die Wzff. du, dū erscheinen, jedoch in den Bedd. *angi, vexari* (Pott I, 240), vielleicht aus dem Begr. *constringi*, vgl. ἄγγω S. 23.

Zu sskr. dā *binden*, griech. δε (s für ā wie in δο = sskr. dā *geben*), ob auch engl. tie? διδῆμι (redupl. vgl. *Buttm. Lob. Gr. Gr. II, 1, 149*) *binden*; δέμα; -μάτιον, τό; δέσις, ἡ; δετός, ἡ, ὄν; ἀμαλλοδστήρ; κρή-δε-μνον (für δε-μενο Partcp.), τό *Kopfbinde* (vgl. Pott I, 186); λιπαροκρήδεμνος, ον; ἀδεῖα, ἡ *Ungebundenheit* (Aesop.).

Sekk. Ff. durch s; wie griech. δμῶς, lat. *nexus* von *binden* (vgl. δαμ und *nexus* S. 181), so wohl auch sskr. dāsa *Sclav* von einer Wzff. da + s *binden* (vgl. weiterhin jas für das); dafür spricht sskr. das-ju ein *Unterdrücker* (*constrictor*?) u. s. w. und griech. δοῦ-λος, welches ohne Zweifel zu sskr. dās-a, nur dass bei δου sskr. dās zu Grunde liegt. Zu dieser Wzff. vielleicht eher als zu dem einfachen δε (wozu es jedoch auch gehören kann) griech. δέ-ω (für δεσώ?); δεσμός, ὁ; -μόω; -μωμια, τό; -μωτήρ; -της, ὁ; -τήριον, τό; δεσμεύω; -μευτικός, ἡ, ὄν; δέσμα, τό; -μη, -μῖς, ἡ; -μιος, (α), ον; ἀμφίδεα, τὰ, -δέαι, αἱ; -δεες, αἱ; ἀνάδημα, τό; ὑπόδησις, ἡ; ἄδεσμος, -μιος, ον; στήθόδεσμον, τό; κυνοδέσμιον, τό.

υ = sskr. s (vgl. S. 134), oder für δοο-υλο (vgl. δαυλός). δοῦλος (vgl. Pott I, 189), ὁ *Sclav*; -λη, ἡ; -λάριον, τό; -λῖς, ἡ; -λειος, -λιος, (α), ον; -λικός, ἡ, ὄν; -λόσυνος, ον; -σύνη, ἡ; δουλόω; -λωσις, ἡ; -λεύω; -λευσις, ἡ; -λευμα, τό; -λεία, -λία, ἡ; ἀδούλευτος, -λωτος, ον.

[Sehr zweifelhaft ob hieher δασ-ύς, εἶα, ὕ, lat. de(n)s-us *dicht*; gael. dos (*Dickicht*), dosrach; die Bed. könnte sich aus *constringere* entwickelt haben; [an goth. thinsan (Graff V, 196), welches zu sskr. dham (dhmā) in der Bed. *blähen* gehört, ist nicht zu denken, eben so wenig an ahd. diko *dick* (Graff V, 113), von goth. thei-han (vgl. τύλος), welches zu sskr. tīv *gross, stark sein* (aber unbel.) passen würde, wenn diess nicht bloss tīv-ra u. s. w. zu gefallen erfunden wäre]; zu berücksichtigen ist slav. gons-tū *densus* (Kop. Gl.), da wenigstens griech. δ oft = g (S. 114, 138 aa.), vielleicht aber auch tje c *dicht*. Zu δασυ: -σος, τό; -σύτης, ἡ; -σύνω; -συσμός, ὁ; -σύντης, ὁ. δαῦλος (für δασ-λο oder δασυλο vgl. δοῦλος), oder -λός, ὄν].

Sek. F. durch m: sskr. da-m; Bed. *binden*, modificirt zu *bändig*; verwandte bei Pott (I, 261); hieher gael. da imh, eig. *Verbindung*, dann *Verwandschaft* u. s. w. (vgl. weiterhin), griech. δάμ-νημι (9te Conj. Cl.); δαμνάω; δαμάω; (δαμάσω, δαμ-εῖς, δέ-δμηκα u. s. w.); δαμάζω; -μασις, ἡ; -στήρ, ὁ; -ήριος, ον; δαμάλης, ὁ; -λη, -λῖς, ἡ; -λίζω; δμησις, ἡ; δμητήρ, ὁ; -τειρα, ἡ; -τός, ἡ, ὄν; δμῶς (für δμωφός?), ὁ, -μωή (für δμωφή), ἡ; -ώις, ἡ; -ώιος, ον; -ῖας, ἡ. ἀδάμαστος, ον; -τί; -μας, ὁ; -μνος, -μος, -ματος, ον; ἀδμής, ὁ, ἡ; ἡμιδαμής, εἰς; πανδαμάτωρ, -τήρ, ὁ; -τειρα, ἡ; κεκραξιδάμας, ὁ; πωλοδάμνης, ὁ; -μνέω; -μιάστης, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν. Hieher ἀδμενίδες (ἀ = ἄ I, 382), αἱ (Etym.)

Slavinnen; ob ἄδμωες, ἄδμωνες, οἱ eine **Fischart**, ist fraglich.

Binden, verbinden modif. zu **bauen**: sskr. dama (in den Ved. den) **Haus**, slav. dom ü (Kop. Gl.), gael. da im h (aa. bei Pott I, 261), griech. δέμω (δέδμημαι); δομή, ἡ; -μαῖος, α, ον; -μέω; -μησις, ἡ; -μήτωρ, ὁ; δόμος, ὁ; -μονδες; δῶμα (für org. δομ-ματ), τό, verk. δῶ; δωμάτιον, τό; -ματίτης, ὁ; -ίτις, ἡ; -ματόω, -μάω; -μησις, ἡ; -μητύς, ἡ; -τωρ, ὁ; αἰπύδμητος, ον; μεσόδμη, ἡ; οἰκοδομικός, ἡ, ον; -μία, ἡ; -μέω; -μησις, ἡ; -μημα, τό; -μητός, ἡ, ον; -τικός, ἡ, ον; βυσοδομεύω; ἄδωμητος, ον. Hierher δέμνιον, τό [eig. Zimmer, wie dieses nhd. Wort zu goth. tim (= δεμ)-rjan (Denomin.) Pott I, 261] **Schlafzimmer, Lager**; ἄδέμνιος, ον; ὀροδεμνιάδες, αἱ; und δέμ-ας, τό (**Körper-)** **Bau**.

Begr. verbinden, modif. zu **heirathen** (vgl. weiterhin), sskr. dam **Gattin** (vgl. auch νεόδμητος u. aa. von δαμ in schon hierher passender Bed.), griech. δαμαρτ: δάμαρ, ἡ **Gattin** (über αρτ vgl. I, 449).

D geht in sskr. g' über (vgl. (weiterhin) div: djô und daneben glbd. g'jô in g'jôtis, ferner g'ih-va für organisch dih-va, g'am bhôli neben dam bhôli aa. H. A. L. Z. 1837 Ergzbl. 909), so sskr. g'am glbd. mit dam. Demnach auch hierher sskr. g'am-âtri **Schwiegersohn** u. s. w., g'am-i, g'am-êja von der eben erkannten Bed. **sich verbinden** (durch **Ehe**), vgl. sskr. upa + jam **heirathen**, von jam, welches ebenfalls hierher (vgl. weiterhin). Dem sskr. g'am-âtri u. s. w. entspricht der Bed. nach griech. γαμβρός für γαμ-ρός, lat. gener (für gamra: gamara vgl. wegen n für m weiterhin janitrix). Daher hierher γαμ-έω **sich verbinden** (durch **Ehe**), lith. zeniju **heirathen** (n wie in lat. gener), zentas **Schwiegersohn**, sl. z'entî gener (Kop. Gl.), hierher ferner ahd. gat (Graff IV, 143) **gatten** (lehnt sich an sskr. Partic. vgl. weiterhin jam wovon ja-ta, wegen g für sskr. g' vgl. (I, 681) gesan, jesan, wo im Sskr. g' und j, wie auch hier, wie sich gleich zeigen wird). Die eig. Bed. **verbinden, paaren** tritt in dem zu dieser Wzf. (sskr. g'am) gehörigen lat. gem-ini hervor (vgl. sskr. jama u. s. w. von jam weiterh.). Zu γαμέω (für γαμ-jω, 4te Conj. Cl., nicht denominat., daher γαμέσω, ἔγημα u. s. w.): γάμος, ὁ; -μικός, ἡ, ον; -μιος, ον; -μίζω; -μίσκω; -μήλιος, ον; -λιών, ὁ; -λευμα, τό; γαμπτή, ἡ; -της, ὁ; -μησεῖω; ἀγαμία, ἡ; -μητος, ον; πρόγαμος, ον; -μειος, ον; -μιαῖος, α, ον. γαμ-β-ρός, ὁ (s. oben); -βριος, ον; -βρεύω; ἐπιγαμβρεία, -βρεία, ἡ.

Sskr. g' in j, jâmâtri = g'amâtri; jâmi **Schwiegertochter, Schwester** = g'âmi; jâmeja = g'âmeja (oben); ferner jama, jamaka, jâmala mit der Bed. des lat. geminus (oben); endlich Verbalwurzel jam = dam; upajam; upajama, upajantri mit der Bed. von γαμ u. s. w.; zuletzt jamana, sanjata, jati mit Rückkehr zur Grdbed. **binden**. Hierher mit u: sskr. ju **binden** (vgl. II, 200 u. I, 679) und jas für das (eig. zu **binden suchen**, s desiderativisch, dann) **sich anstrengen** (wie auch sskr. jam). Dazu sskr. ajas **was nicht zu bändigen** (vgl. ἄδάμας: δαμ S. 200), **Eisen**, wovon lat. aes, goth. eis-arn (Graff I, 488) u. s. w. vgl. **Diefenb. Celt.** (I, nr. 28). [Aus dieser Entwicklung folgt, dass

sskr. *jaç-as* = lat. *dec-us*, so dass griech. *δόξα* mit ihnen eines Stammes ist (vgl. I, 236, 237), und das anlautende *j* für org. *d* steht]; zu sskr. *jam* griech., mit *ζ* = sskr. *j*, wie gewöhnlich (I, 679 ff.), *ζσμ* bändigen in der Modif. *strafen* u. s. w. (vgl. sskr. *dam-atha Strafe*, lat. *dam-no*): *ζημία* (*η Vridhhi*), *ή; -μιώδης*, *ες; -μιώω; -ίωμα, τό; -ωσις, ή; -ώτης, ό; ἀζήμιος, ον*. [zu *jam*, so wie lat. *jejunus* (*Bopp bei Pott I, 261*), für *jejumenus* (vgl. *Neptunus* = *νιπτόμενος*), wofür sskr. *prâja fasten* (Begr. *sich bändigen*, vgl. sskr. *jati ein Ascet*) entscheidet, auch *jenta-culum eine kleine Entnüchterung*, ferner wohl *emo in peremere* = *cohibere* (*Fest. p. 214*) und *per-imere*, obgleich beide Bedd. vielleicht mit *emo* = sskr. *nam* (S. 183) sich vermitteln lassen].

Mit ' = *j*, wie oft (vgl. *ός* = *jas I, 400, aa.*) *ήμ-ερος* (*η Vridhhi*), *ον gebändigt, gezähmt; -ρότης, ή; -ρώω; -ρωμά, τό; -ρωσις, ή; -ρίς, ή; -ρίδης, ό*. [So auch hierher *όμ-ηρος* (ohne *Vridhhi*), *ό Geissel*, eig. *Gebundener* (I, 57 falsch) und *είς* (= sskr. *ja-ti* von *jam nisus*), *εστωρ* (I, 392 falsch)].

Hierher ferner *ήνία* (für *jâm-ja* oder *jāmja bändigend*, vgl. sskr. *jan-tři Fuhrmann*; wegen *ν* vgl. weiterh. *είνατήρ*), *τά Zügel* (lat. *fraena* aus *pra + jamja*); *ήνία, ή; -νιάζω; ουσ-ήνιος, ον; -νιάστος, ον; ἀφηνιασμός, ό; -σής, ό*. [Sollte auch *ἀμάνα, ή Wagen* (*Part. Atman.* = sskr. *jam-âna der gefahrene* wie *jan tři der Fahrende*) hierher gehören (vgl. jedoch auch *Pott II, 515, I, 196* und *Diefenb. Celt. I, 204*)?]

Zu sskr. *jâmâtři* (S. 201) *Schwiegersonn* gehört lat. *janitrix* (vgl. *Pott I, 114, 132*) und griech. *είνατέρες* (*jâ* in *ει* und, wie im Lat. *m* in *ν*), *αί die Schwägerinnen*; ganz eben so hat im Nhd. die dem sskr. *svaçura* (S. 176) *Schwiegervater* entsprechende Form *schwager* ihre Bedeutung geändert und nur in der Zusammensetzung mit *vater* und in einer lautlich etwas abweichenden (sich aber aus der Zsstzg. erklärenden) Form die eigentliche bewahrt.

Eben so wird im Sskr. aus *jam*: *jâ-tři* (die *Inder* setzen *jat*, die *Nebenf.* von *jam*, als dessen Wurzel; dagegen entscheidet Suff. *tři*; ähnlich ist *g'âta* (*g'an*) im Gegensatz von *tata* (*tan*)) gebildet und heisst ebenfalls *Schwägerin*; diesem entspricht slav. *jentrüi* gld. (*Kop. Gl.*), und ahd., im Masculinum, und mit anderm Suffix: *eidum* (wegen *ei* vgl. *eid*) *Schwiegersonn* (*Graff I, 156*), mit demselben Verhältniss der Bedd. wie oben *jâmâtři* und griech. *είνατερ*.

[Da *της* für *τηρ* (= sskr. *tři*) nicht ungewöhnlich, so könnte man mit diesen, insbesondere sskr. *jâ-tři*, identificiren: griech. *έ-της, ό*; es würde wie schon im Sskr. *g'âmâtři Verwandter, Lieber* überhaupt bedeuten und hätte *j*, wie oft spurlos eingebüsst; allein im *Homer* zeigt es Spuren anlautenden *ç* und wird so in einer *heräischen* Inschrift (*çέτας Ahrens Diall. 181*, vgl. 126) geschrieben); wenn dieses nicht unorganisch, etwa ' , für *j*, vertritt, so ist *çέτης* von *jâtři* zu trennen. In diesem Fall könnte es vielleicht zu Pron. *σφα* (I, 452) gehören; vgl. sskr. *sva Verwandter*; doch wäre die Formation ohne Analogieen. Zu *έτης* ziehe ich *τάν* in *ώ'τάν* (and. *Pott I, 92* (vgl. *τφα*), II, 309, *Pasow*). Der Bed. nach scheint zu *έτης*: *έταρος, ό, -ρη, ή Ge-*

fährte, Freund zu gehören; *ἑταῖρος* (für *ρῖο?*), *ὁ*; *-ρα, ἡ*; der Anlaut *ῑ* liesse sich aus *ἑτης* in beiden Fällen, mag es für *ἑτης* oder *ῑῑτης* genommen werden, deuten. Spuren eines anlautenden *ῑ* zeigt es aber fast gar nicht (einige sehr wenige Stellen im *Homer* liessen zwar Digamma zu; die bei weitem grössere Mehrzahl aber nicht); diess könnte vielleicht dafür angeführt werden, dass *ῑ* in *ῑῑτης* unorganisch (dialekt. wie, unsrer Annahme nach, in *ἄνῑρ, ἄναξ*) sei. Der Form nach würde sich *ἑταρ-ο*: *ἑταίρο* am besten aus *ῑτης* für *ῑτηρ*: Thema *ῑταρ* = sskr. *jātri* oder organischer *jā-tri*, mit Guna: *jātar* (vgl. griech. *γε-το* (S. 117) = sskr. *g'ā-ta*) deuten. Dazu: *ἑταίρειος, -ρήϊος, α, ον*; *-ρῖος, ον*; *-ρῖκός, ἡ, ὄν*; *-ρῖς, ἡ*; *-ρῖδιον, τό*; *-ρῖδια, τά*; *-ρῖσυνος, η, ον*; *-ρεῦω*; *-ρεῖα, ἡ*; *-ρεῖα, ἡ*; *-ρέω*; *-ρησις, ἡ*; *ἑταρίζω*; *ἑταιρίζω*; *-ρισμός, ὁ*; *-σῑῑς, ὁ*; *-τρία, ἡ*; *προῑεταιριστός, ὄν*].

[Zu sskr. *jāmâtṛi*, im Nomin. *jāmâtâ* ziehe ich ferner lat. *amita*, obgleich es in der Bed. abweicht, da derartige Abweichungen grade in diesen WW. schon mehrfach vorgekommen.]

[Sskr. *jam* mit Präf. *â* heisst *spannen* (eig. *anbinden, anziehen*); sollte man dazu *ἄ-εμμα, τό* *Bogensehne ziehn* (*ἄ* könnte auch = *sa* (I, 382) sein)? wahrscheinlicher aber steht es für *ἄ-εσ-μα* und gehört zu *√as* *werfen* mit Präf. *ἄ-φα* (vgl. I, 392); in diesem Fall liesse sich damit *ὄϊστος*, welches sicher für *ὄφιστος* steht, verbinden (*ὄφιστο* für *ὄφεστο*, vgl. *παι: πίτναμαι* aa.); doch könnte man auch bei der (I, 14) gegebenen Etymol. (von *ish*) stehn bleiben, nur müsste man *ὄ-φ-ισ-το* zu Grunde legen und = sskr. *av(a) + ish + ta* setzen.]

Das Particip von sskr. *jam* heisst *jata*, mit Präf. *â*: *âjata* *gross*; wäre dazu *αἴητος, ἄητος, η, ον* zu ziehn, oder *ἄ* *privat.* und die Bed. *nicht zu bändigen*? hieher wöhl auch *Αἴας* (*ἄ* = *ἄ* I, 382 + *jant* Part. Act.) N. p. — gehört hieher *ἄ-αμινθ* (I, 22) für *ἄ-φι + jam-ινθ* *vogel-bändigend*?

Mit *o* = sskr. *a* und spurlosem Verlust des *j*. *ὅμ* *schwören* (vgl. I, 422 u. sskr. *ni-jam-a* *Eid*, *ni-jata* *Gelübde*); eben dahin goth. *aiths* (= sskr. *jati*) *Eid* (Graff I, 151); *ὅμνυμι* (5te Conj. Cl.), *ὅμνύω* (*ὅμνυμαι* = sskr. *jāmsjāmi*, *ῶμοσα, ὀμώμοκα* u. s. w.); (*προομοσία, ἡ* zw.) *ἄπώμοσις, -σία, ἡ* (*ω* eine Art *Vrid-dhi?* vgl. *ἔνωμοτία, ἡ*); *ἄπώματος, ον*; *-τικός, ἡ, ὄν*; *ἄνωμοτί*; *ὀρκωμότης, ὁ*; *-οτέω*; *-όσιος, α, ον*; *-όσια, τά*; *-σιάζω*.

Sskr. Nebenform von *jam* ist *jat*, belegt in der Bed. *arbeiten, sich anstrengen*; eig. eine sek. Form von *ja* (= *da*) durch *t* (ursprüngl. denominativisch); [dazu wöhl griech. *ἄτ* mit spurlosem Verlust des anlautenden *j* in *ἄτ-μήν, ὁ* *Sclav, Arbeiter* (könnte aber auch aus der Grdbed. *binden* hervorgeg. sein); vgl. I, 251.]

√do. Im Sskr. *dâ* *geben* (erinnert an den Gebrauch des *da*: *da* in der Kindersprache); verwandte bei Pott (I, 186); *δίδωμι* (= sskr. *dadâmi*); *δόμα, τό*; *δόσις, ἡ*; *δοτήρ, ὁ*; *-τειρα, ἡ*; *-τός, ἡ, ὄν*; *-τικός, ἡ, ὄν*; *δῶς, ἡ*; *δωσείω*; *δωτήρ, -τωρ, -της, ὁ*; *-τειρα, ἡ*; *-τύς, -τίνη, ἡ*; *-νάζω*; *ἀποδόσιμος, ον*; *μισθαποδότης, ὁ*; *-δοσία, ἡ*; *χρησιμοδοτέω*; *-τημα, τό*; — Hieher *δῶ-ρον, τό* (sl. *darü* Kop. Gl.) *Gabe*; *-ρεά, ἡ*; *-ρίτης, ὁ*; *-ρέω*; *-ρημα, τό*; *-ματικός, ἡ, ὄν*; *-ρητήρ, -τής, ὁ*; *-τός, ἡ, ὄν*; *-τικός, ἡ, ὄν*; *δωρύττο-*

ή; σκορδινάομαι (vgl. I, 627); -νημία (auch κορδίνημα, vgl. a. a. O.), τό; -νισμός, (-νισμός zw.) ό.

[2. δις oder δις in δει, oder δις in δειν? (δεινός, ό zw. = δίνος); (δεινώω = δινώω zw.); δεινωτός, ή, όν = δινωτός wohl auch nicht sicher.]

3. Zu sskr. dīna gehört ā-di-naṃ mit Präf. ā. Zu dieser Composition (ādīna) ziehe ich griech. ὠδίν (für ὠδινό wie oft S. 192), ὠδίσ, ή (die zusammendrehenden) Geburtskrämpfe; -ινηρός, ά, όν; -ίνω; -νάω; -νημία, τό; -νησις, ή.

4. Dass δονέω schütteln (hin und her drehn) zu δίνη gehört, ist keine Frage; mir ist wahrscheinlich, dass δον für διςον (daher vielleicht äol. δύνει = δονεί Ahrens Diall. 82): διον steht (vgl. sskr. div-as in: djas, griech. Διξαν in Δξαν: Ξαν und διςην in δην weiterhin); dazu: δόνημα, τό; -νησις, ή; -νεύω; ἀδόνητος, -νευτος, ον; πολύδονος, ον; — Dazu δόν-αξ, ό das (sich hin und her drehende) Rohr; -νακώδης, ες; -κίτης, ό; -ίτις, ή; -κός, εσσα, εν; -κεύς, ό; -κεϊον, τό; -κών, ό.

5. Zszhg von δίνο oder δονο ist δνο in δνοπαλίζω (vgl. πέλομαι).

(δν). δύν-να-μαι ich kann; ahd. entspricht tug-an (Grimm II, 23, Graff V, 369, wegen t = d vgl. tag von sskr. dah, aa.) valere, sl. do(n)g' stark, ne-dongü (Kraftlosigkeit) Krankheit (Kop. Gl. s. dongü; Dobr. 92); danach lässt sich vermuthen, dass δνh die Wzf. ist und h in δύναμαι wie oft (vgl. δέλτρον, διαίνω aa.) verloren. (Ist diese Form aus ad + vah (I, 351) tragen entstanden? wegen ad Neue Ntr. zu I, 1) Dazu: δύναμις, ή; -μικός, ή, όν; -νασις, ή; -νατός, ή, όν; -τέω; δυνηρός, ά, όν; δυνάστης, ά; -τις, ή; -τωρ, ό; -τικός, ή, όν; -τεύω; -τεία, ή; -τευτικός, ή, όν; ἀδύναμος, ον; -μέω; -μία, -σία, -τία, ή; ἐνδυναμόω. — Hieher ziehe ich ἐν-δυνκ-έως eindringlich (kräftiglich); * für das in δύναμαι verlorene h?

✓ δις glänzen. Im Sskr. div glänzen (vgl. Pott I, 265), heiter sein, spielen u. s. w.; in der Flexion dīv; mit ✓ dhā zsgstzt: dī-dhī scheinen (vgl. dī-di-hī für dīdivhī I, 406); dī-p leuchten (causales p); dī-na der (leuchtende) Tag, vgl. div-a aa. glbd.; div in dju zsgzgen: dju Himmel, Tag; dju-ti Licht, Schönheit; dju-van Sonne; djū-ta Spiel; aa.; u gunirt: djō Himmel; djō-ta Sonnenlicht u. s. w.; u vriddhirt: djau-tra Licht; djau sich über jemand lustig machen (ihm mitspielen, oder sich erheitern); d vor j eingebüsst: jut (= djut) scheinen; jō-tu das Reinigen (leuchtend machen), juvān (vgl. djuvan), der (in Jugend glänzende, oder das spielende Kind) Jüngling (vgl. dēva von der Form div Kind); jav-ījas jünger; juv-an gut (eig. strahlend, schön). Mit g' für d (vgl. S. 201) g'iv lieben (eig. erheitern); g'jō-tis Glanz; g'jā-jas (für g'javījas) besser (vgl. juvan gut), g'jēsth'a (für g'javīsth'a); aa. weiterh. slav. dīnī = sskr. dīna Tag (Kop. Gl.), lth. diena, lett. deena; slav. djeva = sskr. dēvi Mädchen, aa. litth. jaunas (= sskr. juvan), lett. jauns, slav. junū (Kop. Gl.), lat. juvenis, goth. jugg (Graff I, 601); lett. jautrs munter; jakt Scherz, lth.

jukas das Scherzen, ap-jokiū verspotten; lat. Di-ana (für Divâna (vgl. sub dio weiterhin) = sskr. div-âna Ptcp. Atmanep.) die Glänzende; ferner duonus (ebenfalls = divâna), später bo-nus gut (vgl. juvan aa.), bene, belle (für benule); du-b-enus Herr (vgl. sskr. dēva Herr), später dominus; an die sskr. Form dju für ju:juba-r:juvare erheitern; jocus und mit Verlust des j (sonst selten; wahrscheinlich jedoch auch in peremo (S. 202), u-tor von sskr. ju (vgl. lth. junkstu sich angewöhnen = sskr. jug', sskr. jukti Gewohnheit u. s. w.): ova-re, aa.

Griech. zu Bed. glänzen, scheinen [δέαται, δέατο für δι-ε-αται 4te Conj. Cl., δι-ε-ατο, sammt δοά-σσατο für δι-ε-α-σσατο (vgl. weiterh. δοαν = ε-φαν: δι-φαν (δην)), die früher (I, 371) falsch und δῆλος für δι-ε-ηλο zsgzg. ε-φῆλο, welches I, 370 falsch].

Begr. Himmel, Tag, sskr. div, diva u. s. w. (vgl. Pott I, 95 ff.), lat. (sub) dio, griech. ἐν-δι(ε)ος, ον; ἐνδιον, τό; ἐν-διάω, εὐδιανός, ἡ, ὄν; sskr. divja in δι-ε-ιο: δι-ιο, zsgzg. δι-ο in εὐδιός, ον schön strahlend, heiter; εὐδιεινός, -εινός, ἡ, ὄν; εὐδιάω [εὐδιάιος, ὁ Zapfen im Schiff, um Wasser durchzulassen, gehört sicher nicht hier; es ist entweder von εὐ + δια + √ ας (I, 392) oder + √ ι (I, 9)]; ἀδῆ (maked.), vgl. Pott (II, 167).

Himmel zu Gott personificirt: Δι-ε (vgl. Ersch und Gruber Encycl. d. K. u. W. II, xvii, 159 ff. 162 ff. Bopp V. G. 143, Pott I, 99) in Διός, τοῦ u. s. w., διόθεν; Διάσια, τά; διασι; δι-ε-ιος, δίος, διος, α, ον; δι-πόλια (für δι-ε-πι.), τά; Διώνη (= δι-ε-ωνη altes Ptcp. Med.); hieher Δωδώνη (wohl für δι-ε-ω (= sskr. div-â altes Instrum.) + δωνη (= sskr. dâ-na altes Ptcp. von dâ geben), ἡ; Διόνυσος (vgl. Pott I, 102), äol. Ζόννυξος (Ahrens Diall. I, 59). Daher wohl ὕς für ὕσσ (vgl. Νάξος für νῆσος), und dieses für νσι; auch die νν, verglichen mit Διώνυσος, zeigen eine Assimilation; -νύσιος, α, ον; -σίσκος, ὁ; -ύσιον, τό; -σιάζω; -σιάς, ἡ; -σιακός, ἡ, ὄν.

Den Nomin. zu Δι-ε-ός bildet Ζεύς = sskr. djau-s; könnte jedoch auch aus Thema Δι-ε = sskr. diva für Δι-ε = div entsprungen sein: δι-ε-ας würde, ε-α in ε-υ, wie oft, verändert: Δι-ε-υς und δι-ε in ζ, wie so oft: Ζεύς; so scheint auch Ζάν, Ζήν (Ahrens Diall. 88) aus Δι-ε-αν, Δι-ε-αν: Ζαν zu deuten zu sein; böot. ward es Δάν (a. a. O.), Δεύς (a. a. O. 175).

ι gunirt: sskr. dēv, oder vriddhirt daiv, mit Suff. man: griech. δαί-μων (mit Verl. des ε und αι = sskr. è: ai), ὁ, ἡ Gott, Göttin; -μόνιος, α, ον; -μόνιον, τό; -νικός, ἡ, ὄν; -νιακός, ἡ, ὄν; -νιώδης, ες; -νάω; -νιάω, -νίζομαι; -νιάζω; δεισιδαιμονέω; -νία, ἡ; εὐδαίμων, ον; -ονέστερος, -τατος; -μόνημα, τό; -νισμός, ὁ; -σμα, τό; εὐδαιμοσύνη, ἡ; κακοδαιμονάω.

Sskr. dēva (gunirt) heisst Gott; griech. würde δειφος entsprechen, oder mit Verlust des ι (vgl. δα-ήρ): δεφος; der Einfluss des ε aspirirt den Anlaut (vgl. φιάλη S. 74); also θεφος: θεός (lat. deus), ἄ, ὁ, ἡ; θεόθεν; θεόφιν; θεότης, ἡ; θεόω; θεώσις, ἡ; θεϊκός, ἡ, ὄν; θεάζω; θεασσί; -τικός, ἡ, ὄν; θεάινα (wie von einem Masc. θε-φαν), ἡ; θεῖος, α, ον (= sskr. daivja?); θεῖον, τό; θειότης, ἡ; θειάζω; -ασμός, ὁ; θειασί; θεῖω; (θεῖνός, ἡ, ὄν zw.); θήϊος, α, ον. — ἄθεος, ον; ἄθει; ἄθειστος, ον;

ἐκθεωτικός, ἡ, ὄν; ἐνθεος, ον zsgzg. ἐνθους, ουν; ἐνθουσιώδης, ες; -σιάζω; -ασμός, ὁ; -σις, ἡ; -σής, ὁ; -στικός, ἡ, ὄν; ἀνενθουσίαστος, ον; ἐπιθείαισις, ἡ; τριθείτης, ὁ; θεος für θεοις: θεόςδοτος (S. 203); θες für θεοις: θέσφατος (S. 103); θέσφαλος (I, S. 235, vgl. Pott II, 391); θέσπρωτος (Pott I, XXXIX); θεφο + φεσπι (I, 338) wird θέσπης (= θέσπροπος (I, 336), vgl. Pott (a. a. O.)), ὁ, ἡ prophetisch; θέσπιος, α, ον; -πίζω; -πισμα, τό; -πιστής, ὁ; -πέσιος (σιο = sskr. tja), α, ον; ἐπιθεσπισμός, ὁ. θεούδης, ες (zu αὐδ I, 372).

Hierher θε in εἶ-θε (wollte Gott) für θεφε (Vocat.) (Pott II, 323); ebds. wird auch θήν (bei Gott, gewiss) Acc. (= sskr. dēvam) hierher gezogen (vgl. jedoch δήν).

Dialektisch, wohl nicht bloss dorisch σιός = θεός; dazu (nach Lactant. I, 6, 7, vgl. jedoch Ahrens Dial. 59) Σιβύλλα (βύλλα = βόλλα = βουλή I, 320), ἡ Gottes Wille habend; -λειος, α, ον; -λίζω; -λιστής, ὁ; -λιάω; -λαίνω.

Begriff: Tag. Daraus entwickelt sich eine Menge einfacher Formen, Zsatzgen und Partikeln; so im Sskr. mit den Pronominalst. a (I, 1), sa (I, 379): a-dja dieses Tages, heut; sa-djas eig. dieses Tages, sogleich (vgl. I, 8 u. Nachtr.; die Form djas kann auch eine Zszhg. von djav-as (alter Genit. von djô für das spätere djôs) sein (vgl. sah aus savah (I, 357) aa.)); eine andre Genitivform ist sskr. djus entweder für div-as, oder auch für djasas, in sskr. ubhaja-djus morgen und übermorgen, pūr-vê-djus = griech. πρώϊ-ζος, ον (I, 140), wo πρώζος (att.) hinzuzufügen.

Indem die Form djas ihr d verliert (vgl. S. 206) und mit Pronomst. h (S. 188) zsgstzt wird, entsteht sskr. h-jas' (eig. jenes Tages) gestern, lat. heri, hes-ter-nus, goth. gistra (Graff IV, 273 vgl. Bopp V. G. 568), griech. χθές (mit stützendem T-Laut, vgl. πτόλις S. 86 und sonst oft), mit vorschlagendem i: ἐχθές; χθεσινός (ἐχθεσινός), ἡ, ὄν; nach Analogie von πρώϊ-ζος: χθι-ζός, ἡ, ὄν; -ζάς, -ζινός, ἡ, ὄν.

sskr. divas + para würde der zweite Theil des Tages heissen (vgl. I, 129); griech. entspräche διφες-περα, oder ej. ι (vgl. S. 207): δφεςπερα und mit Verlust des δ: φεσπερα (vgl. Ahrens Gr. L. Diall. p. 32, wo auch wegen φέσπερε), lat. vesper, sl. vetscherū (K. G.), lith. wakkaras (kk = sp) u. s. w. (Pott I, 121 Lth. Bor. Pr. 58, Bopp V. G. 541), gael.feasgar; griech. = φ: ἐσπέρα. ἡ; -ρος, ὁ; -ρόθεν; -ριος, α, ον; -ρίς, ἡ; -ρία, ἡ; -ρινός, ἡ, ον; -ρίζω; -ρισμα, τό; ἀκρέσπερος, ον; ἐφεςπερεύω.

Dass hierher gehört ἡμαρτ, ἡμέρα Tag ist keine Frage, allein die organ. Form sehr zweifelhaft; zunächst ist fraglich, ob sie mit dj, oder δφ organischer anlautet, da wir aus div Formen, mit beiden Gruppen anlautend, hervorgehn sehn; noch zweifelhafter ist das auslautende μαρτ, μερα: ich vgl. δαμ-αρτ (S. 201) und verbinde ἡμ-αρτ, ἡμ-ερα mit einem sskr. djâv(a) von djô; μ für v wie oft (vgl. πιμέλη S. 76 aa.); anders Bopp (V. G. 505 u. Vokalismus. 166), also ἡμαρτ für δjhφ-αρτ, ἡμερα = δjhφέρα: ἡμαρ, τό, (-ματος); ἡμάτιος, α, ον; ἡμέρα, ἡ; -ρίδιον, τό; -ριος, ον; -ρήσιος, α, ον; -ρινός, ἡ, ον; -ρία, ἡ; -ρεύω; ἀμψημερος, ον; ἀντήμαρ, τήμερον, τήμερα, σήμερον (Beispiel einer Adverbial-

composition, sskr. avjajîbhâva, Bopp Gr. sskr. r. 675); ἀνθημερίζω; δυσημερέω; -ρημα, τό; συνημέρευοις, ἡ; -υτῆς, ὅ; μεσημ-β-ρία, ἡ; -ρινός, ἡ, ὄν; -ρίζω; -ριάω; -ριάζω.

Partikeln (vgl. Pott I, 97): sskr. sa-dja s hiess *sogleich*; so auch lth. ja u *schon*, ahd. ju (Graff I, 577), goth. jam, ja (Grimm D. G. III, 250), lat. jam, die daher ohne Zweifel ebenfalls hieher gehören, trotz dem dass der Grdbegriff *Tag* als Zeitbestimmung mancherlei Modificationen in der Bed. erlitten hat (vgl. weiterhin griech. δῆ). Der äusseren Form nach scheinen sie zu dem sskr. Thema djô zu gehören, welches zwar im Sskr. nur *Himmel* bedeutet, aber so gut wie die aus derselben Wz. hervorgegangenen: diva und — das mit djô aufs engste verknüpfte — dju *Himmel* u. *Tag* zugleich bezeichnen, ebenfalls, wenn auch nicht im Sskrit, doch in den verwandten Sprachen *Tag* bedeuten konnte (so wird im Sskr. selbst für div ebenfalls nur *Himmel* als Bed. angegeben und doch heisst div-â (dessen adverbial gebrauchter Instrumental) *bei Tag*). Mir ist es auch in der That keine Frage, dass lat. dies eigentlich die u = sskr. djô (organischer geschrieben djâu) zum Thema hat, grade wie in lat. res das eig. Thema rêi = sskr. râi (für organischeres râhi von řih für řidh *wachsen* vgl. vřiddhi *Vermögen* von vřih *wachsen*) ist. Das anlautende d haben sie, wie in mehreren Formen von dieser Wz., eingebüsst. jam identificire ich mit sskr. djâm (Acc. von djô), so jedoch, dass die Zszhung, wodurch jam aus organischerem djavam oder javam entstand (vgl. lat. bovem gegenüber von sskr. gâm), erst nach der Sprachtrennung Statt fand.

Mit lat. jam ist griech. δῆν so nahe verwandt, dass es vielen identisch schien. Es ist daher wohl keine Frage, dass es ebenfalls in diese Wurzel gehört; da es aber 1. Position macht, 2. eine Nebenform δοάν hat (vgl. Buttm. Gr. Gr. §. 7 Anm. 24 u. Zusätze); welche beide Erscheinungen sich am besten durch Annahme einer organischeren Form δῆην erklären, 3. das ebenfalls Position machende und aufs innigste bedeutungs- und laut-verwandte δῆρος entschieden mit organischerem δῆ anlautet (vgl. sogleich), so ist es keine Frage, dass δῆην und zwar wie in δῆρος u. aa. schon vorgekommenen Beispielen, für διῆην zu Grunde zu legen ist. Dieses διῆην ist wahrscheinlich Accusativ eines feminalen Themas, welches im Sskr. divâ lauten würde, und neben dem sskr. diva (neutr.) keinesweges undenkbar ist; vielleicht ist damit identisch lat. dūm (für divām, oder Nebenform von jam = djâm, was ich nicht zu entscheiden wage; auf jeden Fall gehört es hieher); zu δῆν: δῆναίος, ἡ, ὄν. [Zu dum: dōn-icum, verkürzt dōn-ec (Grotefend Umbr. II, 12, anders Bopp V. G. 504, 505)].

Da organisches δῆ auch in θύρα in θ übergeht, so identificire ich mit δῆην: θῆν (vgl. jedoch S. 208).

Sskr. diva-tanâ, eig. *täglich*, aus divâ (eig. Instrumental von div *Tag*) u. Suff. tana (von √ tan *dehnen*), ist ganz das lat. diū-tīnus; es ist demnach keine Frage, dass diu = sskr. divâ; von diu kommt aber diu-t-ius; dieser Comparativ setzt eine Form diu-t(o) voraus, mit der Bed. *lang*, welche für organisch. divâ-t(o) steht; griech. würde ihr διῆη-τ(o), wie δῆεσπέρα zsgzgen, δῆητ(o) gegenüberstehn; dieses erscheint deutlich in

δῆτα ebenfalls *lang*, worin demnach δῆ für δῆη = sskr. divā, lat. diu (anders Pott II, 321) ist. Dass diess aber das griech. δῆ schon, *lang* sei, bedarf keiner Bemerkung: δηλα-δῆ, εἰ-δῆ; dazu δηρός (für δῆρος, wie denn auch dessen δ Position macht), ἄ, ὄν; ferner durch Suff. θα, θε (nach falscher Analogie), δῆ-θα, δῆθε eig. *lange her*; δηθάκι, δηθάκις; δῆθεν; δηθύνω. Ferner ῆδη schon; das anlautende η ist zweifelhaft; schwerlich = sskr. a in adja (Pott I, 97 nach Kennedy); eher ist ῆ-δη eine Zsstzg von η für δῆη (wie in ῆ-μαρ S. 208) = διῆη und δῆ = δῆη = διῆη, so dass ῆδη eine Reduplication von divā ist, fast ganz wie lat. du-dum (= sskr. divā + divām oder djām).

Endlich ziehe ich hieher, vielleicht = sskr. dja vi (Locat. von djō Tag): griech. δαί; wegen der Bed. vgl. δῆθεν (anders Pott II, 162).

Begr. *jung* (vgl. S. 206); mit der sskr. Form *javan (juvan) scheint zusammenzuhängen: Ἰᾱρον (für diese Form entscheidet die Art, wie dieser Name im Orient wiedergegeben wird, z. B. hebr. יָבָן, sskr. javana; Ἰᾱρον hat Vridhhi, vielleicht für ἰᾱρονο, patronymisch von ἰᾱρον *Jüngling*), Ἰᾱων, Ἰᾱν, Ἰων, ὁ *Ionier*; ἰαωνίζω; -νιστί; Ἰωνία, ῆ; -νίς, ῆ; -νιος, α, ὄν; -νικός, ῆ, ὄν; -νίζω; -νιστί; Ἰᾱς (für Ἰαφίδ + ε), ῆ; ἰᾱζω; ἰαστί; ἰακός, ῆ, ὄν.

An sskr. java (in javîjas u. s. w.) mit Vridhhi: griech. ῆβη (= j, β = f oft), ῆ *Jugend*; ῆβηδόν; ῆβάω; ῆβάσκω; ῆβητήρ, -τής, -της, -τωρ, ὁ; -τήριον, -τριον, τό; -τικός, η, ὄν; ῆβυλλιαω; ἔφηβος, ὄν; -βουσύνη, -βότης, ῆ; -βαιος, α, ὄν; -βικός, ῆ, ὄν; -βεύω; -βεία, -βία, ῆ; -βεῖον, τό; λαθήβης, ὁ; ἀνηβητήριος, α, ὄν.

An die organischere Form ḡᾱḡa = djāva lehnt sich mit Präf. αἰ = sskr. abhi (vgl. S. 104): αἰζῆ(ḡ)ός (= abhijāva = ἔφηβος) mit ι = f, αἰζήτιος, ὁ *Jüngling*.

δεσ. Im Sskr. heisst ghas *essen* (Pott I, 278, Bopp Gl. sscr. s. v. ghas). Dazu slav. gocti (Kop. Gl.), goth. gasts *der Gespeiste, Gast* (Graff IV, 268); hiermit hängt poln. gospoda *Gasthof* u. seine Derivata zusammen, unter aa. gospodarz *Hauswirth*; letzterem entspricht genau lith. gaspadorus *Wirth, Hausherr*; diesem wiederum serb. gospodâr *Gebieter*; diesem aber russ. gocudarj *Herr* und mit diesen allen eng verwandt ist slav. gocpodî *Herr*. Wir sehn also hier aus dem Begr. des *Gastwirths*, den wir als *Gastfreund* nehmen dürfen, die Bezeichnung *Herr* entstehn; wie natürlich, bedarf keiner Bemerkung. Der letzten Form würde griech. γοσποτ entsprechen; da wir aber wissen, dass δ im Griech. (wohl mehr dialektisch) für γ eintritt (z. B. δελφύς S. 139 aa.), ε = o aber bekannt, so entspricht δεσπότ-ης, ὁ *Herr*, eig. also soviel als *Gastfreund*, wie ξένος bei Homer in der Anrede gebraucht und Ehrentitel geworden. Da lat. h = gh oft, so gehört hieher auch hospit (pes) und als einfache Ableitung von ghas: her-us für hesus (*Wirth*;) *Herr* (anders Pott I, 189). So sicher diese Etymologieen im Allgemeinen sind, so unsicher bleibt doch noch die detaillirte Erklärung der Form. Mit Ausnahmen des russ. gocudarj haben alle übrigen Formen p, so dass der russ. Form serb. gospodâr u. s. w. entgegentritt, also po = u; ich vermuthe daher, dass po und u

für *va* stehe, welches sich durch die Nähe des *s* in dem Litth. Slav. Griech. u. Lat. verhärtet hat; ich verkenne dabei nicht die Schwierigkeit, die mit der Annahme einer gleichartigen, unorganischen (zufälligen) Aenderung in verschiedenen Sprachen verbunden ist. Doch treibt auch der Zufall bisweilen in den Sprachen sein Spiel. Demnach liegt allen diesen Formen ein sskr. *ghas-va* (Suff. *va* S. 193) zu Grunde, woraus *gospo* : *gosu* : *δεφο* : *δεσπο* entstanden wären; daraus dann durch neues Suff. *ta* (vgl. *πολι-τα*, *ιππο-τα* aa.): *δεσπό-της*; daneben wäre für das griech. eine Nebenf. (*ghas-van*) *δεσπον* anzunehmen, um *δέσποινα* (für *δεσπον-ί + α*), *ή* zu erklären. Davon: *δεσποτίδιον*, τό; *-τειρα*, *-τις*, *ή*; *-τίσκος*, ό; *δεσπόζω*; (*-πόσιος* zw.); *-όσυνος*, *η*, *ον*; *-νη*, *ή*; (*-δεσποτός* zw.); *δεσποστός*, *ή*, *όν*; *-ποτικός*, *ή*, *όν*; *-τειος*, *α*, *ον*; *-τεύω*; *-τεία*, *ή*.

[zu *ghas* : sskr. *g'aksh* für *g'agh(a)s* und dazu lat. *quercus* (vgl. I, 221, wogegen Pott Berl. Jahrb. 1840 S. 652)].

δανάκη, *ή* kleine pers. Münze, neupers. *dāneg*, 1/4 Drachme (*Klaproth* Reise in den Kaukasus I, 76), deren Namen sich überhaupt in einem weiten Umfange erhalten und ausgebreitet hat, russ. *denjga*.

δακ *beissen*; im Sskr. *daç*, vielleicht aus $\sqrt{a\epsilon}$ *essen* durch Präf. *a d* (vgl. I, 221, 223, 220 u. 251, Pott I, 266); *δάκνω* (9te Conj. Cl.); *-νάζω*; *-νώδης*, *ες*; (*δαγκάνω* Gr.); *δάκος*, τό; *-κετον*, τό; *δῆγμα*, τό; *-μός*, ό; *δήξ*, ό; *δήξις*, *ή*; *δηκτήρ*, *-της*, ό; *-τήριος*, *α*, *ον*; *-τικός*, *ή*, *όν*; *ἄδηκτος*, *ον*; *λαθροδακνης*, ό; *ὀρσοδάκνη*, *ή*; *θυμοδακής*, *ες*; *πανδακέτης*, ό; *ὠκυδήκτωρ*, ό; *ὀδάξ* (Präf. *ὀ* = *ἄ* I, 382); *ὀδάζω*, *-αξέω*; *-ξάω*; *-ξω*; *ὀδακτάζω*, (*-κτίζω* zw.); *ὀδαγμός*, ό; *ὀδαξησιμός*, ό; *-ξηστικός*, *-ξητικός*, *ή*, *όν*; *-ξώδης*, *ες*. Mit Präf. *ἄ* = *ἄ* (I, 382) *ἄδαξέω*, *-ξάω*, *-ξω*; *-ξησιμός*, *ς*; *ἄδαγμός*, ό; *ἄδαχέω* (*χ* = sskr. *ksh* = (*da*)*ç* + *s* (Desid.?) [dazu sskr. *dād'h'a*, dialekt. für *dasht'ā* von *dasht'ri*]).

δάκ-ρυ, τό die *beissende* (salzige) *Zähre*, wie denn auch abh. *zah-ar* (*Grimm* D. G. II, 53, nr. 557) hieher; im Sskr. ist das anlautende *d* eingebüsst *aç-ru* (eben so lth. *assara* u. s. w. Pott I, 94, woraus folgt, dass dieser Verlust schon vor der Sprachtrennung eintrat) = *δάκρυ* (vgl. weiterhin *alian* bei *πράν*); im Lat. mit *l* für *d*, wie oft (vgl. auch *levir* bei *δάηρ*): *lacru-ma* (vgl. aa. bei Pott I, 94, 164); *δάκρυον*, τό; *-νόφι*; *-ύδιον*, τό; *-νώδης*, *ες*; *-νόσις*, *εσσα*, *εν*; *-ύω*; *-υμα*, τό; *-υτός*, *ή*, *όν*; *-υντός*, *ή*, *όν*; *ἄδακρυς*, *υ*; *-υτί*; *ἀριδάκρυος*, *ον*.

δέκα *zehn*; im Sskr. *daçan*; verwandte bei Pott (II, 216–219), Bopp (V. G. 449), wozu gael. *deich* (*deug* in der Verbindung). Wenn die Benennung der Zahlen vom Abzählen an den Händen ausgegangen ist (vgl. alle Namen der einfachen Zahlen), so ist sskr. *daç-an* wahrscheinlich aus der Wzf. *daç* *zeigen* (I, 237 ff.) entsprungen, in so fern *beide Hände* zur Bezeichnung von *zehn aufgezeigt* wurden. *Lepsius* (zwei sprachvergleichende Abhandlungen S. 125) leitet *daçan* von *daksha* *rechts*, welches letztre aber, schon weiter entfernt, aus einer sekundären Form von *daç* (*daç* + *s* Desider.) gebildet ist (vgl. I, 240).

Die organische Form von sskr. *daçan* u. s. w. wird wegen lat. *decem* [derselbe Fall tritt bei sskr. *sapt-an*: lat. *sept-em* (I, 431), nav-an: lat. *nov-em* (II, S. 51) ein] zweifelhaft, zumal da auch litth. *desz-im-t* (*decem*), sl. *sedmj* (*septem*) hinzutritt. Bopp glaubt, dass dieses *m* von den Ordnungszahlen her eingedrungen sei (V. G. 443); dafür liesse sich griech. *ἑβδομή-κοντα*, *ὀγδοή-κοντα*, *ἐνενή-κοντα* anführen (vgl. weiterhin); allein dieser Fall wäre dennoch sehr verschieden: *der siebente Zehner für sieben Zehner* wäre sehr natürlich; allein *der siebente für sieben* zu sagen ist ganz sprachgeistwidrig, und selbst zugegeben, dass eine solche Sprachgeistwidrigkeit sich in eine Sprache eingeschlichen hätte, wie käme es, dass mehrere sie theilen? Wenn demnach nothwendig zwischen organisch auslautendem *m* und *n* zu wählen wäre, so würde ich mich kurz entscheiden, das *m*, wie es im Lat. u. s. w. erscheint, für organisch zu halten, und sskr. *n* für die unorganische Form (*n* für *m* wie oft). Allein ich glaube, wir haben hier nicht zu wählen, sondern beide Formen: lat. *decem* u. s. w., sskr. *daçan* u. s. w. für thematisch verschieden, aber wahrscheinlich gleich ursprünglich zu nehmen; es wiederholt sich hier dieselbe Erscheinung im Verhältniss von Latein u. s. w. zum Sskr., welche sich in Bezug auf das Zahlwort für *acht* im Sskrit selbst zeigt; hier schliesst sich die Form *asht'-au*, mit der die meisten der verwandten Sprachen übereinstimmen, an ein Thema *asht'a* (I, 243); neben diesem besteht aber im Sskrit noch *ashtan*. Dass diese Formen auf *an* alt sind, dafür spricht insbesondere die Uebereinstimmung des German.: goth. *taihun*, *sibun*, *niun*, ja selbst der Repräsentant des sskr. *asht'an* erscheint in altfries. *ah tun - da* (Grimm D. Gr. III, 637), u. so auch litth. *asstun-tas*. Das Germanische hat aber grade bei den Zahlwörtern die organische Form am treuesten bewahrt. Diesemnach erkennen wir also als vor der Sprachtrennung bestehend eine Form, welcher sskr. *daça-m* entsprechen würde, und eine Form, welcher *daçan* entspricht. Die Entstehung der letzteren betreffend, so wird uns, als weiteren hierher gehörigen Bildungen zu Grunde liegend, eine thematische Form entgegentreten, welcher sskr. *daç-ant*, das Thema eines Particips, entsprechen würde. An dieses Thema schliesst sich *daçan*; der Form nach würde es ein Mascul. sein und da wir im sskr. *trajô-daçan* *dreizehn* u. aa., im griech. *τρεσσαρες-καί-δεκα* u. aa. ganz deutlich die Masculinarform, nicht die neutrale in den Zahlen walten sehen, so ist diese Annahme keinesweges unwahrscheinlich. In der Flexion von *daçan* im Sskr. scheint zwar die Ansicht zu herrschen, dass *daçan* Neutrum sei (daher N. A. *daça*), allein hierbei ist zu bemerken, dass die Flexion der Zahlen von *fünf* an nicht vor der Sprachtrennung fixirt gewesen zu sein scheint; denn die verwandten Sprachen, welche eine Flexion haben, stimmen in Beziehung auf sie nicht überein, scheinen sie also auf eigne Faust weiter gebildet zu haben. Nachträglich bemerke ich, dass mir die Formation: sskr. *navan* gegen lat. *novem*, *saptan* gegen *septem* und *ashtan* neben *asht'au* erst nach Analogie von *daçan* (jedoch schon vor der Sprachtrennung) gebildet zu sein scheint. Diese Analogie ergriff im Sskr. sogar *pank'a*, wo sie

jedoch keine der verwandten Sprachen theilt (vgl. noch *Pott II*, 333 u. oben I, 543). Ob griech. δέκα, οί, αἱ, τὰ = lat. decem, oder = sskr. daçan zu setzen sei, dafür kenne ich kein ganz entscheidendes Moment. Ich neige mich dazu, schon wegen der innigeren Verwandtschaft des Griech. mit dem Lat. δέκα = decem zu setzen. Die allgemeine Analogie würde zwar für sskr. daç-am = lat. decem griech. δεκον fordern, allein dieselbe postulirt eigentlich für lat. decem : decum; griech. α für sskr. am zeigt auch die Endung des 1sten Aorists, und nach Analogie der 3ten Plur. des 1sten Aor. αν = sskr. an (vielförmiges Augment-Prät., Bild. II.) möchte man sogar annehmen, dass, wenn δέκα = sskr. daçan sein sollte, das auslautende ν nicht hätte verloren werden können. Ist man, um diesem Einwand abzuhelpen, geneigt δέκα mit dem sskr. Nom. Acc. daça zu identificiren, so mache ich dagegen geltend 1. dass die Flexion, wie bemerkt, nicht vor der Sprachtrennung fixirt gewesen ist und 2. dass sich das ungeschützte α im Griech. schwerlich ungetrübt würde erhalten haben. Zu δέκα (äol. Gen. δέκων (?) *Ahrens Diall.* 128) : δεκάκις, δεκαχῆ; ἔν-δεκα, δώδεκα (= sskr. dvā-daça), τρις (für τρεῖς) -καίδεκα, τεσσαρεςκαίδεκα, πεντεκαίδ. ἑπτακ. ὀκτωκ. ἑννεακ.; δεκάς, ἡ; δεκαδύς, ὁ; -δικός, ἡ, ὄν; δέκατος, η, ον (το Superlat-suff; im Sskr. und Lat. ma : mu : decimus); -ταῖος, α, ον; -τεύω; -τευσίς, ἡ; -τευμα, τό; -τευτήρ, -τής, ὁ; δεκατευτήριον, τό; δεκατεία, ἡ; δεκατόω; δεκαπλόος (οὗς), ον; -πλάσιος, ον (S. 96); ἀδεκάτευτος, ον; ἀποδεκάτωσις, ἡ.

Dass die Formen, durch welche die Zehner im Sskrit bezeichnet werden, mit sskr. u. s. w. daçan u. s. w. zusammenhängen, ist schon von *Bopp* (V. G. 454) vermuthet, und wenn wir auch mit ihm die goth. Formen : tvai-tigjus (Pur. Nom. wörtlich zwei Zehner, formal = sskr. dvau daçâ-(s?)), thrins-tiguns (Plur. Acc. wörtlich drei Zehner) u. s. w., ferner die Zusammensetzung mit der, noch bestimmter der schon bemerkten Form sskr. dacant (vgl. weiterhin κοντα) entsprechenden, Bildung : goth. tēhund in sibun-tēhund u. s. w., so wie die lith. und slav. Bildungsweise der Zehner, welche sich eng an ihre Formen für zehn schliessen (z. B. lith. deszimt zehn, dwi-deszimti zwanzig, slav. decēnti zehn, tschetüiri-decenti vier-zig), für verhältnissmässig jung halten wollen, — was übrigens für das Goth. zweifelhaft ist — so zeigen sie doch, welche Anschauung der Bildung der Zehner zu Grunde lag. Wir nehmen demnach mit *Bopp* das çat, welches im Sskr. bei der Formation von 20, 30, 40, 50 zu Grunde liegt, für ein verstümmeltes daçat, weichen jedoch, um diess beiläufig zu bemerken, in Bezug auf das Suff. ti, welches die Wörter für 60, 70, 80, 90 bildet, von ihm ab (vgl. *Pott II*, 461). So wie nun hier çat verkürztes daçat ist, so lässt sich mit *Bopp* (an demselben O.) ferner annehmen, dass die Bezeichnung von *hundert*, im Sskr. çata-m ebenfalls Verstümmelung von daçata sei. Für diese Ansicht spricht ebenfalls das aus solcher Anschauung gebildete goth. taihun-tēhund zehn Zehner und das im Sskr., ganz nach Analogie von nava-ti neunzig aus nava neun gebildete, daçati *hundert* (eig. zehnzig) aus daça zehn (*Pott II*, 462).

Aus diesem verstümmelten sskr. *cat* geht hervor 1. *cati* in *vin-cati* *zwanzig*, 2. *cat* in *trin-cat*, *k'atvârin-cat*, *pan-k'â-cat* *dreissig*, *vierzig*, *funfzig* und *cata-m* *hundert*. Im Zend keine wesentliche Abweichung in *çaiti* = sskr. *cati*, dagegen *cata* = *cat*, im Griech. dialektisch 1. *κατι* = sskr. *cati*, aber in der *κοινή*: *κοσι*, von dem es zweifelhaft, ob es unmittelbarer Vertreter von dialekt. *κατι* ist, 2. *κοντα* für sskr. *cat*, zend. *cata*, 3. *κατον* = sskr. *catam*, daneben aber in den weiteren Hunderten *κοσιο*, von dem es, wie bei *κοσι*, zweifelhaft, ob es unmittelbar aus *κατο* hervorgehn konnte; lat. endlich 1. *ginti* für sskr. *cati*, 2. analog *ginta* = griech. *κοντα* für sskr. *cat*, endlich *centum* für sskr. *cata*; hier zieht sich eine entschiedene Analogie durch, und wir wollen sogleich bemerken, dass sich auch das griech. *κοσι*, *κοσιοι* für eine Umänderung von *κοντι*, *κοντιοι* nehmen lässt, was jedoch nicht zu sichern; ferner goth. *têhund*, welches mit dem lat. *gint* identisch, nur dass hier *tê* = sskr. *da* erhalten ist; und *hunda* (in *tvahunda* *zweihundert* u. s. w.) = lat. *centu-m*; endlich gael. *chead* (in *fi-chead*) *zwanzig*, wälisch *cant* = lat. *centu*, wodurch sich gael. *ceud* als für organ. *cend* stehend erweist.

So sehn wir, dass mehrere und grade die das Alterthümliche treu bewahrenden Sprachen nicht dem sskr. *cat*, sondern einem sskr. *cant* entsprechen würden. Dieses könnte aber seiner Form nach ein Participialthema (für *da-c-ant*) sein; nun wissen wir, dass im Sskr. grade diese Themen häufig das *n* einbüßen (*Bopp Gr. sskr.* 485) und von derselben Eigenthümlichkeit zeigen sich Spuren im Griechischen (z. B. in den Neutris auf *ας*, Gen. *ατος*, wie *σέλας* aa., die alte Neutral-Participia sind u. aa.), aber keine im Lat. und Germanischen. Demnach nehmen wir als die organische Themenform für alle diese Zehnerbildungen sskr. *cant* an.

Daraus zunächst sskr. *vinçati* für *dvi + cati* (vgl. *δφι*); der Verlust des *d* auch im Griech., orchomen. Inschrift *φι-κατι*, dor. *βείκατι*, gewöhnlich *εἴκοσι*, für *φείκοσι*, wie episch *εἴκοσι* zeigt (*κοσι* vielleicht für *κοντι* nach Analogie von lat. *ginti* u. s. w.); lat. *vi-ginti*, gael. *fihead*; da keine der verwandten Sprachen das sskr. *n* vor *ç* hat, so werden wir als organische Form *dvi-canti* fürs erste aufstellen; und ich halte diese für eine ursprüngliche Dualform des Neutrums, also für *dvi-canti* *zwei Zehner*. Die im Sskrit für *vinçati* nach Analogie von *shashti* eingeführte Femininalflexion, die sich dann auch auf *trinçat* u. s. w. erstreckte, ist relativ neu, wie auch der Umstand zeigt, dass im Zend die *trinçatu* u. s. w. entsprechenden Formen *thri-cata* u. s. w. lauten und für Neutra gelten. Dass das schliessende *i* in einem Worte, bei welchem, häufig gebraucht, rasch seine organische Bildung vergessen werden musste, verkürzt sei, wird niemand auffallen.

Zu *εἴκοσι*: *εἰκάς*, ἡ; *εἰκαδισταί*, οἱ; *εἰκοσόνικς* (*εἰκ.*); (*εἰκοσάς*, ἡ zw.); *εἰκοστός* (*εἰκ.*), ἡ, ὄν; *-ταῖος*, η, ον.

Wenn wir hier mit Recht als organische Form *canti* nehmen und für den Neutr.-Dual von *cant* erklärten, so dürfen wir griech. *κοντα*, in der Bildung der Zehner von *dreissig* an, lat.

ginta, goth. (tê)hund, denen sskr. çanta entsprechen würde, für ein altes Neutrum im Plur. nehmen (über die alte im Zend, Lat., Griech. erhaltene Neutralendung a vgl. Bopp V. G. S. 264 ff.). Dafür entscheidet der Umstand, dass im Griechischen und Lat., die mit κοντα zusammengesetzten Einer die neutrale Pluralform haben τριᾶ-κοντα, τεσσαρά-κοντα (vgl. weiterhin); die Dehnung des α in τριακοντα, quadrāginta, darf nicht irren, sie rührt von der Zusammenrückung her (vgl. sskr. ekā-daça aus ekā + daça u. aa.). Demnach hat das zendische çata n eingebüsst, wie oben sskr. çati und im sskr. çat ist auch das schliessende a verloren, da es dem Sprachgeist bedeutungslos erscheinen musste, nachdem diese Bildung in die feminine Flexion hinübergezogen war. Dass diese nicht organisch sei, zeigt das Zend, welches diese Formen als Neutra behandelt.

Also τριᾶκοντα, lat. triginta (für tria-ginta); declinirt τριηκόντων; -τεσσιν; τριακοντάκεις; τριακοστός (für κοντατος: κοντος), ἡ, ὄν; -ταῖος, α, ον; -τεσσαρά-κοντα, lat. quadrā (für quattuor)-ginta, τεσσαρακοντάς, ἡ; τεσσαρακοντάκεις; τεσσαρακοστός, ἡ, ὄν; -ταῖος, α, ον; ion. τεσσαρήκοντα und dor. τετρώ-κοντα (ganz wie lat. quadra, eig. für τετφαρά, vgl. τέσσαρα, und dann ω = ā); -κοστός, ἡ, ὄν. Nach Analogie von τριᾶ, τεσσαρη, wird aus πεντε: πεντή-κοντα gebildet; ebenso lat. quinquā-ginta (vgl. I, 543); aus ἑξ (I, 419) ἑξή-κοντα; lat. sexā-ginta; bei den folgenden drei Zehnern wagte man diese anomale Bildung nicht. [Beachtenswerth ist, dass im Sskrit, Zend mit 60 eine neue Bildung, die durch Suff. ti beginnt, im Goth. mit 70 — wobei jedoch zu bemerken, dass das Zahlwort für 60 fehlt — im Gaelischen überhaupt nur das Zahlwort für zwanzig sichead existirt und die folgenden Zehner durch Addition von 10 (z. B. 10 + 20 = 30) und Multiplication mit 2. 3. 4 (z. B. 2 × 20 = 40 : 10 + (2 × 20) = 50; 3 × 20 = 60 u. s. w.) gebildet werden]. Im Griech. und Lat. bedient man sich zur Bildung der Zahlwörter für 70. 80. 90. der Ordinalformen der Einer, welche nach Analogie von τεσσαρη, πεντη, quadrā, quinquā gestaltet werden; also griech. ἑβδομή-κοντα (vgl. I, 431, II, 212), lat. septuā, wo sich eine sonst nicht erscheinende Cardinalform septuo, nach Analogie von octavo (vgl. ὀγδοο-ς) zeigt; ὀγδοή-κοντα (vgl. I, 244); ion. ὀγδώκοντα, ähnlich lat. octoginta; endlich ἐνενή-κοντα, wo ἐνενο = lat. nono, nonā-ginta, als Ordinalform zu Grunde liegt (vgl. II, S. 51), ἐννενή-κοντα (zw.), ἐννήκοντα; ἐννενηκοστός, ἡ, ὄν.

Aus dem verstümmelten Thema, welches sskr. çant lauten würde, bildete sich nach Obigem ein Thema cant-a, mit Verlust des n, sskr. cata *hundert*. Dieses ist im Sskr. deklinables Neutrum Singul.; im Zend erscheint auch dessen Dual cat ê *zweihundert* (Burn. Comm. s. I. Y. I, 442, 443 n.), im Griech. κατο-ν und lat. centu-m ist es indeklinabel; im Griechischen wird ihm stets ἑ für ἔν (I, 6) vorgesetzt; also ἑκατόν, οἱ, αἱ, τά; ἑκατομπλάσιων, ον; ἑκατοντα-πλάσιος, α, ον, wo ἑκατοντα die organische Ordinalform enthält; ἑκατοντάς, ἡ; -τάκεις; ἑκατοστός (für ἑκατοντατος), ἡ, ὄν; -τύς, ἡ; ἑκατόμβη, ἡ (vgl. βούς S. 62).

Bei Bildung der folgenden Hunderte tritt im Lat. das in centu-m zum Substantiv erhobene Thema in seine adjectivische Natur zurück; also du-centi, ae, a; im Griechischen wird an das Thema das Suff. *ιο* gehängt, dorisch δια-κᾶτιοι, gewöhnlich δια-κόσιοι (wie εἴκοσι vielleicht für δια-κόντιοι u. s. w.), αι, α mit demselben Gegensatz, wie εἴκοσι zu φίκατι (S. 214); ᾱ wie in τριᾶκοντα; διακοσιᾶκισ; διακοσιοστός, ἡ, ὄν (nach Analogie von ἑκατοστός); τριᾶκόσιοι; τεσσαράκιοι, τετρακόσιοι; πεντάκιοι nach Analogie von τεσσαράκιοι, daneben πεντηκόσιοι; ἑξᾶκόσιοι, ἑννακόσιοι.

δαह. Im Sskr. dah *brennen*; h steht für gh, wie oft; Beweis ni-dāgh-a *Hitze* u. s. w.; h im Sskr. eingebüsst in da-va für dah-va *Brand* (vgl. ar-ja für arhja I, 113, Wzf. sskr. niv *befeuchten*, welche ganz = lat. niv für nihv (S. 54) u. vieleaa.); verwandte vgl. bei Pott (I, 282 u. Lth. Bor. Pr. 41, Graff V, 379); dazu noch slav. deg in russ. degotj, böhm. dehet *Theer* (Dobr. 92), und russ. g'etschj *brennen* (g'g-u = dagh-âmi, der organischen Form; g' = sskr. d in g' geschwächt S. 201; wegen des im Infinitiv schliessenden tshj vgl. le-tschj mit griech. λέγ-ομαι *legen*); ferner, jedoch fraglich, ahd. dāha *gebrannte Erde* (Graff V, 104) sammt dehil *Tiegel* (Grimm III, 380), tegel (Graff V, 378) und wahrscheinlich dahhazjan (vgl. Graff ebds. 123), ags. dhecele *Fackel*; es liegt wohl eine Form mit Wechsel der Aspiration (vgl. dñih *δοίξ*) zu Grunde, gleichsam sskr. dhag für dagh, wie in dem ebenfalls hierher gehörigen lat. fac-s, mit f für dh wie oft.

Hierher (zu sskr. dagh mit γ = gh vgl. S. 187): δᾱγ-ύς (ᾱ vgl. sskr. ni-dāgh-a), ἡ *eine Wachspuppe* (vgl. κηρός I, 34); ferner könnte zu sskr. dah mit Verlust des h: δέ-λετρον, τό, in der Bed. *Laterne* gehören; allein wahrscheinlich heisst die *Laterne* so als eine besondere Art Fische zu ködern, wo dann dieses δέλετρον nicht verschieden von δέλτρον (S. 141) ist.

Dagegen scheint mir das *Fett* als das *in Feuer schmelzende* (vgl. Schmalz von *schmelzen*) gefasst zu sein und δη-μός für δη/ι-μός, ὁ hierher zu gehören [oder ist es mit lith. duz-as, à *fett* zu verbinden? und hängt dieses mit slav. toukü *fett*, tüijön *fett* werden (Kop. Gl.) zusammen? und dieses mit sskr. tu(n)ga *hoch, dick* (vgl. τύλος)?]

Alt war der Verlust von anlautendem d (vgl. acru u. s. w. S. 211); daher zu dah sskr. ahan *Tag*, wie zu der unverstümmelten Form goth. dags (Pott I, 282). Diese verstümmelte Form in sskr. prāhnê (für pra + ahnê *am Vormittag*, griech. πρᾶν, mit Verlust des Casuszeichens und erweiterter Bed. *vorher* u. s. w.; dasselbe Wort mit sskr. pūrva zsgstzt bildet pūr-vāhnê = prāhnê, diesem entspricht griech. πρῶ-ην (vgl. I, 141 wo nicht so genau).

Da hier d eingebüsst ist, so werden wir nun auch keinen Anstand nehmen hierherzuziehen: sskr. ag-ni für dag-ni *Feuer*, lat. ig-nis, slav. ognĭ (Kop. Gl.), lith. ug-nis; sskr. g für gh ist uns ein Zeugniß, dass sowohl g als gh nicht radikal, sondern sekundär, was sich ohnediess nach der allgemeinen Analogie ver-

muthen lässt. Dann auch hieher sskr. a(n)g-âra *Kohle*, slav. ongli (*Kop. Gl.*), lith. anglis.

Indem an die Wzf. dah eine mit v anlautende Affirmation eintritt, geht, wie in niv (für nih + v S. 216), miv (= mih (für migh S. 43) + v, vgl. neue Ntr. zu I, 476) das h verloren; daher hieher sskr. da va und dâ va *Feuer, Hitze*; wie nun die so entstandene Form miv auch im griech. $\mu\iota\upsilon\alpha\iota\nu\omega$ $\mu\iota\alpha\iota\nu\omega$ sich wiederfindet (vgl. Neue Ntr. zu I, 476 am Ende dieses Bandes), so erkenne ich jetzt, dass der sskr. Form da v entspricht: $\delta\alpha\upsilon$ in $\delta\alpha\iota\omega$ (für $\delta\acute{\alpha}\upsilon\omega$), welches früher (I, 35) falsch behandelt; die Richtigkeit dieser Erklärung beruht auf $\delta\acute{\alpha}\upsilon\iota\omicron\varsigma$ (bei *Alkman*, vgl. *Ahrens Diall.* I, 35 n. 10), für $\delta\acute{\alpha}\iota\omicron\varsigma$, $\delta\acute{\eta}\iota\omicron\varsigma$, welches zu $\delta\acute{\alpha}\iota\varsigma$ in der Bed. *Kriegsbrand* gehört ($\bar{\alpha}$ Vridhhi); dazu: $\delta\eta\iota\omicron\tau\eta\varsigma$, η ; $\delta\eta\iota\omicron\omega$, $\delta\eta\acute{o}\omega$, $\delta\eta\iota\omega$ (eig. *verbrennen?*); $\acute{\alpha}\delta\eta\omega\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $\delta\acute{\alpha}\iota\varphi\omicron\omega\nu$, $\omicron\nu$.

[Wenn in dagh: dah das schliessende gh: h, wie vermuthet, sekundär ist, so ist auch eine Wzf. dath denkbar; davon käme ath (I, 260) nach derselben Analogie wie ag-ni, ah-an eben erklärt sind.]

dih. Im Sskr. dih *benetzen* u. s. w.; vgl. *Pott* (I, 282, II, 677), dem ich nur in Vergleichung von lat. pol-lingo und griech. $\delta\iota\text{-}\alpha\iota\nu\omega$ (mit Verl. des h, wie oft, vgl. oben) beitrete; dazu $\acute{\alpha}\delta\iota\alpha\nu\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$. — Ob $\delta\iota\epsilon\rho\acute{o}\varsigma$, $\acute{\alpha}$, $\acute{\omicron}\nu$, welches bei *Homer* kräftig zu heissen scheint, und später erst mit Bedd., die sich an *feucht* lehnen können, auftritt, hieher gehört, ist fraglich. Dagegen ziehe ich hieher: $\delta\iota\acute{\epsilon}\rho\alpha$ (*Suid.*) *Ufer* und nun wohl auch $\acute{\alpha}\nu\text{-}\delta\eta\rho\omicron\nu$ (für $\acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}$ + $\delta\iota\epsilon\rho\omicron\nu$?), vgl. I, 125. — [Hieher: ahd. digna *madescere* (*Grimm* II, 47, 514, anders *Pott* I, 282), wohl auch teig (*Graff* V, 377 vgl. dehil: tegel S. 216; t ebenfalls wegen Einflusses des sskr. h); gael. dig *Teich*, lat. dingua, lingua, sskr. g'ihva (g' für d S. 000) u. s. w. vgl. H. A. L. Z. (1837 Ergzbl. S. 909), *Pott* (*Ztschr. f. d. Kde d. Mglde* III, 32, 2), *Diefenb.* (*Celt.* I, p. 31)].

So wie die Bez. des *Schwiegersohns* u. ähnlicher Verhältnisse bloss aus dem Begr. *heirathen* floss ($\gamma\alpha\mu\beta\rho\acute{o}\varsigma$ u. s. w. S. 201), ferner das *Benetzen* als ein coire gefasst wird (vgl. $\mu\omicron\iota\chi\acute{o}\varsigma$ S. 43, $\acute{\alpha}\rho\sigma\eta\nu$ I, 330, $\acute{\upsilon}$ I, 410), so gehört hieher ahd. zeihh-ur *Schwager* (*Grimm* D. Gr. III, 321); da wir wissen, dass im Sskr. wurzelauslautendes h eingebüsst wird (vor v in da va oben, niv, miv ebds. aa.), so entspricht dem ahd. zeihh-ur genau das gleichbedeutende sskr. dē-vři für organisches dēh-vři, eig. *Beflecker, Heirather, speciell Schwager* (verwandte bei *Pott* I, 94, wozu noch slav. de verü (*Kop. Gl.*)), griech. würde, ebenfalls mit Verlust des h, $\delta\alpha\iota\varphi\acute{\eta}\rho$ entsprechen; durch Verlust des φ $\delta\alpha\iota\eta\rho$: $\delta\alpha\acute{\eta}\rho$, $\acute{\omicron}$. — Im Sskr. besteht neben dēvři auch die Form dēva und dēvala; letzterer entspräche griech. $\delta\alpha\iota\varphi\epsilon\lambda\omicron$; wie nun in griech. $\pi\rho\alpha\nu$ (S. 216) eine Form zu Grunde liegt, die anlautendes d eingebüsst, so konnte diess auch hier verloren gehn; so entspräche $\alpha\iota\varphi\epsilon\lambda\omicron$ mit Verlust des φ : $\alpha\iota\epsilon\lambda\omicron$; daran schliesst sich durch Suff. io: $\alpha\iota\acute{\epsilon}\lambda\iota\omicron\iota$ (*Eust.*), oder mit Verlust des ι (vgl. $\delta\alpha\acute{\eta}\rho$): $\acute{\alpha}\acute{\epsilon}\lambda\iota\omicron\iota$ *Schwäger* (anders *Pott* I, 131).

$\delta\varphi$, im Sskr. dv , mit Vokal a und i im Wechsel, wie oft (vgl. insbes. Pron. h v S. 145); $dva : dvi$ *zwei* (verwandte bei Bopp V. G. 433); an dva , mit griech. $o =$ sskr. $a : \delta\varphi o$, im Dual. eig. $\delta\varphi\omega$ ($=$ sskr. $dvâ$ in den Veden), mit v für $\varphi : \delta\upsilon\omega$; daneben $\delta\upsilon o =$ dem zendischen $dvă$, ebenfalls Dualform (vgl. Bopp V. G. S. 240 und Gr. sscr. Addend. ad r. 137), und zwar im Griech. auf jeden Fall so alt, wie $\delta\upsilon\omega$, wie die Uebereinstimmung mit dem Zend zeigt; ja ich vermuthe sogar, dass wir hier eine Dualbildung aus dem Thema $\delta\varphi$ (oder du ?) selbst haben. Darüber hier nur wenige Worte; genaueres an einem andern Orte dieser Grammatik: die Entwicklung der Bildung des Nomin. Accus. Vokat. Dual., wie sie Bopp (V. G. 237 ff.) giebt, lässt sich schwerlich halten; doch würde eine Widerlegung derselben hier zu weit führen; anstatt nämlich, wie er thut, sskr. au als Primärform zu nehmen, daraus das \hat{a} der Veden und des Zends, aus diesem das \check{a} des Zends und das ϵ der Griechen entstehen zu lassen — wogegen, um nur eins zu erwähnen, der Umstand spricht, dass im Zend statt des langen \hat{a} in den Themen auf \check{a} kein kurzes \hat{a} erscheint (wie Bopp selbst a. a. O. S. 245* sich zu bemerken gedrungen fühlt), man müsste denn dva so ansehen wollen — muss man grade umgekehrt verfahren. 1. Die Dualendung ist, um die Resultate meiner Untersuchungen kurz anzudeuten, *kurzes \check{a}* , wie es in den consonantischen Stämmen im Zend und im Griechischen erscheint, z. B. zend. $vâk'-a$, griech. $\acute{o}\pi-\epsilon$; wenn sich nun die Stammform des Zahlworts *zwei* auf organisches du zurückführen lässt, wie diess wohl höchst wahrscheinlich mit Recht geschehn darf, so lässt sich auch $dvă$ so fassen; darauf führt auch genauere Betrachtung der zend. Dualformen a , von $bazu$, welche $bazv-\hat{a}o$ lautet (vgl. weiterh.), und b , von $\check{e}r\check{e}z\check{u}$, welche $\check{e}r\check{e}z\check{u}$, meiner Ansicht nach für $\check{e}r\check{e}zv-a$ (Bopp a. a. O. S. 241). Im Griech. hätte sich in $\delta\upsilon o =$ zend. $dvă o$ im Gegensatze von organischem a erhalten: $\delta\varphi o = \delta\upsilon o$, daher es denn auch für *nicht flexibel* galt (weil es sich an kein, im griech. Sprachschatz erhaltenes, Analogon lehnt); 2. indem dieses kurze a an die Themen auf a trat, entsteht $a + a$, also \hat{a} , so in den Veden, Zend, Griech., Litth.; z. B. sskr. (Veden) $v\check{r}ikâ$, zend. $v\check{e}hrkâ$, griech. $\lambda\acute{u}\kappa\omega$, litth. $wilkù$; 3. die sskr. u. zend. Endung au , $\hat{a}o$ ist $\hat{a} +$ angehängtes u ; über u , für Pronom. $vâ$, vgl. I, 281, 282. In die übrigen Fragen einzugehn, würde hier zu weit führen (vgl. II, 214). — Dass, um diess noch zu bemerken, griech. $\delta\upsilon\omega =$ sskr. $dvâ$ (Dual der Veden), nicht $dva u$ (dem späteren Dual) gleich ist, zeigt $\acute{\omega}\delta\epsilon\kappa\alpha$ (für $\delta\varphi\omega\delta\epsilon\kappa\alpha$), $\delta\upsilon\acute{\omega}\delta\epsilon\kappa\alpha =$ sskr. $dvâ-da\varsigma a$; $\delta\upsilon\omicron\kappa\alpha\acute{\iota}\delta\epsilon\kappa\alpha$ erweist sich danach als den Griechen eigne Bildung.

Gen. Dat. $\delta\upsilon\omicron\iota\nu$, att. $\delta\upsilon\epsilon\iota\nu$; beide gleich $=$ sskr. $dvâbhjâm$ (Instrum. Dat. Abl.); das griech. o, ϵ scheint auf eine organischere Form $dvă-bhjâm$ zu deuten; das sskr. bh , welches schon vor der Sprachtrennung in h sich schwächte (vgl. sskr. $mahi(+am) =$ lat. mih gegenüber von $tubhi(+am) = tibi$), ist auch schon in sskr. $civais$ (für $civê-bhis$) $=$ $\lambda\acute{o}\gamma\omicron\iota\varsigma$ für $\lambda\omicron\gamma\omicron-(bh)-\iota\varsigma$ ausgefallen (u. sonst vgl. I, 453).

Unorganisch ist die plurale Declination: $\delta\upsilon\acute{\omega}\nu : \delta\upsilon\omicron\iota$ (vgl. jedoch Buttm. Gr. Gr. I, S. 283) und sogar $\delta\upsilon\omicron\iota\sigma\iota\nu$.

Zu *δύο*: *δύαμις*; *δύας*, ἡ; *δυναδικός*, ἡ, ὄν; *δυνάζω* zweifeln u. s. w.; *δυνασμός*, ὁ; *συνδυναστικός*, ἡ, ὄν; *ἀσυνδύαστος*, ον. — *δυνικός*, ἡ, ὄν; *δυοστός*, ἡ, ὄν (nach falscher Analogie von *εἰκοστός* u. s. w. formirt); *συνδυναίνω*, ἔνδυο (Suid.).

Durch Suff. ja entsteht sskr. *dva ja* (Neutr. Fem.) ein Paar, zwei; daran schliesst sich griech. *δφοιο*: *δφοιο* mit Verlust des *φ*: *δοιο* in *δοιός*, *δοιώ*, *δοιοί*, αἱ, ἅ, eig. wohl: zwiefach, doppelt, dann verallgemeinert beide und endlich zwei. Dazu: *δοιή*, ἡ Zweifel; *δοιάζω*; *ἐνδοίασις*, ἡ; *-σιμος*, ον; *-σμός*, ὁ; *-στός*, ἡ, ὄν; *-τής*, ὁ; *-τικός*, ἡ, ὄν.

Für *dva*: *δφε* mit Verlust des *φ*: *δέ* (vgl. *δῖς* aa.), eig. zweitens, dann andererseits (Gegensatz von *μέν* I, 4); vgl. Pott (II, 137); *οὐδέ*, *μηδέ* aa.

Durch das comparative Suff. sskr. *tara* (vgl. *ἕτερος* II, 49 aa.), würde sskr. *dva tara* entstehen; diese Form erscheint mit Verlust des *d* in slav. *vütorüi* zweiter (Kop. Gl.), griech. mit *φε* in *ευ* (vgl. *εὐχος* aa.): *δεύτερος*, α, ον; ganz nach derselben Analogie nhd. zweiter, welches sonderbarer Weise erst sehr jung (J. Grimm D. Gr. III, 637); zu *δεύτερος*: *-ρώ*; *-ρωμα*, τό; *-ρωσις*, ἡ; *-ρωτής*, ὁ; *δευτεραίος*, α, ον; *-ρεῖα*, τά; *-ρεύω*; *-ριάζω*; *-ριος*, α, ον; *-ρίας*, ὁ; *δευτάτος*, η, ον; *δευτάτιος*, α, ον.

Zu sskr. *dvi* gehört sskr. *dvis* zweimal (verwandte bei Bopp V. G. 464, wozu noch goth. *tvis* u. s. w. Grimm D. G. III, 227¹⁾); meiner Ansicht nach verkürzt aus *dvi* + *su*, alter Locat. Plur., also eig. in zweien; [so vielleicht auch sskr. *nis* im Verhältniss zu *ni* für *ni* + *su* u. aa.]; griech. *δῖς* mit Verlust des *φ*; lat. *bis* (*dv* = *b*). Der Begriff: in zweien wird auseinander, daher hieher auch lat. Präf. *dis* (neben *bis*, wie *duellum* neben *bellum*) und eben so goth. *dis* (Grimm D. G. III, 723, 865), neben *tvis*, wo (nämlich in *dis*) *d* wegen des folgenden *v* statt *t*.

Sskr. *dvi* mit $\sqrt{dhâ}$ zsgstzt, woraus sich ein adjectivisches Compos. bildete (vgl. $\sqrt{\theta\epsilon}$), aus welchem sskr. Adverb. (alter Instrumental? vgl. S. 49 *ἄτσο*): *dvi-dhâ* eig. in zwei gelegt; sskr. *dh* ward schon vor der Sprachtrennung in *h* geschwächt, wie oft (vgl. *pu ru-ha* aa. bei $\sqrt{\theta\epsilon}$), daher griech. χ entspricht: *διχο* (für *δφι* + *χο*) in *δίχα* (Acc. Plur. Neutr. ?); *διχῇ* (Ablat. für *χᾶτ* ?); *διχόθεν*; *διχῶς* (für *χωτ* Abl.); *διχάς*, ἡ; *διχάω*; *διχάζω*; *δίχασις*, ἡ; *διχαστήρ*, ὁ; *διχόω*; *ἄνδιχα* (für *ἀνά* + *δίχα*); *διανδιχα* (für *δια* + *ἄνδιχα*).

δίχα mit stützendem θ (vgl. *χθές* II, 208 aa.): *διχθᾶ*; *διχθάς*, ἡ; *διχθάδιος*, α, ον (*διο* = sskr. *tja* I, 384, 385).

διχο + Suff. *jo*: *διχιο* in *δισσός* (vgl. *θᾶσσον* für *ταχ-ιον* aa., anders Bopp V. G. 461), ἡ, ὄν; *διττός*; *διξός*, ἡ, ὄν (*ξ* = *σσ* vgl. *Νάξος* II, 53); dazu: *δισσαχῇ*; *δισσάμις*, -νι; *δισσεύω*; *διτταχού*; *-χῶς*; *διξᾶς*, ὁ.

1) Davon verschieden ist altd. *zui-ro* = einem sskr. *dvi* + *sua* (vgl. zend. *thri-shva* u. s. w. I, 389); damit würde auch das von Grimm (II, 957) gemuthmasste goth. *tvi-zva* von Laut zu Laut stimmen; würde aber ganz verschieden sein von dem von Grimm fälschlich damit identificirten altnord. *tvis-var*, *thris-var*, dessen *tvis* = sskr. *dvis*, *var* = sskr. *vāra* u. s. w. (vgl. I, 381), so dass es wörtlich hiesse in zwei (= zweimal) + mal.

δι für δι in einer Menge Zsstzgen : z. B. δι-τυλος, ον u. aa.; da vor τ ein σ sich gern hält, so schliesse ich hieraus, dass in allen diesen Zsstzgen, wenn sie nur *zwei-habend* bezeichnen, δι nicht δις anzunehmen ist, also nicht σ z. B. in δι-λοφος aa. ausgefallen ist.

Hieher διζημαί (vgl. I, 636); ferner lat. du-bius = dvi + baja (= sskr. bha + ja von √bh à II, 101) *zweifach scheinend*; eben so lat. bi-farius = griech. δι-φάσιος, α, ον und δίφατος, ον; διφασία, ἡ; letztre beide Formen entscheiden, dass φας = sskr. bh à sh sprechen (II, 103).

Ferner διστάζω, mit στα (I, 628 ff.) zsgstzt, *zweifeln* (vgl. dubius), verschieden von lat. dis-stare goth. tvis-stass, tvis-standan (Grimm D. Gr. III, 227); dazu: δίστασμα, τό; -σις, ἡ; διστακτικός, ἡ, ὄν; ἀδίστακτος, ον.

δις dagegen in δις-ταφής, ἐς, δις-άρπαγος, δις-έγγονος, δις-εκτος, δις-ευνος, δις-εξάδελφος, δις-εφθος, δις-ηβος, διςθανής, διςκάλαμος, διςμύριοι, δίσπαππος u. s. w., wo die Bedd. *zweimal — habend* ist. Bei einigen ist es fraglich, ob δι oder δις der erste Theil ist, z. B. wo der folgende Theil mit σ anlautet, und der Unterschied zwischen *zwei* und *zweimal (doppelt)* nicht scharf hervortritt.

Wie aus der Pronominalform sskr. ki (II, 148) im Zend. das Neutr. Plur. kja (für ki-a), lat. qui-a entspringt, so aus dvi: griech. δι-ά: διά, eig. *zwei*, aber nur Adverb. und Präfix in *zwei, durch, durch und durch, sehr* u. s. w.; dazu διαί nach Analogie von ἀπαί aa. Mit διά, oder δι gsgstzt ist διάζομαι *Gewebe aufziehen*, dessen zweiter Theil wahrscheinlich zu √φι, gunirt φαι, mit ζ = sskr. j, *weben* (I, 285) gehört, also διάζομαι entweder δι + sskr. vaj - è oder δια + vaj è mit Zszhg wie oft (vgl. I, 357 sonst); dazu διάσμα, τό.

δια in δα (vgl. I, 388), Präf. *sehr* in δά-σκιος, δα-φοινός, und, wie ich glaube, in δά-σπλης, ὅ, ἡ *schrecklich*, dessen zweiten Theil ich zu σπλήν (I, 602) ziehe, aber statt der nominalen Form splihan, welche dort zu Grunde liegt, hier die participielle splihat zu Grunde lege, also eig. *sehr zornig* (vgl. die Bedd. von σπλάγγνον a. a. O.); δασπληντις, ἡ (anders Pott II, 601).

δι in ζ (vgl. I, 388): ζα = δα: in ζα-ής (ζᾱ + ᾱϝ-ής I, 262, daher ᾱ), ζάθεος, ζαθερής, ζακαλλής, ζάκοτος, ζαμερίτας (dor. zu μέρος II, 40) u. aa. (vgl. noch I, 574).

δι in ζ auf jeden Fall in: δι-δυμος, η, ον *zweifach, doppelt*; zweifelhaft ist δυμο; auch hierin könnte δι, in δι, δυ übergegangen liegen, so dass dvi reduplicirt wäre, wie dva in sskr. dvandva, und μο Suffix; τρί-δυμος, τετράδυμος sprechen nicht dagegen; denn sie sind nur nach Analogie von δίδυμος formirt; allein δυμο könnte = sskr. jama, lat. gemi-nus *Paar* (II, 201) sein, mit Erhaltung des ursprünglichen δ (vgl. S. 200); in diesem Fall stände δυμο für δομο, mit υ entweder äol. wie in ὄνυμα (S. 144), oder durch assimilirenden Einfluss des ursprünglichen ϝ in δι: δι¹). Zu δίδυμος: -μότης, ἡ; -μάων, ὅ; -μεύς, ὅ; -μεύω; -μαῖος, ὅ; -μιον, τό; -μη, ἡ; ἐπιδιδυμῖς, ἡ; διδυμάτοκος, ον (nach

1) Das Böckhische δίδυμος verdient keine Beachtung.

Pott (II, 377) διδυμᾶ Dual.; doch ist Dehnung in der Composition nicht selten).

Eine verbale Bildung von $\delta\tau\iota$, ähnlich wie nhd. *zwei-feln* von *zwei*, ist $\delta\iota\zeta\omega$ *zweifeln*, wo τ eingebüsst; eine andre von $\delta\tau\iota$, in $\delta\upsilon\iota$: $\delta\upsilon$ verwandelt, und κ angehängt, erscheint in $\delta\omicron\iota$ - $\delta\upsilon\kappa$ (Intensivf. nach Analogie von $\pi\omicron\iota\phi\upsilon\sigma\sigma\omega$ aa. I, 555); davon $\delta\omicron\iota\delta\upsilon\kappa$, *o Mörserkeule* (womit man in *zwey* macht), $\delta\iota\alpha\delta\omicron\iota\delta\upsilon\kappa\iota\zeta\omega$.

[Vielleicht gehört auch hieher: $\delta\iota\kappa$ (etwa zu $\delta\iota\kappa\acute{o}\varsigma$ S. 219) in $\alpha\delta$ - $\delta\iota\kappa$, *η ein Maass* (I, 250) von *vier* und in $\delta\acute{\alpha}$ - $\delta\iota\kappa$, *η ein Maass* von *sechs* $\chi\omicron\iota\nu\iota\kappa\epsilon\varsigma$; allein die Anlautsyblen $\alpha\delta$: $\delta\alpha$ verstehe ich nicht ganz; ob $\alpha\delta\delta\iota\kappa$ für $\alpha\nu\alpha\delta\iota\kappa$ *doppelt zwei*, und $\delta\acute{\alpha}\delta\iota\kappa$ für $\delta\tau\alpha\delta\iota\kappa$?

Aelter, als die Sprachtrennung, ist der Verlust des *d* (in *dvi*) in dem Zahlwort für *zwanzig*; griech., orchomenisch $\tau\iota$ - $\kappa\alpha\tau\iota$; dor. und gewöhnlich, ι zu $\epsilon\iota$ gedehnt (vgl. zend. $\upsilon\iota$ - $\varsigma\alpha\iota\tau\iota$), $\tau\epsilon\epsilon$ (- $\kappa\alpha\tau\iota$), $\tau\epsilon\iota$ - $\kappa\omicron\omicron\sigma\iota$, $\epsilon\sigma\iota\kappa\omicron\omicron\sigma\iota$ (vgl. S. 214). [Danach kann man mit **Pott (I, 221, II, 321)** $\epsilon\iota$ in $\epsilon\iota$ - $\tau\alpha$, $\epsilon\iota$ - $\tau\epsilon\nu$ (I, 9) eben so erklären; allein $\tau\alpha$, $\tau\epsilon\nu$ ist = sskr. *tas*, eig. also *vom zweiten*; dann liesse sich auch $\epsilon\iota\theta\alpha\rho$ für $\epsilon\iota$ - $\theta\epsilon$ (welches aber verschieden v. $\epsilon\iota\theta\epsilon$ S. 208) + $\alpha\rho$ nehmen und das hier erscheinende $\epsilon\iota\theta\epsilon$ für $\delta\tau\iota$ + $\theta\epsilon$ (vgl. das suffixale $\theta\epsilon$ bei $\sqrt{\theta\epsilon}$) ebenfalls: *vom zweiten*]. Ganz eben so entsteht das sskr. Präf. *vi* aus *dvi*, welches sich jedoch nur im sskritischen Sprachbewusstsein erhalten hat, in den verwandten Sprachen aber nur in Wortbildungen bewahrt ist, die aus der, der Sprachtrennung vorhergegangenen, Periode stammen. Deren ist aber eine überaus grosse Anzahl (vgl. I, 15, 16 (Nachtr. xi); 78; 81, 82, 83, 84, 85, 88, 93 (Nachtr. xiii), 94; 111; 115; 176; 233; 257; 323; 340; 355; II, 19; 20; 21; 22 und sonst) im Griech. bemerkt.

Aus demselben Verlust des *d* erklärt sich das Charakteristikum des Suff. der 1sten Pers. Dual. in den Verben (sskr. v z. B. *va* für *dva* (Potent. Präter.), *vas* (Präs.) u. s. w.).

Diese Verstümmelung erscheint auch im Lat. u. Germanischen, wovon vielfache Beispiele vorgekommen (vgl. auch *di-vi-de-re* bei **Pott I, 248**, der jedoch *de* mit Unrecht an *da-re* (= sskr. $\delta\acute{\alpha}$) knüpft; es ist = *de* in *cre-de-re* (II, 179) = griech. $\sqrt{\theta\epsilon}$, sskr. $\sqrt{dh\acute{\alpha}}$, also sskr. *vi* + $\sqrt{dh\acute{\alpha}}$ in *zwei legen* und davor wieder lat. *dis*; damit stimmt genau goth. *dis-vinth-jan* (**Grimm D. G. II, 240**) *dissipare*, mit eingeschobenem Nasal und schwach).

[Da wir hier *d* in der Form *dvi* schon vor der Sprachtrennung verloren sehn, so konnte dasselbe auch schon bei *dva* statt finden; *va* mit dem aus $\sqrt{bh\acute{\alpha}}$ (II, 101) hervortretenden Suff. *bha*, welches Aehnlichkeit ausdrückt: *va-bha*, würde *zweiartig* sein; da nun *va* im Sskr. überaus häufig u wird (**Bopp Gr. sscr. r. 455** u. sonst), so ist damit identisch *ubha beide* (was I, 117 noch nicht ganz erkannt war); dass damit $\alpha\mu\phi\omicron$ (a. a. O.) und die Formen der übrigen verwandten Sprachen wesentlich identisch seien, ist keine Frage; allein weil lat. *ambo* kein *v* hat, vermuthe ich, dass sie sich an die organischere Form *dva* + *bha* lehnen, dass hier *v* verloren sei (wie in $\delta\iota\varsigma$ u. aa.) und dann *d* eingebüsst ward (wie S. 216; vgl. noch **Pott (I, 127, 128)**).

Indem an die Form *vi* für *dvi* der Pronominalstamm *sva* (I,

452) tritt, wodurch Zahladjective, durch welche das Zahlwort als Bruchtheil bezeichnet wird, entstehn (vgl. I, 389), bildet sich die Form griech. $\tau\iota-\sigma\phi\omicron$, eig. nach Analogie von zend. $thri-shva$ *Drit-theil: Zwiethail*; die organische Form goth. $tvi-zva$ ist oben (S. 220 Anm.) bemerkt; indem va in u übergeht, wie in griech. $\eta\mu\iota-\sigma\upsilon$, zend. $thri-shû-m$ (I, 389), wird aus $vi-sva$ sskr. $vishu$ (sh wegen des vorhergehenden i). Da zwei Zwiethaile sich gleich sind, so heisst $vishu$ und griech. $\tau\iota\sigma\phi\omicron$ gleich; diese organischere Form folgt aus $\gamma\iota\sigma\gamma\omicron\nu$ (*Hes.* vgl. *Thiersch* (Gr. Gr. S. 226), *Pott* (I, 123, 272, 273, II, 46)), $\acute{\alpha}\iota\sigma\omicron\varsigma$ für $\acute{\alpha}\tau\iota\sigma\omicron\varsigma$, dem homerischen $\tau\iota\sigma\omicron\nu$, wo vielleicht statt des langen ι Position durch $\sigma\phi$ noch anzunehmen, und $\epsilon\iota\sigma\omicron\nu$, wo ϵ für τ ¹); äol., durch Assimilation: $\iota\sigma\omicron\varsigma$ (*Ahrens Diall.* 66 der es für $\tau\iota\theta\iota\omicron$ nimmt; diess hiesse aber *ähnlich*, wie zwar $\iota\sigma\omicron\varsigma$ auch heissen kann aber nicht *eigentlich* heisst; ferner entscheidet $\gamma\iota\sigma\gamma\omicron\nu$ dagegen); bei *Hesiod.* und Attikern spurloser Verlust des zweiten τ (daher $\iota\sigma\omicron\varsigma$) und natürlich auch des ersten. Also $\iota\sigma\omicron\varsigma$, $\iota\sigma\omicron\varsigma$, $\epsilon\iota\sigma\omicron\varsigma$, $\eta, \omicron\nu$; $\iota\sigma\omicron\tau\eta\varsigma$, η ; $\iota\sigma\acute{\alpha}\kappa\iota\varsigma$; $\iota\sigma\alpha\chi\omega\varsigma$; $\iota\sigma\acute{\omicron}\omega$; $\iota\sigma\omega\varsigma\iota\varsigma$, η ; $\iota\sigma\acute{\alpha}\zeta\omega$ ($\iota\sigma\acute{\alpha}\sigma\kappa\epsilon\tau\omicron$); $\iota\sigma\alpha\iota\omega$; $\iota\sigma\alpha\iota\omicron\varsigma$, $\alpha, \omicron\nu$; $\pi\alpha\rho\iota\sigma\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $-\sigma\omega\mu\alpha, \tau\acute{\omicron}$; $-\sigma\omega\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, η , $\acute{\omicron}\nu$.

Die eben behandelte Form sskr. $vishu$ hiess eig. *Zwiethail*; wie nahe diesem der Begr. *theilen* überhaupt liege, bedarf keiner Bemerk. Dieser heisst aber im Sskr. $vish$ und wir dürfen daher diese Wzf. gradezu hieherziehen; das gleich zu erwähnende griech. $\alpha\iota\sigma\upsilon-\mu\iota\nu\omicron$ (wenn υ nicht dialekt. für \omicron steht) entscheidet dafür, dass sskr. $vish$, mit welchem es eng zusammenhängt, Denom. von $vishu$ ist; das schliessende u ist auf ähnliche Weise verloren, wie das u der 5ten Conj. Cl. so oft (vgl. II, 34 *man* u. sonst). Zu sskr. $vish$ vgl. *Pott* (I, 272, II, 46); griech. $\tau\iota\sigma\upsilon$ (= sskr. $vishu$ für organisch $vi-sva$ (vgl. oben)), gunirt: $\tau\iota\sigma\upsilon$; davon würde Partic. Med. $\alpha\iota\sigma\upsilon-\mu(\epsilon)\nu\omicron$ zsgzg. $\alpha\iota\sigma\upsilon\mu\iota\nu\omicron$ heissen, mit der eig. Bed. *gleiches*, dann, wie lat. *aequum*, das *ziemliche* (vgl. $\alpha\iota\sigma\iota\omicron\varsigma$); davon denominativisch: $\alpha\iota\sigma\upsilon\mu\iota\nu\acute{\alpha}\omega$ eig. *ausgleichen*, daher *richten, herrschen* u. s. w. $-\nu\acute{\eta}\tau\eta\varsigma$, $-\tau\acute{\eta}\rho$, $\acute{\omicron}$; $-\tau\iota\varsigma$, η ; $-\tau\epsilon\iota\acute{\alpha}$, η . Eine andre denominat. Bildung von $\alpha\iota\sigma\upsilon$ wäre $\alpha\iota\sigma\upsilon\alpha$, davon: $\alpha\iota\sigma\upsilon\eta\tau\acute{\eta}\rho$, $\acute{\omicron}$, dessen υ noch nicht ganz klar. — An die Form mit Verlust des υ : sskr. $vish$, im Griech. ebenfalls gunirt $\tau\iota\sigma\iota$ in: $\alpha\iota\sigma\alpha$, η *Theil* (anlautend τ im *Homer*); $\alpha\iota\sigma\iota\omicron\varsigma$, (α) , $\omicron\nu$; $-\acute{\omicron}\omega$; $\alpha\iota\sigma\iota\mu\iota\omicron\varsigma$, (η) , $\omicron\nu$; $-\mu\iota\acute{\alpha}$, η ; $-\mu\acute{\omicron}\omega$; $\acute{\alpha}\nu\alpha\iota\sigma\iota\mu\omega\mu\alpha$, $\tau\acute{\omicron}$. $\tau\iota\sigma\upsilon\lambda\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$ *ziemlich* (*Hymn. Hom.* in *Mercur.* 164 $\phi\rho\epsilon\sigma\iota\ \tau\iota\sigma\upsilon\lambda\alpha$); in *Ilias* u. *Odys.* wäre, wenn die Lesarten richtig sind, $\acute{\alpha}\tau\iota\sigma\upsilon\lambda\omicron\varsigma$ *unziemlich* in $\alpha\iota\sigma\upsilon\lambda\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$ contrahirt; allein $\acute{\alpha}\tau\iota\sigma\upsilon\lambda\omicron\varsigma$ erkenne ich zunächst in $\acute{\alpha}\eta\sigma\upsilon\lambda\omicron\varsigma$ für $\acute{\alpha}\tau\eta\sigma\upsilon\lambda\omicron\varsigma$, wo η für $\alpha\iota$ dialektisch sein müsste, aber, wie ich überzeugt bin, nur graphisch und $\acute{\alpha}\tau\iota\sigma\upsilon\lambda\alpha$ zu ändern ist; ferner ist $\acute{\alpha}\tau\iota\sigma\upsilon\lambda\omicron\varsigma$ für $\alpha\iota\sigma\upsilon\lambda\omicron\varsigma$ sicher *Od.* II, 232; V, 10 herzustellen: $\epsilon\iota\tilde{\eta}\ \kappa\alpha\iota\ \acute{\alpha}\tau\iota\sigma\upsilon\lambda\alpha$; II. XXI, 214 lässt sich aber $\tau\iota\sigma\upsilon\lambda\alpha$ ($\pi\epsilon\rho\iota\ \delta'\ \tau\iota\sigma\upsilon\lambda\alpha$) lesen und erklären, so dass nur $\acute{\omicron}\theta\epsilon\tau'\ \alpha\iota\sigma\upsilon\lambda\alpha$ bleibt

1) Bemerken muss ich, dass man statt $\epsilon\iota\sigma\omicron$ zwar allenthalben $\tau\iota\sigma\omicron$ schreiben könnte, allein es entstünden dadurch eine grosse Menge *Spondiaci*; daher diess unzulässig; aber diess ϵ scheint mit einem geschwächten τ verbunden gewesen zu sein, und ähnlich dem englischen w (vgl. auch I, 336).

(II. V, 103), wo, wenn keine andre Hülfe erlaubt ist, αἴουλα wirklich für eine Zszhg von αἴουλα, die übrigens an und für sich nicht undenkbar ist, zu nehmen wäre.

Gehört zu *εις* theilen noch *ισ-θμός*, *ὁ* der Hals, die Erdenge von Corinth, so dass die eig. Bed. wäre: der Theil, welcher grössere Massen, wie dort Rumpf und Kopf, hier das eig. *Hellas* und den *Peloponnes* (bei Hom. Argos: ἀν' Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἄργος) trennt, theilt? Dazu: *ισθμόθι*; -μοῖ; -μιον, τό; -μιος, α,ον; -μικός, ἡ,όν; -μιακός, ἡ,όν; -μιάς, ἡ; -μώδης, ες; -μιάζω; -μιασθής, ὁ; διῖσθμέω; -μίζω.

Mit *vish* theilen könnte das sskr. *vish* zusammenhängen, welchem die Bed. *durchdringen* gegeben wird; allein dieses könnte auch aus dem Präf. *vi* etwa mit *ish* (I, 13, 14), aber mit der Grdbed. *gehn* zsgstzt, also eig. *durch* (*vi* = *διά*) *gehn*, entstanden sein. Dafür spräche *vish* â mit *Verstand*, â *vis* (h) *deutlich*; denn grade aus Wurzeln, welche *gehn* bedeuten, entwickeln sich Bezeichnungen des *geistigen Durchdringens* (vgl. (α) *φο* + *ι* (I, 10) sskr. *adhi* + *i*, *adhi* + *gam* (ebd.)); an sskr. â + *vish* schliesse ich griech. *αἶω*; denn dass es ursprünglich kein sensuelles *Hören*, sondern ein *geistiges Erkennen* bezeichnete, beweist unter andern *αἰσθάνομαι* (vgl. weiterh.); *αἶω* also für *α* + *εισ*-ω(μυ); die Annahme des, im Griech. selten sicher erkannten Präf. *α* = sskr. â (natürlich nur in vor der Sprachtrennung gebildeten Formen) hat seit Erkenntniss des lat. â - *ja* = sskr. â - *khjâ* - *mi* (S. 64) nichts auffallendes. Dazu *αἶτα*, *ὁ* der Geliebte (eig. der Vernehmende im Gegens. von *εἰσπνηλος*); *ἡῖων*, *ἡ* Gerücht (?); *ἄστε* (= *ἀκούετε* zsgzgen aus *αἶετε* Hes.).

αἶεις zsgzg. *αις* + *οθ* wird *αἰσθ* in *αἰσθάνομαι* (vgl. I, 266) *wahrnehmen*; *αἰσθημα*, τό; -ησις, ἡ; -ητός, ἡ,όν; -τικός, ἡ,όν; -τής, ὁ; -τήριον, τό; *ἀναισθησία*, ἡ; -ητέω; -τεύω.

So wie aus der verstümmelten Form *vi* (für *dvi*) *vish* entstand, so kann aus der organischen *dvi*:*dvi*-sh entstehn. In derselben Bed. wie *vish* erscheint diess in *prâdus*, welches der Bed. nach identisch mit *âvis* (oben), und aus *pra* + *â* + *dvish* entstanden ist. Wegen des Uebergangs von *dvish* in *dush* vgl. weiterhin. Aus dem Begr. *zwei* kann aber ferner mit Leichtigkeit *entzweit sein* u. s. w. hervortreten (vgl. *duellum*:*bellum* wahrscheinlich aus *dui*-*lium*, und *proelium* aus *pro*-*vilium* (*vi* für *dvi* wie in *viginti* u. aa.)). So ziehn wir denn hierher sskr. *dvish* *hassen*; die Entstehung des *sh* betreffend, so vermuthe ich, dass es von *√as sein* (I, 29) herrühre, so dass *dvi*-sh wörtlich: *zwiefach sein* bedeutet.

Griech. würde *δεις* entsprechen; dieses, in der Bed. *hassen*, mit *ὁ* = *α* (I, 382) zsgstzt, wird *ὁ* + *δεις*: *ὁ* + *δεις*: *ὁδυσ* sehr *hassen*, *zürnen* u. s. w., in *ὁδυσ-σάμενος*, *ὁδυσ-άμην*, *ὁδώδυσται* bei *ὁδύσσομαι* (für *ὁδυσομαι* 4te Conj. Cl.); davon *Ὀδυσσεύς*, N. p.; *ὠδυσσις*, -σίη, ἡ.

Aus sskr. *dvish* wird *dush* (*v* in *u* und *i* verschlungen), als Verbum eig. *Hass verdienend werden*, *sündigen*, u. s. w. Ferner sskr. Präf. *du* *Hass erregend*, *unangenehm*, *schlecht* (Lass. Anthol. sskr. 136), goth. *tuz* (Grimm II, 768), griech. *δύς* (vgl.

Pott I, 94, Bopp V. G. 500); davon $\delta\upsilon\sigma\text{-}\chi\iota\mu\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$ (wie $\mu\epsilon\lambda\acute{\alpha}\gamma\text{-}\chi\iota\mu\omicron\varsigma$, wo χ diminutivisch von der Wzf. sskr. $\dot{\text{i}}\text{ksh}$ vgl. bei $\sqrt{\text{d}\epsilon}$).

[Zu der verstümmelten Form von $\text{dvish} : \text{vish}$ in der Bed. *hassen*, lat. *in-vīs-us verhasst*, und sskr. *visha Gift* (das *Verhasste*), welches früher (I, 314) noch nicht erkannt war.]

Gehört zu der Form sskr. $\text{dush} : \text{dôshâ}$ am *Abend*, in der *Nacht*, so dass die *Nacht* als die *hässliche* oder *feindliche* gefasst wäre? Dazu zend. *daoshastarem* (*Burn. C. s. I. Y. I, Nott. CXV, CXIX*); in diesem Fall gehört zu der organischeren Form $\delta\text{φ}\iota\varsigma$ (= sskr. dvish), oder der Gunagestalt $\delta\text{φ}\epsilon\iota\varsigma$ (vgl. weiterh. $\epsilon\delta\text{φ}\epsilon\iota\text{-}\sigma\epsilon$ aa.), griech. $\delta\epsilon\acute{\iota}\epsilon\lambda\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$ *abendlich* (entweder für $\delta\text{φ}\iota\sigma\text{-}\epsilon\lambda\omicron$, mit φ in ϵ , oder für $\delta\text{φ}\epsilon\iota\sigma\text{-}\epsilon\lambda\omicron$); davon $\delta\epsilon\iota\epsilon\lambda\iota\nu\acute{\omicron}\varsigma$, η , $\omicron\nu$; $\text{-}\lambda\iota\acute{\alpha}\omega$; $\delta\epsilon\iota\epsilon\lambda\eta$, *zagzgen*, wird $\delta\epsilon\acute{\iota}\lambda\eta$, η *Abend*; $\delta\epsilon\iota\lambda\iota\nu\acute{\omicron}\varsigma$, η , $\omicron\nu$; $\delta\epsilon\acute{\iota}\lambda\omicron\mu\alpha\iota$.

Wie *Hass* und *Abscheu* begrifflich verwandt, so *hassen* und *scheuen*; so erhält griech. $\delta\text{φ}\iota\varsigma$ (= sskr. dvish) die Bed. *fürchten*; dass die zu dieser Wzf. gehörigen WW. mit $\delta\text{φ}$ anlauten müssen, ist schon früher bemerkt (*Buttm. Gr. Gr. §. 7 Anm. 21, Lexil. I, 171*); hieher $\delta\acute{\iota}\omega$ (für $\delta\text{φ}\iota\sigma\omega$) *fürchten*, *fliehen*; $\delta\acute{\iota}\epsilon\mu\alpha\iota$ *fliehen*; $\delta\epsilon\text{-}\delta\text{φ}\iota\sigma\text{-}\alpha$: $\delta\acute{\epsilon}\delta\iota\alpha$ ($\delta\epsilon\delta\iota\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$, $\delta\epsilon\delta\iota\omega\varsigma$ u. s. w.); *gunirt*: $\delta\text{φ}\epsilon\iota\sigma$ in $\delta\epsilon\acute{\iota}\sigma\alpha\iota$ (für $\delta\epsilon\iota\sigma\text{-}\sigma\alpha\iota$), *homer. εδφεισε, περιδφείσας*, wo sehr inconsequent $\epsilon\delta\delta\epsilon\iota\sigma\epsilon$ geschrieben wird (denn dann müsste man auch $\delta\delta\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, $\delta\delta\epsilon\iota\nu\acute{\omicron}\varsigma$ schreiben; in allen diesen Fällen ist $\delta\text{φ}$ zu restituieren); $\delta\epsilon\delta\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\iota$ (*Hes.*); $\delta\epsilon\delta\text{φ}\omicron\iota\kappa\alpha$: $\delta\acute{\epsilon}\delta\omicron\iota\kappa\alpha$, $\delta\epsilon\delta\omicron\acute{\iota}\kappa\omega$; *Intensivform* nach sskrit. Regel (*Bopp Gr. sskr. r. 560*) würde $\delta\text{φ}\epsilon\iota\delta\text{φ}\iota\varsigma$ lauten, verkürzt (nach *Wzlex. I, 204*) $\delta\text{φ}\epsilon\iota\delta$, daher $\delta\epsilon\acute{\iota}\delta\omega$; dazu gehört aber weder $\delta\epsilon\acute{\iota}\delta\iota\alpha$ noch $\delta\epsilon\acute{\iota}\delta\omicron\iota\kappa\alpha$ u. s. w.; dieses sind bloss *Nebenformen* von $\delta\epsilon\text{-}\delta\text{φ}\iota\alpha$, $\delta\epsilon\delta\text{φ}\omicron\iota\kappa\alpha$: $\delta\acute{\epsilon}\delta\iota\alpha$, $\delta\acute{\epsilon}\delta\omicron\iota\kappa\alpha$, dass aber $\epsilon\iota$ für ϵ wegen des wirklichen Ausfalls des φ zum Ersatz eingetreten sei, glaube ich kaum, wenigstens kenne ich keine Analogie dafür; mir scheinen diese Formen im *Homer* bloss graphisch zu bestehn, weil man sich die Positionslänge des ϵ in $\delta\acute{\epsilon}\delta\text{φ}\omicron\iota\kappa\alpha$ u. s. w. nicht erklären konnte; das $\epsilon\iota$ entnahm man dem organisch richtigen $\delta\epsilon\acute{\iota}\delta\omega$ (die übrigen Ff. vgl. bei *Buttm. Lob. Gr. Gr. II, 144 ff.*). Dazu mit Suff. $\omicron\varsigma$ (= sskr. as , welches *Guna* fordert): $\delta\text{φ}\epsilon\iota\sigma\text{-}\omicron\varsigma$, *ej. σ*: $\delta\text{φ}\epsilon\iota\omicron\varsigma$ (*Thema δφειες*): $\delta\epsilon\acute{\iota}\omicron\varsigma$, $\delta\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, $\tau\acute{\omicron}$; $\delta\acute{\epsilon}\alpha\rho$ (*Thema δααρτ*), $\tau\acute{\omicron}$; ($\delta\acute{\epsilon}\omicron\mu\alpha\iota$ zw.); $\delta\text{φ}\epsilon\iota\mu\alpha$: $\delta\epsilon\acute{\iota}\mu\alpha$, $\tau\acute{\omicron}$; $\delta\epsilon\iota\mu\alpha\tau\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $\text{-}\tau\acute{\omicron}\epsilon\iota\varsigma$, $\epsilon\sigma\sigma\alpha$, $\epsilon\nu$; $\text{-}\tau\acute{\omicron}\omega$; $\delta\epsilon\iota\mu\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\text{-}\mu\alpha\lambda\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; $\text{-}\mu\alpha\acute{\iota}\nu\omega$; $\delta\epsilon\delta\acute{\iota}\sigma\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ (*4te Conj. Cl. redupl. für δεδφισ-ιομαι*); $\delta\epsilon\iota\delta\acute{\iota}\sigma\sigma\omicron\mu\alpha\iota$; $\delta\epsilon\iota\delta\acute{\iota}\alpha\omega$, $\delta\epsilon\iota\delta\acute{\eta}\mu\omega\nu$, $\omicron\nu$; $\acute{\alpha}\delta\text{φ}\epsilon\acute{\eta}\varsigma$, $\acute{\alpha}\delta\epsilon\acute{\eta}\varsigma$, $\acute{\alpha}\delta\delta\epsilon\acute{\eta}\varsigma$, $\acute{\alpha}\delta\epsilon\iota\acute{\eta}\varsigma$, $\acute{\epsilon}\varsigma$; $\acute{\alpha}\delta\epsilon\iota\alpha$, η ; $\text{περιδ\acute{\epsilon}\iota\alpha}$, η ; $\acute{\alpha}\delta\epsilon\iota\mu\omicron\varsigma$, $\text{-}\mu\alpha\nu\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $\delta\epsilon\iota\sigma\text{-}\eta\nu\omega\rho$; $\delta\epsilon\iota\sigma\iota\text{-}\delta\alpha\acute{\iota}\mu\omega\nu$.

Hieher $\delta\text{φ}\epsilon\epsilon\varsigma + \lambda\omicron$: $\delta\epsilon\iota\lambda\acute{\omicron}\varsigma$, η , $\omicron\nu$ *furchtsam* u. s. w., *unglücklich*; $\text{-}\lambda\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma$, η ; $\text{-}\lambda\alpha\iota\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; $\text{-}\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma$, η ; $\delta\epsilon\iota\lambda\alpha\acute{\iota}\nu\omega$; $\delta\epsilon\iota\lambda\acute{\iota}\alpha$, η ; $\text{-}\lambda\iota\acute{\alpha}\omega$; $\text{-}\lambda\iota\alpha\sigma\iota\varsigma$, η ; $\text{-}\lambda\iota\alpha\acute{\iota}\nu\omega$; $\text{-}\lambda\acute{\omicron}\omicron\mu\alpha\iota$.

[Aus dem Begr. *fürchten* ging das causative *schrecken* schon in $\delta\epsilon\iota\delta\acute{\iota}\sigma\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ hervor; dieselbe Bed. in slav. *djec schrecken* (*Dobr. 92*), wo *je* *Guna* und *v*, wie oft, eingebüsst (also = sskr. dvêsh)].

Hieher ferner zu gr. $\delta\text{φ}\epsilon\epsilon\varsigma$: $\delta\epsilon\epsilon\varsigma$: $\delta\text{φ}\epsilon\epsilon\varsigma\text{-}\nu\omicron$: $\delta\text{φ}\epsilon\epsilon\nu\omicron$: $\delta\text{φ}\epsilon\iota\nu\acute{\omicron}\varsigma$: $\delta\epsilon\iota\nu\acute{\omicron}\varsigma$, η , $\omicron\nu$ *schrecklich* u. s. w.; $\delta\epsilon\iota\nu\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma$, η ; $\text{-}\nu\acute{\omicron}\omega$; $\text{-}\nu\omega\sigma\iota\varsigma$, η ; $\text{-}\nu\omega\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, η , $\omicron\nu$.

Dieselbe Formation $\delta\text{φ}\epsilon\epsilon\varsigma + \nu\omicron$ erscheint in $\delta\acute{\epsilon}\nu\nu\omicron\varsigma$ (für $\delta\text{φ}\epsilon\epsilon\nu\omicron$, wahrscheinlich dialektisch), $\acute{\omicron}$ *Schimpf*, dessen Bed. sich

jedoch eher an den Begr. *feind sein*, *hassen* schließt; davon: *δεννάω*; -αστός, ἡ, όν.

Indem *ι* durch Guna in *αι* übergeht, entsteht *δραισ*, vorn verstümmelt (wie oft) *ραις*; davon *ραινόσ* (wegen *ρ* vgl. Thiersch Gr. Gr. 224), ἡ, όν = *δαινόσ*; *αινόθεν*; -ουης, ἡ.

[So wie wir *ἐδδαισα* für *ἐδραισα* u. s. w. fanden, so finden wir auch *ἀδδηκότας*; es heisst *unlustig sein*; und diese Bed. lässt sich sehr gut aus *ἀ* (= *ἀ* I, 382) + *δραις* sehr *hassen*, *deuten*; daher ziehe ich hieher *ἀδός* (zsgzg. aus *ἀ* + *δραίοσ*?) = *Unlust*; *ἀδδηκότας*, *ἀδδήςσει* (Pass. unter *ἀδέω*); *ἀδελ* = *λυνει* (Hes.); *ἀδραιος*, *ἀδαιος*, *ἀδαιος, ον*; *ἀδδήμων*; *ον*; -μονέω; -δδία, -δδύνη, ἡ; und endlich *ἀδδην*: *ἀδδην*, *ἀδδην* bis zum Ueberdruß (vgl. I, 249, wo unsicher); anders Pott (I, 249)].

Die causale Bed. *schrecken* wird zu *scheuchen* modificirt (vgl. *scheuchen* im Verhältnis zu *scheuen* = *fürchten*, *δεισάι*); *δίωμαι* (für *δραίσωμαι*) *vor sich her scheuchen*; *ἐνδλήμι* *scheuchen*. Wie *δεδοίκα* von *δεδοίκα*, so von einem regelmässigen Pf. *δεδραίκα*, mit Verlust der Redupl.; Präsens *δραίω* *ω*, *δραίωνω* *verfolgen*; für das *ρ* entscheidet die verstümmelte Form *ραιωπή*, *ιωπή*, ἡ (Thiersch Gr. Gr. 233 vgl. Wzlk. I, 150); zu *δραίωνω*: -κάθω; -κός, ἡ, όν; -τωσ; -τήρ, -της, ός; -τρία, ἡ; -τύς, ἡ; *δραωγμός*, ός; -μα, τό; *δραώεις*, ἡ; *και ραιωπή*: *ιωνα*, *τήν*; *ιωεις*, ἡ; *ιωγμός*, ός.

Wie zu der verstümmelten sskr. Form *vish*: *vish* *Mist* (das *Hässliche*) gehört, so auch zu der vollen *dvish* griech. *δαισα*, ἡ *Schmutz*; *δαισαλέος* (Gramm.).

✓ *δρ*. Im Sskr. *dri* I. *beschädigen*, sicher identisch mit *dri* *zerreißen*, *zerspalten* (vgl. Pott I, 229); in der Flexion bis jetzt Ff., wo *ir* und *ar* statt *ri* erscheint, belegt; ferner *ar* in *dar-ita* *zerrissen*; *dara* *ein Riss*, *daran'i* *reissender Strom*; *daran'a* u. s. w.; reduplicirt: *dar-dara* *zerbröckelt*; *dardura* *Klippe* (*Berg*); *darad* *Klippe* (nach I, 204 verkürzt); *dardru*, *dar-drū* *Hautausbrüche*, *dardrun'a*, *dardū* glbd. (vgl. I, 204); *drād* *zerspalten* (unbel.); mit *l* für *r* wie oft: *dal* *zerreißen*, *theilen*; *dalita* *zerbrochen* u. s. w.; *dala* *Theil*; *dalmi* *der (zerschmetternde) Donnerkeil*. [Mit *rū* = *ri*, wie oft, *drū* *verletzen* fraglich, ob hieher].

2. *dri* und *dri* heissen ferner *fürchten*. Diese Bed. erklärt sich aus dem sskr. Gebrauch, wo *dri* auch *geistige Zerrissenheit* bezeichnet, z. B. *din'a hridaja* *zerrissenes Herzens*. Dazu *dar-ita* *erschreckt*, *dara* *Furcht*; *darad*, *darada* *Schrecken*, *daran'a* *schrecklich* u. s. w.

Eine Intensivbildung (nach Bopp Gr. sscr. r. 563) von *dri* ist *daridri* in *daridra* *arm*, *daridra* *arm sein*; ob diese Bed. aus dem Begr. *zerrissen*, oder in *Furcht sein* hervorgeht, will ich nicht entscheiden.

Als sekundäre Bildungen: wahrscheinlich *dri-p*, *dri-mp*, *dri-ph*, *dri-mp*, *dri-bh* (wozu *drinbhu*, sonderbarer Weise mit *n* geschrieben, *Donnerkeil* u. s. w. vgl. oben *dalmi*) *verletzen* (zu *dri* *verletzen*); gewiss *dri-bh* *fürchten* (zu *dri* *fürchten*); *gunirt* und mit *l* für *r* gehört hieher *dalbh-a* *Trug*, *Unredlichkeit*; diese Bed. scheint aus dem Begr. *verletzen* hervorgegangen zu

sein; dass das Wort hierher gehört, zeigt Folgendes: wir wissen aus unzähligen Beispielen, dass r oft ausfällt und statt dessen alsdann gern Nasal eintritt; so erscheint *dambh* = *darbh* und hat einerseits die Grdbed. von *dr̥i* *zersplittern*, andererseits aber auch *betrügen*, und *dambha*, in seinen Bedd. gleich *dalbha*; *dambha* heisst ferner auch *Stolz* und beweist damit, dass auch *dr̥ip* in der Bed. *stolz* (wahrscheinlich *übermüthig*, *verletzend*) sein hierher gehört; zu *dambh* gehört *dambh-ra* (zerstückelt) *klein* und *dambhōli* *Donnerkeil* (vgl. oben *dr̥inbhu* und *dalmi*); mit *dambhōli* identisch ist *gambhōli* (vgl. S. 204). [Da wir endlich für *ri* oft *rū* eintreten sehn, vielleicht hierher *dru-n'* (vgl. oben *drū*) *verletzen*, wozu *dru-n'a* *Scorpion* (zerreissend, stechend), *Betrüger* (vgl. *dalbha*, *dambha*) u. s. w.]; wahrscheinlich endlich hierher: *dru-h*, wo h für gh, wie *dru-gh-ana* *der (zerschmetternde) Hammer*, zeigt (vgl. *Burn. Y. Not. XXVIII. n. 6.*).

Verwandte betreffend vgl. *Pott* (I, 229), dem nicht in allem beizustimmen; dazu slav. *darjōn* *percutio*; mit l = r: *djelū* (= sskr. *dala*) *Theil* (*Kop. Gl.*), lith. *dur-ru* (für *durju* 4to Conj. Cl.), -ti, lett. *dur-ru*, *durt* *stechen*; lith. *dalīs* *Theil* (vgl. *Pott* a. a. O.); lett. *dilt* *verschleissen*, lith. *dal-gis* *Sense* (?); goth. *tairan* (vgl. *Pott* a. a. O.), woher ahd. *zorn*.

r hat aber ferner einen aspirirenden Einfluss, daher Lauten, welche r vorhergehn, in den verwandten Sprachen, oft solche entsprechen, welche einer sskr. Aspirato correspondiren; dieser Einfluss bleibt auch, wenn die Gruppe zersprengt ist; daher hierher goth. *dail-s* *Theil* (*Graff* V, 401 als ob die sskr. Wz. *dh̥ri* lautete) u. s. w. (*Grimm* nr. 492); ahd. *dorn* (*Graff* V, 226) [schwerlich von *dasmus*: *dumus*; gehört aber dieses mit sskr. *dhustūra* *Dornapfel* zusammen?]; endlich sekund. *tol-g* *Wunde* (*Graff* V, 420); gael. *dail*, *dala* *Theil*; *dalbh* *Trug* (vgl. sskr. *dalbha*); wie lat. *dolor* (*der zerreissende Schmerz*), so auch gael. *duilich* *dolens*, *dorr ira* u. aa. (vgl. auch *Diefenb. Celt.* I, 153).

Griech.; Grdbed. *zerspalten*; ob in *δωρ* (*vriddhirt* = sskr. *dār*), wovon *δῶρ-ον*, *τό* *die gespaltene offene Hand?* ein *Maass*; *ἐκκαίδεκάδωρος, ον* (vgl. *Diefenb. Celt.* I, 155, *Pott* II, 604).

Begr. *stechen* (vgl. oben lith. *durru*): *δέλλεις* (Wzf. *δελ* Guna; λ = ρ; λλ assimilirt, ob für *δελει*?), *ἰθος*, ἡ *Wespe* (*die stechende*); *δελλίθιον*, *τό*.

vriddhirt: *διά-δηλος* (äol. *ζάδηλος*) *zerrissen*; vgl. *Ahrens* (*Diall.* 88.).

Aus Begr. *zerspalten*, *beschädigen* überh. in *δηλ* (*vriddhirt* mit λ = ρ): *δηλέομαι*; ob in *ὄρεια* *δηλείσθαι* die Grdbed. *brechen* sich tropisch erhalten hat? auch *verletzen* durch *Betrug* (vgl. sskr. *dalbha*, *dambha* oben) [dazu lat. *dēl-eo*, ahd. *tara* *Verletzung* (*Graff* V, 438 ff.), *til-on* *tilgen* (*Grimm* II, 44, nr. 492, *Graff* V, 398), lett. *deldēht* *tilgen* (von *dilt*, oben); vgl. *Pott* (I, 208, II, 607)]: *δηλαίνω*; *δηλήεις*, *σσα*, *εν*; *δήλημα*, *τό*; *-ήμων*, *ς*; *-ηοις*, *ή*; *-ητήρ*, *ός*; *-τήριος, ον*; *-τηριώδης, ες*. *ἐιφοδήλητος, ον*.

Begr. *verletzen durch Betrug* (vgl. *δηλέομαι* sskr. *dalbha*, *dambha*): *δολ* (Guna, λ = ρ), lat. *dol-us*, ahd. *zāla* *Trug*

(Grimm II, 54 nr. 562, von wo auch zal zu dieser Wz. in der Bed. zertheilen gehört); anders, aber, wie die verwandten zeigen, falsch Bopp (Gl. secr. s. kh'ala); δόλος, ὁ; -λόεις, εσσα, εν; -λόω; -λωμα, τό; -λωσις, ἡ; -λερός, ἄ, ὅς; -λιος, α, ον; -λιότης, ἡ; -λίζω; -λιεύομαι; δόλων, ὁ; δόλου, ὁ (Gr., mit ὅπ zsgstzt.).

Begr. stechen: δρε-μύς (ρι = ři wie oft), εἶα, ὕ stechend, beissend, scharf u. s. w.; -μύτης, ἡ; -μύλος, ον; -μύσσω; Δρεμώ N. p.

Wie von dři sakr. vi-dārā, vi-dār-an'a Krieg, ahd. zorn (S. 226), so hieher griech.: δῆρ-ις, ἡ Streit (ηρ = sskr. ār, Vriddhi); δηρίομαι; -ριάομαι; ἀδήριτος, ον; λογοδηρία, ἡ (spät).

Sek. Formen durch p (vgl. sskr. dṛip u. s. w. S. 225), lett. drupt zerbrechen (neutral), griech. δρέπω (brechen) pflücken (ρ = sskr. ři : ra, wie oft); δρεπτός, ἡ, ὄν; -της, ὁ; -τω; δρέπανον, τό; -νη, -νις, ἡ; -νιον, τό; -νώδης, ες; δροπά (Hes.); δροπῖς (Hes.); βατοδροπος, ον; ἀδρέπανος, ον.

Reduplication von δρεπ, oder genauer Intensivform, nach Analogie von sskr. dṛic : dardṛic (Bopp Gr. secr. r. 562), ist δαρ-δαν für δαρ-δραπ (ein ρ ausgestossen, wie oft (vgl. S. 98), hier der Dissimilation wegen): δαρδάπτω zerreißen (Grdbed.); anders Pott (I, 186, II, 475, aber δαίρω heisst gar nicht zerreißen).

Dem sskr. dṛip, in der gunirten Form, entspricht griech.: δορπ : δόρπον, τό aus dem Begr. theilen, eig. Portion, dann Mahl (wie δαίς S. 204); δόρπη, ἡ; -πήϊον, τό; -πία, -πεια, ἡ; -πέω; -πηστος, -πιστος, -ός, ὁ; σύνδορπος, ον; ἐπιδόρπιος, ον; -πίς, ἡ; -πίδιος, ον; -πίζομαι; -πισμός, ὁ; -σμα, τό; ζοφοδορπίδας, ὁ.

δρώπαξ, ὁ (ρω = sskr. rā); -πακίζω; -μισμός, ὁ.

Sek. Form mit φ (vgl. sskr. dṛibh S. 225 und mit g' für d : g' ři(m)bh (S. 189) spalten, mit Verlust des ři und statt dessen a : g' am bh, wozu griech. γαμφ u. s. w. (S. 115), welches früher noch nicht erkannt war): δρυφ (ρυ = ři wie oft); δρύπτω zerreißen, zerkratzen; δρυπῖς, ἡ; δρυφή, ἡ; -φος, ὁ; -φάζω; δρύψις, ἡ; δρύψιλον, τό; ἀμφύδρυπτος, ον; -ρυφής, ες; (ἀποδρύφω zw.); πατάδρυμμα, τό.

Im Sskr. war aus dieser Wz. in der Bed. zerrissen, geklüftet sein [vgl. nhd. klippe, ags. clēofu, von ahd. kliub-an spalten (Grimm II, 18, 208, Gräff IV, 546) für skliab = lat. scrūp-us (I, 310)] die Bezeichnung von Klippe und (felsichter) Berg hervorgegangen. Aus Begr. felsig kann leicht rauh überhaupt werden und so ziehe ich hieher als:

sek. Form durch χ: τραχ; wegen τ für δ vgl. πυσ = sskr. b u dh aa.; ρα = sskr. rā, wie oft: τραχύς, εἶα, ὕ; -χύτης, ἡ; -χύνω; -χυσμα, τό; -σμός, ὁ; τραχυντικός, ἡ, ὄν; -χώδης, ες; -χόω; -χωμα, τό; -χωματικός, ἡ, ὄν; -χών, ὁ; -χωνίτης, ὁ; -ιτις, ἡ; Τραχίν N. p.; τρηχύς (ion.); -χαλέος, α, ον; -χύνω; -χυσμα; -σμός; -χώ, ἡ; -χώδης.

[Eine sek. Form durch nhd. k = griech. χ ist vielleicht Wz. f. truk, mit ru = sskr. ři (triuku), mit der Bed. betrügen, wie oben mehrfach (vgl. Grimm D. Gr. nr. 265)].

(δρ). Im Sskr. heisst dar-vî, dārvi die Haut einer Schlange;

die Wz. erscheint als Verbum in slav. der-ŏn, drje-ti *abhäuten* (Kop. Gl.), lett. dihr-ah *schinden*, griech. δαρ:δερ. Pott (I, 229) zieht letzteres zu dem eben-besprochenen sskr. dṛi *zerfleischen*; vielleicht geht die Bed. aus dem Begr. *spalten* durch Vermittelung von *trennen*, *lostrennen* hervor: δέρω; δειρώ; δαίρω; δερτρον, τό; δάρσις, ἡ; δαρτός, ἡ, ὄν; δρατός (δρετός), ἡ, ὄν; δορά, ἡ; δορίς, ἡ; δόριλλος (aber auch δορίαλος, δορύαλος (vgl. Schneider Gr. Wb.) *weibliche Schaam*, eig. wohl *Häutchen* (vgl. ἐπίδορις = πλείστορις); δορός, ὁ; ἀμφιδόρος, ον; ἄδορος, ὁ *Schlauch* (vgl. Pott II, 129, der es mit Suid. für ungegerbt nimmt); ἐκδόριος, ον.

δέρ-μα, τό (das *Abgehäutete*) *Haut*; -μάτων, τό; -ματώδης, ες; -μάτινος, η, ον; -ματινός, ἡ, ὄν; δερμύλλα (Hes. *Etym.*); δερμησθής, ὁ (zu √ ἐδ I, 246 *essen*) *Pelzwurm*. ἀποδερματός; λεπτόδερμος, ον; -μία, ἡ; -ματος, ον; ποικιλοδέρμων, ον; ἐπιδερμίς, -ματίς, ἡ;

δέρας, τό; δέρος, τό.

Identisch mit sskr. darvi (s. oben) ist griech. δέρις für δαρσις, wie δερβωνήρ = δέρμα zeigt (Suid.); δέριον, -ρίδιον, τό; δέρις, ἡ.

[βύρσα (welches S. 65 sehr unsicher behandelt) ist ein dialektisches Wort (E. M. 217, 40), in welchem β und υ für δ und ο stehn (vgl. äol. βλήρ = δέλεαρ und ὄνυμα = ὄνομα aa.), also für δορσα (= lat. dorsum) = δέρμα].

δρ. So verschieden die Begriffe *schlafen* und *laufen* sind, so scheint die Bezeichnung derselben doch aus einer Wurzel hervorgegangen zu sein.

Im Sskr. heisst Wurzelform drai *schlafen*; in der Flexion drā-jāmi, drā-n'a; wie gewöhnlich wird hier als eigentliche Wurzel blosses dr (sskr. dṛi) zu Grunde zu legen sein. Für den Begriff *laufen* erscheint sskr. Wzf. drā in drā-n'a *entlaufen*, √ dr-u *laufen*, vielfach belegt, und dr-a-m, sek. Form, belegt in der Intensivform (Bopp Gr. sscr. r. 569) dan-dram (Kath. Upan. IV, 19). Auch diese Wzformen reduciren sich auf dr (sskr. dṛi). Beide Begriffe vermitteln sich durch Folgendes: ahd. drāh-jan (Graff V, 202) und dras-jan (ebds.) heissen beide *schnauben*; diese entsprechen beide (h = ksh und s = ksh, wie oft) dem sskr. drāksh, neben welchem die durch den aspirirenden Einfluss des r entstandene Nebenform: dhrāksh erscheint; beide: *unangenehm tönen*, *begehren*. Beide Bedd. reduciren sich auf die im Ahd. verhaltene *schnauben*; in der Bed. *unangenehm tönen* ist jene verallgemeinert und die zweite *begehren* entstand daraus, dass das *Schnauben* ein Zeichen heftigen Begehrens ist; für solche Bedeutungsentwickelungen erscheinen vielfache Analogieen, z. B. ἐρυθράω *erröthen* aa; sskr. ksh ist aber fast durchgehends tertiär; so bleibt als Wzf. drā, welches, wie gewöhnlich, eine Repräsentation von dṛi; aus dem Begr. *schnauben* geht aber leicht der des *Laufens* sowohl (heftige mit *Schnauben* begleitete Bewegung), als des *Schlafens* (durch Vermittelung von *Schnarchen*) aus. In Beziehung auf *Laufen* beachte man noch ahd. drā-ti *Eile* (von drāhjan *schnauben* Graff V, 256) und sskr. drāk *schnell*.

welches vielleicht eine Mittelform zwischen *drā* laufen u. *drāksh* schnauben bildet.

1. sskr. *drai* schlafen (vgl. *Pott* I, 230, wo ausser sl. *drje-mati* (sek. Form durch *m*, vgl. lat. *dor-mire*, ahd. *trou-m*) noch *dren-b-nōn* (sek. Form durch *b* = sskr. *bh*) *torpee* (*Kop. Gl.*) hinzuzufügen; ob danach auch lat. *tor-p-eo* hierher? *t* wäre unorganisch; vielleicht auch sskr. *tan-drā* *torpor*, welches abgesehn vom anlautenden *t* eine regelrechte (nach *Bopp Gr. sscr. r.* 569) Intensivform von *drai* sein könnte. Durch Einwirkung des *r* konnte *d* in der Wz. *dr* aspirirt werden (vgl. sskr. *dh-rāksh* eben); daher entspricht griech. *θρ*; dieses reduplicirt und zwar mit *θ* für *θ* in der Reduplicationssylbe nach dem Gesetz des Sanskrits, würde die Intensivform (*Bopp Gr. sscr. r.* 562) *δαρθρ* entstehen; verkürzt (nach I, 204) *δαρθ*; dazu *δαρθάνω* (*ἑδαρθον, ἑδραθον*).

2. sskr. *dr-u n. s. w.* (s. oben) laufen (vgl. *Pott* I, 241, *Bopp V. G.* 124); daneben, wie bemerkt, *drā*; dazu: griech. *δρᾶ* in *διδρᾶ-σκω* (*ἑδραν, ἑδραῖνα n. s. w.*); *δρασμός, ὁ*; *δρησμεσύνη, ἡ* (spät); *δρασκάω*; *ἀπόδρασις, ἡ*; *ἄδραστος* (rhet.), *ον*; *ἀδράστεια, ἡ*.

An sskr. *dram* (welches nicht = *drav*, wie *Bopp*, V. G. 503, annimmt), griech. *δραμ* in *ἑδραμιον, δραμοῦμαι* (vgl. *ὁμοῦμαι* S. 203) u. s. w.; *δράμημα, τό*; *δρόμος, ὁ*; *-μάδην*; *-μαῖος, α, ον*; *-μάς, ὁ, ἡ*; *-μάασκε* (*-μάω* verloren); *-μύς, ὁ*; *-μημα, τό*, *-μίας, ὁ*; *-μικος, ἡ, ὄν*; *-μων, ὁ*; *ἀναδρομή, ἡ*; *-μέω*; *ἐπίδρομος, ον*; *-μία, ἡ*.

Durch die so gewöhnliche *p*-Bildung entsteht *δρᾶ-π* (ob dahin nhd. *traben*? *t* wegen des aspirirenden Einflusses von *r* vgl. *dails* u. s. w. S. 226); dazu: *δραπέτης, ὁ*; *-τις, ἡ* Flüchtling (vgl. sskr. *drān'a* entflohn), anders *Pott* (I, 229); *δραπετίδης, ὁ*; *-τικός, ἡ, ὄν*; *-τισκος, ὁ*; *-τίνδα*; *-τεύω*; *-τευσίς, ἡ*.

δρύππα, ἡ fremd = lat. *druppa*.

Wurzeln und Wzformen, welche mit *T* anlauten.

T genannt *Tav* von einem phöniciſchen *W.* = hebr. *ת*

(*τ*) Pronomst. Im Sskr. *t* mit *a* und *u*, fraglicher, ob mit *i*. 1., mit *a*: *ta* (*tat* vgl. *Bopp V. G.* S. 489 ff. 496); mit einfacher Demonstrativbed: *er, dieser, jener*; griech. *το*, im *Hom.* noch pronominal, später zum Artikel abgeschwächt; verwandte bei *Bopp* (a. a. O.), vgl. *Graff* (V, 2). *το* bildet alle obliquen Casus *τοῦ, τῆς, τοῦ u. s. w.*, und folgende Nomin. 1., des Sing. Neutr. *τό* für *τοτ* (= sskr. *tat*); 2., der Duale; 3., des Plur. Neutr. *τά* und des Masc. u. Fem., jedoch nur dialektisch (*τοί, αἱ*). Den Nom. Sing. Masc. Fem. *ὁ, ἡ, (ἡ)* Plur, *οἱ, αἱ* betreffend vgl. I, 381; über sskr. *sa* (= *ó*) vgl. I, 379 und über sskr. *só* I, 282; sskr. *sah* ist durch Einwirkung falscher Analogieen entstanden.

Zu *το*: *τόθι* (vgl. *θε*); *τόθεν*; *τη*; *τείν-δε* (vgl. I, 401, *Pott* II, 162); *τυ*; *τω*; organ. *ταῖα* (= sskr. *tāvat* vgl. I, 401) wird *τημος* (*μ* = *ψ* und *ς* = *τ* vgl. I, 402), *τέως* (für *ταός*, vgl.

a. a. O.) $\tau\acute{\alpha}\lambda\omicron\varsigma$ (mit $\tau\acute{\alpha}\lambda\omicron$ wie oft); $\tau\acute{\alpha}\lambda\omicron\varsigma$ (vgl. a. a. O.); $\tau\acute{\alpha}\lambda\omicron\varsigma$; dasselbe $\tau\acute{\alpha}\lambda\omicron\varsigma$ declinirt, aber anomal, in $\tau\acute{\alpha}\lambda\omicron\varsigma$, $\tau\acute{\alpha}\lambda\omicron\varsigma$ (eig. so gross) = $\mu\acute{\epsilon}\gamma\alpha\varsigma$; $\tau\acute{\alpha}\lambda\omicron\varsigma$ mit Suff. sskr. ja würde $\tau\acute{\alpha}\lambda\omicron\varsigma$, daraus $\tau\acute{\alpha}\lambda\omicron\varsigma$ (Gr.), $\tau\eta\tilde{\upsilon}\sigma\iota\omicron\kappa\epsilon, \alpha, \omicron\nu$, eig. eben so viel (ähnlich gebraucht wie des Terenz: *Aequè quidquam nunc quidem* (Andr. II, 6, 3) und unser: das ist man eben so viel d. h.) *nichtig*; anders Geist (Disquisitt. Hom. in *Jahn Jahrb.* für Philol. Supplem. I, 4); an diese org. Form schliesst sich vielleicht auch $\tau\upsilon\tau\theta\acute{\omicron}\varsigma, \eta, \omicron\nu$ für $\tau\acute{\alpha}\lambda\omicron\varsigma + \theta\omicron$ (vgl. $\theta\epsilon$ und $\mu\acute{\iota}\nu\upsilon(\nu)\theta\alpha$), dann eig. so grossfach, durch den Gebrauch so klein (mit Demonstration verbunden vgl. eben so lat. tantillus). Wenn $\tau\upsilon\tau\theta\acute{\omicron}\varsigma$ hieher, dann auch $\tau\upsilon\nu\nu\acute{\omicron}\varsigma, \eta, \omicron\nu$ (dor.) klein; die eig. organische Form von $\tau\acute{\alpha}\lambda\omicron\varsigma$ ist nämlich $\tau\acute{\alpha}\lambda\omicron\varsigma$, daraus lat. tantus (I, 401); eben so würde aber, υ durch Einwirkung des organ. ς , griech. $\tau\upsilon\nu\tau\omicron\varsigma$ entstehen und mit der, grade im Dorischen vorherrschenden rückwirkenden Assimilation (vgl. $\omicron\pi\pi\alpha$ für $\omicron\pi - \mu\alpha$ aa.) $\tau\upsilon\nu\nu\acute{\omicron}\varsigma$; dazu $\tau\upsilon\nu\nu\omicron\upsilon\tau\omicron\varsigma$. [Zu sskr. $t\acute{a}v\alpha$ auch lett. $ta\acute{p}a$ eben so, lith. $taip$, $taipo$, $taipoja$ u. glbd. $ta\acute{p}a\acute{t}ti$ eben derselbe].

$\tau\omicron\iota\omicron\varsigma$ (vgl. S. 146), $\alpha, \omicron\nu$; $\tau\omicron\iota\omicron\upsilon\tau\omicron\varsigma$.

$\tau\acute{\omicron}\sigma\omicron\varsigma$ (vgl. a. a. O., allein wegen der dialektisch und sonst erscheinenden doppelten σ in diesen Formen ($\acute{\omicron}\sigma\sigma\omicron\varsigma$, $\tau\acute{\omicron}\sigma\sigma\omicron\varsigma$ Ahrens (Diall. 65), $\acute{\omicron}\pi\acute{\omicron}\sigma\sigma\omicron\varsigma$) scheint mir die dort gegebene Deutung dieser Bildung unrichtig; wäre das Suff. $\tau\acute{\omicron}\sigma =$ sskr. ti (welches die gleichbedeutenden $ka-ti$, $ja-ti$, $ta-ti$ bildet Bopp Gr. sscr. r. 286) + $\omicron (=$ sskr. a)? vgl. lat. $tant\acute{u} = ta\acute{v}ant + u =$ sskr. $t\acute{a}v\alpha\acute{t} + a$; man kann auch an anderes, aber nicht sichereres denken), $\eta, \omicron\nu$; $\tau\omicron\sigma\acute{\alpha}\tau\iota\varsigma$ ($\sigma\upsilon$), $\alpha, \omicron\nu$; $\tau\omicron\sigma\acute{\alpha}\kappa\iota\varsigma$ ($\sigma\omicron$), $-\kappa\iota$; $\tau\omicron\sigma\omicron\upsilon\tau\omicron\varsigma$; $\tau\omicron\sigma\alpha\nu\tau\acute{\alpha}\kappa\iota\varsigma$; $\tau\omicron\sigma\alpha\nu\tau\alpha\chi\acute{\omega}\varsigma$; $-\tau\alpha\pi\lambda\acute{\alpha}\sigma\iota\varsigma$; $\tau\omicron\sigma\sigma\eta\nu\omicron\varsigma$ (dor.).

$\tau\eta\lambda\acute{\iota}\kappa\omicron\varsigma$ (vgl. I, 226), wozu sl. $tolik\acute{u}$ (Kop. Gl.). — Hieher ziehe ich $\tau\eta-\nu\omicron\varsigma, \alpha, \omicron$ (dor. wie $\kappa\eta-\nu\omicron$ für $\kappa\epsilon\iota-\nu\omicron$ vgl. über die Bildung S. 147, Pott II, 161, 167) jener; $\tau\eta\nu\acute{\omicron}\theta\iota$; $-\theta\epsilon\nu$; $\tau\eta\nu\acute{\omega}\theta\epsilon$; $\tau\eta\nu\acute{\epsilon}\iota$ (Pott II, 162); $\tau\eta\nu\acute{\iota}\kappa\alpha$ (vgl. $\pi\eta\nu\acute{\iota}\kappa\alpha$ S. 146 u. 148).

$\tau\acute{\omicron}\tau\epsilon$, $\tau\acute{\omicron}\kappa\alpha$, $\tau\omicron\tau\acute{\epsilon}$ (vgl. S. 148).

Die Zsstzg. mit Pron. υ betreffend $\tau\omicron + \upsilon + \tau\omicron$ ($\omicron\upsilon\tau\omicron\varsigma$, $\alpha\upsilon\tau\eta$, $\tau\omicron\upsilon\tau\omicron$) vgl. I, 282; eben so über die mit $\acute{\alpha} + \upsilon$: ($\alpha\upsilon-\tau\acute{\omicron}\varsigma$) I, 281. —

Zsstzg nach sskr. Regel (Bopp Gr. sscr. r. 675) $\tau\acute{\eta}\mu\epsilon\rho\omicron\nu$ ($\tau\alpha + \eta\mu\alpha\rho$), $\tau\acute{\eta}\mu\epsilon\rho\alpha$; mit σ für τ : $\sigma\acute{\eta}\mu\epsilon\rho\omicron\nu$; $-\rho\iota\nu\acute{\omicron}\varsigma, \eta, \omicron\nu$. — eben so: $\tau\acute{\eta}\tau\epsilon\varsigma$ ($\tau\alpha + \tau\epsilon\tau\epsilon\varsigma$ vgl. I, 311 und die in diesem Bd. zu gebenden Nachträge), $\sigma\acute{\eta}\tau\epsilon\varsigma$; $\tau\acute{\eta}\tau\iota\nu\omicron\varsigma$ (σητ.), $\eta, \omicron\nu$; $\tau\acute{\eta}\tau\iota\omicron\varsigma$ (σητ.), $\omicron\nu$, $\tau\eta\tau\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota\omicron\varsigma$ (σητ.), $\omicron\nu$; $\sigma\eta\tau\acute{\alpha}\nu\iota\omicron\varsigma$, $\alpha, \omicron\nu$ (vgl. Bopp V. G. 493, Pott I, 92); $\tau\eta\mu\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\omega$ (vgl. S. 39).

[An diese Pronomform schliessen sich mehrere Suffixe; so sskr. ta (griech. $\tau\omicron$), Suff. des Ptcp. Pf. Pass. und, nach dieser Analogie, dessen Nebenform sskr. na (griech. $\nu\omicron$) an den Pronomst. ν (S. 44 ff.); Genaueres an einem andern Ort. — Ferner wohl das alte Suff. des Superlat. griech. $\tau\omicron$, lat. tu (vgl. S. 146), wofür sich die Bildung des Superlativs in den romanischen Sprachen durch Vorsetzung des Artikels anführen lässt. — Gehört endlich hieher Suff. sskr. tas , lat. tus , griech. $\tau\omicron\varsigma$, $\tau\epsilon\nu$, $\tau\alpha$ in sskr. $a-tas$ von hier, $an-tas$, lat. $in-tus$, griech. $\acute{\epsilon}\nu\tau\acute{\omicron}\varsigma$ (vgl. S. 48), $\acute{\epsilon}\iota-\tau\epsilon\nu$, $\acute{\epsilon}\iota\tau\alpha$ (S. 221)? zu letzterem $\acute{\epsilon}\pi-\sigma\iota\tau\alpha$ (I, 136 falsch); aa. an einem a. O.].

Wenn diese Suff. mit einiger Wahrscheinlichkeit hieher gezogen werden dürfen, so können auch mehrere mit t und Vokal i hieher gehören, in denen wir alsdann 2. den Pronomst. t mit i: ti erkennen dürften; so ti in den Zsstzgen mit den Pronst. a: i, sskr. a-ti, griech. ἔτι (I, 251), sskr. i-ti, ferner pra-ti, griech. προ-τι (I, 141); und das superlat. sskr. ti (in ka-ti u. s. w. *Bopp Gr. sscr. r.* 286) begrifflich = dem erwähnten griech. το, lat. tu (sskr. ka-ti = xo-to, quo-tu S. 146); aa. a. einem a. O.

3. t mit u sskr. tu; verhält sich zu ta, wie nu zu na (S. 50); es hat, wie die meisten aus der Demonstration abgeschwächten Begriffsbezeichnungen, eine kaum greifbare Bed.; im Gebrauch stimmt so ziemlich damit überein griech. τοί geschwächtes da, und da oi für sskr. u oft erscheint, so könnte τοί mit sskr. tu identificirt werden; doch liesse es sich auch an το schliessen wie οί von ό, ποί von πο u. s. w. Dazu τοίρην, τοίγαρ u. s. w. — An den Pronst. sskr. tu schliesse ich auch lat. tum (vgl. S. 50 num u. s. w., wozu nun-c; S. 187 zu vgl.).

Dass mit dem sskr. Pronomst. t zusammenhängt: sskr. tja (*Bopp V. G.* S. 506), ist kaum fraglich; nach Analogie von madh-ja (S. 30), an-ja (S. 49) ist mir auch hier wahrscheinlich, dass die Endung ja mit dem comparativen Suff.: sskr. ija(n)s verwandt sei. Da sskr. tja in dja übergeht und ihm griech. δε entspricht (vgl. I, 388), so lässt sich die griech. Pronomform δε in ὀ-δε, ἦ-δε, τό-δε (nur in τοίς-δεσι, -δεσσι, -δεσσιν (*Hom.*) und τῶν-δεων (*Ahrens Gr. L. Diall.* 126) flectirt) dazu ziehn. Allein wir dürfen nicht bergen, dass sich auch Spuren eines demonstrativen Pronomstamms d zu zeigen scheinen, der sich jedoch (nach Analogie von Suff. dja = tja) auch als Schwächung von t fassen lässt.

Im Sakrit erscheinen solche und zwar sehr unsichre Spuren nur in Suffixen und es ist natürlich sehr zweifelhaft, ob diese zur Annahme eines Pronominalstamms d berechtigen; in Pronominibus gar nicht. Denn sskr. idam ist nicht, wie *Bopp* (V. G. 500) annimmt, i-dam, sondern id (Neutrum des Pronomstamms i) + am (für ham, gham S. 187), und ebenso ad-as, ad [Neutr. von a = zend. at (*Burn. C. s. l. Y. I, N. LXX*), lat. ad (welches I, 251 falsch)] + as; letzteres ist dunkel. Jene Suffixe könnten dā und di sein; allein dā in sskr. ta-dā, i-dā (in idā-nīm), kadā, sadā u. s. w. nähert sich der Bed. nach so sehr dem sskr. Suff. tja (vgl. weiterhin), dass es hypothetisch für eine Ableitung von der Nebenform desselben dja (I, 388) gelten kann (alter Instrumental); und dass di in ja-di entschieden eine Veränderung von dja = tja ist, zeigt sskr. ā-di im Verhältniss zu ā-dja, dem es bedeutungsgleich ist; denn letzteres ist grade so aus der Partikel ā formirt, wie sskr. ava-dja aus ava, und ava-dja steht für avatja (anders über jad i *Lassen, Gītā Govinda, Epimetr. de jad i*). — Im Zend dagegen erscheint dem, dim (*Bopp V. G.* 489, 254*, *Burn. C. Y. I, 464*) als Pronomen und eben so könnte lat. dem in i-dem, dam in qui-dam gefasst werden zu müssen scheinen. Ich gestehe, dass ich auch diese hypothetisch nur für phonetische Nebenformen von sskr. tja (durch Vermittelung von dja) halte.

Zu δε = sskr. tja ziehe ich ferner griech. δε in δετ-ρα.

gebildet wie *κε-vo* (S. 147) und ursprünglich wohl Neutr. Plur. mit der Bed. *dort*; dann bisweilen anomal formirt: *δεῖνος, νι, να, νας* u. s. w. *jener*.

Wenn unsere Erklärung von *δεῖνα* aus sskr. *tja* richtig ist, so ist *δεῖνα* auch formell identisch mit dem glbd. goth. *jains jener* (Graff I, 598); dieses hätte seinen T-Laut vorn, wie oft (vgl. jung S. 206), und das schliessende thematische *a*, wie immer, eingebüsst [ganz so lässt sich *εἶν* fassen, dessen frühere (I, 2) Erklärung, wegen Nichtübereinstimmung der Bed. (*κεῖνος jener*) unsicher].

Zu sskr. *tja* ziehe ich das gleichläutende Suff., welches insbesondere an Adverbia tritt, z. B. sskr. *iha hier: iha-tja hie-sig*, d. h. eig. *hier, der*; dazu lat. *tim* in *virī-tim* (*tim* = sskr. *tjam*). Diess Suff. hat im Sskr., wie bemerkt, schon die Nebenform *dja* (vgl. I, 388). Im Griech. entspricht diesem zunächst Suff. *-διο*, ferner mit Verlust des *ι*: *-δο*, zu Adverbialbildungen dienend; als Acc. Neutr. z. B. *ὄρχη-δόν* (vgl. *virītim* oben); Acc. Plur.: *ἀποστα-δά*; Acc. Sing. fem. *ἐπιποροχά-δην*; Abl. Plur. *ἄλλυ-δισ, ὠμα-δῖς, ἄμω-δῖς*.

Die eig. Bed. dieses Suff. ist, wie der sskr. Gebrauch zeigt, Bezeichnung der Oertlichkeit; daher im Griech., der organ. Form *dja* (im Instrumental (? I, 388, vgl. jedoch auch (S. 231) sskr. *ja-di* für *ja-dja* eig. *wo-ig* wie *hie-sig*)) entsprechend: *-ζε, -δε, -σε* *Bewegung wohin* bezeichnen (vgl. I, 388); *ζε* in: *Ἀθήνα-ζε, θύρα-ζε, Θήβα-ζε*; *-δε*: *ἀγρο-δε, ἱ-δέ* (*dazu*; *ι* Pronst. vgl. I, 3, wo *δε* falsch genommen), *ὦ-δε* *hierher* (wo *ὦ* gedehntes *ὀ* (= sskr. *sa* ?), wie die Pronomst. in manchen Bildungen gedehnt werden, z. B. *ἐτέρωθι* u. aa.), so; aa. Adverbia (wie im Sskr.) *τημόςδε; τηνικάδε*; *σε* in *πό-σε, ἄλλο-σε, ὁμό-σε* (I, 388); (*ένοσε*), *ές, εἰς* (S. 48); *δε* an Casus als nachtretende Partikel gehängt: *ὁμόμον-δε, οἰκά-δε, τσίγ-δε* (S. 229), *τυλ-δε* (S. 229).

Zu *ὦδε* *hierher* zieht Pott (II, 44, 245) das glbd. *δεῦρο*, indem er es für *ὦδε ὄρο* nimmt; *δευρί* (mit *ι* für *hi* S. 188); (*δεύρω* Gr.) vgl. auch *Hartung* (Casus 203); dazu auch *δεῦτε* (*δηῦτε Hartung* Partik. I, 322, Ahrens Diall. 104) für *ὦδε + αὔτε* (Buttm. Gr. Gr. II, 268). [Da oben (S. 231) sskr. *idānīm* *jetzt, eben* angeführt ist, so bemerke ich, dass dazu lat. *deni-que* gehört mit Verlust des anl. *i* und Hinzutritt des indefiniten *que*; anders Bopp V. G. 501.]

✓ *τι*. Im Sskr. heisst ✓ *k'i* 1. *sammeln, zusammenbringen*, vgl. *k'aja, k'iti, k'itja* u. s. w. *Haufen*, u. s. w.; ob damit *πι-νος* vereinigt werden könne, darüber oben (S. 77), ob *χέω* (vgl. S. 194). Aus dem Begr. *zusammenbringen, sammeln* geht 2. die Bed. *zählen* hervor; im Sskr. *vi + k'i* *zählen* (Raghuv. III, 2); diese Bed. schon im Simpl. im sl. *tschü-tön zählen* (Kop. Gl. s. v. *tschü-tenie*), cärnth. *tschtjeti* glbd. (ebds.), sloven. *schtejem* glbd. (Metelko sloven. Gr. S. 105); dazu slav. *tschi-clo* *Zahl*, *tschi-nü* *Reihe* (Kop. Gl.); pri-*tschi-tajōn* *zuzählen* (Kop. Gl.). Gehört dazu lth. *skaityti*, lett. *skaitīt* *zählen* (oder zu sskr. *kl'id* *scheiden* I, 162)? — Aus dem Begr. *zählen* 3. die Bed. *zahlen*; im Sskr. *apa-k'i-ta* *ausgegeben*, griech. mit *ε* = *k'* wie

gewöhnlich, τι (s. weiterh.). Aus zählen endlich A. jedem das Gebührende geben und zwar sowohl Strafe, wie Ehre; a. beides in griech. τι-μή, oder b. durch Gebrauch auf das eine fixirt und zwar α. Strafe im zend. k'i-ta (Bopp V. G. 127, Burn. C. Y. I, 508), β. Ehre im sskr. apa-k'i-ti Ehre, apa-k'ita geehrt, apa-k'â-jita glbd. und k'i im Simplex: dienen, d. h. verehren (Kath. Upan. V, 10); ebenso slav. tschî-stî Ehre (Kop. Gl.), tschü-tomü geehrt (ebds.); russ. tschi-tatj, lttb. ezestis Ehre. Das e, welches hier erscheint, können wir nur für eine Trübung von i ansehen, wie denn auch einige slav. Hdschr. statt des richtigen tschî-stî tscheetî schreiben (Dobr. 191), so dass wir bis hieher lauter Ff. haben, welche dem sskr. k'i mit Vokal i entsprechen.. Allein, wen auch nicht die Masse der in diesen Untersuchungen gehäuften Thatsachen von meiner Ansicht überzeugt hat, dass die Vokale nicht radikal sind, folglich statt des Vokals i auch a, u erscheinen können, der wird doch in Folge der sskr. Regel (Bopp Gr. sskr. r. 416, vgl. I, 175) die Möglichkeit zugeben, dass Ff. erscheinen dürfen, welche nicht sskr. k'i, sondern k'a entsprechen würden, und diese Annahme wird bestätigt durch slav. Ff., welche sich an die erste Bed. sammeln, häufen lehnen, so tsche-ta Haufen (K. G.); tscheetü dicht (ebds.), tscheetî lesen (Dobr. 542). — Aus der Bed. sammeln geht endlich mit Präf. sskr. nis: sskr. niç + k'i mentem colligere, denken und die sek. Wzf. k'it denken hervor, wozu slav. tshjo-jôn sentire, audire (Kop. Gl.). Zu k'i vgl. noch Pott (I, 204), wo jedoch Zusammenstellungen, denen ich grösstentheils nicht beistimmen kann.

[Da für k'i sskr. k'a eintreten kann, so ziehe ich hieher und zwar zu Bed. 2. zählen das k'a in pan-k'a(n) (I, 543), vorausgesetzt dass die Etymol. von pan (vgl. jedoch Neue Ntr.) richtig ist. Denn die Deutung von k'a durch und lässt sich in einem einzelnen stehenden Wort nicht halten; wörtlich hiesse pank'a(n) dann: die Hand (Spann)-Zahl, d. h. die Zahl, welche durch Ausspannung der Hand bezeichnet ward.

Das sskr. Suff. vara wird an Wzeln mit kurzen Vokalen durch Einschlebung eines t geknüpft (vgl. g'i-t-vara, ga-t-vara und Bopp Gr. sskr. p. 265); da sich k'a für k'i annehmen lässt, so erklärt sich so vielleicht k'a-tvar, die sskr. Grdform des Zahlworts, welches vier bezeichnet. Das Suff. vara ist etymol. noch nicht mit Sicherheit zu deuten; identisch ist es wohl mit vři (vgl. devři S. 217); nach Analogie von gatvara gehend u. s. w. hiesse k'atvara, der eben gegebenen Etymol. zufolge, zählend. Uebrigens bleiben noch bedeutende Schwierigkeiten; das Fem. Plur. hat im Sskr. k'a-tasři zur Grdform; daraus — verglichen mit der Grdf. des Fem. von tri drei, welche tisři lautet — zu schliessen, dass k'a-tvar aus k'a(und) + tri zusammengesetzt sei (Bopp Denkschrift. der Berl. Akad. 1835 histor. phil. Cl. 163, V. G. S. 439), verbietet, abgesehen vom ganz anomalen Voranstehn des k'a, das v in tvar, welches, nach einer Menge Analogieen in tasři verloren (vgl. √ τφα, τφαρ u. sonst), aber nach keiner in tvar eingeschoben sein kann; mir ist sowohl die Form k'a-tasři als tisři unerklärbar ¹⁾, wobei aber zu bemerken ist, dass keine der ver-

1) Wäre tisras und k'atasras aus einer Pluralform tir-asa

wandten Sprachen eine Spur derselben hat. Die verwandten Ff. vgl. man bei *Bopp* (a. a. O.), *Pott* (I, 9, 77, 87, De Lth. Bor. Princ. 58, wo man gael. ceithir hinzufüge); griech. würde dem sskr. k'atvar entsprechen τετταρ, daraus durch Assimilation: τέτταρ-ες, -ρα, gewöhnl., mit οσ für τε, τέσσαρες, -ρα; ion. τέσσαρες, α; mit ο τέττορες, τέτορες, α; mit Verlust der Sylbe φα: τετρο in τέτρασι; äol. wird sskr. k' zu π; daher πέσσουρες (*Ahrens* Gr. L. Dial. p. 40), πέσυρες, πίουρες (mit ι für ε, υ für dor. ο). An diese Grdformen schliesst sich, ausser den schon (S. 215) angeführten: τεσσαρεςκαιδεκα, τεσσαρακαιδεκα, τέταρτος, η, ον (für τετταρτος = sskr. k'aturtha, also τ = th); -ταίος, α, ον; -ταΐζω; -ταϊνός, ή, όν; τετράς, ή (vgl. *Pott* II, 465); -ράδιον, -δειον, τό; -δισταί, οί; τετράδυμος (vgl. δίδυμος S. 220), ον; τετράκτις, -κτι; τέτραγα (vgl. S. 219); -χή; -χθα; -χώς; -χίζω; τετραξός, ή, όν (vgl. διξός S. 219); τετρακτύς, ή; τέτρατος, η, ον; τετράς, ό; τετραντιαίος, α, ον; hieher τράπεζα für τετραπ. (vgl. *Pott* II, 215 u. oben II S. 92; ähnlich geht k'a im sskr. turja, turija für k'aturja der vierte (eig. comparative Bildung vgl. dvitija S. 219), verloren); τέτραχμον, τό (für τετραδραχ. vgl. *Pott* II, 215) [lat. quadro für quatuaro]].

Sskr. Form k'i, Bed. 2. zählen; dazu mit gr. κ = sskr. k' (vgl. -κα S. 148), κοίος (maced.) Zahl = sskr. kaja.

griech. τ = sskr. k', wie gewöhnlich: τί-νω (9te Conj. Cl.), Bed. 3. zahlen (poenam luere), Med. zahlen lassen, strafen, rächen u. s. w.; τί-νυμι (wie im Sskr. k'i-nu) 5te Conj. Cl.; ī statt des im Griech. in dieser Form gewöhnlichen Guna; att. ī würde dem Sskr. entsprechen; Bed. 4. das Gebührende erweisen, in der Modific. a: strafen, rächen; τί-ω (6te Conj. Cl. für τι-ιω), Bed. 3. zahlen, büssen (nur im Fut. u. Aor. Act.); Med. zahlen machen; sich bezahlen machen, rächen; Bed. 4. in der Modif. β ehren; τίσις, ή; τίτας, ό; ἀτίω (füge man mit ἀμείρω zu S. 47 als Beispiele des, nach Analogie von ne-scio u. s. w., mit Verben verbundenen privat. Präfixes *Pott* II, 127, 129); ἀτιτης, ό; ἀτιτος. ον; ἀτιτέω; ἀτισία, ή; ἀτιετος, ον; ἐκτισμα, τό; ἐκτιστής, ό (Steph.).

Hieher τιμή, ή Bed. 4.: Strafe, Ehre; τιμηφεις: τιμήεις, εσσα, εν; -μιος, α, ον; -μιότης, ή; τίμος, ό; -μάζω; -μάω; -μημα, τό; -ησις, ή; -ήσιος, ον; -ητής, -τήρ, ό; -τός, ή, όν; -τικός, ή, όν; -τήριος, α, ον; -τεύω; -τεία, -τία, ή; Τίμων N. p.; -ώνιον, τό; ἄτιμος, ον; -μία, ή; -μόω; -μωσις, ή; -μωτικός, ή, όν; -μασμός, ό; -στήρ, -τής, ό; -τός, ή, όν; ἐντιμότης, ή; ἐπιτιμία, ή; -μήτωρ, ό; πολυτιμητίζω.

k'at(v)aras durch Ausstossung des a tirsas, katarsas und dann Umsetzung entstanden? jene Nominativformen schlossen sich einigermaassen an die Vedennominative ās-as für #b' (*Bopp* Gr. sscr. Add. ad r. 142); tir für tri ist gewöhnlich. Aus tirsas, k'atasras hätte man dann nach andern Analogieen eine Flexion formirt. Dass in diesen Formen individuell Sanskritisches vorliegt, zeigt, wie im Text bemerkt wird, der Mangel jeder Spur von ihnen in den verwandten Sprachen.

[Hieher lat. *aes-tim-are*; ob Lehnwort, da ich kein sichres Beispiel kenne, wo lat. *t* = sskr. *k'* (vgl. *Pott* II, 163)?].

Reduplic. *τιτίω* = *τινάω* (*Hes.*); dazu *τίταξ*, *ὁ König* (*Hes.*); *τιτήνη*, *ἡ Königin* (*Hes.* vgl. *Pott* II, 586); sollte man nun auch *Τιτᾶν*, *ὁ hieherziehen*, oder gehört es zu der sskr. $\sqrt{\text{tan}}$ (vgl. *τείνω*) eig. *strecken*, dann im Sskr. *schaffen*, so dass es die *Schaffenden* wären? (vgl. auch *Pott* II, 272); *-νίς*, *ἡ*; *τιτώ*, *ἡ*; *τιτάνιος*, *α, ον*; *-νιάς*, *ἡ*; *-νώδης*, *ες*.

[Schr fraglich ist, ob hieher gehört *τετίημα* *betrübt sein*; die Form würde sich mit *τις* in *ἀτίστος* verbinden und eben so erklären lassen. Die Bed. aber liesse sich aus 4^a nur sehr unsicher deuten: (*strafen, im Zustand sein, als ob man gestraft wäre, betrübt sein*). Doch kenne ich keine sichrere Etym. Wäre an sskr. *tig' stechen* (vielleicht für *stig' = στιγ* I, 647) zu denken? dass diess die eig. Bed. sei, zeigt *tig-ma stechend, scharf*; davon *tì-vra* (ob von einer Wzf. *tiv* für *tig' + v* vgl. *niv*, *miv* für *nih + v*, *mih + v* (vgl. *Ntr.* zu II, 43, 54)?), dazu vielleicht *τετίφημα* *ich bin in einem Zustand, wie gestochen, verwundet*].

τυ; in *τύλος*, *ὁ*; die eig. Bed. scheint *Schwulst, etwas sich Aufblähendes, Knäuel, Wulst*; dazu lat. *tū-mor*, *tu-meo*, *tū-mulus*, und *tū-ber* (welche I, 659, 660 falsch), mit *ū*; so griech. *τύλη* mit *ū*; verwandt scheint, aber eine sekundäre Form durch *g'*: sskr. *tu g' dick sein*, als Verbum unbel., aber in *tu(n)g-a hoch, Hügel* (vgl. *tumulus*) erseheinend; diesem entspricht gael. *tiugh dick*; hieher ferner, aber mit sekk. Lauten, welche wohl sskr. *k'* entsprechen würden: poln. *tyc'*, russ. *tutsch in tutsch-n yi fett*; lett. *tuk-t schwellen*; *tuk-t fett werden*; *tu(n)k-u werde fett*; *tuk-rus mästend*, *tauk-ai (gunirt) fett*; hiermit ist wiederum slav. *touk-ü fett* verwandt und dieses kommt von *tüi-jön fett werden*, worin also *tüi = gr. τυ*, lat. *tū* (schwerlich verwandt ist lith. *duzas fett* und goth. *theiban* (S. 200). Mit diesen letzten Ff. *tüi*, *τυ*, *tu* ist vielleicht zu vgl. sskr. *tu zunehmen, voll sein* (*Wils.*), aber unbel. und Sautrawurzel. Aus dem Begr. *aufgebläht*, d. i. *luftvoll*, geht die Bez. des Begr. *leer* hervor (vgl. I, 565 u. II, 165); so kann zu lett. *tuk* lett. *tuk sch hohl, leer* gehören; damit ist aber identisch slav. *tüsch-tü* und sskr. *tu-k'kh'a*, wo *k'kh'* die so häufig vorkommenden sekundären Elemente sind (vgl. II, 58 aa.); gehört dazu noch lith. *tystu schwellen* und *twysta glbd.*? vgl. noch *Pott* (I, 170) u. *Diefenb.* (Celt. I, 146). Zu *τύλος* noch: *τύλαρος*, *ὁ*; *-ρώς*; *-λεία*, *-λία*, *ἡ*; *-λείον*, *τό*; *-λόσις*, *εσσα, εν*; *-λώδης*, *ες*; *-λώω*; *-λωμα*, *τό*; *-λωσις*, *ἡ*; *-λωτός*, *ἡ, ὄν*; *-λίσσω* (*τε*); hieher *τυλάς*, *ἡ* eine *Drosselart*, die auch *ἰλλάς* (von *ῥῥι drehn*) heisst; der Begr. *drehn* tritt in *τυλίσσω* hervor.

Wir sahn sekundäre Wzformen aus *τυ* hervortreten, sskr. *tu-g'*, *tu-k'kh'* u. s. w.; so gehört wohl zu einer sek. F. durch *φ*: *τύ-φ-η*, *ἡ* eine *Pflanze*, die zum *Polstern* gebraucht ward (vgl. *τύλη Polster* u. s. w.).

τά: *ταρ*. Hebräisch *תִּרְבֵּה* und *תִּרְבֵּהָ*, welches von den Ph

niciern überkommen war, scheint mir dem sskr. cikhi (Nom. cikhi) Pfau zu entsprechen, mit dem ich malabarisch togei, wo sich grade t = sskr. c zeigt, identifice. Von Malabar her brachten aber grade die Phöniciern diesen Vogel (vgl. *Ersch u. Gruber Encycl. der K. u. W.* II, xvii, 26); das hebr. ט entspricht hier dem sskr. kh, und im Phönic, wurde es wohl noch gelinder gesprochen; daher ist nicht zu verwundern, dass das Wort, indem es von den Phöniciern zu den Griechen übergang, statt des sskr. kh, hebr. ט, den Spiritus erhielt, also attisch ταῶς, ὁ ward (*Athen.* IX, 397), welches Pfau heisst. Einen Spiritus inmitten eines Worts duldet die griechische Sprache im Allgemeinen nicht; daher er auch in diesem Wort verloren ging: ταῶς, ταῶν; dialektisch scheint sich an dessen Stelle ρ gesetzt zu haben: τάρως; daran lehnt sich arab. طائيس (*Pott in Ztschrift für die Kde des Morgenlandes* IV, 1, 28) und lat. pavus, pavo, deren p vielleicht durch die Assimilationskraft des v herbeigeführt sind; vgl. *Pott a. a. O.* und *E. F.* II, 443).

τερέρβ-ινθος, τέρβινθος, τέρμινθος, τρέμιθος, τρίμιθος, ἡ Terebinthe; τερεβίνθινος, η, ον; -θίζω; -θώδης, ες.

[(k'ri.) Von der S. 82, 83 behandelten Wz., welche sskr. k'ri bezeichnet werden würde und reiben bedeutet, ging der Begriff zögernd, lang hervor. Aus zögernd kann mit Leichtigkeit in einer Superlativform die Bed. der letzte hervortreten, so dass wir das formal genau dazu passende sskr. k'ar-ama der letzte nicht davon trennen dürfen. Insofern der letzte der entfernteste ist, kann der Begriff fern ebenfalls sich daraus entwickeln. Nun erscheint griech. τηλο mit dieser Bed., und der Form τηλυ in τηλύγετος (über γετος vgl. S. 117) entspricht äol. πήλυι (*Ahrens Diall.* I, 41); in letzterer Entsprechung liegt eine zwingende Nothwendigkeit, dies Wort auf eine Wz. zurückzuführen, welche im Sskr. k' statt der griechischen τ: π hätte (vgl. *Ahrens a. a. O.*); ich nehme daher keinen Anstand sie mit k'ri zu verbinden; in lat. pro-tel-are (vgl. *Pott* II, 284) und in lith. toli (*Compar. tolians*), lett. tahlšch, altpr. tals fern, wenn sie dazu gehören, ist daher auch t = sskr. k', was mir in diesen Sprachen sonst nicht mit Sicherheit nachzuweisen ist; zu τηλο: τηλόθεν; -θε; -θι; τηλόσς; -λου; -λοι; τηλεδ-απός, ἡ, ὄν, wo τηλεδ Ablativ; daher ich auch τηλε für τηλετ (Abl.) nehme; anders *Pott* (I, 228); τηλοτέρω; -τάτω; τήλιστος, η, ον; τηλύγετος setze ich = äol. πήλυι (*Ahrens Diall.* p. 155) + γετος, so dass die Form nicht ganz der κοινή angeeignet ist, sondern nur in Bezug auf den Anlaut; in πήλυι ist υ dialekt. für ω (böot. *Ahrens* 193); die vollere Form πήλυι ist in äolischen Adverbialformen erhalten (ebds. 154); hier Τήλεφος N. p.; τηλέφιλον, oder mit Verlust des λ: τηλέφιον, τό eine Pflanze (vgl. S. 106).

Da nhd. rupfen mit reiben zusammenhängt, so ziehe ich nach dieser Analogie zu dieser Wz. (k'ri) in der Form k'ir (vgl. S. 83) hypothetisch griech. τίλλω (für τιλλω 4te Conj. Cl.); mit demselben Recht könnte es jedoch auch zu τρ reiben (vgl. weiterhin) gezogen werden; ganz anders *Pott* (II, 295). Davon: τίλμα,

τό; -μάτιον, τό; -μός, ὅ; τίλοις, ἡ; -λτός, ἡ, ὄν; τίλλων, τίλων, ὅ; -λαι, αἱ; ναποτίλτης, ὅ; -τέω; παρατίλτρια, ἡ.

τήνελλα, ein dem Klang der Cither nachgebildetes Wort, womit *Archilochus* einen Siegesgesang begann; daher τήνελλος, ὅ (vgl. *Passow*).

τύβιον, τό (ägypt.) *Handtuch* u. s. w.; ἡμιτύβ. ἡμιτύμβιον, τό.

τύβαρις (dor.), ὁ *Nachtisch* von Eppich in Essig.

✓ τεπ. Im Sskr. tap; drückt die activen Erscheinungen des Feuers, strahlen (leuchten) und wärmen aus; verwandte bei *Pott* (I, 257 vgl. *De Lth. Ber. Pr. 60*), wozu noch lat. te(m)p in temp-lum der strahlende Himmel, dann das von den Angura mit dem, ihnen eigenthümlichen Verfahren, gleichsam auf die Erde übertragene Stück Himmel, *Tempel*; ferner strahlen in blicken in con-temp-lor; dazu auch ek-temp-ulo (-plo) wörtlich aus (einem) *Blick*, im *Augenblick*; damit identisch ist ex tempore ebenfalls eig. *augenblicklich* (aus dem Stegreif); daraus folgt wiederum, dass auch temp-us hierher gehört, also eig. *Augen-Blick*, dann *Moment*, dann *Zeit* heisst, so dass die Bezeichnung des Begriffs *Zeit*, aus der kleinsten sichtbaren Theilung derselben — dem *Blinzen der Augen* (wie auch bei den Indern von dem nimêsha gldt.; vgl. *Ersch u. Gruber Encyclop. d. W. u. K. II, xvii, 340*) — ausgegangen ist. Dass dazu temp-es-tas gehört, ist keine Frage; ohne Zweifel aber auch temp-ero (Denominat. vom Thema temp-es wohl eig. *Zeitmaass setzen*, dann *Maass überhaupt*). Griech. τεπ in τέφρα (wo φ durch den aspirirenden Einfluss des ρ), ἡ *Asche* (glühend); -ρός, ἄ, ὄν; -ρώδης, ες; -ρήεις, εσσα, εν; -ρινός, ἡ, ὄν; -ρατος, α, ον; -ράς, ἡ; -ριον, τό; -ρίζω; -ρόω; -ρωοις, ἡ; έντεφρος, ον.

Mit eingeschobenem Nasal τε(μ)π in Τέμπρα, τά N. p. (eig. die warmen Quellen); -πίς, ἡ; -πώδης, ες.

Zu sskr. tap gehört Tâpasa Namen eines Volkes, in dessen Land sich die Edelsteine fanden; daher wahrscheinlich der Namen des Topas: τοπάζιον, τό; -ζιος, ὅ; -ζος, ὅ; vielleicht = einem sskr. tâpasja (vgl. *Ersch u. Gruber a. a. O. 92, v. Bohlen* in den Abhandl. der Königsb. Gesellsch. I, 80 (1830)).

[τόφ-ος, ὁ eine lockere Steinart, *Tuff*, im Griech. unbel., davon] τοφ-ιών, ὁ *Steinbruch* (*Tab. Heracl.*), sicher fremd (italisch).

τίφ-ος, τό *Sumpf* (selten, vielleicht dialect., ob verwandt mit den Wzff. ικ, σικ, στικ I, 439, 440?); dazu: τίφιος, α, ον; -φώδης, ες; τίφυν, τό eine (*Sumpf*?) *Pflanze*; ob identisch mit ἱφυν, τό? ob hierher auch τίφη, ἡ ein *Insekt* (vgl. lat. tippula ein Insekt, das auf Sümpfen lebt); eine *Getreideart*?

[τίφ-ος, ὁ der Alp gehört zu στιφ drücken (I, 647), mit dem so häufigen Verlust des anlautenden σ].

ταγγ-ός, ἡ, ὄν *ranzig*; ist ags. *dung Mist*, ähd. *tunga* (Graff V, 434) zu vergleichen? ταγγή, ἡ; -γος, τό; -γίζω; -γιουσιν, ἡ.

Τίγ-ρης, -ρος, ὁ N. p. des Flusses *Tigris* von einem wahrscheinlichen zend. *tigh-ra* (√ skr. *tig' schärfen* S. 235) *scharf, Pfeil*, so benannt von seinem pfeilgeschwinden Sturz (schon nach den Alten, vgl. *Rosenmüller Bibl. Archäol.* I, 1, 196, *Benfey — Stern Monatsnamen* 202). Aus demselben Wort ist die Bezeichnung des pfeilgeschwinden *Tigers* im Armenischen gebildet (vgl. *Balbi Atlas ethnographique, Discours prélim.* LXVII); damit stimmt griech. *τίγρις* (aus dem Orient entlehnt), ἡ; *τιγροειδής, ἐς*.

τάτα, τέτα *Väterchen*; wie *πάππας* (S. 71), *μάμμα* (S. 31), aus dem zu den ersten Kinderlauten gehörigen *ta : ta* hervorgegangen; vgl. skr. *tā-ta Vater*; dialekt. - *tentsch. tatte*, lith. *tetis, taitis u. s. w. Väterchen*. Aus jenem Kinderlaut wohl auch sl. *tetta*, lith. *tetta Tante*; ob auch lith. *tēwas Vater, Grossvater*? Eine andre Form aus *ta : ta* ist griech. *ἄττα* (vgl. *ἄππα : πάππας* S. 71), wozu skr. *attā Mutter*, lat. *atta* (vgl. I, 251) zu vergleichen. — [Eben so aus dem Kinderlaut *da : da*: slav. *djed ŭ*, lith. *dēdas Grossvater*].

τατύρας, -ρος, ὁ *Phasan*, fremd, zunächst wohl aus dem Pers. *tedsrew*; letzteres verwandt mit skr. *tittiri, -ra* (*francoline partridge*), ein onmtp. Wort, aus den Tönen *tit : tit* gebildet. Da skr. *tittira, -ri* durch *Birkhuhn - Rebhuhn* (ich weiss nicht, ob diess eine besondere Art bedeuten soll) ausgelegt wird, so werden wir auch griech. *τετράων, -ράων, ὁ; -ραῖον Auerhahn, Birkhahn* (? nach *Athen.* p. 654 *τετράωνας = φασιανούς*) für ein Lehnwort aus pers. *tedsrew* erklären; *τετράων* steht für *τετραων*, wie diess auch lith. *teterwinis Birkhahn, Trappe* höchst wahrscheinlich macht; Nebenformen von *τετράων u. s. w.* sind endlich *τέτραξ, αγος (ακος), ὁ*, und *τέτριξ, ιγος, ὁ Auerhahn, Birkhahn, Trappe* (vgl. verwandte bei *Pott I, lxxx, Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes IV, 1, 30*).

τεῦτλον, τό att. *σεῦτλον Mangold*; τεύτλιον, -λίον, τό; τευτλῖς, att. *σευτλῖς, ἡ*.

τευθ-ίς, ἡ; -θός, -θος, ὁ *Dintenfisch*; -θίδιον, τό; -θώδης, τευθιδώδης, ἐς.

τῃα *Pronominalst. der zweiten Person*; im Sskr. *tva* und mit der so häufigen Contraction von *va* in *u : tu* (vgl. noch *Bopp V. G.* 467 ff. 486, 473, *Pott I, 115, 123, Giese üb. d. äol. Dial.* 256). Nom. altsskr. *tu*, wozu das steigernde *ham*, mit Verlust des *h : a m* (vgl. I, Nachtr. zu 152 u. II, 187), daher in den Veden *tu-am*, später *tvam*; griech, lat., goth., lith., lett., slav., gael. ohne angehängte Steigerung: *τὺ* (dialekt.), mit *σ* für *τ : οὐ* (gewöhnl.); *tu : thu : tū : tu : tuī : tu*; allein im Griech. scheint dialektisch auch die gesteigerte Form bewahrt zu sein, nämlich

in böot. $\tau\acute{o}\nu$ (*Ahrens Diall.* 207) und in $\tau\acute{o}\nu$ in $\tau\acute{o}\nu$ - η (S. 187); beide Formen folgen jedoch mehr der Analogie des vedischen tu - am woraus $\tau\acute{o}\nu$, $\tau\acute{o}\nu$ grade wie zendisch tum .

[Ueber $\tau\acute{o}\nu$ vgl. S. 202; dagegen, dass es hierher gehöre und dem sskr. tva m entspreche, scheint die unorganische Dehnung des a geltend gemacht werden zu können und der anzunehmende Uebergang des nominativischen u in v , welcher in dieser Form noch nicht einmal in den Veden erscheint; man müsste, um $\tau\acute{o}\nu$ zu dem Pronom. 2ter Pers. zu ziehen, es entweder für eine noch ältere Form als tu + am nehmen, nämlich $\tau\acute{\epsilon}\alpha$ (Stamm) + $\alpha\nu$ (für ham S. 187), die aber wieder *das* gegen sich hätte, dass alle verwandten Sprachen im Nominativ tu als Grundlage zeigen, oder es dem sskr. Accusativ $tvām$ gleichsetzen, der in der That tva + am ist; allein passt in letzterem Fall die Bedeutung?].

Accusativ. Im Griechischen der reine Stamm (vgl. $\mu\epsilon$, ϵ): $\tau\acute{\epsilon}$, mit Verlust des τ : $\tau\acute{\epsilon}$ (dialekt. dorisch) und σ für τ , $\sigma\acute{\epsilon}$; dorische Nebenformen sind 1. $\tau\upsilon$, welches eine Zszhg von $\tau\acute{\epsilon}\alpha$ sein könnte, aber auch ein anomaler Gebrauch des Nominativs; 2. $\tau\epsilon\acute{\iota}$ ($\tau\epsilon\acute{\iota}$? *Ahrens Diall.* 207 n. 5); dieses nehme ich nach Analogie von $\epsilon\mu\epsilon\acute{\iota}$ ($\epsilon\mu\epsilon\acute{\iota}$? a. a. O.) für $\tau\acute{\epsilon}\alpha$ + ι (wie in $\acute{o}\upsilon\tau\omicron\varsigma$ - ι S. 188 $\nu\acute{\omega}\iota$ ebds.); böot. $\tau\acute{\iota}\nu$ (*Ahr.* a. a. O.), ebenso für $\tau\acute{\epsilon}\alpha$ + $\iota\nu$ (wie in $\acute{o}\upsilon\tau\omicron\varsigma$ - $\iota\nu$ S. 188, $\nu\acute{\omega}$ - $\iota\nu$ I, 154, vgl. jedoch weiterhin). Indem an den Pronominalstamm tva das verstärkende gha (S. 187) tritt, entsteht goth. thu - k (vgl. I, Ntr. zu 152); indem dasselbe in seiner geschwächten Form, ha (S. 187), antritt tva + ha , entsteht nach, wie gewöhnlich, ausgestossenem h : sskr. $tvā$; dazu würde lat. $tē$ (mit Verlust des v , wie in $can(is)$ = sskr. $evan$, $sē$ = sskr. sva) passen, wenn die Dehnung des $ē$ organisch wäre; sie ist aber zufällig und $tē$ = $\tau\acute{\epsilon}\alpha$. Indem endlich die Neutralform des verstärkenden gha in der geschwächten Form: ham antritt, entsteht ej. h : sskr. tva + $(h)am$: $tvām$, welcher Form die zend. und ltth. entspricht (lett. bat m zufällig eingebüsst, sl. $tēn$ ist sehr zusammengezogen).

Genitiv. Wie die Genitive: sskr. $asmākam$, $jushmākam$, lat. $nostri$, $nostrum$, $vestri$, $vestrum$, goth. $unsara$, $izvara$, alle anerkannt eigentlich Possessivformen sind (*Bopp V. G.* 485), so halte ich auch das sskr. $tava$ (Genitiv von tva) für das, ursprünglich zum Pronomen possessivum destinirte, Thema; dafür spricht das griech. Possessivum $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$ (für $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$), ltth. $tawas$ gld., lat. $tuus$ für $tuus$ u. aa.; lat. tui verhält sich zu dem verlornen tun (= $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$) fast wie $vestri$ zu $vestrum$; dem sskr. $tava$ entspricht griech.: $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$: $\tau\acute{\epsilon}\omicron$: $\tau\acute{\epsilon}\upsilon$, gewöhnlich σ für τ : $\sigma\acute{\epsilon}\omicron$, zsgzg. $\sigma\acute{o}\upsilon$: $\sigma\acute{\epsilon}\upsilon$, τ für τ , wie so oft, $\sigma\acute{\epsilon}\iota\omicron$ (nach dieser Analogie ist $\epsilon\mu\epsilon\acute{\iota}\omicron$ u. s. w. Gen. von $\epsilon\gamma\acute{\omega}$ (I, 152) und $\epsilon\acute{\omicron}$ u. s. w. Gen. von ϵ (I, 152) formirt, so dass hier der umgekehrte Fall wie im Germanischen eingetreten ist, wo der Genit. der ersten Person: goth. $meina$ nach seiner Analogie: $thēi$ - na : sei - na herbeiführte).

Eigenthümliche Ff. durch die Aehnlichkeit der zweiten Declination herbeigeführt sind $\tau\epsilon$ - $\omicron\iota\omicron$, $\tau\epsilon\acute{o}\upsilon$, die sich zu $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$ ganz so verhalten, wie lat. tui zu dem verlornen tun (= $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$); dazu dialekt. (mit ι = ϵ , ω = $\omicron\upsilon$) $\tau\acute{\iota}\omega$. Endlich: (dialekt.) Formen: $\tau\epsilon\acute{\iota}\omicron$, $\tau\epsilon\acute{o}\upsilon\varsigma$ (nach derselben Analogie $\epsilon\mu\epsilon\acute{\iota}\varsigma$: $\epsilon\mu\acute{o}\upsilon\varsigma$: $\epsilon\acute{o}\upsilon\varsigma$), $\tau\acute{\iota}\omicron\upsilon\varsigma$,

τιος ($i = e$); vgl. *Hartung* (Cass. 162); *Ahrens* (Gr. L. Diall. 207). Diese Endung gehört zunächst mit der lateinischen *ius* in *ill-ius* u. s. w. zusammen, welche *Bopp* (V. G. S. 220), *Pott* (II, 633) und *Höfer* (Beitr. I, S. 297 und früher §. 40) auf eine zu missbilligende Weise zu erklären suchen. Wie lat. *vestrum: nostrum* angenscheinlich ursprüngliche Possessive, durch das comparative Suffix sskr. *ta ra* gebildet (vgl. griech. *ἡμε-τερο: ὑμε-τερο* u. s. w.) und dann als Genitive der Pronom. verwandt sind, so sind *ill-ius*, *en-jus* (für *en-ijus*) u. s. w. ebenfalls durch das zweite comparative Suffix sskr. *ija(n)s*, lat. *ius* (vgl. *mel-ius*) formirt (daher *i*, welches sich hier gewöhnlich erhielt, während es im Comparativ der Regel *vocalis ante vocalem corrip.* folgt) und wie *asmā-kam*, *vestrum* u. s. w. erstarrte Neutra mit ursprünglich possessiver Bedeutung, die als Genitive fungiren. Da wir nach oben (S. 219) wissen, dass sskr. *ija* nur eine Nebenform dieses Suffixes *ija(n)s*, so erkennen wir, dass auch die sskr. possessivischen *ma + ija* (aus *ma* t Ablat. und Thema von Pronomst. *ma* ich) *mein*, *tva + ija* *dein* u. s. w. auf dieselbe Weise gebildet sind. Diesem *ija* entspricht aber das griech. Suffix *ιο* (in *οἶος* u. s. w. I, 388, 404 sonst). So steht also griech. *τεοῦς* für org. *τεε + ijas*; eig. müsste diess *τεε-ιος* werden, aber grade vor *ο* findet sich *i* oft in *ε* getrübt (z. B. Fut. Med. org. *sja-me*, eig. *στο-μαι*, dann *σομαι*, *σομαι*). Die übrigen dialekt. Ff. bedürfen keiner Bemerkung.

Dativ: eig. im Sskr. *tva-bhi* (vgl. I, 453, II, 104, 187), lat. *ti-bi* (*ti* mit *i* durch Assimilation); indem das Sskr. an diese Form *am* (für *gham: ham* S. 187) hängt, entsteht *tu-bhj-am* (für *tva-bhi + am*). Schon vor der Sprachtrennung wurde aber *bh* oft in *h* geschwächt (vgl. lat. *mi-hi = sskr. mahj + am* für *ma-bhi + (gh)am*); so würde für *tva-bhi* die Form *tva-hi* entstehen; aber schon vor der Sprachtrennung fiel auch *h* aus (vgl. ausser den oben vielfach vorgekommenen Fällen als genauer hieher passend askr. *civais* für sskr. *civē-h-is: civē-bhis* (vgl. *civē-bhjas*): organisch (*civ*)-*a-bhis* (vgl. S. 104)); so entsteht aus *tva-hi: tvāi*, zsgzg. nach sskr. Regel (*Bopp* Gr. sskr. r. 36) *tvē*; da endlich *v* im Sskr. oft eingebüsst wird (vgl. *ta-ksh* weiterhin u. aa. oft), so entsteht *tē*; diese beiden Ff. *tvē*, *tē* sind die Nebenformen von *tubhjam* im Sskr.; missbräuchlich sind sie auch auf den Genitiv übertragen, und diese Uebertragung findet sonderbarer Weise in den griech. Casussuffixen *-φι: φιν* ihre Analogie¹⁾. Griech. *τοι* ($= tva + hi$), *σοι*; wie nun neben *φι: φιν* (mit *ν* ἐφελκ.) erscheint (S. 104), so lässt sich als eine Nebenform für *tva-hi* auch *τεε-ῖν* denken, welches im dor. *τεῖν* erhalten wäre (eben so ist böot. *εῖν* (*Ahrens* Diall. 208) von *sva* (I, 403), und *εῖν* in *εῖν-η* (II, 187) zu fassen); doch kann man diese auch an die Form *tva-hi + am* (nach Analogie von sskr. *mahjam*) u. s. w. schliessen.

An *σε* noch *σέθεν* (vgl. *θεν*).

Hierzu das schon erwähnte Possessiv. *τερος: τεός, ἄ, όν* mit *σ* und zusammengezogen: *σός, ἡ, όν*.

1) Beiläufig bemerke ich, dass *δεξιον* und ähnliche fälschlich für Accusative genommen werden (*Thiersch* Gr. Gr. §. 182, 4); sie sind mit *ἐξον* (S. 104) identisch, nur Neutra.

Dual: *tva* + *a* (Dualzeichen vgl. S. 218) würde *tvâ* werden; indem das verstärkende *am* (für *gham* S. 187 vgl. das Vorhergehende) daran tritt, würde *tvâ* + *am* entstehen; mit dem gewöhnlichen Uebergang von *tvâ* in *tû* und dem individuell-sanskrit. Vokal-Conglutinat *j* (vgl. *Bopp* Gr. sscr. r. 310, 265, 271 u. aa. hier nicht aufzählbare Fälle) *tû-j-am*; dieses ist die Vedenform (*Lassen* Anthol. sscr. 142); die gewöhnliche sskr. Form wird aus dem Stamm des Pluralis (vgl. weiterhin) *ju* gebildet; an dieses Thema tritt *vâm*, welches ich, nach Analogie von goth. *vi-t* (Dual des Pronomens der ersten P.) und litth. *ju-du* (Dual der zweiten P.), *jum dwiem* (Dativ. *euch* zweien), *jum ð dviejû* (Gen. *euer* zwei), ebenfalls für Ueberbleibsel von *dvâm* (mit eingebüsstem *d* wie in *vincati* für *dvincati*) halte (über goth. u. litth. vgl. *Bopp* V. G. 483, 3), so dass sskr. *juvâm* für *ju-dvâm* steht; letzteres ist aus *dva* (S. 218) + *am* (= *gham* S. 187) zsgstzt. An letztere sskr. Form schliesst sich litth. *ju-du* u. s. w. und slav. *vama* (= sskr. *juvâ bhjâm*), *vajû* (= sskr. *juvajôs*), mit Verlust des anlautenden *ju*; vgl. *Bopp* (a. a. O.). Nach dieser Analogie kann man nun auch die sskr. Nebenform (im Acc. Dat. Gen.): *vâm* für eine Verstümmelung von *juvâm* ansehen; doch ist es wahrscheinlicher, dass sie, wie *vas* für *tväs* (vgl. weiterhin), für *tvâm* stehe und *tvâ* + *am* (für *gham*), also wesentlich identisch mit dem vedischen *tû-j-am*, sei.

Der organischen Dualform *tvâ* würde griech. $\tau\omega$ (so ist auch griech. $\nu\omega$ in $\nu\tilde{\omega}-(\iota)$ = organischem *nâ*, nicht dem sskr. *na u* vgl. S. 218) entsprechen; indem τ , wie oft, zu σ ward: entstünde $\sigma\omega$ und, τ durch Einfluss des σ aspirirt (vgl. I, 453, 461 aa.), entsteht $\sigma\varphi\omega$ (Nom. Acc.); an diese Form tritt die verstärkende Pronominalform sskr. *hi*, griech. ι (vgl. I, 154, II, 188); so entsteht: $\sigma\varphi\tilde{\omega}\iota$ (für $\sigma\varphi\omega\iota$), Nebenform von $\sigma\varphi\omega$; und mit ν $\epsilon\varphi\epsilon\lambda\kappa.$ $\sigma\varphi\tilde{\omega}\iota\nu$ (Gen. Dat.), $\sigma\varphi\tilde{\omega}\nu$, (oder wäre diese Form die Zszhung des org. Dativs *tvâ-bhjâm*: $\sigma\varphi\omega-h-\iota\nu$? denn $\sigma\varphi\tilde{\omega}\iota\nu$ tritt nicht für Nom. u. Accus. ein (vgl. *Buttm.* Lexil. I, 54); dasselbe würde alsdann von $\nu\tilde{\omega}\iota\nu$ (I, 154) gelten). Dazu $\sigma\varphi\tilde{\omega}\iota\tau\epsilon\rho\varsigma, \alpha, \omicron\nu$; und $\sigma\varphi\epsilon\tau\epsilon\rho\varsigma$ (in der Bed. *euer*).¹

Plural: Im Sskr. dient als Nebenform im Acc. Dat. Gen. *vas*, welches augenscheinlich eine Verstümmelung von *tväs* ist (ob regelrechter Plural von *tu*, oder (wegen *nas*) mit *Bopp* (V. G. 477) zu erklären, will ich nicht entscheiden); die sskr. Hauptform schliesst sich an den schon erwähnten Stamm *ju*. *Bopp* hält diesen für eine Schwächung von *tu* (V. G. S. 475, vgl. *Höfer* Beitr. I, 270, wo aber verwirrende Fehler stören), wofür ich keine schlagende Analogie kenne, und er auch keine anführt; denn den von mir nachgewiesenen Uebergang von *d* in *j* (S. 201) wage ich nicht für *t* zu vergleichen. *Ju* erhält im gewöhnlichen Sskr. *sma* (vgl. I, 153, 387) als Zusatz in allen Casus, ausgenommen im Nominativ; in den Veden auch in diesen: *ju-shmê* (*Bopp* V. G. 475). Wie oben (I, 153, II, 169 $\kappa\omicron\mu\mu\omicron\varsigma$) wird im Griech. $\sigma\mu$ (= sskr. *sm*) zu $\mu\mu$ (dialekt.); ferner dann ein μ eingebüsst, und zum Ersatz der vorhergehende Vokal gedehnt; dialekt. geht anlautend *j* spurlos verloren, in der $\kappa\omicron\iota\nu\eta$ tritt, wie sehr oft, 'dafür ein; so entspricht dem sskr. Thema *jushma*: griech.

mit Sicherheit wieder hervor in dem entschieden hieher gehörigen gael. tach-as scabies, actio scabendi, scalpendi; dieselbe Wzf. erscheint aber in tach-airidh und tach-raidh, dessen eig. Bed. die mit Leichtigkeit aus schaben hervortretende *berühren*, *treffen*, dann überhaupt *begegnen* (vgl. weiterhin τυγχάνω aa.); so tritt also zu den bisher gegebenen Bedd. 5. schaben zu *berühren*, modificirt. Die weitem Belege für diese Entwicklung giebt die folgende Darstellung durch sich selbst.

Die einfachste Wzf., welche bisher hervorgetreten war, ist sskr. tva k': ta k'; allein auch k', wissen wir aus unzähligen Beispielen, ist fast immer sekundär; so werden wir schon hypothetisch auf eine Wz. tva : ta geführt; allein diese Hypothese wird zur entschiedenen Sicherheit durch die sskr. Wzf. tan, welche wie tvaksh, taksh *dünn machen* (aus *abschaben*), *dehnen* heisst. Sie wird nach Conj. Cl. 8 (tan-u) formirt; wir fassen sie aber als ta-nu (Conj. Cl. 5), und sind der Ansicht, dass, wie so oft, das Classenzeichen n nach und nach in die Wzf. eingedrungen ist, so dass die thematische Form tan ward. Ein andrer Beweis — dessen es jedoch an diesem Ort kaum bedürfte — ist die durch sekundäres (ursprünglich nominales, worüber Genaueres a. einem a. O.) m gebildete Wzf. ta-m (für tva + m vgl. sskr. gā : gam aa.), in welcher die Bed. *schneiden* (Bed. 3), *berühren* (Bed. 5), und endlich *quälen* (entweder Modification von *schneiden* oder *dünn machen*, *abhürmen* (vgl. sskr. tan cruciare und dolorem pati)) hervortritt (vgl. weiterhin τέμνω).

Also Wz. τα, oder mit Verlust des ς: τα sskr. ta, in sskr. ta-nu : tan (vgl. oben), eig. *schaben*, dann *dünn machen*, *dehnen*, vgl. *Pott* (I, 254), wo verwandte, wozu noch *Graff* (V, 143), sl. ten-tiva *Nerv* (*Kop. Gl.*), tün-ikü = tenuis (ebds.), gael. tana, *dünn*, dazu teann-aidh mit der aus *dünn machen* hervortretenden Bed. *zusammendrücken* (vgl. analoges weiterhin); teinne *tensio* und teinn-e *Zustand des Gedrückt-seins*, *Krankheit* (vgl. sskr. tam und tan, dolorem pati) u. s. w. An sskr. tan lehnt sich sskr. ava-tans-a eig. *herabdehnend*, *herabhängend*, *Ohrring* (wegen dessen die indischen Gr. Wz. tans *schmücken* annehmen); zu der Form tansa von ta vgl. lat. mensi u. s. w. von √me (S. 32); an tans schliesst sich lith. tasan *dehnen*, tēs-iu eig. *strecken* (vgl. *Mielcke* Littanisch - d. W. I, 292 Derivata und Compos.) und tais-au, tes-iu *dehnen*, *richten* (zu jenem, in der Bed. *grade*, *recht* gehört tēs-a *Wahrheit* u. s. w. (*Mielcke* a. a. O.)).

Griech. τα, vielleicht erhalten in τη Imperat. für ταε eig. *streck*, dann *nimm*; vielleicht auch, wie lat. ten-ere aus der Bed. *berühren* und insofern *nehmen* (vgl. lat. ten-t-are eig. *häufig berühren*); der Form wegen vgl. ἐκ-τά-δην; schwerlich ist es mit Pron. το (S. 229) zusammenzubringen.

τα nach der 5ten Conj. Cl. τά-ννμαι (vgl. sskr. tanômi) τανύω (vgl. δεικνύω: -ννμι); Bed. *dehnen* (aus *dünn machen*) u. s. w.; τανύσκω; dazu τανυστός, ή; ferner τανν in Zsstzgen, welches = sskr. tann (Adj. 3) *dünn*, *schlank*; im Griech. hat es nur die Bed. *gedehnt* z. B. τανύ-γλωσσος; gunirt würde sskr. tannu : tanava; diese Form im griech. ταναός, ή, όν, für τανα-

ρός, wie *ταναύπους* (für *ταναφ(ο)πους*) zeigt; gewöhnlich fällt *φο* ganz aus; daher *τανάχαλος* u. s. w.

An die sskr. Femininalform von *tanu*, welche *tanvî* lautet, schliesst sich griech. *τανεῖα* ἢ für *τανφια* (vgl. *ἡδεῖα* = sskr. *svâdvi*) *Balken*; die Bed. betreffend, so ist es *der abgeschabte, behauene* (vgl. weiterhin *τεκταίνω*, sskr. *taksh* zimmern).

Zu *τα*, oder *ταν* dehnen ferner: *τάσις*, ἡ; zu Wzf. *ταν*: *τετανός* (redupl.), ἡ, ὄν; *τέτανος*, ὁ; *-νικός*, ἡ, ὄν; *-νόω*; *-νωμα*, τό; *-νωθρον*, τό; im Sskr. heisst das Prtcp. von *tan*: *tata* (vgl. *mata* S. 34); ebenso griech. *τατο* (in *ἐκτατός*, ἡ, ὄν), wovon *τατικός*, ἡ, ὄν; *ταν* redupl. (nach Art von sskr. *stlhâ*: *tishthî* u. s. w. Bopp Gr. sskr. r. 327) *τιταν*; und dieses nach der 4ten Conj. Cl. eig. *τι-ταν-ιω* (vgl. *τείνω*), welches, wie gewöhnlich, *τιταίνω* wird (*τιταίνω* vgl. Passow); zu sskr. *tanvî* ferner: *ταινία*, ἡ eig. *Gedehntes, Streif, Band* u. s. w. (*τενία* Gr.; dialekt., wenn ächt); *ταινίον*, *-νίδιον* (*τενίδιον* Gr.), τό; *ταινιώδης*, ες; *-νιόω*; *-νιάζω*; *Ταίναρος* N. p. (vgl. *ὑποταίνιος*). — Mit *ε* = *α*: *τεν*, nach der 4ten Conj. Cl. (vgl. goth. *thanjan*), eig. *τενιω*; wird *τείνω* (hierzu wird *τέ-τᾱ-κα*, *τέ-τα-μαι* u. s. w. gerechnet, die den organ. Stamm enthalten); *τεινεσμός*, ὁ; *-μώδης*, ες; *τένων*, ὁ; (*τένος*, *τέννος*, τό Gr.). — Mit *ο* = *ε* (α): *τόνος*, ὁ (vgl. I, 675); *-ναῖος*, α, ον; (*τονιαῖος*, α, ον); *-νικός*, ἡ, ὄν; *-νέω* (Eust.); *-νόω*; *-νωσις*, ἡ; *-νωτικός*, ἡ, ὄν. — *ἐκταμα*, τό; *ἐκτάδην*; *-δόν*; *-διος*, α, ον; *τριτάνυστος*, ον; *ὑποταίνιος*, ον; *ἰδυτενής*, ες; (*εἰλιτενής*, ες, vgl. *εἰλ* bei $\sqrt{\theta\text{r}i}$); *ἰδυτένεια*, ἡ; *ἰνατενίζω*; *ἄτενισμός*, ὁ; *ἀνάτονος*, ον; *ἀτονέω*; *-νία*, ἡ; *περιτόνιος*, ον; *-νειος*, α, ον; *-νιον*, τό; *προτονίζω*.

Zu Form *τιταν* gehört *τίτανος*, ἡ, der (sich leicht verdünnende) *Gyps*; *-νόω*; *-νωτός*, ἡ, ὄν.

Hieher *πι-τάνα* (für *ἐπιτάνα* vgl. *πιτίμια* für *ἐπιτίμια* Steph. Th.) ἡ eig. *eine gedehnte Linie, Cohorte* (Hes. vgl. *τάσσω* weiterh.); *πιτανάτης* (Hes.).

Durch Wz. *do* (= sskr. *dhâ*, griech. *θε*) entsteht lat. *ten-do* spannen und *ton-de-re* (eig. Grdbed. *schaben dann*) *scheeren*; eben so griech. *τέν-θω* (att.), eig. *schaben, abschaben* u. so *nagen*; dazu: *-θης*, ὁ; *-θεύω*; *-θεία*, ἡ. glbd. *τένθω*, wo *θ* wohl dialekt. (vgl. *ἄβυδόν* S. 67).

Wie *πηδων* zu *παν* (I, 180) u. aa., so könnte zu *ταν*: *τηδ-ες* in *ἐπιτηδές* (wenn gleich etwas anomal) gehören; auch die Bedd. *genügend, mit Vorbedacht* (*ἐπιτηδες*) finden ihre Analogieen im lat. *contentus, intentus* (von *ten*). Dennoch würde ich, im Fall sich annehmen liesse, dass, etwa wegen des vorhergehenden *π* in *ἐπι*, oder aus irgend einem andern Grunde, hier *τ* in *τηδ* für organisch *π* (ähnliches vgl. I, 590, 591, 563) stände, wegen des Gebrauchs von sskr. *pad*, griech. *παδ*, lat. *ped* (vgl. sskr. *prati-pad* u. aa. *ὀπάζω*, lat. *suppeditare* S. 92), *ἐπιτηδές* für *ἐπιπηδ-ές* in der (entschieden passendsten) Bed. *sup-ped-itans* nehmen; dazu: *ἐπιτηδεύω*; *-δευμα*, τό; *-δευσις*, ἡ; *-δευτός*, ἡ, ὄν; *-δειος*, α, ον; *-ότης*, ἡ; *-όω*; *-δεώτατος*, η, ον.

Sekundäre Form durch *m* (ursprüngl. nominal); sskr. *tam*, mit Bed. *schneiden* (aus *schaben* Bed. 3.) in *tam-âla* *Messer, Schwerdt*; ferner *tam* im Zustand des *Zerschabt-Zerrieben-seins*

(*contritum esse*), wie die causale Bed. von tam zerreiben zeigt, (vgl. auch tan *cruciare*); daher die Bezeichnung mehrerer aufreibender Zustände, z. B. tama, *Kummer*, tamata, *heftige Sehnsucht habend*; gehört hieher auch sskr. tamī, tamas *Nacht* (als unangenehm afficierend, Furcht machend)? Dazu slav. tūm-a und tīm-a *Finsterniss* (*Kop. Gl.*) u. s. w. (*Pott I, 260. Graff V, 428*). — Aus dem Slav. hieher: tom-ljōn *macerare* (*Kop. Gl.*) [zu dieser Wz. gehört auch ten-ti Präs. tnōn *schneiden* (*Dobr. 349*), allein fraglich, zu welcher Wzf.]. — Aus dem Lat. hieher wahrscheinlich tem in con-tem-nere (wohl aus dem Begr. *berühren*, ähnlich wie con-tam-inare von ta(n)g-o vgl. weiterhin, jedoch auch *Pott I, 254, 261*), sicher in tim-eo (= sskr. tam *contritum esse*). — Aus dem Griech. ταμ, τσμ mit der Bed. *schneiden* (Bed. 3) und *berühren* (Bed. 5.). Also: τάμνω (ion.), τέμνω (9te Conj. Cl.); ἑταμον, τέτμηκα (ej. s); zu ταμ: τὰμίας, ὁ; -ία, ἡ; -μίας (ob aus ταμίας von ταμειν?); -μίας, ὁ; -μίσω; -εσσις, ἡ; -εὔτωρ, ὁ; -τήριον, τό; -τικός, ἡ, ὄν; ταμεία, ἡ; -μιστον, -μιστον, τό; ἀταμίευτος, ον.

Hierzu ohne Zweifel: τὰμ-ισος, ὁ *Laab*; doch ist mir der begriffliche Zusammenhang nicht klar; davon: -μίσινης, ὁ.

Hieher ἄρ-ταμος, ὁ *Metzger*, wo ich ἄρ für ἄρτ (wie S. 92 ἄρ-πεδής) nehme, also eig. ein *Recht-schneider* (etwa *handwerks-gerecht*, doch lässt sich auch anderes vergleichen); dazu: ἄρταμέω.

Mit ε für α: τέμ-ενος, τό; -νίζω; -νισμα, τό; -νιος, α, ον; -νικός, ἡ, ὄν; -νίτης, ὁ; -νίτις, ἡ; τέμ-αχος (wie von τεμαχ, diminutivisch vgl. weiterhin), τό; -χίον, τό; -χίτης, ὁ; -χίζω; -χιστός, ἡ, ὄν.

Mit ο = ε (α): τομή, ἡ; -μος, ὁ; -μός, ἡ, ὄν; -μάριον, τό; -μιος, ον; -μικός, ἡ, ὄν; -μίας, ὁ; -μίσ, ἡ; -μῆτος, (α), ον; -μείον, τό; -μάω; -μεύς, ὁ; ἀποτομάς, ἡ; -μία, ἡ; ἀκροτομέω; δρυχοτόμημα, τό; -τόμησις, ἡ; ἡμιτόμης, ὁ; (κερτόμιος vgl. S. 155 und *Pott II, 248*).

Hieher wohl τόμ-αρος, τόμουρος, ὁ (*Priester* eig. wohl *Schlächter* vgl. anderes in den Lexicc.); ob für τομ-ορις?

Verlust des Vokals (vgl. πετ: πιπτ S. 93 aa.): τέτμον (vgl. *Pass.* unter τέμω) *berühren, treffen* (vgl. weiterhin τυγχάνω).

τμ mit Vokal (wie nach der 1sten Conj. Cl.) in τμήσις, ἡ; τμήδην; τμήμα, τό; -ματώδης, ες; τμητός, ἡ, ὄν; -τῆρ, -τῆς, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν.

τμ durch γ Bildung weiter formirt: τμαγ; τμήγω (η Vriddhi), ἑτμαγον u. s. w. *schneiden*; τμήγος, τό; τμήγης, ὁ; ἀπότμηγμα, τό; -μηξίς, ἡ; -μήξ, ὁ, ἡ.

Sekund. Form durch sskr. k' tvak': tak' u. s. w. (vgl. oben S. 242 ff.).

Tertiäre Form durch Zutritt von s (√ as sein I, 24) zu tvak': tak'; also tvaksh: taksh (vgl. S. 242 *Pott I, 270*); zu sskr. tvaksh, taksh, Bed. 2 *dünn machen* tvash-t'a, tash-t'a, (sh = ksh wie häufig), *dünn gemacht* u. s. w.; ferner mit k (ob für ksh, oder für k', zur sekundären Form tak' gehörig, will ich nicht entscheiden) und Nasal (wie oft) tanka, t'anka, Axl (ob als die *scharfe* (vgl. I, 164), oder die *zerschneidende*, Bed. 3?). — Im Griechischen entspricht:

1. mit griech. ξ = sskr. ksh (wie oft): τοξ (= sskr. taksh oder tvaksh, im letztern Fall für τφοξ) Bed. *dehnen, spannen* (wie τφα S. 243 ff.); dazu τόξον, τό der (zu spannende) Bogen; τοξάριον, τό; τοξοσύνη, ἡ; τοξότης, ὁ; τοξότις, ἡ; τοξικός, ἡ, ὄν; τοξάζομαι; τοξασμός, ὁ; τοξεύω; τόξευσις, ἡ; τόξευμα, τό; τοξευτής, -τήρ, ὁ; -τεира, ἡ; -τός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; τοξεία, ἡ; τοξεύς, ὁ; τοξόω; ἀγκυλότοξος, ὄν; ἐπιτοξίς, ἡ; σὺτοξία, ἡ.

2. griech. σσ = ksh (wie oft); Bed. 5 *berühren, treffen* (vgl. τυγχάνω, tango): τόσσ-ας, treffend (hierher sskr. Wzf. tas treffen, werfen, mit s für sh = ksh, wie oft).

3. griech. γ = sskr. ksh, wie oft; hierher ταν in der Grdbed. *schaben, nagen* (vgl. πένθω S. 244) in ταν-ύριον, τό Krümchen, τάνυρι gld.: [Begr. zerschaben wird zerkauen (vgl. mord-ere, μασ-άομαι I, 511); daher hierher, zu sskr. tvaksh: ὑάγ-ων und σιάγ-ων; wo τ in σ, wie oft, für τφαν-ων die früher (I, 414) unsicher.]

Bed. 2., *dehnen, in Linie* (vgl. ἐπιτάξ) *stellen u. so ordnen*: τάσσω (für ταν) 4te Conj. Cl.); τάττω; τάξις, ἡ; ταξείδιον, τό; ταξωτής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; ταξιόω; τᾶγός (wo ᾶ Vriddhi?), ὁ; τανή, ἡ; ταναῖος, -α, ὄν; τανεύω; τανεία, ἡ; τανέω; τάνμα, τό; -ματικός, ἡ, ὄν; ταντός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; ὁμοτανής, ἐς; διατάντης, -τωρ, ὁ; ἐπιτανκτήρ, ὁ; συντανκτήριος, α, ὄν; συντανμάτιον, τό; ᾠταντέω; -τημα, τό; ἐπιτᾶξ; ἀσυνταξία, ἡ; λειποτάξις, -ίας, ὁ; -ίου, τοῦ.

Bed. 5 *berühren* in τε-ταν-ών, fassend; hierher lat. ta(n)g-o, con-tāg-io, tam-inare (= violare, Fest. für tagminare); goth. tēka (Grimm, D. Gr. n. 64; t ist hier durch Einfluss des eig. folgenden v erhalten, als ob im Griech. δ stände vgl. weiterh. δέχ-ομαι, δοχός wo organ. tv in griech. δ übergegangen ist); slav. (cū)-ten gājōn (attingere Kop. Gl.); lith. te(n)ku, contingere; vgl. Pott (I, 235).

Die organische Anlautgruppe tv wird griech. θ (vgl. θήγω aa., und ähnlich θύρα); so würde θαν entsprechen; mit eingeschobenem Nasal θανγ, aber wie τεκ: τίπτω wird (vgl. σκαρ: σκιρτ, ὄρεγ: οριγν aa.), so wird diese Wzf. zu θιγγ: θιγ: θιγγάνω (ἐθιγον); (θίγω zw.); θίγμα, τό; θίξις, ἡ; ἀθιγής, ἐς; ἀθικτος, ὄν.

Grdbed. *schaben*; in der Mod. *wetzen* mit θ = tv (wie oben) θήγω (anders Pott I, 235, II, 281); θήξις, ἡ; θηκτός, ἡ, ὄν; θηγαλέος, -άνεος, α, ὄν; θήγανος, η, ὄν; -νη, ἡ; -νον, τό; -νοι: εὐθηγής, ἐς. [Hierher lith. tek-inu schleifen; tiek-ėlis Schleifstein; ahd. dehsa (wo hs = sskr. ksh) Beil (Graff V, 124 vgl. sskr. taksh-an'i und tanka gld.); ferner dihs-ila (die abgeschabte) Deichsel (Graff a. a. O. vgl. Pott I, 270), vgl. weiterhin lat. temo; endlich auch ahd. deg-an jedoch in seiner nhd. Bed. (der geschürfte) Degen (Graff V, 119), endlich lat. tē-lum (der geschürfte) Pfeil; vor l ist ein Lant eingebüsst, vielleicht x (= sskr. ksh), wie in tē-la von texo.]

Aus dem Begr. *dünn machen* kann die Bed. *schmelzen* hervorgehn (vgl. weiterhin sskr. tush-āra) so hierher: ταν und mit x = sskr. ksh, wie oft (vgl. auch weiterhin) ταν schmelzen, doch wäre wenigstens für ταν in der Bed. *schmelzen* auch die Möglichkeit einer Verbindung mit Wzf. dagh (S. 216) *brennen, dann*

durch Feuer schmelzen (vgl. *δημός* S. 216 und abd. *dehil* S. 216 = *τήγανον*); denn *ταγ* verhielte sich zu *δαgh* wie griech. *ποθ* zu sskr. *budh* (S. 95, *γ* für sskr. *gh* ist gewöhnlich). Schwieriger wäre diese Annahme schon in Bezug auf *τακ*, da *κ* eine höchst unorganische Vertretung von *gh* wäre (vgl. jedoch 183).

Zu *ταγ* schmelzen *τάγ-ηνον* (altes Ptcp. Med.), *τό Tiegel* u. s. w.; *-νίζω*; *-νιστός, ή, όν*; *-νίτης, -νίας, ό*; mit umgesetzter Quantität: *τήγανον, τό*; *-νιον, τό*; *-νίτης, ό*; *-νίζω*; *-νιστός, ή, όν*; *-σμός, ό*; mit Verlust des anlautenden *τ*: *ήγανον, τό*.

Zu *τακ*: *τήκω* (vgl. *θήγω*; *η Vriddhi*); *έτάκην*; *τακρός, ά, όν*; *-ρόω*; *τηξίς, ή*; *τηκτός, ή, όν*; *-τικός, ή, όν*; *τηκαδανός, ή, όν*; *-δών, ή*; *-δονικός, ή, όν*; *γυετακής, ές*; *σύντηγμα, τό*.

5. Griech. *κτ* = sskr. *ksh*, wie oft; aus dem Begr. *schaben* geht die Bed. *behauen* (s. oben) hervor; aus dieser, als Bezeichnung der Hauptthätigkeit des Zimmermanns die Bed. *zimmern*; daher sskr. *takshan'i Zimmerarzt*; *takshan*, *takshaka Zimmermann*; ferner (mit *sh* = *ksh*, wie oft) *tashtri* gld.; mit dem organischeren *tv*: *tvashtri* gld.; dem sskr. *takshan* entspricht genau griech. *τακτον* gld. (vgl. *Pott I*, 270, 118); also *τέκτων, ό*; *τέκταινα* (für *τεκτανί + α*), *ή*; *τεκτονικός, ή, όν*; *τεκτοσύνη, ή*; *-συνος, η, ον*; *τεκτοναύω*; *-νσία, -νία, ή*; *-νεϊον, τό*; *τεκταίνομαι* (für *τεκταν-ιομαι* Denominat.); *ἀρχιτεκτονέω*; *-νημα, τό*.

[Wie dem sskr. *cvas* lat. *cras*, dem sscr. *cvi* lat. *cre-sco* entspricht, so kann auch in *tvaksh* *v* in *r* übergehen; daher hier *trabs*, *Baubalken* (die Etym. von *τράπηξ* ist nicht haltbar; vgl. *δορός* weiterhin); zu der sskr. Form *taksh*, mit spurlosem Verlust des schliessenden Consonanten (vgl. *telum* S. 246), gehört *tālus*, *talca* (beide aus Begriff: *abgeschabt*), *ta-bula* (*abgeglättet*), *tā-beo* (*dünn werden, abzehren*), *tā-berna* (Begr. *bauen*) *Gebäude*; *tē-mo* *Deichsel* (vgl. S. 246); hieher ahd. *dahs* (*Graff V*, 123) *Dachs*, wegen seiner künstlich gebauten *Höhle*, also gleichsam der *Zimmermann*; aus lat. *tabula* griech. *τάβλα* *ή* (*entloht*); *-λίζω*; *-λιστής, ό*.]

6. *κ* = sskr. *ksh*, wie oft; sscr. *tvaksh* wird zu griech. *τυκ*, mit *γα* in *υ*, wie oft; Bed. *schaben*, *glätten*, dann *behauen*: *τύκ-ος, ό* *Art des Steinmetzen* (vgl. oben sskr. *takshan'i*, *tanka*, ahd. *dchsa*); *τυκίζω*; *-κία, τό*; (*-κάνη*, oder *τυτάνη, ή*, zw.).

Bed. 5. *berühren, treffen* *τυκ*, reduplic. *τιτυκ* mit den inchoativen (gleichsam diminutiven) *σκ* (Wzf. sskr. *iksh I*, 235): *τιτύσκω*, zu *treffen versuchen* [wenn man annimmt, dass die sekund. Form. sskr. *tvak'* in der Bed. *berühren* ins Griech. übergegangen wäre, so könnte *τιτυσκ* = sskr. *ti-tvaksh*, einer ächten Desiderativform von *tvak'* (*Bopp Gr.* sscr. r. 539) entsprechen].

υ gunirt in *Τεῦ-κρος* N. p. eig. *der Treffende* (ein Name, der, wie im *Homer* bei den Personen durchweg, zu seinem Charakter passt).

An die Form sskr. *taksh* griech. *τεκ* Bed. *berühren, treffen*; *τέκ-μαρ, -μωρ, τό*, *Ziel* (welches man zu *berühren*, zu *treffen* sucht) u. s. w.; *-μήριον, τό*; *-μηριώδης, ες*; *-ρίω*; *-ρίωσις, ή*; *τεκμαίρω* (für *τεκμαρ-ιω* Denomin.); *-μαρσις, ή*; *-ρός, ή, όν*.

Es ist mir keinem Zweifel unterworfen, dass hieher gehö-

gr. *τεκ* zeugen, gebären; diese Bed. zeigt sich auch schon im Skr. in *tôka* Kind, wo die Wzf. *tva ksh* zunächst in *tuksh* übergegangen, dann *u* *gunirt* und *k* für *ksh* (wie in *tanka* S. 245) eingetreten ist. Da hier *tva ksh* zu Grunde liegt, so kann man auch vielleicht als griech. Wzf. *τεκ* annehmen. Aus welchem Begriff diese Bed. (zur Welt bringen) hervorgegangen ist, wage ich nicht zu entscheiden, vielleicht unmittelbar aus zimmern, bauen (vgl. den Gebrauch des hebr. *בָּנָה* bauen, erschaffen, Nachkommenschaft erwecken), oder mittelbar durch den Begriff bereiten (vgl. *τεύχω* weiterhin); zu beachten ist auch, dass im Skr. *vi + tan* (S. 243) eig. ausdehnen die Bed. schaffen hat, und dass eben daher schon *tan - aja* Sohn kommt, so dass nach dieser Analogie der Begr. dehnen, strecken zu Grunde liegen könnte. Zu dem Begr. zeugen, bilden, schaffen ziehe ich auch das aus der Form *tan* hervortretende sskr. *tan - u*, und aus *tas* (für *taksh*, mit *s = sh = ksh* wie oft) zend. *tas - nu*, beide mit der Bed. Körper, eig. Geschöpf; hieher ahd. *egi - dehsa* (Graff I, 129) Eidechse, wörtlich: den Körper (*dehsa = sskr. taksha*) einer Schlange (*egi = sskr. ahī* oben I, 144) habend, schlangenförmig. Zu griech. *τεκ*, oder *τεκ*: *τίκτω* (wegen *κτ* vgl. *σκαρ: σκίον* u. s. w. S. 93 u. sonst), *ἔτεκον* u. s. w. *τεκτικός, ἡ, ὄν; τέκος, τό; τέξις, ἡ; τέκνον* (altes Prterp. Perf. Pass.); *τό; -νόφι; -νλον; -νίδιον, τό; -νώω; -νωμα, τό; -νωσις, ἡ*. Mit *o = s*: *τοκάς, ἡ; -κάριον, -ρίδιον, -ρύδιον, τό; τοκάω; -κετός, ὁ; -κεύς, ὁ; -κῆσσα, ἡ; -κίζω; -κισμός; -κιστής, ὁ; -κος, ὁ; ἄτεκνος, ὄν; -νέω; -νία, ἡ; ἐπίτεξ, ἡ* (vgl. Pott II, 481); *ἀρχίτοκος, ὄν; ἀρρενοτοκέω; δυσαριστοτοκία, ἡ; διδυμοτοκία, ἡ; ἀτοκεί; -κιος, ὄν; πρωτοτοκεύω; -κσία, -κία, ἡ*.

Durch Einfluss des *v* geht *tv* in *δ* über (vgl. weiterhin *δέχομαι*); daher hieher *δο - κός, ἡ* Balken (vgl. lat. *trabs* S. 247 und *lignum* von *tag = sskr. taksh*, mit *g = ksh*, wie oft, Pott I, 270); *δοκίς, ἡ; -κίδιον, τό; δόκωσις, ἡ*. [Sollte auch im lat. *tv* in *d* haben übergehn können? dann hieher, zu Begr. schaben: *dōlare* (für *dōx-lare* vgl. *telum* S. 246 und *tā-berna* u. s. w. S. 247); anders Pott (I, 229); dann auch hieher ahd. *di-li* (Graff V, 133).]

7. griech. *χ = sskr. ksh*, wie oft; also *τεκχ = sskr. tva ksh*. Mit *τεκ* in *v* (vgl. S. 247): *τυχ*, Bed. 5. berühren, treffen (vgl. *τοσσ* S. 246 aa.): *τυγχάνω* (*ἔτυχον* u. s. w. Pf. *τέτευχα* (*ευ Guna*)); *τύχη, ἡ; -χόν; -χόντως; -χαιος, α, ὄν; -χαιον, τό; -χηρός, ἄ, ὄν; -χσιον, τό; -χων, ὁ; -χάζω; ἀτυχῆς, ἐς; -χέω; -χημα, τό; -χησις, ἡ; -χία, ἡ*. — Mit *Guna* (*ευ* für *v*): *τεῦξις, ἡ* das (Berühren) Erlangen; *τευκτικός, ἡ, ὄν; δυσέντευκτος, ὄν; -ευξία, ἡ; κατεντευκτής, ὁ* (vielleicht zu *τεύχω* bereiten); *ἀτευκτέω; ἀπότευγμα, τό*.

Bed. behauen (vgl. *τύκος* S. 245) *τύχ - ος, ὁ (= τύκος); τυγιζω*.

Aus Begr. bauen (S. 247) geht die allgemeine Bed. bereiten, machen hervor; *τυχ* *gunirt*: *τεύχ - ω* (1ste Conj. Cl.); *τετυκεῖν* ist ion. (vgl. *δέχομαι* für *δέχομαι*); hieher: *τεῦξις, ἡ; τεῦγμα, τό; τευκτήρ, -τωρ, ὁ; τευκτός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; τεῦκρος* (Hes.); ohne *Guna*: *τύξις* (Hes.), ἡ; *τυκτός, ἡ, ὄν*; mit Verlust des *χ*: *τεῦμα* (vgl. *temo* S. 247), τό; *τευμάω* (Pott II, 287).

Hieher *τεῦχος, τό* (Gemachtes) Geräth u. s. w.; *-χῆαις*,

εσσα, εν; -χέω; -χῆτης, -χῆτωρ, -χηστής, -τήρ, ό; ἀτευχῆς, ές; -χητος, ον; παντάτευχος, ον; παντευχία, ή.

Mit Verlust des τ also: $\tau\epsilon\chi$: $\tau\epsilon\chi$ (= sskr. *tvaksh*), mit derselben Bed., wie $\tau\upsilon\chi$ (*bereiten*): $\tau\acute{\epsilon}\chi$ - $\nu\eta$, ή *Kunst*; - $\nu\iota\omicron\nu$, - $\nu\acute{\iota}\delta\iota\omicron\nu$, - $\nu\acute{\upsilon}\delta\rho\iota\omicron\nu$, - $\nu\acute{\upsilon}\phi\iota\omicron\nu$, τό; - $\nu\acute{\eta}\epsilon\iota\varsigma$, εσσα, εν; - $\nu\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, ή, όν; - $\nu\acute{\iota}\tau\eta\varsigma$, ό; - $\nu\acute{\iota}\tau\iota\varsigma$, ή; - $\tau\acute{\epsilon}\upsilon\omega$; - $\tau\epsilon\upsilon\mu\alpha$, τό; - $\tau\epsilon\acute{\iota}\alpha$, ή; - $\nu\omicron\sigma\acute{\upsilon}\nu\eta$, ή; - $\nu\acute{o}\omega$; - $\nu\acute{\alpha}\omega$; - $\nu\eta\mu\alpha$, τό; - $\nu\acute{\eta}\mu\omega\nu$, ον; - $\nu\eta\tau\acute{o}\varsigma$, ή, όν; - $\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, ή, όν; $\tau\epsilon\chi\nu\acute{\alpha}\zeta\omega$; - $\nu\alpha\sigma\mu\alpha$, τό; - $\sigma\mu\acute{o}\varsigma$, ό; - $\sigma\tau\acute{\eta}\varsigma$, ό; - $\tau\acute{o}\varsigma$, ή, όν; ἀντίτεχνος, ον; - $\nu\acute{\epsilon}\omega$; - $\nu\eta\sigma\iota\varsigma$, ή; ἀτεχνῆς, ες; - $\nu\acute{\iota}\alpha$, ή; - $\nu\acute{\iota}\tau\epsilon\upsilon\tau\omicron\varsigma$, ον; φιλοτέχνης, ό.

Begr. *bauen* (S. 247); dazu $\tau\omicron\iota\chi$: $\tau\alpha\iota\chi$; beide Formen scheinen mir aus $\tau\epsilon\chi$ = sskr. *tvaksh* hervorgegangen zu sein, und zwar $\tau\omicron\iota\chi$ aus $\tau\upsilon\chi$ (mit $\omicron\iota$ für υ wie oft), $\tau\alpha\iota\chi$ aber aus $\tau\epsilon\chi$ (mit ϵ für τ : $\tau\epsilon\epsilon\chi$ und dann Zszhg.); doch lässt sich der Hergang auch anders denken; dass sie aber zusammen und hieher gehören, ist nicht zu bezweifeln; $\tau\omicron\iota\chi$ - $\omicron\varsigma$, ό (*Gebautes*) *Wand, Mauer*; $\tau\omicron\iota\chi\acute{o}\sigma\mu\alpha\iota$; ἀνατοιχέω; ἀτοιχος, ον; μεσότοιχον, τό.

$\tau\epsilon\acute{\iota}\chi$ - $\omicron\varsigma$, τό *Mauer*; - $\chi\acute{\iota}\omicron\nu$, - $\chi\acute{\upsilon}\delta\rho\iota\omicron\nu$, τό; - $\chi\acute{\eta}\epsilon\iota\varsigma$, - $\chi\acute{\iota}\acute{o}\epsilon\iota\varsigma$, εσσα, εν; - $\chi\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, ή, όν; - $\chi\acute{\epsilon}\omega$; - $\chi\acute{\iota}\zeta\omega$; - $\chi\iota\sigma\mu\alpha$, τό; - $\sigma\mu\acute{o}\varsigma$, ό; - $\sigma\tau\acute{\eta}\varsigma$, ό; - $\sigma\iota\varsigma$, ή; ($\tau\epsilon\acute{\iota}\chi\omega\mu\alpha$?); εὐαποτείχιστος, ον; ἐντείχιος, - $\chi\acute{\iota}\delta\iota\omicron\varsigma$, ον; εὐτειχῆς, ές; - $\chi\epsilon\omicron\varsigma$, - $\chi\omicron\varsigma$, - $\chi\eta\tau\omicron\varsigma$, ον.

Mit δ für $\tau\epsilon$ (vgl. $\delta\omicron\kappa\acute{o}\varsigma$ S. 248) Bed. *berühren*, im Med. *für sich berühren, nehmen*: $\delta\acute{\epsilon}\chi$ - $\omicron\mu\alpha\iota$ ($\delta\acute{\epsilon}\chi$ - $\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$); $\delta\acute{\epsilon}\xi\iota\varsigma$, ή; $\delta\epsilon\chi\omicron$ - $\mu\acute{\epsilon}\nu\eta$, ή; $\delta\epsilon\kappa\acute{o}\varsigma$, ή, όν; - $\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, ή, όν; - $\tau\acute{\eta}\rho$, - $\tau\eta\varsigma$, - $\tau\omega\rho$, ό; - $\tau\rho\iota\alpha$, ή; mit \omicron = ϵ : $\delta\omicron\chi\acute{o}\varsigma$, ή, όν; - $\chi\acute{\eta}$, ή; - $\chi\alpha\acute{\iota}\omicron\varsigma$, α , ον; - $\chi\epsilon\acute{\upsilon}\varsigma$, ό; - $\chi\epsilon\acute{\iota}\omicron\nu$, - $\gamma\acute{\eta}\acute{\iota}\omicron\nu$, τό; $\delta\omicron\chi\mu\acute{\eta}$, ή; - $\mu\alpha\acute{\iota}\omicron\varsigma$, α , ον; ion. (mit κ für χ) $\delta\acute{\epsilon}\kappa\omicron\mu\alpha\iota$ [ob hieher $\delta\epsilon\kappa$ - $\acute{\alpha}\zeta\omega$ *bestechen* eig. *nehmen machen* (Causale), oder mit Passow zu $\delta\acute{\epsilon}\kappa\alpha$ (S. 244) ist zweif.; dazu: - $\alpha\sigma\mu\acute{o}\varsigma$, ό;]; $\delta\acute{o}\kappa\eta$, ή (Gr.); - $\kappa\acute{\alpha}\nu\eta$, ή; $\pi\rho\acute{o}\varsigma\delta\epsilon\chi\mu\alpha$, τό; $\theta\epsilon\omicron\delta\acute{\epsilon}\chi\mu\omega\nu$, ον; $\xi\epsilon\nu\omicron\delta\omicron\chi\acute{\iota}\alpha$, ή; - $\chi\acute{\epsilon}\omega$ (ion. - $\delta\omicron\kappa\acute{\epsilon}\omega$; - $\kappa\alpha\acute{\iota}\omicron\nu$, τό); - $\delta\acute{o}\chi\eta\mu\alpha$, τό; $\pi\alpha\nu\delta\omicron\chi\acute{\iota}\varsigma$, ή; - $\chi\epsilon\acute{\upsilon}\omega$ (- $\delta\omicron\kappa\acute{\epsilon}\upsilon\omega$; - $\kappa\epsilon\acute{\upsilon}\varsigma$, ό; - $\kappa\epsilon\acute{\upsilon}\tau\eta\varsigma$, ό; - $\tau\rho\iota\alpha$, ή; - $\kappa\epsilon\upsilon\sigma\iota\varsigma$, η; $\pi\alpha\nu\delta\acute{o}\kappa\iota\omicron\nu$, τό; - $\kappa\iota\sigma\sigma\alpha$ (für $\kappa\iota\delta\iota\alpha$), ή); $\sigma\upsilon\nu\epsilon\kappa\delta\omicron\chi\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, ή, όν; $\upsilon\pi\omicron\delta\acute{\epsilon}\xi\iota\omicron\varsigma$, α , ον ($\delta\upsilon\omicron\rho\omicron\delta\omicron\kappa\acute{\epsilon}\omega$; - $\kappa\acute{\iota}\alpha$, ή; - $\kappa\eta\mu\alpha$, τό; - $\kappa\eta\sigma\tau\acute{\iota}$; ἀδωροδόκητος, ον); [$\acute{\alpha}$ - $\delta\acute{\epsilon}\kappa\alpha\sigma\tau\omicron\varsigma$, ον].

Hierzu altn. *thiggja annehmen* u. s. w. (Grimm D. G. II, 28 nr. 306); ahd. *dig-jan* (Graff V, 414) gehört zu Bed. *berühren* (*erlangen*, wie $\tau\upsilon\chi\acute{\alpha}\nu\omega$); dazu ahd. *ding* (Graff V, 176 ff.), aus der Bed. *erlangen* (vgl. ahd. *dingjan hoffen* ebds. 186 u. aa.); ob auch ahd. *dihhan*, goth. *theihan*, sehr fraglich (Graff V, 105 vgl. oben S. 235).

8. zu sskr. Wzf. *tvaksh* ziehe ich endlich griech. $\tau\upsilon\chi$ in $\acute{\alpha}\nu\tau\upsilon\chi$, ή, ohne jedoch die griech. Grdform und die begriffliche Quelle der Bed. genau zu bestimmen; ist es $\acute{\alpha}\nu\alpha$ + $\tau\epsilon\chi$, mit der Bed. *aufspannen* (Bed. *spannen* S. 243)? Ferner $\kappa\alpha\tau\alpha\acute{\iota}\tau\upsilon\chi$, ή *Sturmlaube* (vielleicht *niederwärts sich spannend*?).

[Im Sskr. hat die Wzf. *tan* (S. 243) eig. *strecken*, die Bed. *weben* (vgl. *tan-ti*); daher zu sskr. *taksh* auch lat. *tex-ere* (*tēla*, sub-temen), sl. *tka-ti weben* (Dobr. 94.); in Verbindung mit lat. *tex*, als Lehnwörter, setzt Pott (II, 395): $\tau\acute{\eta}$ - $\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$, - $\nu\acute{\iota}\varsigma$, ή; $\tau\acute{\eta}\beta\epsilon\nu\nu\alpha$ (vgl. oben *tabula* S. 247 aa.), - $\nu\iota\varsigma$, - $\nu\omicron\varsigma$, ό; *Gewand* u. s. w.; - $\nu\epsilon\iota\omicron\varsigma$, ον; - $\nu\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, ή, όν.]

[Aus den verwandten Sprachen gehören noch zu bisher ent-

gr. *τεκ* zeugen, gebären; diese Bed. zeigt sich auch schon im Sskr. in *tòka* Kind, wo die Wzf. *tvaksh* zunächst in *tuks*h übergegangen, dann *u* gunirt und *k* für *ksh* (wie in *tanka* S. 245) eingetreten ist. Da hier *tvaksh* zu Grunde liegt, so kann man auch vielleicht als griech. Wzf. *τεκ* annehmen. Aus welchem Begriff diese Bed. (zur Welt bringen) hervorgegangen ist, wage ich nicht zu entscheiden, vielleicht unmittelbar aus zimmern, bauen (vgl. den Gebrauch des hebr. *בָּנָה* bauen, erschaffen, Nachkommenschaft erwecken), oder mittelbar durch den Begriff bereiten (vgl. *τεύχω* weiterhin); zu beachten ist auch, dass im Sskr. *vi + tan* (S. 243) eig. ausdehnen die Bed. schaffen hat, und dass eben daher schon *tan-aja* Sohn kommt, so dass nach dieser Analogie der Begr. dehnen, strecken zu Grunde liegen könnte. Zu dem Begr. zeugen, bilden, schaffen ziehe ich auch das aus der Form *tan* hervortretende sskr. *tan-u*, und aus *tas* (für *taksh*; mit *s = sh = ksh* wie oft) zend. *tas-nu*, beide mit der Bed. Körper, eig. Geschöpf; hieher ahd. *egi-dehsa* (Graff I, 129) Eidechse, wörtlich: den Körper (*dehsa = sskr. taksha*) einer Schlange (*egi = sskr. ahi* oben 1, 144) habend, schlangenförmig. Zu griech. *τεκ*, oder *τεκ*: *τίκτω* (wegen *κτ* vgl. *σκαρ: σκίον* u. s. w. S. 93 u. sonst), *έτεκον* u. s. w. *τικτικός, ή, όν; τέκος, τό; τέξις, ή; τέκνον* (altes Partic. Perf. Pass.); *τό; -νόφι; -νίον; -νίδιον, τό; -νώ; -νωμα, τό; -νωσις, ή.* Mit *ο = ε*: *τοκάς, ή; -κάριον, -ρίδιον, -ρύδιον, τό; τοκάω; -κετός, ό; -κεύς, ό; -κήσσοι, ή; -κίζω; -κιμός; -κιστής, ό; -κος, ό; άτεκνος, όν; -νέω; -νία, ή; έπιτεξ, ή* (vgl. Pott II, 481); *άρχιτοκος, όν; άρρενοτοκέω; δυσαριστοτοκεια, ή; διδυμοτοκία, ή; άτοκεί; -κιος, όν; πρωτοτοκεύω; -κεία, -κία, ή.*

Durch Einfluss des *v* geht *tv* in *δ* über (vgl. weiterhin *δέχομαι*); daher hieher *δο-κός, ή* Balken (vgl. lat. *trabs* S. 247 und *tignum* von *tag = sskr. taksh*, mit *g = ksh*, wie oft, Pott I, 270); *δοκίς, ή; -κίδιον, τό; δόκωσις, ή.* [Sollte auch im lat. *tv* in *d* haben übergehen können? dann hieher, zu Begr. schaben: *dōlare* (für *dōx-lare* vgl. *telum* S. 246 und *tā-berna* u. s. w. S. 247); anders Pott (I, 229); dann auch hieher ahd. *di-li* (Graff V, 133).]

7. griech. *χ = sskr. ksh*, wie oft; also *τεκχ = sskr. tvaksh*. Mit *τεκ* in *v* (vgl. S. 247): *τυχ*, Bed. 5. berühren, treffen (vgl. *τοοο* S. 246 aa.); *τυγχάνω* (*έτυχον* u. s. w. Pf. *τέτευχα* (*ευ Guna*)); *τύχη, ή; -χόν; -χόντως; -χαιος, α, όν; -χαιον, τό; -χηρός, ά, όν; -χειον, τό; -χων, ό; -χάζω; άτυχής, ές; -χέω; -χημα, τό; -χησις, ή; -χία, ή.* — Mit *Guna* (*ευ* für *v*): *τευξίς, ή* das (Berühren) Erlangen; *τευκτικός, ή, όν; δυσέντευκτος, όν; -ευξία, ή; κατεντευκτής, ό* (vielleicht zu *τεύχω* bereiten); *άτευκτέω; άποτευγμα, τό.*

Bed. behauen (vgl. *τύκος* S. 245) *τύχ-ος, ό (= τύκος); τυχιζω.*

Aus Begr. bauen (S. 247) geht die allgemeine Bed. bereiten, machen hervor; *τυχ* gunirt: *τεύχ-ω* (1ste Conj. Cl.); *τετυκειν* ist ion. (vgl. *δέχομαι* für *δέχομαι*); hieher: *τευξίς, ή; τευγμα, τό; τευκτήρ, -τωρ, ό; τευκτός, ή, όν; -τικός, ή, όν; τευκος* (Hes.); ohne *Guna*: *τύξις* (Hes.), *ή; τυκτός, ή, όν*; mit Verlust des *χ*: *τευμα* (vgl. *temo* S. 247), *τό; τευμάω* (Pott II, 287).

Hieher *τευχος, τό* (Gemachtes) Geräth u. s. w.; *-χήεις.*

εσσα, εν; -χέω; -χήτης, -χήτωρ, -χηστής, -τήρ, ό; άτευχής, ές; -χητος, ον; πεντατευχος, ον; παντευχία, ή.

Mit Verlust des ς also: τϝαχ: ταχ (= sskr. tva ksh), mit derselben Bed., wie τυχ (bereiten): τέχ-νη, ή Kunst; -νιον, -νίδιον, -νύδριον, -νύφιον, τό; -νήεις, εσσα, εν; -νικός, ή, όν; -νίτης, ό; -νιτις, ή; -τεύω; -τευμα, τό; -τεία, ή; -νοσύνη, ή; -νόω; -νάω; -νημα, τό; -νήμων, ον; -νητός, ή, όν; -τικός, ή, όν; τεχνάζω; -νασμα, τό; -σμός, ό; -στής, ό; -τός, ή, όν; αντίτεχνος, ον; -νέω; -νησις, ή; άτεχνής, ες; -νία, ή; -νίτευτος, ον; φιλοτέχνης, ό.

Begr. bauen (S. 247); dazu τοιχ: ταιχ; beide Formen scheinen mir aus τϝαχ = sskr. tva ksh hervorgegangen zu sein, und zwar τοιχ aus τυχ (mit οι für υ wie oft), ταιχ aber aus τϝαχ (mit ε für ς: τεαχ und dann Zszhg.); doch lässt sich der Hergang auch anders denken; dass sie aber zusammen und hieher gehören, ist nicht zu bezweifeln; τοιχ-ος, ό (Gebauetes) Wand, Mauer; τοιχόομαι; άνατοιχέω; άτοιχος, ον; μεσότοιχον, τό.

ταιχ-ος, τό Mauer; -χίον, -χύδριον, τό; -χήεις, -χίοεις, εσσα, εν; -χικός, ή, όν; -χέω; -χίζω; -χισμα, τό; -σμός, ό; -στής, ό; -σις, ή; (τείχωμα?); εύαποτείχιστος, ον; έντειχίος, -χίδιος, ον; εύτειχής, ές; -χεος, -χος, -χητος, ον.

Mit δ für τϝ (vgl. δοκός S. 248) Bed. berühren, im Med. für sich berühren, nehmen: δέχ-ομαι (δέγ-μενος); δέξις, ή; δεξομένη, ή; δεκτός, ή, όν; -τικός, ή, όν; -τήρ, -της, -τωρ, ό; -τρια, ή; mit ο = ε: δοχός, ή, όν; -χή, ή; -χάιος, α, ον; -χεύς, ό; -χειον, -γήιον, τό; δοχηή, ή; -μαίος, α, ον; ion. (mit κ für χ) δέκομαι [ob hieher δεκ-άζω bestechen eig. nehmen machen (Causale), oder mit Passow zu δέκα (S. 244) ist zweif.; dazu: -ασμός, ό;]; δόκη, ή (Gr.); -κάνη, ή; πρόσδαγμα, τό; θεοδέγμων, ον; ξενοδοχία, ή; -χέω (ion. -δοκέω; -κείον, τό); -δόχημα, τό; πανδοχίς, ή; -χεύω (-δοκεύω; -κεύς, ό; -κευτής, ό; -τρια, ή; -κευσις, ή; πανδόκειον, τό; -κισσα (für κιδία), ή); συνεδοχικός, ή, όν; ύποδέξιος, α, ον (δωροδοκέω; -κία, ή; -κημα, τό; -κησις; άδωροδόκητος, ον); [άδέκαστος, ον].

Hierzu altn. thiggja annehmen u. s. w. (Grimm D. G. II, 28 nr. 306); ahd. dig-jan (Graff V, 414) gehört zu Bed. berühren (erlangen, wie τυγχάνω); dazu ahd. ding (Graff V, 176 ff.), aus der Bed. erlangen (vgl. ahd. dingjan hoffen ebds. 186 u. aa.); ob auch ahd. dihan, goth. theihan, sehr fraglich (Graff V, 105 vgl. oben S. 235).

8. zu sskr. Wzf. tva ksh ziehe ich endlich griech. τυξ in άν, τ υ ξ, ή, ohne jedoch die griech. Grdform und die begriffliche Quelle der Bed. genau zu bestimmen; ist es άνα + τϝαχ, mit der Bed. aufspannen (Bed. spannen S. 243)? Ferner καται-τυξ, ή Sturmhaube (vielleicht niederwärts sich spannend?).

[Im Sskr. hat die Wzf. tan (S. 243) eig. strecken, die Bed. weben (vgl. tan-ti); daher zu sskr. ta ka h auch lat. tex-ere (tē-la, sub-temen), sl. tka-ti weben (Dobr. 94.); in Verbindung mit lat. tex, als Lehnwörter, setzt Pott (II, 395): τή-μενος, -νίς, ή; τήβεννα (vgl. oben tabula S. 247 aa.), -νίς, -νος, ό; Gewand u. s. w.; -νειος, ον; -νικός, ή, όν.]

[Aus den verwandten Sprachen gehören noch zu bisher ent-

wickelten Bedd.: zend. *tash* (*Burn. Comm. s. l. Y. I, 143*) *schaffen*; slav. *te cati*, Präs. *teschön* *behauen* (*Kop. Gl. vgl. taksh S. 247*), wo *c* = sskr. *sh* (= *ksh*); *ticü* der (*abgeschabte, glatte*) *Taxus*-baum und ebenso lat. *taxus* glbd.; ferner slav. *tük-ajön*, *berühren* (vgl. *vy S. 248*); *tka-ti* *terere* (*schaben Kop. Gl.*); *ten-z-a ti* (Praes. *teng'ön*) *contendo* (*Kop. Gl.*); *teng'-ajön* *arbeiten eig. sich anspannen*; *teng'-i* *Gewicht* (*Begr. dehnen*), vgl. *Kop. (Gl.) Dobr. (94)*. — lith. *tass-au* *behauen* (*schaben*), *tess-lyc-zia* *Zimmer-Beil* (vgl. sskr. *takshan'i aa. S. 247*); *taikau* eig. *berühren* (vgl. *i-taikau* *das Ziel treffen* = *vy S. 248*), dann *fügen u. s. w.*; *tink-u* eig. *berühren, treffen* (vgl. *nusi-tink-a* = *contingit, su-tinku aa.*); *sich schicken u. s. w.* (vgl. *Pott Lth. Bor. Pr. 48*); *tenku* *zu Theil werden* (vgl. *vy S. 248*); lett. hieher *teew-s* *dünn*, doch weiss ich nicht, zu welcher Wzf., vielleicht zur primären (*tva S. 242*); *tahst* *abschaben, abrinden*, (vgl. sskr. *tva k' S. 243*, welches auch *Rinde* heisst); damit identisch ist *tahrst*, wo *r* eingeschoben (vgl. *Pott Berl. Jahrb. 1840 S. 630* vgl. oben *S. 70*); nach dieser Analogie könnte zend. *thwe-rec* *schaffen* hieher gehören (vgl. jedoch weiterhin *S. 251*); ferner lith. *tahss-is* *Birkenrinde*, *taiss-ih* *machen* (vgl. *vey S. 248*); *taissns* *recht* (*Begr. dehnen* vgl. lith. *tës-a S. 243*); *teess*, *recht u. s. w.*; *tehst*, *abrinden*; *tikh-oh* eig. *berühren, treffen*, dann *zielen* (vgl. *is-tikh-ah* *wonach zielen* und *vezionw S. 247 aa.*); *tikte* eig. *berühren, treffen* dann *geschehn* (vgl. *vy S. 248*); *teekt* *treffen*. vgl. *Pott (Lth. Bor. Pr. 24)*, wo sich die flexivischen Ff. eines Theils der hier erwähnten lith. u. lett. Wzff. finden. — Goth. *thwah-an* *waschen* (*Graff V, 267*) eig. *abschaben* vgl. *waschen I, 215*; goth. *thank-jan* eig. (*animus*) *intendere* (*Begr. dehnen, strecken*), mit allen daraus hervorgehenden Formen und Bedd. (*Graff V, 150 ff.*); lth. *dëka*, poln. *dzieka* *Dank*, altpr. *dinkaut* *danken* scheinen mir fast dem Deutschen entlehnt; doch ist auch lett. *tenz-inah* *mit vielen Worten danken* und lith. *tik-iu*, *dünken zu beachten*; wenn hieher mhd. *dehsen* (*linum frangere* *Pott I, 270*), so lehnt es sich wohl an den Begr. *zerschaben, behauen* (?). — Gael. *thig*, *berühren, treffen, kommen*; teach d *Ankunft*. — Endlich, da sskr. *va* in *u* übergeht, entsteht die Frage, ob wir in den Wzff. *tu-h*, *tu-g'*, die ihrer Bed. nach (*treffen u. s. w.*) sehr gut hieher passen (vgl. auch *tug' = tōka S. 248*) Glieder der Wz. *tva* haben.

Es bilden sich in den verwandten Sprachen endlich Bedd., die im Griech. nicht vorkommen: aus *dünn machen*, wird *eng machen*, *zusammendrücken* slav. *tjeci-nü*, *eng* (*Kop. Gl.*); dazu vielleicht *δαο-ύ* (*S. 200*), mit *δ* = *tv* (vgl. *δέχομαι S. 249* *δορός S. 249*), und *σ* = *s* = *sh* für *ksh* (vgl. weiterhin sskr. *tus*); ferner sl. *tick-ati* *drücken* (*Dobr. 136*), ahd. *düh-jan* *drücken* (*Graff V, 117*), und *dving-an* *zusammendrücken, constringo* (*Graff V, 269*); identisch damit ist *zwingan*, daher die Möglichkeit, dass nhd. *zeugen zu* *zeug* sskr. *tōk-a* (*S. 248*) gehört; *d* vielleicht durch Einfluss des *v* und dafür weiter *z*; am stärksten tritt diese Bed. im Gael. auf: *teann-aidh* (= sskr. *tan S. 243*) u. s. w., *constringere*; ferner *tachd-aidh* (= sskr. *taksh*) *constringere* (*gulam*), *stranguliren* u. viele Derivaten. Hier entsteht die Frage:

konnte aus *constringere* auch die Bed. *contorquere*, zusammenwinden entstehen? Dann ziche ich das formell hierher passende gael. *tach-rais* u. s. w. *filum conglomerare* hierher; doch diess mag noch dahin gestellt bleiben.

Dagegen geht aus der Bed. *comprimere* hervor: *labia comprimere*, schweigen und zwar schon im sskr. *tush* für *tvaksh* (u für va, sh = ksh, wie oft), wie die verwandten Sprachen zeigen lat. *tac-eo* (für *tvac-eo*); abd. *dag-en* (*Graff* V, 98), slav. *tich-ü* (*Kop. Gl.*), *tisch-iti*, *tjeschiti* (vgl. *Dobr.* 94), lith. *tyk-a Stille*, *ty-lu* (vgl. lat. *tē-la* S. 249) *schweigen*; *ticz still* (vgl. aa. bei *Pott Lth. Bor. Pr.* 17 und *Diefenb. Celt. I*, 225 nr. 9); im Sskr. erscheint diese Bed. nur in *tūsh-nim still* u. Derivaten, mit *ū* (vgl. *tusta : tūsta* gld. und die vielfach vorkommenden Vokaldehnungen).

Aus dem Begr. *schweigen* geht endlich im Sskr. die Bed. *still, zufrieden sein, allgemein sich freuen* hervor, in welcher Wzf. *tush* als Verbum und sonst erscheint; in dieser Bed. entspricht auch lith. *tēss-iju zufrieden sein*.

Von der Wzf. *tush* kommen aber auch andre sskr. Wörter, deren Bed. sich an die früher entwickelten lehnen; zu Begr. *schaben* *tusha Hülse* (vgl. *tvak' Rinde* S. 242); zu Begr. *dünn werden, schmelzen* (S. 246) *tush-āra dünner Regen, Nebel, Schnee, Frost*; die Hptbed. ist wohl *Schnee* (dessen Name oben (S. 54) nach derselben Analogie entstanden); dazu gehört slav. *tontscha Hagel, Regen* (*Kop. Gl.*). Identisch mit *tush-āra* ist *tus-ta, tūś-ta Nebel*, wo endlich Wzf. *tus* (s = sh = ksh) erscheint].

τϕαρ. Im Sskr. *tvar eilen*, mit va in u : tu gld.; mit *ū* : *tūr* gld.; letztere beide Ff. nur in Derivatis (*tura-ga, turan-ga* eig. *eilig gehend, Pferd*; *tūr-ni Eile, -n'a schnell*); sskr. *tvar* wird ferner die Bed. *schnell machen* gegeben; dazu slav. *tvor-iti, cū-tvor-iti thun überhaupt, tvarī Geschöpf* (*Dobrowsky* 133, *Kop. Gl. s. vv.*), *tvoriz'ī Schöpfer* (*Kop. Gl.*); nach dieser Analogie ziehn wir hierher (vgl. jedoch S. 250), als sekundäre Form zend. *thwerec schaffen* (*Burn. C. s. l. Y. I*, Nott. XLVI), welches einem sskr. *tvri-(c?)* entsprechen würde; zu sskr. *tūr* ziche ich zend. *aiwi-thūra* (*Burn. C. I*, 564) = *abhi-tūra überkräftig*. Griech. *τ* für *τϕ* (vgl. *θήγω* S. 246, *θυγγάνω* S. 246): *θορ springen*, welches wohl die erste Bed. *θορ-νυμι, -νύω; θορός, ό* (der springende) *Saamen*, oder von *θορνυμι bespringen*; *-ρή, ή; -ρος, ή, όν; -ραϊος, α, ον; -ρῶεις, σοα, εν; -ρῶ; ο* in *ου* wegen der folgenden Liquida (ρ), oder *ουρ* für organischeres *ορ-je: θοριο: θορόο, wohl ionisch: θουράς = θουραία; θούρης, ό; nun auch θούρος, ό der springende (stürmende); -ραϊος, α, ον; -ρήεις, σοα, εν; -ρίς, ή; -ριος, α, ον; -ρῶ; über θουριανός = θυρσίων, ό* vgl. *Pott* (II, 188); *ἰπποθόρος, ό*.

Verlust des Vokals und neuer Vokal ω: *θρω* (vgl. *τμη* S. 245) in *θρώσκω* (*ἔθορον* u. s. w.); *θρω-σμός, ό*; hierher lat. *red-an-truare* (= *ἀναθρω*).

[Dem sskr. *turan-ga* eig. *schnell gehend*, in seiner organischen Form, *tvaran-ga* identificire ich jetzt lat. (co)-turn:

griech. (τ)φορνιχ: (τ)φορνιθ (vgl. I, 333) für τφορ(ς)νιγος; das thematisch-schliessende o ist, wie oft, verloren, daher, durch Einfluss des σ, τφορνιχς (ιξ) und dann θ für χ, wie bei θερμός aa. S. 195].

Sskr. tvar wird wie im Sskr., so auch im griech. τυρ; tur geht im Sskr. nach Conj. Cl. 3: tutur: ähnlich griech. τι-τιρ: τιτυρος, ó der (springende) Bock; Satyr (dor.) u. s. w.; anders Pott (I, 225); τιτυρινος, ó; -ριστής, ó.

Dor. τιτυρος entspricht gewöhnlich σάτυρος; demnach gehört diess sicher hieher; letzteres steht höchst wahrscheinlich für organisch τφα-τφαρ-ος: τφα-τυρος: τατυρος (mit der Nebenform τιτυρος): σάτυρος, ó; -ρίσκος, ó; -ρίδιον, τό; -ρικός, ή, όν; -ρώδης, ες; -ρίζω; -ρισμός, ó; -ριάω; -ριασμός, ó; -ρίασις, ή; -ρίας, ó; -ριστής, ó; -ριον, τό.

Zu tvar, mit θ = tv ferner θυρ, dessen v durch nachwirkenden Einfluss des v (vgl. θυρα = sskr. dvâr); wegen der Länge des v vgl. sskr. tûr; αθυρω (α = á I, 382 sehr) sehr springen, lustig sein, spielen; αθυρμα (αθυρμα), τό; αθυρόνομος; hieher vielleicht (vgl. jedoch θρίαμβος), als eine alte Reduplicationsform: διθυραμβος (vgl. sskr. turan-ga) sehr-hüpfend gehend (δ in der Reduplicationssylbe wie im Sskrit, vgl. φεβ S. 105, φοιβ S. 102, δαρθ S. 229; αμβα zu αναβαινω S. 58), ó; -βικός, ή, όν; -βέω.

Sek. Form durch β; zu τυρ: τυρ-β-η, ή Gewühl u. s. w., eig. wo viele durcheinander eilen; dazu lat. tur-ba und nun auch zu der einfachen Form: tur-ma (vgl. Diefenb. Celt. I, 147 nr. 228); τυρβα; -βάζω; -βασμα, τό; -σία, ή; mit ες zsgstzt. στυρβάζω (Pott II, 295).

Mit σ für τ: σύρβη, ή; -βα; -βηνός, ή, όν; -νέυς, ó.

Zu Form: θορ: θόρυβ (vgl. weiterhin) θόρυβος, ó; -βή, ή; -βώδης, ες; -βέω; -βητικός, ή, όν; αθόρυβος, -βητος, όν.

Das v in θορυβ vergleicht sich mit κορ-υφή und vielen aa. (καλ-ύπτω u. s. w.), welche bei √ θfri vorkommen, aber genau doch nur, wenn man annimmt, dass das bei θορ zu Grunde liegende organ. tvar, für ursprünglicheres tvri steht, was ohnediess schon wahrscheinlich und durch das zend. thwerê-e ziemlich sicher ist. Nun wissen wir ferner, dass v leicht eingebüsst wird (vgl. √ τφα S. 242 ff.); da nun im Sskr. u. s. w. Formen, die sich auf tar und tra reduciren, mit der Bed. sich schnell hin und her bewegen, erscheinen, diese Bed. aber fast identisch mit der von tvar (springen), eilen ist, sskr. tar-as aber ganz wie tvar-â Eile heisst, so ist es mir gewiss, dass auch diese zu tvar, tv(ri) gehören.

Sskr. tar in tar-as Eile, tar-ala zitternd u. s. w. [hieher wohl auch taran-ga (vgl. turan-ga) Welle (eig. springend-gehend) und manche aa. minder sichere]. Zu sskr. tar, gael. tar-tar u. s. w. Verwirrung u. s. w. (vgl. oben θόρυβος turba), tair-idh fliehn (aus Begr. eilen), erreichen (ebendaher). — Mit sskr. tar hängt entschieden zusammen sskr. tra-s, wo s sekundär, wie oft; wenn s von √ as sein (I, 24), wie höchst wahrscheinlich, so heisst tras wörtlich: im Zustand des Zitterns sein, womit die sskr. Bed. fürchten augenscheinlich identisch ist.

Zu sskr. tar, für welches wir nach Obigem trî als Wzf. neh-

men, griech. *ταρ*: in *ταρ-ταρ* (redupl. vgl. oben die gael. Form), wovon *ταρ-ταρί-ζω* vor Kälte zittern; hierher *ἄ-ταρ-τηρός*, *ἄ,όν* (wo *ἄ* = *ἄ* I, 382) mit starkem Zittern, d. h. Zittern erregend; anders Pott (II, 78); hierher ziehe ich *τάρταρος*, *ὁ* der Furchtbare; anders Pott (H. A. L. Z. 1838 Sept. 99, Etym. F. II, 78, 116); *-ρείος*, *-ριος*, *α,ον*; *-ρώω*.

Indem in *ταρ* der Vokal eingebüsst wird, wie so oft, gewinnt *ρ* seine aspirirende Einwirkung auf *τ* (wie oft vgl. weiterh. *θράσσω* aa.); so würde *θρ* entstehen; diese Gruppe nach sanskritischer (Bopp Gr. sscr. r. 569) im Griech. schon oft vorgekommener Weise, reduplicirt (Intensivform), entstünde *τανθρ*; indem hier *θρ* durch Vokal (*α*), wie oft, gespalten wird: *τανθαρ* in *τανθαρούζω*, *-ρίζω* sehr zittern; *-ρουτός*, *ὁ*; *-τρια*, *ἡ*; mit *λ* für *ρ*: *τανθαλύζω* [*κτανθαρούζω* ist mir zweifelhaft].

[Gehört hieher abd. *trā-t* (Graff V, 522) fürchten? (t, als ob die Wz. durch Einfluss des r aspirirt wäre, wie oft)].

Sekundd. Formen 1. durch *s*; sskr. *tras* (vgl. Pott I, 279), kurd. *tersinum* (Pott Zeitschr. f. d. Kde des Mgl. des III, 27), slav. *trens-ön* (Kop. Gl.) *tremo*; sloven. *tres-em* schütteln (Metelko slov. Gr. 103), eig. sich schnell bewegen machen; lat. *terr-eo* zittern machen (für *ters-eo*, mit Metathesis); griech., mit Verlust des *ς* zwischen Vokalen: *τρέ-ω* (bei Hom. *fugere* (Lehrs Aristarch. 9), wie gael. *tair-idh* s. oben) für organischeres *τρεῖω* (für *τρεσσω* 4te Conj. Cl., wie *tras-jā-mi* im Sskr.); *τρεῶς*, *ὁ*; *τρέστις*, *ὁ* (*τρηρός*, *ἄ,όν* zw.); *τρήρων*, *ὁ,ἡ*; *ἄτρεστος*, *ον*; *ἄτρηες* (*ἄτρεῖες*).

[Hieher ziehe ich jetzt *ὀ-τρη-ρός* (wo *ὀ* = *ἄ* I, 382) sehr eilend, und *ὀτραλέος* (I, 54 falsch) u. *ὀτρ-ύνω* (Denominativf.), wie von *ὀτρου* schnell, mit Causalbed. schnell machen, incito, welches I, 53 falsch].

Mit aspirirender Einwirkung des *ρ* (wie oft): *θρ* in *θρεο-κάρδιος*, *ον* für organ. *θρεσοτκαρδίας*.

2. durch *m* (wie oft) lat. *tre-mo*; lith. *trem-ju*, lett. *trenmu*, eig. bewegen machen, stossen, verstossen (vgl. Pott Lth. Bor. Pr. 35); griech. *τρέ-μ-ω*, redupl. *τε-τρεμ-αίνω*; mit *ο* = *ε*: *πρόμος*, *ὁ*; *-μώδης*, *ες*; *-μικός*, *ἡ,όν*; *-μερός*, *ἄ,όν*; *-μέω*; *-μητός*, *ἡ,όν*; *ἄτρεμής*, *ές*; *-μα*; *-μας*; *-μαῖος*, *α,ον*; *-μεότης*, *ἡ*; *-μέω*; *-μία*, *ἡ*; *-μίζω*; *ἄτρομος*, *ον*; [wenn *ταρμύζομαι*, oben (49) falsch erklärt, so gehört es mit *ἄτάρμυκτος* hierher].

3. durch *p*. lat. *tre-p-idus*; slav. *tre-p-etü* (Kop. Gl.) *tremor* (vgl. vüc-trep-etschschön contremisco ebds.).

4. durch *β*: *ταρ-β.*; dazu lith. *drē-b-u* zittern, lett. *dreb-beht* (d vielleicht wegen *r*): *τάρβος*, *τό*; (*-βής*, *ές* zw.); *-βη*, *ἡ* (Suid.); *-βαλέος*, *α,ον*; *-βόσυνος*, *η,ον*; *-νη*, *ἡ*; *ταρβέω*; *-βύζω*; *ἄταρβής*, *ές*; *-βητος*, *ον*; *-βακτος*, *ον*.

5. durch *χ*: *ταραχ*, wo *α* Bindevokal (vgl. *τέμαχ-ος* S. 245, *τάρχη*); vgl. slov. *c-trach-ü* *timor* (Kop. Gl.); *ταράσσω* (für *-χjω* vgl. *ταχ. θάσσω* für *ταχίων* u. aa.) in zitternde (eilende, heftige) Bewegung setzen; *τέτρηχα* wogen; *τάραχος*, *ὁ*; *-χή*, *ἡ*; *-χώδης*, *ες*; *τάραξις*, *ἡ*; *-ξίας*, *ὁ*; *ταραχμός*, *ὁ*; *-χμα*, *τό*; *ταρακτης*, *-τωρ*, *ὁ*; *-τός*, *ἡ,όν*; *-τικός*, *ἡ,όν*; *-τρον*, *τό*; *ἄτάραχος*, *ον*; *ἄτάρακτος*, *ον*; *-ραξία*, *ἡ*; — mit Verlust des *α*: *τάρχη*.

[Zu dieser Wzf. ziehe ich jetzt $\tau\rho\acute{\epsilon}\text{-}\chi\text{-}\omega$ eilen und goth. *thrag-jan*, die I, 673 falsch].

Durch aspirirenden Einfluss des ρ (vgl. $\theta\rho\epsilon\sigma$ u. andere): $\theta\rho\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega = \tau\alpha\rho\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$ (Pott II, 120, 123).

Durch Spaltung der Anlautgruppe u. $\lambda = \rho$: $\theta\acute{\alpha}\lambda\text{-}\alpha\sigma\sigma\text{-}\alpha$, ($\tau\tau$), *ἡ das (wogende vgl. $\tau\acute{\epsilon}\tau\rho\eta\chi\alpha$) Meer* (vgl. auch Pott II, 56, 123); diese Bed. auch im Sskr. *taran-ga die (wogende) Welle* (vgl. oben), *taranta, tarisha Ocean*; zu derselben Bed. gehört auch *tara der (wogende) Rauch*; $\theta\alpha\lambda\acute{\alpha}\sigma\sigma\iota\sigma$, (α), *ον*; $-\sigma\alpha\iota\sigma$, α , *ον*; $-\sigma\acute{\iota}\delta\iota\sigma$, *ον*; $-\sigma\acute{\iota}\tau\eta\varsigma$, $-\sigma\acute{\iota}\alpha\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $-\sigma\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, *ες*; $-\sigma\epsilon\acute{\upsilon}\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $-\sigma\epsilon\acute{\upsilon}\omega$; $-\sigma\acute{\iota}\zeta\omega$; $-\sigma\acute{\omicron}\omega$; $-\sigma\omega\sigma\iota\varsigma$, *ἡ*; $\acute{\alpha}\theta\acute{\alpha}\lambda\alpha\sigma\sigma\omicron\varsigma$, $-\sigma\epsilon\upsilon\tau\omicron\varsigma$, $-\sigma\omega\tau\omicron\varsigma$, *ον*.

[Da das *wogende Meer* von dieser Wz. her mehrfach bezeichnet ist, so gehört vielleicht hieher, zu Wzf. $\tau\rho\acute{\iota}$ (mit $\rho\acute{\iota} = \check{r}i$, wie oft): *Ἀμφι-τρῖτη* N. p. und *Τριτών*; wozu auch *Τριτογενεῖα*, *Τριτώ*; anders Pott (I, 228)].

6. Durch γ : $\tau\alpha\rho\gamma\alpha\acute{\iota}\nu\omega = \tau\alpha\rho\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$; $\tau\acute{\omicron}\rho\gamma\alpha\nu\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $\tau\alpha\rho\gamma\alpha\nu\acute{\omicron}\omega$.

($\tau\rho$: $\epsilon\text{-}\tau\omicron$). Nach meiner früher (I, 126 ff.) gegebenen, und wie die folgende, fast ganz analoge Entwicklung mich jetzt überzeugt, mit Unrecht von mir angezweifelte (I Ntr. zu 131) Auseinandersetzung, trat aus dem Pronominalstamm a (I, 1), durch pa weiter formirt (II, 71, I, 126): sskr. apa , durch das comparative Suff. ra : $apara$, vorn verstümmelt: $para$ hervor und zeugte eine Menge Verbal- und andre Bildungen. Diese treffen in ihrer Bildung und ihren Bedd., wie sich im Verfolg ergeben wird, auf eine überraschende Weise mit denen zusammen, welche sich an die sskr. Wz. $t\bar{r}i$ lehnen lassen. Wie ich nun dieser Uebereinstimmung ein Zeugniß für die früher gegebne und selbst noch weiter zu führende (vgl. Neue Ntr. zu I, 129 ff.) Entwicklung von apa entnehme, so entnehme ich dieser das Recht die Wzf. $t\bar{r}i$ und was damit zusammenhängt, auf eine ähnliche Weise zu deuten. Den Beweis für diese Ansicht muss ich der Entwicklung selbst anvertrauen; wollte ich jeden einzelnen Punkt beweisen, so müsste ich zu weitläufig werden.

Wie a - pa durch pa aus Pronomst. a formirt ist, so sskr. $a\text{-}ti$ aus demselben durch ti (I, 251, II, 231), welches wir für eine Form des Pronominalstammes ta und für wesentlich identisch mit dem superlativen Suff. ta nehmen (II, 230); wie sskr. $u\text{-}ta$, zend. $u\text{-}ta$ vom Pronomst. va (I, 272), in der Form u (I, 281), so wäre auch statt $a\text{-}ti$: $a\text{-}ta$ denkbar. Durch Annahme dieser Form, die wir aber auch sogleich in der verstümmelten Gestalt: zend. $tar\acute{o}$ (für $atar\acute{o}$) angedeutet finden werden, erklärt sich uns das comparative und superlative Suff.: sskr. $tara$, griech. $\tau\epsilon\rho\omicron$ u. s. w., sskr. $tama$, griech. $\tau\alpha\tau\omicron$: sskr. $a\text{-}ti$ heisst *über*; eben so, nehme ich an, würde $a\text{-}ta$ heissen können; indem daran die alte Comparativendung ra (vgl. sskr. $adha(s)$ (siehe $\theta\epsilon$): $adha\text{-}ra$: $adha\text{-}ma$) tritt, entsteht $a\text{-}ta\text{-}ra$, oder mit Verlust des anlautenden a , wie in $para$ für $apara$: $tara$: $\tau\epsilon\rho\omicron$, wörtlich *mehr über*. Die Superlativendung wird durch Zufügung des superlativen Suff. formirt: griech. $\tau\alpha\text{-}\tau\omicron$ für ein sskr. $a\text{-}ta\text{-}ta$, so dass hier die Superlativendung ta (S. 230) gleichsam verdoppelt ist; im Sskr.

tritt die alte Superlativendung *ma* (vgl. oben *adha-ma*, lat. *in-fi-mus* aa.) an, also *ta-ma* für *a-ta-ma*; ähnlich werden in sskr. *pra-tha-ma* der erste, zwei Superlativsuffixe 1. *tha* (vgl. weiterhin am Schluss von $\sqrt{\text{ॐ}}$; ferner sskr. *k'athur-tha* (S. 234) und die sskr. Superlativendung *ishthā* aus der Comparativendung *ijas*, zsgzgen *is*, + *tha*, wie lat. *primus* aus dem Comparativ *prius* und dem Superlativsuffix. *mo* = sskr. *ma*) und 2. *ma* verbunden (anders Bopp V. G. S. 389).

Wie hier *ta-ra* für *atara*, so entstände auch ein Thema *tara* für *atara* eig. einer der mehr über, wie *apara* eig. einer der mehr von (*apa*). Zu dieser Form gehört zend. *tarô*, Adverb. über, welches einem sskr. *taras* entsprechen würde, grade wie von *para* zend. *parô* für ein sskr. *paras* = griech. *πάρως* (I, 136); wie wir *dvis* (II, 219) für eine Verkürzung des Locativs *dvi + su* nahmen, so ist vielleicht auch *paras*, *taras* und ähnliche (z. B. *apas*, *avas* u. s. w.) für *para-su*, *tara-su* zu nehmen; denn das, im Locativ des Sskrits statt *a* in den Themen auf *a* erscheinende, *ê* ist auf jeden Fall unorganisch (zunächst für *â*). Statt des dem zend. *tarô* entsprechen müssenden *taras* erscheint im Sskr. *tiras*; man könnte dieses, stünde es allein, für eine Ableitung von *a-ti + ra* halten; allein wegen zend. *tarô* und gael. *thar* (vgl. weiterhin) halte ich das sskr. *i* für eine unorganische Vertretung von *a*; ähnlich erscheint im Gegensatz von zend. *parô* u. s. w. sskr. *puras* nicht *paras* (I, 136).

Dieses *tiras* eig. mehr über heisst *quer*, *krumm* u. s. w.; wie sich nun *pari* (I, 130) zu *para* verhält, so sskr. *tiri* zu *tira* für *tara* in *tirjank'* für *tiri + ank'* (S. 22). An sskr. *tiras*, oder eher an die organischere Form *taras* schliesst sich zunächst lat. *trans* mit Verlust des ersten Vokals und eingeschobenem Nasal; ferner gael. *thar* u. s. w. *trans*, *thairis* gld., *tar-suinne quer* u. s. w.; *trasdan* = lat. *transtrum*, welches letztere ebenfalls zu einer der Verbalbildungen, welche hieher gehören, gezogen werden könnte (vgl. *monstrum* von *ma* S. 30 und weiterhin Wzf. *tirâ*), allein es ist ein Lehnwort, von griech. *ῥαῖνος* formirt; gael. *tre durch*; *tri-d* gld.; *troimh* gld.

Aus der Bed. *quer*, *über* in zend. *tarô*, sskr. *tiras* u. s. w., geht die Bed. *quer*-(*über*-)*thun* (*-machen*) hervor; dieses ist die Grdbed. der sskr. Wz. welche *tīri* geschrieben wird, und ich betrachte sie demnach als eine Bildung von dem organischen *tara* mit Verlust des schliessenden *a*: *tar*; dieses *ar* ging alsdann in den Laut *über*, welcher im Sskr. *ri*, *ri* geschrieben wird (vgl. dazu I, 483, 538) und ist aller der Aenderungen fähig, welche sich bei diesem zeigen; so erscheinen *tar*, *târ*, *tul*, *tur* u. s. w. als Nebenformen von *tīri*; denselben Fortgang der Formentwicklung nehme ich nun auch für *para* an, so dass sich die meisten Formen, welche damit in Zusammenhang gebracht sind (I, 129 ff. vgl. Neue Ntr.), an eine Wzf. lehnem, welche sskr. *pri* oder *pri* lauten und eig. *mehr von machen* heissen würde. Diese Form erscheint auch in zend. *pērē*, welches einem sskr. *pri* correspondiren würde, dessen Entwicklung man bei Burnouf (Comment s. L Y. I, 490 ff.) vgl., dem ich jedoch nicht in allem beistimmen kann.

Ueber *tīri* vgl. Pott (I, 228, 176), Bopp (Vokalismus 174);

daher kommt zunächst sskr. *tīra* (was über einem Fluss ist, jenseits) Ufer, wie von *par : pára* (I, 131) u. s. w.

Aus *quer* machen wird *quer durch* machen, durchbohren; zu vergleichen ist von *a para* griech. *πρῖω* (I, 580 Neue Ntr.) sammt ahd. *bôrjan*, lat. *per-for-are*, welche früher falsch behandelt sind (ahd. *b* und lat. *f* beruhen auf dem aspirirenden Einfluss des *r* (vgl. *φιλ* II, S. 106 aa.)); ferner *πεῖρω* (I, 132), *περάω* (I, 131) aa.; ferner *πῶρος* (II, 75 eig. durchbohrt, *ωρ* Vridhhi), vielleicht auch *πρῖνος* (II, 105); zu dieser Begriffsentwicklung gehört vielleicht auch sskr. *pṛi* füllen, dann eig. ganz (durch und durch) durchdringen; auf jeden Fall ziehe ich es jetzt, mit allem (S. 85, 96) dazu gestellten zu *a para*, ohne jedoch die Quelle der Bed. ganz sichern zu können.

Zu sskr. *tṛi* in der Bed. durchbohren lat. *tere-bro*, gael. *toll-aidh* gld.; vgl. Grimm (D.G. II, 63 nr. 625); griech. *τερο-έω*, welches zu *τερο* = organ. *tara*, sskr. *tir-a* fast in demselben Verhältniss, wie *περάω* zu *περα* (I, 131); *τέρετρον*, *-τριον*, *τό*; *τεροηδών*, *ὁ* der durchbohrende (vielleicht aber zu *τεῖρω* reiben, schaben, der schabende) Holzwurm; *-δονίζομαι*.

[Nicht hieher, sondern zu *τορ* (I, 664) *κνκλο-τεροής*, *ές*, wörtl. eines Kreises Drehung hebend, mit *ε* für *ο*, wie oft].

Dagegen hieher, mit *ο* für *ε*: *τορ-ός*, *ά, όν*; *τόρ-ος*, *ό* (eig. Bohr - Messer); *τόρ-μος*, *ό* (ein gebohrtes Loch); *τορέω* (*έτορον*); *τορητός*, *ή, όν*; *τορευός*, *ό* (vgl. *τόρος*); *τορεύω*; *τορευοίς*, *ή*; *τορευμα*, *τό*; *τορευτός*, *ή, όν*; *-τής*, *ό*; *-τικός*, *ή, όν*; *τορεία*, *ή*.

Verlust des Vokals, Antritt eines neuen, hier *α* (vgl. *θρώ-σκω* S. 251), und Redupl. *τι-τρά-ω*, *τετραίνω* (*έτρασα*, *έτέτρηνα* u. s. w.); *τρήμα*, *τό*; *τρηματοίς*, *εσσα*, *εν*; *-τώδης*, *ες*; *-τίζω*; *-τιστής*; *-τικτής* (dor.), *ό*; (*τρήμη*, *ή zw.*); *τρήσις*, *ή*; *τρητός*, *ή, όν*; *τρά-νής*, *ές*; *-νός*, *ή, όν*; *-νότης*, *ή*; (*-νέω zw.*); *-νόω*; *-νωσις*, *ή*; *-νωμα*, *τό*; *-νωτικός*, *ή, όν*; *άμφιτρής*, *ό, ή*; *άτράνωτος*, *ον*.

Zu dem Begr. *quer*: *τρά-μις*, *-μη*, *ή* der Raum zwischen Aster und Schaam.

Für *ri* (denn diesen Laut *ri* zu schreiben, ist eigentlich fast unnütz) tritt oft *ru* ein; so hieher sskr. *tru* in *trô-tra* Waffe (eig. Instrument zum Durchbohren), und in den sekk. Ff. *tru-p*, *tru-ph*, *tru-t'*, deren eig. Bed. wohl durchbohren ist; hieher griech. *τροῦ-μα*, *τό Loch*; *-μη*, *ή* gld.; *-μάτιον*, *τό*; *-μαλιά*, *ή*.

Ferner *τρον* gunirt oder vridhirt in *τρω* (vgl. *ζώννυμι* (*√ ζυ* I, 679), *χώννυμι* (*√ χυ* II, S. 194)): *τι-τρώ-σκω* (*τρώσω*); *τι-τρωσμός*, *ό*; *τρώω*; *τrownύω*; *-νυμι*; *τρώμη*, *ή*; *τρώμα*, *τό*; *τρωματίας*, *ό*; *-τίζω*; *τρωτός*, *ή, όν*; *τρώσις*, *ή*; *άτρώς*; *-ωσία*, *ή*; *έκ-τρωματαίος*, *α, ον*.

Mit *av* als Guna, oder Vridhhi von *υ*: *τραῦ-μα*, ion. *τρώῦμα*, *τό*; *τραυματίας*, *ό*; *-τικός*, *ή, όν*; *-τίζω*; *ατραυματίστος*, *ον*.

Sek. Form durch *π*: *τρον-π* (vgl. oben sskr. *tru-p*); *τροῦπάω* bohren; *-πη*, *-πᾶ*, *ή*; *-πησις*, *ή*; *-πητήρ*, *-τής*, *ό*; *-πημα*, *τό*; *-πανον*, *τό*; *-νιον*, *τό*; *-νη*, *ή*; *-νίζω*; *-νία*, *ή*; *αῦλοτρούπης*, *ό*; *-πηπικός*, *ή, όν*; *άτρούπητος*, *ον*.

Aus *quer durch* (von einer Seite bis zur andern) entsteht die Bezeichnung von *Ende* (vgl. analog *πέρας* u. s. w. I, 132, zend.

p̄r̄e vollenden (*Burn. C. s. l. Y. I, 525*; sskr. p̄r̄ enden); so schon im Sskr. t̄r̄i transigere, perficere (*Ros. Radd. sscr. 70. l. 6.*); ferner gunirt und mit l für r: tal finixe (vgl. *Pott I, 228*, wo ahd. drum (*Graff V, 260*) = gr. τέρ-μα hinzuzufügen); griech. gunirt: τέρ-μα, τό; -ματίζω; -μάζω; -μῖς, ὅ; -μιος, α, ον; -μῖοις, εσσα, εν; -μιεύς, ὅ; -μων, ὅ; -μόνιος, α, ον; ἀγγιτέρμων, ον; ἀποτερματισμός, ὅ; ἀτερμάτιστος, ον.

Ferner: τέρθρον, τό; -ρος, ὅ; -ριος, ὅ; -ρωτήρ, ὅ; -ρηδών, ὅ.

Mit o = ε: τόρμος, ὅ Ziel; -μα, -μη, ἡ; ἐκτορμίζω.

Mit ε, und λ für ρ (vgl. oben sskr. tal enden): τέλ-ος, τό Ende, und was mit dieser Bed. zusammenhängt; fraglicher, jedoch wahrscheinlich, auch in der Bed. Schaar, etwa aus dem Begr. Linie, u. dieser aus quer-durch-machen, sich von einem Punkt zum andern dehnen; wahrscheinlich auch in der Bed. *Mysterien* (Ziel, Ende, Höchstes); dazu: τελόςδε; -λικός, ἡ, ὄν; -λειος, -λεος, α, ον; -λειότης, ἡ; -λειόω; -ίωμα, τό; -ίωσις, ἡ; -ωτής, ὅ; -τικός, ἡ, ὄν; τελεόω; (-λεωτικός, ἡ, ὄν zw.); -λήεις, -λέεις, εσσα, εν; τέλθος, τό; τέλσον (wegen σ vgl. πορούνω I, 133), τό; von einer Form τελυ, mit Guna von υ: τελευ (vgl. τελευτή); τελεω, mit ι für ρ, wie oft: τελείω; τέλεισις, ἡ; -σιος, ον; -σιάζω; -σιός, ὅ; -στής, -τήρ, -τωρ, ὅ; -τός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τήριος, α, ον; -τήριον, τό; τελετή, ἡ; -λίσκω; -λισμα, τό; τελευτή, ἡ; -ταίος, α, ον; -τάω; ἀποτέλεσμα, τό; -ματικός, ἡ, ὄν; ἀτελής, ἐς; -λεια, ἡ; -λεστος, -λείωτος, ον; ὑπὸ τελής, ἡ; προτελίζω; ἀτελευτητος, ον; ἀπὸ τελευτήσις, ἡ; zu ἐντελής, ἐς vollendet: ἐντελεσχής, ἐς (mit σχω I, 357) zsgstzt vgl. *Pott II, 392, 378*); -χεια, ἡ; πασείλη, ἡ (von πᾶς S. 167 u. τέλος) letzte Tag im Jahr (*E. M.*); ἐντελόμενος.

Hierher τέλλω, eig. vollenden, allgemein: machen, Med. werden; τέλ-έθω [zu dieser Begriffsentwicklung gehört das sskr. Futur.-Suff. t̄r̄i, lat. t̄rus (vgl. das 2te sskr. Futurum s-jāmi von √as sein)].

Bed. überschreiten (d. h. quer, von einem Punkte bis zum entgegengesetzten gelangen vgl. analog περαιόω u. s. w. I, 132, dahin unter andern zend. pere-th u. Brücke); im Sskr. t̄r̄i; hierher griech. τέλ-έω (εἰς τόπον u. s. w.) in der Bed. wohin gelangen; τέλλω (für τελῶ 4te Conj. Cl.), vom Aufschreiten der Sonne, gewöhnlich ἀνατέλλω, ἀντέλλω; ἀνατολή, ἀντολή, ἡ; ἀπτολή, ἡ; -λήθης; ἀνατολικός, ἡ, ὄν; [hierher ἐπιτέλλω in der Bed. aufgehen; ἐπιτολή, ἡ; ὑπερτέλλω].

Die Causalf. von t̄r̄i heisst im Sskr. tāraj, könnte aber, nach Analogie von ḡr̄i u. aa. (*Bopp Gr. sscr. r. 518*), tāraj heissen; sie hat wörtlich die Bed.: überschreiten machen (eine Gefahr); aber dann allgemein retten, bewahren. Wie oft, wird sie durch Ausstossung des Vokals (ā) in trāj zusammengezogen, welches von den Grammatikern als Wz. trā und trāi (Präs. trājē) angeführt wird, beide mit der Bedeut. retten, befreien (*Pott I, 186*); ganz analog wird aus para: p̄ar-aj (*Ros. Radd. sscr. 281*) mit Präf. āti befreien (*Bhagav. Pur. III, 23, 40*), welches nicht zu II, 84 gehört; diese Bed. erscheint auch in dem hierher gehörigen gael. tēarn-aídh; griech. erscheint der sskr. Causalf. tāraj entsprechend: τηρεῖω: τηρέω schützen u. s. w.; τηρός, ὄν; τηρησις, ἡ;

τηρήμων, ον; τηρητής, ό; -τικός, ή, όν; δειμνιοτήτης, ό; δυστήρητος, ον; παρατήρημα, τό.

Sskr. trai, mit Präf. pari heisst *helfen* (*Vicramorvast* I, 16); dazu griech. ταρ in ἐπι-τάροο-θος, ό *Helfer* (für ταρjo? wegen -θος vgl. βοηθος bei. θέω), zsgzg. ἐπί-ρόο-θος, ον.

[Hieher wohl τέρ-εμνος, mit der eig. Bed. *bewahrt* (Ptcp. Medii für -μενος), also I, 667 falsch].

Zu Bed. *schützen, abwehren* νεκ-ταρ, τό *Tod* (νεκ S. 57) *abwehrend* (Pott I, 228), für Thema νεκταρο, mit Verlust des thematischen o, wie oft; dazu: νεκτάρεις, α, ον; -ρίτης, ό; -ρώδης, ες; -ριον, τό.

Gehört hieher zu Bed. *schützen*: τέρ-ας (Thema: -ρατ), τό *Wunder* (schutzverheissendes Zeichen), oder wäre es zu τείρος (I, 662) zu ziehen? τεράστιος, ον; -ράτειος, ον; -ράστιος, α, ον; -ρατίας, ό; -τικός, ή, όν; -τώδης, ες; -δία, ή; τερατώω; -τεύω; -τευμα, τό; -τεία, ή.

Aus Begr. *schützen* wird *nähren*, lat. nu (für novu) -trire (Pott I, 186); dazu mit α, und λ für ρ: griech. ἄ-ταλ (ἄ = ἁ I, 382), ἄτᾰλλω (sehr) *nähren* (vgl. jedoch ἄταλός S. 261); redupl. ἄ-τιτᾰλλω.

[Zu Wzf. sskr. tīr = tīri (vgl. tīra, tīru'a aa.) wohl *Tiruvu* N. p.].

Aus Begr. *übersetzen*: von einem Ort zum andern bringen, allgem. *tragen* (vgl. lat. porto u. s. w. I, 134 von sskr. para); zunächst in sskr. tul (ul = ur = ři wie oft); vgl. verwandte bei Pott (I, 170, 265), Graff (V, 133), wozu noch mit erhaltenem r lth. ltt. tur-ru (4te Conj. Cl. für tur-ju) *halten, haben* (vgl. ἔχω, von vah *tragen* I, 357), lth. tri-woju *tragen*; gael. trom *schwer*; griech. τάλ-άω (für τάλᾰω Denomin. aus τάλ-υ); ταλαφος, ταλαός, ή, όν; τάλαις, ή; τάλᾰς, αйна, αν; ταλανίζω.

Mit Verlust des Vokals: τλ-α (vgl. S. 251) in τλήσομαι u. s. w. (Passow unter τλάω); τλήσις, ή; τλητός, ή, όν; τλητικός, ή, όν; τλήμων, ό, ή; -μόνως; -μοσύνη, ή; ταλασίγρων; ταλαίφρων; τάλᾰεργος; τλησίμοχθος; τληπαθής; τλάθυμος; τλαιπαθής; τλαισίγρων; πολύτλας, ό; Ἄτλας N. p. (ἄ = ἁ I, 382 sehr *tragend*); ἀνάτλημι; -μα, τό; ἀτλητέω.

ταλ zur Intensivform reduplicirt, wie oft (nach Bopp Gr. sskr. r. 569); τανταλ in Τάνταλος N. p. (der *Vielduldende*).

Zu τάλ: τάλαρος, ό *Korb* (worin man trägt) u. s. w.; -ρίς, ή; -ριον, τό; -ρίσκος, ό; ἐπιταλάριος, ον.

Zu τλ: ἄν-τλέω (für ἀνά + τλεω?) *herauf-tragen, -ziehen, ausschöpfen*; ἄντλησις, ή; -ημα, τό; -ητήρ, -τής, ό; -ητήριος, α, ον; ἄντλος, ό; -λη, ή; -λον, τό; -λίον, τό; -λεία; -λία, ή; φρε-άνιλης, ό.

Mit Präf. ό (= ἁ I, 382): ὄτλος, ό (vgl. Pott II, 167); -λίω (für λεω, wie ὄτλεύω zeigt); -λήμιων, ον; -μα, τό.

Wzf. τελ: τελ-αμών, ό *Tragriemen* u. s. w.; -μώνιος, α, ον; -νίζω.

Hieher τέλ-ος (vgl. S. 257), τό, in der Bed. *Amt* (was jemand trägt, über sich genommen), τέλλω (vgl. S. 257); ἐντέλλω; ἐνταλμα, τό; ἐντολή, ή; ἐπιτέλλω. — τελάσαι (Hes.) *über sich nehmen, wasgen*.

Wzſ. *τολ*: *τόλ-μα*, ἡ *das Ueber-sich-nehmen, Unternehmen, Wagen* u. s. w.; *-μήεις*, *εσσα*, *εν*; *-μίστατος*; *-μηρός*, *ά*, *όν*; *-ρία*, ἡ; *-μάω*; *-μησις*, ἡ; *-μημα*, *τό*; *-μητής*, *ός*; *-τίας*, *ός*; *-τός*, ἡ, *όν*; *ἄτολμος*, *ον*; *-μία*, ἡ; *-μέω*.

Tragen wird zu *hängen*: lat. *ti-tul-us* die (angehängte) *In-schrift* u. s. w.; griech. *τίτλαρια*, *τά*, entlehnt.

Bed. *tragen* von der *Wage*, im sskr. *tulā* *Wage*, griech. zu Wzſ. *ταλ*: *τάλαντον*, *τό* gld., *Gewicht* u. s. w.; *-ταῖος*, *α*, *ον*; *-τιαῖος*, *α*, *ον*; *-τάω*; *-τεύω*; *-τίζω*; *-τόω*; *-τωσις*, ἡ; *ἄτάλαντος* (*ά* = *ά* I, 382), *ον* gleiches *Gewicht habend* (= sskr. *satulja*); *δεκαταλαντία*, ἡ.

Wzſ. *τρῖ* (vgl. *τιτροῖσχω* S. 256, *τρῦπ-άω* S. 256): *τρῦ-τάνη*, ἡ *Wage* (anders *Pott* II, 571); *trutina*, Lehnwort; *τροτανεύω*. [Dieselbe Wzſ. in zend. *thru*, aber mit der Bed. *schützen*, *Burn. Comm.* s. I. Y. I, 145].

Wzſ. *τλι*, *ρι* für *ῥι* wie oft, *λίτρα* für *τλι-τρα* (vgl. lat. *latum* für *tlatum*), ἡ *Wage* (Suff. *-τρα*: *Instrument zum Tragen, Wägen*) u. s. w.; anders *Bopp* (Vokalismus. 62); *λιτραῖος*, *-ριαῖος*, *α*, *ον*; *ἐξάλιτρος*, *ον*.

Aus Bed. *wägen*; *zahlen* (vgl. lat. *pendere*): *τέλος*, *τό* (vgl. S. 257, 258) in der Bed. *Zahlung* u. s. w.; *τελέω* (vgl. S. 257) *zahlen* u. s. w.; *τέλεσμα*, *τό*; *ἄτελής*, *ές*; *-λεια*, ἡ; *εὐτελίζω* (eig. für *wohlfeil halten*); *-λισμός*, *ός*; *λεία*, *-λέη*, ἡ; *hieher λυσιτελής*, *ές*.

Hieher, zu Wzſ. *τλα*: *λά-τρον* (für *τλατρον* vgl. *λίτρα*), *τά Zahlung, Sold*; *λάτρις*, *ός*; anders *Pott* (I, 209); (*λάτρης*, *-ρος* zw.); *-ρεύς*, *ός*; *-ριος*, *α*, *ον*; *-ρεύω*; *-ρευτής*, *ός*; *-ρευμα*, *τό*; *-ρεία*, ἡ; *εἰδωλόλατρης*, *ός*.

Wie lat. *pensum* von *pendere* die Tagarbeit im *Wolle-spinnen* bezeichnet, so scheint aus dieser Wz. mit dem Begr. *wägen* auch im Sskr. einiges auf *Spinnen* Bezügliches hervorgetreten zu sein, so *tūli* *Spindel*; *tūla* *Baumwolle* (woher unser *Tüll*); danach vielleicht hieher auch griech. *ταλ-άσιος*, *ον*; *-σειος*, *α*, *ον*, *-σήιος*, *η*, *ον* zum *Wollespinnen* gehörig (vgl. *τάλαρος* S. 258); *-σία*, ἡ; in diesem Fall gehört wohl auch hieher *τολύπ* sekundäre Form durch *π* (vgl. *θορυβ* S. 252), *τολύπη*, ἡ ein *Knäuel gekremelter Wolle*; (oder wäre an *τυλίπτω* S. 235 zu denken? wo wir dann neben der Wzſ. *τυ* auch *το* aufstellen müssten, wofür wir sonst keine Spur fanden); *τολυπεύω*; *-πνευμα*, *τό*; *-πνευτικός*, ἡ, *όν*.

Gehört zu der behandelten Wurzel, entweder zur Form (a)t-(a)-ra mehr über, oder zur Verbalwurzelform sskr. *trī* über-schreiten u. s. w. die Bezeichnung der Zahl *drei* sskr. *tri*? (verwandte bei *Bopp* V. G. S. 437, *Pott* I, 90, 117, 128, vgl. noch oben S. 233 n., wo aber das zend. *tisaro* (*Bopp* V. G. 437 u. 265) unbemerkt gelassen). Die Zahl *drei* könnte so bezeichnet sein, entweder insofern sie mehr als das erste eigentliche Zahlwort (*zwei*, denn *eins* wurde nur durch eine pronominale Formbildung ausgedrückt vgl. I, 3 ff.) enthielt, oder, wenn die Bezeichnung der Zahlen durch Wörter von der Bezeichnung durch Zählen an den Fingern ausgegangen ist (vgl. die Etymologien aller einfacher Zahlwörter von *τέσσαρες* bis *δέκα*), insofern man den mittleren

Finger überschreitend, sie durch Berührung des vierten Fingers (vgl. S. 54 u. Bopp (V. G. S. 438)) andeutete. — Dem sskr. tri entspricht griech. τρι; davon τρεῖς (für τρεῖες = sskr. trajas), τρία; τρις (für τρεῖς) -καίδεκα (vgl. S. 242, 243); τριάκοντα (vgl. S. 244, 245); τριακόσιοι (S. 245, 246); τριάς, ἡ; τριάς, ὁ; τριάζω; τριάσω; τριαγμός, ὁ; τριακτήρ, ὁ; τριακτός, ἡ, ὄν; τρίαῖνα (Femininalbild. von einem Masc. τριαν), ἡ; τριαινόω; τριαινκτήρ, τριαινωτήρ, ὁ; ὁρόσotριαίνης, ὁ; τρίς (= sskr. tris alter Locativ, wie ich oben S. 225 für δῖς annahm) in dreien, dreimal; τριάκις (κίς nehme ich ebenfalls für alten Locativ, aber für τριακοῖς (vgl. ἄνις u. aa. oft); der Form und Bed. nach gleich ist die Bildung sskr. shat'ka sechsfach, nur der Form nach sapta'ka sieben, der siebente); τριῖχα (vgl. S. 225 δίχα); τριχᾶ; τριχῇ; τριχοῦ; τριχόθεν; τριχῶς; τριχά-ῖνες (wo wohl τρικ angetreten, welches ich jedoch nicht sicher zu deuten weiss; ist es √ τρικ gehn (I, 350) mit ῖ für Guna? dreifach gehend); τριχάκτον, τό Kamm (wohl eig. Dreizack); τριχθα (vgl. δίχθα S. 225); τριχθάδιος, α, ον; τρισσός (vgl. S. 225); τριπτός, ἡ, ὄν; τρισσάκις; τρισσάτιος, α, ον; τρισσαχῇ; τρισσόθεν; τρισσεύω; τρισσόω; τριξός (S. 225), ἡ, ὄν; τριξάς, ὁ; τριπτύς, ἡ (vgl. Bopp V. G. S. 433); τριπτύα, ἡ; τρίτος (äol. τέρτος (Ahrens Diall. 128, wo ερ Guna); beide, so wie lat. tertius = sskr. tri-tija (eine Art Comparativbildung vgl. S. 50), also τρίτος wohl für τριτjος, vgl. goth. trithja Höfer Beiträge I, 71), η, ον; τρίτατος (durch griech. Superlativsuff.), η, ον; τριταῖος, α, ον; τριταῖζω; τριταῖκός, ἡ, ὄν; τριτάω; τριταῖος, α, ον; τριτεύς, ὁ; τριτεύω; τριτόω.

τρι in τρί-γλα, ἡ (vgl. S. 447).

τρι-ναξ, mit θ, wegen des aspirirenden Einflusses des ρ (vgl. S. 254 u. oft), θριναξ, ὁ Dreizack; (von τρι + Suff. νο); θρινάκη, ἡ; Θρινακρία, -κρίς, -κίη, Τρινακρία, Τρινάκη, ἡ N. p. das drei Spitzen, Vorgebirge habende (Sicilien).

Ebenfalls mit θ: θρίον, τό das (dreifach ausgeschnittene) Feigenblatt; θριάζω; ἐνθρίω.

Hieher θρίδαξ, ὁ (ob für τρι + θα dreifach (vgl. S. 249, 268), durch Umsetzung θριδα?) Lattig (dreiblättrig); θριδακίακη, ἡ; θριδακῆς, ἡ; -κώδης, ες; -κίνη, -νις, ἡ; -νος, η, ον.

Zu Form θρι mit ἄμβο = ἀναβα (vgl. διθύραμβος S. 252) wohl θρίαμβος, ὁ, nach Analogie des lat. tri-pu'd-iu m. (pu'd zu √ pad S. 91) Dreischritt, wohl eine Art feierlicher pas. Dazu: θριαμβικός, ἡ, ὄν; -βίς, ἡ; -βύω; -βευτής, ὁ; wäre θυρ-αμβος eine dialektische Nebenform von θρίαμβος und in διθύραμβος (S. 252) mit δι (= δρι S. 248) componirt, also eig. Doppeldreischritt?

ἄ-τρά-φαξις (vgl. S. 94); τρι mit Verlust des ρ (vgl. πατρία S. 407) in τι-βήν, ὁ = τρίπους (βήν zu βα S. 58).

τρουφάλεια (vgl. S. 403), wo υ wegen des labialen φ für τ (vgl. Pott II, 510).

τεreiben; lat. ter-o, redupl. und mit l = r: tī-tillō; aa. Verwandte bei Pott (I, 228, vgl. Lth. Bor. Pr. 25), wozu abd. tre-tan (Graff V, 520), sl. trōn (Kop. Gl.), vgl. cū-trenl (ebds.);

sloven. *tárem, térem* (*Metelko* sloven. Gr. 405); im Sskr. erscheint entsprechend *tar* in *tar-un'a* (vgl. *τέρ-ην*) *zart, weich* (eig. *abgeschabt*); mit *ur* für *ri*, wie oft: *turî* *Bürste* (*die reibende?*); mit *l* für *r*: *tal-una*; *tal-ina* *dünn* (*abgeschabt*) u.s.w., *tulî* = *turî*; *tñi*, diesem Wechsel gemäss, als Wurzelform angenommen, gehört ferner hieher, mit *il* für *ir* = *ri*, wie so oft: *til* *engerieben, fettig sein* (wozu *til-aka* *Fleck* u.s.w.) und *til* *gehn* (*terram terere*).

Hieher griech. I. mit Guna von *ri*, zunächst: *ερ* in *τερ*: davon: *τερω* (4te Conj. Cl. für *τερ-ιω*); *ἀτειρής, ες*. — *τερούσκω*; *τέρυς, -ύνης, ό*; *τερ-άμων, ον*; *-μότης* (*-μνότης* zw.), *ή*; *ἀτέραμνος, ον* (*τερ-αμνος* synkopirtes Ptcp.); *-νία, ή*; *-νότης, ή*; *-νώδης, ες*; *ἀτέρεμνος, ον*.

τέρην, εйна, εν = sskr. *tarun'a*; sskr. *tarun'i* heisst ein junges Mädchen; eben so das entsprechende zend. *tauruna* *Jüngling* (Bopp V. G. 28); ist daher hieher vielleicht ahd. *diorna* (Graff V, 90) *junges Mädchen* und nach dieser Analogie auch *τᾱλ-ις* (*ᾱ* Vridhhi und *λ* = *ρ*), *ή* *mtinnbares Mädchen*, oder letzteres eher zu *ταλ* *sustinere* (S. 258) zu ziehen (vgl. Pott II, 558)? Dagegen sicher hieher mit *λ* = *ρ*: *ᾱ-ταλ-ός* (wo *ᾱ* = *ᾱ* I, 382), *ή*, *όν* *sehr zart, kindlich*; *ἀτάλλω* *kindlich sein* (vgl. *ἀτάλλω* S. 258).

[Mit *η* (Vridhhi) vielleicht *τῆλ-ις, ή* ein *Hülsengewächs* (was zerrieben wird? vgl. lat. *triticum* von *tero*); *τήλινος, η, ον*].

Der hier behandelten Wzf. liegt, wie schon bemerkt, eine Form, welche sskr. *ri* haben würde, zum Grunde; diesem gegenüber erscheint II. oft, *ρῡ* (vgl. S. 259): *τερύ-ω*; [zu dieser Form lett. *truh* - *deht modern* und *trunneht* gld.]; dazu: *τερύος, τό*; *τερύμη, ή* ein *geriebener, durchtriebener Mensch*; *τερύσις, ή*; *ᾱλί-τρυτος, (η), ον*; *ᾱτερύμων, ον*; *ᾱτρυνώνη* N. p.; *τρυσίβιος, ον*.

Hieher: *τερυ-ήλα, ή* (lat. *trua*: *trulla*) *Geräth zum Zerreiben* u.s.w.; *τρυήλης, ό*; *τερύηλις, ή*.

Ich erwähne sogleich die zu dieser Wzf. (*τρυ*) gehörigen sekk. Ff. 1. *τερύ-σκω*; 2. durch *χ*: *τερύ-χ-ω*; *τρυχόω*; *-χος, τό*; *-χίον, τό*; *-χηρός, ᾱ, όν*; *-χηλός, ή, όν*; *-χινος, η, ον*; *τρυχνόω*; *ᾱμφι-τρυχής, ες*; hieher *τρυσσός* (für *χίος* vgl. *θᾱσσον* aa. S. 219), *ή, όν*.

[Zu dieser Wzf. ziehe ich ahd. *druk-jan* (vgl. weiterhin *θλά-ω*) eig. *reiben, quetschen, drücken* (Graff V, 253), *druh* (ebds. 254), mit Verlust des *h* (vgl. oben S. 54) *druen* (ebds. 244), lett. *truht* *zerbrechen* (*sich zerreiben* vgl. *θραύω*)].

3. durch *γ*: [hieher: *τρυγ-ονάω* und mit *θ* vor *ρ*: *θρυγανάω* (*schaben*) *klopfen*, die I, 671 falsch].

4. durch *φ*: *τρυφ*, mit Vertauschung der Aspiration: *θρύπτω* *zerreiben* u.s.w.; [dazu (jedoch mit *p*, Causale) ltth. *truppu* *zerkrümeln*]; *θρύψις, ή*; *θρυπτικός, ή, όν*; *θρύμμα, τό*; *-ματίς, ή*; *τερύφος, τό*; *-φή, ή*; *-φαλός, ή*; *-φάω*; *-φημα, τό*; *-φητής, ό*; *-τικός, ή, όν*; *-τίας, ό*; *-τιάω*; *τρυφερός, ᾱ, όν*; *-ρότης, -ρία, ή*; *-ρεύομαι*; *-ραίνομαι*; *-ρώδης, ες*; *τρυφηλός, ή, όν*; *-ραξ, ό*; *ᾱθρυπτος, ον*; *-υψία, ή*; *ᾱτρυφος, -ρητος, ον* (vgl. noch Pott II, 122, 506, Diefenb. Celt. I, 151 nr. 234).

Indem *τ* durch Einfluss des *ρ* aspirirt wird (vgl. S. 260), wird aus Wzf. *τρυ*: *θρυ*; gunirt: *θρευ*; reduplicirt *τερ-θρεύς, εῖ*

durchtriebener Mensch (vgl. *τρούμη* S. 261, weiterhin *τροίμια* aa.), **Gaukler**; *τεροτρύω*; -*ρευμα*, τό; -*ρεία*, ἡ.

Mit α für ε: *θραύω* zerreiben u. s. w.; *θραῦσις*, ἡ; *θραυστός*, ἡ, ὄν; -*σμα*, τό; *θραυλός*, ἡ, ὄν; *θραυρός* (*Hes.*); [vgl. anders *Pott* II, 61; wenn lat. *frus-tum* mit der hier behandelten Wz. verwandt, so wäre organ. *tři* im Altlat. wie im Griech. *dhři* geworden und für *dh*, wie oft, im Lat. *f* eingetreten].

Dass hierher (*συν*) *θρα-νόω*, -*νύσσω* gehört, ist keine Frage; mir scheint *αν* unorganisch in α geschwächt; dasselbe nehme ich für *θραγ-μα*, τό (sek. Wzf. *θρα(ν)γ*) an (vgl. *τεθλαγμένος* weiterhin); doch könnten sich diese Formen auch an die Wzf. *τρα* mit *ρα* = *ři* schliessen.

Zu *θρυ* noch: *θρυλλίσσω* zerbrechen (wo *λλ* mir auf eine Assimilation deutet, ob für *θρυσ-λίζω* u. *θρυσ* = lat. *frus(-tum)*?); *θρύλλιγμα*, τό.

[III. dem organ. *ři* gegenüber erscheint im Sskr. *il* (vgl. *til* S. 261); so könnte auch formal griech. *τῖλ* in *τῖλ-ος*, ὁ *Koth* hierher gehören; begrifflich ist analog sskr. *tūr-n'i* (mit *ūr* = *ři* wie oft) *Koth* (beschmierendes vgl. I, 508); doch könnte man auch, aber mit nicht grösserer Gewissheit, an *τίλλω* (S. 236) denken; zu *τίλος*: *τιλάω*; *τίλημα*, τό; *σπα-τίλη*, ἡ. Nach dieser Analogie mag zu dieser Wz. (etwa *τυλ* = *tři*) auch *τύν-τλ-ος*, ὁ (redupl. nach *Bopp* Gr. sscr. 569 und Verlust des Vokals: beides oft) *Koth*, *Schlamm* gehören; *τυντλώδης*, ες; *τυντλάζω* — und (zu Wzf. *τελ* = *τερ* S. 261): *τέλ-μα*, τό *Moder*, *Schlamm* u. s. w.; *τελμῖς*, (*ἶνος*), ἡ; *τελματώδης*, ες; *τελματιαῖος*, α, ον; *τελματώω*].

IV. mit *ρα* = *ři*, wie oft; nur in sekk. Ff.; mit γ: *τραῖγ* abschaben, nagen (ist poln. *trawić* verzehren zu vgl. ?, vielleicht gehört es zu dieser Wz. (*tři*), aber schwerlich zu dieser Wzf. (*τραγ*)); *τρώγω* (ω *Vriddhi*); *ἐτραῖγον*; *τρώξις*, ἡ; *τρώξιμος*, η, ον; *τρώξ*, ὁ; -*ξανον*, τό; -*ξάλλις*, ἡ; *τρώκτης*, ὁ (*Pott* II, 188); *τρωκτός*, ἡ, ὄν; *τρωκταῖζω*; *τρωγάλιος*, ον; *τρώγλη*, ἡ; *τρωγλήτης*, -*λίτης*, ὁ; -*ίτις*, ἡ; *τράγημα*, τό; *τραγηματίζω*; -*τισμός*, ὁ; *τραγαλίζω*; *θερμοτραγέω*; *κοτινοτράγος*, ον; *φιλοτραγήμων*, ον; *φθειροτρωκτέω*.

Mit θ durch Einfluss des folgenden λ entsteht: *θλα*; dazu kommt ein sekundärer Laut, welcher nicht mit Entschiedenheit festzustellen, da *θλαδ-ίας*, *τεθλαγμένος*, *θλάω* augenscheinlich im innigsten Zusammenhang stehn; wenn θ anzunehmen, so könnte *θλάω* für *θλαδῶ*, durch Assimilation: *θλαῶ*, ej. j: stehn; *τεθλαγμένος* würde sich durch den so häufigen (oft dorisch genannten) Wechsel von Gutturalen und Dentalen bei charakteristischem δ erklären; also *θλάω* reiben, quetschen (vgl. noch *Pott* I, 200, 187, 239, *Bopp* V. G. 20; wegen lat. *flamen* in *suf-flamen* vgl. *φλάω*, *frustum* (oben), *ferveo* u. s. w. (S. 196)); *θλά-σμα*, τό; *θλάσις*, ἡ; *θλαδίας*, *θλασίας*, ὁ; *θλάστης*, ὁ; *θλαστός*, ἡ, ὄν; *θλαστικός*, ἡ, ὄν; *ἀποθλασμός*, ὁ. Hierher *θλάσ-πις*, ἡ (ob *λίσιπος* S. 123 zu vgl. ?); *θλασπί-διον*, τό. — Mit dialekt. φ = θ (bekannt): *φλάω* = *θλάω*; *φλαδάω*; *φλάσις*, ἡ; *φλαστός*; *φλά-σμα*, τό.

V., mit ρι = *ři*, wie oft; nur in sekk. Ff.; mit *τρῖβ* identifice ich und ziehe hierher abd. *rib-an* (*Graff* II, 355) mit Verl.

des anlautenden Dentals, ob auch gael. rub-aidh *reiben* (welches vielleicht dem German. entlehnt)? $\tau\rho\acute{\iota}\beta\omega$ ($\acute{\iota}$ eine Art Guna, vgl. H. A. L. Z. 1837 S. 918); $\tau\rho\acute{\iota}\mu\mu\alpha$, τό; -ματιον, τό; $\tau\rho\acute{\iota}\mu\mu\acute{o}\varsigma$, ό; $\tau\rho\acute{\iota}\psi\iota\varsigma$, ή; $\tau\rho\acute{\iota}\pi\tau\eta\rho$, -της, ό; -τός, ή, όν; -τήριον, τό; $\tau\rho\acute{\iota}\beta\alpha\kappa\acute{o}\varsigma$, ή, όν; $\tau\rho\acute{\iota}\beta\alpha\lambda\lambda\acute{o}\iota$, οί; ($\tau\rho\acute{\iota}\beta\alpha\nu\omicron\nu$. τό zw.); $\tau\rho\acute{\iota}\beta\alpha\nu\omicron\varsigma$, ό; $\tau\rho\acute{\iota}\beta\alpha\xi$, ό; $\tau\rho\acute{\iota}\beta\acute{\alpha}\varsigma$, ή; $\tau\rho\acute{\iota}\beta\epsilon\acute{\upsilon}\varsigma$, ό; $\tau\rho\acute{\iota}\beta\eta$, ή; $\tau\rho\acute{\iota}\beta\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, ή, όν; -βος, ό; -βων, ό; -βώνιον, -νάριον, τό; -νικῶς; -νώδης, -νιώδης, ες; -νεύομαι; $\epsilon\nu\tau\rho\acute{\iota}\beta\eta\varsigma$, ες; $\acute{\alpha}\lambda\omicron\tau\rho\acute{\iota}\psi$, ό; $\acute{\alpha}\tau\rho\acute{\iota}\beta\alpha\sigma\tau\omicron\varsigma$, ον; $\acute{\alpha}\tau\rho\acute{\iota}\beta\acute{\iota}$; -βων, ον; $\acute{\alpha}\tau\rho\acute{\iota}\psi\acute{\iota}\alpha$, ή; $\epsilon\lambda\alpha\iota\omicron\tau\rho\acute{\iota}\beta\epsilon\acute{\iota}\omicron\nu$, τό; $\xi\eta\rho\omicron\tau\rho\acute{\iota}\beta\acute{\epsilon}\omega$; -βία, ή; $\omicron\acute{\iota}\kappa\omicron\tau\rho\acute{\iota}\beta\eta\varsigma$, ό; -βαιος, α, ον; $\acute{\alpha}\pi\alpha\acute{\iota}\delta\omicron\tau\rho\acute{\iota}\beta\eta\tau\omicron\varsigma$, ον.

τ in ϑ (wegen ρ): $\vartheta\rho\acute{\iota}\psi$, ό *Holzworm* (*Schabe*).

λ für ρ : $\vartheta\lambda\acute{\iota}\beta\omega$ *reiben*, *quetschen* (vgl. S. 261); $\vartheta\lambda\acute{\iota}\psi\iota\varsigma$, ή (die Betonung $\acute{\iota}$ ist wohl falsch, wie $\vartheta\lambda\acute{\iota}\mu\mu\alpha$ und die Analogie von $\tau\rho\acute{\iota}\beta\omega$ zeigt); $\vartheta\lambda\acute{\iota}\mu\mu\alpha$, τό; -μός, ό; $\vartheta\lambda\acute{\iota}\beta\epsilon\rho\acute{o}\varsigma$, ά, όν; -βίας, ό (vgl. $\vartheta\lambda\alpha\delta\acute{\iota}\alpha\varsigma$ S. 262); $\nu\epsilon\omicron\vartheta\lambda\acute{\iota}\beta\eta\varsigma$, ες; -λιπτος, ον. $\varphi = \vartheta$ (dialekt. vgl. $\varphi\lambda\acute{\alpha}\omega$ u. s. w.); $\varphi\lambda\acute{\iota}\beta\omega$. [mit β (dialekt.) für φ : $\beta\lambda\iota$ -μάζω (welches I, 524 falsch). Ob hierher $\varphi\lambda\acute{\iota}\acute{\alpha}$, ή (die *Thür* als *terens*, oder die *Schwelle* als *trita* gefasst)?].

[Aus den verwandten Sprachen noch zu dieser Wz.: ahd. drasc (*Graff* V, 264) *dreschen* (vgl. *terere* *Getreide austreten*); ob auch drang (ebds. 261) eig. *quetschen* (vgl. $\vartheta\lambda\acute{\alpha}\omega$, $\vartheta\lambda\acute{\iota}\beta\omega$); sl. tla-tsch-iti eig. *quetschen*; lth. trotiju (vgl. ahd. tretan S. 260) eig. *zerreiben*, dann *verderben*; tress-tu (pa-treks-s-tu) *vermodern* (vgl. oben S. 261), traiss-us, trassk-us *zerrieben*, *mürbe*].

$\tau\rho\nu$; ist es die Nachahmung eines Naturlautes (vgl. unser *trillern*)? ist es mit $\tau\rho\acute{\upsilon}$ -ζω (I, 676) verwandt? Dazu: $\tau\rho\nu$ -λίζω, *tönen*, *schwirren* (vgl. $\vartheta\rho\acute{\upsilon}\lambda\lambda\acute{\iota}\zeta\omega$, dem es = ist), insbes. vom *Ton der Wachteln*.

Dazu $\tau\rho\alpha\nu$ -λός (au Guna von ν), ά, όν (eig. *zwitschernd*, dann) *lispelnd*; $\tau\rho\alpha\nu\lambda\acute{o}\tau\eta\varsigma$, ή; $\tau\rho\alpha\nu\lambda\acute{\iota}\zeta\omega$; $\tau\rho\alpha\nu\lambda\acute{\iota}\sigma\mu\acute{o}\varsigma$, ό.

Wir sahn ρ oft eine aspirirende Kraft auf vorbergehende Laute, und insbes. τ (S. 262) entwickeln; daher kann mit $\tau\rho\nu$ identisch sein $\vartheta\rho\nu$. [Da wir zu dieser Wzf. $\tau\epsilon\nu$ - $\vartheta\rho\eta$ -νη ziehn werden (S. 264), so ist jedoch zu berücksichtigen lett. dun-dur-is *Hor-niss*, wo d erscheint; daneben aber wieder slav. trontü *Drohne* (*Kop. Gl.*), wo t; neben diesem wieder sskr. dru-n'a *Drohne*, und da in $\vartheta\rho\nu$ u. s. w. die Bed. *unangenehm tönen* hervortritt, selbst das formell sich dru-n'a anschliessende sskr. drāksh sammit dh rāksh eig. *schnauben*, welche wir schon früher auf eine Wzf. dñi, dhñi zurückführten (S. 228); ob diese Formen ebenfalls hieher gehören und in welchem Verhältniss sie zu $\tau\rho\nu$: $\vartheta\rho\nu$ stehn, wage ich nicht zu entscheiden; vgl. auch *Pott* (II, 565, 690)].

Zu $\vartheta\rho\nu$ ziehe ich: $\vartheta\rho\acute{\upsilon}\lambda\lambda\omicron\varsigma$ (wo $\lambda\lambda$ in Folge einer Assimilation vielleicht für $\vartheta\rho\nu$ -λιον und für dieses auch), $\vartheta\rho\acute{\upsilon}$ -λος, ό (wohl eig. *unangenehmer Ton*, dann überhaupt) *Lärm*; $\vartheta\rho\acute{\upsilon}\lambda\lambda\acute{\iota}\zeta\omega$, $\vartheta\rho\acute{\upsilon}\lambda\acute{\iota}\zeta\omega$, *misstönen*; $\vartheta\rho\acute{\upsilon}\lambda\lambda\acute{\iota}\gamma\mu\acute{o}\varsigma$, $\vartheta\rho\acute{\upsilon}\lambda\acute{\iota}\gamma\mu\acute{o}\varsigma$, ε; $\vartheta\rho\acute{\upsilon}\lambda\lambda\acute{\epsilon}\omega$, $\vartheta\rho\acute{\upsilon}\lambda\acute{\epsilon}\omega$, $\vartheta\rho\acute{\upsilon}\lambda\lambda\eta\mu\alpha$, τό; $\pi\omicron\lambda\nu\vartheta\rho\acute{\upsilon}\lambda\lambda\eta\tau\omicron\varsigma$, ον.

$\vartheta\rho\nu$ reduplicirt mit o wie $\pi\omicron\omicron\vartheta\rho\acute{\upsilon}\eta\omega$ (S. 82) und mit ν für ρ *Boyp* Gr. sscr. r. 569 wie oft) $\iota\omicron\nu$ - $\vartheta\rho\nu$: $\tau\omicron\nu$ - $\vartheta\rho\acute{\upsilon}\varsigma$, ή das undeut-

liche Reden, Murmeln u. s. w.; τονθρύζω; τονθροστής, ὁ: τονθροίζω; mit eingeschobenem ο: τονθορύζω (vgl. τανθαρούζω (S. 253)); -ροίζω; τονθορυγέω; mit λ für ρ: τονθολυγέω (vgl. Pass. s. v. τονθορύζω).

θρυ nach der 1sten Conj. Cl. wird θρεψω: θρέω (weder zu flere (welches ich zu fluo = sskr. plu nach Analogie von ploro plango (S. 96) stelle) noch zu abd. trahan (Pott I, 213; anders A. Benary R. L. I, 147)), eig. unangenehm tönen überhaupt, dann heulen u. s. w. θρηῆνος, ὁ, θρηνώδης, ες; θρηνέω; -νημα, τό; -νητής, -τήρ, -τωρ, ὁ; -τρια, ἡ; -τικός, ἡ, ὄν; ἀθρηνί; πολύθρηνος, -νητος, ον; φιλοθρηνής, ἐς.

mit ο für ε: θροφος: θρόος, θρούς, ὁ (eig. Summen, dann) Lärm u. s. w.; θροέω; ἄθροφος, ἄθροος, (α,) ον, ἄθρους, ουν, eig. zusammensummend (α I, 382); ἀθροότης, ἡ; ἀθροίζω (für ἀθροφίζω); ἀθροίζω; ἄθροισις, ἡ; -σιμος, ον; -σμός, ὁ; -σμα, τό; -στής, ὁ; -τήριον, τό; -τικός, ἡ, ὄν; ἀλλόθροος, ον.

θρη wie in θρηῆνος reduplicirt nach Analogie von τονθρυ, wird τενθρη-δών, ἡ Wespe (die stark summende vgl. oben); τενθρήνη, ἡ; -νιον, τό; -νώδης, νιώδης, ες.

mit α für ε würde τανθρη, ob daraus mit Verlust des τ: ἀνθρηδών, ἀνθρήνη, ἡ; -νιον, τό; -νιώδης, ες, oder ἀν für ἀνά, will ich nicht entscheiden.

τερο. Im Sskr. tṛish dursten; nach dem entsprechenden litth. trokss-ti (u. aa. vgl. weiterhin) zu schliessen, steht sskr. sh hier, wie oft, für organ. ksh; das, das organ. ksh schliessende, sh ist wahrscheinlich desiderat., und tri-(ksb)sh hiess wohl eig. trinken wollen; die Wzf. würde danach trinken beissen und tṛi + irgend einen Guttural lauten. Aus der Bed. dursten tritt im German. die Bed. trocken sein (eig. Wasser nöthig haben) hervor in goth. thairsan (Graff V, 499, Pott I, 270, wo die meisten Verw.); mit derselben Bed. gehört hierher ahd. trūk-an (Graff V, 512), wo t, als ob im Sskr. dh stände, wegen des folgenden aspirirenden r (vgl. S. 263); k = dem organ. ksh; eben so hierher: trank (Graff V, 515); truh (V, 511); ferner gael. tior-aidh trocknen; tar-t (= sskr. tṛish-ti, ahd. durs-t). Dem sskr. tṛish entspricht griech. τέροσ-ομίαι (ερ Guna; eig. durstig, dann) trocken werden; τεροαίνω abtrocknen (nicht mit terg-o verwandt, welches zu ter-ere gehört vgl. pur-us (von √ sskr. pū I, 270); pur-go); τεροιά, ἡ; α für ε: τερσός (-ρόος), ὁ; τερρόιον, τό; τερρώδης, τερρώδης, ες; τερσώω, τερρόω; τέρσωμα, τέρρωμα, τό; τερσία, ἡ; εὐταρσος, ον; ρα = sskr. ři, oder Metathesis auf griech. Boden: τρασιά, ἡ.

Da Käse auf τερσοῖς gedörret wurden (ταρσοὶ μὲν τυρῶν βριθον Hom.), ὕρ für ři oft eintritt und σ eingebüsst wird, ziehe ich hierher τυρ-ός (anders Pott I, 170) ὁ Käse (gedörret); τυρίσκος, ὁ; τυρίδιον, τό; τυρώδης, ες; τυρόεις, εσσα, ἐν; τυρώω; τυρωτός, ἡ, ὄν; τυρεύω; τύρευμα, τό; τύρευσις, ἡ; τυρευτής, -τήρ, ὁ; τυρία, ἡ; τυρέω; ὑποτυρίς, ἡ.

Hierher, trotz der Angabe, dass es seythisch sei, das Wort: βού-τυρον, τό (eig. Kuhkäse) Butler; -ρινος, η, ον.

ρυ = ři: τρύσκω (?).

τερο: τελο: τελλιν τέλλη (vgl. testu-do von tes-ta (gedörri) Pott I, 270 II, 48 und ὄστρακον oben I, 36), ἥ; τελλίνη, ἥ.

Der organ. Form, welche (nach oben) sskr. tṛiksh lauten würde, entspricht griech. — mit χ = ksh, wie oft — τάρχ-ος (ρ̄ = ṛi und α eingeschoben), ὅ eig. das Trocknen, dann Einmachen, Einbalsamiren; -χιον, τό; -ξηρός, ἄ, ὄν; -χεύω; -χευσις, ἥ; -χευτής, ὅ; -χευτός, ἥ, ὄν; -χρῖα, ἥ; -χρῖον, τό.

(triksh gunirt oder) Synkope von ταριχ: τάρχ-ος, τό Einbalsamirung; -χύω; -χεύω; ἀτάρχευτος, ον.

[Zu sskr. tṛish lth. dirss-tu verdorren (vgl. wegen d: dre- h u S. 253); ob dazu dirse Trespe? dann auch wohl ahd. trespe hieher].

(τροπ) Im Sskr. tṛip eig. sättigen, wie tṛip-ra satt u. die zu erwähnenden Verwandten zeigen; wahrscheinlich ist tṛi-p eine p-Bildung der Wzf. tṛi (vgl. S. 258 ἀτιτάλλω), so dass es eig. nähren hiesse, grade wie das entsprechende griech. τρέφω. (ρ̄ = ṛi; φ für p, wie nicht selten, oder eine sek. Bildung durch φ = bh.) Weiter geht aus sich sättigen im sskr. sich erfreuen hervor; dazu griech. τέρπ-ω gunirt (vgl. Pott I, 257, wo zu den verwandten noch lett. talr-p-inah t erziehen, tehrpt schmecken). Zu τρέφω: θρέψις (mit Metathesis der Aspiration), ἥ; θρεπτήρ, ὅ; -τρερα, -τρια, ἥ; -τήριος, α, ον; θρέπτρα, θρέπτα, τὰ; -τός, ἥ, ὄν; -τικός, ἥ, ὄν; θρέμμα, -μάτιον, τό; τρέφος, τό; mit ο = ε: τροφός, ἥ, ὄν; -φή, ἥ; τρόφισ, φι; -φιος, α, ον; -φίας, ὅ; -φωώδης, ες; -φιμος, η, ον; -μότης, ἥ; -μαῖος, α, ον; -φόεις, εσσα, εν; -φωώδης, ες; -φέω; -φημα, τό; -φεύς, ὅ; -φεύω; -φείον, τό; mit α = ε: τραφερός, ἄ, ὄν; ἄλιοτρεφής, ἐς; πολυθρέμματος, ον; -μων, ον; ζωοτροφικός, ἥ, ὄν; -φία, ἥ; hieher τροφαλῖς (auch τροφαλλῖς, τραφαλῖς, -λός, -φαλλῖς und äol. τρυφαλῖς), ἥ frischer Käse (etwa von τρεφ in der Bed. dick vgl. τροφίς, τραφερός aa.); [da aus dick die Bed. dicht entstehen kann, so scheint mir ταρφ-ύς jetzt hieher zu gehören (vgl. I, 667)].

Zu τέρπω (ἐτάρπην): τέρψις, ἥ; τερπωλή, ἥ; τερπνός, ἥ, ὄν; -νίστατος; -νότης, ἥ; ἀτερπής, ἐς; -ρπος, ον; -ρψία, ἥ; Εὐτέρπη N. p.

Wurzeln und Wzformen, welche mit Θ anlauten.

Θ genannt θήτα, Gen. θήτατος, von einem phönicischen Wort = hebr. תה.

√θ(ε). Im Sskr. √dhā setzen, legen u. s. w.; wird im Präsenstamm u. s. w. redupl., wobei der schliessende Vokal vielfach verloren geht: sskr. da-dh, welche letztere Form auch als besondere Wzf. angeführt wird (in Conj. Cl. I dadh-è und mit Nasal da-n-dh-āmi); statt ā tritt ferner ä ein in dhā-na (vgl. weiterh.), vi-dha, vi-dhas (vgl. vidhātṛi aa.); i im Ptcp., wo zugleich, wie oft, h für dh: hi-ta (für dhi-ta vgl. san-dhi-ta verbunden), daher Wzf. dhi (Präs. dhi-j-āmi 6te Conj. Cl.)

angeführt wird; *ava-dhi* u. aa.; *ī* im Passiv. *dhi-j-ê*; daher Wzf. *dhi* (4te Conj. Gl.) angeführt wird; wie nun schon so oft gesehn, scheint auch hier der Vokal von keiner wesentlichen Bed. zu sein. Da *dh* in *hi-ta h* ward, so ist die Möglichkeit vorhanden, dass das begrifflich nah verwandte *hâ* (*lassen* vgl. lat. *pono*: für *po-sino* u. S. 188. 189) hieher gehört. Verwandte bei Pott (I, 186), wozu noch sl. *dje-jôn* (Kop. Gl.) *thuen* (aus Begr. setzen: festsetzen: vgl. Pott I, 187), lett. *deh-deht* *verliegen*; ahd. *tôn thuen* (Graff V, 284); griech. *τι-θη-μι* (*θήσω*; *τέ-θει-κα*, wo *ει* höchst wahrscheinlich der alten zusammengesetzten Perfect-Form zuzuschreiben ist, nämlich der, deren Thema einem sskr. auf *ajâ* (vgl. die Vedenformen des Aoristes *ram-ajâm* *akali* u. s. w. *Pānini* III, 1, 42) entspricht; die Reduplication ist dem Griech. eigen und, nach Vergessen der eigentl. Bildung, nach Analogie der ächten Perfectbildungen, hinzugesetzt; übrigens kann *τεθει* nach Analogie von Aor.-End. *σα* = sskr. *sa* m das schliessende *m* (sskr. *-ajâm*) eingebüsst haben, oder ein andrer Casus des Themas sein, was ich hier nicht erörtern will; die Endung *κα* identificire ich mit dem sskr. Aor. (5te Bild.), welcher in den Veden zum Ausdruck dieser periphrastischen Formen dient (vgl. *a-kr-an* (3te P. Plur.), *akar* (3te P. Sing. bei *Pān.* a. a. O. von $\sqrt{k\ddot{r}i}$ *thun* S. 170)); die erste Person Singul. kann ich nicht nachweisen, sie würde aber wohl (nach Analogie von *akran*) im Altgriech. *ἐκραμ* mit Verlust des *μ* (wie in *-σαμ:σα*), *ἐκρα* haben lauten können, und mit Einbüssung des Augments (wie im Zend. u. Lat. u. aa. immer) und des *ρ* in Anlautgruppen (wie im Griech. so oft) *κα*; diese Formation dient auch zur Bildung des Aorists im Sskrit und davon sind *ἔ-θη-κα* und *ἔ-δω-κα* zwei Ueberbleibsel, bei denen jedoch nicht, wie bei *τέθεικα*, Thema *θεjâ* zu Grunde liegt, sondern bloss *θā* (vgl. sskr. *īcā-m*); das Augment ist hier, wie im Perfect, nach falscher Analogie, hinzugetreten; *κα* erkläre ich wie im Perfect); *τιθέω*; *θετός*, ἡ, ὄν; *θέτης*, ὁ; *θετικός*, ἡ, ὄν; *θέσις*, ἡ; *θέμα*, τό; *θεματικός*, ἡ, ὄν; *-τίζω*; *-τισμός*, ὁ; *θήμα*, τό (*Hes.*); *θήκη*, ἡ (vgl. sskr. *dhâ-ka*); *θηκίον*, τό; *θηκαῖος*, α, ον; [hieher vielleicht *θημών* (I, 644) Begr. zusammenlegen]; *διατεθήρ*, ὁ; *ἐνθέμιον*, τό; *ἀθετέω*; *ἀθέτημα*, τό; *-τησις*, ἡ; *εὐθεσία*, ἡ; *εὐθετίζω*; *νουθετεία*, ἡ; *-τησμός*, *-τισμός*, ὁ; *-τητής*, ὁ; *-τητικός*, ἡ, ὄν; *ὀροθέσια*, τά; *ἐπιθηματικός*, ἡ, ὄν; *-τόω*; *συνθημάτιον*, τό; *-τιαῖος*, α, ον; *εὐθήμων*, ον; *-μοσύνη*, ἡ; *-μυνέω*; *ἐνδιάθηκος* (*Hes.*).

θε-μός (*Hes.*) *Satzung*; vgl. sskr. *vidhi* gld.; *θεμόω*; *θεμίζω*; *θεμιστός*, ἡ, ὄν; davon *θέμις* Gen. u. s. w., *μιστος*, ἡ; daraus könnte man auf ein Thema *θεμιστ* schliessen, allein aus Gen. Plur. *θεμιστεων* (vgl. *πολεων* Thema *πολι*) schliesse ich auf *θεμιστι*, worin ich Ueberbleibsel der alten Femininalbildung von Themen auf *o* (= sskr. *a*) durch *ι* = sskr. *ī* erkenne; der regelm. Nomin. *θεμιστις* ward durch die sich häufenden ähnlichen Laute *θέμις*, der Genit. *θεμιστιος* in *θεμιστος* u. s. w. zsgzgen. *θεμιστι*, Fem. von *θεμιστο* ist die Abstraction, Personification des Gesetzten, Recht u. s. w.; *θεμιστός*, ἡ, ὄν (für *ιστός* dorische Assimilation für *θεμιστός* (vgl. *ἴττω* für *ἴστω* aa.) und Verlust des einen *τ* wie in *λίτῃ* S. 140 u. oft); *θεμιστιος*, ον; *θεμιστοσύνη*,

ή; θεμιστεύω; θεμιστευτός, ή, όν; ἀθεμιστία, ή.

Hieher: θεμερός, όν gesetzt; θεμερύνομαι.

θε-με-θλον, τό (wie von einer Verbalwurzel θεμε; Suff. θλο = sskr. tra; θ für τ wegen des aspirirenden Einflusses des λ = r), wörtl. *Instrument, damit etwas liegt, Grundlage*; θλ zu λλ assimilirt und ein λ eingebüsst θεμελο in θεμέλιος, όν; -ον, τό; -όθεν; -όω; -λίωσις, ή; -ωτής, ό; -λακός, ή, όν; ε zu ει gedehnt (vgl. φθαρόω: φθείρω aa.): θέμειλον, τό; zu η: (θέμηλον, τό zw.): ἀθέμηλος, όν.

Hieher: zu Begr. thun: θής, τός, ό (Arbeiter) *Leibeigne* (vgl. Pott II, 561); θήσσα (für θητια), ή; θητικός, ή, όν; θητεύω; θητεία, ή.

[Zu demselben Begr. θο in έρι-θός (vgl. I, 56)].

Dass zu dieser Wz. θ ἄκος, ό Sitz gehört, ist keine Frage; schwieriger die genauere Bestimmung; wie θ ἄ-άσσω für θ ἄσσω; θώκος für θῶκος zeigt, steht es für θ ἄ-ἄκος, wahrscheinlich organ. θ ἄ-j-ακος; θα-άσσω alsdann für θ ἄκῳ (κῳ in σο vgl. μάσσαν für μακ-ίον aa.); θακέω für θακεω, wie θακεύω zeigt; θάκημα, τό; eben so θ ῶκος, θο-ωκ-ός für θοῳκος, ό; θοάζω sitzen für θο-j-ᾱ-κῳ (ζ = σο wie oft, vgl. z. B. ὀλίζων neben ὀλίσων für ολιγίων); θωκέω.

Die reduplicirte Wzf. hiess im Sskr. dadh; goth. dēd-s (Pott I, 187); im Griech. entspricht ihr (da τ für θ eintritt) τεθ; dazu τεθ-μός (dorisch), indem θ vor μ zu σ wird, geht die Aspiration auf τ über; daher θεσμός, ό *Satzung* (vgl. auch Pott II, 124); θέσμιος, α, όν; ἄθεσμος, όν; -μία, ή; εκπροθεσμέω.

Gehört hieher θέσ-σασθαι *flehn* (für τεθ-j-ασθαι Begr. *anliegen, aus legen*)? ἀπόθεστος, πολύθεστος, όν; ob Θεσσαλος N. p.?

Zu θη: Θη-σεύς N. p. für Θητεύς (eig. *Festsetzer*).

θησ-αυρός *Schatz* (vgl. sskr. ni-dhi eig. *Niederlage, Aufbewahrungsort*, glbd. und I, 27, Pott I, 132, vielleicht aber ist θη-σαυρο zu trennen und σαυρο für σωρός (vgl. I, 27 N. Ntr.) zu nehmen.

Wie ni-dhi *Schatz*, so hieher sskr. dhana *Reichthum* (vgl. κειμήλια), dhanavat *reich*, lat. di-vit (für dinvit Bopp V. G. 328); [zu dhana griech. θενες und θηνες in εὖ-θενής, εὖ-θηνή *reich*, die ich früher (I, 631) falsch genommen (Bopp Vokalismus. 207); vielleicht auch θήν u. s. w. *Haufen* (I, 644)]. — Indem dialekt. φ für θ eintritt (vgl. φλάω, φλίβω S. 262 ff.), wird θενες: φενες mit Präf. ἄ (= ἄ I, 382) eig. *Reichthum habend*: ἄφενος, τό (*grosser*) *Reichthum*; zsgzg. ἄφνος; dazu ἄφνειός (f. ἄφνεσιος), (ή), όν; ἄφνειόομαι; ἄφνεός, όν; ἄφνέω; ἄφνήμων, όν; ἄφνύνω; ῥυθφενής, ές; -νεια, -νία, ή.

[Hieher, vielleicht zu einer sek. Wzf., gehört ahd. ta-sca (Graff V, 460) vgl. θήκη].

Hieher das, so häufig als sekundäres Element antretende, sskr. dh (z. B. kru + dh S. 178), zend. und lat. d, griech. θ (z. B. πλή-θω aa.), vgl. Pott (II, 699, I, 187); die Bed. scheint *machen* zu sein. Eben so hieher θη in der Bildung des Aorist-Pass. (ετύφ-θην), grade wie im deutschen Präter. (Pott I, 187).

Aus dem Begr. *legen*, scheint mir das sskr. separirende Suff. dhâ in dvi-dhâ in *zwei gelegt*, gebildet (vgl. κας, cas, -heit bei ci *liegen* S. 150); dhâ ist ein alter Instrumental (vgl. S. 49), von einem Thema dha. Wie nun in hi-ta (für dhi-ta S. 265) geht auch hier dh in h über, daher sskr. puru-ha; diesem entspricht griech. πολλα-χο (S. 85); und so dient auch χο in der Bildung der Zahladverbien, welche den, im Sskr. durch dhâ gebildeten, demnach der Form und Bed. nach gleich sind δίχα = dvi-dhâ (vgl. S. 219 und I, 471), τριχα = tridhâ u. s. w. (anders Bopp V. G. 466). Im Griech. treten aber aus diesem Suff. χο viel mehr Adverbialformen hervor als im Sskr. aus dha:ha: χως (Abl. für χωτ,) χη, χου, χοι, χοθι, χοθεν (vgl. z. B. S. 85, 219, 233 u. sonst); es dient als adjectivisches (z. B. μονα-χός (wohin auch μονυχία, wo ου und υ dialektisch I, 4), νηπία-χος, ούρια-χος, wo ούρια als *letzte Zahl* gefasst ist). [Suff. χς in τέμαχος u. aa. scheint mir dagegen diminutivisch gefasst werden zu müssen (wie (ι)χο in πύρι-χος, äol. Diminut. von πύρος, u. aa. Ahrens Diall. 215, 216); ιχ ist hier = sskr. i ksh (I, 235) mit χ = sskr. ksh wie oft, so dass es, wie die Diminutivsuff. grösstentheils, *Aehnlichkeit* ausdrückt; sind eben so viele der verbalen σσ-Bildungen (mit Guttural als Charakteristikum) zu fassen?]

[Da hier dh *neben* θ, wie wir gleich sehn werden, durch gr. χ repräsentirt ist, so entsteht die Frage, ob nicht auch oft das, so häufig Verbalwurzeln weiter formirende, χ (vgl. παραχ, S. 253) = θ = sskr. dh(â) ist; dass in den verwandten Sprachen Laute entsprechen, welche sskr. h fordern, entscheidet nicht dagegen, da wir an dem eben behandelten Beispiel sehn, dass sich h neben dh schon vor der Sprachtrennung stabilirt hatte; so gehört auch sskr. sekund. h in vielen Fällen hieher, vgl. z. B. gr̥idh : gr̥ih aa.]

θα = sskr. dha scheint mir erhalten in τυτθός (S. 230), μινυθρα (vgl. I, 472).

Hieher (zu Suff. sskr. dha) ziehe ich nun auch mehrere, zur Bildung von Adverbien aus Pronominalstämmen dienende, Endungen mit sskr. dh und ebenfalls dafür eintretendem h. 1. sskr. dha in sa-dha, später sa-ha (vgl. I, 383, Windischmann Sankara, 75), mit, i-dha, später i-ha (Pron. i I, 1) *hier*; a-dha (Pron. a I, 1, Lassen Anthol. sscr. Gloss. s. v.; die wirkliche Existenz dieser Form habe ich oben (S. 48), wo ich sie vermuthungsweise annahm, übersehn) *hier*; endlich ku-ha (für ursprünglich ku-dha, Windischm. a. a. O., von Pron. hva S. 145) *wo*; das hypothetische ma-dha (oben S. 30). — dha drückt in allen diesen Ff. eine *Oertlichkeit* im Allgemeinen aus; die Form dha betreffend, so vergleicht sich sskr. apa, ava, upa, pra, in denen ich (nach S. 215, 220) jetzt die alte Form des Acc. Plur. Neutr. erkenne.

2. dhas: in sskr. a-dhas von da; sa-has (für sadhas I, 384); die Form dhas ist vielleicht aus dha wie apas u. s. w. aus apa entstanden (S. 255); sie drückt die *Bewegung von einer Oertlichkeit her* aus.

3. dhi: in a-dhi über, drückt eine *Oertlichkeit in Ruhe* aus; hieher ziehe ich sskr. kar-hi, tar-hi (für dhi, anders Bopp V. G. 550); die Form dhi verhält sich zu dha, wie api zu apa u. aa.

4. dhis, mit h für dh: in va-his aus (I, 279 wo falsch), also ähnlich wie dhas die *Bewegung von einer Oertlichkeit heraus*; dhis verhält sich zu dhi, wie nis zu ni (S. 219), dhas zu dha.

1. Da dem sskr. a-dha griech. ἐν-θα der Form und dem Begriff nach entspricht (vgl. S. 48), so ist dessen θα = dem sskr. dha; dasselbe θα erscheint dann auch ὅ-θα (II, S. 210) in αὖ-θα, welches in der Zssetzg ἐνθα + αὖθα: ἐνταῦθα bildet (vgl. I, 274); ὅπα-θα [hieher sl. de in kü-de wo (Kop. Gl.)].

2. Dem sskr. a-dhas entspricht der Form und Bed. nach griech. ἐν-θεν (wie ἐνθα = adha, vgl. S. 48); so also hieher θεν = dhas; θεν verhält sich zu dhas wie (τυπτο)-μεν zu sskr. -mas; ferner ist mit θεν identisch äol. θα (Ahrens Diall. 153), κοινῶς: θε (σ eingebüsst wie (τυπτε)-τε zu sskr. thas); also hieher auch ἐνθε, ὅθεθεν, οὐρανό-θεν u. s. w. (anders Bopp V. G. 618) τόθε, τόθεν u. aa. (vgl. I, 274); wie lat. in-du = sskr. adha (S. 48), so inde = sskr. adhas (ebenfalls mit Verlust des s); eben so (ali)-cunde (= einem sskr. ku-dhas und dem sl. kōn-dou, in kōndoug'eli πόθεν δέ (Kop. Gl.)), unde mit Verlust des c; aus Pronomst. ha (S. 187) müsste eben so hinde werden, dieses wird durch Hinzutritt von ce (S. 187) verstümmelt: hind(e) + ce: hince: hinc (vgl. 187); eben so ist istinc, illinc zu denten; endlich ist auch hieher zu ziehn lat. de für a-de = sskr. adhas. Ob hieher griech. mit χ = h = dh: χος = has = dhas (I, 385) in κῆχος, κῆγχος (S. 146), will ich noch nicht entscheiden.

3. Dem sskr. dhi entspricht griech. θι, vgl. πόθι, τόθι, αὖθι (I, 274). οὐρανό-θι u. aa.

4. Dem sskr. dhis entspricht θις in αὖ-θις (I, 175, wie αὖθι (I, 274) zu Pron. ava); mit χ = h (für dh) ἐξ (vgl. I, 279).

Die Griechen bilden ferner noch θοι (alter Locativ), αὖθοι in ἐνθα + αὖθοι: ἐνταυθοί.

Aus den so gebildeten Adverbien entstehen neue Formationen (vgl. σχεδιο I, 383, μεσο II, 30, wo unbemerkt gelassen, dass die Bildung dhja aus dh(ā) durch Suff. ja im Sskrit entschieden erscheint (vgl. sskr. ēka-dhā: aika-dhja-m Bopp Gr. sscr. r. 262); ferner σχερο I, 385, ἐνερο II, 48 [zu letzterem gehört abd. tal (Graff V, 396), eig. das Untere (für a-tala = sskr. adhara mit Verlust des anlautenden a, wie in lat. de)]).

Wir haben sskr. ha in puru-ha mit dha identificirt (S. 268); so gehört denn auch hieher puru-hu für puru-dhu, Adjectiv dreier Endungen, viel (so dass dha: dhi: dhu erschien); an diese Form schliesse ich jetzt ἔνυ für σενυ = einem sskr. sa-hu (+ unorg. m) (I, 385, wo noch nicht genau genug); wäre aber zu der organischen mit θυ = dhu zu ziehen ἱ-θύ (von Pron. i (I, 1), oder wegen goth. wi-thra (vgl. I, 85), von ϣι für δϣι (II, 221)) und das gleichbedeutende εὖ-θύ (wo ευ = sskr. ava I, 273, vgl. zend. ava-dha I, 274 und wegen der Bed. αὖθι ebds.)? Die früher (I, 85 ff.) gegebne Etymol. ist höchst unsicher; θυ würde in diesem Fall die Richtung *wohin* (wie θεν *woher*, θι *wo*) bezeichnen. Dann ist ἱθαρός, ἱθαρο (I, 86) auch vielleicht als Comparativ von ἱθα = sskr. idha: iha *hier* (S. 268) zu fassen (wie adhara von adha S. 48).

[Ueber Suff. *ṣa* u. s. w. vgl. anders Pott II, 264, 266, Bopp V. G. S. 257, 393, 394 (wo slav. Verwandte) 400, 618, Hartung Casus 170, Partikeln, I, 316.]

[Hier will ich das sskr. *th* anmerken, welches ebenfalls in mehreren zur Bildung von Adverbien dienenden Suffixen erscheint: *-thā* (alter Instrum.) in *ta-thā so*, *ka-thā wie* (interrog.), *ja-thā wie* (relativ) u. s. w. (Bopp Gr. sscr. p. 277); hieher lat. *i-tā* (= einem sskr. *i-thā*); *ᾱ-τε* könnte = sskr. *ja-thā* (vgl. I, 404) sein, da jedoch sskr. *thā* (wohl Acc. Plur. Neutr. vgl. S. 268) in *a-tha* (lat. *at*) erscheint, so könnte lat. *ta*, griech. *τε* auch dazu gehören; *thā* erkannte ich in *με-τά* (S. 30), *κα-τά* (S. 447), ferner sskr. *tham* in *ka-tham*. — Hierzu ziehe ich das superlat. sskr. *tha* in *katur-tha vierte* u. s. w. (vgl. S. 234, Bopp a. a. O.), und in *ish-th'a* (vgl. S. 255).]

(*ṭi*). Im Sskr. *dhē* trinken, eher wohl, wie die Derivata u. s. w. zeigen, ursprünglich säugen, Kinder tränken (vgl. Pott I, 229); im Sskr. ist die letzte erkennbare Wzf. *dhī*, zunächst in *di-dhi-shū*, welches wörtlich: zu stillen begierig heisst (eine jungfräuliche Wittwe, die sich zum zweitenmal verheirathet hat), da-*dhī* Milch; ferner *dhī* in *dhī-ta* einer der getrunken hat, *dhī-ti* Durst, *dhī-dā* Mädchen; *dhē* (Gunaform) erscheint in *dhē-nu* Milchkuh, *dhajā* ein Saugkind, *ā* (für *ē*) in *dhā-trī* Nährerin; sskr. *dhē* hat im Präs. *dhaj-āmi*; dazu slav. *doj-ōn* stillen (Kop. Gl. Dobr. 92); denten Säugling, Kind; an die Wzf. *dhī* lett. *dihle* Säugling u. s. w.; hieher mit Verlust des *j*: ahd. *ta-an* (Graff V, 284 *taant* = sskr. *dhaj-anti*) säugen; an die reduplicirte Form (sskr. *da-dhi*): goth. *daddjan lactare* (ebds.); ahd. *tutta* (Graff V, 381) Zitze; an die Form mit *ā* (für *ē*): ahd. *tila*, *tili* (Graff V, 397) Brustwarze (vgl. noch Diefenb. Celt. I, 23, nr. 24).

Griech. (*θᾶω* für *θᾶω*), *θῆσαι* säugen, *θησθαι* u. s. w. saugen, melken; hieher *γαλα-θηνός, ὄν* (vgl. I, 480); *Θαῖς* N. p. (Pott II, 570); ferner: *θήλη* (= ahd. *tila* s. oben), *ῆ* Brustwarze; *θηλάζω*; *θηλασμός, ὅ*; *θηλόστρια, ῆ*; *θηλαμινός, ὅ*; *θηλαμούν, ὅ*; *θηλώ, ῆ*; (*θηλωτίς, θηλόνη, ῆ Steph.*); *ἄθηλος, ὄν*; *αἰγοθήλης, ὅ*.

θη-λυσ, εια, υ eig. säugend u. s. w. (schwerlich ist *λυ* Suff., sondern *λ* steht für *ν*, wie oft, so dass *θηλυ* = sskr. *dhēnu* s. ob.); *θηλύτερος*; *θηλύτης, ῆ*; *θηλυδρία, ὅ*; *θηλυδριώδης, ες*; *θηλυκός, ῆ, ὄν*; *θηλυκεύομαι*; *θηλύνω*; *ἄθηλυντος, ὄν*; *ἐκθήλυνσις, ῆ*.

Reduplicirte Form (mit *ι* wie in *τίθημι* und Verlust des radikalen Vokals, wie in sskr. *dadh-i* und goth. *daddjan*, oben) *τιθ* in *τιθ-ός* (mit *τθ* vgl. *Ἀθ-ῆναι Ἀτθ-ίς* I, 78 u. aa.), *τιτθός, ὅ* Zitze (Pott II, 258); *τιθή, τίτθη, τιτθή, ῆ*; *τιτθίον, τό*; *τιτθίς, ῆ*; *τιτθίζω*; *τιτθεύω*; *τιτθεία, ῆ*; *τιθεύω*; *τιθευτήρ, ὅ*; *ἀπατιθός, ὄν*; *ἐπιτιτθιος, ὄν*. — Wzf. *τιθε*: *τιθηνός, ὄν* nährend, wartend; *τιθήνη, ῆ*; *-κείω*; *-νημα, τό*; *-νηοις, ῆ*; *-νητήρ, ὅ*; *-παιρα, ῆ*; *-τήριος, α, ὄν*; *τιθηνεύω*; *-νεία, -νία, ῆ*.

Aus Bed. nahren: *τιθ-ός, ῆ, ὄν* im Hause genährt: *τιθάς, ῆ*; hieher *τιθα-σμός* (vgl. μετασσο S. 30 νεοσσο S. 51), *τιθασός, ῆ, ὄν* zahm (nach dieser Analogie vielleicht hieher lett. *dihdih*

zähmen); τιθάσσω; τιθασειύω (-σειύω); -άσειυμα, τό; -ασσει-
τής (ασε), ό; -ασεύτωρ, ό; -ασσειυτήρ, ό; -τός, ή, όν; -τικός, ή, όν.

[Hieher zieht man τιθαί-βώσσω bauen und nisten von Bie-
nen und Hühnern; sehr fraglich.]

Wie sskr. dadh-i Milch, so hieher τιθ-υ in τιθ-ύ-μᾶλος,
ό, -μαλλος, ό, -μαλα, τᾶ (wörtlich: Milchapsel habend); -μᾶλῖς, ή.

Durch Redupl. entsteht (nach Bopp Gr. sscr. r. 565) im Sans-
krit die Intensivform dādhaj, deren Thema dādh; diesem ent-
spricht griech. regelrecht: τηθ in τηθή, ή Amme, Grossmutter;
τηθίς, ή Tante; τηθία, τηθίβιος, ή. Τηθύς N. p. τηθ-έλης,
-λᾶς, -λαθύς, τηθαλλάδους, -λωδούς, ό Muttersöhnchen (Pott II,
258). [Hieher gehört ahd. tōto, tōta Gevatter, -rin (eig. Näh-
rerin); wie das entsprechende griech. Wort Grossmutter, Tante
bezeichnet, so entsprang aus ahd. tōta franz. tante.]

Hieher ziehe ich — aber zur Bed. Milch (vgl. der Form we-
gen oben τηθύς Amme) —: τηθός, τὸ Auster (wegen des milch-
artigen Körpers); τηθυα, τὰ; τηθυνάκιον, τό (?).

Wir haben bis jetzt im Griech. nur den Begr. säugen, nähren,
hervortreten sehn; zu Begr. trinken (vgl. sskr. dhī-ti Durst)
ziehe ich griech. θοί (=dhē) in: θοί-νη (and. Pott I, 278), ή
Trinkgelag, Gastmahl; θοί, φοίνη; θοίναω; θοίναμα (-νημα),
τό; θοινατήρ (-νητήρ), ό; θοινάτωρ, ό; θοινατήριος, α, ον; -τός,
ή, όν; -τικός, ή, όν; θοινάζω.

Mit ω = sskr. ā = ē (s. oben sskr. dhā-tī): θῶ-εθαι, θῶ-
σασθαι trinken.

[Häufig sind die p-Bildungen; als eine solche ist zu erken-
nen irisch daif Trank, gael. dibhe, dibh (Gen. u. Dat. von
deoch Trank); sollte zu einer solchen sekundären Form δέπ-ας,
τό Becher zu ziehen sein? stände es für δειπ (ει Guna von ι, vgl.
δεικ, ionisch für δεικ in δαίκνυμι)? gehört aber dann auch δειπνον
(S. 204) eig. Trinkgelag hieher? Ich wage nicht zu entscheiden;
will jedoch δέπας hieher stellen; griech. δ für sskr. θ wäre nicht
unmöglich (obgleich die I, 71 angeführten Ff. keine Analogie bil-
den, da sskr. dh in ihnen sekundär ist und griech. δ gar nicht ihm
zu entsprechen braucht, sondern vielleicht eine sskr. sek. F. durch
d voraussetzt; eher ist II, 95 zu vgl., doch ist auch da sskr. dh
und griech. δ vielleicht sekundär); zu δέπας: δέπαστρον, τό;
-τραίος, α, ον.

Eher noch als δέπας scheint hieher zu gehören δίψᾱ, ή Durst
von διψ aus δι (=θι) + π + σ (Desiderat.) zu trinken begierig;
δίψος, τό; δίψιος, α, ον; διψάς, ή; διψήρης, ες; διψηρός, α, όν;
διψηλός; διψαλέος, α, ον; διψαλόεις, εσσα, εν; διψώδης, ες; δι-
ψακος, ό; διψάω; δίψησις, ή; -ητικός, ή, όν; ἄδιψος, ον.]

✓ θυ. Im Sskr. dhū. Die folgende Entwicklung wird von
selbst klar herausstellen — so dass wir uns eines weitläufigeren
Beweises überheben dürfen (vgl. jedoch die Reihenfolge in den
Bedd. von θυμός, eig. Hauch, τύφω (hauchen machen), sskr.
dhūp räuchern (θύω opfern), θύω schnauben; θέω laufen;
θίασ-ος (dhwans dhū) eig. sich rasch bewegend) —, dass die
Grdbed. der Wz. stark hauchen ist; daraus tritt 2. riechen her-
vor, 3. rauchen, räuchern, opfern, 4. schnauben, in heftiger Be-

wegung sein, in heftige Bewegung setzen u. s. w. (vgl. die ziemlich analoge Entwicklung der Wz. $\dot{\alpha}\dot{\tau}$ (I, 262 ff.)). Die Wzf. betreffend; so wird uns vorwiegend sskr. $\dot{d}h\dot{a}$ als zu Grunde liegend entgentreten; nur in sskr. $\dot{d}ham$, welches das Präs. u. s. w. der Wzf. $\dot{d}hm\dot{a}$ bildet, tritt uns der Vokal a entgegen; allein er ist höchst wahrscheinlich unorganisch; $\dot{d}hm\dot{a}$ ist gezogen aus $\dot{d}hu-m\dot{a}$ (vgl. weiterh. griech. $\dot{\sigma}υ-μ\acute{o}ς$ und sl. $(na)-d\ddot{u}i-ma-j\acute{o}n$ aufblähen), und dann phonetisch in $\dot{d}ham\dot{a}$ gespalten, ähnlich wie $\dot{d}hm$ in dieser Wzf. im Prakrit durch u zu $\dot{d}hum$ gespalten wird (Lass. I. L. Pr. 126, 182, 188).

1. Einfache Wzf. sskr. $\dot{d}h\ddot{u} : \dot{d}h\dot{u}$ (vgl. Pott I, 103, 126, 211, II, 687); diese haben selten Bed. 4. in heftige Bewegung setzen, concutere; die 1ste Bed. tritt nur in slav. $\dot{d}ou-n\acute{o}n$ (= sskr. $\dot{d}h\dot{u}-n\acute{o}m\dot{i}$ 5te Conj. Cl.) *spirò, flo* (Kop. Gl.) hervor; die 2te Bed. in lat. $(suf)-fi-(re)$, wo i für u wie in fio von sskr. $\dot{b}h\dot{u}$ und f für $\dot{d}h$, wie oft (Pott I, 211); die 3te Bed. in sskr. $\dot{d}h\dot{u}-ma$ Rauch, lat. $fu-mus$ (Pott a. a. O.), ahd. tum (Gruff V, 423, 424), sl. $\dot{d}\ddot{u}im\ddot{u}$ (Kop. Gl.), aa.

Griech. Bed. 1. hauchen, Wz. $\dot{\sigma}υ =$ sskr. $\dot{d}h\dot{u} : \dot{\sigma}υ-μ\acute{o}ς$, \acute{o} , ursprünglich *Athent*, dann ähnlich wie $\psi\acute{o}h\eta$, $\psiυχ\acute{\eta}$ Geist u. s. w. Dieselbe Entwicklung der Bed. auch in lith. $\dot{d}um\acute{o}ti$, lett. $\dot{d}ohm\acute{a}ht$ denken, russ. $\dot{d}yma$ Meinung (u. aa. Pott I, 211, Lth. Bor. Pr. 26, 27); ob auch engl. *deem* hierher? zu $\dot{\sigma}υμ\acute{o}ς$: $\dot{\sigma}υμ\acute{i}διον$, τό; $\dot{\sigma}υμικ\acute{o}ς$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}ν$; $\dot{\sigma}υμ\acute{\omega}δης$, $\epsilon\varsigma$; $\dot{\sigma}υμ\acute{\alpha}ινω$; $\dot{\sigma}υμ\acute{o}ω$; $\dot{\sigma}υμ\acute{\omega}ις$, $\acute{\eta}$; $\dot{\sigma}υμ\acute{\omega}μα$, τό; $\acute{\alpha}\dot{\sigma}υμ\acute{o}ς$, $\acute{o}ν$; $-μ\acute{i}α$, $\acute{\eta}$; $-μ\acute{\epsilon}ω$; $\acute{\epsilon}ν\dot{\sigma}υμ\acute{\eta}μα$, τό; $-μ\acute{\alpha}τιον$, τό; $-τικ\acute{o}ς$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}ν$; $-τ\acute{\omega}δης$, $\epsilon\varsigma$; $\acute{\epsilon}ν\dot{\sigma}υμ\acute{\eta}οις$, $\acute{\eta}$; $-μ\acute{i}ζ\acute{o}μαι$; $-μ\acute{i}οτ\acute{o}ς$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}ν$; $-μ\acute{i}ος$, $\acute{o}ν$; $\acute{\epsilon}πι\dot{\sigma}υμ\acute{\eta}τ\acute{o}ς$, $\acute{o}ν$; $-τικ\acute{o}ς$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}ν$; $-τ\acute{\eta}ς$, \acute{o} ; $\acute{o}\xi\dot{\sigma}υμ\acute{i}ας$, \acute{o} ; $\acute{o}μο\dot{\sigma}υμ\acute{\alpha}δ\acute{o}ν$.

Form $\dot{\sigma}υ$, Bed. 2. in der Modif. stinken (vgl. $fi-mus$ Pott I, 211); $\dot{\sigma}υ-\acute{\alpha}\omega$ (Denominat. für $\dot{\sigma}υ-j\acute{\alpha}\omega$) ranzen (von Schweinen in der Brunst); $\dot{\sigma}υ\acute{\alpha}ρ\acute{o}ς$, \acute{o} *Trespe*.

$\dot{\sigma}υ-μ\acute{o}ς$, \acute{o} (vielleicht zu Wzf. sskr. $\dot{d}hm\dot{a}$ vgl. weiterhin) der (starkriechende) *Thymian* (Pott II, 593); $\dot{\sigma}υμ\acute{i}ον$, τό; $\dot{\sigma}υμ\acute{i}ον$, τό; $\dot{\sigma}υμ\acute{i}νος$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}ν$; $\dot{\sigma}υμ\acute{i}της$, \acute{o} ; $\dot{\sigma}υμ\acute{\omega}δης$, $\epsilon\varsigma$; $\acute{o}\xi\dot{\sigma}υμ\acute{i}α$, $\tau\acute{\alpha}$; — ferner $\dot{\sigma}υ\acute{i}-\acute{o}ν$ ($i = \tau$), $\dot{\sigma}υ-\acute{o}ν$, τό ein wohlriechender Baum; $\dot{\sigma}υ\acute{i}\alpha$, $\dot{\sigma}υ\acute{i}\alpha$ (für $\dot{\sigma}υ\acute{i}\epsilon + \alpha$ Femininalform, vgl. $\acute{\alpha}\gammaν\acute{i}\alpha$ S. 18), $\dot{\sigma}υ\acute{i}\alpha$, $\acute{\eta}$, gld.

Bed. 3., in der Modif. räuchern: $\dot{\sigma}υ\acute{o}ς$ (f. $\dot{\sigma}υ\acute{\tau}-\acute{o}ς$), τό; $\dot{\sigma}υ\acute{o}ν$, τό Räucherwerk; $\dot{\sigma}υ\acute{\eta}\epsilon\iotaς$, $\dot{\sigma}υ\acute{o}\acute{\sigma}ις$, $\dot{\sigma}υ\acute{\omega}\epsilon\iotaς$, $\epsilon\sigma\sigma\alpha$, $\epsilon\nu$; $\dot{\sigma}υ\acute{\omega}δης$, $\epsilon\varsigma$; $\dot{\sigma}υ\acute{o}ω$; $\dot{\sigma}υ\acute{\omega}μα$, τό.

Bed. 3. in der Modif. opfern; im Griech. greifen die Bedd. räuchern und opfern so ineinander, dass man kaum das Recht hat, sie zu scheiden. Die Bed. opfern tritt auch schon im Sskr. hervor: $\dot{d}hav-itra$ (u. gunirt) ein *Wedel um Opferfeuer anzuzünden*, steht gleichsam als Mittelglied, sonst tritt diese Bed. in der Verbalform ha (mit h für $\dot{d}h$ wie oft, vgl. S. 265) hervor (vgl. weiterhin $\dot{d}hava$); die Form mit $\dot{d}h$ ist erhalten in $\dot{d}h\acute{\alpha}v$ eig. reinigen (durch Opfer), dann überhaupt (belegt *Schütz Kritische u. erklä. Anmerk. zu v. Böhlen Chatepanchāsikā u. s. w.* S. 20), $\dot{\sigma}υ\acute{\omega}$ (f. $\dot{\sigma}υ\acute{\tau}\omega$ 6te Conj. Cl., daher $\acute{\epsilon}$) opfern; $\dot{\sigma}υ\acute{\alpha}\zeta\acute{o}ις$; $\dot{\sigma}υ\acute{\alpha}\mu\acute{o}ς$, $\acute{o}ν$; $\dot{\sigma}υ\acute{o}\acute{i}\alpha$, $\acute{\eta}$; $\dot{\sigma}υ\acute{o}\acute{i}\acute{\alpha}\zeta\acute{o}$; $\dot{\sigma}υ\acute{o}\acute{i}\acute{\alpha}\sigma\acute{\mu}\alpha$, τό; $\dot{\sigma}υ\acute{o}\acute{i}\acute{\alpha}\sigma\acute{\eta}\rho\acute{i}ον$, τό; $\dot{\sigma}υ-$

τήρ, θύτης, ὅ; θυτήριος, α, ον; θυτικός, ἡ, ὄν; θυωρός, ὅ; -ρίς, ἡ; -ρίτης, ὅ; θύημα, τό; θυητής, ὅ; -τός, ἡ, ὄν; θυηλή, ἡ; -λίσιον, τό (Poll.); -λέομαι; -λημα, τό; θύλημα, τό; θυμέλη, ἡ; -λικός, ἡ, ὄν; θύϊσκη, θύσκη, ἡ; -κάριον, τό; θύκος; θύσθλα, τά; mit ὕ: θύμα, τό; θυμάτιον, τό; θῦμιάω (-άζω) räuchern; -αμα, τό; -ασις, ἡ; -ατήρ, ὅ; -τήριος, α, ον; -τικός, ἡ, ὄν; -τίζω; ὑποθῦμιός, -μῖς, ἡ (zu Bed. 2. riechen). ἄθῦτος, ἄθυστος, ον; βουθῦτέω; ἐκθυσσις, ἡ; ἀποθυσάνιον, -θυστάνιον, τό; βουθύσιον, τό; θυος-κός (wohl zu κοάω (S. 144)); θυηκός.

[Zu der organischen sskr. Form dhava in der Bed. *opfern*, ziehe ich sskr. dhava *Mann*, so dass es eigentlich der *Opftrer* ist, insofern das *Opfern* wohl ursprünglich das Amt des Hausherrn war; zu dhava sskr. vi-dhava (wörtl. eine mannlose) *Wittwe*, lat. vidua (= virgo Digestorr. XLVIII, 5), goth. viduvo (*Graff* I, 780), sl. vdova (*Kop. Gl.*); daraus, nach Vergessen der eigentlichen Bed., lat. viduus, ahd. wituo (*Graffa. a. O.*) und griech. ἡτ-θεος für ἡ-φιθεος (η scheint mir für α = ᾱ I, 382 zu stehen; die Dehnung tritt gern vor φ ein, vgl. z. B. βασι-ληα für βασι-ληφα: βασιλεφα, wie βασιλεα zeigt, θῆϊον = θεῖον); φιθεος heisst *Jüngling, jung* (vgl. vidua = virgo) und ἡ-φιθεο sehr jung; att. ἡθεος, auch ἡτθεος, ὅ, ἡ; und ἡτθέη, ἡ.

Aber auch eine Form = sskr. dhava (*Mann*) glaube ich zu erkennen; wenn nämlich dhava *Hausherr* weiter dann *Vater* hiess, so möchte ihm bei dem so häufig eintretenden Wechsel der Bedd. in Verwandtschaftsnamen (vgl. z. B. die dem sskr. nap-tṛi entsprechenden Ff. in den verwandten Sprachen, theilweis II, 56; die dem sskr. c vacura S. 176, tāta S. 238, endlich τήθη S. 271), griech. θεῖος (mit ι für φ), ὁ *Onkel* entsprechen; θεῖα, ἡ. *Pott* (II, 258, 276) zieht es zu √ sskr. dhê, in welchem Fall die Bed. wohl *Nährer* (vgl. τηθίς *Tante* S. 271), und θεῖο = einem sskr. dhaja wäre. Diese Etymologie ist z. n. und für sich gefälliger, als die meinige; mich bestimmte lat. avus: avunculus, welches ich für havus nehme, so dass hier die Form sskr. hu, welche wir schon oben erkannt haben und weiterhin auch im Griech. finden werden, zu Grunde liegt (dh und h erscheinen schon vor der Sprachtrennung oft nebeneinander, vgl. S. 268 u. sonst).

Zu θεῖος, mag man es nun zu Wz. dh u oder dh ê stellen, wohl ἡ-θεῖος, α, ον (wegen ἡ vgl. ἡβαιός S. 80). Eben so gehört mit θεῖος zusammen νό-θος, η, ον (nach meiner Etymologie für νο-θεος) ohne *Opftrer* (νο zu sskr. na S. 46), *unehelich* u. s. w.; wegen der Zszhg. von νοφεθ in νοθ vgl. προπ von προφεπ (I, 336) aa.; zu νόθος: νόθειος, α, ον; νοθεύω; νοθευτής, ὅ; νόθευσις, ἡ; νοθεία, ἡ; ἀνόθευτος, ον; νοθηγενής].

Zu Bed. 2 od. 3 riechen (stinken), oder rauchen: θεῖον (für θεφjon vgl. θῆϊον), τό *Schwefel* (der stinkende, oder rauchende); θεῖιον (für θεφιον), θῆϊον, τό; θεῖαφος, ὅ; -φιον, τό; θεῖόω; θεῖώω.

Zu Bed. 4, θύω (f. θυφω 6te Conj. Cl.), θυίω (mit ι für φ wie oft, oder 4te Conj. Cl.) eig. *stark hauchen* (Bed. 1), *schnauben, wüthen, in heftiger Bewegung sein* u. s. w.; hieher der Bed. nach lat. fū-r-o (der Form nach wohl zu dh u + s vgl. weiterhin,

also eig. fus-o); θυ-νω (9te Conj. Cl. ū statt Guna); θυνέω; θυσις, ἥ; θυός, τό; θυιάς (ι = ς), θυάς, ἥ; θυῖαι, αἱ; θυοτάς, ἥ; θυσαι (ῥ?), αἱ (Lycophr.); θυάζω; θυόομαι; ἐκθυμα, τό; ἐκθυσία, ἥ; θυελλία (vgl. √ θϣῖi).

Mit Präf. αἰ (= sskr. abhi auf S. 104) αἰθυία, ἥ (der auf etwas stürzende vgl. ἄρνυα S. 3) ein Wasservogel.

Bed. in Bewegung setzen (wie im Sskr.), concutere: θυεῖα (für θυϣ + α vgl. ἡδεῖα = sskr. svādvi aa.), θυῖα, θυία, ἥ Mörser (Stösser); θυεῖδιον, θυῖδιον, τό; θυέστης, ὅ; θυέστος, ὅ; hierher wohl θυίτης, ὅ ein äthiop. Fossil.

Hier erwähne ich sogleich die auf griech. Boden durch so formirte sek. Form: θυύσω (ob zu Wzf. θυο vgl. weiterhin; also etwa für θυο-jω?) concutere (Hes.); mit Präf. αἰ (wie eben): αἰθυύσω; αἰθυγμα, τό; αἰθυκτῆρ, ὅ.

Bed. in heftiger Bewegung sein: θυ nach der ersten Conj. Cl. θεϣω: θέω; θείω (ι = ς), Fut. θεύσομαι laufen; so auch im Sskr. dhān (vgl. Pott I, 866), mit Vriddhi; θοός (für θοφος), ἥ, ὄν; wie ist es mit der Bed. spitz; gehört diese zu √ τϣα (S. 242 ff.) mit θ für τϣ (wie S. 246 u. oft)? vgl. lett. teews (S. 250); dazu θοόω; dagegen zu Bed. schnell: θοάζω; hierher βοη-θέω (vgl. βοή S. 60); βοηθημα, τό; -ματικός, ἥ, ὄν; βοηθησιμος, ὄν; βοηθητικός, ἥ, ὄν; βοηθεία, ἥ; βοηθός, ὄν; βοηθός, ὄν (vgl. Pott I, 115, II, 497); ἀβοηθητος, ὄν; -ησία, ἥ; wie βοηθός so hierher θος in ἐπιτάρτο-θος (vgl. S. 258).

Hierher: νω-θής, ἐς trüg (νω für νη S. 46), nicht sich rasch bewegend; νώθεια, ἥ; νωθρός, ἥ, ὄν; νωθρότης, ἥ; νωθρεύω; νωθρεία, -ρία, ἥ; νωθριάω; νοθρώδης, ἐς.

Indem für dh schon vor der Sprachtrennung h eintrat (vgl. S. 268), diesem aber griech. χ entspricht, gehört hierher: χῶ-ομαι (für χωϣ-ομαι vgl. sskr. Wzf. dhān) eig. in heftiger Bewegung sein, modificirt zu zürnen (vgl. furere und θυ-μός unter andern Zorn, θυμαίνω u. s. w.); anders Pott (I, 253).

[Zu der einfachen Wzf. dhū: dhān noch lat. (mit f = dh): fov-eo eig. durch Hauchen wärmen (I, 546 u. II, 61 falsch); fo-cus der Heerd (der wärmende), ferner suf-foc-are würgen (vgl. πνίγω, welches in demselben Verhältniss zu πνέω I, 608) und poln. dawic' sticken u. s. w. (Pott I, 211)].

2. sek. Form. a. durch m: sskr. dhmā (vgl. S. 272) hauchen (Bed. 1); z. B. in ā-dhmā-ta angezündet (angehaucht), geblasen; als Substantiv: Aufgeschwollenheit (gebläht), Schlacht (vom Begr. heftige Bewegung Bed. 4); vgl. Pott (I, 187); hierher σμῶνη (mit σ für θ vor μ), und σμῶδιξ, μῶλωψ (mit Verlust des σ, wie oft) und σμῆ-νος (der sich heftig bewegendende Bienenschwarm), die schon früher (I, 466, 467) besprochen; [goth. thinsan eig. aufblähen (Graff V, 196), davon tunst (ebds. 430) Wind (Dunst?), lth. dussus Dunst; goth. dauns Geruch (Bed. 2, Pott I, 211); verwandt, und zu Wz. sskr. dhū, aber nicht Wzf. dhmā gehörig, sind ahd. daisc, dost (Graff V, 231, 232) Mist (vgl. lat. fi-mus); eben so wohl deismo (ebds.) Hefen (das in Bewegung Setzende (Bed. 4), gähren Machende); gehört ahd. düster auch hierher (dunstig)? auffallend ist in allen diesen Ff. d statt des regelrech-

ten t; vielleicht durch Einfluss der sekundären Elemente, vgl. noch dau-m *Duft*, welches auch zu dhu (*Graff V, 140*) und damf (weiterhin)].

b. Bildung durch s; aus der Bed. *sich heftig bewegen* (Bed. 4) geht im Sskr. *stürzen* hervor (dhû *decidere*); dieselbe Bed. erscheint in dhvas (dhu + as vgl. dhvag'), mit eingeschobenem Nasal dhvans (apa-dhvas-ta hat unter andern die Bed. *zerstossen* vgl. *θυσία* S. 274); formell entspricht (mit Verlust des v, wie oft) nord. dans, ahd. tanz (*Graff V, 438*) *heftige Bewegung*; griech. mit ε für ρ (wie oft) *θιασ* in *θίασος*, ó ursprünglich: *Chortanz* u. s. w. (anders *Pott I, 266*); *θιασώδης*, ες; *θιασών*, ó; *θιασίτης*, *θιασώτης*, ó; *θιασωτικός*, ή, όν; *θιασεύω*; *θιασεία*, ή.

Indem va in v übergeht, hieher (lat. fus in furo S. 273) griech. *θυσ* in *θύσ-αμος*, ó die (*sich (heftig) hin und her bewegende*) *Troddel* (vgl. *Pott II, 571*); *θυσανηδόν*; *θυσανώδης*, ες; *θυσανόεις*, εσσα, εν; *θυσανωτός*, ή, όν.

c. durch p; sskr. dhû-p, wörtlich: *hauchen machen, räuchern* (auch in der Bed. *sprechen* aus Begr. *hauchen*); vgl. *Pott* (I, 257); griech. *θυπ*; mit Umsetzung der Aspiration τῦφω (*ἐτύφην*) *räuchern* (*θύψω*); τῦφος, ó (auch in der Bed. *Dummheit*, eig. *Benebelt-heit* nicht zu trennen, wie I, 659 fälschlich gescheln ist); τυφώω; τυφώδης, ες; τυφεδανός, ó; τυφεδών, ή; τυφήρης, ες; *θύψις*, ή; *Τυφώς*, *Τυφωεύς*, *Τυφάων*, *Τυφών* N. p. (*Pott II, 449*); τυφαόνιος, -φώνιος, α, ον; τυφαονίς, ή; τυφωνικός, ή, όν; άτυφος, ον; -φία, ή. *θυμάλωψ*, ó *Feuerbrand*, kann auch zu der einfachen Wzf. *θυ* gehören.

[Sollte τυφ-λός eig. *blödsichtig*, dem das Auge gleichsam *umnebelt* ist, sein und hieher gehören? die früher gegebene Etymologie (I, 659) ist sehr vag].

Mit β für π: Bed. 2 *riechen* *θύμβρα*, ή ein gewürziges Kraut; *θυμβρίτης*, ó. *Θύμβρη* N. p. *Θύμβρις* N. p.

[Hieher nhd. duften; einer p-Bildung aus der Form sskr. dham (aus dhmâ) entspricht ahd. damf (*Graff V, 141*); in beiden Fällen wieder d statt des regelrechten t; lith. dump-lės *Blasebalg*].

[Eine sek. Bildung durch g' scheint mir sskr. dhvag' in dhvag'a die (*sich hin und her bewegende, flatternde*) *Fahne* u. s. w.; ferner ahd. tunga (welches oben (S. 238) mit Unrecht zu ταγγός gestellt ist) *Dünger* (*stinkend* vgl. *simus* u. aa.) (*Graff V, 434*), ob auch tungol (ebds.) *der Hammer* (Bed. *concutiens*)? sl. mit ch: douchü *Geist* (*Kop. Gl.*) vgl. *θυμός* (S. 272), douscha *Seele* (ebds.), düichati *hauchen* (ebds.)].

(√θυ). Da wir nun eine Menge Beispiele erkannt haben, in denen h für ursprüngliches dh schon vor der Sprachtrennung eingetreten war und beide Formen dann neben einander fortbestanden, so ist sehr wahrscheinlich, dass die Wzf. hu, welche oben (S. 60) erkannt und verfolgt wurde, ursprünglich dhu lautete; dafür spricht sskr. dhvan *tönen* (vgl. oben dhu: dhva(n)s: dhvag') und dhvâksh *schreien* (bei *Wils.*; fehlt bei *Ros.*), woher dhvânksha *Krähe* u. s. w., welche sehr gut sekk. und

tertiäre Formen von *dh* sein können. Da ferner aus dem Begr. *hauchen* mit Leichtigkeit *sprechen* hervortritt und in *dhûp* (S. 275) hervorgetreten ist, so ist es sehr wahrscheinlich, dass diese Wzf. ebenfalls zu der vorherbehandelten gehört und in ihr das *Hauchen*, *Blasen* allgemein als *Tönen*, dann *Schreien* gefasst ist; zu ihr ziehe ich *θώς, ὁ Schakall* (wegen seines heulenden Lautes, grade wie es im Sskr. *krôshtrî Schreier* (vgl. S. 131) heisst); vgl. jedoch *Pott* (I, 52, LXXXII); ferner: *θωύσσω* (ob von *dhvè* = *h v è* S. 60, also eig. *θρω-juσσω*? *σσ* ist griech. Bildung), *schreien*; *θωύκτῆρ, ὁ*.

Θάσ-ος N. p.; -σιος, α, ον.

Θάψος N. p.; θάψ-ος, θαψία, ἡ ein Kraut; θάψινος, η, ον.

(*θυρ* : *δφορ*). Im Sskr. *dvâr*, *dvâra Thür* (*Pott* I, 225 von *dva* + *ri* (*gehn*) *zwei Gänge habend*); verwandte bei *Pott* (I, 95), *Graff* (V, 445); slav. *dvorü* (*Kop. Gl.*) zeigt den organischen kurzen Vokal; griech. wird *δφ* : *θ*, also eig. *θορα*; dieser Form entspricht auch lat. *fōra* (aus der Zeit, wo Griech. u. Lat. eine Sprache bildeten) in *foras*, *foris* (*fores*, ium durch Verlust des thematisch-schliessenden *a*, nicht = sskr. *dvâr*); indem griech. *ο* (vgl. *ἀθύρω* S. 252) *υ* ward: *θύρα*, äol. *θύρα, ἡ*; *θύρα-ζε* (I, 388, II, 232); *θύρᾱθεν*, *θύρηθε*, *θύρηφι*, *θύρασι*; *θυρίον, τό*; *θυρίς, ἡ*; *θυρίδιον, τό*; *θυραῖος, α, ον*; *θύρετρον, τό*; *θυρών, ὁ*; *θυράζω*; *θυρόω*; *θύρωμα, τό*; *θυρεός, ὁ* (vgl. *Pott* II, 533, *Diefenb. Celt.* I, 151 nr. 238); *θυρήτρα* (*Hes.*); *ἄθυρος, ον*; *-ρωτος, ον*; *περιθυρέω*.

Indem organ. *a* erhalten wird, würde sskr. *dvâr* griech. *θαρ* entsprechen; daraus durch Suff. *jo* : *θαροjo* : *θαριο* : *θαίρος* (wie *φθερjω*, *φθειρω* aa.), *ὁ Thürangel*.

✓ *θαν*. Da wir nun sehr oft organisch *dh* schon vor der Sprachtrennung in (sskr.) *h* übergehn sahn, so nehmen wir die sskr. Wz. *han schlagen, tödten* für spätre Form des organ. *dhan*. Diese Form erscheint in sskr. *ni-dhan-a Tod*; *pra-dhan-a Kampf*, und auch in *dhan-ush Bogen* (*der tödtende*); an die zweite Wzf. *han* lehnt sich mit *s* und Schwächung des *a* in *i* : *hins schlagen* u. s. w. In der Wzf. *han* wird im Sskrit *h* oft zu *gh* : *ni-ghna-ti*, *g'a-ghân-a*, *prati-gha*, *g'an-gha*, *vi-ghna*, u. aa.; an dieser Wandelung nimmt der treuste Begleiter des Sskr., das Zend, ebenfalls Antheil (z. B. *verethraza* = sskr. *vritrahan*, zend. *verethraghna* = sskr. *vritraghna*, Ized des Sieges, auf den indoscythischen Münzen, um diess beiläufig zu bemerken, *Ορδαγγο* [wie, abgeschn von *Λ* statt *Δ*, nr. 224 bei *C. L. Grotefend*: die Münzen der griechischen u. s. w. Könige in Bactrien S. 48 hat], bei den Parsen *Bahram*); ob die andern verwandten Sprachen, ist zweifelhaft (vgl. weiterh. nr. 2. 3. 4.).

1. Wzf. (sskr.) *dhan*; ahd. *ten-ni area* (*Graff* V, 429), worin das Getreide *geschlagen* (gedroschen) wird; *tin-ne* (ebds.), sicher die *Dinne, Schläfe* vgl. *κράτ-αφος* (S. 133), wo die Schlagader; zu Bed. *tödten* (vgl. *θνήσκω*) ahd. *tôt*, goth. *dawths* (*Graff*

V, 340 und alles dazu Gebörige 339 ff.); wegen der Form vgl. z. B. *mōds*, wo auch *a* gedehnt; griech. *μῆτι* gegenüber von sskr. *mati* (S. 33); lat. mit *f* = *dh*, wie oft, *fen* in *fendo* (*do* = sskr. *dhā* S. 266); vgl. *Pott* (I, 255), *Bopp* (V. G. 13); griech. *θεν* in *θέν-αρ* (Thema: *θεναρ*), τό *die flache Hand, womit man schlägt* (vgl. *Pott* II, 110); damit identisch ist slav. *dlanĭ* (*Kop. Gl.*), ob entlehnt, oder alt, wage ich nicht zu entscheiden; auf jeden Fall umgesetzt und *l* für *r*; *θεναρίζω*; *ὀπίσθεναρ*, τό (für *ὀπισθεν* + *θεναρ*).

θεν + *jō* (4te Conj. Cl.): *θένω* schlagen; mit Verlust des Vokals *ν* (vgl. die sskr. Conjug. von *han* (*Bopp Gr. sscr. r. 357*) z. B. *ghn-anti*) im Zustand des Geschlagen-seins (vgl. sskr. *nigghna-ti* er fällt *Rāg'atar. I, 68*): *νῆσχω* (ἔ-*θαν-ον*); äol. *θναίσχω*, alte Schreibart *θνήσκω* (*Ahrens Diall. 96*) scheinen die Formation aus *θνα* + *ισκ* (I, 235) noch entschieden anzudeuten; *θνησιμαῖος*, α, ον; *θνησιδῖος*, ον; *θνητός*, ἡ; ὄν; *ἡμιθνής*. Wzf. *θαν*: *θάνατος*, ὁ; *θανατώδης*, ες; *θανατόεις*, εσσα, εν; *θανατικός*, ἡ, ὄν; *θανατηρός*, ἄ, ὄν; *θανατήσιμος*, ον; *θανατάω*; *θανατιάω*; *θανατόω*; *θανάτωσις*, ἡ; *θανατούσια*, τά; *θανάσιμος*, ον; *ἡμιθανής*, ες; *ἄθανατος*, ον; *ἄθανασία*, ἡ; *ἄθανατίζω*; *-τισμός*, ὁ; *ἐπιθανάτιος*, ον; *δυσθανατέω*.

Da im Griech. *φ* für *θ* eintritt (vgl. *φλάω*, *φλίβω* S. 262 ff.), so hieher *φαν*: *φόν-ος* (welche I, 183 falsch), und dazu vielleicht *φήνη*, ἡ eine Adlerart (wobei sskr. *bhāsa* Geier schwerlich zu berücksichtigen).

2. Wzf. sskr. *han*; dazu sl. *zīn-ū* (*Kop. Gl. s. v. pra-zdīn-oujōn*), sloven. *g'ennem* mit Infin. *gnatī* (fast wie im Sskr. *ghn*); ob dahin griech. *ὕπ-ήνη* (vgl. S. 118), ist nicht ganz sicher [*ἀγαθὶς* I, 149 ebenfalls fraglich].

3. Wzf. sskr. *ghan*; ob dazu griech. *γένν* (vgl. S. 118)?

4. unorganisch sskr. *g* in *gand'a*, wozu *γνάθος* (vgl. S. 118).

5. sollte endlich für *g* unorgan. *g'* eingetreten sein in sskr. *g'nāp* tödten?

θύννος, *θυῖνος*, ἡ Thunfisch (ob zu *θύνω* S. 274, von der Beweglichkeit dieses Fisches?); unorganische oder durch Assimilation (etwa *θυνηο*) entstandene Verdoppelung des *ν*; *θύνη*, ἡ; *θυννίον*, τό; *θυννάς*, *θυννίς*, ἡ; *θύνναξ*, ὁ; *θυνναῖος*, *θύννειος*, α, ον; *θυννώδης*, ες; *θυννάζω*; *θυννίζω*; *θυννεύω*.

(*θυγ*: *duh*) *θυγ-άτηρ*, ἡ Tochter; im Sskr. *duh-i-trī*; (verwandte bei *Pott* (I, 95 vgl. 144, II, 631), *Graff* (V, 380), wozu slav. *düschti* (*Kop. Gl.*), armen. *tōusdr* und in Zsstzgen *tōukhd*); die Wz. ist sskr. *duh* eig. ziehen (*Pott* I, 282), dann melken (wie *mulier* von *mulgo* vgl. *Lassen Gita Gov. Praef. p. xviii*); davon ist im Sskr. *duh-i-trī* durch Suff. *trī* mit Bindevokal formirt; dieser Form entspricht die slav. und erste armenische, wo *s* = *h*, wie gewöhnlich. In den andern in den verwandten Sprachen erscheinenden Formen liegt eine Bildung zu Grunde, in welcher das Suffix ohne Bindevokal angeknüpft ist, so dass ihnen sskr. *dugdhri* entsprechen würde; so litth. *duktė* u. s. w.; mit dieser Form, aber organischer *δυγ* + *τερ*, mit umgesetzter Aspiratio-

θυγ + τσρ identificire ich θυγ - ατερ, so dass α auf griech. Boden entstanden ist; in goth. dauh - tar ist u gunirt; so wohl auch in der zweiten armenischen Form. Zu θυγάτηρ: θυγάτριον, τό; θυγατρίδους, ό; -δῆ, ῆ; θυγατρίζω.

✓ θFři. Im Sskr. heisst dhvři gekrümmt, gedreht sein (Ros. Radd. sscr. s. v., Lassen Anthol. sscr. 136); indem vři in ūr übergeht, wie oft (vgl. im Folgenden eine Menge Beispiele, so ūrnā Wolle), gehört hieher sskr. dhūrta (eig. ein Verkrümmer, dann Schlechter, wie per-versus, vgl. weiterhin pravus aa.); hieher ferner, mit Guna des ři und Verlust der Schlusssylbe: prādhva für prādhvara (pra + ā + dhvar-a), geneigt, gekrümmt u. s. w. eben so prādhvan für prādhvana (vgl. prahva und pravana weiterhin) ungefähr gld.; vři geht in ur oder ūr über und u wird gunirt; zu dieser Bildung höchst wahrscheinlich dhōr (eig. sich drehn) gallopiren (vgl. weiterhin Analogieen).

Hieher ahd. dvar, aber auch mit t (regelrechter, d vielleicht wegen des organischen v, also für dhv), vgl. Graff (V, 278), dem ich auch folgende entnehme: ags. dhver (perversus, pravus, vgl. sskr. dhūrta oben), altn. thver (transversus, contumax, thvers, transverse, Grimm d. G. III, 93); ahd. dweran heisst versare, confundere, miscere (wirren, welches ebenfalls zu dieser Wz. gestellt werden wird); ahd. twarōn misceri; twer, tweri quer (Graff V, 279), hieher ferner altn. dvali (deliquium, vgl. lat. Wzf. liq in obliquus u. s. w. weiterhin), dvöl (mora, das Zögern als ein Hin-und-Her-drehn gefasst, vgl. ἐλιννύω, mora u. aa. analoge weiterhin) u. die übrigen bei Grimm d. G. II, 29 nr. 316.

Wie im Sskr. dhvři zu dhūr ward, so kann im Griech. θυρ, un p mit λ = ρ, θυλ entsprechen (vgl. weiterhin sskr. dhūli). Diese Wzf. erkenne ich in θυλάκος, ό Sack, eig. wie eine Schnecke gedreht, nach Analogie von κώρυκος (vgl. weiterhin). Zu θυλάκος: θυλάκιον, τό; θυλακίσκος, ό; -σκη, ῆ; -σκιον, τό; θυλακίς, ῆ; θυλαξ, ό; θυλάς, ῆ; θυλιξ, θυλις, ῆ; θυλακώδης, ες; θυλακίτης, ό; θυλακόεις, εσσα, εν; θυλακίζω.

Ahd. dweran hiess untereinanderwirren (eig. untereinander-drehen); das Untereinanderwirren wird als Bezeichnung des Schmutzigen benutzt (vgl. weiterhin ἔλος aa.); so ziehe ich hieher sskr. dhūli (mit ūl = ūr) Schmutz. Dazu steht, abgesehen vom Mangel des F = sskr. v und dass o statt ε (= sskr. a) erscheint, griech. θολ-ός in demselben Verhältniss wie ερ in ἔρ-ιον zu sskr. ūr in ūr-nā (vgl. weiterhin). Dass aber dieses θολ-ός für organischeres θFολ-ός steht, zeigt das attische, statt θολός erscheinende, όλός welches für Fολός steht, indem θ vor F, wie δ in Fαινός (S. 223), Fαῖσα (S. 222), abfiel. Zu θολός, όλός, ό: θολόω; θόλωσις, ῆ; θολώδης, όλώδης, ες; θολερός, όλερός, ά, όν; θολερώδης, ες; άθόλωτος, ον.

Im Sskr. und in den verwandten Sprachen fällt v oft in Gruppen aus (vgl. tē S. 240 ✓ tva. S. 242 ff. u. sonst); so erscheint sskr. dhři = dhvři contortum, distortum esse (Ros. Radd.). Davon dhara in der Bed. Schildkröte (vgl. engl. tortoise = tor-

tuosa *gedrehte, gewölbte*, und weiterkin *χαλώνη* u. aa.) und auch in den meisten übrigen Bedd., für welche sich im Folgenden Analogieen finden werden. Dieser Wzf. entspricht ahd. *tol* (gunirt und $l=r$) *verkehrt, toll* (Graff V, 401), *turn drehn* (ebds. 458); ferner *dara schief* (Graff V, 198), *darm* (ebds. 226 *der gedrehte*, vgl. Analoga weiterhin), in denen jedoch *d* auch dem sskr. *dhv* entsprechen könnte. Da im Griech. τ (=sskr. *v*) eingebüsst wird, so kann man zweifelhaft sein, ob die folgenden Formen im Griech. ursprünglich mit $\theta\tau$ anlauteten, oder schon bei der Individualisirung des Griechischen ihr *v* eingebüsst hatten.

Hieher griech. $\theta\omega\lambda$ (vielleicht für $\theta\tau\omega\lambda$ gunirt und $\lambda=r$) mit der Bed. *wölben* (vgl. dieses selbst weiterhin, ferner $\epsilon\rho\epsilon\rho\omega$, $\kappa\alpha\mu\acute{\alpha}\rho\alpha$ aa. in denen die Bed. *wölben*, aus *krümmen* hervorgegangen, zu Grunde liegt) in $\theta\acute{o}\lambda\omicron\varsigma$, \acute{o} rundes *Gewölbe* (vgl. K. O. Müller Hall. Allg. Litt. Ztg. 1835 S. 160); $\theta\omega\lambda\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\eta}$.

Aus *Gewölbe* geht der Begriff *Gemach* hervor (vgl. weiterhin $\kappa\alpha\mu\acute{\alpha}\rho\alpha$, $\mu\acute{\epsilon}\lambda\alpha\theta\rho\omicron\nu$); daher ferner hieher $\theta\acute{\alpha}\lambda\alpha\mu\omicron\varsigma$ (vielleicht organisch $\theta\tau\acute{\alpha}\lambda\alpha\mu\omicron\varsigma$), \acute{o} ; auch wenn *Loch, Schlupfwinkel, bedeckter Ort* seine erste Bed. ist, gehört es nach mehreren, weiterhin folgenden, Analogieen hieher. Dazu: $\theta\alpha\lambda\acute{\alpha}\mu\eta$, $\acute{\eta}$; $-\mu\omicron\iota\omicron\varsigma$, $-\mu\acute{\eta}\iota\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; $-\mu\alpha\acute{\xi}$, $-\mu\acute{\iota}\tau\eta\varsigma$, \acute{o} ; $-\mu\epsilon\nu\acute{\omega}$; $-\mu\epsilon\nu\mu\alpha$, $\tau\acute{o}$; $-\mu\epsilon\nu\tau\rho\iota\alpha$, $\acute{\eta}$; hieher $\theta\alpha\lambda\acute{\alpha}\mu\eta$, $\acute{\eta}$ *Nasenloch* (technisch, Poll.).

[Hieher stelle ich jetzt hypothetisch, mit $\rho\omicron=r\acute{i}$, wie oft, $\theta\rho\acute{o}\nu\omicron\nu$, mit $\rho\iota$: $\theta\rho\acute{\iota}\omicron\varsigma$, mit $\rho\upsilon$: $\theta\rho\acute{\upsilon}\omicron\nu$, $\theta\rho\nu\alpha\lambda\lambda\acute{\iota}\varsigma$, welche früher (I, 665, 666) wohl falsch angesetzt sind. Sie sind als *Gedrehtes, Geflecht* gefasst].

Als sekundäre, oder durch Suffixe weiter gebildete Formen gehören zu diesen Wzff. und zwar zu sskr. *dhvri*: ahd. *dwer-h*, *dwerib* auch *twerhe transversus*, ags. *dhveorh flexuosus*; daraus mit unregelmässigem Fortwalten des germanischen Laut-Verschiebungs-Gesetzes nhd. *zwerch* (Graff V, 279); nach dieser Analogie ferner nhd. *zwerg ein Verkrümmter, Verkrüppelter* (vgl. weiterhin analoge); ferner *zwirbel(-drüse)*; wegen der Bed. vgl. weiterhin *wirbel* und $\kappa\acute{\alpha}\rho\eta\nu\omicron\nu$; nach derselben lautlichen Analogie zu der einfachen Wzf. nhd. *zwirn eig. Gedrehtes*; sekundär dagegen ist mhd. *tuërhen obliquari* u. s. w. (Grimm d. Gr. II, 39 nr. 447); zu der Form ohne *v* (sskr. *dhri*): ahd. *drājan* für *drāhjan drehn* (Graff V, 238) u. s. w., welche ich früher (I, 672) falsch angesetzt habe. *d* vielleicht für sskr. *dhv*. Hieher ziehe ich nun auch das, selbst S. 254 noch verkannte, griech. $\tau\rho\acute{\epsilon}\chi-\omega$ für organischeres $\theta\rho\epsilon\chi$ aus $\theta\rho\varsigma$ (=sskr. *dhri* oder *dhvri*) + sek. χ (vgl. sskr. *drih*: griech. $\theta\rho\acute{\iota}\xi$: $\tau\rho\acute{\iota}\chi-\epsilon\varsigma$ u. aa.). Die eigentliche Bed., wie diess entschieden das dazu gehörige $\tau\rho\omicron\chi-\acute{o}\varsigma$ (I, 672), alles *Gedrehte* u. s. w. zeigt, ist *drehn, in drehender Bewegung sein* (vgl. sskr. *dhôr* S. 278); [von $\tau\rho\acute{\epsilon}\chi\omega$ zu trennen ist aber das, früher (I, 673) fälschlich dazu gezogene, $\tau\alpha\chi-\acute{\upsilon}$ und zwar wegen sloven. *tek laufen* (Metelko sloven. Gr. 104), slav. *tekön, teschtschi laufen* (Kop. Gl.), gael. *doich schnell*, wozu wohl auch zend. *takshtra laufend* (Burn. Comm. s. l. Y. I, 411 n.) gehört. Für dieses letzte erscheint aber als wahrscheinliche Wz. *tak'* (z. B. *apa-tak'-it* Vend. lith. p. 42, 7. *Anq. d. Perr.* I, 2, 109); wenn dieses mit sskr. *tak'* *gehn* identisch, so

würden diese Formen zu \sqrt{tva} (S. 242) gehören, dessen Grdbed. *schaben* (*terere*) in die Bed. *leise über etwas hingleiten* übergegangen wäre, wie denn die nasalirte Form *tank'* im Zend zur Bezeichnung des *Fliessens* dient (*Burn. a. a. O. 412 n.*); griech. $\tau\alpha\chi$ würde sich an die Wzf. *taksh* schliessen, welche auch im zend. *takshtra* erscheint, mit χ für *ksh* wie oft (vgl. $\tau\upsilon\chi$ S. 248, $\delta\sigma\chi$ S. 249 aa.); in $\theta\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega\nu$ wäre die Aspiration des χ auf τ übergegangen].

Ferner kann durch $\chi: \theta\phi\phi\chi$ entstehen; daraus würde durch den so häufigen Verlust des ϕ (vgl. $\phi\alpha\tau\rho\iota\alpha$ aa.) $\theta\phi\chi$ und indem θ , wegen der folgenden Aspirata, seine Aspiration einbüsst: $\delta\phi\chi$. Daher gehört wohl hieher $\delta\phi\chi\text{-}\mu\acute{o}\varsigma, \eta, \acute{o}\nu$ *schief* (*quer, krumm*); $\delta\acute{o}\chi\mu\iota\omicron\varsigma, \alpha, \omicron\nu$; $\delta\phi\chi\mu\iota\alpha\kappa\acute{o}\varsigma, \delta\phi\chi\mu\alpha\iota\kappa\acute{o}\varsigma, \eta, \acute{o}\nu$; $\delta\phi\chi\mu\acute{o}\omega$.

[Aus dem Gael. gehört noch hieher *droich-e Zwerg* (*verkrümmt*).]

Indem *dh*, wie so oft, in *h* geschwächt wird (vgl. I, 79, 383, II, 265, 268, 276 aa.), tritt für sskr. *dhvři* sskr. *hvři* ein, welches wie *dhvři* ausgelegt wird: *distortum esse*; daher *hvři-ti Krümmung* (Glosse von *knas* bei *Ros. Radd.*). Indem *ři* gunirt wird und für *r:l* eintritt, entsteht sskr. *hval* (*Pott I, 265*) *sich drehn, wanken*; *vi-hval-a verwirrt* (vgl. *wirren* weiterhin); hieher goth. *hvair-nei Hirn* (wegen der Windungen vgl. weiterhin); altn., mit *l*: *hvel* (*Graff I, 840*) *gekrümmt u. so rund* (vgl. $\kappa\upsilon\kappa\lambda\omicron\varsigma$ aa. weiterhin); ahd. *hwer* (*Graff IV, 1228*) *ein (rundes) Gefäss* (vgl. analoge weiterhin u. $\acute{\alpha}\gamma\gamma\omicron\varsigma$ S. 18); goth. *hveila Weile* (ebds. 1224, vgl. *dwöl* S. 278 und weiterhin analoge); altn. *hvila lectus* (wo man *concumbit, sich zusammen krümmt* s. weiterhin); ahd. *kawel (Kugel)* u. s. w. (*Graff I, 794*); aa. weiterhin (bei *sekk. Ff.*), russ. *chvoryi krank* (vgl. *krank* weiterhin).

va geht im Sskr. in *u* über; daher hieher sskr. *hul gehn* (vgl. sskr. *dhôr* S. 278, $\tau\rho\acute{\epsilon}\chi\omega$ S. 279, *hval sich bewegen, nhd. wallen* weiterhin aa.), *bedecken* (aus *umkrümmen, umringen* (vgl. *hring* *Graff IV, 1165*), *umgeben*, vgl. $\kappa\alpha\lambda\acute{\upsilon}\pi\tau\omega$ aa. weiterhin).

Wie *dhři* neben *dhvři* (S. 278), konnte auch für *hvři* sskr. *hři* eintreten. Diese Form erkenne ich in *har-mut'a Schildkröte* (vgl. *dhara* S. 278 und analoge sogleich); ferner in *hal-lana* (mit *l=r*) *das Hin- und Her-wälzen* (vgl. *volvo* u. aa. weiterh.), *hallisha Tanz (Dreher)*; *hal-a Pflug* (*qui terram vertit*, vgl. sskr. *urvarâ* aa. weiterhin); *hal-ja, hal-in, hal-iglbd.*; *halâhala eine Schlange, die kringelnde* (Reduplication), *hâla Pflug*; und endlich eine eigenthümliche Reduplication *hillôl* für *hil-hval hin und her drehn, wälzen*. Da im Griech. χ = sskr. *v* verloren geht, so ist es wie bei $\theta\alpha\lambda$ oder $\theta\chi\alpha\lambda$ u. s. w. oben (S. 279), zweifelhaft, ob einige der folgenden Formen sich an ursprünglich-griechisches $\chi\chi\acute{\rho}\iota$, oder $\chi\acute{\rho}\iota$ schliessen.

Wie sskr. *dhara, harmut'a Schildkröte*, so gehört zu der Wzf., welche sskr. *hal* lauten würde, slav. *g'el-vi Schildkröte* (*K. Gl.*) (vgl. verwandte bei *Pott (I, 142)*) und ebenso griech. $\chi\acute{\epsilon}\lambda\text{-}\upsilon\varsigma, \eta$; nach Analogie von slav. *g'el-vi* dürfen wir $\chi\acute{\epsilon}\lambda$ für die Wzf. nehmen, nicht $\chi\chi\acute{\epsilon}\lambda$. Zu $\chi\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\varsigma$: $\chi\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\omicron\nu, \tau\acute{o}$; $\chi\acute{\epsilon}\lambda\acute{\upsilon}\omega$ (lakon. $\chi\epsilon$ -

λούω); anders Pott (II, 278); χελύσσω; χέλυσμα, τό; χελύσκιον, τό; χελεύς, ό; χέλειον, τό.

Dazu äol. χελύνη, ή, gewöhnlich χελ-ώνη (ob für χελ-ονη aus χελυ+ονη?); χελώνιον, -νειον, τό, auch *Wölbung* (eig. *Krümmung* überhaupt); χελωνίς, ή; χελωνίτης, ό; -νίτις, ή; -νιάς, ή; καλλιχέλωνος, ον.

χέλυσ heisst auch *Brust*, indem die Brust von ihrer *Wölbung* her bezeichnet wird (vgl. weiterhin noch mehr Analoga); so gehört denn vielleicht auch zu der sskr. Wzf. dhři für dhvři (S. 279): sskr. dharan'a *Brust* (da es jedoch die *weibliche* Brust insbesondere, so könnte es auch zu sskr. dhři *tenere, sustentare* gehören, wenn dieses wie bhři auch *nutrire* bedeuten könnte). Mit grosser Ueberzeugung ziehe ich aber zu griech. θři oder θři in der vridhdhirten Form θωρ: θώρ-αξ (Thema eig. θωρακο, welches aber, wie oft, das schliessende o einbüsst), ό eig. *Brust* und dann *Brustpanzer*; ganz zu trennen von lat. lorica, welches ich zu lorum ziehe, *Riemenpanzer* (Diefenbach Celt. I, 65 nr. 97 hält es für celtischen Ursprungs). Zu θώραξ: θωράκιον, τό; θωρακειον, τό; θωρακίτης, ό; θωρακίζω; -νισμός, ό; θωρήσσω (Denomin. für θωρη-κω); θώρηξις, ή; θωρηκτής, ό; άθωράκιστος, άθώρηκτος, ον; περιθωρακίδιον, τό.

χέλυσ hiess *Schildkröte, Brustwölbung* und die der Sage nach *aus der Schildkröte gefertigte Leier*. Zwei dieser Bedd. *Brust* und *Leier* treten in der Wzf. κιθαρ hervor und da sich deren Form aus der Wzf. χαρ (= der Gunaform von sskr. hři oder hvři) sehr gut erklären lässt, so ziehe ich sie nach dieser Analogie hieher. Da aber in dieser Wzf. κιθαρ die Bed. *Schildkröte* nicht hervortritt, so möchte ich glauben, dass χέλυσ nicht deswegen *Leier* hiess, weil sie aus einer Schildkröte gemacht wurde, sondern wegen ihres gewölbten Baus überhaupt (also unmittelbar von χελ in der Bed. *krümmen, wölben*) ihre Bezeichnung erhielt und erst daraus, dass χέλυσ auch *Schildkröte* hiess, die Sage von der Erfindung der Leier entstand.

Die Ableitung der Form κιθαρ aus χαρ betreffend, so konnte letztere, wie χθών neben χαμαι (S. 156), χθές (S. 208) einen stützenden T-Laut erhalten; so würde die Form χθαρ entstehen; indem hier die Anlautgruppe durch den leichtesten Vokal gespalten wird, entsteht χιθαρ und χ wegen der folgenden Aspirata θ in die Tenuis verwandelt: κιθαρ. Davon: κιθαρος, ό *Brust*; κιθάρα, ή *Brust, Cither*; κιθαρίς, ή; -ριον, τό; -ρίζω; -ρισίς, ή; -ρισμα, τό; -ομός, ό; -στήρ, ό; -τής, ό; -τρίς, -τρια, ή; -τήριος, α, ον; -τικός, ή, όν; -τύς, ή.

χελ-ύνη, ή heisst ausser andern auch die *Lippe*, und auch diese liess sich als die *gewölbte* fassen; daher wir es auch in dieser Bed. hieher-ziehen. Dazu χελύνιον, -νειον, τό; χελυνάζω (die Nebenform σχελυνάζω scheint mir zw., sonst wäre sie mit ές zsgsetzt wie στυροβάζω S. 252 aa.).

Nach dieser Analogie gehört nun aber auch χεῖλος, τό *Lippe* hieher; ει ist hier an die Stelle zweier äolischer λ getreten (äol. χέλλος, vgl. Ahrens Diall. 58); aus χελύνη dürfen wir schliessen, dass auch bei χεῖλος die Form χελυ (vgl. χέλυσ) zu Grunde liegt; wäre das neutrale Suff. ος an χελυ getreten, so hätte eig. χελϝ

entstehn müssen, dieses wäre durch Assimilation (wie πολύ: πολλή für πολή) χελλος (äol., aber auch in der κοινή: χελλών, neben welchem mit Verlust des einen λ: χελών) geworden; für diese Erklärung spräche lat. hēlu-o, wenn es mit Recht dazu gezogen werden darf, was ausser der Bed. auch ē zweifelhaft macht (vgl. jedoch Pott I, 142). Zu χελλος: χελλάριον, τό; χελλόω; (-λωμα, τό zw.); χελών, χελλών, χελών, χελμών, ό; χελλάρης (= μύλλος, der ebenfalls von μύλλον Lippe (I, 533) seinen Namen hat (vgl. χελών und Passow)), ό; ισόχελλος, ον; -λής, ές; προχειλίδιον, τό.

Zu χελ endlich χελ-ιδών, ή in der Bed. *Höhlung*.

Mit α statt ε (= sskr. a) χαλ; hieher ziehe ich jetzt χαλ-ινός, ό, äol. χάλιννος, also wahrscheinlich organ. χαλ-ινιος eig. *der drehende, lenkende*, welches früher (I, 678) wegen einer grellen Aehnlichkeit mit sskr. khalina verkannt ward.

Mit ο = ε: χόλιξ, ή *Darm* (vgl. S. 279 und χορδή aa. weiterhin), χολίκιον, τό; χολάς, ή (χολλάδες, αί); hieher lat. hir-a (ir = ri) *Darm* und hirudo (A. Benary R. Ll. I, 165).

Mit ρ: χορ in χορ-ός, ό *Tanz* (eig. *Dreher oder Ring*); χορόνδε; χορικός, ή, ον; χορεϊος, α, ον; χόριος, ό; χορεϊον, τό; χορεύω; χόρευμα, τό; χορευτής, ό; χόρευσις, ή; χορεία, ή; χορίτης, ό; χορίτις, ή; αντιχορία, ή; ήμιχόριον, τό; συγχορεύτρια, ή; Τερψιχόρη, ή; άχορευτος, ον.

Bed. *umringen* (S. 280 u. weiterhin oft): griech. γόρ-τος, ό, lat. hortus, goth. gard-s *Haus* u. s. w. (Graff IV, 248 ff.); vgl. auch ahd. hurt (ebds. 1030), nord. hirda *schützen* (aus Begr. *umringen* vgl. Analoges weiterhin), goth. hair-da (1028), wo h für hv, deren v erst auf deutschem Boden eingebüsst sein konnte (vgl. hvairnei: hirmi), lth. gardas (*Hürde*), slav. gradü (K. G.); χορτάριον, τό; -τώδης, ές; -ταϊος, α, ον; -τινος, η, ον; -τάζω; -τασμός, ό; -σμα, τό; -στικός, ή, ον; -σία, ή; άχορταστος, ον.

Begr. *Zeit* (vgl. hveila S. 280 aus zögern (*sich hin und her drehn*), oder *umdrehn* (vgl. περιπλομένων ένιαντων bei Homer, ganz eben so im Sskr. pari-vart-ini (vgl. vřit weiterhin), sa n-sâr ê wörtl. *im umdrehenden Jahr* (Bhartrih. II, 28) und pari-dhâv-in (*umlaufend*) das 41ste Jahr des Cyclus): χρό-νος (ρη = ři oft), ό; ob sskr. har-iman *Zeit* hieher, fraglich (eher hři nehmen, *die verzehrende*), wohl aber gael. cròn *Zeit* (mit c = hv vgl. viele Anall. weiterhin); χρόνιος, α, ον; -ότης, ή; (-νία, ή zw.); (-νιαϊος, α, ον zw.); -νικός, ή, ον; -νίζω (-νέω zw.); -νισμός, ό; -στός, ή, ον; ισόχρονος, ον; -νέω.

χορ reduplicirt, mit Nasal für ρ in der Reduplication (wie im Sskr. nach Bopp Gr. sscr. r. 569 und im Griech. oft): κέγχρος, ό, ή *Hirse* (*rund*, aus *krümmen*, vgl. ci-cer, ὄροβος u. aa. weiterhin, oder *gewölbt* vgl. κεγχρώματα), (κεγχρείοισι); κεγχρώδης, ές; -ρίτης, ό; -ρίτις, ή; -ρίας, -ριδίας, ό; -ρίνης, ό; -ριαϊος, α, ον; -ρινος, η, ον; -ρεών, ό; -ρωμα, τό; -ραμής, ή; -μιδώδης, ές; mit Umsetzung κέρχνος (Pass. Pott II, 142); κερχίνη, ή.

So wohl auch κα-χρύ-ω (Hes.) *verwirren* (vgl. S. 278).

Mit gewöhnlicherer Red. wohl κόρ-χορ-ος, ό eine *Gemüseart* (ob auch *rund*?); auch κόρ-κορ-ος (letzteres zur Form κορ vgl. weiterhin).

Mit α: καρ-χαρ, verkürzt (nach I, 204) in αρχ; dazu wohl *καρχήσιον, τό ein (gekrümmter) Becher* (vgl. ἄλεισον aa.); *καρχήσιοι, οἱ* (vgl. κάλως aa.).

[Zu dieser Form ohne v goth. hair-thra *Därme* (Graff IV, 1030); ob ahd. hris (ebds. 1178) nebst goth. hris-jan (*hin und her bewegen* ebds.), hrô-rjan (Denom. von hrô-ra *Bewegung* ebds. 1172. 1178)?].

[Zu sskr. hvar gael. cuar in cuairt *Kreis* (vgl. κύκλος aa.), cuairtich-idh u. s. w., cuartach (vgl. vortex), cuartalan (*Umkreis*); cuairsg *rollen* (zusammendrehn vgl. volvo); cuarsgag *Locke* (vgl. sskr. kurala, lat. crinis u. aa.); mit l=r. cual in cuailean *Locke*, cuaile *Colbe* (vgl. Colbe), cual ein *Bündel* (zusammengedreht) u. aa.].

Hieher wohl, aber mit κ für sskr. h (vgl. weiterhin ἀβειροι): *καυαρός: καυρός schlecht vielleicht = κφαρ-ός eig. verkrümmt* (vgl. z. B. perversus, pravus u. a. Analoga im Folgenden).

v kann in m, wie sehr oft, übergeln; so entsteht für hval sskr. hmal, welches ganz wie hval in der Bed. *bewegen* (Ros. Wils.) und *erschüttern* (Wils.), d. i. *krümmen* in der Bed. *hin und her drehn* angeführt wird, aber noch nicht belegt ist; dazu reduplicirt und hinten verkürzt (vgl. analog. prād hva S. 278, weiterhin prahva und I, 204) gī-hma *krumm, trüg* (vgl. ἐλινύω); der Form hvar würde auf dieselbe Weise hmar entsprechen; indem k für h eintritt, eine Wandlung, welche wir bis jetzt für zufällig nehmen müssen, aber mehrere Analogieen im Folgenden bestätigen, entsteht kmar *gekrümmt sein* (Ros.), *verkrümmt im Geiste sein* (vgl. lat. pravus, perversus weiterhin), *betrügerisch sein* (vgl. lat. praec-var-icare u. a. weiterhin). Dazu gehört zend. kamērē (dass a eingeschoben, folgre ich aus der Identität von griech. κμελ (μελ) und καμαρ (vgl. weiterhin), die sicher nicht getrennt werden dürfen) in kamērē-dhem *Gürtel* (vgl. eine Menge Wzff. mit dieser Bed. innerhalb dieser Wz.). Da alle diese Bedd. mit den aus dhvri, hvri hervorgehenden stimmen, so wage ich nicht kmar von hmal zu trennen. Zend. kamērē würde sskr. kamri, oder ohne eingeschobenes a: kmri = hmri = hvri = dhvri entsprechen. Dagegen Pott (Zeitschrift für die Kde des Morgenlandes III, 59), welcher aus pers. کمان, kurd. kevāna (*Portikus, Halle*) auf eine kürzere Wurzel ohne r schliesst; ich wage aus solchen neuen, gewöhnlich sehr verstümmelten Formen nicht leicht auf die organische Gestalt einer Wurzel zu schliessen; weiterhin werden wir jedoch Formen mit Verlust des r schon im Sanskrit begegnen (vgl. prahva, lat. pravus u. aa. und oben S. 278 prād hva, so wie eben gī hma). Da aus dem Begr. *krümmen* die Bed. *wölben* mehrfach hervortreten wird (vgl. weiterhin wölben selbst u. aa.), so identificire ich mit sskr. kmar (welches zwar noch nicht belegt, aber schon nach dem Bisherigen schwerlich zu bezweifeln und durch das Folgende noch mehr bestätigt wird), griech. καμαρ mit eingeschobenem α wie in zend. kamērē (vgl. noch H. A. L. Z. 1838 S. 332): *wölben*. Davon: *καμάρα, ἡ; -ριον, τό; -ρόω; -ρωμα, τό; -ρωσις, ἡ; -ρωτός, ἡ, όν;* lat. camera u. s. w. ist entlehnt.

[An zend. kamē rēdhem (welches aber Vend. Lithogr. 41, 1 (*Anquetil du Perron* I, 2, 108) nicht *Gürtel* heisst (wie *Anq.* übersetzt), sondern *Windung*, und zwar so viel als *gewundenen Schlangenkörper* bedeutet) schliesst sich pers. $\gamma \rightarrow \text{Gürtel}$; daher entlehnt griech. $\kappa \alpha \mu \acute{\alpha} \rho \alpha \iota$, $\zeta \omega \nu \alpha \iota \sigma \tau \rho \alpha \tau \iota \omega \tau \iota \kappa \alpha \iota$ (*Hes.*, *Pott* a. a. O.).

Zu derselben Wzf. griech. $\kappa \alpha \mu \alpha \rho$ wohl ferner: $\kappa \acute{\alpha} \mu \alpha \rho - \sigma$, $\kappa \acute{\alpha} \mu \mu \alpha \rho \sigma$ (dessen $\mu \mu$ mir dunkel und daher die Etymol. noch nicht ganz sicher), $\acute{\omicron}$ *Krebs* (vgl. $\kappa \acute{\alpha} \rho \iota \varsigma$ u. s. w. weiterhin); gehört hieher: $\kappa \acute{\omicron} \mu \alpha \rho \sigma$, $\acute{\omicron}$, η *der (sich krümmende, kriechende) Erdbeerbaum?* - $\rho \omicron \nu$, $\tau \acute{\omicron}$.

[Gehört hieher ($\alpha = \kappa$ vgl. S. 134) $\acute{\alpha} \mu \acute{\alpha} \rho \alpha$ (I, 116) ein *gekrümmter Graben* (vgl. $\chi \omicron \lambda - \acute{\epsilon} \rho \alpha$ weiterhin)? allein gael. *amar alveus*, *amarach* (in *Kanäle* gezogen) macht vielleicht eine Entlehnung wahrscheinlich.]

Zu der Form ohne eingeschobenes α , mit λ für ρ : $\kappa \mu \epsilon \lambda$ in $\kappa \mu \acute{\epsilon} \lambda \sigma - \theta \rho \omicron \nu$, $\tau \acute{\omicron}$ (eig. *Wölbungsinstrument*: Suff. $\theta \rho \omicron =$ sskr. *tra*) *Dachbalken*, *Kammer* (wie $\kappa \alpha \mu \acute{\alpha} \rho \alpha$); mit Verl. des κ : $\mu \acute{\epsilon} \lambda \alpha \theta \rho \omicron \nu$, $\tau \acute{\omicron}$; - $\theta \rho \acute{\omicron} \omega$. $\mu \acute{\epsilon} \lambda \epsilon \theta \rho \omicron \nu$, $\tau \acute{\omicron}$; $\mu \omicron \lambda \upsilon \mu \acute{\epsilon} \lambda \alpha \theta \rho \omicron \sigma$, $\omicron \nu$.

[Hieher redupl. lat. *cu-cumer* für *cucmer*: *cu-cver* (Nom. *cucumis*) *sehr gekrümmt*, *Gurke* (vgl. $\acute{\alpha} \gamma \gamma \omicron \upsilon \rho \iota \omicron \nu$) und mit Verlust des r (vgl. sskr. $g'ihma$ oben), wie *cucumella* zeigt, *cu-cuma* *Kessel* (vgl. $\gamma \alpha \upsilon \lambda \acute{\omicron} \varsigma$ u. aa. *Anall.* weiterhin)].

Mit $\kappa = h \upsilon$ (S. 145): sskr. $k \check{r} i = h \upsilon \check{r} i$ in $k \check{r} i - m i$, *der (sich krümmende) Wurm* (vgl. *Pott* I, 84 u. weiterhin); gunirt: *kar*: *kar-a* *die (sich krümmende) Hand* (vgl. $\kappa \upsilon \lambda \lambda \acute{\eta}$ S. 289), *karanka* *Kopf* (vgl. $\kappa \acute{\alpha} \rho \eta$) [wahrscheinlich *karan'a*, in einigen Bedd. und *karâla* *gross*]; *karô-t'a* *Wirbelknochen* (für *kara + asthi* *Knochen*); redupl. *kar-kar-âla* *Locke* (vgl. *kurala* S. 283) [*kar-ka-ra*, ein *Gefäss* vgl. *hwer* S. 280]; *kar-kar-êta* *die gekrümmte Hand*; *kar-kar-u* (*Gurke* vgl. *cucumer* oben u. aa.); *kar-kar-uka* *eine ähnliche Pflanze* (*Convolvulus paniculatus*); verkürzte Reduplic.-Form (nach I, 204) *kark-at'i* *Gurke*, *kark-a*, *kark-at'a* *Krebs* (vgl. $\kappa \acute{\alpha} \rho - \iota \varsigma$ u. aa.). [Hieher auch wohl *kar-n'a* *das (gekrümmte) Ohr.*] — Mit $l = r$ redupl. *kal-ân-kura* *Hirn* (eig. *Wirbel*); *kalankura* *Wirbelwind* (vgl. *wirbeln*). Mit *Vridhhi*: *kâr-a* *Gefängniss*, *Binden* (vgl. $\gamma \omicron \rho - \gamma \acute{\upsilon} \rho \eta$ aa.) *kâl-inga* (*Gurke*) u. viele aa.

Ahd. *hâr* (*Graff* IV, 981) [ob *harra* *Sack* (*Graff* IV, 982) vgl. $\theta \acute{\upsilon} \lambda \alpha \kappa \omicron \varsigma$ S. 278 u. aa.], *haru* *Flachs* (ebds. 983 vgl. *zwirn* S. 279 aa.); *horo* *Sumpf* (*Graff* IV, 1000 vgl. $\theta \omicron \lambda \acute{\omicron} \varsigma$ S. 278 $\acute{\epsilon} \lambda \omicron \varsigma$ aa.); ahd. *quer* (*gekrümmt* vgl. *zwerch* S. 279); redupl. altn. *kei-kr krumm* (*Grimm* II, 17, 186 [nhd. *harren* = *zögern?* vgl. $\acute{\epsilon} \lambda \iota \nu \nu \acute{\omega}$]). Mit $l = r$ ahd. *hel-an* (*Graff* IV, 839 *umringen*, *bedecken*, *verbergen* vgl. $\kappa \alpha \lambda \acute{\upsilon} \pi \tau \omega$ aa.), *hal-a*, *hal-da* *krümmen*, *neigen* (*clivus* (vgl. $\kappa \lambda \acute{\iota} - \nu \omega$) *Graff* IV, 849), *hald* *geneigt*, *haldên* aa.; slav. *korno* *krumm* (*Dobr.* 251), *kolo* *Rad* (*Kop. Gl.*), *kolü* *Sumpf* (*K. G.*); sloven. *kri-jem*, -*tî* *decken* (*Metelko* sloven. *Gr.* 106). slav. mit k' (tsch) für k wie oft: *tschrivî* *Wurm*, *tschrüm-nüi* (= sskr. $k \check{r} i m i$ *K. G.*), *glava* *Kopf* (*Wirbel*) aa. gael. *car* *Drehung* u. s. w. *car-ach* *listig* (*verkrümmt* vgl. *praevarica-*

tor) cair-cheas; carachaidh bewegen (drehn); car-lag Locke; mit o: cor, Drehung u. s. w.; corranta, gekrümmt; coire Wirbelwind (vgl. sskr. kalankura), coir-nei-neach gelockt; mitea = a (?) cearr krumm u. s. w.; mit eil: ceileadh (celo); mit io und l: ciol Abhang (vgl. κλί-νω) aa.; ui: cruinn rund. — lat. cel-o (vgl. ahd. helan), zsgzogen cla-m; co-r-usco (sich schnell hin und her bewegen); cella (vgl. S. 283 κα-μάρα u. s. w.); redupl. ci-cer (vgl. κέγχρος S. 282 aa.); car-cer (vgl. sskr. kâra) eig. sehr umringend u. aa.

griech. κορ-ωνός, ἡ, ὄν gekrümmt (altes Part. Praes. Med.); χορ-ωνός glbd. ist dialekt., nicht zu Wzf. χορ (S. 282); κορώ-νιος, ον; -νιάω; -νίς, ἡ; -νη, ἡ (in allen Bedd. ausser Krähe (dialekt. χορώνη).

Das Hirn ist aus dieser Wz. benannt wegen der wirbelartigen (gedrehten) Form des kleinen Hirns, des Wirbels, goth. hvairnei (das gedrehte), ahd. hirnī Hirn (Graff IV, 1035), (vgl. zirbel (S. 279), sskr. karanka, karôta oben) griech. κάρ-ηνον (wesentlich = κορ-ωνο-ν Part. Präs. Med.), τό (anders Pott I, 128 vgl. auch Diefenb. Celt. I, 128); ἀμφικάρηνος, ον; — damit identisch κάρᾱνος, ὁ Haupt u. s. w.; -νόω (wie κεφαλαίω); -νιστήρ; -τής, ὁ.

καρ-ανον zsgzg. (wie lat. clam) κῤᾱ-νον, τό; -νίον, τό; vgl. slav. c-kranien Schläfen (Plur. Dobr. I. L. S. 165 durch Präf. c bedeutet es was am — ist); δίκρανος, ον; -νόω; ἀποκρα-νίζω; ἡμικρανία, ἡ; -νικός, ἡ, ὄν; ἐπικρανίς, ἡ; -νιος, ον; μα-λακοκρανεύς, ὁ; ὠλέκρανον (ωλε für ὠλένη vgl. weiterh. und Pott II, 249), τό; -νίζω.

Hierher nun auch lat. cere- in cere-brum (über brum vgl. Pott II, 556); eben so griech. καρ(ᾱ) in καρῆφαρτ; dass dieses das Thema von καρῆ, καρᾱ ist, schliesse ich aus den Ff. καρῆ-ατος (vgl. ὕδατος von ὕδαρτ u. aa. viele), ἀντι-κρύς, und ἡμί-κραϊρα (κραϊρα für καρᾱφαρῆα vgl. weiterhin); die Endung ῆφαρτ ist zweifelhaft; nach Analogie von sskr. karana trāna Haupt von kara-na (hier Hirnwirbelknochen) und trā (schützen) ziehe ich ῆφαρτ zu sskr. vñi (für hvñi) in der Bed. decken (vgl. weiterhin) mit Präf. ā (I, 1) und suffixalem t (nach Bopp Gr. sscr. r. 643), so dass καρῆφαρτ = einem sskr. karāvñit (Hirnwirbel deckend d. i. Kopf) wäre. Also καρῆφαρτ, καρᾱφαρτ mit Verlust des ρ καρῆφατ zsgzg. καρᾱτ: καρῆτ, N. κάρῆ, κάρᾱ, τό; ferner καρᾱφατ, zsgzgen κῤᾱ-φατ: κῤᾱτ (: Gen. κῤᾱατος u. s. w.): κῤᾱτ (Nom. κῤᾱς, ὁ in einem Frgm., spät ἡ), κρατός Gen. u. s. w. Plur. κῤᾱτ-ες-φι; unregel-mässige (d. h. falschen Analogieen folgende) Formen sind zu κάρῆ Gen. κάρῆς u. s. w. κάρᾱ aber scheint mir zu κάρᾱ, τό (nach Anal. von κραϊκρα zu κρατ) zu gehören. Zu καρῆ: κῤᾱ-δεμνον (für καρῆτ-δεμνον), κῤᾱθεν (für καρῆατ +θεν S. 269); καρᾱ-δοκέω (für καρᾱτ); ἀμφικαρής, ἐς; λευκόκρας (Hes.); ἐπικρατί-δες, αἱ; δίκραῆς, ἐς (für καρᾱφ-ῆς); ἀντι-κρύς (κρύς für καρᾱφατ zsgzg. καρῤᾱτ: κῤᾱτ: κῤᾱς); ἀντικῤᾱ (Pott II, 312). κραϊρα (Hes. für κ(α)ραφαρῆα), vgl. ἡμικραϊρα, ἡ; δίκραϊρος, ον.

Bed. drehn: κᾱρ-ος, ὁ Schwindel (vgl. vertigo von verto, weiterhin ἱλιγγος, wirr aa.); καρῶδης, ἐς; καρῶω; κάρωσις, ἡ; κα-

ρωτικός, ἡ; ὄν; καρωίς, ἡ (*Ader an der Schläfe*); [καρωτόν, τό *Pastinak*].

καρ-ίς (ᾱρ Vridhi), ἡ der (*sich krümmende vgl. καριδόω sich wie ein Krebs krümmen*) *Krebs*; καρίδιον, καριδάριον, τό.

Reduplicirt und mit n statt r in der Redpletsylbe (S. 282): lat. can-cer; mit r, aber Verstümmelung (nach I, 204): sskr. kar-k-a, kar-ka-t'a (die ich nicht (mit *Stuhr* Hall. Jahrb. 1838 Intell. Bl. nr. 10 S. 93) für fremd nehme) *Krebs*, griech. καρκ-ῖ-νος, ὁ; so erkläre ich diese Formen wegen lat. cancer, sie liessen sich sonst auch als kar + Suff. ka u. s. w. fassen, oder aus der sek. Wzf. mit k erklären (vgl. z. B. sskr. kurak'-illa *Krebs* weiterhin u. aa.); die Endung ῖνος nehme ich wie in χαλῖνος (S. 282) für ἰνιος. — καρκινάς, ἡ; -νιον, τό; -νώδης, ες; -νόω, -νωμα, τό; -νευτής, ὁ. (vgl. κάραβος u. aa.)

Da ich sskr. karkat'a erwähnt habe, so will ich hier gleich προκόδ-ειλος, ὁ bemerken, welches eig. *Eidechse* hiess und vielleicht ein ächt griech. Wort, zu dieser Wz. (ρο = ři) gehörig, und aus προ-κοτ und ειλ = ελ (*sich drehn vgl. ἐλ-αύνω* aa.) zsgstzt sein kann; dazu: προκοδείλιον, τό; -λιάς, ἡ; -λινος, η, ον; -λίτης, ὁ; -λέα, ἡ.

κάβειροι *Krebse* (*Hes.*) würde zu κβαρ = κφαρ = sskr. hvar (S. 283) passen.

κέρ-νος, ὁ; κέρνος, τό; κέρνον, τό eine gekrümmte Schüssel; κέρναι, αἱ; κέρνα, τὰ zwey Hervorragungen am Rückenwirbel (vgl. wirbel).

Reduplicirt καρ-καρ in καρκαίρω (4te Conj. Cl. für -ρω), wanken, zittern (d. h. *sich hin und her drehn vgl. slav. kolje-kljon hin und her bewegen* (*Kop. Gl.*)).

Aus lat. car-cer (S. 285) entlehnt griech. κάρ-καρον, τό *Kerker*.

λ = r: κάλ-ως, κάλος, ὁ der (*gedrehte*) *Strick* (vgl. εἰλάς, ἰλλάς, sskr. gala *Strick*, varât'a weiterhin), dazu ahd. halam in joh-halam (*J. Grimm D. Gr. II, 147*); ganz verschieden aber ist sskr. culva, cullas, slav. cil (*Dobr. 97, 280*); zu κάλως, καλώδιον, τό; κάλαῖς *Seegel* (*Hes.*); hieher (mit Vridhi) κήλων, ὁ *Brunnenschwängel*; κηλώνειον, -νιον, τό; κηλόνειον, -νιον, τό.

κάλιος, -ός, ὁ krumm, Gefängniss (vgl. carcer).

Gehört hieher καλ-ιά, ἡ *Nest* (vgl. γωλεός weiterhin und celo S. 285) etwa eig. *Schlupfwinkel*? καλιάς, ἡ; καλίδιον, τό.

Reduplicirt und mit Nasal: κίγ-καλ-ος, zsgzg. κίγκλος, ὁ, ein *Vogel* der den Schwanz (vgl. mota-cilla, κίλλουρος) oft hin u. her dreht; κίγκλίζω, κίγκλισμός, ὁ; κίγκλισις, ἡ.

lat. can-cel-li (vgl. car-cer) u. so griech. κίγ-κλῖς (für κίγ-καλ-ις), ἡ *Schranke*.

Gehört hieher καρά-καλλον (καλ = celo bedecken, Kopfbedeckend?), τό *Kappe*?

Mit ε = α: κελέ-οντες, οἱ *Webebäume* (vgl. weiterhin eine Menge aus dieser Wz. hervorgegangene, sich auf *Weben* beziehende Ww.).

Mit ο: ob κολ-ωνός, ὁ *Hügel*, als der sich neigende (vgl. weiterhin sskr. val-mika, aber auch die von *Pott* (I, 227) verglichenen, in denen die Bed. *heben, sich erheben* hervortritt, so wie

κολοφών (wo *Hügel* als *Wirbel*, *Spitze*) und λόφος (wo er als *runder Kegel* wie altn. *hvel* (Graff I, 844) gefasst ist); ich wage keine Entscheidung); dazu: κολώνη, ἥ; -νία, ἥ; τρικόλωνος, ον. κόλ-α, κολέα, κολία, ἥ (Hes.) *Dreher*, *Tanz* (vgl. χορός S. 282); κολαάζω; κολέω *gehn* (Hes. vgl. amb-ulo, *wallen* *weiterhin*).

κολο in δύς-κολος, ον, *qui male versatur* (vgl. εὖηπελής, κακη-πελής *qui bene, male, versatur*); δυσκολία, ἥ; δυσκολαίνω; εὐκολος, ον; -λίνη, ἥ (Callim.).

Θεη-κόλος, ὁ, wo κολο = col-ere (eig. *hin und her drehn*, dann *fleissig um etwas herum sein* u. s. w. vgl. noch wegen Θεη-κόλος, Θεη-πόλος), Θεηκολεών, ὁ.

κολο in βου-κόλος, ὁ *Stiertreiber* (vgl. αἵπολος *Begr. drehn zu treiben*), verstümmelt βουῆκος, βουκαῖος, ὁ; βουκόλιον, τό; -λῖς, ἥ; -λικός, ἥ, ὄν; -λέω; -λημα, τό; -λησις, ἥ; -λία, ἥ; -λιάζω; -λιασμός, ὁ; -στής, ὁ.

κολ-οιτία, -τέα, -λωτέα, -λουτέα, ἥ (*Erbse?* vgl. sskr. ka l-ā ja, *Erbse* κέγχρος S. 282 und ὄροβος u. aa. *weiterhin*).

Hieher scheint zu gehören: κολο in κολό-κυμα, κολο-συρτός, ὁ (wo *verwirrt?* oder *gross* vgl. sskr. ka r ā la S. 284).

Mit Vriddhi: κῶλον, τό *Darm* (vgl. χόλ-ιξ S. 282 aa.); χολικός, ἥ, ὄν; -κεύομαι.

κωλ-ήν ὁ *Knochen des Oberarms* (der *gekrümmt* werden kann; vgl. *weiterhin* Analoga), dann der *Hüftknochen*; auch κωλέος, -λεά, -λή, -λία, ἥ.

So auch κῶλ-ον, τό *Glied* (eig. der *Theil*, an dem sich eine *Drehung* befindet, vgl. *weiterhin* ar-tus, lac-erti und ὑποκώλιον *Hüftbein*); auch κόλον, τό; κωλάριον, τό; κώλυμα, τό (Poll.); ἄκωλος, ον; ἄκροκώλιον, τό; -λία, ἥ.

κωλ-ύω eig. *verkrümmen* und so *stören*, *hindern* (gael. col, colaidh glbd.); κώλυμα, τό; κωλύμη, ἥ; -μάτιον, τό; κώλυσις, ἥ; κωλυτήρ, -της, ὁ; -τήριος, α, ον; -τός, ἥ, ὄν; -τικός, ἥ, ὄν.

κωλ-ώτης, ὁ *Eidechse* (vgl. κροκόδειλος S. 286); -ωτώδης, ες.

[Hieher lat. cal-v-ere *täuschen* (*verkrümmen* vgl. praevicator *weiterh.*), calumnia u. s. w. sammt ahd. huoljan glbd. (Graff IV, 849)].

Wegen lat. cir-cul-us nehme ich hypothetisch (dieses, so wie κίρκ-ος könnten auch durch Suff. κο formirt sein, oder selbst zu der sek. Wzf. κίρκ gehören) circus für eine verkürzte Red.-Form (I, 204) und eben so griech. κίρ-κ-ος, ὁ (anders Pott II, 274) *Kreis*; -κώω; -κινος, ὁ; (-κήσια, τὰ fremd aus circenses). Κίρκη N. p. die *Gekrümmte* (Pott II, 500); κίρκος, ὁ der (*kreisende?*) *Falke* (nach Reland Diss. misc. II, 163 fremd); -κη, ἥ; durch Metathesis: κρίκος, ὁ; -κίον, -κέλλιον, -κίλλιον, -κύνλιον, τό; -κώω; -κωτός, ἥ, ὄν (vgl. übrigens ahd. h ring *weiterh.*).

ῥι in ra, wie oft, also kra; hieher sskr. k'a-kra (redupl.) *runde Scheibe*, gael. crò *Kreis* (vgl. sekk. Ff.); griech. κρα in κραῖ-νος, τό *Helm* (vgl. ahd. helm von helan Graff IV, 845).

λ = ρ: κλανίον, τό *Armband*; κλό-νος, ὁ *Verwirrung* (anders Pott Berl. Jahrb. 1839 S. 657); -νόεις, εσσα, εν; -νώδης, ες; -νέω; -νησις, ἥ; ἄκλονος, -νητσο, ον. [Ist Κρόνος N. p. die

organischere Form mit ρ und bezeichnet die uranfängliche *Verwirrung*, *Chaos* oder wäre es mit χρόνος (S. 282) bedeutungs- gleich?].

ři in rī; sskr. krī-mi = křimi ist nur verschiedene Schreibung, vgl. aber sekk. Ff. z. B. ahd. bring (Graff IV, 1185); griech. mit λ für ρ: κλῖ in κλῖ-νω (für κλῖνω äol. κλίννω Ahrens Diall. 53 vgl. oben S. 170 ff.), κλῖνω, κέκλῖμαι u. s. w. (sich krümmen), biegen, neigen (vgl. ῥέπω und vergo weiterhin), dazu ahd. hli-nan (Graff IV, 1094 vgl. hali u. s. w. 854, 849), lat. clī-vus, proclivis, slav. klje-ti (K. G. cubile vgl. λέχ-ος), und (lo = ro = ři) klonjōn (K. G. inclino), ltth. klonojus (ich neige mich); vgl. auch Pott (I, 264); κλίμα, τό; κλίσις, ἥ; -σία, ἥ; -σίηυδε; -ηθεν; κλισιάς, ἥ; -σιον, τό; -σμός, ὁ; κλιτός, ἥ, ὄν; -τικός, ἥ, ὄν; κλίτος, ὁ; κλίτυς, ἥ; κλιτος, ὁ; κλῖνη, ἥ; -νάριον, -νίδιον, τό; -νίς, ἥ; -νικός, ἥ, ὄν; -νειος, α, ον; κλιματίας, ὁ; κλιντήρ, ὁ; -τήριον, τό; -ριος, α, ον; κλιδόν; ἐπικλινής, ἐς; -κλιντης, ὁ; -τρον, τό; παρακλίντωρ, -κλίτης, ὁ; γονυκλινέω; τρι-κλινος, ον.

κλῖ-μαξ, ὁ (vgl. ahd. hli-na Leiter Graff IV, 489, die Lehne); -μακηδόν; -μακίς, ἥ; -κιον, -κειον, τό; -κίσκος, ὁ; -κώδης, ἐς; -κώεις, ἐσσα, εν; -κίζω; -κισμός, ὁ; κλιμάζω; -μακτήρ, ὁ; -τηρικός, ἥ, ὄν; κλιμακωτός, ἥ, ὄν. —

rī für ři (vgl. sekk. Ff. z. B. sskr. krī-d'), in lat. crī-nis (Haar vgl. S. 284 u. oft), griech. κρῖ-ός, ὁ Widder (vgl. weiterhin μῆλον u. viele aa.), Muschel, (gedreht), Kichererbse (vgl. cicer S. 285, weiterhin ὄροβος), Schnecke (gedreht); κριηδόν.

īr für ři in sskr. kir-āta Zwerg (vgl. S. 279), kir-īta Diadem (vgl. κορ-ώνη S. 285), mit l = r sskr. kil werfen (vgl. weiterhin βάλλω, ῥίπτω); hieher lat. os-cil-lo (os = obs vgl. ostendo für obs-tendo) sich hin und her drehn, griech. κίλλ in κίλλ-οι-ρος, ὁ (= κίγκαλος S. 286); κίλ-ιξ, κίλλιξ, ὁ krummhörnig.

Hieher lat. cir-ri Locken (Gedrehtes) und griech. (redupl.): κί-κιν-νος (für κί-κίλ-νος vgl. sskr. k'ikura glbd. und wegen λλ für λν: ὄλλυμι für ὄλνυμι), ὁ; anders Pott (I, 59).

īr = ři sskr. kīr-n'a bedeckt (vgl. καλύπτω, celo aa.); mit l = r: kīl-a Elnbogen (die Krümmung vgl. S. 287 u. weiterhin), kīl binden (d. i. zusammenkrümmen, con-stringo vgl. Anall. weiterhin), belegt durch kīl-ita; gunirt sskr. kēl tanzen (vgl. χορός S. 282, κόλα S. 287), wovon kēli Spiel. Zu dieser Form, aber mit r, gehört griech. καιρός (= sskr. vēla (für hvēla vgl. weiterhin) = goth. hveila; slav. chvila (Dobr. 211) ist entlehnt; vgl. χρό-νος S. 282 und noch sskr. kâl-a von Wzf. kal S. 284 und vāra weiterhin, beide Zeit), ὁ; καιρίος, α, ον; -ρικός, ἥ, ὄν; (-ριμος, η, ον zw.); ἀκαιρία, ἥ; -ρέω; -ριμος, ον.

Zu ders. F. καῖρ-ος, ὁ Schnur (gedrehtes vgl. Zwirn S. 279) und das auch zu dieser Wz. gehörige ahd. gar-n Graff IV, 264); -ρόω; -ρώσις, ἥ; -ρωμα, τό; καιρωστίς, -στρίς, ἥ; καιροσέωτ, τῶν (Homer); ε = α: κειρία, ἥ Binde, Strick (gedreht); κηρία, κηρεία dialekt. Nbff.

ur = ři sskr. kurala, kurula (Locke vgl. crinis, hār u. aa), kur-asa eine Kriech-Pflanze; kur-ira (Verbindung eig. Ver-

wirring), redupl. k'i-kura *Haar*; l = r: kul (zusammenwirren, aufhäufen), kul-i die gekrümmte, hohle Hand; gunirt kōl-a Umarmung u. s. w. mit ū: kūr-ma *Schuldkröte* (vgl. χσλ-ώνη S. 281 aa.), kũl bedecken, kukũla u. s. w.; griech. (wo sich jedoch kv auch als Vertreter von hv a fassen lässt, vgl. καλ(ι)δ: κυλ(ι)δ = ahd. walt-en (woraus hvalt folgt), kvεδ = goth. hvairb (vgl. weiterh.) u. aa.); kvρ-τός, ἡ, ὄν *krumm*; -τότης, ἡ; -τόω; -τωσις, ἡ; -τωμα, τό; -τίαω; -των, ὅ; κύρτος, ὁ (zusammengekrümmt) *Flechtwerk* (vgl. lat. crates weiterhin); -τη, ἡ; -τίδιον, τό; -τεύς; -τευτής, ὁ; -τεία, -τία, ἡ; ob hierher κυρίλλιον, τό ein enghalsiges Gefäß?

lat. cur-vu-s (vgl. slav. kri-vũ (rĩ = ři), lth. kreĩvas, Pott I, 121, lth. Bor. Pr. 48); danach griech. κυλ-λός für κυλφο-s (vgl. πολλή für πολή) = κυρτός, ἡ, ὄν; κυλλόω; -λωσις, ἡ; -λωμα, τό; -λή, ἡ (vgl. sskr. kuli); κυλλοί-πους; Κυλλήγη (hohles Thal vgl. vallis); -ήνιος, ὁ [lat. cu-cullus redupl. sehr bedeckend, hüllend].

κυλ reduplicirt kv-κυλ, zsgzg. κυκλ in κύκλος, ὁ *Kreis*; -λόθεν; -λόσε; -λωθεν; -ληθόν; -λίσκος, ὁ; -λάς, ἡ; -λιος, α, ον; -λικός, ἡ, ὄν; -λιάς, ἡ; -λόεις, εσσα, εν; -λώδης, ες; -λάζω; -λαίνω; -λέω; -λησις, ἡ; -λεύω; -λόω; -λωμα, τό; -λωσις, ἡ; -λωτός, ἡ, ὄν; -λάμινος (ἴνος für ἴνιο S. 282), ὁ; -νον, τό; -μῖς, ἡ; Κύκλωψ N. p.; ἐκκύκλημα, τό (vgl. Diefenb. Celt. I, 119).

[Hieher die redupl. Intensivformen mit Guna (Bopp Gr. s. 560) lth. kaukura *Hügel* (vgl. κολωνός S. 286 aa.) und kaukolas *Hirnschädel* (vgl. κάρη S. 285 aa.)].

ru = ři; im Sskr. nur in sekk. Ff. z. B. kru-(n)k' gekrümmt sein. [Zu dieser Wzf. ahd. cliu-wa *Kugel* (Graff IV, 566), ferner slav. klju-ka *Haken*, wovon klju-tschī *Schlüssel*, der wohl ursprünglich ein blosser *Haken* war (Kop. Gl. vgl. Dobr. 251, verwandte bei Pott II, 274).] Dieselbe Wzf., auch in der Bed. *schliessen*, in griech. κλυ, lat. clu (woher auch clav-us *Haken, Nagel*); von griech. κλυ: κλεφ-ίς (durch Guna, ebenso lat. clavis), κλεις, ἡ *Schlüssel*; κλειδίον, τό; -δός; -δωμα, τό; -δωσις, ἡ; κλαφίς in κλάξ, ὁ; κλαφίς, κληίς, κλής, ἡ; κληίζω [ob für κληιδ-ιω Denominativ? auf ähnliche Weise ist dann auch lat. claud-o von clavi-s zu fassen, obgleich man hier auch an eine Zsstzg mit √do = sskr. dhâ, wie credo, laudo, audio denken kann; doch spricht für die erste Annahme auch ahd. s-cliu-z-an, wo s = sskr. sa, wie oft, vgl. S. 122 aa.], κλήζω; κλειίω (für κλεφω 1ste Conj. Cl. ?); κληίω, κλήω; κλειστός, κληϊστός, κληστός, ἡ, ὄν; κλειστρον, τό; κλειθρον, κληϊθρον, κληθρον, τό; κλειθρία, ἡ; κλειθρίδιον, τό; -ριώδης, ες; κλειτορίς, ἡ; κλησις, ἡ; σύγκλεισμα, τό; -μός, ὁ; δικλῖς (f. δικλεφίς), ἡ; hierher wohl κληθρα, -ρος, ἡ *Erle* (vgl. Pass.).

mit o = s: κλοιός (f. κλοφός), att. κλώος, ὁ *Halsband für Hunde*; κλοιόω; κλοιωτός, ἡ, ὄν; -ώτης, ὁ; κλοιότρον (*Hes.*), τό; κλωβός (f. κλωφο-s vgl. att. κλώος oben).

kh = hv (vgl. S. 64) ři gunirt: in sskr. khar-va *Zwerg* (vgl. S. 279, 280), khal (*wirren*), vielleicht khalla (*Kanal* vgl. ἀμάρα S. 284); eine unregelmässig redupl. Form (mit n = r Bopp Gr.

569) ist *khaṇ-kar-a Locke* (vgl. *κλιννος* S. 288 aa.); hierher ahd. *kēr-jan* (*drehn* *Graff* IV, 466); goth. (redupl. nach I, 204) *gal-ga* (*wo ein Balken in die Quere gelegt ist* vgl. *cruz* weiterhin); ahd. *galgo* (mit unregelmässiger Erhaltung des goth. *g* *Graff* IV, 485) u. so auch ahd. *garn* (vgl. S. 288). Hierher wohl griech. *χολ-έρα, ἡ Rinne* (wegen sskr. *khalla*, sonst könnte es auch zu *χολ* = sskr. *hal* S. 280 gehören), vgl. übrigens auch slav. *g'lab gld.* (*Dobr.* 142), dessen *g'*, wenn das Wort hierher gehört, sskr. *h* entsprechen würde. Zu *χολέρα*: *-ρώδης, ες*; *-ρικός, ἡ, ὄν*; *-ριάω*; (*χολέδρα* zw.).

[*ur* = *ri*, gunirt in sskr. *khōla* (*verkrümmt, lahm*) u. s. w., die ich jetzt sammt griech. *χολ-ός* hierher ziehe (vgl. I, 625, wo falsch)].

g = *hv* (vgl. S. 61 und sekk. Ff.), ob sskr. *gala* *Strick* (vgl. *κάλως* S. 286) redupl. *gar-gar-a* *Butterfass* (*worin man hin und her dreht?*), gael. *greann* *Haar* (vgl. viele schon vorgekommene Analogieen). Griech. reduplicirt: *γάρ-γαρ-α, τὰ* *Gewimmel* (eig. *Gewirr* vgl. *wirren*, *ἀλία* aa.); anders *Pott* (I, 219); *γαρ-γαίρω* (Denom. für *-γαρῶ*).

Redupl. mit Verlust eines Vokals und Nasal statt *ρ*: *γόγ-γο-ος, ὅ* (*sehr gekrümmt* vgl. *Bed. Knorren*) *Meeraal* (*conger* Lehnwort); *γογγρώνη, ἡ*.

λ für *ρ*: *γαλ* in *γαλιάγων, τό* mit *verkrümmtem Arm*. [Hier ziehe ich jetzt *ἀ-γαλ-λῖς* (*ἀ* = *α* I, 382) von der fast *schraubenartig zusammengedrehten Zwiebel*; zsgzg. *ἀγλῖς, ἡ*; vgl. I, 148; wohl auch *ἀ-γαρ-ιόν* I, 149, wo jedoch noch *ρ*]; ferner redupl. und verkürzt (nach I, 204) *γελ-γῖς, ἡ* *Knoblauch*; *γελ-γιδόομαι*; ob eben so *γέλγη, τὰ* (*ἡ, zw.*) *Verkrümmtes* (*kurze Waare*)? [*γάλλιξ* (*Steph.* CCCLXXXIII), *γέλλαι* (*Thiersch* 225), *γελ-λίξαι* (*Hes.*) *zusammenkrümmen* (vgl. *εἰλέω*); *γέλουτρον* (*Hes.*) vgl. *ἐλυτρον*, wenn hier nicht immer das *γ* für *ϝ*.]

Redupl., Nasal für *r* und Form verkürzt (nach I, 204) in *γαγ-γ-άμη, ἡ* *Netz* (*geflochten* vgl. *κύρτος* aa.); *-μον, τό*; (*-μῶν, ὁ* zw.) *-μεύς, ὁ*.

γαγγλίον (redupl., ob *γλι* = einer F. *grī*?), *τό* *Ueberbein* (eig. *Verkrümmung*); *γαγγλιώδης, ες*.

γλή-νη (*γλα* = *gra*), *ἡ* *Gelenkfuge* (vgl. *καῖλον* S. 287 aa.).

[Hierher cymr. *grain* *Kreis* (*Diefenb. Celt.* I, 138. nr. 209.)]

Ob zu Form *gir* (*ir* = *rī*) sskr. *gir-i* *Berg* (vgl. *κολωνός* S. 286)? Mit *λ* für *ρ* griech. *γίλλικα* *Hülle* (*Steph.* CCCLXXXIII), wenn *γ* nicht für *ϝ*.

Form mit *rī* für *ri* in sskr. *grī-va* *der Nacken, der sich krümmende* (vgl. griech. *νωτος* S. 183 u. weiterhin ahd. *Rücken* u. aa.); anders *Pott* (I, 227); dazu gunirt u. mit *δ* = *g* (vgl. *δελφύς* S. 138 *δράσσω* S. 140 u. aa.): *δερφη* (für *ϝ* entscheidet äol. *δέρρη* (*Ahr. Diall.* 59), *δερρίστηρ* (vgl. *δέρρις* für *δερρις* S. 228) = *περιδέραιον ἵππου* (*Hes.*); *δερρίστης* = *κυνάγχη περιανχένιος* (*Hes.*)); assimilirt (äol.) *δέρρη* dafür *κοινῶς*: *δείρη, δέρη, ἡ* *Nacken* u. s. w.; *δέρρις, ἡ*; *δέραιον, τό*; *δείράς, ἡ*; *-ράδιον, τό*; *-ραῖος, α, ον*; *ἀγκυλόδειρος, ον*; *περιδέραιος, ον*; *-ρίς, ἡ*; *-δειρον, τό*.

Sskr. *ur* für *ri*: *gur* in sskr. *gur-u* (vgl. *βαρύς*), *gula* *Ku-*

gelartiges (vgl. κύκλος aa.), gul-ma Klumpen; gunirt; gôla Kreis; ūr in sekk. Fl. griech.: γύρ-ός, ἄ, ὄν, rund; γύρος, ὄ; -ροθεν; -ρωθεν; -ραλέος, α, ον; -ριος, α, ον; -ρίνος, ὄ; -νώδης, ες; -γυρόω; -ρωμα, τό; -ρεύω; -ρεία, ἡ. περιγυρίσ, ἡ; hierher περίγυρα, ἡ Cirkel für περίγυρα (vgl. κύκλος aa.).

redupl. γορ-γύρ-η (vgl. πορφύρω S. 82), ἡ Gefängniss (vgl. car-cer S. 285 aa.).

redupl. Form γυργυρ, verkürzt nach I, 204 in γύργ-αθός, ὁ Reuse (vgl. κύριος S. 289) [hierher, der Form nach, aber zu Bed. drehn lat. gur-g-es vgl. vortex weiterhin].

Hierher mit ουρ wohl dialekt. für οοι (vgl. τόμουρος S. 245) ἄγ-γούρ-ος (für ἀνα+γ.) ein (runder) Kuchen (Hes.); ἄγγούριον, τό Gurke (vgl. cu-cumis S. 284 aa.).

Sskr. gur-n schwer ist schon beiläufig erwähnt; die Bed. tritt aus Begr. herabkrümmen, drücken hervor (vgl. weiterhin schwer, σύρω, ἔλκω aa.); die verwandten: lat. gravi, lett. gruts, goth. kauris (Pott I, 86) zeigen auf g als Anlaut; daher wir in griech. βαρ-ύ (vgl. sskr. garījas, Comp. von guru und wegen des sskr. n noch puru = πολλή) β als Vertreter von g betrachten (vgl. βρέφος S. 139 u. aa. S. 140); nun auch hierher sskr. gal tragen. Aus ursprünglichem g erklärt sich wohl auch am besten die griech. dial. (Ahrens Diall. 228) Nebenform mit ζ (ἐπιζαρέω); also βαρύς, εἶα, ὕ; -ύτης, ἡ; -ύω, -ύνω; -υνέω; -ύθω; βαρέω; βάρισμα, τό; -ρος, τό; -ρύλλιον, τό; ἀβαρής, ες; καρηβαρησις, -ρία, -ρεία, ἡ; -ριάω; -ρικός, ἡ, ὄν; -ρίτης, ὁ [βρι-θω, wo βρι = grī, mit rī = ri wie oft, vgl. I, 318; anders Pott (II, 168)].

[Nach derselben begrifflichen Analogie zu Wzf. sskr. vak krumm sein (II, 21) ὄγκος Gewicht (I, 438, II, 22) mit Präf. sskr. sa eig. σαφαν zsgzgen ἀγκός (I, 439) und eben so ahd. suangar (vgl. lat. gravida), lith. sunkus (I, 438).]

Wie gravitas, zu gravis, Ernst, Würde, so wohl sskr. garva Stolz zu guru (garvara, vita); dazu verhält sich, wie παῦρο zu lat. parvū (S. 79), griech. γαῦρος, ον stolz; -ρόω; -ρωμα, τό; -ριάω; -ίαμα, τό; -ιότης, ἡ; -ραξ, ὁ (Pott II, 314); ἄγαυρός, ἄ, ὄν (ἄ = ἄ I, 382). [Hierher γαρυριαῖον vgl. sskr. garvara]. Zu sskr. garva passt noch genauer γερο für γερο in ἄ-γέρ-ωχος, ον (vgl. Pott I, 183 wo ἄ = ἄ I, 382); ἄγερώσατο (Hes.); so nun auch: γέρας, τό Ehre; vgl. lett. garbe glbd.; anders Pott (I, 249 II, 590); γεράσμιος, ων; γεραρός (vgl. sskr. garvara oben), ἄ, ὄν; γεραίρω (für -ραοῖω Denom.); ἀγέραστος, ον.

Da neben βάλλω (schleudern, hin und her drehn vgl. weiterhin ἐλίσσω, werfen, ῥίπτω aa.) auch dialekt. ζέλλω (Ahrens Diall. 228) erscheint, so vermute ich, dass auch hier β: ζ = sskr. g. Hierher sskr. gal in der Bed. fallen, aus geworfen, geschleudert sein. βάλλω (ζέλλω), 4te Conj. Cl. für βαλῶ; ἔβαλον u. s. w.; βαλλητύς, ἡ; -λίζω; -ισμός, ὁ; βολή, ἡ; -λος, ὁ; -λῖς, ἡ; -λαιός, -λαιος, α, ον; -λεών, ὁ; -λίζω; [-λέω]; βλήθην; βλήμα, τό; βλητός, ἡ, ὄν; -τήρ, ὁ; -τειρα, ἡ; -τρον, τό; βληστρίζω; -ισμός, ὁ (βλωμός, ὁ fraglich ob hierher); (συμβαλλωτά?); ἄβολος, ον; -λέω (ἄ = ἄ I, 382); -λητύς, ἡ; -τωρ, ὁ; ἀμφιβολεύς, ὁ; -λία, ἡ; ἀναβολάς, ἡ; -λάθην, -δῖς; ἀντιβόλησις, ἡ; (ἀποσυμβολάω

zw.); ἀποβολιμαῖος, ον; ἐκβόλιος, ον; -λιμος, ον; ἐμβόλισμα, τό; -σμός, ὁ; παρεμβολικός, ἡ, ὄν; ἀκροβολίς, ἡ; [-λής, ἐς zw.]; -λίσια, ἡ; -λιστής, ὁ; ἀστροβόλητος, ον; -λία, ἡ; ἐλαφροβολίων, ὁ; λαγωβάλειον, τό; πετροβολικός, ἡ, ὄν; σκερβόλλω; ἀνάβλησις, ἡ; -ητικῶς; -ηδόν; ἐπιβλής, ὁ; καταβλητικός, ἡ, ὄν; τειχεσιβλήτης, ὁ; ἀμειταβλησία, ἡ; ἀμφιβληστροικός, ἡ, ὄν; -ρεύω; -ρευτικός, ἡ, ὄν; ἐκατηβελέτης, ὁ (vgl. wegen εζέλλω, βέλος).

βέλος, τό *Wurfschoss, Spiess*; -λεμνον, τό (alt. Partic. Med.); -μνέτης, ὁ; βελώνη, ἡ; -νίς, ἡ; ἀλεξιβέλεμνος, ον; ἀκροβελής, ἐς; -λίσ, ἡ. ὁ βέλος (ὁ = ἄ = ἄ I, 382), ὁ Spitze habend (vgl. βέλος), Spiess u. s. w.; -λίας, ὁ; (-λαῖος zw.); -λιαῖος, α, ον; -λίτης, ὁ; -λίσκος, ὁ; -λίζω; -ισμός, ὁ; (dial. ὁ δελός).

ὁ βολός, Spitze habend (s. Passow.), ὁ; (-λαῖος zw.); -λιαῖος, α, ον; -λιμαῖος, α, ον; διώβολον, πλιν, τό; τετρώβολος, ον; -λίζω; mit ε; ἐπωβελία, ἡ; dial. ὁ δελός.

[Wegen desselben, vielleicht jedoch in einem umgekehrten Verhältnisse stehenden (β dialekt.), Wechsels von β; erwähne ich hier: σάνδαλον, σάμβαλον, τό, welches, wenn es hieher zu ziehen, zur Bed. *umhüllen* gehört (vgl. ἀνήλιος); vgl. übrigens Pott (I, 143); σανθάλιον, τό; -λίσκος, -λόω; ἀσάνδαλος, ον; σαμβαλίσκον, τό.]

[Wegen βάρβαρον vgl. S. 70 und zu ζέρεθρον noch Ahrens Diall. 228.]

υλ für υρ; ob hieher γυλ-ιός, ὁ der lange geflochtene Tornister (vgl. auch θύλακος S. 278)? γυλιαύχην.

redupl. mit Nasal statt λ: γογ-γύλος (vgl. γοργύρη), η, ον, rund; -λιος, α, ον; -λώδης, ἐς; -λη, -λῖς, ἡ; -λιον, -λίδιον, τό; -λέω; -λίζω; -λεύω.

αυ (Vriddhi oder Guna von υ vgl. sskr. gôla S. 291) in: γαυ-λος, ὁ ein rundes Schiff; γαυλός, ὁ wohl eig. ein rundes Gefäss, Melkeimer (vgl. sskr. gôla Wassergefäss u. weiterhin abd. gellida (Graff IV, 184)); γαυλῖς, ἡ; -λικός, ἡ, ὄν; -λιτικός, ἡ, ὄν.

Ob hieher γωλεός (ω Vriddhi, oder Guna), ὁ Nest (vgl. sskr. kulâja glbd. welches zu Wzf. kul gehören könnte u. S. 105); die Bed. könnte aus Begr. *umhüllen, bedecken* hervorgegangen sein.

Form mit ου = ῖι (vgl. S. 256 u. sonst) ob in γου-μαία, -μέα, ἡ Beutel (vgl. θύλακος aa.); oder ist es fremd, lat. cru-mena?

λ für ρ: γλυ, redupl. γίγ-γλυ-μος (vgl. κίγκλος S. 286) Gelenk (d. i. Krümmung); anders Pott (II, 75); γιγγλυμώδης, ἐς; γιγγλυμόω.

gh = hv (vgl. S. 64 u. Pott I, 170) in sskr. ghur-ghur-a Wurm (vgl. kṛimi S. 284 aa.) ghûrn'a das Rollen, ghûrn'ita; (wegen ghṛi-n'â vgl. I, 319).

hv in griech. π (vgl. πο S. 145): πέλομαι (πέλω) sich drehen u. s. w., hin und her bewegen, existiren, nach Analogie von versari (ἐπλετο u. s. w.); ὀλιγηπελής, ἐς eben so εὐηπελής, ἐς; -λία, ἡ; ὀλιγηπελέω.

πόλος, ὁ Wirbel u. s. w. πολέω; πολεύω. ἀμφίπολος, ον (vgl. πολ. S. 287); ἀναπόλῃσις, ἡ; -λητικός, ἡ, ὄν; -λίζω; ἐπιπολήεις (Hes.), Spange (womit man zudreht, zuschnürt); προπόλευμα,

τό; πολὺ in Zsitzg. αἰπόλος (für αἰγ(ο)-πολος), ὅ (vgl. πολ S. 287); -λικός, ἡ, ὄν; -λέω; -λιον, τό; δικασ-πόλος (πολ in den Bed. des lat. colere S. 287 δικας Acc. Plur., Zusammenrückung), ὅ; ἄγνοπόλος, ὄν; ἀοιδό-, θαλάμη-, θερμότη-, θεο-, θῆ-, θυη-, ἵππο-, μετσωρο-, μουσο-, νηο-, οἰο-, ὄνειρο-, πυρ-, ταυρο-, ὕμνο-, ὕμνη-, ὕο-, ὕς- (Acc. Plur. vgl. δικας-). πόλος, ὄν.

[Hieher πάλ-λω (für παλ-jω 4te Conj. Cl.) schwingen (d. h. hin und her drehn vgl. ἐλ-ίσσω, βάλλω (S. 291), ῥίπτω aa.), welches früher (I, 568, wo παλ-άσσω das Loos schwingen, nachzutragen) falsch; πάλ-ιν umdrehend (vgl. I, 430 u. Nachtr. I, xiv); wohl auch πάλ-εῦω (I, 570) eine Denominativform von einem Wort (παλ-ν?) in der Bed. umringend, Netz, Garn: umgarnen; πάλ-η (I, 569) Ringen (vgl. weiterhin deutsch hringen und wringan (Graff II, 528) für ursprüngliches hwringan), nun auch πόλ-εμος (I, 570) ein Ringen eig.; vielleicht πέ-πλ-ος der sich schwingende, Falten werfende Mantel (I, 570); auch πέμπω (I, 570, 571) für περι-παι (I, 204) könnte man hieher ziehen; also wie mitto (schmeissen) eig. schleudern, doch ziehe ich es jetzt eher zu sskr. k'al bewegen (= sskr. k'ank' vgl. I, 571)].

[Auch lat. p = hv (vgl. pe, piam (osc. pis = quid S. 145) Bopp V. G. S. 572); so hieher pei-lo drängen (vgl. εἰλέω aa.) u. s. w., pollit (schleudert Fest. 243 vgl. πάλλω aa.), pila u. s. w.].

Hieher noch: ἀπελλάι (ἀ = sa I, 382), αἱ Zusammendrängung, Versammlung (vgl. ἀλία); ἀπελλάζω.

Aus dem Begr. hin und her drehn geht wohl zu Brei machen hervor in πέλ-ανος, ὁ Brei; und nun auch πόλτος (I, 569, 570 falsch) hieher.

Reduplicirt: παιπάλλω, welches I, 569 falsch; ob παιπαλάω (ebds.) zu παιπάλη (welches zu πάλη vgl. II, 84) fein sein, oder auch hieher (verkrümmt u. so listig sein vgl. calvere S. 287 aa.), ist zw.; ich ziehe es zu παιπάλη.

Mit Vriddhi: πωλ-έσμαι (-λεσκ-); -πωρος in der Zsitz. mit τάλαι sich in Duldung (Unglück) befindend (vgl. εὐη-πελής S. 292 aa.): τάλαιπωρος, ὄν; -ρέω; -ρημα, τό; -ρία, ἡ.

Gehört hieher πηρ-ός, ὁ, ὄν verstümmelt (also eig. verkrümmt vgl. χῶλ-ός S. 290), dann insbes. blind? πηρόω; πηρωρία, τό; πηρωσις, ἡ; ἀπηρός, ἔς; -ρος, ὄν; -ρωτος, ὄν; ἀναπηρία, ἡ; mit ω: πωρός, ὁ, ὄν (Gr.) fast gld.; ποιρηύς, ἡ (-ρη, ἡ; -ρος, ὁ zw.).

Wie nörd. und ags. hvalr, ahd. walfira (Pott I, 112, Graff I, 839) Walfisch (der gekrümmte, grosse) hieher, zu Wzf. hval (S. 280) gehört, so mit π = hv griech. πέλ-ωρ-ον, verkürzt πέλωρ, τό Seeungeheuer (vgl. noch βελλερό aa.); πέλωρις, ἡ; -ρίας, ἡ; -ρος, α, ὄν; -ριος, α, ὄν.

Durch nachklingenden Einfluss des h entsteht φ = hv in [φάλ-η (falsch I, 573)] φάλ-ος, ὁ Knopf (rund vgl. κύκλος aa.); anders Pott (II, 510); τετράφαλος, ὄν, τετραφάλεια, ἡ (vgl. S. 260, wo Z. 4 v. u. die Verweisung auf S. 103 zu streichen).

Beiläufig sind schon Beispiele vorgekommen, in denen bei den, der Wzf. sskr. hvṛī entsprechenden, Ff. das anlautende h eingebüsst ist (z. B. altn. hwal, ahd. wal u. aa.); wo diesem sskr. h

Läute entsprechen, die den individuellen Sprachgesetzen gemäss verloren werden können (wie sskr. german. und lat. h), kann man die so entstehenden Ff. (obgleich äusserlich = einem sskr. vři) als unabhängig von einander entstanden betrachten; allein wo dem sskr. h Laute entsprechen die sich nicht verlieren (z. B. griech. χ, zend. und slav. z), während sich dennoch der verstümmelten Wzf. vři entsprechende Ff. zeigen, muss man annehmen, dass die Verstümmelung schon vor der Sprachtrennung statt fand; hieraus folgt denn, dass auch jene erste Classe von Sprachen derartige Verstümmelungen schon überkommen haben; u. diese muss man von den in ihnen individuell entstandenen genau trennen; z. B. die allgemeine Uebereinstimmung in Bezug auf das Wort, welches dem alid. wolle entspricht (vgl. weiterhin), zeigt, dass dieses schon vor der Sprachtrennung h eingebüsst hatte; bei wurm, lat. vermis, ist durch griech. φαλ-μυθ (vgl. weiterhin) der schon alte Verlust des h gewiss (denn hätte griech. χφαλ-μυθ schon innerhalb der griech. Sprache bestanden, so würde es χελ-μυθ geworden sein); doch zeigt sskr. křim i (für hvřim i), wozu pers. kirm, litth. kirminis und slav. tshřivı gehört, dass die organischere Form sich in dieser Bildung erhalten hatte, und deutsch und lat. könnten unabhängig von jenem, vor Fixirung der griechischen Spr. eingetretenen Verlust, ihr h erst auf eigenem Boden eingebüsst haben. Doch diese Detailuntersuchungen führen hier zu weit.

Hierher sskr. vři, (für hvři) eig. umringen, dann einhüllen, bedecken u. s. w. [bei Ros. Radd, sskr. ist dieses mit √ vři wählen (I, 319) störend untereinander gemischt]; für die Bed. sind schon mehrere Analoga früher vorgekommen und werden sich noch vielfach wiederholen; gunři; var-a Umringen, varaka, varana auch Schutz u. s. w., varatra Gurt (ob varanga Kopf u. s. w. (vgl. kalankura S. 284)), varata Strick (vgl. κάλως S. 286 aa.), Muschel (gedreht vgl. S. 288); varaci ein Gewund; varici eine Angel (gekrümmt vgl. ἀγκυραγον S. 22), var-n-tram Gewand, varutha Rüstung (beides von Begr. bedeckend), var-man Rüstung, varvara, -rika (redupl.) gekräuselt, wollig, vara Menge (Gewirr vgl. S. 287), varana Rüstung, Abwehr, Hinderniss (vgl. κωλύω S. 287, ob diess aus dieser Begriffsverbindung zu erklären?); vara Zeit (varana oft); mit l = r: val bewegen (d. i. drehn), umringen, bedecken, valaja Armband, Gränze (Begr. umringen); vgl. valajita umringt; valica Angel (vgl. varici); valika (Dachgränze); valmika ein Hügel (vgl. κολωνός S. 286); valaka Ring; vall bedecken, drehn; valla Kornwürfeln (vgl. werfen aa.); valli, vallari eine Kriechpflanze (vgl. S. 288), vallura; vgl. sekk. Ff.; gael. mit f = v, wie gewöhnlich: fal Kreis, falaeh Bedeckung (vgl. velum u. sekk. Ff.); abd. wan (aus Begr. umringen, schützen, wahren u. s. w. Graff I, 906 ff.), vgl. goth. varjan (ebds. 924), abd. wari (929) [wer-alti (938) Welt, eig. also Kreis, κόλος], werranwirren (944, d. i. untereinander krümmen), werna Hinderniss (946, vgl. sskr. varana), war-non (947), wir-t gedreht (1025), wur-m (1043, vgl. ἔλμυς); l = r: abd. wil-on (i = a bedecken 795), wuoljan (wühlen, d. i. hin und her drehn ebds.); abd.

Uebersaus oft kamen uns schon Ff. vor, die durch Zusammen-
setzung mit dem Präf. sa schon vor der Sprachtrennung gebildet

φορ in φορνα; ὀρνα, ἢ *Dakn*. (vgl. γόλις S. 282 κῶλον S. 287 an).

φορμαι: ὀρομαι *wahren* (aus *umrängen*, *schützen*); dazu τιμῆ-φορ-ος (die τιμή (vgl. S. 234) *wahrend*); τιμῆ-φορ-ος, zugesetzt τιμῆ-φορ-ος, ὄν; -ρέω; -ρία, ἢ; -ρημα; τό; -ρησις, ἢ; -ρη-τήρ, -τής, ὅ; -τικός, ἢ, ὄν; ἀτιμώρητος, ὄν; -τεῖ, -τί.
ὀρεύω.

Mit Vriddhi: ὠρα, ἢ; ὠρέω; ὠρημα, τό; ὠρεύω; ὠρῶς, ὠρῶς, ὄν; ὠρῶς, -ριάζω; -ρέω; πολυωρητικός, ἢ, ὄν; ἀσκευώ-ρητος; ὄν; ὀλίγωρος, σκευῶρος; (πυλα-φωρός) πυλαῶρος; -λω-ρός; -ριον, τό; οὐθενός-ωρος; ὄν; πυροφρίξ, ἢ; ἰώρσι (vgl. Nachtr. zu I, 8, II, 188).

Wahren wird zu *gewahren*, verallgemeinert zu *sehen* (vgl. lat. *tueor* *wahren* und *gewahren*); φορ-άω, ὀράω *sehen* (vgl. Pott I, 123, 223, 134: *Ahrens* (Diall. I, 25) setzt es = *servo*, weil der Spiritus im Aeolischen erscheint; selbst in diesem Fall würde es hierher gehören (vgl. *servo* sogleich); allein die Ff. ὄρακα, ὠρακα, ὠρων weisen auf ἑφόρακα, also anlautend *φ*), Denominat. von ὀρ-υ (vgl. lat. *servo*); ὄραμα, τό; ὄρασις, ἢ; ὄρα-τής, ὅ; -τός, ἢ, ὄν; -τικός, ἢ, ὄν; ἑφορος, ὄν; -τικός, ἢ, ὄν; -ρεία, ἢ; -ρεῖον, τό; -ρεύω, -ρέω; ἀφορασία, ἀφρασία, ἀφρία, ἢ; [Ἐφύρα N. p., K. O. Müller Progr. 1837 z. Prorectorwechsel, Pott I, 218].

Hierher β = φ: βῶρ-οι = ὀφθαλμοί (*Hes.*).

[Mit *sa*: lat. *sa* + *ver*: *servo* hierher *ser-vus*, welches (S. 142) falsch: der beobachtende, ehrende, observo.

Dazu wohl zend. *haurva* in *pacus haurva* Thierwächter wie *haurva* Hauswächter vom Hund; anders *Burnouf* Comm. Y. Nott. XXXVI, n. 11].

[Vielleicht hierher ὀρμῆ eig. *Schwung* (I, S. 60), ὄρμα und ὄρμος (I, 59) in der Bed. *quod arcet* (ἐρύεται?).]

φωρ (Vriddhi in der Bed. *krümmen*) in κατ-ωρής, ἐς; -ρίς sich niederkrümmend (*Hes.*).

ὠρακιάω in Ohnmacht fallen (schwindeln, drehn vgl. κα-ρος (S. 285)).

[φωρα, ὠρα (= sskr. *vāra* Zeit, anders *Ahrens* Diall. 25 wogegen ἄωρος entscheidet), welches früher falsch (I, 328 vgl. Nachtr., Pott Berl. Jahrb. 1840 S. 659, Bopp V. G. 617); dazu *vāra* u. s. w. I, 381 und ωρο in μινύ-ωρος (I, 471); ferner zur Bed. *krümmen* in der Modification *wärts*, *versus* (vgl. weiterhin Wzf. *hvri* + *t*) ωρο in εὐθύ-ωρος (I, 87) *gradwärts*, σκαιώρια (I, 619)].

[Hierher mit Präf. *sa* (I, 381) σωρακίς (*sa* + *φωρ* in der Bed. *Wolle*, vgl. σισύρα, σέλλω, σόλος weiterhin), ἢ, welches früher (I, 400) falsch.]

φα in εὔ, wie oft (z. B. I, 17): εὐρ-άξ *krumm* (vgl. Anall. in Menge weiterhin); εὐρ-αί, αἱ *eiserne Beschlag der Achse*, um den die Räder sich drehn; εὐρώς, ὁ *Schimmel* (bedeckend, vgl. *squalor* I, 610); εὐρώεις, εσσα, ἐν; εὐροτιάω.

Mit unorganischem *ε*, wie oft, εὖρ *gewahren* (vgl. ὀράω): εὐ-ρίσκω *anfangen zu gewahren* (εὐρήσω); anders Pott (I, 127, 226, 246); εὐρημα, εὔρεμα, τό; εὐρήτωρ, εὐρέτης, ὅ; -τις, ἢ; -τός, ἢ, ὄν; -τικός, ἢ, ὄν; -τρια, ἢ; -τρον, τό; εὐρησις, εὔρεσις, ἢ; -σιος, ὅ.

φα in ου, oft (z. B. I, 324 ff.): οὐρ-ος, ὁ *Wahrer* u. s. w. (vgl. φορ S. 297); οὐριον, τό; οὐρεύς, ὁ; -ρέω; κηπουρικῆς, ἡ, ὄν; -ρίω, ἡ; (ἰδοῦρης, ὁ zw.); οἰνεύριας, ὄν; -ρημα, τό; -ρησῆς, ἡ. Hieher φρουράς (φρο = προ, vgl. Pott I, 123), ὁ; -ριον, τό; -ρά, ἡ; -ρίς, ἡ; -ρικὸς, ἡ, ὄν; -ρέω; -ρημα, τό; -ρησις, ἡ; -ρη-τωρ, -τήρ, ὁ; -ρός, ἡ, ὄν; -τικὸς, ἡ, ὄν.

Zu Bed. *pflügen* (aus Begr. *terram vertere*, oder wegen der *Krümmung*, die man beim Pflügen macht vgl. lat. *urvarē*, auch ὄρμος S. 26): οὐρός, ὁ *Furche* (vgl. sskr. *halī* u. s. w. *Furche* S. 280, ltth. *warineju* *Furchen ziehen*, sskr. *krish* *pflügen*, ав-лаз u. s. w. *sulcus*, ἄλκος u. aa.).

[Hieher wohl οὐρ-ανός der gewölbte (vgl. in dieser Wz. viele mit der Bed. *wölben* z. B. S. 278) *Himmel* (vgl. weiterhin *κρίντις*), welches früher (I, 324) anders].

φαλ *krümmen* in προφαλ-ης, προαλής, ες (vgl. *proclivis* und *προνής* aa.). φαλ in der Bed. *zusammen-drehn*, = *drängen*, *sammeln*, daher *Gedränge*, *Haufen* (vgl. S. 287 und sskr. *vāra* *Haufen*); ἀλέω; ἀλίζω; ἀλεότης, ἡ; ἀλῆς, ἐς; ἀλέως; ἀληθόν (Hes.); ἀλείρε, ἀλείας (Galen.), ὄν; ἀλία, ἡ; ἀλεις (f. αλμαίς in *Haufen*, genug, φαίς Thiersch 232); dazu κλιαία (Vridhhi), ἡ *Versammlungsplatz*; ἡλιάζομαι; -αίς, ἡ; -στής, ὁ; -τήριον, τό; -τικὸς, ἡ, ὄν. [φαλήμεναι (Thiersch 232), ἐφάλη, φαίς zu φαλ].

φαλυ (vgl. φορ S. 295) *sich zusammenkrümmen*, *ducken* und so *ausweichen*, *vermeiden*: ἀλεύω, ἀλέσθαι, ἀλέσμαι; ἀλύ-σκω (-σθαι); ἀλυσκάνω, -σκάζω; ἀλυσίς, ἡ; ἀνάλυκτος, ὄν. ἀλέφα, ἀλέα, ἡ; ἀλεφαίνω, ἀλεείνω, ἀλεφαίω, ἀλεαίνω; ἀλεφωρή, ἀλεωρή, ἡ.

φαλῆας: ἀλλᾶς, ὁ (ob φαλ = lat. *volv-a* od. φαλ + Suff. *-ant* = sskr. *-ant*?) *Wurst* (*gedreht*, vgl. weiterhin *wurst* (Graff I, 1048), engl. *wristle*).

Hieher ἀλη, ἡ *Schmutz* (Eustath., vgl. *sordes* S. 296, θολός S. 278 aa.); ἀλῆ = χόνδρος (spät), *cartilago* (vgl. letzteres); ἀλείσον, τό, -σος, ὁ ein (*gekrümmter*, *runder*?) *Becher*.

Hieher φάλ-ας, ἄλως, ἡ *Tenne*, nach Pass. weil sie *rund* war (vgl. κύκλος S. 289, κύκλος S. 287 aa.); dafür spricht die Bed. *Hof um den Mord*; doch kann diese auch aus der Aehnlichkeit entnommen und die eig. Bed. von ἄλως *Dreschplatz* sein, und da ἀλοιάω, *dreschen*, *schlagen*, *herumtreiben* heisst, die Bed. *dreschen* gradezu aus *schlagen* (vgl. *ver-b-er* weiterhin, Bed. *schlagen* aus Begr. *schleudern*, *schwingen*, *werfen*), oder *herumtreiben* (*drehn*, vom *Herumtreiben* der zum *Dreschen* dienenden Thiere) hervorgegangen sein. Zu Grunde liegt die Form φαλυ, wie φαλοφαώ, ἀλοάω, ἀλοιάω aa. zeigen; daraus ἄλως, vielleicht für ἀλοφος; ἄλωεινός, ἡ, ὄν; ἄλῶνς, α, ὄν; ἄλῶ, ἄλῶν, ἡ; ἄλῶϊος, α, ὄν; Ἀλῶας, -ίς, ἡ Bein. der Ceres; Ἀλῶα, τά; ἄλῶεύς, ὁ; ἄλῶν, ἡ; -ῶνιος, α, ὄν; -νία, ἡ; -νίζω; εὐρύαλως; -λος, ὄν; εὐαλώσια, ἡ (Hes.). Zu φαλό: φαλοφαώ in ἀλοάω, ἀλοιάω, ἀλοάω; ἀλοιάω; ἀλόησις, ἡ; -ητός, ἡ, ὄν; ἀλοιητήρ, ὁ; πατραλοίας, -λῶας, ὁ; ἐπαλώστης, ὁ.

Das *Mahlen* geschah durch *Handmühlen*, also durch *Drehn*, daher kann hierher φαλυ: ἀλυ *mahlen* gehören (oder wäre es zu

I, 496 zu stellen und das entlautende μ eingehüsst? vgl. *Buttm.* Lexil. I, 195, dafür spräche $\mu\acute{\alpha}\lambda\epsilon\upsilon\rho\omicron\nu = \acute{\alpha}\lambda\epsilon\upsilon\rho\omicron\nu$, wenn diese Angabe des *Helladius* (bei *Buttm.* a. a. O.) aus der Sprache entlehnt und nicht eine Erfindung der Gramm. ist). $\mu\alpha\lambda\epsilon\omega, \acute{\alpha}\lambda\acute{\epsilon}\omega, \acute{\alpha}\lambda\epsilon\sigma\iota\varsigma, \eta; \acute{\alpha}\lambda\epsilon\tau\eta\varsigma, \acute{\omicron}; -\tau\upsilon\varsigma, \acute{\omicron}; -\tau\acute{\omicron}\varsigma, \acute{\omicron}; -\tau\acute{\omicron}\omega\nu, \acute{\omicron}; -\tau\epsilon\iota\varsigma, \eta; -\tau\epsilon\sigma\acute{\omega}\varsigma, \acute{\alpha}\lambda\eta\tau\omicron\nu, \acute{\omicron}; -\eta\sigma\tau\omicron\varsigma; \acute{\alpha}\lambda\epsilon\upsilon\rho\omicron\nu, \acute{\omicron}; -\tau\epsilon\iota\tau\eta\varsigma, \acute{\omicron}; \acute{\alpha}\lambda\epsilon\iota\alpha\rho, (organ. The-
μα $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\tau\alpha\iota$); $\nu\epsilon-\eta\lambda\alpha\nu\omicron\varsigma, \omega\nu; \acute{\omega}\lambda\epsilon-\tau\epsilon\iota\beta\alpha\nu\omicron\varsigma$. Mit $\sqrt{\theta\alpha}$ (S. 266): $\acute{\alpha}\lambda\acute{\iota}\theta\omega, \acute{\alpha}\lambda\acute{\eta}\theta\omega$ ($\acute{\alpha}\lambda\eta\lambda\alpha\sigma\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$ *Pott* II, 84); $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\upsilon\eta\varsigma, \acute{\omicron}$.
 $\mu\epsilon\lambda\iota; \mu\epsilon\iota\lambda\omega$ (*Thiersch*, *Gr. Gr.* 232, $\mu\epsilon\iota\lambda\omega = \text{lat. volvo}$ also für $\mu\epsilon\lambda\omega, \mu\epsilon\lambda\lambda\omega$ (vgl. $\mu\omicron\lambda\lambda\eta$ für $\mu\omicron\lambda\lambda\eta\alpha\alpha$), $\epsilon\iota\lambda\omega, \epsilon\iota\lambda\acute{\omega}, \text{att. } \epsilon\iota\lambda\acute{\epsilon}\omega$, ($\mu\epsilon\lambda\sigma\alpha\iota: \acute{\epsilon}\epsilon\lambda\sigma\alpha\iota, \acute{\epsilon}\mu\epsilon\lambda\mu\alpha\iota, \acute{\epsilon}\mu\acute{\alpha}\lambda\eta\nu\upsilon. \text{ s. v. } \epsilon\iota\lambda\omega$), drehn, zusammenwendrehn (-drängen), umringen, umhüllen u. s. w. $\epsilon\iota\lambda\eta\mu\alpha, \acute{\omicron}; \epsilon\iota\lambda\eta\sigma\iota\varsigma$ ($\epsilon\iota$.) $\eta; \epsilon\iota\lambda\eta\theta\acute{\omicron}\nu, -\acute{\omicron}\acute{\omega}; \epsilon\iota\lambda\eta\tau\acute{\omicron}\varsigma, \acute{\eta}, \acute{\omicron}\nu; -\tau\acute{\epsilon}\lambda\acute{\omicron}\varsigma, \eta, \acute{\omicron}\nu; \epsilon\iota\lambda\alpha\rho, \acute{\omicron}$.$

$\mu\epsilon\lambda-\acute{\upsilon}\omega, \acute{\epsilon}\lambda\acute{\upsilon}\omega$ (ist auch diess = lat. *volvō*, od. die Bildung = *φερν* S. 295?), $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\upsilon}\omega$; (umringen), umwickeln, bedecken; ($\acute{\epsilon}\lambda\acute{\upsilon}\sigma\theta\eta$ rollte kann auch zu einer sekund. Form durch T-Laut gehö-
ren, vgl. z. B. sskr. *lu-tk* und *Pott* I, 240); $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\upsilon}\rho\omicron\varsigma, \acute{\omicron}; \acute{\epsilon}\lambda\upsilon\tau\omicron\nu, \acute{\omicron}\acute{\omicron}\varsigma -\tau\epsilon\acute{\omicron}\acute{\omega}\varsigma; \acute{\alpha}\nu\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\tau\omicron\varsigma, \omega\nu$.

$\acute{\epsilon}\lambda\acute{\upsilon}\mu\alpha, \acute{\omicron}$ Krummholz am Pfluge.

$\mu\epsilon\iota\lambda\acute{\upsilon}\omega, \epsilon\iota\lambda\acute{\upsilon}\omega, \epsilon\iota\lambda\acute{\upsilon}\omega, \epsilon\iota\lambda\upsilon\mu\alpha\iota$ drehn, wälzen u. s. w. $\epsilon\iota\lambda\upsilon\mu\alpha, \acute{\omicron}; \epsilon\iota\lambda\upsilon\sigma\iota\varsigma, \eta; \epsilon\iota\lambda\upsilon\tau\acute{\omicron}\mu\acute{\omicron}\varsigma, \acute{\omicron}; \epsilon\iota\lambda\acute{\upsilon}\rho\omicron\varsigma, \acute{\omicron}; \epsilon\iota\lambda\acute{\upsilon}\sigma\omega; \epsilon\iota\lambda\upsilon\sigma\pi\acute{\alpha}\omicron\mu\alpha\iota$ (vgl. I, 544).

[$\mu\epsilon\lambda$ Bed. *wahren* (vgl. $\epsilon\iota\rho\chi\omega\alpha\alpha$, weiterhin) $\acute{\alpha}\pi\acute{\epsilon}\lambda\lambda\omega = \acute{\alpha}\pi\epsilon\iota\rho\omega$ für $\acute{\alpha}\pi\omicron + \mu\epsilon\lambda\lambda\omega$; gehört hierher: *äol.* $\acute{\alpha}\pi\acute{\alpha}\lambda\lambda\omega = \acute{\alpha}\pi\epsilon\iota\lambda\omega$, $\acute{\alpha}\pi\acute{\epsilon}\lambda\lambda\alpha = \acute{\alpha}\pi\epsilon\iota\lambda\eta$ (*Ahrens* *Diall.* 58), so dass *Abwehr* wäre? die früher gegebenen Etymologien (I, 320, II, 7) sind auf jeden Fall noch unsicherer].

$\mu\epsilon\lambda\iota\sigma\omega, \acute{\epsilon}\lambda\acute{\iota}\sigma\omega$ (vielleicht zu den K-Bildungen für $\mu\epsilon\lambda\iota\kappa\omega$), drehn, schleudern, laufen u. s. w.; $\acute{\epsilon}\lambda\iota\chi\mu\alpha, \acute{\omicron}; \acute{\epsilon}\lambda\iota\chi\mu\alpha\tau\acute{\omega}\delta\eta\varsigma, \epsilon\varsigma; \acute{\epsilon}\lambda\iota\chi\mu\acute{\omicron}\varsigma, \acute{\omicron}; \acute{\epsilon}\lambda\iota\gamma\theta\eta; \acute{\epsilon}\lambda\iota\chi\epsilon\varsigma, \eta; \acute{\epsilon}\lambda\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma, \acute{\eta}, \acute{\omicron}\nu; -\tau\acute{\epsilon}\lambda\acute{\omicron}\varsigma, \acute{\omicron}; \acute{\epsilon}\lambda\iota\kappa\eta, \eta; -\kappa\eta\theta\acute{\omicron}\nu; -\kappa\iota\alpha\varsigma, \acute{\omicron}; \acute{\epsilon}\lambda\iota\kappa\acute{\eta}, \eta; -\mu\acute{\omicron}\epsilon\iota\varsigma, \epsilon\varsigma\alpha\alpha, \epsilon\upsilon; -\tau\acute{\omicron}\varsigma, \eta, \acute{\omicron}\nu; -\kappa\acute{\omega}\delta\eta\varsigma, \epsilon\varsigma; -\kappa\omega\nu, \acute{\omicron}; \acute{\epsilon}\lambda\iota\chi, \acute{\omicron}, \eta; \acute{\alpha}\mu\phi\acute{\epsilon}\lambda\alpha\sigma\sigma\omicron\varsigma, \omega\nu; *ἱμαντελιαντεύς*.$

Mit $\epsilon\iota$: $\mu\epsilon\iota\lambda\iota\sigma\omega, \epsilon\iota\lambda\iota\sigma\omega; \epsilon\iota\lambda\iota\chi\mu\alpha; \tau\mu\alpha\tau\acute{\omega}\delta\eta\varsigma; \tau\gamma\mu\acute{\omicron}\varsigma; \acute{\epsilon}\lambda\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma; \epsilon\iota\lambda\iota\chi; \epsilon\iota\lambda\iota\kappa\acute{\omicron}\epsilon\iota\varsigma; \epsilon\iota\lambda\iota\gamma\gamma\omicron\varsigma, \acute{\omicron}; -\gamma\iota\acute{\alpha}\omega$.

$\mu\epsilon\lambda$ redupliziert $\mu\epsilon\lambda\mu\epsilon\lambda\iota\sigma\omega; \acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\lambda\iota\sigma\omega; \acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\lambda\iota\chi\theta\eta\mu\omega, \acute{\omicron}$.

$\mu\epsilon\lambda-\omega\varsigma$ (vgl. *Thiersch* 223), $\acute{\epsilon}\lambda\omicron\varsigma, \acute{\omicron}$ Sumpf (vgl. *Tholoz* S. 278); dazu lat. *velabrum*; $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\tau\omicron\gamma\omicron\nu\omicron\varsigma; \acute{\epsilon}\lambda\acute{\omega}\delta\eta\varsigma, \epsilon\varsigma; \acute{\epsilon}\lambda\epsilon\sigma-\pi\acute{\iota}\varsigma, \acute{\eta}$ (zu *πα* trinken S. 74); $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\acute{\omicron}\theta\omicron\varsigma\pi\tau\omicron\varsigma, \acute{\omicron}\nu; \acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota\omicron\gamma\epsilon\nu\eta\varsigma, \epsilon\varsigma$.

Nach Analogie von $\mu\omicron\sigma\pi\eta\lambda\alpha\kappa\iota\varsigma\omega$ (S. 84) hierher: $\mu\omicron\sigma\upsilon\sigma\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\omega$ für $\mu\omicron\sigma\mu\epsilon\lambda\acute{\acute{\omega}}$ (vgl. *Daw.* *Misc.* or. 463); ob nach dieser Analogie auch $\acute{\alpha}\lambda\iota\sigma\gamma\acute{\epsilon}\omega$ beschmutzen u. s. w. mit der Wzf. $\mu\alpha\lambda$ zusammenhängt? dazu: $-\gamma\eta\mu\alpha, \acute{\omicron}$.

Mit $\epsilon\iota$: $\epsilon\iota\lambda\acute{\upsilon}\varsigma, \eta$ Schlamm; $\epsilon\iota\lambda\iota\tau\epsilon\nu\eta\varsigma, \epsilon\varsigma$.

$\mu\epsilon\lambda$ in $\acute{\epsilon}\lambda\iota\tau\omicron\chi\omicron\varsigma, \acute{\epsilon}\lambda\iota\chi\omicron\nu\sigma\omicron\varsigma$ (vgl. *Pott* II, 29); $\mu\epsilon\iota\lambda$ in $\epsilon\iota\lambda\iota\pi\omicron\upsilon\varsigma, \epsilon\iota\lambda\iota\sigma\kappa\acute{\omicron}\tau\omega\sigma\iota\varsigma, \eta$ Schwindel (vgl. *κάρος* S. 287 aa.).

$\mu\epsilon\lambda$: $\acute{\epsilon}\lambda\iota\nu\omicron\varsigma, \acute{\omicron}$ Geranke (was sich krümmt, dreht); mit $\acute{\alpha}\mu\pi\iota = \acute{\alpha}\mu\phi\iota$, $\acute{\alpha}\mu\pi\epsilon\lambda$ (vgl. $\acute{\alpha}\mu\phi\iota + \mu\epsilon\chi = \acute{\alpha}\mu\pi\acute{\epsilon}\chi\omega, \eta\mu\pi\iota\sigma\chi\omicron\nu$, ob daher π durch Einfluss des μ): $\acute{\alpha}\mu\pi\epsilon\lambda\omicron\varsigma, \eta$ der (rankende) Weinstock (vgl. I, 288, *Pott* I, 120); $-\lambda\iota\omicron\nu, \acute{\omicron}; -\lambda\iota\varsigma, \eta; -\lambda\iota\nu\omicron\varsigma, -\lambda\iota\sigma\iota\omicron\varsigma, \acute{\omicron}\nu; -\lambda\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma, \eta, \acute{\omicron}\nu; -\lambda\acute{\omicron}\epsilon\iota\varsigma, \epsilon\varsigma\alpha\alpha, \epsilon\upsilon; -\lambda\iota\tau\iota\varsigma, \eta; -\lambda\epsilon\iota\omicron\nu, \acute{\omicron}; -\lambda\epsilon\acute{\omega}\nu, -\lambda\acute{\omega}\nu, \acute{\omicron}; -\lambda\acute{\omega}\delta\eta\varsigma, \epsilon\varsigma; -\lambda\acute{\iota}\omega\nu, \acute{\omicron}$.

φῶλ: ἐλ ἐϛη; ἡ **geflochtener (geflochter) Korb** (vgl. cor-b-is weiterhin);

φῶλ ἐλ ἐϛη; εἰς ἑνὶν **Itautilien?** über φῶλ εἰς vgl. I, 319.

φῶλ μινθ, ἐλ μινθ; ἡ **Wurm** = sskr. kṛimī vermittelt durch ἡ ὑψι-μι: (S. 284; Pott I, 84, Ztschr. f. d. Kde des Mgtides IV, 4, 41; H. A. L. Z. 1836 Ergzbl. S. 320; Pott Lth. Bor. Princ. 58); wegen μινθ in welchem μι = sskr. mi, lat. mi und νθ noch fraglich vgl. Pott (Berl. Jahrb. 1840 S. 630), dem ich in der Ansicht, dass die griech. Wörter auf νθ fremd sind, nicht beistimmen kann; worüber im Fortgang dieses Werks. ἐλ μινθρον, εἰς: -θωδης, εἰς: -θιδω; für ἐλ μινθ: ἐλ μινθγ und daraus ἐλ μινθγης.

φῶλ: ἐλ αὐνῶ (vielleicht ähnlich φρεσνῶ (S. 143), φῶλ in ἐλ αὐνῶ, ἐλ ἡλῶνα [ἐλ ἡλῶδ' αὐνῶ zu φῶλδ', sekundäre δ-Bildung vgl. weiterhin, vielleicht stünde aber ἐλ αὐνῶ selbst für φῶλδων, auffallend ist wenigstens Fut. ἐλ αὐσῶ; doch kenne ich für αὐν in αὐν keine Analogie, während die Verbindung verwandter, selbst nur sinnverwandter, Verbalthemen zu einer Conjugation in den Sprachen sehr gewöhnlich]); ἐλ αὐός, ἡ, ὄν; ἐλ αὐίς, -σία, ἡ; -σιος, α, ὄν; -σειῶ; -σῆς, ὅ; ἐλ αὐήρ, ὅ; -τρία, ἡ; -της, ὅ; -τήριος, α, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τρεῦς, ὅ; ἐλ αὐμα (könnte auch zu φῶλδ' gehören), τός; -μάτιον, τός; -μός, ὅ; ἐλ αὐστής, ὅ; -στροφῶ; ἀγῆλατος, ὄν; -τέω; βοηλάτις, ἡ. [ob ἐλ αὐτῆ; hierher (I, 104) die sich (in die Höhe) schwingende?].

[ob ἐλ νῶς, ὅ **Webegesang** (weben aus drehn vgl. κερκίς, κερκῶ).

φῶλ: εἰ λῆ (βεῖλα mit β ≡ φ); ἡ **Hautse** (vgl. sskr. vāra aa.); ἐλ αὐδῶν; εἰ λῶ-πλῆνῆ (S. 175); εἰ λῶδῶς, ὅ **Darmverwicklung** u. s. w.; -λεῶδης, εἰς; εἰ λῶίς, ἡ (Pott.); κροκόδειλος (S. 286); Εἰ λισσός (Pott II, 43); εἰ λῶς, ἡ **Schnur** (womit man zudreht).

φῶλ wohl für φῶλ = lat. volu (S. 295, 299); ἐλ λῶς, ἡ = εἰ λῶς; ἐλλεθῶνός, ὅ (Saff: θῶνῶ = sskr. tana, anders Pott II, 563); ἐλ λῶ εἰς **verkrümmt, schlecht** (Eust.), ἀν ἐλ λῶ πῶς **lahm** (Hes. ἀνα + φῶλ).

[Hierher ἀφῶλφῶ oder ἀφῶλ-ῶ: ἀφῶλῶ, wo ἀ ≡ α (I, 382); das φ. erweist sich als ἀφῶλ (Ahrens Diall. 37); also **zusammenwirbelnd** (falsch I, 263); so auch ἀφῶλφῶ, ὅ ὕε λῶ, ἡ; zsgstzt mit θυο (vgl. √ θυ S. 272) **Sturmwirbel**; θυελλῆις, εἰς, εἰς; -λειος, α, ὄν; -λῶδης, εἰς; ἀφῶλ (α ≡ α, α. O.), ἀφῶλῶ **schmeicheln** (vgl. ad-ulor weiterhin).

Gehört hierher ἐλλέ-βορος (ἐλλο **Verwirrung, Wahnsinn**, βορ S. 136 **verzehrend**), ἐλλέβορος, ὅ **Niesswurz**, Mittel gegen den Wahnsinn; ἐλλέβορίτης, ὅ; -ρίνη, ἡ; -ρίων; -ρίζω; -ρισμός, ὅ. [Mit sskr. sa (I, 320) zsgstzt hierher: σῶλῶ für σα + φῶλ (vgl. S. 296) **drehn, schlendern**, welches I, 400 falsch].

(mit εἰ: εἰ λῶ; -λῶς, ἡ zw.).

Mit Vridhhi η: ἡ λῶβῶς, ὄν (vgl. pro-elivis aa.) [ob hier ὡ λῶβῶς = ὄρος (Hes.)?]; ἡ λῶς (für φῶλ vgl. γῶλλοι = ἡκοι Hes., Ahrens Diall. I, 58), ὅ **Buckel, Knopf** (rind; dann) **Nagel**; ἡ λῶσιος, ὅ; ἡ λῶτης, -εις, ὅ; ἡ λῶω; ἐπηλῶς, ἐπηλῶς (π wegen des organischen Anlautes φ), -λῶς, ἡ; καθῶλῶς, ἡ; -ωτής, ὅ; -τός,

ἦ, ὄν. [Hieher vielleicht ἦλός also eig. wirr (I, 63 ff.) und dann zu φαλ: ἄλύνω wirr sein. (ebds.)] hieher ηλι (bedecken aus umringen) in ἀνῆλιπος, ον; νηλίπους, -πος, ον (vgl. S. 92) unbedeckten Fusses; (ἀνέλιπος zw.); doriscli ἦλιψ, ὁ Schuh. (zsgzg. aus ἦλιπος?).

φολ [**ἐφόλητο** zu **φαινω φελ**] ὁ λίσσεται περισσ., ὀλοίτρε, ὀλοίτρε., ὀλότρε., ὁ sich wälzend (vgl. Pott II, 683); ὄλωι Locat. von ὄλω für φολφο (= lat. volū.)

ὁ λ - μος, ὁ *runder Stein, Walze u. s. w.* [die Rundung folgt aus *Hom. ὁ λ μ ο ν δ' ὡς ἔσσευε κνλίνδεσθαι*]; ὁ λ μίονος, ὁ λ μειός, ὁ; ὑπόλμιον, τό.

Mit $\alpha = sa$ (I, 382): $\alpha\psi\alpha\lambda$ und $\epsilon\pi\psi$ (wie oft) $\alpha\tau\acute{o}\lambda o\varsigma$, η , $o\nu$ *beweglich* (vgl. *velox* S. 295 aa.), *zusammengewirrt*, *bunt* (vgl. sskr. *san-val-ita*, lat. *varius* S. 295 aa.); ($A\iota\sigma\lambda o\varsigma$ N. p. *zusammenwirbelnd* (vgl. $\alpha\sigma\lambda\lambda\alpha$ S. 300)); $\alpha\iota\omicron\lambda\lambda\omega$, $-\lambda\eta\sigma\iota\varsigma$, η ; $\alpha\iota\omicron\lambda\acute{\alpha}\omega$, $-\lambda\acute{\epsilon}\omega$ (dorisch $\epsilon\psi o\lambda\acute{\epsilon}\omega$: $\epsilon o\lambda\acute{\epsilon}\omega$); $\alpha\iota\omicron\lambda\acute{\iota}\zeta\omega$; $-\lambda\acute{\iota}\alpha\varsigma$, \acute{o} ; $\alpha + \psi o\lambda\lambda$ *zusam-mendrängen*: $\alpha o\lambda\lambda\acute{\eta}\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $-\lambda\eta\delta\eta\nu$; $-\lambda\acute{\epsilon}\omega$; $-\lambda\acute{\iota}\zeta\omega$.

ὀλλιξ, ὁ ein *Becher* (vgl. ἄλειπον S. 298, καρχήσιον S. 283).

Hieher ὀλή, ἡ (wegen lat. mola salsa zu *φαλ mahlen* S. 298);
ὀλήυρα, ἡ; -ρίτης, ὁ.

Mit Vriddhi ω: ἐριψώλη, ἐριώλη, ἥ (entweder ἐρι sehr wirbelnd, oder Intensivf. (nach Bopp Gr. sscr. r. 563 varivarj ferivarj. N. Ntr. zu I, 224, 4 v. u.)

[$\sigma\alpha + \rho\alpha\lambda$ in $\sigma\acute{o}\lambda - \alpha\epsilon$ (falsch I, 400) vgl. S. 300].

φα. in αυ, wie oft [hieher vielleicht αὐλή, wenn es zuerst
 Hof bedeutete (vgl. I, 299), der umringende, wahrscheinlich
 αὐλός, da Röhre seine erste Bed., nicht (wie I, 263 falsch)
 Flöte; die Röhren sind als die gewölbten oder wurmförmlichen
 (vgl. εὐλή) gefasst (vgl. die Bedd. von διαυλος); dazu (ausser den
 I, 264): διαυλος, ὁ (wörtl. zwei Krümmungen, Läufe habend,
 Engpass (von zusammengekrümmt vgl. ἀγυιά S. 18 aa.)), αὐλ-ών,
 ὁ Schlucht (Bergkrümmung; hieher lat. vallis), Hohlweg u.s.w.;
 -ωνίσκος, ὁ; διαυλωνίζω, -νισμός, ὁ; -νία, ἡ; αὐλωπίς, ἡ (nach
 Analogie von αὐλωπός, -πίας, ὁ ein hohläugiger Fisch, obgleich
 diess später), wohl hohläugig, d. i. mit Höhlungen in der Ge-
 gend der Augen.

ευ für *φα* (S. 297): *εὐλήνη* *Wurm* (vgl. *ελμινς* S. 299), *Röhre*; *εὐλάζω*. — *εὐληρα*, *τά Ζügel* (analog *γαλινός* S. 282, sskr. *val-g-â*, *-gita* weiterhin), eig. nur *Strick* (vgl. *αὐλ-ηρόν*, wo *α* für *ε*, *Strick*, *Zügel* und = *σπείρα* (*Hes.*) also die *Bed. drehn*).

ou (S. 298) od. vielmehr *φουλ* für *φολ* (wegen *φούλος*, *φουλαμός* Thiersch 233, vgl. I, 324): *οὔλ*-*ος*, *η*, *ον* in den Bedd. gekräuselt (vgl. varvara S. 294 aa.), wollig (vgl. S. 296), weich; *οὐλότης*, *ή*; *οὐλάς*, *ή*.

οὐλος, ὁ *Aehrenbündel* (Bed. *zusammenschnüren*, vgl. lith. *wal-yti zusammenbringen, ärndten*, und *Diefenb. Celt. I, 44; Pott II, 487*); οὐλώ. ἡ. — οὐλαί (vgl. ὀλή oben), οὐλοχύνται, αἱ (vgl. *Buttm. Lexil. I, 191*); [ob οὐλιος neben ἀστήρ bloss *rund?* vgl. a. a. O. 188]; οὐλαμός, ὁ (vgl. εἶλη S. 300 aa.); [hierher auch οὐλον (I, 52 falsch) das sich *Krümmende* (vgl. βάρηκας) und οὐλή (I, 48 falsch) sammt ἄπελος (I, 49) die sich *zusammenkrümmende, -ziehende Narbe*].

[Gehört hieher $\epsilon\zeta\text{-}\acute{\omicron}\acute{\upsilon}\lambda\eta$ (vgl. $\acute{\alpha}\pi\omicron\sigma\epsilon\lambda\omicron\gamma\acute{\omega}$ von $\xi\epsilon\rho\gamma$ (weiterh.))?).

$\acute{\iota}\omicron\upsilon\lambda\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$ (krauses) Milchhaar u. s. w. (vgl. $\xi\omicron\upsilon\lambda\omicron\varsigma$ und $\acute{\iota}\omicron\upsilon\lambda\acute{\omega}$ = $\acute{\omicron}\acute{\upsilon}\lambda\acute{\omega}$, wonach $\iota = \xi$); $\acute{\iota}\omicron\upsilon\lambda\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $-\acute{\lambda}\acute{\iota}\zeta\omega$; $-\acute{\lambda}\acute{\iota}\varsigma$, $\acute{\eta}$.

$\check{r}\check{i}$ in $ir:il$ (vgl. S. 288): sskr. vil (drehn, schleudern) werfen (umringen), bedecken; $vila$ Höhle [wo sich im Deutschen i zeigt, ist es oft Schwächung von org. a, wilon s. S. 294], ltth. $willoju$ berücken (Begr. betrügen von krumm, wie oft), lt. $willah$ t; lat. $vil-lus$ (vgl. $\epsilon\acute{\rho}\iota\omicron\nu$ S. 296 aa.); im Griech. stimmen die Ff. mit $\xi\iota\lambda$ oft so sehr mit Ff. mit $\xi\epsilon\lambda$: $\xi\epsilon\iota\lambda$ überein, dass man sie zum Theil für Nebenformen von letztern halten darf (vgl. $\chi\acute{\iota}\lambda\iota\omicron\iota$ S. 492); [da $\xi\iota\rho\text{-}\iota\varsigma$ (I, 334) ohne Zweifel zuerst Regenbogen hieß (Götterbote, weil der Regenbogen eine Brücke vom Himmel zur Erde zu bilden scheint), so ist es hieher zu ziehen:

der gekrümmte Bogen (vgl. $arc\text{-}us$ weiterh.)]; mit $\lambda = \rho$: $\xi\acute{\iota}\lambda\eta$ (wie $\pi\rho\acute{\upsilon}\lambda\iota\varsigma$ zeigt): $\acute{\iota}\lambda\eta$, $\acute{\eta}$ (vgl. $\epsilon\acute{\iota}\lambda\eta$ S. 300) Schaar; $\acute{\iota}\lambda\eta\delta\acute{\omicron}\nu$, $\acute{\iota}\lambda\alpha\delta\acute{\omicron}\nu$; $\acute{\omicron}\mu\acute{\iota}\lambda\omicron\varsigma$ ($\acute{\omicron}\mu =$ sskr. sa m I, 385, äol. $\acute{\omicron}\mu\acute{\iota}\lambda\lambda\omicron\varsigma$ Ahrens Diall. 58, wohl für $\acute{\omicron}\mu\acute{\iota}\lambda\omicron\varsigma$); $-\lambda\alpha\delta\acute{\omicron}\nu$; $-\lambda\eta\delta\acute{\omicron}\nu$; $-\acute{\lambda}\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\eta}$; $-\acute{\lambda}\acute{\epsilon}\omega$; $-\lambda\eta\sigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\lambda\eta\mu\alpha$, $\acute{\tau}\acute{\omicron}$; $-\lambda\eta\tau\acute{\eta}\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $-\acute{\tau}\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; $-\tau\acute{\iota}\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; $\pi\alpha\nu\omicron\mu\acute{\iota}\lambda\epsilon\acute{\iota}$. $\pi\rho\omicron + \xi\iota\lambda$: $\pi\rho\acute{\upsilon}\lambda\iota\varsigma$, $\acute{\omicron}$ (an der Spitze der Schaar, vgl. auch G. Hermann Opuscul. IV, 288) dichtgeschaart; $\acute{\eta}$ Waffentanz; $\acute{\alpha}\rho\chi\acute{\iota}\lambda\acute{\alpha}\varsigma$ (Hes.).

$\acute{\iota}\lambda\acute{\upsilon}\varsigma$, $\acute{\eta}$ (vgl. $\epsilon\acute{\iota}\lambda\acute{\upsilon}\varsigma$ S. 299); $\acute{\iota}\lambda\upsilon\acute{\omicron}\epsilon\iota\varsigma$, $\epsilon\varsigma\omicron\alpha$, $\epsilon\sigma$; $\acute{\iota}\lambda\upsilon\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $\acute{\iota}\lambda\acute{\upsilon}\omega$.

$\acute{\iota}\lambda\iota\gamma\acute{\epsilon}$, $\acute{\eta}$ (vgl. $\epsilon\acute{\iota}\lambda\iota\gamma\gamma\omicron\varsigma$ S. 299); $\acute{\iota}\lambda\iota\gamma\gamma\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\acute{\iota}\lambda\iota\gamma\gamma\acute{\iota}\alpha\omega$.

$\acute{\iota}\lambda\alpha\rho$ (Hes. vgl. $\epsilon\acute{\iota}\lambda\alpha\rho$ S. 299); $\acute{\iota}\lambda\acute{\upsilon}\omega$ (vgl. $\epsilon\acute{\iota}\lambda\acute{\upsilon}\omega$ S. 299); $\acute{\iota}\lambda\upsilon\acute{\omicron}\varsigma$ ($\epsilon\acute{\iota}\lambda\upsilon\acute{\omicron}\varsigma$); $\acute{\iota}\lambda\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\varsigma$ (= $\epsilon\acute{\iota}\lambda\epsilon\acute{\omicron}\varsigma$). $\acute{\iota}\lambda\iota\sigma\acute{\omicron}\varsigma$ (= $\epsilon\acute{\iota}\lambda\iota\sigma\acute{\omicron}\varsigma$ Pott II, 43).

$\acute{\iota}\lambda\lambda\omega$ (= $\xi\epsilon\lambda\epsilon$ S. 299), $\acute{\iota}\lambda\lambda\omega\sigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\acute{\iota}\lambda\lambda\acute{\alpha}\varsigma$, $\acute{\eta}$ (= $\epsilon\acute{\iota}\lambda\acute{\alpha}\varsigma$ S. 300); [hieher $\acute{\iota}\lambda\lambda\acute{\omicron}\varsigma$ ((die Augen) verdrehend), welches I, 233 falsch].

$\sigma\alpha + \xi\iota\lambda$ wird $\sigma\iota\lambda$ (vgl. S. 296); $\acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}\text{-}\sigma\iota\lambda\lambda\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$ aufwärts (gekräuselt?) stehendes Haar; $-\acute{\lambda}\acute{\alpha}\omicron\mu\acute{\alpha}\iota$; [hieher ziehe ich jetzt $\sigma\acute{\iota}\lambda\lambda\omicron\varsigma$ (welches I, 527 falsch) Verdrehung, Hohn (vgl. $\epsilon\acute{\iota}\rho\omega\upsilon$ S. 296); $\sigma\iota\lambda\lambda\acute{\omicron}\omega =$ $\tau\omicron\upsilon\varsigma$ $\acute{\omicron}\phi\theta\alpha\lambda\mu\omicron\upsilon\varsigma$ $\acute{\eta}\rho\acute{\epsilon}\mu\alpha$ $\pi\epsilon\omicron\iota\phi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\iota\nu$, wo die eig. Bed. drehn]. Hieher $\sigma\acute{\iota}\lambda\lambda\upsilon\beta\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $-\beta\alpha$, $\acute{\tau}\acute{\alpha}$ (Zusammengedrehtes) Troddel; wahrscheinlich $\sigma\acute{\iota}\lambda\text{-}\omicron\upsilon\rho\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$ ein Fisch (vgl. $\kappa\iota\lambda\lambda\text{-}$ (S. 288) $\acute{\alpha}\acute{\iota}\lambda\text{-}\omicron\upsilon\rho\omicron\varsigma$); $\sigma\iota\lambda\omicron\upsilon\rho\iota\sigma\mu\acute{\iota}\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$.

$ra = \check{r}\check{i}$; sskr. in sekk. Ff. wie sskr. $vrag'a$ Menge (ob auch $vrag'$ gehn (vgl. oben S. 25) vgl. $amb\text{-}ulo$, wallen aa. (S. 295), $vrag'i$ Wirbelwind (vgl. S. 284) aa. Griech. $\xi\epsilon\varsigma$ in $\pi\epsilon\omicron\iota\phi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\acute{\omicron}\acute{\eta}\text{-}\delta\eta\nu$ hieher? für $\pi\epsilon\omicron\iota\phi\epsilon\gamma\acute{\omicron}\delta\eta\nu$ eig. umwälzend; daraus anomal. $\pi\epsilon\omicron\iota\phi\acute{\epsilon}\rho\eta\delta\acute{\omicron}\varsigma$, $\epsilon\varsigma$ und nach dieser Analog. $\acute{\alpha}\mu\phi\iota\phi\acute{\epsilon}\rho\eta\delta\acute{\omicron}\varsigma$, $\epsilon\varsigma$. $\xi\epsilon\omicron$ in $\acute{\omicron}\acute{\omicron}\mu\omicron\varsigma$ (= $vermis =$ sskr. $k\check{r}\acute{im}\acute{i}$, vgl. S. 284), $\acute{\omicron}\acute{\omicron}\mu\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$ Holzwurm.

Die Form vil (oben), gnnirt, wird: sskr. vel bewegen (d. i. drehn), $v\acute{e}la$ Zeit (vgl. S. 282); $v\acute{e}ll = v\acute{e}l$: $v\acute{e}llana$ das Wälzen, $v\acute{e}llita$ gekrümmt aa. [Hieher die Ff. $\xi\epsilon\iota\phi$, $\xi\epsilon\iota\lambda$, $\xi\epsilon\iota\lambda\lambda$, wenn sie nicht, wie wir angenommen, individuell griech. Mutationen von $\xi\epsilon\phi$: $\xi\epsilon\lambda$: $\xi\epsilon\lambda\lambda$ (für $\xi\epsilon\phi\epsilon$, $\xi\epsilon\lambda\epsilon$?)]; griech. $\alpha\iota = \acute{e}$ (oder Vridhhi = sskr. $\acute{a}\acute{i}$?) : $\xi\epsilon\iota\lambda$: $\acute{\alpha}\acute{\iota}\lambda\omicron\upsilon\rho\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$ Kater (der den Schwanz drehende, sonderbar ist aber das Zusammengefallen mit sskr. $vir\acute{a}la$, $vid'\acute{a}la$, glbd.); $-\rho\iota\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$

$r\acute{i} = \check{r}\check{i}$ sskr. vli bedecken, gehn; griech. $\xi\epsilon\iota\text{-}\nu\acute{\omicron}\varsigma$ (wie $\tau\alpha\text{-}$

λα-ύρινος zeigt, Giese üb. d. äol. Dial. 192, Pott I, 223, 304),
 ῥινός, ῥή (bedeckend) *Fell, Schild* (γρίνος Giese 192, wo γ = ρ).

ûr = ři, also eig. sskr. vur : vul; allein v geht wegen des
 folgenden ü oft verloren; vgl. lat. vul-va = sskr. ulva, und
 (mit b = v) bul-i; goth. vulla (für vulna, vgl. S. 295) = sskr.
 ūr-n'à; also hieher sskr. ūr in ur-a *Wolle* (erhalten in ura-bhra
wölletragend, Schaaf), ūr-n'à *Wolle*; uran'a *Schaaf*; ur-va-
 rā *pflüggbar* (vgl. S. 280 u. weiterhin ἄρουρά), ur-va'ta *Jahr* (vgl.
 περιπλομένων ἐνιαυτῶν), urvāra *Gurke* (vgl. S. 280); höchst
 wahrscheinlich uras (*die sich wölbende Brust*, vgl. S. 281), wo-
 bei jedoch zend. urvan *Seele* (*Burn. Comm. s. l. Y. I, 169, 570*)
 zu berücksichtigen; [ob auch sskr. ur-u eig. *sich wölbend* hiess
 und dann erst *breit* (vgl. S. 284)? dann auch hieher εὐρύ (anders
 I, 79)]. Mit ū: ūr-n'à = ūr-n'à; ūr-nāju = urabhra; ūr-n'u
 = vri; ūr-mi (*die sich krümmende Welle* (vgl. κύμα *die*
schwellende S. 165), ūrmika *Ring, Welle* u. s. w., ūr-varā
 = ūrvara; [ob auch ūru (*das sich wölbende Dickbein*, I, 81,
 welches aber wegen μηρός für var-u stehn müsste?) l = r: ulva
 = lat. vulva (vgl. Bopp Gl. s. s. v., wo die Verwandten); eigen-
 thümliche Redupl. hillōl (S. 280); vgl. sekk. Ff.; lat. urvum
 (vgl. sskr. urvarā), urvare; amb-ulo (vgl. ahd. wallon *Graff*
 I, 799), adulor (*sich an jemand krümmen*), adulter (*verkrüm-
 mend, verführend* (vgl. lith. willoju S. 302), falsch u. s. w.), aa.
 griech. ὕννις (für φυλ-νις, vgl. ὄλλυμι), ὕννη, ὕνη, ὕνις, ῥή *Pflug-
 schaar* (vgl. S. 280 u. sskr. hali, hāla, halja, halina aa.).

rū = ři (S. 296 und sekk. Ff.) griech. γω-ρῦ-τός, ό (vgl.
 S. 114); ob auch ῥώ-ομαι (vgl. ἔρωή S. 296, ῥύμη S. 296) aus
 Begr. *schwingen* (Vridhhi? vielleicht jedoch lat. ruo für gruo
 (wie in-gruo zeigt) zu berücksichtigen, vgl. darüber Pott II,
 226) *sich drehn* u. s. w. ταχύρῳστος, ον.

β = ρ, wie oft: sskr. buli (oben): ob βάρηνες und (re-
 dupl.) βάρβρικες (*Hes., Etym., aa. Gramm.*) = οὐλα (S. 301) und
 aa. (vgl. Steph.)? — Im Sskr. heisst varvara (-rika) eig. *kraus-
 gelockt*, bezeichnet alsdann die dem Sskritvolk *unverwandten*
Völker überhaupt, ohne Zweifel, weil das Sskritvolk mit *kraus-
 gelockten* (den Vorfahren der heutigen *Papuahs* (vgl. *W. v. Hum-
 boldt, Kavi* I, 195), die sich bis nach Central-Asien hin erstreck-
 ten) in seinen Ursitzen zusammenstiess (vgl. *Ersch und Gruber*
Encyclop. d. K. u. W. II, xvii, 10, 11); dem sskr. varvara ent-
 spricht in der 2ten Bed.: *die den Hellenen unverwandten Völker*
bezeichnend, griech. βάρ-βαρ-ος, ον, mit β = v (redupl. F. von
 vři); anders Pott (*H. A. L. Z.* 1838 Sept. nr. 99); βαρβαρικός,
 ῥή, όν; -ρίζω; -ρώω; -ρισμός, ό; -σι. [Hieher lat. barba (*der*
gelockte Bart, vgl. ἰουλος S. 302, I, 204); anders A. Benary (*R.*
LI. I, 218); aber slav. brada (*Dobr.* 115), lith. barzda u. s. w.
 deuten auf sskr. bh als Anlaut, wodurch man auch über ahd. bart
 (*Graff* III, 111) unsicher wird].

βειρόν wollig (*Hes., vgl. S. 296*).

Ich erwähne hier: βῆ für πῆ, worauf mir die Nebenform
 εὐῆ zu deuten scheint; ich setze diese Formen zusammen hie-

her: ὑρρίς; ἡ *geflochtener Korb*: (vgl. corbis aa.), ὑρρίσκος, ὑρρίσχος, daneben βρίσχος, ὑρρίσσος, ῥίσκος (für ρρι-σος? vielleicht fremd), ob auch ἄρρίσχος, und selbst συρρίσκος, ὁ?

Mit l = r sskr. *bali Runzel* (vgl. weiterhin), *bāla Haar* (vgl. S. 288 u. oft) aa.; alle vielleicht nur graphisch verschieden, da sskr. b für v oft nur graphisch eingetreten ist; lat. *bulla Buckel* (vgl. ἥλος S. 300); griech. βάλιος, α, ον; -ός, ἄ, ὄν (vgl. αἰόλος S. 301, *Diefenb. Celt. I, 193*).

βῶλος, ὁ (zusammengekrümmt, vgl. globus, gleba weiterhin) *Scholle* u. s. w.; βωλίον, βωλᾶριον, τό; βωληθόν; βωλίτης, ὁ; βωλώδης, ες; βώλιος, η, ον; βῶλαξ, ὁ; -άκιον, τό; -κιος, α, ον; ἐρίβωλος, ον; -λαξ, ob βαλάντιον zu Bed. *wahren* S. 297), τό *Beutel*; -τίδιον, τό.

βείλα (*Giese üb. d. äol. Dial. 192*, vgl. εἴλη S. 300).

λλ = λϚ (S. 300) Βελλερο *Drache* (ein gedrehtes, schlangenförmiges Ungethüm, vgl. πέλωρ S. 293) in Βελλεροφόντης u. s. w. βελλερά *schlecht* (vgl. ἔλλερος S. 300); βελλία *beweglich* (*Hes.*). [Gehört hierher βουβάλιον = vulva, *Armband* (sskr. valaja) und *Gurke* (vgl. S. 291 aa.)? ist es eine Art Redupl.?). mit ἄ = sa (I, 382): ἄβέλλω *bekränzen* (*Hes.*, vgl. πορώνη S. 285).

redupl. mit Nasal lett. *bumbuls Knolle*. Verkürzte Redupl. (nach I, 204): βαλβίς, ἡ (vgl. valva S. 295 u. κυκλῖς S. 286): βολβός, ὁ *Knolle, Bolle* (sehr verkrümmt); βολβίον, βολβάριον, τό; βολβίσκος, ὁ; βολβώδης, ες; βόλβιτον, τό; -τος, ὁ; βόλιτον, τό; -τος, ὁ. — Davon der Namen des *Tintenfisches*, als *stinkenden* (vgl. ὄζολις), oder als *verkrümmten, knolligen Polyps*: βολβάριον, τό; -βίνη, ἡ; -βίδιον, -βίτιον, τό; -τίνη, ἡ; βολβοτίνη, ἡ; -βίτος, ὁ; -ιτον, τό; βαλίταινα, ἡ.

μ = Ϛ (vgl. S. 283); (μάρ-η, ἡ *Hand* zweifelhaft, vgl. sskr. kara S. 284 aa.); εὐμαρής, ἐς *leicht zu drehn* (vgl. εὐκόλος S. 287); -ρεια, -ρία, ἡ; -ρίζω; (εὐμαρίς, ἡ *eine orientalische Fussbedeckung*, wohl fremd). Mit Vriddhi μηρ-ύ-ω *zusammendrehn, ziehn* u. s. w. (vgl. ἐρύω S. 295, ἔλκω aa.); μήρουμα, τό; -μάτιον, τό; μήρουσμα, μήρουγμα, τό; ἀμήρουτος, ον; wegen μηρυκάω vgl. oben S. 39; [ob μήρινθος? vgl. I, 534].

redupl. und nach I, 204 verstümmelt μέρμ-ῖς, ἡ *Schnur* (= slav. vrivī S. 295), vgl. κάλως aa.; μέρμιθος, ὁ.

[Zu dieser Wzf. vielleicht sskr. mūrṇ binden, mūrṇ'a gebunden, mūrṇā].

Mit λ für ρ: μαλλός, ὁ *Wolle*, nehme ich für φαλνος = sskr. ūr-n'a (vgl. S. 295 u. ὄλλυμι aus ὄλνυμι aa.); -λόω; -λωσις, ἡ; -λωτός, ἡ, ὄν; dazu ziehe ich: μῆλον, τό (für φαλλ-ον *wollig*, anders *Pott in Ztschr. für die Kde des Morgenlandes IV, 1, 6*) *Schaaf* (vgl. sskr. urabhra aa. S. 303), μηλάτων, τῶν; (schwerlich celt. m o l t (*Diefenb. Celt. I, 78 nr. 110*) zu vgl.); μῆλειος, ον; μηλατάς, -λωτής, ὁ; -λωτή, ἡ; εὐμηλος, ον. — μελίνη, ἡ (*die runde Hirse* (vgl. ἔλυμος S. 299 aa.)).

Gehört hierher sskr. malla ein *Ringer* (vgl. πάλη S. 293 und ringen) u. s. w.? griech. ἄ-μαλλα auch ἀμάλη, ἡ *Garbe* u. s. w.

(vgl. οὐλος S. 301) mit $\alpha' = sa$ (I, 382); kann aber auch $\alpha\mu = \alpha\rho$ (I, 385) + $\mu\alpha\lambda$ (S. 298 ff.) sein; $\alpha\mu\acute{\alpha}\lambda\lambda\iota\omicron\nu, \tau\acute{o}$; $-\lambda\epsilon\upsilon\omega$; $-\lambda\acute{\iota}\zeta\omega$; $\alpha\mu\alpha\lambda\epsilon\upsilon\omega$, $-\lambda\acute{\iota}\zeta\omega$.

$\mu\acute{\epsilon}\lambda\lambda\omega$, hieher wegen der Nebenform $\beta\acute{\epsilon}\lambda\lambda\omega$: *sich hin und her drehn, zögern* (vgl. $\delta\alpha\mu\alpha\sigma$ S. 22 *mora*, $\epsilon\lambda\iota\mu\iota\upsilon\omega$ aa.); lat. *promellere* (Fest.) wohl entlehnt, dagegen *mora* eigen und für sskr. *h vāra*. $\mu\epsilon\lambda\lambda\eta\sigma\omega$ u. s. w. (anders Pott I, 135, 195); $-\lambda\eta\mu\alpha, \tau\acute{o}$; $-\lambda\eta\sigma\iota\varsigma, \eta$; $-\lambda\eta\sigma\mu\acute{o}\varsigma, \acute{o}$; $-\lambda\eta\tau\eta\varsigma, \acute{o}$; $-\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma, \eta, \acute{o}\nu$; $-\tau\iota\acute{\alpha}\omega$; $\alpha\mu\acute{\epsilon}\lambda\lambda\eta\tau\omicron\varsigma, \omicron\nu$; $-\tau\acute{\iota}$.

Die Wzf. *hvři* (S. 280) verlor ihr *v* (S. 280), also blieb *hři*; auch *h* fiel ab (S. 293) und kann überhaupt leicht verloren gehn; so können hieher gehörige Ff. entstehen, welche sich auf blosses *ři* reduciren; der Art ist unter den sekk. Ff. lat. *or-b-is*, *ur-b-s* (vgl. weiterhin) aa. Zur primären Form (*ři* für *dhvři*) gehört: sskr. *ar-āla* gekrümmt u. s. w.; *ři-tu* Glied (vgl. $\chi\acute{\iota}\gamma\gamma\lambda\upsilon\mu\omicron\varsigma$ S. 292 aa.); *ara* Rad; *ārālika* (Vriddhi); *ali* u. s. w. *Schaar* (vgl. *vāra* S. 294 aa.). — *arāla* heisst insbes. der gekrümmte Arm; damit verbindet sich *ara-tnī*, eine Elle, gerechnet vom Ellbogen bis zur Spitze des Mittelfingers (vgl. zend. *frāratnī*, Vend. lithogr. p. 238, 7); *tnī* gehört zu $\sqrt{\text{tan}}$ strecken, und *ara-tnī* ist also eig. *Krümmungs-Länge*; dass hier *Krümmung* für *Arm* überhaupt stehe, liesse sich schon aus der Analogie von $\alpha\gamma\kappa\acute{\omega}\nu$ (S. 21) schliessen, wird aber entschieden durch das, augenscheinlich zu *ara* gehörige, goth. *arm-s* (Graff I, 425), lat. *armus*. Mit $l = r$ gehört hieher ahd. *elina* (Graff I, 239, bloss goth. *alleina* hat doppeltes *l*, sonst keine der verwandten Sprachen, vgl. bei Pott I, 117, Diefenb. Celt. I, 94 ff.), griech. $\acute{\omega}\lambda\text{-}\acute{\epsilon}\nu\eta$, η eig. die gekrümmte (über ω vgl. sskr. *ārālika*; Vriddhi?); $-\nu\acute{\iota}\varsigma, \eta$; $-\nu\iota\omicron\varsigma, \alpha, \omicron\nu$; $-\nu\acute{\iota}\tau\eta\varsigma, \acute{o}$; $\epsilon\upsilon\acute{\omega}\lambda\epsilon\nu\omicron\varsigma, \omicron\nu$; $\acute{\alpha}\kappa\rho\omega\lambda\acute{\epsilon}\nu\iota\omicron\nu, \tau\acute{o}$ ($\acute{\omega}\lambda\acute{\epsilon}\kappa\rho\alpha\nu\omicron\nu$ S. 285).

Dieselbe Wzf. wie in *ar-a-tnī* erscheint in sskr. *ar-i-tra* (durch *tra* Suff. Instrumenti) *Ruder*, d. h. ein Instrument zum Drehn, Wälzen (Bewegen des Schiffes, vgl. $\epsilon\lambda\alpha\upsilon\acute{\nu}\epsilon\iota\nu \nu\eta\alpha$). Durch Suff. *actoris*: sskr. *tři*, würde *ar-i-tři* gebildet; diesem entspricht fast ganz genau griech. $\acute{\epsilon}\rho\epsilon\tau\alpha$: $\acute{\epsilon}\rho\acute{\epsilon}\tau\eta\varsigma, \acute{o}$ *Ruderer* ($\tau\eta\varsigma$ mit $\tau\eta\rho$ im Wechsel, wie oft, und Bindevokal *e* statt sskr. *i* wie gewöhnlich); ahd. *ruo-dar* (Graff II, 493, wo *dar* = sskr. *tra*) hat den Anlaut *a* eingebüsst; ltth. *irru* (*irrūs*), lett. *irru* (vgl. Pott Lth. Bor. Princ. 34) steht für *ir-ju* (4te Conj. Cl.), oder eher *irnu* (9te Conj. Cl. vgl. $\kappa\upsilon\beta\text{-}\epsilon\rho\nu\acute{\alpha}\text{-}\omega$); hieher lett. *airis* *Ruder* (vgl. noch Pott II, 30, 167, 279). Aus $\acute{\epsilon}\rho\acute{\epsilon}\tau\eta\varsigma$: $-\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma, \eta, \acute{o}\nu$; $\acute{\epsilon}\rho\epsilon\sigma\acute{\iota}\alpha$, $\epsilon\acute{\iota}\rho\epsilon\sigma\acute{\iota}\alpha$ (für $-\tau\acute{\iota}\alpha$), η ; $\acute{\epsilon}\rho\acute{\epsilon}\sigma\omega$ (für $\tau\acute{\iota}\omega$ Denom.), Fut. $\acute{\epsilon}\rho\acute{\epsilon}\sigma\omega$; $\acute{\epsilon}\rho\epsilon\tau\mu\acute{o}\varsigma, \acute{o}$ (lat. *resmus* in *triresmes* (Col. Rosc.), *rēmus* (mit Verlust des *e* und *s*)); $\acute{\epsilon}\rho\epsilon\tau\mu\acute{o}\nu, \tau\acute{o}$; $-\mu\acute{o}\omega$. $\acute{\upsilon}\pi\eta\rho\acute{\epsilon}\tau\eta\varsigma, \acute{o}$; $-\tau\iota\varsigma, \eta$; $-\tau\acute{\epsilon}\omega$; $-\tau\eta\sigma\iota\varsigma, \eta$; $-\tau\eta\mu\alpha, \tau\acute{o}$; $-\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma, \eta, \acute{o}\nu$; $\acute{\alpha}\nu\upsilon\pi\eta\rho\acute{\epsilon}\tau\eta\tau\omicron\varsigma, \omicron\nu$; $\acute{\upsilon}\pi\eta\rho\epsilon\sigma\acute{\iota}\alpha, \eta$; $-\sigma\iota\omicron\nu, \tau\acute{o}$; $\delta\omicron\lambda\iota\chi\acute{\eta}\rho\epsilon\tau\mu\omicron\varsigma, \omicron\nu$; $\sigma\upsilon\nu\eta\rho\epsilon\tau\mu\acute{\epsilon}\omega$. Mit der eig. Wzf. $\epsilon\rho$: $\acute{\alpha}\lambda\iota\eta\rho\eta\varsigma, \epsilon\varsigma$; $\acute{\alpha}\mu\phi\acute{\eta}\rho\eta\varsigma, \epsilon\varsigma$; $-\rho\iota\kappa\acute{o}\varsigma, \eta, \acute{o}\nu$; $\tau\rho\acute{\iota}\eta\rho\eta\varsigma, \epsilon\varsigma$; $-\rho\acute{\iota}\tau\eta\varsigma, \acute{o}$ aa. $\kappa\upsilon\beta\text{-}\epsilon\rho\text{-}\nu\alpha\omega$ (wo $\kappa\upsilon\beta\eta$ entweder der Kopf, das Hauptstück des Schiffes, oder eher für $\kappa\acute{\upsilon}\mu\beta\eta$ Schiff) steuern (eig. steuerrudern $\epsilon\rho\text{-}\nu\alpha$ 9te Conj. Cl.); $-\nu\eta\sigma\iota\varsigma, \eta$; $-\nu\acute{\eta}\sigma\iota\alpha, \tau\acute{\alpha}$; $-\nu\eta\tau\acute{\eta}\rho, -\tau\eta\varsigma, \acute{o}$; $-\tau\epsilon\iota\rho\alpha, \eta$; $-\tau\acute{\eta}\rho\iota\omicron\varsigma, \alpha, \omicron\nu$; $-\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma, \eta, \acute{o}\nu$; $\kappa\upsilon\beta\epsilon\rho$

νιομός, ό; άκυβέρονητος, ον. Mit ορ = ερ: πεντηκόντορος, ή αα. (auch -τερος).

Wie sskr. ři-tu *Glied*, lat. ar-tu-s, so hier griech. ἄρθρον (θρο = sskr. tra Suff. Instrum.), τό (vgl. S. 305 und wegen θ: κριέλεθρον S. 284 aa.; αρ Guna); anders A. Benary (R. Ll. I, 263); ἄρθρίδιον, τό; ἄρθρικάς, ή, όν; ἄρθρίτης, ό; -ιτις, ή; -τικός, ή, όν; ἄρθρώδης, ες; ἄρθρώω; ἄναρθρος, ον; διάρθρωσις, ή; -ωτικός, ή, όν; ἑξάρθρωμα, τό; -θρῶω; -θρημα, τό; -θρησις, ή.

[Hieher nun auch sskr. ratha sammt griech. ῥέθα (I, 55 falsch), lat. rota (das *runde Rad* vgl. rotare), nhd. rund, lett. rattiski rollend (vgl. Pott II, 103, Diefenb. Celt. I, 58 nr. 79 a), ahd. rado (die *runde Kniescheibe* Graff II, 469); ferner, da sskr. ratha der *rollende Wagen*, vielleicht griech. ἄρμα (I, 59) für φαρμα zu S. 285; endlich vielleicht lat. alvus (der *gekrümmte Bauch* (vgl. ahd. būh S. 20) und il-e *Darm* (vgl. S. 279, 282)).

Die Bed. *pflügen* (vgl. S. 49 aa. und sskr. křish, litth. warineju *Furchen machen* S. 295 aa.); daher hier lat. ar-are, ahd. aran (Graff I, 402); litth. aru, lett. arru (Pott Lth. Bor. Pr. 34), slav. orjōn (K. G.), celt. ar (Diefenb. Celt. I, 11, 13); griech. ἄρο: ἄρώω (Denom.); ἄροτος, -τός, ό; -τός, ή, όν; ἄροσις, ή; -σιμος, ον; ἄρομα, ἄρωμα, τό; ἄροτήρ, -τής, ό; -τήριος, -τήσιος, ον; ἄροτρον, τό (altl. ardr, Grimm D. Gr. II, 231); -τραῖος, α, ον; -τρεύς, ό; -τρεύω; -τρευτήρ, ό; -τρητής, ό; ἄροτριός, ον; -τριάω; -τριάζω; -τριασμός, ό; -τρίωσις, ή; -τρίωμα, τό. ἀνήροτος, ον; ὀλιγηροσίη, ή; προηρόσιος, α, ον.

Ich erwähne hier lat. ar-vum und griech. ἄρουρα, ή, welches ganz identisch mit sskr. urvarā (S. 303) scheint, so dass hier ur für ar steht (vgl. urdhva = lat. arduu I, S. 79); ἄρουριον, τό; -ραιός, α, ον; ἐπάρουρος, ον. Eine Form = lat. ar-vo scheint in πολύηρος, ον erhalten [danach hier sskr. urvi, griech. ἔρα (für ἐρῖ + α, wie πολλή für organisches πολλῖ + α) in ἔρα-ζς (für ἐρα-δῖς I, 388, II, 232), die früher (I, 80) falsch].

Mit λ: ἄλύη, ή *Krummholz am Pflug*; lat. alveus (vgl. ούρός S. 298).

rê Guna von ři (vgl. S. 302); hier vielleicht sskr. rêv sich *schnell bewegen*, aber sicher revatā *Wirbelwind* und eine *Schnecke mit Spiralen*, die sich von der rechten zur linken Seite drehn (Wils.); an diese Form lehnt sich mit l für r lat. lae-v-us, slav. ljevü, griech. λαίφος: λαίός, ά, όν und engl. lee-ward. Denn die *linke Seite* wird als die *verkehrte, unrechte* gefasst, und hat daher auch noch von andern Wzff. der Wz. dhvři ihre Bezeichnung erhalten, so gael. clì, clè (zu Wzf. sskr. kři S. 284), ahd. link (Grimm D. G. II, 60 nr. 598, Graff II, 231 vgl. weiterhin); litth. kaire *linke Hand* (zu Wzf. sskr. kar S. 284), lett. kreiss (ob zu Wzf. sskr. křish? vgl. weiterhin), slav. krchui (Dobr. 250 zu Wzf. mit K-Laut vgl. weiterhin); zu λαίός: λαίδιος, ον (Hes.).

Sekundäre Formen: durch sskr. sh, wie oft: sskr. kři-sh (von kři S. 284) *ziehen* (vgl. ἐρύω aa. S. 295), *pflügen* (vgl. ἄρώω oben, aa.). Hieher lat. ad-cers-o *herbeiziehn*; ob daher auch ahd. halon *holen* (Graff IV, 850) zu dieser Wz.? Die eig. Bed.

hat das der Form nach entsprechende (aber gunirte) griech. καρσ bewahrt, κάρσιος, α, ον gekrümmt, schief. [Hieher pers. شستن u. s. w., lith. karssu kräuseln, krämpeln, klissas = vârus (S. 295), lat. cārere (vgl. Pott I, 229, nhd. kraus, kräuseln, gael. clais *Furche* (ob nhd. gleis (vgl. orbita)?); gael. crios *Gurt*]. Zu Bed. pflügen, ackern: ahd. kars-t (Graff IV, 497), lat. rastrum (für crastr.), rus für crus; ahd. rios-tar *Pflugschaar* (Graff II, 553), mit l = r lat. lī-ra *Furche* (anders Pott II, 280), griech. λίσ-τρον, τό (vgl. H. A. L. Z. 1838 Ergzbl. 319); -τροιον, τό; -τραίνω, -τρύω; -τρόω; -πρώτος, ἡ, όν. Hieher wohl λίσγος, ό (spät); λίσχροι, οί. Zu Bed. wegdrehn (vgl. ἀλεύω u. s. w. S. 298) λι-άζομαι (mit Verlust des σ), ἀλίστος, ον (nicht zu krümmen).

[Gehört hieher κρισός, κρίζος, κισός, ό *Erweiterung (Verkrümmung?) eines Blutgefässes?* κισώδης, ες; κίσιον, τό].

[Bekannt ist der Verlust des ρ in anlautenden Gruppen (φα-τρία aa.); so ziehe ich zu křish in der Bed. *sich drehn* κισός, ό *Epheu* (für κρισός vielleicht im N. p. Κρίσσα erhalten), *der sich windende* (vgl. lat. hed-era; anders Pott II, 43); κισσίον, τό; -σινος, η, ον; -σήεις, εσσα, εν; -σώδης, ες; -σήρης, ες; -σεύς, ό; -σόω; -σωτός, ἡ, όν; κισσούβιον, τό (Pott II, 110 für κισσοκύμβιον); ἐγκισσενομαι].

[Der Form nach passt zu sskr. křish: sskr. křishn'a, welches unter andern *dunkelfarbig* heisst, welche Bed. ich nicht mit *krümmen* zu verbinden weiss (wäre es eig. αἰόλος S. 301?); ist damit griech. κίρρός (für κρισ-ρός vgl. κισσός), ά, όν *gelblich zusammenzustellen?*]. [Zu dieser Wzf. noch slav. krest im *Kreis herum* (Dobr. 245), lett. grees-t *drehn*, greesa; greiss *gekrümmt*; — zu F. vri (S. 294), goth. vairs *verkehrt* (Graff I, 1046), ahd. wurst (1048 *gedreht* vgl. ἀλλās S. 298 aa.), engl. wris-t-le *ringen*, lat. curro für cursō, gael. cursa *Lauf*, vgl. gael. cursach *sich windend* u. s. w.]. Endlich wenn sskr. c für k (vgl. S. 160, 170), clish *umkrümmen*, *schliessen* u. s. w.

Sekk. Ff. durch m: (vgl. gam S. 58, dram S. 229 aa.); hieher sskr. kram *sich drehn, bewegen, gehn* (vgl. ambulo S. 303 aa.); goth. hramjan (*crucifigere* Graff IV, 1155, vgl. crux weiterh.), slav. chrom *lahm* (Dobr. 212); gael. crom-aidh *krümmen*. Aus *sich hin und her drehn* entsteht die Bed. *schweben* (vgl. I, 288 vibro, *schweben*), *hängen, hängen* (lith. kar-u, lett. kahr-t *hängen* schon zu kři S. 294); griech. κρεμ-άννυμι (-άω zw.), auch = ὀκλάζω (S. 320), wo die eig. Bed. mehr erhalten wäre; κρεμασμός, ό; κρέμασις, ἡ; -στήρ, -τής, ό; τήριος, ον; -τός, ἡ, όν; -τρα, κρεμάθρα, ἡ; ἀμφικρέμαμαι; ἀμφικρεμής, ες. *Hängend d. i. steil* (lett. karrams, kahrens) griech. κρημνός (vgl. sskr. krām = kramh Ros. Radd. sscr. p. 256 n.), ό; κρημνόθεις; -νώδης, ες; -νάω (κρεμνάω zw.); κρημνέω; -νημι; -νίζω; -νιαις, ἡ.

[Hier ist zu bemerken, dass zu sskr. kram *gehn* kra-tu (vgl. gam : ga-ti u. aa.) gehört. Es heisst eigentlich (wie ři-tu von ři *gehn*) *Caerimonie, Hergang*, dann in specie *Opfer*, und ist wesentlich identisch mit kram-a, a sacred precept or practice pre-

scribed by the Vedas, order, method, also eig. *Hergang*. In *kratu* tritt in den Veden die Bed. *Weisheit* hervor (*Burn. Comm. Y. I, p. 403*), nach einer schon oft erkannten Analogie, indem aus *gehn*, *durchgehn* sich die Bezeichnung von *verstehn* entwickelt (vgl. *adhi + i*, *adhi + gam aa.*); ähnlich im spätern Sskr. *kram - aka a student, who goes through a regular course of study*. Mit diesem *kratu* identisch ist zend. *kh ratu* (*Burn. a. a. O. 136*); sskr. *vi + kram* heisst nun *fortem esse*, durch Vermittelung von *ā + kram* (*Raghuw. IV, 34*), *adhi + krama*, eig. *über - schreiten*, *über - treffen*. Diese Bed. *Stärke* ist aber auch schon dem Simplex eigen geworden, daher sskr. *kram - a overcoming, surpassing* und ganz allgemein: *power, strength* (*Wils.*). Dieselbe Bed. hat nun auch in den Veden *kratu* (vgl. *Bopp Gl. sser. s. v.*), und damit identisch ist griech. *κρά - τος*, welches oben (S. 178) falsch behandelt; dasselbe *kra - tu* heisst auch in den Veden *perfector*, wohl eigentlich *potens* und damit ganz identisch ist griech. *κρα - τύ - ς* (ebds.). Im *Zend - Avesta* heisst der Superlativ von *kh ratu*: *kh rat viçta* (*Burn. a. a. O.*) und nach dieser Analogie haben wir *κρατιστο - ς* für *κρατιστα - ς* zu nehmen, und dann eben so *κρείσσων* u. s. w. für *κρατ - ριον* u. s. w.; wäre zu diesem *κρα - τυ* nun selbst *κρείων* (II, 173) zu ziehn? eine sichere Vermittelung der Formen kenne ich jedoch nicht].

κρόμ - υον, τό Zwiebel (vgl. *γελγίς* S. 290); *κρόμμυον, τό; προμυόεις, εσσα, εν; - μύων, ό.*

Mit *l = r*: *κλέμμυς, ή Schildkröte* (vgl. *kūrma* S. 289 aa.); mit Spaltung der Anlautgruppe: sskr. *kalama* der sich *krüm - mende, wogende Fruchthalm*, lat. *calamus*, ahd. *halam* (*Graff IV, 926*) u. aa. (vgl. *Pott I, 119, 227*); griech. *κάλαμος, ό Rohr, Halm* u. s. w.; *-μη, ή; -μιον, -μάριον, τό; -μίσκος, ό; -μίσ, ή; -μαῖος, α, ον; -μινος, η, ον; -μίτης, ό; -ῖτις, ή; -μύεις, εσσα, εν; -μώδης, ες; -μών, ό; -μαθίας, ό; -μάομαι; -μητρεις, -τρια, ή; -μίζω; -μόω; -μωτή, ή; -μεύς, ό; -μεύω; -μευτής, ό; όλιγοκάλαμος, ον.*

[Hieher mit *sa* zsgstzt nhd. *schlimm* eig. *verkrümmt*].

Der Begriff: *umringend* kann sehr gut zur Bezeichnung des *Randes* dienen; daher ziehe ich hieher ahd. *ramft* (mit Verlust des anlautenden Gutturals, wofür lth. *krantas* (s. weiterh.) zeugt, und eingeschobenem *f*, um *m* vor *t* zu halten) und *rant* (*Graff II, 512, 531*), wo *m* vor *t*; wie natürlich, in *n* übergegangen ist, *Rand* und lth. *krantas Ufer*, aber, wie das eng verbundene *krasstas Ufer und Rand* zeigt, auch wohl eigentlich *Rand*; daher *krascezausas der letzte* (vgl. auch *pa - krutē: pa - krus - sis*). Sollte nach dieser Analogie nicht auch *λωμα* (für *λομ: κλομ: κρόμ + μα*) hieher gehören (II, 10)? Wie im Sskr. *m* vor Suffixen, welche mit *t* anlauten, eingebüsst wird (vgl. *gam: ga - ti aa.*), so könnte vielleicht auch im griech. *κρας* geschehn sein und dieses für *κρα - τ(ι, ο?)* = ahd. *rant*, lth. *krantas* stehn; die Bed. ist ebenfalls *umgebend*; doch könnte es auch Ptcp. der Wzf. *κρα* (S. 286 ff.) sein; es erscheint mit *πεδον* zsgstzt in *κράσπεδον, τό* (*Randfläche, oder Fläche umringend*) *Rand* u. s. w.; *κρασπεδί - τής, ό; κρασπεδόω.*

Sekund. Ff. durch sskr. P-Laute: sskr. krip-an'a *Wurm* (vgl. křimi S. 284 aa.), [křip, vgl. I, 319]; kripit'a *Bauch* (vgl. alvus S. 306 aa.); karpapa *Hirn* (vgl. κάρηνον S. 285 aa.), krap (= křip und gehn); kûrp-ara *Elbogen* (ωλένη S. 305 aa.) (kûrp-a die *Krümmung*? zwischen den Augenbrauen); kulph-a *Ankel* (vgl. anchal S. 18 von ἀγκ krümmen); (ob karb gehn); karb-ura *bunt* (vgl. αἰόλος S. 304 aa.); karbûra *Gurke* (vgl. cucumis S. 284 aa.); kalambha (*convolulus repens*); karabha *Handwurzel* (vgl. weiterhin καρπος); kh (S. 289): kharp-ara *Hirn* (oben); kharb-a *Zwerg* (S. 279); mit g (S. 290): gulpha (vgl. kulpha); mit Verlust des h: (varp-as *Form*?) (varph gehn, tödten (von werfen)?); vârbh-at'a der (gekrümmte) *Alligator*; valabh-i (eig. *Wölbung*) *Dach* (H. A. L. Z. 1838 Ergzbl. 333); ulapa, ulupa (vgl. S. 302) *Kriechpflanze* (rabh in parirabh umarmen, rabhasa *Eile* (vgl. τρέχω S. 279 aa.)?). Hieher goth. mit hv (S. 280): hvairban *drehn*, hvarbon *umherschweifen* (Graff IV, 1229 ff. J. Grimm d. G. II, 38 nr. 435), ags. hvealf, ahd. walb *gekrümmt, gewölbt* u.s.w. (Graff IV, 1227, I, 844): mit h = sskr. k, goth. hlaupan *laufen* (ebds. IV, 1116), (ob ahd. halb-a *Seite, Gegend* (für *Drehung*, vgl. ausserhalb u. aa. wo halb = wärts, welches weiterhin, und ahd. umbihalbon *umringen* u. aa. bei Graff IV, 882—89)); ahd. k (= sskr. h, gr. χ): krapho (*gekrümmt* *Haken*, Graff IV, 596 ff.), krif-an *kriechen* (eig. sich *krümmen*, ebds. 598; hier kann f = sskr. k' sein), kroph (ebds.) *der* (*gekrümmte, runde*) *Kropf*; crupel (588) *Krüppel*; mit eingeschobenem Nasal (nach Art der 7ten Conj. Cl.) ahd. krumb *krumm* (ebds. 609), krimfan (611), kramf (ebds.), nhd. krämpeln aa. (ob kolb-o gleichsam *Kugel*, ebds. 392), altn. klumbr *Kugel* (565); nord. klambra, ahd. klamjan (557), nhd. klumpen aa. weiterhin; ahd. g = sskr. k: garba (247, vgl. οὐλος S. 304); die, welche früher noch h hatten, verlieren es, vgl. ahd. wirbel, andre haben es schon im Goth. eingebüsst: wairp-an (Graff I, 1026) *werfen* (vgl. βάλλω S. 291 aa.); ohne hv (S. 305): ahd. râf-o *Dach* (*Wölbung* Graff II, 494); goth. raip-s *Strick* (ebds. 496, vgl. κάλω S. 291 aa.); ahd. rimf-an *runzeln* (ebds. 512).

Slav. (g' = sskr. h) g'lab *Rinne* (Dobr. 142, vgl. χολέρα S. 290), (k = sskr. k) kolebati (Dobr. 229) *drehn, bewegen*, kl&b *Knäuel* (ebds., vgl. glomus); klob&k *Kappe* (ebds.), klapiti (ebds.) *Kopf neigen*; koliba *Hütte* (vgl. καλύβη); klobaca *Wurst* (vgl. S. 307), ob klepeto *Krebsscheere* (ebds. 230, vgl. S. 284) aa.; russ. chljabatj *wanken*, slav. grübü *Hocker* (Kop. Gl.), grebu *rudern* (ebds., vgl. S. 305) aa.; lth. klaup-ju *niederknien* (vgl. ὀκλάζω S. 320); klumpu *sinke nieder*; karbutas *schrumpfe-licht* (zusammengekrümmt, vgl. ahd. rimfan aa.); krappinu *kriechen*; kulbokas *das Krummholz*; grubbus *höckerig*; garbanoju *kräuseln*; ohne h: werp-ju *spinnen* (von *drehn*, vgl. κροε); lett. krophls *krumm*; krupt *verschrumpfen*; grumbt *Runzel*; mit Verlust des hv (vgl. S. 305): rippe *Kreisel*; altpr. garb *Berg* (Pott II, 206, vgl. κολωνός S. 286 aa.).

gael. cairb *Sattelkrümmung*; corb-adh *Wurf* (vgl. ῥίπτω); corbaidhe *Krampf*; corbhadh *kerben* (auskrümmen?):

cramp-adh *Ringen*; criopag *Runzel*; cripleach *Krüppel*; crap-aidh *krümmen*; crub-aidh u. s. w. *hocken* u. s. w.; cruibte *verkrüppelt* (vgl. *Diefenb. Celt. I*, 125 nr. 182); mit f = v (S. 294): falbh-aidh (*ambulare* S. 303).

lat. corb-is (*geflochtener Korb*), cu-curb-ita, redupl., daher ahd. curbis (*Graff IV*, 487); dass crisp-us zu dieser Wz. gehört, ist keine Frage, aber die Wzf. unsicher (ob cris (= křish S. 306) + po?); glob-us, glomus (*für globmus*), glomero, gleb-a; ohne h: verb-ero (vgl. ῥαπίζω, ἄλοιαω S. 298), orbis, orb-ita, urb-s (S. 305).

griech. mit π (*gunirt* u. anl. κ S. 284): καρπ *drehn, wirbeln* (vgl. τρέχω S. 279, κάλπη, ahd. hlanfan S. 309, lat. curr-o S. 307), καρπ-άλιμος, ον *schnell* (*Pott II*, 603). Ferner κάρπ-ος, ὁ *wo die Drehung der Hand* (vgl. sskr. karabha S. 309); ἐπικάρπιος, ον. — κάρπαί, αἱ *Würmer* (vgl. sskr. kṛip-anā S. 309); καρπαία, ἡ *ein Tanz* (vgl. κόλα S. 287, χορός S. 282); κάλπ-η, ἡ *Trab*; -πάζω; κάλπ-η, -πῖς, ἡ *ein (rundes, vgl. hwer S. 280) Gefäß*; -πιον, τό; κόλπ-ος, ὁ *die Krümmung des Busens*; -πώδης, ες; -πόω; -πωσις, ἡ; -πωμα, τό; -πωτός, ἡ, ὄν; -πίας, ὁ; -πίτης, ὁ; -πίζω. προκόλπιον, τό; ἐπικόλπιος, -πίδιος, ον; κατακόλπισις, ἡ.

Verlust des h und μ für ρ (S. 304): μάρπ-τω *wirbeln, fassen, werfen* (vgl. βάλλω S. 291 aa.); μέμαρπον; ἔμαπον (vgl. ὕδαρτ: ὕδατος aa.)

ρα = ři und α in η; gehört hieher κρηπ-ίς, ἡ *Schuh* (der *bedeckende*, vgl. S. 301, lat. caliga, auch lith. u. lett. kurp-e *Schuh*)? -πιδόω; -δωμα, τό; so auch wohl zu ραρ (S. 294 ff.) + π: ἄρπ-ίς, ἄρπ-ίς, ἡ, glbd.; mit β: ἄρβ-ύλη, -λῖς, ἡ glbd. (oder gehört diess zu Begr. *rund*, vgl. ἄρβ-ηλος).

ohne h u. ρ (S. 305): ῥαπ-ίς, ἡ *die (sich hin und her drehende) Ruthe* (vgl. virga, vergo); ῥαπίζω; ῥάπισμα, τό; ἐπιῤῥάπισις, ἡ; -σμός, ὁ; hieher ῥάβ-δος (δο = sskr. tja S. 231; vgl. γράβ-δην u. I, 388, II, 232, *Pott I*, 143), ἡ; -δίον, -διον, τό; -δινος, η, ον; -δύω; -δίζω; -δωσις, ἡ; -δωτός, ἡ, ὄν.

ρρέπ-ω (ρ wegen καλα-ῦ-ρου), ῥέπω *sich krümmen, neigen* u. s. w. (vgl. nhd. *sich werfen* in der Bed. *von sich krümmen*, lat. vergo); ῥοπῆ, ἡ; ἐπιῤῥοπῆς, ες; -πεια, ἡ; κατάρῥοπος, ον; -πία, ἡ; ἄρῥεψία, ἡ; ἑτεροῤῥεπέω; -ροπέω; καλα-ῦρου *für καλαφρου* (vgl. ταλαύρινος S. 303); mit η: ῥηπαί (*Stützbalken?*);

ῥοπ (*für ρροπ*): in ῥόπ-αλον, ῥόπτρον, τό (*etwas was gedreht, geschwenkt wird*) *Keule, Ring, Tambourin* u. s. w.; ῥοπαλίζω; -ισμός, ὁ.

ε = ρ (s. N. Ntr. zu I, 102, 31) ἐρίπ: ἐρείπω (vgl. ἐρείκω) *umstürzen (aus umwälzen, wirbeln, vgl. ἀνηρείψαντα aufwirbeln)*; ἔρειψις, ἡ; -ψιμος, ον; ἐρείπιον, τό; -πιών, ὁ; ἐριπόω; ἐρίπνη, ἡ. — ρῖ in ῥῖπῆ, ἡ *Schwinge, Wurf* u. s. w. (*nicht zu ῥῖφ werfen*); -πῖς, ἡ; -πίδιον, τό; -πίζω; -πῖσις, ἡ; -σμα, τό; -σμός, ὁ; -στός, ἡ, ὄν. —

ρῡ = ři (S. 289. 303): γρῡπ-ός (vgl. ahd. krumb S. 309), ἡ, ὄν; -πότης, ἡ; -πόω; -πωσις, ἡ; -παίνω; -πάνιος, ον. hieher γρύψ, ὁ (*wegen des krummen Adlerschnabels*); [ob mit Verlust

des ρ (vgl. πατρία aa.) γῦψ, ὁ Geier hieher? γυπάριον, τό; -πη, ἡ; -πιάς, ἡ; -πινος, η, ον; -πώδης, ες; ἱππόγῦπος, ὁ;] ob dazu αἰ-γῦπιός, ὁ glbd.? aber ὕ? über αἰ s. S. 104.

ραι (Guna von ρι = rī S. 306) = κραιπ-νός, ἡ, ὄν wirbelnd, reissend; κραιπ-άλη, ἡ Wirbel, Schwindel, Weinrausch; -λώδης, ες; -λάω; -λίζω; ἀκραίπαλος, ον; ἀποκραιπαλισμός, ὁ.

Als eine P-Bildung betrachte ich auch κωληπ in κώληψ, ἡ Kniebeugung (vgl. κωλ S. 287); -ήπιον, -ήφιον, τό (die Bildung noch zw., vgl. ἐγκοληβάζω bei κολαβ-έω).

durch φ: [hieher πολφ-ός (vgl. πόλτος S. 293), welches früher (I, 570) falsch; ferner ἄλφ-ιτον (vgl. ἄλέω S. 298) u. s. w., welches ebenfalls früher (I, 75) falsch]; κολοφ (vgl. sskr. karabh-ia, wo ara aus rī aa.) in κολοφ-ών, ὁ Wirbel (ganz wie das deutsche, vgl. κορυφ-ή und κρανίον S. 285).

φερεφ, ἐρέφω, ἐρέπτω wölben, bedecken (vgl. sskr. valabh-i, wo auch ala für rī, nord. hvelfa wölben Graff I, 845 aa.); ἔρε-ψις, ἡ; -ψιμος, ον; ὀροφή, ἡ; -φος, ὁ; -φίας, ὁ; -φικός, ἡ, ὄν; -φινος, η, ον; -φώω; -φωμα, τό; -ωσις, ἡ; -ωτός, ἡ, ὄν. συνηρε-φής, ες; -φεια, -φία, ἡ; -φέω; αὐτόροφος, ον; ὁμωρόφιος, ον; παρωροφίς, ἡ. Hieher φορφ-νος (φ wegen μόρφνος, welches vgl.), ὀρφ-νός (or Guna), ἡ, ὄν (eig. bedeckt und insofern) finster (vgl. σκοτος I, 614, Pott I, 112, II, 570); ὀρφνῆ, ἡ; -νηθεν; -νήεις, εσσα, εν; -νινος, η, ον; ὀρφνιος, ον; -ναῖος, α, ον; -νώδης, ες; -νίς, ἡ; Ὀρφ-εύς N. p. — Mit μ = φ (S. 304): μόρφνος, ον (Bed. nicht ganz sicher). [Wenn sskr. varp-as (S. 309), so könnte auch μορφ-ή (gedreht, geformt) hieher u. sskr. mār-ti zu mur (S. 304) gehören; die (I, 495) gegebne Etym. ist sehr unwahrscheinlich].

εἰλυφάω (vgl. S. 299); -φάζω; συρ (S. 296) + φ: σύρφος, τό; -φαξ, ὁ; -φετός, ὁ; [eben so mhd. s-wir-b-e sich wälzen, nord. sorp (Pott I, 127), nhd. schraub-en (d. i. zusammen-drehn, Grimm d. G. II, 19 nr. 214), schrumpf-en.]

ρα (S. 302) + φ mit eingeschobenem Nasal, wie oft: ῥαμφ: ῥαμφός gekrümmt (Hes.); -φος (ῥέμφος), τό krumme Schnabel; ῥάμφιον, τό; -φώδης, ες; -φάζω: -φίς, ἡ; -ῥαμφή, ἡ; [auch ῥομφαία, ῥάμφη (I, 214 falsch)].

λόφ-ος, ὁ halte ich = lat. glob-us, also für γλόφ-ος, es ist eig. das Gewölbte; der (sich wölbende) Nacken, Hügel u. s. w. (vgl. auch Pott II, 206); (λόφη, ἡ zw.); λοφιά, ἡ; -φίδιον, τό; -φίον, -φιον, τό; -φειόν, τό; -φίς, ἡ; -φώεις, εσσα, εν; -φώδης, ες; -φίας, ὁ; -φιήτης, ὁ; -φάω; -φίζω; -φωσις, ἡ; -φωτός, ἡ, ὄν; ἀκρολοφία, ἡ; -ίτης, ὁ; γοργολόφας, ὁ; -φα, ἡ; καταλοφάδια.

ρῖ (S. 303), ρριφ (φ vgl. Daw. Misc., goth. vairpan): ῥίπτω (anders Pott I, 257, II, 167, 245, 286) werfen (vgl. βάλλω S. 291 aa.); ῥίψις, ἡ; ῥίμμα, τό; -μός, ὁ; ῥιφή, ἡ; ῥιπτός, ἡ, ὄν; -τάζω; -ασμός, ὁ; -αστικός, ἡ, ὄν; ῥιπτέω. ῥίμφα (im Wurf, schnell); πετροῤῥιπής, ες; χαμαιῤῥιφής, ες.

ρυ (S. 303), κρυφ und mit β: κρυβ: κρύπτω umhüllen u. s. w. (ἐκρύβην, κρυφαίς u. s. w.) [wie verhält sich slav. po-krüivati glbd. (Kop. Gl.) dazu? lith. slėpju verhehlen ist schwerlich zu vergleichen]; κρύψις, ἡ; κρυπτός, ἡ, ὄν; -τη, ἡ; -τικός, ἡ, ὄν; -τήριος, α, ον; -τάδιος, α, ον; -τεία, -τία, ἡ; -τάζω; -τεύω.

nicht dazu auch slav. mlūk-nōn *conticesco* gezogen werden müssen? Ferner zu den sekk. Ff. sskr. kri-k-anā *Wurm* (vgl. S. 309); kark-atī, kar-k'-ūra *Gurke* (S. 309); kurak'-illa *Krebs* (vgl. S. 311); kūr-k'ā *Krümmung der Nase* u. s. w.; kūr-k'ikā; kru(n)k' *gekrümmt sein*; (ob khalug' *Finsterniss*, vgl. καλυφ S. 312?); glu(n)k' *bewegen* (vgl. krank'); guluk'-kh'a, gulunk'kh'a *Blumen-Bouquet*; vři-k' *bedecken*; vři-g'-ana, vři-g'-ina *krumm* u. s. w.; vři-ksh *bedecken*; val-k-a, val-kuta u. s. w. *Rinde (bedeckend)*; val-g-à *Ziegel* (vgl. γαλινός S. 282); val-gita *Trott* (vgl. κάλπη S. 310), val-g *sich bewegen*; val-h *bedecken*; ob ferner rak' *flechten* (rak'ana u. s. w.); rag'g'u *Strick* (vgl. S. 286); rug-na *gekrümmt* (vgl. S. 309), ling *umarmen*.

Nord. ags. ahd. hring *Kreis* (*Graff* IV, 1165) neben ags. vringan (ebds. II, 528, *Grimm* II, 37, nr. 417, 419, 433, 426, *ringen, sich hin und her drehn*, vgl. πάλη S. 293, *wristle* S. 307) deutet auf organisch hvri(n)g; an. hröekva u. s. w., nhd. ränke (*Grimm* II, 36, nr. 400); ahd. kla(n)k-jan *umschlingen* (*Graff* IV, 563); krank (614, vgl. sskr. vi-hval-a und ahd. krankolon, s-krankolon *straucheln*, ebds.); hlinkan (*J. Grimm* II, 60, nr. 598) *krümmen*, wozu nhd. links (vgl. λαιός); ahd. kriuchan (*Graff* IV, 590) = sskr. kru(n)k' *kriechen*; ahd. clung-a (*Kugel* ebds. 565); ahd. gleif *schief* (293 wo f = sskr. k' lat. q, vgl. ob-liq-uus); nhd. gurke (*fremd?*); engl. erank-le *sich krümmen*; crook; nhd. ran-ken, ranke: mittelndl. runken *zusammenrunzeln*; mit s (S. 295 ff.): ags. scrinkan u. s. w. (*Grimm* II, 36, nr. 402), nhd. schranke (*verschränken*), schrank u. s. w.: ob schlingen in der Bed. *umringen?* aber die Bed. *essen*; ob schleichen-en, wozu ltth. slenku glbd. — nord. velkia, ahd. walchan (ebds. I, 795); ob ahd. wolch-an (*die bedeckende Wolke*, ebds. 797 (vgl. jedoch oben I, 361)); goth. valug-jan *volvi, ambulare* (*Graff* I, 800), vark-jan (*wehren, prohibere*, *Pott* Berl. Jahrb. 1840 S. 654); ahd. walg in anawalg (*unverkrümmt?* ebds. 846); engl. walk; ahd. wurg-jan (*Graff* I, 980, vgl. ἄγχω S. 23); warag (ebds. 962); nhd. lenken; gelenk; slav. krchui (*Dobr.* 250) *links* (vgl. *Grimm* II, 60, 598); krongü *Kreis* (K. G.); kljeknōn *Knie beugen* (K. G. *Dobr.* 236).

ltth. krauk-le *Schnecke*; kulka *Kugel*; welkuziehn (vgl. ἐρύω, ἔλκω); ap-lenk-iu *biegen*; raukiu *runzeln* (*Pott* Lth. B. P. 40).

lett. krunka *Runzel*; rukt *einkrümpfen* (ruzzis); raukt *einziehen*; rinkis *Kreis*, lohkaht *biegen*, lihkt *sich krümmen*; leekt glbd.

gael. coircheann-aidh *rund machen*; cròcan *Krümmung*, croich *Kreuz* (mit *Querbalken*), cliuch-dach *krumm*; mit b (S. 305) ob ballach *bunt* (vgl. αἰόλος S. 301), ballag *Hirn* (vgl. S. 285); spurloser Verlust von hv: roc, rug *Runzel*; loirc *wälzen*, loirc-ean *krummbeinig* (= varus S. 295); aa.

lat. clingo (*Fest.*), später cingo (= germ. hvringan oben), caliga, crux; valg-us, vergo (anders *Pott* I, 238), virga (*die schwanke Ruthe*); ob-liquus u. s. w., ruga *Runzel*;

lig-are constringo; arc-us (der gekrümmte Bogen); anders Pott (I, 271); aa.

Griech. mit κ. Einige der folgenden Ff. lassen sich als verkürzte Redupl. fassen (wie S. 286 ff.); aber von dort können einige auch als sekk. Ff. durch κ gefasst, *hierher* gehören: wohl κέρκ-ος, ἡ *der sich ringelnde Schwanz*; (κέρκωσις, ἡ) *hierher* κέρκωψ, ὁ (die Schwanzmenschen, mythisch); -ώπειος, ον; -πιζω; -πη, ἡ. Κέρκυρα, Κόρκυρα, N. p. *die runde*; κερκ-έτης, ὁ *kleine Anker* (vgl. ἄγκυρα von ἄγκ *krümmen* S. 22); κερκ-ίς, ἡ *die Spuhle* (wo sich der Faden am Gewebe dreht vom Begr. *zwirnen* S. 279) u. s. w.; vgl. gael. coircheann *Spindel*; slav. krocna *eine Webemaschine* (Dobr. 244); κερκίδιον, τό; -κίζω; -κισις, ἡ; κέρκω = κρέκ-ω, welches in der Bed. *weben* (aus *zwirnen*) *hierher* (vgl. jedoch κρέκω S. 132): κρεκάδια, τὰ; εὐκρεπτος, ον; κρόκη, ἡ *Einschlag* und κρόκα, τήν; κρόκας, αἱ (vgl. Pott II, 480); -κίς, ἡ (unter andern: *Knäuel*); (-κίζω zw.); -κισμός, ὁ; -κιδίζω; -δισμός, ὁ; προκύς, ἡ; -κυδίζω; -δισμός, ὁ; προκόω; -κώδης, ες; *hierher* κρόσσοι (für προκ-ιοι, vgl. θάσσων für ταχίον und Pott II, 42), οἱ *Troddeln* (eig. *gezwirnt*); κροσσώ; -σωτός, ἡ, ὄν; gehört dazu κρόσσαι, αἱ *die* (etwa troddelartig geformten) *Zinnen*? πρόκροστος, ον.

Gehört zu κερκ: κερκίων, κερκορώνη, ἡ *eine Art Vogel*?

Mit φ = hv (S. 293): φολκ-ός, ὁ *schielend* (vgl. li-mis (für liq-mis von liq *krümmen*) oculis): ob φάλκης, -κίς, φόλκις, ὁ *ein rundes* (wie ἐμφαλκώ *umringen* (Suid. bei Buttm. Lexil. I, 246) wahrscheinlich macht) *Stück am Schiff* (vgl. Buttm. Lexil. I, 246 u. φάλαγξ *weiterhin*)? schwerlich ahd. balcho *Balken* (Graff III, 108) zu vgl., anders Pott (I, 236). [zu dieser Wzf. lat. furca, forceps (= furca + cap?) flec-to].

ἔλκω (eig. *wälzen*, so *fortbewegen*, s. ἐρύω S. 295) für *ελκω*, wie lett. *wilkt* (vgl. *walkaht*), lith. *welku* u. s. w. (Pott I, 122, 127) zeigen: ἔλξις, ἡ; ἔλξινη, ἡ; ἔλκτός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; ὀλκός, ἡ, ὄν; -κός, ὁ; -κή, ἡ; -καῖος, α, ον; -κιμος, ον; -κήρης, ες; -κήεις, εσσα, εν; -κεῖον, -κήϊον, τό; -κεύς, ὁ; -κίον, τό; -κάς, ἡ; -κάδιον, τό; -δικός, ἡ, ὄν; -κέω; -κάζω; ἔλκέω; ἔλκηθμός, ὁ; ἔλκηθρον, τό; ἔλκημα, τό; ἔλκητήρ, ὁ; ἔλκηθόν; ἔλκύνω; ἔλκυσις, ἡ; ἔλκυστός, ἡ, ὄν; ἔλκυστικός, ἡ, ὄν; -τήρ, ὁ; -τίνδα; -τάζω; ἔλκυθμός, ὁ; ἔλκυσμα, τό; ἀνθελκόντως; ἐφολκίς, ἡ, -κίον, το; νεωλκός, ὄν; -κία, ἡ; -κίον, τό; βελουλκός, ὄν; -κικός, ἡ, ὄν. [Sollte ἔλκος eig. *Wurf*, und so *Wunde* *hierher* gehören (vgl. I, 51)?]

φολκ vriddhirt *φωλκ*: *φωλξ* (Thiersch Gr. Gr. 233), ὦλξ, ἡ *Furche* (vgl. S. 306, Pott I, 123), die Schlussgruppe durch Vokal gespalten ὦλιγξ, ἡ; ὦλίγγη, ἡ; -γία, ἡ; -γιάω. Mit Erhaltung des ρ: ὠριγξ, ἡ. Mit Erhaltung des α: *φαλκ* und Einschiebung von ο in der Schluss-Gruppe ἄλοξ, ἡ; ἄλοκίζω.

φα in av wie oft: αὐλαξ, ἡ; -ακίζω; -κισμός, ὁ; -κόεις, εσσα, εν; dialekt. ὠλαξ; *hierher* αὐλαχα = ὕννις (Hes.) [hierher mit sa (vgl. S. 296) lat. sulc-us (sa + *ελκ*)].

ελκ in εὐλάκα, ἡ *Pflugschaar*; -λάζω. [zu dieser Form, in der Bed. von κρεκ (oben) *φηλακάτη* (I, 286 falsch)].

Mit Einschiebung von ο: κολοκ in κολόκ-υνθος, -ντος, ὁ;

-νθω, -νθη, -ντη, ἡ Kürbiss (vgl. cucurbita S. 310); -ντιον, τό; -νθίς, ἡ; -θιάς, ἡ; ob κολοκᾶ-σία, ἡ; -σιον, τό ägyptische Bohne (oder fremd)? κολωνάνας = βαλβίδας (Hes.).

Mit ε und β: βερρεκ-ύνθαι = ῥόμβοι (Hes.).

ρα = ri: βράκαλον = ῥόπαλον (Hes.); spurloser Verlust der Wurzel-Anlautgruppe: λέκ-ροι, οἱ die krummen Hirschgeweihe [hieber lat. lac-ertus Arm (vgl. S. 305) und wohl auch lacerta die sich krümmende, schlangenartige, vgl. κορδύλος weiterhin].

Die Ferse heisst wegen ihrer Rundung engl. heel (von Wzf. hval S. 280), lith. kulnis (von Wzf. kul S. 289); daher hieber lat. calc in calx und griech. λάξ für κλαξ: λακτίζω (vgl. calco, κολοτράω); -τισμός, ὁ; -σμα, τό; -στής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; λακτικός, ἡ, ὄν; -τις, ἡ; λάγδην; λαχμός, ὁ; λακπατέω.

[Zu nhd. ranken (S. 314) gehört lat. rac-emus und griech. ῥάξ u. s. w., welches oben (II, 14) noch nicht erkannt war].

ρι (S. 314): ῥικ-νός, ἡ, ὄν verkrümmt u. s. w.; -νότης, ἡ; -νώδης, ες; -νήεις, -νόεις, εσσα, εν; -νόομαι; -νωσις, ἡ.

λ = ρ: λικ, da ahd. gleif, lat. liq-uus (S. 314, wozu delicia (S. 278) für deliquia bei Fest.) gegenübertritt, q aber sskr. k' häufiger als k entspricht, so liegt hier vielleicht eine Wzf. auf k' zu Grunde: λικ-ροί = λέκροι (oben); λικριφίς (alter Instrument. Plur., vgl. S. 104); vgl. auch Pott (II, 274, 597).

λικ-νον, λικνον, λεικνον, τό Schwinge (vgl. ἐλίσσω u. viele aa. mit Bedd. dieser Art in dieser Wz.); -νάριον, τό; -νίτης, ὁ; -νίζω; λεικνίζω.

λικ-μός, ὁ Wurfsschaukel (vgl. βάλλω, ῥίπτω aa.); -μάς, ἡ; -μαῖος, α, ον; -μάω; -μαίνω; -μίζω; -μητός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -της, -τήρ, -τωρ, ὁ; -τηρίς, ἡ; -ριον, τό.

ροι (Guna von ρι S. 302) ῥοικ-ός, ἡ, ὄν krumm.

υρ: ob κυρκ-ανάω verwirren? (vgl. jedoch κυκάω).

καλυκ (ob für κλυκ? vgl. καλυφ S. 312): κάλυξ, ὁ die (gewundene) Blütenknospe, vgl. sskr. kalikā glbd. mit dem es jedoch der Form nach nicht identisch ist; καλύκιον, τό; -κώδης, ες.

Zu lith. kraukle Meerschnecke (S. 314) passt ganz κώρυκ-ος (vgl. S. 278), ὁ Muschelart, ferner ein (schneckenartig gedreht) Beutel; dazu aber gael. cuarag Sack (vgl. auch Pott Berl. Jahrb. 1840 S. 630); κωρυκίς, ἡ; -κίδιον, τό; -κιον, τό; -κώδης, ες.

Sekk. Ff. mit χ: ist der Rücken, als der gewölbte, oder gekrümmte (wie νῶτος S. 183) gefasst, dann hieber ahd. hrucki (Graff IV, 1148), griech. ῥάχ-ις, ἡ Rücken; ῥαχάς, ἡ; ῥαχάδην; ῥαχιαῖος, α, ον; ῥαχιστρον, τό; -τρίζω; ῥαχίτης, ὁ; ῥαχίζω; -ιστήρ, -τής, ὁ; -τός, ἡ, ὄν.

λέχ-ριος, α, ον schief; -ρίς (alter Dativ).

Aus dem Begr. sich zusammenkrümmen geht die Bed. sich nieder, zur Ruhe legen hervor (vgl. lat. concumbo), daher ich hieber λσχ: λσυ ziche. Der Wechsel zwischen χ und γ, so wie die, diesen in den verwandten Sprachen entsprechenden, Laute deuten auf einen zu Grunde liegenden Auslaut, welcher sskr. ksh sein würde, oder k'kh', da wir k'kh' im Sskr. selbst oft mit ksh wechseln sahn, und es in den verwandten Sprachen vielfach grade,

wie askr. ksh vertreten wird; in diesem Fall kann man die folgenden Fl. mit askr. hurkh' (S. 313) identificiren; lat. lectus (lōc-are wegen stlocus unsicher); goth. lig-an (Graff II, 81); slav. po-lag-ajon, lengon, legon, log'e (K. G.); lett. likt liegen, leekams; lith. liekmi (Pott Lth. Bor. Princ. 40), palēg-is bettlägerig; gael. leag; griech. λέγομαι; λέγον; mit α: λαγρός, -όν (Hes.) Lager; mit σχ: λέχος, τό; λαχόςδε; λεχαίος, α, ον; λεχήρης, ες; λεχήρια, τά; (λεχάινω πω.); λεχόω; λεχώ, ή; λεχώλος, ον; -ίās, -ίς, ή; (-χῶσα πω.); λίκτρον, τό; λίκτριος, ον; -ρίτης, ό; τανηλεγής, ες (ob für ταναγα-λεγ s. 244 Z. 1, oder ist ηλεγ, λεγ mit Präf. ή= askr. λ (I, 1 N. Ntr.)? nach dieser Analogie θυε-η-λεγής, ές; ἀπειρολεγής, ες; αλοχος, ή (α= sa I, 382). Hieher βωμελόχος, ον (umlagernd); -χία, ή; -χικός, ή, όν; -χεύομαι; -χυμα, τό.

λόχος, ό, 1. (in der Bed. Lager von Menschen überhaupt) Haufen, 2. (in feindlicher Absicht) Hinterhalt; 3. (das ins Wochenbett Legen) Niederkunft; vgl. übrigens für Hinterhalt abd. lāga, lagon (Graff II, 94); für Niederkunft slav. log'eena uierus (Dobr. 302); λοχίτης, ό, -πης, ή (zu 1. 2.); λοχίζω (zu 1. 2. 3.); λοχισμός, ό (2.); λοχάδην (1. 2.); λοχάζω; λοχάω (2.); λοχίσις, ή (2.); λοχαίος, α, ον (3.); λόχιος, α, ον (3.); λοχειος, α, ον (3.); λοχεύω (3. 2.); λόχυμα, τό (3.); λοχύντρια, ή (3.); λοχεία, ή (3.); λοχός, ό (2.); αλοχος, ή (3.); -χευτος, ον (3.); ἀρστολοχία, ή (3.); καταλόχεια, ή (2.); -χισμός, ό (2.).

λόχη, ή Wildlager; λοχμαίος, α, ον; λόχμιος, ον; -μώδης, ες; -μύομαι.

υρ ob hieher ὕρχη= furea (S. 315, Lobeck Paralip. Gr. Gr. p. 34 n. 36) [zu ὕρχη I, 325 füge Diefenb. Celt. I, 41].

Sekk. Fl. mit γ: φ= h v (S. 295) φάλαγξ (ob aus φλαγγ?), ή Walze, Rolle, ähnliche Schlachtreihe u. s. w.; φαλαγγιον, τό; φαλαγγηδόν; -γίτης, ό; -τικός, ή, όν; φαλαγγός; -γωμα, τό; -γωσις, ή; -γίω (-γίω πω.); φάλαγγαι, αἱ runde Planken; διφαλαγγία, ή; ὑπερφαλαγγίω; -γίσις, -γίσις, ή.

[Hieher ziehe ich jetzt φερχ, φργω eig. zusammendrängen (vgl. ähnliche in dieser Wz. oft z. B. S. 299), welches I, 140 falsch, eben so φερκ, φρκος, φρκος Begr. umringen (I, 141) mit κ-Laut (zu S. 315), φρκος (I, 423, Pott B. J. 1840 S. 654, dessen varkjan oben (S. 314) erwähnt); vgl. ahd. wurgjan, lith. werzu zusammendrücken (Pott I, 238)].

ρυ; wegen lat. rug-a (S. 314) nehme ich ρυσός, ή, όν' zusammengeschrumpft (vgl. eine Menge Verwandte S. 314 und weiterhin) für ρυγ-ιος; ρυσός, ή, όν; ρυσότης, ή; ρυσώδης, ες; ρυσόω; ρυσώσις, ή; ρυσωτός, ή, όν; ρυσάλιος, α, ον; ρυσαίνω; ρυσάν; ρύσημα, τό; mit τε für σσ: ρυττο und Verlust des einen τ (vgl. λιτή S. 140) ρύτις, ή; ρυτιδώδης, ες; (ρύτιζω πω.); ρυτιδω; -δωμα, τό; ἀρρυτιδωτος, ον.

Mit λ für ρ: λύγ-ος, ό, ή biegsam, Schraube u. s. w. (vgl. askr. rugna S. 314); anders Pott (I, 231); λυγώδης, ες; λύγιος, η, ον; λυγηρός, α, όν; λυγίζω; λυγισμός, ό; λύγισμα, τό; -στός, ή, όν; -τής, ό; -τικός, ή, όν.

Mit ξ (ob für σσ (δισσός; διξός an.) und dann für einen der

K - Laute mit ι (vgl. ῥυσσός aa.) ? : λοξ-ός, ἄ, ὄν *schief*; λοξότης, ἡ; λοξιάς, ἡ; λοξεύω; λόξευμα, τό; λοξόω; λόξωσις, ἡ.

Sekk. Ff. durch sskr. T - Laute: kṛi - t *umgeben* (Wils.); ob kard - a *Lehm* (vgl. ἔλος S. 299 aa.); (ob krad, klad *verwirren*); karand'a *Korb* (vgl. S. 310); wenn das *Spielen* als ein *muntres Sich - hin - u. her Drehen* gefasst ist (vgl. kēl, kēli S. 288), so mag krid', kurd, mit kh (S. 289): khurd, mit g (S. 290), gurd, mit Verlust des hv (S. 305), urd *hierher gehören*, zumal da der Wechsel der Anlaute sich kaum anders, als aus ursprünglichem hv deuten lässt; ferner kirita *Diadem* (vgl. κορώνη S. 285 aa.); wohl auch krath *spielen* und tödten (vgl. βάλλω S. 291 aa.); klath; kruth (in krōtha), krunth *schlagen, eingefügt sein* (*eingeschraubt* vgl. schrauben S. 311, λόγος S. 317); krōd'a *Seite* (vgl. halba S. 309); ob garta *eine Krümmung am Körper, Höhle*; gartikā *Weberwerkstätte* (vgl. κρινω S. 315); grath, granth *zusammenziehen, binden*, wie granthi *Verkrümmtheit* zeigt; gōrda *Hirn* (vgl. κάρηνον S. 285); mit Verlust des h: vrit *drehn* (vgl. Pott I, 241); vritta *Schildkröte* (vgl. S. 281 aa.); vartaka *Huf* (vgl. χαλιδών S. 282); vartana *Ball, Weg*; vartarūka; vartikā; varttula *rund*; vartman; varand'aka *Ball, Kugel*; vārdara *Muschel*; ôlad' *schleudern*; vrud' *bedecken*; ohne hv: lud', lut', luth' *wälzen*; [ich erwähne hier rudh *coercere*, eig. *umringen, umarmen* (vgl. ling S. 315), *lieben*, welches ru + dh (√ dhā S. 267); dazu zend. rudh (Kend. lith. p. 198, Burn. C. s. Y. I, Nott. xxxiv), wo ich übersetze: *Wenn die Mazdaverlehrer Land einzäunen wollen zum Bewässern, Pflügen und Graben* (d. h. zum *Anbau*), was u. s. w. — In rudh treten im Sskr. u. Zend dieselben Bedd. wie in sskr. vṛi, nhd. *wehren* u. s. w. hervor].

germ.: ob ahd. hert - a *Wechsel* (Graff IV, 1027), so dass es eig. *drehn, ändern* wäre? hurt *Hürde* (ebds. 1030, vgl. crat - es); ob ahd. horsc *hurtig* (1039 t in s), hald (vgl. S. 289); ob hlad - an (1113 vgl. russ. kladj *Last*, klactj (*kladu*) *legen*); sicher cholz *Kreisel* (395); kranz (614); creiz (623); goth. gaird - an (248); ahd. gellida (184 vgl. γαυλός S. 292); warton (I, 949, 957, vgl. ὄραω S. 297 aa.), wart *wärts* (998 vgl. versu); goth. vairths (1012 *Tauschpreis* vgl. 1011); ahd. wärz - a (1049); walzan (791); wulsta (794), ags. vridhan *drehn, binden*, ahd. ridan (J. Grimm D. G. II, 16 nr. 167, Graff II, 474), altn. lûta *krümmen* (J. Grimm II, 21 nr. 233), ahd. runza (Graff II, 532), vgl. ῥυσσός S. 317.

slav. kṛt - iti *drehn* (Dobr. 242), grad - iti *umgeben*.

litth. glaud'ziu, glausti *krümmen*, lett. glaushu (Pott Lth. B. Pr. 36); litth. werczlu, wersti *drehn, wälzen*; lendu *kriechen* (Pott a. a. O. 51).

lett. gredsens *Ring*; wahrstiht, wahrstiht, wehrstiht, wehrst (*weht, wahlcht*) *wälzen* u. s. w.; rittinaht *rollen*; rittinssch *Kreis*.

gaet. caird *mora* (S. 305); cord *Strick*; crath (= κραδάω); croit *Krümmung*; crodhan *Hufe* (χαλιδών S. 282); croidh *umringen*; falt (wegen f S. 294) *Haar* aa.

lat. cart-ilago *Knorpel* (verkrümmt), crat-es (geflochten); verto, vortex, vertebrae, vertex (vgl. *Wirbel*), verticula (vgl. *Pott I, 241*), versus (vgl. sskr. vṛit *Wilkins Sanskr. Gramm. 88*).

griech. κάρτ-αλος, -αλλος, ὁ *Korb* (vgl. S. 310), oder fremd? καρταλάμιον, τό.

κροτώνη, ἡ = γόγγρος (S. 290) in der Bed. *Knorren*; ob auch κροτών, ὁ eine *Pflanze*? ob κηλάστρου (Wzfk κηλα(τ?) = lat. crat vgl. weiterhin: καλαθ), ἡ eine *Art Gefäß* (*Hes.*) und ein *Baum*, der auch κήλαστρος, ἡ; -ρον, τό.

γρίντ-ις = οὐρανός (vgl. πόλος S. 292 der sich umdreht, vielleicht γ = ρ *Etym. M.*) — ἐρητ-ύω (vgl. ἐρύω S. 296). — ob ὕρτᾶνα, ἡ *Deckel*.

Hieher die Nn. pp. Γόρτ-υν, oder Γόρτ-υνᾶ *Stadt* in Kreta und Γόρτ-ων, oder Γυρτώνη *Stadt* in Thessalien, beide wohl eig. die umgürtete, ummauerte; υνα und ωνη stehen hier vielleicht in demselben Verhältniss wie oben (S. 281) in χελ-ύνη und χελ-ώνη.

βρίτ-ος, τό *Jahr* (vgl. περιπλόμενοι ἐνιαυτοί S. 282).

Sekk. Ff. durch θ: ob κόρθ-υς, ἡ *Haufen* (vom Begr. aufwölben: für die Bed. *Haufen* auch sskr. kul, khul, khalaa.)? κορθύω, -θύνω.

κάλαθ-ος, ὁ geflochtener *Korb* (vgl. auch *Pott II, 275, 453*), -θιον, τό; -θίς, ἡ; -θίσκος, ὁ; γρόνθος, ὁ gekrümmte *Faust*; ob γρόνθων, ὁ?

κορυθ (vgl. κορυφ S. 312) sich aufwölben: κόρυς, ἡ *Helm*, *Schädel* (lat. crista von Wzf. crit = vert-ex?), vgl. *Pott II, 226*); κόρυσσω (für θρω vgl. *Pott II, 30*); -στός, ἡ, ὄν; -τής, ὁ; ἐνκόρυθος, ὄν.

κελυθ (vgl. wallon S. 295, ambulo S. 303 aa., so auch zu dieser Wz. lth. kelas *Weg* (zu S. 284) und lat. callis); κέλευθος, ὁ (gunirt); -θειος, α, ὄν; -θειώ (-θω zw.)ς -θήτης, ὁ; -θιάω; ἀκέλευθος, ὄν; ἀκόλουθος (ἀ = sa I, 382), ὄν; -θέω; -θημα, τό; -θησις, ἡ; -θητικός, ἡ, ὄν; -θία, ἡ; δυσπαρακολούθητος, ὄν.

[Hieher nun auch κελυθ, welches (I, 64) falsch].

Mit δ: χορδ-ή (vgl. S. 282), ἡ *Darm* (gedreht, vgl. ὀρύα, κῶλον S. 287, darm S. 279 aa.); χορδάριον, τό; χορδόω; χορδεύω; χορδευμα, τό; ἀκοχορδών, ὁ; -δονώδης, ες; ἀχορδος, ὄν; ἐπιχορδίς, ἡ; ὀλιγοχορδία; παραχορδίζω.

κορδ: κορδ-ύλη, ἡ *Keule* (vgl. ῥόπαλον S. 310), und eine *Binde*; ἐγκορδυλέω; κορδυλος, ὁ *Eidechse* (aber auch σκορδυλος); κόρδ-αξ, ὁ ein *Tanz*, wobei ein *Seil* gebraucht ward (vgl. *Terent. Ad. IV, 7, 34 Reinh.*); κορδακικός, ἡ, ὄν; -κίζω; -κισμα, τό; -σμός, ὁ. — γορδελίζω (*Hes.*) spielen (vgl. S. 318).

ὀρδ (S. 305) ὀρδέω (vgl. κρέκω S. 315); ὀρδημα, τό; ὀρδυλεύω. Ob ὀρδεῖλον, τό eine *Pflanze*?

κραδ hin und her drehn (vgl. ἐλίσσω S. 299 aa.): κραδάω; κραδαίνω; κραδείω; κράδαις, ἡ; -σμός, ὁ; κραδαλός, ἡ, ὄν; κράδαλος, ὁ ein *Feigenzweig*; ἀκράδαντος, ὄν; mit λ = ρ: κλαδάω; κλαδάσσω; so nun auch κράδ-η, ἡ (sich hin und her drehend) *Gerte*, *Zweig* u. s. w.; κράδος, ὁ; ἀποκράδιος, ὄν; -δίζω.

Zweifelhaft (vgl. sloven. *kli-ti sprossen*, *Metelko Slov. Gr.* 106), ob nun auch *κλάδ-ος* (vgl. *Pott II*, 223, 275), *ὁ Zweig u. s. w.*; *κλαδίον*, τό; *κλαδίσκος*, ὁ; *-δεών*, *-δών*, ὁ; *-δώδης*, ες; *-δάω*; *-δεύω*; *-δευσις*, ἡ; *-υτήρ*, *-τήριον*, τό; *κλαδεία*, ἡ; *αὐτόκλαδος*, ον; *περικλαδής*, ἐς.

Von *κλάδος* aber wage ich nicht zu trennen *κλήμα* (für *κλαδμα*?), τό; *-μάτιον*, τό; *-ματίς*, ἡ; *-τίτης*, ὁ; *-ίτις*, ἡ; *-τεκός*, ἡ, ὄν; *-τινός*, ἡ, ον; *-τόεις*, εσσα, εν; *-τώδης*, ες; *-τόω*; eben so wenig *κλών*, ὁ; *-νίον*, *-νάριον*, τό; *-ναξ*, ὁ; *-νίζω*. *ἀκλώνητος*, ον.

κλαδ, sich *krümmen*, *biegen*, *ὁκλάζω* (*ὁ = ἄ = ἄ I*, 382, also eig. *zusammenkrümmen*); vgl. *Pott (II, 274)*; *ὀκλασμα*, τό; *-σις*, ἡ; *-σιτί*; *ὀκλάξ*; *ὀκλαξ*, ἡ; *ὀκλαδόν*; *-δία*, ἡ; *-δίας*, ὁ; *-διάω*.

φραδ in *ραδανός*, ἡ, ὄν *schwank*; *-νίζω* *schwenken* (vgl. *κραδάω*); *φαδαλός*, ἡ, ὄν [nun auch hieher *φραδινός* (welches *I*, 79 falsch)]; *ροδανός*, ἡ, ὄν; *-άνη*, ἡ *gedrehte Faden* (vgl. *zwirn S. 279 aa.*); *-νίζω*.

καλιδ = (h) *walzan* (*S. 318*) mit zwischen *λδ* eingeschobenem *ι*: *καλινδέομαι*; *-δοις*, ἡ; *-δήθρα*, ἡ; *τρικαλινδοτος*, ον; mit Verlust des *h*: *φαλιδ*: *ἄλινδέω*; *-δοις*, *-δήθρα*, ἡ; *ἄλινδω* (sp.); (*ἐξαλίζω*) *ἐξαλίνας* (aa. vgl. *Pass.* unter *ἐξαλίω*); *ἐξαλίστρα*, ἡ.

Hieher *ἐλιννύω* für *φελιδ-νύω* *zögern* (vgl. 305 u. *tergi-versari den Rücken hin und her kehren*) u. s. w.; *ἐλινύω* (etymol. falsche Schreibart); *ἐλιννύες*, αἱ.

φελιδ in *ἐληλάδατο* u. s. w. (zu *ἐλαύνω S. 300*).

* *h v in kv* (*S. 289*): *κυλιδ*: *κυλίνδω*; *-δέω*; *-δοις*; *-δήθρα*, ἡ; *-δρος*, ὁ; *-ρικός*, ἡ, ὄν; *-ρώδης*, ες; *-ρόω*; *-ρωτός*, ἡ, ὄν; *κύλισις*, ἡ; *-σμα*, τό; *-στός*, ἡ, ὄν; *-τικός*, ἡ, ὄν; *-τρα*, ἡ; *πολυκυλίνδοτος*, ον; *προκυλίνδημα*, τό; *ἡμικυλίνδοριον*, τό; *πιστροκυλιστής*, ὁ. Die *F. κυλίω* scheint mir aus *κυλιδῶ* entstanden; *ἐκκυλίστιος*, ον.

κορυδ (vgl. *κορυθ S. 319*) *κόρυδ-ος*, *-ός* *Haubenlerche* (vgl. die vielen *Kopf* bedd. *Ww.* aus dieser *Wz.*); *κορυδαλός*, *-αλλός*, ὁ; *-αλῖς*, *-αλλίς*, ἡ.

[über *vrīd*: *αἰδώς*, vgl. *I*, 372].

Hieher endlich *λορδός*, ἡ, ὄν *vorwärts gekrümmt*; die *Formation* fraglich; ob für *λοδ-ρός* (vgl. *gael. ludragan krummbeinig*); *λορδῶω*; *λόρδωσις*, ἡ; *λόρδωμα*, τό; *λορδαίνω*.

Erst hier am Schluss der sekk. *Ff.* erwähne ich eine verkürzte Form der zweiten *Primärf.* (sskr. *h v ř i S. 280*), die in ihren Repräsentanten sonst schwer zu verstehn sein würde. Wie *sskr. prādhva* für *prādhvara* (*S. 278*), *g'ihma* f. *g'ihmara*, od. *g'ih-ma-la* (*S. 283*), so *sskr. pra-hva* für *pra-hvara* (eig. *vorgekrümmt*, dann im *Sskr.*) *gekrümmt*, *achtsam über etwas*, *intensus*. Wie *sskr. prādhva* aus *pra + ā + dhva*, so ist auch *prāhva* denkbar. Diesem (oder vielleicht eher einem *parā-hva* (*parā* = unserm *ver lat. pēr*) *ver-kehrt*, *per-versus*) entspricht zunächst *lat. prāvus* für *prā-hvus* d. h. *verkrümmt* (= *per-versus* von *vert* (*S. 319*); vgl. *Pott (I, 265)*; anders *Höfer* (*Beitr. I*, 149), *Diefenb. (Celt. I*, 209); zu *prāhva* in der eig.

Bed., aber geistig genommen: *vorwärts geneigt* d. i. *zugeneigt* (vgl. eben so lat. *pronus* weiterhin): griech. *πρᾶφο* (ej. h, wie in *pravus*) in *πρᾶος* (*Phot. Lex.* p. 330), *ον*; *πραότης*, *ή*; dessen o ward durch Einfluss des *ρ* (I, 281 sonst) in *υ* gewandelt, so entstand *πρᾶυ*: *πρᾶύς*, *εἰα*, *ύ*, welche Form die organ. *πραο* grösstentheils verdrängte; anders *Pott* (I, 208, II, 329); also eig. *geneigt*, *freundlich* u. s. w.; *πραῦτης*, *ή*; *πραῦνω*; *πραῦντικός*, *ή*, *ον*; *ἀκαταπραῦντος*, *ον*; ion. *πρηῦς* u. s. w.; theils dieser Form analog, theils als ob ein Thema *πρηεις* existirte (vgl. *βαθ-υ*: *βαθ-ες* (ος)), wurde mit Präf. *έν*: *έν-ηεις*: *έν-ηής*, *ές* *geneigt*, gebildet.

Wie ferner die Formation *prādhvan* (S. 278), im Sskrit nur adverbial, d. h. als Neutrum erhalten, erscheint, so ist auch *prāhvan* denkbar; daran lehnt sich griech. *πραφον*, im Msc. erhalten, aber mit att. Umlaut von *ᾱο* in *εω*: *πρεών* (vgl. *λαό*: *λεώ* aa.), *ό* *vorneigend*, *Vorsprung*; daraus ion. *πρηών*, *ώνος*; zsgz. *πρών*, zerdehnt *πρωών* (*πρήν* zw.); an *πρᾶον* in der Bed. *geneigt* lehne ich *πραόνως*.

Endlich mit Verlust des h (vgl. S. 54 u. aa. oft) und suff. na lehnt sich an sskr. *prava* für *prahva* sskr. *pravana*, mit den Bedd. (*vor-*) *gekrümmt*, *geneigt* (in sinnl. u. geist. Bez.); dazu lat. *pronus* (für *prōvōnus*); griech., indem, wie oft, Suff. (*υ*)-*ες* an die Stelle von *νο* tritt, *πρανής* (für *πρᾶφᾶνης*), *πρηνής*, *ές*; *πρηνηδόν*; *πρηνίζω*; *πρηνισμός*, *ό*; *καταπρηνόω* (in dessen Form ein Anklang an das organ. *πρᾶνο-ς*).

Nach dieser Analogie ist *προς-ηνής*, *ές* gebildet (ob für *προς-έν* + *νης*, wie *έν-ηής* oben?); *προσήνεια*, *-νίη*, *ή* und *ἄπρηνής*, *ές*; anders *Pott* (I, 255); [eine höchst unorgan. (vielleicht dialekt.), aber doch wohl hieher gehörige Form scheint das *hesych.* *ἄ-εινέους* *ungeneigt*; ob *εινεο* = *ηνο*?].

Ohne Präf. u. mit *f* = *v* (S. 294 u. im Fgd. oft) gael. *fàn* (= sskr. *van* in *pravana*) *abhängig*, *Abhang*; so auch griech. an *hva* (in *prahva*), mit Spaltung der Anlautgruppe *χρ* in *χαρ*: *χαρος*, wofür, mit *ι* = *ρ* (wie oft): *χαῖος*, *ό* *der krumme Hirtenstab*, mit *β* = *ρ* (S. 303 ff. oft): *χαβός*, mit *μ* = *ρ* *χαμός*, *ό*; die letzte Form lässt sich auch an sskr. *hma* in *g'i-hma* (vgl. S. 283) schliessen, wozu lat. *ham-us*, griech. *χαμός*, *ό* in der Bed. *Angelhaken*; und gael. *cam* *krumm*, *camadh-aidh* u. s. w., *caime* u. s. w. vgl. *Diefenb.* (Celt. I, 109 nr. 157 ff.).

Gehört hieher *καμ-άσσω* *schwingen* (vgl. *κραδάω* S. 319 aa.)? schwerlich zu *κομ* *tragen* (S. 155); *καμάζω*; *καμασσύω*; dazu *κάμαξ*, *ό* (*schwingbar*) *Wurfspiess*, *Stange* u. s. w.; *καμάκινος*, *ον*.

Ich erwähne hier *κώμυς*, *ῥθος*, *ή* *Bündel* (= *οὔλος* S. 301) und = *κορυθαλός* (S. 320); *κώμυς*, *ό* *Röhrigt* (vgl. *κάλαμος* S. 308); vgl. *Pott* (II, 111).

Uebersaus häufig ist uns der Verlust von *ri* in Wzz. u. Wzff. vorgekommen. Diese Erfahrung berücksichtigt, lassen sich noch eine Menge aa. Wzff. hieherziehn. Ich stelle sie hier zusammen, ohne jedoch die Möglichkeit in Abrede zu stellen, dass sie vielleicht anders anzusehn sind. Zu den einfachen Wzz. sskr.

kû-n'i *Krüppel* (vgl. *crupel* 309 aa.), kôn'a *Fiedelbogen*, *Winkel*, *Keule* (vgl. *anall.* oben); kôn'i mit *krummem Arm*; kan'alâbha *Wirbelwind*; ghun' wälzen (vgl. ghûrn' S. 292); das in allen diesen Ff. erscheinende n' scheint auf Verlust eines r mit Sicherheit zu deuten. Zu sekk. Wzff.: (ob ku-ça *Strick* u. s. w. und kus umarmen (s. κυνέω S. 152)?); mit n, wo r stand, wie sehr oft (vgl. ἄνθ I, 77 sskr. *banh* I, 87 aa.): kna-s *krumm sein*; ka-p in der Bed. *erschüttern* (*hin und her drehn*, vgl. κάμπτω), früher (I, 270) falsch; dazu ausser kap-i (I, 270) kap-at'a *Trug* (*praevaricatio* u. aa.); kap-ala *Hirn* (vgl. S. 285); kap-ola die *runde Kniescheibe*, *gekrümmte Wange* (vgl. ahd. *wanga* S. 21); kampila u. s. w. (*sich drehend*) *zitternd*; kupinî *Netz* (vgl. κύρος S. 289 aa.); kupind'a *Weber* (vgl. κρεκ S. 315 aa.), kumpa *krummarmig*; kûpa (*Krümmung*) *Höhlung*; gup *hehlen* (vgl. celo S. 285 aa.), *verwirren* (vgl. *wirren* S. 294 aa.); ka-phan'i, ka-phon'i *Elbogen* (vgl. S. 305 und κηφήν S. 159); gu-ph *constringo*, vgl. *gumphä Armband*; kambara = αἰόλος (S. 301); kambala *Wurm*; kambu *Muschel*, *Ring*, *bunt*; kambû *Armband*; kub *bedecken*; kub-g'a *krumm*; kumbâ *Einschluss*; ubg'a = kubg'a; kubh *bedecken*; kakubhâ (redupl.) ein *gekrümmtes Stück an der Leier*, *Raum*; kumbha *Kugel* u. s. w.; kumbhin, -bhîra, -bhîla *Krokodil* (vgl. S. 286); gabhòlika ein *rundes Kissen*; kank-an'a *Armband* (kann auch als Redupl. (S. 286) gefasst werden); kak'a *Haar* (S. 307) u. s. w.; kâk'ana *Einschluss*; kâk'-ita *hängend* (vgl. κρεμ S. 284); kânk'i *Gürtel* (vgl. gaird-an S. 318); kunk'ita *krumm*; kang'a *Haar*; kung'ara glbd. aa.; kuh-ara *Höhlung* u. s. w.; khang'a *lahm* (I, 624 falsch, vgl. oben S. 290); guk'kha = guluk'kh'a (S. 314); gung'a; guh *bedecken*, vgl. *guhja Schildkröte* (analoge S. 281) u. s. w.; gôh-ira *Ferse* (vgl. S. 316); hath' *laufen*, *hinken*, *constringere*; (had'-ika *Feger*, analoge S. 295); hind-ana *Wandern* (vgl. ambulo S. 303 aa.); hêth' *hindern* u. s. w. (vgl. vñi und κωλύω S. 287); hêd' *umringen*; kat' *umringen*; kat'a *Hauptkrümmung des Körpers*; kat'aka *Neigung eines Hügels* u. s. w.; kat'-âksha *Seitenblick* (vgl. *limis oculis*); kat'âha *Muschel* u. s. w.; kat'i = kat'a u. s. w.; kat'i, -tira, kat'itala *krummes Schwerdt*, kanth'a *nahe* u. s. w. (vgl. anga S. 18); kut' *krümmen*, mit Derivv. vgl. kut'-ila, kut'-ita, kut'a; kut'ara, kut'ala; kut'i; kut'ira; kut'unkaka; kut'umba (eig. *Haus* u. s. w.); ut-kut'-a (wo kut'a *Wirbel*, *Kopf*) mit dem *Kopf aufrecht*; kut'tima; kunt'aka (rund) *fett*; kûta *Haus*; kûta'aka *Pflugschaar* (vgl. ἄρ S. 306); kôt'ara *Höhlung*; kôt'i *Bogenende*; kôt'ika *Wurm*; kôt'ira *Wurm*; kôt'ica *Karst* (vgl. S. 307); kuth' *umgeben*; kuth'ara = kut'ara: kud' *häufen* (ἄλ S. 298), *spielen* (S. 318); kûd'ja ein *Wall*; kund'a *Höhlung*; kund'ala *Ring*; kund'ikâ *Topf*; kunt-ala *Haar*, *Pflug* u. s. w.; mit n = r (oben): knath = krath (S. 318) *stossen* (βάλλω S. 291); kuth, kunth (*sich um etwas krümmen*) *anhängen* u. s. w.; kud (*krumm sprechen*, vgl. εἶρων S. 296); kudr *lügen*; kudja *Wall*; kakud *Klumpen*, *Wirbel*, *Spitze* u. s. w.; ku-kundara = kat'a. — khata, khatika *gekrümmte Faust* (vgl. γρόνθος S. 319); khatt'ana, khat'teraka

Zwerg (vgl. S. 279); (**khôd'a** (vgl. S. 290), wo jedoch d' für l stehn kann = **khôla**); **gut' umgeben**: **gut'ika Ball**; **gad'u Buckel**; **gad'ura, -ula gekrümmt**; **gad'd'ûka Gefäss**; **gand'u Knoten**; **gud'a Ball**; **gud' umgeben**; **god'umba Gurke**; **gôd'u, gônd'a Fleischklumpen**; **gend'u Ball**; **gutsa = guk'kh'a**; **gud spielen** (vgl. **gurd** S. 318); **gudr = kudr**; **gudh umringen**; **gôdha Alligator**; **ghat'-ika Ankel** (vgl. **kulpha** 309); **ghat'tana verbergen**; **ghut' umkehren**; **ghut'a, ghut'i, ghut'ika = ghata**; **vat' (= vrit S. 318) umgeben**; **vata Kreis**; **vataka, vatara, vatâkara**; **vath'ara theilweis = vatara**; **vanth'a Zwerg** (vgl. S. 322); **vanth'ara Seil** (vgl. **κάλως** S. 286 aa.); **vad' = vat'**; **vad'a = vata'**; [**vad'abhi = valabhi** (S. 309); **vad'ica = varici** (S. 294)]; **vand'a Krüppel**; mit m für v: **mand' umgeben** (welches oben S. 44).

[Hieher ziehe ich jetzt (vgl. **βοιτ-ος = πέτος, έτος** S. 319) **sskr. vat** (I, 310) in **samvat Jahr**, **pari-vat'-sara** gld. (d. h. **περιπλομένως ιών**, **sara** von $\sqrt{\text{sri}} \text{ gehn}$), **vatsa** gld. entweder Abkürzung von **vatsara**, od. aus **vat** formirt, wie oben **gut-sa** aus **gut' u. aa.**; **amâvasi** ist alsdann entweder aus **amâvatsi** durch Assimilation entstanden (**ts = ss = s**), oder von jenen zu trennen. So gehört denn hieher: **πέτος** u. s. w. (I, 311—313); (**ένι**)**αυτός** (I, 310, vgl. II, 30 Ntr.); über **εαρ** vgl. N. Ntr. zu I, 309.]

german. altn. hampa wälzen (**Grimm** nr. 585); **ahd. hof**, **ags. hop Kreis** (**Graff** IV, 828), **ahd. hofar Höcker** (838); **goth. hups Hüfte** (wo sich der Körper krümmt, vgl. **sskr. kut'a aa.**, **Graff** ebds. 832), **ahd. hufo** (833), vgl. **Grimm d. Gr. II, 40, nr. 524**); **huof** (837, vgl. **κελιδών** S. 282); **hafan** (ebds.), **goth. hanf verkrippelt** (ebds. 955); **engl. hump**; **ahd. huba** (ebds. 753, vgl. **κόρυς** S. 319); ob **ahd. kappa** (ebds. 355); **kuppa** (ebds.); **kubisi Zelt** (ebds. 359), **kipha** (370, vgl. **lat. gibbus**); **kuofa** (377, vgl. **sskr. kûpa** S. 322); **geb-ita ein Gefäss** (126); **gabala** (127, vgl. **furca** S. 315); **gebal Schädel** (ebds., vgl. **κεφαλή**); **gibil u. s. w.** (128), **goffa** (176); **gaufan** (177); **gump** (207, vgl. **gurges** S. 291); **hinkan** (962, früher (I, 624 Anm.) falsch (vgl. **χωλός** S. 299)); **hagan** (761, vgl. **hag = urbs** S. 310); **hako** (763), **hangjan** (766, vgl. **κρεμ** S. 307); **kegil** (362); **hutta** (806, vgl. **sskr. kut'** S. 322); **koz Rutte** (538); **nord. gadda constringo** (ebds. 143); **ahd. gadam septum** (175). **goth. kati** (**Graff** IV, 537) **Kessel** (vgl. **sskr. gad'd'ûka**; **litth. katilas**, **lett. katls**, **slav. kotilü** sind dem Deutschen entlehnt).

slav. koupi Haufen (**K. G.**, vgl. **ahd. hufo**).

litth. kuprà Höcker; **kupka Becher**; **kumpas krumm**; **kumbrys krummhälsig**; **kabu hangen** (vgl. **κρεμ** S. 307); **kablys runde Gabel** (fremd?); **gembe Nagel** (vgl. **ήλος** S. 300); **kniauklë = kraukle** (S. 314); **lett. gusa Kropf**; **gúsums Höcker**; **gubt bücken**; **knubpt zusammengekrümmt liegen** (vgl. **γνάμπω** 324).

gael. cub Krümmung u. s. w.; **cuibhle Kreis**; **cupa Becher**; **copach bucklig**; **copan**; **cuag Krümmung**; **cuach = cupa**; **cuidheall Rad**.

lat. cub (b = sskr. bh); in eubare, cumbere, cubitus (vgl. S. 305); ob campus (vgl. ἄρουρα S. 306. schwerlich = κήπος (I, 193)); gibbus; cacumen *Wirbel, Spitze* (= sskr. kakud + min in *Bhag. Pur.* III, 3, 4); ob vag-us (*sich hin und her drehend*)? aa.

griech. κα(μ)π (vgl. oben (S. 322) sskr. kamp, altn. hampa (*Pott* I, 256)): κάμπτω *krümmen*; καμπτός, ἡ, όν; -τήρ, ό; -τρα, ἡ; (καπτήρ, ό zw.); κάμπη, ἡ; κάμπιμος, ον, (-πιος, -πειος Gr.); καμπαλέος, α, ον; καμπύλος, η, ον; καμπυλότης, ἡ; -λη, ἡ; -λόεις, εσσα, εν; -λλω; -υλίζω; (-λέω zw.); κάμψις, ἡ; καμψός, ἡ, όν; κάμψα, κάψα, (Suff. sa, bei *Bopp* ausgelassen, vgl. gutsa), κάμπτρα, ἡ *geflochtener Korb* (daher entlehnt slav. kovütschegü (*K. G.*)); καμψίον, τό; καμψάκης, καψάκης, ό; -κιον, τό; καμψικίζω; γ für κ: γαμψός, ἡ, όν; -ψότης, ἡ; -ψωλή, ἡ; ν (wie in sskr. knas, knath (S. 322), litth. kni-auklė, lett. knuhpt) eingeschoben: κνάμπτω, γνάμπτω; -τός, ἡ, όν; [hieher gehört nun auch nach Analogie von walchan (S. 314) aa. κνάπτω u. s. w., welches früher (I, 196) falsch]; ἐπι-καμπής, ές; -πιος, ον; πιτυοκάμπτης, ό; ἀκαμψία, ἡ; εὐκναμ-πιος, ον. Hieher κάμπος, τό (vgl. φάλη S. 293, βελλερο S. 304).

καπάνη, ἡ *Querholz am Wagen* u. s. w.; -ναξ, ό; -νι-κός, ἡ, όν.

κεφαλή (mit α in Compos. *Spitzner Pros.* 107), ἡ (= sskr. kap-āla, lat. cap-ut, ahd. haubit (*Graff* IV, 755), vgl. aber auch gibil u. s. w. (ebds. 127 ff.)) *der Wirbel* (vgl. κάρη S. 285, κορυφή S. 312 aa.); hieher auch lat. ap-ex für capex (wie amo für camo); κεφαλίς, ἡ; -λιον, τό; -λικός, ἡ, όν; -λαῖος, α, ον; -αία, ἡ; -αἰώδης, ες; -αἰώω; -αἰώμα, τό; κεφαλήτης, -ίτης, ό; -λώδης, ες; -λωτός, ἡ, όν; -λίζω; -λισμός, ό; -λιώται, οί; -λος, -λίνος, ό; -λίνη, ἡ; ἀκέφαλος, ον; ἀνακεφαλαίωσις, ἡ; -ωτικός, ἡ, όν; ἀποκεφαλίστης, ό; mit β = φ: dialekt. κεβλή = κεφαλή.

κόττα, ἡ, -τος, ό, -τίς, ἡ *Kopf* scheint mir nicht mit κόρση (vgl. S. 133) zusammenzuhängen, sondern = der organ. Form von lat. caput, welches ich für Veränderung einer Participialf. cap-to (*gerundet*) nehme, die, in capt verstümmelt, cap-ut (durch Einfluss des p) ward (in capitis ist i durch Assimilation); also κόττα für κοπ + τα.

κόφ-ινος, ό *geflochtener Korb*, vgl. *Diefenb.* (*Celt.* I, 206); ob slav. koschī (*K. G.*) zu vgl. ? κοφινώδης, ες; κοφινόω.

γομφ (vgl. litth. gembė S. 323); γόμφος, ό *Nagel*; γομφώω; γόμφωμα, τό; γόμφωσις, ἡ; γομφωτήρ, ό; -τήριος, α, ον; -τικός, ἡ, όν; -τός, ἡ, όν; πολύγομφος, ον.

[Der Name der *zwerghaften* (vgl. S. 322) Κάβειροι könnte zu der Form sskr. hvar (S. 283) gehören (s. κάβειροι S. 286); eben so κόβαλ-ος (κώβαλος), ό zu hval; denn auch diese *Kobolde* sind *verkrüppelt* gedacht; -λεύω; -λεία, -λία, ἡ; -λικεύω; -κευμα, τό.]

Gehört dagegen hieher κόμβ-ος, ό *womit man constringit* (vgl. sskr. gumph) ? ἐγκομβόομαι; -βωμα, τό; ἐπικόμβιον, τό. κίβ-ισις (wegen F. vgl. lat. gibbus), ἡ, auch κύβις, κίβυ-σις, κύβησις, κίββα, ἡ *Beutel* (vgl. κώρυκος, aber auch κύμβη weiterhin und lett. kabats *Tasche*; aa.); κίβωτός, ό *Kasten*

u. s. w.; -ώτιον, -τάριον, τό; ob auch κίβωριον, τό (vielleicht fremd). Sollte hieher gehören: κίμβ-άζω hucken (sich niederkrümmen, vgl. S. 320 ὀκλάζω aa.)? aber auch σκιμβάζω, ὀκιμβάζω (wäre hier σ = ὀ = ἀ = ἄ I, 382, vgl. ὀκλάζω S. 320?).

κυπ (vgl. verw. Sprr. oben S. 322 ff., die alle analoge Ff. mit anall. Bedd. haben): κύπελλον, τό *Becher*; -λῖς, ἥ; ob hieher κυπάς, ἥ; -ασσίς, ἥ; -σίσκος, ὁ ein *Kleidungsstück* (vielleicht fremd)? κύπαρος, κύτταρος (für κύπταρος, vgl. κόττα S. 324), ὁ *Krümmung des Himmels* u. s. w.; κύτταρον, τό, -ριον, τό. — κύπη, ἥ; -πόω; γύπη = κύπη, ἥ.

κυφ (vgl. verw. Sprr. oben und Pott I, 112): κῦφός, ἥ, ὄν *gekrümmt*; κυφότης, ἥ; κυφαλέος, α, ον; κύφελλον (spät), τό; κύφων, ὁ; κυφωνισμός, ὁ; κυφώω; κύφωμα, τό; κύφωσις, ἥ; κυπτός, ἥ, ὄν; κύπτω; κυπτάζω; κυπιόω; συγκύπττης, ὁ; κύφερον; κύφην, τήν *Kopf* (kret.); κύβδα.

κυψέλη (vgl. κάψα), ἥ; -λιον, τό; -λῖς, ἥ; -λίζω; -λος, ὁ.

Wie sskr. u b g'a zu k u b g'a (S. 322), so ὑφός, ἥ, ὄν zu κυφός; ὑψηλός (*Aesch. Pers.* 467). [ähnlich verhält sich ὀπ-λή zu dem glbd. ahd. h u o f (*Graff* IV, 837), welches nach oben aus einer Wzf. h v a p entsprungen wäre, also ὀπλή für ἡροπλή, welches früher (I, 431) noch nicht erkannt; wegen der Bed. vgl. χελιδών (S. 282)].

β = φ (vgl. κρυφ S. 311 aa.): κύβος, ὁ *Wirbel des Rückenmarks* (*Poll.*), *Höhlung an der Hüfte*, *Würfel* (rund?); κύβιον, τό; κυβικός, ἥ, ὄν; κυβίζω; κυβεύω; κυβευτήρ, -τής, ὁ; -τηριος, α, ον; -τικός, ἥ, ὄν; -βσία, ἥ; -βσιον, τό; δυσκυβέω.

κύβη, ἥ *Kopf* u. s. w.; κυβιστάω; -τησις, ἥ; -τημα, τό; κυβιστητήρ, ὁ; κυβιστίνδα; hieher κυβ in κυβερνάω (S. 305).

κύβ-ιτον, τό (= cubitus S. 323); κυβιτίζω; κύβωλον, τό; κύβλα, τά.

Wie ὑφός zu κυφός, so ὑβός, ἥ, ὄν *krumm* zu κυβός; ὕβος, τό; ὕβόω; ὕβωσις, ἥ; ὕβωμα, τό; ὕβάζω. hieher ὕβλη, N. p., ὕβλιόν (*Hes.*); ὕβώατα = κυρτώματα (*Hes.*).

Gehört vielleicht hieher: κωβ-ιός (ω Guna) eine *Art Fisch* (etwa wegen gekrümmter Gestalt)? κωβίδιον, -δάριον, τό; -βιτης, ὁ; -ίτις, ἥ; κωβιώδης, ες.

κύμβος, ὁ *Becher* u. s. w.; κυμβίον, -βειον, τό; κύμβη, ἥ; κύμβαχος, ον; (Bed. *Kopf*, vgl. II, 268). — Ob κύμβ-αλον, τό (*hohles Becken*? (ob zu κρεμβ S. 131 mit υ = ρε?)); κυμβαλίζω; -ισμός, ὁ; -στής, ὁ; -τρια, ἥ; ἀνακυμβαλιάζω *umschlagen* (zu der eig. Bed.).

Ob hieher mit sek. κ: κυκ-άω *verwirren* und dann *mischen* (vgl. κυρκανάω S. 316, aber auch lett. kuhki *zusammengekochte Weizen und Erbsen*); κυκία, ἥ; κύκημα, τό; κύκησις, ἥ; κυκητής, ὁ; κύκηθρον, τό; κυκήθρα, ἥ; κυκεών, ὁ.

[Gehört hieher zend. kath-vâ *Eselin* (die zögernde, vgl. ἐλινύω S. 320 aa., κίλλος S. 153)? dazu (als fremd?): κάνθος, ὁ *Esel*; κανθῖς, ἥ; κάνθων, ὁ; κανθήλιος, ὁ; -λια, τά; κανθίαί, αἱ; vgl. jedoch Pott (*Ztschr. f. d. Kunde des Morgenl.* IV, 1, 11)]. Ferner κανθός, ὁ *Winkel*, *runder Reif* (*Krümmung*, vgl. γώνος S. 19), auch zu vgl. ahd. kant (*Graff* IV, 455), lett. kante *Ecke* und *Diefenb.* (*Celt.* I, 112 nr. 159) u. oben S. 308; ἐγκαν-

θίς, ἥ; endlich *κάνθαρος*, ὁ eine Käferart (vgl. *κάραβος* S. 312, vielleicht dann auch ahd. *cevare* (Graff IV, 378) hieher zu S. 323; wäre der Käfer als gekrümmtes Thierchen gefasst?), ein Gefäß u. s. w.; *κανθάριον*, τό; -ρίς, ἥ; ob hieher *κανθάρεος*, -ριος, -ρίτης, ὁ eine Rebenart?

Wohl *κοτ-ύλη*, ἥ etwas *Ausgehöhltes*, *Vertieftes* u. s. w.; *κοτυλίσ*, ἥ; -λος, ὁ; -λίσκος, ὁ; -κη, ἥ; -κιον, τό; *κοτυλαῖος*, α, ον; -λιαῖος, α, ον; -λώδης, ες; -ληδών, ἥ; -λίζω; -λων, ὁ; ἡμι-κοτύλιον, τό.

κώδεια, ἥ Kopf (vgl. sskr. *ut-kut'a*, *kakud* S. 322), *Kreis* (*Et. M.*), *Mohnkopf* (aber gael. *codalan* *Mohn* von *codal* *schlafen*!); *κώδη*, -δία, -διξ, ἥ; -δύα, ἥ; -δυον, τό; hierzu wegen der Aehnlichkeit *κώδ-ων* die gewölbte (gekrümmte) Glocke; *κωδωνίζω*; *ἀκωδώνιστος*, ον.

κόνδ-υλος, ὁ Gelenkbuckel u. s. w.; -λιον, τό; -λη, ἥ; -λώδης, ες; -λίζω; -λισμός, ὁ; -λόομαι; -λωμα, τό.

Ob endlich *γαυσ-ός*, ἥ, ὄν krumm für *γαυδ-* (vgl. sskr. *gôd'a gu d' aa.*, aber auch lett. *gusums*). [wegen sskr. *mand'* (S. 323), auch *μάνδαλος* u. s. w. (oben S. 44)].

θρ. Im Sskr. heisst $\sqrt{\text{dh}}\check{\text{r}}\text{i}$ 1. *tragen* (vgl. *Pott* I, 249), 2. *halten*. [Da auch in der Wz. *dhâ* (S. 265) die Bed. *tenere* im Sskr. insbesondere hervortritt (vgl. *dhâ*, *dhî* bei *Ros. Radd.*), so wäre nicht unmöglich, dass *dh̄ri* aus *dha* + *ra* entstanden wäre, wofür eine Menge Analogieen schon vorgekommen sind, z. B. *sph̄ri* aus *spha* (I, 537 ff.), *t̄ri* aus *ta-ra* (II, 254 ff.) u. aa.]; zu *dh̄ri*: mit *ūr* = *ri*, wie oft; sskr. *dhūr* *Last*, *dhūr-in'a*, *dhur-ja* *Lastthier*; mit *û*: *dhūr* *bewegen*; *dhūrvi*, *dhūr* = *dhur* (*Wils.* s. v. *dhūrdhara*); mit *ir* = *ri*: *dhira* *fest* (eig. *haltend*); mit *rū* = *ri*: *dhrū* *fest sein* in *dhu-va aa.* Aus der Bed. *sustinere* geht im Sskr. 3. *perdurare* hervor; eben so lat. *dūr-us* *fest, hart* und *dūro* *dauern* (zu Wzf. sskr. *dhūr*), neben *fir-mus* mit *f* = *dh*, wie oft (zu Wzf. sskr. *dhīr*) und *fer-me* (zu Wzf. sskr. *dh̄ri*, *gunirt dhar*); litth. *drū-tas* *hart* (Wzf. sskr. *dhu*); lat. *for-ma* könnte eben so gut, wie zu *fer-o* (= sskr. *bh̄ri*), auch hieher gehören; in beiden Fällen drückt es eigentlich *Gebärde* (welches deutsche Wort ebenfalls vom Begr. *tragen*) aus; zu sskr. *dhu* ahd. *triu* (Graff V, 464). — Aus Bed. *halten* geht im Sskr. 4. die Bed. *würdigen* hervor in der Form *dhīr* (*ava-dhīr* *herabwürdigen, verachten*, auch diese Bed. wird im Sskr. der Wzf. *dhî* gegeben); diese Bed. in ahd. *tiur* (Graff V, 450), Gunaform von sskr. Wzf. *dhur*.

Zu Bed. 1. griech. *θελ* in *θέλ-υμνον*, τό, wenn diess, welches nur Gr. haben, wirklich eig. *Grundlage* (was ein Gebäude trägt) heisst; es erscheint in *προ-θέλυμνος*, ον; *τετρα-θέλυμνος*, ον.

Hieher wohl *ἀ-θαρ-ής* *fest* (*Hes.*), *jungfräulich*; vgl. *fir-mus*, sskr. *dhira*, *dhuva*; *ἀ* vorn = *ā* (I, 382) *schr*; *αρ* Guna von *ri*; *ἀθάριος* *jungfräulich*; *ἀθαρέως* *genau*; mit *ε* für *α*: *ἀθερός* *genau*; *ἀθερέως*.

[Hieher $\theta\upsilon\theta\alpha\rho$ (I, 260); vielleicht mit $\rho\sigma = \check{r}i \theta\rho\acute{o}-\nu\sigma$ u. s. w. und mit $\rho\alpha = \check{r}i \theta\rho\alpha'-\sigma\mu\alpha\iota$ u. s. w., die I, 665 behandelt].

[Zu Bed. 4. *würdigen* könnte $\acute{\alpha}-\theta\epsilon\rho\acute{\iota}\zeta\omega =$ sskr. $ava + dh\check{r}i$ *herabwürdigen, verachten* (Pott II, 129), $\acute{\alpha}\theta\alpha\rho\acute{\iota}\zeta\omega$ (Hes.) gehören; doch wäre eine Ableitung von $\acute{\alpha}\theta\eta\rho$ (I, 78) nicht ganz unmöglich (Ahrens Diall. 135 n. 3)].

$dh\check{r}i$ mit Präf. $\eta\mu\alpha$ heisst *intelligere*, aus Begr. *memoria tenere*; sollte so auch $\acute{\alpha}-\theta\rho\acute{\epsilon}-\omega$, att. $\acute{\alpha}-\theta\rho\acute{\epsilon}\omega$ ($\acute{\alpha} = \acute{\alpha}$ I, 382) hieher gehören, so dass es ursprünglich das geistige Erkennen wäre? aber sskr. ($prati + \hat{a} +$) $d\check{r}i$ heisst *sehn* (vgl. Pott I, 219 und N. Ntr. zu I, 224); d konnte hier durch Einfluss des folgenden r aspirirt werden; ganz unmöglich wäre auch nicht die Entstehung aus $\acute{\alpha}-\theta\epsilon\omega\rho-\acute{\epsilon}\omega$; dazu $\acute{\alpha}\theta\rho\eta\mu\alpha\tau\alpha, \tau\acute{\alpha}; \pi\epsilon\rho\acute{\iota}\acute{\alpha}\theta\rho\eta\sigma\iota\varsigma, \eta$.

sskr. $dh\check{r}i$ heisst *teneri, addictum esse*; dazu wohl $\theta\rho\eta-\sigma\kappa\omicron\varsigma, \omicron\nu$ *fromm (an etwas haltend)*; doch könnte man auch hier an sskr. $d\check{r}i$ in der Bed. *colere* (vgl. N. Ntr. zu I, 224) denken; $\theta\rho\eta\sigma\kappa\acute{\epsilon}\omega; -\kappa\acute{\epsilon}\iota\alpha, -\kappa\acute{\iota}\alpha, \eta; -\kappa\epsilon\upsilon\mu\alpha, \tau\acute{o}; -\kappa\epsilon\upsilon\sigma\iota\mu\omicron\varsigma, \omicron\nu; -\kappa\epsilon\upsilon\tau\acute{\eta}\varsigma, \acute{o}; -\tau\acute{\eta}\rho\iota\omicron\nu, \tau\acute{o}; \acute{\epsilon}\theta\epsilon\lambda\omicron\theta\rho\eta\sigma\kappa\acute{\epsilon}\omega$.

Aus der Bed. *addictum esse* könnte auch der Begriff *dienen* hervorgehn und in so fern $\theta\epsilon\rho\alpha\pi$ hieher gehören (π -Bildung); aber auch hier könnte an $d\check{r}i$ *colere* und viele andre Möglichkeiten, deren Aufzählung wenig fördern würde, zu denken sein; $\theta\epsilon\rho\acute{\alpha}\pi-\omega\nu, \acute{o}; \theta\acute{\epsilon}\rho\alpha\psi, \acute{o}; \theta\epsilon\rho\acute{\alpha}\pi\alpha\iota\nu\acute{\alpha}, -\nu\acute{\iota}\varsigma, \eta; -\nu\acute{\iota}\delta\iota\omicron\nu, \tau\acute{o}; \theta\epsilon\rho\alpha\pi\acute{\iota}\varsigma, -\pi\nu\acute{\iota}\varsigma, \eta; -\nu\acute{\iota}\delta\iota\omicron\nu, \tau\acute{o}; -\nu\eta, \eta; \theta\epsilon\rho\alpha\pi\omicron\nu\tau\acute{\iota}\varsigma, \eta; -\pi\acute{\eta}\eta\omicron\varsigma, \alpha, \omicron\nu; -\pi\epsilon\upsilon\omega; -\pi\epsilon\upsilon\mu\alpha, \tau\acute{o}; -\pi\epsilon\upsilon\sigma\acute{\iota}\alpha, \eta; -\sigma\iota\mu\omicron\varsigma, \omicron\nu; -\pi\epsilon\upsilon\tau\acute{o}\varsigma, \eta, \acute{o}\nu; -\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma, \eta, \acute{o}\nu; -\tau\acute{\eta}\rho, -\tau\acute{\eta}\varsigma, \acute{o}; -\tau\acute{\iota}\varsigma, -\tau\rho\iota\alpha, -\tau\rho\acute{\iota}\varsigma, \eta; -\pi\acute{\epsilon}\iota\alpha, -\pi\acute{\eta}\eta\eta, \eta$.

[Hieher mit sekundärem g zu Bed. 1. *tragen*: ahd. *trag-an* (Graff V, 492), griech. mit Versetzung der Aspiration (vgl. $\theta\epsilon\lambda\gamma-\acute{\iota}\nu: \tau\epsilon\lambda\chi\acute{\iota}\nu$ (S. 196)): $\tau\rho\acute{\alpha}\chi-\eta\lambda\omicron\varsigma$ (welches I, 96 falsch) der *tragende* wie $\alpha\upsilon\chi\acute{\eta}\nu$ (I, 352), slav. $dr\acute{g}-ati$ *tragen* und *drag theuer*, Bed. 3. (Dobr. 92); *trahō* dagegen scheint zu trennen (A. Benary R. Ll. I, 131)].

($\theta\rho\sigma$). Wir sahn aus dem Begr. *tragen, über sich nehmen*, die Bed. *wagen* hervorgehn ($\tau\acute{o}\lambda\mu\alpha$ S. 259); sollte eben so aus sskr. $dh\check{r}i$ *sustinere* sskr. $dh\check{r}i-sh$ hervorgegangen sein; denn dass *wagen* die Grdbed. sei, zeigt ausser den Verwandten auch sskr. $dh\check{r}ish-jamāna$ *kühn*, $dh\check{r}isht'a$, $dh\check{r}ishmag'$, $dh\check{r}ishmu$, $da-dh\check{r}ik'$ (wo k' höchst auffallender Vertreter von sh ist) *frech, schaamlos*; das sh scheint mir, wie gewöhnlich, Vertreter von organischem ksh , wofür lat. *forc-tis* (alt für *fortis* vgl. Pott I, 270), lett. *drihk* steht *sich unterstehn* spricht; zu diesen und den Verwandten bei Pott (a. a. O.), Bopp (Vokalismus. 171), Diefenb. (Celt. I, 459), Graff (V, 441), slav. $dr\acute{u}z-nōn$ (Kop. Gl.), lett. *drohsssch* *kühn*, gael. *treis-e* = *fortitudo*; griech. $\theta\acute{\alpha}\rho\sigma-\omicron\varsigma, \theta\rho\acute{\alpha}\sigma\omicron\varsigma, \tau\acute{o}; \theta\alpha\rho\acute{\upsilon}\varsigma, \theta\rho\alpha\acute{\upsilon}\varsigma, \epsilon\acute{\iota}\alpha, \theta; \theta\rho\alpha\acute{\upsilon}\tau\eta\varsigma, \eta; \theta\alpha\rho\sigma\alpha\lambda\acute{\epsilon}\omicron\varsigma, \theta\alpha\rho\acute{\rho}\alpha\lambda\acute{\epsilon}\omicron\varsigma, \alpha, \omicron\nu; \theta\alpha\rho\sigma\alpha\lambda\epsilon\acute{o}\tau\eta\varsigma (\acute{\rho}\acute{\rho}), \eta; \theta\alpha\rho\sigma\acute{\eta}\epsilon\iota\varsigma, \epsilon\sigma\sigma\alpha, \epsilon\nu; \theta\alpha\rho\sigma\acute{\epsilon}\omega (\acute{\rho}\acute{\rho}); \theta\acute{\alpha}\rho\sigma\eta\sigma\iota\varsigma, \eta; \theta\alpha\rho\sigma\eta\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma (\acute{\rho}\acute{\rho}), \eta, \acute{o}\nu; \theta\acute{\alpha}\rho\sigma\upsilon\nu\omicron\varsigma (\acute{\rho}\acute{\rho}), \omicron\nu; \theta\alpha\rho\sigma\acute{\upsilon}\nu\omega (\acute{\rho}\acute{\rho}); \theta\rho\alpha\acute{\upsilon}\nu\omega; \Theta\rho\alpha\acute{\omega}, \eta$ N. p.; $\acute{\alpha}\theta\alpha\rho\sigma\acute{\eta}\varsigma, \acute{\epsilon}\varsigma; \epsilon\upsilon\theta\acute{\alpha}\rho\sigma\epsilon\iota\alpha, \eta$.

Mit φ für θ , wie oft (vgl. $\varphi\lambda\acute{\alpha}\omega, \varphi\lambda\acute{\iota}\beta\omega$): $\varphi\acute{\alpha}\rho-\upsilon\mu\omicron\varsigma, \varphi\alpha\rho-\upsilon\kappa\acute{o}\varsigma$ *kühn* (äol. Ahrens Diall. I, 42); ρ für $\acute{\rho}\acute{\rho}$.

[Hieher φέρ-τερος (= lat. for-tior), α, ον *kühner, tapfrer* (falsch I, 321)].

Wie lat. *fērus wild*, so hieher griech. θήρ (für θερο mit Verlust des themat. ο und dann Dehnung des ε, wie oft), äol. (thes-salisch *Ahr. Diall.* 249), φήρ, ὁ *wildes Thier*; ähnlich goth. *diuz* für *diurz* (*Graff* V, 447); vgl. *Pott* (I, 270, II, 278, *Lth. Bor. Pr.* 65); θηρίον, τό; θηρίδιον, τό; θήρειος, (α), ον; θηριακός, ἡ, ὄν; (θήριος, ον *zw.*); θηριότης, ἡ; θηριώδης, ες; -δία, ἡ; θηριόω; θηρίωμα, τό; -ίωσις, ἡ; θήρα, ἡ; θηράω; θήραμα, τό; θηράσι-μος, ον; θηρατής, -τωρ, ὁ; θηρατήριος, α, ον; -τός, -τικός, ἡ, ὄν; -τρον, τό; θηρέω; θήρημα; θηρητήρ, -τωρ, ὁ; θηροσύνη, ἡ; θηρεύω; θήρευμα, τό; θήρευσις, ἡ; -σιμος, ον; θηρευτής, -τής, ὁ; -τός, -τικός, ἡ, ὄν; ἄθηρος, ον; -ρία, ἡ; θυννοθήρας, ὁ; -ραῖος, α, ον; σκιάθηρον, τό; φιλοθηρεία, -ρία, ἡ.

Zu φήρ in der Bed. *Satyr* φήρεα, τὰ (vgl. *Pass.*).

Aus dem Begr. sich *erkühnen* geht der Begr. *wollen mit Leichtigkeit hervor*; vielleicht daher zu sskr. *dhřish* gael. *toil-e Wille* (mit Verlust des s und l für r); im Sskr. erschien eine reduplicirte Form von *dhřish* in *dadhřik' frech*; ihr (in der organischen F. *dadhřish*) entspräche mit λ für r in der Guna-form: *δεθελο*; indem das anlautende δ, in der Reduplicationssylbe, ähnlich wie γ in *ἐγείρω* (S. 128), abfällt, *έθελο*; ohne σ (vgl. *φέρ-τερος, μέρος* S. 40); *έθειέλω* (anders *Pott* I, 220); *έθειλημός, ον*; -μων, ον; *έθειλοντής, -τής, ὁ*; -τί, -τήν; -τηδόν; *έθειλούσιος, ον*; mit Verlust des ε: *θέλω*; *θέλημα, τό*; -ματαίνω; *θέλεος, ον*; *θέλησις, ἡ*; -ητός, ἡ, ὄν; -τής, ὁ; *θειλοντής, ὁ*; *αὐτοθελής, ές*; -λεί.

Θρασίας, ὁ *Nord-Nord-West-Wind*, wohl als von *Thracien* her wehend (*Pass., Pott* II, 499).

Θραυπίς, ἡ *eine Vogelart*.

Θράυπαλος, ὁ *eine Baumart*.

Nachträge.

Neue Nachträge zu Bd. I.

VIII, 3 v. u. l. $\phi\nu\gamma$ statt $\sigma\nu\delta$ und $\phi\epsilon\nu\gamma\omicron$ ($\phi\epsilon\upsilon\gamma\omega$) st. $\sigma\pi\epsilon\nu\delta$ ($\sigma\pi\epsilon\upsilon\delta\omega$).

ix, 2 v. o. nach "*Wzform*" hinzuzusetzen: "(über die Erscheinung, dass sie im Sskr. vielfach neutrale Bed. herbeiführt, vgl. man *Haughton Manusanhitâ* I, 329, *Lassen Ind. Bibl.* III, 1, 95)."

ix, 8 ff. Bezüglich die Conjug.-Classen mit charakteristischem n (5, 7, 9) vgl. man *Bopp* (V. G. S. 714 - 718), *Pott* (E. F. II, 688). Da lat. $sta-tu-o$ deutlich eine Bild. aus dem Part. Prät. $sta-tu$ zeigt und sicher die griech. und lat. Verstärkung in den Specialtemporibus durch $\tau:t$ ($\tau\acute{\upsilon}\pi-\tau-\omega$ flec-t-o) eben so zu erklären ist, so deute ich auch das na der 9ten Conj. Cl. (im Sskr. $nâ$, geschwächt $nî$) aus dem sskr. Suff. na , welches ebenfalls Part. Prät. bildet. Das nu der 5ten Conj. Cl. identificire ich mit dem sskr. Nomin.-Suff. nu , so dass also diese beiden Conj. Cl. in den Specialtemporibus gewissermassen Denominativa sind [eben so erkläre ich das u der 8ten Conj. Cl. für identisch mit dem suffixalen u (vgl. die Menge Denominativa aus Adjectiven auf u im Griechischen)]. Insofern nun jenes Participialsuff. na sicher aus dem Pronominalstamm n (vgl. II, 230) und dieses Nominal-suff. höchst wahrscheinlich (vgl. Pronomform nu II, 50) hervorgegangen ist, trifft meine Ansicht in letzter Instanz mit der von *Bopp* zusammen, welcher dieses n gradezu aus dem Pronominalstamm erklärt; diese unmittelbare Ableitung kann ich aber nicht billigen; denn es ist nicht denkbar, dass durch Hinzufügung eines, die dritte Pers. bed., Elements ein Verbum eine Steigerung oder Verstärkung erhalten konnte, welche auch für die erste und zweite Person Geltung hätte; dass z. B. $ju-nâ-mi$, wörtlich: *in Verbindung seiend — er — ich* heisse *ich verbinde*. Dagegen ist nichts natürlicher als, dass (wie in lat. $sta-tu-o$, $in-tent-o$, gr. $\tau\acute{\upsilon}\pi-\tau-\omega$) eine Participialbildung des Präter. — dieses in der Bed. des griech. Pfects aufgefasst (man vgl. z. B. die Präsentia, welche sich aus dem Pfect im Griechischen bilden), oder in der des Aorists — eine, eine Dauer ausdrückende, frequentative, oder die Momentanität insbesondere hervorhebende, und weiter dann allgemein gesteigerte Verbalform bilden kann, z. B. $\tau\nu\pi$ (einfache Bed.) *schlagen*: $\tau\nu\pi\tau\omicron$ *im Zustand der häufigen* (frequentativ) *oder dauernden Schlagung*; $\tau\nu\pi\tau\omega(\mu\iota)$ *ich im Zustand u. s. w. daher ich schlage*. Welche bestimmte Bed. das na der 9ten Conjug. Cl., das nu der 5ten Conj. Cl. ursprünglich gehabt habe, wage ich noch nicht zu entscheiden. Nach Analogie der 2ten slav. Conjug. (bei *Dobr.*), deren $n\acute{o}n =$ sskr. $nâmi$, scheint die Bed.

eine Steigerung des Aoristbegriffs, des Momentanen, ursprünglich zu sein. In den verwandten Sprachen haben sich die aus den Charakteren der Conjugat.-Classen hervorgehenden Bedeutungsmodifikationen zum grössten Theil fast ganz verwischt (darüber Genaueres im Fortgang dieses Werks). — Den Nasal der 7ten Conj. Cl. betreffend, so erklärt ihn *Bopp* (V. G. S. 717 §. 496) so, dass er annimmt, dass die 9te Conj. Cl.-Bildung zu Grunde liege und dann der Nasal von dieser den wurzelschliessenden Consonanten gleichsam übersprungen habe, z. B. in *bhid* (in der 7ten Conj. Cl. *bhind*) sei Präs. 1 *bhi-na-d-mi* aus *bhid-nâmi* (Präs. d. 9ten Conj. Cl.) hervorgegangen. Solche zufällige phonetische Erscheinungen treten aber in der Sprache wohl ein und das andremal ein, aber nicht so unter gleichartigen Umständen, dass sie ein so umfassendes Gesetz bilden können, wie das der 7ten Conj. Cl.; man müsste annehmen, dass wenige — man kann wohl sagen — rein zufällige Beispiele, nach vollständigem Vergessen ihrer Entstehung, eine grosse Menge, eigentlich ganz und gar nicht zu ihnen passender, Bildungen in ihre falsche Analogie hineingerissen hatten; um nur eins zu erwähnen, wäre Wzf. *jug'* nach *Bopp's* Ansicht *jug-nâmi* geworden; allein wie konnte daraus *ju-na-g'-mi*, *ju-n-g'-vas* werden? — Mir ergiebt sich eine andre Erklärung der 7ten Conj. Cl. aus der Bemerkung, welche ich weiterhin ziemlich fest stellen werde, dass die *Wurzelformen, welche nach der 7ten Conjug. Cl. flectirt werden, alle mit einem sekundären Laut schliessen*; z. B. eben *jug'*; dessen primärere Wzf. ist *ju* (vgl. I, 679, II, 200). In diesen Formen war die primärere Wzf. nach der 9ten Conj. Cl. flectirt und der sekundäre Laut trat an die Wzf. sammt dem Classenzeichen; für diese Erklärung spricht wiederum grade *jug'*, dessen primärere Form *ju-nâ*, organ. *jună* ist; an diese trat das sekundäre *g'* also im Präs. 1 P. *junăg'-mi*; vor den, Synkope bedingenden, Endungen fiel das *a* aus, also *jug'-vas* u. s. w. Bei dieser Annahme erklärt sich das einzige griech. Beispiel mit einem auf diese Weise zu deutenden *να: τέναγος* (I, 422) viel einfacher, als wenn man blosses *n* als Zeichen der 7ten Conj. Cl. nimmt und dieses sich in *na* erweitern lässt. Durch dieses enge Verwachsen des *na* in die Wurzelform geschah es, dass im Griech., wenn, wie fast in allen Conjug.-Classen, das *o* der 1sten und 6ten Conj. Cl. hinzugefügt ward, der nicht wurzelhafte Charakter jenes Nasals vergessen wurde und derselbe auch in den allgemeinen Temporibb. blieb; dagegen blieb er nicht, wo in den Specialtemporibus noch *avo* antrat. Von diesem *avo* glaubt *Bopp* eine Spur im Sskr. zu entdecken (V. G. 716); ich kann sie in dem einzelnstehenden Imperativ nicht erkennen; vielleicht ist dieser eher auf dieselbe Weise zu erklären, wie griech. *ν-avo* von mir hypothetisch gedeutet wird. Wie *τυπτο* aus Part. Prät., so glaube ich ist diese Bildung aus einem alten Partic. Modii zu deuten, welches in der 7ten Conj. Cl. regelrecht (*Bopp* Gr. sscr. 598), z. B. von *jug'*: *jug'âna*, *n-âna* zur Wzf. fügt. Wie nun aber neben der sskr. Participialend. *mâna* das organischere griech. *μνο* erscheint, so ist auch für *âna* als organischere Form *ăna* zu nehmen. Mit dieser würde Ptcp. Mod. von *λαχ: λα-γ-χ-ăνο*,

woher dann Präs. λαγγάνω. Etymologisch ganz verschieden — um, diess beiläufig anzumerken — ist dieses ἄνο von ἄνο in ἰκ-ἄνω, μελᾶνο für μελαινο u. aa., in denen sich der Nasal der 7ten Conj. Cl. nicht findet. Dieses ist wesentlich identisch mit αἰνο (beide für organ. ανιο, ἄννο : ἄνο, ἄνο) und eine individuell-griechische Denominativform. Ueber Spuren von nî der 9ten Conj. Cl. vgl. man II, 171.

xi (zu S. 3); über ἰωροί vgl. II, 188 und 297.

xiv (zu 134); porto scheint mir jetzt (nach II, 258) zu para in der Wzform, welche sskr. pñi lauten würde, und in der Bed. von einem Ort zum andern bringen zu gehören; es ist ein Denominativ von einer Nominalbildung durch Suff. to; über zend. perethu vgl. II, 257, über porta II, 86.

xiv (zu 148); über -γο s. II, 268.

xv (S. 205) über kalpa II, 171.

xv (S. 209) zu lat. gradior zunächst sl. grënd-ón (K. G.), sloven. gred-em (*Metelko* slov. Gr. 403); neben nhd. schreiten, schrit auch ahd. grit (*Graff* IV, 342, II, 716) in grit-mali passus = serit-mali und crit-mali, wo das Verhältniss von sskr = gr sich im Deutschen wiederholt.

xv Z. 3 v. u. l. "271" st. 291.

xvi (S. 305) vgl. Pott Berl. Jahrb. 1840 S. 660.

xvi Z. 11—13 von "Für — sollen" streiche man und vgl. Pott a. a. O. 659.

xvi (S. 362) zu vas und praes. vielleicht eher ltth. vad-oju auslösen; ob vind-ex nicht vielleicht zu Wzf. vid, goth. vithan ligare I, 288 (vgl. lat. vitta für vid + ta (die Umgewundene) u. I, 285 *fid*), von √vi eig. winden, dann aber, wie vinc-ire u. s. w. (I, 289) binden, vgl. fes-tuca von sskr. ba(n)dh binden, hasta von had (prehendo); alles wegen der kriegerischen Form der Besitzergreifung.

xvi (S. 386) omnes leitet Pott (*Ztschr. f. d. Kde des Mglde* III, 43) von sskr. amā mit (vgl. purā : purā-n'ā : idā-nim (II, 231); dafür spräche armen. amèn, Partikel, welche zur Bildung des Superlativs dient (vgl. *Peterm. Gr. L. Armen.* 34); — über communis u. s. w. s. Ntr. zu II, 36, 7.

xvii Z. 1—3 statt "oder — coitus" setze man: "diess war auch die alte Bed., wie *Fest. s. v.* zeigt (stuprum: pro turpitudine antiquos dixisse apparet cett.)."

S. 1, Z. 1 zu Pronominalstamm ᾱ: Nach Analogie des, im Deutschen zur Bildung des Präteriti dienenden ge = sskr. saha (I, 227 Anm.), vom Pronominalst. sa (I, 379 ff. vgl. II, 268) identificire ich jetzt das sskr. Augment a mit dem Pronominalstamm a; mit diesem identisch ist das griech. Augment ε; anderes s. bei Pott (II, 72 ff.). — Ueber das Neutr. dieses Pronomst. a t vgl. Wzllex. II, 231; dieses erkenne ich auch in dem Präf. a t in sskr. ad-bhuta (I, 251 falsch), ad-ri (I, 96) und in mehreren andern Formen, wo der Anlautvokal eingebüsst ist, wie d-řih (I, 96, wo die Identificirung von ad mit a ti falsch), d-řie (I, 224). — Zu diesem Pronomst. gehört auch sskr. ā, griech. Präf. ᾱ (I, 1, 30,

vgl. II, 231), dessen Form α mir als Verbalpräfix insbesondere in $\alpha\dot{i}w$ erhalten zu sein schien (II, 223); mit at zsgstzt erscheint es in $\hat{a}at$ *alsdann, sondern*¹⁾ im Zend.

2, 29: $\epsilon\dot{i}v$ s. II, 232. — 2, 38 $\dot{i}v$ s. I, 453.

2, Anm. wegen am vgl. II, 187. — 3, 9: $\dot{i}v\eta\tau\epsilon\varsigma$ vgl. II, 48.

3, 11: $\dot{i}\delta\acute{\epsilon}$ s. II, 232. — 3, 35: $o\dot{i}o\varsigma$ s. I, 285.

4, 28 $\mu\acute{o}v\omicron\varsigma$; die Etymol. zweifelhaft wegen gael. $mha\dot{i}n$, doch kann hier auch mh (welches wie w gesprochen wird) für w stehn (ähnlich $lamh =$ griech. $\lambda\alpha\phi$ ($\lambda\alpha\beta$)).

4, 32 l. $\mu\omicron\nu\alpha\chi\acute{o}\varsigma$ u. vgl. II, 268. — 4, 38 $\mu\omicron\nu\nu\chi\acute{i}\alpha$ ebd.

5, 4 $o\dot{i}v\omicron$ vgl. II, 45. — 5, 31 l. $o\dot{i}v\eta$.

6, 17 die ep. F. $\acute{\epsilon}\epsilon\iota\varsigma$ entscheidet für anlautendes ϵ ; vgl. zu $\acute{\epsilon}v$ noch $\acute{\epsilon}v\delta\epsilon\kappa\alpha$ II, 213.

6, 25 $\acute{\epsilon}\kappa\alpha\tau\acute{o}\nu$ vgl. II, 215.

6, 37 $\acute{\epsilon}\kappa\alpha\sigma\tau\omicron\varsigma$ hat in dem boöt. Dialekt kein Digamma (*Ahrens* Diall. 170, der es auch dem *Hom.* abspricht). In diesem Fall wäre die Etym. von $\acute{\epsilon}\kappa\alpha\tau\alpha\tau\alpha$ vorzuziehen, aber $\acute{\epsilon}\kappa\alpha\tau.$ stände für $\acute{\epsilon}\iota\kappa\alpha\tau\epsilon\omicron\varsigma$, $\acute{\epsilon}\kappa\alpha\sigma\tau\omicron\varsigma$ für $\acute{\epsilon}\kappa\alpha\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$, vgl. $\acute{\epsilon}\kappa\alpha\tau\omicron\sigma\tau\acute{o}\varsigma$ II, 215.

7, 20 dieselbe Lautänderung, welche ich zur Erklärung der Entstehung von $\acute{a}jush$ aus $\acute{a}iva$ annahm, und welche sich eng an r. 41 (*Bopp* Gr. sscr.) schliesst, so jedoch, dass va erst, oder zugleich in u überging, zeigt zend. $vid\acute{o}jum$ für $vida\acute{e}vam$ (im *Vend.* lithogr. oft, z. B. 14, 5); denn \acute{o} steht hier für organischeres \acute{a} ; $\acute{a}ju$ erscheint im Zend in $peren\acute{a}ju$ *volljährig*; vgl. auch noch gael. aos *Alter*.

8, 7 füge man äol. $\acute{\alpha}\dot{i}$ hinzu (*Ahrens* Diall. 17).

9, 11 ff. über $\epsilon\dot{i}\tau\alpha$, $\acute{\epsilon}\dot{i}\tau\epsilon\nu$ s. II, 221, 230.

9, 32 $\epsilon\dot{i}\theta\alpha\rho$ s. II, 221. — 9, 35 über $\theta\epsilon$ vgl. II, 269.

10, 23 $\acute{\upsilon}\beta\rho\acute{i}\varsigma$ wohl onomatop. vgl. II, 62, $\beta\acute{\upsilon}\alpha\varsigma$.

11, 5 $o\dot{i}\delta\acute{\alpha}\omega$; *Bopp* (Gl. sscr. s. v. $\acute{e}dh$) zu $\acute{e}dh$ (welches Nebenform von $\acute{r}idh$ vgl. *Wzllex.* I, 72); wegen $\acute{\upsilon}\delta\text{-}\nu\omicron\nu = o\dot{i}\delta\nu\omicron\nu$ kann ich dieser Ansicht nicht beitreten.

11, 30 $\acute{\alpha}\nu\tau\acute{\alpha}\omega$ vgl. II, 49.

12 zu $\acute{a}p$ vgl. *Bopp* Gl. sscr. s. v. $\acute{a}p$.

14, 3 $o\dot{i}\sigma\tau\acute{o}\varsigma$ vgl. II, 203. — 14, 33 $\beta\acute{\alpha}\lambda\lambda\omega$ s. II, 291.

15, 3 pat s. II, 93. — 15, 5 sad s. I, 444.

1) Da letztere Bed. noch nicht angegeben ist, aber eine Menge Stellen erklärt, so will ich ein Beispiel dafür anführen; *Vend.* lithogr. p. 55 Z. 5 heisst es (ich schreibe die Stelle genau, wie sie die Lithographie hat): $n\acute{o}it\ ahmi\ nam\acute{a}n\acute{e}\ zaiti\ \acute{a}thrava\ na\acute{e}dha\ ratha\acute{e}st\acute{a}o\ na\acute{e}dha\ v\acute{a}c\tau rjo\ fshujan\acute{c}\ \acute{a}at\ dahak\acute{a}k'\acute{a}\ m\acute{u}rak\acute{a}k'\acute{a}\ p\acute{o}uru\ \acute{c}aredh\acute{o}\ v\acute{a}re\acute{c}n\acute{a}k'\acute{a}$. *Anquetil du Perron* übersetzt sie ganz falsch: Le lieu où ni l'Athorne, ni le militaire, ni le Laboureur, principe de l'abondance ne me feront (Daroun), sera maudit. Es heisst, so weit ich es verstehe, wörtlich: *Non hoc loco nascitur sacerdos, neque (na\acute{e}dha = sskr. na iha) miles, neque agricola terram colens, sed* — die drei folgenden Gegenstände entsprechen jenen drei Casten und sind wahrscheinlich schädliche Ungethüme; $dahak\acute{a}$ gehört gewiss zu $dah\acute{a}k\text{-em}$ (V. I. 41, 1), Beiname der von Feridun (wie ihn die Perser nennen) besieigten Schlange; das Wort gehört wohl zu sskr. $\sqrt{d\acute{a}s}$ *verletzen* (in den *Veden* *Wils.* s. v.), also eig. *schädigende*, vielleicht aber Bezeichnung eines bestimmten schädlichen Geschöpfs; $m\acute{u}raka$ fraglich; ob zu sskr. $m\acute{u}la$ *Eidechse*? $vare\acute{c}n\acute{a}$ ob zu $v\acute{r}isha$ *Bulle*?

16, Anm. vgl. noch bhikshà *Lohn* und stip-(p)endium, stipu-lari (eig. für sich bitten, dieser Etymol. gemäss).

21, 14 ist zu olavós gael. eun *Vogel* zu vgl.?

21, 23. 24 streiche man von "ἄκμηνος — καμ und." Dieser Beispiele sind eine überaus grosse Menge vorgekommen und werden später combinirt werden.

22, 7 v. u. ἄάμινς vgl. Pott, B. J. 1840 S. 630 und weiterhin Wzllex. II, 203.

23, 13 v. u. ἀσάμινθος vgl. I, 477.

23, 6 v. u.; ist eine Wz. an s tragen anzunehmen? vgl. lat. ansa, lith. asá *Handhabe*, lett. ohsa u. s. w. (Pott Lith. Bor. Princ. 22); gehört auch lett. kammessis *Schulter* dazu?

24, 11 zu Wz. as ziehe ich sowohl das desiderative (eine *fortdauernde Zuständlichkeit* bezeichnende) s, als auch das, sonstige sekk. Wzff. bildende, s (vgl. z. B. dvish II, 223, tras II, 252 aa.).

25, 9 οὐσία ziehe ich zu Wzf. vas (I, 297, vgl. nhd. *wesen* u. ahd. *wesan sein* (Graff I, 1053 ff.)), welche ich aber jetzt entschieden (zumal da ihr deutscher Vertreter, das Verbum sein (= as) completirt) für ein Compositum von as halte; ob mit Präf. ava oder vi will ich nicht entscheiden. Ihre Bed. ist *dauernd sein*.

25, 14 sentio nicht hieher, sondern mit deutsch *sinnen* zusammen. Lat. s-en-tire *riechen* scheint mir darauf zu deuten, dass beide zu √sskr. an (I, 118) gehören und mit Präf. sskr. sa componirt sind, wie oft; wegen der Bed. *Sinn* vgl. φρήν, animus.

26, 1 ἔτοιμο eher für ἐτφο (= sskr. satva) + ιμο; ist aber vielleicht sl. gotovü *paratus* zu vgl.? oder ist an φέντεα, ἐντύνω (I, 286) zu denken? das ν ist in letzterem eingeschoben, also die Primärform φεν *Rüstzeug*; vielleicht mit Suff. μιο (φενμιο u. so) φετοιμο.

26, 7 ἰσάτις, vgl. I, 289 u. ahd. wata (Graff I, 768), *weit* (773); danach φισάτις.

26, 11 Neben ush erscheint glbd. ukh' (in den Veden, *Lassen* Anthol. sscr. Gloss. s. v.), wie řish, řik'kh' (I, 63), ish, ik'kh' (I, 15). Aus derartigem Wechsel glaubten wir vielfach auf eine organischere Form schliessen zu dürfen, in welcher organ.-sskr. ksh statt sh und k'kh' (k'kh' prakr. für sskr. ksh *Lassen* I. L. Pr. 263) erscheinen würde, also hier uksh; wurzelauslautendes ksh ist aber gewöhnlich sekundär, oder tertiär (vgl. II, 242 ff.); eine primärere Wzf. würde wahrscheinlich auf einen Guttural oder Palatal auslauten; läge eine solche für das hypothetische uksh = ush *brennen* in ôg'-as *Licht* (I, 148 wo N. Ntr.), *Glanz*, dessen ungünirte Form ug' sein würde? Da g' gewöhnlich sekundär ist und u Zszhg von va sein kann, so ist ug' vielleicht zu Wz. av (I, 262 ff.) zu ziehen. Dafür spricht vielleicht sskr. av-i *Wind*, *Sonne*, av-asa *Sonne*. Dann wäre der Begr. *brennen* aus *anfachen*, *hauchen* hervorgegangen, grade wie anala *Feuer* von an (I, 118) *hauchen*.

27, 11 θήσαυρος, vgl. II, 267.

27, 20 füge man hinzu: "Zu aus: ein altitalischer Name

(Hes.) und elcisch βόρσον = ὀρθόν (Ahrens Diall. 228) — für φορθ-ός und ziehe es zu Wzf. vřih, org. vřidh (I, 78).

70 Anm. füge man al-ma für ald-ma hinzu.

72, 26 Wegen sskr. bradh-na (für vradh-na von Wzf. vřidh S. 78) und (mit u für ra) budhna *Baumwurzel* möchte ῥάδιξ, ῥάδαμνος für φράδιξ, φράδαμνος zu nehmen sein und wegen des letzteren ὀρόδαμνος (S. 72 Z. 11) für φρόδαμνος. Anlautendes v wäre dann auch in lat. radix eingebüsst.

72, 4 v. u. zu řidh : řih vgl. N. Ntr. zu I, 53; dazu Wzf. ριχ in ἀριχάομαι (S. 73); ferner mit sskr. ra für ři, wie sehr oft (vgl. břadh-na so eben), rah wovon rāi für rāhi, lat. rēs (vgl. II, 209); rāhi(rē) scheint mir in sskr. rē-vat, zend. raēvat (Burn. C. s. l. Y. I, 124) erhalten, welche ich durch *reich* übersetze; ganz analog ist sskr. tvē aus organ. tvahi (II, 240).

73, 19 ῥώψ s. II, 11.

74 zu ἁλώπηξ vgl. armēn. ag'ōuēs (Peterm. Gr. l. arm. 22).

75, 8 ἄλφιτον s. II, 311.

75, 11 v. u. ὄλβος; anders Pott I, 259.

76 ῥωννυ. Da die Wzf. rudh nachgewiesen (N. Ntr. zu I, 53) und das Gr. u. Lat. in der 5ten Conj. Cl. stets den Wzvokal gunirt, dürfen wir ῥωννυ entschieden für org. ῥωθ-νυ nehmen. ῥωβ-ίδας steht dialekt. für ῥωφ-ίδας, in welchem φ für θ, wie im Griech. so oft (vgl. z. B. II, 262, 263).

77, 9 v. u. ἰονθος nehme ich nach Analogie von ἰουλος (II, 302) für φόνθος und setze es zu vřidh (78) mit gewöhnlicher Wandelung in vandh (vgl. I, 87).

78, 22 v. o. ἄνηθον wohl zu ὀνθ (I, 125); vgl. Pott (I, 212).

79, 14 ῥαδινός s. II, 320. — 79, 7 v. u. εὐρύ, vgl. II, 303.

80, 16 v. o. ἔρα-ζε, vgl. II, 306, I, 388, II, 232.

81, 21 ὕρου, vgl. II, 303.

83, 26 zu zend. verez thun gehört das herodotische Ὀροσάγγαι = εὐεργέται (Herod. VIII, 85); es entspricht genau einem zend. Plural hvarezanghō aus hu (*gut*) und varezō, welches *That* heissen würde; die Endung ist gräcisirt (wegen der herod. Stelle vgl. man übrigens Burn. C. s. l. Y. I, Nott. XCIX ff.).

84, 12 v. u. — 85, 16 v. u. ἀείρω s. II, 142.

85, 15 v. u. — 87, 7 v. o. ἰθύ: εὐθύ s. II, 269.

86, 10 v. u. ἰθαρ s. II, 269.

87, 1 v. o. εὐθύωρος s. II, 297.

88, 21 zu sskr. vahu, bahu zieht man sskr. bhûri viel; bh für vah, oder bah zeigt sich entschieden in bhû-jas, Compar. von vah-u, für bah-îjas; û durch Einfluss des bh. Von bhûri wage ich aber nicht zu trennen zend. baēvare; das anlautende b zeigt, dass die Zszhg. von vah od. bah in bh schon vorlag; aus aē schliesse ich, dass nicht Thema vahu, sondern etwa vahi zu Grunde lag; das schliessende vare identificire ich mit dem sskr. var in k'at-var (II, 233), dem nord. var (I, 381, II, 219), lat. mel für var (I, 381) — halte es für verwandt mit sskr. vâra, und ziehe diese Suffixe demnach zu Wzf., sskr. vři (vgl. II, 294), aber in der Bed. *drehn*, so dass z. B. nord. tvis-vas eig. *in zweien Drehung*, d. h. *zweimal* u. s. w. heisst (vgl. ganz eben so ital. una volta, due volte u. s. w. eig. *eine, zwei Drehungen*

= einmal, zweimal und ähnlich sskr. sa-kṛit diess machend für einmal). Wie var neben vāra (in k'atvar), so ist eine Bild. vari wahrscheinlich, diese, mit bhi (= bahi) zsgstzt, würde wörtlich vielmal heissen. Im Sskr. wird iva in ū zsgzgen, im Zend i in a è gunirt. Es ist nun sehr natürlich, dass eine solche allgemeine Zahlangabe auf eine bestimmte grössere Zahl sich nach und nach fixirt. Im Zend bedeutet baēvare und im Armen. das entsprechende piur zehntausend. Ganz eben so heisst griech. μῦροι-οι, welches, wie sskr. bhūri zugleich die Bed. sehr viel (μυρίος) erhalten hat, und da wir in μύριμηξ (II, 113) μ für organ. sskr. bh eintreten sahn, so identificiren wir für jetzt μῦροι mit sskr. bhūri (falsch II, 43), ohne jedoch die Schwierigkeiten verbergen zu wollen, welche in dem nahen Anklang des lat. mili (mille, mile), gael. mile tausend und selbst griech. χίλιοι (vgl. II, 193) liegen, für die es noch keine sichere Etym. giebt (vgl. auch Pott II, 221). — Zu sskr. bhūri gehört auch bhṛi-çam viel; bhūri zsgzgen bhṛi und çam zu ças (II, 150).

88, 22 zu φόχλος; gael. fochla (f = sskr. v wie gewöhnlich), plebs scheint ganz identisch; anders Bopp Gl. sscr. s. v. ôgha.

90, 15 — 91, 9 v. u. s. I, 353 u. II, 41.

91, 10 v. o. μέγεθος ist eine der interessantesten Bildungen. Die Wzf. mah für magh (II, 41) würde durch 'das neutr. Suff.: sskr. tas (vgl. crôtas Ohr aa.) im Sskr. magdhas werden Macht, Grösse (vgl. mugdha von muh u. Bopp Gr. sscr. r. 83 d^a); damit ist μέγεθος für μεγθος ganz identisch; auf griech. Boden formirt, hätte es μεκτος werden müssen.

91, 30 μαλεῖν zu mah wachsen S. 90, 3 v. u.

91, 8 v. u. μακ werden wir wohl ebenfalls = magh (II, 41) setzen müssen, obgleich für κ = sskr. gh keine ganz sicheren Analogieen vorliegen.

92, 5 v. o. ff. μῆκων u. s. w. verbinde ich jetzt mit ltt. meega sa hles eig. Schlafkraut, dann Mohnsaat, von lett. meegs, lth. mēgas Schlaf (vgl. κώδεια II, 326). Verwandte dieser WW. in der Bed. schlafen kann ich sonst noch nicht erkennen.

92, 17 μάκαρ s. II, 179.

93, Anm. vakshas s. II, 23. uras II, 303.

94, 11 ἀκμηνός ziehe ich jetzt zu ἀκμή (I, 157), in der Bed. Blüthe, obgleich die Formation auffallend.

94, 26 μεστός s. II, 32. — 96, 15 τράχηλος s. II, 327.

96, 28 dṛih vgl. N. Ntr. zu I, 1.

98, 9 v. u. — 99, 14 v. u. δρα u. s. w. Die Wz. δρα mit ihren Verwandten ist für sich zu stellen. Zu den Verwandten füge man noch lett. darriba Arbeit, gael. deilbh-idh formare, und vgl. Pott (Lth. Bor. Pr. 28, 48 ff.).

99, 8 u. 3 v. u. ἔμ-βρουν, ὀβρία u. s. w. vielleicht eher dialekt. und zu Wz. sskr. bhṛi tragen (II, 107); ὀ wäre = sskr. sa (I, 382); vgl. jedoch Diefenb. Celt. I, 200.

100, 26 βρῦτον ff. s. N. Ntr. zu I, 598.

100, 16 v. u. ὀφρύς, gael. abhra vgl. Diefenb. Celt. I, 236.

101, 24 ἐλάτη vgl. II, 300. — 101, 32 ἀρίς s. II, 295.

101, 10 v. u. ἀράχνη s. II, 111. — 102, 13 ἐρωή s. II, 296.

102, 14 ἐρωέω in der Bed. *strömen* scheint mir von ἐρωή auf jeden Fall getrennt werden zu müssen; ob zu sru (II, 8) *fließen, strömen*, welches für den Gebrauch am passendsten sein würde? Von beiden wiederum zu trennen scheint mir ἐρωέω *ablassen, ruhn* (vgl. ἐρωάζω, ῥουχάζω Hes.) u. s. w. Diess ziehe ich zu sskr. rah u. s. w. (II, 24), obgleich mir das anlautende r noch nicht ganz klar; vgl. aber grade hier ἐρῆμος (II, 25).

102, 31 ἐριδ stelle ich jetzt zunächst zu goth. vrit-an, ahd. reizjan (Graff I, 1130, II, 557), mit griech. ε für ɸ. Dafür entscheidet griech. βρινδῆν (Hes., Steph.) mit β = ɸ und Nasal, wie oft. Beide, die griech. u. deutsche Ff., betrachte ich alsdann als sek. Bildung durch sskr. d aus sskr. vři in vři-tra *Feind*; dieses vři ziehe ich zu ři (I, 47) *schädigen*; v ist Rest eines Präfixes vi oder ava. Zu vrid auch lat. ri-valis für rid-valis; zu vři in der Form vra, griech. ερε für ɸρε in ἐρέ-θω (S. 103, 4); θ zu √ θε (II, 266); zu letzterem ἐρεθ + σκ in ἐρεσχέλω (vgl. παθ: παθ + σκ = πάσχω). — Hieherauch lat. irritō für in-vrito. Dagegen stlis, strit u. s. w. (102, 32) zu sskr. sři-n'i u. s. w. (102, 35 u. 36), welches von √ ři (I, 47) mit Präf. sa stammt (vgl. I, 674).

103, 6 ἐριδ, ἐρίδω kann nach der eben gegebenen Analogie von ερις auch für ɸριδ genommen werden. Darf man es mit sskr. vřind in vřinda *Aufhäufung*, vřindāra *erhaben* zusammenstellen?

103, 23 ἐρίθακος u. s. w.; wohl i. dialekt. für υ wie in διαθή (II, 68).

103, 10 v. u. ὀρφός s. II, 139; ob dazu ὄρφος, ὄρφως, ὄρφακίνης, ὁ ein *Fisch*?

104, 8 ἀργός s. II, 26. — 104, 22 λίταργος s. II, 173.

104, 28 √ APΓ s. II, 125.

105, 7 ἀργεννός für ἀργεσ-νός vgl. κλεσννός II, 179; ἀργες in ἐναργής; ἀργινόεις für ἀργεινο (= αργεννο) + ɸεντε.

105, 29 ἄργιλος für ἀργιλλος: ἀργιλιος.

105, 32 ff. vgl. λογγεύω II, 25, λάγνος, λαικάζω II, 27.

106, 2 λέγνον; ist sskr. lang'a the end of the lower garment tucked into the waistband zu berücksichtigen?

106, 19 dazu noch ahd. berht (Graff III, 209), blanch (III, 254) u. lat. flamen für flagmen der das Opferfeuer Besorgende.

107, 1 φέγγω s. II, 103. — 107, 11 -τε s. II, 148.

107, 17 lasg' ff. s. II, 125. — 109, 12 ulciscor s. II, 25.

109, 9 v. u.; vgl. ῥόγ-ος II, 25.

110, 11 ἀλέγω; anders Höfer Beiträge I, 108.

110, 27 εἶργω s. II, 317. — 111, 3 ὄρχατος u. 4 ὄρχος s. II, 15.

111, 10 ἄρκυς u. s. w. u. 17 ἔρκος s. II, 317.

111, 31 φράσσω steht für φραγ-γω (4te Conj. Cl.); vgl. dazu sl. brjeg-on custodio (Kop. Gl.).

112, 27 ἄρκτος s. II, 9. — 116, 5 ἀμάρα s. II, 284.

116, 23 ἄμωμιον, arab. لاله Pott (Ztschr. f. d. Kde des Morgenlandes IV, 1, 22 nach Sprengel).

116, 25 ἀμνός s. N. zu I, 23 (I, xii). — 117, 10 ἀμφο s. II, 221.

117, 11 v. u. ὄμβρος ist = sskr. abhra von ap (II, 75) + bh̥ri (II, 107).

118, 16 ὀμφαλός vgl. I, 124, II, 23; sollte es zu √κν *krümmen* (II, 182 ff.) gehören, zu einer Wzf. (k)nabh (vgl. Wzf. (k)nap II, 284)? *der Nabel als der wie eine Schnecke gekrümmte gefasst.*

121, 4 ἄνω ff. s. II, 52; ἀνύ-ω Denominat. von sskr. anu; ἄνω für ἄνγω?

123, 9 ἀνία; nach Analogie von κόπος ziehe ich es zu ἀν (I, 117), also eig. *Zustand, wo man verschnauft, Erschöpfung.*

123, 22 ἐνός s. II, 61. — 123, 37 Ἐνω s. II, 61.

123, 39 ὄνος vgl. noch armen. êś (Peterm. Gr. I. arm. 22).

124, 12 ὄνυξ s. II, 23.

124, 39 ἐνέω; zu √van *abnehmen* (II, 52), Causalform: *abnehmen machen*; ε erklärt sich aus σινέομαι für σινιομαι (s. Ntr. zu II, 52, 30) durch Umlaut in Folge des j in der Flexions-sylbe.

125, 4 εὔνις s. II, 52. — 125, 11 ἄνδηρον s. II, 217.

125, 28 ἄβαξ; ist ἄ Präf. (= sa I, 382) und βακ zu ahd. bancha (Graff III, 131) zu stellen. Die Wzf. vielleicht sskr. bhag' *brechen* (II, 14), oder bhag' *krümmen* (II, 20).

126, 16 ἄπιος ob aus ἄ (⇒ sa I, 382) und πιο für πισο (II, 78 ff.) *Mehl, also mehltreich?*

126, 29 ἀπό s. II, 71 und 254. — 127, 6 ἐνδαπός s. II, 48.

127, 21 über k'a in παç-kât s. Ntr. zu II, 148.

127, 23 zu apa aber nicht zu pōne: pēni-tus, pēnates, ahd. fo-na (Graff III, 523); vgl. II, 45; zu apas (Z. 25) lat. pos-teru (wie sskr. vas-tar *morgens* (Lassen Anthol. sskr. Gl. s. v.) von avas); über apas s. II, 255; postremus für posterimu (vgl. analog primu II, 255). Zu παç'k'a (Z. 21) vgl. noch litth. paskuy *hernach*, paskiaus u. s. w., lett. pehz, pastara, pakkal; dahin wohl das, ohne Zweifel dialekt., βεκε in βεκε-σέληνος (II, 69): *den Mond hinter sich habend*, d. i. *vor dem Monde.*

129, 13 über ἀπα ff. vgl. II, 254 ff.

130, 24 πάλι s. II, 293; der Form nach wohl alter Dativ; ε für ἄja und ν in πάλιν ephelkystisch.

130; s. παλεον I, 164. zu sskr. para ziehe ich lat. pār mit Verlust des, das Thema schliessenden, Vokals, und daher Uebergang in die consonantische Declination, wie oft; wörtlich also *der andre*; par alicui *einem der andre* (seiend), d. h. *dessen Gegenstück, gleich*; ahd. u. nord. par (Graff III, 344) scheinen mir wegen ahd. p statt f entlehnt; dasselbe gilt dann auch von litth. porà *Paar.*

131, 20 περίξ wie διάμπαξ II, 167 zu deuten.

131, 25 ff. vgl. II, 255 ff. u. Pott II, 328.

132, 25 πείρας, äol. πέρρας (Ahrens Diall. 60), also wohl ῥῥ durch Assimilation (von ρj?) und ειρ für εῖρ; eben so in πέρας (Z. 9) ερ für εῖρ; vgl. begrifflich analog τέλος II, 257. — περαιόω vgl. II, 257.

133,8 *vjāpāra* II, 84, vgl. aber II, 257.

133,24 *πόρος*, vgl. *tī* übersetzen II, 256 ff., zend. *pere-thu* (II, 257); aber eine andre Etym. II, 84 u. *Pott* I, 264, welche ich jedoch nicht für richtig halte.

133,8 v. u. *aperio* s. II, 295.

133,3 v. u. *πορεύνω*; vgl. analog *τέλσον* II, 257; wohl *σ* für *τ*.

135,5 *πείρινς* wohl eher zu *περ* = sskr. *k'ar* (II, 83, 84) fahren (*π* = *k'* äol. u. wohl pelasgisch; altes Wort; wegen *ινθ* *Pott* B. J. 1840 S. 630).

135,8 *ἡπειρος*, äol. *ἄπερρος* (vgl. N. Ntr. zu 132).

135,24 *πρύμνον* u. s. w. s. II, 37; danach zu *προ* (I, 137); wegen *υ* vgl. *πρύτανις* (139).

136,1 *ἐπί*; s. II, 71. — 136,25 *ἔπειτα*; s. II, 230.

136,26 dazu *ἔπισσαι*; s. II, 30.

136,9 v. u. füge *purā* hinzu u. *πύλη* II, 86; ebds. zu *puras* vgl. II, 255.

137,15 s. *προμνηστῖνοι* II, 36.

137,16 *πρόσω*; anders *Bopp* (Gl. sscr. s. v. *adhitjaka*), allein lat. *porro*.

137,5 v. u. ff. vgl. noch lth. *pirm*; lett. *pirms* und wegen Superlat. - Suff. *ma* II, 255.

138,15 *πρώρα* steht für *πρωῖ-ρα* und *πρωῖ* gehört zu *πρωῖ* = sskr. *pūrvā* (I, 140).

138,36 *πρέσβυς* s. II, 106. — 139,5 *πρειγευτής* s. II, 59.

139,12 v. u. *πάλαι* s. II, 83. — 140,2 s. *ποταίνιος* I, 362.

140,18 dazu zieht man *πληγευής* Halbbruder, welches formal schwerlich zu vermitteln; *πλησιογενής* kann kaum *πληγευής* werden; sollte es zu *πλήν* (II, 86) gehören: ein Uebergeborner gleichsam?

140,38 *pūrvēdjus* ff. s. II, 208.

141,13 *πρώην* ff. s. II, 216. — 141,20 *πρώξ* s. II, 80.

141,23 *prati* s. II, 231. — 141,33 *ἔποψ* s. II, 88.

141,35 Zu *ἡπαρ* u. s. w. noch abd. *libara*, altn. *lifr* (*Graff* II, 80), armen. *léart* (*Peterm.* Gr. I. arm. 20); griech. *π:τ* deuten auf sskr. *k'*; dazu stimmt auch altn. *f* und ahd. *b* (*libara* für organischeres *libra*); der sskr. u. lat. Anlaut *j* vereinigt sich mit dem ahd. u. arm. *l* durch Annahme eines ursprünglichen *d*; sskr. lat. u. s. w. *j* nach Analogie von *dam:g'am* (II, 201); deutsch u. arm. *l* nach Analogie von *dingua:lingua* u. aa. (II, 217); so erhalten wir als Wzf. eine Form, welche im jetzigen Sskr. organisch *da k'* lauten müsste; Suff. ist *rit:rint* (vgl. *δαμαρτ* II, 201). Daher sskr. *jak + rit*. Die Wzf. *da k'* kann ich übrigens noch nicht weiter nachweisen.

142,32 *ἡπιος*, vgl. N. Ntr. zu I, 429.

142,1 v. u. zu *sugo* noch gael. *such-aidh*, *suchta*, *sug*, *sugh*, *sugaidh*, nhd. *saugen*, *saufen*, lth. *sun-kiu*, lett. *ssuhkstū*, schuhpis *Säufer* (vgl. *Pott* Lth. Bor. Pr. 25).

144,5 *ὀπάλλιον* s. II, 100. — 144,11 *abhi* s. II, 104.

145,14 in *ἐχιδνα* ist *δνο* Suff. und = sskr. *tana*.

145,36 *ἀγαθός* s. II, 64.

146,15 v. u. — 148,16 v. o. *ἀγάλλω* (S. 147,5 v. u.) ist *ἀ* (= *sa*

I, 382) + γαλ (= sskr. g'val I, 683) *sehr glühen*; ἀγάλλω (λ/ω 4te Conj. Cl.); — ἀγλαός (S. 148, 7) s. II, 124. αἴγλη (S. 148, 13) s. II, 124.

148, 17 zu sskr. ôg'as scheint lat. augus-tus (*der Glänzende*) zu gehören; über ôg'as s. N. Nachtr. zu I, 26, 11.

148, 38 ff. ἀγαλλίς, ἀγλίς s. II, 290.

149, 3 ἀγαρικόν s. II, 290.

149, 4 zu ἄγος vgl. auch sskr. anhas wohl für organ. anghas (Bopp Gl. sskr. s. v.) und wegen ῥεγ (Z. 15) II, 14.

149, 34 ἀγαθίς vgl. II, 277. — 149, 8 ff. ἄγρα s. II, 141.

151, 5 ζωγρέω s. II, 141. — 151, 12 vgl. Ζαγρεύς II, 141.

151, 13 ἐγώ ff. s. II, 187, 239, 240.

152 den sskr. Ablat. mat, welcher nach Analogie der übrigen Pronominalff. dem Thema gleich ist, entspricht lat. met in ego-met, vgl. tu-te, se-se.

153 ἡμεῖς u. s. w. s. II, 242. — 154 νό u. s. w. s. II, 241.

155, 30 ἀγνύς s. II, 183.

155, 41 ὠγ-ανον, ob zu ag *krümmen* (II, 18)?

155, 9 v. u. Bei Wz. ἄκ betrachte ich sskr. ac als Primärform; daraus durch Hinzutritt der Vokale a, i, u und Verlust des anlautenden a: ca:ci:cu 2. aus ac durch Hinzutritt von s: aksh (S. 161 ff.); durch Hinzutritt der Vokale a, i, u und Verlust des anlautenden a: ksha, kshi, kshu; als Nebenform von aksh betrachte ich ak'kh' (vgl. I, 15, 63 und N. Ntr. zu I, 26 aa.), daraus durch Antritt der Vokale a, i, u und Verlust des anlautenden a: kh'a, kh'i, kh'u. — Hiernach wird man den Artikel über √ ἄκ leicht modificiren können (z. B. S. 166).

156 Anm. kshat'ri u. s. w. s. II, 185.

157, 34 füge man hinzu πένναξ.

159 zu Wz. ἄκ gehört wohl auch ἄκ-οσπή, ἥ *die spitzige Gerste*, obgleich diese Etymologie durch ltth. akotai *Gersten-Spreu* zweifelhaft wird. Wenn dennoch, dann vielleicht zu Wzf. κοντ (κεντ S. 199), und ἄ epitatisch (I, 382); für letzteres spräche κοσταί (Hes.); κοστή vielleicht für κοντατη, vgl. ἑκατοστός (II, 215), andre.

160 ἵππος, vgl. Pott Ztschr. f. d. Kde des Morgenl. IV, 1, 9.

161 ὠκεανός, ὠγενός ziehe ich jetzt zu sskr. ap, âp-as *Wasser* (II, 73); wie sskr. nâr-â-jana von nâra (für snâra *Wasser* II, 52), so wäre auch âpâjana denkbar, welchem ὠκεανός (mit κ für sskr. p, vgl. κακός II, 159) fast genau entspricht; ὠγενός ist dialekt.; ὠγύγης mir ganz unsicher (II, 59).

163, 4 füge man hinzu: φοξότης, ἥ.

163, 14 ob zu Wzf. ἄχ auch ἄχ-ίλλετος, -λήϊς, ἥ *eine edle Gerstenart* (nach Analogie von ἄκοστή N. Ntr. zu 159); oder wäre sie von Ἀχιλλεύς benannt? dazu ἀχίλλειον, τό.

163, 34 ἀχράς s. II, 24.

164, 21 sĕco, vgl. Pott (B. J. 1840 S. 651); ich nehme es jetzt wegen ĕ und der dazu gehörigen sl. cjek-ön (Kop. Gl.) caedo, sl. cjek-üira=sĕcūris, sl. cjetschĭ caedes, ltth. sykis *Hieb*, nhd. sägen für eine Zsstzg. der Wzf. çu mit Präf. sa, also eig. *zusammenschaben*.

164, 22 zu culex gael. cuileag.

167,31 *cavus*, s. II, 166 und so auch *καλαρ* (Z. 42), *καιά-δας* (Z. 45), *κύαρ* (Z. 47) und *κῶς* (S. 168 Z. 4), alle zu *κϝ* (II, 166 in der Bed. *hohl sein*).

170,26 *α* in *ἄκιδνος* kann *epitat.* sein (I, 382).

174,19 zu *calvus* füge man sskr. *khāl-vāta*, *khāl-ati*, *khāl-īta kahl*, in denen *kh* für *ksh*, also Wzf. *kshal* = *kshar* (s. S. 200) *schaben*; ferner gael. *calbh*, lett. *kails kahl*.

176,1 ff. zu *κίς* füge man *ἄκιος, ον*.

176,27 *ἱψ* s. N. Ntr. zu I, 429.

177,17 *σίνος* s. Ntr. zu II, 52.

178 wegen *σ* für *ξ*, *ψ* (in *σαύνιον*, *σαῦλος*, *σαῦρος*, *σής*), vgl. *σύν* für *ξύν* (I, 386 N. Ntr.), *σώχω* für *ψώχω* (I, 191); zu *σής* (Z. 23) vergleicht *Petermann* (Gr. ling. armen. 35) arm. *zéz*.

179,5 v. u. vgl. *Pott B. J.* 1840 S. 650, der mit Recht gael. *sgad* u. s. w. vergleicht; aber alle diese Formen ziehe ich als sekundäre Bildungen zu der Wzf. *ksha* (s. N. Ntr. zu I, 155, 9).

181,20 *σανίς* (vgl. N. Ntr. zu 178); ist ltth. *sēna Wand*, *sēnojas Bauholz* zu berücksichtigen? aber zu *σαίνω* (Z. 25) auch vielleicht ltth. *suntu schäbig werden* und *s* auch im Ltth. für sskr. *ksh*.

182,3 *φον: φαν* s. II, 277; danach *φα-τός* für *θα-τός* von *θαν*, wie *τατο* (II, 244) aa.

183,18 *φαινός* s. II, 109.

183,4 v. u. *gnāvus* s. II, 183.

184,12 *κνύω*, vgl. nord. *nua reiben (schaben)* *Graff IV*, 1225.

185,33 *κνημίς* s. II, 183, wo statt *Speiche* zu schreiben: *Schiene*.

186,24 *ψαιδρός*, vgl. *φαιδρός* II, 103, *λαιδρός* II, 137.

188,21 *σχάζω* s. II, 191.

188,38 *φάσγανον* u. Z. 49 *σχάζω* ist gael. *spad-aidh tödten* zu berücksichtigen, wodurch die gegebene Etymol. sehr unsicher wird.

189,18 *σφήξ*: gael. *speech*, *coin-speech*; vgl. *Pott B. J.* 1840 S. 650 und s. N. Ntr. zu 540, 12 v. u.

189,19 *σχαδ-ών* zu *σχάζω* und von *σφήξ* zu trennen.

190,38 *gladius*, vgl. gael. *claideamh (Diefenb. Celt. I, 128)*; ob mit ahd. *glat* u. s. w. (II, 124) zu verbinden?

190,41 *κνώδων* u. s. w. s. II, 185.

191,8 *γνύθος* s. II, 119.

192,7 *ψηψος* ziehe ich jetzt zu *ψειά* (I, 661), *ψο* diminutivisch, wie oft.

192,34 *ὀσκάπτω* ist dialekt., daher *ὀ* für *ἀνά*.

193,31 *κάπ-στος* u. s. w. vgl. lett. *kappaht hacken*.

195,20 *σήπω*, vgl. I, 546.

196,13 vgl. *Pott B. J.* 1840 S. 651, wo man noch russ. *skypuii geizig* hinzufüge. — *κίμβιξ* II, 156.

196,30 *hniupa* fraglich; *dis-hniup-an perrumpo* könnte mit ahd. *knuphjan* (II, 182) verwandt sein; zu dessen Wz. (II, 180) könnte auch nhd. *kneifen* (I, 196, 28) gehören, wozu litth. *knėbjū*, *gnybju*, lett. *knēbt kneifen*, ltth. *knaibau zusammendrücken* (vgl. ahd. *knebil* II, 181).

196, 15 v. u. κνάπτω u. s. w. s. II, 324; das *Walken* wird als ein *Krämpeln*, *Krümphen* (von Begr. *krumm* √ ३५३) gefasst.

197, 10 v. u. ὀκᾶλλω ist dialektisch; daher ὀ = ἀνά (vgl. N. Ntr. zu 192, 34).

198, 25 cuniculus, vgl. Pott B. J. 1840 S. 629.

198, 3 v. u. han, vgl. II, 276.

199, 7 v. u. κέλλω s. II, 175. — ὀκέλλω (Z. 4 v. u.) dialekt., also ὀ = ἀνά (vgl. N. Ntr. zu 197, 10).

201, 4 κραίζω s. II, 175.

203, 19 χαράσσω für χαράγ + jω (4te Conj. Cl.), vgl. χαράδρα.

203, 4 v. u. χαράδρα für χαδρα mit eingeschobenem α, wie oft (vgl. καμάρα II, 283); zu rado uhd. kratzen (I, 209), vgl. nhd. klippe, kluft aa. (II, 227).

205, 20 καρχάλεος ff. κέργω s. II, 132.

206, 5 v. u. ἀσπάλαξ, Z. 2 v. u. ἀσκάλαβος; Z. 11 v. u. ἀσκάλωψ u. s. w. ist ἀ für ἀνά.

209, 26 v. o. vgl. Ntr. zu II, 135, 7.

209, 11 v. u. gladius s. N. Ntr. zu 190, 38.

210, 3 füge man binzu: κολλαβίζω (β für φ); -ισμός, ὁ.

210, 17 zu scrupus ahd. kliupan (Graff III, 51) und lat. rūpes für crupes = scrupes *Klippen* (vgl. II, 227).

210, 3 v. u. γρώνος; ltth. grau zu, lett. graust *nagen*, wohl zu γρ (II, 128) *reiben* (eig. *schaben*?); vgl. aber auch Pott II, 199, 271.

214, 22 ῥομφαία und Z. 26 ῥάμφη s. II, 311.

215, 1 füge man zu wascan: gael. uisg *Wasser* u. s. w. (ob zu sskr. uksh I, 438), lett. masgah, ltth. mazgótī *waschen*; daher vielleicht ἀσκέω davon zu trennen.

216, 15 κόρος s. II, 295.

216, 22 σάρος nach Analogie von κόρος zu Wzf. σαρο für σαφαρ = sa + lat. verro, also Nebenform von σύρω (II, 296), aber in der Bed. *fegen*; dazu gehört: russ. cor *Kehricht* und coritj mit *Kehricht* beschmutzen.

216, 28 σάιρω gehört wohl zu √ smi *lachen* für σμαιρω von sskr. smêra s. I, 528 Z. 4 v. u. ff.

217, 9 v. u. ισχνός s. N. Ntr. zu I, 37.

217, 1 v. u. σπινός s. N. Ntr. zu I, 540.

218, 13 ἱπτομαι s. N. Ntr. zu I, 429.

218, 31 σκώπτω vgl. Pott B. J. 1840 S. 651.

221, 14 v. u. αϛ; gehört es zu √ αϛ (S. 155 ff.), in der Bed. *schaben*, also eig. *nagen*? vgl. analog. mandere (I, 511) und τραγ (II, 262). — Z. 15 v. u. zu esca auch ci-bus für (e)scibus; bu diminutivisch = griech. φ(ο) (von √ sskr. bhâ vgl. II, 101); — Z. 20 v. u. quercus vgl. Pott B. J. 1840 S. 652. — Z. 5 v. u. g'aksh s. II, 211 und streiche desshalb Z. 6 v. u. — 222 Z. 1 v. o. von den Worten: "*Eben dahin — Wurzel.*"

222, 6 ff. vgl. Pott B. J. 1840 S. 652.

223, 2 füge man zu φακῆ: ἀφάκη (ἀ = sa I, 382).

223, 11 ff. ἀκτίη und Z. 30 Ἀκ ff. s. II, 125 u. I, 224, 227; zu Wzf. sskr. αϛ (für řiç): zend. αϛ-na *Tag*, *Himmel* (Burn. C. s. I. Y. I, 33), αϛ-an (Burn. Nott. XV), sskr. αϛ-ma *Wolke*, zend. αϛ-man (Burn. C. N. V) *Himmel* und diesem = griech. ἄκ-μων *Himmel*.

224, 3: ad s. N. Ntr. zu I, 1.

224, 4 v. u. s. II, 125. sskr. prati + ā + dṛi *conspicere* zeigt, dass die eig. Bed. der Wzf. dṛi bloss *su-spicio*, dann *colo* ist; dazu mit ιλ = ři, wie oft, und reduplicirt (nach Bopp Gr. sscr. r. 569) δει-δίλ-λω (λλω für λjω, das j gehört ebenfalls der Intensivform (s. a. a. O. 560), was in einigen Fällen dieser Art Intensive nicht bemerkt; daher erklärt sich z. B. πορφύρω für πορφύρjω (II, 82)).

225, 25, 26 ζ und ι in ζόρξ u. ἰορκος erklären sich durch j für d vgl. II, 202.

225, 1 v. u. řic-ja s. II, 9.

226, 30 ff. zu λικο noch ltth. lygus *gleich*, lett. lihgt sich *vergleichen* und sl. to-likü u. s. w. formal = griech. τη-λίκος u. s. w.

227, 21 akshin u. s. w.; zend. ars-na (*Burn. C. s. l. Y. I, 437 n.*) *Auge* ziehe ich jetzt zur Wzf. řic (S. 224). Zu Wzf. aksh, mit k'kh' für ksh (vgl. N. Ntr. I, 26), ziehe ich sskr. ak'kh'a eig. *glänzend*, dann *rein*; daher erklärt sich vielleicht aus zend. arçna = sskr. aksh-(na), arça bei *Nairjoçangha* und arda (im Pazend) für zend. asha (*Benfey — Stern Monatsnamen S. 46*) = sskr. ak'kh'a (*Burn. C. s. l. Y. I, 16*).

ebds. zu sskr. aksh mit Präf. sa, goth. saihvan (I, 220) wozu saivala *die Seele* (eig. *die schende*, mit Verlust des h vgl. N. Ntr. zu I, 408, 21), lat. sag in sag-ax, slav. cěng-ati *schm* (*Dobr. 97*).

231, 23 ὕσσωπος Pott B. J. 1840 S. 629, hebr. חַשְׁשׁוּפִּים.

232, 42 zu k'aksh vgl. Pott Ztschr. f. d. Kde des Mgl. III, 30 nr. 13.

232, 3 v. u. Dazu mhd. schi-nen (für sskr. iksh-na, 9te Conj. Cl.) *Grimm II, 12, 112* und skeiman ebds. II, 45, 496.

233, 6 ἰλλός *schielend* s. II, 302; dazu noch ἰλλίς.

233, 11 δειδιλλω s. N. Ntr. I, 224, 4.

234, 2 aequum zu ac *theilen* (I, 243); ac unorganisch.

235, 8 ff. vgl. II, 268 Suff. -χες, -ιχο u. verbales -σσω.

236, 12 neben paç erscheint piç (*leuchten* im Zend [*Burn. C. s. l. Y. I, 410 nr. 264*], in den Veden [pêças *Gestalt* ebds. Add: p. cxer zu p. lxvi], im spätern Sskr. piç-una *Spion*; vgl. spaç-a; celt. Verwandte bei *Diefenb. (Celt. I, 61 nr. 94)*). Mit spaç identisch scheint sskr. skaç in prati-shkaç-a, pratishka *Spion* (= spaça).

236, 5 v. u. vgl. armen. tes-anel = driç (*Peterm. Gr. a. 35*).

236, 3 v. u. zu daç sskr. jaç-as = lat. decus (II, 202).

238, 27 διδάσκω ist δι-δακ (= doc-eo) + σκω.

239, 13 δάκτυλος ist δακ + τυ + λο (v wegen λ).

240, 3 daksha vgl. *Diefenb. Celt. I, 232*.

240, 22 diç zu daç, wie piç zu paç (N. Ntr. zu I, 236).

241, 16 δειδίσκομαι ist δειδιν + σκ (vgl. N. Ntr. 238).

242, 25 δίσκος ist διν + σκο. — 242, 37 δικεῖν; διν = sskr. diç.

242, 45 δικτυ ist διν (vgl. sskr. diç) + Suff. τυ ff. u. s. w.

243, 46 ὀγδοφος s. N. Ntr. zu I, 431, 43.

244, 7 vgl. II, 213, 215.

244, 8 v. u. füge man hinzu nach "*Ann. 13*": und Pött I, 243.

245, 5 ἰχθύς s. II, 43. — 249, 18 ὀδην u. s. w. s. II, 225.

249, 30 ὀδ vgl. armen, hôt; lat. odefacit für olfacit (*Fest.*), also auch olere hieher; oletum = stercus humanum (*Fest.*), dazu ex-oletus.

250, 14 v. u. ἄδδιξ s. II, 221. — 251, 3 ἀτμήν s. II, 203.

251, 21 ἄττα s. II, 238.

251, 25 ἄττηγος Pott B. J. 1840 S. 629, Ztschr. f. d. Kde des Mglandes IV, 1, 6.

251, 26 ἐτι s. II, 231. — 251, 32 at s. N. Ntr. I, 1.

251, 3 v. u. ὄτοβος; ist es ὀ = sa (I, 382) + τοβ = toben (*Graff V*, 348)?

252, 41 sskr. gh'at'ā scheint mir zu sskr. kh'ad (√sk I, 609 ff. *bedecken*) zu gehören; kh' wechselt, wie in andren Fällen, auch in dieser Wz. mit ksh (vgl. 610, 615); gh' und g' (in g'at'ā = gh'at'ā) scheinen mir unorganische, vielleicht von Dialekten her ins Sskrit aufgenommene, Nebenformen; s in sat'ā könnte Schwächung von ksh sein. Doch bleibt hier noch vieles dunkel.

253, 19 ff. ὄθ die Wzff. = sskr. adh und die = ath sind zu trennen.

254, 28 zu φωθ wohl lith. bad-au, lett. baddiht mit den Hörnern stossen.

255, 6 v. u. ff. παθ s. II, 95.

256, 2 v. u. bitjan s. II, 95, peto s. II, 94.

257, 15 v. u. μέταλλον s. II, 50. — 257, 4 v. u. mithjā s. II, 33.

258, 2 v. o. mentiri s. II, 33. — 258, 11 μαθ:μανθάνω II, 36.

258, 2 v. u. μόθος vgl. sskr. māth-a, math-ana *Bewegung* u. s. w., slav. menteti turbari (*Kop. Gl.*).

260, 5 gehört zu αἶθ lat. aed-es eig. *Heerd*?

260, 21 sskr. ath s. II, 217; zu ath lat. a-ter.

260, 30 ἄνθραξ s. Pott II, 506. — 260, 5 v. u. οὐθαρ s. II, 326.

262, 4 vanus s. II, 52. — 262, 2 v. u. ἄζημι für ἄζημι.

263, 10 vanus s. N. Ntr. 262. — 263, 12 ἄελλα s. II, 300.

263, 9 v. u. ἄήριος s. N. Ntr. zu I, 27.

264, 24 ἀνλός s. II, 301.

265, 1 κινάβρα s. II, 142, 152; allein ich ziehe es vor, es zu der Wzf. knû-j (I, 271) zu stellen, also für κναυ-ρα zu nehmen (vgl. κινάυρα = κινάβρα); ι ist, wie oft, eingeschoben.

267, 1 ff. vâp; dazu mit Präf. = sskr. sa (I, 382); lett. sswehpe *Dampf*, sswehpeht *räuchern*, nhd. Schwefel, wovon sl. g'oupelü (*Kop. Gl.*), g'weplo (*Dobr.* 140) entlehnt; dazu würde lat. sulfur nur dann gehören können, wenn es eine Metathesis für sup-lur wäre, in welchem Fall Suff. lur ganz anomal; ich stelle es daher zu Wzf. σφαλ (I, 456 ff.), wo man noch lith. swel-u *sengen* anmerke, so dass man fast auf die von *Doederlein* gegebne Etymologie, welche sul-fur = σελας-φόρος setzt, zurückkommt, nur dass man, da σελασφόρος nicht *Schwefel* heisst, nur eine zufällige Uebereinstimmung in den radikalen Theilen des Compositum zu erkennen hat; anders *A. Benary* (R. Ll. I, 144).

268, 7 dazu slav. koprû *der stark riechende Anies* (*Dobr.* 225).

268, 29 dazu: καπέτις, καπίθη, ἡ ein Maass; κάπητον, τό.

270, 5 *kapi* s. II, 322.

270, 18 *κένφος* u. s. w. vgl. man sl. (poln. mähr.) *kvap* *Flaumfeder*, *kvapiti* (böhm.), *kwapic'* (poln.) *schreiben* (*Dobr.* 223) und füge hinzu: *κέμφος*, *κέμπφος*.

270, 3 v. u. *πιῦος* in der Bed. *Milch* s. II, 75; ob auch die Bed. *Eiter* sich von daher erklären lasse, ist fraglich.

271, 23, 24 streiche man: "und bei — *snu*" und vgl. II, 52.

271, 28 die Etymol. von *κνῖσα* u. s. w. macht slav. *gnjetiti* *Feuer anzünden* (*Kop. Gl.*) ungewiss.

272, 14 *và* zu *va*, wie *à* zu *a* (*N. Ntr.* I, 1).

272, 12 v. u. *va-his* für organ. *va-dhis* s. II, 269, 1.

274, 2 *αὐθα* ff. s. II, 269. — 277, 27 *ak': ank'* s. II, 23.

277, 36 *ἐξάντης*, wohl = ahd. *ki-sunti* (I, 360, 11 v. u.) = sskr. *saha-sahant* (a?), also für *σεχε-σεχαντ*: *ἐξαντ*: *ἐξαντα*.

279, 35 *ἐξ* s. II, 269 u. daselbst *valis*.

281, 6 *váhja* wie *aika-dhja* II, 269.

281, 27 *αὐτίκα* s. II, 148.

284, 6 ff. *ὑπό* u. s. w. für *sa* (I, 382) + *upa*, da auch äol. anlautet (*Ahr. Diall.* 75, vgl. 25); diese Zsatzg vergleicht sich mit den romanischen, z. B. *avant* = *ab* + *ante*, *davanti* = *de* + *ab* + *ante*.

284, 10 *ὑπέρ*; das *ι* erhalten in *ἱπερί* (*Ahrens Diall.* 150), assimilirt in *ὑπερῶ* (ebds. 57), dafür, wie gewöhnlich, *homer.* *ὑπείρ*.

285, 9 √ *FI*; als Wzf. ist wohl *v* mit *a u. i: va: vi* aufzustellen.

285, 10 l. I, 230 u. vgl. noch: ltth. *udis Gewebe*, *audziu*, *austi wirken*, *audeklas Gewebe* u. s. w., lett. *aust weben*, welche sekundär, durch sskr. *d*; und sl. *po-vi-jejōncēn obvolvor* (*Kop. Gl.*).

285, 4 v. u. *ἐπήτριμος* s. I, 312. — 286, 14 *ἡλακάρη* s. II, 315.

286, 3 v. u. *ὀθόνη* s. *Diefenb. Celt.* I, 151 nr. 237.

287, 12 *ὄπλον* s. *N. Ntr.* zu I, 429.

289, 11 *ἰάσμη* fremd, arab. *بَاسْمِي*; im Sskr. heisst *gh'atā* und *jūthikā Jasmin*.

289, 13 *φίτυς*; wegen *φ* s. *Ahr. Diall.* 32.

289, 27 ff. zu *sa* + *vè* in *si* vgl. noch (ausser *Pott* I, 230) lett. *ssaistiht binden*, *ssait* *Schnur* (womit nhd. *saite* verwandt), *sseet binden*, gael. *sìoman* *Seil*.

290, 30 füge man hinzu: ltth. *sulē* *Nacht* u. s. w.

291, 29 *οἰ-συβ-ος* ziehe ich jetzt zu S. 342 Z. 2 v. u. zu *σφοβ*, mit *φο* in *v*, wie oft, in der redupl. Form: *die sich häufig* (hin und her) *bewegende Troddel* (vgl. *θύσανος* II, 275); eben dahin wohl *κό-συμβ-ος* (Z. 39) (mit *κο* = sskr. *ka* (II, 146, 34) *wie sich bewegend*).

291, 34 *οἰλλυβος* zu II, 302.

291, 35 *οισόη* kenne ich keine Etymol.

292, 25 ff.; s. II, 182.

292, 27 streiche man: "vgl. sskr. — 230" und vgl. II, 52.

293, 23 ff. *ποιέω* vgl. *Pott. B. J.* 1840 S. 659. Ich ziehe es jetzt zu *pā* (II, 75) in der Bed. *vermögen* (vgl. lat. *potis: possum*), wie deutsch *machen* von sskr. *magh* (II, 41); es ist ein Deno-

minativ, wie $\varphiαίνω$ von $\varphiασυνο = \varphiασ + νο$ (s. Ntr. zu II, 102); welches Nomen zu Grunde liegt, wage ich nicht zu entscheiden; ob $πο + \text{Suff. ju}$ $ποιν$ und so $ποινεω : ποιέω$? wegen Suff. ju s. I, 410 und vgl. $πάιν$ II, 73.

295, 7: $φισχύς$ ziehe ich jetzt zu $φαιχ$ tragen, $φαιχ + οκ$ wird $φισχ$ (ι Schwächung von α , wegen der folgenden Gruppe, wie oft) *Fähigkeit zum Tragen* und so *Stärke*.

295, 22 *viridis, vireo* gehören wohl zu sskr. *harit* II, 196ff.

297, 7 *vas* s. N. Ntr. zu I, 25, 9.

297, 15 streiche "sskr. — locus."

298, 2 $\alpha\text{-}σα$; hier ist $\alpha = sa$ (I, 382); ebenso Z. 16 in $\alpha\text{-}ωρος$.

299, 22 v. u. ff. $\alpha\upsilonλή$ s. II, 301.

300, 5 $\betaαννο$ s. II, 65,

300, 10 v. u. $\epsilon\upsilonδω$ vgl. *Ahr.* (Diall. 25).

301, 14 $\nuαός$ ist äol. $\nuανος$ (*Ahr.* Diall. 36); daher das Verhältniss zu sskr. $ni + vas$ so zu fassen, dass va , wie oft, in $\alpha\nu$ übergang, also $ni + vas$ zu $ni + αυς : \nuαυς$ ward; $\nuανος$, $\nu\alpha\alpha\sigma$ für $\nuανος$ (wie $\alpha\upsilon\omegaς$, $\eta\omegaς$ für $\alpha\upsilon\omegaς$ N. Ntr. I, 27); ebenso $\nuαίω$ (Z. 16) für organisch $\nuανοιω$ (4te Conj. Cl.), vgl. $\nuαρσιά$ für $\nuαρ\text{-}\alpha\nuοι\text{-}\alpha$ (N. Ntr. I, 43).

301, 2 v. u. *venio* s. II, 58.

303, 11 *snushâ* u. s. w. s. II, 52; vgl. arm. $n\check{o}u$ (*Peterm.* 30).

303, 32 *vas - u* und alles Folgende gehört zu *vas* in *vas - na* (S. 313 u. N. Ntr.) *preiswerth* u. so *gut* (vgl. *arh : arghja, arja* I, 113). Nach dieser Etymol. ist 304, 32 $\varphiεσ\text{-}\lambdaος$ (*schätzbar*) die Hauptform (vgl. auch *Ahr.* Diall. 74) und ϑ in $\varphiεσ\varthetaλός$ eingeschoben.

305, 17 *sam - vat - sara* ff.; s. II, 323.

306, 28 Da die Etymol. von *sam - vat - sara* aufgegeben (s. II, 323), so fällt auch die von *vas - anta* und was dazu gehört (309, 11 v. u.); ich ziehe dieses jetzt hypothetisch zu Wzf. *vas* *schätzen* (I, 313 vgl. N. Ntr. I, 303; 304, 32), so dass *Frühling* die zu *schätzende Zeit* heisst.

307, 31 $\epsilon\upsilon\eta$ vgl. II, 30 Ntr.

309, 11 v. u. vgl. N. Ntr. zu 306, 28; wegen $\epsilon\alpha\rho$ für $\varphiεσα\rhoο$ vgl. $\gammaίαρος$ bei *Ahrens* (Diall. 171).

310, 18 *sam - vad*; *vad* für *vat* in *vat - sara* s. II, 323.

310, 45 $\epsilon\upsilonι\text{-}\alpha\nuτ\text{-}ός$; $\alpha\nuτ = \text{sskr. vat}$ s. II, 323; $\epsilon\upsilonι = amâ$ II, 30; dagegen *Pott* B. J. 1840 S. 660.

311, 18 $\epsilon\upsilonνος$ u. Z. 20 *annus* vgl. II, 30; lat. *amo - sio (= annuo (Fest.)) = einem* sskr. $\hat{a}mâ\text{-}tja$ scheint mir die gegebne Etym. zu sichern.

311, 12 v. u. — 313, 2 v. o. $\varphiέτος$ s. II, 323.

313, 22 *vas - na*. Diese Wzf. auch in sskr. *vas - tika*, in eig. Bed. *käuflich*, wofür man einen Preis bezahlt, in weiter entwickelter Bed. *vas amare* eig. *schätzen*, $\nu\alpha s venerari$, wozu lat. *ver - eor* für *ves - eor*; dazu zend. *vah* in *vah - ma, vah - mya*, wo die Bed. *verehren* zu Grunde liegt; vgl. auch N. Ntr. zu 303, 32; 306, 28; 309, 11 v. u.

314, 7 *visha iós* ff. s. II, 224.

314, 11 v. u. $\varphiιξός$ vgl. cymr. *gwi Mispel* (*Diefenb. Celt.* I,

140); liegt die Wz. vielleicht in ahd. *weich* (*Graff I, 710*)? vgl. gael. *bìgh viscus*.

314, 10 v. u. l. "*Mispel*" st. *Mistel*.

315, 1 *μαλ* ff. dazu slav. *vel-iŭ, vel-ikŭ gross* (*Kop. Gl.*) eig. *mächtig*, wie *μέγας* von *magh* (*II, 41*).

315, 14 füge nach "*zunächst*" hinzu: *μαλ* in *νε-μαλής, νεαλής*, *ές* (wo *νε* für *νεο*) *neukräftig*.

317, 5 v. u. *βρίθω* s. *II, 291, 25*.

318, 3 v. u. *έλεος* für anlautendes *ε* entscheidet *βλεέρει = ελεαίρει* (*Ahr. Diall. 174*), vgl. *II, 300*.

319, 14 v. u. sskr. *vřisha* u. s. w. wohl zu *vřick' spalten* (*II, 16*); *ck'* in *ksh* und *sh* für *ksh*, beides nicht selten.

320, 11 v. o. *ἀπειλή* s. *II, 299*, so dann wohl auch *ἀρειά* u. s. w. 320 Z. 7 zu *μαρ* abwehren (*ἀρνέομαι*) *II, 295*.

320, 35 *ὄαρ* s. *II, 7*.

320, 4 v. u. *βόλλομαι* u. *βούλομαι* für *βολ-ιομαι* (4te Conj. Cl.); vgl. goth. *vil-ja-n*, ahd. *wellan* (*Graff I, 815*), sl. *vel-jön* (*Kop. Gl.*), so auch *προ-βέ-βουλα* anomal, wie *γέγαα, μέμαα* *II, 116*; eben so 321, 3 v. o. *βουλή*, äol. *βόλλα* (*Ahr. Diall. 59, 201*) für *βολ-jâ*; vgl. goth. *vil-ja*, ahd. *willo* (*Graff I, 822*).

321, 24 — 30 streiche von "*Im Sskr. — verfolgen.*"

321, 2 v. u. *φέρτερος* s. *II, 327*.

322, 10 v. u. *ἔρανος* wohl eig. *angenehme Gesellschaft*.

323, 16 *ἱέραξ* s. *II, 142*. — 324, 17 v. u. *οὐρανός* s. *II, 298*.

325, 19 *ὑρχη* vgl. *II, 317*.

325, 29 *mar* vgl. *Diefenb. Celt. I, 80 nr. 114*.

327, 19 v. u. *δρόσος* ff. ist, wegen gael. *druchd, driuchd* glbd., von sskr. *vřish* zu sonderu; eben so ist *δρῖλ-ος* zu gael. *dril Thautropfen* zu stellen; ferner zu vgl. gael. *dür Wasser, driob-aidh Tropfen*, vgl. *drobhlás profuseness*; dazu ferner ahd. *triuf-an* (*Graff IV, 528*), wo *t* wegen *r*; endlich lett. *drehgns feucht*; — alle diese führen auf eine Wzf., welche sskr. *dři* lauten würde; ob diese *ad + ři* (*ad Präf. (I, 1)* u. $\sqrt{\text{ři}}$ (*I, 326, 5 v. u.*)) und mit *vři* zusammenzustellen sei, wage ich nicht zu entscheiden; sskr. *rasa* (*I, 326, 7 v. u.*) nehmen wir jetzt für *drasa = δροσο*, wie sskr. *râtri* von *drai* (*Pott I, 230*); zu *rasa*: lth. *rasa*, lett. *rasssa*.

328, 2 zu *rigare*: *rivus* für *rĭgvus*.

328, 19 *ῥρα* s. *II, 297*.

329, 3 *jâre* s. *N. Ntr. zu I, 422*.

332, 15 *ὄρνις* ff. s. *II, 252*; *φόρτυξ* (*S. 333, 1 v. u.*) und *φορταλῖς* (*S. 334, 9 v. u.*) sind wohl davon zu trennen (vgl. dazu *Pott Ztschr. f. Kd. d. Mld. IV, 1, 30*).

334, 13 *ἱρις* s. *II, 302*. — 334, 10 v. u. l. *ἄϊρος*.

335, 10 v. o. sskr. *van* betreffend s. *II, 52*; davon ist aber zunächst entschieden *ὄνειαρ* (335, 40) zu trennen; dieses steht für äol. *ὄναναρ* (*Ahr. Diall. 92, 191*); letzteres verbindet sich aufs beste mit goth. *niu-tan geniessen* (*Graff II, 1118*), lth. *nauda Nutzen*; *o* ist = *sa* (*I, 382*) = *nhd. ge* (in *ge-niessen* vgl. *I, 227 Anm.*); goth. *niut*, lith. *naud* könnten sich zu *ναυ* (*Guna von νυ*) verhalten wie goth. *giu-t-an* zu griech. *χεν* ($\sqrt{\text{χν}}$ *II,*

194), also der T-laut sekundär sein, oder es könnte in *ὄναναρ* das *δ* von Wz. *ναυδ* eingebüsst sein; mit *ὄνειαρ* glaube ich aber *ὄνι-νημι* (335, 20) verbinden zu müssen; dass *ονυ* zsgstzt sei, musste, da *ο* seinem eigentlichen Wesen nach nicht im Bewusstsein des griech. Sprachgeistes blieb, vergessen werden, so schien *ον* die Wz. Diese nach den Z. 25 angegebenen Regeln, die nun besser passen, reduplicirt, ward *ὄνιν*.

336, 14 *ῥεπ* s. II, 62. — 337, 22 *ἔλλοψ* s. II, 3.

337, 24 zu sskr. *vaksh* ahd. *wah-an* *erwähnen* (Graff I, 697); mit Präf. *sa* eig. *savaksh* zsgzg., wie oft (z. B. I, 357 sah): *saksh*: lat. *sag in praesagire*, nhd. *sag-en*, ltth. *sakau*, lett. *ssakku* *sagen*; Spur des organ. *v* in lett. *ssaukt* *nennen*; eben so aus *sa + vak'* sskr. *sûk'* *narrare* und ohne Spur des *v* lat. (*in*)-*seq(-ue)*, *in-sexit* (Fest. p. 82).

338, 19 *vâk'ja* s. Pott B. J. 1840 S. 636.

338, 31 *ἐνίπτω* vielleicht zu sskr. *vap* *schaben* (s. N. Ntr. zu I, 429); vgl. *ψέγω* vom Begr. *schaben* (I, 191).

340, 3 füge man hinzu: *ἀστροβάκος* (Suid.).

340, 8 *βάπτος*; ist ltth. *buczius* *stammelnd* zu berücksichtigen? vgl. auch *βαμβαίνω* ff. II, 62.

340, 26 *ἰάχω* u. s. w. anders *Ahr.* (Diall. 78); dagegen *Βαρχ.* = *Ἰακχ*.

340, 6 v. u. *ῥοπ* ff. s. II, 59.

342, 27 *papilio* s. *Diefenb.* Celt. I, 200.

342, 19 v. u. zu *σφοβ*; vgl. ltth. *saub-aus* *treiben*, swam-baloja *sich hin und her bewegen*, gael. *sinbh-al* *bewegend*, *sinbh-lach* *schnell* u. s. w. (vgl. N. Ntr. zu I, 291, 29.)

343, 26 *bégu* s. II, 20.

344, 18 v. u. *ἄϊσσω*; *ἄ* = *sa* (I, 382) *sehr*.

344, 7 v. u. *ἄϊσσω*: *σσ* für *γγ* (4te Conj. Cl.).

345, 9 v. u. *αἴγιθος*; vgl. Pott B. J. 1840 S. 630.

346, 17 sskr. *vac* *wollen* eig. *wünschen* gehört zu *vakh'* (I, 17) und beide stehn für organischeres *vaksh*; da griech. *ῥεκ* entspricht, so ist der Uebergang von *ksh* in sskr. *ç* wahrscheinlich schon vor der Sprachtrennung eingetreten; zu *vac* *wollen*, *herrschen* zend. *vaça* *mächtig* (Vend. lith. 43, 18 *Anq. d. P. I, 2, 110* u. öfter).

347, 2 v. u.; zu *ῥεκ*: *ῥηκ* in der Bed. *willig*, *unterwürfig*. vgl. sskr. *vacî-kṛi* *unterwürfig machen*.

348, 7 v. o. ff. s. II, 64.

348, 22 *ῥείκω* vgl. *γίξαι* (*Ahr.* Diall. 171).

350, 6 *ῥικ*; anders *Ahr.* (Diall. 27), dagegen: *ἄϊκτος*.

350, 11 Zu *ῥικ* wird *ἄϊκλον*, *ἄϊκνον*, *τό* (lakon.) *Abendessen* gestellt; diess gehört aber zunächst zu *αἴκλος* *abendlich*; ob diess hierher gehören könne, *die Zeit wo man heimgeht* (*ἄ* = sskr. *â* od. *sa*), wage ich nicht zu entscheiden.

350, 26 *ῥ-κω* eher zu sskr. *jâ* *gehn* Perfect Praes. (vgl. *διώκω* und II, 266).

350, 34 zu *οἶκος* *Ahr.* (Diall. 192 n.): *ὁμωχέτας*.

351, 6 füge man hinzu: *ἀγροικεύομαι*.

352, 18 *μασχάλη* aus *μαχ* (= *ῥαχ*) + *σκ*.

353, 23 v. u. *μόχθος* s. II, 42 u. Ntr.

356, 19 v. u.; vado gehört zu ahd. wantal, wantalôn. (*Graff* I, 763 ff.), vom Begr. *drehn, sich hin und her drehn*; ob beide zu sskr. vat', der Nebenform von vrit, die sich II, 323 findet, oder zu sskr. vē (wie *Graff* 738), will ich noch nicht entscheiden.

356, 23 füge man hinzu: οἰστός, ὄν; πρόσποιμα, τό; vgl. *Buttm.* - *Lob. Gr. Gr.* II, 1, 313 ff. u. *Pott* II, 272.

356, 34 ἀνάφεδνος s. II, 45. — 360, 1-3 s. N. Ntr. I, 102, 31.

360, 10 v. u. Hieher lat. sonticus = justus (*Naeu.*), eig. *kräftig*; auch sontes aber zu Begr. *gewaltthätig* vgl. sskr. prasaḥ-ja glbd.

361, 29 wolchan vgl. II, 314. — 361, 4 v. u. φαδ s. II, 62.

362, 26 αἶνος; ist sl. ganati (Räthsel) *aufgeben*, cärnt. oygni-ti *Räthsel lösen*, oy-ganika *Räthsel* (*Kop. Gl.*) zu berücksichtigen?

362, 32 u. 42 ἀναίνομαι ziehe ich jetzt zu Wzf. h n u griech. νν (II, 182) ff. Mit αἰ = abhi (II, 104) würde αἶνν *zunicken* heissen; ἀν (= ἀνά) + αἶνν ist = ἀνα-νέω abnuo (vgl. II, 182); die Wzf. ἀναίνν wird nach Vergessen der organ. Bild. ἀναίν.

363, 15 v. u. ist noch zu berücksichtigen ltth. prôt-as, lett. prahts (auch ltth. su-prant-u) *Verstand*, altpr. is-prett-ingi *scilicet*, die mir jedoch eher zu lat. pret in inter-pret-ari zu gehören scheinen; dieses, so wie jene, passen der Form nach zu sskr. prath in prath-ita *made known, declared*, prath-â *Ruf*, prath-aj (Causale) *manifestum facere, prodere*; allein dieses ist nicht von prath *verbreiten* (II, 98) zu trennen; *verbreiten* ist hier zur Bed. *bekannt machen* modificirt. Sollten sich daher nicht auch jene Wzformen mit ihren Bedd. hieraus erklären lassen?

364, 18 αἶδω; ist es = dem zend. â-vid *anrufen*? dann zu vid (I, 369) und von ἀηδών (I, 365) entweder zu trennen, oder letzteres dialektisch.

365, 39 οὔιδ; ὀ ist = sa (I, 382); ist bei οὔιδ lett. naid s *Hass*, nihst *neiden* zu berücksichtigen? dann aber auch trotz der Nichtbeachtung des Lautverschiebungsgesetzes, goth. neiths (*Graff* II, 1031).

365, 3 v. u. ὀνομαί eher vielleicht zu lett. waina *Schuld*, wainoh *tadeln*, russ. vinitj *tadeln*.

367, 6 ff. svad ist aus su + ad (I, 246) zsgstzt, wie auch svadana (Z. 9.) zeigt; s. II, 137. Dazu analog kurd quosca (*angenehm*) von sskr. su + âçita *gut essbar* (vgl. *Pott Ztschr. f. K. d. Mgl.* III, 45).

370, 3 s. II, 207.

371, 13 ff. δέαται, δέατο, δοάσσατο s. II, 207. Dadurch werden auch δήω (Z. 11), δάημι (Z. 28) ff., unsicher; sollten sie zu sskr. g'nâ zu ziehen sein? vgl. δήνσα II, 144; ν eingebüsst wie in μούσα aa. II, 35; über διδάσκω (Z. 14 v. u.) s. N. Ntr. zu I, 238.

372, 1 vrid s. II, 320.

372, 5 v. u. ff. meine Etymol. von φέθος aus sva + dhâ erhält durch pers. حری consuetudo, kurd. ubu glbd. von sskr. sva + bhû (*Pott Ztschr. f. die Kde des Mgl.* III, 41) bestätigende Analogieen.

372, 34 *κίναϊδος* ob eher zu *κινιδ* (I, 190)? mit Spaltung, wie oft, *κινιδ*, vielleicht dialekt.; vgl. *κνήθω* u. z. B. böot. *αι* für *η*; dann hiesse es *pruriens*.

372, 3 v. u. streiche man: “*slav.* — 174)” vgl. Pott B. J. 4840 S. 659.

373, 18 v. u. *ῥτρον* s. II, 117 u. Ntr.

374, 4 v. u. *βράχω*; ist lett. *brehkt* *schreien* zu berücksichtigen?

375, 3 v. u. *βρόχθος* s. II, 140. — 376, 7 v. o. *βρόχω* s. II, 140.

376, 30 *βρύττω* s. II, 140. — 376, 33 *βρύκω* s. ebds.

377, 13 v. u. *ὀρεχθέω*; *ὀ* = *sa* (I, 382).

377, 5 v. u. *ῥέγχω* s. II, 132 u. vgl. lett. *krahkt* *schnarchen* (ebds.).

378, 4; *ρύζω* ob bloss onomatop. von der Littera canina (vgl. I, 101), oder zu *ru* (II, 7)?

381, 11 v. u. *se-mel ff.* s. N. Ntr. zu I, 88, 21.

381, 1 v. u. *ἄπαξ* s. II, 91. — 382, 1 v. o. *ἀπλόος* s. II, 96.

383, 22 *ἄθροος* und mit *ά*: *ἄθρους* s. II, 264.

383, 9 v. u. *ἄβρα*, *ἀπαλός* s. N. Ntr. zu I, 429.

383, 9 v. u. *ἄμιλλα* s. I, 509. — 383, 8 v. u. *saha* s. II, 268.

385, 7 v. u. *ἐνσχερώ* s. II, 48.

385, 9 füge man hinzu: *ὄλο-σχερής*, *ές* wörtl. ganz zusammenhängend; *-ρεια, ῥ*.

385, 19 *χέρσος ff.* s. II, 111.

385, 4 v. u. ff. *σύν* s. II, 269, vgl. Ahrens (Diall. 57), der *συνι* für die organ. Form nimmt; diess wäre ein Casus von einer Weiterbildung durch Suff. *na*, welches zu *hu* (für *dhu*) gefügt wäre; dafür spricht sskr. *a-dhu-nâ* Instrument. von *a-dhu-nâ* von *a-dhu* + *na*; *a-dhu* neben *a-dha*, *a-dhi* zeigt das Suff. *dhu* (vgl. II, 269) in seiner organ. Form.

392, 15 *ἔσις* s. II, 202. — 392, 17 *ἔστωρ* s. II, 202.

392, 17; *ἐκτωρ* zu *ἔχω* I, 357.

397, 5 *καυνάκη* s. Diefenb. Celt. I, 134 nr. 199.

397, 17 *σεύω* die Wzf. mit *u* zeigt auch zend. *sû-tem* (Vend. lith. 48, 3 vgl. Burn. C. s. l. Y. I, 115 wo *chû-tem* geschrieben) bewegt, geschüttelt.

398, 25 v. u. *σάω* vgl. ltth. *sētas*, lett. *sseets* Sieb, ltth. *saucziu*, lett. *ssijaht* sieben, slav. *cito* Sieb (Kop. Gl.).

398, 1 v. u. att. *διαττάω* (für *διασάω*, sollten diese beiden *σσ* für organ. *σάω* (Z. 15 v. u.) sprechen?); dazu: *διάττος*, *ὁ*; *διάττησις*, *ῥ*.

399, 9 v. u. *ῥθω*; das *Seihen* ist ein *abtropfen Lassen* von Flüssigem (vgl. *destilliren*); daher in mehreren verwandten Sprachen seine Bezeichnung in entschiedenem Zusammenhang mit sskr. *sik'* steht (vgl. Pott I, 234); da nun sskr. *sjand* *tropfen* heisst, *n* eingeschoben (wie *sjada* zeigt) ist, so identificire ich damit *ηθ* für *οjed*: *jed*: *ed* mit Umsetzung der Aspiration *êθ*, vriddhirt *ῥθ*; sskr. *d* ist wahrscheinlich sekundär und eben so *k'* in sskr. *sik'*; dass letzteres für *sjak'* steht, macht zend. *stak'* (für organ. *sak'*) u. die damit zusammenhängenden Ff. (I, 439, 440) höchst wahrscheinlich; *j* ist hier nach *s* eingebüsst, dagegen in sskr. *sik'ja* in *i*, wie oft, übergegangen. Dagegen würde *fik-*

μάς (I, 439, 17 v. u.) sprechen; allein der Anlaut des μ ist noch nicht ganz sicher u. könnte unorganisch sein. Die Zusammenstellung von sik' mit vik'-i *Welle* (I, 440, 7) ist aber ganz verfehlt, da die Grdbed. von sik' *tröpfeln* ist.

400, 22 σωρακίς s. II, 297.

400, 26 σόλος ff. s. II, 300 u. 301.

400, 31 ἐπίσειον u. s. w.; ob für ἐπι-σικ-ιον und σικ-ιο = penis zu sik' (I, 439)? vgl. lat. ve-sic-a (von derselben Wz.).

401, 3 εἰ zu σφο s. II, 45. — 403, 11 ἡνίκα s. II, 148.

403, 11 v. u. δεινα s. II, 231. — 403, 1 v. u. ἄτε s. II, 270.

404, 6 οἶος vgl. II, 146. — 404, 7 ὅσος vgl. II, 230.

404, 10 v. u. ἄλλο s. II, 50. — 404, 3 v. u. σισύρα s. II, 296.

405, 8 füge man hinzu: sskr. su vielleicht in sskr. sù-ta *Lobsänger*.

406, 11 v. u. streiche man das Eingeklammerte.

408, 10 στόμαχος, vgl. Suff. -χο II, 269.

408, 21 goth. saivs steht für saihvs (vgl. II, 54) und gehört zu sik' (I, 439).

409, 7 v. u. ημεκτέω zu sskr. am krank sein s. II, 89, 31.

412, 14 saivala s. N. Ntr. I, 227.

412, 4 v. u. sùkara vgl. Pott Ztschr. f. d. Kde des Mld. IV, 1, 21.

413, 19 ὑάκινθος, Pott B. J. 1840 S. 630.

413, 26 ὕστριξ; ὕς für ὅς Genit.; *Zusammenrückung* statt *Zsstzung*; vgl. jedoch Diefenb. Celt. I, 98.

414, 11 saliva u. s. w. s. II, 122.

414, 20 διαγών ff. s. II, 246.

415, 11 v. u. σπῖλος könnte auch Wzf. σπιλ enthalten und zu II, 81 gehören, vgl. sper-no ebds.; vielleicht für σπῖλλο : σπῖλιο.

416, 16 πάρνυμι, Z. 18 kshu u. Z. 37 sternuto scheinen mir jetzt von σιϝ (413 ff.) getrennt werden zu müssen; kshu ist die organischere Form; augenscheinlich onomatopoietische Nachahmung des Niesens. Dazu lat. ster-nu-to für scer-nuto und πάρνυμι für παρνυμι (vgl. ὀπ = aksh I, 228 ff. u. sonst π = ksh), ster und παρ scheinen einer durch r gemehrten Form zu entsprechen, um dem Naturlaut noch näher zu kommen (vgl. ähnlich σναρκ u. s. w. II, 55). Dagegen πτύω (415, 3 v. u.) sammt ψύτω, φθύζω gehören zu σιϝ in der Form σπιϝ, lat. spuο (415, 13 v. u.).

417, 28 πτύον ziehe ich jetzt entschieden zu pù (vgl. Z. 33), wovon sskr. pava und pavana *das Kornwürfeln*; vgl. I, 270.

418, 21 ἥσυχος; Suff. -χο s. II, 268.

418, 6 v. u. ὕσγη s. Diefenb. Celt. I, 97 nr. 116.

420, 10 zu ἔξ vgl. II, 213, 215.

420, 22 sarva; oscisch sollo; dazu lat. soll-ennis *alljährlich* (Fest. s. v.), soll-ers (vgl. sskr. sarvārtha und Fest. s. v. der fast ganz der Etymol. gemäss in omni re prudens).

420, 7 v. u. σιλίγνιον Diefenb. Celt. I, 86 nr. 130.

422, 14 ἱλαος äol. ἱλλαος (Ahr. Diall. 58).

422, 32 σήρ, Pott Ztschr. f. d. Kde des Mglde IV, 1, 39.

422, 41 ὥρος, dazu sskr. parāri (für parajāri (vgl. parut) woraus als Thema jār folgt) und slav. jaro *Frühling*, welches die Grdbed., indem, wie oft, eine Jahreszeit zur Bez. des Begriffs *Jahr* diente (vgl. Benfey — Stern Monatsnamen S. 224).

423, 3 σάρξ nach Ahrens (Diall. 79) für σφάρξ.

423, 26 ὄρκος Pott B. J. 1840 S. 654, s. II, 317.

424, 23 σαρ-δάνιος; ob zu σαίρω? s. N. Ntr. zu I, 216.

424, 11 v. u. σιμίκιον Pott B. J. 1840 S. 630.

424, 10 ἄμιος; samad, organischeres ἄμαθο, ψαμαθο scheinen mir jetzt zu √ sm (I, 467) schaben zu gehören; ἄμαθ, samad für σμαθ, mit unorgan. eingeschobenem α, wie oft; ἄμαθο ward alsdann ἄμιθο : ἄμιο.

425, 14 v. u. zu "vgl. S. 177" s. N. Ntr. das.

427, 1 v. o. σάμψυχον ägyptisch s. Pott B. J. 1840 S. 629; anders Diefenb. Celt. I, 91 nr. 141.

427, 3 σίμβλος vgl. II, 75.

427, 18 ἔνεκα, äol. ἐννεκά (Ahr. Diall. 58) scheint mir jetzt mit lat. vñ-ia verbunden werden zu dürfen; dieses gehört zu sskr. van (II, 52, I, 335 wo jedoch N. Ntr.) also zu Lieb, zu Gefallen von jemand; ob das schliessende κα : κς : κεν = sskr. ças (II, 150)?

428, 17 v. u. σαβοῖ s. II, 65 u. Ntr.

429, 8 füge man hinzu σάπων, ὁ Seife fremd; gael. sìopunn.

429, 9 — 431, 33 ἄφ Pott B. J. 1840 S. 653. — Ich ändere jetzt so :

I. Wz. sskr. vap schaben, als Verb. in dieser Bed. unbelegt, aber erwiesen durch vâp-a, vap-ana das Schaben, vap-anî Barbierhaus, vâp-ita geschabt u. aa.

Dazu 1. φαπτω, ἄπτω eig. schaben, in der Modification leicht berühren (vgl. analog II, 82); das anlautende φ folgt aus ἐφάφθη, ἄφαπτος, obgleich ἄπτω allein im Hom. keine Spur von φ zeigt (vgl. II. XVI, 9, 577; XVII, 631, Od. IV, 522), welches aber nicht gegen organ. φ entscheidet; das φ in φαφ nehme ich für unorganischen Vertreter von π, ohne es jedoch sicher deuten zu können. Derivata von ἄπτω s. I, 430 Z. 1 — 27; wo jedoch ἄψις Gewölbe (Z. 1), ἄψος Gelenk (Z. 2) u. ἄπτω in der Bed. befestigen, fraglich, ob hieher; über χόρδαψος (Z. 12) s. II, 89. Nach Anal. von ἄψασθαι ἐπεσι schelten ziehe ich auch hieher απτοεπής (Hom. II. VIII, 209) die Keifende; ob man nicht dennoch ἀπτοεπής schreiben dürfe, will ich nicht entscheiden; in diesem einzeln stehenden Wort scheint eine Spur des anlautenden φ erhalten zu sein: Ἡρη φαπτοεπής; die jetzt cursirende Leseart ἀπτοεπής mit der Erklärung aus ἀ priv., πτο-έω u. ἔπος passt nicht in den Charakter der Stelle und die Formation lässt sich grammatisch kaum vertheidigen.

2. φεπ in ἔπω (S. 431 Z. 22 — 33) etwas oft betasten; die ganz eig. Bed. schaben tritt hervor: Hom. II. VI, 321 τὸν δ' εὖρ' — τεύχε' ἔποντα die Waffen schabend, putzend (vgl. ἔπω bei Pass.).

3. Begr. schaben, modific. zu wetzen, schärfen (vgl. analog θήγω II, 246 von sskr. tvaksh); daher hieher ahd. wâf-an, goth. wêp-n, im Sing. Schwerdt, Dolch, Messer u. s. w., kurz alles Gewetzte (wêpn = einem sskr. vap-na Partep. Pass.); im Plur. arma s. Graff (I, 785); damit stimmt der Gebrauch von Plur. φοπ-λα, ὄπλα, τά, wo λ für organisch ν (vgl. θήλυ II, 270) Waffen; dadurch ging die eig. Bed. ganz verloren

und die Bed. des Plur. wird, jedoch selten; auch dem Singul. gegeben; ὄπλον *Tau* ist davon zu trennen (s. weiterh.); vgl. I, 287 wo die Derivata.

4. zu *schaben*: φαπ-αλός, ἀπαλός *zart* (vgl. analog τέρεν II, 261), welches I, 493 falsch.

5. eben so φαβρός, ἀβ-ρός, welches I, 493 falsch; β wegen ρ.

6. eben so φαβ-λαδέως: ἀβλαδέως, welches I, 509 falsch; λ vielleicht für ν, wie bei ὄπλα.

7. φήπ-ιος, ἥπιος *sanft berührend*; I, 142 falsch; η Vriddhi.

8. φηπε-δανός, ἥπε-δανός eig. *zerschabt, zerrieben* (Suff. δανο = sskr. tana).

9. Begr. *scheeren* aus *schaben* (vgl. ton-d-ere II, 244 und ebenso nhd. *schaaf* (von Wzf. sskr. kshap I, 191 aber in der Bed. *schaben, scheeren*) *das zu scheerende*. Dahin griech. υπ, mit υ für φα, in οἷς-υπ-ος aus οἷός (Genitiv) u. υπ-ος (Zusammenrückung vgl. N. Ntr. zu 413, 26 aa.) ὁ eig. *Schaafschur*, dann *Schaafschmutz* überhaupt. Dazu οἰούπη, -πίς, ἥ; -πηρός, ἄ, ὄν; -πειος, ὄν; -πόεις, εσσα, εν; zsgzgen: οἷσπη; dazu οἰσπάτη, οἰσπότη, οἰσπώτη, οἷσπάτη, οἷσπώτη u. s. w.: unorganische Nebenformen.

10. Durch Schwächung des Vokals vor Doppelconsonanz (vgl. σκαρ: σκιρτ, ὄρεγ: ὀριγν aa.) entsteht φίπτ-ομαι, ἴπτομαι *schädigen* (durch *abschaben* vgl. atterere von tr II, 260 u. I, 179, 5 v. u. u. N. Ntr., wo Begr. *schaden* aus aς *schaben*); falsch I, 218; dazu φίψ: ἴψ *Schube* (falsch I, 176); vielleicht dazu ἐν-φίπτω (I, 338, 31 N. Ntr.).

11. sskr. sak' (429 Z. 9) *knüpfen*, entschieden belegt durch zend. h a k' (ebds. Z. 14, wozu man *Lassen* Keil-Inschriften 118 und h a k'i-ma'nô (*Vend. lith.* 54, 5 u. 15) füge). Dazu:

1. ἔπ-ομαι (S. 430 Z. 28—46). — 2. ἄος (S. 431 Z. 5—21), aber für ᾠ + οπ(k')jo (vgl. a. a. O.). — 3. ὄπ-λό-τερος (S. 430 Z. 47 — S. 431, 4) *der folgende*; — 4. vielleicht ἄπτομαι in der Bed. *befestigen* (ἀψαμένη βρόχον Od. XI, 278) s. oben S. 355 Z. 32. — 5. ὄπ-λον *Tau* (*das bindende* vgl. nhd. *tau*: engl. *die*) s. I, 287). — 6. vielleicht ᾠψίς u. ᾠψος (s. oben S. 355 Z. 32).

431, 34 ὄπλή s. II, 325.

431, 35 saptan scheint zu Wzf. sskr. sap (429 Z. 18, 17 v. u.) zu gehören; dieses ist sa + Wzf. ap (I, 12 vgl. lat. cop aus saha + ap); die Bed. wäre *verbindend*; zu ἐπτά vgl. II, 213, 215.

431, 43 ἑβδομος; μο ist das alte Superlativsuff. (vgl. II, 255); die Form ἑβ-δο und daneben ὀγδο (in ὀγδο-φος) erklärt sich vielleicht, wie zend. pukh-dho aus sskr. panka + Suff. ta, wie *Burn. C. s. l. Y. I, N. XLIV* annimmt; sollte man aber nicht eher an sskr. tha in-katur-tha u. a. denken dürfen? wenn an letzteres, so ist ἑβδομο der Bildung nach ganz = sskr. pra-tha-ma und dann betrachte ich ὀγδοφο als Schwächung von ὀγδομο = ὀκ + sskr. tha + μο; für diese Ansicht spricht, dass keine der verwandten Sprachen, ausser Lat., welches lange mit dem Griech. identisch war, eine Endung = griech. φο in ähnlichem Gebrauch zeigt.

432, 1 s. II, 102.

432, 26 *σαγ* vgl. Pott B. J. 1840 S. 654; wegen *sarc* zu sskr. *sasg'* (S. 433 Z. 12) vgl. *man merg-o* zu sskr. *masg'* (I, 515 u. Pott E. F. I, 236).

434, 11 *σάπτας* s. Pott B. J. a. a. O.

434, 17 *σάκκος* s. Pott a. a. O.

434, 23 *σάγος*, Diefenb. Celt. I, 85 nr. 126.

434, 31 *σαγήνη* s. Pott a. a. O. — 434, 8 v. u. *bhag'* s. II, 20.

435, 18—21 streiche man: "und den — würde" u. vgl. Pott a. a. O.

435, 23 *ak'kl'a* s. N. Ntr. zu I, 227, 21; organ. *ῥαγιο* hat, wie lat. *sac-er*, *ῥ* eingebüsst, daher äol. *άγ* (Ahr. Diall. 25).

437, 10 *ἄγνος* s. II, 18.

437, 19 *ύγιής*; anders Bopp (Gl. sscr. s. v. *ô g'a*).

438, 6 *σάν*, *σῆγμα* s. II, 101.

438, 15 *uksh*; dazu ltth. *uksta* regnen, *uk-anà* Regenwetter; dazu auch lat. *u-vidus* (für *u(g?)vidus*) sammt *uva* (I, 447 und 550 falsch).

438, 26 ff. *σφογκ* s. II, 291, 27.

439, 77 *ix* s. N. Ntr. I, 399, 9 v. u. und vgl. II, 80.

442, 4 *τέναγος* s. II, 330, 34. — 443, 13 *ἀφόρδιον* s. II, 88.

447, 17 *sjand* s. N. Ntr. I, 399, 9 v. u.; daher die Etymol. falsch.

447, 24 *ύδ* s. II, 67. — 447, 6 v. u. *uvere* s. N. Ntr. I, 438.

452, 21 ff. *σφε* s. II, 45, 239, 240, I, 401, 285.

453, 17 *εε* s. II, 187 — *σφσις* s. II, 242.

454, 24 *έός* vgl. Ahr. (Diall. 171).

456, 6 ff. *ῥίδιος* ist durch Suff. *διο* = sskr. *dja : tja* (II, 232) formirt, also eig. *s va + dja*, griech. *ῥεδιο*, durch Assimilation *ῥίδιο*.

460, 17 *Ἐλένη* s. II, 142. — 460, 9 v. u. *σφαρ* vgl. II, 6.

461, 13 *ύραξ* dazu auch *μύραξ* glbd. für *ῥύραξ* = *σφαραξ* (vgl. wegen *υ* I, 464 und wegen *μ* I, 463, Lobeck Phryn. 356).

461, 31 *ψάλλω* vgl. Pott B. J. 1840 S. 653, Hupfeldt Ztschr. f. d. Kde des Mglde III, 395; es bed. ursprünglich *zupfen* und gehört zu *ψα* *schaben*; die Bed. *spielen* erhielt es von der Art, wie das *Plectrum* gebraucht wurde.

462, 29 *ψελλός* anders Pott a. a. O.

463, 29 *πλημμελής* hier falsch; s. II, 39 und vgl. dazu II, 86 und sskr. *prâjaç-k'itta*, wo *prâjas* = *πλήν*.

466, 10 v. u. *σμώνη* u. s. w. s. II, 274, aber auch N. Ntr. zu I, 534, 24.

467, 1 *σμῶδιξ* s. an denselben Stellen.

467, 8 *μώλωψ* an dslben St. — 467, 11 *σμηῆνος* an dslben St.

468, 4 *smikan* falsch s. Pott II, 270, wozu zunächst noch ltth. *smag-us* *wohlschmeckend*, vgl. N. Ntr. zu I, 534, 24.

469, 25 *μικρός* s. Ahr. (Diall. 171). — vgl. II, 35.

470, 23 über *ak'* II, 22.

470, 44 *μανο* vgl. noch sl. *manön minuo*, *ma-lü klein* (Kop. Gl.), gael. *mean klein*; danach auch *μα-νο* zu *sm(a)*.

471, 25 *μινύ-ωρος* s. II, 297.

471, 32 *μίνυνθα*, vgl. II, 268.

474, 7 *μανός* s. N. Ntr. zu 470, 44 und vgl. II, 41 u. 44.

476, 18 *μαίνω* ist = sskr. *miv* u. dieses steht für *mih v* aus *mih* für *migh* (II, 43) vgl. II, 217 n. 54.

477, 9 v. u. *σμίνθος*; wegen *ν* ähnlich sskr. *mēndha* neben *mēdha* (II, 43); vgl. aber auch Pott B. J. 1840 S. 630.

477 Anm. Z. 10 *mēda* s. II, 37.

478, 6 *μίνθος* zu sskr. *migh* II, 43; wegen *θ* = sskr. *gh* vgl. *θερμός* II, 195.

478, 22 *μολ-ύνω* vgl. sl. *cmola* Pech (Schmier), *cmrjeka* (Fichte), *molī* Schabe (Kop. Gl.), ltth. *molis* (Lehm), lett. *mahls*.

478, 28 *βρο* s. N. Ntr. zu I, 512. — 480, 24 *μορόεις* s. II, 40.

480, 41 *μαρίω* s. II, 195. — 481, 24 *ἀμορβής* ff. vgl. II, 312.

481, 4 v. u. *murδ'* gehört zu *miv* (s. N. Ntr. zu 476), vgl. *mû-tra* Pisse, eben daher.

484, 28 *ὁμόργνυμι*; *ὁ* wohl = *ἄφα* (vgl. Z. 14).

485, 31 *ἀμολγός* vielleicht zu sl. *mrak-ü* Dämmerung (Kop. Gl.), *mrük-nön* sich verfinstern; *ἀ* = *sa* (I, 382).

485, 7 v. u. *γάλα*. Pott B. J. 1840 S. 660 sucht den Anlaut aus den gael. Ff. zu erklären, die mit *bl* beginnen; allein im Griech. erscheint keine Form mit *βλ* und für den Uebergang von *βλ* in *γλ* kenne ich nur ein Beispiel *γλήχων* (I, 577 s. N. Ntr.). Ich erkläre die Formen *γαλακτ* jetzt so; zunächst steht sie für *γαλακτο* nach unzähligen Analogieen; dieses ist Partic. Gen. Neutr.: das Gemelkte und erklärt sich aus Wzf. *γαλαγ* + *το* ganz regelrecht; *γαλαγ* ist = *γλαγ* in *γλαγ-ος* mit durch *α* gespaltner Anlautgruppe, wie oft; *γλαγ* aber ist unmittelbar = *μλαγ* Metathesis von *μελγ*, wie auch lat. *lact* für *mlact* zeigt; da anlautend *μλ* ungrisch, so ging es durch Assimilation an das folgende *γ* in *γλ* über.

487, 19 ff. *mlêk'kh'* s. II, 313.

488, 2 v. u. *βλέφαρον*; hier steht *β* für *γ*; nicht umgekehrt; s. II, 125.

489, 19 *glai* trenne ich jetzt trotz der Bedeutungsgleichheit von *mlai*; zu *glai* vgl. I, 500, 1 v. u. u. N. Ntr., 524, II, 10, 11, 292.

490, 10 v. u. *γαλα-θηνός* s. II, 270.

493, 8 *ἄβρός*, Z. 24 *ἀπαλός* s. N. Ntr. zu I, 429.

495, 35 *μορφή* s. II, 311.

497, 12 *μολ* vgl. sskr. *mlu-k'*, *mrū-k'* gehn (Ros. Radd.), *ni-mlôk'a* Sonnenuntergang.

497, 3 v. u. — 498, 2 v. o.; wohl falsch und zu *βάλλω* II, 291, 2 v. u.

498, 11 *μέλος*; ob eig. Theil und zu *μερσ*: *μερ*: *μελ* (II, 40)?

500, 21 die Wandlung von *ε* in *ει* erklärt sich aus äol. *μελλ-ιχο* (Ahr. Diall. 58) und dieses hat *λλ* wie lat. *mell-is* (Gen. u. s. w.) für *μελτ* statt *μελιτ* (= einem sskr. *mṛi-t* nach Bopp Gr. sscr. r. 643?); dazu, nicht zu sskr. *madhu*, armen. *meg'-i* (Peterm. Gr. l. arm. 29).

500, 1 v. u. füge man hinzu: *γλανίς*, *γλανός* (Hes.) eig. schwach, dann unnütz (vgl. *βλάπτω* 524).

504, 4 v. u. *βλάξ* und } wird die Etymol. zweifelhaft durch

505, 14 v. o. *βληχρός* } ltth. *blogas* schwach.

508, 24 *ἀμέρδω* vgl. Pott II, 127.

509, 16 *ἀβλαδέως* s. N. Ntr. zu I, 429.

509, 18 *blandus* vgl. gael. *bladh*, *bladar*, *blannar*, *flattery*; letztes und franz. *flutter* vielleicht daher.

512, 23 v. u. *βρω*: *βιβρώσκω* s. II, 136.

513, 12 *βορέας* s. Pott B. J. 1840 S. 659.

515, 15 zu *masg'* noch sl. *mac-lo Butter*, *Oel* (von *mazati* Pott I, 236), *macti Fett* (Kop. Gl.), woher nhd. *mast* (Graff II, 282) entlehnt.

516, 3 *μαγερτο* vgl. äol. *μάγερός* (Ahr. Diall. 59); s. auch II, 38.

516, 12 *μάγγανον*; anders Diefenb. (Celt. I, 75 nr. 103).

517 15 ff. *μύσσω* ist für *μυγ* + *jw* (4te Conj. Cl.) zu nehmen.

521, 9—25 *ἀμύσσω* s. II, 42; das anlautende *α* ist = sskr. *sa* (I, 382); dadurch wird 521, 26—41 die Etymol. von *ἀμύγδαλη*, *μύκηρος* unsicher; doch liessen sie sich zu Wzf. *μυγ* (S. 517 vgl. N. Ntr.) ziehen, aber in der Bed. *schaben*; *κ* in *μύκηρος* dialektisch.

523, 5 v. u. *lāb-e-facio* gehört zu lat. *lāb-i* (II, 123, 3 v. u. vielleicht aber eher aus Begr. *gleiten* II, 120, 6 v. u.); wegen *ā* vgl. sskr. *lāmb* a. a. O. — Dagegen: 523, 4 v. u. *lāb-or* zunächst zu sl. *rab-ü Slav* (Kop. Gl.), russ. *rab-ota Arbeit*, goth. *arb-aiths* (Graff I, 407); diese führen auf sskr. *rabh*, welches mit *ā* zsgstzt: *ā + rabh se applicare* heisst; dessen organischere Form ist sskr. *grabh* (II, 138) indem es wie *labh* (II, 139) u. aa. (II, 137 ff.) seinen Anlaut eingebüsst hat; seine eig. Bed. ist *nehmen*, wie *labh*; *ā-rabh* heisst *anfangen* eig. *unternehmen* u. so *labor* u. s. w. eig. *das Unternehmen* (vgl. Ntr. zu II, 139, 16).

524, 10 v. u. *βλιμάζω* s. II, 263.

524, 8 v. u. *ρόδον* fremd; Pott B. J. 1840 S. 629, wo kopt. *ουρτ* u. s. w. (Peyr. L. C. 151) hinzuzufügen.

526, 18 v. u. zu *smi* sskr. *cman* *Gesicht* für *sman* mit unorganischem *c*, dazu *cmaçru* *Bart* mit zwei unorgan. *c* für organisch. *sma-n-s-ru(h)* *was am Gesicht wächst*.

527, 12 v. u. *σίλλος* s. II, 302.

530, 18 bei *ἡμύω* vielleicht gael. *aom* *sich neigen* zu berücksichtigen.

532, 2 v. u. *μύσσω* ist, wie gewöhnlich, für *μυ* + Guttural + *jw* (4te Conj. Cl.) zu nehmen.

533, 14 v. u. *σμάραγδος* entlehnt und = einem sskr. *açman* *Stein*, *rakta roth* (Bopp Gl. sscr. p. 23).

534, 10 v. o. *μήρινθος* vgl. Pott B. J. 1840 S. 630 u. Wzllex. II, 304.

534, 23 *σμύραινα* s. II, 39.

534, 24 *σμύχω*; die zunächst entsprechenden Ff. sind ags. *smuc schmauchen* und ltth. *smaugu würgen* eig. *ersticken* (vgl. analog II, 274). Nach den bei Pott II, 270 damit verbundenen Wzff. (vgl. auch N. Ntr. zu I, 468, 4) ist, wie bei *θυ* (II, 271), *kauchen* als Grdbed. der Wz. aufzustellen, woraus *rauchen*, *riechen*, *schmecken*; die primäre Wzf. scheint mit *σμ* anzulauten und liegt vielleicht in griech. *σμ-ώνη* u. aa., die ich wohl vorschnell zu *θυ* (II, 274) gestellt habe.

534, 13 v. u. *σπιζω* s. II, 88, 16 v. u., und Pott J. B. 1840 S. 656; ob *σπιζα* (Z. 3 v. u.) u. s. w. als *pfeifende Vögel* gefasst,

oder nach der Farbe bezeichnet sind, wage ich nicht zu entscheiden; dass aber finco mit σπίζα (also für σπιγ-ια, vgl. ὀλίζων f. organ. ὀλιγιων) und specht mit sskr. pika zu σιπτη (536 also für σικ-ια: σισσα (vgl. μασσων für org. μακ-ων) σιπτα) gehört, scheint mir höchst wahrscheinlich.

534, 12 v. u. -πιππιζω s. II, 88 a. a. O.

540, 12 v. u. ff. σπα; dass der Begr. *spannen* aus *schwellen* habe entstehn können, glaube ich nicht. σπάω gehört zunächst zu goth. spannan, sl. pēnti spannen, pendī Spann (Kop. Gl.), slov. na-pnem (Metelko sloven. Gr. 106), lat. spatium (eig. *Ausdehnung*) und wahrscheinlich sskr. pānī *Hand*, eig. *Spann*; wie goth. spannan ohne Zweifel für span-jan (4te Conj. Cl.), so auch griech. σπάω für σπανῶ: σπαῶ (vgl. sskr. g'an Pass. g'ājē für g'anjē, griech. γέγαα, μέμαα II, 116); so ist also auch im Griech. Wzf. σπαν; doch könnte ν, wie häufig, sekundär sein. Zu dieser Wzf.: ἀσπάζομαι (I, 541, 25 ff.), mit der Grdbed. *sich anspannen*, d. h. wohl *drücken* (mit der Hand), dann überhaupt *begrüssen*; eben so ἐμπάζομαι (ebds. Z. 2 v. u. ff.), wörtlich *intentum esse*; ἀγαπάω (542, 9 v. u.); ἄσπαλος, ἀσπάλαθος (542, 20 u. 26); ferner σπινός *angespannt, gedehnt, dünn* für σπενῶ (217, 1 v. u.); eben so σπανός für σπανῶς (642) und, mit στ für σπ: στενιο: στεινός (642 s. N. Ntr.) *gespannt, dünn, enge*; πόνος *intentio* (I, 607 Z. 5 v. o. — 1 v. u.) und redupl. ποιπνύω (I, 606, 7 v. u. — 607. Z. 7 v. o.); wegen πέντε (I, 543) s. II, 233. πῆνος (S. 544) steht für σπανν-ος: σπαν-ῶς (s. II, 88); ferner σπάδιξ (I, 561, 10 v. u.), Begr. *spannen* durch *ziehen* in *reißen*; wegen der Form vgl. κταν: κτηδών aa.; dann σπατίζω (562, 1 v. o.), wegen der Form vgl. τατο von ταν (II, 244); auch σπάθη (562, 4 ff.), dessen θ mir noch nicht klar; eben so σπιθαμή (566), dessen Formation mir auch noch nicht ganz klar; endlich σπιδ in σπίζω (565, 6 v. u.) Begr. *ausspannen*; S. 566 Z. 7 v. u. haben wir damit lat. spid verglichen u. aus *spannen, dehnen* könnte durch *dünn machen* der Begriff *spitzen* hervortreten; dann gehört nhd. *spitzen, spiess*, ferner lat. spic-ulum u. s. w. (bei Pott B. J. 1840 S. 650) bis zu gael. speech = griech. σφήξ hieher; in letzterem wäre φ durch Einfluss des σ zu erklären; die übrige Formation ist noch schwierig.

543, 10 pank'a s. II, 233. — πέντε s. N. Ntr. zu 540 u. vgl. II, 213, 215, 80.

544 πῆνος s. N. Ntr. zu 540 u. II, 88.

544, 30 πατάνη zu πετ-άννυμι (II, 98) nach Analogie von λεκάνη u. s. w. (II, 99).

544, 8 v. u. pandus s. II, 95.

545, 2 v. o. spatium s. N. Ntr. zu 540; schliesst sich ebenfalls an eine Ptcpialform spa-tu von span wie τατο von ταν.

546, 19 foveo s. II, 274.

546, 27 φεῦ ist zu trennen.

549, 11 vgl. sskr. civa von cvi.

550, 14 uva s. N. Ntr. zu 438, 15.

552 s. man II, 79, 80, 100, 105 und füge hinzu: σφν in σφω (Vriddhi); φω in φωτιγξ, ἡ *Pfeife*; φωτίγγιον, τό; φωτιγγιστής, ό; vgl. Pott II, 508.

553, 21 βύω; ist lett. bahst stopfen zu berücksichtigen? vgl. II, 65.

554, 1 βδῶ; lat. ped-ere und ltth. bodzius sich ekeln sind in Betracht zu ziehn.

556, 5—9 σάμψυχον ff. s. 427 u. N. Ntr.

556, 17 σπόγγος vgl. gael. bochdan Schwamm von boc schwellen; ob auch dieses zu Wz. sskr. sph?

557, 2 παιφάσω s. II, 103. — 557, 23 figo s. II, 90.

559, 13 σπενύδω s. Pott B. J. 657, wo man zu slav. cpjejon (sloven. spēm Metelko sl. Gr. 105) festino litth. spēju Zeit haben, müssig sein fügen muss; die Bedd. vermitteln sich durch pri- spēju ich komme zeitig; daneben das ebenfalls von Pott ange- merkte sl. cpjeschiti prosperari; ganz dasselbe Begriffsver- hältniss zeigt sich in griech. σπέρχομαι eilen, lat. spes (für sper- hes), prospero (vgl. I, 595 und Pott a. d. daselbst angef. OO.), welche ich ebenfalls zu Wz. σφ gestellt habe.

559, 11 v. u. πνδαρίζω vgl. Lobeck Paralip. Gr. Gr. 34.

561, 1 v. o. ψαίνυθος vgl. ψαινύζω 545.

561, 15 v. u. σφαδάζω und

563, 19 v. u. σφενδόνη, Z. 2 v. u. σφεδανός

564, 3 v. o. σφοδρός

} Vgl. Pott a. a. O.

} 655; sskr. spad

} ziehe ich in der

That zu √ sph; sowohl für die Form als die Bed. treten eine Menge Analogien in √ sph hervor.

561, 10 v. u. σπάδιξ s. N. Ntr. zu 540.

562, 1 v. o. σπατίζω, Z. 6 σπάθη ff. s. ebds. Zu σπάθη vgl. Dieffenb. Celt. I, 92.

563, 6 σβέννυμι vielleicht zu ähd. dwesbj an (Graff V, 280) auslöschen.

564, 18 v. u. ff. σπένδω vgl. Pott a. a. O.; ich ziehe es jetzt zu Wzf. spr̃i (II, 81). Daraus durch sekund. d: σπρι-δ (der Form nach = nhd. sprud-el n (II, 81 mit ru für r̃i, wie oft), wozu ähd. spruzza (Graff Diutiska III, 149), wovon nhd. sprüt-zen, welches auch begrifflich = σπένδω. Mit dem so häufigen Wechsel von r̃i und an (griech. εν): σπένδω; eben so vielleicht fundo zu sprudeln (II, 81); zu letzterm auf jeden Fall lett. ssplaut, ssplaudih sprützen, speien.

565, 9 v. u. σπάω ff. s. N. Ntr. zu 540.

566, 12 v. o. σπινθήρ vgl. Pott a. a. O. 655.

566, 18 v. u. πομφόλυξ ff. vgl. Pott a. a. O. 656.

567, 11—9 v. u. streiche man „Zu—ziehn.“

568, 23—569, 24 πάλλω s. II, 293; 569, 15 πάλη s. ebds.

569, 25 πάλη s. II, 84.

569, 30 παιπάλλω II, 293; Z. 31 παιπάλη ff. s. II, 84 und 293.

570, 1 πόλτος II, 293. — 570, 8 πολφός II, 311.

570, 20 πόλεμος II, 293. — 570, 34 παλεύω II, 293.

570, 41 πέπλος II, 293.

570, 49 πέμπω s. II, 293, wonach es zu Wzf. k'al von k'ř rei- ben (s. II, 83).

572, 2 füge man hinzu: επισφλίτης.

573, 5 v. u. φάλη s. II, 293. — 577, 17 γλέφαρον s. II, 125.

578, 19 ff. σπείρω s. II, 81 u. Ntr.

578, 29 sperno s. II, 81. — Z. 53 spargo II, 81.

578, 48 σπαρ-νός gehört zunächst zu lith. spar-us u. s. w. vgl. II, 79, 27.

579, 11 πηρίν gehört zu lat. penis für pers-nis II, 80; πηριν für περσ-ιν: περόριν?

579, 13 ὀ-σπριον; ist ὀ = sa (I, 382) und σπρι gehört zu σπείρω (vgl. N. Ntr. 578, 19): *Saamen habend.*

579, 21 σφαίρα. Die Bed. betreffend vgl. man lett. pum pa *Knauf, Beule* von pumpt *schwellen* (= πομφό S. 566) und ähnliche bei Pott B. J. 656, 657.

580, 11 πρίω s. II, 256. — 580, 18 frio, frico s. II, 198.

581, 9 vgl. lat. porcae = sulci (*Fest.* p. 218 M.).

582, 8 v. u. lat. privi-gnus entspricht den Theilen nach sskr. pṛithag-gāna.

584, 19 πέρθω, zunächst zu russ. po-port-atj *zerstören*; ich ziehe beide zu Wzf. zend. pēre (*Burn. C. Y. I, 490 ff. insbes. 534*) von para (s. N. Ntr. zu I, 129 ff.), in der Bed. *vollenden*; πέρθω fast genau wie τελέ-θ-ω (von tara, tṛi II, 257), durch Wz. θε (II, 265).

584 vgl. II, 172, II, 100.

587, 6 v. u. σπαργ; sollte dazu zend. fra-ṣpareghe (*Vend. I. 49, 7. Anq. d. P. I, 2, 114*) gehören? Die Stelle ist mir jedoch noch nicht ganz klar.

289, 18 v. u. πύργος; dazu noch gael. brig u. s. w. (*Diefenb. Celt. I, 213*); armen. pōurkn (*Peterm. 25*) vielleicht entlehnt; dazu noch griech. φύρ-κος dor. φούρκος = τεῖχος (*Hes.*).

590, 12 v. u. προκτός; dagegen Pott B. J. 656; für meine Etymol. lett. ssprahkle *Hintere* von ssprahgt *knallen, plätzen* = σφαραγ (I, 587); lat. pōd-ex von pēd-o; lett. p'urkssch *Ton eines Furzes* ist wohl onomatopoietisch.

591, 5 v. u. ff. τύρρις ff. Dagegen Pott a. a. O. 657, 658; or für σπ noch in στεινός (s. N. Ntr. 642). Lat. und Griech. sind lange eine Sprache gewesen, daher sie mehrere unorganische Wurzelformen gemeinschaftlich haben. Darüber genauer in der 2ten Abtheil. dieses Werks.

592, 30 dorsum s. II, 228.

596, 10 v. u. sprudeln vgl. II, 81.

596, 9 v. u. strudeln, wohl eher zu √ ॥ ॥ i (II, 278 ff.) und zwar zu den skk. Ff. durch T. Laut (II, 317) mit Präf. sskr. sa (I, 382), wie oft (vgl. z. B. II, 296 u. aa.).

597, 5 v. o. s. N. Ntr. 596, 10 v. u.

597, 16, 15, 14 v. u. sprudeln, sprützen, strudeln, s. N. Ntr. zu 596 und II, 81.

598, 13. βούτον vgl. *Diefenb. Celt. I, 211*; ob zu deutsch *brauen* (*Graff III, 316*) *adurere*?

598, 25 βούον vgl. *Diefenb. Celt. I, 219.*

598, 27 βούττα ebds. 112.

598, 29 ἔμβρυον s. N. Ntr. zu I, 99.

599, 2 v. u. θάλλω u. s. w. Dagegen Pott B. J. 1040 S. 657.

600, 3 füge man hinzu: θάλος, τό; θάλα, τά; θαλασία, ή.

602 vgl. II, 220. — 605, 7 v. u. ἀνάπνευστος s. II, 45.

606, 7 v. u. ποιπνύω s. N. Ntr. zu I, 540.

- 607, 5 πόνος ff. s. N. Ntr. zu I, 540. — 611 vgl. II, 149.
 613, 27 κεύθω Wzf. κυθ dazu lat. cus-tos; vgl. II, 120.
 614, 2 füge man hinzu: ἀρισκυδής.
 614, 12 σκότος s. II, 163. — 614, 6 v. u. s. II, 18.
 614, 1 v. u. σπολάς; dagegen Pott B. J. 653; allein in den von ihm angeführten tritt die Bed. *Fell* nicht hervor.
 615, 4 vgl. Pott B. J. 653.
 616, 12 κshapas ff., dagegen Pott 647.
 617, 1 gegen Herbeiziehung von lat. creperns, crepusculum u. s. w. scheint gael. clap-scholas *Zwielicht* zu sprechen.
 619, 8 v. u. σκαιωρία s. II, 697.
 621, 1 σκαρ ff. dazu lat. scur-ra (für scur-ja) eig. wohl ein *Springer*.
 622, 1 v. u. σκαληνός
 623, 10 v. o. skersas
 623, 12 ff. σκελλός, σκολιός, } alle zu Wzf. sskr. kṛi von ∂ḥṛi
 σκώληξ, σκῶλον — Z. 37 } (II, 284) mit Präf. sa (I, 382), wie
 oft: *zusammengekrümmt*.
 623, 24 σκολόπενδρα s. II, 92.
 623, 13 v. u. — 625, 3 v. u. gehört χωλός u. *alle lahm*, eig. *verkrümmt* bedd. WW. zu ∂ḥṛi (vgl. insbes. II, 290).
 623, 4 v. u. khang'a s. II, 322.
 624 Anm. hinkan s. II, 323.
 626, 1 füge man hinzu ltth. su-skastu (*Mielcke* 262) *aufspringen*.
 626, 13 v. u. σκινθός s. Pott B. J. 660.
 627, 19 v. u. σκορδινάομαι s. II, 206.
 627, 15 v. u. καρδάμωμον s. II, 157 und vgl. II, 155.
 628, 4 v. o. σκίγγος Pott B. J. 629.
 628, 6 σκύβαλον s. II, 172.
 628, 24 sthâ; ist es √as (I, 24) + sekund. thâ? vgl. wegen der Form asthi (I, 640), wegen der Bed. franz. être (*stare*) u. den Gebrauch des Begriffs *stehn* für *sein* in vielen Sprachen. Zu sskr. stha gehört das gr. sekundäre σθ z. B. in βιβά-σθω, ἄτ-σθω aa.
 630, 23 v. u. sthavi vgl. lett. stahwe *Webebaum*.
 631, 13 v. o. δύστηνος vgl. sskr. duh'stha glbd.
 631, 19 v. u. εὐσθηνής s. II, 267.
 633, 16 v. u. διστάζω s. II, 220.
 642, 14 στενός stimmt nicht in der Bed. zu stjâna und äol. erscheint στέννος (*Ahr. Diall.* 55.), κοινῶς: στεινός; demnach ist es eher für στενjo zu nehmen; ich erkannte schon, dass es mit σπανιο zu identificiren sei; nur nehme ich jetzt σπ für organisch und στ für Umlaut; als Wzf. betrachte ich σπαν *spannen* hier *zusammenziehen*, tenuis (vgl. N. Ntr. zu 540); dazu auch ἡπανία (640 Z. 5 v. u.) u. ff., πέννης tenuis, πείνα für πενι + α, wie gewöhnlich; so erklärt sich nun auch das Verhältniss von pen-uria (643, 15 v. u.) für spen-uria zu jenen.
 643, 25 v. o. πένισσα Pott B. J. 661.
 643, 7 v. u. ἡπεσανός s. N. Ntr. zu I, 429.
 644, 12 ∂ήν s. II, 267; anders *Diefenb. Celt.* I, 157, wozu man ahd. duno (*Graff* V, 148) bemerke.
 645, 2 v. u. ἰβδη s. II, 123.

646, 29 στῖβι ägypt. Pott B. J. 629.

646 vgl. II, 237. — 647 vgl. II, 235.

649, 11 lese man sl. ctōnpiti (K. G.) = nhd. stampfen u. füge hinzu: tōnpiti obtundo (Kop. Gl.).

652, 5 Die Etymol. von θυ in θαῦμα u. s. w. wird durch sl. divū res mira unsicher; wie ist es mit lat. tueor, intueor *wahren* und *gewahren*? schwerlich gehören sie hierher; ob zu dem tav der Veden und im Zend? dessen bis jetzt erkannte Bed. *kräftig sein* (sskr. tavisha *Stärke*; zend. vgl. bei Burn. C. s. I. Y. I, N. cxlviii) passt aber nicht.

654, 7 v. o. — 3 v. u. θάπτω ff. s. II, 69.

655 sskr. skabh hat selbst die Bed. *firmare, ligare* und ist jetzt in der ersten belegt (Bhagav. Pur. III, 7; 40).

656, 7 σκηρίπτω; anders Pott B. J. 634.

656, 14 — 12 v. u. streiche man: „slav. — obtusus“, füge dagegen hinzu: deutsch stump (Grimm II, 58 nr. 586) und ahd. tûf-ar (Graff V, 394), tofsjan (595) mit Verlust des anlautenden o.

656, 7 v. u. στύπη; ob für στυπή und daher auch στυππη?

657, 3 στυφ; dazu ahd. daubon (Graff V, 96), goth. stio-pan (Grimm II, 19, 212).

658, 23 stautan: ltth. dauzu stossen.

658, 35 θυανία zu ltth. twoniju *schlagen*; dazu θυανεία, ουανεία; in θωή u. s. w. liegt wohl die eigentliche, noch nicht ganz kenntliche, Wzf.

658, 9 v. u. τύμβος s. II, 69 u. dazu ltth. dóbe *Grube*.

659, 13 τυφλός s. II, 275. — 659, 32 ff. τυφώδης ff. s. II, 275.

659, 2 v. u. — 660, 1 v. o. s. II, 235.

660, 6 v. u. σῦλον für σῦλ-ιον, lat. spōl-ium, ebenso

661, 11 σκῦλον für σκῦλιον.

661, 17 ἀτέμβω; ob gradezu für ἀτέλβω, mit μ für λ wegen β?

662, 14 v. u. τεῖρος, äol. τερόρος, also Assimilation ob von j, wie in lat. trion (Z. I v. o.), oder eher n, wie in goth. stairno?

663, 27 strī; Grdbed. ist *drehn* vgl. S. 670 und zend. çtēre (z. B. Vend. lith. 13, 18 Burn C. Y. I, N. lxxxviii).

664 vgl. II, 256.

665, 25 θρόνον, Z. 31 θρόνον, Z. 33 θρυαλλίς s. II, 279.

665, 14 v. u. θρόνος ff. vgl. II, 326.

666, 4 θρίος II, 279.

667, 15 στέρφος s. Diefenb. Celt. I, 152 nr. 238.

667, 24 ταρφός s. II, 265. — 667, 30 τέρεμνος s. II, 258.

667, 34 στρυφνός vgl. Pott B. J. 634.

669 hierher ταρπάνη, τάρπη, ῆ; ταρπός, ó eig. *Gedrehtes*.

670, 27 θριαί; dazu θριασθαι, θριάσιον, ἐκθριάζω.

671, 2 zu στελγ sl. ctrig-ōn *tondere* (vgl. lat. stringo, nhd. streichen).

671, 15 θρυγανάω s. II, 261.

672, 16 v. u. — 673, 29 τροχός, τρέχω s. II, 279 u. dazu τροχάω.

673, 33 ταχύ s. ebds., vgl. analog âçu von aç *schaben* (I, 160) u. aa., wie citus.

674, 11 τρακτός ob ltth. drėkės, drikka *Faden* (Mielcke 54) zu vgl.? wegen d im Verhältniss zu τ vgl. drėbu (II, 253).

676, 19 πρύζω s. II, 263.

677, 16 v. u. στρουθός; ist nhd. Sper-(ling), Sper-(ber) zu vgl.?

678, 1 psā Pott B. J. 646; psu in den Veden, fschu im Zend (*Burn. Journ. asiat.* 1840 Oct. 327).

678, 18 v. u. χαλινός s. II, 282 u. II, 64.

678, 6 v. u. φάλαρα s. II, 103.

679, 1 φ s. II, 200.

679, 6 ζώννυμι; ob für ζώγνυμι? ζωγ Guna von ζωγ = sskr. jug' vor νυ (5te Conj. Cl.), wie fast immer, oder wäre g' in s verwandelt, also etwa ζωσ-νυμι anzunehmen (*Ahrens*), wie ltth. jòs-mi?

680, 22 ὕσμινη für ὕσμινη; ist goth. gundh (*Graff IV, 219*) Schlacht zu vgl.? g für j s. 681, 3 v. o.

680, 28 ὕσσός s. *Diefenb. Celt.* I, 98; vgl. *Wzllex.* II, 114.

682, 7 v. u. ἰχώρ s. II, 43.

683, 17 g'val dazu ahd. quel-an (*Graff IV, 651*).

683, 12 v. u. σῖα ff. vielleicht eher zu sskr. sasja Speise (s. N. Ntr. zu I, 43, 38).

684, 9 v. u. διαιτητής s. II, 61.

686, 12 ζόμβρος Pott B. J. 629.

686, 17 ják' dazu slav. isk: isch tsch on, ltth. jesskau suchen; ják' ist eine sek. Form von von já gehn; vgl. i gehn: i-sb, i-k'kh' wünschen, eig. zu ergehen suchen; gehört zu ják' auch jagen u. s. w. (I, 150)?

686, 22 ζητρεῖον zu ζεμ (II, 202) strafen; ζητρ-ειον zu ζεμ wie βη-τρ (ἐπιβήτωρ) zu βαμ (II, 58).

686, 32 δίζημαι s. II, 220.

Nachträge zu Bd. II.

1, 18 λέων; ist ägypt. λαβο *Löwe* (*Champoll. Gr. ég. 83*) zu vgl.?

3, 3 ἀνηρείψαντο vgl. II, 310.

4, 6 v. u. ff. λοβός s. II, 123, wohin λοβός sammt 5, 8 v. u. λεβίας.

5, 4 v. u. ras s. II, 134.

6, 5 füge man hinzu: "slav. rüik-nön, rüik-ajön (*Kop. Gl.*) brüllen und vgl. II, 131. 134.

6, 17 κορώνη s. II, 131; eben so Z. 21: κολοιός von Wzf. κλῦ für κρυ (II, 131).

7, 17 ἐρέω äol. ἐρεῦω (*Ahr. Diall. 37*), also für ἐρέω, also Wzf. ἐρυ wohl = sskr. brū (vgl. 6, 8 v. u.).

7, 10 v. u. ἀπειλή ff. s. II, 299 und vgl. N. Ntr. zu I, 320, 11 v. u.

8, 1 sru; gehört dazu zend. rudh *fließen* (*Burn. C. Y. N. XXXII ff.*)?

9, 6 λαξεύω I, 172.

9, 7 řish zu √ ři I, 47, sekundäre Form.

9, 23 řishja vgl. I, 225, 1 v. u.

9, 34; hebr. חַיָּל scheint von koptisch αλ, ειουλ (*Champ. Gr. ég. 51*) *Antilope* entlehnt zu sein.

10, 1 ῥάρος s. II, 140. — 10, 11 Rand s. II, 308.

10, 17 λῶμα s. II, 308.

10, 31 füge man hinzu ῥυνδάκη, ἡ fremd, *Pott Ztschr. f. K. d. Mgl. III, 42*.

11, 13 ἔλαιον s. II, 122. — 11, 20 v. u. λιπ ff. vgl. II, 99.

11, 18 v. u. l. lischiti. — 12, 8 v. u. l. tschripön.

13, 18 l. bhřig'g'; Z. 19 bhřisg', Z. 20 bhřig'g'ana, Z. 25 prěschiti, Z. 38 bhřig'.

14, 3 ῥάξ ff. s. II, 316.

14, 6 ῥαγ; da äol. ᾠ-ύρηκτος, ἑ-υράγη erscheint (*Ahrens Diall. 37*), für ᾠ-ρηκτος, ἑ-φράγη, so ist die Wzf. φρεγ und also wohl = sskr. vřick' *spalten* (I, 16, I, 16, 16; 18).

14, 28 Wiesskr. bhag': lat. frango u. s. w. so zu sskr. bhug' (von rug') (eig. *abbrechen dann geniessen*), lat. fru-or für frug-or für *sich abbrechen* (vgl. fruc-tus), *geniessen*, aber auch ohne das organ. r (ganz = sskr. bhug'): fu(n)g-or (beide wie *vescor* construiert, *abessen von einer Sache*).

14, 11 v. u. wenn man ὄρυχ nicht = sskr. úd+rug' setzen will, so identificire man es mit ὄρχ (15, 7 v. o.), zu dem es sich ungefähr verhält, wie ὄρυχ zu sskr. nakha.

14, 8 v. u. ὄρυξ. Diese Gazellenart (oder vielmehr Antilope) erscheint oft in den ägyptischen Hieroglyphen abgebildet (z. B. *Champoll. Gr. ég. 120*) und ist Symbol des *Typhon* (cθ). Die Gestalt derselben könnte die Etymol. bestätigen; doch kann das Wort fremd sein.

15, 9 ἀράσσω s. II, 132. — 15, 24 l. otü-rüig-nön.

16, 16 l. louscha.

18, 12 *μεσηγύς* für *μεσα + ἔγυς* (organischere Form f. *ἐγγύς*).

18, 31 *ἄγνος* s. I, 437.

22, zu Wzf. ak vgl. noch I, 438, 26 N. Ntr. und II, 291.

22, 1 v. u. zu ak' das sekund. sskr. k', welches also etymolog. der Grundwurzel die Bed. einer Bewegung wohin (wärts) giebt.

23, 21 *nakha* armen. *é g' ò un kn* (*Peterm. Gr. l. arm. 33*).

24 vgl. *κόκκος* II, 159, 160. — 24, 9 v. n. l. *rah*.

24, 9 v. u. zu sskr. *rah-as* sl. *raz* (Präf.) besonders.

25, 5 v. u. *caligo* s. II, 152; wegen *fuligo* scheint mir jedoch auch *lig* darin zu liegen.

26, 4 v. o. *ὀλίγος*; ist *ὀ* = *sa* (I, 382) sehr?

26, 13 *λύκος* vgl. *Pott Ztschr. f. d. Kde des Mglides IV, 1, 24*; v durch Einwirkung des organ. Anlauts *v* (ähnlich *λύγ-ος* biegsam u. aa. II, 317).

26, 3 v. u. *ἐλέγχω* hat die Bed. überweisen und ich ziehe es jetzt zu Wzf. *glaksh* (II, 12) mit *s* für *g* wie in *ἐλαϊον* aa.; lat. *arg-uo* (I, 105) ist wurzelhaft auf jeden Fall identisch; vielleicht gehört es auch zu derselben Wzform, aber in ihrer unorganischen Gestalt: sskr. *laksh* (II, 125); denn lat. *g* vertritt sskr. *ksh* oft. — Dagegen 27, 10 v. o. *λάσθη* zu ahd. *lahan* u. s. w.; die Form noch nicht ganz klar.

27, 14 *λαγώς* für *λαγωρός* (vgl. *γάλος* II, 150).

28, 26 vgl. *λίμβος* II, 139.

28, 4 v. u. *rudh* vgl. N. Ntr. zu I, 53, wo *rudh*, als im Zend existirend, angemerkt ist.

29, 2 *λαφο* in *Λαφοκορων* (*Ahr. Diall. 35*).

29, 12 *ἐλεύθερος* s. II, 140.

30, 14 *amā* vgl. I, 305 ff. u. N. Ntr. dazu; die Identificirung von *ἐνη* mit sskr. *amā* wird durch äol. *ἐννη* (*Ahr. Diall. 64*; auch *κοινῶς*) etwas schwierig, da *νη* gewöhnlich eine Assimilation präsumiren lassen.

30, 27 *πέδα* ist entschieden dialekt. Vertreter von *μετά*; nicht davon zu trennen (wie *Ahr. 152, 214* u. andre); dafür entscheidet der Gebrauch; ich erkläre mir den Uebergang durch die sonst vor *ρ* und *λ* (vgl. I, 501, II, 41 u. sonst) vorkommende, sicher insbesondre äolische, Verstärkung des labialen Theils des Nasals *m*, so dass *μ* fast wie *μβ*: *μπ* klang (vgl. *ἄ-μ(π)λα-κίσκω*, *ἦ-μ(β)ροτον*); dadurch wurde der labiale Theil so vorherrschend, dass der nasale, wo er nicht durch vorhergehenden Vokal geschützt ward, verloren ging (z. B. *μροτος*, *μβροτος*: *βροτός*), ja selbst bei diesem Schutz (z. B. *βέ-βραται* II, 41); auf diese Weise ward *μετά* äol. *μπεδα*, dann *πεδά*; dialekt. *δ* für *τ* hat nichts Auffallendes. — Vgl. zu *μετά* noch II, 270.

30, 32 wegen *madh-ja* vgl. II, 269 sskr. *aikadhja*; dazu armen. *mêg'* (*Peterm. Gr. 35*).

31, 6 v. u. *ματάξα* vgl. *Pott Ztschr. f. d. K. d. Mglid. IV, 1, 40*.

33, 10 ff. s. II, 64.

33, 17 *mith*; im Zend. *paiti + mith* ermessen (*Burn. C. Y. 547*), antworten (ebds. N. X) vgl. *προς-α-μειβ.* (33, 4); *upa-maith-ana* Lohn (*Vend. l. 49, 18* vgl. goth. *maith-ms* 33, 22); *maeth-ana* Haus von Begr. bleiben (vgl. zend. *nmāna* Haus von *ni + man*).

33, 3 v. u. ἀμείνων setzt, wenn die gegebne Etym. richtig, einen Positiv ἀ-μενν. voraus, daher eher zu Wzf. μαν: μεν (II, 34 ff.).

34, 7 v. u. wegen mein in der Bed. nefas vgl. man griech. μέμνησθαι etwas woran man stets denken muss, was das Gewissen aufregt.

35, 26 μούσα vgl. Ahr. Diall. 71.

35, 34 μέμαα s. II, 116.

35, 2 v. u. μανλὶς streiche man “(vgl. — aa.)” und vgl. statt dessen χλεύη II, 134.

36, 7 mûnus eher zu Begr. nehmen, welcher in sskr. māna das Nehmen hervortritt; dazu auch im-munis, communis, goth. ga-main vgl. auch sskr. sāmānja communis von samāna (anders Pott II, 562, 563).

36, 26 Begr. bleiben eher aus denken in der Modif. expectare, erwarten; vgl. noch kurd. minum u. s. w. (Pott Ztschr. f. Kde d. Mgl. III, 27), arm. mnal (Petersm. Gr. 30).

36, 13 v. u. l. 137 st. 157.

38, 1 mush; dazu russ. moschennik Betrüger.

38, 15 füge man hinzu: μόσχος, ὁ Moschus fremd; sskr. mushka Hode (von Schlegel in Vullers Fragmente über die Relig. Zoroasters 117 vgl. Pott Ztschr. f. d. Kde d. Mgl. IV, 1, 16).

38, 16 μίσχος eher vielleicht zu φαχ (I, 351) tragen (Wzf. μάσχ für μαχ + σκ s. N. Ntr. zu I, 352 u. 295, 7), mit ι für α, wie oft, vor doppelter Consonanz.

39, 23 τημελέω vgl. II, 230.

39, 15 v. u. μηρυκάω vgl. μηρύω II, 304.

41, 7 μάργαρον vgl. Pott Ztschr. f. Kde d. Mgl. IV, 1, 40, 41.

41, 32 zu μαγ, sskr. magh vermögen, noch: zend. maga Grösse (Burn. C. Y. I, 72), lat. mac-te (sc. esto) sei mächtig, reich; magmentum; litth. mace Macht; vgl. noch Pott I, 282; dazu μάγος aber fremd, aus dem Persischen; falsch Ahr. (Diall. 107).

41, 34 l. μόjan für mājān. — 41, 36 μοχ-θος aus μοχ + θε.

42, 2 v. o. l. mjeschön.

43, 18 μυῖα s. Pott Ztschr. f. d. Kde des Mgl. IV, 1, 36.

43, 25 μύριοι, μυριοι falsch; s. N. Ntr. zu I, 88, 21.

43, 28 μιχ u. s. w. vgl. N. Ntr. zu I, 476, 18 u. 478, 6.

44, 12 μαδ vgl. II, 326.

44, 28 μνᾶ ist ursprünglich ägypt.; in Hieroglyphen μνα, μνο, kopt. σμνα (Champoll. Gr. ég. 80).

45, 14 l. ναιχι f. ναιχί. — 45, 26 vgl. man Suff. -νο II, 230.

47, 12 v. u. vgl. man ἀμείρω II, 30, ἀτίω II, 234.

48, 23. Nicht unwahrscheinlich ist Ahrens (Diall. 57) Annahme, dass ἐν, εἶν aus ἐνί entstanden sei; dann gehört ἐν zwar mit ἐν-τός = sskr. antas u. s. w. zusammen, ist aber ein Casus der unverkürzten Form ἐνο (= ana), vgl. sskr. api zu apa u. aa.; danach ist Z. 32 zu ändern; auffallend ist äol.-dor. ἐνό = ἐνι (ἐνεστι) bei Ahrens (Diall. 151).

48, 10 v. u. adha s. II, 268.

49, 37 v. o. äol. ἔτερος (Ahr. Diall. 26).

49, 7 v. u. vgl. I, 129, 10 v. u. und 130, 9 v. o.

49, 4 v. u. ἄτερ; der Form nach gleich sskr. antar, präter,

vastar (*Lassen Anthol. sscr. Gr. s. v.*), welche ebenfalls ihr Casussuffix eingebüsst haben.

49, 4 v. u. ἀτάρμυκτος u. s. w. vgl. II, 253.

50, 10 v. o. vgl. armén. ahl (*Peterm. Gr. l. arm. 30*).

51, 1 v. u. ἔννατος durch Suff. το = sskr. tha vgl. N. Ntr. I, 431, 43, II, 212, 215 Ntr., *Burn. C. s. l. Y. I, 508*.

52, 4 vgl. Ntr. zu II, 212, 26. — 52, 6 v. o. l. 121 statt 127.

52, 22 zu "I, 335" vgl. N. Ntr. daselbst u. N. Ntr. zu I, 124, 29.

52, 30 zu suinan: σῖνομαι für σφῖνιομαι (4te Conj. Cl.), wie äol. σίννω (*Ahrens Diall. 53*) und σῖνος zeigt; wörtlich: zusammenschwinden; I, 177 falsch; vgl. N. Ntr. zu I, 124, 39.

52, 36 √ ν:σν, sskr. snâ, snu ziehe ich jetzt zu √ su (I, 408) befeuchten; wie oft, ist durch Antritt des n (der 5ten, 7ten, 9ten Conj. Cl.) eine neue Wurzel entstanden, indem das radikale u, wie ebenfalls nicht selten (vgl. z. B. dh m â II, 272), ausgestossen ward; daher die beiden Wzff.: snâ für su-nâ (9te Conj. Cl.), snu für su-nu (5te Conj. Cl.).

53, 5 v. o. zu snu zend. cnu in â-cnao-iti eig. heranschwimmen vom Aufgehn eines Sterns (anders *Burn. C. s. l. Y. I, N. LXVI, Bopp V. G. 447 n.*).

53, 29 l. αἰονάω für αἰοναία.

54, 30 zu lat. niv füge man das wurzelförmig ganz gleiche sskr. niv und vgl. II, 216.

56, 3 νάννας u. s. w. s. II, 184. — 56, 10 νάννος ebds.

56, 12 νεννός vielleicht eig. geistig verkrümmt und ebenfalls zu II, 184 (vgl. sskr. kmar II, 283 u. aa. bei √ dh v ř i (II, 278 ff.)).

56, 16 ἀνεψιός s. II, 184.

57, 25 ang' s. II, 91; allein bei νύξ ist vielleicht eher an goth. wak-jan wachen zu denken; sskr. nakta u. griech. νύξ könnten eine Compos. mit negativem n (na?) sein; dann würde sich griech. ν erklären; im Sskr. wurde ν spurlos verloren, im Griech. hätte es ν herbeigeführt; ähnliche Erscheinungen sind oft (vgl. z. B. I, 18 und umgekehrt I, 357).

59, 11 ff. πρόβατον — βόσκω s. II, 72.

59, 21 βινέω vgl. II, 168.

59, 3 v. u. βάϊς ist aus dem Aegypt. entlehnt; kopt. βητ.

60, 1 βήζω, dazu βηβήν, *Pott Ztschr. f. d. K. d. M. IV, 1, 6*.

60, 7 hu vgl. II, 275, 5 v. u.

60, 29 zu lat. havere fordern füge man avidus; davon audio nach etwas streben, ausus (vgl. gaudeo, gavisus II, 114, 5 v. u.).

61, 7 foveo s. II, 274. — 61, 10 l. "382".

61, 7 füge man hinzu: *Pott Ztschr. f. d. K. d. M. IV, 1, 4*.

62, 13 l. βουγάιος. — 62, 14 v. u. "340" s. N. Ntr.

62, 3 v. u. βύας ist eher onomatop. vgl. N. Ntr. I, 10 u. *Pott (Ztschr. a. a. O. 31)*.

63, 1 βῦζα ebenfalls eher onomat. — 64, 17 khjâ vgl. II, 189.

64, 23 âh vgl. *Bopp (Gl. sscr. s. v. a h)*.

65, 7 σαβός vgl. I, 428, σαβοῖ u. s. w. sind fremd; wahrscheinlich zunächst aus Phrygien gekommen, aber weiter von

118, 20 ff. γένυ ff. vgl. II, 277.

119, 5 γόνυ vgl. *Ahr. Diall.* 57.

119, 16 βλεφύρα vgl. *Ahr. a. a. O.* 174.

119, 7 v. u. γλοίης; schwerlich ist ltth. szlajus *stetig* (von *Pferden* von ltth. szleju) zu vgl. s. *Pott I*, 264 Z. 11 v. u.

119, 5 v. u. γλοιάζω *spotten* steht eher für γελοιάζω (von γέλοιοι II, 134).

120, 7 v. o. ἐλαιον; arm. iug' scheint entlehnt.

120, 3 v. u. γλίττον; ob eher für γλίsson = γλιθ + ιον? vgl. μεσσο für μεθjo, βυσσο für βυθjo aa.

122, 33 Schlitten ist entlehnt; es passt zunächst zu ltth. slid-us *schliefbrig*, welches aber auch hieher gehört.

123, 4 v. u. s. Ntr. zu II, 4, 6; 5, 8 und N. Ntr. zu I, 523, 5.

124, 17 γο ff. vgl. *Pott I*, 264, 2 v. u. ff.

124, 38 gloria, clarus vgl. II, 179.

125, 2 v. u. wegen ρυθιο vgl. N. Ntr. zu II, 67, 14 u. 31; 120, 3.

126, 2 v. o. Wzf. λυ im Zend ru in rawāh *Licht* (*Burn. Com. Y. N. XXVIII*).

126, 6 ῥοζά scheint mir fast eher fremd, vgl. hebr. רִמָּה u. kopt. ερμαν, welches Wort ich zwar noch nicht mit phonetischen Hieroglyphen gefunden habe, aber doch für altägyptisch nehmen darf; griech. ρ für m ist eine sehr natürliche Umwandlung.

126, 16 füge man hinzu arm. loh s (*Peterm.* 29) und Wzf. ruksh in zend. raokshna *leuchtend* (*Burn. C. Y. N. V*).

126, 24 λεύσσω ist eher Denominativ von λευκὸ für λευκῶ.

126, 27 ἀλυστᾶται; Präf. ἀ ist eher = ἄν = ἀνά.

126, 41 λύγξ; dazu zend. raog'em (*Vend. I.* 208, 10).

127, 20 v. u. l. lāk'h'.

128, 30 g'ri dazu zend. zaourvāh *Alter* (*Vend. lith.* 40, 5, *Anq. d. P. I*, 2, 108); diese Form erklärt γῆρας (129, 13); der zendischen würde, nach bekannten Gesetzen, sskr. g'ar-vas, also mit einem Suff. vas (s. Ntr. zu II, 102, 25) entsprechen; diesem, neutral gebraucht, griech. γερρας, τό assimiliert γεῖρας; dafür κοινῶς γῆρ-ας. Dazu ferner das zend. zarvan *Zeit* (eig. *Alter*), verbunden mit akarana (z. B. *Vend. lith.* 479, 5) das bekannte *Zeroane akerene* wörtlich: *die ungeschaffne (ewige) Zeit*. Vgl. auch Ntr. zu II, 143, 13.

128, 11 v. u. granum; ob eher zu gra(n)d-o II, 135?

129, 10 γραῖς, methymnäisch καρὰβίδες (*Ahr. Diall.* 36, 37).

129, 13 s. Ntr. zu 128, 30. — 129, 15 vgl. Ntr. zu 143.

130, 8 γέρανος vgl. *Pott Ztschr. f. d. Kde des Mgl. IV*, 1, 31.

130, 6 v. u. κλάω; äol. κλαῖω (*Ahr. Diall.* 105) deutet eher auf organ. κλαζjω.

132, 24 v. o. κρέκω vgl. II, 315.

133, 7 κραδνη in äol. κράννα (*Ahr. Diall.* 59).

135, 7 χαλαδ ff.; ob zu der Wzf., welche organ. kshrad lauten müsste (von √ac I, 209 vgl. ltth. skrodzi *u* schneiden, *aushauen*, wozu γλαδ in γλάρης) in der Bed. *scharf sein*? dann dazu auch κραναός (für κραδ-ναός?), κρώμαξ II, 178 und vielleicht abd. grioz, grud (*Graff IV*, 344); die Uebergänge sind den bei √ac vorgekommenen Analogieen gemäss.

135, 36 zu rideo theban. κριδδω (für κριδῶ 4te Conj. Cl.) lachen (vgl. *Ahr. Diall.* 175).

136, 15 v. u. λαυκανία, λαιμός, λαιτμα fasse ich, wie 137, 30 vorgeschlagen; i für v wie in ὄνειαρ (N. Ntr. zu I, 335, 10); eben so nun auch 137, 16 λαιδρός für λαφιδρός.

139, 16 wegen sskr. rabh vgl. N. Ntr. zu I, 523, 4; wegen der Bed. freuen vgl. lubh, wegen anfassen, umschlingen (wie labh) *Burn. Y. I*, 140, und *Pott I*, 259.

139, 22 aus λίσσομαι (Z. I v. u.) folgt, dass der anlautende Guttur. schon vor der Individualisirung des Griech. eingebüsst war.

141, 3 βλήρ vgl. *Ahr. Diall.* 42.

141, 17 v. u. l. "grah) ἄγρέω eig." u. vgl. *Ahr. Diall.* 25; 74.

142, 20 servus falsch; s. II, 297.

142, 28 ἄλίσκ. wegen ϣ vgl. äol. εὐάλωκεν (*Ahr. Diall.* 36).

142, 12 v. u. κινάβρα falsch s. N. Ntr. zu I, 265.

143, 13 γράω, gehört zu g' r̄ (128) eig. schaben, dann abschaben, abnagen.

143, 16 v. u. zu g' nâ, armen. danac' em = γιγνώσκω (*Petermann* 26).

144, 18 ὄνομα arm. anõun (*Peterm.* 33).

144, 41 κοέω für κοῖω wie Λαφοκοῖων zeigt (*Ahr. Diall.* 35).

146, 11 πόσος s. II, 230; man füge hinzu ὅποτα (*Ahr. Diall.* 177).

146, 33 κῆγχος vgl. II, 269.

147, 27 κατὰ vgl. II, 270; kathâ in den Veden, *Burn. (Y. I*, 532 n.).

148, 14 der Schluss aus τίω ist falsch.

148, 27 ὅστις u. s. w.; ganz anders aber entschieden falsch und keiner Widerlegung bedürftig *Ahr. (Diall.* 26, 68, 127).

148, 36 füge man hinzu: k'a in paç-k'a u. s. w. und vgl. N. Ntr. zu I, 127, 23.

148, 11 v. u. τα äol. vgl. *Ahr. Diall.* 74.

148, 2 v. u.; ob κα zu sskr. ças (vgl. II, 150, 2 v. u.)? wegen Verlust des schliessenden s vgl. -φι (II, 104) -θs (II, 269); oder ob ἀντικα für ἀνθι + gha (II, 187)?

150, 1 v. u. -κίς, s. II, 260.

151, 3 l. "(κί)" für (κν), da die Wz. sicher ci.

151, 12 füge man zu sskr. çjâma: ltth. szẽmas aschgrau.

151, 4 v. u. καστουρί bei *Cosm. Indicopl.* vgl. *Pott Ztschr. f. d. Kde des Mglde* IV, 1, 16.

152, 11 κινάβρα s. N. Ntr. zu I, 265.

152, 21 κίστη wohl zu √ κφι (vgl. II, 166 κντίς), also zu Wzf. κφι + T-Laut, vielleicht κφιδ (vgl. κῦδος ebds.), mit spurlosem Verlust des ϣ, wie oft.

152, 24 kus vgl. II, 322.

152, 34 καλάσις aus kopt. νικησισις, *Rosellini (Elem. ling. copt. p. 3)*.

153, 16 die organ. Form scurt-iu, scurz neben der verstümmelten kurz ist im Ahd. bewahrt (*Graff IV*, 498); vgl. noch zu sskr. kṛit *Pott a. a. O. III*, 41 u. 52.

153, 8 v. u. κίλλος; ob zu θϣῖ, Wzf. κιλ (II, 288) in der Bed. zögern, von sich hin und her drehn? vgl. *Pott a. a. O. IV*, 1, 9

154, 12 v. o. *κάρουον* s. II, 179.

155, 17 v. u. *κάρμηλος*; kopt. *γαμουλ*; aus dem Semit. entlehnt?

156, 3; z. m. vgl. *Burn. C. Y. N. CXXXI ff.*; ich stelle z. m. u. s. w. zu sskr. *gmâ* (vgl. S. 114); fast eben so wird sskr. *gam* im Zend *g'am* und *g'* und *z* sind im Zend in stetem Wechsel.

156, 18 zu sskr. *keça* arm. *kês - k'* (*Peterm. 35*), welches, wenn es kein Lehnwort, was nicht wahrscheinlich, für organisches *ç* entscheidet, so dass also lat. *caesaries*, griech. *κόμη* nicht damit verbunden werden können.

156, 30 *κόμμι*, im Sskr. *gôsa*, aber schwerlich verwandt.

158, 30 goth. *haban* zu einer Wzf. *kabh*; eben dahin lat. *hab - eo*, aber für *khab - eo* mit Umsetzung der Aspiration für *cabh - eo* (vgl. *odi* für *hodi*: *khodi*: *codhi* II, 163).

159, 10 *çankura* vgl. II, 162.

159, 27 *κούκουρος* *Pott Ztschr. a. a. O. IV, 1, 29*.

160, 3 *koça* vgl. *Pott a. a. O. IV, 1, 40*.

160, 6 v. u. *çarala* vgl. II, 170, 3 *çron'a*.

162, 28 zu sskr. *çank* lat. *per - conc - tari* eig. *furchtsam untersuchen*.

162, 37 *κάρτα* vgl. *Pott a. a. O. 20*, und noch ägypt. *schav - t* (*Champoll. Gr. égypt. 61, 72, 83*).

164, 3 *çvi*; dazu sl. *küi - non* bewegen *Dobr. 104*.

164, 20 *çvi*; zu Begr. *schwellen* zend. *sûta* (*Vend. lith. 48, 4, Ang. d. P. I, 2, 112*).

165, 1 *çvan* vgl. *Pott Ztschr. a. a. O. IV, 1, 17*.

165, 19 *σκούζα* ist I, 186 anders erklärt, und vielleicht richtiger.

166, 12 v. u. zu *κῆτος* arm. *giêd* (*Peterm. 35*), aber entlehnt.

167, 6 *κοκύαι*; ionisch; etymolog. unbekannt, vielleicht Kinderwort; vgl. *κούνα* = *πάππον*; *κουκοίας* = *προγόνους* (*Hes.*).

168, 5 v. u. dazu noch Wzf. sskr. *çush* in *çush - ira* *Feuer*, *çush - na* *Sonne*, *çush - ma* *Feuer, Sonne, Licht, Glanz, Stärke*, *çush - man*; dazu zend. *f - shusho* aus *api + çusha* *rein* (vgl. *fshusho manthro* *das reine Wort* *Vend. lith. 83, 1; 20, 7 u. oft*), *pera - shaoc - tra* *das Reinigen* (*Vend. lith. 64, 6*).

170, 10 über Perfectendung *κα* genauer II, 266.

172, 13 v. u. *κράρος* arkad. (*Ahrens Diall. 232*).

173, 9 zu *çri - ta* arm. *sireal, sirel* (*Peterm. 35, 37*, der es fälschlich = *ἐραμαι* setzt).

173, 18 v. u. *κρέων* vgl. II, 308.

175, 13 noch sskr. *çarv* *laedere* zend. *car - vara* (*V. lith. 41, 19*).

178, 10 vgl. Ntr. zu II, 135, 7. — 178, 4 v. u. *κράτος* s. II, 308.

181, 21 nach Analogie von *nazd - ista* ist zend. *khraojda* = sskr. *kruddha* (anders *Burn. Y. I, 132*); wegen des *Guna* vgl. noch *raocta* (*Vend. lith. 45, 18*) = sskr. *rushîa* und griech. *φευκτο* von *φυγ*; eben so ist nun zend. *aokhta* = sskr. *ukta* zu setzen; das interessanteste Beispiel ist aber *vivarezdavato* = sskr. *vivṛiddhavatas*. — Den *Guna* werde ich an einer andern Stelle dieser Grammatik genauer behandeln und daselbst die in den Gött. Gel. Anz. 1841 St. 112 S. 1119 angedeutete An-

den Variationen *h v* u. s. w., welche wir auch für *ḡ ři* geltend gemacht haben, setzen, und *dh v ři* selbst als eine sekundäre Formation betrachten. Bei dem entschiedenen Ausfalle von *ři* wird man alsdann in Bezug auf viele — insbesondere die mit cerebralen Lauten schliessenden Wzff. — noch zweifelhaft bleiben müssen, ob sie für sekundäre Formen aus *dh v : h v : k* u. s. w., oder aus *dh v ři : h v ři : k ři* u. s. w. zu nehmen sind.

286, 26 l. man statt “(4te Conj. Cl.)”: “(ächte Intensivform für *καρκαρῶ*)” und vgl. N. Ntr. zu I, 224.

295, 1 *sin-wel* ist höchst interessant, indem mir hier *sskr. sam* bewahrt zu sein scheint; ich identificire es mit *sskr. sam-valita, surrounded*.

296, 28 ff. *ἀρὺβαλὶς* s. II, 313.

296, 38 *εἶρος* nehme ich jetzt für *φερ-νός* = lat. *vellus* u. s. w. (II, 295 vgl. *ὄλλυμι* für *ὄλνυμι*); überhaupt wird sich bei der Lehre von der Formation herausstellen, dass die meisten, dem *ρ* oder *λ* vorhergehenden Längen durch Vereinfachung einer durch Assimilation entstandnen Liquida-Verdoppelung entstanden sind, so z. B. nehme ich *γελλίξαι* (I, 291) für organ. *φερξίξαι, εἰλίσσω* für *φερξικ-ῖω* u. s. w.; so ist vielleicht auch *ω* in *ὠλένη* (II, 305) aus goth. *alleina* zu erklären; doch diese Lehre muss im Zusammenhang entwickelt werden; aus demselben nach I, 204 zu deutenden *φ* erklären sich mir auch mehrere *υ*, z. B. *ὀρύα* (II, 297) für *ὀρφ-α*.

296, 40 l. man “I, 404.” — 301, 3 v. u. l. “I, 51.”

309, 15 v. u. *rabh* falsch; s. N. Ntr. zu I, 523, 4 v. u., und Ntr. zu II, 139, 16,

310, 8 *ἀνηρείψαντο* vgl. II, 3, 3.

312, 5 v. u. *κλαμβός* ist besser II, 153 erklärt.

325, 3 *κιμβάζω* u. s. w. gehört zu *κιμβός* I, 656; *ὀκιμβάζω* ist dialektisch, für *ἀνα-κιμβάζω* zu nehmen und *κιμβάζω* = *κιμβάζω*, mit dem, so oft vorgekommenen, Verlust des anlautenden *σ*.

330, 20 hätte ich möglichen Missverständnisses wegen bei *jug-nāmi* hinzufügen sollen: “nach Analogie von *bhug-na* (✓ *bhug'*), *rug-na* (✓ *rug'*) u. aa.”

330, 34 l. man “442.” — 338, 3 v. u. l. *tvis-var*.

367 zu 33, 10 l. man “74” statt 64.

ἀγγέλη II, 141.
 ἀγέρωχος II, 291.
 ἄγη II, 115.
 ἀγήρατος II, 129.
 ἄγιος I, 434, 436, II, 357.
 ἀγκαί II, 21.
 ἄγκιστρον II, 22.
 ἄγκονος II, 22.
 ἀγκορές II, 46.
 ἄγκος II, 22.
 ἀγκτήρ II, 23.
 ἀγκύλος II, 22.
 ἄγκυρα II, 22.
 ἀγκών II, 21.
 ἀγλαός II, 124, I, 146.
 ἀγλῖς II, 290, I, 148.
 ἄγνος II, 18, I, 437.
 ἄγνός I, 437 (434), II, 357.
 ἄγνυμι II, 19.
 ἀγνύς II, 183, I, 155.
 ἄγορ I, 22.
 ἀγορά II, 141.
 ἀγορῶν II, 141.
 ἄγος, ἄγος I, 149, II, 343.
 ἀγοστός II, 18.
 ἄγρα I, 149, II, 141.
 ἀγρειφνα II, 20.
 ἀγρεμα II, 141.
 (αὐτ)-ἀγρετος II, 141.
 ἀγρέω II, 141.
 ἀγρήθετο II, 138.
 ἀγρηνον II, 141.
 ἀγρησκειται I, 158.
 ἀγρός II, 19.
 ἀγρυπνος II, 128.
 ἀγυιά II, 18.
 ἄγυρις II, 141.
 ἄγχαυρος I, 28.
 ἄγχι II, 23.
 ἄγχουσα II, 23.
 ἀγχριάνασθαι II, 198.
 ἄγχω II, 23.
 ἄγω I, 65.
 ἀγών II, 59.
 ἄδαιος II, 225.
 ἀδάλαιον I, 38.
 ἀδαξέω II, 211.
 ἀδαχέω II, 211.
 ἄδδανος I, 38.
 ἀδδηκότες II, 225.
 ἄδδιξ II, 121, I, 250.
 ἀδεία II, 200.

ἀδελφός II, 138.
 ἄδες II, 93.
 ἀδέω II, 225.
 ἀδῆ II, 207.
 ἀδημάς I, 367, II, 352.
 ἀδήμων II, 225.
 ἄδην II, 225, I, 249.
 ἀδῆν I, 246.
 ἀδινός I, 89.
 ἄδιξις I, 241.
 ἄδιον I, 279.
 ἀδμαίνω I, 89.
 ἀδμενίδες II, 200.
 ἀδμολέω I, 370.
 ἄδμωες II, 201.
 ἀδολέσχης II, 128.
 ἄδορος II, 228.
 ἄδος II, 225.
 ἀδρός I, 89.
 ἄεθλος I, 255.
 ἀείδω I, 364, II, 352.
 ἀεινέους II, 321.
 ἀείρω II, 142, I, 84.
 ἀέλιοι II, 217.
 ἄελλα II, 300, I, 263.
 ἀελλέω II, 300.
 ἄεμμα II, 203.
 ἄεσα I, 298, II, 349.
 ἀεσίφρων I, 263.
 ἄετς II, 223.
 ἄζα I, 38.
 ἄζῆρις I, 67.
 ἀζηχῆς I, 358.
 ἄζω I, 38.
 ἄζω I, 434, 436, II, 357.
 ἀηδών I, 365, II, 352.
 ἄημι I, 262.
 ἄῆρ I, 263.
 ἀῆριος II, 334, I, 263.
 ἀῆσυλος II, 222.
 ἀῆσυρος II, 296.
 ἄητος II, 203.
 ἀθάρα I, 252.
 ἀθαρής II, 326.
 ἀθέλγω II, 196.
 ἀθερῆς II, 326.
 ἀθερίζω II, 327.
 ἀθήρ I, 78.
 ἄθλος I, 255.
 ἀθρέω II, 327.
 ἄθροος II, 264, I, 383.
 ἀθύρω II, 252.

- αἰ (Präf.) II, 104, 371.
 αἰ I, 380, 381.
 αἰ II, 332.
 αἰα II, 114.
 αἰάζω I, 18.
 αἰανός I, 18.
 αἰγανέα I, 345.
 αἰγειρος I, 344.
 αἰγες I, 344.
 αἰγιαλός I, 344.
 αἰγιθος I, 345, II, 351.
 αἰγίς I, 344.
 αἰγλη II, 124, I, 146.
 αἰγυπιός II, 311.
 αἰγώλιος I, 345.
 αἰδηλος I, 369.
 αἰδώς II, 320, I, 372.
 αἰελίοι II, 217.
 αἰέν I, 7.
 αἰετός I, 19.
 αἰζηός, αἰζηῖος II, 210, 375.
 αἰητος II, 203.
 αἰθήρ I, 259.
 αἰθουσα I, 260.
 αἰθρα I, 259.
 αἰθυια II, 274.
 αἰθύσσω II, 274.
 αἰθω I, 259.
 αἰκάλλω II, 174.
 αἰκή I, 345.
 αἰκλοι I, 164.
 αἰκλος II, 351.
 αἰλουρος II, 302.
 αἰμα I, 409.
 αἰμός I, 426.
 αἰμύλος II, 32.
 αἰμωδέω I, 247.
 αἰμων I, 371.
 αἶνη I, 368.
 αἶνος I, 362, II, 352.
 αἶνός II, 225.
 αἶνυμαι I, 335.
 αἶξ I, 345.
 αἰόλος II, 301.
 αἰονάω II, 53.
 αἰπόλος II, 293.
 αἰπύς I, 278.
 αἶρα II, 9, I, 103.
 αἰρέω II, 141, 142.
 αἶρομαι I, 55.
 αἶσα II, 222.
 αἰσθάνομαι II, 223.
 αἶσθω I, 266.
 αἶσσω I, 344, II, 351.
 αἰσμητήρ II, 222.
 αἶσυλος II, 222.
 αἰσυμνάω II, 222.
 αἰσχρός I, 45, II, 335.
 αἶτας II, 223.
 αἶτέω II, 60.
 αἶτιος II, 60.
 αἶφνης I, 278.
 αἰχμή I, 163.
 αἶψα I, 279.
 αἶω II, 223.
 αἰών I, 9.
 αἶωρα I, 85.
 ἀκαθῆσαι II, 161.
 ἀκακαλῖς I, 219.
 ἀκακία I, 159.
 ἀκαλανθίς I, 159.
 ἀκαλήφη I, 159.
 ἀκαλός II, 64, I, 348.
 ἄκανθα I, 159.
 ἄκανος I, 159.
 ἄκαρ I, 200.
 ἀκαρεῖ I, 200.
 ἀκαρής I, 200.
 ἄκαρι I, 200.
 ἄκασκα II, 64, 149.
 ἄκατος I, 219.
 ἀκαχμένος I, 163.
 ἀκάχω I, 244.
 ἀκέομαι I, 157.
 ἀκερσεκόμης II, 153, I, 200.
 ἀκέων II, 64.
 ἀκή I, 156, 157.
 ἀκηδία I, 368 vgl. II, 352.
 ἀκήν II, 64.
 ἀκήρατος II, 171.
 ἄκιδνος I, 170, II, 344.
 ἀκίναγμα II, 164.
 ἀκινάκης I, 219.
 ἄκινος I, 219.
 ἀκιρός I, 170.
 ἀκμή I, 157, II, 343.
 — II, 150.
 ἀκμηνός I, 94, II, 339.
 ἄκμηνος II, 150.
 ἄκμων I, 159.
 — II, 345.
 ἀκοή II, 180.
 ἀκόλουθος II, 319.
 ἀκόνη I, 159.

- ἄκορνα I, 159.
 ἄκορον I, 219.
 ἄκοστή II, 343.
 ἀκούω II, 180.
 ἀκριβής I, 158.
 ἀκρίς I, 158.
 ἀκροάομαι II, 180.
 ἄκρος I, 157.
 ἀκταίνω I, 345.
 ἀκτέα II, 19.
 ἀκτὴ II, 19.
 — II, 19.
 ἀκτίν I, 222, II, 125, I, 224, 227.
 ἄκυλος I, 219.
 ἀκχαλίβαρ I, 352.
 ἄκχος I, 352.
 ἄκων I, 159.
 ἀλάβαστρος II, 127, I, 52.
 ἀλάβη II, 127.
 ἀλαζων I, 108.
 ἀλαλή I, 46.
 ἀλαλκτήρ I, 109.
 ἀλαός II, 126.
 ἀλαπάζω II, 11.
 ἀλαστέω II, 134.
 ἀλάστωρ II, 25.
 ἄλγος II, 15.
 ἀλθαίνω I, 71.
 ἀλέα I, 460.
 — II, 298.
 ἀλέγω I, 110, II, 340.
 ἄλεισον II, 298.
 ἀλείφω II, 122.
 ἀλέκτωρ I, 106.
 ἀλέξω I, 109.
 ἀλέομαι II, 298.
 ἀλεύω II, 298.
 ἀλέω II, 299.
 ἀλέω II, 298.
 ἀλεωρή II, 298.
 ἄλη II, 298.
 — I, 63.
 ἀληθής II, 25.
 ἀλήμεναι II, 298.
 ἄλθαια I, 71.
 ἄλθω I, 70.
 ἀλία II, 298.
 ἀλίβας II, 300.
 ἀλίγκιος I, 227.
 ἀλινδέω II, 320.
 ἄλιξ II, 298.
 ἄλιος I, 266.
 ἄλις II, 298.
 ἀλισγέω II, 299.
 ἀλίσκομαι II, 142, 373.
 ἀλιτέω I, 56.
 ἄλκαρ I, 109.
 ἀλκή I, 109.
 — I, 52, II, 336.
 ἀλκυών II, 165.
 ἄλλᾱς II, 298.
 ἄλληλοι II, 50.
 ἀλλοδαπός I, 127.
 ἀλλόκοτος II, 146.
 ἄλλομαι I, 60.
 ἄλλος II, 50.
 ἀλλότριος II, 50.
 ἀλλο-φάσσω II, 103.
 ἄλξις I, 109.
 ἀλοάω II, 298.
 ἀλόη I, 148.
 ἄλοξ II, 315.
 ἄλοχος II, 317.
 ἀλπνός I, 52, II, 126.
 ἄλς, ὅ I, 60.
 ἄλς, ἡ I, 61.
 ἄλσος I, 81.
 ἄλτις I, 82.
 ἀλύη II, 306.
 ἀλύκη I, 63.
 ἄλυσ I, 63.
 ἀλύσσω II, 5, I, 63.
 ἀλυστᾶται II, 126, 372.
 ἀλύω II, 301, I, 63.
 ἀλφαίνω I, 75.
 ἄλφιτον II, 311, I, 75.
 ἀλφός II, 127, I, 52.
 ἀλώπηξ I, 74, II, 338.
 ἄλωπος I, 74.
 ἄλως II, 298.
 ἄμα I, 389.
 ἀμαιμάκετος I, 92.
 ἀμαλάπτω I, 524.
 ἀμαλδύνω I, 508.
 ἄμαλλα II, 304.
 ἀμαλός I, 492.
 ἀμάμυξ I, 116.
 ἀμάνα II, 202.
 ἄμαξα I, 67.
 ἀμάρα II, 284, I, 116.
 ἀμάρακος I, 416.
 ἀμαρτάνω I, 500, 502.
 ἀμαρτῇ I, 57.
 ἀμαρύσσω I, 479.

ἀμαυρός I, 481.
 ἀμάω I, 475.
 ἄμβη II, 58.
 ἄμβιξ II, 58.
 — I, 360.
 ἀμβλίσκω, ἀμβλόω } I, 498.
 ἀμβλύς, ἀμβλυώσσω }
 ἄμβων II, 58.
 ἀμέθυστος I, 523.
 ἀμείβω II, 33.
 ἀμείνων II, 33, 368.
 ἀμείρω II, 40.
 ἀμέλγω I, 484.
 ἀμενηνός II, 34.
 ἀμέργω I, 484.
 ἀμέρδω I, 508, II, 358.
 ἀμεύω II, 33.
 ἄμη I, 476.
 ἄμης I, 116.
 ἄμιθα I, 116.
 ἄμίθιος I, 116.
 ἄμιλλα I, 509, 383.
 ἄμιτρα II, 31.
 ἄμμιος I, 424, II, 355.
 ἄμναμος I, 117.
 ἄμνός I, 116, II, 340.
 ἄμόθεν II, 30.
 ἄμολγός I, 485, II, 358.
 ἄμόρα I, 116.
 ἄμορβής II, 312, I, 481.
 ἄμορβός II, 41, I, 481.
 ἄμοργίς I, 484.
 ἄμοτον II, 31.
 ἄμπελος II, 299.
 ἄμπέχω II, 299.
 ἄμπλακίσκω I, 501, 502.
 ἄμπρον I, 135.
 ἄμπυξ I, 360.
 ἄμυγδάλη I, 521, II, 359.
 ἄμυδις I, 389.
 ἄμυδρός I, 481, 483.
 ἄμύζω I, 522.
 ἄμύνομαι II, 37.
 ἄμύσσω II, 43, I, 521, II, 359.
 ἄμφασία II, 46.
 ἄμφι I, 117, II, 221.
 ἄμφιγυήεις II, 19.
 ἄμφικτίων II, 185.
 ἄμφικτύων II, 185.
 ἄμφιλύκη II, 126.
 ἄμφουδής I, 443.
 ἄμφω II, 221, I, 117.

ἄμωμον II, 340, I, 116.
 ἄν (privat.) II, 46, 47.
 ἄν II, 48.
 ἄνα (privat.) II, 45.
 ἄνά II, 49.
 ἄναβρόχω I, 376.
 ἄνάγκη II, 24.
 ἄνάγυρις II, 142.
 ἄνάεδνος II, 45, I, 356.
 ἄνάελπτος II, 45.
 ἄναίνομαι II, 352, I, 362.
 ἄναλτος I, 71.
 ἄνάντης I, 277.
 ἄναξ II, 186.
 ἄνάπνευστος II, 45, I, 605.
 ἄνάσιλλος II, 302.
 ἄνδάνω I, 366, II, 352.
 ἄνδηρον II, 217, I, 125.
 ἄνδρακάς II, 150.
 ἄνδράποδον II, 95.
 ἄνδράχλη II, 260.
 ἄνελλίπους II, 300.
 ἄνεκάς II, 49.
 ἄνεμος I, 118.
 ἄνεμώνη I, 118.
 ἄνενείκατο II, 23.
 ἄνευ II, 50.
 ἄνευθεν II, 50.
 ἄνεψιός II, 56.
 ἄνεως II, 61.
 ἄνη (privat.) II, 45, 46.
 ἄνηθον I, 78, II, 338.
 ἄνήλιπος II, 92, 301.
 ἄνηρ I, 122, xii.
 ἄνηρεῖψαντο II, 310; 3.
 ἄνθερεών I, 77.
 ἄνθος I, 77.
 ἄνθραξ I, 260, II, 347.
 ἄνθηδών II, 264.
 ἄνθρωπος I, 122.
 ἄνία I, 123, II, 341.
 ἄνις II, 50.
 ἄνόπιν I, 128.
 ἄντα II, 49.
 ἄντην II, 49.
 ἄντι II, 49.
 ἄντιάω II, 49, I, 11.
 ἄντικρύς II, 285.
 ἄντλέω II, 258.
 ἄντλος II, 258.
 ἄντομαι I, 11.
 ἄντρον I, 119.

ἀντυξ II, 249.
 ἀνύω II, 52, I, 121.
 ἄνω II, 52, 341, I, 121.
 ἄνωγα II, 144.
 ἀνώϊστος I, 10.
 ἀξίνη I, 162.
 ἄξιος I, 68, II, 337.
 ἄξων I, 67.
 ἀοζέω I, 431, II, 356.
 ἀολλής II, 301.
 ἄορ I, 85.
 ἀορτήρ I, 85.
 ἀπαλός II, 356, I, 493.
 ἄπαξ II, 91, I, 381.
 ἄπας II, 167.
 ἀπάτη I, 50, II, 22.
 ἀπειλή II, 299, 366, 7, I, 320.
 ἀπελλαί I, 293.
 ἀπέλλω II, 299.
 — II, 299.
 ἄπελος II, 301, I, 49.
 ἀπηλεγχής I, 110.
 ἀπηγής II, 321.
 ἄπιον I, 126.
 ἄπιος I, 126.
 ἄπιος, ἡ I, 126, II, 341.
 ἀπλακεῖν I, 501, 502.
 ἀπλόος I, 382, II, 96.
 ἀπό I, 126, vgl. II, 71, 254.
 ἀποέρσει I, 327.
 ἀπόθεστος II, 267.
 ἀποκρίνομαι II, 171.
 ἀπολαύω II, 2.
 ἄπος I, 268.
 ἀποσπαρθάζω I, 578.
 ἀποφώλιος I, 546.
 ἄππα II, 71.
 ἄππας II, 167.
 ἀπρίξ I, 580, vgl. II, 256.
 ἀπτοσπής II, 355.
 ἄπτω I, 429, II, 355, 356.
 ἄπτω I, 267.
 ἀπύω II, 61.
 ἀπφύς II, 71.
 ἄρ I, 402.
 ἄρά I, 319.
 ἄρα I, 58.
 ἄραβος II, 131.
 ἄραδος II, 133.
 ἄράζω I, 101.
 ἄραιός II, 193.
 ἄρακος I, 101.

ἄρασσω II, 133; 15.
 ἄρασχάς I, 87.
 ἄράχνη II, 111, I, 101.
 ἄρβύλη II, 310.
 ἄργαλέος II, 15.
 ἄργέλλια II, 41.
 ἄργεννός II, 340.
 ἄργής I, 105.
 ἄργιλος I, 105, II, 340.
 ἄργινοίεις II, 340.
 ἄργός I, 105.
 — II, 26, I, 104.
 ἄργυρος I, 105.
 ἄρδιοθήρα I, 116.
 ἄρδης I, 115.
 ἄρδω I, 114.
 ἄρειά I, 320, II, 350.
 ἄρείων I, 321.
 ἄρέσκω I, 322.
 ἄρέσχη I, 87.
 ἄρετή I, 315.
 ἄρήγω I, 109.
 ἄρημένος I, 47.
 ἄρητύω II, 296.
 ἄρθρον II, 306.
 ἄρι I, 316.
 ἄρία I, 101.
 ἀριθμός I, 58, II, 337.
 ἄρίς II, 295, I, 101.
 ἄρισκυδής II, 363.
 ἄριστερός I, 276.
 ἄριστον I, 28, II, 334.
 ἄριχάομαι I, 73, II, 338.
 ἄρκέω I, 108.
 ἄρκτος II, 9, I, 112.
 ἄρκυς II, 317, I, 111.
 ἄρμα I, 59, II, 306.
 ἄρμαλιά I, 59.
 ἄρμός I, 58.
 ἄρνέομαι II, 295.
 ἄρνίς I, 101.
 ἄρνός I, 330.
 ἄρνυμι I, 55.
 ἄρον I, 101.
 ἄρός I, 324.
 ἄρος I, 55.
 ἄρουρα II, 306.
 ἄρόω II, 306.
 ἄρπάζω II, 3.
 ἄρπεδής II, 92.
 ἄρπεζος II, 3.
 ἄρπη II, 3.

ἄρπις II, 310.
 ἄρραβών I, 101.
 ἄρριχος II, 304.
 ἄρρωδέω II, 6.
 ἄρσην I, 332.
 ἄρταμος II, 245.
 ἄρτάω I, 85.
 ἄρτεμής I, 57.
 ἄρτέμων I, 85.
 ἄρτέω I, 57.
 ἄρτήρ I, 85.
 ἄρτηρία I, 85.
 ἄρτι I, 57.
 ἄρτίζω I, 57.
 ἄρτιος I, 56, 57.
 ἄρτος II, 13.
 ἄρυβαλὶς II, 296, 313.
 ἄρύβαλλος II, 313.
 ἄρύω II, 296.
 ἄρχή I, 114.
 ἄρχω I, 112.
 ἄρω I, 57.
 ἄρωμα II, 142.
 ἄρωνία 101.
 ἄς I, 402.
 ἄσάμινθος I, 477; 23.
 ἄσβολος I, 547.
 ἄσειν I, 248.
 ἄσελγής II, 15.
 ἄση I, 249.
 ἄσθμα I, 266.
 ἄσιλλα I, 24.
 ἄσιος I, 29; 23.
 ἄσις I, 23.
 ἄσκαίρω I, 621.
 ἄσκάλαβος I, 206, II, 345.
 ἄσκάλαφος I, 44.
 ἄσκάλωψ I, 206, II, 345.
 ἄσκάντης I, 44.
 ἄσκαρίς I, 621; 44.
 ἄσκαροι I, 613.
 ἄσκεθής I, 179, II, 344.
 ἄσκελές I, 200.
 ἄσκέω I, 214, II, 345.
 ἄσκός I, 612.
 ἄσκρα I, 220.
 ἄσκυρον I, 44, 201.
 ἄσκωμα I, 613.
 ἄσμενος I, 368, II, 352.
 ἄσπάζομαι I, 541, II, 360.
 ἄσπαίρω I, 578.
 ἄσπάλαθος I, 198, 542, II, 360.

ἄσπάλαξ II, 345, I, 206.
 ἄσπαλιεύς I, 542.
 ἄσπαλος I, 542, II, 360.
 ἄσπαραγος I, 588.
 ἄσπις I, 612.
 ἄσπρος I, 220.
 ἄσσον II, 23.
 ἄστακος I, 641.
 ἄσταφίς I, 650.
 ἄστήν I, 631.
 ἄσθήρ I, 661.
 ἄστυλιγξ I, 671.
 ἄστράγαλος I, 670.
 ἄστράπτω I, 663.
 ἄστρίς I, 670.
 ἄστυ I, 297.
 ἄστυφηλος I, 551.
 ἄσφαλτος II, 335, I, 44.
 ἄσφάραγος I, 587.
 ἄσφόδελος I, 558.
 ἄσχαλλω I, 44, 62.
 ἄται I, 248, 393.
 ἄτάλαντος II, 259.
 ἄτάλλω II, 258.
 ἄταλός II, 261.
 ἄτάρ I, 275.
 ἄτάρμυκτος II, 253; 49.
 ἄταρτηρός II, 253.
 ἄτάσθαλος I, 50.
 ἄτε I, 403, II, 270.
 ἄτέμβω I, 661; 51, II, 364.
 ἄτερ II, 49, 368.
 ἄτέω I, 50, II, 22.
 ἄτη I, 50, II, 22.
 ἄτιτάλλω II, 258.
 ἄτίω II, 234.
 ἄτμή I, 265.
 ἄτμήν II, 203, I, 251.
 ἄτος I, 248, 393.
 ἄτρακτος I, 673.
 ἄτραπός I, 669.
 ἄτράφαξις II, 91, 260.
 ἄτρεκής I, 674.
 ἄτρύγετος I, 594.
 ἄττα II, 238, I, 251.
 ἄττανον II, 89.
 ἄττάραγος II, 14.
 ἄττηγος II, 347, I, 251.
 ἄτύζομαι I, 51, II, 336.
 αὐ I, 275.
 αὐγή I, 146.
 αὐδή I, 362, II, 352.

αὔελλα II, 300.
 αὔερύω II, 295.
 αὔθεντης II, 142.
 αὔθι I, 274, II, 269.
 αὔθις I, 275, II, 269.
 αὔλαξ II, 315.
 αὔλαχα II, 315.
 αὔλή I, 299, II, 301.
 αὔληρόν II, 301.
 αὔλις I, 299.
 αὔλός II, 301, I, 264.
 αὔλῶν II, 301.
 αὔλῶπις II, 301.
 αὔλωπός II, 301.
 αὔξω I, 93, xpi.
 αὔος I, 37.
 αὔρα I, 364.
 (αὔπ)-αυράω II, 142.
 αὔριον I, 28, II, 334.
 αὔροσχάς I, 87.
 αὔς I, 273.
 αὔτάρ I, 275.
 αὔτε I, 275, II, 148.
 αὔτίκα II, 148, 373, I, 281.
 αὔτις I, 275.
 αὔτμήν I, 265.
 αὔτοκάβδαλος II, 158.
 αὔτόματος II, 34.
 αὔτος II, 230, I, 281.
 αὔτοχόωνος II, 194.
 αὔχη I, 17.
 αὔχην I, 352.
 αὔχμός I, 38.
 αὔω II, 61.
 αὔω, αὔω I, 26.
 αὔω, αὔω I, 37.
 αὔως I, 27, II, 334.
 ἀφάκη II, 345.
 ἄφαρ I, 144.
 ἀφανρός I, 596; 37.
 ἀφελής I, 574.
 ἄφενος II, 267.
 ἄφθα I, 267.
 ἄφλαστον I, 601.
 ἀφλοισμός I, 600.
 ἀφνειός II, 267.
 ἄφνω I, 278.
 ἀφόρδιον II, 88, I, 443.
 ἀφρός I, 585.
 ἀφύη I, 586.
 ἀφύογετος I, 609.
 ἀφύσσω I, 608.

ἀφύω I, 586.
 ἀχαιϊνή I, 163.
 ἀχάνη I, 351.
 ἀχανής II, 189.
 ἄχερδος I, 163.
 ἀχερωίς I, 244.
 ἀχήν II, 191.
 ἄχθομαι I, 351.
 ἄχθος I, 351.
 ἄχι I, 245.
 ἀχίλλετος II, 343.
 ἀχλύς I, 361.
 ἄχνα I, 163.
 ἄχος I, 244.
 ἀχράς II, 24, I, 163.
 ἄχρι I, 280.
 ἄχυρον I, 163.
 ἀχώρ I, 163.
 ἄψ I, 277.
 ἄψινθος I, 44, II, 335.
 ἀψίς II, 355, 356.
 ἄψορόρος I, 63, II, 8.
 ἄψος II, 355, 356.
 ἄωρος I, 298, II, 349.
 ἀώς I, 27, II, 334.
 ἄωτεύω I, 23.
 — I, 286.
 — I, 300.
 ἄωτος I, 23.
 Βαβαί II, 65.
 βαβράζω II, 113.
 βάβρικες II, 303.
 βαβύξ II, 59.
 βάδας II, 70.
 βάδομαι I, 368.
 βάζω II, 62, I, 362.
 βαθύς II, 67.
 βαίνω II, 58.
 βαιός II, 80.
 βαίς II, 59, 369.
 βαίτα I, 296.
 βάκελος I, 519.
 βάκτρον II, 59.
 βάκχαρις II, 70.
 βαλανάγρα II, 141.
 βαλανεῖον II, 67.
 βάλανος II, 65.
 βαλάντιον II, 304.
 βαλαύστιον II, 65.
 βαλβίς II, 304.
 βάλε I, 322.
 βαλήν I, 317.

βάλιος II, 304.
 βάλλω II, 291.
 βάλαμον II, 65.
 βαμβαίνω I, 205, II, 62.
 βαμβάλω II, 62.
 βανά II, 118, 168.
 βάνανσος I, 32.
 βάπτω II, 67.
 βάραγχος I, 375.
 βάραθρον II, 292; 70.
 βάρβαρος II, 303.
 βάρβιτον I, 462.
 βάρηκες II, 303.
 βάρης II, 65.
 βάριχοι I, 331.
 βαρίς II, 291.
 βάσανος II, 65.
 βασιλεύς II, 29.
 βασκαίνω II, 104.
 βάσσαρα II, 65.
 βαστάζω I, 356.
 βατέω II, 93.
 βατίς I, 51.
 βάτος, ὁ I, 51.
 βάτος, ἡ I, 51.
 βάτραχος I, 377.
 βάτταλος I, 340.
 βατταρίζω I, 340.
 βάττος I, 340, II, 351.
 βατύλη I, 340.
 βαυβάω II, 65.
 βαῦζω II, 65.
 βαύκαλις II, 70.
 βαυκίς II, 70.
 βαυκός II, 70, 370.
 βαῦνος I, 32.
 βδάλλω I, 575.
 βδέλλα I, 575.
 — II, 71.
 βδέω I, 553, II, 361.
 (άλι)-βδύω II, 68.
 βέβαιος II, 58.
 βέβηλος II, 58.
 βεβράς II, 113.
 βείκατι II, 214.
 βείλα II, 304.
 βειράκη I, 323.
 βείραξ II, 142, I, 323.
 βειρόν II, 303.
 βέκκε II, 69, 341.
 βέκος II, 69.
 βελλερά II, 304.

βέλλω II, 305.
 βέλος II, 292.
 βέλτιον I, 321.
 βέμβιξ II, 113.
 βεμβράς II, 113.
 βένθος II, 67.
 βέομαι I, 685.
 βέρβερι II, 65.
 βερεικύνθαι II, 316.
 βερνώμεθα II, 142.
 βέρδης I, 62.
 βεῦθος I, 296.
 βήζω II, 60, 369.
 βήκη II, 70.
 βηλός II, 58.
 βήσσα II, 67, 370.
 βήσσω II, 64.
 βία I, 295, 317.
 βίβλος II, 66.
 βιβρώσκω II, 136, I, 512.
 βιδιαῖοι I, 370.
 βικίον I, 289.
 βικος II, 69.
 βίλλος I, 317.
 βινέω II, 168; 59.
 βιός II, 60.
 βίος I, 685.
 βλαδαρός I, 519.
 βλάζω I, 518.
 βλαισός II, 87.
 βλάξ I, 504, II, 358.
 βλάπτω I, 524, II, 358.
 βλαστός I, 79.
 βλασφημεῖν I, 524.
 βλαττόω I, 519.
 βλαύτη II, 70.
 βλεμεαίνω II, 113.
 βλέννα I, 518.
 βλεννός I, 518.
 βλέπω II, 125.
 βλέφαρον II, 125, 358.
 βλεφύρα II, 119, 372.
 βλήρ II, 141, 373.
 βληγή II, 70.
 βληχρός I, 505, II, 358.
 βλήχων I, 576.
 βλιμάζω II, 263, I, 524.
 βλίσσω I, 524.
 βλιτομάμματος I, 524.
 βλίτον I, 524.
 βλοσυρός II, 87.
 βλύω I, 597.

βλωθρός I, 101.
 βλωμός II, 291.
 βλώσκω I, 497.
 βοή II, 60.
 βοηθέω II, 274.
 βόθρος II, 70.
 βοῖ II, 65.
 βολβάριον II, 304.
 βόλβιτον II, 304.
 βολβός II, 304.
 βομβάξ II, 113.
 βόμβος II, 113.
 βόμβυλος II, 113.
 βόμβυξ II, 113.
 βόνασος II, 62.
 βονθυλεύω I, 257.
 βορά II, 136, I, 512.
 βόρβορος II, 142.
 βορβορύζω II, 113.
 βορέας I, 513, II, 359.
 βόρμαξ II, 113.
 βόρσον II, 338.
 βόσκω II, 72.
 βόσπορος II, 62.
 βόστρυξ I, 671.
 βότρυς I, 598; 100.
 βου- II, 62.
 βουβάλιον II, 304; 62.
 βούβαλος II, 62.
 βουβών II, 65.
 βουκόλος II, 287.
 βούκος II, 287.
 βουλή I, 321, II, 350.
 βούλομαι I, 320, II, 350.
 βουνός II, 65.
 βούς II, 61.
 βούτις II, 70.
 βούτυρον II, 264.
 βούπις II, 62.
 βραβεύς II, 106.
 βράβυλον II, 70.
 βράγχος I, 375.
 βράγχω II, 140.
 βραδύς I, 509.
 βράζω II, 13.
 — I, 375.
 βραθύ II, 71.
 βράκαλον II, 316.
 βράξις II, 7.
 βράσσω I, 378.
 βραχίων II, 140.
 βράχος II, 71.

βραχύν II, 140; 71.
 βράχω I, 374, II, 353.
 βρέγμα II, 110.
 βρέμω II, 112.
 βρένθος II, 71.
 βρέτας I, 511.
 βρέφος II, 139.
 βρέχω I, 328.
 βρι I, 317.
 βριάω I, 317.
 βρίζα I, 78.
 βρίζω I, 378.
 βρίθω II, 291, I, 317.
 βριμή I, 318.
 βρίμη II, 112.
 βρίσχος II, 304.
 βρίτος II, 319.
 βριτύ I, 509.
 βρόγχος I, 375.
 βρόμας II, 70.
 βροντή II, 112.
 βρότος I, 494.
 βροτός I, 494.
 βροῦκος II, 71.
 βρούξ I, 376.
 βρόχθος II, 140, I, 375.
 βρόχος II, 140.
 βρόχω II, 140, I, 376.
 βρυάζω I, 598.
 βρύκω II, 140, I, 376.
 βρύλλω II, 70.
 βρύξ I, 376.
 βρόνον I, 598; 100, II, 362.
 βρύττα I, 598; 100, II, 362.
 βροῦτον I, 598; 100, II, 362.
 βρύττω II, 140, I, 376.
 βρυχάομαι I, 375.
 βρύχιος I, 376.
 βρύω I, 598; 100.
 βρυωνίς u. aa. I, 100.
 βρώμη I, 376.
 βρώμος II, 142.
 βύας II, 62, 369.
 βύβλος II, 66.
 βύζα II, 63, 369.
 βυθός II, 67.
 βυκάνη II, 69.
 βύκτης I, 553.
 βυλλός I, 553.
 βύνη II, 65.
 βύρμαξ II, 113.
 βύρσα II, 228; 65.

βυσαύχην I, 553.
 βύσσοι II, 65, 370.
 βυσσός II, 67.
 βύω I, 553, II, 361.
 βῶλος II, 304.
 βωμολόχος II, 317.
 βωμός II, 58.
 βωρθία II, 337.
 βῶροι II, 297.
 Γά II, 187.
 γαγγαλίζω II, 128.
 γαγγάμη II, 290.
 γάγγλιον II, 290.
 γάγγραινα II, 143.
 γαδέω I, 368.
 γάζα II, 115.
 γαῖα II, 114.
 γαισός II, 115.
 γαίω II, 114, 371.
 γάλα II, 358, I, 489, 490, 485.
 γαλαθηνός II, 270.
 γαλαώνη II, 150.
 γαλερός II, 134.
 γαλιάγκων II, 290.
 γάλλιξ II, 290.
 γάλωσι II, 150.
 γαμβρός II, 201.
 γαμέω II, 201.
 γαμφαί II, 227, 116.
 γαμψός II, 324.
 γάνα II, 168, 118.
 γάννυμαι II, 115.
 γάρ II, 188.
 γαργαλίζω II, 128.
 γάργαρα II, 290.
 γαργαρεών II, 136.
 γάρον II, 136.
 γαρυριᾶν II, 291.
 γαστήρ II, 117.
 γαῦλος II, 292.
 γαυλός II, 292.
 γαῦρος II, 291.
 γαυσός II, 326.
 (ἀλί-) γδουπος II, 186.
 γέ II, 187.
 γέγα II, 116.
 γέγειος II, 117.
 γέγωνα II, 63.
 γείσον II, 115.
 γείτων II, 18.
 γελάω II, 134.
 γέλγη II, 290.

γελγίς II, 290.
 γέλλαι II, 290.
 γελλίξαι II, 290.
 γέλουτρον II, 290.
 γέμω II, 156.
 γενεά II, 117.
 γενηῖς II, 118.
 γέντα II, 117, 371.
 γέντο II, 142.
 γένυ II, 277, 118.
 γεραιός II, 129.
 γεράνδρον II, 129.
 γέρανος II, 130, 372.
 γεραρός II, 291.
 γέρας II, 291.
 γέρων II, 128.
 γερωχία II, 129.
 γεύω II, 115.
 γεφύρα II, 119.
 γηθέω II, 114.
 γήθυον II, 114.
 γήραμα II, 129.
 γῆρας II, 129, 372.
 γῆρος II, 129.
 -γι II, 188.
 γίγαρτον II, 128.
 γίγας II, 117.
 γίγγλυμος II, 292.
 γίγγρας II, 130.
 γίγνομαι II, 116.
 γιγνώσκω II, 143.
 γίλλικα II, 290.
 γίννος II, 134.
 γίσγον II, 222.
 γλάγος II, 358, I, 491.
 γλάζω II, 132.
 γλάμη II, 120.
 γλάμυξος II, 120.
 γλάνος II, 136.
 γλανός II, 358.
 γλαρίς I, 209.
 γλαυκός II, 124.
 γλαῦνος II, 124.
 γλαύξ II, 124.
 γλαυρόν II, 124.
 γλαυσόν II, 124.
 γλαύσσω II, 124.
 γλάφυ I, 209.
 γλάφω I, 209.
 γλεινός II, 120.
 γλέφαρον II, 125.
 γλήμη II, 120.

- γλήνη II, 124.
 — II, 290.
 γλήνος II, 124.
 γληνωτά I, 500.
 γληχών I, 577.
 γλία II, 120.
 γλίνη II, 120.
 γλίσχρος II, 120.
 γλίττον II, 120, 372.
 γλίχομαι II, 138.
 γλίχων II, 138.
 γλοῖα II, 120.
 γλοιιάζω II, 372, 119.
 γλοίης II, 119, 372.
 γλοῖος II, 119.
 γλοιός II, 119.
 γλουτός II, 170.
 γλυκύς II, 137.
 γλύφω I, 210.
 γλώξ I, 211.
 γλώσσα I, 211.
 γνάθος II, 177, 118.
 γνάμπτω II, 324.
 γνάπτω II, 324, I, 196.
 γνήσιος II, 117.
 γνόφος I, 618.
 γνύθος II, 119, I, 191.
 γόγγρος II, 290.
 γογγύζω II, 62.
 γογγύλος II, 292.
 γόης II, 61.
 γόμφιος II, 116, vgl. 227.
 γόμφος II, 324.
 γόνυ II, 119, 372, I, 97.
 γόος II, 61.
 γοργός II, 130.
 γοργύρη II, 291.
 γορδελίζω II, 319.
 γούν I, 274.
 γουνός II, 117.
 γραβδής I, 208.
 γραβιον I, 208.
 γραίνω II, 143.
 γραῖσος II, 142.
 γραῖστις II, 197.
 γραῦς II, 129.
 γράφω I, 207.
 γράω II, 143, 373.
 γρίντις II, 319.
 γρίπος I, 212.
 γριφαῖσθαι I, 207.
 γρίφος I, 212.
 γρομφάς I, 208.
 γρόνθος II, 319.
 γρόσφος I, 209.
 γρουνός I, 211.
 γρύ I, 211.
 γρύ II, 143.
 γρύζω II, 143.
 γρυμαία II, 292.
 γρυνός I, 211.
 γρυπός II, 310.
 γρύσσω II, 143.
 γρύτη I, 211.
 γρύψ II, 310.
 γρῶνος I, 210, II, 345.
 γύα II, 114.
 γύαια II, 19.
 γύαλον II, 18.
 γύης II, 18. — II, 114.
 γυία II, 114.
 γυῖον II, 18.
 γυιός II, 19.
 γυλιός II, 292.
 γυμνός II, 116.
 γυνή II, 168, 118.
 γύπη II, 325.
 γύργαθος II, 291.
 γύρις II, 128.
 γυρός II, 291.
 γύψ II, 311.
 γυψός II, 115.
 γωλεός II, 292.
 γῶνος II, 19.
 γωρυτός II, 114, 303.
 Δα (Präfix) II, 220.
 δαγύς II, 216.
 δάδιξ II, 216.
 δάημι I, 371, II, 352.
 δαῆρ II, 217.
 δαί II, 210.
 δαίδαλος I, 99, II, 339.
 δαῖζω II, 204.
 δαίμων II, 207.
 δαίνυμι II, 204.
 δάϊος II, 217.
 δαίρω II, 228.
 δαῖς II, 204.
 δαῖς II, 217.
 δαῖφρων II, 217.
 δαίω II, 217, I, 34.
 — II, 204.
 δάκνω II, 211.
 δάκρυ II, 211.

δάκτυλος I, 239, II, 346.
 δάμαρ II, 201.
 δάμνημι II, 200.
 δανάκη II, 211.
 δάνος II, 204.
 δάος I, 35, vgl. II, 217.
 δαπάνη II, 204.
 δάπεδον II, 92.
 δαπίς I, 656.
 δάπτω II, 204.
 δαρδάπτω II, 227.
 δαρθάνω II, 229, 376.
 δασμός I, 204.
 δάσπλης II, 220.
 δασύς II, 250, 200.
 δατήρ II, 204.
 δαυλός II, 200.
 δαύω I, 300.
 δάφνη II, 68.
 δαψιλής II, 204.
 -δε (Pronom.) II, 231.
 δέ II, 219.
 δέα II, 114.
 δέαται II, 207, I, 371.
 δέατο II, 207, I, 371.
 δέδια II, 224.
 δεδίσσομαι II, 224.
 δέδοικα II, 224.
 δεῖ II, 205.
 δεῖδια II, 224.
 δειδίσκομαι I, 241, II, 346.
 δεῖδοικα II, 224.
 δεῖδω II, 224.
 δεῖσλος II, 224.
 δεικανάομαι I, 241.
 δείκνυμι I, 240.
 δεῖλη II, 224.
 δειλός II, 224.
 δεῖνα II, 45, 231.
 δεῖνος II, 206.
 δεινός II, 224, 376.
 δεῖος II, 224.
 δεῖπνον II, 271, 204.
 δεῖρη II, 290.
 δεῖρω II, 228.
 δεῖσα II, 225.
 δεῖσαι II, 224.
 δέκα II, 211 ff., 213.
 δεκάζω II, 249.
 δέκατος II, 213.
 δέλεια II, 140.
 δέλετρον II, 216.

δέλλει II, 226.
 δέλος II, 141.
 δέλτα II, 199.
 δέλτος II, 199.
 δέλφαξ II, 139.
 δελφίς II, 139.
 δελφύς II, 138.
 δέμα II, 200.
 δέμας II, 201.
 δέμνιον II, 201.
 δέμω II, 201.
 δενδίλλω II, 346, I, 224.
 δένδρον I, 98.
 δέννος II, 224.
 δεξιός I, 240.
 δεξίοφιν II, 240.
 δέομαι II, 205.
 δέπας II, 271.
 δέρας II, 228.
 δερβιστήρ II, 228.
 δέρω I, 224.
 δέρμα II, 228.
 δερμησητής II, 228.
 δέρρη II, 290.
 δέρρις II, 228.
 δερρίστηρ II, 290.
 δέρω II, 228.
 δεσμός II, 200.
 δέσποινα II, 211.
 δεσπότης II, 210 ff.
 δεῦκος II, 137.
 δεύομαι II, 205.
 δευρί II, 232.
 δεῦρο II, 232.
 δεῦτε II, 232.
 δεύτερος II, 219..
 δεύω II, 205. — δεύω II, 68.
 δέφω II, 68.
 δέχομαι II, 249.
 δέψω II, 68.
 δέω II, 200.
 — II, 205.
 δῆ II, 114.
 δῆ II, 210.
 δῆθα II, 269.
 δῆθεν II, 269.
 δηϊόω II, 217.
 δηλέομαι II, 226.
 δῆλος II, 207, I, 370.
 δῆμος II, 114.
 δημός II, 216.
 δῆν II, 209.

- δήνεα II, 144.
 δῆρις II, 227.
 δηρός II, 210.
 δῆτα II, 210.
 δηῦτε II, 232.
 δῆω II, 352, I, 371.
 δι (Präfix) II, 220.
 διά II, 220.
 διάδηλος II, 226.
 διάζομαι II, 220.
 διαίνω II, 217.
 δίαιτα II, 61, I, 684.
 — I, 684.
 διακάτιοι II, 216.
 διάκονος II, 22.
 διακόσιοι II, 216, 373.
 διάκτωρ II, 22.
 διάνδιχα II, 219.
 διαπρύσιος I, 600.
 διαπρύγιος I, 594.
 δίγαμμα II, 113.
 διδάσκω II, 346, I, 238.
 δίδημι II, 200.
 διδράσκω II, 229.
 δίδυμος II, 220.
 δίδυμνος II, 220.
 δίδωμι II, 203.
 διέρα II, 217.
 διερός II, 217.
 δίζημαι II, 220, 363, I, 686.
 δίζω II, 221.
 διθύραμβος II, 260, 252.
 δῖος II, 207.
 δικασπός II, 293.
 δικεῖν I, 242.
 δίκηλα I, 198.
 δίκη I, 240.
 δίκραιος II, 174.
 δίκροος II, 174.
 δίκτυον I, 243, II, 346.
 δίνη II, 205.
 διξός II, 219.
 δίομαι II, 225.
 δις (Präfix) II, 220.
 δῖς II, 219.
 δίσκος I, 242, II, 346.
 δισσός II, 219.
 διαστίζω II, 220, I, 633.
 διφάσιος II, 220, 103.
 δίφη II, 68.
 διφθέρα II, 107.
 δίφρος II, 107.
 δίχα II, 268, 219.
 διχθα II, 219.
 δίψα II, 271.
 δίω II, 224.
 διώκω II, 225.
 διωλύγιος I, 51, II, 6, 336.
 δμώς II, 200.
 δνοπαλίζω II, 206, I, 569.
 δνόγος I, 618.
 δοάν II, 209.
 δοάσσατο II, 207, I, 371.
 δοθιήν I, 644.
 δοίδυξ II, 221.
 δοιή II, 219.
 δοιός II, 219.
 δοκεύω I, 237.
 δοκέω I, 236.
 δοκός II, 248.
 δολιχός I, 98.
 δόλος II, 226.
 δόμος II, 201.
 δόναξ II, 206.
 δονέω II, 206.
 δόξα II, 202.
 δοξάζω I, 237.
 δόριλλος II, 228.
 δόρξ I, 225.
 δόρπον II, 227.
 δόρυ I, 97.
 δορύκνιον I, 185.
 δούλος II, 200.
 δοῦπος II, 186.
 δουρηνηκής II, 22.
 δογμός II, 280.
 δράκων I, 225.
 δραμοῦμαι II, 229.
 δραπέτης II, 229.
 δράσσω II, 140.
 δρατός II, 228.
 δράω I, 98, II, 339.
 δρέπω II, 227.
 δριάω I, 96.
 δρίλος II, 350, I, 327.
 δριμύς II, 227.
 δρίος I, 96.
 δροίτη I, 97.
 δρόμιος II, 229.
 δρόσος II, 350, I, 327.
 δρύαξ I, 97.
 δρύαψ I, 97.
 δρυπίς II, 227.
 δρύππα II, 229.

δρύπτω II, 227.
 δρύς I, 96.
 δρύφακτος I, 111.
 δρώπαξ II, 227.
 δυεῖν II, 218.
 δύη II, 205.
 δύναμαι II, 206.
 δύο II, 218.
 δύπτω II, 68.
 δύρομαι II, 205.
 δυς- II, 223.
 δυσηληγής II, 317.
 δύσκολος II, 287.
 δυσπέμφελος I, 571.
 δύστηνος I, 631, II, 363.
 δύσχιμος II, 224.
 δύω II, 68.
 δυώ II, 218.
 δώδεκα II, 213, 218.
 δῶμα II, 201.
 δῶρον II, 226.
 — II, 203.
 Ἔ I, 452, II, 357.
 εανός I, 285.
 εαρ I, 309, II, 349.
 εάω I, 392.
 εάων I, 304, II, 349.
 εβενος I, 125.
 εβισκος I, 126.
 εβδομήκοντα II, 212, 215.
 εβδομος II, 356.
 εγγύη II, 18.
 εγγύς II, 18.
 εγείρω II, 128.
 εγκᾶς II, 166.
 εγκατα II, 166.
 εγκισσάω II, 164.
 εγκονίς II, 22.
 εγκρίς II, 171.
 εγκυτί I, 611.
 ἐγγελυς I, 145.
 ἐγγος I, 163.
 ἐγώ I, 151, II, 187, 239, 240, 242.
 ἐγώνη II, 187.
 εδανός I, 368, II, 352.
 εδαφος I, 443.
 εδέατρος I, 247.
 εδεθλον I, 443.
 εδνον I, 356.
 εδος I, 444.
 ἐδύνη II, 205.
 εδω I, 246.

εδωκα II, 266.
 ες II, 187, I, 453.
 εἴκοσι II, 214.
 εερμένος II, 296, I, 58.
 εζομαι I, 444.
 εθαιρα I, 252, II, 347.
 ἐθέλω II, 328.
 εθηκα II, 266.
 εθνος I, 88.
 εθος I, 372, II, 352.
 εθρίς I, 256.
 εἰ II, 48, I, 401.
 εἰ I, 401.
 εἶα I, 683, II, 365.
 εἰαμένη I, 418.
 εἶβω II, 123.
 εἶδω I, 369.
 εἶθαρ II, 221, I, 9.
 εἶθε II, 208, I, 401.
 εἶθελν I, 258.
 εἰκῇ I, 349.
 εἴκοσι II, 214, 221.
 εἶκω I, 233.
 — I, 348, II, 351.
 εἰλαπίνη II, 75, 300.
 εἶλαρ II, 299.
 εἰλάς II, 300.
 εἰλεός II, 300.
 εἶλλη I, 460.
 — I, 300.
 εἰλισκότῳσις II, 299.
 εἰλίσσω II, 299.
 εἰλιτενής II, 299.
 εἶλλω II, 300.
 εἶλον II, 142.
 εἶλός II, 299.
 εἰλυφάω II, 311.
 εἶλύω II, 299.
 εἶλω II, 299.
 εἶλως II, 142, I, 59.
 εἵμαρμαι II, 40.
 εἶμι I, 24.
 εἶμι I, 9.
 εἶν II, 240.
 εἶν II, 232, 332, I, 2.
 εἵνατέρες II, 202.
 εἶργω II, 317, I, 110.
 εἶρερος II, 296, I, 59.
 εἶρη II, 296.
 εἰρήν I, 316.
 εἰρήνη II, 7.
 εἰρμός I, 59.

εἶρος II, 296, 377.

εἰρύω II, 295.

εἶρω II, 7.

εἶρων II, 296.

εἰς II, 48, 232.

εἰς I, 5, II, 332.

εἶσος II, 222.

εἶτα II, 221, 230, I, 9.

εἶτε II, 148.

εἶπεν II, 221, 230.

ἐκάς I, 349.

ἐκάτερος I, 6, II, 332.

ἐκατόμβη II, 62, 215.

ἐκατόν II, 215, I, 5.

ἐκεῖ II, 147.

ἐκεῖνος II, 147.

ἐκηλος I, 347.

ἐκπαιγλος II, 98.

ἐκταν I, 175.

ἐκτατος II, 224.

ἐκτωρ II, 353, I, 392.

ἐκυρός II, 176.

ἐκφλύσσω I, 597.

ἐκών I, 346, II, 351.

ἐλαία II, 120.

ἐλαιον II, 120.

ἐλάττη II, 300, I, 101.

ἐλαύνω II, 300.

ἐλαφος II, 9.

ἐλαφρός II, 26.

ἐλαχύς II, 26.

ἐλδομαι II, 138.

ἐλεγος I, 46.

ἐλεγχος II, 367; 26.

ἐλειός I, 319, II, 350.

ἐλελεῦ I, 46.

ἐλελίζω II, 299.

ἐλένη II, 300.

ἐλένιον II, 300.

ἐλεός I, 46.

ἐλεος II, 300, 350, I, 318.

ἐλεσπῖς II, 75, 299.

ἐλετός II, 142.

ἐλεύθερος II, 140; 29.

ἐλευσις I, 64 vgl. II, 319.

ἐλεφαίρομαι I, 48.

ἐλέφας I, 46, II, 335.

ἐλη I, 460.

ἐληλάδατο II, 300, 320.

ἐλι- II, 299.

ἐλιννύω II, 320.

ἐλινος II, 299.

ἐλινος II, 300.

ἐλίσσω II, 299.

ἐλκος II, 315, I, 51.

ἐλκω II, 315.

ἐλλα I, 445.

ἐλλάς II, 300.

ἐλλέβορος II, 300.

ἐλλερος II, 300.

ἐλλός I, 123.

ἐλλός II, 9.

ἐλλοψ II, 3.

ἐλμινς II, 300.

ἐλος II, 299.

ἐλπω II, 138.

(ἐλνθ) II, 319, I, 64.

ἐλυμα II, 299.

ἐλυμος II, 299.

ἐλύω II, 299.

ἐμαπον II, 310.

ἐμβραμένη II, 41.

ἐμβρυον I, 99, 598, II, 339.

ἐμέ I, 152.

ἐμεί II, 239.

ἐμεῖ II, 239.

ἐμέο II, 239.

ἐμεῦς II, 239.

ἐμέω I, 334.

ἐμίν I, 401.

ἐμίνη II, 187, 240.

ἐμμορα II, 40.

ἐμνήμυκα I, 530.

ἐμός I, 116.

ἐμοῦς II, 239.

ἐμπάζομαι I, 541, II, 360.

ἐμπας II, 167.

ἐμπῖς II, 75.

ἐμπολάω II, 84.

ἐμπορος II, 84.

ἐμπουσα I, 337.

ἐν II, 48; 368.

ἐναίρω II, 9.

ἐνθαπός II, 48, I, 127.

ἐνδελεχής I, 98.

ἐνδίημι II, 225.

ἐνδιος II, 207.

ἐνδοῖ II, 48.

ἐνδον II, 48.

ἐνδυκέως II, 206.

(ἐνεγκ) II, 21.

ἐνεκα II, 149, 355, I, 427.

ἐνενηκοντα II, 212, 215, 375.

ἐνεός II, 61, I, 123.

ἐνέπω I, 336.
 ἐνεργμός I, 84.
 ἐνεργοί II, 48, 269.
 ἐνη I, 307, II, 367.
 ἐνηγής II, 321.
 ἐνήνοθα I, 77.
 ἐνθα II, 48, 269.
 ἐνθεν II, 269.
 ἐνί II, 48, 368.
 ἐνιαυτός II, 323, 349, I, 310.
 ἐνιοί II, 52.
 ἐνίοτε II, 148.
 ἐνίπτω II, 351, 356, I, 338.
 ἐνίσπω I, 338.
 ἐννέα II, 51, 369.
 ἐννυμι I, 296.
 ἐνοσίχθων I, 254.
 ἐνοσχερώ I, 385, II, 48.
 ἐνταῦθα II, 269, I, 274.
 ἐνταυθοί II, 269, I, 274.
 ἐντα I, 286.
 ἐντελαχής II, 257.
 ἐντερον II, 49.
 ἐντεῦθεν I, 274, II, 269.
 ἐντός II, 48.
 ἐντύνω I, 286, II, 333.
 ἐνυός II, 52.
 ἐξ II, 269, 348, I, 279.
 ἐξ I, 418.
 ἐξαλίζω II, 320.
 ἐξάντης II, 348, I, 277.
 ἐξαπίνης I, 278.
 ἐξεράω II, 25.
 ἐξήκοντα II, 215.
 ἐξῆς I, 384.
 ἐξούλη II, 302.
 ἐο II, 239.
 ἐοικα I, 233.
 ἐορτή I, 323.
 ἐός I, 454, II, 357.
 ἐοῦς II, 239.
 ἐπακτρον I, 66.
 ἐπάντης I, 277.
 ἐπεί I, 136.
 ἐπείγω I, 343.
 ἐπειδή I, 136.
 ἐπειή II, 187, I, 136.
 ἐπειτα II, 230, I, 136.
 ἐπηγκενίδες II, 21.
 ἐπηετανός I, 312.
 ἐπήρεια II, 7, I, 320.
 ἐπητριμος I, 312, 285.

ἐπί I, 136, II, 71.
 ἐπίβδα II, 71.
 ἐπιζάφελος I, 574.
 ἐπιήρανος I, 322.
 ἐπίκουρος II, 173.
 ἐπιπολῆς II, 83.
 ἐπίρροθος I, 258.
 ἐπίσειον II, 354, I, 400.
 ἐπισκύνιον I, 613.
 ἐπίσκυρος I, 621.
 ἐπισσαι II, 30, 342.
 ἐπίσταμαι I, 633.
 ἐπισχερώ I, 385.
 ἐπιτάρροθος II, 258, 274.
 ἐπίταυρος I, 638.
 ἐπιτηδές II, 244.
 ἐπιχράω II, 199.
 ἔπομαι I, 430, II, 356.
 ἔπορον I, 133.
 ἔπος I, 336, II, 62.
 ἔποψ I, 141, II, 88.
 ἐπτά I, 431, II, 356.
 ἔπω I, 431, II, 355.
 ἐρα II, 306.
 ἐραζε II, 306, 338, I, 80.
 ἐραλα II, 120.
 ἐραμαι I, 320.
 ἐρανος I, 322, II, 350.
 -εράω II, 25.
 ἔργον I, 83.
 ἔργω II, 317, I, 110.
 ἔρδω I, 84.
 ἐρέβινθος II, 312.
 ἔρεβος II, 313.
 ἐρέθω II, 340, I, 102.
 ἐρείδω II, 340, I, 103.
 ἐρείκη I, 102.
 ἐρείκω II, 16.
 ἐρειοί I, 102.
 ἐρείπω II, 310.
 ἐρεμνός II, 313.
 ἐρέπτομαι II, 2.
 ἐρέτης II, 305.
 ἐρεσχελέω II, 340, I, 360.
 ἐρεῦγομαι II, 15.
 ἔρευθος II, 125.
 ἔρευνα II, 143.
 ἐρέφω II, 311.
 ἐρέχθω II, 16.
 ἐρέω II, 366; 7.
 ἐρήμιος II, 25.
 ἐρητύω II, 319.

ἐρι I, 316.
 ἐρίηρος I, 322.
 ἐριθάκη I, 103.
 ἐρίθακος I, 103, II, 340.
 ἐριθαλὶς I, 103.
 ἔριθος II, 267, I, 56.
 ἐρίκη I, 102.
 ἐρινεός I, 102.
 ἐριννύς I, 102.
 ἔριον II, 296.
 ἔρις II, 340, I, 102.
 ἔριφος I, 331.
 ἐριώλη II, 301.
 ἔρκος II, 317, I, 111.
 ἔρμα II, 297, I, 223, 59.
 ἔρμαξ II, 178.
 ἐρμηνεύω II, 7.
 ἔρνος I, 101.
 ἔρπω I, 62.
 ἔρραος I, 331.
 ἔρρω I, 62.
 ἔρσαι I, 331.
 ἔρση I, 327.
 ἔρσις I, 58.
 ἔρσω I, 327.
 ἐρυθρός II, 125.
 ἐρύκω II, 296.
 ἐρυμνός II, 295.
 ἐρυσίβη II, 125.
 ἐρύσιμον II, 295.
 ἐρυσίπελας II, 83.
 ἐρύω II, 295.
 ἔρχατος I, 111.
 ἔρχομαι I, 63.
 ἐρωδιός II, 6.
 ἐρωέω II, 340, I, 102.
 ἐρωή II, 296, I, 102.
 ἐς II, 48.
 ἐσθής I, 296.
 ἐσθλός II, 349, I, 304, 313.
 ἔσθω I, 247.
 ἔσις II, 202.
 ἐσμός I, 68, II, 337.
 ἐσπέρα II, 208.
 ἔσπετα I, 337.
 ἐσσήν I, 67.
 ἔσσω I, 348.
 ἐστία I, 297.
 ἔστωρ II, 202, I, 392.
 ἐσχάρα I, 38.
 ἔσχατος I, 280.
 ἔσχον I, 359.

ἐτάζω I, 25.
 ἐταῖρος II, 203.
 ἔταρος II, 202.
 ἐτέος I, 25.
 ἔτερος II, 49, 368.
 ἔτης II, 202.
 ἔτι II, 231, 254, I, 251.
 ἔτνος I, 247.
 ἔτοιμος I, 26, II, 338.
 ἔτος II, 323, I, 311.
 ἐτός I, 25.
 ἔτυμος I, 25.
 ἐτώσιος I, 266.
 εὔ I, 303.
 εὐαγής I, 66.
 εὐάζω I, 19.
 εὐδίαιος II, 207.
 εὐδιανός II, 207.
 εὔδιος II, 207.
 εὔδω II, 349, I, 300.
 εὐθενής II, 267.
 εὐθηνής II, 267, I, 631, 644.
 εὐθύ II, 269, I, 85.
 εὐθύωρος II, 297, I, 87.
 εὐκηλος I, 347.
 ἐϋκτιτος II, 185.
 εὐλάκα II, 315.
 εὐλή II, 301.
 εὔληρα II, 301.
 εὐμαρής II, 304.
 εὐμαρίς II, 304.
 εὐνή I, 298.
 εὐνις II, 52, I, 125.
 εὐραί II, 297.
 εὐράξ II, 297.
 εὔριπος I, 212.
 εὐρίσκω II, 297.
 εὐρύς II, 303, I, 79.
 εὐρώς II, 297.
 εὔς I, 303, 313, II, 349.
 εὔτε II, 148, I, 403.
 εὐφραίνω I, 120.
 εὔχομαι I, 17.
 εὖω I, 27.
 ἐφθός II, 89.
 ἐφιάλτης I, 61.
 ἐχθές II, 208.
 ἐχθοδοπός II, 163, I, 127.
 ἐχθρός II, 163.
 ἐχιδνα I, 145, II, 342.
 ἐχινος I, 217.
 ἔχισ I, 145.

ἔχμα I, 357.
 ἔχυρός I, 358.
 ἔχω I, 357.
 ἔψια I, 661.
 ἔψω II, 89.
 ἔως I, 27, II, 334.
 — I, 402.
 ἔωμεν I, 249, 393.
 Ζα- (Präf.) II, 220.
 ζάδηλος II, 226.
 ζάλη I, 683.
 ζάπεδον II, 92.
 (ἐπι)-ζαρέω II, 291.
 ζαρός I, 513.
 ζαχρηής II, 199.
 ζάω I, 684.
 ζέα I, 683.
 ζειρά I, 686.
 ζέλλω II, 291.
 ζέρεθρον II, 292; 70.
 ζεύγνυμι I, 679.
 ζέφυρος I, 616.
 ζέω I, 681.
 ζήλος I, 682.
 ζημία II, 202.
 ζητέω I, 686, II, 365.
 ζητρεῖον II, 365, I, 686.
 ζιζάνιον I, 686.
 ζίζυφον I, 686.
 ζῶη I, 681.
 ζόμβρος II, 365, I, 686.
 ζόρξ II, 346, I, 225.
 ζόφος I, 616.
 ζύθος I, 682.
 ζύμη I, 682.
 ζωγρέω II, 128.
 — II, 141, I, 151.
 ζωμός I, 682.
 ζώννυμι I, 679, II, 365.
 ζωρός I, 682.
 ἦ I, 400.
 ἦ (Präf.) I, 1, II, 331.
 ἦ I, 273.
 ἦ I, 274.
 — I, 273.
 — II, 64.
 ἦ I, 380, 381.
 ἦβη II, 210.
 ἦγαθεός I, 88.
 ἦγανον II, 247.
 ἦγέομαι I, 66, II, 337.
 ἦδη II, 210.

ἦδονή I, 368, vgl. II, 352.
 ἦδύς I, 368, vgl. II, 352.
 ἦέριος II, 334, I, 263.
 ἦθεῖος II, 273.
 ἦθος I, 373, II, 352.
 ἦθω II, 353, I, 399.
 ἦτθεός II, 273.
 ἦϊον I, 683, vgl. II, 365.
 ἦϊών I, 43.
 ἦτων II, 223.
 ἦκα II, 64, I, 348.
 ἦκεστος II, 47.
 ἦκιστος I, 348.
 ἦκω II, 351, I, 350.
 ἦλα I, 90.
 ἦλαίνω I, 63.
 ἦλακάτη II, 315, I, 286.
 ἦλεκτρον I, 106.
 ἦλέκτωρ I, 106.
 ἦλέματος II, 34.
 ἦλιαία II, 298.
 ἦλίβατος II, 300.
 ἦλιθα I, 63.
 — I, 94.
 ἦλίθιος I, 63.
 ἦλίκος I, 226.
 ἦλιος I, 458.
 ἦλιψ II, 301, 92.
 ἦλός II, 301, I, 63.
 ἦλος II, 300.
 ἦλύγη II, 126.
 ἦλυξ II, 126.
 ἦλύσιον I, 457.
 ἦμαι I, 418.
 ἦμαρ II, 208.
 ἦμβροτον I, 501, 502.
 ἦμεδαπός I, 127.
 ἦμεῖς II, 242, I, 153.
 ἦμέρα II, 208.
 ἦμερος II, 202.
 ἦμισυς I, 389.
 ἦμος I, 401.
 ἦμύω I, 530, II, 359.
 -ηνεκες II, 22.
 ἦνί I, 235.
 ἦνια II, 202.
 ἦνικα II, 148, I, 403.
 ἦνίοχος I, 358.
 ἦνοψ I, 272.
 ἦπανία II, 363, I, 642.
 ἦπαρ I, 141, II, 342.
 ἦπεδανός I, 643, II, 356.

- ἡπειρος I, 135, II, 342.
 ἡπεροπεύς I, 129.
 ἡπητής I, 387.
 ἡπιάλης I, 61.
 ἡπίαλος I, 342.
 ἡπιος II, 356, I, 142.
 ἡρ I, 309.
 ἡρα I, 322.
 ἡρανος I, 322.
 ἡρέμα II, 10.
 ἡρι I, 28, II, 334.
 ἡρίον I, 316.
 ἡρυγος I, 103.
 ἡρως I, 316.
 ἡσων I, 348, II, 64, 351.
 ἡσυχος I, 418, II, 354.
 ἡτορ I, 142, II, 342.
 ἡτριον I, 285.
 ἡτρον II, 117, I, 373.
 ἡῦτε I, 402.
 ἡχος II, 60.
 ἡών I, 43.
 ἡώς I, 27, II, 334.
 Θαάσω II, 267.
 θαιρός II, 276.
 θαῆκος II, 267.
 θαλάμη II, 279.
 θάλαμος II, 279.
 θάλασσα II, 254.
 θαλερός I, 599.
 θάλικτρον II, 196.
 θάλλω I, 599, II, 362.
 θάλπω II, 196.
 θαλυκρός II, 196.
 θαλίω II, 196.
 θάμβος I, 653.
 θάμνας I, 645.
 θάμνος I, 645.
 θαμύς I, 644.
 θάνατος II, 277.
 θάπος I, 651.
 θάπτω II, 69, I, 654.
 θαργήλια II, 196.
 θάρσος II, 327.
 θαῦμα II, 364, I, 652.
 θάω II, 270.
 θέα I, 652, II, 364.
 θεηκόλος II, 287.
 θειλοπεδεύω II, 92.
 θείνω II, 277.
 θεϊον II, 273.
 θεϊος II, 273.
 θεῖος II, 207.
 θεῖς I, 644.
 θέλγω II, 196.
 θέλυμνον II, 326.
 θέλω II, 328.
 θέμεθλον II, 267.
 θέμειλον II, 267.
 θεμέλιος II, 267.
 θεμερός II, 267.
 θέμις II, 266.
 θεμιτός II, 266.
 θεμός II, 266.
 θέναρ II, 277.
 θεόπροπος I, 336.
 θεός II, 207.
 θεόςδοτος II, 208.
 θεράπων II, 327.
 θερήγανον II, 195.
 θέρμανστρα II, 196.
 θερμός II, 195.
 θέρος II, 195.
 θέρω II, 195.
 θέσκελος II, 208.
 θεσμός II, 267.
 θέσπις II, 208.
 θέσπρωτος II, 208, 375.
 θέσσαοθαι II, 267.
 θέσφατος II, 208.
 θέω II, 274.
 θεωρός I, 653.
 θήγω II, 246.
 θήκη II, 266.
 θήλη II, 270.
 θήλυσ II, 270.
 θήμων I, 644.
 θήν I, 644, II, 267.
 — II, 208, 209.
 θήρ II, 328.
 θής II, 267.
 θησαυρός I, 27, II, 267.
 θίασος II, 275.
 θιβρός II, 196.
 θιγγάνω II, 246.
 θιμβρός II, 196.
 θίν I, 644.
 θίς I, 644.
 θλαδίας II, 262.
 θλάσπις II, 262.
 θλάω II, 262.
 θλίβω II, 263.
 θνησκω II, 277.
 θοάζω II, 267.

Θοίνη II, 271.
Θολός II, 278.
Θόλος II, 279.
Θοός II, 274.
Θόρνυμι II, 251.
Θορός II, 251.
Θόρυβος II, 252.
Θουριανός II, 251.
Θουῖρος II, 251.
Θραῦγμα II, 262.
Θρανόω II, 262.
Θράομαι II, 327, I, 665.
Θρασκίας II, 328.
Θράσσω II, 254.
Θραύπαλος II, 328.
Θραυπός II, 328.
Θραύω II, 262.
Θρεοκάρδιος II, 253.
Θρέω II, 264.
Θρήνος II, 264.
Θρήνυς I, 666.
Θρήσκος II, 327.
Θριαί I, 670, II, 364.
Θρίαμβος II, 260.
Θριγκός I, 96.
Θρίδαξ II, 260.
Θρίναξ II, 260.
Θρίξ I, 95.
Θρίος II, 279, I, 666.
Θρίψ II, 263.
Θρόμβος I, 668.
Θρόνον II, 279, I, 665.
Θρόνος II, 327, I, 665.
Θρόος II, 264.
Θρυαλλίς II, 279, I, 665.
Θρυγανάω II, 261, I, 671.
Θρυλλίσσω II, 262.
Θρύλλος II, 263.
Θρύλος II, 263.
Θρύον II, 279, I, 665.
Θρύπτω II, 261.
Θρώσκω II, 251.
Θυανία II, 364, I, 658.
Θύαρος II, 272.
Θυάω II, 272.
Θυγάτηρ II, 277.
Θυεία II, 274.
Θύελλα II, 274, 300.
Θυΐα II, 272.
Θυϊον II, 272.
Θύλακος II, 278.
Θυμάλωψ II, 275.

Θύμβρα II, 275.
Θυμός II, 272.
Θύμος II, 272.
Θύννος II, 277.
Θύνω II, 274.
Θύον II, 272.
Θύος II, 272.
Θυοκόος II, 273, 144.
Θύρα II, 276.
Θύρσος I, 592.
Θύσανος II, 275.
Θύσσω II, 274.
Θύω II, 273.
 — II, 272.
Θωή II, 364, I, 658.
Θῶκος II, 267.
Θώμιγξ I, 644.
Θωμός I, 644.
Θωπεύω II, 192.
Θώραξ II, 281.
Θώς II, 276.
Θῶσθαι II, 271.
Θωῦσσω II, 276.
Θώψ II, 192.
ἴ I, 1.
 — II, 188.
ἴ I, 453.
ἴα I, 3.
ἰαίνω I, 259.
ἰάλλω I, 391; 14.
ἰάομαι I, 259.
ἰάπτω I, 391; 14.
ἰασιώνη I, 26, 289.
ἰάσμη II, 348, I, 289.
ἰασπς II, 335, I, 44.
ἰαύω I, 298.
ἰάχω I, 340, II, 351.
ἰβάνη II, 123.
ἰβδη II, 123, I, 645.
ἰβηρις II, 123.
ἰβς I, 126.
ἰβύζω II, 70.
ἰβυξ II, 70.
ἰγδη II, 26.
ἰγκρος II, 48.
ἰγνητες II, 117; 48.
ἰγνύα II, 119; 48.
ἰδέ II, 232, I, 3.
ἰδιος II, 357, I, 455.
ἰδίω I, 465.
ἰδνόω I, 289.
ἰδρις I, 370.

- ἰδρύω I, 446.
 ἰδρώς I, 466.
 ἱεμαί I, 15.
 ἱέραξ II, 142, I, 323.
 ἱερός I, 323.
 ἱζω I, 445.
 ἱή II, 61.
 ἱήϊος I, 19.
 ἱήλεμος I, 19.
 ἱημι I, 391.
 ἱθαγενής I, 56.
 ἱθαίνω I, 259.
 ἱθαρ II, 269, I, 86.
 ἱθαρός II, 269, I, 259.
 ἱθρις I, 256.
 ἱθύ II, 269, I, 85.
 ἱθυμβος I, 86 vgl. II, 269.
 ἱκανός I, 350.
 ἱκελος I, 234.
 ἱκέτης I, 16.
 ἱκμάς I, 440, II, 354.
 ἱκμενος I, 17.
 ἱκρια I, 350.
 ἱκταρ I, 235.
 ἱκτερος I, 244.
 ἱκτίν I, 176.
 ἱκτίς I, 175.
 ἱκω I, 350, II, 351.
 ἱλαρ II, 302.
 ἱλάσκομαι I, 421, II, 354.
 ἱλη II, 302.
 ἱλιγξ II, 302.
 ἱλλος I, 233.
 ἱλλός II, 302, I, 233.
 ἱλλω II, 302.
 ἱλυός II, 302.
 ἱλύς II, 302.
 ἱλύω II, 302.
 ἱμας I, 289.
 ἱμάτιον I, 296.
 ἱμάω I, 290.
 ἱμερος I, 15.
 ἱν I, 2, II, 332, I, 453.
 ἱν II, 48.
 ἱνα I, 403.
 ἱνέω I, 124, 125, II, 341.
 ἱνις I, 411.
 ἱξ I, 176.
 ἱξαλός I, 345.
 ἱξός I, 314, II, 349.
 ἱξύς I, 45, II, 335.
 ἰόμωροι II, 61.
 ἰον I, 314, II, 224.
 ἰονθος I, 77, II, 338.
 ἰορκος II, 346, I, 225.
 ἰός I, 314, II, 349.
 — I, 13.
 ἰότης I, 15.
 ἰουλος II, 302.
 ἰοχέαιρα II, 111, 155.
 ἰπνη II, 88.
 ἰπνός II, 89.
 ἵπος I, 645.
 ἵππα II, 88.
 ἵππος I, 160, II, 343.
 ἵπταμαι II, 93.
 ἵπτομαι I, 218, II, 356.
 ἰπύα I, 645.
 ἱριγγες I, 103.
 ἱς I, 294.
 ἰσάτις II, 333, I, 26.
 ἰσθμός II, 223.
 ἱσκαί I, 314.
 ἱσκλος I, 353.
 ἱσκω I, 338.
 — I, 233.
 ἵσος II, 222.
 ἵσσοι II, 222.
 ἵστημι I, 629.
 ἱστορέω I, 370.
 ἱστός I, 629.
 ἱσχάς I, 218.
 ἱσχερώ II, 48.
 ἱσχίον I, 45.
 ἱσχις II, 335, I, 45.
 ἱσχνός II, 334, I, 217.
 ἱσχύς II, 349, I, 295.
 ἱσχω I, 359.
 ἱταλός I, 303.
 ἱτέα I, 288.
 ἱτθίλη I, 297.
 ἱτριον II, 89.
 ἱτυς I, 289, II, 348.
 ἱϋγξ I, 19.
 ἱϋζω I, 19.
 ἱφθιμος I, 294.
 ἱφυον II, 237.
 ἱχθύς II, 43, I, 245.
 ἱχνος I, 648.
 ἱχώρ II, 43, I, 682.
 ἱψ I, 176, II, 356.
 ἱωγή II, 19.
 ἱωή II, 61.
 ἱωκή II, 225.

ἰωροί II, 188, 297, I, xi.
 ἰωψ I, 44.
 Καβάλλης II, 157.
 κάβειροι II, 286.
 κάβος II, 157.
 καγκαλέος I, 33.
 κάγκαμον I, 33, xii.
 καγκανέος I, 33.
 κάγκανος I, 34.
 κάγκω I, 34.
 καγχάζω II, 134.
 καγχαλάω II, 133.
 κάγχους II, 177.
 κάδμος II, 169.
 κάδος II, 161.
 καθαρός II, 169.
 καί II, 146.
 καιάδας II, 344, I, 167.
 καῖαρ II, 344, I, 167.
 καικίας I, 165.
 καινός II, 169.
 καίνυμαι II, 169.
 καίνω I, 180.
 καιρός II, 288.
 καῖρος II, 288.
 καιροσέων II, 288.
 καίω I, 33, II, 334.
 κακαλία II, 159.
 κάκαλον II, 159.
 κακκάβη II, 159.
 κακκάζω II, 159.
 κάκκη II, 159.
 κακός II, 159.
 κάκτος II, 159.
 καλαβίς II, 312.
 κάλαθος II, 319.
 κάλαῖς II, 152.
 κάλαμος II, 308.
 κάλανδρος II, 132.
 καλάσιρις II, 152, 373.
 καλαῦροψ II, 310.
 καλέω II, 130.
 καλιά II, 286.
 καλινδέομαι II, 320.
 κάλιος II, 286.
 καλλαρίας II, 174.
 καλλίας II, 174.
 κάλον I, 168.
 καλός II, 174.
 κάλπασος II, 155.
 κάλπη II, 310.
 — II, 310.

κάλυξ II, 316.
 καλύπτω II, 312.
 κάλχη II, 161.
 κάλως II, 286.
 κάμαξ II, 321.
 καμάρα II, 283.
 καμάραι II, 284.
 κάμαρος II, 284.
 καμασῆναι II, 155.
 καμάσσω II, 321.
 κάμηλος II, 155, 374.
 κάμινος I, 33.
 κάμνω II, 150.
 κάμπος II, 324.
 κάμπτω II, 324.
 κάμψα II, 324.
 κάν II, 146.
 κάναβος II, 157.
 κανάζω II, 63.
 κánaθρον II, 156.
 καναχός II, 63.
 κανδύλη II, 157.
 κάνδυς II, 157.
 κανδυτάνη II, 157.
 κάνεον II, 156.
 κάνθαρος II, 326.
 κανθαρύζω II, 253.
 κανθός II, 325.
 κάνθος II, 325.
 κάννα II, 156.
 κάνναβος II, 156.
 κανών II, 157.
 κάνωπον II, 157.
 καπάνη II, 324.
 καπέτις II, 347.
 κάπετος I, 193, II, 344.
 κάπηλος II, 158.
 κάπητον II, 347.
 καπίθη II, 347.
 καπνός I, 268.
 κάπος I, 268.
 κάππαρις II, 158.
 καππώτας II, 168.
 κάπρος I, 269.
 κάπτω I, 268.
 κάπυς I, 268.
 κάπων I, 194.
 κάρ I, 201.
 караβαία II, 312.
 κάραβος II, 312.
 караδοκέω II, 285.
 καράκαλλον II, 286.

καράμβιος II, 312.
 κάρανος II, 285.
 καρβάζω II, 154.
 κάρβανος II, 155.
 κάρβασα II, 155.
 καρβατιών II, 312.
 κάρδαμον II, 155.
 κάρδαμύσσω I, 533.
 καρδάμωμον II, 157, 155, I, 627.
 κάρδοπος II, 178.
 καρδία II, 155.
 κάρη II, 285.
 κάρηνον II, 285.
 καρίς II, 286.
 καρκαίρω II, 286.
 κάρκαρον II, 286.
 καρκῖνος II, 286.
 καρναβάδιον II, 154.
 κάρνον II, 176.
 κάρροινον II, 171.
 κάρρος II, 154.
 — II, 285.
 καροῦσθαι II, 154.
 κάρπαι II, 310.
 καρπαία II, 310.
 καρπάλιμος II, 310.
 κάρπασος II, 155.
 καρπήσιον II, 155.
 κάρπιον II, 158.
 καρπίς II, 178.
 κάρπος II, 177.
 — II, 310.
 κάρρδον II, 154.
 κάρρδων II, 179, vgl. 308.
 κάρσιος II, 307.
 κάρτα II, 179. vgl. 308.
 καρτάζωνος I, 188.
 κάρταλος II, 319.
 κάρυβον II, 154.
 καρύκη II, 154.
 κάρυον II, 154, 179.
 κάρφω II, 178.
 καρχαλέος II, 345, I, 203.
 κάρχαρος I, 203.
 καρχήσιοι II, 283.
 καρχήσιον II, 283.
 κασάλβη II, 151.
 κάσις II, 166.
 κάσσα II, 151.
 κασσία II, 151.
 κασσίτερος II, 151.
 κασσύω I, 290.

κασσωρίς II, 151.
 κάστανον II, 151.
 καστουρί II, 373.
 κάστωρ II, 151.
 κατά II, 147, 270.
 καταβρόχω I, 376, II, 140.
 καταίτυξ II, 249.
 κατάντης I, 277.
 κατηφής II, 102.
 κάττα II, 162, 374.
 κάτωρ II, 169.
 κατωρής II, 297.
 καύαξ II, 151.
 καυαρός II, 283.
 καυκαλίας II, 160.
 καύκαλις II, 70.
 καυκίζομαι II, 70, 370.
 ἡυκίς II, 70, 160.
 καῦκος II, 159.
 καυλός II, 153.
 καυνάκης II, 353, I, 397.
 καῦνος I, 36.
 καυρός II, 283.
 καύχη I, 18.
 καφουρά II, 158.
 καχάζω II, 134.
 καχλάζω II, 135.
 κάχληξ II, 176.
 κάχρως II, 177.
 καχρύω II, 282.
 κάψα II, 324.
 κέ II, 146.
 κεάζω I, 167.
 κεάνωθος I, 165.
 κέαρ II, 155.
 κεβλή II, 324.
 κέγχρος II, 282.
 κέγχρων II, 132.
 κεδαζω I, 171.
 κεδνός II, 161.
 κέδροπα II, 193.
 κέδρος II, 162.
 κεῖμαι II, 149.
 κείνος II, 147; 45.
 κείπος I, 270, vgl. II, 322.
 κειρία II, 288.
 κείρις II, 154.
 κείρω I, 200.
 κέκηφες I, 268.
 κέλαδος II, 132.
 κελαινός II, 152.
 κελάρυζα II, 130.

- κελαρύζω II, 132.
 κελέβη II, 312.
 κελέοντες II, 286.
 κελεός II, 152.
 κέλευθος II, 319.
 κελεύω II, 131.
 κέλῃς II, 175.
 κέλλω II, 175, 345, I, 199.
 κέλομαι II, 130.
 κελύφη I, 210.
 κέλωρ II, 130.
 κεμάς II, 155.
 κέμια II, 149.
 κέν II, 146.
 κενεός II, 165.
 κένσαι I, 199.
 κεντέω I, 199.
 κέντωρ I, 199.
 κέπφος I, 270, II, 348.
 κεραΐζω II, 175, I, 201.
 κεραϊτίς II, 174.
 κεράμβηλον II, 312.
 κέραμος II, 177.
 κέρας II, 174.
 κέρασος II, 174.
 κερατέα II, 174.
 κεραυνός II, 175.
 κέραφος II, 171.
 κεράω II, 171.
 κέρβερος II, 312.
 κέρδος II, 154.
 κερκέτης II, 315.
 κερκίς II, 315.
 κερκίων II, 315.
 κέρκος II, 315.
 κέρκωψ II, 315.
 κέρνον II, 177.
 κέρνος II, 286.
 κερουτίας II, 174.
 κέρχνη I, 205, s. II, 345.
 κέρχνος II, 282.
 κέρχω I, 205, s. II, 132.
 κέσκετο II, 149.
 κέσκιον I, 171.
 κέστρον I, 199.
 κεύθω I, 613, II, 363.
 κεφαλή II, 324.
 κέχλαδα II, 135.
 κέχραμος II, 132.
 κῆ II, 145.
 κῆβος I, 270, s. II, 322.
 κῆγχος II, 269; 146.
 κῆδος II, 161.
 κηθίς II, 108.
 κηκός II, 159.
 κηκίς II, 167.
 κηλάς II, 165.
 — II, 166.
 κηλάστρα II, 319.
 κήλαστρος II, 319.
 κήλεος I, 33.
 κηλέω I, 347.
 κήλη II, 165.
 κηλίς II, 152.
 κῆλον II, 175.
 κήλων II, 152.
 — II, 286.
 κημός II, 108.
 κῆνος II, 147.
 κῆπος I, 193.
 — I, 270, s. II, 322.
 κῆρ II, 172.
 κηραφίς II, 312.
 κηρινθος I, 34.
 κηρός I, 34.
 κῆρυξ II, 131.
 κῆτος II, 166.
 κηφήν II, 159.
 κῆχος II, 269.
 κηώδης I, 250.
 κηώεις I, 250.
 κίβδηλος II, 158.
 κίβδος II, 158.
 κίβισις II, 324.
 κιβώριον II, 325.
 κιβωτός II, 324.
 κίγκαλος II, 286.
 κιγκλίσ II, 286.
 κίγκλος II, 261.
 κιγχάνω II, 161.
 κίδαλον I, 170.
 κίδαρις II, 162.
 κιδάφη I, 193.
 κιδνός I, 170.
 κίδαρος II, 281.
 κιθών II, 194.
 κίκαμα II, 160.
 κικεῖν II, 161.
 κίκι II, 160.
 κίκιννος II, 288.
 κικκαβαῦ II, 159.
 κίκκος II, 160.
 κίκυβος II, 159.
 κικυμίσ II, 159.

- κύκνυς II, 160.
 κύλιξ II, 288.
 κυλλίβας II, 313.
 κύλλος II, 153, 373.
 κύλλουρος II, 288.
 κυμβάζω II, 325, 377.
 κυμβερικόν II, 156.
 κύμβιξ II, 156.
 κυνάβρα II, 347, 142, 152, I, 265.
 κύναδος I, 193.
 κύναιδος II, 353, I, 372.
 κυνάρα II, 157.
 κύνδαξ I, 626.
 κύνδυνος II, 162.
 κυνέω II, 164.
 κυννάβαρι II, 157.
 κύνναβος II, 157.
 κυννάμωμον II, 157.
 κυνυρός II, 63.
 κυνώπετον II, 184.
 κυξάλης II, 161.
 κύρκος II, 287.
 κύρρος II, 307.
 κυρσός II, 307.
 κύς I, 176, II, 344.
 κύσσα II, 161.
 — II, 164.
 κύσσηρις II, 152.
 κύσσος II, 307.
 κύσσύβιον II, 307.
 κύστη II, 152, 373.
 κύστος II, 152.
 κύταρις II, 162.
 κύτρον II, 163.
 κύχητος II, 161.
 κύχλη II, 135.
 κυχλίζω II, 135.
 κύχορα II, 161.
 κυχράω II, 191.
 κύω II, 164.
 κύων II, 165.
 κυλαδαρός II, 172.
 κλάδος II, 320.
 κλάζω II, 132.
 κλαίω II, 130, 372.
 κλαμβός II, 153.
 κλανίον II, 287.
 κλάξ II, 289.
 κλάω II, 172.
 κλεεννός II, 179.
 κλείς II, 289.
 κλέμνυς II, 308.
 κλέος II, 179.
 κλέπτω II, 170.
 κλήθρα II, 289.
 κλήμα II, 320.
 κλήρος II, 172.
 κλιβάδιον II, 313.
 κλίβανος II, 177.
 κλίμαξ II, 288.
 κλίνω II, 288.
 κλοιός II, 289.
 κλόνις II, 170.
 κλόνος II, 287.
 κλοτοπεύω II, 170.
 κλύβατις II, 313.
 κλύζω II, 170.
 κλύω II, 179.
 κλωβός II, 289.
 κλώζω II, 132.
 κλώθω II, 181.
 κλώμαξ II, 178.
 κλών II, 320.
 κμέλεθρον II, 284.
 κυναδάλλω I, 190.
 κυνάμπτω II, 324.
 κυνάπτω II, 324, 345, I, 196.
 κυνάω I, 184, II, 344.
 κνέφας I, 617.
 κνέωρος I, 184.
 κνήθω I, 190.
 κνήκος II, 180.
 κνήμη II, 183.
 κνημίς II, 183, I, 185.
 κνημιός II, 183.
 κνήφη I, 196.
 κνίζω I, 190, 608.
 κνιπόω I, 196.
 κνῖσα I, 271, 608, II, 348.
 κνιφός I, 617.
 κνίψ I, 196.
 κνόςος I, 184.
 κνῦζα I, 190.
 κνυζόω II, 185.
 κνύζω II, 63.
 κνύος I, 184.
 κνύω I, 184, II, 344.
 κνώδαλον II, 185.
 κνώδαξ II, 185.
 κνώδων II, 185, I, 190.
 κνώσσω II, 184.
 κνώψ II, 184.
 κοάξ II, 149.
 κόβαλος II, 324.

κόγχη II, 161.
 κοδύμαλον II, 162.
 κοέω II, 144, 373.
 κόθορνος II, 163.
 κόθουρος II, 168.
 κοῖ II, 149.
 κοῖα II, 166.
 κοίελος II, 165.
 κοίημα II, 164.
 κοικύλλω II, 166.
 κοῖλος II, 166.
 κοιμάω II, 149.
 κοινός I, 387.
 κοῖξ II, 149.
 κοῖος II, 146; 234.
 κοίρανος II, 175.
 κοίτη II, 149.
 κόκκος II, 159.
 κόκκυ II, 160.
 κοκκυγέα II, 160.
 κόκκυξ II, 160.
 κοκύαι II, 374, 167.
 κόλα II, 287.
 κολαβέω II, 312.
 κόλαβος II, 312.
 κολαβρίζω II, 312.
 κόλαβρος II, 312.
 κολάζω II, 153.
 κόλαξ II, 153.
 κολάπτω I, 209.
 κόλαφος I, 210.
 κολέκανος II, 153.
 κολεός II, 153.
 κολεστράω II, 175.
 κολέω II, 287.
 κόλλα II, 120.
 κολλαβίζω II, 345.
 κόλλιξ II, 177.
 κόλλοψ II, 120.
 — II, 312.
 κόλλυβος II, 153.
 κρλλύρα II, 177.
 κολλύριον II, 120.
 κολλυρίων II, 120.
 κολοβός II, 153.
 κολοιός II, 6; 366.
 κολοιτία II, 287.
 κολόκανος II, 153.
 κολοκασία II, 316.
 κολόκυνθος II, 315.
 κόλον II, 153.
 κόλος II, 152.

κολοσσός II, 153.
 κολοσυρτός II, 287.
 κολούω II, 153.
 κολοφών II, 311.
 κόλπος II, 310.
 κολύβδαινα II, 313.
 κολύβριον II, 313.
 κόλυμβος II, 313.
 κόλχος II, 161.
 κολωκώνας II, 316.
 κολωνός II, 286.
 κόμαρος II, 284.
 κόμβος II, 324.
 κομέω II, 155.
 κόμη II, 156.
 κομιίζω II, 155.
 κόμμι II, 156.
 κομμός II, 169.
 κόμπος II, 63.
 κομψός II, 169.
 κόναβος II, 63.
 κόναρος II, 157.
 κόνδυλος II, 326.
 κονέω II, 22.
 κόνικλος I, 198, II, 345.
 κονίλη II, 157.
 κονίορτος I, 53.
 κόνις I, 185.
 — I, 190.
 κοννέω II, 144.
 κόννος I, 185.
 κόντος I, 183.
 κοπιάτης I, 194.
 κοπίς I, 194.
 κόπος I, 268.
 κόππα II, 144.
 κοπιπατίας II, 145.
 κόπρος I, 269.
 κόπτω I, 193.
 κοράλλιον II, 154.
 κόραξ II, 132.
 κόρδαξ II, 319.
 κορδίνημα II, 206.
 κορδύλη II, 319.
 κορδύλος II, 319.
 κορέννυμι II, 136.
 κόρθυσ II, 319.
 κοριάγγον II, 154.
 κόρις I, 201.
 κόρκορος II, 282.
 κορκορυγή II, 154.
 κορμός I, 200.

- κῶας II, 149.
 κωβιός II, 325.
 κώδεια II, 326.
 κώδων II, 326.
 κώθων II, 163.
 κωκύω II, 63.
 κωλακρέται II, 141.
 κώλη II, 166.
 κωλήν II, 287.
 κώληψ II, 311.
 κῶλον II, 287.
 — II, 287.
 κωλύω II, 287.
 κωλώτης II, 287.
 κῶμα II, 149.
 κώμη II, 149.
 κῶμος II, 150.
 κώμυς II, 321.
 κώγειον I, 165.
 κῶνος I, 164.
 κώνωψ I, 165.
 κώπη II, 158.
 κώρυκος II, 316.
 κῶς II, 344, I, 168.
 — II, 145.
 κωτίλος II, 63.
 κωφός II, 159.
 κωχεύω I, 358.
 Λα- II, 137.
 λᾱας II, 8.
 λαβρός II, 12.
 λαβρώνιος II, 139.
 λαβύρινθος II, 139.
 λάγανον II, 13.
 λαγαρός II, 11.
 λαγγάζω II, 28.
 λάγηνος I, 111.
 λαγκία II, 28.
 λάγνος II, 27.
 λαγχάνω II, 27; 28.
 λαγώς II, 27, 367.
 λάδας II, 28.
 λαθυρίς II, 28.
 λάθυρος II, 28.
 λαι- II, 137.
 λαῖδος II, 111.
 λαιδρός II, 137, 373.
 λαικάω II, 27.
 λαῖλαψ II, 139.
 λαιμός II, 136, 373.
 λαιός II, 306.
 λαις- II, 137.
 λαίσσα II, 111.
 λαισηῖον II, 111.
 λαῖτμα II, 136, 373.
 λαῖφος II, 312.
 λαιψηρός II, 123.
 λακίς II, 16.
 λάκος II, 16.
 — II, 132.
 λακτίζω II, 316.
 λαλέω II, 9.
 λάλλη II, 9.
 λαμβάνω II, 139.
 λαμία II, 136.
 λάμος II, 136.
 λάμπη II, 123.
 λαμπήνη II, 127.
 λάμπω II, 127.
 λανθάνω II, 25.
 λάξ II, 316.
 λαξεύω II, 9, I, 172.
 λαός II, 28.
 λάπαθος II, 4.
 λαπαρός II, 11.
 λάπη II, 123.
 λαπίζω II, 127.
 λάπτω II, 12.
 λάριγξ II, 122.
 λαρινός II, 122.
 λαρός II, 137.
 λάρος II, 138.
 λάρυγξ II, 136.
 λαρύνω II, 9.
 λάσανον II, 13.
 λάσθη II, 27; 367.
 λάσιος II, 111.
 λάσκω II, 132.
 λασταγέω II, 98.
 λαστάρνη II, 98.
 λάταξ II, 98.
 λάτρον II, 259.
 λατύσσω II, 98.
 λαικανία II, 136, 373.
 λ αύρα II, 8.
 λάφυρον II, 139.
 λαφύσσω II, 12.
 λαχαίνω II, 15.
 λάχνη II, 111.
 λάω II, 126.
 λεβηρίς II, 4.
 — II, 27.
 λέβης II, 139.
 λεβίας II, 5; 366.

λέβινθος II, 313.
 λέγνον I, 106, II, 340.
 λέγομαι II, 317.
 λέγω II, 127.
 λεία II, 2.
 λείβω II, 123.
 λείμαξ II, 122.
 λειμών II, 123.
 λείος II, 121.
 λείπω II, 11.
 λείριον II, 137.
 λειρός II, 2.
 λειχήν II, 28.
 λείχω II, 28.
 λεκάνη II, 99.
 λέκιθος II, 127.
 λέκροι II, 316.
 λέμβος II, 10.
 λέμνα II, 124.
 λέμφος II, 124.
 λέπαδνον II, 4.
 λέπας II, 3.
 λεπάς II, 4.
 λεπίς II, 3.
 λέπορις II, 27.
 λεπρός II, 4.
 λεπτός II, 3.
 λέπυρον II, 4.
 λέπω II, 3.
 λέσχη II, 128.
 λευγαλέος II, 16.
 λευκός II, 126.
 λευρός II, 121.
 λεύσσω II, 126, 372.
 λέχος II, 317.
 λέχριος II, 316.
 λέων II, 1; 366.
 λήγω II, 24.
 λήδος II, 28.
 λήϊον II, 1.
 ληκέω II, 132.
 λήκυθος II, 120.
 λήλαντος II, 137.
 λῆμα II, 136.
 λῆμη II, 120.
 λημνίσκος II, 111.
 ληνός II, 10.
 λῆνος II, 111.
 λῆρος II, 9.
 λι- II, 137.
 λιάζομαι II, 307.
 λίαν II, 137.

λιαρός II, 195.
 λίασμα II, 195.
 λίβανος II, 19.
 λίβον II, 177.
 λίγγω II, 132.
 λίγδος II, 26.
 λιγνύς II, 25.
 λιγύς II, 132.
 λίζω I, 671,
 λίθος II, 99.
 λικμός II, 316.
 λίκνον II, 316.
 λικριφίς II, 316.
 λικροί II, 316.
 λιλαίομαι II, 137.
 λίμβος II, 139.
 λιμήν II, 122.
 λίμνη II, 123.
 λιμός II, 138.
 λίνον II, 181.
 λιπαρής II, 122.
 λίπος II, 122.
 λίπτω II, 140.
 λιρός II, 138.
 λισ II, 1.
 λίσ II, 122.
 λίσκος II, 307.
 λίσπος II, 123.
 λίσσομαι II, 139, 373.
 λισσός II, 123.
 λίστρον II, 307.
 λίσφος II, 123.
 λίσχροι II, 307.
 λίσχρος II, 120.
 λῖτα II, 181.
 λιταργός II, 173, I, 104.
 λίτη II, 173.
 λιτή II, 140.
 λιτί II, 181.
 λιτόν II, 122.
 λιτός II, 2.
 λίτρα II, 259.
 λιχανός II, 28.
 λίψ II, 140.
 λοβός II, 4, 366.
 λογάδες I, 106.
 λογγάζω II, 28.
 λογγεύω II, 25.
 λόγγη II, 128.
 λογγών II, 28.
 λόγχη II, 28.
 λοιγός II, 16.

λοίδορος I, 366, II, 352.
 λοῖσθος II, 12.
 λόκη II, 111.
 λοξίας II, 127.
 λοξός II, 317.
 λοπός II, 4.
 λορδός II, 320.
 λοῦσσον II, 126.
 λούω II, 96.
 λοφνίς II, 5.
 λόφος II, 311.
 λόχη II, 317.
 λόχος II, 317.
 λυγδος II, 126.
 λύγη II, 126.
 λύξ II, 12.
 — II, 126, 372.
 λύγος II, 317.
 λυγρός II, 16.
 λύθρον II, 121.
 λυκάβας II, 103.
 λυκαυγής II, 126.
 λύκος II, 26; 367.
 λυκόφως II, 126.
 λῦμα II, 121.
 λύμη II, 121.
 λύπη II, 4.
 λύρα II, 6.
 λυσιτελής II, 259.
 λύσσα II, 5.
 λύχνος II, 126.
 λύω II, 8.
 λῶ II, 136.
 λῶβη II, 10.
 λωγας II, 27.
 λωγασος II, 27.
 λωῖων II, 137.
 λῶμα II, 308; 10.
 λῶπρος II, 4.
 λωτός II, 137.
 λωφάω II, 26.
 Μά I, 91.
 μαγάς II, 41.
 μάγγανον I, 516, II, 359.
 μάγειρος I, 516, II, 359.
 μάγος II, 368.
 μαγύδαρις I, 516.
 μαδάω I, 513.
 μάδρουα I, 97.
 μάζα I, 511.
 μαθαλλίς II, 44.
 μαῖα II, 37.

μαιμάκνυλον II, 32 I, 219.
 μαιμάω II, 35.
 μαῖνη II, 35.
 μαίνομαι II, 34.
 μαίομαι II, 35.
 μαῖρα I, 480.
 μαίσων II, 38.
 μάκαρ II, 179, (vgl. 308, I, 92)
 μάκελλα I, 198.
 μάκελον II, 43.
 μάκερ II, 42.
 μακκοάω I, 507.
 μακρός II, 339, I, 91.
 μάλα I, 91 (vgl. μέγας)
 μαλάβαθρον II, 38.
 μαλακός I, 504.
 μαλάσσω I, 504.
 μαλάχη I, 504.
 μαλεῖν II, 339, I, 91.
 μαλερός I, 511.
 μάλευρον II, 299.
 μάλη I, 352.
 μάλθα I, 522.
 μάλκη I, 505, 507.
 μαλλός II, 304.
 μαλός II, 38.
 μάμια II, 31.
 μανδάκη II, 44.
 μάνδαλος II, 326; 44.
 μάνδρα II, 44, vgl. 326.
 μανδραγόρας II, 141.
 μανδύας II, 44.
 μανθάνω II, 36, I, 258.
 μάνος II, 42.
 μανός I, 470, 474, II, 357.
 μάντις II, 34.
 μαραίνω I, 493.
 μαραυγέω I, 479.
 μάργαρον II, 41, 368.
 μαργέλλια II, 41.
 μάργος I, 507.
 μάρη II, 304.
 μαριθάν I, 480.
 μαρίλη I, 480.
 μάρης II, 31.
 μαρίω II, 195, I, 480.
 μαρμαίρω I, 479.
 μάρμαρος I, 478.
 μαρμαρύσσω I, 479.
 μάρναμαι I, 510.
 μάρων I, 479.
 μάρπτω II, 310.

μάζρον I, 523.
 μάρσιππος II, 40.
 μάρτυρ II, 38.
 μασάομαι I, 511, 512.
 μασθλή I, 290.
 μασθός II, 38.
 μιάσι I, 91.
 μιάσομαι II, 35.
 μιάσω I, 515.
 μαστάζω I, 512.
 μιάσταξ I, 512.
 μαστενύω I, 257.
 μιάστιξ I, 290.
 μαστίχη I, 512.
 μαστός II, 38.
 μαστροπός II, 35.
 μαστρούλιον II, 35.
 μασχάλη II, 351, I, 352.
 μάταιος I, 514.
 ματάξα II, 31, 367.
 ματεύω I, 257.
 μάτη I, 515.
 μάτιον II, 32.
 μάτος I, 257.
 ματρώλλιον II, 35.
 μάτταβος I, 514.
 ματτύα I, 515.
 μαυλίσ II, 35.
 — I, 482.
 μαυρός I, 481.
 μάχαιρα II, 43.
 μάχη II, 42.
 μάχλος I, 92.
 μάψ I, 514.
 μεγαίρω I, 91 (vgl. μέγας).
 μέγαρον II, 41.
 μέγας I, 90, vgl. I, 353, II, 41, 339, 368.
 μέγεθος II, 339, (vgl. μέγας).
 μέδιμνος II, 32.
 μέδομαι II, 32.
 μέζα II, 31.
 μέθυ I, 523.
 μειδάω I, 527.
 μειλίσσω I, 500.
 μειραξ I, 317.
 μείρομαι II, 40.
 μείων I, 469, 473.
 μελάγχμιος I, 430.
 μέλαθρον II, 284.
 μέλας I, 479.
 μέλδω I, 510.

μέλε I, 493.
 μελεός I, 493.
 μέλι I, 499, II, 358.
 μελία I, 90.
 μελίνη II, 304.
 μέλισσα I, 500.
 μέλλαξ I, 317.
 μέλλω II, 305.
 μέλος I, 463.
 — I, 498, II, 358.
 μέλπω I, 463.
 μέλω II, 39.
 μέμα II, 35, 116.
 μέμβλωκα I, 497.
 μεμβράξ II, 113.
 μέμνων II, 36.
 μέμονα II, 34.
 μέμφομαι I, 528.
 μέν I, 4.
 μένδης II, 43.
 μενεαίνω II, 34.
 μενθῆραι II, 36.
 μενί II, 188.
 μενοιγή II, 34.
 μένος II, 34.
 μέντωρ II, 34.
 μένω II, 36; 368.
 μέριμνα II, 39.
 μέρμερος II, 39.
 μέρμις II, 304.
 μέρος II, 40.
 μέροψ II, 39.
 μεσηγύς II, 18, 367.
 μεσημβρία II, 209.
 μέσος II, 269, 367; 30.
 μεσπίλη II, 38.
 μεστός II, 32, I, 94.
 μέσφα II, 30.
 μέσφι II, 30.
 μετά II, 30; 270.
 μέταλλον II, 50, I, 257.
 μεταμώλιος I, 119.
 μεταμώνιος I, 118.
 μεταξύ II, 24.
 μέτασσαι II, 30.
 μετέωρος I, 264.
 μέτρον II, 31.
 μέχρι I, 280.
 μη II, 30.
 μῆδος II, 30.
 — II, 32.
 μηκάομαι II, 37.

μήκος I, 92, II, 339.
 μήκων II, 339, I, 92.
 μήλη I, 469.
 μηλολόονθη I, 90.
 μήλον I, 90.
 — II, 304.
 μήλωθρον II, 38.
 μην I, 91.
 — II, 32, 191.
 μήνιγξ II, 41.
 μήνις II, 35.
 μηνύω II, 36.
 μήριγξ I, 534.
 μήρινθος II, 304, 359, I, 534.
 μηρός I, 81, II, 303.
 μηρυκάω II, 304; 39.
 μηρύω II, 304.
 μήτηρ II, 31.
 μητιέτης II, 34.
 μήτις II, 34.
 μηχανή I, 353.
 μία I, 3.
 μιαίνω II, 217, 358, I, 476.
 μίαχος II, 217, I, 477.
 μίγνυμι II, 42.
 μικρός II, 357.
 μικρός I, 469.
 μιλλός I, 509.
 μῖλος I, 477.
 μίλτος II, 38.
 μίλφαι II, 38.
 μιμαλλώ II, 32.
 μιμίζω II, 37.
 μιμνήσκω II, 35.
 μῖμος II, 32.
 μίν II, 30.
 μίνθα I, 478.
 μίνθος I, 478, II, 358.
 μινύθω I, 469, 471, II, 268.
 μίνυνθα II, 268, I, 472.
 μινυός I, 471.
 μινυρός I, 472.
 μινύωρος II, 297.
 μίσγω II, 42.
 μισθαρνέω I, 55, II, 11.
 μισθός II, 33.
 μίσκοι II, 42.
 μῖσος I, 532.
 μιστύλη I, 474, 475.
 μιστύλλω I, 474.
 μίσυ I, 532.
 μίσχος I, 93.

μίσχος II, 38, 368.
 μίτος II, 31.
 μίτρα II, 31.
 μίτυλος I, 474.
 μίτυς II, 31.
 μινᾶ II, 368; 44.
 μινάομαι II, 35.
 — II, 35.
 μινάρον II, 44.
 μινασίον II, 35.
 μνίον II, 44.
 μνοία II, 36.
 μνοϊον II, 44.
 μνόςος II, 44.
 μνουῖνες II, 44.
 μνωῖα II, 36.
 μόγγος II, 41.
 μόγος II, 41, 368, I, 353.
 μόδιος II, 32.
 μόθος I, 258, II, 347.
 μόθων I, 258.
 μοιμνάω I, 531.
 μοιμύλλω I, 533.
 μοιός I, 526.
 μοῖρα II, 40.
 μοῖτος II, 33.
 μοιχός II, 43, 368.
 μολγός II, 38.
 μολέω I, 497, II, 358.
 μόλις I, 354, vgl. II, 41.
 μολοβρός I, 478.
 μόλυβδος I, 525.
 μολύνω I, 478, II, 358.
 μοναχός II, 268.
 μονθυλεύω I, 257.
 μόννος II, 41.
 μόνος I, 4, II, 332.
 μόργος II, 41.
 μορμολύττω II, 39.
 μόρμορος II, 39.
 μόρμος II, 39.
 μορμύρεος I, 326.
 μορμύρω I, 326.
 — II, 39.
 μορόεις I, 480, II, 40.
 μόρον I, 480.
 μόρος II, 40.
 μόρσιμος II, 40.
 μορτός I, 494.
 μορύσσω I, 478.
 μορφή II, 311, I, 495.
 μόρφνος II, 311.

μοσσύνω II, 38.
 μόσχος I, 354.
 — I, 93.
 — II, 368.
 μοτόν II, 31.
 μοῦσα II, 35, 368.
 μόχθος I, 353, II, 41, 368.
 μοχλός I, 352.
 μυάω I, 531.
 μυδάζομαι I, 438.
 μυδάω I, 481, 482.
 μύδος I, 482.
 μυδρίασις I, 482.
 μύδρος I, 483.
 μυδών I, 482.
 μυελός II, 37.
 μυέω I, 531.
 μύζω II, 37.
 — I, 521.
 μῦθος I, 258, vgl. II, 36.
 μυῖα II, 43, 368.
 μυῖνδα I, 531.
 μυκάομαι II, 37.
 μύκη I, 533.
 μύκηρος I, 521, II, 359.
 μύκης I, 518.
 μύκλος I, 93.
 — I, 483.
 μῦκος I, 518.
 μυκός I, 533.
 μυκτήρ I, 517.
 — μυκτίζω I, 517.
 μύκων II, 44.
 μυλακρίς I, 496.
 μύλη I, 496.
 μύλλος II, 282, vgl. I, 533.
 μυλλός I, 533.
 μύλλω I, 496.
 μῦμος I, 528.
 μύνη II, 37.
 μύξα I, 518.
 μύξων I, 518.
 μυοξός II, 38.
 μύραινα II, 40.
 μύραξ II, 357.
 μυρίος II, 339; 43.
 μυρμηδών II, 113.
 μύρμηξ II, 113, 371.
 μύρομαι I, 325.
 μύρον II, 40.
 μύρος II, 40.
 μυρρίνη II, 41.

μύρσινος II, 41.
 μύρτος II, 41.
 μύρω I, 325, 326.
 μῦς II, 38.
 μυσιάω I, 518.
 μύσος I, 483.
 μύσσω I, 517, II, 359.
 — μύσσω I, 532, II, 359.
 μυστήρ I, 532.
 μύστρον I, 475.
 μυτακίζω II, 29.
 μύτης I, 533.
 μύτιλος I, 475.
 μύτις I, 518.
 μύττακες I, 518.
 μυττός I, 533.
 μυττωτός I, 520.
 μυχθίζω I, 517.
 μυχλός I, 93.
 μυχός II, 43.
 μύχων II, 44.
 μύω I, 529.
 μύωψ I, 531.
 μῶκος I, 528.
 μῶλος I, 510.
 μῶλυ I, 90.
 μῶλυζα I, 90.
 μῶλυσ I, 499.
 μῶλωψ II, 359, 274, I, 467.
 μῶμος I, 528.
 μῶν I, 274.
 μῶνυξ I, 124, vgl. II, 23.
 μωρός I, 507.
 Ναί II, 45.
 ναῖρον II, 55.
 ναίχι II, 45.
 ναίω I, 301, II, 349.
 νάκη I, 396.
 νακτός I, 396.
 νάννας II, 184; 56.
 νάννος II, 184; 56.
 ναός I, 301, II, 349.
 νάπος II, 184.
 νάρδος II, 55.
 νάρθηξ II, 55.
 νάρκαφθον II, 55.
 νάρκη II, 55.
 νάρκισσος II, 55.
 ναρός II, 52.
 νάρω II, 52.
 νάσσω I, 396.
 ναύκρατος II, 172.

μῆκος I, 92, II, 339.
 μήκων II, 339, I, 92.
 μήλη I, 469.
 μηλολόονθη I, 90.
 μῆλον I, 90.
 — II, 304.
 μήλωθρον II, 38.
 μῆν I, 91.
 — II, 32, 191.
 μῆνιγξ II, 41.
 μῆνις II, 35.
 μηνύω II, 36.
 μῆριγξ I, 534.
 μήρινθος II, 304, 359, I, 534.
 μηρός I, 81, II, 303.
 μηρυκάω II, 304; 39.
 μηρύω II, 304.
 μήτηρ II, 31.
 μητιέτης II, 34.
 μῆτις II, 34.
 μηχανή I, 353.
 μία I, 3.
 μιαίνω II, 217, 358, I, 476.
 μίαχος II, 217, I, 477.
 μίγνυμι II, 42.
 μικρός II, 357.
 μικρός I, 469.
 μιλλός I, 509.
 μῖλος I, 477.
 μίλτος II, 38.
 μίλφαι II, 38.
 μιμαλλώ II, 32.
 μιμίζω II, 37.
 μιμνήσκω II, 35.
 μῖμος II, 32.
 μίν II, 30.
 μίνθα I, 478.
 μίνθος I, 478, II, 358.
 μινύθω I, 469, 471, II, 268.
 μίνυνθα II, 268, I, 472.
 μινυός I, 471.
 μινυρός I, 472.
 μινύωρος II, 297.
 μίσγω II, 42.
 μισθαρνέω I, 55, II, 11.
 μισθός II, 33.
 μίσκοι II, 42.
 μῖσος I, 532.
 μιστύλη I, 474, 475.
 μιστύλλω I, 474.
 μίσυ I, 532.
 μίσχος I, 93.

μίσχος II, 38, 368.
 μίτος II, 31.
 μίτρα II, 31.
 μίτυλος I, 474.
 μίτυς II, 31.
 μινᾶ II, 368; 44.
 μνάομαι II, 35.
 — II, 35.
 μνάρον II, 44.
 μνασίον II, 35.
 μνίον II, 44.
 μνοία II, 36.
 μνοῖον II, 44.
 μνόος II, 44.
 μνουῖνες II, 44.
 μνωῖα II, 36.
 μόγος II, 41.
 μόγος II, 41, 368, I, 353.
 μόδιος II, 32.
 μόθος I, 258, II, 347.
 μόθων I, 258.
 μοιμνάω I, 531.
 μοιμύλλω I, 533.
 μοιός I, 526.
 μοῖρα II, 40.
 μοῖτος II, 33.
 μοιχός II, 43, 368.
 μοιγός II, 38.
 μολέω I, 497, II, 358.
 μόλις I, 354, vgl. II, 41.
 μολοβρός I, 478.
 μόλυβδος I, 525.
 μολύνω I, 478, II, 358.
 μοναχός II, 268.
 μονθυλεύω I, 257.
 μόννος II, 41.
 μόνος I, 4, II, 332.
 μόργος II, 41.
 μορμολύττω II, 39.
 μόρμορος II, 39.
 μόρμος II, 39.
 μορμύρεος I, 326.
 μορμύρω I, 326.
 — II, 39.
 μορόεις I, 480, II, 40.
 μόρον I, 480.
 μόρος II, 40.
 μόρσιμος II, 40.
 μορτός I, 494.
 μορύσσω I, 478.
 μορφή II, 311, I, 495.
 μόρφνος II, 311.

μοσσύνω II, 38.
 μόσχος I, 354.
 — I, 93.
 — II, 368.
 μοτόν II, 31.
 μοῦσα II, 35, 368.
 μόχθος I, 353, II, 41, 368.
 μοχλός I, 352.
 μυάω I, 531.
 μυδάζομαι I, 438.
 μυδάω I, 481, 482.
 μύδος I, 482.
 μυδρίασις I, 482.
 μύδρος I, 483.
 μυδών I, 482.
 μυελός II, 37.
 μυέω I, 531.
 μύζω II, 37.
 — I, 521.
 μῦθος I, 258, vgl. II, 36.
 μυῖα II, 43, 368.
 μυῖνδα I, 531.
 μυκάομαι II, 37.
 μύκη I, 533.
 μύκηρος I, 521, II, 359.
 μύκης I, 518.
 μύκλος I, 93.
 — I, 483.
 μῦκος I, 518.
 μυκός I, 533.
 μυκτήρ I, 517.
 -μυκτίζω I, 517.
 μύκων II, 44.
 μυλακρίς I, 496.
 μύλη I, 496.
 μύλλος II, 282, vgl. I, 533.
 μυλλός I, 533.
 μύλλω I, 496.
 μῦμιος I, 528.
 μύνη II, 37.
 μύξα I, 518.
 μύξων I, 518.
 μυοξός II, 38.
 μύραινα II, 40.
 μύραξ II, 357.
 μυρίος II, 339; 43.
 μυρμηδών II, 113.
 μύρμηξ II, 113, 371.
 μύρομαι I, 325.
 μύρον II, 40.
 μύρος II, 40.
 μυρρίνη II, 41.

μύρσινος II, 41.
 μύρτος II, 41.
 μύρω I, 325, 326.
 μῦς II, 38.
 μυσιάω I, 518.
 μύσος I, 483.
 μύσσω I, 517, II, 359.
 -μύσσω I, 532, II, 359.
 μυστήρ I, 532.
 μύστρον I, 475.
 μυτακίζω II, 29.
 μύτης I, 533.
 μύτιλος I, 475.
 μύτις I, 518.
 μύττακες I, 518.
 μυττός I, 533.
 μυττωτός I, 520.
 μυχθίζω I, 517.
 μυχλός I, 93.
 μυχός II, 43.
 μύχων II, 44.
 μύω I, 529.
 μύωψ I, 531.
 μῶκος I, 528.
 μῶλος I, 510.
 μῶλυ I, 90.
 μῶλυζα I, 90.
 μῶλυσ I, 499.
 μῶλωψ II, 359, 274, I, 467.
 μῶμος I, 528.
 μῶν I, 274.
 μῶνυξ I, 124, vgl. II, 23.
 μωρός I, 507.
 Ναί II, 45.
 ναῖρον II, 55.
 ναίχι II, 45.
 ναίω I, 301, II, 349.
 νάκη I, 396.
 νακτός I, 396.
 νάννας II, 184; 56.
 νάννος II, 184; 56.
 ναός I, 301, II, 349.
 νάπος II, 184.
 νάρδος II, 55.
 νάρθηξ II, 55.
 νάρκαφθον II, 55.
 νάρκη II, 55.
 νάρκισσος II, 55.
 ναρός II, 52.
 νάρω II, 52.
 νάσσω I, 396.
 ναύκρατος II, 172.

- ὀλπη II, 4.
 ὀλυρα II, 301.
 ὀλχος I, 88.
 ὀμαδος I, 388.
 ὀμαλός I, 389.
 ὀμαρτη I, 57.
 ὀμβρος I, 117, vgl. II, 341.
 ὀμηρος II, 202, I, 57.
 ὀμιλος II, 302.
 ὀμίχλη II, 43.
 ὀμιχμα II, 43.
 ὀμνυμι II, 203.
 ὀμοιος I, 388.
 ὀμοκλή II, 130.
 ὀμόργνυμι I, 484, II, 358.
 ὀμός I, 387.
 ὀμπνη I, 12.
 ὀμφαλός I, 118, 124, vgl. II, 23, 341.
 ὀμφαξ I, 550.
 ὀμφή I, 337.
 ὀμωχέτης I, 358, II, 351.
 ὄναρ I, 299.
 ὄνειαρ II, 350, I, 335.
 ὄνειδος I, 365, vgl. II, 352.
 ὄνθος I, 125.
 ὄνθυλεύω I, 257.
 ὄνίνημι II, 351, I, 335.
 ὄνόγυρος II, 142.
 ὄνομια II, 144. s. im Ind. 4 Suff. ματ.
 ὄνομαι I, 365, II, 352.
 ὄνος I, 4.
 — I, 123, II, 341.
 ὄνυξ II, 23, I, 124.
 ὀξίνη I, 162.
 ὀξος I, 162.
 ὀξύα I, 162.
 ὀξύγη II, 59, I, 163.
 ὀξύς I, 162.
 ὀπάζω II, 92.
 ὀπάλλιος I, 144, II, 100.
 ὀπάων II, 92.
 ὀπέας I, 287.
 ὀπη II, 145.
 ὀπιπτεύω I, 228.
 ὀπίς I, 231.
 ὀπισθε I, 128.
 ὀπίσθεναι II, 277.
 ὀπίσσω I, 127.
 ὀπίστερος I, 128.
 ὀπλή II, 325, I, 431.
 ὀπλον II, 355, I, 287.
 — II, 356, I, 287.
 ὀπλότερος II, 356, I, 430.
 ὀπός I, 142.
 ὀπτίλος I, 228.
 ὀπτομαι I, 228.
 ὀπτός II, 89.
 ὀπνίω II, 59, I, 340.
 ὀπώρα II, 297, I, 129, 329.
 ὄραμνος I, 72.
 ὀράω II, 297.
 ὀργάζω I, 84.
 ὄργανον I, 84.
 ὀργάς I, 95.
 ὀργή I, 94.
 ὄργια I, 95.
 ὀργυιά I, 65.
 ὀρδειλον II, 319.
 ὀρδέω II, 319.
 ὀρέανες I, 332.
 ὀρέγω I, 65, II, 337.
 ὀρέσκοις II, 186.
 ὀρεσχάς I, 87.
 ὀρεύς I, 81.
 ὀρεύω II, 297.
 ὀρεχθέω I, 377, II, 353.
 ὀρθάγης I, 70.
 ὀρθαγόρας II, 141.
 ὀρθαπτον I, 70.
 ὀρθός II, 337, I, 69.
 ὀρθρος II, 336, I, 54.
 ὀρικτίτης II, 185.
 ὀρινδα I, 87.
 ὀρίνω II, 336, I, 53.
 ὀρκος II, 317, 355, I, 423.
 ὀρμενος I, 53, II, 336.
 — I, 101.
 ὀρμή II, 297, I, 60.
 ὀρμιά I, 59.
 ὀρμος I, 59, II, 297.
 — I, 59.
 ὀρνις II, 252, I, 332.
 ὀρνυμι II, 336, I, 53.
 ὀροβος II, 313.
 ὀρόδαμνος I, 72, II, 338.
 ὀροθύνω I, 54, II, 336.
 ὀρομαι II, 297.
 ὀρος I, 276.
 ὀρος I, 80.
 ὀρός I, 59.
 ὀρούω I, 54, II, 336.
 ὀρός I, 103.

ὀρέός I, 59.
 ὀρέωδέω II, 6.
 ὀρσολοπέω II, 4.
 ὀρσός I, 72.
 ὀρταλῖς II, 350, I, 334.
 ὀρτυξ II, 350, I, 333.
 ὀρύα II, 297.
 ὀρύγω II, 6.
 ὀρυζα I, 87.
 ὀρυμαγδός II, 6.
 ὀρυξ II, 14; 366.
 ὀρύσσω II, 14; 366.
 ὀρφνός II, 311.
 ὀρφός II, 139, 340. I, 103.
 ὀρχαμος I, 114.
 ὀρχάνη I, 111.
 ὀρχατος II, 15, I, 111.
 ὀρχέομαι I, 63.
 ὀρχίλος I, 114.
 ὀρχις I, 329; 114.
 ὀρχος II, 15, I, 111.
 ὀς (Präf.) I, 283.
 ὄς I, 400.
 — I, 454.
 ὄσιος I, 434, 436, vgl. II, 357.
 ὄσκάλλω II, 345, I, 197.
 ὄσκάπτω II, 344, I, 192.
 ὄσος II, 230, I, 404.
 ὄσπριον II, 362, I, 579.
 ὄσσα I, 337.
 ὄσσε I, 227.
 ὄστακος I, 641.
 ὄσταφίς I, 650.
 ὄστέον I, 640.
 ὄστις II, 148, 373.
 ὄστλιγξ I, 671.
 ὄστρακον I, 36.
 ὄστρεον I, 36.
 ὄστριμον I, 300.
 ὄστρύς I, 36.
 ὄσφραίνομαι I, 120.
 ὄσφύς I, 545.
 ὄσχιον I, 360.
 ὄσχος I, 360.
 — I, 93.
 ὄτε II, 148.
 ὅτι II, 148.
 ὅτιή II, 187.
 ὅτις II, 148.
 ὄτλος II, 258.
 ὄτοβος I, 251, II, 347.
 ὄτραλέος II, 253, I, 54.

ὄτρηρός II, 253, I, 54.
 ὄτρύνω II, 253, I, 53.
 ὄττοτοι I, 250.
 οὐ I, 275.
 οὐα I, 22.
 οὐδαμός II, 30.
 οὐδας I, 443.
 οὐδός I, 443.
 οὐδών I, 250.
 οὐθαρ II, 327, I, 260.
 οὐλαί II, 301.
 οὐλαμός II, 301.
 οὐλε I, 315.
 οὐλή II, 301, I, 48.
 οὐλῖος II, 301.
 οὐλῖς I, 51.
 οὐλον II, 301, I, 51.
 οὐλος II, 301.
 — II, 301.
 οὐν I, 274.
 οὐρά I, 276.
 οὐρανόθι II, 269.
 οὐρανός II, 298, I, 324.
 (ἀπ-)ούρας II, 142.
 οὐρία I, 324.
 οὐρίαχος II, 268.
 οὐρον I, 324; 329.
 οὐρος I, 265.
 — I, 332.
 — II, 298.
 οὐρός II, 298.
 οὐς I, 42.
 οὐσία II, 333, I, 25.
 οὐτάω I, 49; κτ.
 οὐτις II, 148.
 οὐτος II, 230, I, 282.
 οὐτοσί II, 188, I, 282.
 οὐτοσίν II, 188.
 οὐχί II, 188, I, 275.
 ὀφείλω I, 573.
 ὀφέλλω I, 572.
 ὀφελος I, 573.
 ὀφθαλμός I, 231.
 ὄφρις I, 144.
 ὄφλω I, 573.
 ὄφρα II, 148, I, 400.
 ὀφρύς I, 100, II, 339.
 ὄχα I, 88.
 ὀχάνη I, 358.
 ὀχετός I, 351.
 ὀχεύς I, 353.
 ὀχεύω I, 351.

- ὄχη I, 357.
 ὄχθέω II, 163.
 ὄχθοιβος I, 89.
 ὄχθος I, 89.
 ὄχλεύς I, 352.
 ὄχλος I, 88, II, 339..
 ὄχμα I, 358.
 ὄχμος I, 358.
 ὄχος I, 351.
 ὄχυρός I, 358.
 ὄψ I, 337.
 ὄψέ I, 129.
 ὄψον I, 678, II, 365.
 Πάγος II, 90.
 πάγρος II, 90.
 πάγχυ II, 167; 188.
 παιάν II, 167.
 παιάων II, 167.
 παίζω II, 73.
 παιπαλάω II, 293, I, 569.
 παιπάλη II, 84, 293, I, 569.
 παιπάλλω II, 293.
 παιπαλόεις II, 99.
 παῖς II, 73, 370.
 παιφάσσω II, 103, I, 557.
 παίω II, 72.
 — II, 77.
 παλάθη II, 80.
 πάλαι II, 83, I, 139.
 παλαιστή II, 83.
 παλάμη II, 83.
 παλαμναῖος II, 83.
 παλάσσω II, 81.
 — II, 293.
 παλεύω II, 293, I, 570.
 πιάλη II, 84.
 — II, 293, I, 569.
 παλία II, 80.
 πάλιν II, 293, I, 130, II, 341..
 πάλλα I, 569.
 πάλλαξ I, 316.
 πάλλω I, 568, II, 293.
 παλματίας II, 84.
 πάλμη II, 83.
 πάλμυς II, 75.
 παλύνω II, 81.
 παμφαλάω I, 569.
 πανδοῦρα II, 88.
 πάνεμος II, 88.
 πάνθηρ II, 88.
 πανία II, 72.
 πανός II, 72.
 παντοδακός I, 127.
 πάνυ II, 167, 188.
 πάνυσσα II, 88.
 πάξ II, 91.
 πάομαι II, 75.
 παπαί II, 88.
 πάππας II, 71.
 παπταίνω I, 232.
 παρά I, 129.
 παράδεισος I, 138.
 παράντης I, 277.
 παρδακός II, 88.
 πάρδος II, 88, 370.
 παρειά II, 335, I, 43.
 παρήγορος I, 58.
 παρθένος I, 584.
 πάρμη II, 83.
 πάρνωψ II, 87.
 πάροιθεν I, 139.
 παροίτερος I, 139.
 πάρος I, 138, 136.
 παρών I, 134.
 πάρωος II, 84.
 πᾶς II, 167.
 πάσμα II, 94.
 πασπάλη I, 569, II, 84.
 πάσσαλος II, 90.
 πάσσω II, 80.
 παστάς I, 632.
 παστείλη II, 257.
 πάσχω II, 95, I, 254.
 πατάνη II, 360, 72, I, 544.
 πατάσσω II, 93.
 πατέομαι II, 72.
 πατήρ II, 72.
 πάτνη II, 72.
 πάτος II, 93.
 — I, 544.
 παῦρος II, 79.
 παύω II, 168.
 παχύς II, 90.
 πέδα II, 367; 30.
 πέδη II, 95.
 πέδιλον II, 92, 370.
 πέδον II, 92.
 πέζα II, 92.
 πέξιξ II, 92.
 πει II, 145.
 πείθω II, 95.
 πείνα II, 363, I, 643.
 πειρά I, 133, vgl. II, 255 ff.
 πειραίνω I, 134, vgl. II, 255.

πεῖρας I, 132, II, 341, 255.
πειράτης I, 134, II, 255.
πείρινς I, 135, II, 342.
πεῖρω II, 256, I, 132.
πεῖσμα II, 94.
πέκω I, 180.
πέλα II, 99.
πέλαγος I, 588.
πέλανος II, 293.
πέλας I, 141.
πέλεθος II, 172.
πελεθρόνιος I, 665.
πέλεια II, 81.
πελεκάν I, 164.
πελεκάω I, 164.
πέλεκυς I, 164.
πελεμίζω II, 293, I, 569.
πελίνη II, 86.
πέλιξ II, 86.
πέλις II, 86.
πέλλα II, 83.
 — II, 86.
 — II, 100.
πελλός II, 81.
πέλμα II, 83.
πέλομαι II, 292.
πελός II, 81.
πέλτη II, 83.
πέλυς II, 86.
πέλωρον II, 293.
πέμπω II, 293, 361, I, 570.
πεμφίς I, 567.
πεμφρηδών II, 112.
πένης II, 363, I, 643.
πενθερός II, 94.
πένομαι II, 363, I, 607.
πεντάκις II, 151.
πέντε II, 233, 360, I, 542.
πεντήκοντα II, 215.
πέος II, 80.
πεπαρεῖν I, 135.
πέπερι II, 89.
πέπλος II, 293, I, 570.
πέπρωται I, 336.
πέπτω II, 88.
πέπων II, 88.
πέρ I, 130.
περαίνω I, 132.
περαιόω I, 132, II, 257.
πέραν I, 131, vgl. II, 255 ff.
πέρας I, 132.
περατόω I, 132.

περάω II, 256, I, 131.
πέρδιξ II, 88, 370.
πέρδω II, 87.
πέρθω II, 362, I, 584.
περί I, 130.
περίγρα II, 291.
περιημεκτέω I, 409, II, 354.
πέριξ I, 360, 131, II, 341.
περιρῶρακίδες I, 87.
περιρῶρήδην II, 302.
περιστέρα II, 106.
περιφλύω I, 29.
περκάνα II, 82.
πέρκη II, 82.
πέρνα II, 87.
περνάω II, 84.
πέρνης II, 87.
περόνη I, 134.
πέρπερος I, 129.
περσεία II, 87.
πέρυσι I, 312.
πέσκος I, 181.
πασσός II, 80.
πέσσυρες II, 234.
πέσσω II, 88.
πέτακνον II, 98.
πέταλον II, 94.
πέταμαι II, 93, 371.
πετάννυμι II, 98.
πέτασος II, 98.
πετασών II, 98.
πέταυρον I, 264.
πέτρος II, 94.
πεύθομαι II, 95.
πευκάλιμος II, 79.
πευκεδανός II, 79.
πεύκη II, 76; 77.
πευκηεις II, 78.
πέφνω I, 183, s. II, 277, 344.
πῆ II, 145.
πήγανον II, 90.
πηγή II, 91.
πήγνυμι II, 90.
πηδάω II, 92.
πηδόν II, 92.
πηλαμύς II, 81.
πήληξ II, 83.
πηλίκος II, 146, I, 226.
πηλός II, 81.
πήλυι II, 236.
πῆμος II, 145.
πηνίκα II, 146, 148.

- πηνίκη I, 604.
 πῆνος II, 360, I, 544.
 πῆος II, 75.
 πῆρα II, 75.
 πηρίν II, 362, I, 579.
 πηρός II, 293.
 πῆχυς I, 354.
 πῖαρ II, 76.
 πιαρός II, 76.
 πίδαξ II, 92.
 πιθύω II, 92.
 πιέζω I, 446.
 πῖειρα II, 76.
 πῖθηξ II, 95.
 πῖθος II, 95.
 πικέριον II, 77.
 πικρός II, 79.
 πῖλναμαι I, 140.
 πῖλος II, 83.
 πιμέλη II, 76.
 πῖμπλημι II, 85.
 πῖμπρημι I, 30.
 πῖναξ II, 99.
 πῖννα II, 88.
 πῖνον II, 74.
 πῖνος II, 77, 232.
 πινυτός I, 606.
 πινύω I, 606.
 πῖνω II, 74, 370.
 πῖπος II, 88.
 πιππίζω I, 534, II, 88.
 πιπράσκω II, 84.
 πῖπτω II, 93.
 πιπώ I, 534.
 πῖσος II, 74.
 πῖσος II, 78.
 πῖσσα II, 76, 77.
 πιστάκη II, 79.
 πιστός II, 74.
 πῖσυγγος I, 292.
 πιτάνα II, 244.
 πιτάριον II, 71.
 πιττάκιον II, 77.
 πῖτταξις II, 77.
 πῖτυλος II, 93.
 πῖτυρον II, 78.
 πῖτυς II, 76, 77.
 πῖων II, 76.
 πλάγγος II, 98.
 πλαγγών I, 520.
 πλάγιος II, 87.
 πλάγος II, 87.
 πλαδαρός I, 519.
 -πλάδιος II, 96.
 πλάδος I, 519.
 πλάζω I, 502, 503.
 πλάθανος II, 99.
 πλαισός II, 87.
 πλάνη I, 502.
 πλάξ II, 99.
 -πλάσιος II, 96.
 πλάσσω I, 519.
 πλάστιγξ II, 98.
 πλατάμων II, 98.
 πλάτανος II, 98.
 πλατάσσω II, 98.
 πλατυγίζω II, 98.
 πλατύς II, 98.
 πλέθρον II, 86.
 πλειάς II, 96.
 πλειος II, 85.
 πλειστός II, 86.
 πλείων II, 85.
 πλειών II, 97.
 πλεννερός I, 518.
 πλευρά II, 87.
 πλέω II, 96.
 πληγενής II, 342 (140).
 πλήθω II, 85.
 πλημμελής II, 38, 357.
 πλήμμη I, 325.
 πλημμυρίς I, 325.
 πλήν II, 85.
 -πληξ II, 96.
 πλήσμη I, 325.
 πλήσσω II, 97.
 πλίνθος II, 99.
 πλίσσω II, 98.
 πλόμος I, 106.
 -πλοος II, 96, 371.
 πλούτος II, 86.
 πλύνω II, 96.
 πνεύμων I, 606.
 πνέω I, 605.
 πνίγω I, 608.
 πνοή I, 606.
 πνύξ II, 370; 78.
 ποδαπός II, 145, I, 127.
 πόθεν II, 145.
 πόθι II, 145; 269.
 πόθος I, 257.
 ποι II, 145.
 ποία II, 173.
 ποιέω II, 348, I, 293.

ποικίλος II, 91.
 ποιμήν II, 73.
 ποινη II, 77.
 ποῖος II, 146.
 ποιπνύω II, 360, I, 606.
 ποιφύσσω I, 534.
 πόκα II, 145.
 πόλεμος II, 293, I, 570.
 πολιός II, 82.
 πόλις II, 86.
 πολλαχού II, 268.
 -πολος II, 293.
 πόλος II, 292.
 πόλτος II, 293, I, 569.
 πολύηρος II, 306.
 πολύθεστος II, 267.
 πολυκαγκής I, 34.
 πολῦς II, 85.
 πολφός II, 311, I, 570.
 πόλχος I, 88.
 πομφόλυξ I, 566, II, 361.
 πομφός I, 566.
 πονηρός I, 607, vgl. II, 360.
 πόνος II, 360, I, 607.
 πόντος II, 74.
 πόπαξ II, 88.
 ποπίζω II, 88.
 πόποι II, 88.
 ποππύζω II, 88.
 πορθμός I, 134, vgl. II, 256.
 πορίζω I, 133.
 πόρκης II, 97.
 πόρκος II, 97.
 — II, 82.
 πόρνος II, 84, 370.
 πόρος II, 256; 84, 342, I, 133.
 πόρπη I, 134.
 πόρρις I, 583.
 πορσύνω I, 133, II, 257, 342.
 πόρταξ I, 583.
 πόρτις I, 583.
 πορφύρα II, 82.
 πορφύρω II, 346; 82.
 πόσος II, 145.
 πόσθη I, 632.
 πόσις II, 75.
 πόσος II, 146, 230.
 πόστος II, 146.
 ποταίνιος I, 362.
 ποταινός I, 362.
 ποταμός II, 74.
 ποταπός II, 145.

πότε II, 145; 148.
 πότερος II, 146.
 ποτή II, 93.
 πότμος II, 93.
 πόντια II, 75.
 ποῦ II, 145.
 πούς II, 91.
 πράν II, 216, I, 141.
 πρανής II, 321.
 πραόνως II, 321.
 πράος II, 321.
 πραπίδες I, 371.
 πράσον II, 100.
 πράσσω II, 84.
 πραῦς II, 321.
 πρείγιστος II, 59, I, 139.
 πρεκνός II, 82.
 πρέμνον I, 135.
 πρέπω I, 12.
 πρέσβυς II, 106, I, 138.
 πρεών II, 321.
 πρηδών I, 601.
 πρήθω I, 30; 601.
 πρημαίνω I, 601.
 πρηνής II, 321.
 πρητήν I, 313.
 πρίαμαι II, 84.
 πρίζω I, 580, vgl. II, 256.
 πρίν I, 137.
 πρίνος II, 256; 100.
 πρίω II, 256, I, 580.
 πρό I, 136.
 προαλής II, 298.
 πρόβατον II, 59.
 προηγορεών II, 141.
 προθέλυμνος II, 326.
 προῖξ I, 16; xi.
 προῖσσομαι I, 16; xi.
 πρόκα II, 149.
 πρόκρις II, 177.
 πρόκωνα I, 165.
 προμνηστῖνοι II, 36.
 πρόμος I, 137.
 πρόξ II, 82.
 πρόσ I, 141, vgl. II, 231.
 προςάντης I, 277.
 προςήνης II, 321.
 πρόσθε I, 138.
 πρόσπαιος II, 77.
 πρόσσω I, 137, II, 342.
 πρόσυμνος I, 464.
 προῦμνος I, 29.

σαργάνη I, 670.
 σαρδάνιος II, 355, I, 424.
 σάρξ I, 423 II, 355.
 σάρος I, 216, II, 345.
 σάρων I, 216.
 σατίνη I, 434.
 σάτω I, 432.
 σάτυρος II, 252, 357.
 σαυκός I, 37.
 σαῦλος I, 178, II, 344.
 σάνιον I, 178, II, 344.
 σαῦρος I, 178, II, 344.
 σαυρωτήρ I, 638.
 σαυσαρός I, 37.
 σαυχιός I, 37.
 σαφής II, 102.
 σαχνός I, 37, II, 334.
 σάω I, 398, II, 353.
 σβέννυμι I, 563, II, 361.
 σέ II, 239.
 σεβένιον I, 407.
 σέβω I, 406.
 σέθεν II, 240.
 σελο II, 239.
 σείρ I, 459.
 σειρά I, 289.
 σειρήν I, 461.
 σειρός I, 39.
 σείω I, 397.
 σελαγέω I, 457.
 σέλας I, 457, II, 347.
 σέλαχος I, 457.
 σελήνη I, 460.
 σέλινον I, 61.
 σελίσ I, 62.
 σέλλω II, 300.
 σέλμια I, 62.
 σεμίδαλις I, 424.
 σεμνός I, 407.
 σέο II, 239.
 σέσελι I, 62, 420.
 σέσηρα I, 216, II, 345.
 σεῦτλον II, 238.
 σεύω I, 397, II, 353.
 σήθω II, 353, I, 399.
 σηκός II, 186.
 — II, 291, I, 438.
 σῆμα II, 144.
 σῆμερον II, 230.
 σήπια I, 195.
 σήπω I, 195, 546.
 σῆρ I, 422, II, 354.

σήραξ I, 216.
 σῆς I, 178, II, 344.
 σησάμη I, 418.
 σῆτες II, 230.
 σθένω I, 632.
 σιαγών II, 246, I, 414.
 σιαίνω I, 415.
 σίαλον I, 414.
 σίαλος I, 415.
 σίβυλλα II, 208.
 σιγαλόεις II, 414.
 σιγή I, 464.
 σίγμα I, 438.
 σίδη I, 447.
 σιδηροκμής II, 150.
 σίδηρος I, 466.
 σίζω I, 437.
 σίκυς I, 440, vgl. II, 353.
 σικχός I, 415.
 σιλίγγιον I, 420, II, 354.
 σίλλος II, 302, I, 527.
 σιλλόω II, 302.
 σίλλυβος II, 302, I, 291.
 σίλουρος II, 302.
 σίμβλος I, 427, II, 75.
 σιμίκιον II, 355, I, 424.
 σιμός I, 527.
 σίναπι I, 428.
 σινέομαι II, 369, I, 177.
 σινίον I, 398, vgl. II, 353.
 σιός II, 208.
 σιπαλός I, 548.
 σίπαρος I, 549.
 σιπύα I, 645.
 σίραιος I, 40.
 σιρός I, 40.
 σισόη II, 348, I, 291.
 σίσυβος II, 348, I, 291.
 σισύρα II, 296, I, 404.
 σῖτος I, 685.
 σίττα I, 438.
 σίττη I, 536.
 σίφαρος I, 549.
 σιφλός I, 548.
 σιφνός I, 548.
 σίφων I, 548.
 σιωπή I, 465.
 σκάζω I, 626.
 σκαιός I, 618.
 σκαίρω I, 620, II, 363.
 σκαιωρία II, 297.
 σκαλαθύρω I, 198.

ληνός I, 622, II, 363.
 λίσ I, 197.
 λλω I, 197.
 λμη I, 197.
 λμός I, 197.
 λου I, 206.
 λμβός I, 614.
 λνθαλον I, 626, 188.
 λνδιξ I, 627.
 λνθαρίζω I, 626.
 λνπέρδα I, 192.
 λπτω I, 192.
 λρδαμύσσω I, 533.
 λρίς I, 621.
 λρίφος I, 207.
 λῦρος I, 618.
 λφή I, 192.
 λφώρη I, 193.
 λδάννυμι I, 169.
 λεθρός I, 360.
 λείραφος I, 627.
 λελίς I, 622.
 λισλλός I, 623, II, 363.
 λιέλλω II, 334, I, 41.
 λιέλος I, 621.
 λέπαρνον I, 171.
 λέπη I, 615.
 λέπτομαι I, 236.
 λέραφος II, 172.
 λερβόλος II, 172.
 λευή I, 215.
 λευός I, 215.
 ληνή II, 185.
 ληνπτός I, 655.
 ληνπτω I, 655.
 ληνπων I, 655.
 ληνρίπτω I, 656, II, 364.
 ληνρός I, 40, II, 334.
 λιά I, 610.
 λίγγος II, 363, I, 628.
 λίδναμαι I, 168.
 λίλλα I, 170.
 λιμαλίζω I, 626.
 λιμβάζω II, 377, 325.
 λιμβός I, 656.
 λίμπους I, 656.
 λίμπτω I, 655, 659.
 λίναξ I, 626.
 λίναρ II, 185.
 λίνδαρος I, 626.
 λινθός II, 363, I, 626.
 λίπτω I, 655.

σκίπων I, 655.
 σκίρον I, 610.
 σκιδρός I, 40, II, 334.
 σκιρτάω I, 621.
 σκίταλοι I, 186.
 σκίψ I, 196.
 σκληρός I, 41, II, 334.
 σκληφρός I, 41, vgl. II, 334.
 σκνίπτω I, 196, II, 344.
 σκνιφός I, 617.
 σκνίψ I, 196, II, 344.
 σκοά I, 610.
 σκόβαλον II, 172.
 σκοιός I, 610.
 σκολιός I, 623, II, 363.
 σκόλλυς I, 201.
 σκόλοκρος I, 201.
 σκολόπαξ I, 206.
 σκολόπενδρα I, 623, II, 92.
 σκόλου I, 206.
 σκολυθρός II, 153.
 σκολύπτω I, 210.
 σκόπελος I, 615.
 σκορακίζω II, 132.
 σκορδινάομαι II, 206, I, 627.
 σκόρδον I, 627.
 σκορδύλος I, 627.
 σκόροδον I, 627.
 σκορπίζω I, 206.
 σκορπίον I, 205.
 σκότος I, 614, vgl. II, 163.
 σκύβαλον II, 172, I, 628.
 σκύζα II, 165, 374, I, 186.
 σκύζομαι I, 613.
 σκυθρός I, 614.
 σκύλαξ II, 165.
 σκύλλω I, 199.
 σκύλον I, 661, II, 364.
 σκύμνος II, 165.
 σκύνιον I, 613.
 σκύρθαξ II, 176.
 σκυρός I, 40, vgl. II, 334.
 σκυτάλη I, 611, 186.
 σκύτη I, 612.
 σκῦτος I, 611.
 σκώληξ I, 623, II, 363.
 σκῶλον I, 623, II, 363.
 σκῶλος I, 206.
 σκωλύπτομαι I, 623.
 σκώπτω I, 268, II, 345.
 σκώρ II, 172.
 σκώψ I, 268.

- σαργάνη I, 670.
 σαρδάνιος II, 355, I, 424.
 σάρξ I, 423 II, 355.
 σάρος I, 216, II, 345.
 σάρων I, 216.
 σατίνη I, 434.
 σάττω I, 432.
 σάτυρος II, 252, 357.
 σαυκός I, 37.
 σαῦλος I, 178, II, 344.
 σάνιον I, 178, II, 344.
 σαῦρος I, 178, II, 344.
 σαυρωτήρ I, 638.
 σαυσαρός I, 37.
 σαυγμός I, 37.
 σαφής II, 102.
 σαχνός I, 37, II, 334.
 σάω I, 398, II, 353.
 σβέννυμι I, 563, II, 361.
 σέ II, 239.
 σεβένιον I, 407.
 σέβω I, 406.
 σέθεν II, 240.
 σεῖο II, 239.
 σείρ I, 459.
 σειρά I, 289.
 σειρήν I, 461.
 σειρός I, 39.
 σείω I, 397.
 σελαγέω I, 457.
 σέλας I, 457, II, 347.
 σέλαχος I, 457.
 σελήνη I, 460.
 σέλινον I, 61.
 σελῖς I, 62.
 σέλλω II, 300.
 σέλμα I, 62.
 σεμίδαλις I, 424.
 σεμνός I, 407.
 σέο II, 239.
 σέσελι I, 62, 420.
 σέσηρα I, 216, II, 345.
 σεῦτλον II, 238.
 σεύω I, 397, II, 353.
 σήθω II, 353, I, 399.
 σηκός II, 186.
 — II, 291, I, 438.
 σῆμα II, 144.
 σήμερον II, 230.
 σηπία I, 195.
 σήπω I, 195, 546.
 σίρ I, 422, II, 354.
 σήραγξ I, 216.
 σῆς I, 178, II, 344.
 σησάμη I, 418.
 σῆτες II, 230.
 σθένω I, 632.
 σιαγών II, 246, I, 414.
 σιαίνω I, 415.
 σίαλον I, 414.
 σίαλος I, 415.
 σίβυλλα II, 208.
 σιγαλόεις II, 414.
 σιγή I, 464.
 σῖγμα I, 438.
 σίδη I, 447.
 σιδηροκμής II, 150.
 σίδηρος I, 466.
 σίζω I, 437.
 σίκυς I, 440, vgl. II, 353.
 σικχός I, 415.
 σιλίγνιον I, 420, II, 354.
 σίλλος II, 302, I, 527.
 σιλλόω II, 302.
 σίλλυβος II, 302, I, 291.
 σίλουρος II, 302.
 σίμβλος I, 427, II, 75.
 σιμίκιον II, 355, I, 424.
 σιμός I, 527.
 σίναπι I, 428.
 σινέομαι II, 369, I, 177.
 σινίον I, 398, vgl. II, 353.
 σιός II, 208.
 σιπαλός I, 548.
 σίπαρος I, 549.
 σιπύα I, 645.
 σίραιος I, 40.
 σιρός I, 40.
 σισόη II, 348, I, 291.
 σίσυβος II, 348, I, 291.
 σιούρα II, 296, I, 404.
 σῖτος I, 685.
 σίττα I, 438.
 σίττη I, 536.
 σίφαρος I, 549.
 σιφλός I, 548.
 σιφνός I, 548.
 σίφων I, 548.
 σιωπή I, 465.
 σκάζω I, 626.
 σκαῖός I, 618.
 σκαίρω I, 620, II, 363.
 σκαιωρία II, 297.
 σκαλαθύρω I, 198.

σκαληνός I, 622, II, 363.
 σκαλίσ I, 197.
 σκάλλω I, 197.
 σκάλμη I, 197.
 σκαλμός I, 197.
 σκάλοψ I, 206.
 σκαμβός I, 614.
 σκάνδαλον I, 626, 188.
 σκάνδιξ I, 627.
 σκανθαρίζω I, 626.
 σκαπέρδα I, 192.
 σκάπτω I, 192.
 σκαρδαμύσσω I, 533.
 σκαρίς I, 621.
 σκάριφος I, 207.
 σκαῦρος I, 618.
 σκαφή I, 192.
 σκαφώρη I, 193.
 σκεδάννυμι I, 169.
 σκεθρός I, 360.
 σκείραφος I, 627.
 σκελίσ I, 622.
 σκελλός I, 623, II, 363.
 σκέλλω II, 334, I, 41.
 σκέλος I, 621.
 σκέπαρνον I, 171.
 σκέπη I, 615.
 σκέπτομαι I, 236.
 σκέραφος II, 172.
 σκερβόλος II, 172.
 σκευή I, 215.
 σκεῦος I, 215.
 σκηνή II, 185.
 σκηπτός I, 655.
 σκήπτω I, 655.
 σκήπτων I, 655.
 σκηρίπτω I, 656, II, 364.
 σκηρός I, 40, II, 334.
 σκιά I, 610.
 σκίγγος II, 363, I, 628.
 σκίδναμαι I, 168.
 σκίλλα I, 170.
 σκιμαλίζω I, 626.
 σκιμβάζω II, 377, 325.
 σκιμβός I, 656.
 σκίμπους I, 656.
 σκίμπτω I, 655, 659.
 σκίναξ I, 626.
 σκίναρ II, 185.
 σκίνδαρος I, 626.
 σκινθός II, 363, I, 626.
 σκίπτω I, 655.

σκίπων I, 655.
 σκίρον I, 610.
 σκιρρός I, 40, II, 334.
 σκιρτάω I, 621.
 σκίταλοι I, 186.
 σκίψ I, 196.
 σκληρός I, 41, II, 334.
 σκληφρός I, 41, vgl. II, 334.
 σκνίπτω I, 196, II, 344.
 σκνιφός I, 617.
 σκνίψ I, 196, II, 344.
 σκοά I, 610.
 σκόβαλον II, 172.
 σκοιός I, 610.
 σκολιός I, 623, II, 363.
 σκόλλυς I, 201.
 σκόλοκρος I, 201.
 σκολόπαξ I, 206.
 σκολόπενδρα I, 623, II, 92.
 σκόλοψ I, 206.
 σκολυθρός II, 153.
 σκολύπτω I, 210.
 σκόπελος I, 615.
 σκορακίζω II, 132.
 σκορδινάομαι II, 206, I, 627.
 σκόρδον I, 627.
 σκορδύλος I, 627.
 σκόροδον I, 627.
 σκορπίζω I, 206.
 σκορπίον I, 205.
 σκότος I, 614, vgl. II, 163.
 σκύβαλον II, 172, I, 628.
 σκύζα II, 165, 374, I, 186.
 σκύζομαι I, 613.
 σκυθρός I, 614.
 σκύλαξ II, 165.
 σκύλλω I, 199.
 σκύλον I, 661, II, 364.
 σκύμνος II, 165.
 σκύνιον I, 613.
 σκύρθαξ II, 176.
 σκυρός I, 40, vgl. II, 334.
 σκυτάλη I, 611, 186.
 σκύτη I, 612.
 σκῦτος I, 611.
 σκώληξ I, 623, II, 363.
 σκῶλον I, 623, II, 363.
 σκῶλος I, 206.
 σκωλύπτομαι I, 623.
 σκώπτω I, 268, II, 345.
 σκῶρ II, 172.
 σκώψ I, 268.

σμάραγδος II, 359, I, 533.
 σμαραγή I, 463.
 σμαράγνα I, 463.
 σμαρίλη I, 480.
 σμάω I, 467, 468.
 σμερδαλέος I, 528.
 σμήνος II, 359, 274, I, 467.
 σμήριγξ I, 534.
 σμηρινθος I, 534.
 σμήχω I, 469.
 σμικρός I, 469.
 σμίλη I, 467, 468.
 σμίλος I, 477.
 σμίνθος I, 477, II, 358.
 σμινύς I, 469.
 σμοιός I, 526.
 σμυγερός I, 354.
 σμύραινα II, 40, I, 534.
 σμύρις I, 534.
 σμύχω I, 534, II, 359.
 σμῶδιξ II, 274, 359, I, 467.
 σμῶνη I, 466, II, 359, 274.
 σμῶς I, 466, vgl. II, 359.
 σμῶχω II, 359, I, 469.
 σοβέω I, 342, II, 351.
 σόγχος I, 549.
 σοί II, 240.
 σόλος II, 300, 301, I, 400.
 σομφός I, 549.
 σόρος I, 217.
 σός II, 240.
 σου II, 239.
 σουμαι I, 398.
 σοφός I, 432, 549, II, 102.
 σπάδιξ I, 561, vgl. II, 360.
 σπάδων I, 561, vgl. II, 360.
 σπάθη I, 562, vgl. II, 360, 361.
 σπαθίνης I, 562.
 σπαίρω I, 578.
 σπάλαξ I, 206.
 σπαλίων I, 641.
 σπανός I, 642, II, 360.
 σπαράσσω I, 578.
 σπάργανον I, 670.
 σπάργη I, 587, II, 362.
 σπαρνος I, 578, II, 362.
 σπάρος I, 578.
 σπάρτον I, 665.
 σπάταγος II, 18.
 σπατάλη I, 562.
 σπατίζω I, 562, II, 360.
 σπατίλη II, 262, 172.

σπάτος I, 614.
 σπάω II, 360, I, 540.
 σπείρα I, 664.
 σπείρον I, 665.
 σπείρω II, 81, 370, I, 578.
 σπέλεθος II, 172.
 σπένδω II, 361, I, 564.
 σπέος I, 613.
 σπέρχομαι I, 595, II, 361.
 σπενύδω I, 559, II, 361.
 σπίγγος I, 535.
 σπιδής I, 565.
 σπιδνός I, 566.
 σπίζα I, 534, II, 359.
 σπίζω I, 534, II, 359.
 — I, 565, II, 360.
 σπιθαμή II, 360, I, 566.
 σπιλάς I, 647.
 σπιλος I, 415, II, 354.
 σπινθήρ I, 566, II, 361.
 σπινός I, 217, II, 360.
 σπίνος I, 535.
 σπλάγχνα I, 602.
 σπλεκόω II, 97.
 σπληθός I, 601.
 σπλήν I, 602, vgl. II, 220.
 σπόγγος I, 556, II, 361.
 σποδιάς I, 563.
 σποδός I, 562.
 σπολάς I, 614, II, 363.
 σπόνδυλος I, 564.
 σποράς I, 578.
 σπύραθος II, 172.
 σπυράς II, 172.
 σπυρθίζω II, 172.
 σπυρίς I, 665.
 σπυρός II, 86.
 στάδιον, I, 630.
 στάζω I, 440.
 σταθερός I, 633.
 σταθεύω I, 633.
 σταθμός I, 633.
 σταίς I, 638.
 σταλάω I, 440.
 σταλίσ I, 636.
 σταλύζω I, 440.
 σταμίν I, 630.
 στάμνος I, 631.
 στάσις I, 630.
 στατεύω I, 630.
 στατήρ I, 630.
 σταυρός I, 638.

σταφίς I, 650.
 σταφυλή I, 650.
 στάχυς I, 640.
 στέαρ I, 638.
 στέγω I, 641.
 στείβω I, 646.
 στεινός II, 360, I, 642.
 στείρα I, 637.
 στείρος I, 636.
 στείχω I, 647.
 στελγίς I, 671, II, 364.
 στελεόν I, 636.
 στέλεχος I, 637.
 στελής I, 636.
 στέλλω I, 635.
 στέμβω I, 656.
 στέμφω I, 651.
 στενός II, 363, I, 642.
 στένω I, 675.
 στέργανος II, 172.
 στέργω I, 590.
 στερέμνιος I, 636.
 στερεός I, 636.
 στερέω I, 660.
 στέριφος I, 637.
 στέρνιξ I, 674.
 στέρνον I, 674.
 στεροπή I, 663.
 στέρφινος I, 667.
 στέρφος I, 667, II, 364.
 στεῦτο I, 637.
 στέφω I, 666.
 στηθος I, 634.
 στηλή I, 633.
 στημων I, 630.
 στηνία I, 642.
 στηνίον I, 634.
 στηρίζω I, 633.
 στήτη I, 412.
 στία I, 661.
 στίβη I, 646.
 στίβι I, 646, II, 363.
 στίζω I, 647.
 στίλβω I, 662.
 στίλη I, 640, 647.
 στίμμι I, 646, II, 363.
 στίφος I, 647.
 στίχες I, 648.
 στλεγγίς I, 671.
 στοά I, 638.
 στόβος I, 550.
 στοίχος I, 648.

στόμα I, 407.
 στόμαχος I, 408, II, 354.
 στόμβος I, 549.
 στόμφαξ I, 549.
 στόνυξ I, 124.
 στορύνη I, 675.
 στορχάζω I, 674.
 στόρθωγξ I, 675.
 στόρνυμι I, 668.
 στόχος I, 640.
 στραβός I, 668.
 στραγγω I, 671.
 στραπτω I, 663.
 στρατός I, 674.
 στρεβλός I, 668.
 στρεύγομαι I, 671.
 στρέφω I, 666.
 στρηνός I, 664.
 στρίβος I, 676.
 στριφνός I, 667.
 στροβέω I, 668.
 στρογγύλος I, 671.
 στρομβός I, 668.
 στρουθός I, 677, II, 365.
 στρυφνός I, 667, II, 364.
 στρύχνος I, 674.
 στρωννυμι I, 663.
 στῦλος I, 638.
 στύξ I, 415.
 στύπη I, 656, II, 364.
 στύπος I, 656.
 στύραξ I, 638.
 στυφεδανός I, 657, II, 364.
 στύφω I, 657, II, 364.
 στύω I, 637.
 στωμύλος I, 407.
 σύ II, 238.
 συανία II, 364.
 συγκρίνω II, 171.
 συνάμινος I, 442.
 συνόμορος I, 480.
 σῦκον I, 442.
 σῦλον I, 660, II, 364.
 σύν I, 385, II, 269, 353.
 συνοχμός I, 358.
 συνόχωκα I, 359.
 σούβαννος II, 65, I, 300.
 σύρα II, 296.
 σύρβη II, 252.
 — II, 312.
 συρίσκος II, 304.
 συρίσσω I, 460.

σύρφος II, 311.
 σύρω II, 296.
 σῦς I, 412.
 σύφαξ I, 551.
 σῦφαρ I, 550.
 συχνός I, 360.
 σφαδάζω I, 561, II, 361.
 σφάζω I, 188, vgl. II, 344.
 σφαῖρα I, 579, II, 362.
 σφάκελος I, 556.
 σφάκος I, 556.
 σφαλάσσω I, 197, 567.
 σφαλλός I, 567.
 σφάλλω I, 567.
 σφαραγέω I, 587.
 σφάραγος I, 587.
 σφέ I, 452.
 σφεδανός I, 563, II, 361.
 σφεῖς II, 242, I, 453.
 σφέλας I, 572, II, 361.
 σφέλμα I, 574.
 σφένδαμνος I, 563.
 σφενδόνη I, 563, II, 361.
 σφήν I, 545.
 σφήξ I, 189, II, 344, 360.
 σφιγγία I, 196.
 σφίγγω I, 557.
 σφίδη I, 565.
 σφόγγος I, 556.
 σφοδρός I, 564, II, 361.
 σφόνδυλος I, 564.
 σφός I, 454.
 σφραγίς I, 111.
 σφρίγος I, 587.
 σφύζω I, 557.
 σφῦρα I, 585.
 σφυράς II, 172.
 σφυρόν I, 584.
 σφώ II, 241.
 σφῶϊ II, 241.
 σφῶϊν II, 241.
 σχαδών I, 189, II, 344.
 σχάζω II, 191, I, 188.
 σχαλῖς I, 197.
 σχαστήρ I, 188, 626.
 σχάω II, 191.
 σχέδη I, 169.
 σχεδία I, 169.
 σχέδιος I, 384, II, 269.
 σχεδόν I, 384.
 σχεδρός I, 360.
 σχεθρός I, 360.

σχέθω I, 360.
 σχελῖς I, 622.
 σχελυνάζω II, 281.
 σχένδυλα I, 169.
 σχέραφος II, 172.
 σχερός I, 385, II, 269.
 σχέσις I, 359.
 σχέτλιος I, 360.
 σχήσω I, 359.
 σχίζω I, 168.
 σχινδαλμός I, 168.
 σχῖνος I, 170.
 σχοῖνος I, 213.
 σχολή I, 359.
 σχῦρος II, 111.
 σωκος I, 361.
 σωλήν I, 548.
 σῶμα I, 412.
 σωρακίς II, 297, I, 400.
 σῶς I, 360.
 σῶτρον I, 398.
 σώχω I, 555.
 Τάβλα II, 247.
 ταγγός II, 238.
 τάγηνον II, 246, 247.
 ταγύριον II, 246.
 ταινία II, 244.
 ταλαίπωρος II, 293.
 τάλαντον II, 259.
 τάλαρος II, 258.
 ταλάσιος II, 259.
 ταλαύρινος II, 302.
 ταλάω II, 258.
 τάλις II, 261.
 ταμίας II, 245.
 τάμισος II, 245.
 τᾶν II, 232; 239.
 τανα- II, 244.
 ταναός II, 243.
 ταναύπους II, 244.
 τανεία II, 244.
 τανηλεγής II, 317.
 τανθαλύζω II, 253.
 τανθαρύζω II, 253.
 τανυ- II, 243.
 τάννυμαι II, 243.
 ταπεινός I, 656.
 τάπης I, 656.
 ταράσσω II, 253.
 τάρβος II, 253.
 ταργαίνω II, 254.
 ταργάνη I, 670.

- τάριχος II, 265.
 ταρμύζομαι II, 253; 49.
 ταρπάνη II, 364.
 ταρσός II, 264.
 ταρταρίζω II, 253.
 τάρταρος II, 253.
 ταρφύς II, 265, I, 667.
 τάρχη II, 253.
 τάρχος II, 265.
 τάσις II, 244.
 τάσσω II, 246.
 τάτα II, 238.
 τατικός II, 244.
 τατύρας II, 238.
 ταῦρος I, 639.
 ταῦς II, 230.
 ταῦς II, 230.
 ταύσιος II, 230.
 τάφος I, 651.
 — I, 654, vgl. II, 69.
 τάφρος I, 654, vgl. II, 69.
 ταχύς II, 279, 364; I, 673.
 τάως II, 230.
 ταώς II, 236.
 τέ II, 148.
 — II, 239.
 τέγγω I, 441, II, 353.
 τέγος I, 641.
 τέθεικα II, 266.
 τέθηπα I, 651.
 τεθλαγμένος II, 262.
 τεθμός II, 267.
 τεί II, 239.
 τεῖ II, 239.
 τεῖν II, 240, I, 401.
 τεῖνδε II, 229.
 τεῖνω II, 244, 376.
 τεῖρος I, 662, II, 364.
 τεῖρω II, 261, vgl. II, 258.
 τεῖχος II, 249.
 τεῖως II, 230.
 τέκμιαρ II, 247.
 τέκνον II, 248.
 τέκτων II, 247.
 τελαμών II, 258.
 τελάσσαι II, 258.
 τέλβω I, 660.
 τελέθω II, 257.
 τελετή II, 257.
 τελέω II, 257, 259.
 τέλλη II, 265.
 τέλλω II, 257 (2 mal), 258.
 τέλμα II, 262.
 τέλος II, 257, 258, 259.
 τέλσον II, 257.
 τέμαχος II, 268, 245.
 τέμενος II, 245.
 τέμνω II, 245.
 τέναγος II, 330, I, 442.
 τένδω II, 244.
 τενθρηδών II, 264.
 τένθω II, 244.
 τέο II, 239.
 τεοῖο II, 239.
 τεός II, 239; 240.
 τεοῦ II, 239.
 τεράμων II, 261.
 τέρας II, 258.
 τερέβινθος II, 258.
 τέρεμνος II, 258, I, 667.
 τερετίζω I, 677.
 τερέω II, 256.
 τερηδών II, 256.
 τέρην II, 261.
 τερθρεύς II, 261.
 τέρθρον II, 257.
 τέρμα II, 257.
 τέρπω II, 265.
 τέρσομαι II, 264.
 τέρτος II, 260.
 τερύσκω II, 261.
 τέρχνος I, 95.
 τεσσαράκοντα II, 215.
 τέσσαρες II, 234.
 τεσσαρεςκαίδεκα II, 212.
 τεταγών II, 246.
 τετανός II, 244.
 τέταρτος II, 234.
 τέτευχα II, 248.
 τετίημαι II, 235.
 τέτμω II, 245.
 τετραίνω II, 256.
 τέτραξ II, 238.
 τέτρασι II, 234.
 τέτραχμον II, 234.
 τετράων II, 238.
 τετρεμαίνω II, 253.
 τέτριξ II, 238.
 τετρώκοντα II, 215.
 τέττα II, 238.
 τέτταρες II, 234.
 τέττιξ I, 677.
 τέττορες II, 234.
 τετυκεῖν II, 248.

τευθίς II, 238.
 τεῦμα II, 248.
 τεῦξις II, 248.
 τεῦς II, 239.
 τεῦτλον II, 238.
 τεῦχος II, 248.
 τεύχω II, 248.
 τέφρα II, 237.
 τέχνη II, 249.
 τέως II, 229.
 τῇ II, 243.
 τῇ II, 229.
 τήβεννα II, 249.
 τήγανον II, 247.
 τηθέλης II, 271.
 τήθη II, 271.
 τηθίβιος II, 271.
 τήθος II, 271.
 τήκω II, 247.
 τηλεδαπός II, 236, I, 127.
 τηλεθάω I, 600.
 τηλέφιλον II, 106.
 τηλίκος II, 230, I, 226.
 τῆλις II, 261.
 τηλοῦ II, 236.
 τηλύγετος II, 236; 117.
 τημελέω II, 39, 230.
 τήμενος II, 249.
 τήμερον II, 230.
 τῆμος II, 229.
 τήνελλα II, 237.
 τηνίκα II, 45; 230.
 τῆνος II, 230; 147, 376.
 τηρέω II, 257.
 τητάω I, 660.
 τήτες II, 230.
 τηῦσιος II, 230.
 τιβήν II, 260.
 τιγγάβαρι II, 157.
 τίγρις II, 238.
 τιή II, 187.
 τιθαιβώσσω II, 270.
 τιθάς II, 270.
 τιθασσός II, 270.
 τίθημι II, 266.
 τιθηνός II, 270.
 τιθός II, 270.
 — II, 270.
 τιθύμαλος II, 271.
 τίκτω II, 248.
 τίλλω II, 236.
 τίλος II, 262.

τιμή II, 233; 234.
 τιμωρός II, 297.
 τίν II, 239.
 τινάσσω II, 164.
 τινθαλέος II, 196.
 τινθός II, 196.
 τίννυμι II, 234.
 τίνω II, 234.
 τίος II, 239.
 τιοῦς II, 239.
 τίπτε II, 148.
 τίς II, 148.
 τις II, 147.
 τιταίνω II, 244.
 τίτανος II, 244.
 τίταξ II, 235.
 τιτήνη II, 235.
 τιτθός II, 270.
 τιτίζω I, 677.
 τιτίω II, 235.
 τιτλάρια II, 259.
 τιτράω II, 256.
 τιτρώσκω II, 256.
 τιτυβίζω I, 677.
 τίτυρος II, 252.
 τιτύσκω II, 247.
 τίφη II, 237.
 τῖφος II, 237.
 τῖφυσ II, 237.
 τίω II, 234.
 — II, 239.
 τίως II, 240.
 τλῆσις II, 258.
 τμήγω II, 245.
 τμήσις II, 245.
 τό II, 229.
 τόθεν II, 229, 269.
 τόθι II, 229, 269.
 τοί II, 229.
 — II, 231.
 — II, 240.
 τοῖος II, 230.
 τοῖχος II, 249.
 τόκα II, 230.
 τόλμα II, 259.
 τολύπη II, 259.
 τόμαρος II, 245.
 τομή II, 245,
 τόμουρος II, 245.
 τονθολυγέω II, 264.
 τονθορύζω II, 264.
 τονθρύς II, 263.

τόνος II, 244, I, 675.
τόξον II, 246.
τοπάζιον II, 237.
τοπείον I, 669.
τόπος I, 634.
τόρμος II, 256.
— II, 257.
τόρνος I, 644.
τόρος II, 256.
τορός II, 256.
τορύνη I, 664.
τόσος II, 230.
τόσσα I, 246.
τόσος II, 230.
τότε II, 230, 148.
τοτέ II, 230.
του, της II, 229.
τούν II, 239.
τουτογί II, 188, I, 282.
τοφιών II, 237.
τόφρα II, 148.
τράγος I, 594.
τρακτός I, 674, II, 364.
τράμις II, 256.
τράμπις I, 669.
τράπεζα II, 234; 92.
τραπέω I, 669.
τράπηξ I, 669.
τρασιά II, 264.
τραυλός II, 263.
τραῦμα II, 256.
τράχηλος II, 327, I, 96.
τραχύς II, 227.
τρεῖς II, 260.
τρείω II, 253.
τρέμω II, 253.
τρέπω I, 668.
τρέφω II, 265.
τρέχνος I, 95.
τρέχω II, 279, 364, I, 673, (II, 254).
τρέω II, 253.
τρηχύς II, 227.
τριάκοντα II, 215.
τριακοστός II, 215.
τρίβω II, 263.
τρίγλα II, 260, 117.
τριγλίζω I, 676.
τρίζω I, 676.
τριήρης II, 305.
τρίναξ II, 260.
τρίς II, 260.

τρικαίδεκα II, 213, 260.
τρίτος II, 260.
τρίχα II, 268.
τριχάϊκες II, 260.
τρίχακτον II, 260.
τριχάς I, 95.
τροφαλῖς II, 265.
τρόφισ II, 265.
τροχός II, 279, I, 672.
τροβλίον I, 668.
τρύγας I, 594.
τρυγονάω II, 261, I, 671.
τρυγών I, 676.
τρύζω I, 676, II, 263.
τρυήλα II, 261.
τρυλίζω II, 263.
τρῦμα II, 256.
τρύξ I, 593.
τρυπάω II, 256.
τρύσκω II, 261.
— II, 264.
τρυσσός II, 261.
τρυτάνη II, 259.
τρυφάλεια II, 293, 260.
τρύφος II, 261.
τρύχω II, 261.
τρύω II, 261.
τρώγλη II, 262.
τρώγω II, 262.
τυ II, 239.
τύ II, 238.
τύβαρις II, 237.
τύβιον II, 237.
τυγχάνω II, 248.
τυῖ II, 229.
τύκος II, 247.
τυλάς II, 235.
τύλη II, 235.
τύλος II, 235.
τύμβος II, 69, 364, I, 658.
τύνη II, 187, 237.
τυννός II, 230.
τύντλος II, 262.
τύπτω I, 657.
τύραννος I, 592.
τύρβη II, 252.
τυρός II, 264.
τύρσις I, 591, II, 362.
τυτάνη II, 247.
τυτθός II, 230, 268.
τύφη II, 235.
τυφλός II, 275, I, 659.

- τῦφος II, 275, I, 659.
 τῦφω II, 275.
 τυφώδης II, 275, I, 659.
 τῦχος II, 248.
 τῶ II, 229.
 τωθάζω II, 192.
 τῶς II, 230.
 Ὑαγών II, 246.
 ὑάκινθος I, 413, II, 354.
 ὕαλος I, 410.
 ὑβός II, 325.
 ὑβρίς I, 10, II, 332.
 ὕβρις I, 10.
 ὑγιής I, 437, vgl. II, 357.
 ὑγρός I, 438, II, 357.
 -υδνη I, 451, II, 67.
 ὕδνης I, 370.
 ὕδνον I, 11.
 ὕδος I, 450, II, 67.
 ὕδρα I, 452, II, 67.
 ὕδω I, 364.
 ὕδωρ I, 447, II, 67.
 ὕθλος I, 452, II, 67.
 υἱός I, 410.
 υἱωνός I, 410.
 ὑλάω I, 46.
 ὕλη I, 82.
 ὑλία I, κνι (zu 443), 291.
 ὑλίζω I, 408.
 ὑμεδαπός II, 242, I, 127.
 ὑμεῖς II, 242.
 ὑμῖν II, 242.
 ὑμῆν I, 292.
 — I, 405.
 ὕμνος I, 405, II, 354.
 ὕννις II, 303.
 ὑπαί II, 188.
 ὕπαιθα II, 269.
 ὕπατος I, 285.
 ὑπέρ II, 348, I, 284.
 ὑπέρα I, 284.
 ὑπερικταίνομαι I, 345.
 ὑπέρφεν II, 105.
 ὑπερφίαλος II, 75.
 ὑπερώϊον I, 297.
 ὑπήγη II, 118, 277.
 ὑπισχνέομαι I, 359.
 ὕπνος I, 463.
 ὑπό I, 284, II, 348.
 ὑπογνύθα II, 119.
 ὑπογυῖως II, 19.
 ὑποκρίνομαι II, 170.
 ὕπτιος I, 284.
 ὑράξ II, 296.
 ὕραξ I, 461.
 ὕρον I, 461.
 ὑρόρις II, 304.
 ὑρτάνα II, 319.
 ὑρτήρ I, 325.
 ὕρχη I, 325, II, 317.
 ὕς I, 412.
 ὕσμίνη I, 680, II, 365.
 ὕσπληγξ I, 680.
 ὕσπληξ I, 413.
 ὕσσακος I, 413.
 ὕσκλος I, 353.
 ὕσκυθα II, 172.
 ὕσσός I, 680, II, 365.
 ὕσσωπος II, 346, I, 231.
 ὕστέρα I, 412.
 ὕστερος I, 283.
 ὕστριξ I, 413, II, 354.
 ὕσχλος I, 353.
 ὕσχυθα II, 172.
 ὑφαίνω I, 287.
 ὑφός II, 325.
 ὕψοῦ I, 283.
 ὕω I, 408.
 Φ (Präf.) II, 104.
 φαγεῖν I, 222, II, 345.
 φαέθω II, 102.
 φαεννός II, 371, 102.
 φαίδιμος II, 103.
 φαιδρός II, 103.
 φαικός II, 103.
 φαίνω II, 371, 102.
 φαιός I, 35.
 φάκελος II, 95.
 φακῆ I, 223.
 φάλαγγαι II, 317.
 φάλαγξ II, 317.
 φαλακρός I, 174.
 φάλανθος I, 174.
 φάλαρα I, 678, II, 103.
 φαλαρίς I, 174.
 φαλαρός I, 174.
 φάλη II, 293, I, 573.
 φάλκης II, 315.
 φαλλός I, 572.
 φάλος II, 293.
 φαλός II, 103, I, 174.
 φανός II, 102.
 φάος II, 371, 102.
 φάραγξ I, 588.

φάρετρα II, 107.
 φαρικόν II, 82.
 φαρκίς I, 581, II, 362.
 φάρμακον I, 516.
 φᾶρος II, 107.
 φάρσος I, 582.
 φάρυγξ I, 588.
 φάρυμος I, 327.
 φάρω I, 579.
 φάσγανον I, 188, II, 344.
 φάσηλος I, 223.
 φάσις II, 102.
 φάσσα II, 105.
 φάτνη II, 72.
 φατός II, 277, 344, I, 183.
 φατρία II, 107.
 φαυλία I, 596.
 φαῦλος I, 596.
 φαῦσιγξ I, 553.
 φαῦσις II, 102, vgl. 371.
 φάψ II, 105.
 φέβομαι II, 105.
 φέγγω II, 103, I, 107.
 φειδίτης II, 109.
 φείδομαι II, 109.
 φέλα II, 100.
 φελλός I, 574.
 φεφάκη I, 604.
 φέναξ I, 604.
 φέρβω II, 107.
 φέρτερος II, 328, I, 321.
 φέρω II, 107.
 φέσπερε II, 208.
 φεῦ I, 546, II, 360.
 φεύγω II, 20.
 φέψαλος I, 546.
 φή II, 101.
 φηγός I, 222.
 φηληξ I, 568.
 φηλός I, 568.
 φημί II, 103.
 φήνη I, 277.
 φήρ II, 328.
 φήρεα II, 328.
 φῆς II, 103.
 φθάνω II, 95.
 φθέγγομαι II, 103.
 φθεῖρ I, 202.
 φθείρω I, 202.
 φθίνω I, 178.
 φθόη I, 178.
 φθοῖς I, 553.

φθόνος I, 181.
 φθύζω I, 415, II, 354.
 φιάλη II, 74.
 φιάλλω II, 74, 337.
 φιαρός I, 175.
 φιβάλεως II, 109.
 φιλάω II, 108.
 φίλος II, 106.
 φιλύρα I, 577.
 φιμός II, 109.
 φίντις II, 106.
 φιτρος II, 109, I, 175.
 φίττα I, 438.
 φιτύω II, 105.
 φλάζω I, 601.
 φλαῦρος I, 596.
 φλάω I, 601.
 — II, 262.
 φλέγω I, 106, II, 340.
 φλεδών I, 600.
 φλέξις I, 106.
 φλέφυρα II, 119.
 φλέψ I, 601.
 φλέω I, 600.
 φλέως I, 601.
 φλῆνος I, 600.
 φλιά II, 263.
 φλίβω II, 263.
 φλίδω I, 602.
 φλιμέλια I, 602.
 φλοίαξ I, 598.
 φλοιδόω I, 599.
 φλοιός I, 598.
 φλοῖτορος I, 600.
 φλοίω I, 598.
 φλόμος I, 106.
 φλονίς I, 604.
 φλόνος I, 106.
 φλόος I, 598.
 φλυδάω I, 597.
 φλύζω I, 597.
 φλυκτίς I, 597.
 φλύσις I, 597.
 φλύω I, 596.
 φλώμος I, 106.
 φνει I, 605.
 φόβη I, 343.
 φόβος II, 105.
 φοῖβος II, 102.
 φοῖνη II, 271.
 φοῖνιξ II, 109.
 φοινός II, 109, I, 183.

- φοιτάω I, 561.
 φολῖς I, 567.
 φολκός II, 315.
 φόλλιξ I, 568.
 φόλλις I, 568.
 φόλυνες II, 82.
 φολύνω II, 82.
 — II, 85.
 φόνος II, 277, I, 182.
 φοξός I, 163.
 φορβή II, 107.
 φορειά II, 82.
 φορίνη II, 110.
 φορκός II, 82.
 φόρμιγξ I, 461.
 φορμός II, 107.
 φόρτος II, 107.
 φορύνω II, 82.
 φράζω I, 363, II, 352.
 φράσσω I, 111, II, 340.
 φρατήρ II, 107.
 φρέαρ II, 109.
 (ἐκ)-φρέω II, 109.
 φρήν I, 119.
 φριμάσσομαι II, 112.
 φρίσσω II, 110.
 φρόνις I, 119.
 φροντίς I, 120.
 φρουῖδος I, 443.
 φρουρός II, 298.
 φρυάσσομαι II, 112.
 φρύγω II, 13.
 φρύνη I, 29.
 φύγεθλον II, 13.
 φύζα II, 20.
 φῦκος II, 109.
 φυλάσσω I, 112.
 φύλη II, 105.
 φυλία II, 105.
 φύλλον I, 575.
 φύλοπις II, 106.
 φύμα II, 105.
 φύρκος II, 362.
 φῦσα I, 551.
 φυσικίλλος II, 105.
 φύσκη I, 555.
 φύστη II, 105, I, 552.
 φυτάλμιος II, 105.
 φύω II, 105, 371.
 φώγω II, 13.
 φωῖς II, 105.
 φώκη II, 109.
 φωκίς II, 109.
 φωλειός II, 106.
 φωλῖς II, 106.
 φωνή II, 103.
 φώρ II, 108.
 φωριαμός II, 107.
 φώς II, 105.
 — II, 102.
 φώσων I, 554.
 φῶτιγξ II, 360.
 Χαβός II, 321.
 χάζομαι II, 191.
 χαίνω II, 188, 189, 375.
 χάϊτος II, 64.
 χαῖτος II, 321.
 χαίρω II, 111.
 χαίτη II, 347, I, 252.
 χάλαζα II, 135, 372.
 χαλάω II, 190.
 χαλβάνη II, 192.
 χαλεπός II, 192.
 χαλινός II, 282, I, 678.
 χάλιξ II, 177.
 χάλις II, 190.
 χάλκη II, 161.
 χαλκίς II, 198.
 χαλκός II, 198.
 χάλυψ II, 198.
 χαμάθεν II, 155, 156.
 χαμός II, 321.
 χανδάνω II, 108.
 χάννος II, 189.
 χάνος II, 189.
 χάος II, 190.
 χαράδρα I, 203, II, 345.
 χάραξ I, 203.
 χαράσσω I, 203, II, 345.
 χάρις II, 111.
 χάριμη II, 111.
 χάροπος II, 197.
 χάρτης II, 193.
 χάρυβδις II, 313.
 χάσις II, 189.
 χάσκω II, 189.
 χατεύω II, 190.
 χατέω II, 191.
 χαυλιόδων II, 190.
 χαῦλος II, 190.
 χαῦνος II, 190.
 χαυῶνες II, 195.
 χέδροψ II, 193.
 χέζω II, 193.

χειά II, 190.
 χειλος II, 281.
 χειμα II, 192.
 χείμαρος II, 194.
 χείρ II, 108, 371.
 χειράς II, 190.
 χείρων II, 183.
 χειρώναξ II, 186.
 χελιδών II, 135.
 — II, 282.
 χελλών II, 282.
 χελύνη II, 281.
 χέλυσ II, 280, 281.
 χελώνη II, 281.
 χέραδος II, 135.
 χεράς II, 135.
 χερσίων II, 193.
 χερῆες II, 193.
 χερμάς II, 135.
 χέρνυς I, 55.
 χέρδος I, 385.
 χέρσος II, 111, I, 385.
 χέω II, 194, 232.
 χήλη II, 189.
 χηλός II, 108.
 χημεία II, 194.
 χην II, 191.
 χήνημα II, 189.
 χηρ II, 111.
 χηραμός II, 190.
 χηραφίς II, 312.
 χῆραψ II, 312.
 χῆρος II, 190.
 χήτη II, 190.
 χθαμαλός II, 156.
 χθές II, 188, 208.
 χθιζός II, 208.
 χθόα II, 156.
 χθών II, 156.
 χιάζω II, 187.
 χίδρον II, 193.
 χίλιοι II, 192, 339.
 χιλός II, 197.
 χίμαρος II, 193.
 χίμετλον II, 192.
 χίος II, 192.
 χιράς II, 190.
 χιτών II, 194.
 χιών II, 192.
 χλάζω II, 135.
 χλαῖνα II, 111.
 χλαμύς II, 111.

χλανίς II, 111.
 χλαρόν II, 135.
 χλευή II, 134.
 χλῆδος II, 135.
 χλιαίνω II, 195.
 χλιδή II, 195.
 χλίω II, 195.
 χλόα II, 197.
 χλούνης II, 197.
 χλοῦνις II, 197.
 χλουνός II, 197.
 χλωρός II, 197.
 χναύω I, 185.
 γνόος I, 185.
 χόδος II, 193.
 χοή II, 194.
 χοῖνιξ II, 194.
 — I, 185.
 χοιράς II, 135.
 χοῖρος II, 199.
 χολέδρα II, 290.
 χολέρα II, 290.
 χόλη II, 197.
 χόλιξ II, 282.
 χόνδρος II, 135.
 χόνος II, 194.
 χόρδαπος II, 89.
 χορδή II, 319.
 χόριον II, 199.
 χορός II, 282.
 χόρτος II, 282.
 χραίνω II, 199.
 χραίσμη II, 191.
 χράομαι II, 191.
 χραύω II, 199.
 χράω II, 108.
 — II, 199.
 χρεῖος II, 191.
 χρέμης II, 134.
 χρεμίζω II, 134.
 χρέμπτομαι II, 134.
 χρέμυς II, 134.
 χρέος II, 191.
 χρεώ II, 191.
 χρή II, 191.
 χρήμα II, 191.
 χρίμπτω II, 198.
 χρίω II, 198, 375.
 χρόα II, 199.
 χρόμαδος II, 134.
 χρόμις II, 134.
 χρόνος II, 282.

χρυσός II, 198.
 χρώννυμι II, 199.
 χυλός II, 194.
 χύμα II, 194.
 χυμός II, 194.
 χύτλον II, 194.
 χύτρος II, 194.
 χωλός II, 290, 363, I, 625.
 χώνη II, 194.
 χώννυμι II, 194.
 χώομαι II, 274.
 χωρέω II, 190.
 χῶρι, -ρις II, 190.
 χῶρος II, 190.
 Ψαδαρός I, 186.
 ψάδιον I, 279.
 παιδρός II, 344.
 παινύζω I, 181, 545.
 παίνυθος I, 561, II, 361.
 παίρω I, 202.
 — I, 462.
 παίω I, 173.
 ψάκαλον I, 441.
 ψακάς I, 440.
 ψαλάσσω I, 197.
 ψάλιον I, 678.
 ψαλῖς I, 197.
 ψάλλω II, 357, I, 461.
 ψάμαθος II, 355, I, 424.
 ψάρ II, 365, I, 677.
 ψαυκρός I, 191.
 ψαύω I, 172.
 ψαφαρός I, 192.
 ψάω I, 172.
 ψέγω I, 191.
 ψεκάς I, 441.
 ψέλλιον I, 678.
 ψελλός I, 462, II, 357.
 ψεύδω I, 560.
 ψέφος I, 616.
 ψέω I, 173.
 ψηκεδών I, 191.
 ψηλαφάω I, 197, II, 355.
 ψήν I, 175.
 ψῆσσα I, 218.
 ψῆφος II, 344, I, 192.
 ψήχω I, 191.
 ψια I, 661.
 ψίαθος I, 213.
 ψιάς I, 441.
 ψιβδέω I, 545, 554.
 ψιγνός I, 191.

ψιδνός I, 186.
 ψίδων I, 560.
 ψίδος I, 560.
 ψιδυρός I, 560.
 ψιλός I, 174.
 ψίμυθος I, 646.
 ψίνομαι I, 176.
 ψίττα I, 438.
 ψίττακος I, 536.
 ψίω I, 173.
 ψό I, 543.
 ψόα I, 545.
 ψόθος I, 563.
 ψοία I, 545.
 ψόλος I, 547.
 ψόφος I, 547.
 ψύα I, 545.
 ψυδρός I, 560.
 ψύθιος I, 560.
 ψύθος I, 560.
 ψύλλα I, 576.
 ψύττω I, 415, II, 354.
 ψυχή I, 556.
 ψωα I, 546.
 ψωλός I, 173, 545.
 ψωμός I, 173.
 ψῶρος I, 173.
 ψώχω I, 555.
 Ὠγανον I, 155, II, 343.
 ὠγενος I, 161, II, 343.
 ὠγύγης I, 161, II, 59, 343.
 ὠδε I, 402, II, 232.
 ὠδίν II, 206.
 ὠδυσσις II, 223.
 ὠθέω I, 254, II, 347.
 ὠκεανός I, 161, II, 343.
 ὠκιμιον I, 161.
 ὠκύν I, 160.
 ὠλέκρανον II, 305.
 ὠλένη II, 305.
 ὠλιγξ II, 315.
 ὠλξ II, 315.
 ὠλύγιος I, 51, II, 336.
 ὠμιλλα I, 510.
 ὠμιος I, 24.
 ὠμός II, 89.
 ὠνος I, 313, II, 349.
 ὠόν I, 21.
 ὠον I, 297.
 ὠρα II, 297.
 ὠρα II, 297, I, 328.
 ὠρακιάω II, 297.

ὦριγξ II, 315.
ὦρος I, 422, II, 354.
ὠρύω II, 5.
ὤς I, 402.

ὤτειλή I, 50.
ὤφελέω I, 572.
ὠχρός II, 197.

2. Verzeichniss einiger Eigennamen.

Ἄλδης I, 370.
Ἀθήνη I, 78.
Αἶας II, 203.
Αἴολος II, 301.
Ἀκκώ I, 219.
Ἀληκτώ II, 25.
Ἀλοσύδνη I, 451.
Ἀμιάλθεια I, 70.
Ἀμφιτρίτη II, 254.
Ἀπόλλων II, 371.
Ἄργος I, 95.
Ἄρης I, 315.
Ἀσία II, 334, I, 29.
Ἄσωπος I, 464.
Ἄτλας II, 258.
Ἀττικός I, 78.
Ἄττις I, 78.
Ἀφροδίτη I, 586.
Ἀχαιοί II, 64.
Βελλεροφόντης II, 304.
Βοιωτία II, 61.
Βύνη II, 67.
Γάλλος II, 115.
Γηρύων II, 62.
Γόρτυν II, 319.
Γύρτων II, 319.
Δάν II, 207.
Δελφοί II, 139.
Δευκαλίων II, 137.
Δεύς II, 207.
Δίπτυννα I, 243, vgl. II, 346.
Διόνυσος II, 207.
Διώνη II, 375, 207.
Δωδώνη II, 207.
Εἰλειθυία II, 29.
Ἑλένη II, 142.
Ἐνδυμίων II, 68.
Ἐννώ II, 61, I, 123.
Ἐπίδαυρος II, 68.
Ἐπικάστη II, 169.
Ἐρεχθεύς II, 156.
Ἐριούνης I, 335.
Ἐρμῆς II, 7.
Ἐρως I, 320.
Εὖρος I, 29.

Εὐρώπη I, 103.
Ζαγρεύς II, 141, I, 686.
Ζεύς II, 207.
Ἥρα I, 316.
Ἡρακλῆς I, 316.
Ἡφαιστος I, 260 (dessen ἦφ zu Wzfr. sskr. v á p I, 267 gehört).
Θάϊς II, 270.
Θέλπουσα II, 196.
Θησεύς II, 267.
Ἴας II, 210.
Ἰασίων I, 684.
Ἰάων II, 210.
Ἰμβρος I, 118.
Ἰπποκόων II, 144.
Ἴρις II, 302.
Κάβειροι II, 324.
Κέλυδνος II, 170.
Κένταυρος I, 640.
Κέρκυρα II, 315.
Κόβαλοι II, 324.
Κρίσσα II, 307.
Κρόνος II, 287.
Κυλλήνη II, 289.
Λάρισσα II, 122.
Λατώ II, 137.
Λῆμνος II, 136.
Μαῖα I, 91, vgl. μέγας.
Μαρούας II, 40.
Νέστωρ II, 181.
Ὀδυσσεύς II, 223.
Οἰτόλινος I, 13.
Ὀλυμπος II, 4.
Ὀρφεύς II, 311.
Πάν II, 73.
Πέργαμος I, 590.
Πήγασος I, 412.
Πιερία II, 76.
Ποσειδῶν II, 75.
Πρίαμος II, 106.
Πρίαπος II, 106.
Πρόκνη I, 16.
Ρεΐη I, 80.
Σειληνός I, 527.
Σιμόεις I, 527.

Σκάμανδρος II, 155.

Ταίναρος II, 244.

Τάνταλος II, 258.

Τελφουῖσσα II, 196.

Τελχίν II, 196.

Τέμπεια II, 237.

Τεῦκρος II, 247.

Τηθύς II, 271.

Τίγρης II, 238.

Τιφῶσσα II, 196.

Τίρυνς II, 258.

Τιτάν II, 235.

Τριτογένεια II, 254.

Τριτώ II, 254.

Τρίτων II, 254.

Τυδεύς I, 658.

Τυνδαρεύς I, 658.

Υβλη II, 325.

Φινεύς I, 179.

Ωρίων I, 329.

3. Verzeichniss der digammirten Wörter ¹⁾.

Ἀγάφομαι II, 115.

ἄγλαφός II, 124, I, 148.

ἄδφεής II, 224.

ἄδφέω II, 225.

ἄδφεηκότες II, 225.

ἄδφην II, 225.

ἄδφῆσαι II, 225.

(ἄφα Präf.) I, 274.

ἄφαισύλος II, 222.

ἄφανής I, 121.

ἄφάτη II, 336, I, 50.

ἄφατος I, 394.

ἄφείδω II, 352, I, 364.

ἄφείρω II, 142, I, 84.

ἄφέλιος I, 458.

ἄφελλα II, 300, I, 263.

ἄφελλέω II, 300.

ἄφεμια II, 203.

ἄφέξω I, χιη, 93.

ἄφεςα I, 298.

ἄφεςίφων I, 263.

ἄφερύω II, 295.

ἄφηδών I, 365, II, 332.

ἄφημι I, 262.

ἄφηρ I, 263.

ἄφίδηλος I, 369, vgl. II, 207.

Ἀφίδης I, 370.

ἄφιετός I, 19.

ἄφίζηλος I, 369, vgl. II, 207.

ἄφικῆ I, 345.

ἄφικῆς I, 234.

ἄφιμα I, 409.

ἄφίσθω I, 266.

ἄφίσσω I, 344.

ἄφίτας II, 223.

ἄφίω II, 223.

ἄφολλής (organ. ἀφολῆς) II, 301.

ἄφταρ I, 275.

ἄφυτμή I, 265.

ἄφυτός I, 281.

ἄφωρος I, 298.

ἄφωτεύω I, 286, 300.

ἄφωτος I, 23.

ἄφροφος II, 264.

αἰφέλιοι II, 217.

αἰφές I, 8, vgl. II, 332.

αἰφί I, 8.

αἰφών I, 8.

αἰζηφός II, 210.

ἄκηκοφα II, 180.

ἄκορή II, 180.

ἄκροφάομαι II, 180.

ἄλαφός II, 126.

ἄμφικτίφων II, 185.

ἄνᾰφεδνος II, 45.

ἄνᾰφελπτος II, 45.

ἄντλέφω II, 258.

ἄπφελος I, 49.

ἄποφέρσει I, 327.

αὐλάφυδος I, 364.

αὐτοφέντης II, 142.

αὐτοχόφωνος II, 194.

βιφόμεσθα I, 685.

βίφος I, 685.

βύφας II, 62.

1) Die citirten Stellen möge man stets nachsehn, weil in diesem Index auch die zweifelhaften Fälle zum grössern Theil aufgenommen sind, worüber das Genauere an den citirten OO. bemerkt; eben daselbst finden sich auch die zu den im Ind. aufgeführten WW. gehörigen Derivata.

γάρφα II, 114.
 γαρίω II, 371, 114.
 γάλοφος II, 150.
 γέρφας II, 291.
 γλοφός II, 119.
 γόφος II, 61.
 Δαγήρ II, 217.
 δάφιος II, 217.
 δάφης II, 204.
 δάφω II, 217.
 δέδφια II, 224.
 δεδφίσσομαι II, 224.
 δέδφοικα II, 224.
 δέφομαι II, 205.
 δέφω II, 205.
 δέρφη II, 290.
 δφέ II, 219.
 δφείδω II, 224.
 δφείελος II, 224.
 δφείλη II, 224.
 δφειλός II, 224.
 δφεινός II, 224, 376.
 δφείλος II, 224.
 δφέννος II, 224.
 δφέος II, 224.
 δφή II, 210.
 δφήλος II, 207.
 δφήν II, 209.
 δφηρός II, 210.
 δφήτα II, 209.
 δφιά II, 220.
 δφίδυμος II, 220.
 δφίζω II, 221.
 δφίομαι II, 225.
 δφίς II, 219.
 δφίω II, 219.
 δφοιή II, 219.
 δφοιός II, 219.
 δφώδεκα II, 213, 218.
 δίφαιτα I, 684.
 — II, 61.
 δίφιος II, 207.
 Διφός II, 207.
 Διφώνη II, 207, 375.
 δμωφή II, 200.
 ἔδφαισε II, 224.
 ἐφάω I, 392.
 ἐτόλητο II, 301.
 ἐλάφα II, 120.
 ἐνδίκος II, 207.
 ἐνδφίημι II, 225.
 ἐνδφέπω I, 336.

ἐνφίπτω II, 356, I, 338.
 ἐνφής II, 321.
 ἐννέφα II, 51.
 ἐπιφήρανος I, 322.
 εἰδφανός II, 207.
 εὐφύφωρος II, 297.
 φαβλαδέως II, 356, I, 493.
 φαβρός II, 356, I, 493.
 φάγαν I, 88.
 φαγάνα I, 357.
 φάγνυμι II, 19.
 φαδινός I, 89.
 φαδρός I, 89.
 φάζω I, 434, 437, II, 357.
 φαιγανέα I, 345.
 φαίγειρος I, 344.
 φαιγες I, 344.
 φαιγιαλός I, 344.
 φαίγιθος I, 345.
 φαιγίς I, 344.
 φαιγώλιος I, 345.
 φαιδώς II, 320, I, 372.
 φαίλουρος II, 302.
 φαίμων I, 371.
 φαίνη I, 368.
 φαῖνος I, 362.
 φαινός II, 225.
 φαίνυμαι I, 335.
 φαιρέω II, 142.
 φαῖσα II, 222.
 φαισητήρ II, 222.
 φαίσουλος II, 222.
 φαισυμνάω II, 222.
 φαιτέω II, 60.
 φαίτιος II, 60.
 φακαλός I, 348, II, 64.
 φακταίνω I, 345.
 φακτή II, 19.
 φάκχος I, 352.
 φαλέα I, 460.
 φαλέφα II, 298.
 φαλέφομαι II, 298.
 φαλέφω II, 299.
 φαλεφωρή II, 298.
 φάλεισον II, 298.
 φαλεύω II, 298.
 φαλέω II, 298.
 φάλη II, 298.
 φαλήμεναι II, 298.
 φαλία II, 298.
 φαλίβας II, 300.
 φαλινδέω II, 320.

φάλιξ II, 298.
φάλιος I, 266.
φάλις II, 298.
φαλίσκομαι II, 142, 373.
φαλλᾶς II, 298.
φαλοφάω II, 298.
φάλοξ II, 315.
φάλος I, 81.
φαλύω II, 301.
φαλώπηξ I, 74.
φάλως II, 298.
φάναξ II, 186.
φανδάνω I, 366.
φανήρ I, xiii, 122.
φαννυω I, 121, vgl. II, 52.
φάξιος II, 337, I, 68.
φαπαλός II, 356, I, 493.
φᾶπος I, 268.
φαπτοφεπής II, 355.
φάπτω I, 267.
 — II, 355, I, 429.
φαπύω II, 61.
φαρά I, 319.
φαρβύλη II, 310.
φάρδω I, 115.
φαρειά I, 320, II, 299; 7.
φαρείων I, 320.
φαρέσκω I, 322.
φαρετή I, 315.
Φάρης I, 315.
φαρι- II, 316.
φαρίς II, 295.
φάριστος I, 321.
φάρκυσ II, 317, I, 111.
φάρμα II, 306.
φαρνέομαι II, 295.
φαρνός I, 330.
φαρός I, 324.
φαρπής II, 310.
φάρσην I, 332.
φάστν I, 297.
φατάλαι I, 49.
φατέω II, 336, I, 50.
φατύζομαι II, 336, I, 51.
φάφθα I, 267.
φαχάνη I, 351.
φάχθομαι I, 351.
φάχθος I, 351.
φαχλός I, 361.
φάχρι, -ρις I, 280.
φέ I, 452.
φεανός I, 285.

φέαρ I, 309, II, 349.
φεδανός I, 368, II, 352.
φένον I, 356.
φεφερμένος II, 296.
φεφίσκω I, 233.
φέφοικα I, 233.
φεφορτή I, 323.
φέθνος I, 88.
φέθος I, 372, II, 352.
φείδω I, 369.
φείθαρ II, 221.
φεική I, 349.
φείκοσι II, 214, 221.
φείκω I, 233.
 — I, 348, II, 351.
φειλαπίνη II, 300.
φείλαρ II, 299.
φειλάς II, 300.
φειλεός II, 300.
φείλη I, 460.
 — II, 300.
φειλίσσω II, 299.
φειλιτενής II, 299.
φείλλω II, 300.
φειλός II, 299.
φειλύω II, 299.
φείλω II, 299.
φείλως II, 142.
φείπον I, 336, II, 62.
φειράνα II, 6.
φείρη II, 296.
φειρήν I, 316.
φείρος II, 296.
φειρύω II, 295.
φείρω II, 7.
φείρων II, 296.
φείς, (φία), φέν I, 6.
φείτα II, 221.
φείτεν II, 221.
φεκάς I, 349.
φεκάτερος I, 6, II, 332.
φέκηλος I, 347.
φέκυρος II, 176.
φεκών I, 347, II, 351.
φελάτη II, 300.
φελάννω II, 300.
φέλδομαι II, 138.
φελειός I, 319.
Φελένη II, 142, I, 460.
φελένη II, 300.
φέλεος II, 300, 350, I, 318.
φέλετο II, 142.

φελφελίζω II, 299.
φέλη I, 460.
φελί — (*τροχος*) II, 299.
φελιννύω II, 320.
φέλιнос II, 299.
 — II, 300.
φελίσσω II, 299.
φέλκος II, 315, I, 51.
φέλκω II, 315.
φελλάς II, 300.
φελλέβορος II, 300.
φέλλερος II, 300.
φέλμινς II, 300.
φέλος II, 299.
φέλπω II, 138.
 (*φελυθ*) II, 319.
φέλυμα II, 299.
φέλυμος II, 299.
φελύω II, 299.
φεμέω I, 334.
φέμπουσα I, 337.
φένεκα II, 355, I, 427.
φένιοι II, 51.
φέννυμι I, 298.
φέντεα I, 286.
φεντύνω I, 286.
φεός I, 454, II, 357.
φέπος I, 336, II, 62.
φέπω I, 431, II, 355.
φέραμαι I, 320.
φέρανος I, 322, II, 350.
φέργον I, 83.
φέργω II, 317, I, 111.
φέρδω I, 84.
φερέβινθος II, 312.
φέρεβος II, 312.
φερέφω II, 311.
φερι — I, 316.
φερίκηρος I, 322.
φερικώλη II, 301.
φέριον II, 296.
φέριφος I, 331.
φέρκος II, 317, I, 111.
φέρμα II, 297.
φέρῥαος I, 331.
φέρῥω I, 62.
φέρσαι I, 331.
φέρση I, 327.
φέρσω I, 327.
φερύκω II, 296.
φερυμινός II, 295.
φερύω II, 295.

φέρχατος I, 111.
φερωή II, 296.
φέρως I, 320.
φесθής I, 296.
φесθλός I, 304, II, 349.
φесπέρα II, 208.
φесπετε I, 337.
φесσων I, 348.
φесτία I, 297.
φέτης II, 202.
φέτος II, 323, I, 311.
φетώσιος I, 266.
φεῦς I, 303, II, 349. *φεάων* I, 304, II, 349.
φεχυρός I, 358.
φη I, 273.
φη I, 273.
φήβη II, 210.
φηδεη II, 210.
φηδονή I, 368.
φηδύς I, 368.
φήθος I, 373, II, 352.
φήϊος I, 19, κπ.
φήκα I, 348, II, 64.
φήκιστος I, 348, II, 64.
φήλα I, 90.
φηλακάτη II, 315, I, 286.
φηλιαία II, 298.
φηλίβατος II, 300.
φήλιψ II, 301.
φηλός II, 301.
φήλος II, 300.
φηλύσιον I, 457.
φήνοψ I, 272.
φηπεδανός II, 356, I, 643.
φηπητής I, 287.
φηπιαλος I, 342.
φήπιος II, 356, I, 142.
φήρα I, 316.
φήρα I, 322.
φήρακλής I, 316.
φηρανος I, 322.
φηρίον I, 316.
φήρως I, 316.
φήσων I, 348, II, 64, 351.
φήτριον I, 285.
φήχος II, 64.
φι I, 453.
φι (Präf.) II, 221.
φία I, 4.
φιαύω I, 298.
φίγα I, 464.

φίδιος II, 357, I, 455.
φιδίω I, 465.
φιδνόω I, 289.
φίδρις I, 370.
φίδμαι I, 15.
φιδάχω I, 340.
φιδερός I, 322.
φιδωή II, 61.
φιδύ II, 269, I, 85.
φικανός I, 350.
φικατι II, 214, 221.
φικελος I, 234.
φικρια I, 350.
φικω I, 350, II, 351.
φίλαρ II, 302.
φίλη II, 302.
φίλιγξ II, 302.
φιλλός II, 302.
φίλλω II, 302.
φιλυός II, 302.
φιλύω II, 302.
φιμάτιον I, 296.
φίνις I, 411.
φιξαλός I, 345.
φιξός I, 314.
φίον I, 314.
φίος I, 314, II, 349.
φίπτομαι II, 356, I, 218.
φίρις II, 302.
φίς I, 294.
φισάτις II, 333, I, 26.
φίστος II, 222.
φισθμός II, 223.
φίσκαι I, 314.
φίσκω I, 233.
 — I, 338.
φίσος II, 222.
φίστωρ I, 370.
φισχύς II, 349, I, 295.
φिताλός I, 303.
φιτέα I, 288.
φιδθέλη I, 297.
φίτυλος I, 4.
φίτυς I, 289, II, 348.
φίφθιμος I, 294.
φίψ II, 356, I, 176.
φιωκή II, 225.
φόγκος II, 20; 291, I, 438.
φόγμος II, 20.
φόζος I, 93.
φoθνεϊος I, 281.
φoίγνυμι I, 345.

φoίδα I, 370.
φoίη I, 297.
φoίκος I, 350.
φoίμα I, 355.
φoίμαι I, 10.
φoίμος I, 355.
φoίνος I, 288.
φoίσος I, 288.
φoίχομαι I, 355.
φoκνος II, 22.
φoκχή I, 351.
φoλή II, 301.
φoλλιξ II, 301.
φoλμος II, 301.
φoλοoίτροχος II, 301.
φoλός II, 278.
φoλύρα II, 301.
φoμφή I, 337.
φoναρ I, 299.
φoνδυλεύω I, 257.
φoνος I, 4.
φoπέας I, 287.
φoπλή II, 325.
φoπλον II, 355, I, 287.
φoπνίω II, 59, I, 340.
φoράω II, 297.
φoργή I, 94.
φoργια I, 94.
φoρδέω I, 317.
φoρέαντες I, 332.
φoρεύω I, 297.
φoρθρός II, 337, I, 69.
φoρκος II, 317, I, 423.
φoρμή II, 297.
φoρμος II, 297.
φoρνις II, 252, I, 332.
φoροβος II, 313.
φoρομαι II, 297.
φoρος I, 80.
 — I, 276.
φoρταλίς II, 350, I, 334.
φoρτυξ II, 350, I, 333.
φoρύα II, 297.
φoρφεύς II, 311.
φoρφνός II, 311.
φoρχις I, 329; 114.
φoς I, 454.
φoσιος II, 357, I, 436.
φoσσα I, 337.
φoστριμον I, 300.
φoσχος I, 93.
φouλαμός II, 301.

φοῦλος II, 301.
 φοῦρον I, 324, 329.
 φουτάω I, xii; 49.
 φόχα I, 88.
 φοχετός I, 351.
 φοχεύς I, 353.
 φοχεύω I, 351.
 φοχλεύς I, 352.
 φόχλος I, 88, II, 339.
 φόχος I, 351.
 φοχυρός I, 358.
 φόψ I, 337.
 φράβδος II, 310.
 φράδαμνος II, 338, I, 72.
 φραδανός II, 320.
 φραδινός II, 320, I, 79.
 φράδις II, 338, I, 72.
 φραιβός II, 313.
 φράκος II, 16.
 φράκετρον II, 16.
 φράμφη II, 311.
 φραμφος II, 311.
 φραπίς II, 310.
 φραχία I, 377, vgl. II, 132.
 φράχισ II, 316.
 Φρέα I, 80.
 φρέγκω I, 377.
 φρέζω I, 84.
 φρέμβω II, 313.
 φρέμφος II, 311.
 φρέπω II, 310.
 φρήγνυμι II, 366; 14.
 φρηπαί II, 310.
 φρητός II, 7.
 φρήτρα II, 6.
 φρήτωρ II, 6.
 φρίζα I, 78.
 φρικνός II, 316.
 φρίμιφα II, 311.
 φρινός II, 302.
 φριπή II, 310.
 φρίπτω II, 311.
 φροδανός II, 320.
 φροικός II, 316.
 φρόμοξ II, 302.
 φρομφαία II, 311.
 φρόπαλον II, 310.
 φρόπτρον II, 310.
 φρύγχος I, 378.
 φρύζω I, 378.
 φρύμη II, 296.
 φρύομαι II, 296.

φύδω I, 364.
 φύδωρ I, 447.
 φύλη I, xiii; 82.
 φύννις II, 303.
 φύπνος I, 463.
 φύραξ II, 357, I, 461.
 φύρχη I, 325.
 φῶλιγξ II, 315.
 φῶλξ II, 315.
 φῶνος I, 313, II, 349.
 φῶον I, 297.
 φώρα II, 297, I, 328.
 — II, 297.
 φωρακιάω II, 297.
 φῶριγξ II, 315.
 φωτειλή I, 50, xii.
 Ζεφά I, 683.
 Ἡφίθερος II, 273.
 ἡφίων II, 223.
 ἡφυτε I, 402.
 θέφα I, 652, II, 364.
 θέφω II, 274.
 θεφολός II, 278.
 θεφός II, 274.
 θρέφω II, 264.
 θρόφος II, 264.
 θύελλα II, 300.
 θύφος II, 272.
 Ἰάφων II, 210.
 Καρίφατος II, 285.
 κεφάζω I, 167.
 κεραφός II, 174.
 κίφων II, 165.
 κλάφω II, 130, 372.
 κλεφηδών II, 179.
 κλεφίς II, 289.
 κλέφος II, 179.
 κνάφω I, 184.
 κράτφιστος II, 308.
 κρέφας II, 180.
 Λάφας II, 8.
 λάφω II, 126.
 λαιφός II, 306.
 λεφαίνω II, 122.
 λέφια II, 2.
 λεφίτος II, 2.
 λήφιον II, 1.
 λόφω II, 96.
 μετήφορος I, 264.
 μεητιφέτης II, 34.
 μιφαίνω II, 217, 358, I, 476.
 μιφαρός I, 476, vgl. II, 217, 358.

μινύρωρος II, 297.

νάρω II, 53.

νεφαλής II, 350.

νέρος II, 51.

νέρω II, 53.

νίκη II, 185.

ξέρω I, 171.

ὄγδορος II, 356, I, 244.

ὄφαρ II, 7.

Ὀφαρίων I, 329.

ὄρις I, 23.

ὀριωνός I, 19.

οἶφαξ I, 355.

οἶφος I, 3.

ὄλφος I, 420.

Πάφης II, 73.

παφίω II, 77.

πέφος II, 80.

πελφίς II, 86.

περιφρήδην II, 302.

πίφαρ II, 76.

πίφων II, 76.

πλεφιάς II, 96.

πλέρω II, 96.

πνέρω I, 606.

πόφα II, 73.

ποφέω II, 348, I, 293.

πραφύς II, 321.

πρεφών II, 321.

προφαλής II, 298.

προφίσσομαι I, κτ; 16.

προσφελέω II, 299.

Ψοφά II, 372; 126.

Σέφο II, 239.

σφοβέω II, 351, I, 342.

σιφαίνω I, 415.

σίφαλον I, 414.

σίφαλος I, 414.

σιωπή I, 465.

σκαφίος I, 618.

σόφομαι I, 398.

σπέφος I, 613.

στέφαρ I, 638.

στοφά I, 638.

συνφοχμός I, 358.

ταφώς II, 236.

ταλαφός II, 258.

ταλάρω II, 258.

ταναφός II, 243.

τέφο II, 239.

τεφός II, 239, 240.

τελέρω II, 257.

τετίφημαι II, 235.

τετράρων II, 235.

τιμάφορος II, 297.

ύλη I, 82.

ύπερφικταίνομαι I, 345.

ύπερφώϊον I, 297.

φάφος II, 371.

φθόφης I, 553.

φλέρω I, 600.

φλόφος I, 598.

χάφος II, 190.

χατέρω II, 191.

χέρω II, 194.

χιφών II, 192.

χλιφαίνω II, 195.

χλόφα II, 197.

χοφή II, 194.

χράρω II, 199.

χρόφα II, 199.

χώφομαι II, 274.

ψέρω I, 172.

ψόφα I, 545.

ψώφα I, 546.

ώρεόν I, 22.

4. Verzeichniss einiger Bemerkungen in Bezug auf griechische Suffixe und anderes griechische Sprachelemente Betreffende.

-αίς (Casusendung) II, 104.

-άνω (Verbalform) II, 331.

-αροτ (Suff.) I, 261, 448, II, 201, 342.

Buchstaben (griech.) II, 100, 101.

γ (sekundär) II, 116.

-δα (Suff. Adv.) II, 232.

-δανο (Suff.) I, 92, (vgl. δνο).

-δε (Suff. postpositiv.) II, 232, I, 387.

Dekaden-Bildung II, 215.

-δην (Suff. Adv.) II, 232, I, 388.

-δο (Suff.) II, 232.

-δης (Suff. Adv.) II, 232, I, 388.

-δνο (Suff.) II, 81, 342, I, 92.

-δο (Suff.) II, 232.

- δον (Suff. Adv.) II, 232, I, 388.
- ε (Augment) II, 331.
- εσ (Suff.) I, 229.
- εσντ (Suff.) I, 272.
- εωρο (Suff.) II, 297.
- ζε (Suff. postposit.) II, 232, I, 387.
- η (Partic. postpos.) II, 187.
- ηνο (altes Ptcp.) I, 151, 622, II, 270 (oft).
- θ (sekund.) II, 267.
- θα (äol. Suff.) II, 269.
- θα (Suff.) II, 268, 269.
- θε (Suff.) II, 269.
- θεν (Suff.) II, 269, vgl. 50.
- θη (Aorist Pass.) II, 267.
- θι (Suff.) II, 269.
- θις (Suff.) II, 269.
- θοι (Suff.) II, 269.
- ι (nach γ, κ, χ und auch π, wahrscheinlich jedoch wo es sskr. k' entspricht, und θ afficirt diese Laute so, dass es mit ihnen zusammen in σσ übergeht) II, 360, 268, 340, 356, 370, I, 211 und sonst sehr oft.
- ι (Partic. postpos.) II, 188.
- ιδεσ (Suff.) I, 369.
- ιδιο (Suff.) I, 369.
- ιδνο (Suff.) I, 145.
- ιν (Partic. postpos.) II, 188.
- ιν (Suff.) I, 410.
- ινδα (Suff.) I, 369.
- ινθ (Suff.) II, 342.
- ινο (Suff.) II, 37.
- Intensivform II, 346.
- ιο (Suff.) II, 240.
- ιον (Suff. Compar.) I, 473, II, 239, 240.
- ισκ (sekund.) II, 277.
- ισκο (Suff. Diminut.) I, 235.
- ιχο (Suff. Dimin.) II, 268.
- κα (Perf. Act.) II, 266, 170.
- κα (Aorist Act.) II, 266.
- κα (suffigirt) II, 148, 373, I, 403.
- κας (Suff. Adv.) II, 150.
- κατι (dekadisch) II, 214.
- κατον (dek.) II, 214.
- κισ (Zahlsuff.) II, 260, 150.
- κοντα (dekad.) II, 214.

Conjugationsclassen I, ix, II, 329, 330.

-κοσι (dekad.) II, 214.

-κοσιο (dek.) II, 375, 214.

-κοτος (pronom.) II, 231.

-ματ (Suff.); es ist die schwache Form des sskr. Suff. mat, dessen starke Form mant lautet (vgl. Bopp-Gr. sscr. p. 109). Im Lat. entspricht vielfach min, welches eig. die starke Form ist, aber t eingebüsst hat; eben so im Deutschen (Slavischen aa.); man vgl. z. B. griech. ὄνοματ mit lat. (g) nominahd. namo (Thema namen); im griech. ὀνομαίνω, ὀνώνυμος (vgl. II, 144) für ὀνομανίω, ὀνώνιμανος zeigt sich die starke Form aber in derselben Verstümmelung, wie im Latein. u. s. w. Das Suff. mant gehört zu dem Pronominalstamm ma (II, 29) und verhält sich dazu, wie vant zu va (I, 272); beide bezeichnen im Allgemeinen ein *Be-gabtsein mit dem was der vorausgehende Wurzeltheil ausdrückt*; vant aber eig. nur eine *Ähnlichkeit* (vgl. I, 272), mant dagegen das *Zu-Theil-erhalten-haben* (vgl. die von ma hergeleiteten Formen, welche mit bezeichnen μετά, mat, mit II, 30); Genaueres im 3ten Abschnitt der 4ten Abtheilung des Werks.

-μεσ (Suff.) II, 32.

-μινθ (Suff.) II, 300.

-μων (Suff.) II, 98.

-ν-άνω (Verbalform) II, 330.

-ννω (Verbalform) II, 170, 171.

-νο (Suff.) II, 230.

-οις (Casusend.) II, 104.

Pronomina I, 380.

Reduplicirte Formen verkürzt I, 204; 34.

-οε (Partic. postpos.) II, 232, I, 387.

-οθ (sekund.) II, 363.

-οκ (sek.) I, 235, II, 247, vgl. ισκ.

-σκ (Diminit. Suff.) I, 235 (vgl. ^{ισκ}).
 -τα (Suff. Adv.) II, 230.
 -τα (Pron. Neutr. Plur.) II, 148.
 -τα (Partic. postpos.) II, 148.
 -τατο (Suff. Superl.) II, 254.
 -τε (Partic. postpos.) II, 148, I, 107.
 -τεν (Suff. Adv.) II, 230.
 -τερο (Suff. Compar.) II, 254.
 -τι (Suff.) II, 231.
 -τιο (Suff.) II, 81.
 -το (Suff.) I, 614.
 -το (Suff. Ptc.) II, 230.
 -το (Suff. Superl.) II, 230.
 -τος (Suff. Adv.) II, 230.
 -τιο (Suff.) II, 38.
 -τις (Nominat. Suff.) II, 39.
 φ wegen ϕ in π II, 299, 300.
 -φ (sekundär) II, 101.

-φα (Suff. Adv.) II, 104.
 -φειο (Suff. Dimin.) II, 101.
 -φει (Suff. Adv.) II, 104, 240.
 -φιν (Suff. Adv.) II, 104, 240.
 -φιο (Suff. Dim.) II, 101.
 -φισ (Suff. Adv.) II, 104, 240.
 -φο (Suff. Dim.) II, 101, I, 331, 105.
 -χ (sekund.) II, 268.
 -χ- (Suff.) II, 224.
 -χα (Suff.) II, 268.
 -χες (Suff.) II, 268.
 -χη (Suff.) II, 268.
 -χι (Partic. postpos.) II, 188.
 -χο (Suff.) II, 268, 331, I, XIV.
 -χοθεν Suff. Adv.) II, 268.
 -χοθι (Suff. Adv.) II, 268.
 -χοι (Suff. Adv.) II, 268.
 -χου (Suff. Adv.) II, 268.

II. Sanskrit - Index.

1. Wörter.

A (Pronominalst.) I, 1, II, 254.

an̐ṣa I, 243.

an̐ṣu I, 223.

ansa I, 23.

anhas II, 343.

ak II, 16, 367.

aka I, 244.

akkā I, 219.

akta II, 17.

aksha I, 66, II, 337.

akshi (sha) I, 227.

akshna I, 235.

ag II, 16.

agni II, 216.

agra I, 158.

agrahāra II, 190.

agru II, 17.

agha II, 149.

anka II, 17.

ankura II, 21.

ankuṣa II, 17.

anga II, 17.

angāra II, 17.

anguri II, 17.

ak'kh'a II, 346, I, 435.

ag' I, 65.

ag'a I, 345.

ank' II, 16.

ang' II, 91, I, 147.

ang'ali II, 17.

at (Prāfix) II, 331.

ati II, 254, 231, I, 251.

attā II, 238.

ath II, 217.

atharvan I, 261.

ad I, 246.

adas II, 231, -assu II, 282, -amūm

II, 29, amī II, 29.

adbhuta II, 331, I, 251.

adja II, 208.

adri II, 331, I, 96; 80.

adha II, 268.

adhara II, 48.

adhas II, 268; 48.

adbi II, 268.

ādhi I, 253.

adhunā II, 353.

an (privat.) II, 46; 47.

an I, 118, II, 333.

anaka II, 45.

anaja I, 123.

anala II, 333.

anu II, 50.

anō II, 48.

anta II, 49, I, 121.

antar II, 49, 368.

antara II, 49.

antarā II, 49.

antas II, 48.

aati II, 49.

antra II, 49.

anja II, 50.

ap II, 74.

apa II, 71, 254, I, 126.

apak'ajita, apak'ita, apak'iti II, 232, 233.

apara II, 254, 154, I, 129.

apaskara II, 171.

apastāt II, 127.

api I, 136, II, 71.

abhi II, 104, I, 144.

abhra II, 75, 341, I, 117.

am II, 354; 89.

ama II, 89.

amā II, 331; 30.

amāvasī II, 323, I, 305.

amutra II, 29.

ambu II, 75.

ambhas II, 75.

ajas II, 201.

ara II, 305, I, 53.

aratnī II, 305.

arama I, 276, 277.

arāla II, 305.

ari II, 47.

aritra II, 305.

aruna I, 104.

arka II, 126.

argala I, 107.

argha I, 113.

ark'i II, 126.

arg'una I, 104.

ard I, 116.

arddha II, 337.

arbha I, 103, II, 139.

arja I, 113.

- arvāk' I, 277.
 arçasāna I, 224.
 arh II, 112.
 ali II, 305.
 alpa II, 2; 3.
 ava I, 272.
 avakara II, 171.
 avāk' I, 277, II, 23.
 avak'ina I, 277.
 avatansa II, 243.
 (avam? II, 272).
 avasa II, 333.
 avaskara II, 171.
 avastāt I, 127.
 avi I, 19.
 — II, 333.
 aç I, 221, vgl. II, 211, 345.
 açani I, 223.
 açma II, 345.
 açman I, 156.
 açri I, 156.
 açru II, 211.
 açva I, 160.
 asht'an I, 243, II, 212.
 as I, 24.
 — I, 390.
 asika II, 335.
 asthi I, 640.
 asmat I, 151 ff. xiv, II, 187, -asmākam
 II, 239, -nau II, 241, I, 154, II, 343.
 aha II, 187.
 ahan II, 216.
 ahi I, 144.
 Â (Prāf.) II, 331, I, 1.
 ākhu I, 217.
 āga I, 149.
 ātman I, 265.
 ādi II, 231.
 ādinava II, 206.
 ādja II, 231.
 ādhja I, 75.
 āp II, 332, I, 12.
 āma II, 89.
 āmiksha II, 41.
 ājush II, 332, I, 7.
 ārālika II, 305.
 ādra I, 114.
 āli II, 122, 369.
 āvish II, 223.
 āçu I, 159.
 ās I, 418.
 āsja II, 335, I, 43.
 āh II, 64.
 I (Pronomst.) I, 1.
 ig I, 344.
 ik'kh' I, 15.
 iti II, 231.
 idam I, 2, II, 45, 187, 231, 29, (ana)
 II, 45.
 idānim II, 231.
 idh I, 259.
 ibha II, 101.
 iva I, 272.
 ish I, 13, 15.
 ishu I, 13.
 iha II, 268.
 ihatja II, 232.
 Īksh I, 228.
 ig' I, 343.
 il I, 421.
 U I, 281.
 uksh I, 438, II, 345, 357.
 ūkshan I, 354, 355.
 uk'k'a I, 283.
 ukh' II, 333.
 ut I, 272, 283.
 uta I, 272, 283, II, 254.
 utkut'a II, 322.
 uttara I, 283.
 uttarāhi II, 104.
 uda I, 447.
 uddāna II, 199.
 uddita II, 199.
 udra I, 450, 452.
 udhas I, 260.
 upa II, 71, I, 284.
 upari I, 284.
 upavrinbita I, 87.
 ubg'a II, 322.
 ubha II, 221, I, 117.
 uran'a II, 303.
 urabhra, II, 303.
 uras II, 303.
 uru II, 303, I, 79.
 ūrn'ā II, 303.
 urd II, 318.
 urvat'a II, 303.
 ūrvarā II, 303.
 urvi II, 306.
 ulapa II, 309.
 ulupa II, 309.
 ulva II, 303.
 Ūdha I, 356.
 ūna II, 52, I, 125.
 ūru II, 303.
 ūrn'āju II, 303.
 ūrn'u II, 303.
 ūrdhva I, 69.
 ūrmi II, 303.
 ūrmikā II, 303.
 Ři I, 53, vgl. II, 336.
 řiksh II, 9.
 řiksha II, 9, I, 112.
 řik' II, 11.
 řik'kh' II, 53, 63.
 řig' II, 13.
 řig'u I, 64.
 řig'ra I, 65.
 řin'a I, XIII (55).
 řita I, 56.
 — I, 104.

řiti I, 53.
řitu II, 305, 306.
řite II, 337.
řidh II, 336 ff., 209, I, 69.
řiddhi I, 70.
řipu I, 47.
řiph I, 47.
řimph I, 47.
řicja II, 9, I, 225.
řish I, 53, 62.
— II, 125, 366, I, 224.
řishi I, xv (224).
řisht'i I, 47.
řishja II, 9.
Eka I, 3.
ekâdaça II, 215.
etat II, 45 (ena II, 45).
edh II, 332, I, 72.
eva I, 272.
evam I, 272.
Og'as II, 333, 343.
olad' II, 318.
Kak II, 52.
kakud I, 322.
kakudmin II, 324.
kakubha II, 322.
kakkb II, 133.
kaksha II, 24.
kakh II, 133, I, 204.
kankan'a II, 322; 63.
kankha II, 133.
kangula II, 22.
kak'a II, 322.
kak'kh'apa II, 363, I, 615.
kak'kh'ura II, 151.
kang'a II, 322.
kat' II, 322.
kat'a II, 322; 162.
kat'aka II, 322.
kat'aksha II, 322.
kat'âha II, 322.
kat'itala II, 322.
kat'i II, 322.
kat'ira II, 322.
kan'alâbha II, 322.
kanth'a II, 322.
kat II, 145.
kati II, 231, 146.
kath II, 63.
kathâ II, 373.
kad II, 162.
kadâ II, 231.
kap II, 322, I, 269.
kapa'a II, 322.
kapala II, 322.
kapâla II, 324.
kapi II, 322, I, 269.
— I, 267.
kapila I, 267.
kapiça I, 267.
kapota II, 106.
kapola II, 322.

kapha II, 159.
kaphan'i II, 322.
kaphon'i II, 322.
kam II, 162.
kampâka II, 267.
kampila II, 322, 324.
kambala II, 322.
kambara II, 322.
kambû II, 322.
kara II, 284.
karaka II, 154.
karanka II, 154, 284.
karat'a II, 131.
karan'a II, 284.
karand'a II, 318.
karabha II, 309.
karamat't'a II, 154.
karâla II, 284.
karisha II, 171.
karot'a II, 284.
karka II, 284, 286, I, 204.
karkat'a II, 284, 286.
karkat'i II, 284, 286.
karkara II, 284.
karkarâla II, 284.
karkaru II, 284.
karkaruka II, 284.
karkaret'a II, 284.
karkaça II, 154.
kark'ûra II, 314.
karn'a II, 284.
karpara II, 309.
karpâsa II, 155.
karpûra II, 158.
karb II, 309.
karbûra II, 309.
karda II, 318.
karhi II, 268.
kal II, 171.
kala II, 172, 178.
kalanka II, 152.
kalana II, 152.
kalama II, 308.
kalamba II, 309.
kalaha II, 153.
kalikâ II, 316.
kalita II, 172.
kalila II, 171.
kalânkura II, 284.
kalpa II, 171, 331.
kalpaka I, xiv (205).
kalja II, 170.
kavi II, 63.
kavôsh'na I, 33.
kaçk'ana II, 148.
kaçk'it II, 147.
kastîra II, 151.
kâksh I, 15; 17; 18.
kâk'ana II, 322.
kâk'ita II, 322.
kânk'i II, 322.

kāra II, 284.
 kārava II, 130.
 kāla II, 152, 172, 288.
 kālinga II, 284.
 kās II, 64.
 kim II, 145, 146.
 kirī'ta II, 288, 318.
 kil II, 288.
 kiru'a II, 288.
 kirti II, 171.
 kila II, 288.
 ku II, 63, 186.
 kukundara II, 322.
 kukūla II, 289.
 kukku'ta II, 63; 159.
 kukkubha II, 159.
 kuksha II, 24.
 kunkuma II, 180.
 kūg' II, 63.
 kunk' I, 204, II, 322.
 kunk'ita II, 322.
 kung'ara II, 322.
 kut' II, 322.
 ku'tila II, 322.
 ku'tumba II, 322.
 ku'tīma II, 322.
 kuth' II, 322.
 kuth'ara II, 322.
 kuḍ' II, 322.
 kun' II, 63.
 kūn'i II, 322.
 kunt'aka II, 322.
 kund'a II, 322.
 kund'ala II, 322.
 kund'alīn II, 185.
 kund'ikā II, 322.
 kutas II, 146.
 kutra II, 146.
 kuth II, 322.
 kuḍ II, 322.
 kūdja II, 322.
 kudr II, 322.
 kuntala II, 322.
 kunth II, 322.
 kup I, 268.
 kupind'a II, 322.
 kupinf II, 322.
 kub II, 322.
 kubg'a II, 322.
 kubh II, 322.
 kumāra I, 487, 492.
 kumpa II, 322.
 kumbā II, 322.
 kumbha II, 322.
 kumbhin II, 322.
 kumbhira II, 322.
 kumbhila II, 322.
 kurak'illa II, 314.
 kurala II, 288.
 kurasa II, 288.
 kurira II, 288.

kurula II, 288.
 kūrd II, 318.
 kul II, 289, 319.
 kulāja II, 292.
 kuli II, 289.
 kulpha II, 309.
 kuṣa II, 322.
 kus II, 322, 152.
 kuba II, 268, 145, 146.
 kuhara II, 322.
 kuhūs II, 160.
 kūt'a II, 322.
 kūt'aka II, 322.
 kūpa II, 322.
 kūrk'k'a II, 314.
 kūrk'k'ikā II, 314.
 kūrpa II, 309.
 kūrpara II, 309.
 kūrma II, 289, 309.
 kūla II, 289.
 kṛi II, 170 (anu + kṛi, upas + kṛi II, 170).
 kṛikana II, 314.
 kṛit II, 115, 153.
 — I, 381, II, 318.
 kṛip II, 309, I, 319.
 kṛipan'a II, 309.
 — I, xv (205).
 kṛipīt'a II, 309.
 kṛimi II, 284, 294, 300.
 kṛiṣ II, 153.
 kṛish II, 306.
 kṛishu'a II, 307.
 kṛi II, 171 (2 mal).
 klṛip II, 171.
 kel II, 288.
 kevalam II, 146.
 keṣa II, 156, 374.
 kai II, 63.
 kokila II, 160.
 ko'tara II, 322.
 ko'ti II, 322.
 ko'tika II, 322.
 ko'tira II, 322.
 ko'tiṣa II, 322.
 kou'a II, 322.
 kon'i II, 322.
 kotha I, 253.
 komala I, 487, 492.
 kola II, 289.
 koṣa II, 159, 374.
 koṣi II, 159.
 kosha II, 159.
 koshī II, 159.
 koshn'a I, 33.
 knath II, 322.
 knas II, 322.
 knū II, 63.
 knūj II, 347, I, 271.
 kmar II, 283.
 kratu II, 307, 308.

- krath II, 318.
 krad II, 132.
 — II, 318.
 krap II, 309.
 kram II, 307.
 krama II, 307, 308.
 kravja II, 132, 180.
 kri II, 154.
 krid' II, 318.
 krunk' II, 289, 314.
 kruth II, 318.
 krudh II, 178, I, 222.
 krunth II, 318.
 kruç II, 130, 131.
 krûra II, 178.
 krod'a II, 318.
 krosht'ri II, 131.
 klath II, 318.
 klad II, 318.
 klap II, 131.
 klid II, 170.
 kliç II, 153.
 kliva II, 197, 115.
 kva II, 145.
 kvath I, 253.
 kvan II, 63.
 kshan' I, 179.
 kshan'a I, 235.
 kshan'ada I, 617.
 kshat'ri II, 185, 186.
 kshap I, 191.
 kshapâ I, 615, II, 363.
 ksham II, 155.
 kshama II, 155.
 kshar I, 200, 218.
 kshal I, 620, 216.
 kshâma I, 166.
 kshi II, 185, I, 166, 173.
 kship II, 158, I, 191.
 kshipâ I, 615.
 kshig' I, 437.
 hshiv I, 416.
 kshu II, 354, I, 416.
 kshud I, 186.
 kshudh I, 222.
 kshubh I, 191, 628.
 kshura I, 166, 171.
 kshetra II, 185.
 kshn'u I, 183, 184.
 kshmâ II, 155, I, 425.
 kshmîl I, 526.
 KHa II, 64.
 khakkh II, 133.
 khankara II, 290.
 khang'a II, 322, 363.
 khat'a II, 322.
 — I, 187.
 khat'ika II, 322.
 khat'tana II, 322.
 khat'teraka II, 322.
 khad' I, 187.
 kband'a I, 187.
 khad I, 187.
 khadga I, 188.
 khan I, 197.
 khara II, 153.
 — I, 187.
 kharpara II, 309, 310.
 kharba II, 309.
 kharva II, 289.
 khal II, 289, 319.
 khalati II, 344.
 khalug' II, 314.
 khalla II, 289.
 khallit'a II, 344.
 khadvât'a II, 344.
 kbasâ I, 187.
 khârî I, 187.
 khikhi I, 193.
 khinkhira I, 193.
 khit' II, 162.
 khid II, 162.
 khu II, 64.
 khud' II, 187.
 kbura I, 187.
 khûrd II, 318.
 khul II, 319.
 khulla I, 187.
 khela II, 133.
 kheli II, 133.
 khai I, 187.
 khot' II, 363.
 khod'a II, 323, 363.
 khora II, 363.
 khola II, 290, 363.
 khjâ II, 189; 64.
 Ga II, 61.
 gaggh II, 133.
 gangâ II, 58.
 gak'kb' II, 58.
 gad' II, 67.
 gad'u II, 323.
 gad'ura II, 323.
 gad'ula II, 323.
 gad'd'ûka II, 323.
 gand'a II, 118, 277.
 gand'u II, 323.
 (ava)-gatha II, 66.
 gad II, 62.
 gandha I, 125, 249, II, 338.
 gabhîra II, 67.
 gabholika II, 322.
 gam II, 58, 114.
 gambhira II, 67.
 gara II, 136.
 garâ II, 135.
 gargara II, 290.
 garg' II, 130, I, 204.
 garta II, 318.
 gartikâ II, 318.
 garbha II, 138.
 garva II, 291.
 gal II, 135, 291.

gala II, 290, 136.
 galbh II, 139.
 gavala II, 62.
 gahana II, 66.
 gahvara II, 66.
 gā II, 58.
 gād'h'a II, 66.
 (a)-gādha II, 66.
 gāh II, 66.
 giri II, 290.
 gilita II, 135.
 gu II, 193.
 gu II, 186.
 guk'k'a II, 322.
 gug' II, 62.
 gung'a II, 322.
 gut' II, 323.
 gut'ika II, 323.
 gud' II, 323, 326.
 gud'a II, 323.
 gutsa II, 323.
 gud II, 323.
 gudr II, 323.
 gudh II, 323.
 gup II, 322.
 guph II, 322.
 gumphā II, 322, 324.
 gura II, 290, 291.
 gūrd II, 318.
 gula II, 290.
 guluk'kh'a II, 314.
 gulunk'kh'a II, 314.
 gulpha II, 309.
 gulma II, 291.
 gulja II, 137.
 guh II, 322.
 gubā II, 66.
 guhina II, 66.
 guhja II, 322.
 (ni)-gūdhā II, 66.
 gūg' II, 130.
 grīdh II, 137.
 grībh II, 138.
 grī II, 129, 135.
 gend'u II, 323.
 gai II, 61.
 go II, 114, 61, 209.
 god'u II, 323.
 god'umba II, 323.
 gond'a II, 323.
 godha II, 323.
 gonasa II, 62.
 gopura II, 86.
 gorda II, 318.
 gola II, 291, 292.
 gohira II, 322.
 gmā II, 114.
 gnā II, 118.
 grath II, 318.
 granth II, 318.
 grantbi II, 318.

grabh II, 359.
 grāvan II, 8.
 gras II, 136.
 grah II, 140.
 griva II, 290.
 grishma II, 195.
 glap II, 10, 192, I, 523.
 gluk' II, 137.
 glunk' II, 314.
 glai II, 358, I, 489.
 glau II, 124.
 GHa II, 187.
 ghagh II, 133.
 ghaggh II, 133.
 ghat'ika II, 323.
 ghat't'ana II, 323.
 ghana II, 66.
 gharma II, 195.
 ghas II, 210.
 ghu II, 62.
 ghut' II, 323.
 ghut'a II, 323.
 ghut'i II, 323.
 ghut'ika II, 323.
 ghun' II, 322.
 ghurghura II, 292.
 gbush II, 62, I, 42.
 ghūka II, 62.
 ghārū II, 292.
 ghri II, 195.
 ghcin'a II, 292, I, 319.
 ghcin'i II, 195.
 ghrita II, 195.
 ghriish II, 198.
 ghriishti II, 199.
 ghriishvi II, 199.
 ghon'a II, 143.
 ghrati II, 142.
 ghrā II, 142.
 Ka' II, 148.
 k'akra II, 287.
 k'aksh I, 232, II, 346.
 k'agh I, 204.
 k'ank' I, 34, 204, II, 293.
 k'ank'ala II, 83.
 k'ank'u II, 83.
 k'atvar II, 233, 338, k'atasri II, 233, 259, 376.
 k'ar II, 342; 82.
 k'arama II, 236.
 k'ark' II, 83, I, 204.
 k'ark'a II, 83.
 k'ark'ika II, 83.
 k'arpat'a II, 83.
 k'arma II, 82.
 k'arman II, 82.
 k'arv II, 83.
 k'arvan II, 83.
 k'arvita II, 83.
 k'al II, 293; 83.
 k'i II, 232; 194.
 k'ikila II, 77.

- k'ikura II, 288, 289.
 k'it II, 233.
 k'itra II, 77.
 k'ira II, 83.
 k'ira II, 82.
 k'irn'a II, 82.
 k'uk'uka I, 143.
 k'ut II, 194.
 k'urā II, 108.
 k'urn' II, 83.
 Kūsh I, 143.
 k'aiva II, 146.
 k'aura II, 108.
 k'ju' II, 194.
 k'jut II, 194.
 KH'a I, 165.
 kh'ata I, 165, 169.
 kh'atrin I, 169.
 kh'ad I, 610, II, 185.
 kh'āta I, 165.
 kh'āja I, 609.
 kh'itvara I, 193.
 kh'id I, 166, 168, II, 232.
 kh'ud I, 245.
 kh'uri I, 165.
 kh'rid I, 627.
 kh'o I, 165, 167.
 G'aksh II, 211, 345.
 g'agat II, 114.
 g'angula II, 136.
 g'at'ā II, 347, I, 252.
 g'athara II, 117.
 g'an II, 116.
 g'abh II, 115.
 g'am II, 201.
 g'ambh II, 227.
 g'ambha II, 115.
 g'ambholi II, 226.
 g'ar II, 129.
 g'arat II, 128.
 g'arg' I, 204, II, 130.
 g'ala II, 121.
 g'as II, 375.
 g'asuri II, 375.
 g'āgri II, 128.
 g'āngala II, 136.
 g'ānu II, 119.
 g'āmātri II, 201.
 g'āmi II, 201.
 g'āmēja II, 201.
 g'iv II, 206.
 g'ihma II, 283.
 g'ihva II, 217.
 g'irn'i II, 128.
 g'iv I, 684.
 g'ul II, 128.
 g'ush II, 115.
 g'ur II, 128.
 g'ūsha I, 680.
 g'ri II, 128.
 g'ribh II, 115.
 g'rimbh II, 189, 227.
 g'ri II, 128.
 g'nap II, 143, 277.
 g'nā II, 60.
 g'jā II, 60.
 g'jājas II, 206.
 g'jotis II, 206.
 g'var I, 681.
 g'val I, 681.
 GH'at I, 252.
 gh'at'ā II, 347.
 gh'ri II, 128.
 Tanka II, 245.
 Tans II, 243.
 taksh II, 242, 245.
 takshan II, 247.
 takshan'i II, 246, 247.
 tanka II, 245.
 tak' II, 279.
 tank' II, 279, 242, 245.
 tat II, 229 — sah' II, 229 — sa I, 379
 — sō I, 282, 390, II, 229.
 tadā II, 231.
 tan II, 243, 376.
 tanaja II, 248.
 tanu II, 248.
 tanti II, 249.
 tandra II, 229.
 tap II, 227.
 tam H, 243, 244.
 tama II, 245.
 tamata II, 245.
 tamas II, 245.
 tamāla II, 244.
 tamī II, 245.
 tara II, 254.
 taranga II, 252.
 taranta II, 254.
 tarala II, 252.
 taras II, 252.
 tarisha II, 254.
 taru I, 95.
 tarun'a II, 261.
 tarka I, 674.
 tarku I, 673.
 tarhi II, 268.
 tal II, 257.
 talina II, 261.
 taluna II, 261.
 tav II, 364.
 tava II, 376.
 tavisha II, 364.
 tasht'a II, 245.
 tasht'ri II, 247.
 tas II, 246.
 tāta II, 238.
 tāj II, 376.
 tāra I, 661.
 tāraj II, 257.
 tāvat II, 229.
 tig' II, 235.
 tittiri II, 238.
 tiras II, 255.

tirjak' II, 255.
 til II, 261.
 tilaka II, 261.
 tisi II, 233, 259, 376.
 tīra II, 256, 258.
 tīrn'a II, 258.
 tiv II, 200.
 tivra II, 200, 235.
 tu II, 235.
 tunga II, 216, 235.
 tuk'kh'a II, 235.
 tug' II, 235, 250.
 tup I, 657.
 tubh I, 657.
 tur II, 251.
 turī II, 261.
 turija II, 234.
 turja II, 234.
 tul II, 258.
 tulā II, 258.
 tuli II, 261.
 tūli II, 259.
 tush II, 251.
 tusha II, 251.
 tushāra II, 246, 251.
 tusta II, 251.
 tuh II, 250.
 tūr II, 251.
 tūrn'i II, 262.
 tūla II, 259.
 tūshn'īm II, 251.
 tūsta II, 251.
 tūrn'a I, 95.
 tūp II, 265.
 tūpra II, 265.
 tūsh II, 264.
 tūh I, 95.
 tūri II, 254, 255, 257, 259.
 toka II, 248.
 tjat II, 231.
 trajōdaṇ II, 212.
 tras II, 252, 253.
 trā II, 257.
 tri II, 233.
 trittja II, 260.
 trut' II, 256.
 trup II, 256.
 truph II, 256.
 trai II, 257, 258.
 trotra II, 256.
 tvaksh II, 242, 245.
 tvak' II, 242, 245.
 tvank' II, 242.
 tvasht'a II, 245.
 tvasht'ri II, 247.
 tvar II, 251.
 Daksha II, 211, 346, I, 240.
 dat I, 247.
 dadh II, 265.
 dadhi II, 270.
 dadhrik' II, 327.

dandram II, 228.
 dam II, 200.
 dama II, 201.
 dambh II, 226.
 dambha II, 226.
 dambholi II, 226.
 dambhra II, 226.
 dara II, 225 (2 mal).
 daran'i II, 225.
 darad II, 225 (2 mal).
 darada II, 225.
 darita II, 225.
 daridra II, 225.
 dardara II, 225.
 dardura II, 225.
 dardū II, 225.
 dardru II, 225.
 dardrun'a II, 225.
 dardrū II, 225.
 darvī II, 227.
 dal II, 225.
 dala II, 225.
 dalita II, 225.
 dalbha II, 225.
 dalmi II, 225.
 dav II, 204.
 dava II, 216, 217, I, 35.
 daṇ II, 211, I, 236.
 daṇati II, 213.
 daṇan II, 211.
 daṇama II, 213.
 daṇā I, 237.
 dasju II, 200.
 dah II, 216.
 dā II, 204, 203, 200.
 (ni)-dāgha II, 216.
 dād'h'a II, 211.
 dāta II, 204.
 dātra II, 204.
 dād'haj II, 271.
 dāna II, 204.
 dāman II, 199.
 dāja II, 204.
 dāran'a II, 225.
 dārun'a II, 225.
 dārvī II, 227.
 dāva II, 217, I, 35.
 (san)-dāva II, 204.
 dās II, 332.
 dāsa II, 200.
 dita II, 204.
 diti II, 204.
 didhishū II, 270.
 dina II, 206, 205.
 div II, 205, 206, 209.
 diva II, 206.
 divā II, 209.
 divātana II, 209.
 diṇ II, 346, I, 240.
 dišt'jā I, 241.
 dih II, 217.

di 11, 205.
 didhi 11, 206.
 dina 11, 199, 205.
 dip 11, 206.
 dirgha 1, 98.
 du 11, 200, 204.
 dush 11, 223.
 dus 11, 223.
 duh 11, 277.
 duhitri 11, 277.
 dū 11, 200, 205.
 dūta 11, 204.
 dūna 11, 204, 205.
 dūra 11, 204.
 dṛi 11, 225, 228, 327, 346.
 (tā) - dṛiksha 1, 226.
 dṛiddha 1, 76.
 dṛinbha 11, 225.
 dṛip 11, 226, 225.
 dṛiph 11, 225.
 dṛibh 11, 225 (2 mal).
 dṛimp 11, 225.
 dṛiç 11, 331, 1, 224, 236.
 dṛih 1. 96, 11, 331.
 dṛi 11, 225 (2 mal).
 dev 11, 205.
 deva 11, 206, 217.
 devala 11, 217.
 devri 11, 217.
 do 11, 204, 199.
 doshā 11, 224.
 dju 11, 206, 209.
 djuti 11, 206.
 djumna 11, 36.
 djuvan 11, 206.
 (ubhaja) - djus 11, 208.
 djūta 11, 206.
 djo 11, 206.
 djota 11, 206.
 djau 11, 206.
 djautra 11, 206.
 dram 11, 228.
 drā 11, 228, 229.
 drāk 11, 228.
 drāksh 11, 228, 263.
 drad' 11, 225.
 drān'a 11, 228.
 dru 11, 228, 229.
 drughana 11, 226.
 drun' 11, 226.
 drun'a 11, 226, 263.
 drumā 1, 96.
 druh 11, 226.
 drū 11, 225.
 drai 11, 228, 229.
 dvār 11, 276.
 dvi 11, 218, — dvā 11, 218. — dva
 11, 218, — dvaja 11, 219, — dvidhā
 11, 219, — dvādaça 213, — dvis
 11, 219.
 dvish 11, 223.
 DHana 11, 265, 267.

(ni) - dhana 11, 276.
 dham 11, 272.
 dhajā 11, 270.
 dhara 11, 278.
 dharan'a 11, 281.
 dhava 11, 273.
 dhavitra 11, 272.
 dhā 11, 188, 265.
 dhākhā 11, 266.
 dhāttri 11, 270.
 dhāv 11, 272, 274.
 dhi 11, 265.
 (ni) - dhi 11, 267.
 dhī 11, 266.
 dhīta 11, 270.
 dhīti 11, 270.
 dhīdā 11, 270.
 (ava) - dhīr 11, 326.
 dhīra 11, 326.
 dhū 11, 271.
 dhur 11, 326.
 dhurin'a 11, 326.
 dhurja 11, 326.
 dhustūra 11, 226.
 dhū 11, 275.
 dhūp 11, 275.
 dhūma 11, 272.
 dhūr 11, 326 (2 mal).
 dhūrta 11, 278.
 dhūrvī 11, 326.
 dhūli 11, 278.
 dhṛi 11, 278, 326.
 dhṛish 11, 327.
 dhṛishmag' 11, 327.
 dhe 11, 270.
 dhenū 11, 270.
 dhor 11, 278.
 dhmā 11, 272, 274, 1, 466.
 dhjai 1, 652.
 dhrāksh 11, 228.
 dhruva 11, 326.
 dhvag'a 11, 275.
 dhvan 11, 275.
 dhvans 11, 275.
 dhvāksh 11, 275.
 dhvānksha 11, 275.
 dhvri 11, 278.
 Na — (privat.) 11, 46.
 na 11, 45 (2 mal).
 nakta 11, 57, 369.
 naksh 11, 27.
 nakshatra 11, 27.
 nakha 11, 23.
 nagna 11, 116.
 nag' 11, 116.
 nanu 11, 50.
 nandā 11, 56, 184.
 naptri 11, 56, 184.
 nabhas 11, 54.
 nabhi 1, 118, 11, 341.
 nam 11, 182, 183.

namas II, 184.
 namra II, 183.
 nava II, 51.
 navan II, 51, 212.
 nard II, 55.
 narman II, 55.
 naç II, 57.
 nas II, 55.
 nah II, 180.
 nahi II, 187.
 nâ II, 45.
 nânâ II, 45.
 nâbhi I, 118, II, 341.
 nâra II, 52; 36.
 ni II, 50.
 (nir) - nikta II, 53, 54.
 nitja II, 50.
 nid I, 365.
 nimna II, 36; 50.
 niv II, 216, 217, 369.
 niç II, 57.
 nis II, 219; 50.
 nîhâra II, 54.
 nik'a II, 50.
 nid'a I, 446.
 nîra II, 53; 369.
 nîla II, 57.
 nu II, 50.
 — II, 182.
 nud II, 182, 185, 375.
 nunam II, 50.
 nû II, 50.
 nûtna II, 51.
 nûnam II, 45.
 nri I, XIII, XIV, 122.
 nedîjas II, 181, 375.
 nema II, 45.
 ne II, 45.
 nau II, 53.
 Paksh II, 89.
 paksha II, 89.
 pankti II, 80.
 pak' II, 88.
 pank'an II, 212, 233, 360, I, 542.
 pat'a I, 543.
 pat'aka I, 543.
 pat'avâsa I, 543.
 pat'ita I, 540.
 pat'u I, 540.
 pat'og'a I, 544.
 pat't'a II, 94.
 pat II, 93, 332.
 patat II, 93.
 patatra II, 93.
 patâka I, 544 (wo aber wohl falsch;
 eher zu pat in der Bed. *fliegen*;
die fliegende Fahne),
 pati II, 75.
 patra II, 94.
 path II, 93.
 patha II, 93.
 pathja II, 93,

pad II, 91.
 papu II, 72.
 para II, 254, I, 129.
 parama I, 138.
 parâ I, 129.
 parâri II, 354.
 pari I, 130.
 parivatsara II, 323.
 pard II, 87.
 parparika I, 540.
 pal I, 540.
 pala I, 568.
 palagand'a II, 99.
 palala II, 81.
 palita II, 81.
 palla I, 540.
 pallava I, 540.
 palvala II, 81.
 pava II, 354.
 paç II, 90, 346, I, 223.
 paçur II, 90.
 paçk'at I, 127, vgl. II, 148.
 pash II, 90.
 pas II, 90, 94.
 pâ II, 72, 74.
 pânsu II, 94.
 pât'a I, 540.
 pâni II, 360, I, 542.
 pâpa II, 159.
 pâra II, 256, I, 131, 540.
 (ati) - pâraj II, 257.
 pâraj (pâr) II, 257.
 pârcva II, 87.
 pârsn'i II, 87.
 pâça II, 90.
 pâshâna II, 94.
 pika II, 360, I, 536.
 pik'kh'a II, 91.
 ping' II, 91.
 pit'a I, 540.
 pita II, 72.
 pitâmaha II, 37.
 pitri II, 72.
 pippala II, 109.
 pipu II, 81.
 piv II, 74.
 piç II, 91, 346.
 piçanga II, 91.
 piçuna II, 91, 105, 346.
 pish II, 78, I, 126.
 pid' I, 446.
 pîtana II, 76.
 pivan II, 76.
 puns II, 77.
 puk'kh'a II, 91.
 put' II, 88.
 pud' II, 88.
 pund'arika II, 88.
 putra II, 73.
 pupphula I, 540.
 pupphusa I, 540, 551.
 pumans II, 36.

pura II, 85, 86.
 puras I, 136, II, 255.
 purā II, 342, I, 139.
 puri II, 86.
 puruha II, 85, 219, 268.
 puruhu II, 85, 269, 376.
 purv II, 85.
 purvêdjus II, 208, I, 8.
 pula I, 540.
 pulla I, 540.
 push II, 72.
 pushp I, 204.
 pāti I, 270.
 pūj I, 270.
 pūr II, 85.
 pūrva I, 140.
 pūl II, 85.
 pŕi II, 85.
 pŕik' II, 97.
 pŕith II, 98.
 pŕithak I, 582.
 pŕithu II, 98.
 pŕithuka I, 583.
 pŕidāku II, 88, 370.
 pŕish II, 81.
 pŕishat II, 82.
 pŕisht'a II, 87.
 pŕishn'i II, 87.
 pŕi II, 85, 256, 255.
 pet'a I, 540.
 ped'a I, 540.
 peçala II, 91.
 peças II, 346.
 pota II, 73.
 pjai II, 76.
 pra I, 136.
 prak'kh' I, 16.
 prag'nu II, 119.
 prati II, 231, I, 141.
 pratishka II, 346.
 pratishkaça II, 346.
 prath II, 98, 352.
 prathama II, 255, 356.
 pratha II, 352.
 prathuka I, 583.
 pravan'a II, 321.
 prasahja II, 352.
 prahi II, 110.
 prahva II, 320.
 prān'a I, 119.
 prātar II, 368.
 prādus II, 223.
 prādhva II, 278.
 prādhvan II, 278.
 prāja II, 202.
 prājas II, 85.
 prāhne II, 216.
 pri II, 106.
 prītu II, 106.
 prush I, 29.
 protha II, 28.
 plih II, 98,

plihā I, 602.
 plīhan I, 602.
 plu II, 96.
 psā I, 678, II, 365.
 PHat'a I, 539.
 phana I, 539.
 pharpharika I, 539.
 phala I, 572.
 phalaka I, 539.
 phaloni I, 572.
 phalka I, 539.
 phalgu I, 539.
 phāla I, 539.
 phi I, 539.
 phut' I, 539.
 phut'a I, 539.
 phupphusa I, 540.
 phulla I, 539.
 phena I, 539.
 pherava I, 539.
 pheli I, 539.
 Badh II, 94.
 badhū I, 356, II, 94, 371.
 bandh II, 94.
 bandhak'ineja II, 95.
 bandhu II, 94.
 bandhura II, 95.
 bandhūla II, 95.
 babhŕi II, 113, I, 204.
 babhra II, 113, I, 204.
 bambhara II, 112, 113, I, 204.
 barbana I, 204, vgl. II, 113.
 bala I, 315.
 bali II, 304.
 bahu I, 87.
 bahuka II, 70.
 bādḥ II, 95, I, 254.
 bādḥā I, 253.
 bāla II, 304.
 bālaka I, 316.
 bāhu I, 354.
 bukk II, 69.
 bukka II, 70.
 bukkas II, 70.
 budbud I, 540.
 budh II, 95.
 budhna II, 338.
 buli II, 303.
 bradhna II, 338.
 brū II, 366; 6.
 BHaksh I, 221.
 bhag' II, 13; 20; 103, 341, 366, I, 434.
 bhang' II, 14.
 bhan' II, 103.
 bhad II, 103.
 bhadra II, 103, I, 440.
 bhambha II, 113, I, 204.
 bhambharāli II, 113.
 bhas II, 102.
 bhā II, 101, 221.
 bhāsh II, 103.
 bhās II, 102.

bhāsa II, 277.
 bhiksh I, 15.
 bhikshā II, 333.
 bhid II, 109.
 bhi II, 104.
 bhug' II, 20, 366.
 bhug'a II, 20.
 bhū II, 105.
 bhūmi II, 106.
 bhūri II, 338.
 bhūri II, 106.
 bhūrig' II, 13.
 bhūrimi II, 112.
 bhūrig' II, 13.
 bhūriçam II, 339.
 bhena II, 103.
 bhram II, 112.
 bhramara II, 112.
 bhrasg' I, 107.
 bhrāg' I, 106.
 bhrātri II, 107.
 bhrū I, 100.
 bhrūn'a I, 99, XIII.
 bhresh II, 110.
 bhlesh II, 110.
 Maksh II, 42.
 makshīkā II, 42.
 makha II, 42, 43.
 magh II, 368.
 Maghavan II, 41.
 mang'ara II, 41.
 mand' II, 44, 323, 326.
 mand'a II, 44.
 mand'ala II, 44.
 mand'ura II, 44.
 math I, 253.
 mathana II, 347.
 mad I, 511, 513, 514.
 madhu I, 523.
 madhja II, 367; 30.
 man II, 34; 36.
 manāk I, 470.
 manu II, 36.
 manushja II, 36.
 manth I, 253, 257.
 manda I, 470.
 marāla I, 492, 512.
 marik'i I, 479.
 marmara II, 39.
 mala I, 478.
 malla II, 304.
 maç II, 42.
 maçaka II, 42.
 maçakh'ada II, 42.
 mas II, 36.
 masg' I, 107, 515, II, 359.
 masta I, 512.
 maha II, 42; 43.
 mahat I, 90, vgl. II, 41.
 mā II, 30, 31.
 mānsa II, 32, 36.

maksh I, 15; 17.
 mak'ikā II, 42.
 mād' II, 32.
 mād'h'i I, 89.
 māt'ri II, 31.
 māt'ha II, 347.
 mān II, 36.
 māsa II, 32.
 (apa) — mitjaka II, 33.
 mitra II, 31.
 mith II, 33.
 mithas II, 33.
 mīthuna II, 33.
 mithjā II, 33, I, 257.
 miv II, 217, 358.
 miçra II, 41.
 mish II, 37, 526, 529.
 misht'a II, 41.
 mih II, 43.
 mi II, 31.
 mīna II, 43.
 mīm II, 31.
 mīra II, 43.
 mīl I, 529.
 mīvara I, 476, vgl. II, 358.
 mung' I, 517.
 mud' II, 358.
 mud I, 514, 516.
 mudgara I, 480.
 mura II, 37.
 murkh' I, 505.
 murv II, 304.
 mush II, 38.
 musht'i II, 78.
 muh I, 507.
 mūtra II, 358; 43.
 mūr'n'a II, 304.
 mūr'ti II, 311.
 mūr'va II, 304.
 mūla I, 89.
 mūsha II, 38.
 mūri I, 494.
 mūrig' I, 484.
 mūrid I, 508.
 mūridh' I, 522.
 mūriç II, 40.
 mūrish II, 40.
 me II, 32.
 megha II, 43.
 medh'ra II, 43.
 mendh'a II, 43, 358.
 medas I, 477.
 mnā II, 35.
 mraksh I, 488, II, 313.
 mruk' II, 358.
 mlaksh II, 313.
 mluk' II, 358.
 mlekh' II, 313, I, 487, 504.
 mlai I, 486.
 (ni) — mlok'a II, 358.
 Jakrit I, 141, II, 342.
 jat II, 203.

- jat I, 400.
 jadi II, 231.
 jam II, 201.
 jama II, 201.
 java I, 683.
 jaças II, 202.
 jas II, 201.
 jak' I, 150, 686, II, 365.
 jâtri II, 202.
 jāmala II, 201.
 jāmâtṛi II, 201.
 jâmi II, 201.
 jâmeja II, 201.
 ju II, 200, 201, I, 679.
 jug' I, 679, (vgl. ju).
 jut II, 206.
 judh I, 680, (vgl. ju).
 juvan II, 206 (2 mal).
 jushmat II, 241 — tvam II, 187, I, xiv, (152) — tu-am II, 187, — tvâm II, 238, 239 — tvâ II, 239 — tubhjam II, 187, 240 — tve II, 240 — te II, 240 — tava II, 241 — tûjam II, 241 — juvâm II, 241 — vâm II, 241 — jushmâkam II, 239.
 jûsha I, 680.
 jotu II, 206.
 Raksh I, 107.
 rakshâ II, 13.
 rak' II, 127, 314.
 râg' II, 127.
 rag'g'u II, 314.
 rang' I, 104.
 rat' II, 127.
 ratha II, 306, I, 55.
 radh II, 13.
 rap II, 131.
 rabh II, 359, 309, 373.
 rabhasa II, 309, vgl. 359.
 ram II, 10.
 raja I, 53, 54.
 rav II, 5.
 raçmi I, 224.
 ras II, 134; 5.
 rasa II, 350, I, 326.
 rasita II, 5.
 rah II, 24.
 rahas II, 25.
 râg'i I, 65.
 râddha II, 13.
 râçī I, 224.
 rikta II, 11.
 riktha II, 11.
 rish II, 9.
 ru II, 5.
 ruksha II, 131.
 rugna II, 314; 15.
 ruk' II, 126, 127.
 rug' II, 14.
 rut II, 127.
 rud II, 6.
 rudri II, 6.
 rudh II, 318.
 rudhira II, 125.
 rup II, 2.
 ruç I, 224.
 rush II, 5.
 ruh I, 73.
 reg' II, 128.
 ret' II, 128.
 rebh I, 677.
 rev II, 306.
 revat'a II, 306.
 revat II, 338.
 rai II, 209, 338.
 roman I, 73.
 romantha II, 15.
 rohita II, 125.
 raudra II, 6.
 Laksh II, 125, 127.
 lakshmi II, 27.
 lagh II, 26; 127.
 laghu II, 26.
 lâkh' II, 127.
 lag' II, 127.
 lang' II, 127.
 lang'a II, 340.
 lang'â II, 27.
 lap II, 131.
 labh II, 139.
 lamb II, 123, 359.
 laja II, 121.
 lai II, 137, I, 204.
 lalana II, 9.
 lash II, 136.
 las II, 125, 126, 134, 136.
 lasg' I, 107, II, 127, 116.
 lasta II, 136.
 lâg'a II, 13.
 lâlasa II, 137.
 lâlâ II, 121.
 lâlâsrâva II, 120.
 likh II, 121.
 lip II, 121, 122.
 lips II, 139.
 liç II, 25.
 lih II, 28.
 li II, 121.
 illâ II, 134.
 luk II, 5.
 lug' II, 126.
 lut' II, 127, 318.
 luth' II, 318.
 lud' II, 318.
 lup II, 2.
 lubh II, 340.
 lâl II, 8.
 lush II, 5.
 luh II, 126.
 lû II, 1.
 lût'a II, 121.
 lok II, 126.

lok' II, 126.
lota II, 2.
lopaçakâ I, 74.
loman I, 73.
lomaça I, 73.
loha II, 126.
lpi II, 122.
Vak II, 21, 291.
vakra II, 21.
vakri II, 21.
vaksh II, 351, I, 93.
vakshas II, 23, I, 354.
vag II, 19.
vankja II, 21.
vankri II, 21.
vankshana II, 23, 335.
vankshu II, 23.
vanga II, 19.
vak' I, 336, II, 62.
vak'kh' I, 17.
vank' II, 22.
vat' II, 323, 352, I, 286.
vat'a II, 323.
vat'aka II, 323.
vat'ara II, 323.
vat'âkara II, 323.
vath'ara II, 323.
vad' II, 323, I, 286.
vad'a II, 323.
vad'abhi II, 323.
vad'îça II, 323.
vanth'a II, 323.
vanth'ara II, 323.
vand'a II, 323.
vatsa II, 323.
vatsara II, 323.
vatsala I, 303.
vad II, 62, I, 361.
vadhu I, 356.
van II, 350, 341.
vanishth'n I, 374.
vand I, 366.
vap II, 59, I, 340, 286, II, 355.
vâpa II, 355.
vapana II, 355.
vapani II, 355.
vam I, 334.
vara II, 294.
varaka II, 294.
varan'a II, 294.
varaud'aka II, 318.
varatra II, 294.
varam I, 321.
varânga II, 294.
varât'a II, 294.
varâçi II, 294.
variçt II, 294.
varun'a I, 324.
varutra II, 294.
varûtha II, 294.
varkut'a I, 110.

vartaka II, 318, I, 333.
vartarûka II, 318.
varttana II, 318.
varttikâ II, 318.
varttula II, 318.
vartmann II, 318.
varpas II, 309, 311.
varph II, 309.
varman II, 294.
varvara II, 294, 303.
varhi I, 88.
val II, 294.
valabhi II, 309, 311.
valaja II, 294.
valajita II, 294.
valika II, 294.
valiça II, 294.
valka II, 314.
valkuta II, 314.
valg II, 314.
valga II, 314.
valgita II, 314.
valmika II, 294.
vall II, 294.
valla II, 294.
vallari II, 294.
valli II, 294.
vallûra II, 294.
valh II, 314.
vaç II, 351, I, 346.
vaçikrî II, 351.
vas II, 333, 349, 241, I, 296.
vasanta II, 349.
vasu II, 349, I, 303.
vastika II, 349.
vasna II, 349, I, 313.
vastar II, 369.
vah II, 337, I, 351, 356.
vahis II, 269, 348, I, 272, 279.
vahu I, 87.
vâ I, 262.
— II, 348, I, 272, 273.
vâksh I, 15; 17.
vâk'ja II, 351.
vâk'kh' I, 15; 17.
vâd' II, 66.
vâdh'a II, 66, I, 89.
vân'i I, 285.
vâtâksha I, 289.
vâdh I, 253, 254.
(nir)-vâp I, 267.
vâpita II, 355.
vâma I, 276.
vâra II, 294 (2 mal), 297.
vâran'a II, 294.
vâri I, 324.
vârddara II, 318.
vârbhat'a II, 309.
vâlaka II, 294.
vâs II, 349.
vâhja II, 348, I, 280.

vi I, 19.
 vi (Prâfix) II, 221.
 vinçati II, 214, 221.
 vikala II, 271.
 vighna II, 276.
 vik' I, 348, 349.
 vik'i II, 354.
 vig' I, 343.
 vith I, 256.
 vid I, 369.
 vidâra II, 227.
 vidh I, 256.
 vidhavâ II, 273.
 vidhâ II, 221.
 vidhura I, 253.
 vip II, 59, I, 340.
 vijat I, 20.
 vijati I, 20.
 vil II, 302.
 vila II, 302.
 vivadha I, 356.
 vivasvat I, 305.
 viç I, 350.
 viçva II, 167.
 vish II, 222, 223.
 — II, 225.
 visba II, 224, I, 314.
 vishâ II, 223.
 vishu II, 222.
 vihâra II, 190.
 vi II, 59.
 viksh I, 233.
 vira I, 316.
 vidhra I, 259.
 vut' I, 49.
 vri II, 294; I, 319.
 (upa)-vrinbhta I, 87.
 vrika II, 26.
 vrikna II, 16.
 vriksh II, 314.
 vriksha I, 87.
 vrik' II, 314.
 vrig'ana II, 314.
 vrig'ina II, 314.
 vrit II, 318, 319.
 vritra II, 340, I, 48.
 vridh I, 78, II, 336.
 vridha I, 94.
 vrinda II, 340.
 vrindâra II, 340.
 vrish I, 326.
 vrisha II, 350, I, 319.
 vrishana I, 329.
 vrishabha I, 331, 332.
 vric' II, 366.
 vrih I, 83, 374, 378.
 vrihat I, 79.
 ve I, 285, II, 352.
 vetasa I, 288.
 veth I, 256.
 vedana II, 205.
 vep I, 342.

vel II, 302.
 vela II, 302.
 vell II, 302.
 vellana II, 302.
 vellita II, 302.
 vesht' I, 296.
 vaira I, 103.
 vjagra II, 17.
 vjanga II, 17.
 vjang'ana II, 21.
 vjath I, 253.
 vjadb I, 253, 255.
 vjâpâra II, 84, vgl. 257.
 vjâpṛiti II, 84, vgl. 257.
 vje I, 295.
 vrag' II, 25.
 vrag'a II, 302.
 vran'a I, 48.
 vrac' II, 16, I, 107.
 vrâg'i II, 302.
 vrid' II, 320, I, 372.
 vrihi I, 87.
 vrud' I, 318.
 vleksh II, 128.
 Çak II, 160.
 çakrit II, 171.
 çank II, 160.
 çanka II, 162.
 çankha II, 160.
 çak' II, 164.
 çan'a II, 156.
 -çat, -çati II, 213, 214.
 çatam II, 213, 214.
 çatera II, 163.
 çatru II, 163.
 çam II, 150.
 çamja II, 150.
 çara II, 175.
 çaran'a II, 173, 175.
 çaran'i II, 173.
 çarala II, 160, 374.
 çaru II, 175.
 çarkarâ II, 176.
 çarv II, 175.
 — II, 374.
 çarva II, 175.
 çarvara II, 374.
 çala II, 175.
 çalja II, 175.
 çaç II, 154.
 çaçvat II, 167.
 çâtana I, 155.
 çâna I, 155.
 çârka II, 176.
 çâlja II, 174.
 çi I, 155.
 — II, 150.
 çiksh II, 152.
 çikh II, 161.
 çikhanda II, 161.
 çikhara II, 161.
 çikhâ II, 161.

çikhiñ II, 236.

çigh II, 161.

çiras II, 175.

çiri II, 175.

çila I, 156.

— II, 175.

çiva II, 164, 360.

Çiva II, 164.

çičira I, 155.

çiçu II, 164.

çiçna II, 152.

çish II, 152.

çi II, 149.

çik II, 160.

çighram II, 161.

çira II, 164.

çirsha II, 175.

çila II, 164, 173.

çiva, çivan II, 164.

çuk II, 164.

çukta II, 168.

çukshi I, 37.

çuk' II, 168.

çuk'i II, 168.

çut'irja II, 166.

çun' II, 164.

cuth II, 164.

çudh II, 168, 169.

çundh II, 168.

çubh II, 168.

çumbh II, 168.

çur II, 164.

çûr II, 174.

çura II, 175.

çushi II, 166.

çushka I, 37.

çûna II, 164.

çunja II, 165.

çûra II, 175.

çula II, 174, 175.

çushira II, 374.

çushna II, 374.

çushma II, 374.

çûsh II, 164.

çringa II, 174.

çrita II, 177.

çri II, 172, 174.

çeva II, 164.

ço I, 155.

çok'is II, 168.

çon II, 164.

çosha II, 164.

çaund'ira II, 166.

çk'ut II, 194.

çk'jut II, 194.

çmaçâna II, 150.

çmaçru II, 359.

çjana II, 150, 151.

çjâma II, 151, 373.

çjâla II, 150.

çjâva II, 151.

çjeta II, 151.

çrat- II, 179.

çraddhâ II, 179.

çrapita II, 177.

çrajana II, 173.

çrân'a II, 177.

çrâja II, 173.

çrâjasa II, 173.

çri II, 173.

çrita II, 173.

çrish II, 177.

çri II, 177.

— II, 173 (2 mal).

çrimat II, 173.

çru II, 179.

çrejas II, 173.

çrai II, 177.

çron'a II, 170, 177.

çron'i II, 170.

çlâgh II, 153.

çlish II, 177, 307.

çloka II, 179.

çvak II, 164.

çvak' II, 164.

çvath II, 164.

çvan II, 165, 374.

çvaçura II, 175.

çvas II, 164, 167, 247.

çvi II, 164 (2 mal), 247, 374.

çvit II, 168.

çvid II, 168.

çveta II, 168.

SHat'ka II, 260.

shash I, 418.

shtiv I, 413.

Sakala II, 172.

sakhi II, 186.

sangara II, 140.

sak' II, 186, 356, I, 429.

sat'a II, 347, I, 252.

satulja II, 259.

satja I, 25.

satra I, 379.

satva I, 25.

sad I, 442, II, 332.

sadâ I, 379, II, 231.

sadjas I, 8, 379, II, 208, 209.

sanâ I, 380.

sanât I, 380.

sapâça II, 91.

saptaka II, 260.

saptan I, 431, II, 356, 211.

sam I, 380, 385.

sama I, 387.

samûdra I, 451.

samvat' II, 323, 349.

sara I, 59 (2 mal).

sarat I, 56.

saras I, 61.

sari I, 61.

sarit I, 61.

sarva II, 354, I, 420.

sarvārtha II, 354.
 sal I, 60.
 sala I, 61.
 savja I, 618, 619.
 sasg' I, 107, 432.
 sasja II, 335, 365.
 sah I, 357.
 saha I, 379, II, 268.
 sahamāna II, 36.
 sahas II, 268.
 sahasā I, 379.
 sahasra I, 384.
 sâman I, 406.
 sâmanja II, 368.
 sâdh I, 399.
 sâmi I, 389.
 sârdha II, 337.
 si I, 289, II, 348.
 sik' I, 439, II, 353 (2 mal).
 siv I, 290.
 sita I, 391.
 sitja I, 391.
 sid I, 444.
 su I, 303.
 — I, 408, 410.
 sur I, 456.
 sūkara I, 412, II, 354.
 sūk' II, 351.
 sūk'i I, 292.
 sūta II, 354.
 sūtra I, 290.
 sūma I, 408.
 sūrja I, 458.
 sri I, 56, 57.
 srig' I, 64.
 sriṇ'i I, 102, II, 340.
 srip I, 62.
 sepha I, 549.
 sev I, 405.
 skad I, 620.
 skabh I, 655, II, 364.
 sku I, 611.
 skubh I, 655.
 skhal I, 620 (heisst insbesondere vom
 Weg des Rechten abgleiten, feh-
 len (Wils.), daher dazu lat. scel-us
 Fehler).
 stan I, 675.
 stabh I, 649.
 stamb I, 651.
 stu I, 405.
 stubh I, 649.
 stōp I, 651.
 stri I, 663, II, 364.
 strih I, 102.
 stena I, 660.
 stai I, 649.
 stoma I, 649.
 stomaj I, 408.
 stjena I, 660.
 stjai I, 649, 642.
 sthag I, 641.

sthandila I, 628.
 sthap I, 634.
 sthal I, 635.
 sthavi I, 629.
 sthā I, 628, II, 363.
 sthāvara I, 629.
 sthika I, 628.
 sthūla I, 629.
 sthaura I, 629.
 snasa II, 182.
 snā II, 52, 369.
 snāju II, 182, I, 293.
 snāva II, 182, I, 293.
 snih II, 54.
 snu II, 53, 369.
 — II, 182.
 snushā II, 52, I, 303.
 spad II, 361.
 spaça I, 236.
 (vi)-spasht'a I, 236.
 spri I, 540.
 sprih I, 595.
 sphať I, 537.
 sphad' I, 537.
 sphar I, 538.
 sphal I, 538.
 sphat'aka I, 566.
 sphati I, 537.
 sphāj I, 537.
 sphāra I, 538.
 sphik' I, 538.
 sphit' I, 538.
 sphira I, 537, 545.
 sphit't' I, 538.
 sphu I, 537.
 sphut' I, 538.
 sphut't' I, 538.
 sphur I, 538.
 sphurkh' I, 538.
 sphurg' I, 538.
 sphul I, 538.
 sphulinga I, 539.
 sphot'a I, 538.
 smi I, 526.
 smri II, 38.
 smera II, 353.
 sjand II, 353.
 sru II, 8.
 srai II, 177.
 sva II, 221; 45, I, 401, 452.
 svad II, 352.
 svadana I, 367.
 svap I, 463.
 svād I, 367.
 svādu II, 137.
 svar I, 457.
 svid I, 465.
 svri I, 460.
 svedanī I, 466.
 Ha II, 187 (2 mal).
 hansa II, 188, 191.
 hath' II, 322.

had'ika II, 322.
had II, 193.
han II, 276, 161, I, 187, 217.
hanu II, 118, 276.
hari II, 196.
harin'a II, 196.
harit II, 196.
haritāla II, 196.
hariman II, 282.
harman II, 188.
harmut'a II, 280.
harjaksha II, 197.
hala II, 280.
halāhala II, 280.
hali II, 280.
hālin II, 280.
halja II, 280.
hallana II, 280.
halliṣha II, 280.
hava II, 60.
havis II, 194.
has II, 188, 191.
hāsta II, 108.
hasra II, 188.
hā II, 188.
hā II, 266.
hāridra II, 196.
hāla II, 280.
hi II, 187.
hins II, 276.
hindana II, 322.
hima II, 192.
hirana II, 196.
hiraṇja II, 197.
hiruk II, 187.
hil II, 133.
hillōl II, 280, 303.

blla II, 196.
bu II, 194.
 — II, 272.
harkh' II, 313.
hul II, 280.
hūrk'khana II, 313.
hri II, 107.
hrid II, 155.
hriṣh II, 110.
heth' II, 322.
bed' II, 322.
hetu II, 60.
hemanta II, 192.
hesh II, 134.
hnu II, 182, 352.
hmal II, 283.
hjas II, 188, 208.
hrada II, 134.
hradint II, 134.
hrap II, 134.
bras II, 134.
brasva II, 193.
hrād II, 134.
brīta II, 196.
brīṇija II, 196.
hri II, 196.
hriku II, 198.
hresh II, 134.
 (pra) - *blanna* II, 134.
hlap II, 134.
hlād II, 134.
hliku II, 198.
hval II, 280.
hvri II, 280.
hvriti II, 280.
hve II, 60.

2. Suffixe und einige andere Formationselemente.

A (Augment) II, 331.
a (anlautend eingebüsst) I, 19.
 - *ank'* (Suff.) II, 22.
 - *am* (suffixal) II, 332, 287.
ar (in *ri* übergehend) I, 483, 538.
 - *as* (Endung in *paras* und ähnlichen Adverbien) II, 255.
 - *āhi* (Suff.) II, 104.
 - *ishth'a* (Superlat. suff.) II, 12, 255, 270.
 - *ina* (Suff.) II, 37.
 - *ija* (Suff.) II, 240.
 - *u* (anlautend eingebüsst) I, 35.
 - *uk* (suffixal) II, 187.
lri (Laut) II, 171.
 - *ais* (Casusendung) II, 104, 240¹⁾.

kṛit - *vas* (*Bopp* Gr. sscr. r. 261), s.
 Suff. var.
 - *k'* (sekundär) II, 367.
 - *k'a* II, 341.
 - *g'* (sekundär) II, 116, I, 64.
 - *t* (sekund.) I, 474.
 - *ta* (Suff.) II, 230, 254.
 - *tama* (Suff.) II, 254.
 - *tara* (Suff.) II, 254.
 - *tas* (Suff. Adv.) II, 230.
 - *ti* (Suff.) II, 213, 230, 231.
 - *tri* (Suff.) II, 257.
 - *tja* (Suff.) II, 232.
 - *tra* (Suff.) I, 28.
 - *th* (sekund.) I, 582.
 - *tha* (Suff. Adv.) II, 270.
 — (Suff.) II, 270, 255.

1) Man bemerke, dass das an den aa.OO. erwähnte *é* durch Einfluss des *i* in *bhis* und des *j* in *bbjas* entstanden ist.

- tham (Suff. Adv.) II, 270.
- thâ (Suff. Adv.) II, 270.
- dâ (Suff. Adv.) II, 231.
- di (Suff. Adv.) II, 231.
- dja (Suff.) II, 231, 232.
- dh (sekund.) II, 267.
- dha (Suff. Adv.) II, 268.
- dhas (Suff. Adv.) II, 268.
- dhâ (Suff. Adv.) II, 268.
- dhi (Suff. Adv.) II, 268.
- dbis (Suff. Adv.) II, 269.
- dhu (Suff.) II, 353.
- dhja (Suff.) II, 269.
- na (suffixal) II, 45.
- na (Suff.) II, 230.
- nim (Suff. Adv.) II, 50.
- p (caus. und sonst sek.) I, XI (ich stelle es zu √pâ in der Bed. vermögen, können II, 75, 348).
- bh (sekund.) II, 101.
- bha (Suff.) II, 101.
- ma (Suff.) II, 255.
- man (Suff.) I, 265, vgl. -ματ II, 445.
- mat s. Suff. -ματ II, 445.
- maja (Suff.) II, 32.
- mna (Suff.) II, 36.
- ja (suffixal) II, 231.

- ju (Suff.) I, 410, 679.
- r und l I, 576.
- ra (Suff.) II, 254.
- vat (Suff.) I, 272, vgl. -ματ II, 445.
- var (Suff.) II, 338, dazu gehört auch -vas in -krit-vas; dessen organische Form var ist (s phonet. Vertreter), so dass also z. B. pank'a-krit-var eig. heisst fünf-machend (vgl. I, 381) -drehend (vgl. II, 338).
- vara (Suff.) II, 233.
- ças (Suff.) II, 150.
- sh (für ksh) II, 5.
- s (sekund.) II, 333, I, XI (zu 13 und 22).
- ha (Suff.) II, 268.
- hu (Suff.) II, 269, 353.

Conjugations-Classen II, 329 ff., I, IX.
 Dativ Plur. II, 218.
 Dual (Nomin. Acc. Vok.) II, 218.
 Dual (1ste Pers.) II, 221.

Anhang.

togeī (malabarisch) II, 236.

III. Zend-Index.

- Aivi II, 371.
- aivithûra II, 251.
- aivjâonhanem II, 375.
- aéva I, 3.
- aokhta II, 374.
- at II, 231.
- arsna II, 346, I, 224, xv.
- avadha I, 274.
- avas I, 273.
- açna II, 345.
- açman II, 345.
- añhi I, 219.
- âat II, 332.
- âtar I, 260.
- erezva I, 65.
- imat II, 29.
- uta II, 254.
- urvan II, 303.
- kathvâ II, 325.
- kamere II, 283.
- kameredhem II, 283, 284.
- keref II, 171.
- ksapah I, 616.
- ksaja II, 186.
- ksi II, 186.
- ksvas I, 418.
- khraojda II, 374.
- khratu II, 308.
- gareva II, 371.
- gava II, 114.

- k'i II, 147.
- k'ita II, 233.
- k'ja II, 148.
- k'vant II, 147.
- tauruna II, 261.
- takshtra II, 279.
- tak' II, 279.
- tap II, 376.
- tafnu II, 376.
- tavçat II, 376.
- tarô II, 254, 255.
- tav II, 376, 235.
- tash II, 248.
- tank' II, 280.
- tisarô II, 259, 376.
- thriçata II, 214.
- thrishva II, 222.
- thru II, 259.
- thvereç II, 250, 251.
- daoshastarem II, 224.
- dahâka II, 332.
- derez I, 99.
- dem II, 231.
- dim II, 231.
- dva II, 218.
- pairis I, 131.
- pasné I, 127.
- perashaoçtra II, 374.
- pere II, 255, 257.
- (á) -pereiti II, 84.

pereta II, 84.
 perethu II, 257, 331.
 perenāju II, 332.
 pārēm II, 84.
 piç II, 346.
 pukhdho II, 356.
 frâtha II, 98.
 frâratni II, 305.
 fshu II, 365.
 fshusho II, 374.
 (aibî) - baireçtem II, 371.
 baévarē II, 338.
 berezat I, 80.
 järe I, 329, 422, II, 354.
 raég' II, 65.
 raévat II, 338.
 raokshna II, 372.
 raog'em II, 372.
 raoçta II, 374.
 ravāh II, 372.
 rudh II, 318, 336, 366.
 vaksh I, 93.
 vaça II, 351.
 vash I, 93.
 vahma II, 349.
 vahmja II, 349.
 vērēz I, 83.
 (â) - vid II, 352.
 vivarezdavatô II, 374.
 vîshi I, 355.
 vispa II, 167.
 - çaiti II, 214.
 - çata II, 214.
 çaté II, 215.
 çtaora I, 639.
 çtar I, 661.
 çtērē II, 364.
 çtrava I, 663.
 (â) - çnu II, 369.
 çnaodha II, 54.
 çnâdh II, 54.
 çniz II, 54.
 shoithra II, 185.
 sûtēm II, 353, 374.
 stak' I, 439.
 ski II, 185.
 spenista II, 168.
 spenta II, 168.
 spitama II, 168.
 zaourvāh' II, 372.
 zarvan II, 372.
 zeredhaja II, 155.
 zem II, 156, 374.
 zima II, 192.
 zjão II, 192.
 haurva II, 297.
 hak' II, 356.
 hak'imanô II, 356.
 hamaspat II, 167.
 hu I, 405.
 naéma II, 45.
 nao II, 45.

nazdiçta II, 181, 374.
 nôit II, 45.
 nmāna II, 367.
 (upa) - maithana II, 367.
 maéthana II, 367.
 mào II, 32.
 maga II, 368.
 mat II, 30.
 mashja II, 36.
 man II, 36.
 mak'is II, 147.
 mith II, 367.
 mithvana II, 33.
 mizda II, 33.
 Arda (pazend.) II, 346.
 Oqdayro (aus d. Persischen) II, 276.

Persisch.

Ὀρράγγας (Herod.) II, 338.

Bahram II, 276.
 dāneg II, 211.
 kaden II, 151.
 kashten I, 307.
 keman II, 283.
 kirm II, 294.
 lāleh II, 137.
 pembeh II, 113.
 tedsrew II, 238.

Kurdisch.

bambra II, 113.
 kevāna II, 283.
 chass II, 191.
 minum II, 368.
 tersinum II, 253.

Ossetisch.

chathage II, 151.
 chathin II, 151.

Armenisch.

aprel II, 295.
 ag' II, 337.
 ag'ōues II, 338.
 ahl II, 369.
 amén II, 331.
 anōun II, 372.
 piur II, 339.
 pōurkn II, 362.
 kēsk II, 374.
 tērn II, 371.
 tesanel II, 346.
 tōukhd II, 277.
 tōusdr II, 277.
 ēs' II, 341.
 eg'ōunkn II, 367.
 iug' II, 372.
 danac'em II, 373.
 géd II, 374.

leart II, 342.
lezðu II, 376.
lõnanal II, 371.
lõhs II, 372.
h'anel II, 371.
hau II, 376.
h'ður II, 334.
h'õt II, 347.
még' II, 367.

meg'i II, 358.
mual II, 368.
nõu II, 349.
dakr II, 376.
otn II, 370.
börnig II, 370.
sirel II, 374.
sird II, 155.
zez II, 344.

IV. Lateinischer Index.

1. Wörter.

Acer I, 159.
acerbus I, 160.
acetum I, 162.
acidus I, 160, 162.
acies I, 156.
acuo I, 156.
acus I, 163.
ad II, 231.
adeps II, 122.
adolesco I, 70.
aedes II, 347.
aemulus II, 32.
aequum II, 346.
aes II, 201.
aesculus I, 219.
aestimare II, 235.
aevum I, 7.
affatim I, 249.
ager II, 19.
ajo II, 64.
ala I, 352.
alauda II, 6.
alere I, 70.
ales I, 20.
algeo II, 110.
alicubi II, 145.
alicunde II, 269.
alius II, 50.
alma II, 338.
alter II, 49.
altus I, 70.
alumnus I, 72.
alveus II, 306.
alvus II, 306.
ambo II, 221.
amita II, 203.
amnis I, 118.
amosio II, 349.
amplus II, 86.
an II, 48.
anas II, 54.
ancilla II, 20.
angiportus II, 18.
ango II, 18.
anguilla I, 145.

angulus II, 17.
angustus II, 18; 23.
annona I, 247.
annus II, 349.
ansa II, 333.
ante II, 49.
anxius II, 23.
aper I, 269.
aperio II, 295.
apex II, 324.
apiscor I, 12.
aptus I, 12.
arare II, 306.
arca I, 109.
arcessere s. (ad) - cersere.
arcus II, 315.
arguo II, 367; 26.
armus II, 305.
artus II, 306.
arvum II, 306.
arx I, 109.
ascia I, 162.
asinus I, 123.
at II, 270.
ater II, 347.
atta II, 238.
audeo II, 369.
audio I, 42; 43.
augeo I, 93.
angustus II, 343.
aurora I, 27.
aurum I, 27.
avidus II, 369.
avis I, 19.
avunculus II, 273, vgl. 376.
avus II, 376, 273.
axilla I, 352.
Bacca I, 222.
baculus II, 59.
balbus II, 62.
barba II, 303.
bardus I, 509.
belle II, 207.
bellum II, 223.
bene II, 207.

- bibo II, 74.
 bifarius II, 103, 220.
 bilis II, 197.
 bimus I, 311, II, 349.
 bipennis II, 175.
 bis II, 219.
 bitere II, 58.
 blandus I, 509, II, 359.
 bonus II, 207.
 bos II, 61.
 brachium II, 140.
 brevis II, 71.
 bubo II, 62.
 buccina II, 69.
 bulga II, 38.
 bulla II, 304.
 bullire I, 681, (597).
 buo II, 67.
 -c II, 187.
 caballus II, 157.
 cacare II, 159.
 cachinnus II, 133.
 cacumen II, 324.
 caedo I, 167.
 caeruleus II, 151.
 caesaries II, 156, 374.
 caesius II, 151.
 calamus II, 308.
 calare II, 130.
 calcar I, 204.
 calco II, 316, I, 204.
 calculus II, 176.
 caliga II, 314.
 caligo II, 25, 152, 367.
 callis II, 319.
 calumnia II, 287.
 calvere II, 287.
 calvus II, 344, I, 174.
 calx II, 177, 316.
 camena II, 117.
 campus II, 324.
 canalis I, 198.
 cancelli II, 286.
 cancer II, 286, I, 204.
 candeo II, 169.
 canere II, 63.
 canis II, 165.
 canus II, 169.
 caper I, 269.
 capio II, 158, 374.
 caput II, 324 (2 mal).
 carbo II, 177.
 carcer II, 285, I, 204.
 carere I, 200, II, 307.
 carmen II, 117.
 cartilago II, 319.
 carus II, 162.
 casmena II, 117.
 catus II, 162.
 caulis II, 153.
 caupo II, 158.
 causa I, 611 n.
 cautes I, 156, 164.
 caveo I, 611 n.
 cavus II, 166, 344, I, 167.
 -ce II, 187.
 cedere II, 191.
 celare II, 285.
 celebrer II, 179.
 celer II, 175.
 cella II, 285.
 cellere II, 175 (I, 199 vgl. II, 345).
 centum II, 214.
 -cerda II, 172.
 cerebrum II, 285.
 cernere II, 171.
 (ad) -cersere II, 306.
 certo II, 171.
 cervus II, 174.
 cibus II, 345.
 cicer II, 282, 285.
 cicuta I, 165.
 cingere II, 314, I, 204.
 cio I, 159.
 circulus II, 287.
 circus II, 287, I, 204.
 cirri II, 288.
 citra II, 187.
 citus I, 159.
 clam II, 285.
 clamor II, 132.
 clarus II, 124, 179.
 claudere II, 289.
 claudus II, 363.
 clava II, 175.
 clavis II, 289.
 clavus II, 289.
 clemens II, 173.
 clepere II, 170.
 clingere II, 314.
 clivus II, 288.
 cluens II, 179.
 clunis II, 170.
 clupeus I, 612, II, 312.
 coaxo II, 149.
 colere II, 170, 287.
 columba II, 106.
 coma II, 156, 374.
 comere II, 170.
 cominus II, 36.
 comis II, 162.
 communis II, 368.
 conger II, 290.
 copula II, 356.
 cor II, 155.
 coram I, xiv (43).
 corbis II, 310.
 corium II, 197, I, 611.
 cornix I, 332.
 cornu II, 175.
 cornus II, 174.
 corpus II, 171.
 corusco II, 285.
 corvus II, 132.

- corylus II, 154.
 cos I, 156, 164.
 cossim II, 24.
 coturnix II, 251, I, 332.
 coxa II, 24.
 cras II, 164, 247.
 crates II, 319.
 creber II, 179.
 credo II, 179, I, 25.
 crepare II, 131.
 creperus II, 363.
 crepusculum II, 363.
 cresco II, 164, 247.
 cribrum II, 171.
 crinis II, 288.
 crispus II, 310.
 crista II, 319.
 crocio II, 132.
 crudelis II, 178.
 crudus II, 178.
 crumena II, 292, 312.
 cruor II, 154, 178.
 crus I, 622.
 crux II, 314.
 cubare II, 324.
 cubitus II, 324.
 cucullus II, 289.
 cuculus II, 160.
 cucuma II, 284.
 cucumis II, 284.
 cucurbita II, 310.
 cudere II, 162.
 cujus II, 240.
 culex II, 343.
 culina II, 88.
 culpa I, 218.
 cum I, 385, vgl. II, 269.
 cumbere II, 324.
 cumulus II, 164.
 cuniculus II, 345, I, 198.
 cur II, 146.
 cura II, 152.
 currere II, 307.
 curtus II, 153.
 curvus II, 289.
 cuspis II, 360.
 custos II, 363.
 cutis I, 611.
 Damnare II, 202.
 daps II, 204.
 de II, 269.
 decet I, 238.
 decimus II, 213.
 decus II, 202.
 deleo II, 226.
 delicia II, 316.
 -dem II, 231.
 denique II, 232.
 densus II, 200.
 dies II, 209.
 digitus I, 239.
 dingua II, 217.
 dio II, 207.
 dis- II, 219.
 disco I, 241 (aber für dic + sco
 vgl. II, 347).
 disertus II, 7.
 distare II, 202.
 diu II, 209.
 diutinus II, 209.
 diutius II, 209.
 dives II, 267.
 dividere II, 221.
 docere I, 238.
 dolare II, 248.
 dolor II, 226.
 dolus II, 226.
 dominus II, 207.
 donec II, 209.
 donicum II, 209.
 dormio II, 229.
 dorsum II, 228.
 dubenus II, 207.
 dubius II, 220.
 ducenti II, 216.
 dudum II, 210.
 duellum II, 223.
 dulcis II, 137.
 dum II, 209.
 damus II, 226.
 duonus II, 207.
 durare II, 326.
 durus II, 326.
 dusmus II, 226.
 Ebrius II, 75.
 ebur II, 335.
 ecce I, 235.
 egenus II, 191.
 egomet II, 343.
 elixus II, 13.
 emere II, 183.
 eminus II, 36.
 epulae II, 204.
 eruca II, 71.
 excrementum II, 171.
 exoletus II, 347.
 extempore s. tempus
 extempulo s. -tempulo.
 Fallo I, 567.
 fames I, 222.
 famulus II, 20.
 fasces II, 95.
 fascino II, 104.
 fasti II, 103.
 fastus (zu sskr. bhāḍ II, 103) Glanz,
 davon fastidium übermüthiger
 Stolz.
 fatigare II, 95.
 fatim I, 222.
 faux II, 376.
 faveo II, 61 (I, 546).
 fax II, 216.
 fel II, 197.
 (de)-fendere II, 277.

feriae II, 103.
 ferme II, 326.
 ferus II, 328.
 fervor II, 196.
 fessus II, 95.
 festi II, 103.
 festinare II, 95.
 festuca II, 331.
 fello I, 575.
 fides II, 95.
 fidius II, 106.
 figere II, 90 (I, 557).
 filius II, 106.
 fimus II, 272.
 finis II, 109.
 firmus II, 326.
 flagitare I, 220.
 flagrum II, 98.
 flamen II, 340.
 flare I, 600.
 flectere II, 315.
 flere II, 264.
 flos I, 599.
 focus II, 274.
 fodere II, 70.
 foedus I, 564 (vgl. fundere).
 folium I, 575.
 follis I, 572.
 folus II, 197.
 (per)-forare II, 256.
 forceps II, 315.
 fores, -ras, -ris II, 276.
 forma II, 326.
 formica II, 113.
 formido I, 581.
 fornax II, 196, 334 (I, 32).
 fortis II, 327 (I, 322).
 forum II, 84.
 fovea II, 70.
 fovere II, 274 (I, 546).
 fraenum II, 202.
 frangere II, 366; 14.
 fremere II, 112.
 frendere II, 112.
 frequens II, 64.
 friare II, 198.
 fricare II, 198.
 frigere II, 110.
 frons, -dis I, 100.
 frons, -tis I, 100.
 fructus II, 366.
 frui II, 366.
 frustum II, 262 (zwei mal).
 fugere II, 20.
 fuligo II, 25.
 fumus II, 272.
 fundere II, 361, I, 564.
 (pro)-fundus II, 67.
 fungi II, 366.
 fungus I, 556.
 funus gehört zu $\sqrt{\theta\alpha\nu}$ II, 276 (falsch I, 182).

fur II, 108.
 furca II, 312; 315.
 furere II, 273.
 furvus II, 196, 334.
 futilis I, 538, 560.
 Garrire II, 129.
 gaudere II, 114.
 gelu II, 121.
 gemere II, 61.
 gemini II, 201.
 gena II, 118.
 gener II, 201.
 gerere II, 140.
 germanus II, 117.
 germen II, 117.
 (indi)-getes II, 116, 117.
 gibbus II, 324.
 gilvus II, 197.
 -ginta II, 214, 215.
 -ginti II, 214.
 glacies II, 121.
 gladius II, 344 (I, 190, 209).
 glans II, 65.
 glarea II, 135.
 gleba II, 310.
 glis, -idis II, 119.
 glis, -itis II, 119.
 glis, -iris I, 319, II, 350.
 glisco II, 124.
 glittis II, 119.
 globus II, 310, 311.
 glocio II, 132.
 glomerare II, 310.
 glomus II, 310.
 gloria II, 124, 179.
 glos II, 150.
 glubere I, 210.
 gluo II, 119.
 glutea II, 119.
 glutire II, 136.
 glutus II, 119.
 gnarigare II, 143.
 gnarivisso II, 143.
 gnarus II, 143.
 gnavus II, 183.
 gniti II, 183.
 gracilis II, 153.
 graculus II, 131, 132.
 gradior I, xv, II, 331.
 grando II, 135.
 granum II, 128, 372.
 gratus II, 140.
 gravis II, 291.
 gremium II, 140.
 grex II, 141.
 groma II, 143.
 grunnire II, 143.
 gruo II, 308.
 grus II, 130.
 gurgues II, 291, I, 204.
 gurgulio II, 136.
 gustare II, 115.

gutta II, 375.
 guttur II, 115.
 Habere II, 158, 374.
 haedus II, 193.
 halare II, 188.
 hamus II, 321.
 hasta II, 331.
 havere II, 60 (zwei mal).
 hederä II, 108.
 heluo II, 282.
 herba II, 107.
 heres II, 108.
 heri II, 208.
 herus II, 210.
 hesternus II, 208.
 heus I, XII (42).
 hiare II, 188.
 hic, haec, hoc II, 187 (mehrfach).
 hie II, 187.
 hiems II, 192.
 hilaris II, 133.
 hinc II, 187, 269.
 hincce II, 269.
 hinnire II, 134.
 hinnulus II, 134.
 hir II, 108.
 hira II, 282.
 hircus II, 111.
 hirsutus II, 111.
 hirtus II, 111.
 hirudo II, 282.
 hiscere II, 188.
 histrio II, 192 vgl. askr. pari-has-ana,
 holus II, 197. *Komödie.*
 homo II, 106.
 horctum II, 110.
 hordeum II, 197.
 horridus II, 111.
 hortari II, 371 (108).
 hortus II, 282.
 hospes II, 210, 375.
 hostia II, 163.
 hostire II, 163.
 hostis II, 163 (2 mal).
 humor II, 194.
 humus II, 106, 156.
 Idem II, 231.
 ignis II, 216.
 ile II, 306.
 illinc II, 269.
 illius II, 240.
 illuvies II, 221.
 imitor II, 32.
 immunis II, 368.
 in II, 48.
 in (privat.) II, 46.
 inanis I, 124.
 inde II, 269.
 indu II, 48, 269.
 induere II, 69.
 industrius I, 664.
 inferus II, 48.

infitiae I, 560.
 inter II, 50.
 intus II, 48.
 invicem I, 349.
 invisus II, 224.
 irpex II, 3.
 irritare II, 340 (I, 102).
 istinc II, 269.
 ita II, 270.
 Jacere I, 14.
 jam II, 209.
 janitrix II, 202.
 jecur I, 141, II, 342.
 jejunus II, 202.
 jentaculum II, 202.
 jocus II, 207.
 jubar II, 207.
 judex I, 240.
 jurgare II, 130.
 jus I, 680.
 juvare II, 207.
 juvencus I, 354.
 juvenis II, 206.
 Kalendae II, 130.
 Labefacere II, 359.
 labes II, 10.
 labi II, 123; 4.
 labor II, 359.
 labrum II, 12.
 lac II, 358.
 lacerare II, 5; 16.
 lacerta II, 316.
 lacertus II, 316.
 lacruma II, 211.
 lacus II, 16.
 laetus II, 135.
 laevus II, 306.
 lamberat II, 5.
 lamina I, 209, 190.
 lana II, 111.
 lanio II, 5.
 languere II, 28.
 lanugo II, 111.
 lappa II, 121.
 lares II, 136.
 largus II, 136.
 laridum II, 122.
 lascivus II, 27.
 lassus I, XVII (504).
 latere II, 25.
 latrare II, 6.
 latus II, 98.
 laudo II, 179.
 laurus II, 68.
 lavare II, 96.
 laverna II, 2.
 laxus I, 504.
 lectus II, 317.
 legere II, 127.
 lepus II, 27.
 levis II, 26; 121.
 libare II, 123.

liber II, 140.
 libum II, 177.
 licium II, 181.
 lien I, 603.
 ligare II, 315.
 lima II, 199.
 limax II, 121.
 limbus II, 4.
 limes II, 121.
 limpidus II, 121.
 limus II, 121.
 — II, 315.
 linea II, 122.
 linere II, 121.
 lingua II, 217.
 linquere II, 11.
 linteum II, 181.
 liquidus II, 121.
 (ob)-liquus II, 314.
 lira II, 121, 307 (?).
 lis I, 102, II, 340.
 litare II, 173.
 litera II, 122.
 litus II, 122.
 livor II, 197.
 lix II, 13.
 lixa II, 13.
 locare II, 317.
 longus II, 28.
 lubricus II, 121.
 (sub)-lucare II, 15.
 lucere II, 126.
 lucrum II, 2.
 ludere II, 135.
 luere II, 8.
 lues II, 16.
 lugere II, 131.
 lumbricus II, 121.
 lupus II, 26.
 lustra II, 126.
 lutum II, 121.
 Macellum II, 43.
 maceria II, 43.
 mactare II, 43.
 macte II, 368.
 macula I, 483.
 madidus I, 513.
 maerere I, 532.
 magis II, 179.
 magmentum II, 368.
 malaxare I, 504.
 malleus I, 509.
 mandere I, 511.
 mane II, 31.
 manifestus II, 94.
 manus II, 31.
 — II, 33.
 marcidus I, 505.
 mare II, 350.
 marra I, 523.
 mas II, 36.
 masturbare II, 35,

maturos II, 31.
 matutinus II, 31.
 meare II, 31.
 mederi II, 32.
 meditari II, 32.
 medius II, 30.
 medulla I, 477.
 -mel II, 338.
 mens II, 34.
 mensis II, 32.
 mentiri II, 33, I, 258.
 merces II, 33.
 merere II, 33.
 merula II, 162.
 meta II, 32.
 metari II, 32.
 metere I, 475.
 metiri II, 32 (mensus II, 36).
 metus II, 34.
 micare I, 529.
 mile II, 339.
 miles II, 33.
 minium II, 38.
 minuo I, 469.
 minus I, 470.
 mirmillo I, 510.
 miscere II, 42.
 miser I, 532.
 mittere II, 293.
 moderare II, 32.
 modo II, 32.
 moenia II, 37.
 morior I, 494.
 molere I, 496.
 moles I, 353.
 mollis I, 508.
 monere II, 34.
 mons I, 80.
 monstrum II, 36.
 mora II, 305.
 mordere I, 511.
 mos II, 32.
 movere II, 33.
 mox II, 32.
 mucedo I, 518.
 macro II, 42, 43.
 mucus I, 517.
 mugire II, 37.
 mulier II, 277.
 multum I, 94.
 mulus I, 93.
 mundus II, 44.
 — II, 44.
 (e)-mungere I, 517.
 munire II, 37.
 munus II, 368; 36.
 murmurare II, 39.
 murus II, 37.
 mussitare I, 533.
 mutare II, 33.
 mutilus I, 475.
 mutus I, 533.

- Nacta I, 396.
 nae II, 45.
 nam II, 44.
 nancisci II, 27.
 nare II, 52.
 narrare II, 143.
 nasci II, 116.
 ne- (Präf. negat.) II, 46.
 ne II, 45.
 nebula II, 55.
 necessum II, 181.
 nectere II, 180.
 nefarius II, 103.
 nego II, 64.
 nemus II, 184.
 nenia II, 184.
 nequeo II, 60.
 nere II, 181.
 nervus I, 292, vgl. II, 182.
 nesdus II, 180.
 nexus II, 181.
 nictare II, 182.
 nidor I, 271, II, 348.
 nidus I, 446.
 niger II, 57.
 ningere II, 54.
 niti II, 182.
 (con)-nivere II, 182, 185.
 nix II, 54.
 nodus II, 180.
 non II, 45.
 nonaginta II, 215.
 nonne II, 45.
 nonus II, 375.
 nostri II, 239.
 nostrum II, 239.
 novem II, 212.
 novus II, 51.
 nox II, 57, 369.
 nubere II, 182.
 (pro)-nubus II, 182.
 nudus II, 116.
 (ab)-nuere II, 182.
 num II, 50.
 nunc II, 50, 231.
 nutrire II, 258.
 nux II, 183.
 Ob II, 104.
 obscoenus II, 335.
 obvarare II, 295.
 occare II, 19, I, 162 (?).
 octavus II, 356.
 octoginta II, 215.
 oculus I, 228.
 odefacere II, 347.
 odisse II, 163.
 olere II, 347.
 oletum II, 347.
 oliva II, 120.
 olus II, 197.
 omen I, 228.
 omnis I, xvi, II, 331.
 operire II, 295.
 opinari I, 228.
 ops I, 12.
 ora I, 43.
 orbis II, 305, 310.
 orbita II, 310.
 orbus (I, 103 vgl.) II, 139.
 orca I, 325.
 ordo II, 8.
 orior II, 336.
 os I, 43.
 oscillare II, 288.
 oscitare II, 188.
 ostium II, 335.
 ovare II, 207.
 ovum I, 21.
 Pacisci II, 90.
 palea I, 568, vgl. aber II, 293 (?).
 pallidus II, 81.
 palma II, 83, 84.
 palpare II, 83 (I, 205).
 palpebra II, 125.
 palumba II, 106.
 palus II, 81.
 — II, 90.
 pandus II, 95.
 pangere II, 90.
 panis II, 72.
 pannus (I, 544 vgl.) II, 360.
 papilio II, 351.
 papilla II, 74 (?), vgl. *Pott Berl. Jahrb.* 1840 S. 656.
 par II, 341.
 parare I, 133, vgl. *pāraj* im *Prakrit*.
 parcus II, 79.
 parere I, 133.
 parma II, 83.
 pars I, 582.
 parum II, 79.
 parvus II, 79.
 pasco II, 72.
 patere I, 544.
 pati s. *πάσχω* (vgl. analog, mit *t = dh* (sskr.), ausser puto aa. *patibulum* von sskr. *badh* II, 94).
 patina s. *πατάνη*.
 patrare II, 370.
 patronus I, 411.
 paucus II, 79.
 paulum II, 79.
 pavire II, 77.
 pavo II, 236.
 pavor II, 100.
 pecten I, 180.
 pectus II, 23.
 pecus II, 90.
 pedere II, 361.
 (sub)-peditare II, 92.
 pedum II, 95.
 pejus, pessimus II, 159.
 pellere II, 293, (I, 568).
 pellis II, 83.

- pelvis II, 86.
 penates II, 341.
 pendere II, 94.
 penis II, 362, 370, 80.
 penitus II, 341.
 penna II, 93.
 penuria II, 363, I, 643.
 perconctari II, 374.
 peremere II, 202.
 perimere II, 202.
 perna II, 87.
 (com) - pernes II, 87.
 pernix II, 87.
 (com - dis) - pescere II, 90.
 pestis I, 584, vgl. II, 362.
 petere II, 93, 95.
 (im) - petrare II, 93.
 picus I, 536, vgl. II, 360.
 piger II, 76.
 pigere II, 76.
 pignus II, 90.
 pila II, 90.
 — II, 293.
 pilare II, 108.
 pingere II, 91.
 pinguis II, 76.
 pinus II, 76.
 pirus I, 126, vgl. II, 340.
 piscis I, 245.
 planci II, 99.
 plango II, 96.
 planus II, 99.
 plaudo II, 98.
 plebes II, 85.
 plectere II, 97.
 plerique II, 85.
 -plex II, 96.
 plicare II, 97.
 plorare II, 96.
 plumbum I, 525.
 plures, plurimi II, 85.
 plus II, 85.
 -plus II, 96.
 poculum II, 74.
 podex II, 362.
 poena II, 77, dazu poenitere.
 pollingo II, 217.
 pollo II, 293.
 polluo II, 121.
 pone I, 127.
 pons II, 93.
 populus II, 85.
 porcae II, 362.
 porcus II, 82, 370.
 porta II, 331.
 pontare II, 258, 331.
 poscere I, 16.
 post I, 127.
 posterus, postremus II, 341.
 postulare I, 16.
 praecox II, 160.
 praegnans II, 116.
 praeda II, 108, I, xvi (362).
 praedium II, 108, I, xvi (362).
 praes II, 331.
 praevaricare II, 295.
 pravus II, 320.
 precium II, 84.
 prehendere II, 108.
 premere II, 183.
 (inter) - pretari II, 352.
 primus II, 255.
 pristinus I, 129.
 privignus I, 582, II, 362.
 privus I, 582.
 procax I, 16 (? vielleicht zu prae-cox II, 160).
 procer II, 173.
 procerus II, 173.
 procul II, 147.
 procus I, 16.
 proellum II, 223.
 promellere II, 305.
 pronus II, 321.
 prosperare II, 361.
 protelare II, 236.
 pruina I, 141.
 pubes II, 73.
 pudere I, 270.
 puer II, 73.
 pugnare II, 78.
 pugnus II, 78.
 pulejo I, 576.
 pulex I, 576.
 pullus II, 81.
 — II, 73.
 pulmo I, 606.
 pulpa I, 570.
 puls (I, 569 vgl.) II, 293.
 pulvis I, 568, 205.
 pungere II, 78.
 punire II, 77.
 pupus II, 73.
 purgare II, 264.
 pustula I, 552.
 pusus II, 73.
 putare II, 94.
 putus II, 73.
 puvire II, 77.
 Qua II, 145.
 quadraginta II, 215.
 quadrare II, 234.
 quaerere II, 152.
 quam II, 146.
 quater I, 253.
 queo II, 60.
 quercus II, 211, 345, I, 221.
 queri II, 167.
 qui, quae, quod II, 145, 147 — cujus II, 240.
 quia II, 148.
 quidam II, 231.
 (in) - quinare II, 77.
 (con) - quiniscere II, 24.

uinquaginta II, 215.
uiris II, 175.
uorsum II, 146.
uotus II, 146, 231.
uum II, 146.
racemus II, 316.
radere II, 345, I, 209.
radix II, 338, I, 72.
rana I, 377.
rancidus II, 143.
rapere II, 2.
rarus II, 193, I, 470.
rastrum II, 307.
ratio II, 337, I, 127 (?).
raucus II, 131.
redantruare II, 251.
refutare I, 560.
regere I, 65.
remus II, 305.
ren II, 56.
rer II, 127.
res II, 338, 209.
ridere II, 135, 373.
rigare I, 328.
rigere II, 110.
ringere II, 16.
ripa I, 213.
rivalis II, 340.
rivus II, 350.
rixa I, 102, vgl. II, 340.
robigo II, 125.
robur I, 76, vgl. II, 338.
rodere II, 143.
rogare I, 16.
rota II, 306.
rubere II, 125.
ructare II, 15.
rudis II, 178.
ruere II, 303.
rufus II, 125.
ruga II, 314, 317.
rugire II, 6.
ruminare II, 15.
rumpere II, 2.
runcare II, 5.
rupes II, 345.
rus II, 307.
rutilus II, 125.
Saccarum II, 176.
sacer I, 435, II, 357.
sagax II, 346.
(prae)-sagire II, 351.
sagus (I, 434 vgl.) II, 357.
saliva II, 122.
saltus I, 82.
salus I, 360.
sam I, 380.
sanguis I, 409.
sanus I, 360.
sapsa I, 380.
sarcina I, 433, II, 357.
scabere I, 191.

scaevus I, 618.
scalpere I, 206.
scapula I, 655, vgl. II, 364.
scaurus I, 618.
scelus s. skhal im Sskr.-Ind. S. 463.
scintilla I, 566.
scirpus I, 212.
scopulus I, 615.
scribo I, 207.
scrobis I, 208.
scrofa I, 208.
scrupus II, 127, 345 (I, 209).
scruta I, 211.
scrutari I, 198.
sculpere I, 206.
scurra II, 363.
scutum I, 612.
se II, 239, I, 453.
secare II, 343, I, 164.
segnis II, 343.
semel I, 381.
semper I, 380.
senex II, 52.
sentire II, 333.
sepes II, 186.
septem II, 212.
septemtrio I, 661.
septuaginta II, 215.
(in)-seque II, 351.
sequi I, 430, vgl. II, 356.
serenus I, 460.
serere I, 390.
serescere I, 39 vgl. jedoch Vorr. zu II.
sermo II, 7.
(ob)-servare II, 297.
servus II, 297, 142.
seta I, 252.
sexaginta II, 215.
(in)-sexit II, 351.
sibilus I, 460.
sic II, 187.
sidus I, 466.
silere I, 464.
similis I, 387.
simul I, 381.
singulus I, 381.
sobrius II, 75.
socius II, 186.
solea I, xvii (443, I, 291).
solere I, 372, vgl. II, 352.
solidus II, 337 (I, 420).
sollennis II, 354.
sollers II, 354.
solus I, 420 (eig. *sonder-andere*).
sontes II, 352.
sonticus II, 352.
sorbeo II, 12.
sordes II, 296.
sos I, 380.
sospes II, 375.
spargere II, 81.
spatium II, 360 (2 mal).

specus I, 613.
 spernere II, 81.
 spes II, 361.
 spiculum II, 360.
 spissus I, 545.
 spolium II, 364, I, 660.
 spondeo I, xvii, 547.
 sporta I, 665.
 spuerere II, 354.
 spuma I, 585.
 spurcus II, 82.
 squalor I, 245.
 squama I, 245.
 stagnum I, 440.
 stella I, 661.
 stercus II, 172.
 sterilis I, 636.
 sternutare II, 354.
 (in) - stigare I, 647.
 stilla I, 439.
 stimulus I, 647.
 stinguere I, 647.
 stipare I, 645.
 stipendium II, 333.
 stips I, 16.
 stilis II, 340.
 stolidus I, 638.
 strenuus I, 664.
 stridere I, 676.
 striga I, 670.
 strigilis I, 671.
 stringere I, 666, 670, II, 364.
 studere I, 559.
 stupor I, 656.
 stuprum II, 331, I, xvii.
 sturnus I, 677.
 sub I, 284 vgl. II, 348.
 subtemen II, 249.
 succus I, 142.
 sucerda II, 172.
 suescere I, 372, vgl. II, 352.
 suffire II, 272.
 sufflumen II, 262.
 suffocare II, 376.
 sugo I, 142.
 sulcus II, 315.
 sum I, 380.
 suo I, 290.
 superbus II, 58.
 supercilia II, 166.
 surdus II, 335.
 sylva I, 83.
 Tabere II, 247.
 taberna II, 247.
 tabula II, 247.
 taceo II, 251.
 (con) - tagio II, 246.
 talea II, 247.
 talus II, 247.
 (con) - taminare II, 245, 246.
 tangere II, 246.
 tantus II, 230.

taxus II, 250.
 tegere I, 641.
 tela II, 246.
 telum II, 246.
 (con) - temnere II, 245.
 temo II, 247, 246.
 temperare II, 237.
 tempestas II, 237.
 (con) - templari II, 237.
 (ex) - templo II, 237.
 templum II, 237.
 (ex) - tempore II, 237.
 (ex) - tempulo II, 237.
 tempus II, 237.
 tendere II, 244.
 tenere II, 243.
 tentare II, 243.
 terebrare II, 256.
 terere II, 260.
 tergere II, 264.
 tergus I, 592.
 terrere II, 253.
 tertius II, 260.
 testa I, 36.
 testiculi I, 114.
 testis I, 114.
 testudo II, 265.
 texere II, 249.
 tignum II, 248.
 timere II, 245.
 tinnire I, 675.
 tintinnabulum I, 675.
 titillare II, 128, 260.
 titio II, 196.
 titulus II, 259.
 tonare I, 675.
 tondere II, 244.
 torpere II, 229.
 torquere I, 672.
 trabs II, 247.
 trans II, 255.
 transtrum II, 255.
 tremere II, 253.
 trepidus II, 253.
 tribuere II, 68.
 tribus II, 105.
 triginta II, 215.
 tripudium II, 260.
 triresmes II, 305.
 triticum II, 261.
 trua II, 261.
 trulla II, 261.
 trutina II, 259.
 tu II, 238 — tui II, 239 — te II,
 239 vgl. vestri.
 tuber II, 235.
 tueri II, 364.
 — II, 297.
 tum II, 231.
 tumere II, 235.
 tumor II, 235.
 tumulus II, 235.

- tunc II, 231, 187.
tundere I, 658.
turba II, 252.
turgere I, 591.
turma II, 252.
tuus II, 239.
Ubi I, xvi.
(ex) - nere II, 69.
(amb) - ulare II, 303.
(ad) - ulari II, 303.
ulcisci II, 25 (I, 109).
uls II, 147.
(ad) - ulter II, 303.
ultra II, 147, I, xvi.
umbra II, 55.
uncus II, 21.
unda I, 447.
unde II, 269, 147, I, 125.
undeviginti II, 52.
unguere II, 91.
ungula II, 23.
upupa II, 88.
urbs II, 305, 310.
urceus I, 325.
urvare II, 303, 298.
urvum II, 303.
usquam II, 147.
uterus I, 374, vgl. II, 117, 371.
uti II, 146, 207.
urva II, 357.
uvidus II, 357.
Vacca I, 354.
vacillare II, 21.
vadere II, 352, (58, I, 356).
vadum II, 67.
vafer II, 22.
vagus II, 324.
valgus II, 314.
vallis II, 301.
vallum II, 295.
vallus II, 295.
valor I, 315.
valva II, 295, 304.
valvoli II, 295.
vanescere II, 52.
vanus II, 52.
rapidus I, 267.
vapor I, 267.
vappa I, 267.
varicus II, 295.
varius II, 295.
varix II, 295.
varus II, 295.
vas II, 331.
vates II, 65.
vectis I, 352.
velabrum II, 299.
velitare II, 295.
velites II, 295.
vellus II, 295.
velox II, 295.
velum II, 294, 295.
venenum II, 57, I, 518.
venia II, 355.
venio II, 58.
venter II, 117.
venum I, 313 vgl. II, 349.
ver I, 309, II, 349.
verberare II, 310.
verbum II, 6.
vereor II, 349.
vergere II, 314.
vermis II, 294, 300.
verrere II, 295.
versus II, 319.
vertebrae II, 319.
vertere II, 319.
verticula II, 319.
vern II, 295.
verum II, 295.
vervago II, 295.
vesci I, 221.
vesper II, 208.
vestigium I, 647.
vestri, vestrum II, 239.
(con) - vexus II, 24.
via I, 355.
(con) - viciari II, 60.
vicis I, 349.
viciium II, 60.
vidua II, 273.
viduus II, 273.
vigere I, 295 (dazu vix mit Mühe).
viginti II, 214.
villus II, 302.
vincire I, 288.
vindex II, 331.
vir I, 315.
virere II, 349.
virga II, 314.
viridis II, 349.
viritim II, 232, 376.
virtus I, 315.
virus I, 314, vgl. II, 224.
vis I, 315.
(in) - vito II, 60.
vitta II, 331.
vitulus I, 303.
vivo I, 684.
vix s. vigere.
vola II, 295.
volare II, 295.
volvere II, 295, I, 204.
vorare II, 136, I, 512.
vortex II, 319.
vovere II, 61.
vulpes I, 74.
vultur II, 136, 138.
vulva II, 303.

2. Eigennamen.

Afer I, 260.
Aurelius II, 334.
Diana II, 207.

Maccus I, 507.
Neptunus II, 202.
Nubia II, 123.

3. Einiges die grammatische Form Betreffende.

-c (sekund.) I, 235.
-ius (Genitivend.) II, 240.
-tim (Suff. Adv.) II, 232.
-tu (Superl. Suff.) II, 230.
-turn (Suff.) II, 257.
-tus (Suff. Adv.) II, 230.
v (eingebüsst in organ. sv) I, 367.

sollo (oscisch) II, 354.
hapina (umbrisch) I, 116.
hernae (sabinisch) II, 178.

Französisch.

flatter II, 359.
tante II, 271.

Anhang.

anter (oscisch) II, 50.

V. Deutscher Index.

1. Gothisch.

aggvus II, 18.
ahana I, 163.
ahs I, 163.
aikan II, 64.
aina II, 45.
airtan I, 71.
aiþs II, 203.
aiv I, 7.
aiviskjis II, 335.
alds I, 70.
alev II, 120.
aljan I, 70.
alleina II, 305.
an II, 48.
ana- II, 49.
andi II, 49.
anþar II, 49.
aquizi I, 156, 162.
arbaiþs II, 359.
arms II, 305.
asts I, 94.
atjan I, 248.
auso I, 42.
auhns II, 89.
ezga I, 38.
Bagms I, 222.
bairgahei I, 589.
baitrs II, 79.
baurgs I, 589.
bidjan II, 95.
bingan II, 20.
bloþ I, 602.
braid II, 98.
brunna II, 110.
Daddjan II, 270.
dags II, 216.

dails II, 226, I, 220.
daubipa I, 658.
dauhtar II, 278.
dauns II, 274.
daupjan II, 69, 370.
dawths II, 276.
deds II, 267.
dis II, 219.
diup (I, 658 vgl.) II, 69.
diuz II, 328.
donar I, 675.
dumb I, 659.
Eisarn II, 201.
Fahan II, 90.
faihu II, 91.
fairguni I, 589.
fairna I, 137.
fairzna II, 87.
fana (I, 544 vgl.) II, 360.
faura I, 136.
faurhteI I, 581.
faurþ I, 136.
favai II, 79.
fill II, 83.
fodjan II, 72.
fôtu II, 92.
frapi (I, 362 vgl.) II, 352.
fugls II, 82.
full II, 85.
Ga (Präfix) I, 227, 386.
gagga II, 58.
gaidv II, 191.
gairdan II, 318.
gairon II, 136.
gais II, 115.
galeiks I, 227.

galga II, 290.
gards II, 282.
gasts II, 210.
gauja II, 114.
gavi II, 114.
gefon II, 158.
gistra II, 208.
giutan II, 194, 375.
glaggv II, 124.
grétan II, 135, 132.
gulth II, 197.
gundh II, 365.
guþ II, 64, (I, 145).
Haban II, 158, 374.
hafan II, 158.
hail II, 173.
hairda II, 282.
hairþra II, 283.
hairus II, 175.
haiton II, 76.
halts (I, 624 vgl.) II, 322.
handu II, 108.
hanf II, 323.
hardu (II, 173, vgl. 308).
hausjan I, 42.
heþjo II, 149.
hilan II, 173, I, 582.
hilpan II, 173, I, 582.
hinþan II, 108.
hlahan II, 135.
hlaibs II, 177.
hlaupan II, 300, 310.
hleibjan II, 173.
hlifan II, 170.
hneivan II, 182, 185.
hniupa II, 344.
hraiv II, 180.
hrakjan II, 131.
hramjan II, 307.
hrisjan II, 283.
hrukjan II, 129.
hulþ II, 173.
- hund II, 215.
hunda II, 214, 215.
hvadré II, 146.
hvairban II, 309.
hvairnei II, 280.
hvaitei II, 168.
hvaiva II, 146.
hvap II, 146.
hvapar II, 146.
hvapjan II, 165.
hvar II, 146.
hvarbon II, 309.
hvas II, 145.
hveila II, 280.
hveits II, 168.
hvótjan II, 60.
lkgga I, 235.
in II, 48.
Ja II, 209.
jabai I, 401.

jains II, 232, 376.
jam II, 209.
jugg II, 206.
Kati II, 323.
kauris II, 291.
kaurn II, 128.
kinnus II, 118.
knóds II, 116.
krúnka II, 131.
kunnan II, 143.
Laups II, 28.
leitils II, 2.
lifnan II, 11.
ligan II, 317.
liuta II, 25.
liup II, 6.
lipus I, 55.
Maidjan II, 33.
maitan I, 474.
maipms II, 33.
malma I, 496.
malvjan I, 496.
man II, 36.
mannisks II, 36.
marávi I, 492.
marzjan II, 40.
mats I, 511.
meina II, 239.
midja II, 30.
milip I, 499.
miluk I, 488.
mionniza I, 470.
missa II, 30.
mitan II, 32.
miþ II, 30.
móds II, 277; 34, I, 258.
munþs I, 512, II, 34.
Naudibandi II, 181.
naupjan II, 181.
nehva II, 181.
neips II, 352.
nibls II, 55.
niman II, 183.
niun II, 212.
niutan II, 350.
nu II, 50.
Quainon II, 63.
quinó II, 168.
(fra)-quistjan II, 152.
quiþrs II, 166.
Raips II, 309.
rapjo II, 7.
raubon II, 2.
rauds II, 125.
rauhts II, 6.
razda II, 134.
Sai I, 220.
saihvan II, 346.
saivala II, 346.
saivs II, 354, I, 408.
salpón II, 122.
seiþan I, 468.

seina II, 239.
 sibun II, 212.
 silan I, 464.
 silubr I, 52 (vgl. Pott E. F. I, 94).
 sivjan I, 290.
 skilan I, 197.
 skulan I, 218.
 slifan II, 122.
 smāhi I, 471.
 smairan I, 467.
 smeitan I, 475.
 smeipān I, 468.
 smikan II, 357.
 smit I, 476.
 snairran II, 55.
 snaivs II, 54.
 spairran I, 578.
 spannan II, 360, I, 543.
 sped I, xiv gehört zu slav. *cpjejon*
 u. s. w. II, 362.
 spriuzan I, 597.
 stairkan I, 637.
 stal I, 635.
 (tvis) - standan II, 220.
 (tvis) - stass II, 220.
 stautan I, 658.
 steigan I, 647.
 stic I, 647.
 stinga I, 647.
 stiopan II, 364.
 stiurs I, 639.
 stójan I, 407.
 stranc I, 670.
 straujan I, 663.
 strikan I, 468.
 stringan I, 670.
 striupan I, 666.
 suinan II, 52, 369.
 suikns I, 435.
 Taibun II, 212.
 tairan II, 226.
 taurhts I, 224.
 tehund II, 213.
 teká II, 246.
 trimpan I, 669.
 triuku II, 227.
 tuz II, 223.
 tvaitigjus II, 213.

tvis II, 219.
 tvizva II, 219, 222.
 pairsan II, 264.
 panjan II, 244.
 pankjan II, 250.
 peihan II, 249, 235, 200.
 pikan I, 641.
 pinsan II, 200, 274.
 piuf I, 660.
 pinnan I, 675.
 pu II, 238 — puk II, 239 — peina II, 238.
 pragjan II, 254.
 preihan I, 672 (?).
 prinstiguns II, 213.
 priþja II, 260.
 pwahan II, 250.
 Un (Präf.) II, 46.
 una (Präf.) II, 46.
 undar II, 48.
 Vahsjan I, 93.
 vaih I, 345.
 vairpan II, 309, 311.
 vairs II, 307.
 vairtan I, 71.
 vairþs II, 318.
 valugjan II, 314.
 valvjan II, 295.
 vamba I, 374.
 varjan II, 294, 295.
 varkjan II, 314, 317.
 vaurd II, 7.
 (ga) - vaurkjan I, 83.
 vaurstjan I, XIII (83).
 végs I, 344.
 veitvodjan II, 60.
 vépn II, 355.
 viduvo II, 273.
 vig I, 355.
 vilvan II, 2.
 vinistar I, 276.
 (dis) - vinþjan II, 221.
 vit II, 241.
 viþan II, 331.
 vipra I, 85.
 vopjan II, 61.
 vritan II, 340.
 vulfs II, 26.
 vulla II, 295, 303.

2. Althochdeutsch.

Ahsala I, 352.
 akrs II, 19.
 āl I, 145.
 amar I, 496.
 amisala II, 162.
 anawalg II, 314.
 ancha II, 17.
 anchal II, 17.
 angal II, 21.
 angust II, 23.
 anut II, 54.

aran II, 306.
 arbja I, 103, s. II, 343.
 arc II, 16.
 asc I, 221.
 Bachan II, 88.
 bad II, 66.
 balcho II, 315.
 balg II, 38.
 bancha II, 341.
 bar II, 107.
 bart II, 303.

baz II, 103.
 bechar II, 69.
 beiten II, 109.
 berg I, 589.
 berlit II, 340.
 bia II, 74.
 biar II, 74.
 biben II, 105.
 bihal II, 175.
 bitan I, 256.
 bitjan II, 95.
 bittar II, 109.
 biz II, 109.
 blajan I, 600, 605.
 blanch II, 340.
 blat I, 599.
 blazan II, 70.
 blôhan I, 605.
 blôjan I, 599, 605.
 blôt I, 409.
 blôz I, 600.
 boch II, 70.
 boda II, 105.
 bodam II, 67, 92, 370.
 bore II, 82.
 borjan II, 256.
 borste II, 110.
 botaha II, 94.
 brah II, 107.
 brauen II, 362.
 brema II, 112.
 bremen II, 112.
 brestan I, 601.
 brust I, 601 (aber zu II, 110. *borste*
die sich erhebende).
 brikan II, 14.
 brût II, 106.
 bu II, 105.
 buabo II, 73.
 buan II, 105.
 bûh II, 20.
 buhil II, 20.
 buoc II, 20.
 burdi II, 107.
 burst II, 110.
 butin II, 70; 194.
 Calc II, 177.
 cevaro II, 326.
 chamo II, 150.
 cholz II, 318.
 chot II, 193.
 chranuch II, 130.
 chus II, 152.
 cliba II, 121.
 cliuwa II, 289.
 clunga II, 314.
 creiz II, 318.
 critmali II, 331.
 crocezan II, 131.
 crupel II, 309.
 curbis II, 310.
 Dagen II, 251.

dah I, 641.
 dâha II, 216.
 dahhazjan II, 216.
 daks II, 247.
 daisc II, 274.
 damf II, 275.
 dara II, 279.
 darm II, 279.
 daubon II, 364.
 daum II, 275.
 degan II, 246.
 dehil II, 216, 247.
 dehsa II, 246.
 deismo II, 274.
 dēpul I, 656.
 digjan II, 249.
 digna II, 217.
 dihan II, 249.
 dihsila II, 246.
 diko II, 200.
 dili II, 248.
 ding II, 249.
 dingjan II, 249.
 diorna II, 261.
 dôrn II, 226.
 dost II, 274.
 drâhan I, 672.
 drâhjan II, 228.
 drâjan II, 279.
 drang II, 263.
 drasc II, 263.
 drasjan II, 228.
 drâti II, 228.
 druen II, 261.
 druh II, 261.
 drukjan II, 261.
 drum II, 257.
 dûhjan II, 250.
 dunkon II, 69.
 duno II, 363.
 durh II, 376.
 dwar II, 278.
 dweran II, 278.
 dwerh II, 279.
 dwerih II, 279.
 dwesbjän II, 361.
 dwingan II, 250.
 Egidehsa II, 248.
 egjan II, 19 (I, 162).
 eidum II, 202.
 eih I, 219.
 einag II, 52.
 elina II, 305.
 elinbogo II, 20.
 encho II, 20; 22.
 essa I, 26.
 Fadam II, 94.
 fagar II, 90.
 (ga)-fagjan II, 90.
 fahjan II, 90.
 vaks I, 74.
 faihan II, 105.

fald II, 97.
 falg II, 84.
 fallan I, 567.
 falw II, 81.
 fang II, 90.
 farh II, 82.
 farri I, 583.
 fatunga II, 72.
 fasti II, 94.
 faz II, 94.
 fazzan II, 94.
 fedara II, 93.
 (gn)-sehan II, 90.
 fehtan II, 78.
 feil II, 84.
 feizt II, 76.
 felis II, 99.
 fersa I, 583.
 fezil II, 94.
 fiant II, 105.
 figgrs II, 90.
 filz II, 83.
 finco II, 360, I, 535.
 first II, 110.
 viur I, 31.
 flado II, 99.
 flah II, 99.
 vlaht II, 97.
 flaht II, 97.
 flawjan II, 96.
 fluz II, 98.
 flecho II, 81.
 flegil II, 98.
 flēha I, 220.
 flins II, 99.
 flōh I, 577.
 fnehan I, 605.
 fogjan II, 90.
 volh I, 88.
 folgan II, 84.
 fōljan II, 83.
 volma II, 83.
 folo II, 73.
 fona II, 45, 341.
 forst II, 110.
 fraisan II, 110.
 fraw II, 110.
 fruisan II, 110.
 furbi I, 581.
 fust II, 78.
 Gabala II, 323.
 gadam II, 323.
 gagan II, 58.
 galgo II, 290.
 galla II, 197.
 gamah II, 41.
 garan II, 136.
 garba II, 309.
 garn II, 288, 290.
 gat II, 201.
 gaufan II, 323.
 gaul II, 158.

gaz II, 108.
 gebal II, 323.
 gebita II, 323.
 gescon II, 188.
 geil II, 133.
 geinon II, 188.
 geizi II, 193.
 gellan II, 133.
 gellida II, 292, 318.
 gelo II, 196.
 gelpan II, 139.
 gerni II, 136.
 gersta II, 197.
 gesan I, 681, II, 201.
 gewen II, 188.
 gibil II, 323, 324.
 gien II, 188.
 ginen II, 188.
 gir II, 136.
 giri II, 136.
 girida II, 138.
 girnig II, 137.
 git II, 191.
 giwen II, 188.
 glas II, 124.
 glat II, 124, 344.
 glaw II, 124.
 gleif II, 314.
 gleimo II, 124.
 gleis II, 307.
 glimo II, 124.
 glinzen II, 124.
 glizan II, 124.
 glōjan II, 124.
 glocka II, 131.
 glonko II, 124.
 gnagan II, 57.
 gnitan II, 57.
 goffa II, 323.
 gor II, 142.
 granjan II, 135.
 granon II, 135.
 gras II, 196.
 graw II, 196.
 grifan II, 138.
 grioz II, 372.
 grit II, 331.
 gritmali II, 331.
 griupo II, 124.
 grōen II, 196, 375.
 grud II, 372.
 gump II, 323.
 Ha II, 187.
 hadara II, 163.
 hafan II, 323.
 hagan II, 323.
 haim II, 149.
 hairto II, 155.
 haitar II, 168.
 hako II, 323.
 hala II, 284.
 haham II, 286, 308.

halba II, 309.
 (umbi) - halbon II, 309.
 hald II, 318.
 halda II, 284.
 hali II, 288.
 halon II, 306.
 haltan II, 108.
 hamo II, 150.
 hangjan II, 323.
 hano II, 63.
 hār II, 284.
 hardu II, 154 vgl. 178.
 haren II, 130.
 harra II, 284.
 haru II, 284.
 hasal II, 154.
 hase II, 154.
 haubit II, 324.
 hauru II, 175.
 haz II, 163.
 hei II, 168.
 heidan II, 149.
 heigr II, 161.
 helan II, 284.
 belid II, 173, 175.
 helm II, 287.
 hengest II, 160.
 herbist II, 177.
 herta II, 318.
 hi II, 187.
 hiar II, 187.
 hina II, 45, 187.
 hinkan II, 363, 323, (I, 624).
 hīrat II, 149.
 hirni II, 285.
 hiruz II, 174.
 hiufan II, 167.
 hiwjan II, 149.
 hiza II, 168.
 hladan II, 111, 318.
 hlina II, 288.
 hlinan II, 288.
 hlinkan II, 314.
 hlit II, 111.
 hlōsen II, 179.
 hlūt II, 130.
 hluz II, 172.
 hnach II, 182.
 hnapf II, 184.
 hnégén II, 182.
 hnigan II, 182.
 hnikjan II, 183.
 hnol II, 183.
 hof II, 323.
 hofar II, 323.
 hōh II, 133.
 hol II, 166.
 hola II, 165.
 horo II, 284.
 horsc II, 318.
 houwu I, 165.
 hraban II, 131.

hréf II, 171.
 hrifo II, 173.
 hrimsan II, 198.
 hris II, 283.
 hriuwan II, 197.
 hrōf II, 179.
 hrōfan II, 179.
 hrorjan II, 283.
 hros II, 134.
 hrōst II, 177.
 hrucki II, 316.
 hruf II, 199.
 hruoh II, 131.
 hruom II, 179.
 huba II, 323.
 hufo II, 323.
 hug II, 160.
 hungar II, 136.
 huof II, 323, 325.
 huohn II, 63.
 huoljan II, 287.
 huosto II, 64.
 huot I, 611.
 hups II, 323.
 hurt II, 318, 282.
 hutta II, 323.
 hwara II, 146.
 hweion II, 60.
 hwer II, 280.
 Igull I, 217.
 impi II, 75.
 isc I, 15.
 iuwila II, 63.
 Jagon II, 365, I, 150.
 jesan II, 201, I, 681.
 ju II, 209.
 Kant II, 325.
 kappa II, 323.
 karra II, 154.
 karst II, 307.
 kaufjan II, 158.
 kawel II, 280.
 kegil II, 323.
 kerjan II, 290.
 kērjan II, 295.
 kern II, 128.
 kind II, 116.
 kipa II, 323.
 kistirni I, 674.
 kisunti I, 360.
 kizi II, 193.
 klagā II, 131.
 klamjan II, 309.
 klankjan II, 314.
 klaphon II, 131.
 klawa II, 189.
 kleimjan II, 119.
 kleister II, 119.
 klenan II, 119.
 kletta II, 119, 121.
 kliban II, 119.

- klingen II, 131.
 kliuban II, 227.
 kliupan II, 345.
 knabo II, 184.
 knebil II, 181, 344.
 kneht II, 181.
 kniu II, 119.
 knuphjan II, 182, 344.
 kô II, 61.
 kochar II, 114.
 kolbo II, 309.
 kortar II, 141.
 koston II, 115.
 koz II, 323.
 krachjau II, 131.
 kraham II, 131.
 krajau II, 131.
 kram II, 154.
 kramf II, 309.
 krank II, 314.
 krankalon II, 314.
 kranz II, 318.
 krapho II, 309.
 krebazo II, 312.
 krifan II, 309.
 krimfan II, 309.
 kriuchan II, 314.
 króg II, 180.
 kron II, 131.
 kroph II, 309.
 krumb II, 309, 310.
 kubisi II, 323.
 kunní II, 116.
 kuofa II, 323.
 kuol II, 121.
 kuppa II, 323.
 kus II, 115.
 kûsci II, 169.
 Lâba II, 26.
 laffan II, 12.
 låga II, 317.
 lagon II, 317.
 lah II, 127.
 lahan II, 26.
 lak II, 27.
 lancha II, 87.
 langen II, 27.
 lango II, 28.
 lappa II, 5.
 lastar II, 27.
 lawer II, 124.
 laz II, 24.
 låzen II, 24.
 lefs II, 12.
 lehtar II, 27.
 leim II, 121.
 lekjan II, 12.
 lenzo II, 123.
 libara II, 342.
 lidan II, 173.
 lihti II, 26.
 lim II, 121.
 lingen II, 27.
 link II, 306.
 liocht II, 128.
 lisan II, 127.
 liuhhan II, 14.
 liusjan II, 8.
 luch II, 27.
 luogen II, 127.
 luzil II, 26.
 Machon II, 41, vgl. 348.
 magan II, 41, I, 92, 353.
 mago (I, 92 vgl.) II, 339.
 mahan I, 475.
 maht II, 41.
 maihetus II, 43.
 mál I, 500.
 malan I, 496.
 máli I, 500.
 maljan I, 496.
 malta I, 524.
 malz I, 508.
 mào II, 32.
 manon II, 34.
 marac I, 505.
 mári II, 38.
 marka I, 505.
 maro I, 495.
 mast II, 359.
 mein II, 34, 368.
 melden II, 39.
 melo I, 496.
 menni II, 41.
 merjan I, 495.
 mētu I, 523.
 militau II, 38.
 milti I, 522.
 milzi I, 603.
 miscjan II, 42.
 missjan II, 38.
 mójan II, 41, I, 353.
 muli I, 496.
 multjan I, 522.
 mund II, 37, I, 407.
 murg I, 505.
 murmurón II, 39.
 Na II, 45.
 naan II, 181.
 nachat II, 116.
 nádal II, 181.
 nafizón II, 184.
 nagan II, 57.
 naht II, 57.
 natra II, 52.
 nawan II, 181.
 naz II, 53.
 nefo II, 56.
 neiziseli I, 365.
 nidar II, 50.
 niero II, 56.
 niumo II, 184.
 uinsjan II, 55.
 nuila II, 183.

nuohturn II, 75.
 Ofan II, 89.
 offan I, 346.
 ôstar I, 28; 29.
 ottar I, 459.
 Pad II, 93.
 par II, 341.
 pichan II, 78, 79.
 pina II, 78.
 pizado I, 446.
 platt II, 98.
 pli I, 525.
 prun I, 29.
 Quelan II, 365.
 quellan I, 681.
 quer II, 284.
 queran II, 130.
 quik II, 149.
 quirn II, 128.
 Rachison I, 325.
 rachjan II, 28.
 rado I, 375.
 rado II, 306.
 râfo II, 309.
 rahnjan II, 127.
 ramft II, 308.
 rant II, 308.
 rartjan II, 134.
 rastjan II, 10.
 ratan II, 337.
 rawer II, 178.
 reichjan II, 28.
 reizjan II, 340.
 rerjan II, 134.
 riban II, 262.
 ridau II, 318.
 rifi II, 177.
 rigil I, 108.
 riguan I, 328.
 rimfan II, 309.
 riostar II, 307.
 risen I, 327.
 rîso I, 332.
 riuchan II, 143.
 riutjan II, 1.
 rost II, 125.
 ruchjan II, 15.
 ruh II, 111.
 runza II, 318.
 ruoba I, 73.
 ruodar II, 305.
 ruowa II, 24.
 Saf I, 142.
 samad II, 355.
 sâtil I, 399.
 skapu I, 191.
 scar I, 192, 197.
 scarp I, 205.
 scēran I, 200.
 scimf I, 218.
 scliuzan II, 289.
 scollo I, 197.

scurtiu II, 373.
 scurz II, 373.
 skrankalon II, 314.
 scritmali II, 331.
 serawen-I, 39 s. Vortede.
 sinwel II, 295, 377.
 situ I, 372.
 smēhhar I, 467.
 smēlzan I, 508.
 snara I, 292.
 soum I, 291, 433.
 spēht, I, 536, II, 360.
 spinnan I, 543, vgl. II, 360.
 sprehan I, 587.
 spriozan I, 574.
 spruzza II, 361.
 staful I, 649.
 stap I, 650.
 staro I, 677.
 stehhan I, 649.
 stellen I, 635.
 stiful I, 646.
 stral I, 662.
 strikan I, 670.
 strit II, 340.
 suangar II, 291.
 suâri II, 296.
 suaznissi I, 368.
 suebido I, 463.
 suēhhan II, 161.
 suēlan I, 457.
 suinan I, 176, vgl. II, 52.
 Taan II, 270.
 tal II, 269.
 tanz II, 275.
 tara II, 226.
 tasca II, 267.
 taugal II, 370.
 (be)-teben I, 651.
 tegel II, 246.
 teig II, 217.
 tenni II, 276.
 tila II, 270.
 tili II, 270.
 tilon II, 226.
 tinne II, 276.
 tiur II, 326.
 tofsjan II, 364.
 tol II, 279.
 tolg II, 226.
 tôn II, 266.
 tot II, 276.
 tôta II, 271.
 tôto II, 271.
 tragan II, 327.
 trunk II, 264.
 trât II, 253.
 tretan II, 260.
 triu II, 326, I, 96.
 triufan II, 350.
 troum II, 229.
 truh II, 264.

trukan II, 264.
 tufar II, 364.
 tungan II, 206.
 tum II, 272.
 tunga II, 275, (238).
 tungol II, 275.
 tunkal II, 370.
 tunst II, 274.
 turn II, 279.
 tutta II, 270.
 twaron II, 278.
 twer II, 278.
 twerhe II, 278.
 Uf I, 346.
 uohsana I, 352.
 usel I, 26.
 uvo II, 63.
 Wafan II, 355.
 waga II, 337.
 wahan II, 351.
 walb II, 309.
 walchan II, 314.
 wald I, 82.
 walg II, 314.
 walira II, 293.
 wallan I, 681, (597).
 wallon II, 295.
 walzan II, 318, 320.
 wan I, 125, II, 52.
 wanast I, 374.
 wanga II, 21.
 wank II, 21.
 wankon II, 21.
 wantal II, 352.
 wantalón II, 352.
 war II, 294.
 warag II, 314.
 waram II, 195.
 wari II, 294.
 warnon II, 294.
 wart II, 318.
 warton II, 318.
 warza II, 318.

wascan I, 215, II, 345.
 wata II, 333.
 watan II, 67.
 wazar I, 447.
 weich II, 350.
 weit II, 333.
 weib I, 490.
 wenag II, 52.
 werah I, 83.
 weralti II, 294.
 werua II, 294, 295.
 werran II, 294.
 wichjan I, 348.
 widamo I, 356.
 wiht I, 350.
 wilib II, 295.
 wilon II, 294.
 wink II, 21.
 winkil II, 21.
 winnan I, 336.
 wip I, 341.
 wirt II, 294.
 wisan I, 67.
 wisjan I, 369.
 witu I, 289.
 wituo II, 273.
 wolchan II, 352, 314, I, 361.
 wrach II, 29.
 wulsta II, 318.
 wunsc I, 17.
 wunta I, 49.
 wuoljan II, 294.
 wurgjan II, 314, 317, (I, 110).
 wurm II, 294.
 wurst II, 307.
 Zahar II, 211.
 zal II, 227.
 zala II, 226.
 zéha I, 220, 239.
 zeihhur II, 217.
 zorn II, 226, 227.
 zuiro II, 219.
 zwingan II, 250.

3. Mittelhochdeutsch.

Dehsen II, 250.
 Recho II, 15.
 Schēmen II, 335.
 schinen II, 346.
 schinke I, 622.

skeiman II, 346.
 stinken II, 161.
 stump II, 364.
 swirbe II, 311.
 Tuërhen II, 279.

4. Neuhochochdeutsch.

Barsch II, 82.
 bastard II, 95.
 brausen II, 112.
 Duster II, 274.
 duften II, 275.
 Ei I, 21.
 erbse II, 313.
 (ein)-fach II, 91.

(ein)-falt II, 97.
 fichte II, 76.
 flanke II, 87.
 flechten II, 97.
 fließ II, 111, 99.
 fries II, 110.
 frisch II, 110.
 Ganz II, 108.

gelenk II, 314.
gerücht II, 179.
gleiten II, 119, 120.
glitschen II, 119, 120.
grand II, 135.
gurke II, 314.
Hackse II, 24.
harren II, 284.
haut I, 611.
hocken II, 24.
höcker II, 24.
hüten I, 611.
Jauche I, 682.
Kacken II, 159.
käter II, 162, vgl. 374.
katze II, 162, vgl. 374.
keuchen II, 64.
kichern II, 134.
kleiden II, 111.
klippe II, 227.
klumpen II, 309.
knacken II, 183.
kneifen II, 344.
knurren II, 63.
krächzen II, 129.
krämpeln II, 309.
kräuseln II, 307.
kratzen II, 345.
kraus II, 307.
kreischen II, 131.
Laich II, 27.
lenken II, 314.
links II, 314.
Matt I, 523.
Nest I, 446.
Packen II, 90.
platzen I, 601.
pochen II, 70.
puffen II, 77.
Quaken II, 149.
quiken II, 149.
Ränke II, 314.
ragen I, 590.
ranke II, 314.
ranken II, 314, 316.
rauschen II, 131.
reh II, 125.
roggen II, 125.
ruchbar II, 179.
rund II, 306.
Sägen II, 343.
sagen II, 351.
saite II, 348.
saufen II, 342.
saugen II, 342.
saum I, 433.
schälen I, 216.
schenkel I, 622.
schilf I, 212.
schlamm II, 122.
schleichen II, 314.
schleifen II, 122.

schleim II, 122.
schlimm II, 308.
schlingen II, 314.
schlitten II, 122, 372.
schlucken II, 12.
schlupfrig II, 122.
schlund II, 137.
schmal I, 471.
schmeicheln I, 527.
schmerz II, 39.
schmutz I, 481.
schnauben II, 55.
schnieben II, 55.
schnut II, 55.
(ver) - schränken II, 314.
schrank II, 314.
schränke II, 314.
schrauben II, 311.
schreiten II, 331.
schrumpfen II, 311.
schütten II, 194.
schützen I, 611.
schuppe I, 245.
schwager II, 202.
schwanken II, 21.
schwarz II, 296.
schwefel II, 347.
schwiegevater II, 202.
schwingen II, 21.
schwirren I, 461.
sinnen II, 333.
sonder II, 49.
sparen II, 79.
sperber II, 365.
sperling II, 365, I, 677.
spiess II, 360.
spitzen II, 360.
spotten I, 596.
sprengen II, 81.
spreu I, 578.
sprudeln II, 361, 81.
sprützen II, 361, 81.
sputen I, 559, (vgl. II, 361).
stampfen I, 651, II, 364.
starr I, 636.
staunen I, 651.
straff I, 666.
strahlen I, 662.
strampeln I, 669.
strampfen I, 667, 669.
strappeln I, 669.
strauch I, 674.
strecken I, 670.
strenge I, 670.
streichen II, 364, I, 666, 670.
streifen I, 666.
strick I, 664.
strotzen I, 593, 597.
strudeln II, 362.
strumpf I, 670.
stuhl I, 663.
Tatte II, 238.

taub I, 659.
tauchen II, 69, 370.
toben II, 347.
traben II, 229.
trappen I, 669.
trespe II, 265.
trillern II, 263.
tüll II, 259.
tünchen II, 370.
Ver (Präf.) II, 45.
Wahr II, 295.
werfen II, 310.

wirbel II, 309, I, 564.
wolle II, 294.
Zeugen II, 250.
zimmer II, 201.
zingern II, 130.
zweifeln II, 221.
zweiter II, 219.
zwerch II, 279.
zwerg II, 279.
zwirbeldrüse II, 279.
zwirn II, 279.

5. Nordisch.

Ardr II, 306.
Dans II, 275.
dvali II, 278.
dvöl II, 278.
Eggia I, 156.
Gadda II, 323.
gnu II, 182.
Hagr II, 160.
hampa II, 323, 324.
hirda II, 282.
hlúa II, 124.
hnappa II, 184.
hnappr II, 184.
hneppa II, 184.
hnutten II, 182.
hnyta II, 181.
hróðhr II, 179.
hröckva II, 314.
hvalr II, 293.
hvel II, 280, 287.
hvelfa II, 311.
hvíla II, 280.
Keikr II, 284.

klambra II, 309.
klumbr II, 309.
krabbi II, 312.
krunkr II, 131.
krús II, 180.
Lifr II, 342.
lúta II, 318.
Masti II, 38.
meina II, 36.
moekir II, 43.
Nu II, 182.
nua II, 344.
nuan II, 182.
snorjá I, 292.
sorp II, 311.
streng I, 664, 670.
suefn I, 463.
tvisvar II, 338, 219.
thiggja II, 249.
thver II, 278.
thvers II, 278.
velkia II, 314.

6. Angelsächsisch.

Briosa II, 112.
burna II, 110.
clēofu II, 227.
dung II, 238.
dhecele II, 216.
dhveorh II, 279.
dhver II, 278.
hnappian II, 184.
hop II, 323.
hreov II, 178.
hrīm II, 178.

hring II, 314.
hvealf II, 309.
hvón II, 165.
mece II, 43.
scrinkan II, 314.
skearn II, 172.
smuc II, 359, I, 534.
snote II, 55.
vridhan II, 318.
vringan II, 314.

7. Englisch.

Brain II, 110.
clay II, 119.
cough II, 64.
crankle II, 314.
crook II, 314.
deem II, 272.
fast II, 95.

heel II, 316.
hump II, 323.
kick II, 161.
nod II, 182.
put II, 72.
reap II, 5.
sneeze II, 55.

sowter I, 292.
spell I, 462.
sprinkle II, 81.
tie II, 200.
walk II, 314.
window I, 229.
wristle II, 307.

ahunda (altfriesisch) II, 212.
clethar (altniederld.) II, 119.
runken (mittelndld.) II, 314.

ai (goth.) = organ. a I, 220.
-heit (suffixal) II, 150.
-var (suffix.) II, 338.

VI. Slavisch ¹⁾ - Litthauischer Index.

A. Slavisch.

1. Kirchenslavisch.

Banen II, 66.
bacnī II, 103.
blocha I, 577.
blejōn II, 70.
boitīcēn II, 104.
bog II, 20.
brada II, 303.
bratū II, 107.
brjegū II, 14.
brjegōn II, 340.
brjemēn II, 106.
būiti II, 105.
bōndōn II, 109.
bje II, 105.
bjegū II, 20.
bjeda II, 95 (? vgl. II, 109).
(po) - bjeda II, 109.
Vaga II, 337.
vag'ōn II, 337.
valjōn II, 295.
vama II, 241.
vaju II, 241.
vdova II, 273.
vedro II, 103.
vedōn I, 356.
vezōn I, 356.
veliř II, 350.
velikū II, 350.
vetscherū II, 208.
viju I, 285.
(po) - vijejōncen II, 348.
vlina II, 295.
vlūkū II, 26.
voz I, 279.

voi II, 60.
voliti I, 320.
volū II, 61.
vrivī II, 295, 304.
vūdijōn II, 61.
vūtorūi II, 219.
vūjōn II, 60.
vīcī II, 167.
Gaṇati II, 352.
glava II, 284.
gladok II, 119, 124.
gladū II, 137.
glacū II, 129.
glina II, 119.
glipati II, 124.
glista II, 119.
globa II, 10.
glodati II, 28, 143.
glūtiti II, 136.
gljebnōn II, 119.
glēndjeti II, 124.
guida I, 190.
gnjetiti II, 348.
govēnda II, 61.
gomilo II, 164.
gorjōn II, 195.
goctī II, 210.
gocpodī II, 210.
gotovū II, 333.
grabljōn II, 138.
graditi II, 318.
gradū II, 135, 282.
grakati II, 132.
grachū II, 198.

1) In Bezug auf Wiedergabe der slavischen Buchstaben folge ich — bei dem Mangel slavischer Typen — im Allgemeinen Kopitar (Glagol. 48); nur bezeichne ich nr. 7 (a. a. O.) durch g', nr. 27 durch z', nr. 30 durch ū, nr. 32 durch i, nr. 37 durch ēn, nr. 39 durch ōn; die Punkte der beiden letzten sind jedoch bisweilen vergessen; allein die Wörter sind dennoch leicht wieder zu erkennen. Was ich aus Dobrowsky's Inst. L. Sl. entlehnt, habe ich, indem ich jedoch seiner Schreibweise folgte, eben so repräsentirt,

grebu II, 309.
 grozdũ II, 14.
 gromada II, 135.
 grochotati II, 134.
 grũbũ II, 309.
 grũlo II, 136.
 grũtani II, 136.
 grjejon II, 195.
 grẽndon II, 331.
 grẽnzũ II, 142.
 (po) - goybljon II, 68.
 gongniv II, 62.
 gonatũ II, 200.
 gonsĩ II, 191.
 Darũ II, 203.
 darjon II, 226.
 dvorũ II, 276.
 deverũ II, 217.
 deg II, 216.
 deron II, 228.
 decẽnti II, 213.
 divũ II, 364.
 dlanĩ II, 277.
 domũ II, 201.
 dojon II, 270.
 drag II, 327.
 drgati II, 327.
 drũznon II, 327.
 drjemati II, 229.
 drjeti II, 228.
 drẽnbnon II, 229.
 doynon II, 272.
 doychũ II, 275.
 doyscha II, 275.
 dũschtĩ II, 277.
 (na) - dũimajon II, 272.
 dũimũ II, 272.
 dũichati II, 275.
 dĩnĩ II, 206.
 djeva II, 206.
 djedũ II, 238.
 djelũ II, 226.
 djec II, 224.
 (ó) - djejati II, 69.
 djẽjon II, 266.
 dẽntẽn II, 270.
 dongũ u. aa. II, 206.
 G'e II, 187.
 g'agol II, 129.
 g'adajon II, 191.
 g'dajon II, 191.
 g'elvĩ II, 280.
 g'elknon II, 197.
 g'eljezo II, 198.
 g'elondĩ II, 65.
 g'ena II, 118.
 g'eravli II, 130.
 g'iron II, 136.
 g'lab II, 290, 309.
 g'lũtũ II, 197.
 g'lũtschĩ II, 197.
 g'ljeza II, 65.

g'rebiĩ II, 172.
 g'rinovũ II, 128.
 Zvati II, 60.
 (pra) - zdinoyjon II, 277.
 zemlja II, 156.
 zima II, 192.
 zinon II, 188.
 zlak II, 197.
 zlato II, 197.
 znamenie II, 144.
 zrjejon II, 197.
 zĩlovĩ II, 150.
 zĩnũ II, 277.
 zjelie II, 197.
 zjeĩjon II, 188.
 zonbũ II, 116.
 zẽntĩ II, 201.
 lz I, 279.
 imamĩ II, 183.
 imati II, 183.
 inũ II, 50.
 ickon II, 365.
 Kaditi II, 169.
 kadĩ II, 161.
 kaschĩlĩ II, 64.
 kvakati II, 149.
 kerkati II, 132.
 kladẽnzĩ II, 133.
 klapiti II, 309.
 klatĩ II, 172.
 klepati II, 131.
 klepeto II, 309.
 klik II, 132.
 klikati II, 132.
 klobaca II, 309.
 klobak II, 309.
 klocen II, 363, I, 624.
 kljuka II, 289.
 kljutschĩ II, 289.
 kljeknon II, 314.
 kljetĩ II, 288.
 klab II, 309.
 klonjon II, 288.
 ko II, 147.
 kobati I, 193.
 kovũtschegũ II, 324.
 kovũĩla II, 158.
 kokoschĩ II, 63.
 kolebati II, 309.
 koliba II, 309, 312.
 kolo II, 284.
 kolũ II, 284.
 koljekljon II, 286.
 koljon II, 172.
 kopati I, 192.
 koprũ II, 347.
 korablĩ II, 312.
 korno II, 284.
 koca II, 156.
 kotĩlũ II, 323.
 koschĩ II, 324.
 kragoyĩ II, 132.

(oy)-kradon II, 132.

krakati II, 132.

kratiti II, 153.

kratükü II, 153.

kremenī II, 178.

krect II, 307.

krivü II, 289.

krik II, 131.

krovī II, 154, 178.

krocna II, 315.

krchui II, 306, 314.

kroyk II, 132.

krtschag II, 180.

krümü II, 136.

(po)-krüivati II, 311.

króngü II, 314.

kratiti II, 318.

koypljon II, 158.

koypü II, 323.

küde II, 269.

kūila II, 165.

kūinon II, 374.

kūichati II, 64.

kondoy II, 269.

(po)-Lagajon II, 317.

lajon II, 6.

leg'on II, 317.

lejón II, 121.

(pre)-livati II, 123.

(iz)-livajon II, 123.

lig'on II, 28.

lich II, 11.

lischiti II, 11.

log'e II, 317.

log'ecna II, 317.

loza II, 14 (vgl. 366).

loi II, 121.

lokati II, 12.

lotschiti II, 12.

loyg'a II, 16.

loytschü II, 137.

loytschī II, 126.

(oy)-loytschön II, 126.

lūica II, 81.

ligüi II, 26.

ljudie II, 78.

ljevü II, 306.

ljedü II, 121.

ljeto II, 123.

ljetī II, 26.

lengon II, 317.

Malū II, 357.

manon II, 357.

maclo II, 359.

mactī II, 359.

mati II, 31.

mach II, 43.

medü II, 30.

menon II, 34.

metschü II, 49.

minon II, 31.

mlat I, 509.

mleko I, 485.

mlüknon II, 314.

mnii I, 470.

mogon II, 41.

molī II, 358.

more I, 326.

mrabiī II, 113.

mrakü II, 358.

mrüknon II, 358.

moyka II, 43.

moycha II, 42.

müchü II, 42.

müicli II, 36.

müito II, 33.

mizda II, 33.

mīnjon II, 34.

mēnso II, 32.

mjedī II, 50.

mjera II, 31.

mjeschön II, 42.

mjenjon II, 32.

mēntetī II, 347.

mōng'ü II, 36.

Na II, 49.

nagü II, 116.

nadü II, 49.

nak II, 183.

nebo II, 54.

nedongü II, 206.

ni II, 45.

nizük II, 50.

(c)-nimati II, 183.

nitī II, 181.

niz'ī II, 50.

nijon II, 181.

novü II, 51.

nozdrī II, 55.

nocü II, 55.

noschtī II, 57.

nū II, 50.

nūinje II, 45.

(c)-njati II, 183.

nje II, 50.

nōndi II, 181.

nōndonti II, 181.

Obü II, 104.

ovo I, 273.

ognī II, 216.

onü II, 45.

oc I, 156.

otiz'ī II, 72.

orjon II, 306.

Padon II, 93.

paliti II, 334.

pacti II, 72.

pekön II, 88.

peschtschera II, 94.

pischön II, 91.

plakati II, 96.

plati II, 334.

plecna II, 87.

plecti II, 97.

plct II, 83.
 ployjón II, 96.
 plünü II, 85.
 pljeckatī II, 98.
 plencoti II, 87.
 poljeti II, 334.
 pracen II, 82.
 prijati II, 106.
 prong'iti II, 13.
 ptak II, 370 (89).
 ptiz'a II, 93.
 poyto II, 94.
 pictrū II, 91.
 pjeklo II, 77.
 pëndī II, 360.
 pēnti II, 360.
 pēncti II, 78.
 Rabū II, 359.
 radū II, 10.
 rg'ati II, 134.
 rogū II, 174.
 roycūiř II, 125.
 (otū)-rūignón II, 15.
 rūidajon II, 6.
 rūg'ī II, 125.
 rūig'di II, 125.
 rūikajón II, 366.
 rūiknón II, 15, 366.
 rūicū II, 126.
 rūg'eti II, 125.
 rjedikū II, 193.
 rjeg'ón II, 16.
 rjejón II, 7.
 — II, 8.
 rëndū II, 8.
 Cvekrovi II, 176.
 cvekrūī II, 176.
 cvitati II, 169.
 cviti I, 288.
 cvitjecèn II, 169.
 cvobodī II, 94.
 cvjetū II, 169.
 cventū II, 168.
 cedmī II, 212.
 civ II, 151.
 cil II, 286.
 cito II, 353.
 cijati II, 169.
 ckopiti I, 194.
 ckranièn II, 285.
 ckrebón I, 207, 206.
 cksbón I, 191.
 clab II, 11.
 clava II, 179.
 (po)-claviti II, 179.
 clina II, 122.
 clovo II, 179.
 cloyga II, 179.
 (po)-cloyschajón II, 179.
 clūischón II, 179.
 cmertje I, 494.
 cmokva I, 442.

cmola II, 358.
 cmrdjeti I, 508.
 cmrjeka II, 358.
 cnoybiti II, 182.
 cnjegū II, 54.
 copón II, 167.
 cpa II, 167.
 cpjejón II, 361.
 crp II, 3.
 crūdiz'e II, 155.
 crīkati II, 12.
 cteza I, 649.
 ctlati I, 663.
 ctolū I, 663.
 ctradati I, 102.
 ctrachū II, 253.
 ctrigón II, 364.
 ctrptiv I, 666.
 ctrón, ctrjeti I, 663.
 ctónpati I, 649, II, 364.
 coyi II, 165.
 coychū II, 334.
 cūpacajón II, 167.
 cijeti II, 169.
 cjēdūī II, 169.
 cjekūira II, 343.
 cjekón II, 343.
 cjetschi II, 343.
 cjejati I, 390.
 cēngati II, 346.
 T I, 380.
 tatī I, 660.
 tvarī II, 251.
 tvoriti II, 251.
 tvoriz'ī II, 251.
 tekón II, 279.
 tecati II, 250.
 tetta II, 238.
 tickati II, 250.
 ticū II, 250.
 tichū II, 251.
 tischiti II, 251.
 tkati II, 249, 250.
 tlatschiti II, 263.
 tnón II, 245.
 tolikū II, 230, 348.
 tomljón II, 245.
 (cū)-trenī II, 260.
 trepetū II, 253.
 trēnsón II, 253.
 trón II, 260.
 tróntū II, 263.
 toykū II, 216, 235.
 tūma II, 245.
 tūnikū II, 243.
 tūschtū II, 235.
 tūī II, 238.
 tūīkajón II, 250.
 tūijón II, 216, 235.
 tūma II, 245.
 tjec II, 200.
 tjecinū II, 250.

tjeschiti II, 251.
 tön II, 239.
 têng'i II, 251.
 (cū)-teng'ajon II, 246.
 — II, 250.
 tenzati II, 250.
 tónpiti II, 364, I, 656.
 tóntscha II, 251.
 oyeta II, 335.
 (ob)-oyti II, 69.
 CHvila II, 288.
 chljbū II, 177.
 chrapati II, 134.
 chrom II, 307.
 chrjest II, 134.
 SCHATSchetje I, 252.
 schtschroydī I, 372.
 schtschjep I, 171.
 Z'jed I, 399.
 TSCHarapati I, 206.
 tschactū II, 233.
 tsche II, 147.

tschecti II, 233.
 tscheta II, 233.
 tschetūiridecēti II, 213.
 tschinū II, 232.
 tschielo II, 232.
 tschistū II, 169.
 tschistī II, 233.
 (pri)-tschitajon II, 232.
 tschmelī II, 337.
 tschrūmenūī II, 284.
 tschrivī II, 284, 294.
 tschripōn II, 12.
 tschūtōmū II, 233.
 tschūtōn II, 232.
 tschjajon II, 233.
 SCHectī I, 419.
 schoyiz'a I, 618.
 JUnū II, 206.
 JArō II, 354.
 JENtrūī II, 202.
 ŌNglī II, 217.

2. Russisch.

Bog'itj II, 20.
 vaija II, 59.
 vinitj II, 352.
 voda I, 447.
 gocudarj II, 210.
 gruictj II, 28.
 degotj II, 216.
 dengja II, 211.
 dyma II, 272.
 g'gu II, 216.
 g'etschj II, 216.
 znak II, 144.
 kladj II, 111.
 klactj II, 318.
 — II, 111.
 klei II, 119.
 kopotj I, 268.
 kretschet (I, 205, vgl.) II, 132.
 krovatj II, 312.
 letschj II, 216.
 mutschitj II, 43.

moschennik II, 368.
 otschag II, 89.
 plita II, 99.
 (u)-prag'njatj II, 85.
 (po)-portatj II, 362.
 rabota II, 359.
 ckypūī II, 344.
 eniuchatj II, 55.
 cobaka II, 165.
 cor II, 345.
 eoritj II, 345.
 tytsch II, 235.
 tytschnūī II, 235.
 tschitatj II, 233.
 chvorūī II, 280.
 chljbati II, 309.
 ygol II, 21.
 yctje II, 335.
 ytkā II, 54.
 JElenj II, 9.

3. Polnisch.

dawic' II, 274.
 dzięki II, 250.
 gospoda II, 210.
 gospodarz II, 210.
 kley II, 119.
 kwap II, 348.
 kwapic' II, 348.
 lupic' II, 3.

pectka II, 94.
 siac' I, 390.
 smazyc' I, 534.
 trawic' II, 262.
 tyc' II, 235.
 węgiel II, 21.
 wieprz I, 269.
 ziac' II, 188.

4. Slovenisch.

vrām II, 195.
 gredem II, 331.

grejem II, 195.
 g'ennem II, 177.

g'rem II, 136.
klitī II, 319.
krijem II, 284.
platī II, 109.
(na) - pnem II, 360.
rjutī II, 6.
cpēm II, 361.
tārem II, 261.
tek II, 279.
tèrem II, 261.
tresem II, 253.
schtejem II, 232.

oyganika (cārnthisch) II, 352.
oygniti (cārnth.) II, 352.
tschtjeti (cārnth.) II, 232.

kvapiti (böhmisch) II, 348.
pecka (böhm.) II, 94.

gospodār (serbisch) II, 210.
cletzati (serb.) (I, 624, vgl.) II, 363.
krt (serb.) II, 178.

B. Litthauisch - Preussisch.

1. Litthauisch.

Aissku I, 232.
akotai II, 343.
alle II, 50.
allejus II, 120.
anglis II, 217.
anksstas II, 18.
ans II, 44; 45.
antansis II, 335.
antis II, 54.
antras II, 49.
apwallas II, 295.
aru II, 306.
asá II, 333.
assku I, 232.
asstrus I, 156.
asstundas II, 212.
asswa I, 160.
atweru II, 295.
audeklas II, 348.
andziu II, 348.
aussra II, 334.
aussta II, 334.
awynas II, 376.
Badau II, 347, I, 254.
baru II, 7.
barzda II, 303.
begu II, 20, (I, 343).
bindokas II, 109.
birb I, 460.
blogas II, 358.
bodzius II, 361.
brassku II, 14.
brotussis II, 107.
buczius II, 351.
bude II, 105.
(pa) - bugstu II, 20.
burblenu II, 113.
burna II, 6.
Czaudmi I, 417.
czestis II, 233.
czētra II, 185.
(uz) - čzuva I, 417.
czyras II, 169.

czystas II, 169.
czyze II, 164.
Dairaus I, 224.
dalgis II, 226.
dalis II, 226.
dauzu II, 364.
dazau II, 69.
dēdas II, 238.
deja II, 205.
deka II, 250.
deszimt II, 212, 213.
diena II, 206.
diršē II, 265.
dirsstu II, 265.
dōbe II, 364.
drēbu II, 253.
drēkēs II, 364.
drikka II, 364.
drūtas II, 326.
duktē II, 277.
dumóti II, 272.
dumplēs II, 275.
durru II, 226.
dussus II, 274.
duzas II, 216, 235.
dvideszimti II, 213.
Ekkeju II, 19.
elnis II, 9.
ezys I, 217.
Gaila I, 318.
garas II, 143.
garbanoju II, 309.
gardas II, 282.
gardus II, 137, 138.
gaspadorus II, 210.
gedu II, 62.
geidziu II, 191.
gelbmi II, 173.
gelezis II, 198.
geltonas II, 198.
gembe II, 323, 324.
gerkle II, 136.
gerti II, 136.

gerwe II, 130.
 gi II, 187.
 giedmi II, 62.
 (pa)-gilbstu II, 173.
 girnos II, 128.
 girrūs II, 138.
 glaudziu II, 318.
 glinda I, 190.
 glittus II, 119.
 globoju II, 139.
 gnybju II, 344.
 goyiloju II, 136.
 goróju II, 138.
 grassus II, 142.
 granzu II, 143, 345.
 grebju II, 138.
 grodas II, 178.
 grubbus II, 309.
 gu II, 188.
 gudas II, 191.
 gudzius II, 62.
 I, II, 48.
 irru II, 305.
 isskú I, 232.
 Jau II, 209.
 jaunas II, 206.
 jawai I, 683.
 jesskau II, 365.
 (ap)-jokiu II, 207.
 jōsmi II, 365.
 judu II, 241.
 jūkas II, 207.
 junksstu II, 207.
 Kablys II, 323.
 kabu II, 323.
 kad II, 145.
 kai II, 145.
 kaicziu II, 334.
 kaimynas II, 149.
 kaire II, 306.
 kalti II, 176.
 kalpu II, 131.
 kame II, 145.
 kapoju I, 193.
 karbutas II, 309.
 karkinu II, 132.
 karmonas II, 312.
 karssu II, 302.
 kartas I, 381.
 karu II, 307.
 kas II, 145.
 kate II, 162.
 katilas II, 323.
 katinas II, 162.
 kaukiu II, 63.
 kaukolas II, 289.
 kaukura II, 289.
 kaulas II, 153.
 keksse II, 151.
 kelas II, 319.
 keli II, 146.
 kiek II, 146.

kiemas II, 149.
 kirminis II, 294.
 kirsti II, 175.
 kirwes II, 175.
 klabu II, 131.
 klagga II, 132.
 klaupju II, 309.
 klibbu II, 131.
 klijei II, 119.
 kliisas II, 307.
 klonojūs II, 288.
 klugzda II, 132.
 klumpu II, 309.
 knaibau II, 344.
 knaukiu II, 63.
 knēbju II, 344.
 kniaukle II, 323.
 koja II, 149.
 kostu II, 64.
 kragas II, 180.
 krankiu II, 132.
 krantas II, 308.
 krappinu II, 309.
 krassczansas II, 308.
 krasstas II, 308.
 kraujas II, 178.
 kraukle II, 314, 316.
 kreivas II, 289.
 krokiu II, 132.
 kromas II, 154.
 (pa)-krussis II, 308.
 (pa)-krutē II, 308.
 krykstauti II, 131.
 kuila II, 165.
 kulbokas II, 309.
 kulka II, 314.
 kulnis II, 316.
 kullu II, 176.
 kumbrys II, 323.
 kumpas II, 323.
 kupczius II, 158.
 kupka II, 323.
 kuprà II, 323.
 kur II, 146.
 kurkiu II, 132.
 kurpe II, 310.
 kurru II, 195.
 — II, 170.
 kwapas I, 268.
 kwepssczoja I, 268.
 kwepti I, 268.
 kwētys II, 169.
 (pa)-kwimpa I, 268.
 Laimu II, 27.
 laistyti II, 121.
 lakti II, 12.
 lauju II, 24.
 laukti II, 126.
 laussti II, 14.
 (pa)-lēgis II, 317.
 leidmi II, 25.
 lēkti II, 26.

g'ren
kliti
krije
platī
(na)
rjutī
cpēn
tārei
tek
tērei
tres
scht

Aiss
akot
alle
alle
ang
ank
ans
anta
anti
anti
apw
aru
asá
assh
asst
asst
assv
atw
aud
aud
aus
aus
awj
Bac
bar
bar
beg
bin
bir
blo
boe
bra
bre
bue
bue
(p)
bue
bue
Cz
cz
cz
(u)
cz

lendu II, 318.
lengwas II, 26.
(ap)-lenkin II, 314.
lepti II, 131.
lesas II, 26.
liėkmi II, 11.
— II, 317.
ligga II, 16.
lipti II, 121.
lizus II, 28.
lopas II, 5.
lossti II, 134.
lupa II, 12.
loppu II, 4.
lupti II, 3.
lygus II, 346.
lyti II, 123, 96.
lytus II, 123, vgl. 96.
Mainan II, 32.
margas I, 479.
marios I, 326.
mazgoju I, 215.
mėgas II, 339.
mėtas II, 32.
moku II, 41.
molis II, 358.
mucziju II, 43.
muka II, 43.
murmu II, 39.
musse II, 42.
mussis II, 42.
mussu II, 43.
myslys II, 36.
Naktis II, 57, vgl. 369.
nauda II, 350.
ne II, 45.
nes II, 44.
ney II, 45.
nogas II, 116.
nytys II, 181.
Osswa II, 176.
Pakajus II, 149.
palwa II, 81.
panczios II, 94.
papas II, 74 vgl. papilla S. 473.
parssas II, 82.
paskuy II, 341.
pauksstis II, 89.
pelnyti II, 84.
pėnas II, 72.
perku II, 84.
pėtas II, 72.
pėwa II, 73.
piemũ II, 73.
pirm II, 342.
plaku II, 98.
plasstakà II, 99.
plauju II, 96.
pleku II, 98.
plyta II, 99.
porà II, 341.
prekins II, 84.

protas II, 352.
purwas II, 81.
puasis II, 77.
pyda II, 74.
pywas II, 74.
Rėgas II, 174.
rasa II, 350.
raukui II, 314.
rauti II, 1.
rota II, 7.
ruddas II, 125.
rumbus II, 4.
rũgsta II, 15.
Sakau II, 351.
saubaus II, 351.
saucziu II, 353.
sėna II, 344.
sėnojas II, 344.
sėtas II, 353, I, 399.
sėti I, 391.
sijoju I, 398.
skabus I, 191.
skaityti II, 232.
skalauju I, 216.
skalbjū I, 216.
(su)-skastu II, 363.
skersas II, 363, I, 623.
skrodziu II, 372.
skura I, 611.
skyda I, 611.
slenku II, 314.
slėpju II, 311.
slidus II, 372.
smailus I, 467.
smagus II, 357.
smalà I, 467.
smaugu II, 359.
snarglas II, 55.
snėgas II, 54.
snigti II, 54.
snukkis II, 55.
sotinti I, 248.
sotus I, 248.
sparus II, 362; 79.
spirras II, 172.
spjauti I, 415.
spullus II, 370.
sraweti I, 409.
srėbju II, 12.
stebjũs I, 651.
stėgti I, 641.
stellóti I, 635.
stippinnis I, 649.
subóju I, 342.
sulė II, 348.
sulpu II, 12.
sunkiu II, 342.
sunkus II, 291, I, 438.
suppu I, 342.
supoju I, 342.
surbju II, 12.
surus I, 59.

52.
1.
.
.
4.
4.
5.
.
.
1.
3.
.
1, 399.
.
.
.
363.
1, 623.
2.
.
79.
.
38.

Slavisch-Litthauischer Index swambaloja — zwegiu 497

swambaloja II, 351.
swelu II, 347.
swerti II, 296.
swidus II, 169.
sykis II, 343.
szala II, 121.
szelpju II, 173.
szēmas II, 151, 373.
szessurs II, 176.
szeszi I, 419.
sziltas II, 196.
szirdis II, 155.
szis II, 188.
sznurksle II, 55.
sznypti II, 55.
szwankus II, 169.
szwarus II, 169.
szwecziu II, 169.
szweicziu II, 169.
szwentas II, 168.
szwēsa II, 169.
szylu II, 196.
szywas II, 169.
Taikau II, 250.
taip II, 230.
taipo II, 230.
taipojan II, 230.
taisan II, 243.
taitis II, 238.
tapatti II, 230.
tas I, 380.
tasau II, 243.
tassau II, 250.
tawas II, 239.
tekinu II, 246.
tenku II, 246, 250.
tēsa II, 243.
tēsiu II, 243.
tėsiu II, 243.
tėssiju II, 251.
tesslyczia II, 250.
teterwinnis II, 238.
tetis II, 238.
tetta II, 238.
tēwas II, 238.
ticz II, 251.
tiekēlis II, 246.
tikiu II, 250.
tinku II, 250.
toli II, 236.
traissus II, 263.
trasskus II, 263.
tremju II, 253.
(pa)-trekastu II, 263.
tresstu II, 263.
triwojoju II, 258.
trokasti II, 264.
trotiju II, 263.
truppu II, 261.
tù II, 238.

turru II, 258.
twoniju II, 364.
twysta II, 235.
tyka II, 251.
tylu II, 251.
tystu II, 235.
Ubbu I, 117, vgl. II, 221.
udis II, 348.
udroja I, 260.
ūdziu I, 249.
ugnis II, 216.
ukanà II, 357.
uksta II, 357.
ungurys I, 145.
usswis II, 176.
uzweru II, 295.
Wadoju II, 331.
wagga II, 20.
waitoju II, 60.
wakkaras II, 208.
walyti II, 301.
warau II, 295.
warinėju II, 295.
welku II, 314, 315.
wella II, 295.
welu II, 295.
wercziu II, 318.
werpju II, 309.
weru II, 295.
werzu II, 317.
widdus II, 30.
wikke I, 289.
willoju II, 302.
wilna II, 295.
wilnis II, 295.
wirwe II, 295.
wissas II, 167.
woloju II, 295.
wozu I, 345.
wyti I, 288.
Ywas II, 63.
Zálias II, 197.
zaloju II, 197.
zanda II, 118.
zegzdras II, 135.
zeniju II, 201.
zentas II, 201.
zēpsa II, 188, 192.
ziema II, 192.
(pa)-zlebetyti II, 198.
zoganju II, 188.
zoju II, 188.
zole II, 197.
zopsnu II, 188, 192.
zotis II, 188.
zowanju II, 188.
zuwis I, 245.
zwake II, 169.
zwegiu II, 149.

2. Lettisch.

Addiht II, 181.
 airis II, 305.
 arru II, 306.
 ausseklis II, 334.
 aust II, 348.
 austrums II, 334.
 austu II, 334.
 Baddiht II, 347.
 bahst II, 361.
 baideht II, 104.
 baigi II, 104.
 bail II, 104.
 baiss II, 104.
 bambals II, 112.
 beddiht II, 70.
 bedre II, 70.
 beedeht II, 104.
 behda II, 95.
 behgt II, 20.
 behre II, 106.
 bende II, 94.
 bihdiht II, 104.
 bihjatees II, 104.
 bildeht II, 7.
 braks II, 14.
 brakschkeht II, 14.
 brambeht II, 112.
 brammeht II, 112.
 braulums II, 334.
 breht II, 353.
 bruzzinaht II, 13.
 bukkis II, 70.
 Darriba II, 339.
 deena II, 206.
 dehdeht II, 266.
 deldeht II, 226.
 dihdiht II, 270.
 dihgt II, 376.
 dihle II, 270.
 dihraht II, 228.
 dilt II, 226.
 dōhmaht II, 272.
 drebbeht II, 253.
 drebgns II, 350.
 drihksteht II, 327.
 drohsssch II, 327.
 drupt II, 227.
 dsehrwe II, 130.
 dselse II, 198.
 dseltens II, 198.
 dsert II, 136.
 dsirna II, 128.
 dsirrohs II, 138.
 dunduris II, 263.
 durru II, 326.
 Ee II, 48.
 essis I, 217.
 ezzeju II, 19.
 Gahrds II, 138.
 garbe II, 291.

gars II, 195.
 gauschu II, 62.
 gelbeht II, 173.
 glabbaht II, 173.
 glabht II, 173.
 glaums II, 119.
 glauschu II, 318.
 glaust II, 119.
 gleemesis II, 119.
 glehws II, 119.
 glemmi II, 119.
 glihdeht II, 119.
 glihst II, 119.
 glihsts II, 119.
 glihts II, 119.
 glohta II, 119.
 glohtes II, 119.
 gluhds II, 119.
 gluds II, 119.
 glummiba II, 119.
 glumssch II, 119.
 glumt II, 119.
 glussch II, 119.
 gnidos I, 190.
 grahbt II, 138.
 grauschu II, 143.
 graust II, 28, 345.
 grebt I, 207.
 gredsens II, 318.
 greesa II, 307.
 greest II, 307.
 greiss II, 307.
 gribbeht II, 138.
 grumbt II, 309.
 gruts II, 291.
 gubt II, 323.
 gusa II, 323.
 gusums II, 323, 326.
 Irru II, 305.
 Jakt II, 206.
 jauns II, 206.
 jaut I, 680.
 jautrs II, 206.
 jemt II, 183.
 Kabbats II, 324.
 kahrens II, 307.
 kahrkt II, 132.
 kahrt II, 307.
 kahsseht II, 64.
 kaija II, 151.
 kails II, 344.
 kaistu II, 334.
 kaite II, 162.
 kakaht II, 159.
 kalkis II, 177.
 kammohht II, 150.
 kante II, 325.
 kappaht II, 344.
 karrams II, 307.
 kas II, 145.

katls II, 323.
kattins II, 162.
kaukt II, 63.
kauls II, 153.
kihriš II, 154.
klabbeht II, 131.
kladseht II, 132.
klaips II, 177.
klaudseht II, 132.
kleegt II, 132.
kluht II, 176.
klupt II, 176.
knacksch II, 183.
knēbt II, 344.
knuhpt II, 323.
krahkt II, 132.
— II, 353.
krahzu II, 132.
krakaschkeht II, 132.
kraukls II, 131.
kraukssch II, 132.
kreiss II, 306.
krophls II, 309.
kruhse II, 180.
krunka II, 314.
krupt II, 309.
kuhki II, 325.
kuhpeht I, 268.
kult II, 176.
kuptschis II, 158.
kurru II, 195.
kweekt II, 149.
Lahps II, 5.
Laima II, 27.
laischu II, 25.
laistiht II, 121.
lakstiht II, 27.
lakt II, 12.
lasssiht II, 127.
laudis II, 28.
lauju II, 25.
laupiht II, 5.
laust II, 14.
leekams II, 317.
leekt II, 314.
lehkt II, 26.
lehktees II, 27.
leess II, 26.
lectus II, 123, vgl. 96.
lihgt II, 346.
lihkt II, 314.
lihme II, 121.
lihpt II, 121.
liht II, 123, 96.
likt II, 317.
liktees II, 128.
lipt II, 121.
lohkaht II, 314.
luhkōht II, 126.
luhst II, 14.
lupt II, 3.
Mahkt II, 43.

mahls II, 358.
mahza II, 43.
mainiht II, 33.
meegasahles II, 339.
meegs II, 339.
meetohht II, 33.
mehrs II, 31.
miht II, 33.
mohka II, 43.
muita II, 33.
Nahkt II, 27.
nahtens II, 181.
naids II, 352.
nakts II, 57, 369.
nawa II, 45.
ne II, 45.
nemt II, 183.
niht II, 352.
nu II, 50.
Ohsa II, 333.
ohst I, 249.
othrs II, 49.
Pakkal II, 341.
palli II, 81.
palts II, 81.
palze II, 81.
paskiaus II, 341.
pastara II, 341.
peens II, 74.
pehrka II, 84.
pehz II, 341.
pelniht II, 84.
pikts II, 78, 79.
pikkus II, 77.
pildiht II, 85.
pirms II, 342.
pischeht II, 80.
pist II, 80.
plahtiht II, 98.
plahze II, 99.
plakasch II, 98.
plazzinaht II, 99.
plassch II, 99.
plauksch II, 98.
plibte II, 99.
prahts II, 352.
prauls II, 334.
prezze II, 84.
pūhri II, 86.
puissis II, 73.
puissch II, 73.
pumpa II, 362.
purkssch II, 362.
purji II, 86.
putus II, 93.
Raga II, 174.
rakkaht II, 14.
rakt II, 14.
rasssa II, 350.
rattiski II, 306.
raudawa II, 6.
raukt II, 314.

raut II, 1.
 raweht II, 1.
 rinkis II, 314.
 rippe II, 309.
 rittinaht II, 318.
 rittinssch II, 318.
 ruds II, 125.
 rukt II, 314.
 Ssaistiht II, 348.
 ssaite II, 348.
 ssakku II, 351.
 ssalt I, 59.
 ssalts II, 121.
 salsch II, 197.
 ssaukt II, 351.
 schahwas II, 188.
 schnargals II, 55.
 schnukt II, 55.
 schnurgt II, 55.
 schohds II, 118.
 schuhpis II, 342.
 schults II, 197.
 sseet II, 348.
 sseets II, 353.
 seht I, 391.
 selts II, 197.
 ssijaht II, 353.
 ssirds II, 155.
 skaitiht II, 232.
 ssmaht I, 534.
 ssmeekt I, 534.
 ssnigt II, 54.
 ssnurgulas II, 55.
 sohbs II, 116.
 spihdeht II, 169.
 ssplaudiht II, 361.
 ssplaut II, 361.
 ssprahgt II, 362.
 ssprahkle II, 362.
 stahwe II, 363.
 strehbt II, 12.
 ssuhkstu II, 342.
 sswehts II, 168.
 sswehpe II, 347.
 sswehpeht II, 347.
 sswenkotees II, 21.
 sswezze II, 169.

Tahlsch II, 236.
 tahrpinaht II, 265.
 tabrst II, 250.
 tahssis II, 250.
 tahst II, 250.
 taissiht II, 250.
 taissns II, 250.
 tapat II, 230.
 taukai II, 235.
 teekt II, 250.
 teess II, 250.
 teews II, 250.
 tehrt II, 265.
 teht II, 250.
 tenzinaht II, 250.
 tihkoht II, 250.
 tikt II, 250.
 tremmu II, 253.
 truhdeht II, 261.
 truhkt II, 261.
 trunneht II, 261.
 tu II, 238.
 tuhkt II, 235.
 tukrus II, 235.
 tukasch II, 235.
 tukt II, 235.
 tunku II, 235.
 turru II, 258.
 Wahloht II, 318.
 wahrstiht II, 318.
 wahrtht II, 318.
 wahts I, 49.
 waina II, 352.
 wainoht II, 352.
 waldyti I, 315.
 walkaht II, 315.
 wehrst II, 318.
 welt II, 318.
 wiht I, 288.
 wilku II, 315.
 willa II, 295.
 willaht II, 302.
 wilna II, 295.
 wissas II, 167.
 Zirst II, 175.
 zirwis II, 175.

3. Altpreussisch.

(en) - deirit I, 224.
 dinkaut II, 250.
 galbimai II, 173.
 garb II, 309.

(an) - klipts II, 312.
 (is) - prettingi II, 352.
 siras II, 155.
 tals II, 236.

VII. Celtischer Index.

1. Gaelisch.

Abhra II, 339.
 'sg II, 335.

amar II, 284.
 amarach II, 284.

aom II, 359.
 aos II, 332.
 àr II, 9.
 — II, 306 (wo es nur allgemein als
 celtisch angeführt ist.)
 arraid II, 337.
 Bab II, 73.
 bac II, 20.
 — II, 90.
 bacha II, 21.
 bachall II, 59.
 ballach II, 314.
 ballag II, 314.
 bàthaidh II, 66.
 beucaich II, 69.
 bigh II, 350.
 bladhd II, 359.
 bo II, 61.
 bobug II, 73.
 boc II, 70.
 — II, 361.
 bochdan II, 61.
 bolg II, 38.
 brathair II, 107.
 breac II, 82.
 breid II, 106.
 brian II, 6.
 briathair II, 6.
 brideach II, 106.
 brig II, 362.
 bruchd II, 14.
 bruichidh II, 13.
 Cac II, 159.
 cad II, 162.
 caile II, 177.
 caillidh II, 115.
 caillteanach II, 115.
 caime II, 321.
 cainb II, 157.
 cairb II, 309.
 caircheas II, 185.
 caird II, 318.
 calbh II, 344.
 cam II, 321.
 camadhaidh II, 321.
 capull II, 158.
 car II, 284.
 carach II, 284.
 carachaidh II, 285.
 carbad II, 312.
 carlag II, 285.
 carn II, 178, 154.
 carraig II, 178.
 cat II, 162.
 cearr II, 285.
 ceileadh II, 285.
 ceilear II, 130.
 ceithir II, 234.
 ceud II, 214.
 -chead II, 214.
 chuala II, 179.
 cianail II, 63.

ciol II, 285.
 ciur II, 154.
 ciura II, 154.
 ciurrtha II, 154.
 clach II, 178.
 clag II, 132.
 claideamb II, 344.
 claireadh II, 172.
 clairidh II, 172.
 clais II, 307.
 clapaidh II, 131.
 clapscholas II, 363.
 clè II, 306.
 cli II, 306.
 cliu II, 179.
 cliuchdach II, 314.
 cliuthaichidh II, 179.
 clog II, 132.
 cluig II, 132.
 cluinnidh II, 172.
 cluipidh II, 170.
 cneap II, 181.
 cneatas II, 181.
 cnò II, 183.
 cnodaidh II, 181.
 cnotadh II, 181.
 codalan II, 326.
 coillte II, 197.
 coinspeach II, 344.
 coircheann II, 315.
 corcheannaidh II, 314.
 coire II, 285.
 coirm II, 154.
 coirneineach II, 285.
 col II, 287.
 colaidh II, 287.
 collaid II, 132.
 copach II, 323.
 copan II, 323.
 cor II, 285.
 corbadh II, 309.
 corbaidhe II, 309.
 corbbadh II, 309.
 cord II, 318.
 corn II, 175.
 corranta II, 285.
 cragan II, 180.
 crampadh II, 310.
 crann II, 172.
 crannchur II, 172.
 crath II, 318.
 creid II, 179.
 criathar II, 171.
 cridhe II, 155.
 criopag II, 310.
 crios II, 307.
 cripleach II, 310.
 crò II, 287.
 cròcan II, 314.
 cròdhan II, 318.
 croich II, 314.
 croidh II, 318.

croit II, 318.
 cromaidh II, 307.
 cròn II, 282.
 cruaidh II, 178.
 cruas II, 178.
 crubaidh II, 310.
 cruibte II, 310.
 cruinn II, 285.
 crupaidh II, 310.
 cu II, 165.
 cuach II, 323.
 cuag II, 323.
 cuaile II, 283.
 cuailean II, 283.
 cuairsg II, 283.
 cuairt II, 283.
 cuairtichidh II, 283.
 cual II, 283.
 cuarag II, 316.
 cuarsgag II, 283.
 cuartach II, 283.
 cuartalan II, 283.
 cub II, 323.
 cuibhle II, 323.
 cuidheall II, 323.
 cuileag II, 343.
 cuiridh II, 176.
 cuirraidh II, 175.
 cupa II, 323.
 cur II, 175.
 cursa II, 307.
 cursach II, 307.
 Daif II, 271.
 dail II, 226.
 daimh II, 201.
 dala II, 226.
 dalbh II, 226.
 dath II, 69.
 deich II, 211.
 deilbhidh II, 339.
 deoch II, 271.
 deng II, 211.
 dibh II, 271.
 dibhe II, 271.
 dig II, 217.
 dith II, 205.
 dithidh II, 205.
 doich II, 279.
 dorr II, 226.
 dos II, 200.
 dosrach II, 200.
 dril II, 350.
 driobaidh II, 350.
 drinohd II, 350.
 drobbhas II, 350.
 droiche II, 280.
 druchd II, 350.
 dubh II, 69.
 duilich II, 226.
 dùr II, 350.
 Eilid II, 9.
 eun II, 333.

Fàl II, 294.
 falach II, 294.
 falbhaidh II, 310.
 falt II, 318.
 fan II, 321.
 fann II, 52.
 feasgar II, 208.
 fichead II, 214.
 fillidh II, 97.
 fochla II, 339.
 fuaran II, 110.
 Gnabat II, 117.
 gniomhach II, 183.
 greann II, 290.
 Impidh II, 95.
 ionnlaid II, 96.
 Labhairt II, 131.
 lamh II, 332, 139.
 leac II, 8.
 leag II, 317.
 loch II, 16.
 loirc II, 314.
 loircean II, 314.
 lon II, 1.
 luchd II, 28.
 ludragan II, 320.
 Maduinn II, 31.
 maistir II, 43.
 maistrich II, 42.
 masgaidh II, 42.
 meadh II, 32.
 meadhon II, 30.
 mean II, 357.
 measg II, 42.
 measraichidh II, 36.
 meidh II, 32.
 meidil II, 38.
 meorachadh II, 38.
 mhain II, 332.
 miann II, 34.
 mile II, 339.
 minich II, 34.
 mios II, 32.
 moirb II, 113.
 molt II, 304.
 monmbur II, 39.
 muig II, 43.
 muin II, 34.
 muinidh II, 43.
 mùtaidh II, 33.
 Na II, 45.
 naoidhean II, 51.
 nasgadh II, 181.
 neo II, 45.
 ni II, 45.
 nighidh II, 54.
 nó II, 45.
 nuadh II, 51.
 Ràcadh II, 15.
 radh II, 7.
 raip II, 124.
 raite II, 7.

raoicidh II, 6.
 reabaidh II, 5.
 roc II, 314.
 roib II, 124.
 ruadh II, 125.
 rubaidh II, 263.
 rug II, 314.
 Sgad II, 344.
 sineigs II, 52.
 sloman II, 348.
 slopunn II, 355.
 siubhal II, 351.
 siubhlach II, 351.
 sluigidh II, 12.
 snamhaidh II, 53.
 sneachd II, 54.
 snidh II, 54.
 spadaidh II, 344.
 speach II, 344, 360.
 srath II, 8.
 sruab II, 12.
 stranne II, 8.
 suchaidh II, 342.
 suchta II, 342.
 sug II, 342.
 sugaidh II, 342.
 sugh II, 342.
 sughaidh II, 342.
 Tachairidh II, 243.

tachar II, 243.
 tachdaidh II, 250.
 tachraidh II, 243.
 tachrais II, 251.
 tairidh II, 252.
 tana II, 243.
 tarsuinne II, 255.
 tart II, 264.
 tartar II, 252.
 teachd II, 250.
 teanaidh II, 250, 243.
 tèarnaidh II, 257.
 teinne II, 243.
 thairis II, 255.
 thar II, 255.
 thig II, 250.
 tloraiddh II, 264.
 toile II, 328.
 tollaidh II, 256.
 trasdan II, 255.
 tre II, 255.
 treabh II, 105.
 treise II, 327.
 trid II, 255.
 troimh II, 255.
 trom II, 258.
 tu II, 238.
 tuigh II, 235.
 Uisg II, 345.

2. Andere celtische Dialekte.

Wälisch.

cant II, 214.
 cyd II, 147.
 cyda II, 147.
 garan II, 130.
 lbu II, 28.
 lhuaws II, 28.
 neu II, 45.

Cymrisch.

carw II, 174.

grain II, 290.
 rhaib II, 5.
 rbyn II, 1.
 gwi II, 349.
 gwyllt II, 295.

Irish.

amh II, 89.
 glac II, 140.
 kasachd II, 64.
 kryr II, 130.

VIII. Hebräischer Index.

אֵל II, 366.
 בָּשָׁן II, 370.
 לְבִיא II, x.

קֶרֶן II, 175.
 לְמִזֵּן II, 372.
 הַכִּיָּים II, 235.

IX. Koptischer Index.

βητ II, 369.
 βσchr II, 370.
 γαμουλ II, 374.
 εβου II, 335.
 ειουλ II, 366.
 ερμαν II, 372.

λαβο II, 366, vgl. II, x.
 νικηelschρη II, 373.
 ουρη II, 359.
 σπου¹) II, 335.
 schavr II, 374.

Göttingen,
gedruckt in der Dieterichschen Univ.-Buchdruckerei.

1862

